

Ausgewählte Urkunden
zur
Deutschen Verfassungsgeschichte

von
G. von Below und F. Keutgen.

Band 1:
Urkunden
zur
Städtischen Verfassungsgeschichte
von
F. Keutgen.



Berlin
Verlag von Emil Felber
1899

Urkunden

zur

Städtischen Verfassungsgeschichte

von

F. Keutgen.



Berlin

Verlag von Emil Felber

1899

572

Vorwort.

Bei den bisher vorhandenen Sammlungen von Urkunden zur Deutschen Verfassungsgeschichte, die dem Gebrauch in Seminarübungen dienen sollen, hat die Notwendigkeit der Beschränkung, die Rücksicht auf möglichste Niedrigkeit des Preises stets zu einem von zwei Misständen geführt. Entweder hat man die verschiedenen Seiten der Verfassungsgeschichte ausgiebig berücksichtigt, dann aber sich an ein politisch eng begrenztes Gebiet gehalten, wie bei der vortrefflichen Sammlung von v. Schwind und Dopsch für die „Deutsch-Oesterreichischen Erblände“, und dadurch die Benutzung an der Mehrzahl der deutschen Hochschulen in Frage gestellt. Oder man hat zwar ganz Deutschland berücksichtigt, dann aber von den einzelnen Seiten oder doch von mehreren sehr wichtigen Seiten des öffentlichen Lebens viel zu wenig Zeugnisse gebracht. Dies gilt z. B. von den jetzt in zweiter Auflage vorliegenden „Ausgewählten Urkunden zur Erläuterung der Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter“ von Altmann und Bernheim. Es ist unbestreitbar, dass diese Publikation (auch in der zweiten Auflage) in dem, was sie über die Territorial- und Stadtverfassung bietet, berechtigten Ansprüchen bei weitem nicht genügt, wie es erst kürzlich wieder A. Dopsch in den Mitteilungen des Instituts für österreich. Geschichtsforschung 1898, S. 395 ff. mit Recht hervorgehoben hat. In unserer Sammlung haben wir gesucht, dem Uebelstande durch Verteilung des Stoffes auf mehrere Bände abzuhelfen. Dem ersten, der Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte bringt, soll ein zweiter mit Urkunden zur Territorialgeschichte, ein dritter zur Reichsgeschichte folgen. Vielleicht wird sich für die Zukunft eine noch weiter gehende Verteilung empfehlen.

In dem von uns gewählten Titel ist das Wort „Urkunden“ im weiten Sinne historischer Zeugnisse zu nehmen: vor allem sollen

Akten einbegriffen sein. Erzählende Quellen dagegen werden im allgemeinen nicht aufgenommen. Ebenso wenig ist der Begriff „Verfassung“ im engen Sinne zu verstehen: die Beziehungen des Staats und der Gemeinde zum wirtschaftlichen Leben sind mit berücksichtigt. Eine strenge Scheidung würde sich ja auch nicht durchführen lassen.

Was die Editionsgrundsätze betrifft, so ist eine neue kritische Ausgabe nach den Handschriften, wie sie sich bei einem territorial beschränkten Urkundenwerk mit geringerer Mühe bewerkstelligen lässt, nicht beabsichtigt. Auch hat die Publikation von v. Schwind und Dopsch ein so hohes Ziel nur mit staatlicher Unterstützung erreicht. Im allgemeinen liegen zuverlässige Urkundenbücher in genügender Zahl vor, um eine einfache Wiederholung der Drucke zu gestatten. Anders ist es fast nur bei denjenigen älteren Editionen, deren handschriftliche Vorlagen jetzt verloren sind. Die vielfachen Reisen, die nötig geworden wären, um in den verschiedensten Teilen Deutschlands in diesem oder jenem Archiv je ein paar Urkunden zu kollationieren, schienen für den Zweck des Unternehmens nicht erforderlich zu sein, seine Vollendung vielmehr ohne Grund zu verzögern.

Eine Zeitbegrenzung ist in den Titel nicht aufgenommen, um uns die Freiheit zu wahren, so weit herunterzugehen, als es das Interesse des in dem einzelnen Bande behandelten Gegenstandes fordert.

Jeder Band wird ein ausführliches Sach- und Wortverzeichnis enthalten, das es dem Benutzer ermöglichen soll, die Stellen über jede einzelne Materie zusammen zu suchen. Eine Uebersetzung der technischen oder fremdartigen Ausdrücke wird dagegen aus pädagogischen Rücksichten nicht gegeben: das würde den Benutzer, also in erster Linie den Studierenden, verhindern, sich eigenes Verständnis zu erringen. Vergleich des Verwandten aber mag ihm den Weg dazu bahnen. Im übrigen ist es durchaus wünschenswert, dass die Studierenden die Wörterbücher und sonstigen Hilfsmittel selber benutzen lernen und ihnen nicht durch gar zu bequeme Auskünfte darüber hinweggeholfen wird.

Marburg i. H. und Jena im April 1899.

G. v. Below. F. Keutgen.

Vorbemerkungen zum ersten Bande.

Einer Aufforderung Georg von Below's folgend, von dem der Gedanke des Unternehmens ausgegangen ist, übernahm ich den Band der städtischen Urkunden.

Mein Plan war, in einer ersten Abteilung Material zusammenzustellen, mit dem es möglich sein sollte, die Studierenden in die brennenden Fragen über die Entstehung der deutschen Stadtverfassung einzuführen. Das liess sich auf verhältnismässig geringem Raum erreichen. Ergänzend schliesst sich daran eine Sammlung von Stadtrechtsaufzeichnungen, vornehmlich des 12. und 13. Jahrhunderts. Schon diese konnte nicht vollständig sein. Erhebliche Schwierigkeiten aber brachte der übergrosse Reichtum an Stoff für die dritte Abteilung mit sich, in der das voll entwickelte städtische Leben zur Anschauung zu bringen war. Wurde ihr auch der weitaus grösste Raum überlassen, so musste trotzdem — sollte etwas erspriessliches zu stande kommen — nach bestimmten Grundsätzen einer strengen Auswahl verfahren werden. So verlockend der Gedanke war, alle Landschaften Deutschlands gleichmässig vertreten sein zu lassen, so musste dennoch darauf verzichtet werden, sollte ein einigermassen vertieftes Bild entstehen und nicht ein buntes Mosaik. Es konnten nicht alle bedeutenden Städte, nicht einmal alle Städtegruppen berücksichtigt werden: nur dadurch, dass ich bei einigen der grössten recht ausgiebige Mitteilungen machte, liess sich eine Vorstellung geben von der Verwaltung einer auf der Höhe der Entwicklung stehenden deutschen Stadt. Denn die Verwaltung ist es, was diese Zeit auszeichnet: sie beherrscht alles, sie ergreift das ganze Leben, von hier aus lässt es sich in allen seinen Richtungen erkennen. Einer übergrossen Konzentration aber war dadurch vorzubeugen, dass bei einer Stadt die eine, bei einer andern die andere Materie in vollerm

Masse behandelt wurde. — manchmal eine verwandte, um durch den Vergleich zu unterrichten. Ferner: wenn bei den Nord- und Ostsee-Städten das innere Leben wenig herangezogen ist, so sollen dafür die Urkunden zur Geschichte der Hanse entschädigen.

Die Ausdehnung des seitens der einzelnen Städte veröffentlichten Materials hat bei der Auswahl natürlich auch eine Rolle mitgespielt. Und weiter erwiesen sich bei den Städten, deren Verwaltung am vollkommensten ausgebildet war, auch die Akten als die am besten redigierten und daher bei gleichem Umfange lehrreichsten.

Ein ähnliches Verfahren musste bei der Auswahl nach stofflichen Gesichtspunkten Platz greifen. Sehr viel Raum hätte mit einer Uebersicht über die mehr oder weniger zünftlerisch beeinflussten Verfassungsformen der deutschen Städte angefüllt werden können. Mir schien der Nutzen nicht dem Aufwand entsprechend. Das Vorherrschen demokratischer oder aristokratischer Elemente ist ja auf das Verhalten der einzelnen Städte namentlich in der äusseren Politik nicht ohne Einfluss geblieben. Aber das an der Hand von Urkunden und Akten nachzuweisen, lag ausserhalb des Möglichen. Als Hinweis auf diese Verhältnisse möge der Beschwerdebrief Nürnbergs über das Verhalten seiner schwäbischen Verbündeten dienen.

Wichtiger als die Formen ist das Leben, das sie füllt; wichtiger als die Versuche die Verfassung zu verbessern, sind Reformen der Verwaltung. Noch ausgedehntere Rücksicht verdiente das wirtschaftliche Leben, vor allem das Handwerk mit seinen Zünften, sowie der Handel und die Vorkehrungen zu seinem Besten. Die Zeugnisse über die Anfänge des Zunftwesens durften, trotzdem sie ihrem Alter nach in die erste Abteilung des Buches gehört hätten, nicht von denen über seine spätere Ausbildung getrennt werden. Die Zunfturkunden aus dem 12. Jahrhundert habe ich sämtlich gebracht; dann schien es interessant zu veranschaulichen, wie in einer einzelnen Stadt (Basel) die verschiedenen Handwerke nach und nach von dem Stadtherrn mit Privilegien bedacht wurden; endlich ein einzelnes wichtiges Gewerbe (die Weberei) durch Zeugnisse aus mehreren seiner Hauptsitze gründlicher zu beleuchten. Das als ein Beispiel für die Art meines Vorgehens.

Mit der Fürsorge für Handel und Gewerbe deckt sich bereits zu einem grossen Teil das umfassendste Gebiet stadtväterlicher Thätigkeit, die allgemeine Wohlfahrtspflege, namentlich auch in der

Nahrungsmittelpolizei. Baupolizei, Massnahmen für öffentliche Sicherheit im Frieden wie im Kriege, die Sittenpolizei und vor allem das Verhältnis zur Geistlichkeit sind daneben zur Anschauung gebracht. Endlich auch die Stellung zum Landesherrn und bei den Reichsstädten zum König: hier konnte aber vieles den späteren Bänden der Sammlung überlassen bleiben. Privatrecht und Strafrecht sind nicht ausdrücklich herangezogen; nur durfte das städtische Grundbesitzwesen nicht übergangen werden. Alle eigenen Wünsche liessen sich trotz alledem bei weitem nicht befriedigen.

Es ergibt sich aus dem Gesagten, dass auch innerhalb der grossen Abteilungen eine sachliche Gruppierung versucht werden musste. Eine chronologische Anordnung, wie sie wegen der sonst unvermeidlichen „Willkürlichkeiten“ heute viel beliebt wird, konnte ich nicht brauchen. Alle Uebersichtlichkeit wäre verloren gegangen, und doch erleichtert nichts es so sehr wie eben Uebersichtlichkeit dem Lernenden, sich in einem ihm fremden Stoffe zurechtzufinden. Das ergab sich mir als ein wesentlicher Faktor, dem gegenüber es wenig ausmachte, dass die Gruppen ineinander übergreifen. Ich habe dann die Stücke da eingereiht, wo ihr Inhalt am prägnantesten, wo sie am lehrreichsten schienen. Das Inhaltsverzeichnis giebt die Gesichtspunkte an die Hand, nach denen ich verfahren bin, und mit Hilfe des Registers wird sich das Zusammengehörige, dessen Trennen sich nicht vermeiden liess, auffinden lassen.

Nicht wenig erschwert wurde mir meine Aufgabe dadurch, dass ich mich in die Notwendigkeit versetzt sah, auswärtige Bibliotheken in ausgedehntem Masse heranzuziehen. Vor allem bin ich der Verwaltung der Königl. Universitäts-Bibliothek in Halle für die freundliche Zusendung einer langen Reihe der wichtigsten Urkundenwerke verpflichtet, demnächst Geh. Rat von Hegel in Erlangen und G. von Below in Marburg. Der Vorstand des Strassburger Stadtarchivs hat, mir liebenswürdigerweise den Codex, der die Strassburger Verwaltungsreform enthält, zur Benutzung auf der hiesigen Universitäts-Bibliothek übersandt. Allen Genannten, wie auch dem Direktor unserer Jenaer Bibliothek, Dr. K. K. Müller, sei für ihre Förderung meines Unternehmens mein warmer Dank ausgesprochen, Beim Druck habe ich die von auswärts erhaltenen Werke nicht noch einmal kollationieren können: ich hoffe indessen, dass meine erste Kollation zuverlässig gewesen ist.

II.

Was die Behandlung der einzelnen Urkunden betrifft, so verweise ich auf das allgemeine Vorwort. Nur in einem Falle, über den ich in einem Anhang Rechenschaft gebe, bin ich von dem Grundsätze, handschriftliches Material nicht heranzuziehen, abgewichen. Ausserdem habe ich, immer wo mir das Faksimile einer Urkunde zu Gebote stand, dieses meinem Abdruck zu Grunde gelegt. Dabei hat sich der Druck in einem schon älteren grossen Urkundenwerke manchmal als zuverlässiger erwiesen als der neuere in der Schrift, der das Faksimile beigegeben war. Angaben über die Ueberlieferung sind, der Anlage der Sammlung entsprechend, nicht gemacht worden; nur wo es für die Beurteilung unsicherer Lesarten von Interesse sein konnte, habe ich eine Ausnahme gemacht. Bei der Verschiedenheit des Verfahrens auch der besten Ausgaben gegenüber Schreibfehlern und ähnlichen Mängeln in den Vorlagen, wird man eine vollständige Gleichmässigkeit der Behandlung auch hier nicht erwarten. Einige kleine Emendationen habe ich durch eckige Klammern kenntlich gemacht oder unter dem Text angemerkt. Die Werke, denen die einzelnen Stücke entnommen sind, habe ich soweit möglich nach den Namen der Herausgeber angeführt, wenn nicht etwa, wie bei Sickels Diplomata, eine andere Bezeichnungsart sich schon durchaus eingebürgert hat.

Die Ueberschriften sind möglichst kurz gefasst: Regesten sollen sie nicht geben. Die vorgefundenen Paragrapheneinteilungen habe ich beibehalten, aber die Ziffern nicht eingeklammert. Arabische Ziffern im Text lateinischer Urkunden anzuwenden, habe ich mich nicht entschliessen können. Bei der Interpunktion ist allein auf die Erleichterung des Verständnisses Rücksicht genommen.

Um in einem mässigen Bande möglichst viel Stoff bringen zu können, kam es darauf an, mit dem Raum zu sparen. Deshalb sind die sich stets wiederholenden Formeln fast durchweg fortgelassen. Diplomatischen Studien kann das Buch ohnehin nicht dienen. Auch die Zeugenreihen sind nur ausnahmsweise geblieben, während das Datum in heutiger Form in die Ueberschrift versetzt ist, in Klammern, wo es auf Kombination beruht. Ferner habe ich für gar zu häufig wiederkehrende Worte, wie „episcopus“, Abkürzungen eingeführt, ohne aber dabei das Mass dessen zu überschreiten, was man bequem im Gedächtnis behalten kann. Dagegen schien es mir bei einem Übungsbuche behufs möglichst grosser Uebersichtlichkeit erwünscht bei den längeren Stücken jedem Paragraphen eine neue Zeile zu gönnen.

III.

Endlich sind noch einige Worte über die Behandlung der Orthographie in den deutschen Urkunden zu sagen.

Die meisten Herausgeber — ich rede von den Historikern — sind ohne weiteres bei den Grundsätzen stehen geblieben, die von Weizsäcker im ersten Bande seiner Reichstagsakten aufgestellt worden waren. Weizsäcker selbst hat seine Regeln nur als einen Versuch angesehen: so hat er für seine Person sich mit den Schwierigkeiten die sich ihm darboten abgefunden. Er spricht von den weit auseinander gehenden Ansichten der „Männer des Fachs“, bei denen er sich Rats erholt hatte. Inzwischen hätte es sich wohl gelohnt, sein Verfahren einer Prüfung zu unterwerfen, um so mehr als er nicht nach einem einheitlichen wissenschaftlichen Prinzip vorgegangen ist und nirgends das Tasteten verleugnet.

Mit Weizsäckers Behandlung der Vokale kann man sich einverstanden erklären, fraglich dagegen erscheint es, ob es ihm gelungen ist, durch den Konsonantenwald einen Weg zu finden.

Es wird das auch unmöglich bleiben, so lange der Entstehungsgrund der Konsonanten-Häufungen nicht klar gelegt ist. Weizsäcker meint (S. LXXII), es sei kaum zu zweifeln, dass sie teilweise nur deshalb von den Schreibern jener Zeit beliebt worden seien, weil der Arbeiter nach der Seite bezahlt wurde. Später sei es Modesache geworden. Trotzdem spricht er zwei Seiten später Mutmassungen darüber aus, was in diesem oder jenem Falle durch eine Konsonanten-Verdoppelung angedeutet sein möchte.

Wenn jene wohl etwas gewagte Vermutung Weizsäckers über den Ursprung der Häufungen begründet sein sollte, so liegt gewiss kein Grund vor, diese beizubehalten und abzudrucken; aber wirklich befriedigt wird wohl niemand davon sein. Man steht der Erscheinung zunächst wie einem Rätsel gegenüber. Dieselben Leute schrieben Latein, kannten also eine wohlgeregelte Orthographie und hielten sich daran gebunden. Warum nicht an die im ganzen gute, vernünftige Schreibweise des älteren Deutsch? Dass sie die Besonderheiten ihrer heimischen Dialekte so zum Ausdruck bringen wollten, ist bei der grossen Mehrzahl der hierher gehörigen Erscheinungen ausgeschlossen: in allen Teilen des Landes wiederholen sich fast dieselben Willkürlichkeiten, ganz wie der einzelne Schreiber ohne System verfährt. Angesichts der guten älteren Muster kann man Unwissenheit und Unsicherheit auch nicht als ausreichende Erklärung gelten lassen, und so bleibt nur übrig

der Zug der Zeit, die Vorliebe für alles Masslose, Verschnörkelte, Phantastische, der sich ja auch in der Kleidung und Baukunst kundgiebt: eine deutsche Neigung, die uns zugleich erklären würde, warum wir gerade in Deutschland jene Verirrung der Schreibweise finden. Wir haben es also mit einer Erscheinung zu thun, die in das Gebiet des Aesthetischen nicht in das des Sprachlichen, des Philologischen fiel, und die deshalb von vornherein nicht dieselbe Rücksicht verdiente, die man ihr schulden würde, wenn sie von sprachgeschichtlicher Wichtigkeit wäre.

Ganz so einfach liegt die Sache indessen in Wirklichkeit nicht. Die Konsonanten-Häufung hat ihre Geschichte, in der Faktoren verschiedener Art mitgewirkt haben.

Wie mir mein Freund, Professor Victor Michels, mitteilt ¹⁾, kommt die Konsonanten-Verdoppelung zwischen Vokalen schon im Althochdeutschen vor. Man sprach dann aber auch beide Konsonanten getrennt, wie im heutigen Italienischen. Eine solche Verdoppelung konnte also (wenigstens zeitweilig) auch nach langem Vokal statt haben. Diese Aussprache erhielt sich bis tief in die mittelhochdeutsche Zeit. Aber allmählich veränderte sie sich — man sprach nur noch einen Konsonanten — während die Orthographie blieb. Nun also bezeichnete der Doppelkonsonant einen einfachen Laut: zunächst nur zwischen Vokalen, wo er dann als Kürzungszeichen aufgefasst wurde.

Kann man die Entwicklung bis zu diesem Punkt als eine innerlich berechnete bezeichnen, so nehmen in den weiteren Wandlungen äusserliche Momente immer mehr überhand. Nachdem man sich gewöhnt hatte „alle“ „hoffen“ zu schreiben, ohne noch „al-le“ „hof-fen“ zu sprechen, fing man an, das ll oder ff als einen ursprünglichen Bestandteil des Wortes anzusehen und es demgemäss beizubehalten, auch wo kein Vokal folgte: aus „al“ machte man „all“ aus „hoft“ „hofft“. Bald aber ging man einen Schritt weiter: wenn man „hofft“ schrieb, warum nicht auch „offt“? Man vergass den Ursprung des „ff“ in dem ersten Fall, man hielt es einfach für ein Kürzungs-Zeichen.

Nun aber kamen noch verschiedene Momente hinzu, die in derselben Richtung wirkten, aber zugleich die Ausbildung eines gleichmässigen Systems der deutschen Orthographie verhinderten,

¹⁾ Vgl. im allgem.: W. Braune, Althochd. Gramm., ² (Halle 1891) § 91 f., und V. Michels, Mittelhochd. Elementarbuch (Heidelberg 1899) § 29, I, 3. § 84. § 138.

Momente die aus dem Ueberwuchern der Mundarten herrühren. In verschiedenen Dialekten unterschied man in der Aussprache die Einzahl von der Mehrzahl, indem man ein Wort in der Einzahl lang sprach in der Mehrzahl kurz: etwa „der hünd“ „die hünd[e]“, „das schif“ „die schiff[e]“. Diesen Unterschied der Aussprache konnte ein Kanzlist, dem Verdoppelung der Konsonanten zur Bezeichnung der Kürze geläufig geworden war, auch in der Schreibung ausdrücken, indem er in der Mehrzahl den auf den Vokal folgenden Konsonanten verdoppelte: also Mehrzahl „die hundd“, „die schiff“. Ein analoger Vorgang liegt nachweislich bei gewissen Schreibern der Verbindung von Media und Tenuis zu Grunde wie in „kriegk“ „tagk“. Man schrieb g, wo man den Schlusslaut weich, wie „kriech“ „tach“ sprach: Gegner dieser Aussprache setzten das k hinzu¹⁾. In einzelnen Fällen kann noch anderes mitgespielt haben: ez kann wie tz den z-Laut von dem scharfen s-Laut haben unterscheiden sollen, sz das Umgekehrte; es kann sein, dass ein Schreiber mit ff nach langem Vokal einen auch in der Aussprache vorhandenen feinen Unterschied ausdrücken wollte, in Worten die mhd. f hatten gegenüber solchen mit früherem v, die er nun mit f schrieb: also „greiffen“, „ruoffen“ einerseits, „zweifel“ andererseits.

Der Verkehr der Kanzleien unter einander hat dann völlige Systemlosigkeit herbeigeführt. Mochte ein Schreiber mit Grund „graffen“ setzen, weil er das a kurz sprach, oder „unnd“ nach dem Muster von „hundd“ aus Opposition gegen die Aussprache „hünd“, so ahmte ein anderer der „gräfen“ sagte und „hünd“ nie gehört hatte, das einfach nach. Und nun gewannen Unsicherheit und Schnörkelsucht die Oberhand.

Diese kurzen Notizen mögen dienen, um ungefähr den Gang der Entwicklung zu zeichnen. Man sieht, es haben Umstände mitgespielt, die Weizsäcker, als er seine Regeln aufstellte, nicht berücksichtigt hat und vielleicht noch nicht berücksichtigen konnte, an denen wir heute aber nicht mehr mit geschlossenen Augen vorüber gehen dürfen. Andererseits sind diese philologischen Einsichten doch nicht von der Art, dass sie sich ohne weiteres praktisch verwenden liessen: dazu ist schon in den deutschen Urkunden des 13. Jahrhunderts — soweit hier überhaupt eine Abweichung von dem eintritt, was man als die regelmässige mhd. Schreibung bezeichnen kann — die Unregelmässigkeit zu gross. Die Momente,

¹⁾ Vgl. v. Bahder, Grundlagen des neuhochd. Lautsystems (Strassburg 1890) S. 264 f.

die später überhand nahmen, müssen neben den eigentlichen sprachgeschichtlichen von vornherein eine Rolle gespielt haben, vor allem Unsicherheit oder besser Flüchtigkeit. Und dem gegenüber wird der Herausgeber, der nicht selbst Philologe ist, einen Entschluss fassen müssen. Entweder er muss alles so abdrucken, wie er es vorfindet, um es dem germanistischen Benutzer zu überlassen, den Weizen von der Spreu, das sprachlich interessante von dem zufälligen zu sondern. Oder er muss selbst die Verantwortung übernehmen und eine gewisse Normalschreibweise herstellen, wenn sie auch einige dem Sprachforscher möglicherweise nicht uninteressante Eigentümlichkeiten des Schreibers verwischen sollte. Sprachliche Studien der einschlägigen Art werden sich ohnehin mit Erfolg nur treiben lassen auf Grundlage von Ausgaben, die die Erzeugnisse einer einzelnen Kanzlei oder eines einzelnen Schreibers in möglichster Vollständigkeit in sich vereinigen und zur Anschauung bringen; — wenn nicht vielmehr eigene Einsicht der Originale hier die einzig wirklich sichere Grundlage abgibt. Ein Werk, das sich wie Weizsäckers Reichstagsakten aus Bruchstücken der Thätigkeit vieler Kanzleien zusammensetzt, wird man höchstens in subsidiärer Weise heranziehen können.

Weizsäckers Verfahren nun entspricht weder dem einen noch dem andern Gesichtspunkt. Er hat mit gewissen Ausnahmen (vgl. bei ihm S. LXXII) weder einfach abgedruckt, was er vorfand, noch eine durchgreifende Reform vorgenommen. Seine Veränderungen aber verstossen einmal zum Teil gegen die oben skizzierten sprachgeschichtlichen Thatsachen, wie sie andererseits auch einer allgemeinen Kritik nicht immer stand halten. Eben deshalb sind sie noch einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Unbedenklich annehmen wird man Weizsäckers Regel I (S. LXXIII) über die ausschliessliche Verwendung einfacher Konsonanten im Anlaut. Dagegen ist sein zweiter Satz, II. A. 1. a (S. LXXIV): nach einem Doppelvokal fällt jede Konsonantenverdoppelung weg, auch wenn wieder ein Vokal folgt, wie wir gesehen haben, sprachgeschichtlich schon nicht ganz einwandfrei. Indessen wird man sich für praktische Zwecke in der Hauptsache damit einverstanden erklären können. Ausgenommen bleibt *ss*, das einen anderen Laut anzeigt als *s*. Bei *zz* ist diese Rücksicht schon nicht mehr nötig, und noch weniger Berechtigung hat die Beibehaltung von *ß* am Schluss eines Wortes. Was das *dt* in „*underreidt*“ betrifft, das Weizsäcker erhalten sehen will, so befindet er sich, wie mir mein

germanistischer Berater sagt, im Irrtum, wenn er eine Zusammenziehung aus „underreidet“ annimmt. Die Form „gereidet“ giebt es gar nicht, und es handelt sich einfach um eine Häufung, wie denn auch dieselben Schreiber ohne Unterschied daneben „gereit“ zu setzen pflegen. Umgekehrt ist, wie wir gesehen haben — will man einmal auf die Sprachgeschichte Rücksicht nehmen — die Media neben der Tenuis beizubehalten in Fällen wie „kriegk“ „eidt“, wo Weizsäcker sie ohne Bedenken streicht, indem er glaubt, die „Verdoppelung“ der Tenuis und ihre „Verstärkung“ durch die entsprechende Media einfach als gleichwertig behandeln zu können.

Gegen II. 1. A. b, Vereinfachung bei unbetonten Silben („haben“ nicht „habenn“, „bischof“ nicht „bischoff“, und meinetwegen auch „bistume“ nicht „bistumme“), und II. 1. A. c bei einsilbigen schwachbetonten Wörtern wird an sich nichts einzuwenden sein, wohl aber gegen die Einreihung der Rubriken an dieser Stelle. Denn diese untergeordneten Fragen können eine wissenschaftlich begründete Antwort erst finden, nachdem der folgende Hauptpunkt erledigt ist.

Zu grundsätzlichen Bedenken nämlich giebt II. 1. B Anlass: Beibehaltung der „Verdoppelung oder Verstärkung des Konsonanten in betonten Sylben, wo sie die Schärfung der letzteren nach kurzem Vokal andeuten kann, unbekümmert darum, ob dem letzteren eigentlich organische Länge oder Kürze zukam.“

Wir wissen schon, dass das vom sprachgeschichtlichen Standpunkt eine Kategorie nicht abgeben kann. Aber auch davon abgesehen, liegt hier die eigentliche Schwäche des Systems. Weizsäcker giebt zu, dass „die Verdoppelung des Konsonanten noch kein sicheres Zeichen für die wirkliche Schärfung der Sylbe und Kürze des Vokals“ ist; deshalb hat er vorgezogen, „alles unverändert zu lassen“, ausser in den Fällen „wie oben bei II. 1. A. a.“ Aber ebendas ist unzulässig, ebendort tritt der Fall ein, wo der Herausgeber die Verantwortung auf sich nehmen oder aber wirklich „alles“ unverändert lassen musste. Ein Bild, in dem ein Glied reduziert wird, wird verzerrt. Weizsäckers Verfahren kann nur den Zweck haben, dass der Benutzer selber aus dem Befunde an Konsonanten nach Vokalen von zweifelhafter Länge Schlüsse ziehen mag. Soll er das aber können, so muss er vor allen Dingen in den Stand gesetzt sein, sich ein Urteil zu bilden über die Gewohnheit des Schreibers in der Verwendung von Doppelkonsonanten

überhaupt. Das ist ihm aber unmöglich gemacht, da alle Verdoppelungen nach den nach Weizsäckers Meinung unzweifelhaft langen Vokalen gestrichen sind, ohne Spuren hinterlassen zu haben, ob und in welchen und in wie vielen Fällen sie vorhanden gewesen waren. Weizsäckers schwankendes Verfahren wird also geradezu verderblich und kann nur irre führen. Eben wegen des vollkommen schwankenden Gebrauchs, eben weil derselbe Kanzlist bald „graff“ bald „graf“ schreibt, konnte Weizsäcker ohne Schaden hier ebenso verfahren wie bei „greif“ und „greiff“. Es kommt noch hinzu, dass es gar nicht ohne weiteres feststeht, dass jeder durch einen „Doppelvokal“ dargestellte Umlaut lang gesprochen werden sollte. Z. B. möchte ich in dem Wipperfürther Stadtrecht von 1283 (erhalten nur in Kopien aus dem 17. Jahrhundert), unten Nr. 145, das „druitein“ in § 4 und § 5 als kurz beanspruchen¹⁾.

Ich selbst habe weder in dem einen noch in dem andern Fall auf die sprachgeschichtlichen Möglichkeiten Rücksicht genommen, sondern wie nach Doppelvokalen, so auch nach einem kurzen Vokal oder nach einem Vokal von zweifelhafter Länge die Vereinfachung eintreten lassen. Nur in einem Falle bin ich von dieser Regel abgewichen. Wenn auf den Konsonanten wieder ein Vokal folgte, so liess ich eine Verdoppelung des Konsonanten, die ich etwa vorfand, stehen. Die Verdoppelung in diesem Falle ist — bei aller Unregelmässigkeit in der Anwendung — sprachgeschichtlich wohl begründet und eine Streichung hätte hier dem Zweck widersprochen, dem doch die gesamte Vereinfachung in erster Linie dienen soll: das Lesen bequemer zu machen. Ich habe also immer geschrieben „sol“ „wil“, wo die Verdoppelung weniger gut begründet ist; dagegen „solen“ „wile“ nur, wo ich es vorfand, während ich andernfalls „sollen“ „wille“ habe stehen lassen.

Eine ähnliche kleine Inkonsequenz ist die Beibehaltung von ch vor einem Konsonanten, da wo es so geschrieben stand. Dagegen wäre es ungerechtfertigt gewesen tz stehen zu lassen, wo es nach der sonst befolgten Regel nicht hingehörte, nur um die Affrikata zu kennzeichnen. Etwas anderes ist es in Fällen wie „ratz“ für „rates“, „netzlich“ für „eteslich“, wo das t zum Stamm gehört.

¹⁾ In den ersten wenigen deutschen Urkunden habe ich die Orthographie noch nicht mit voller Sicherheit gehandhabt. Der bunte Wechsel in der Verwendung von zz, z, ss in dem Baseler Recht (Nr. 132, überliefert in einem zwischen 1296 und 1306 hergestellten Kopiar) mag als Beispiel dafür dienen, wie gross bereits die Unregelmässigkeit war.

Ganz unzulässig ist es endlich wie Weizsäcker (S. LXXIV, LXXV) ein verschiedenes Verfahren einzuschlagen gegenüber „den“ und „denn“, „wen“ und „wenn“, „weg“ und „Weg“, „man“ und „Mann“, indem er bei den an zweiter Stelle genannten Wörtern die Verdoppelung oder Verstärkung heibehält, wo er sie vorgefunden hat, bei den andern nicht. Damit greift man über das Gebiet des Orthographischen hinaus in das der Interpretation. Und statt zur Klärung kann ein solches Verfahren nur zu grösserer Verwirrung führen, da der Leser dann zwar bei den Formen „denn, wenn, wegk, hinwegk, mann“ weiss, was er vor sich hat, nicht aber bei „den, wen, wek, man“, die nach wie vor zweierlei bedeuten können. Und wie ist es mit „dann“ und „wann“ zu machen? Soll ihnen dieselbe Bevorzugung zu teil werden, wie den ihnen so ähnlichen Konjunktionen „denn“ und „wenn“, oder sollen sie als Adverbien mit „wek“ der Verkürzung unterworfen sein?

Was endlich die „Fremdwörter“ betrifft (S. LXXV), so möchte ich, wenn man diesen Begriff überhaupt bestimmen kann und wenn ein Unterschied gemacht werden soll, gerade bei ihnen mich eher konservativ verhalten, im Gegensatz zu Weizsäcker, der lieber eine gleichmässige Schreibweise empfehlen möchte, „namentlich wenn das gleiche Stück dafür Analogien darbietet“. Gerade bei Worten, die sich den Gesetzen unserer sprachlichen Geschichte nicht ohne weiteres einordnen, kann jede Willkürlichkeit der Schreibweise von Interesse sein. Eine Reverenz vor dem Klassischen ist da nicht am Platze.

Allgemein anerkannt ist die Nützlichkeit eines strengen Konservatismus gegenüber der Schreibweise der Eigennamen; indess kann man auch hier in der Konsequenz zu weit gehen. In Mainzer Stücken das t in Mentz beizubehalten, wo es zufällig steht, oder in Frankfurter Urkunden, dem Schreiber folgend, in dem Namen der Stadt bald ein k bald ein ck zu setzen, hat keinen Zweck.

Ich stelle diese Bemerkungen hiermit zur Diskussion. Wie schon angedeutet, wird immer sehr viel auf die Art und die Zwecke der einzelnen Ausgabe ankommen. Bei einem Buche, das, wie das vorliegende, nur sachliche Zwecke verfolgt, erschien es unter den dargelegten Umständen jedenfalls richtig, soweit möglich eine

gleichmässige Schreibweise durchzuführen: auch schon deshalb, weil sich keine Rechenschaft darüber ablegen liess, wie die Herausgeber der Werke, aus denen ich abdrucke, die ausserdem zum Teil vor Weizsäcker gearbeitet haben, verfahren sind. Bei Original-Ausgaben wird in jedem einzelnen Fall der Historiker sich die Frage vorzulegen haben, welches Verfahren für ihn das richtige ist: das wird sehr verschieden sein, im allgemeinen aber, glaube ich, wird sich die Anwendung einer reformierten Schreibweise empfehlen. Die Unregelmässigkeit wird sich fast immer als eine zu grosse erweisen, als dass sie sprachliche Bedeutung hätte. Oder man wird sich überzeugen müssen, welche Besonderheiten Interesse haben und welche nicht, und danach verfahren.

Und dieses Verfahren wäre nicht etwa erst vom Anfang des 15. oder Ende des 14. Jahrhunderts einzuschlagen, sondern in ununterbrochener Folge von den ersten deutschen Urkunden an¹⁾.

Im übrigen mag man einer Ausgabe eine Seite in der Schreibweise des Originals zur Probe beigeben, wie man es mit einer Schriftprobe zu thun pflegt.

Man hat ja längst mit der Pedanterie gebrochen, die Abkürzungen und Abkürzungszeichen getreu abzudrucken. Man löst sie auf, unbesorgt darum, dass auch einem geschulten Archivar manchmal ein Irrtum mit unterläuft. Mir scheint, hier liegt noch ein radikaleres Verfahren vor.

¹⁾ Vgl. übrigens noch Reifferscheid in Loersch und Schroeder, Urkunden zur Geschichte des deutschen Privatrechts (Bonn 1874), S. XI, der sogar die Bezeichnung der langen Vokale durchführt.

Jena, April 1899.

F. Keutgen.

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Bücher.

- Ann. H. Y. NR.:** Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein. Köln 1855 ff.
- Arnold:** Zur Geschichte des Eigentums in den deutschen Städten. Mit Urkunden. Von Wilhelm Arnold. Basel 1861.
- Baur:** Hessische Urkunden. Aus dem Grossherzoglich Hessischen Haus- und Staats-Archive. Von Ludwig Baur. Bd. I—V. Darmstadt 1860—73.
- C. Beyer:** Urkundenbuch der Stadt Erfurt. Von Carl Beyer. Bd. I. II. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen, herausgeg. von der Histor. Kommission der Prov. Sachsen. Bd. XXIII. XXIV.) Halle 1889. 97.
- H. Beyer, Eltester, Goerz:** Urkundenbuch zur Geschichte der Mittelrheinischen Territorien. Von H. Beyer, L. Eltester, A. Goerz. Bd. I—III. Coblenz 1860—74.
- Blösch:** Fontes Rerum Bernensium. Bd. I—VII. Bern 1877 ff. Bd. V von Blösch.
- Bode:** Urkundenbuch der Stadt Goslar. Von Georg Bode. Bd. I. II. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen. Bd. XXIX. XXX.) Halle 1892. 96.
- Boehmer:** Codex Diplomaticus Moenofrancofurtanus. Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt. Von Joh. Friedrich Boehmer. Frankfurt a. M. 1836.
- Boos:** Quellen zur Geschichte der Stadt Worms. Mit Unterstützung von C. W. Heyl (zu Herrnsheim) durch H. Boos. Bd. I. III. Berlin 1886—93.
- Boretius:** Monumenta Germaniae Historica. Abteilung Leges. Sectio II: Capitularia Regum Francorum. Tom. I ed. A. Boretius, tom. II. edd. A. Boretius et Victor Krause. Hannoverae 1883—97.
- Brucker:** Strassburger Zunft- und Polizei-Verordnungen des 14. und 15. Jahrhunderts. Von J. Brucker. Nebst einem Glossar von J. Brucker u. G. Wethly. Strassburg 1889.
- Bücher:** Die Bevölkerung von Frankfurt am Main im XIV. und XV. Jahrhundert. Von Karl Bücher. Bd. I. Tübingen 1886.
- Burkhardt:** Urkundenbuch der Stadt Arnstadt. 704—1495. Namens des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde von C. A. H. Burkhardt. — Thüringische Geschichtsquellen Bd. IV (N. F. I). Jena 1883.
- DLZ:** Deutsche Litteraturzeitung. Von M. Roediger, A. Fresenius, P. Hinneberg. Berlin 1890 ff.

- Doebner: Die Städteprivilegien Herzog Otto des Kindes und die ältesten Statuten der Stadt Hannover. Von R. Doebner. Hannover 1882.
- DZG: Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Von L. Quidde. Freiburg 1889—94 u. 96. N. F. Von Gerhard Seeliger. Leipzig 1897. 98.
- Ehmck und v. Bippen: Bremisches Urkundenbuch. Im Auftrage des Senats von D. R. Ehmck und W. v. Bippen. Bd. I—IV. Bremen 1873—86.
- Ennen und Eckertz: Quellen zur Geschichte der Stadt Köln. Von Leonard Ennen und Gottfried Eckertz. Bd. I—VI. Köln 1860—79.
- Enns: Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Vom Verwaltungsausschuss des Museums Francisco-Carolinum zu Linz. Bd. I—VIII. Wien 1852—83.
- Erhard: Regesta Historiae Westfaliae. Accedit Codex Diplomaticus. Bd. I. II. Von H. A. Erhard. Münster 1847—51.
- Forschungen: Forschungen zur Deutschen Geschichte. Durch die Historische Kommission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften (in München). Bd. I—XXVI. Göttingen 1862—86.
- Frensdorff: Dortmunder Statuten und Urteile. Von Ferdinand Frensdorff. Hansische Geschichtsquellen, herausgeg. vom Verein für Hansische Geschichte. Bd. III. Halle 1882.
- Fromm: Frankfurts Textilgewerbe im Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte des Zunftwesens im XIV. u. XV. Jahrhundert. Von Emanuel Fromm. Sonderabdruck aus dem Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. III. Folge, Bd. VI. Frankfurt 1896.
- Gaupp: Deutsche Stadtrechte des Mittelalters. Von Ernst Theodor Gaupp. Bd. I. II. Breslau 1851. 52.
- Gengler, Beiträge: Beiträge zur Rechtsgeschichte Bayerns. Von Heinrich Gottfried Gengler. Heft I—IV. Erlangen u. Leipzig 1889—94.
- Gengler, Codex: Codex Juris Municipalis Medii Aevi. Regesten und Urkunden zur Verfassungsgeschichte der deutschen Städte im Mittelalter. Von Heinrich Gottfried Gengler. Bd. I. Erlangen 1863.
- Hänselmann: Urkundenbuch der Stadt Braunschweig. Im Auftrage der Stadtbehörden von Ludwig Hänselmann. Bd. I. II. Braunschweig 1873. 94.
- Hegel, Mainz: Verfassungsgeschichte von Mainz im Mittelalter. Von Karl Hegel. (Aus Städtechroniken Bd. XVIII.) Leipzig 1882.
- Hegel, Nürnberg: Die Chroniken der deutschen Städte. Bd. I—III. X. XI: Nürnberg Bd. I—V. Von Karl Hegel (z. T. von Theodor v. Kern). Leipzig 1862—74.
- Hertel: Urkundenbuch der Stadt Magdeburg. Von Gustav Hertel. Bd. I—III. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen, Bd. XXVI—XXVIII). Halle 1892. 94. 96.
- Hertel, Halle: Die Hallischen Schöffenbücher. Von Gustav Hertel. Bd. I. II. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd. XIV.) Halle 1882. 87.
- Hilgard: Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer. Von Alfred Hilgard. Gewidmet von Heinrich Hilgard-Villard. Strassburg 1885.
- Höhlbaum: Hansisches Urkundenbuch. Bd. I—III. Von Konstantin Höhlbaum. Herausgegeben vom Verein für Hansische Geschichte. Halle 1876—86.
- Janicke: Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg. Von Karl Janicke. Bd. I. II. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen. Bd. II 1, 2). Halle 1873. 82.

- gen: Die Chroniken der deutschen Städte vom XIV. bis ins XVI. Jahrhundert. Bd. XXIV. Die Chroniken der westfälischen und niederrheinischen Städte Bd. III. Von Th. Ilgen. Leipzig 1895.
- usler: Württembergisches Urkundenbuch. Von dem königl. Staatsarchiv in Stuttgart. (Bd. I—III von Kausler; Bd. IV—VI von Stälin.) Bd. I—VI. Stuttgart 1849—94.
- ppmann: Die Recesso und andere Akten der Hansetage, von 1256—1430. Von Karl Koppmann. Herausgegeben durch die Histor. Kommission bei der Kgl. Akademie der Wissenschaften (in München). Leipzig 1870—97.
- umbholtz: Die Gewerbe der Stadt Münster bis zum Jahre 1661. Von Robert Krumboltz. Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven, Bd. 70. Leipzig 1898.
- l. i. A.: Kaiserurkunden in Abbildungen. Von H. v. Sybel und Th. v. Sickingen. Berlin 1880 ff.
- nze: Hansisches Urkundenbuch. Bd. IV (1361—92). Von Karl Kunze. Im Auftrage des Vereins f. Hansische Geschichte. Halle 1896.
- nze-Riess: Hanssakten aus England 1275—1412. Bearbeitet von Karl Kunze. (Gesammelt grösstenteils von Ludwig Riess.) Hansische Geschichtsquellen Bd. VI. Halle 1891.
- comblet: Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins. Von Th. J. Lacomblet. Bd. I—IV. Düsseldorf 1840—58.
- comblet, Archiv: Archiv f. d. Geschichte des Niederrheins. Von Theod. Jos. Lacomblet. Bd. I—V. Düsseldorf 1832—66.
- ppenberG: Hamburgisches Urkundenbuch von J. M. Lappenberg. Bd. I. Hamburg 1842.
- ib. Urk. B.: Urkundenbuch der Stadt Lübeck (Abt. I des Codex Diplomaticus Lubecensis). Bd. I—X. Herausgegeben von dem Verein für Lübeckische Geschichte. Lübeck 1843—98.
- artin: Urkundenbuch der Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten. Bd. I 1182—1405. Von J. E. A. Martin. Thüringische Geschichtsquellen Bd. VI (N. F. III). Jena 1888.
- einardus: Urkundenbuch des Stiftes und der Stadt Hameln. Bis 1407. Von Otto Meinardus. Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens. Bd. II. Hannover 1887.
- ekl. Urk. B.: Meklenburgisches Urkundenbuch. Herausgegeben von dem Verein für Meklenburgische Geschichte und Altertumskunde. Bd. I—XVIII. Schwerin 1863—98.
- eyer: Das Stadtbuch von Augsburg, insbesondere das Stadtrecht von 1276. Von Christian Meyer. Augsburg 1872.
- G. DO. (I. etc.): Monumenta Germaniae Historica. Abteilung Diplomata (Ottos I. etc.) Edidit Theodor Sickingen. Hannoverae 1879 ss.
- G. SS.: Monumenta Germaniae Historica. Abteilung Scriptorum. Tom. I—XXX (I). Hannoverae 1826—96.
- ÖG: Mitteilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung. Von E. Mühlbacher. Innsbruck 1880 ff.
- on. Bo.: Monumenta Boica. Edidit Academia Scientiarum Boica. Monachii 1763—1887.

- N. A.: Neues Archiv der Gesellschaft für Ältere Deutsche Geschichtskunde. Von W. Wattenbach, H. Bresslau. Hannover 1876 ff.
- Nübling: Ulms Baumwollweberei im Mittelalter. Von Eugen Nübling. (Schmoller, Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen. Bd. IX, 5.) Leipzig 1890.
- Philippi: Osnabrücker Urkundenbuch. Von F. Philippi. Im Auftrage des Histor. Vereins zu Osnabrück. Bd. I. II. Osnabrück 1892. 96.
- Philippi, Gildeurkunden: die ältesten Osnabrückischen Gildeurkunden (bis 1500). Von Fr. Philippi. Osnabrück 1890.
- v. Posern-Klett: Urkundenbuch der Stadt Leipzig. Von K. Fr. von Posern Klett. Bd. I. II. (Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae. Zweiter Hauptteil. Bd. VIII. IX.) Leipzig 1868. 70.
- Posse: Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen. Von O. Posse. (Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae. Erster Hauptteil. Bd. I—III. Leipzig 1864—98.
- Pressel: Ulmisches Urkundenbuch. Bd. I. Von Friedrich Pressel. Stuttgart 1873. (Bd. II von Veesenmeyer und Bazing. Ulm 1899.)
- Riedel: Codex Diplomaticus Brandenburgensis. Von A. F. Riedel. (Vier Hauptteile). Berlin 1838 ff.
- von der Ropp: Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Stadt Lich. Von (G. Freih.) v. d. Ropp. VI. Jahresbericht des Oberhessischen Vereins für Lokalgeschichte. Giessen 1889.
- Rüdiger: Die ältesten Hamburgischen Zunftrollen. Von Otto Rüdiger. Hamburg 1874.
- Rüdiger, Gesellendokumente: Ältere Hamburgische und Hansestädtische Handwerksgesellendokumente. Von Otto Rüdiger. Aus Zeitschrift des Vereins f. Hamburgische Geschichte. Bd. IV. Hamburg 1875.
- G. Schmidt: Urkundenbuch der Stadt Halberstadt. Von Gustav Schmidt. Bd. I. II. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen. Bd. VII 1, 2.) Halle 1878
- Schoenlank: Sociale Kämpfe vor dreihundert Jahren. Von Bruno Schoenlank. Leipzig 1894.
- Schulte und Wolfram: Urkunden und Akten der Stadt Strassburg. Erste Abteilung: Urkundenbuch der Stadt Strassburg. Bd. IV (2). Von Aloy. Schulte und Georg Wolfram. Strassburg 1888.
- v. Schwind und Dopsch: Ausgewählte Urkunden zur Verfassungsgeschichte der Deutsch-Österreichischen Erblande im Mittelalter. Von Ernst Freih. v. Schwind und Alphons Dopsch. Innsbruck 1895.
- Seibertz: Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthum Westfalen. Von Joh. Suibert Seibertz. Arnberg 1839—54.
- Simonsfeld: Der Fondaco dei Tedeschi in Venedig und die deutsch-venetianischen Handelsbeziehungen. Von Henry Simonsfeld. 2 Bde. Stuttgart 1887
- Städtechroniken: Die Chroniken der Deutschen Städte vom XIV. bis in XVI. Jahrhundert. Herausgegeben von der Historischen Kommission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften (in München). (Unter Oberleitung von Karl Hegel.) Bd. I. XXV. Leipzig 1862—1896.
- Stein: Akten z. Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln in XIV. u. XV. Jahrhundert. Von Walther Stein. Bd. I. II. Publikation der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. X. Bonn 1893. 95.

- v. Stürler: *Fontes Rerum Bernensium*. Bd. I—VII. Bern 1877 ff. Bd. I—III von v. Stürler.
- Thomas: *Capitolare dei Visdomini del Fontego dei Todeschi in Venezia. Capitular des Deutschen Hauses in Venedig*. Von Georg Martin Thomas. Berlin 1874
- Tomaschek: *Geschichtsquellen der Stadt Wien*. Im Auftrage des Gemeinderates der Stadt Wien von Karl Weiss. I. Abteilung: Die Rechte und Freiheiten der Stadt Wien. Von J. A. Tomaschek. Bd. I. II. Wien 1877. 79.
- Wackernagel und Thommen: *Urkundenbuch der Stadt Basel*. Durch Rudolf Wackernagel und Rudolf Thommen. Herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Bd. I—III. Basel 1890. 93. 96.
- Waitz, Widukind: *Widukindi Rerum Gestarum Saxoniarum libri tres. Editio tertia. Denuo recognovit Georgius Waitz. (Scriptores Rerum Germanicarum)*. Hannoverae 1882.
- Wehrmann: *Die älteren Lübeckischen Zunftrollen*. Von C. Wehrmann. Zweite verbesserte Aufl. Lübeck 1872.
- Weiland: *Monumenta Germaniae Historica. Abteilung Leges. Sectio IV. Tom. 1. II. Edidit Ludewicus Weiland. Hannoverae 1893. 96.*
- Wiegand: *Urkunden und Akten der Stadt Strassburg*. Mit Unterstützung der Landes- und Stadtverwaltung. Erste Abteilung: *Urkundenbuch der Stadt Strassburg*. Bd. I. II. Von Wilhelm Wiegand. Strassburg 1879. 86.
- Wilmans: *Westfälisches Urkundenbuch*. Bd. III. *Die Urkunden des Bistums Münster von 1201—1300*. Von Roger Wilmans. Münster 1871.
- Wilmans, KU.: *Die Kaiser-Urkunden der Provinz Westfalen*. Von Roger Wilmans (und F. Philippi). Band I. II, 1. Münster 1867. 81.
- Winter: *Urkundliche Beiträge zur Rechtsgeschichte Ober- und Niederösterreichischer Städte, Märkte und Dörfer vom XII. bis XV. Jahrhundert*. Von Gustav Winter. Innsbruck 1877.
- Witte und Wolfram: *Urkundenbuch der Stadt Strassburg*. Bd. V. Von Hans Witte und Georg Wolfram. Strassburg 1896.
- Würdtwein: *Subsidia diplomatica*. Ed. Stephanus Alexander Würdtwein. Tom. I—VIII. Heidelbergae 1772—74. Tom. IX—XIII. Francofurti et Lipsiae 1776—80.
- WZGK: *Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst*. Von F. Hettner, K. Lamprecht, J. Hansen. Trier 1882 ff.
- Zeerleder: *Urkunden für die Geschichte der Stadt Bern und ihres frühesten Gebietes bis zum Schluss des XIII. Jahrhunderts*. Gesammelt durch Karl Zeerleder. Bd. I—III. Bern 1853. 54.
- ZGOR: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins*. Begründet von F. J. Mone, jetzt herausgeg. v. d. Badischen Histor. Kommission. Karlsruhe 1850—85 und 1893 ff. Freiburg i. B. 1886—92. („Neue Folge“ 1886 ff.)

Abkürzungen.

ae. = archiepiscopus, -pi (u. s. w.)	l. d. = Pfund Pfennige, libra de orum.
aecc. = aecclesia	m. = marca, Mark.
b. (B.) = beatus	o. = obolus.
b. m. = beate memorie (bone S. 162 ₂₃)	p. m. = pie memorie
Col. = Coloniensis	R. i. a. = Romanorum imperator gustus.
D. = Deus	S. = sanctus
d. = denarius oder Pfennig.	s. s. D. = servus servorum Dei
d. f. e. = divina favente elementia	ß = solidus, Schilling.
d. f. g. = „ - gratia	ß d. = solidus denariorum.
D. g. = Dei gratia	v. G. g. = von (van) Gottes (Godes) gnaden (genaden).
dnus., dni. (u. s. w.) = dominus	v. r. = vom rat
dta. = denariata	. . = es fehlt ein Wort.
e. = episcopus = es fehlen zwei oder : Worte.
ecc. = ecclesia	[] schliessen Ergänzungen ein.
[etc.] = weitere Titel.	
h. = heller	
l. = Pfund, libra oder talentum, je nach dem, was sich zuerst in der Urkunde findet.	

Andere Abkürzungen erklären sich aus dem Zusammenhang.

Inhalt des ersten Halbbandes.

Vorwort	S. VII
Vorbemerkungen zum ersten Bande	S. IX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Bücher	S. XXI
Verzeichnis der Abkürzungen	S. XXVI
I. Der Ursprung der Stadtverfassung	S. 1—89
A. Das Stadtgericht	S. 1—13
a) Uebertragung der Gerichtsbarkeit auf einen geistlichen Stadtherrn S. 1—5	
1. Speyer 969. S. 1. — 2. Worms 979. S. 2. — 3. Strassburg 982. S. 3. —	
4. Passau 999. S. 3. — 5. Würzburg 1030. S. 3. — 6. Magdeburg 965. S. 4. —	
7. Bremen 965. S. 4. — 8. Gandersheim 990. S. 4. — 9. Köln: Gerichtsbarkeit	
des Erzbischofs in der Bannmeile. 1237. S. 5.	
b) Stadtgericht und Immunitäten	S. 5—7
10. Worms 1024. S. 5. — 11. Speyer 1101. S. 5. — 12. Strassburg 1122	
S. 6. — 13. Worms 1182. S. 7.	
c) Gerichtsstand der Bürger	S. 7—8
14. Mainz 1118 1135. S. 7. 15. Strassburg 1129. S. 8. — 16. Osnabrück	
1171. S. 8.	
d) Gerichtsordnungen	S. 9—13
17. Köln: Recht des Burggrafen. 1169. S. 9. — 18. Andernach: Schöffens-	
ordnung. 1171. S. 12.	
B. Befreiung von hofrechtlichen und verwandten Abgaben S. 13—19	
19. Strassburg: Bannwein. 1119. S. 13. 20. Strassburg: Bannwein. 1252.	
S. 13. — 21. Speyer: Buteil. 1111. S. 14. — 22. Speyer: Hauptrecht. 1182.	
S. 15. — 23. Worms: Buteil. 1114. S. 17. — 24. Worms: Hauptrecht. 1184.	
S. 17. — 25 a. b. Bremen: Weichbildrecht. 1186. 1206. S. 18.	
C. Die Stadt als Burg	S. 19—25
26. Burgenbau in Sachsen. 924. S. 19. — 27. Burgbann in Corvey. 940.	
S. 20. — 28. Burgbann in Gandersheim. 980. S. 20. — 29. Der Sechzigschilling-	
Bann in den Civitates publicae. 1014. S. 21. — 30. Der Sechzigschilling-Bann	
in Worms 1023—25. S. 22. — 31. Wormser Mauerbau-Ordnung. S. 23. — 32. Die	
Stadtmauer als Rechtsgrenze: Köln 1154. S. 24. — 33. Burgmannen in Erfurt	
1170. S. 24. — 34. Befestigungspflicht der Fürsten 1231. S. 25.	

D. Markt und Kaufleute	S. 25—57
a) Die Ausbildung des Marktrechts	S. 25—39
35. Corvey 833. S. 25. — 36. Esslingen 866. S. 25. — 37. Horohusan (Nieder-Marsberg) 900. S. 26. — 38. Eichstädt 908. S. 26. — 39. Meppen 946. S. 26. — 40. Kessel 950. S. 26. — 41. Wiedenbrück 952. S. 27. — 42. Magdeburg 965. S. 27. — 43. Odenhausen 973. S. 27. — 44. Halberstadt 989. S. 28. — 45. Selz 993. S. 28. — 46. Hagenrode 993. S. 28. — 47. Memleben 994. S. 29. — 48. Quedlinburg 994. S. 29. — 49. Freising und Salzburg 996. S. 30. — 50. a. b. Helmarshausen 997. 1000. S. 30. — 51. Villingen 999. S. 31. — 52. Weinheim 1000. S. 31. — 53. Passau-Niederburg 1010. S. 31. — 54. Donauwörth 1030. S. 32. — 55. Magdeburg 1035. S. 32. — 56. Bremen 1035. S. 33. — 57. Eslingen und Stade 1038. S. 33. — 58. Naumburg 1051. S. 34. — 59. Winsum und Garrelswear 1057. S. 34. — 60. Wels 1061. S. 34. — 61. Fürth 1062. S. 35. — 62. Sulza 1064. S. 35. — 63. a. b. Siegburg 1069, 1071. S. 35. — 64. a. b. Staffelstein 1130. 1165. S. 36. — 65. Aachen 1166. S. 38. — 66. Reichsurteil von 1218. S. 39. — 67. Reichsurteil von 1224. S. 39.	
b) Kaufleute und Handel	S. 40—57
68. Zollprivileg: Strassburg 775. S. 40. — 69. Capitulare über den Handel an der Slavengrenze 805. S. 40. — 70. Die Zollrolle von Raffelstetten 903—906. S. 41. — 71. Zollprivileg für Magdeburg 975. S. 43. — 72. Passau: Privileg für die Possessores 976. S. 43. — 73. Der Kaufmann Willihalm 983. S. 43. — 74. Kaufmännisches Gewohnheitsrecht nach Notker dem Deutschen 1000. S. 44. — 75. Kaufmännisches Gewohnheitsrecht in Tiel. 1018. S. 44. — 76. Besiedlung von Naumburg 1033. S. 45. — 77. a-d. Privilegien für Halberstadt 1036 bis 1105. S. 45. — 78. a. b. Privilegien für Quedlinburg 1038. 1134. S. 46. — 79. Zollprivileg für Worms 1074. S. 48. — 80. Zollrolle von Koblenz 1104. S. 48. — 81. Zollpflichtigkeit des Kaufmannsguts 1149. S. 50. — 82. Königliche ¹⁾ Verordnung über den Getreidepreis 1152. S. 50. — 83. Verordnung ¹⁾ über das Verhalten der Kaufleute auf Reisen 1152. S. 50. — 84. Aufhebung der unrechtmässigen Mainzölle 1157. S. 50. — 85. Handelsvertrag des Reiches mit Flandern 1173. S. 51. — 86. Rechte der Regensburger in Oesterreich 1192. S. 52. — 87. Verbot der Grundruhr 1196. S. 55. — 88. Reichsurteil über die Reichsstrassen 1224. S. 55. — 89. Münzverordnung. 1231. S. 55. — 90. Aus dem Reichslandfrieden von 1235. S. 56.	
E. Niederlassungsverhältnisse	S. 57—69
a) Die Leibe nach Stadtrecht	S. 57—61
91. Worms. 1024. S. 57. — 92. Erfurt 1120. S. 57. — 93. Eferding 1167. S. 58. — 94. Münster 1178. S. 58. — 95. Wetzlar 1180. S. 59. — 96. Kaiserswert 1181. S. 59. — 97. Lübeck 1182. S. 59. — 98. a. b. Bremen 1247. S. 60.	
b) Gründungen	S. 61—69
99. Allensbach 1075. S. 61. — 100. Radolfzell 1100. S. 62. — 101. Die Gemeindeweide in Bremen 1159. S. 63. — 102. Leipzig 1156—1170. S. 64. — 103. Obernkirchen 1181. S. 65. — 104. a. b. Hamburg 1189. S. 65. — 105.	

¹⁾ In den Ueberschriften dieser beiden Stücke steht irrtümlich „Kaiserliche Verordnung statt „Königliche“.

Boholt 1201. S. 67. — 106. Reichsurteil über die Anlage von Weichbildern 1242. S. 67. — 107. a—f. Gründung und Ausbau von Stendal 1151—1277. S. 67.

F. Der Kampf um das Selbstbestimmungsrecht . . . S. 69—89

a) Bündnisse mit einem Thronbewerber . . . S. 69—71

108. Vertrag Speyers mit Philipp 1198. S. 69. — 109. Vertrag Kölns mit Philipp 1207. S. 70.

b) Der Rat . . . S. 71—75

110. Strassburg 1214. S. 71. — 111. Basel 1218. S. 71. — 112. Verbot aller städtischen Körperschaften 1231. S. 72. — 113 a—f. Der Kampf um den Rat in Worms 1232—1238. S. 73.

c) Das Ungeld . . . S. 75—77

114. Basel 1218. S. 75. — 115 a. b. Lüttich 1231. S. 76. — 116. Worms 1269. S. 76.

d) Andere Massregeln des Reiches gegen die Städte . . . S. 77—89

117. Auslieferung von Eigenleuten 1224. S. 77. — 118. Auslieferung von Untertanen. Aufhebung des ersten Rheinischen Städtebundes 1226. S. 77. — 119. Widerruf der Freiheiten von Verdun 1227. S. 78. — 120. Die Hinterlassenschaften von Eigenleuten 1231. S. 78. — 121. Aus der Constitutio in Favorem Principum 1232. S. 78. — 122. Verbot der Pfahlbürger und Muntmannen 1235. S. 79. — 123. Erschwerung des Pfandverkehrs 1235. S. 80.

e) 124. Der Rheinische Bund: Bericht über die Versammlungen, 1254—1256. S. 80.

II. Stadtrechte. . . S. 90—219

125. Augsburg 1156. S. 90. — 126. Strassburg I. S. 93. — 127. Strassburg II. S. 102. — 128. Strassburg: Friedensvertrag von 1263. S. 107. — 129. Worms: Beamtenwahl. S. 108. — 130. Worms: Aemterbeschreibung. S. 109. — 131. Trier: Recht des Kämmerers 1220. S. 111. — 132. Basel 1260—1262. S. 113. — 133. Freiburg I u. II. S. 117. — 134. Bern 1218. S. 126. — 135. Hagenau 1164. S. 134. — 136. Dieburg 1194—1198. S. 137. — 137. Annweiler 1219. S. 138. — 138. Dürkheim 1312. S. 139. — 139. Soest. S. 139. — 140. Medebach 1144. S. 144. — 141. Medebach 1165. S. 145. — 142. Lippstadt 1198. S. 147. — 143. Hamm 1213. S. 149. — 144. Münster-Bielefeld 1221. — 145. Wipperfürth 1283. S. 154. — 146. Euskirchen 1302. S. 156. — 147. Der Kölner Schiedsspruch 1258. S. 158. — 148. Bremen: Die Gerhard'schen Reversalen 1246. S. 172. — 149. Hameln: Schulzenrecht 1237—1247. S. 174. — 150. Hameln: Stadtrecht 1277. S. 176. — 151. Braunschweig-Hagen. S. 177. — 152. Goslar 1219 (1223). S. 179. — 153. Lübeck 1188. S. 183. — 154. Lübeck 1226. S. 186. — 155. Frankfurt 1297. S. 187. — 156. Ulm 1296. S. 190. — 157. Nürnberg 1219. S. 194. — 158. Nürnberg 1313. S. 195. — 159. Regensburg 1207. S. 196. — 160. Regensburg 1230. S. 197. — 161 a c. Passauer Stadtrechte in Oesterreich (Eferding, Gallneukirchen, St. Pölten) 1260. S. 199. — 162. Tulln 1276. S. 201. — 163. Hohenruppersdorf 1369. S. 203. — 164. Wien 1221. S. 203. — 165. Wien 1237. S. 210. — 166. Wien 1296. S. 212.

Inhalt des zweiten Halbbandes.

III. Das städtische Wesen zur Zeit seiner Blüte. S. 220 bis

A. Das Stadtrecht im allgemeinen. S. 220 bis S. 303.

a) Die regierenden Behörden. S. 220 bis S. 242.

167. Köln: der Rat nach dem Eidbuch von 1341: Wahl, Eid, Einkünfte, Pflichten
168. Köln: Neuwahl des Rates. 1372
169. Köln: Abstimmung im Rat. 1394—95
170. Köln: Eid der Bürgermeister. 1400
171. Osnabrück: Ratwahlordnung. 1348
172. Straubing: Ratwahlordnung. 1472 81
173. Erfurt: Bürgerliche Pflichten der erzbischöflichen Stadtbeamten. 1271
174. Frankfurt: Uebertragung eines Schöffenstuhles. 1353
175. Frankfurt: Richtung zwischen Rat und Bürgerschaft. 1358
176. Frankfurt: Bericht der Schöffen über den Zunftaufstand. 1359.
177. Frankfurt: Verordnung des Kaisers über die Besetzung des Rates. 1360
178. Frankfurt: Wiederherstellung der alten Verfassung. 1366

b) Die Bürgerschaft. S. 242 bis S. 248.

179. Erfurt: Berufung einer Bürgerversammlung. 1288
180. Hameln: Aufgabe und Wiedergewinn des Bürgerrechtes. 1348
- 181 a. b. c. Dortmund: Aufsaße des Bürgerrechtes und Steuerhinterziehung. 13. und 14. Jahrhundert
- 182 a. b. Köln: Eid der neuen Bürger und der neuen Weinbrüder. 1355
183. Frankfurt: Vereidigung der Einwohnerschaft. 1440

c) Die Gerichtsbarkeit des Rates. S. 248 bis S. 253.

184. Ulm: Vertrag mit dem Vogt. 1255
- 185 a. b. Augsburg: die Sturmglocke. 1276. 1324
186. Strassburg: die Gotteshausdienstleute. 1276
187. Erfurt: Unterstützung des Schultheissen. 1285
188. Erfurt: Erwerb der Vogtei. 1290
189. Bern: Ernennung der Blutrichter. 1293
- 190 a. b. Dortmund: aus der Ratsgerichtsbarkeit. 13. u. 14. Jahrhundert
191. Hameln: Inhalt und Grenzen. 1402

d) Die Geschäftsführung. S. 254 bis S. 259.

192. Speyer: Bau eines Münz- und Rathauses. 1289
193. Halle: Anlage eines Schöffenbuches. 1266

Goslar: Statutenbuch. Vor 1283	S. 255
Köln: Eidbuch. 1321	S. 256
Köln: Neuordnung des Archivs. 1480. 82	S. 256
Lübeck: Berufung eines Juristen aus Padua. 1250—54	S. 257
Speyer: Anstellung eines Juristen. 1322	S. 257
a. b. Augsburg: Der Stadtschreiber. 1362. 63	S. 258

e) Die Finanzen. S. 260 bis S. 292.

Strassburg: Verpachtung der Almende. 1190—1202	S. 260
a. b. Speyer: Recht der Ungelderhebung. 1262. 1301	S. 260
Worms: Verkauf von der Stadt fälligen Zinsen. 1298	S. 260
Erfurt: Kauf und Erleihe einer Krambude. 1327	S. 262
Köln: Verpachtung verschiedener „Pfennige“. 1335	S. 263
Köln: Verpflichtung gegen die Rentner. 1372	S. 263
Köln: Verfahren bei der Acciseverpachtung. 1398	S. 263
Köln: Accise von Wechselgeschäften. 1401	S. 264
Köln: Anleihe. 1418	S. 264
Köln: Erhebung eines 20. Pfennigs. 1474	S. 265
Augsburg: Ausgabe von Leibrenten und ewigen Renten. 1457	S. 265
Augsburg: Verfahren bei der Steuererhebung. 1291	S. 266
Jena: Kontrolle der Rechnung durch die Handwerksmeister. 1395	S. 268
Hungen-Lich: Bürgschaft einer Stadt für eine andere. 1368	S. 268
Strassburg: Reform des Stadthaushalts. 1405 ff	S. 269 bis S. 292

f) Das Verordnungsrecht des Rates. S. 292 bis S. 303.

Hannover: die ältesten Statuten. 1303—1312	S. 292
--	--------

1. Scheltworte. 2. Schläge. 3. Wunden. 4. Tötung. 5. Strassenhauptleute. 6.—7. Weinverkauf im Stadtkeller. 8.—9. Hochzeitsluxus. 10. Judenbeleidigung. 11. Magistri disciplinae. 12. Handel der Fremden. 13.—14. Schulden: städtisches Schuldbuch. 15. Pflicht die Wahl zum Ratmann anzunehmen. 16. Schulden Auswandernder. 17. Würfeln und Kegeln. 18. Bürgschaft und Erben. 19. Erbschaft der Wittwen. 20. Legate zum Seelenheil. 21. Gehorsam gegen die Ratmannen. 22. Weinschätzung. 23. Scharfe Waffen. 24. Glockenruf zur Ratsversammlung. 25. Verbot der Vermehrung des geistlichen Grundbesitzes. 26. Auszug im Zorn. 27. Verpflichtung die Burkore zu halten. 28.—31. Verbesserung von 2. 3. 4. 23. 32. Bürgschaftsbeschränkung der Ratleute. 33. Aufäufe. 34.—35. Erscheinen vor dem Rat. 36.—40. 42. Luxusordnung. 41. Pfändung an Frauenkleidern.

i. Hameln: Auszüge aus dem Donat. 14.—15. Jahrhundert	S. 297
---	--------

46. Beschränkung des geistlichen Grundbesitzes. 49. Beschimpfung des Rates. 70. Junggesellen nicht wählbar. 76. Vulburcor. 82. Bau der Türme. 85. Beschädigung der Landwehr. 86. Verbot der Einfuhr ungedroschenen Kornes. 87. Leinbau. 105. Ernten. 186. Dörfer die Brückenholz geben. 196. Fronleichnamsprozessionsordnung.

Köln: allgemeine Morgensprache. 15. Jahrhundert	S. 299
---	--------

1. Nächtlicher Aufenthalt auf den Strassen. 2. Aufäufe. 3. Selbsthilfe. 4. Nachschlüssel. 5. Schuttablagerung. 6. Friede auf den Strassen. 7. Gehorsam gegen die Gerichte. 8.—9. Glückspiele. 11. Verbannte.

12. Tragen von Waffen. 13. Gehorsam gegen die Gaffelmeister. 14. Verbot geheimer Gesellschaften. 15. Luxus-Verbot. 16. Gehorsam gegen die Wegemeister. 18. Gerichtszeit. 19. Beitritt zu Gaffeln. 20. Erscheinen auf dem Rathaus. 21.—22. Bummler und Bettler. 23. Vernehmen vor Gericht. 24. Kuppelei. 25. Lästörung. 30. Ehebruch. 30 b. Schweine auf der Strasse. 35. Misshandlung der Eltern. — 1-3. Verhalten bei der Fronleichnamsprozession.

B. Der Handel. S. 304 bis S. 350.

a) Die Münze. S. 304 bis S. 320.

218.	Erfurt: Münzverruf und Schlagschatz. 1248—51	S. 304
219.	Erfurt: Pachtung der Münze. 1341	S. 304
220.	Speyer: die Münzerhausgenossenschaft. 1330	S. 305
221.	Speyer: Kaiserliches Münzprivileg. 1346	S. 309
222.	Braunschweig: Erwerb des Münzrechts. 1412	S. 310
223.	Konstanz-Schaffhausen: Münzverein. 1400	S. 311
224.	Konstanz: Münzordnung 1404	S. 314
225.	Rostock: Abrechnung der Münzherren. 1371—72	S. 317
226.	Nürnberg: Kursnotierungen. 1373—96	S. 319
227.	Strassburg: die Münze als Bank. 1369	S. 320
228.	Wien: Aufhebung der Hausgenossenschaft. 1522	S. 320

b) S. 320 bis S. 324.

229.	Köln: Kauthausordnung. 1370—1400	S. 320
------	----------------------------------	--------

c) Marktordnungen. S. 324 bis S. 329.

230.	Wien: Marktordnung. 13. Jahrhundert	S. 324
231.	Landshut: Markt- und Gewerbeordnung. 1256	S. 325
232.	Köln: Messordnung. 1360.	S. 326
233.	Frankfurt-Worms: Messabgaben	S. 328
234.	Dortmund: Betasten feilgebotener Waren. 13. Jahrhundert	S. 329
235.	Köln: Eichung. 1348	S. 329

d) Maklerordnungen. S. 330 bis S. 335.

236.	Wien. 1348	S. 330
237.	Köln. 1400—1420	S. 330
238.	Köln: Geld-, Erben- und Rentenmakler. 1401	S. 332
239.	Strassburg: Kornkäufer. 15. Jahrhundert	S. 333

e) Der Zwischenhandel. S. 335 bis S. 342.

240.	Wismar: Vorkäufer-Ordnung. Vor 1323	S. 335
241.	Köln: Weinhandel auf dem Rhein. 1375—85	S. 336
242 a. b.	Strassburg: Fürkauf von Wein und Getreide. 15. Jahrhundert	S. 337
243.	Lübeck: Rolle der Häutehändler. 1445	S. 338
244.	Köln: Wucherverbot. 1449	S. 340

f) Fremde Kaufleute. S. 342 bis S. 346.

245.	Lübeck-Wismar: fremde Brodhändler. 1295	S. 342
246.	Köln: ansässige Fremde. 1321	S. 342
247.	Köln: Handel der Gäste. 1372	S. 343

248. Köln: Weinhandel Fremder. 1407 S. 344
 249. Köln: Handel mit eingeführtem Tuch. 1407 S. 345.

g) Auswärtiger Handel. S. 346 bis S. 350.

- 250 a. b. c. Konstanz: Leinwandhandel nach der Champagne. 1283. 1289 S. 346.
 251. Venedig: aus den Ordnungen des Fondaco dei Tedeschi. 1268—1329 S. 348

C. Handwerk und Zünfte. S. 350 bis S. 418.

a) Aelteste Ordnungen. S. 350 bis S. 364.

- 252 a. b. Mainz: Weber. 1099. 1175 S. 350
 253. Worms: Fischer. 1106 S. 351
 254. Würzburg: Schuhmacher. 1128 S. 351
 255. Köln: Bettziechenweber. 1149 S. 352
 256. Köln: Drechsler. 1178—82. S. 353.
 257. Magdeburg: Wandkrämer. 1183 S. 354
 258. Magdeburg: Schuster. 1152 92 S. 354
 259. Magdeburg: Schilderer. 1197 S. 355
 260. Braunschweig: Lakenmacher. 12. Jahrhundert S. 355
 261. Braunschweig: Goldschmiede. 1231 S. 356
 262 a. b. Braunschweig: Innungsrecht der alten Wik. 1240. 1245. S. 356
 263. Stendal: Gewandschneider. 1231 S. 356
 264 a. b. Stendal: Weber. 1283. 1251 S. 357
 265. Wien: Flandrer. 1208 S. 359
 266. Wien: Laubenherren. 1288 S. 360
 267. Tulln: Fleischer. 1237 S. 360
 268. St. Pölten: Lederer. 1260 S. 361
 269. Wiener-Neustadt: Abgaben und Rechte der Gewerbe. 1310. S. 362

b) Das Zunftwesen in Basel. S. 364 bis S. 371.

270. Vitztum, Brodmeister und Bäcker. 1256 S. 364
 271. Kürschner. 1226 S. 366
 272. Maurer, Gipser, Zimmerleute, Bötcheher und Wagner. 1247—48. S. 367
 273. Metzger. 1248 S. 368
 274. Schneider. 1260 S. 368
 275. Gärtner, Obster, Menkeller. 1264—69 S. 369
 276. Weber und Leinwetter. 1268 S. 371
 277. Maurer, Gipser, Zimmerleute, Fassbinder, Wagner, Wanner,
 Drechsler. 1271 S. 371

c) Von der Webeindustrie in Speyer, Frankfurt, Ulm. S. 372 bis S. 393.

278. Speyer: Tucherzeugung. 1280 S. 372
 279. Frankfurt: die Gesetze der Gewandschneider. 1377 S. 374
 280. Frankfurt: die Gesetze der Wollweber. 1377 S. 377
 281. Frankfurt: Vergleich über den Waidhandel. 1405 S. 383
 282. Frankfurt: Versatz anvertrauten Rohstoffes. 1408. S. 384
 283. Frankfurt: Wahl der Beamten. 1430 S. 384
 284. Frankfurt: Beschränkung der Leinweberei. 1421 S. 385
 285. Frankfurt: Beschränkung der Wollweberei. 1432. 1459 S. 386
 286. Ulm: Leinweber-Ordnung. 1346 S. 387

287.	Ulm: Zutritt zur Leineweberzunft. Recht des Baumwollwebens. 1403	S. 388
288.	Ulm: Barchentschau. 1419	S. 390
289.	Ulm: Streit über die „Gäuweber“. 1512	S. 392

d) Verschiedene Ordnungen. S. 393 bis-S. 410.

290.	Strassburg: Innungszwang der Backöfen. 1264	S. 393
291.	Erfurt: Auflösung der Fleischer- und Bäckerinnung. 1264	S. 394
292.	Köln: Auflösung der Fleischerinnung. 1348	S. 395
293.	Köln: Beschränkung der Weberei. 1372. 1382	S. 395
294.	Strassburg: Beaufsichtigung der Finanzen durch den Rat. 1322	S. 396
295.	Münster: Aufsicht des Rates. 1354	S. 396
296.	Münster: Sicherung des Arbeitslohnes. 1373	S. 396
297.	Ulm: Uebertritt von Zunft zu Zunft. 1403	S. 397
298.	Frankfurt: Widersätzlichkeit eines Handwerkers. 1358	S. 398
299.	Köln: Schutz fremder Bauarbeiter. 1335	S. 398
300.	Lübeck: Zulassung eines Undeutschen. 1477	S. 398
301.	Strassburg: Die Weberinnen. 1330	S. 399
302.	Osnabrück: Schuhmacher: Rechte der Frauen. 1474	S. 399
303.	Dortmund: Organisation der Sechsgilden. 1383	S. 401
304.	Strassburg: Trinkstubenordnung der Schuhmacher. 1360	S. 402
305.	Hamburg: Rolle der Glaser, Maler, Sattler, Riemschläger, Taschenschneider, Beutelmacher und Plattenschläger. 1375 1461	S. 405
306.	Venedig: Deutsche Handwerker im Ausland. 1402	S. 409

e) Gesellendokumente. S. 410 bis S. 418.

307.	Erfurt: Tucher knechte und Wollenweber-Innung. 1288	S. 410
308.	Mainz und 7 Nachbarstädte: Verabredung der Bäcker über ihre Gesellen. 1352	S. 411
309.	Wismar: Pass für einen Schustergesellen. 1355	S. 413
310.	Frankfurt: Vorschüsse der Meister an die Gesellen. 1497	S. 414
311.	Osnabrück: Gesellen vom Lande. 1499	S. 414
312.	Osnabrück: Schuhmachergesellen-Bruderschaft. 1500	S. 415
313.	Nürnberg: Lade der Beutlergesellen. 1530	S. 416
314.	Hamburg: Lehrvertrag eines Goldschmieds. 1303	S. 418
315.	Hamburg: Lehrvertrag eines Glasers. 1319	S. 418

D. Einzelne Seiten des städtischen Lebens. S. 419 bis S. 463.

a) Grundbesitzverhältnisse. S. 419 bis S. 428.

316.	Basel: Leihe mit beschränktem Erbrecht. 1237	S. 419
317.	Basel: Erbleihe mit beschränktem Verfügungsrecht. 1237	S. 419
318.	Basel: Verkaufserlaubnis. 1241	S. 420
319.	Basel: Bedingung des Instandhaltens. 1245	S. 420
320.	Basel: Ehrschatz. 1256	S. 420
321.	Basel: Erwerb einer Liegenschaft durch 3 Parteien. 1259—60	S. 421
322.	Basel: Teilung eines Hauses. 1280	S. 422
323.	Basel: Leihe eines Neuntel Hauses. 1295	S. 422
324.	Worms: Rente von Fleischbänken. 1244	S. 423

325.	Worms: Rente zu einem Seelgerät. 1266	S. 423
326.	Worms: Vererbung, Verkauf und Vergabung einer Rente. 1266	S. 424
327.	Worms: Verkauf einer Rente vor den „Richtern“. 1266	S. 424
328.	Köln: Garantie einer Eigentumsübertragung durch den Rat. 1348	S. 425
329.	Wien: Ablösung der Burgrechte. 1360	S. 426
330.	Wien: Uebertragung aller Rechtsgeschäfte über Immobilien auf den Rat. 1360	S. 427

b) Baupolizei. S. 428 bis S. 437.

331.	Erfurt: Ersatz der hölzernen Krämerbrücke durch eine steinerne. 1265	S. 428
332.	Speyer: Verbot der Kellerhalse und Ueberhänge. 1315	S. 429
333.	Speyer: Verordnung über die Bauhandwerker. 1342	S. 430
334.	Hameln: Verbot der Strohdächer. 1385	S. 432
335.	Hameln: Legate für den Brücken- und Strassenbau. 1405	S. 432
336.	Köln: Verpflichtung der Anlieger zum Wegebau. 1469	S. 434
337.	Köln: Feuerwehr. 1360	S. 435
338.	Köln: Morgensprache von Feuersbrünsten. 1400	S. 436

c) Viehzucht in der Stadt. S. 437 bis S. 438.

339.	Hameln: Verordnungen über das Viehhalten. 14. Jahrhundert	S. 437
------	---	--------

d) Lebensmittelpolizei. S. 438 bis S. 444.

340.	Strassburg: Weinfälschung. 1311	S. 438
341.	Köln-Strassburg: Gemeinsame Bekämpfung des Weinpanschens. 1343	S. 438
342.	Speyer: Bäckerordnung. 1349	S. 439
343.	Strassburg: Metzgerordnungen. 15. Jahrhundert	S. 440

e) Sorge für den Frieden in der Stadt. S. 444 bis S. 448.

344.	Braunschweig: Fehmgerichtsordnung. 1312	S. 444
345.	Köln: Verbot der Absagen. 1321	S. 446
346.	Köln: Beschränkung des Versammlungsrechts. 1321	S. 446
347.	Köln: Das Gerüchte. 1341 - 51	S. 447

f) Ständisches. S. 448 bis S. 453.

348.	Basel: Lehnfähigkeit der Bürger. 1227	S. 448
349.	Frankfurt: Privileg gegen Zwangsverheiratung der Bürgertöchter. 1232	S. 448
350.	Frankfurt: Aufnahme eines Leibeigenen als Bürger. 1287	S. 448
351.	Mainz: Versuch, die Einwohnerzahl zu heben. 1436	S. 449
352.	Augsburg: Ratsverordnung über Muntleute und Eigenleute. 1457	S. 450
353.	Worms: Judenprivileg. 1157	S. 451

g) Zur Sittengeschichte. S. 453 bis S. 463.

354.	Augsburg: Hochzeitsordnung. 13. und 14. Jahrhundert	S. 453
355.	Strassburg: Kleiderordnung. 1375	S. 455
356.	Köln: Abrechnung über die Bussen von Familienfesten. 1476	S. 456
357.	Braunschweig: Heergewäte des Bürgers. 1303	S. 456
358.	Strassburg: Verbot der Konkubinate. 1337	S. 457

359. Wien: Abschaffung der Weinmeister. 1408
 360. Mainz: Der Heisse Stein. 1425
 361 a. b. Köln: Turnierordnung. 1406. 1410

E. Die Geistlichkeit. S. 463 bis S. 489.

a) Seelsorge. S. 463 bis S. 467.

362. Erfurt: Stiftung einer Pfarre durch einen Bürger. 1217
 363. Bremen: Neue Kirchspiele. 1229
 364. Freiburg i. B.: Neue Pfarren. 1247
 365. Frankfurt: Vergleich mit dem Stadtpfarrer. 1283
 366. Frankfurt: Interdikts-Privileg für die Karmeliter. 1285
 367. Braunschweig: Päpstliches Privileg de non evocando. 1390
 368. Basel: Päpstliche Bestätigung eines bürgerlichen Rechtssatzes.
 1248

b) Geistliche Aufsicht des Rats. S. 467 bis S. 471.

369. Strassburg: Verordnung, Urban für den rechten Papst zu halten. 1380
 370. Strassburg: Lebenswandel der Klosterfrauen. 14. Jahrhundert
 371. Strassburg: Ordnung der Laienbrüder zum Rebstock und im Rosengarten. 1472

c) Grundbesitz der toten Hand. S. 471 bis S. 475.

372. Strassburg: Verbot neuer Klöster. 1276
 373. Basel: Bürgerrecht eines Klosters. 1278
 374. Duisburg: Steuerpflicht des geistlichen Grundbesitzes. 1291
 375. a. b. Erfurt: Verbot a) seitens des Erzbischofs, b) seitens des Rates, Freizinsgüter an die tote Hand zu bringen. 1273. 1281
 376. Ulm: Normierung der Stadtsteuer eines auswärtigen Klosters von erworbenem Grundbesitz. 1292
 377. Jena: Hof des Klosters Pforte. 1353
 378. Steyer: Herzoglicher Befehl zur Veräusserung der geistlichen Güter. 1372
 379. Strassburg: Verpflichtung der Franziskaner gegen Erbschleicherei und Aufnahme Minderjähriger in den Orden. 1283

d) Bürgerlicher Erwerb der Kleriker. S. 475 bis S. 489.

380. Augsburg: Steuerpflicht bürgerliche Gewerbe treibender Diener. 1291
 381. Köln: Päpstliches Verbot des Weinschanks der Geistlichen. 1290
 382. Köln: Beschränkung der Weberei in einem Kloster. 1400
 383. Köln: Vorgehen gegen Kleriker mit bürgerlichen Geschäften. 1406. 1476
 384. Speyer: Bestrafung des Besuchs der geistlichen Schenken. 1345
 385. Mainz: Die grosse Rachtung über den Weinschank. 1435
 386. Mainz: Rachtung über andere streitige Punkte. 1435

F. Herren und Nachbarn. S. 489 bis S. 520.

a) Reichsstädte und Reich. S. 489 bis S. 499.

387. Steuerverzeichnis der Reichsstädte. 1241
 388. Murten: Steuerbefreiung. 1238

389.	Regensburg: Steuer vom Kaufmannsgut. 1279	S. 492
390.	Frankfurt: Entfremdung reichssteuerepflichtigen Grundeigentums. 1299	S. 492
391.	Wetterauer Städte: Fixierung der Reichssteuer. 1320	S. 492
392.	Wetterauer Städte: Vorausbezahlung der Reichssteuer. 1321	S. 493
393.	Frankfurt: Einlösung der Reichseinkünfte. 1329	S. 493
394.	Oppenheim: Verpfändung. 1252	S. 494
395.	Frankfurt: Privileg gegen Verpfändung. 1254	S. 494
396.	Sulzbach: Reichsheerpflicht. 1282	S. 494
397.	Speyer: Anwerbung von Söldnern zur Romfahrt. 1310	S. 495
398.	Dortmund: Kosten einer Gesandtschaft zum König. 1349	S. 497
399.	Frankfurt: Bedeutung der Verleihung der Freiheiten einer Reichs- stadt an eine Landstadt. 1332	S. 498
400.	Dortmund: Verfahren bei Appellationen an den Oberhof. 13. Jahr- hundert	S. 498

b) Landstädte und ihre Herren. S. 499 bis S. 505.

401.	Braunschweig: Bedingte Huldigung. 1279	S. 499
402.	Braunschweig: Huldigungsordnung. 1345	S. 499
403.	Hameln: Verkauf der Stadt. 1259	S. 500
404.	Basel: Pfändung der Bürger für den Bischof. 1274	S. 501
405.	Wipperfürth: Steuerbefreiung. 1222	S. 501
406.	Wipperfürth: Schenkung der Accise. 1449	S. 501
407.	Lich: Regelung der Bede. 1408	S. 502
408.	Ratingen: Verleihung einer Hefegerechtigkeit. 1341	S. 502
409.	Jena: Regelung der Bürgeraufnahme. 1356	S. 503
410.	Arnstadt: Uebnahme herrschaftlicher Schulden. 1398	S. 503
411.	Braunschweig: Verpfändung herrschaftlicher Einkünfte. 1296	S. 504

c) Ausbürger, Pfahlbürger und Stadtgebiet. S. 505 bis S. 511.

412.	Bern: Bund mit dem Hasle-Thal. 1275	S. 505
413.	Bern: Aufnahme eines adligen Nachbarn in das Burgrecht. 1277	S. 505
414.	Bern: Burgrecht einer Abtei. 1286	S. 506
415.	Bern: Burgrecht Ludwigs von Savoyen. 1297	S. 506
416.	Bern: Befreiung der Ausbürger vom Landgericht. 1319	S. 506
417.	a. b. Bern: Erwerb von Laupen. 1324	S. 507
418.	Erfurt: Erwerb eines Halsgerichts durch Bürger. 1306	S. 508
419.	Frankfurt: Dörfer, die Burgrecht haben. 1350	S. 508
420.	a. b. Frankfurt: Aufnahmen in den Schutz des Rates. 1430. 1431	S. 509
421.	Strassburg: Vertrag mit dem Bischof über die Ausbürger. 1368	S. 510

d) Der Krieg. S. 511 bis S. 520.

422.	Strassburg: Ein Fehdebrief. 1278	S. 511
423.	Strassburg: Anstellung eines Armbrusters. 1275	S. 512
424.	Nürnberg: Kriegsordnungen. 14. Jahrhundert	S. 512
425.	Nürnberg: Kriegsthaten. 1388	S. 516
426.	Nürnberg: Beschwerdebrief an den Schwäbischen Städtebund. 1387	S. 517

G. Die Hanse. S. 520 bis S. 534.

427.	Lübeck-Hamburg: Bund zum Rechtsschutz. 1230	S. 520
428.	Lübeck-Hamburg: Handelsschutz. 1241	S. 521

429. Lübeck-Rostock-Wismar: Verfolgung der See- und Strassenräuber. 1259	S
430 a. b. Hanse: Erste Rezesse. 1260—1265	S
431. London: Kölner Gildehalle. 1157	S
432. England: Privileg Eduards II. 1317	S
433. England: Verpfändung des Wollzolls an deutsche Kaufleute. 1340	S
434. England: Auslösung der Königskrone durch deutsche Kaufleute. 1343	S
435. Brügge: Statuten des Kontors. 1348—1361	S
436. Nowgorod: Beschluss über den Handel. 1346	S
437. Dänemark: Der Stralsunder Friede. 1370	S
Anhang zu Nr. 214	S
Chronologisches Städteverzeichnis	S
Sach- und Wortverzeichnis	S
Berichtigungen.	

I. Der Ursprung der Stadtverfassung.

A. Das Stadtgericht.

1. **Speyer:** Uebertragung der Gerichtsbarkeit in der Stadt auf den Bischof, und Verleihung der Immunität an die Speyerer Kirche für ihre Besitzungen. 4. X. 969.

MG. DO. I. 379. Hilgard, Nr. 5¹⁾.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina ordinante clemencia imperator augustus. Omnibus fidelibus sancte Dei ecclesie nostrisque presentibus scilicet et futuris notum sit, quia, si sacerdotum ac servorum petitiones quas nobis pro suis necessitatibus innotuerint ad effectum reducimus, non solum imperialem exercemus consuetudinem, verum etiam beate retributionis mercedem talia nobis facta proficere confidimus. Impropter comperiat omnium fidelium sancte Dei ecclesie nostrorumque presentium scilicet et futurorum industria, quia vir venerabilis Otkarius, metine vel Spire civitatis episcopus, adiit nostram clemenciam postulans, ecclesie cui preesse videtur, que est constructa in honore sancte Dei genitricis semperque Virginis Marie, ob mercedis nostre augmentum et immunitatis studium eidem monasterio nostram auctoritatem atque immunitatis concessionem fieri iuberemus. Cuius petitioni propter divinum amorem et venerationem beate Marie semperque Virginis adsensum prebuimus et hoc iudicium serenitatis nostre circa ipsam sedem fieri iussimus, per quos decernimus atque iubemus, ut nullus [dux sive] comes vel ullus publicus iudex iudiciaria potestate aut aliqua cuiuslibet potestatis ignota persona, nisi prius [episcopus et] advocatus familie sancte Dei genitricis Marie in civitate Spira vel Nemeta vocata aut foris murum eiusdem civitatis, id est villa Spira [et marca], que eidem urbi adiacens est, nullus ex iussione concessionem nostra deinceps publicus placitus presumat habere.

¹⁾ Von dieser Urk. ist nur eine Abschrift vom Ende des 13. Jahrh. erhalten. Die Worte in eckigen Klammern sind ergänzt nach der Bestätigung des III. vom 30. VII. 989, DO. III 57, Hilgard Nr. 7, die im Original vorliegt.

Nec ullus hominum ex fidelibus sancte Dei ecclesie ac nostris in ecclesiis aut locis vel agris seu in reliquis possessionibus prefate ecclesie, quas moderno tempore iuste et rationabiliter possidere videtur in quibuslibet pagis vel territoriis, vel quicquid ibidem propter divinum amorem et veneracionem beate Marie semper Virginis collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullos reddiciones vel inlicitas occasiones requirendas aut homines ipsius ecclesie tam ingenuos quam servos iniuste constringendos ullo umquam tempore inire audeat vel ea que supra memorata sunt penitus exigere aut exactare presumat. Sed liceat ibidem Deo famulantibus sub nostre immunitatis tuicione quieto ordine vivere ac residere, quatinus melius illis delectet omni tempore pro nobis et coniuge proleque nostra atque stabilitate totius regni a Deo nobis collati Domini misericordiam attentius exorare. Et ut hec auctoritas concessionis atque confirmacionis nostre firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sancte Dei ecclesie nostrisque presentibus et futuris melius credatur atque diligencius conservetur, manu propria subter eam firmavimus et anuli nostri impressione assignari iussimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liutherius cancellarius ad vicem Hattonis archiepiscopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data IV. Nonas Octobris, anno dominice incarnationis DCCCCLXIX, indictione XIII, anno regni serenissimi regis Ottonis XXXV, imperii scilicet sui in Italia VIII. Actum in Tuscania in villa Brenta supra fluvium Mersa prope civitatem que dicitur Sena. In Christi nomine feliciter amen.

2. Worms: Verleihung des letzten Drittels der Bann- und Zolleinkünfte sowie der Gerichtsbarkeit in der Stadt an den Bischof. 979.

MG. DO. II. 199. Boos, I. Nr. 35.

..... Otto d. f. c. i. a. S. Wangionensi ecclesie quicquid nepos noster atque equivocus Otto Wannie intra urbem vel in suburbio tam in bannis quam toletis visus est nostra ex parte tenuisse, nostre auctoritatis perpetim habendum condonamus privilegio. Nam traditione ac permissu nostrorum decessorum usque nostra tempora eadem ecclesia tam in toletis quam in bannis duos tantum totius utilitatis partes tenuit, tertia, ut omnibus illius provincie optimatibus notum est, nostro fisco reservata. Sed nos quicquid intra ductum nove et antique urbis ad nostram utilitatem alienum hactenus ab ecclesia prelibata visum est tam bannis quam in toletis pertinere, a nostro iure in eiusdem ecclesie ius transfundimus, ut omnes cuiuscumque negotiationis utilitates, toletis videlicet

et bannis, sive ex ipsa urbe vel ex suburbio villevae adiacentis confinio provenientes, idem Hildiboldus suiue successores ut reliquarum ecclesiarum Mogontiensis atque Coloniensis presules pleno iure possideant. Nullaque iudiciaria persona in predicta civitate ullam deinceps exerceat potestatem, preter ipsam quam pastoralis dignitatis sollertia prefecerit advocatum.

3. Strassburg: Uebertragung der Gerichtsbarkeit auf den Bischof. 6. I. 982.

MG. DO. II. 267. Wiegand, I. Nr. 45.

. Otto d. f. c. i. a. Jubemus ne posthac, sicuti nostri praedecessores statuerunt, aliquis dux vel comes aut vicarius vel aliqua iudiciaria potestas infra praefatam Argentinam civitatem quae rustice Strazburg vocatur alio nomine vel in suburbio ipsius civitatis aliquod placitum vel districtum habere praesumat, nisi ille quem eiusdem civitatis episcopus sibi advocatum elegerit.

4. Passau: Uebertragung aller staatlichen Rechte in der Stadt auf die Kirche. 3. I. 999.

MG. DO. III. 306.

. Otto d. f. c. R. i. a. Noverit universitas, qualiter nos propter strenuam petitionem Christiani S. Bataviensis ecclesiae venerabilis e. eidem sacrosanctae sedi concessimus atque largiti sumus eiusdem civitatis mercatum, monetam, bannum, teloneum et totius publice rei districtum, tali tenore ut predictus presul Christianus suiue successores omnem publicam rem hactenus nobis in eadem civitate Bataviensi pertinent[em] habeat et firmiter infra civitatem et extra perpetualiter teneat sine omnium hominum contradictione.

5. Würzburg: Uebertragung verschiedener Einkünfte und des Bannes in der Stadt auf den Bischof und Einrichtung eines Jahrmarktes. 13. X. 1030.

Mon. Bo. XXIX (1). Nr. 333.

. Chunradus d. f. c. R. i. a. Notum sit qualiter nos pro petitione cari ac fidelis nostri Megenhardi Wirzeburgensis venerabilis e. ibidem monetam publicam, nulum, mercatum cottidianum, thelonium et totius civitatis eiusdem districtum, sicut fuerat ante nostra tempora constitutum, in praefati e. eiusque successorum potestate deinde esse concedimus. Mercatum anuale a XVI. Kal. Septembris usque IX. Kal. eiusdem mensis ibidem fore permittimus et omnibus illuc confluentibus, ibi demorantibus, inde recedentibus pacem, legem ac iusticiam fieri praecipimus hocque

imperiali auctoritate nostra corroboramus. Huius autem traditionis siquis violator existat, summam banni nostri eidem episcopo vel suis successoribus componat.

6. Magdeburg: Verleihung des Burgbannes und der Gerichtsbarkeit an das Moritzstift. 9. VII. 965.

MG. DO. I. 300. Hertel, I. Nr. 10.

. Otto d. f. c. i. a. Pro statu . . et incolunitate regni et imperii nostri bannum nostrę regię vel imperatorię dignitatis in urbe Magadaburg et opus construendę urbis a circummanentibus illarum partium incolis nostro regio vel imperatorio iuri debitum ecclesię in eadem civitate constructę sanctoque Mauricio in ius perpetuum liberaliter offerimus. Et ne vel Judei vel ceteri ibi manentes negotiatores ullam aliunde, nisi ab illo qui eidem ecc. prefuerit, districtiois aut disciplinę sententiam vel regulam sustineant, volumus et firmiter iubemus. Prescripti vero nostri banni nullus vel comes vel vicarius vel iudex vel tribunus vel exactor vel alia aliqua persona in eadem civitate sibi usurpandi vel aliam aliquam in prescriptis legem aut disciplinam exercendi potestatem habeat, nisi ipse qui eidem loco vel ecc. prefuerit, vel advocatus quem nostro consensu sibi et eidem ecc. preficiendum elegerit.

7. Bremen: Errichtung eines Marktes; Verleihung des königlichen Schutzes für die dortigen Kaufleute sowie des Bannes an den Erzbischof. 10. VIII. 965.

MG. DO. I. 307. Ehmck u. v. Bippen, I. Nr. 11.

. Otto D. c. i. a. Omnibus constet, nos venerabilis Adalagi Hammaburgensis ecc. ae. flagitationibus annuentes construendi mercatum in loco Bremun nuncupato illi concessisse licentiam. Bannum et theloneum nec non monetam totumque quod inde regius rei publicę fiscus obtinere poterit prelibatę conferimus sedi. Quin etiam negotiatores eiusdem incolas loci nostrę tuitionis patrocinię condonavimus, precipientes hoc imperatorię auctoritatis precepto, quo in omnibus tali patrocinentur tutela et potiantur iure quali ceterarum regalium institores urbium. Nemoque inibi aliquam sibi vendicet potestatem, nisi prefati pontificatus ae. et quem ipse ad hoc delegaverit.

8. Gandersheim: Errichtung eines Marktes; Gerichtsbarkeit über den Ort; Recht seiner Bewohner. 4. VIII. 990.

MG. DO. III. 66.

. Otto d. f. c. rex. Pateat, quomodo propter pium interventum dilectę neptis nostrę Gerbirgę Ganderesheimensis ecc. venerabilis

abbatissae ecclesiae cui praest et sibi concessimus, ut nostrae regiae potestatis licentia in loco Gandersheim vocato ad eius provisionem pertinenti faciat et habeat mercatum ac monetam, atque teloneum deinceps ibi accipiat. Ut autem firmiter sub ditione praefatae ecc. et ipsius abbatissae praelibatus mercatus cum moneta et teloneo consistat, regium nostrum bannum illuc dedimus, ut omnis causa quaecumque in eodem loco contra legem oborta fuerit, per iussionem abbatissae nostro regio banno ad suas manus recipiendo emendetur et legaliter corrigatur. Nullaque persona iudiciaria parva seu magna deinceps in praedicto loco aliquod ius exercendi ullam potestatem habeat, nisi praesens et eius futurae subsequentes abbatissae et is quem ipse ad hoc opus et ministerium elegerint et constituerint advocatum.

Ad haec etiam volumus atque regia potentia iubemus, ut negotiatores et habitatores eiusdem loci eadem lege utantur qua caeteri emptores Trotmannie aliorumque locorum utantur, absque omnium hominum invidorum contradictione.

9. **Köln:** Das Gericht in der Bannmeile. VI. 1237.

Weiland, II. Nr. 205.

Fridericus D. g. R. i. s. a., Jerusalem et Sicilie rex Notum esse cupimus universis, quod cum pro parte Coloniensis ae. quereretur in sententia coram nobis, utrum extra civitatem suam ut infra in iurisdictione civitatis ipsius possit iudicio presidere, dictante sententia principum extitit promulgatum: quod extra civitatem suam sicut et infra in iurisdictione ipsius que banmle vulgariter dicitur possit legitime iudicio presidere et de sue iurisdictionis hominibus iusta iudicia exercere.

10. **Worms:** Befreiung von persönlichem Dienst beim Bischof durch Zahlung der königlichen Steuer. XII. 1023—VIII. 1025.

Weiland, I. Nr. 438. Boos, I. Nr. 48. Satzungen Bischof Burchards.

§ 29. Lex erit: si episcopus fiscalem hominem ad servitium suum assumere voluerit, ut ad aliud servitium eum ponere non debeat nisi ad camerarium aut ad pincernam vel ad infertorem vel ad agasonem vel ad ministerialem. Et si tale servitium facere noluerit, quatuor d. persolvat ad regale servitium et VI ad expeditionem; et tria iniussa placita querat in anno et serviat cuicumque voluerit.

11. **Speyer:** Verhältnis der Kanoniker und ihrer Hausdiener zum Stadtgericht. 10. IV. 1101.

Hilgard, Nr. 13.

. Henricus d. f. c. tercius R. i. a.

Alio quoque iure fratres nostros Spirenses civibus huius loci preferimus. Si quis illorum serviens hospicio et convictu alicuius eorum cotidiano participans aliquam contra ius civium iniusticiam fecerit, non in forum neque ius publicum sicut alii ex precepto tribuni vocentur, ymo tribunus episcopi in claustrum ante decanum veniens et sibi et ei qui lesus fuerit satisfactionem postulet et accipiat, hac videlicet ratione: ut ei qui lesus est secundum ius civile componatur, tribuno vero vel verberibus, si fratri domino peccantis placet, vel si frater mavult servienti parcere, pecunia secundum ius civile sexaginta videlicet solidorum satisfactio fiat. Si vero aliquis fratrum alium, neque ipsius hospicio neque cottidiano victu utentem, servientem in urbe habeat, communi civium iuri subiaceat.

Hoc quoque addimus, ut nullus in alicuius fratris curte ubi ipse habitat eo nolente hospitetur: nisi imperatore vel rege ibi curiam habente, caminata et non stabulum neque coquina a camerario imperatoris vel regis alicui episcopo vel abbati et ipso fratre permittente ibi concedatur.

Sancimus eciam, ut curtes fratrum in quibus habitant ita sub firmissima consistant immunitate, ut si forte vel urbis prefectus vel tribunus vel alius aliquis edes vel curtem alicuius fratris in quibus habitat vel violenter irruperit vel aliquem ibi ceperit vel in aliquo leserit, secundum legem immunitatis episcopo sescentis β cum episcopali banno triplici, et ei qui lesus est triplici ipsius compositione emendet.

Si vero aliquis fratrum aliquem forensem volneraverit, despoliaverit vel in aliquo leserit, non ab hoc vel a prefecto vel a tribuno capiatur, sed ipsa questio ad decanum et ad alios fratres deferatur; et ei qui lesus est ab eo qui peccavit secundum iusticiam componatur. Ipse vero vel acri corporis disciplina vel ieiunio vel utroque pro qualitate criminis longo vel brevi affligatur, neque claustrum exire ante dignam satisfactionem ei permittatur.

12. Strassburg: Befreiung der Servientes des Domkapitels von allen fiskalischen Leistungen. 1122¹⁾.

Wiegand, I. Nr. 75.

. Henricus D. g. quartus R. i. a. Quidam enim fratrum Argentinensium Maioris Monasterii servientes nos necessitate compulsi adierunt, ius suum ab antecessoribus suis sibi relictum ex quorundam presumptione rectorum sibi non bene cupientium depravatam esse lacrimabiliter conquesti sunt, qui eos ad diversa publica servicia non debita compellerent, que sufferre nequirent. Quorum querimonie condolentes statuimus, ut antecessorum suorum consuetudinibus contenti suis dominis serviendo satisfaciant, de publico autem civitatis iure omnino

¹⁾ Ausgedehnt auf S. Thomas und S. Peter durch Friedrich I. 25. I. 1156. Wiegand, I. Nr. 106.

alieni existant; sed sicut episcopi servientes, ita isti solis dominorum suorum utilitatibus insistentes ab omni iure fiscali deinceps nostre auctoritatis instituto sint absoluti.

13. Worms: Freiheit der Stiftsdiener von der städtischen Reichssteuer. 31. V. 1182.

Weiland, I. Nr. 283. Boos, I. Nr. 89.

. Fridericus d. f. c. R. i. a. Notum esse volumus, quod Wormaciensis ecc. canonici ad nostre maiestatis accedentes presentiam, sua nobis conquestione monstrarunt, quod cives Wormacienses ecclesie sue ministros indebite vexarent et ad solvendas de suo peculio collectas, que in civitate ad nostrum fiunt obsequium, ipsos acriter angariarent. Dum itaque in curia Maguncie celebrata, presentibus tam canonicis quam civibus Wormaciensibus, super hac questione sententiam requireremus, a curia nostra iudicatum fuit: quod universi ecclesiarum ministri ab huiusmodi exactionibus liberi esse debeant et immunes, hii videlicet, qui fratribus et ecclesie cottidie in propria persona deserviant nec mercimoniis operam dant nec foro rerum venalium student nec pro subterfugio nostre collecte obsequio fratrum se applicant. Nos itaque omnes huiusmodi ecc. Wormaciensis ministros, qui certi et publici mercatores non sunt, ab omnibus angariis et parangariis, ab exactionibus et collectis auctoritate imperiali absolvimus et, ut ecc. ac fratribus libere servire possint ac devote, immunes esse decernimus.

14. Mainz: Befreiung von auswärtigen Gerichten. [1118—1135]¹⁾.

Hegel, Forschungen XX. S. 442 f.

. Adelbertus Moguntinę ecc. ae. (etc.)

In medio etenim meę prosperitatis cursu Heinricus V., ut nostis, imperator post multa beneficia nonnisi propter Romanae ecclesie obedientiam carceris etiam mihi captivo tenebras intulit et latibula. Tam diu itaque clerus, comites, liberi cum civibus et familia prefato imperatori Heinrico insistentes elaboraverunt, donec me tandem, datis obsidibus caris filiis et propinquis, corpore ex toto attenuatum, vix semivivum, sicut fideles filii patrem, in sua receperunt. Sed quam caute, quam honeste, quam iuste obsides haberentur, sine merore loqui nemo poterit; nam alii membris truncati redierunt, alii fame, alii exilio deputati, alii nuditate et corporis egritudine preoccupati perierunt. Hęc et his similia fideles Moguntinae civitatis cives pro iustitia passi sunt; que vero in defensione civitatis sui que honoris pertulerint, satis omni regno patet. Michi igitur

¹⁾ Eingegraben in die Bronzethür der Liebfrauenkirche, jetzt am Marktportal des Doms.

cogitanti, quid eorum bonis et tantis recompensarem meritis, occurrit, ut, sicut ipsi pariter meo communicaverant labori, sic omnium conferrem aliquid honori et utilitati. Communicato ergo primorum consilio, clericorum dico, comitum, liberorum, familię et civium, habitantes infra ambitum muri p̄fatae civitatis et manere volentes, hoc iure donavi: ut nullius advocati placita vel exactiones extra murum expeterent, sed infra sui nativi iuris essent sine exactoris violentia, quia cui tributum tributum, cui vectigal vectigal, gratis nullo exigente persolverent.

15. **Strassburg:** Gerichtsstand vor dem Stadtgericht. 20. I. 1129.

Wiegand, I. Nr. 78.

. Lotharius tercius D. g. R. rex. Notum esse volumus qualiter fidelibus nostris civibus Argentinensibus constituimus institutum et ius quoddam, ut videlicet nullus eorum cuiuslibet conditionis placitum aliquod quod vulgo thinch vocatur extra civitatem suam constitutum adeat vel prorsus ab aliquo cogatur adire vel de aliquo sibi imposito ibi cuiquam respondere, nisi pro hereditatibus seu proprietatibus extra civitatem conquerendis vel defendendis. De ceteris, si aliquis adversus aliquem eorum aliquid habuerit, infra civitatem coram ipsius civitatis iudicibus eum impetat ibique ei respondeat et satisfaciat. Advocatietiam, quorum subditi seu censuales infra civitatem domos habuerint aut manserint, censum debitum ab eis in civitate accipiant et, si supersederint vel dare noluerint, iustitiam vel satisfactionem coram iudicibus civitatis infra ipsam civitatem inde accipiant.

16. **Osnabrück:** Gerichtsstand vor dem Stadtgericht. 23. XI. 1171.

Philippi, I. Nr. 328.

Fredericus D. g. R. i. a. Videntes igitur afflictiones et pressuras civium Osnabrugensium quas ab extrinsecis iudicibus sustinnerunt, qui eos extra civitatem ad aliena et insolita iura solebant evocare, ex consueta benignitatis nostrę elementia statuimus, ne quis iudex extrinsecus manens quemquam ex civibus pro aliqua causa presumat evocare, nisi prius querimoniam suam in civitate coram civitatis rectoribus vel coram nobis exsequatur et secundum civitatis ius consuetudinarium debitam consequatur iusticiam. Quecunque autem vocationes ante hęc tempora factę sunt ab extrinsecis iudicibus, effectum non habeant, sed in irritum revocentur.

17. Köln: Das Recht des Burggrafen. V. 1169.

Ennen und Eckertz, I. Nr. 76. Lacomblet, I. Nr. 433¹⁾.

..... Philippus d. f. c. S. Coloniensis ꝛc. ae. Universorum noticię cupimus declarari, quod cum inter fideles nostros Henricum virum nobilem de Arbrech, burgravium Coloniensem, et Gerardum militem de Eppindorp, advocatum nostrum Coloniensem, super iudicio quod wizzeht dinc dicitur coram nobis, prioribus et fidelibus nostris presentibus, questio verteretur et idem burgravius firmiter assereret et allegaret iuris sui ab antiquo esse, quod solus iudicio quod wizzeht dinc dicitur presidere deberet et absque advocato nostro Col. predicto frangere edificia quę vürgezimbre dicuntur, et iam dictus advocatus e converso proponeret iuris sui esse dicta edificia una cum eo debere frangere: nos tandem, quia nobis de huiusmodi iudicio non constitit, habito fidelium nostrorum predictorum consilio, vocari fecimus magistros civium et scabinos nostros Col. ac officiales de Rigirzegheide et iurare fecimus eosdem, cum iura civitatis Col. ipsis essent cognita et ea in suis privilegiis haberent scripta, quid de huiusmodi iudicio sentirent vel scirent nos instruere vellent. Qui inter se habito consilio scrinium suum, in quo privilegia eorum erant recondita, licet inviti aperuerunt et quoddam privilegium, cuius scriptum vix ex nimia vetustate intueri poterat, extraxerunt et nobis exhibuerunt, in quo una cum prioribus nostris vidimus contineri:

1. Quod advocatus noster, qui in eodem privilegio scoltetus ae. Col. nominabatur, una cum dicto burgravio Col. in omnibus causis iudicio presidere debet, exceptis iudicio quod wizzeht dinc dicitur et iudicio de hereditatibus infra Coloniā sitis, quibus dictus burgravius solus iudicio presidere debet et questum de eisdem provenientes recipere.

2. Item continebatur in eodem privilegio, quod una nobiscum bannum iudicii ab imperio tenet, in quo banno talis est vis, quod sicut et nos proscribere poterit illos qui de iure fuerint proscribendi, et etiam poterit proscriptos ab eo in ius suum in quo prius fuerunt restituere.

3. Et continebatur i. e. p., quod si quos ad instanciam cuiuscumque vocare debet in iudicium, talibus verbis Theutonicis vocabit: Einin N. van N. clagin umbe die offene wūnde ove bliginde dait ove doitslag ove rouf ove schaię ove umbe noitzoch ove van wilgir noit dat si, den heisę ich her in einewerve, andirwerve, dirdeverve inde bannene bit minin banne her in dinc ce retheme gerichte etc. Et advocatus et illi quibus iudicia committuntur vocare debent et dicere verba predicta eo excepto, quod dicent: Inde bannene bit mins herrin banne her in dinc ce retheme gerichte etc.

¹⁾ Ueber die Frage der Echtheit: Uhlirz, *MIÖG.* XVI. S. 533.

4. Item c. i. e. p., quod cives nostri Col. a predecessoribus nostris ae. talem obtinuerunt libertatem, quod neque nos neque successores nostri neque burgravius neque successores sui ipsos ad alicuius instantiam ratione dicti banni poterimus extra civitatem Col. ad iudicium evocare.

5. Preterea c. i. e. p., quod quando nos vel successores nostros iudicio sanguinis presidere contigerit, dictus burgravius noster esse debet advocatus. Et si ad hoc deventum fuerit, quod forte pugna fieri debet, idem burgravius pugnam absque advocato nostro ratione banni sui iudicabit et eques in circulo, quod warf dicitur, incedere debet ad custodiendum circulum et ad resistendum pressure populi, ne pugnantes impediuntur. Et ne iudicio sanguinis maculemur, nos et nostri successores dicere debemus burgravio et scabinis nostris, ut diligenter caveant, ne reo vel actori iniuria fiat.

6. Item c. i. e. p., quod si in causis iudicii sanguinis, de quibus questio coram nobis vel successoribus nostris infra civitatem Col., videlicet inter cives nostros Col. mota fuerit et compositio amicabilem intervenerit de questu exinde proveniente recipiemus tres partes et burgravius ratione banni sui quartam partem.

7. Item c. i. e. p., quod dictus burgravius et advocatus questus iudicii quod situm est in curia nostra episcopali equaliter dividere debent excepto questu wizeht dinc et hereditatum, quod specialiter ad burgravius et suos successores spectare dinoscitur.

8. Item c. i. e. p., quod quando dictum burgravius edificia quae vürgezimbre dicuntur frangere contigerit, querere debet, cuius est hoc edificium; et si non fuerit qui prosteterit, per sententiam scabini illud frangere debet et fragmenta edificiorum talium in suam faciet deferri conservationem. Et si fuerit qui confiteatur, tale edificium esse suum nichilominus illud franget; et ille cuius est edificium vadiare debet dicto burgravio LX B, quos ipsi solvere debet, antequam sol resideat, et si non solverit, penam duplicem incurret. Et si dictus burgravius nobis vel successoribus nostris ex hoc querimoniam deposuerit, talem ad solvendum per censuram ecclesiasticam compellemus.

9. Item c. i. e. p., quod scabinus Col. de quacumque sit causa requisitus a dicto burgravio de sententia in continenti vel infra triduum sententiam ferre debet, alioquin vadiare debet dicto burgravio vel sui successoribus LX B, quos antequam sol resideat, ipsi solvere debet. Quod si solvere noluerit et dictus burgravius vel sui successores nobis vel successoribus nostris similiter ex hoc querimoniam deposuerint, talem ad solvendum per censuram eandem compellemus.

10. Item c. i. e. p., quod iuris est dicti burgravii et successorum suorum ab ecc. Col. in sede scabinatus locare scabinos a scabinis electos. Et providere sibi debet diligenter et perscrutari, ne scabini quos locare debet sint gybbosi, curvi, monoculi, claudi, surdi, balbutientes, paralytici vel aliqua specie lepre notati, homicidae vel periuri, vel aliquando extiterint

proscripti, vel usurarii seu mediante pecunia ad officium scabinatus electi: tales vero personas dictus burgravius refutare debet et nullatenus in sede scabinatus locare; neque personas, quin sint ad minus etatis XXIV annorum vel amplius.

11. Et c. i. e. p., quod iuris sui est et successorum suorum de quolibet scabino ab eo in sede scabinatus locato recipere unam marcā denariorum Col. et unum maldrum avenę, quę solvere debet, antequam sol resideat. Et si solvere noluerit, si dictus burgravius vel successores sui nobis vel successoribus nostris ex hoc querimoniam deposuerint, ipsos ad solvendum per censuram ecclesiasticam compellemus.

12. Item c. i. e. p., quod iuris dicti burgravi est et successorum suorum ab ecc. Col. ex antiquo conducere Judeos infra diocēsin volentes Coloniam exire vel intrare. De quo conductu universitas Judeorum nostrorum Col. ipsi et successoribus suis singulis annis in festo beati Martini assignare debet imperpetuum X m. d. Col. et VI libras piperis.

13. Item c. i. e. p., quod iuris est dicti burgravi et successorum suorum ex antiquo ab ecc. Col., quod quotiens nos vel successores nostros ymaginem monetę nostrę Col. innovare contigerit, habebunt de moneta nostra unam m. novorum d., quam ipsis magister monetę nostrę assignabit.

14. Item c. i. e. p., quod idem burgravius et sui successores iure hereditario ex antiquo ab ecc. Col. in feodo tenent portam antiquam munitionis civitatis, quę quondam Agrippina vocabatur, quę sita est ex opposito capellę S. Apri.

15. Item c. i. e. p., quod dictus burgravius et sui successores una cum scabinis gaudere debent omni iure et servicio, quod ipsis a magistris scabinorum et civium Col. consuetum est exhiberi.

16. Item c. i. e. p., quod cives nostri Col. ex antiquo a predecessoribus nostris et ab ecc. Col. talem habent libertatem, quod cum eos cum rebus suis ad loca ubi thelonia nostra sunt sita advenire contigerit, quod penitus nullum dabunt thelonium.

Et quia dictum privilegium, in quo ea quę premissa sunt scripta continebantur, fere ex nimia vetustate et corrosione vermium extiterat consumptum, ita quod ipsius scriptum vix intueri posset, nos ad petitionem tam dicti burgravi quam scabinorum nostrorum Col. predictorum dictum privilegium antiquum scripto presenti innovavimus. Et ne in posterum super huiusmodi iudicio quod wizeht dinc dicitur inter burgraviū predictum et suos successores ex una parte et advocatos nostros Col., qui pro tempore extiterint, ex altera questio oriatur nec etiam iura dicti burgravi et libertas civium nostrorum Col. predictorum a nobis vel a successoribus nostris vel a quoquam infringi possint vel in dubium revocari, presentem paginam exinde conscribi et sigillo S. Petri nostri patroni, accedente consensu capituli nostri Col., nec non et sigilli nostri fecimus munimine roborari.

Huius innovationis testes sunt: Adolfus maior decanus et archidiaconus, Johannes choriepiscopus, magister Rudolfus scolasticus Maioris Ecclesie Coloniensis; fideles nostri: Godefridus dux Brabantie, Philippus comes Flandrensis, Theodericus comes Clevensis, Otto comes Gelrensis, Wilhelmus comes Juliacensis, Gerardus comes de Are, Theodericus comes Hostadensis, Henricus comes Seynensis, Engilbertus comes de Monte, et Henricus de Volmuntsteine, ecclesie nostre ministerialis; cives Colonienses: Carolus in Ringazzin, Theodericus in Molengazin, Ludewicus in Mûnberslog, Ricoldus Parfusus, Henricus Ratio, Marcmannus Wivilrûze, Gerardus Unmaze thelonarius noster et ceteri scabini Colonienses, Johannes notarius noster et alii quam plures viri probi et honesti.

Actum et datum in palatio nostro Coloniensi per manum Ulrici capellarii nostri, anno dominice incarnationis MCLXIX., mense Maio, regnante serenissimo Romanorum imperatore Friderico.

18. Andernach: Schöffensordnung. 16. IX. 1171.

H. Beyer, Eltester, Goerz, II. S. 41 f.

..... Philippus D. g. S. Coloniensis ecc. ae. Notum esse cupimus quod in civitate beati Petri et nostra, Andernaco videlicet, per multos retro computatos annos scabini non ex melioribus, non ex ditioribus et potentioribus electi sed ex humilioribus et pauperioribus assumpti ad iura dicenda sunt constituti. Unde sepe numero accidit, quod in exercendis iudicii debitus iustitie rigor minime est observatus pacisque tranquillitas et iusticie trames in dampnum multorum est turbatus, eo quod pauper formidolosus ad aspectum et minas potentis qui forte in causam trahebatur territus iuxta iusticie legisque tenorem sententiam dictare formidabat. Cum autem expediat reipublice maleficia puniri, eo pretexto maleficia impunita relinquere cum dolore advertentes, et ne iusti iudicii ultio in nos descenderet metuentes, consuetudinem pravam et periculosam in melius commutandam fore pie prospeximus. Communicato igitur priorum Col. ecc. et nobilium terre qui tunc presentes aderant consilio ex predicte civitatis petitione XIV scabinos ex prudentioribus, melioribus et potentioribus electos, viros nimirum probatos et illese fame, eidem civitati iura dicturos indulsumus et prefecimus: statuentes ut nullus antedictorum virorum ab hoc officio recederet, nisi quis vel morte preventus decederet, vel ad artiores vitam transiret, vel languore gravatus seniove fatigatus, sive qui in paupertatem redactus minime hoc officium explere valeret. Predicti quoque scabini tactis sacrosanctis reliquiis sacramentum prestiterunt, quod nec partium nec pretii respectu, non favoris vel odii intuitu, non timore territi vel proprio emolumento illecti, in quenquam sententiam dicerent, nisi quam omni dolo excluso iustam crederent, quodque S. matris Colonie aliarumque civitatum nostrarum consuetudines imitantes, in dicendis sen-

tentiis iura ipsarum pro iuribus observabunt. Inter que etiam decrevimus, ut si forte aliquos sepepredictorum virorum mercationis vel cuiusvis impedimenti causa abesse contingeret eorum absentia in sententiis ferendis nulli esset dampnosa: in tantum, ut si quoque capitalis questio agigaretur et septem duntaxat scabini presentes essent, eorum iudicio in consensu iuxta qualitatem negotii debitus finis cause imponeretur. Minoribus vero causis decidendis sententia trium vel quatuor sufficeret. Hiis autem adiciendum pertile duximus in locum defuncti scabini alium substituendi liberam eis electionem concedere et ab ipsis electo contradicendi facultatem precidere. Hos quoque eatenus honorari censuimus, ut si quis eorum mercatura vel qualibet legitima causa prepredictis legitimis iurisdictionibus, que annuatim coram comite vel advocatione ventilantur, interesse non valeret, dummodo ius nostrum nobis exsolvisset, a capitosa comitum et advocatorum impetitione obinde immunis esset.

B. Befreiung von hofrechtlichen und anderen Abgaben.

19. Strassburg: Beschränkung des Bannweins. [1119.]

Wiegand, I. Nr. 74.

. Heinricus quartus R. i. a. Communi principum consilio et hortatu ius civile et omnibus commune, quod tot annis odiosa questus diligencia Argentinensibus subtractum esse conspeximus, lacrimabili omnium rogatu sanctiori et ut putamus clemenciori consideracione restituimus: dampnum vero et ius consuetudinarium non autem legitimum et iugum Argentinensibus civibus inique et quasi quadam tyrannide aliquando impositum, sed a b. m. Ottone predictorum civium e. aliquantulum levigatum, — sub quo vini venditio a die sancte Pasche usque in nativitatem S. Marie per totam civitatem fiscum episcopalem respexerat, ita ut ab una quaque venalis vini carrada due situle, quod nos Teutonice amam vocamus, fisco episcopali persolverent, — et divine remunerationis respectu et predictorum civium petitione absolvimus, absolvendo deinceps condonavimus, condonando regali nostra auctoritate firmavimus; exceptis sex ebdomadibus, quas episcopali fisco sub priori institutione reliquimus.

20. Strassburg: Ablösung des Bannweins. II. 1252.

Wiegand, I. Nr. 359.

Heinricus D. g. e. Argentinensis notum facimus quod in civitate nostra Argentinensi de vino bannus dabatur, videlicet omni anno a vesperis Pasche usque ad sex ebdomadas de qualibet carrata vini una ama que a

cauponibus ibidem medio tempore vendebatur. Cum autem eundem bannum Heinricus de Liechtenberg advocatus Argentinensis et fratres sui a nobis et Bagarii ab ipsis in feodo haberent, de consensu et voluntate nostra et predictorum fratrum de Liechtenberg predicti Bagarii, scilicet Albertus Albus et Murhardus, Willehelmus vicedominus et frater suus Wernherus predictum bannum pro CCCC marcis argenti vendiderunt universitati civium Argentinensium, sub tali forma quod in perpetuum civitas Argentina al eodem banno libera permaneat et penitus absoluta, ita quod idem bannum nullo modo petatur deinceps ab aliquo vel recipiatur. In recompensationem autem predicti banni prefati Bagarii assignaverunt hec bona predicti dominis suis et ecclesie nostre: videlicet

21. **Speyer:** Heinrich V. befreit die Bürger a) vom Butteil b) von verschiedenen Abgaben und von auswärtiger Gerichtsbarkeit verbietet jede Verschlechterung der Münze ohne ihre Zustimmung und bestimmt die Verjährung des Grundbesitzes in Jahr und Tag 14. VIII. 1111.

Hilgard, Nr. 14. (Ursprünglich in goldenen Buchstaben über der Thür des Domes. Danach 1340 abgeschrieben.)

a) Omnibus Christi nostri[s]que fidelibus tam futuris quam presentibus notum fieri volumus, qualiter nos pro remedio anime cari patris nostri felicis memorie Heinrici imperatoris, consilio ac petitione principum nostrorum, Friderici videlicet Coloniensis ae., Brunonis Treverensis ae Brunonis Spirensis e., Cunonis Strazburgensis e., Udalrici Constanciensis e Ottonis Babenbergensis e., Burkardi Monasteriensis e., Hermanni Augustensis e., Friderici ducis, comitum quoque Gotfridi de Kalwen, Friderici de Zolra, Hartmanni de Dilinga, Bergarii de Sulzbach, Gerhardi de Gelra Heinrici, Dōdonis, Stephani, Gerungi, Waltheri, in ipsa die sepulture eius omnes qui in civitate Spirensi modo habitant vel deinceps habitare voluerint undecumque venerint vel cuiuscumque condicionis fuerint, a lege nequissima et nephanda, videlicet a parte illa que vulgo budeil vocabatur, per quam tota civitas ob nimiam paupertatem adnichilabatur, ipsos suosque heredes excussimus. Ne vero aliqua persona maior vel minor, non advocata non eorum naturalis dominus, illis morientibus de eorum suppellectilibus quicquam auferre presumat, interdiximus. Et ut omnes liberam potestate habeant suis . . heredibus relinquendi vel pro anima sua dandi vel cuiuscumque persone dare voluerint, ipso Spirensi e. Brunone in pulpito astante et cor cedente, concessimus et confirmavimus: ea tamen interposita condicionem ut in anniversario patris nostri sollempniter ad vigiliis et ad missam omnem convenient, candelas in manibus teneant et de singulis domibus panem unum pro elemosina dare et pauperibus erogare studeant. Ut autem hec nostra concessio et confirmacio rata et inconversa omni evo permaneat, et

ne aliquis . . imperator aut . . rex vel . . episcopus aut . . comes vel aliqua potestas maior vel minor infringere audeat, in perpetuam specialis privilegii memoriam hoc insigne stabili ex materia ut maneat compositum, litteris aureis ut deceat expositum, nostre ymaginis interpositione ut vigeat corroboratum, in ipsius Templi fronte ut pateat, annitente nostroium opera civium, constat expositum, singularem erga ipsos continens nostre dilectionis affectum.

b) Quoniam superne pietatis amminiculante gracia locum istum ob insignem patrum nostrorum memoriam et fidem civium ipsius erga nos semper constantissimam pre ceteris sublimare proponimus, iura ipsius imperiali auctoritate pro nostrorum principum consilio corroborare decrevimus; liberos ab omni theoloneo, quod in civitate hactenus dari solebat, cives nostros statuimus; nummos quos vulgo banfennich cum illis quos appellaverunt scozfenninch, piper quoque quod de navibus exactum est, eis remittimus. Volumus eciam, ut nullus civium nostrorum extra urbis ambitum advocati sui placitum cogatur requirere. Nullus prefectus aut alicuius domini nuncius suo serviturus domino a panifici[bus] vel a macellariis seu ab aliquo genere hominum in civitate supplectilem aliquam presumat illis invitis accipere. Nullus prefectus vinum quod appellatur banwin presumat vendere aut alicuius civis navim ad opus sui domini illo invito accipere. Volumus eciam, ut nichil exigatur ab hiis qui res proprias propriis seu conductis navibus transvehunt. Monetam quoque nulla potestas in levius aut in deterius imminuat aliqua racione, nisi communi civium consilio permutet. Nullus ab eis theloneum in toto episcopatu aut in locis fiscalibus, idest ad utilitatem imperatoris singulariter pertinentibus, extorqueat. Si quis curtem aut domum per annum et diem sine contradictione possederit, nulli hoc interim scienti ultra inde respondeat. Causam in civitate iam inceptam non . . episcopus aut alia potestas extra civitatem determinari compellat.

22. Speyer: Friedrich I. bestätigt und erläutert die Privilegien Heinrichs V. 27. V. 1182.

Hilgard, Nr. 18, mit Facsimile.

. Fridericus d. f. c. R. i. a. Inde est quod nos privilegium antecessoris nostri, Heinrici imperatoris quinti, quod ipse pro remedio anime patris sui, proavi nostri, imperatoris Heinrici, in die exequiarum ipsius Spirensi contulit civitati in fronte Maioris Templi aureis litteris sollempniter depictum, expressam et prominentem continens imaginem, renovamus et imperiali auctoritate corroboramus, et ut remota omni ambiguitate ius privilegii in perpetuum habeat, utpote multorum principum ut ibidem legitur fultum testimoniis, firmissima sanctione decernimus. Sicut enim prefatus imperator eodem privilegio omnes Spirensis civitatis inhabitatores, undecumque venerint vel cuiuscumque conditionis fuerint, a consuetudine

nefanda et nequissima quę vulgo vocabatur bûtheil suosque heredes prorsus exemit et ne aliqua persona maior vel minor, non advocatus, non eorum naturalis dominus, illis morientibus de eorum suppellectili quicquam auferri presumeret, finaliter interdixit et, ut omnes liberam potestatem habeant suis heredibus bona sua relinquendi vel pro anima sua dandi vel cuicumque personę dare voluerint, firmissime statuit: ita et nos adiuncto novo maiestati nostrę privilegio ab omnibus predictis exemptos eadem libertate iugite gaudere volumus. Contigit tamen procedente tempore, quod Ūlricus eiusdem civitatis venerabilis e., super quibusdam prefati privilegii verbis questionem movit, exigens ab eis quod in quibusdam locis vulgo houbetrel vocatur, tanquam in prefato privilegio sub nomine bûtheil et suppellectil ab hoc iure non fuerint exempti. Quoniam vero sicut nostrum est legem condere ita et quę dubia sunt benigne interpretari, nos predictum privilegium etiam cum assensu eiusdem episcopi publice libertatem eorum recognoscens sic interpretamur, ut in eo ab hoc iure quod houbetrel dicitur penitus sint exempti, et nos eos hoc principali edicto prorsus ab eode eximimus, statuentes: ne unquam aliqua persona ecclesiastica vel secularis super hoc eos infestare attemptet, sive in civitate sive extra sit constituta. Preterea nos per omnia sequentes privilegium prefati imperatoris Heinrici predecessoris nostri, eosdem cives ab omni theloneo quod in civitate temporis dari solebat liberos statuimus, et a solutione nummorum quę vulgo bamphenning et illorum quos scozphennige appellaverunt, et piper quod de navibus exigere solebat eos absolutos pronuntiamus. Volumus etiam ut nullus civium eorundem extra urbis ambitum advocati sui placitu cogatur requirere. [Volumus etiam, ut nullus civium nostrorum alicui exactioni extra civitatem facte de rebus suis mobilibus vel immobilibus subiaceat.]¹⁾ Nullus prefectus aut alicuius domini nuntius ad servitium domini sui a panificibus vel a macellariis seu ab aliquo genere hominum in civitate rem aliquam mobilem vel sese moventem presumere illis invito auferre. Nullus unquam vinum quod appellatur banwin presumere vendere, aut alicuius civis navim ad opus sui domini illo invito accipere. Statuimus quoque, ut ab hiis qui res proprias propriis sive conductis navibus transvehunt nichil omnino exigatur. Monetam quoque nulla potest in levius aut in deterius imminuat aut aliqua ratione nisi communi civium consilio permutet. Nullus ab eis theloneum in toto episcopatu aut in locis fiscalibus, id est ad utilitatem imperii singulariter pertinentibus, extorqueat. Si quis curtem aut domum per annum et diem sine contradictione possiderit nulli hoc interim scienti ultra inde respondeat. Causam in civitate lite contestatam non episcopus aut aliqua potestas extra civitatem deteminari compellat. Argentinę theloneum de navi non plus quam tredecim denarios dare cogantur.

¹⁾ Die Worte in Klammern von späterer Hand nachgetragen.

23. **Worms:** Heinrich V. schützt die Ehen höriger Bürger, verbietet den Sterbfall und verbessert die Stellung des Schiffsmüllners. 30. XI. 1114.

Boos, I. Nr. 62.

..... Heinricus d. f. c. R. i. a. Quoniam ex imperialis auctoritate dignitatis antecessores mei reges vel imperatores urbes et populos quos illos diligebant sepe pre ceteris speciali honore donabant, volumus et nos simili auctoritate omnibus regni nostri principibus notum esse, quod privilegium honoris dederimus Wormaciensis urbis concivibus. Videlicet mentabilem eiusdem populi clamorem et infinitas quas patiebantur insuper omnibus suis calumnias ex eorum petitione et consensu principum meorum a terminavi, ut deinceps ob hanc causam non habeant occasionem conuerendi. Nempe volumus, statuimus, iubemus, ut quicumque aut undecumque sit vir, qui uxorem seu de consorcio suo sive de alia familia eadem acceperit aut uxoratus aliunde illuc venerit, hanc unam eandemque iusticiam omnis indiscrete ex hoc in perpetuum habeant, ut nullus advocatus coniugia eorum iuramenti coactione dissolvat.

Et nulla vel maior vel minor potestas in obitu vel viri vel mulieris aliquid de rebus relictis tamquam iure debitum exigat, sed sicut in sequentibus ordinavimus, hæc res fixa sedeat. Scilicet si vir prior uxore sua obierit, uxor et eius progenies quam de viro illo habuerit quicquid possessionis reliquerit vir, ipsa absque omni contradictione obtineat. Et eadem lex de muliere: si prior obierit, ad maritum redeat. Si vero sine progenie ambo defuncti fuerint, proximi heredes relictam substantiam habeant. Et nulla ut prelictum est ab aliquo advocato aut ab alia qualibet persona pro eisdem rationis calumnia eis fiat.

Est et aliud quod simili iuris nostri potentia eisdem urbanis nostris remitto, hoc scilicet, ut nullus a magistratibus urbis invitatus super theloneum navium constituatur. Sed ne servitium inde nobis constitutum auferat, dum unusquisque hoc officium timore damni recipere non audeat, tradimus in supplementum ad hoc officium de nigris et grossis laneis pannis theloneum constitutum, cuius thelonei mensura de singulis pannis in dimidio constat denario.

24. **Worms:** Friedrich I. bestätigt und erläutert das Privileg Heinrichs V. vom 30. XI. 1114. 3. I. 1184.

Boos, I. Nr. 90.

..... Fridericus d. f. c. R. i. a. Cum igitur ad noticiam nostram perlata fuisset divę memorię Heinrici V. Romanorum imperatoris augusti constitutio civibus Wormaciensibus racionabiliter indulta, nos rata volentes

haberi ea que idem imperator, de cuius nos stirpe originem ducimus, laudabiliter statuit et ad favorem civium Wormatiensium privilegio suo roboravit, ipsis fidelibus nostris civibus Wormatiensibus confirmamus ex conscientia et consensu filii nostri Heinrici Romanorum regis augusti, ad consilium principum et petitionem fidelis nostri Cûnradi Wormatiensis episcopi, Thietheri maioris prepositi, Luppoldi custodis, cum beneplacito etiam Burchardi Wormatiensis vicedomini aliorumque, qui ius et potestatem in cives Wormatienses habere videbantur, statuimus: ut civis Wormatiensis quilibet et in eadem habitans civitate, si uxorem duxerit suę conditionis aut alterius sive uxoratus illuc aliunde venerit, hac in perpetuum indulgentia perfruat, ut nullus advocatus coniugia cuiuscumque Wormatiensis civis iuramenti coactione aut quovis alio ingenii modo dissolvat. Nulla potestas maior aut minor viri mortui aut mulieris res relictas aut aliquid de rebus eius tamquam iure sibi debitum exigit. Si ergo vir prior uxore sua moriatur, uxor et proles ex illo viro suscepta omnem viri hereditatem tam mobilia quam immobilia sine contradictione obtinebit. Similiter si uxor premoriatur, vir et sua proles ex illa uxore suscepta omnia mortuę uxoris bona obtinebit. Quod si alteruter coniugum sine herede premoriatur, superstes omnem premortui hereditatem, quoad vixerit, libere possidebit; defunctis autem ambobus sine prole coniugibus ad proximos eorum heredes relicta ab illis substantia devolvetur, et viri quidem hereditas ad heredes viri, mulieris autem hereditas ad heredes mulieris transibit, ita ut nemo aliquid sibi ius dicat in bonis mortuorum ratione suppellectilis, que vulgo bunteil nominatur.

Nos quoque fidem ac devotionem et prona obsequia eorundem civium Wormatiensium attendentes imperiali eis auctoritate indulsimus, ut sicut ab exactione iuris quod bunteil dicitur indulgentia privilegii antiqui sunt immunes, ita etiam ab exactione optimi animalis sive preciosioris vestimenti, quod in vulgari houbitreht vocatur, de cetero sint absoluti.

Similiter indultum eis confirmamus, ut nullus eorum a magistratibus civitatis invitus super theloneum navium constituatur. Ne autem servitium de theloneo nobis aut episcopo Wormatiensi debitum diminuat, detrectantibus omnibus hoc officium recipere, collaudamus et confirmamus in supplementum huius officii datum theloneum de grossis et nigris laneis pannis constitutum, cuius thelonei precium dimidio denario constat de singulis pannis.

25. **Bremen: Weichbildrecht.** a) 28. XI. 1186. b) 1206.

Ehmck und v. Bippen, I. Nr. 65 u. 103.

a) Fridericus d. f. c. R. i. a. Perpendentes honestatem ac officiosam devotionem civium civitatis Bremensis eorumque fidei digne cupientes respondere, concedimus eis et civitati Bremensi confirmamus illa

ura, que sanctę recordationis Karolus imperator ad instantiam petitionis s. Willehadi, primi Bremensis ecclesię antistitis, eidem civitati concessit, videlicet hec.

1. Siquis vir vel mulier in civitate Bremensi sub eo quod vulgo licitur wicpilethe per annum et diem nullo impetente permanserit, et iquis postea libertati eius obviare voluerit, actori silentio improbationis mposito, liceat ei dicti temporis prescriptione libertatem suam probare; excepta omni familia Bremensis ecclesię et omnium ecclesiarum ad eam me rationis iure pertinentium.

2. Siquis autem huiusmodi hominem impetierit, primum in ingressu suasę fideiussores congruos ponat; et si in propositione sua procedere non potuerit, impetito et iudici componat utrique secundum ius suum.

3. Ad hec, siquis sub wicbilithe mortuus fuerit, suum herewede sub mperatoria potestate per annum et diem permaneat, sub expectatione egitimi heredis, qui illud hereditario iure debeat obtinere.

4. Preterea siquis aliquam hereditatem acquisierit in civitate Bremensi sub wicbilithe et eam per annum et diem nullo impetente possederit, ipse propior et magis idoneus habeatur ad probationem obtinendę hereditatis, quam actor ad auferendum, exceptis omnibus areis ecclesię Bremensis et reliquarum ecclesiarum, que suo iure dinoscuntur ad eam pertinere: nisi forte dominus areę eam venderit in propria persona vel certi nuntii mi ab eo commissa procuracione.

b) Ego Hardwicus D. g. S. Bremensis ecc. ae. Dilectis nostris burgensibus in Brema ex capituli nostri maioris ac ministerialium nostrorum burgensiumque eiusdem civitatis nostre consilio statuimus, ut cuiuscumque mulier sub iure civili quod vulgo wicheletd vocatur mortua fuerit, muliebres eius reliquias que vulgo wifrad nominantur, nullus vir aut mulier auferre de cetero aut requirere presumat, set in possessione integraliter reliquie remaneant.

C. Die Stadt als Burg.

26. Burgenbau in Sachsen [924 ff.].

Waitz, Widukind I. c. 35.

Igitur Heinricus rex, accepta pace ab Ungariis ad novem annos, quanta prudentia vigilaverit in munienda patria et in expugnando barbaras nationes, supra nostram est virtutem edicere, licet omnimodis non oporteat taceri. Et primum quidem ex agrariis militibus nonum quemque eligens, in urbibus habitare fecit, ut cæteris confamiliaribus suis octo habitacula ex-

trueret, frugum omnium tertiam partem exciperet servaretque, caeteri vero octo seminarent at meterent frugesque colligerent nono et suis eas locis recondere. Concilia et omnes conventus atque convivia in urbibus voluit celebrari; in quibus extruendis die noctuque operam dabant, quatinus in pace discerent, quid contra hostes in necessitate facere debuissent. Vila aut nulla extra urbes fuere moenia. Tali lege ac disciplina cum cives assuefaceret, repente irruit super Slavos.

27. Verleihung des Burgbaubanns an den Abt von Corvey.
[19. IV. 940.]

MG. DO. I. Nr. 27..

..... Otto d. f. c. rex Concessimus, ut omnes abbates qui super monachos in Nova Corbeia Deo sanctoque Stephano protomartiri et Vito famulantes constituentur et nunc qui eis preest Folcmarus abbas bannum habeant super homines qui ad prefatum coenobium et ad civitatem circa illud debent constructam confugere et in ea operari: hoc est in pago Auga in comitatu Rethardi, et in pago Netga in comitatu Dendi et Hamponis, et in pago Huetigo in comitatu Herimanni. Nullus horum aut aliqua iudiciaria potestas super prefatos homines potestatem [habeat exercendi] ullius banni quem burgban vocant nisi ipsius monasterii abba et cui ipse vult committere.....

28. Für Gandersheim: Bestätigung des Burgbanns in Gandersheim und Verleihung des Burgbanns in Seeburg und in Greene.
12. III. 980.

MG. DO. II. Nr. 214.

..... Otto d. f. c. i. a. Ob dilectionem et interventum neptis nostrae Gerbirgis abbatisse venerabilis ad ecclesiam cui ipsa preesse videtur in loco Ganderesheim dicto constructam ac in honore sanctorum confessorum pariterque pontificum Anastasii atque Innocentii consecratam, urbalem bannum quem vulgariter burgban vocant ante praedecessores nostros reges videlicet et imperatores, ad praedictam civitatem pertinentem haec nostra praeceptione noviter confirmavimus et insuper duos nostrae dominationis urbales bannos, unum in Seburg et alterum in Grene, in ius praefatae ecclesiae a novo concessimus, ea videlicet ratione ut praedicta Gerbirg suaeque successores praescriptorum locorum bannos sub suo iure perpetim teneant, nec ullus deinceps comes vel advocatus aut alia quolibet persona sine voto aut iussu superius nominatae Ganderesheimensis ecclesiae abbatisse aut sibi succedentium potestatem sup[er] eosdem bannos aliquo modo habere praesumat.....

29. Worms: Beschränkung des Sechzigschilling-Banns auf die Städte. 29. VII. 1014.

Boos, I. Nr. 42.

..... Heinricus d. preordinante c. i. a. Omnium noverit industria, quomodo venerabilis vir Burchardus S. Wormatiensis ecc. e. communi lamentatione pontificum et abbatum eiusdem provincie celsitudinem nostram adiit sese reclamando ob frequentem iniuriam ac legem iniustam a comitibus nostris familie sue ecclesie tali presumptione impositam, ut quisquis ex eadem familia in furto vel pugna aut aliqua criminali causa culpabilis inventus fuisset, seu magna vel parva res esset, LX solidos comiti semper componere debuisset. Inter hec etiam precepta emunitatis, que Christianissimus Frankorum rex Dagobertus Deo sanctisque suis apostolis Petro et Paulo primitus condonavit, visibus nostris relegenda presentavit, in quibus scriptum est, quomodo ipse Dagobertus constituit, ut nullus comes aliquam in causis audiendis super eandem familiam potestatem haberet.

Cuius petitionibus acquiescentes, hoc nostri culminis preceptum eidem ecclesie fieri decrevimus, per quod iubemus, ut prefatus antistes Burghardus eiusque successores, sicut a prenominatis regibus vel imperatoribus constitutum est et confirmatum, omnem rem sue ecclesie quiete possideant, et comites nostri nullam familie sue ecclesie iniuriam vel iniustitiam post hac inferre presumant.

Preterea istud imperiale preceptum constituimus ut, si quis deinceps ex familia Wormaciensis ecc. furtum vel pugnam aut ullam aliam criminalem causam in eadem familia perpetraverit, ad manus episcopi suo advocato componat. Si autem extra familiam cum extraneo aliquo rixam habuerit, advocatus suus comiti pro eo iustitiam faciat. Et si alicui libero homini ullam iniustitiam fecerit vel cum eo pugnaverit, vel si extra familiam raptum aliquem peregerit, advocatus suus similiter pro eo iustitiam faciat. Si autem infra septa cuiuslibet furtum aliquod commiserit, reddat quod abstulit vel restituat et insuper V B persolvat; si extra, iterum quod abstulit restituat et insuper unam unciam tantum modo componat et nunquam maius vadimonium promereatur quam V B

Comites autem nullam penitus habeant potestatem super familiam predictae ecc., nisi in legali placito cum iudicio scabinorum et iuramento liberorum hominum aliquis in ea fur esse convincatur. Et si palam in furto deprehendatur, in compede comitis interea reservetur donec scabin[is] iudicio in suo placito iuste diiudicetur.

Illos vero LX solidos, quos usque nunc iniusta et irrationabili lege receperunt, omnino interdicimus nisi in publicis civitatibus.

30. Worms: der Sechzigschilling-Bann nach den Satzung
Bischof Burchards, §§ 20, 27, 28, 30. [XII. 1023—VIII. 1025.

Weiland, I. Nr. 438. Boos, I. Nr. 48.

20. Si quis in civitate Wormatia duello convictus ceciderit, sexag solidos vadietur; extra civitatem vero infra familiam si in duello occuba illi quem impugnaverit pro pugna iniuste illata suam iustitiam triplic componat, bannum episcopo persolvat, advocato XX β tribuat, aut et et capillos amittat.

27. Et lex erit: ut si quis in civitate aliquem ita percusserit, ut terram decidat, ad bannum episcopi LX β componat; si autem cum pu aut aliquo levi flagello, quod bluathram vocant, aliquem percusserit et deciderit, V β tantum componat.

28. Lex erit: si quis in civitate ad aliquem occidendum gla suum evaginaverit vel arcum tetenderit et sagittam nervo imposuerit lanceam suam ad feriendum protenderit, LX β componat.

30. Propter homicidia autem, que quasi cottidie fiebant infra fami S. Petri more beluino, quia sepe pro nichilo aut per ebrietatem aut superbiam alter in alterum insana mente ita inseviebat, ut in curr unius anni XXXV servi S. Petri sine culpa ex servis eiusdem ecc. interempti, et ipsi interfectores magis inde gloriati sunt et elati quam alii penitudinis prebuisent: proinde ob illud maximum detrimentum nostre cum consilio nostrorum fidelium hanc correctionem fieri decrevimus si quis ex familia consotium suum sine necessitate, id est sine tali n sitate, si se ipsum interficere voluerit, aut si latro erat, se et sua d dendo, sed sine istis supradictis rebus interfecerit, constituimus, u tollantur corium et capilli et in utraque maxilla ferro ad hoc facto buratur et weregeldum reddat et cum proximis occisi more solito p faciat, et ad hoc constringantur proximi ut accipiant. Proximi a occisi si persequi voluerint proximos occisoris, si quis illorum p morum consilii et facti iuramento sese expurgare potuerit, a pro interfecti firmam et perpetuam pacem habeat. Si autem proximi c istud constitutum contempnere volunt et supradictis insidias parant, t nichil nocent, nisi quod insidiantur, corium et capillos amittant sine bustione. Si autem aliquem illorum interfecerint sive vulneraverint contemptum, corium et capillos amittant et supradictam combusti patiantur. Si autem occisor aufugerit et capi non potest, quicquid h ad fiscum redigatur, et proximi eius, si inculpabiles sunt, firmam p habeant. Si autem homicida non aufugerit, sed cum proximo occisi i innocentiam per duellum defendere voluerit et vicerit, weregeldum re et cum proximis pacem faciat. Si autem nullus occisi proximorum occisore pugnare voluerit, ipse se bullienti aqua adversus episcopum ex get et weregeldum reddat et pacem cum proximis faciat, et ipsi coga

ut accipiant. Si autem propter timorem istius constitutionis vadunt ad alienam familiam et incendunt eam contra proprios consotios, et si non est aliquis qui contra aliquem illorum duello pugnare audeat, singuli bullienti aqua adversus episcopum se expurgent, et si quis victus fuerit, ea patiat, que superscripta sunt. Si quis autem ex familia in civitate sine supradictis neccessitatibus aliquem ex familia interfecerit, corium et capillos perdat et combustionem suprascripto modo patiat et bannum persolvat et weremeldum reddat et pacem cum proximis faciat, et illi constringantur ut accipiant. Si autem aliquis de aliena familia terram S. Petri colet et tale presumptum fecerit, id est, si aliquem ex nostra familia sine neccessitate iam suprascripta interfecerit aut ista supra memorata patiat aut nostram [terram] perdat et familie et advocati insidias habeat. Si autem noster servitor, qui in nostra curte est, aut noster ministerialis talia audet presumere, volumus, ut hoc sit in nostra potestate et consilio nostrorum fidelium, qualiter talis presumptio vindicetur.

31. **Worms: Mauerbau-Ordnung.** [Bischof Thietelah 891—914 oder Bischof Burchard 1000—1025.]

Boos, III. S. 223 f.

(Descriptio Wormatiensis civitatis facta a Theodolacho episcopo Wormatiensi anno 873, qui obiit in Neuweiller anno 914 Kal. Sept., episcopatus anno quadragesimo primo.)

De loco qui dicitur Frisonen-Spira usque ad Rhenum ipsi Frisones restauranda muralia procurent. Rudolsheim, Gunsheim, Eichana, Hamum, Ubersheim, Turckheim, Alsheim, Mettenheim a supradicta Frisonen-Spira usque ad locum qui Rheni-Spira vocatur provideant. In eodem latere civitatis familia S. Leodegarii¹⁾ portam quandam reedificare debent. Deinde usque ad Pawenportam urbani qui Heimgereiden vocantur operando pervigilent. Hinc usque ad angulum meridianum Bobenheim, Ligrisheim, Roxheim, Agersheim et omnes iuxta Rhenum habitantes usque ad Hemmingesheim provideant. Media pars de Rucheim, et sic omnes ab alia parte platee Rheni habitantes usque ad fluvium qui Karlebach vocatur in occidentali angulo terminum operis ponant. De quo angulo incipientes ex utraque parte Karlebach usque ad Kircheim et usque ad S. Andree portam. Ab hinc omnes ex utraque parte fluvii qui Ysana vocatur sedentes usque ad Mertesheim muros civitatis usque ad portam Martini procurent. De quo omnes iuxta utramque fluvii partem qui Prymma vocatur, quousque Malesbach eundem fluvium influit, usque ad iam dictam Frisonen-Spiram provideant. Preterea de media parte Muntzenheim usque ad Dienheim tam hi quam omnes qui infra ambitum predictorum fluviorum et villarum habitatores [sunt] eandem civitatem cum propugnaculis et omnibus necessariis prout temporis locus exegerit incessanter insistant.

¹⁾ Kloster Murbach im Elsass.

32. **Köln:** Freiheit der Vorstädter von der Stadtsteuer. 1154.

Ennen und Eckertz, I. Nr. 67. Lacomblet, I. Nr. 380.

..... Ego Arnoldus secundus D. g. S. Coloniensis ꝛc. ae. Cum adversus habitatores villę S. Pantaleonis verbum exactionis crebro moveretur, ut ad communem civium collectam ipsi pro parte sua cooperarentur et darent, illi vero de nullo iure hoc se debere antiqua et probabili veritate confirmarent, verbum hoc, quia de facili non poterat terminari, ad nostram perlatum est audientiam. Veritate igitur diligenter indagata et cognita, invenimus, eos ab antiquo fuisse et esse liberos et absolutos tam a debito thelonei quam ab omni eiusmodi civilium collectarum exactione. Proinde Deum et veritatem intuentes, memoratę villę S. Pantaleonis et eius habitatoribus universis qui eorum vicinię iure tenentur suę libertatis et absolutionis iusticiam hactenus habitam nostra auctoritate et civium consensu in omne posterum integre concedimus. Ne quis etiam hoc temere attemptet infringere, scripto et sigilli nostri impressione insuper banni nostri districtione confirmamus, hoc apponentes: si quandoque vallo et muro civibus coadunentur, communi etiã civium iure teneantur. Si quis vero intra muros mansionem et proprietatem habens eiusmodi absolutionis occasione ad ipsos se transferat, ipsum a nostrę pagine constitutione secludimus.

33. **Erfurt:** Ansiedlung von Burgmannen. 1170.

C. Beyer, I. Nr. 45.

..... Christianus d. f. c. Moguntine sedis ae. Nostre Erfurtensī municipio, postquam ad firmamentum Maguntine metropolis muro munitum fuerat, sufficienter custodiam providere cupientes, milites de adiacente provincia introduximus et mansionibus ac beneficiis ibi eos stabilivimus, ut ad defensionem et protectionem prenominati municipii nostri prompti semper essent et parati. Sed quia areas ad locandos milites pro nobis sufficientes non habuimus, pro executione laudabilis nostri propositi consensu cleri et populi nostri cum preposito et fratribus ecc. b. Marie in Erfurt commutationem fecimus, donantes eis et perpetuo iure delegantes quandam vineam nostram totam et cum omni integritate, qu[am] ultimo loco post vineas ecc. b. Petri in monte sita[m] et vie, qua itur Gisbotisleibin, adiacentem habuimus. Recepimus autem in commutationem ab eis et per eorum donationem duas particulas vinearum, quas intra muros habebant, et in his duos fratres, videlicet Adelbertum et Theodericum de Wetirde et Conradum, scultetum abbatis b. Petri, locavimus, ut in eis edificia facerent et certas mansiones haberent.

34. **Freising:** Pflicht und Recht der Fürsten, ihre Städte zu befestigen. 1. V. 1231.

Weiland, II. Nr. 306.

H. D. g. R. rex et s. a. Coram principibus, nobilibus et familiaribus curie nostre subscriptis talis lata sententia fuit et ab omnibus approbata: [quod quilibet episcopus et princeps imperii civitatem suam debeat et possit ad opus et obsequium imperii et ipsius in fossatis, muris et in omnibus munire. Inde est, quod auctoritate presentium dilecto principi nostro venerabili Frisingensi e. liberam auctoritatem dedimus edificandi civitatem et montem Frisingensem ad commodum et obsequium imperii et ecc. ipsius.

D. a. Urkunden über die Ausbildung des Marktrechtes.

35. Markt in Corvey. 1. VI. 833.

Wilmans, KU. I. Nr. 13.

. Hludowicus i. a. Omnibus notum esse volumus, quomodo Corbagense monasterium in Saxonia fundavimus. Insuper etiam, quia locum mercationis ipsa regio indigebat, monetam nostrae auctoritatis publicam ultra ibi semper inesse Christo militantibus proficuum statuimus. Quatenus cum omnitegritate absque ullius contradictione vel impedimenti occasione locus ipse sanctitatis omne inde redditum nostrae auctoritatis publicum possideat.

36. Markt in Esslingen. 28. VII. 866.

Kausler, I. Nr. 141.

. Hludowicus d. f. g. rex Similiter et merchatum, quod in praedicta cellula Hetsilinga in praesenti habetur et quod tempore clarissimi avi nostri Karoli ac domni genitoris nostri Hludowici piissimi augusti fuit, sub nostra tuitione volumus [ut] consistat: ut nullus de quolibet negotio ex eo teloneum per vim aut per aliquam potestatem auferre praesumat, sed ipsum teloneum et omnia quae supra memorata sunt cum omnibus sibi subiectis et rebus vel hominibus ad se aspicientibus vel pertinentibus supradicto coenobio S. Dionysii vel monachis ibidem Deo deservientibus in eorum usus nostra auctoritate permaneant sub tuitionis atque immunitatis nostrae defensione, remota totius iudiciariae potestatis inquietudine, quieto ordine valeant possidere.

37. Markt in Horohusun. 12. X. 900.

Wilmanus, KU. I. Nr. 57.

..... Hludowicus d. f. g. rex Sed et hoc pro nostrę mercedis augmento ad eorum utilitates addere decrevimus, ut intra ipsam abbatiam in villa Horohusun nuncupata publicum eis liceat habere mercatum et monetam, et ibi potestatem habeant accipiendi teloneum, quod ipsorum advocatus nostro exigit banno ab his, qui illuc caussa emendi veniunt intra marcam memorate villę et montis Eresburg nuncupate

38. Markt in Eichstädt. 5. II. 90[8].

MB. XXXI a. Nr. 90.

..... Hludowicus d. f. c. rex. Noverint omnes quia Erchanbaldus, venerabilis Eihstensis ecc. e. petiit ut ei liceret ad suum coenobium Eihsteti dictum in pago Nordcove in comitatu Arnolfi publice negotiationis mercatum constituere et monetam efficere theloneumque, sicut in ceteris mercationum locis mos est, exigere et in suo episcopatu aliquas munitiones contra paganorum incursus moliri.... Unde ei licentiam concedimus in antedicto loco iuxta suar petitionem mercatum et monetam habere urbemque construere. E quicquid inde utilitatis venire vel acquiri potuerit in iure et dominio coenobii ipsius perpetualiter consistat.

39. Markt in Meppen. 30. V. 946.

MG. DO. I. 77.

..... Otto d. auxiliante c. rex Ad monasterium SS. martirum Stephani atque Viti, quod Corbeia nominatur, bannum supra duas villas Meppium nominatas, sitas iuxta fluvium Emisa et Hase in pago Agrotingo in comitatu Thuringi comitis, cum moneta et theloneo iure perenni in proprium concessimus Iubemus, ut nullus iudex publicus in loc antedictis ullam insuper exerceat potestatem iudiciariam nisi prefati leg timus advocatus abbatia. Mercatum vero constituant publicum in ill ubicumque abbati placuerit locis, pacemque firmissimam teneant aggredientes et regredientes et ibi manentes, eodem modo sicut ab antecessoribus nostris regibus iam pridem aliis publicis mercatorum locis concessum erat....

40. Markt in Kessel. 7. X. 950.

MG. DO. I. 129.

..... Otto d. f. c. rex Mercatum et monetam cuidam vassallo nostro Ansfrid nominato in loco qui dicitur Cassallo, sito in pago Massalant in comitatu Ruodulfi, singulaque que ad haec necessaria sunt, in proprietatem donavimus, et theloneum quod hactenus in villa Ehti sumen

dum fuit, illi praefato Ansfrido in supradicto loco, videlicet Cassalo, suscipiendum tradidimus. Et ut ipse eiusque ventura posteritas potestatem habeat in praedicto loco Cassalo sine ullius contradictione mercatum agendi usumque monetę possidendi theloneumque illic sumendi, quod prius in praefata Ehti villa sumebatur.

41. Markt in Wiedenbrück. 7. VI. 952.

MG. DO. I. 150.

. Otto D. g. rex Per interventum venerabilis e. Osnabrucgensis ecc. Druogonis monetam et mercatum publicum in loco Witunbruca nuncupato concessimus et eidem ecc. quicquid fiscus et pars regia inde obtinere poterit sub potestate episcopi iam dicti successorumque eius ordinandum vel in moneta vel in theloneo aut in qualibet exactione publica ex integro tradimus. Firmiterque iubemus, ut nullus iudex de praescriptis rebus habeat ullam potestatem inquietandi vel quicquam molestiae faciendi; sed ut praefatae ecc. e. successorumque eius a nobis nostrisque successoribus inviolabiliter teneant [atque possideant].

42. Markt in Magdeburg. 9. VII. 965.

MG. DO. I. 301.

. Otto d. f. c. i. a. Mercatum in Magadaburg et monetam omnesque telonei fructus vel usuras quoquo modo vel a navigio advectis vel plaustris vel carrucis vel quibuscumque vehiculis adductis sive ab equitibus vel peditibus vel cuiuscumque modi aut conditionis hominibus supervenientibus allatis mertibus acquirendas vel accipiendas, seu quicquid hactenus utilitatis exinde ad nostrum publicum ius pertinere videbatur, totum et ex integro Deo sanctoque Mauricio in Magadaburg offerimus.

43. Markt in Odenhausen. 9. IV. 973.

MG. DO. I. 430.

. Otto d. f. c. i. a. Noverit omnium industria, qualiter quaedam venerabilis abbatissa He[r]fordensi[s] monasterii nomine Imma nobis scripta Hluthwici regis de quodam mercato cum omnibus inde exigendi usibus, id est moneta, teloneo vel quicquid ad publicum videtur pertinere mercatum, in loco Adonhusa nominato afferens nostramque dile[c]tam coniugem nomine Adelheidam haec eadem scripta nos nostri praecepto eius interventu praefato monasterio renovari praecabatur. Nos vero memoratae aecc. Herofordensi eiusque abbatissae Imma praedictae per futura succedentium tempora in loco superius nominato potestatum non solum mercationis constituendum, sed etiam ad ius eiusdem praelibatae abbatissae banno nostro imperiali exigendum pacemque omnibus quęrentibus mercatum ac redeuntibus faciendum concessimus.

44. Markt in Halberstadt. 4. VII. 989.

MG. DO. III. 55.

..... Otto d. f. c. rex. Dilecto ac fideli nostro Hildiwarto Halverstatensis ecc. honorabili e. concessimus, ut in eodem loco Halverstatensi dehinc teneat et faciat mercatum ac monetam, atque teloneum et bannum ibi accipiat; et talia iura talesque utilitates de eodem mercato, moneta, teloneo et banno deinceps ipse suique successores possideant et accipiant, sicut reliquę civitates, Magadaburg et aliae, tenent ac possident, quibus id ipsum ex praeceptionibus antecessorum nostrorum, imperatorum scilicet et regum, concessum ac perdonatum est

45. Markt in Selz. 2. VII. 993.

MG. DO. III. 130.

..... Otto d. f. c. rex. Notum esse volumus, qualiter nos consultu simul et rogatu fidelium nostrorum dilect[aeque] et [carissimae] aviae nost[rae] Adalh[eidi]s videlicet imperatricis angustae concessimus atque perdonavimus, ut in loco Salsa nominato quem ipsa [a] f[undamen]to pro Dei amore aedificare p[ri]mum coepit] et divino servitio mancipavit et monachos vitam et regulam S. Benedicti observaturos constituendos sancivit. faciat et habeat mercatum et monetam publicam [et] et superscriptione utriusque monetę Argentinensis et Spirensis praefiguratam: et quod ipse locus in marca antiquitus constitutus pervius [semper sit] cunctis sursum et deorsum euntibus, ibique m[oneta] et mercatus necessaria sint multitudini populorum undique illuc confluentium, simul etiam monachis et populis ibi commorantibus et habitantibus. Proinde volumus atque regali potentia] iubemus ut huius im[ag]in]is et superscri[pt]ionis moneta publica et mercatus deinceps ibi habeatur absque contradictione alicuius invidę personę et teloneum inde accipiat[ur] sicut in aliis [regal]ib[us] [lo]c[is] [ex] monetis publicis,

46. Markt in Hagenrode. 29. VII. 993.

MG. DO. III. 133.

..... Otto d. f. c. rex. Pateat, qualiter nos fideli nostro Adalige Nixenburgensis ecc. venerabili abbati concessimus, ut in loco suo antiquiore Hagenrode vicinato faciat mercatam et monetam publicam in qua probabiles nummi dehinc percutantur; et cum regio banno ecclesie S. Marie semper Virginis in parochiato castello in honore illius constructa a nobis dato et concessa teloneum deinceps a mercato accipiat[ur] ad usum et usum ipsius ecc. atque abbatis modo et in futuro ibi p[re]sidentis. Nulla

que persona magna sive parva super mercatum, monetam et teloneum sive bannum aliquam ultra potestatem habeat aut exercere praesumat nisi superius iam dictus Adaldagus abbas suique successores, seu advocatus quem ipsi et monachi ad hoc opus et negotium elegerint. . . .

47. Markt in Memleben. 2. I. 994.

MG. DO. III. 142.

. . . . Otto d. f. c. rex. Noverit omnium industria, quemadmodum nos fideli nostro Reginolto abbati Mimilevensis ecc. et monachis concessimus, ut in loco prelibato Mimileve nominato faciant [ac deinceps] habeant mercatum et monetam, atque teloneum cum banno nostro inde accipiant. Proinde volumus atque regia potentia firmiter iubemus, ut nulla dehinc persona [magna] sive parva prefato Reginolto abbati [aut] suis successoribus vel monach[is] in predicto mercato, moneta et teloneo [aliquam] molestiam vel inquietudinem inferre presumat, nisi statim eidem [ecclesie] et eius provisorii vel advocato ad hoc opus de abbate electo et a regali potestate constituto regium bannum sicut regio exactori invita persolvat

48. Markt in Quedlinburg; Marktverbot für die Nachbarschaft. 23. XI. 994.

MG. DO. III. 155.

. . . . Otto d. f. c. rex. . . . Pateat qualiter nos ob amitae nostrae Mahtildis monitionem in metropoli Quidiligaburhc, hanc prefatam civitatem et sublimandi causa, eo quod patris nostri nobiles hunc locum precipue venerantes amabant, mercatum erigere decrevimus et destinatum regalis potentie magnanimitate pleniter eduximus: ea videlicet ratione, ut eadem iam prefata amita nostra sibi que successore eodem regimine abbatissae monetis, theloneis omnique in mercatorio iure quod antecessorum nostrorum industria Coloniae, Magontie, Magadaburch similibusque nostrae dicionis in locis antea videbatur esse concessum, quidlibet faciendi, utiliter pociendi solutam habeant potestatem. Huncque mercatum sic clare illis perdonavimus, ut nullus dux vel comes aut alia aliqua iudiciaria persona modica sive grandis, nisi quem ipse consentaneo voto sibimet advocatum elegerint, de hoc se intromittere presumat. Nec quisquam infra hos terminos: ab orientali plaga ad occidentalem, a Sala dico usque Oueccaram, in australi latere ad aquilonare de Unstrod et Helmana usque Badam fluvios et paludem quae ex Oschereslevo tendit usque Hornaburhc, ullatenus alium, ut [dico] aliquem promovendo, exerceat, toto offensionis nostrae sub periculo summaeque iussionis obstestatione omni virtute hoc prohibendo firmiter interdiciamus. Exceptis igitur his que prius quam istud inciperet preceptum locis legaliter constructa esse cernuntur

veraciter aequè iudicantur: quorum et nomina, ne in quibus hoc manet negotiorum erroris nobis amplius innotescant, definitè subius scribere precepimus: in vicinis Isiewi, in mura Wallinowum, Rainulvoroch, Hazacanroth, et vicinente Haverweil, Saligrostedt — licet constare laudamus atque honoramus, metera omnia regalis iustre potestatis damnatione infra supradeterminatum limitum amissionem hinc et inde perpetuo destructas

49. Markt in Freising. 2. V. 996.

MG. DO. III. 177.

..... Otto I. I. C. Imperator. Mercatum omni die legitimum, monetam Rabotsponensem in loco Frisinga dicto imperiali potentia construere et minime infringere concessimus: thelonium autem nos exinde respicientem super grenum S. Dei Genitricis Marie-sanctissime Corbiniensis perpetualiter inibi suscipiendum potestate tradidimus, et omnibus quidem eodem mercatum impendentibus pacificam aequam ac reditam nostri imperialis banni iustitiam firmiter sancimus.

50. Markt in Helmshausen. a) S. X. 997: durch Zusätze in ans dem Anfange des 12. Jahrhunderts verfälscht: b) 30. IV. 1001.

MG. DO. III. 254: 37.

A Otto I. I. C. R. I. A.

..... Quibus libens plenarium habere potestatem ibidem monetam firmam, thelonium recipiendum, statum, habendi mercatum (et nundinas publicas et licenses causas auctoritate banni nostri decidendi)

..... Otto I. I. C. R. I. A. Hasso S. Helmardeshusensis ecc. venerabili abbatii concessimus potestatem atque licentiam in eodem loco Helmwardeshusen dicto in comitatu Rubeonis comitis in pago Angera suo faciem, habendi et constituendi mercatum, monetam constituendi, thelonium accipiendi, itaque totius publice functionis negotiorum decrevimus nundinam. Unde imperiali habemus potentia, ut omnes negotiatores ceterique mercatum exidentes, commerciantes, euntes et redeuntes talem pacem talemque iustitiam obtineant, qualem illi decimant qui Moguntiae, Coloniae et Truismunne negotium exercent, talemque bannum persolvant, qui ibidem mercatum inquietare vel infringere presumpserint. Idem mercatum cum iam dicta functione, moneta, banno et theloneo in propriam tradimus memorato cenobio summe rectoribus in perpetuum.

51. Markt in Villingen. 29. III. 999.

MG. DO. III. 311.

..... Otto superna f. c. R. i. a. Notum esse volumus, quoniam nos duce egregio Herimanno rogante Bertholdo comiti nostro donavimus, largiti sumus et concessimus ius, fas et potestatem in quodam suo loco Vilingun dicto publicum faciendi et construendi merkatum cum moneta, theloneo ac totius publicę rei banno, in comitatu quoque Bara quem Hildibaldus comes tenere et potenter videtur placitare. Atque idem nostrae concessionis auctoritative merkatum fore legitimum cum omni publica functione imperiali decrevimus preceptione, omnium hominum postposita contradictione: tali videlicet iuris dispositione, ut cuncti qui illud iam dictum merkatum visitare cupiant, secure et cum totius tranquillitatis pace eant, redeant et sine iniusto quolibet dampno negocium suum excolant, scilicet comparando, emendo, vendendo et quicquid huius artis nominari potest faciendi. Et si hoc quod patet predicti mercati firmamentum quisquam mortalium in aliquo violare, irritare seu infringere presumpserit, se sciat compositurum talem (talem) nostrae rei publicae bannum, qualem ille componeret debitus, qui illud merkatum Constancię aut illud Turegum aliqua temeritate frangeret sive contaminaret. Persolvat ergo hunc ipsum bannum imperialem prehabito Bertholdo comiti aut cui ipse dare voluerit. Habeatque idem modo dictus comes licenciam tenendi, commutandi, donandi et quicquid sibi placuerit de prenominato merkato disponendi

52. Markt in Weinheim. 11. VI. 1000.

MG. DO. III. 372.

..... Otto superna f. c. R. i. a. Notum sit, quod nos interventu Werinherii venerabilis abbatis monasterio in quo ipse venerabiliter preesse dinoscitur, concessimus, perdonavimus et statuimus imperiali potentia, ut in quodam suę ꝛcc. loco Winenheim publicum sit mercatum, ita ut omnes negotiatores id ipsum mercatum ineuntes, negotiantes, ineundo et redeundo pacem obtineant. Atque ut id ipsum mercatum semper in omni quarta feria frequentetur cum omni theloneo et banno, sicut publicum mercatum in ceteris civitatibus et villis colitur, firma precipimus auctoritate. Si quis igitur id ipsum mercatum frangere temptaverit aut in aliqua re violaverit, sciat se compositurum nostrum imperialem bannum.....

53. Passau-Niedernburg: Verleihung des Zolles, des bannum macelli, sowie der Gerichtsbarkeit über die Hintersassen des Klosters. 19. IV. 1010.

Mon. Bo. XXVIII (1). Nr. 264.

..... Henricus d. f. c. rex Notum esse volumus, qualiter nos Eilike carae abbatis petitione sibi suaeque abbatis in honore Domini Sal-

vatoris nostri ac S. Genitricis suae **Mariae** dedicatae atque in Pataviensi urbe constructae thelonei quam in eadem videmur civitate habere cum toto tamen Boemiensi theloneo eiusque utilitate in integrum regali potestate concedimus et corroboramus. Insuper etiam bannum macelli in proprietate eiusdem monasterii facti cum omni theloneo sibi similiter largimur. Ad hoc quoque districtum vel placitum seu cunctam publicam functionem super liberos et servos in prefatae abbatae terra residentes in eadem scilicet civitate sibi simili modo donamus, ea quippe ratione, ut nullus dux, marchio, episcopus, comes, vicecomes vel aliqua regni nostri magna parvave persona deinceps se inde intromittere absque consensu et voluntate abbatissae eiusdem monasterii caeterarumque sororum inibi Deo famulantium audeat.

54. Donauwörth: Wochenmarkt und Jahrmart. 17. I. 1030.

Gengler, Codex, S. 806 f. Mon. Bo. XXXI (1). Nr. 163.

. **Chuonradus** d. f. c. R. i. a. Omnium noverit industria, qualiter quidam noster fidelis **Manigoldus** nomine nostrae adportaverit presentiae preceptum ab antecessore nostro tertio **Ottone** imperatore patri suo **Ariboni** de mercato sibi concessio donatum, humiliter obsecrans, ut idipsum sibi etiam nostra imperiali confirmaremus potentia. Cuius rationabili petitioni assensum prebentes, prefato fidei nostro **Manigoldo** potestatem atque licentiam habendi mercatum cum moneta, theloneo et cum omni publico negotio in loco **Weride** dicto, sito in pago **Rieze** in comitatu **Friderici**, maxime tamen omni **Sabbato** negotiandi, sicut ab antecessore nostro patri suo concessum est, per hoc nostrum imperiale preceptum confirmamus atque corroboramus.

Insuper attendentes predicti **Manigoldi** fidele et devotum servitium, augmentamus eidem **M.** annuale mercatum per tres dies continuos, id est in **Kalendis Maii** et in duobus proximis diebus, in prefato loco habendum: imperiali potentia firmiter precipientes, ut omnes homines idipsum mercatum quaerentes negotiando, eundo et redeundo pacem semper obtineant. Si quis autem aliquem ex his molestaverit aut ipsum mercatum irritum faciens violaverit, talem bannum sciat se compositurum, qualem componeret, ac si illud mercatum **Ratisponae** aut **Augustae** inquietaret.

55. Gerichtsbann über die zum Jahrmart nach Magdeburg Reisenden. 15. IX. 1035.

Hertel, I. Nr. 19¹⁾.

Chuonradus d. f. c. R. i. s. a. Bannum nostrum imperiale[m] super omnes ad mercatum solennem **Magedeburch** venientes, ut illuc eundo et redeundo habeant pacem, facimus eundemque bannum nostrum fidelibus

¹⁾ Nach Goldast, Constit. imperii, III, S. 312.

imperii ea ratione concedimus, ut si in statuto tempore ex illuc venientibus aliqua temeritas evenerit, inde iustitiam faciendi dux aut comes vel et episcopus aut quisquis hominum locum illum a nobis tenet, licentiam habeant.

56. **Bremen: Jahrmarkt.** Gerichtsbarkeit über die Besucher.
16. X. 1035.

Ehmek und v. Bippen, I. Nr. 19.

. Chuonradus d. f. c. R. i. a. Becelino S. Bremensis ecc. venerabili nobisque amabili ae. mercatum in eodem loco cum theloneo, nomismatibus nec non omnibus utilitatibus ad mercatum pertinentibus habere concessimus: ea videlicet lege, ut bis in anno omnes qui illuc causa mercandi veniant, una vice septem dies ante Pentecosten, secunda vice similiter VII dies ante festivitatem S. Willehadi ibidem corporaliter requiescentis, annuale mercatum illic habeant. Bannum autem nostrum super omnes hos illuc venientes, ut illic eundo et redeundo habeant pacem, facimus eundemque bannum nostrum praedicto ae. ob suum fidele servitium ea ratione concedimus, ut si in hoc statuto tempore ex illuc venientibus aliqua temeritas evenerit, inde iustitiam faciendi neque dux, neque comes, neque aliquis hominum preter ipsum suosque successores licentiam habeant.

57. **Märkte zu Eslingen und Stade.** 10. XII. 1038.

Lappenberg, I. Nr. 69.

. Chuonradus d. f. c. R. i. a. Quapropter noverint omnes qualiter nos Becelino Hammaburgensi archipresuli suisque successoribus licentiam dedimus construendi mercatum in loco Heslingoa nuncupato, in pago Eilangoa: eo scilicet tenore, ut advocatus eiusdem ecc. hiis diebus, quibus annualis mercatus inibi celebrari et confluentia populi maxime solet fieri, videlicet in festivitate S. Viti martiris, potestatem habeant banno nostro constringendi omnes qui illuc convenerint ad omnem iustitiam faciendam. Theloneum autem et quicquid ad nostrum imperiale ius pertinet eidem ecc. et sanctimonialibus ibidem degentibus libere utendum pro nostra perpetua memoria imperiali largitione concedimus.

Addidimus etiam , ut potestatem habeat [sc. Becelinus], siquidem rei necessitas exposcat vel utilitas, in loco Stadun nominato in predio ecclesiastico mercatum ex integro construendi. Bannum et theloneum necnon etiam monetam et quicquid inde regius reipublicae fiscus obtinere poterit, prelibatae Hammaburgensi conferimus sedi. Homines vero qui in predicto predio quoquo modo sibi habitacula faciant, sub banno et constrictione advocati episcopalis, nec alicuius alterius manere decernimus.

58. Der Markt in Naumburg. 31. III. 1051.

Posse, I. Nr. 110.

..... Heinricus d. f. c. R. i. a. Notum esse volumus, qualiter p. m. pater meus Cōnradus R. i. a. episcopatum in Cicensi loco a venerabili Ottone imperatore constructum ad Nuenburg transtulit et immutavit. Impetravit quippe quod duo principes videlicet Herimannus marchio et frater eius Ekehardus hereditatem suam Deo et beatis apostolis Petro et Paulo per manum ipsius imperatoris contulerunt et in ipsa forum regale, ecclesias, congregaciones clericorum, monachorum, monialium construxerunt.

59. Verleihung der Grafschaft in zwei Gauen; Ermächtigung dort in Winsum und in Garrelsweer Märkte zu errichten. 25. IV. 1057.

Lappenberg, I. Nr. 79.

..... Heinricus d. f. c. rex. Quocirca omnium noverit industria, qualiter nos ob petitionem Adalberti v. Hamburgensis ecc. ae. quendam nostri iuris comitatum, scilicet in pagis Hunesga et Fivilga, cum eodem iure omnique utilitate quam antecessores nostri habuerunt vel ullo modo in futurum inde poterit provenire ad usum eiusdem ecc. in proprium tradidimus et condonavimus.

Insuper etiam eidem ae. licentiam et potestatem concessimus in eodem comitatu duos mercatus constituendi, unum videlicet in Wincheim et alterum in Gerleviswert cum monetis et theloneis tam in aqua quam in terra et in omni districtione, quae ad forum et regiam pertinet potestatem: ita quidem, ut nullus iudex aut exactor vel ulla alia persona preter libitum predicti ae. regiam nostram traditionem invadere aut irritam facere presumat.

60. Marktban in Wels, Fischban in der Traun u. s. w. 18. II. 1061.

Enns. II. Nr. 71.

..... Heinricus d. f. c. rex. Notum esse volumus, qualiter nos ob petitionem fidelis nostri Adalberonis Wirziburgensis e. bannum mercati in loco Wels et theloneum in Lambach et insuper bannum piscationis de superiori casu Trunae et in Agra ab Asintal usque ad ea loca, ad quae praediorum suorum termini pertingunt, et ab Asintal sursum communem utilitatem usque ad portum Vehelaha, in Albanaa, in Rintbach et iterum in Rintbach et in Steinbach, nec non quatuor nemorum unum ad Eitirwalt, aliud etiam ad Buchunloch, duo quae vulgo sub appellatione dicuntur superioris sive inferioris Hardis: eo iure quo parentes eius, scilicet

avus eius Arnoldus et item pater suus Arnoldus et frater suus marchio Gotefridus et ad ultimum idem episcopus Adalbero eundem bannum habuerunt ecclesiae in Lambach cum omni utilitate quæ ullomodo inde provenire potest legitime annuimus, potestative confirmamus et perpetuo in proprium dedimus atque tradidimus: ea videlicet ratione, ut nullus in predictis locis aut mercatum destruere aut theloneum impedire aut piscari aut novalia facere aut domos aedificare sine consensu et voluntate abbatis in Lambach suorumque successorum presumat.

61. Markt in **Fürth**; Immunität des Marktores. 19. VII. 1062.

Mon. Bo. XXIX (1). Nr. 406.

. Heinrichus d. f. c. rex Pro fidei servitio Guntheri S. Babenbergensis aecc. e. regularibus eiusdem S. Babenbergensis ecc. in Maiori Monasterio, videlicet S. Petri, Deo militantibus ad quendam locum illorum iuris Vurte dictum, in pago Nortgowe situm in comitatu Heinrichi comitis, mercatum a b. m. patre nostro aliquando Nuorenberc translatum cum theloneo et percussura proprii nomismatis reddidimus et reconfirmavimus: ita ut mercatores ibidem negotiantes finitimorum mercatorum, scilicet Radisbonensium, Wirziburgensium, Babenbergensium iustitiis utantur. Itaque ut hoc nostrae clementiae beneficium praenominatis fratribus plenius liberiusque cedat in usum, volumus et regali auctoritate praecipimus, ut locus ille emunis sit, nullusque ibi iudex, nullus comes aut vicarius eius iudicium ibi faciat absque advocato qui praenominatis fratribus et episcopo loci eius placuerit.

62. Markt in **Sulza**. 5. XII. 1064.

Posse, I. Nr. 126.

. Heinrichus d. f. c. rex Notum esse volumus, qualiter nos ob petitionem et fidele ac frequens servicium Friderici palatini comitis in loco hereditatis suæ Sulza dicto in pago Turinga, in comitatu autem Ottonis marchionis sito, liberum exerceri mercatum permisimus: eo iure in omnibus, scilicet monetis, theloneis omnique regali districtu, ex nost[ra maiest]tate eidem fidei nostro in proprium tradito, quo solent et debent mercata institui et donari. Insuper rogatu eiusdem palatini comitis cocturam salis ibi fieri concessimus.

63. Markt in **Siegburg**. a) 8. X. 1069. b) 4. X. 1071.

Lacomblet, I. Nr. 213. 214.

a) Heinrichus d. f. c. rex. Cunctis innotescat, qualiter Anno S. Coloniensis aecc. ae. monasterium, quod ipse in monte Sigeberge dicto in honorem S. Michahelis construxit et dicavit, nostrae tutelae et defensionis subdidit et mercatum, theloneum, monetam atque predia cum

omnigenis ad hoc quesitis et datis sive querendis et dandis utilita nostra regali auctoritate firmari et corroborari postulavit. Huius it servitium et bonam in nos voluntatem respicientes eiusque desiderium plere studentes, predictum monasterium et omnia ad hoc pertinent nostram accepimus defensionem, et ne quis nisi ipse sui que succes inde habeat potestatem corroboravimus

b) Heinricus D. g. rex. . . . Erpo abbas in coenobio S. Micha quod situm est in monte iuxta Sigam, cuius fundator fidelis noster . Coloniensis ae. extitit, cum sibi subiectis monachis nos adiit, depr ut ei bannum circa montem eundem in villis abbatie et S. Petri dar ita tamen ut in nullo minneretur iustitia comitis aut potestas. (petitioni quomodo iusta videbatur, — eo quod temerarii homines n circa eundem montem mercatum petentibus contumelias irrogarent quibus accusati neque comiti neque domino oppressorum compositi facti solverent —, prebentes assensum, donamus bannum quem postu tradimus, confirmamus et corroboramus, ita ut tres curtes ad montem tinentes, Lara, Geistingen, Bleisa, cum suis bannis quos ante hab stabiles et invulsa permaneat, in ceteris vero locis circa montem sicut subscriptum continet: infra terminum ab eo loco quo Acchera s influit sicque per ascensum Accherę, donec Rotenbahe Accheram i ditur, et ita per ascensum rivi Rotenbahe, quousque terminus banni towa villam cum termino suo complectatur, a Chaltowa trans Sigam Hageneiche, inde per plateam que Bunnam ducit usque Bozenlohe Bozenlohe per finem Verlohe versus Sigam donec Ottenforst desinat, usque Werde, a Werde in Sigam contra Lara, a Lara usque ad locum ubi Achera Sigam influit, ubi etiam termini principium positum nullus homo quenquam capere, depredari, ledere vel in aliquo mole presumat. Quod si hoc nostrum institutum quispiam transgressus f abbati vel eius procuratori LX solidos componat et solvat, sive se sive liber sit. Ius vero piscationum in profluentibus et stantibus aqu concedimus, ut nullus ibi sine abbatis concessione piscem magnus parvum capere audeat, quin prescriptę poenę deprehensus subiaceat .

64. Markt in **Staffelstein**. a) 5. IV. 1130; b) [um 23 1165.

Mon. Bo. XXIX (1). Nr. 455; Nr. 510.

a) Lotharius D. f. c. rex. . . . In villa Staffelstein, quae est in pago Ratenzgowe, in comitatu Adelberti comitis, mercatum statuimus, reddentes et donantes praedictum mercatum per manum et **Reginbodonis** ad altare S. Georgii congregationi S. Georgii perpetuo **h dam**, possidendum et quicquid libitum fuerit inde faciendum, ad eiu **congregationis** usum augmentandum. Sit idem mercatum liberum, iud **ducum**, comitum omniumque iudicialiarum potestatum contradictione sect

soli tantum Babenbergensi congregationi S. Georgii subditum et proprium cum banno, theloneis omnibusque forensis iuris utilitatibus. Nostra autem regali auctoritate confirmamus, ut omnes illo causa forensis negotii confluentes, ibidem negotiantes indeque redeuntes secunda et certa pace fruantur.

b) Fridericus d. f. c. R. i. a. Noverit universitas, qualiter nostra imperiali auctoritate litem decidimus, quae adversus fratres nostros dilectissimos Babenbergensis aecc. canonicos de mercato Staphelstein auctore Adelberto de Trueningen emergerat. Et quidem cum praefatus Adelbertus a consanguineo nostro Friderico duce de Rotenburc, et ipse consanguineus noster ab aecclesia Wirceburgensi in praedicta villa Staphelstein in feodo teneret ea quae ad aecc. Wirceburgensem pertinere dinoscuntur, cepit praefatus Adelbertus inquietare fratres Babenbergenses de mercato, quod eis ibidem praedecessor noster bonae memoriae Lotharius imperator tradiderat more solito per guantonem publica donatione et privilegii sui confirmatione, ut videlicet crucem in suo erigerent et mercatum publice instituerent, cum ante non nisi diebus festis moris esset hominibus ad aecclesiam concurrentibus quedam minuta inter se habere commertia sine theloneo et aliis praestationibus seu institutionibus ad iusticiam forensis regali vel imperiali donatione pertinentibus. Et quia prava illa consuetudo prius temporis in cymiterio plebanae aecclesiae exorta fuerat, quae iure fundi ad aecc. Wirceburgensem spectabat, litis et calumpniae praestabat occasionem adversus praepositum Babenbergensem et maioris aecclesiae canonicos. Nos vero auditis hinc inde allegationibus, Heinrico Wirceburgensi e. et karissimo consanguineo nostro Friderico duce de Rotenburc una cum praedicto Adelberto praesentibus et de iure nichil contradicere valentibus, ex sententia curiae nostrae adiudicavimus et confirmavimus canonicis Babenbergensibus mercatum Staphelstein quod imperiali largitione se consecutos scriptis et vivo testimonio comprobaverant. Veruntamen pro bono pacis partes nostras interponentes, ita sententiam modificavimus contentia fratrum Babenbergensium, ut habitantes in bonis S. Kyliani Staphelstein emendi et vendendi licentiam habeant infra limina domorum suarum tantum, absque dolo et malo ingenio, et exinde nec theloneum nec aliam forensis iustitiam persolvant. Si vero in mercato emerint vel in publico more forensium tabulam vel aliquam stationem habere voluerint et merces suas in platea exposuerint, iure forensi exinde respondeant. Item, si de platea vel mercato vel de campo deforis animalia vel alia quelibet quae ad mercatum veniunt in domos suas introduxerint, ut iusticiam forensis subtrahant, scultheto et theloneario praepositi et fratrum Babenbergensium debitam ut alii iusticiam persolvant.

65. Jahrmarkt in **Aachen**; die Münze u. A. 9. I. 1166.

Lacomblet, I. Nr. 412.

. Fredericus d. f. c. R. i. et s. a. Quoniam Aquisgranum locus regalis tum pro sanctissimo corpore beati Karoli imperatoris inibi glorificato, quod solus ipse fovere cernitur, tum pro sede regali in qua primo imperatores Romanorum coronantur omnes provincias et civitates dignitatis et honoris prerogativa precellit, congruum et rationabile est, ut exemplo domni et S. Karoli aliorumque precessorum nostrorum eundem locum imperialis defensionis et nostrę clementię privilegiis et libertatis institutione quasi muro et turribus muniamus.

1. Inde est, quod bis in anno universales et sollempnes nundinas Aquisgrani celebrari decrevimus, ex consilio mercatorum vicinarum civitatum iura eatenus conservantes, quod nundinę istę non solum illarum nundinas non impediunt, verum earum adaugeant emolumenta. Ex consilio itaque principum nostrorum, pro reverentia domni Karoli sanctissimi imperatoris omnibus mercatoribus hanc donamus libertatem, ut in his nundinis et per totum annum in hoc regali loco ab omni theloneo sint immunes et liberi et sua commercia vendant et emant, prout ipsi voluerint.

2. Nullus mercator vel quęlibet alia persona in his nundinis mercatorem in causa[m] ducat pro debito solvendo vel alio quolibet negotio quod ante nundinas perpetratum fuerit; sed si in nundinis aliquid perperam factum fuerit, in nundinis secundum iusticiam emendetur.

3. Primę autem nundinę incipient in Dominica prima Quadragesimę, quando sex septimanę usque ad Pascha numerantur, et quindecim diebus durabunt. Secundę vero nundinę incipient octo diebus ante festum S. Michaelis et durabunt octo diebus post idem festum. Omnes quoque ad has nundinas venientes vel inde redeuntes vel ibidem commorantes in rebus et personis firmam pacem habeant.

4. Preterea, ne crebra mutatio monetę, quę aliquando gravior, aliquando levior esse solebat, in dampnum tam gloriosi loci de cetero redundet ex consilio curię nostrę monetam inibi cudi fecimus in eadem puritate, gravitate, forma et numero perpetuo duraturam. De marca cudentur viginti quatuor solidi, duodecim solidis Coloniensium semper equipollentes, ita videlicet, ut ex his viginti quatuor solidis duodecim solidi Colonienses haberi possint et de duodecim solidis Coloniensium viginti quatuor solidi Aquensium sine impedimento possint cambiari. Forma vero denariorum talis erit, quod in una parte erit imago S. Karoli et eius superscriptio, ex altera parte nostra imago cum nostri nominis superscriptione.

5. Ceterum quia quędam abusio pro longa consuetudine in populo Aquensi locum iusticię obtinuit, ut qui de calumpnia vel aliqua re impetebatur, non poterat expurgationis suę satisfactionem offerre nisi per festucam, quam inclinatus de terra levasset, quam si subito non invenisset, in penam compositionis decidit: nos hanc iniquam legem perpetuo condemp-

nantes, imperiali auctoritate statuimus, quod liceat unicuique in hoc nostro regali loco Aquisgrani pro qualibet causa qua impetitus fuerit expurgationem suam offerre per quodlibet vel minimum quod de mantello vel tunica vel pellicio vel camisia vel qualibet veste qua indutus est manu potest avellere directe stando sine aliqua corporis flexione.

6. Quia vero lege iniqua condempnabatur, qui monetam aliam preter Aquensem acceptasset vel cambivisset, nos econtra iubemus, ut unaqueque moneta iuxta qualitatem suam in loco nostro currat et accepta sit omnibus, secundum quod ipsam valere constiterit.

7. Item mercatoribus nostris de prefato loco Aquensi concedimus et confirmamus, ut nostra auctoritate liceat eis extra domum monetariam et tectum cambire argentum vel monetam, quando ad negotiationes suas exire proposuerint.

66. Reichsurteil über die Marktgerichtsbarkeit. 22. VII. [1218]¹⁾.

Weiland, II. Nr. 61.

Fr. D. g. R. rex. s. a. et rex Sicilie universis presentem paginam inspecturis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Significamus vobis, talem in presentia nostra per principes et magnates imperii latam esse sententiam: quod si forte alicui per cirothecam nostram contulerimus forum annuale vel septimanale in aliquo loco, quod comes aut alius iudex aliquis illius provincie non debeat illic habere iurisdictionem vel aliquam potestatem puniendi maleficia. Set si forte latro vel fur aut alius maleficus ad mortem fuerit condempnatus, comiti sive iudici provinciali de loco illo erit presentandus ad sententie in eum late executionem. Dat. apud Winpinam, XI. Kal. Aug., indic. VI.

67. Reichsurteil über die Verlegung von Märkten. 23. VII. 1224.

Weiland, II. Nr. 286.

. Heinricus VII^{us} D. g. R. rex et s. a. inperpetuum. Constitutus in presentia nostra apud Nûrimberch in curia nostra sollempni dilectus et fidelis princeps noster . . venerabilis Salzburgensis ae. per sententiam requisivit: an alicui, qui ex beneficio imperiali forum habet in suis prediis, liceat ad alium locum, qui tamen sit de iure eiusdem predii, transponere vel mutare. Dictavit igitur sententia principum: quod illud licere debeat, dummodo fiat sine iuris preiudicio alieni; ita scilicet ut siquid iuris dominus fori advocato recognovit in antiquo, illud ei recognoscat et in novo.

¹⁾ Auf dem Rücken der Ausfertigung für das Bistum Passau steht in einer Handschrift des 14. Jahrhunderts: Malefactores et fures puniendi sunt per iudices provincie non obstante foro annuali quod imperator per porrectionem cyrothece alicui confert. Vgl. dazu unten Nr. 161.

D. b. Kaufleute und Handel.

68. **Strassburg:** Zollfreiheit der Homines der Kirche. XII. 775.

Wiegand, I. Nr. 15.

Carolus g. D. rex. Francorum ac Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis, abbatibus, ducibus, comitibus, domesticis, vicariis, centenariis vel omnibus missis nostris discurrentibus vel quibuslibet iudiciaria potestate praeditis: Cognoscat magnitudo seu utilitas vestra, qualiter veniens vir venerabilis Etto Strazburgensis e. clementiam regni nostri supplicavit, ut ubicumque per civitates vel vicos, castella aut traiectus vel portus homines memorate ecc. navigio aut terreno, id est cum carris et saumariis, negotiandi gratia irent vel redirent, nullum teloneum quisquam reipublice administrator ab eis exigat. Propterea per hoc nostrae auctoritatis praeceptum decrevimus, quod perpetualiter mansurum esse iubemus, ut nullus vestrum de rebus, quas navigio aut terreno, id est cum carris et saumariis, per regna Deo propitio nostra homines eiusdem Strazburgensis ecc. negotiandi gratia duxerint, ubicumque accessum habuerint, per civitates vel vicos, castella aut traiectus vel portus, excepto Quentowico, Dorestato atque Selusas, nullum teloneum aut ripaticum aut portaticum aut pontaticum aut salutaticum aut cespitaticum aut rotaticum aut cenaticum aut pastionem aut laudaticum aut trabaticum aut pulveraticum aut ullum occursum vel ullum censum aut ullam redditionem accipere vel exactare audeat aut hominibus, qui eadem mercimonia praevident, ullam inquietudinem aut impedimentum facere praesumat. Sed liceat eis per hanc nostram auctoritatem cum navibus et ceteris vehiculis absque ullius contrarietate vel impedimento per universum Deo propitio regnum nostrum, ubicumque eis necesse fuerit, libere et secure ire et redire. Et si aliquas moras in quolibet loco fecerint aut mercati fuerint vel vendiderint, nihil ab eis prorsus, ut dictum est, telonei exigatur.

69. **Verordnung Karls des Grossen über den Handel an der Ostgrenze.** [Weihnachten 805.]

Boretius, I. Nr. 44: Capitulare von Diedenhofen.

§ 7. De negotiatoribus qui partibus Sclavorum et Avarorum pergunt, quousque procedere cum suis negotiis debeant: id est partibus Saxoniae usque ad Bardaenowic, ubi praevideat Hredi; et ad Schezla, ubi Madalgaudus praevideat; et ad Magadoburg praevideat Aito; et ad Erpesfurt praevideat Madalgaudus; et ad Halazstat praevideat item Madalgaudus; ad Foracheim et ad Breemberga et ad Ragenisburg praevideat Audulfus et ad Lauriacum Warnarius. Et ut arma et brunias non ducant ad venun-

dandum: quod si inventi fuerint portantes, ut omnis substantia auferatur ab eis. dimidia quidam pars partibus palatii alia vero medietas inter iandictos missos et inventorem dividatur.

70. Weistum von Raffelstetten über die Zölle in der Ostmark. [903—906].

Boretius, II. Nr. 253.

Noverit omnium fidelium orthodoxorum, presentium scilicet ac futurorum, industria, qualiter questus clamorque cunctorum Bawariorum, episcoporum videlicet, abbatum ac comitum omniumque qui in orientales partes iter habebant, ante Hlodowicum regem venerant dicentes se iniusto theloneo et iniqua muta constrictos in illis partibus et coartatos. Ille vero secundum morem antecessorum regum hoc benignis auribus audiens Arboni marchioni precepit, quatenus cum iudicibus orientalium, quibus hoc notum fieret, investigaret ad iura thelonica modumque thelonii exploraret; nuntios suos Theotmarum archiepiscopum, Purchardum Pataviensis ecc. presulem et Otacharium comitem dedit, ut hoc in suo loco iuste legitimeque corrigerent. Et isti sunt qui iuraverunt pro theloneo in comitatu Arbonis: Walto vicarius, Durinc vicarius, Gundalperht, Amo, Gerpreht, Pazrich, Diotrich, Aschrich, Arbo, Tunzili, Salacho, Helmwin, Sigimar, Gerolt, Ysac, Salaman, Humperht, item Humperht, Engilschalh, Azo, Ortimuot, Ruothoh, Emilo, item Durinc, Reinolt, Eigil vicarius, Poto, Eigilo, Ellinger, Otlant, Gundpold, item Gerolt, Otperht, Adalhelm, Tento, Buoto, Wolfker, Rantolf, Kozperht, Graman, Heimo. Isti et ceteri omnes, qui in hiis tribus comitatibus nobiles fuerunt, post peractum iuramentum interrogati ab Arbone marchione in presentia Theotmari archiepiscopi et Purchardi presulis Pataviensis ecc., residente cum eis Otachario comite, in ipso placito in loco, qui dicitur Raffoltestetun, retulerunt loca thelonio et modum theloni. qualiter temporibus Hludwici et Karlomanni ceterorumque regum iustissime exolvebantur.

1. Naves vero que ab occidentalibus partibus, postquam egresse sint silvam Patavicam et ad Rosdorf vel ubicumque sedere voluerint et mercatum habere, donent pro theloneo semidragmam id est scoti I; si inferius ire voluerint ad Lintzam, de una navi reddant III semimodios, id est III scafilos de sale. De mancipiis vero et ceteris aliis rebus ibi nichil solvant, sed postea licentiam sedendi et mercandi habeant usque ad silvam Boemicam, ubicumque voluerint.

2. Si aliquis de Bawaris sal suum ad propriam domum suam transmittere voluerit, gubernatore navis hoc adprobante cum iuramento, nichil solvant, sed securiter transeant.

3. Si autem liber homo aliquis ipsum legitimum mercatum transierit nichil ibi solvens vel loquens et inde probatus fuerit, tollatur ab eo et

navis et substantia. Si autem servus alicuius hoc perpetraverit, constringatur ibidem, donec dominus eius veniens dampnum persolvat, et poste ei exire liceat.

4. Si autem Bawari vel Sclavi istius patrie ipsam regionem intraverint ad emenda victualia cum mancipiis vel cavallis vel bobus vel ceteris supellectilibus suis, ubicunque voluerint in ipsa regione, sine theloneo emare que necessaria sunt. Si autem locum mercatus ipsius transire voluerint per mediam plateam transeant sine ulla constrictione; et in aliis locis ipsius regionis emant sine theloneo, que potuerint. Si eis in ipso mercatu magis conplaceat mercari, donec prescriptum theloneum et emant, quecunque voluerint et quanto melius potuerint.

5. Carre autem salinarie, que per stratam legitimam Anesim fluvium transeunt, ad Urulam tantum unum scafil plenum exsolvant et nichil amplius exsolvere cogantur. Sed ibi naves, que de Trugowe sunt, nichil reddant, sed sine censu transcant. Hoc de Bawaris observandum est.

6. Sclavi vero qui de Rugis vel de Boemanis mercandi causa exeunt ubicunque iuxta ripam Danubii vel ubicunque in Rotalariis vel in Reodariis loca mercandi optinuerint: de sogma una de cera duas massiolas, quarum utraque scoti unum valeat; de onere unius hominis massiola una eiusdem precii; si vero mancipia vel cavillos vendere voluerint, de una ancilla transmissam I, de cavallo masculino similiter, de servo saigam I, similis de equo

Bawari vero vel Sclavi istius patrie ibi ementes vel vendentes nichil solvere cogantur.

7. Item de navibus salinariis, postquam silvam [Boemicam] transierint in nullo loco licentiam habeant emendi vel vendendi vel sedendi, antequam ad Eperaesurch perveniant. Ibi de unaquaque navi legitima, id est quatuor homines navigant, exsolvant de sale scafil III, nichilque amplius eis exigatur, sed pergant ad Mutarun vel ubicunque tunc temporis salinarium mercatum fuerit constitutum; et ibi similiter persolvant, id est I scafil de sale, nichilque plus; et postea liberam ac securam licentiam vendendi et emendi habeant sine ullo banno comitis vel constrictione alicuius persone; sed quantocunque meliori precio venditor et emptor inter se de re voluerint res suas, liberam in omnibus habeant licentiam.

8. Si autem transire voluerint ad mercatum Marahorum, iuxta estimationem mercationis tunc temporis exsolvat solidum I de navi et licentiam transeat; revertendo autem nichil cogantur exsolvere legitimum¹⁾.

9. Mercatores, id est Iudei et ceteri mercatores, undecunque venerint de ista patria vel de aliis patriis, iustum theloneum solvant tam de mancipiis, quam de aliis rebus, sicut semper in prioribus temporibus regum fuit.

¹⁾ Waitz, IV² S. 72¹ vermutet „legittimi“ als zum folgenden gehörig.

71. **Magdeburg:** Privileg für die Mercatores. 26. VI. 975.

MG. DO. II. 112.

..... Otto d. f. c. i. a. Mercatoribus Magadeburg habitantibus ipsis quam posteris suis tale ius concedimus quale noster pius ge-
r suis temporibus concessit habere, id scilicet quod ubique in nostro
io, non modo in Christianis sed etiam barbaricis regionibus, tam eundi
m redeundi licentia sit sine ullius molestia. Et ne ab aliquo cogantur
igalia persolvere urbibus, pontibus, aquis, viis et inviis nostra imperiali
ortitate penitus interdiciamus, his locis exceptis: Mogontia, Colonia,
a, Bardonwihc; et nec plura vel maiora exigantur vectigalia quam moris
um erat persolvere. Et ne aliquis nostrę invidię causa pontes destruere
aliquod impedimentum in viis facere velit, hoc banno nostro sibi a
is vetitum sciat.

72. **Passau:** Privileg für die Grundbesitzer. [976].

MG. DO. II. 137.

..... Otto d. f. c. i. a. Notum sit, qualiter dilectus ac fidelis
er Pilgrimus Pataviensis ꝛc. presul venerandus intimavit nobis fidem
onam voluntatem Pataviens[ium fuisse] adiutorium nostrę dominationis,
ando et omnimodis flagitando, ut aliquam securitatem vitę et conver-
onis eorum de nostro imperiali vigore acciperent, ne in futurum ullius
ctionis censu constringantur. Illas quoque episcopi predicti petitiones
auribus percipientes precipimus, ut prescriptę civitatis possessores
do nullum teloneum per omnes aquas in nostro regno sursum neque
sum persolvere cogantur, et nihilominus de areis quas in eadem urbe
ident aliquem censum dare constringantur, et familia S. Marię, tam
quam et femine, nulla iniusta districtione servitutis deinceps inno-
tur.

73. **Regensburg:** Schenkungen eines Kaufmanns. 5. VI. 983.

MG. DO. II. 296.

..... Otto d. dispensante c. i. a. Notum fieri cupimus qualiter
lam mercator noster Willihalm dictus a prodecessoribus nostris liber-
donatus et uxor eius Heilrät vocitata tradiderunt ad S. Emmerammum
latesponensi civitate et monachis inibi Deo servientibus quicquid prædii
nancipiorum tunc in tempore habuerunt, exceptis quatuor mancipiis,
animarum suarum remedio ac mercedis aeternae desiderio, ea vero
ione ut suae finetenus vitae potestative usui potirentur vivendi, post
orum de hac luce discessum integre pertinerent ad S. Emmerammum
ribus serviendum; quod ita factum est puplice testium affirmatione et
iurando qui eidem traditioni praesentes interfuerunt, similiter et primi
ces comitatum panno constricti et iuramento idem testificati sunt.

Haec sunt loca, id est curtília infra murum et extra praedictae urbis aedificiis sive aliter possessa et praedicta huic adiacentia et Púchilinga et Eccolvinga cum mancipiis in pago Túonahgowi in comitatu Paponis, et Atasveld in pago Nordgawi in comitatu Heinrici, et Álpurc et Perc in pago Túonahgowi in comitatu Liudpoldi.

74. Burgrecht und kaufmännisches Gewohnheitsrecht nach Notker dem Deutschen. [um 1000].

Piper, die Schriften Notkers und seiner Schule. I. S. 69. (Germanischer Bücherschatz, herausgegeben von A. Holder, VIII. Freiburg und Tübingen 1882).

Negotiale ist tér strit, tér úmbe daz keuónehéite geskíhet: álso chóuf liute stritent, táz tér chóuf súle uuésen státe, der ze iármércate getán uuirdet, ér si réht álde únréht, uuanda iz iro geuuónehéite ist. Juriditiale hábet tánnán námen, dännán óuh iuridici héizent: álso die ze Romo iuridici hiezen, die daz púrgreht in dinge ságetón, álso héizet ter dännán uuórteno strit iuriditialis.

75. Tiel: Kaufmännisches Gewohnheitsrecht. 1018.

MG. 88. IV. S. 718 f. (Alpert von Metz: De diversitate temporum. Nr. 20.

(*Niederlassung von Praedones in silva Merivido.*) Unde mercatores Tielenses, qui etiam specialiter prae caeteris facile ad quascumque querimonias excitandas accenduntur, crebro regem interpellabant, ut pro sua gratia eos ab his iniuriis defendat. Si id non faciat, neque se causa negotiandi in insulam venire neque ad se Britannos commeari posse, et ideo vectigalia sibi, ut oportebat, plenius provenire non posse dicebant.

Set libet pauca, non detrahendo set ex intimo corde condolendo, hic inserere, quibus moribus et institutis isti Tielenses ab aliis viris differant. Homines sunt duri et pene nulla disciplina adsuefacti, iudicia non secundum legem set secundum voluntatem decernentes, et hoc ab imperatore carta traditum et confirmatum dicunt. Si quis quicquam ab alio mutuum sive accomodatam acceperit, et ille ad constitutas inducias rem suam repetit, constanti animo inficias it et sine mora se nihil ab illo accepisse iurat. Et si quis deprehensus fuerit publice peiurasse, a nullo posse redargui confirmant. Si rem quoque una manu tenuerit, si tantilla est, ut pugno includi possit, cum altera iuramento denegabit. Adulterium in culpam non ducunt. Quamdiu uxor tacuerit, virum per nefaria scelera sordescere licitum habent, et talia agentem neminem praeter uxorem in synodo interpellare debere.

Summo mane potationibus student, et quisquis ibi altiori voce turpes sermones ad excitandum risum et ad vinum indocile vulgus provocandum protulerit, magnam apud eos fert laudem. Siquidem ob hoc pecuniam simul

onerunt et hanc partitam singulis ad lucra distribuunt et ex his quos-
amque potus certis temporibus in anno cernunt et in celebrioribus festis
nasi sollempniter ebrietati inserviunt.

76. **Jena a. U.**¹⁾ und **Naumburg**: Uebersiedlung der Mercato-
res. [VII. 1033].

K. U. i. A. Nr. 131.

..... Notum sit quod ego Kadaloh D. g. Niumburgi episcopus
toritate gloriosi imperatoris Cuonradi consensuque fratrum, Herimanni
Ekkehardi, qui locum eundem hereditate paterna sublimarunt dignitate
iscopali, mercatoribus Genę ob spontaneam coniventiam sua linquendi
reque migrandi id dono concessi ut quę septa cum areis quisque insederit
erpeti iure sine censu possideat indeque licentiam faciendi quicquid voluerit
sbeat. Ea lege dumtaxat, ut ius omnium negociatorum nostrę regionis
ihi profiteantur meisque postmodum successoribus ritu omnium mercantium
beraliter obsequantur. Cuius rei gratia opem regiam adii, eiusque muni-
centiam cunctis proflum impetravi, ut eis ius gentium condonaret. Qui
blita bonitate facile annuit, atque ob commodum loci, undique exeundi et
edeundi immunitatem regia potestate concessit, hocque edicto imperiali
rmavit. Et ut hoc ratum et immutabile omni post tempore maneat, huius
raditionis salariam iussit susscribi sui que signi impressione firmari. Actum
mileve feliciter.

77. **Halberstadt**: Verschiedene Privilegien für die Mercatores
Negociatores, Cives forenses) a) [1036—1059]; b) [1059—1088];
c) [14. V. 1068; d) 1105.

G. Schmidt, I. Nr. 1—4.

a) Burchardus D. g. Halverestidensis aecc. e. Noverit industria
mnium qualiter nos mercatoribus Halverestidensi[bus] inibi
edentibus et episcopis praefatae sedis rectum censum pro mercatorio usu
olventibus quaedam prata, quae habuerunt ex traditione et concessione
ntecessorum nostrorum, Arnolfo p. m. e. et Branthocho praesule veteri,
econon et illa quae in orientali parte villae praetitulatae et in australi

¹⁾ Gena wird nicht, wie Lepsius (Geschichte der Bischöfe des Hoch-
tifts Naumburg. Naumburg 1846. I. S. 138) will, Grossjena oder Wendischen
ena am linken Unstrut-Ufer sein, sondern Klein- oder Deutschen-Jena gegen-
ber auf dem rechten Ufer. Ueber solche deutsche, städtische Ansiedlungen
ei einem wendischen Dorf, dessen Namen sie annehmen, vgl. Joh. Fritz,
deutsche Stadtanlagen (Programm des Strassburger Lyceums, 1894) S. 31.
lit der „urbs“ Geni der Urkunden ist natürlich keine Stadt gemeint, sondern
ie Burg der Ekkehardiner.

parte fluminis Holtemnae sunt sita, ad usum pascuae perpetualiter tenendum delegavimus, concessimus firmissimeque confirmavimus

b) Burchardus D. g. e. Noverit industria presentium atque futurorum, qualiter adauximus et (Lücke) huius mercati honorem atque iura mercatorum Perdonavimus enim (Lücke) in perpetuum secundum priorum nostrorum concessionem debitam omnium animalium suorum decimationem, et ut nullus illorum ad episcopalem synodum (Lücke) quem inobediencia er (Lücke) quat. Preterea filiabus eorum hanc iusticiam propriè concedamus, ut mortuis parentibus (Lücke) maneant omnem (Lücke)

c) Henricus d. f. c. rex. Notum esse volumus, qualiter dilectus et fidelis noster Burchardus Halverstedensis aecc. e., predicti nominis in eodem loco secundus, clementiae nostrae serenitatem supplicando adiit, uti suae civitatis scilicet Halverstedensibus negotiatoribus iura atque privilegia ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus sibi concessa concederemus denuoque nostra auctoritate confirmarem. Cuius honestae petitioni consentire decernentes, regia munificentia predictis Halverstedensibus negotiatoribus iura atque privilegia ab antecessoribus nostris sibi concessa denuo dedimus atque confirmavimus. Insuper quoque concessimus eis et regia nostra potestate donavimus, ut in quodcumque mercatum nostra vel antecessorum nostrorum auctoritate constitutum vel constituendum negotiationis suae causa intraverint, sine contradictione et districtione iudicum publicorum vel quarumque iuridiciariarum personarum vendendi et emendi vel quolibet modo commutandi sine theloneo perpetuam libertatem habeant et facultatem

d) Fridericus D. g. Halberstadensis ecc. e. Notum esse volumus, quod incolæ loci nostri, cives videlicet forenses, nos adierunt humili supplicatione postulantes, ut iura et statuta civilia, quæ antecessores nostri, huius sacrosanctæ sedis episcopi, ipsis verbo tantum confirmantes tradiderunt, nos quoque dicto, scripto, sigillo roborarem et stabiliremus. Voluntati itaque eorum et petitioni nos haud deesse debere censentes, concedendo annuimus eis, ut per omnem hanc villam in illorum potestate et arbitrio sicut antea consistat omnia censura et mensura stipendiorum carnalium vendendo et emendo. Et quod iuxta rusticitatem vel vulgaritatem linguæ 'burmal' vocant ipsi diligenter observent Pondus et mensuram æquam faciant, quæ non sit abhominabilis apud Deum. Si quid autem natum fuerit questionis et illicitæ presumptionis de venditione et emptione iniusta, ipsi vel quos huic negotio preesse voluerint, hoc secundum iustitiam exigendo diiudicent et corrigant

78. **Quedlinburg:** Privilegien für die Negotiatores. a) 27. IX. 1038; b) 25. IV. 1134.

Janicke, I. Nr. 8; Nr. 10.

1) Cuonradus d. f. c. i. a. Notum sit, qualiter nos tores de Quidelineburg sub nostram recepimus tuitionem, concedentes firma lege statuentes, ut per omnes nostri regni mercatus ubique libere exercean negotium et tali deinceps lege ac iusticia vivant, mercatores de Goslaro et de Magedeburgo antecessorum nostrorum ali ac regali traditione usi sunt ac utuntur; et ut de omnibus que aria pertinent inter se iudicent, ita scilicet ut que pro his a delinuis pro negligentia componuntur, tres partes mercatoribus, quarta iudici civitatis. Precipientes vero firmiter mandamus, ut nullus episcopus, nullus dux, comes, vicecomes, sculdassio seu ulla nostri regni vel persona vel parva predictos negotiatores audeat despoliare vel inire absque legali iudicio, sed ipsi hanc traditionem nostra regali sione teneant in perpetuo firmam. Si quis autem temerarius hoc n preceptum in aliquo infringere temptaverit, sciat se compositurum as auri, medietatem camerae nostre et medietatem predictis merca-

1) Lotharius d. f. c. tertius R. i. a. Tam futurorum presentium noverit industria, qualiter nos negotiatores de ineburch eodem modo, quo predecessores nostri reges et imperatores unt, sub nostram recepimus tuitionem ac, per omnia in legitimis sionibus eorum vestigia sicut iustum est tenentes, concedimus eis, omnes nostri imperii mercatus ubique suum libere exercean nego- et tali deinceps lege et iusticia vivant, quali usi sunt et utuntur nego- s de Goslaria et de Magedeburgo imperiali ac regali nostrorum ante- um traditione et confirmatione, omnino ex ista parte Alpium in us locis thelonei exactionem ipsis remittentes et indulgentes, exceptis : Colonia, Thile et Bartinwich. Quia vero usque ad tempora nostra ali censurę et examini non nisi in fato loco idest Quitelineburc pre- ercatores se representare consueverunt, volumus, ut in eclesiasticis is episcopum et archidiaconum ibidem tantum audiant et synodali ę subiaceant, exceptis tamen his qui propter aliquam inobedientiam iscopalem sedem vocantur. Statuimus quoque non minus, antiquam nsuetudinem resignantes, ut pascuis ex altera parte Bodeę, id est ali, deinceps libere ea utantur conditione, quatenus in emendis pisci- l mensam abbatissę unum talentum singulis annis in rogationibus per- et; villico vero ipsius de unoquoque lare obolum reddant, ea tamen sione, ut pro transminandis pecoribus pontem ipsi prepararet et, cum fuerit, repararet. Concedente quoque abbatissa decernimus, ut merca- lanei et linei panni et pellicices de forensibus stationibus tributum reddant. Cives etiam de omnibus que ad cibaria pertinent inter se unt, et que pro his a delinquentibus pro negligentia componuntur,

1) Bestätigt von Heinrich III. 25. VII. 1042, Janicke, I. Nr. 9. Statt voribus an der ersten Stelle steht hier civibus.

tres partes civibus, quarta pars cedat in usum iudicis. (*Und weiter wie Konrad II.*)

79. Worms: Heinrich IV. rühmt die Treue der Bürger und erteilt ihnen Zollfreiheiten. 18. I. 1074.

Boos, I. Nr. 56.

. Heinricus d. f. c. rex. Regiae potestatis est et pietatis omnium servituti congruis respondere beneficiis, videlicet ut qui in servitii devotione se exhibent promptiores, in servitii etiam remuneratione se iudicari digniores gaudeant et sublimiores. Inter quos Wormatiensis civitatis habitatores non minima sed maxima et speciali remuneratione dignos quin omnibus cuiuslibet urbis civibus digniores iudicavimus, quos in maxima regni commotione maxima et speciali fidelitate nobis adhaesisse cognovimus, cum nec viva nec litteris notata nec per nos nec per nuncium vel aliqua voce illos in hanc tam egregiam fidelitatem attraxerimus. Quam ideo tam egregiam diximus, quia, cunctis regni principibus in nos neglecta fidei religione sevientibus, hi soli quasi in mortem ruentes contra omnium voluntatem nobis adhaesere. Nam cum singulae civitates quasi immo vere in nostrum adventum clauderentur, dum vigilum custodiae per vices distribuerentur, dum cerere et ferro tutandae nocte et die circumirentur, sola Wormatia communi civium favore omnigenum armorum munitione nostro adventui servabatur. Sint igitur servitii remuneratione primi, qui in servitii devotione extiterunt non novissimi; sint omnibus exemplo in debita servitii responsione, qui omnibus praestant in servata fidei religione; sint omnium civitatum habitatores regiae munificentiae spe laetificati, quam Wormatienses ipsa re sunt consecuti; discant omnes regi servare istorum imitatione fidelitatem, qui in istorum utilitate regis probant benignitatem. Quae quidem utilitas paucis verbis comprehenditur, sed in eorum consideratione non levis sed grata et honorabilis computatur.

Teloneum siquidem, quod Teutonica lingua interpretatum est zol, quod in omnibus locis regiae potestati assignatis, videlicet Franchenevurt, Bopparten, Hamerstein, Drutmunne, Goslarie, Angere, Iudei et coeteri Wormatienses solvere praetereuntes debiti erant, Wormatiensibus, ne ulterius solvant zol, remisimus.

80. Koblenz: Rheinzoll. 5. VI. 1104.

Höhlbaum, I. Nr. 5.

. Heinricus d. f. c. tercius R. i. a. Notum sit, qualiter Bruno Trevirorum ae. anno episcopatus sui tercio nostram imperialem adierit clementiam postulans, ut theloneum Confluentiae a domno Poppone archipresule Treverensi fratribus S. Symeonis antiquitus traditum, sicut idem venerabilis Bruno ae. ab eiusdem scabinis loci Berewicho.

Godeberto, Erenberto, Wichardo et universa familia cum fidelitate admouendo, quid a singulorum locorum navibus quidve in eodem loco thelonei antiquo iure solveretur, diligentissime exquisivit, et ut ita in posterum eternaliter permaneat sua episcopali auctoritate confirmavit, nos quoque ob eternam et nostri et sui memoriam utilitati tam praesentium quam futurorum prospicientes nostra imperiali auctoritate corroboraremus. Cuius piaë petitioni assensum prebuimus et quod rogavit fieri decrevimus.

Huius autem thelonei summa hæc est: De Hoio venientes debent dare de unaquaque navi unum aeneum caldarium et duo bacena et duas denariatas vini. De Dienant similiter. De Namu[r]co similiter. De omnibus locis circa Mosam iacentibus similiter. De Leodio venientes debent dare duas caprinas pelles et duo bacena et duas dtas. vini. De regno Baldewini venientes debent dare pellem arietis ad opertorium sellae, quod Theutonice dicitur hult, et unum caseum et II dtas. vini. De Antwerf similiter. De Boumela debent dare unum caseum et II dtas. vini. De Herewerde debent dare unum bonum salmonem. De Thiele et de omnibus locis competentibus venientes debent dare de unaquaque navi unum bonum salmonem pro honore et II dtas. vini. De Traiecto venientes a Pascha usque ad autumnum debent dare unum bonum salmonem, inde usque in Pascha CXX allecia et duas dtas. vini. De Taventria venientes ab intrante Quadragesima usque in Pascha debent dare de singulis navibus CXX allecia, inde usque in autumnum XX anguillas et II dtas. vini. De Duisburg venientes debent dare unam tabulam cerę et I dtam. vini. De Nuissa similiter. De Tuicia debent dare I d. et I dtam. vini. De Colonia debent dare IV d. et I dtam. vini, in autumnio insuper de singulis navibus debent dare I tabulam cerę et I dtam. vini. De Moguntia debent dare IV d. et I dtam. vini. De Binga et Loricha similiter. De Bunna similiter. De Wormacia et Spira similiter. De Strazburg debent dare VI d. et II dtas. vini. De Constantia venientes debent dare I siclum. De Zurich similiter; quicumque cuprum advexerint, de unoquoque centenere debent dare IV d. De Ratispona venientes debent dare VI d. et II dtas. vini. De Wirzeburg similiter. De Treveris venientes debent dare IV d. et duas dtas. vini. De Mettis venientes debent dare VIII d. et II dtas. vini. De Tullo similiter. De unoquoque somario dantur IV d. De Sclavo empticio IV d. Venditores gladiatorum debent dare decimum gladium. De uno accipitre venali dantur IV d.

Pistores ipsius loci quicumque sint, vel undecumque sint, qui ibi panem vendiderint, omni Dominica dabunt panem unum theloneario vel ad XIV dies I obolum, Sutores aliunde venientes non audebunt ibi calceos vendere absque licentia thelonearii vel ipsius ministri. Sutores ipsius loci conveniunt ad placitum iniussi et unusquisque tunc dabit d. unum et in festivitate S. Martini V d. Dabitur autem eis census sutorum aliunde venientium a festivitate S. Marię usque ad festivitatem S. Martini. Pro hoc autem dabunt theloneario et octo senatoribus bonum pastum, thelone-

arius autem dabit eis VI sextaria vini et caseum qui manu una levare. In festivitate S. Marię ekonomus episcopi medietatem tibi habebit per unum diem integrum et duos dimidios

81. Zollpflichtigkeit der **Kaufleute**. [V. 1149].

Weiland, I. Nr. 125.

C[unradus] D. g. R. rex P[eregrino] patriarchae de Aquileia gratiam suam cum bona voluntate

Preterea notificamus tibi, quia in presentia nostri adiudicatum quod theloneum a nullo exigi debet nisi a mercatoribus qui causam tibi vadunt et redeunt. Prebendas igitur religiosorum virorum terminos episcopii tui sine gravamine thelonei hinc inde deferri per

82. Kaiserliche Verordnung über den **Getreidepreis**:
Frieden Friedrichs I. [1152] § 11.

Weiland, I. Nr. 140.

11. Post natale S. Mariae unusquisque comes septem boni testis viros sibi eligat et de qualibet provincia sagaciter disponat et pretio secundum qualitatem temporis anona sit vendenda utiliter pro quocumque vero contra deliberationem ipsius infra anni terminum modium et carius vendere praesumpserit, tanquam violator pacis haberi et totidem viginti libras comiti persolvat quanti modios altius veniens convictus fuerit.

83. Kaiserliche Verordnung über das Verhalten der **Kaufleute**
auf **Reisen**: Landfrieden Friedrichs I. [1152] §§ 13. 20.

Weiland, I. Nr. 140.

13. Mercator negotiandi causa provinciam transiens gladium suum sibi alliget vel super vehiculum suum ponat, ne unquam laedat innocentem sed ut a praedone se defendat.

20. Quicumque per terram transiens equum suum pabulare vel quantum propinquius secundum viam stans amplecti potuerit ad refectum et respirationem equi sui, impune ipsi equo porrigat. Licitum sit ut herba et viridi silva sine vastatione et noxa quilibet utatur pro commoditate et usu necessario.

84. Die **Mainzölle**. 6. IV. 1157.

Weiland, I. Nr. 162.

. Fridericus d. f. c. R. i. a. Noverit igitur presentem et successuram posteritas, quod cum divina largiente gratia Urbis et imperii corona et dignitate percepta ab Italia redeuntes Wirzeburc venis

ina civium ac negociatorum querimonia nobis occurrit, pro eo quod abenberc usque Maguntiam in fluvio Mogo nova et inconsueta omnique one carentia thelonea per plurima loca a mercatoribus exigentur, omque occasione frequentius expoliarentur mercatores. Unde quia ex mpte potestatis debito patientibus iniuriam nostrum est prebere solatium, iudicio principum qui presentes erant, palatino comite Hermanno de no sententiam proferente, precepimus, ut in proxima Nativitate Domini ra omnes qui in prefato flumine theloneum solebant accipere nostro se spectui presentarent et sua thelonea imperatorum-vel regum donationibus esse collata per privilegia coram posita monstrarent; ea vero thelonea imperatorie vel regie donationis auctoritate carerent, nostro iudicio etualiter amputarentur. Ad quam dumtaxat curiam cum illorum nulli ro se conspectui presentassent neque sua thelonea predictis rationibus rassent, nos ex iudicio principum omnia thelonea a Babenberc usque untiam perpetualiter dampnavimus; exceptis tribus, quorum unum est d Nuwestat semper in mense Augusto per VII dies ante Assumptionem Marie et VII post, et dantur de singulis novis navibus singuli IV d.; apud Ascafenburc similiter; tercium theloneum est apud Frankenfort, d est imperiale. Ad tollendam itaque omnis inconsueti thelonei oc-onem seu nefande exactionis insolentiam imperiali auctoritate pre-mus, ut mercatores per Mogum ascendentes seu per ripam fluminis, via regia esse dinoscitur, funes trahentes nullus umquam occasione lonei aut aliter quomodolibet inquietare presumat

85. Handelsvertrag des Reiches mit **Flandern**. 29. V. 1173.
Weiland, I. Nr. 239.

Fredericus D. gracia R. i. a.

1. Notum facimus imperii fidelibus, quod nos ex petitione dilecti tri Philippi comitis Flandrie quattuor fora mercatoribus Flandrensibus ximus, duo quidem apud Aquisgrani per terram et alia duo apud Dus-ch per aquam certis temporibus observanda.

2. Initium autem unius erit fori apud Dusburch in festo beati Bar- lomei, et per quattuordecim dies perdurabit; et alterius erit initium are Iherusalem, et per totidem dies observabitur. Aquisgrani vero d forum habebit initium in capite Ieiunii, per quattuordecim dies ervandum; et aliud in festo S. Michaelis totidem diebus frequentandum. itis singulis quattuordecim diebus, Flandrenses et ceteri mercatores dmodum quieti maneant per alios quattuordecim dies, nichil de pannis s vendentes; deinde vero post illum terminum omnia licenter vendant, ventes apud Dusburch tale theloneum, quale solent Colonie persolvere, precium dent de libra sive trutina.

3. Ut autem mercatores melius habeant commodum, novam monetam ad Dusburch cudi precipimus in denariis et apud Aquisgrani in obolis,

quorum marcha preponderabit uno denario Coloniensis monete. Hos etiam denarios et obolos comes Flandrensis per terram suam dando esse precipiet.

4. Quicumque mercatores, sive Flandrenses sive alii, bona sua cuiquam crediderint, coram iudice et scabinis hoc faciant, qui testimonium rei credite perhibeant; et mercator ita faciens per testimonium iudicis et scabinorum bona credita sine contradictione recipiet. Sed si super bonis creditis testimonium iudicis et scabinorum non habuerit ille a quo bona requiruntur, sacramento sine vara se expurget, quod bonorum debitor non extiterit.

5. Cuiuscumque terre mercator bona sua per testimonium iudicis et scabinorum credita rehabere non potuerit, a iudice et scabinis illius loci quem debitor inhabitat iusticiam requirat et petat, ut inde debitor transmittatur ad iudicem et scabinos qui bonis creditis interfuerunt: coram quibus debitorem convincat. Quodsi iusticiam requisitam non invenerit, deinde illius loci mercatoribus, ubi negata est ei iusticia, pignus auferat, donec iusticiam consequatur, et ob hanc causam loci alterius mercatores non infestet.

6. Si quis insecutus fuerit mercatorem de maiori loco ad minorem, imponens ei aliquod malum, si querimoniam prosequi voluerit, revertatur cum mercatore ad locum in quo malum sibi fatetur esse illatum et coram iudice iusticiam consequatur. Prius tamen quam revertatur conquerens, fideiussionem faciat mercatori, quod querimoniam suam in maiori loco prosequi velit. Quam si non fuerit exsecutus et defecerit secundum fideiussionem prius factam, mercatorem pro gravamine per satisfactionem sibi consiliet. Sed si prius fideiussionem mercatori de prosequenda querimonia non fecerit, mercatorem non gravabit, sed in pace dimittet.

7. Si quis mercator senserit se gravari contra iusticiam in loco minori licentiam habeat appellationem faciendi ad maiorem locum, a quo minor locus iusticie sue leges acceperat.

8. Nemo mercatorem de Flandria duello provocabit: sed si quid in eum habet dicere, iuramentum illius absque vara recipiat.

9. Idem mercatores sub nostro conductu salvis rebus et personi habebunt ascensum et descensum in Reno et in aliis aquis sive terris in imperio nostro constitutis: et qui vim aut iniuriam eis inferre presumpserit a gracia nostra sit exclusus.

86. **Begensburg:** Rechte seiner Kaufleute in Oesterreich
9. VII. 1192.

v. Schwind und Dopsch, Nr. 18.

. Liupoldus D. g. dux Austrię et Styrię. Inde est, quo nos pensato fideli obsequio civium Ratisponensium quod serenitati nostrę sepenumero prestiterunt, dignum duximus eos plus ceteris honorando

puorum pre ceteris devotionem evidentibus rerum argumentis totiens experti sumus.

1. De iusticia itaque nostra, quę nobis solvebatur de rebus quas in erram nostram venales adduxerunt sive inde reduxerunt, solita liberalitate partem ipsis remisimus.

2. Et contra insolentiam eorum qui officiis nostris presunt eos veluti familiarius nobis obligatos stabili iure condonamus in posterum immobili imitate statuentes, ut si aliquis ipsorum vulneraverit hominem ita, ut inde detrimentum membrorum incurrat, quod vulgari leme dicitur, decem talenta iudici componat. Quod si vulneratus sine iam dicto dampno membrorum fuerit inventus, pro effusione sanguinis tria talenta iudici componat.

3. Ceterum si aliquis ipsorum quempiam occiderit, ei certam emendandi formam non prescribimus, sed secundum quod potest cum iudice componat. Hoc tamen adicimus, ut si forte iudicem in compositione nimis districtum invenerit, componat cum domino terrę si voluerit.

4. Statuimus preterea, ut qui pugno vel fuste aliquem percusserit ita et exinde tumor proveniat tria talenta iudici componat. Quodsi pecuniam solvere non poterit, iudex super cutem et crines eius iudicare potestatem habebit. Eandem etiam patietur penam, qui sine detrimento membrorum vulneraverit aliquem, si prescriptam pecuniam solvere non poterit.

5. Quicumque vero hominem depilaverit vel in maxillam percusserit, tres β componat. Si autem denarios statutos solvere non poterit, quadraginta plagas in presentia iudicis cum baculo recipiet.

6. Si vero quispiam verba contumeliosa alicui dixerit et filium meretricis appellaverit, quadraginta d. dabit. Quodsi filium caniculę vel furem nominaverit, eandem sustinebit penam, quam pro depilatione et maxille percussione prenotavimus.

7. Si quisquam servientem suum verberibus vel qualicumque modo corripuerit, iudici super hoc non respondebit.

8. Si serviens alicuius eorum aliquid contra iudicium fecerit, de eo iudicetur iure statuto et dominus eius in pace et sine molestia cum omnibus que habet manebit.

9. Si iudex alicui eorum aliquid obiecerit, nec sit qui super eodem accuset eum sive querimoniam faciat, sola manu se purgabit.

10. Si forte querimonia de conventionione mercationis eorum orta fuerit, hii qui vocantur litcoufare contra eos non admittantur in testimonium, immo honesti viri qui appellantur hospites idem¹⁾ wirt et quibus merito credi debeat, sive sint Wiennenses sive Ratisponenses, in causa eorum audiantur.

11. Si de hereditate inter eos querimonia mota fuerit, iudex de hoc non iudicabit, sed ad iudicem in cuius iurisdictione hereditas illa posita est, eos recurrere faciat.

¹⁾ „Id est“?

12. Idem fieri volumus, si pro debito querimonia nata fuerit, nisi probari possit, quod de mercatione hic facta res agatur.

13. Si alibi quam in terra nostra quisquam eorum quempiam vulneraverit et hic postea lesus eum invenerit et de eo querimoniam fecerit, secundum prestatutam iusticiam de eo iudicabitur. Si vero is qui lesus est defuerit, nulli alii super hoc respondebit.

14. Si aliquis eorum uni de civibus mercimonia qualiacumque venderit, si emptor ea quę emit non previdet, sed extra civitatem duxerit et postea venditorem super vili mercatione coram iudice convenerit, venditor super ipsa mercatione non respondebit. Quodsi dampnum absconditum post mercationem factam civis invenerit et hospes dampnum sine iudice emendare voluerit, iudex postea verbum ad hospitem super hoc facto non habebit.

15. Si pannum incisum hospes uni civium dederit et emptor venditorem super hoc coram iudice pulsaverit, si hospes sola manu se hoc ignorasse iuraverit, iudici nichil penitus propter hoc solvet, sed dampnum tantum emendabit. Porro, si iurare noluerit, dimidium talentum iudici dabit et preconi duodecim denarios.

16. Volumus etiam, ut sine omni impedimento emant aurum, cutes et omnia que voluerint, excepto argento.

17. Item de onere plaustrī, quod vulgari dicitur aein wagingiwant, sicut funibus circumligatis a Colonia ducitur, tria talenta solvantur. Si vero mutario visum fuerit vestes eiusmodi onus plaustrī de quo dictum est excedere, hospes sola manu affirmabit nil amplius esse.

18. Item si casu vel necessitate quispiam tale onus dissolverit et denuo ligaverit, ad quantitatem pannorum, qui de Colonia ligati veniunt, se ligasse sola manu asseverabit.

19. Item de dimidio vestimento duodecim β dentur, de quarta parte vestimenti sex β , de centum cutibus L d., de XV centenariis cerę L d. In descensu LII d. iudici solvantur in Vienna, in Medelich XXX sex, ad S. Ypolitum IIII, in Tulna XII de uno curru vestium.

20. Quandocumque potius terra quam navigio cum curribus venire voluerint vel cum propter hiemis asperitatem aliter fieri non poterit, de uno curru vestium duo t. dabunt venientes, redeuntes dimidium t.

21. Si institores de mercimoniis suis quę cramgiwant dicuntur tantum duxerint, ut possint equipperari dimidio curru vestium, XII β dabunt, si ad quartam partem VI β ; de paratis variis pellibus nullus dabit mutam.

22. De centenario cupri, stagni, eris campanarum X d. apud Steine dabunt, in Muthusin nichil. De onere alleciorum quod dicitur last L d. in Steine dabunt, in Muthusin nichil.

23. Ruzarii quocumque tempore vadant, duo t. solvant, et in reditu ex Ruzia dimidium t. ; duodecim d. dabunt ubicumque velint intrare.

24. Si quis cum muliere soluta consensu et voluntate eius dormierit, iudex nec alius aliquis super hoc verbum habebit ad ipsum. Quodsi cum

meretrice publica aliquis dormierit et ipsa, quia non tantum datur ut vellet, super violentia quę notnumft dicitur de eo querimoniam fecerit, non audiatur nec ipse respondere teneatur. Si autem quisquam mulierem turpem ad maxillam percusserit sive depilaverit, non quorumlibet sed honestorum quibus credi possit convictus testimonio, sicut de capillatione prescripsimus, emendabit.

87. Verbot der Grundruhr. 24. VI. 1196.

Weiland, I. Nr. 373.

Heinricus sextus D. g. R. i. s. a. et rex Sicilie. Notum facimus quod nos, adtendentes gravamen et contra iuris rationem statutum, universos imperii nostri mercatores per aquarum decursus cum mercimoniis suis euntes, cum rebus suis eos ab hac penitus excludimus consuetudine inordinate statuta, ne periculum naufragii cum rerum suarum dimensione perpessi, aliquid in bonis suis idcirco dispendium sustineant vel iacturam.

88. Verkehrsfreiheit auf den Reichsstrassen. 23. VII. 1224.

Weiland, II. Nr. 285.

. Heinricus VII^{us} D. g. R. rex et s. a. inperpetuum. Constitutus in presentia nostra apud Nürimberch in curia nostra sollempni, presentibus imperii principibus : venerabilis Salzburgensis ae. per sententiam requisivit: an hominibus alicuius iter et actus et via in stratis regalibus et publicis quo ad mercimonia sua deportanda et alias negociationes faciendas a domino terre vel a quoquam alio valeat vel debeat interdici. Dictavit igitur sententia principum: quod illud nulli liceat, nec aliquis debeat aliquos in suis commerciis et negociationibus impedire.

89. Reichsurteil über Geldwechsel und Prägung. 30. IV. 1231.

Weiland, II. Nr. 301.

H. D. g. R. rex et s. a. nobilibus, ministerialibus, civitatibus, oppidis, castris, villis et universis imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Sepius coram domino et patre nostro serenissimo Romanorum imperatore et nobis sentencialiter diffinitum est, quod in civitatibus et aliis locis, ubi propria et iusta moneta esse consuevit, nemo mercatum aliquid facere debeat cum argento, sed cum denariis proprie sue monete. Cambium quod vulgo dicitur wehsel neque institor neque alius quivis mercatorum sed ipse monetarius exercere debet vel is cui dominus permiserit ex indulgentia speciali. Denarii preterea unius monete ita manifestis signis et ymaginum dissimilitudinibus distingwi debent a denariis alterius monete,

ut statim prima facie et sine difficultate aliqua ipsorum ad invicem discrecio et differencia possit haberi. Ad hec, si aliquis cum falsis denarii fuerit deprehensus, penam falsarii sustinebit; nec proderit ei, si dicat, se eos in publico et communi foro recepisse, nisi summa adeo modica fuerit ut novem denarios non excedat. Hic si etiam tercio cum predicta summa vel citra inventus fuerit, tunc poterit quasi falsarius sine predicta exceptione vel excusacione iudicari.

Hec igitur, sicut iuste et rationaliter diffinita sunt, sub optentu gratie nostre inviolabiliter observari precipimus in omnibus locis in quibus monet principis frequentatur et habetur.

90. Aus dem Mainzer **Reichs-Landfrieden** Kaiser Friedrichs II. 15. VIII. 1235.

Weiland, II. Nr. 196.

7. Cum aliena invito domino non sine iuris iniuria contractentur, durius quis furti et falsitatis arguitur, quo presumptuosius aliquid sibi rei publice proventibus usurpavit. Ideoque statuimus, ut omnia telonea tam in terris quam in aquis post mortem dive memorie patris nostri imperatoris Heinrici a quocumque et ubicumque instituta fuerint removeantur omnino, nisi is qui habet coram imperatore probet, ut iustum esse teloneum de iure tenere. Item precipimus, omnium teloneorum superadditionem removeri et omnino cessare, et in statu pristinae institutionis debite permanere. Si quis autem huius nostre sanctionis violatur exstiterit aut aliquid ultra debitum et statutum extorserit vel usurpaverit in loco indebito, coram suo iudice de his legitime convictus, tanquam predonator stratae publice puniatur. Receptores vero teloneorum tam in terris quam in aquis debito modo teneri volumus ad reparationem pontium et stratarum, transeuntibus et navigantibus a quibus telonea accipiuntur pacem, securitatem et conductum, ita quod nichil amittant, quatenus dum districtus eorum, prout melius possunt fideliter procurando. Quicumque vero tercio legitime convictus fuerit coram nobis, statutum hoc non servasse, teloneum domino vacet a quo illud tenet.

8. Districte insuper inhibemus, ne domini vel civitates pretexto feodandarum municionum vel alia quacumque de causa telonea vel exactior instituant, que vulgo dicuntur ungelt, in homines extra positos vel extraneos vel bona eorum, set dominus de suo vel hominum suorum bonis edificiorum violatoribus huius edicti nostri tanquam predonibus stratae publice puniendos.

9. Si bellum vel verra fuerit inter aliquos quorum alter vel uterque in strata teloneum habet vel conductum, neuter illorum nec quilibet alius in odium vel culpam illius ad quem ius telonei pertinet vel conductum quicumque transeuntibus rapiat, ut transeuntes per stratam securitate gaudeant et quiete. Qui contra hoc fecerit, tanquam predonibus publicis puniatur.

10. Precipimus autem omnes stratas publicas observari et coactas stratas omnino cessare.

11. Statuimus firmiter omnes monetas post mortem dive memorie Heinrici imperatoris patris nostri omnino cessare ubicumque et a quocumque fuerint institute, nisi qui tenet eas, prout iustum est, coram nobis ostendat se ab imperio de iure habere. Quicumque vero monetas iniuste tenerit tamquam falsarius puniatur. Veteres autem monete debito modo et iuste et racionabiliter observentur. Omnem fraudem et falsitatem in monetis fieri districtius inhibentes, preterea falsariorum pene subiaccere decrevimus omnes illos qui sibi monetam sive formam aliene impressionis usurpant.

12. Stulte presum[un]tur illicita, ubi questus improbitas humanitatis beneficium actionibus venalitatibus exponit. Firmiter inhibemus, ne quis conductum alicui precio prebeat, nisi ius conducendi teneat ab imperio iure feudali.

E. Niederlassungsverhältnisse.

a. Die Bodenleihe.

91. **Worms:** Satzung Bischof Burchards über die Erbleihe. [XII. 1023—VIII. 1025].

Weiland, I. Nr. 438. Boos, I. Nr. 48.

§ 26. Lex erit concivibus: ut si quis in civitate hereditalem aream habuerit, ad manus episcopi diudicari non poterit, nisi tres annos censum et aliam suam iusticiam inde supersederit; et post hos tres annos ad tria legitima placita invitetur, et si supersessum ius pleniter emendare voluerit, ipse eam sicut antea possideat; et si domum in civitate vendiderit aream perdat.

92. **Erfurt:** Verwandlung von kirchlichen Gütern in Freizinsgütern. 1120.

C. Beyer, I. Nr. 13.

..... Notum sit, quia ego Adelbertus D. g. S. Moguntine ecc. ae. [etc.] pro honore et exaltatione loci huius qui Erpesforte vocatur pro dilectione et fidelitate civium meorum tam curtes quam reliquas possessiones, que ante festum apostolorum Petri et Pauli libere facte fuerunt, que censum suum partim magistro fori partim sculteto de Brulario persolvunt, de liberis liberiores feci, ita ut neque ego neque aliquis successorum meorum

supra dictum censum et cetera que ex eorum iure debentur¹⁾ deinceps alicui possit delegare in beneficium. Quapropter sciendum est, quod curiam Gerberti et fratris sui Udalrici que prius ministerialis existit per supradictam legem liberiozem constitui, ita ut statuto termino singulis annis villico de Brulario duos solidos persolvant et nulli amplius quicquam super hac re respondere habeant.

93. **Eferding: Burgrecht.** 14. VII. 1167.

Enns, II. Nr. 228.

. Abono D. g. humilis Pataviensium electus. Inde est, quod preces Gebehardi abbatis de Willeheringen effectui mancipavimus et aream, quam Liuppurch et maritus eius Liuphardus b. m. sepe et maceria circumdatam possederant, de more quod vulgo in Teutonico dicitur purchreth ei et fratribus eiusdem loci ac successoribus abbatibus inbeneficivimus et prefatam aream ac tria iugera agrorum, que ad ius nostrum et ecclesie nobis commisse pertinent, in manus Rudegeri de Hülzhusen delegavimus: hac interposita coniventia, ut dnus. Gebehardus abbas atque omnes successores sui singulis annis Pataviensi e. et suis castaldis de prefata area plenariam iusticiam sicut ceteri burigenses in Efridingen persolvant et in omni querimonia sua ad solum Pataviensem e. et ad suos yconimos super hac causa et concessione recurrant nullumque advocatum in pretaxatam villam pro aliqua iusticia obtinenda inducant.

94. **Münster: Uebertragung von Land zu Weichbildrecht.** 1178.

Erhard, II. Nr. 394.

. Herimannus D. g. Monasteriensis ꝥcc. e. secundus. Noverit itaque universitas quod petente quodam pio sacerdote Heinriko, es que de curti nostra Monasteriensi in gratia nostra et antecessorum nostrorum possederat, quendam videlicet agrum, ortum et pratium domui sue vicinum, ꝥcclesie beatę Marię in Monasterio ad usum sororum, ita tamen ut annuatim villico nostro quinque denarios et obulum inde persolvant iure civili quod wicbilethe dicitur habenda contulimus. Addere etiam placuit, quod predictus sacerdos Heinrikus eidem ꝥcclesie, ut tam vivus quam defunctus in ea memorialis habeatur, domum suam cum duobus mancipiis Heinriko et Godestia heredum suorum permissione devotissimè optulit.

¹⁾ Grosse Lücke durch Beschädigung des Originals. In einer älteren (f Abschrift ergänzt: sunt placita, que sua vulgaritate sic vocant, sint arch muntacillinc, reide, quod significat nuncios qui ad preceptum episcopi mittend exigunt[ur].

95. **Wetzlar:** der Kaiser regelt das Recht der Bürger an ihrem Grundbesitz. 1. IV. 1180.

Boehmer, I. S. 17.

Fridericus d. f. c. R. i. et s. a. Noverit universitas imperii nostri fidelium, quod nos burgensibus nostris de Weteflare illud iuris quod quondam in areis suis habebant nostra imperiali auctoritate confirmavimus: eo tenore, quod quivis eorum de area sua annuatim quatuor d. domino a quo tenet pro censu persolvat et eam sine omni alia exactione quiete teneat. Post mortem vero ipsorum filii vel proximi heredes eorum vel ad quos forte transferre voluerint XII d. ad manus persolvant et deinceps, sicut preordinatum est, annuatim IV d. persolvant. Si vero quispiam vivens aream suam vendere voluerit, emptor eodem iure quo et heres potiatur. "

96. **Kaiserswert:** Aufteilung von Stiftsland zu Hausstätten in Erbleihe. X. 1181.

Lacomblet, I. Nr. 477.

. Notum sit, qualiter conventus B. Suiberti providi dispensatione consilii vineam suam versus forum per areas distribuit et cuilibet areę onus pensionis duorum ß in Nativitate B. Marię annuatim solvendorum imposuit; item agros versus Fleam simili modo per areas distribuit, sed summam pensionis cuiuslibet in sex nummis minuit; minutiis vero singulis iuxta singularum quantitates census affixit minores: huiusmodi autem interposita pactione, ut ratione conductionis non amplius exigi debeat quam summa census areę cuiuslibet vel minutiarum expostulat. Item quotienscumque iste areę de personis ad personas transeunt, aut ratione successionis aut titulo venditionis et emptionis sive et donationis, cuilibet canonicorum stophus vini est donandus preter iam dictam summam conductionis. Hac autem dispensatione vinum istud testimoniale conventus instituit donari, ut omnibus possit constare has areas cum suis domibus esse privilegiatas et a communi lege reliquarum domorum, agros videlicet non habentium, penitus exemptas.

97. **Lübeck:** Leihe zu Weichbildrecht. [Nach 29. XI. 1182].

Lüb. Urk. B., I. Nr. 6.

Ego Arnoldus D. g. monasterii S. Iohannis evangeliste in Liubeka humilis minister. Notum esse volumus quemadmodum beate memorie dnus. Heinricus Liubecensis e., primus fundator nostri cenobii, areas quasdam in prefata civitate rebus suis comparavit, quas sancte Dei genitrici semperque Virgini Marie sanctoque Iohanni evangeliste in supradicto cenobio ad sustentationem Deo ibi famulantium devotus optulit, quas nos

ad persolvendum tributum quotannis in manus eas coletium civili vel forensi iure quod wigbeledhe dicitur collocavimus. Quod tamen quale sit, ne a pravis ac perversis hominibus aliquid malignitatis in posterum emergat, hic nominatim exprimimus. Scilicet ut eas hereditario iure possideant et civitati omnem iusticiam faciant, et si cui venditionis aut expositionis voluntas fuerit, primo abbati aream suam cum edificiis que in ea construxit¹⁾ eodem pretio quo altero emenda sit offerat. Quam si voluerit, acceptet; sin autem, libere illam vendat, salvo censu monasterii. Si abbas domi non fuerit, VIII illum diebus expectet; postea, quod eius vicario, cui ipse hanc potestatem permisit, visum fuerit fiat. Si quis autem venditionem vel expositionem fecerit et abbati vel eius provisorio aream suam non obtulerit, II β abbati vel eius vicario persolvat. Similiter qui censum suum ultra statutum terminum II dies neglexerit, I β persolvat. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, ad petitionem ipsorum qui easdem areas susceperunt hanc dispensationem unanimiter factam scripto et banno firmavimus et ecclesie sigillo munivimus.

98. **Bremen:** Bebauung eines Streifen Landes an der Weser.

a) 29. XI. 1247. b) 1247.

Ehmck und v. Bippen, I. Nr. 235; 236.

Gerhardus D. g. S. Bremensis ecc. ae etc. Noverint universi quod nos arenam, quae est a cimiterio S. Martini prope Wiseram usque ad finem areae dni. Iohannis de Werve, burgensibus Bremensibus ad suam utilitatem in veram et liberam proprietatem contulimus perpetualiter possidendam: hoc interposito condicto, quod quaelibet area arenae quatuor denarios nobis census vel successoribus nostris persolvat. Et ne quis successorum nostrorum vel alius hoc factum nostrum queat infringere, et ut praefati burgenses Bremenses maiori super nostra donatione testimonio firmentur, praesenti paginae fecimus annotari et nostri munimine sigilli iussimus roborari²⁾. Adicimus etiam praeterea praedictis burgensibus Bremensibus donantes, quod si aliquis in memorata arena, quam rationabiliter eis, ut dictum est, contulimus, gravare eos attemptaverit, duo viri honesti, qui vocantur wicmanni, super reliquias iurando melius poterint obtinere, quam aliquis ab eis possit evincere.

b) Consules et tota communitas civitatis Bremensis. Noverint universi, quod nos cum communi consensu arenam, quae est a cimiterio S. Martini prope Wiseram erga descensum fluminis usque ad finem areae dni. Iohannis de Werve, burgensibus nostris, videlicet Bernardo Potenti³⁾, Herwardo de Bersen³⁾, Henrico de Borcken, Hildiero Pistori, Alardo Lapidicae³⁾, Volcmaro Smitheken et Gerhardo de Sculov³⁾

¹⁾ Druck: contraxit.

²⁾ Folgt Bannformel.

³⁾ Erscheint als consul in den Zeugenlisten der beiden Urkunden.

ad suam utilitatem in veram et liberam proprietatem vendidimus perpetu-
aliter possidendam, unicuique eorum aream suam exponendam, si placet,
vendendam et hereditandam. Adiecimus etiam dno. Bernardo Potenti,
quod in parte orientali domus suae in eadem arena aedificandae duo ligna
ponet, alterum alteri in latitudine iunctum, quae bort appellantur, et ad
longitudinem domus suae vergentia, et domus quae super Portam aedificata
est Piscatoriam destruetur. Et ne quis posteriorum hoc factum queat
infringere, et ut praefati burgenses nostri maiori super nostra venditione
praedictae arenae testimonio fruentur, presenti paginae fecimus annotari
et nostrae civitatis munimine sigilli iussimus roborari. Adiecimus etiam
praeterea praedictis burgensibus nostris, quod si aliquis in memoratae
arenae areis, quam rationabiliter et communi consensu, ut dictum est,
vendidimus, gravare eos attemptaverit, duo viri honesti et idonei, qui
vocantur wicmanni, super reliquias iurando melius poterunt obtinere, quam
aliquis ab eis possit evincere, quemadmodum verissime alias privilegium
tenemus.

E. b. Gründungen.

99. Allensbach: Marktgründung. 2. V. 1075.

Aloys Schulte, ZGOR. NF. V. S. 168 f.

. Eggehardus D. g. Augiensium abbas. Noverint omnes
qualiter allata¹⁾ sunt nobis quedam precepta Ottonis tertii impera-
toris, in quibus scriptum continebatur, qualiter benivolus princeps con-
cessit Alawico Augiensium abbati suisque successoribus potestatem, ius
atque licentiam in villa Alospach dicta quaecumque suae monasteriique
utilitati profutura esse cognoverint exercendi, faciendi, construendi et
mercatum in omni ebdomada in quinta feria et monetam omni tempore
purissimi argenti secundum suam voluntatem et dispositionem suorum
successorum habendi, eo videlicet rationis et stabilitatis ordine, quatenus
iam dicta moneta simul cum mercato et omni publica functione ibi perti-
nente sit sub regimine et dispositione eiusdem Dei aecc. et abbatum inibi
per succedentium temporum curricula consistentium una cum regali et
publico banno, omnium hominum contradictione remota. Insuper im-
periali potentia decretum est atque confirmatum, ut quicumque et unde-
cumque ad supradictum mercatum venire voluerit secure et pacifice veniat
et quae negotia rationabilia voluerit exerceat, comparet et vendat atque
ad propria cum omni pacis securitate redeat. Adiunctum est etiam, ut
quicumque predictam monetam et mercatum infringere vel condemnare
presumpserit vel aliquem illuc venientem molestaverit, eandem penam

¹⁾ Von „allata“ bis „annullare temptat“ auch MG. DO. III. 280; eingereicht
zum 22. IV. 998.

et imperiale bannum persolvat, quod solvere debet, qui Mogontinum et Wormatiense aut Constantiense mercatum et monetam dissipare et annullare temptat.

Nos vero, quoniam tale donum regia munificentia nostro monasterio conlatum antecessorum nostrorum incuria sive negligentia destructum invenimus, iuxta advocati ceterorumque fidelium nostrorum consilium ad meliorem statum perducimus. Omnibus eiusdem oppidi villanis mercandi potestatem concessimus, ut ipsi et eorum posteri sint mercatores, exceptis his, qui in exercendis vineis vel areis occupantur. Ipsi autem mercatores inter se vel inter alios nulla alia faciant iudicia, preterquam quae Constantiensibus, Basiliensibus et omnibus mercatoribus ab antiquis temporibus sunt concessa. Nihilque ab eis ab abbate vel advocato ipsius requiratur, quam quod ex supradictarum urbium episcopis et advocatis a mercatoribus requisitum esse dinoscitur. Statuimus etiam, ut tribus vicibus in anno per quatuordecim dies mercatores vinum vel alias res non vendant, donec res abbatis venundentur, et si qui violatores inventi fuerint, imperiale bannum persolvere cogantur. Similiter secundum regiam constitutionem persolvant, qui furtum, rapinam, invasionem, lesionem, molestationem, percussionem, involationem infra terminum eiusdem oppidi facere presumpserint. Est autem terminus ab orientali plaga quousque ab oppido ingrediatur silva ad Azenhus, a meridie medietas laci, ab occidente vallum cęnolentum ad Husen, at aquilone rivulus Svarzanbach. Hanc autem cartam concessionis conscribi fecimus, per quam posteris innotescere decrevimus, haec omnia ad monasterii nostri provectum fecisse, ne quis postmodum temere presumat violare, destruere et adnihilare. Quod si aut ego ipse aut aliquis successorum meorum mercatores super tali concessione inquietare vel molestare nostraque decreta infirmare presumat, inceptum perficere nequeat, vindictamque Dei reus incurrat.

100. Radolfzell: Gründung des Forum. 1100.

Aloys Schulte, ZGOR. NF. V. S. 141¹⁾.

Notificamus omnibus fidelibus tam praesentibus quam futuris, qualiter ego Ūdalricus D. g. Augensis ecc. abbas vocatus et Lampertus de Ratolfiscella legitimus advocatus cum consensu Burchardi villici et canonicorum eiusdem praelibatae zelle: Adilhelmi plebani, Gerungi et aliorum ibidem Deo serviencium et laicorum ibi manentium maiorum et minorum, auctoritate et precepto Hainrici imperatoris tercii in villa Ratolfi forum statuimus et sic ordinavimus:

1. Partem ville quae foro sufficeret sub omni iure fori ei donavimus eo videlicet iure et libertate, ut ipsa terra omni homini cuiuscunque con-

¹⁾ Mit den Verbesserungen von P. Albert, *Alemannia*. XXIV. S. 89 und Hegel, *N. A.* XXIII. S. 743 f., sowie nach eigener Einsicht in das von P. Albert, *G. d. Stadt Radolfzell (Radolfzell 1897)*, veröffentlichte Facsimile.

dicionis liceat emere, vendere et libere in allodio possidere sine omni contradictione, excepto quod emptor villico quartarium vini persolvat, sive multum sive paucum de terra emat.

2. Hoc eciam constituimus, ut idem forum sub nullo districtu constaret, sed iusticiam et libertatem Constantiensem, quod ius fori est, semper obtineret.

3. Famulos autem eiusdem prefate ecclesie utriusque sexus in suo iure permanere decrevimus.

4. Sed quia dampnum familie sic cognovimus, quod ligna copiose et pascua late antea possiderunt, postea strictius habuerunt, ideo ipsis concessimus et pro lege statuimus, ut in foro sub nullo banno emant, vendant et nulli iudicum de empzione, de vendicione pro iure fori respondeant.

5. Et quia nostrum est ecclesie et ecclesie hominibus tam de futuris quam de presentibus in magna diligencia providere, ideo nolumus et hoc nos¹⁾ contradicere, quod si forte aliquis ecclesie famulus in foro domum emerit vel quocunque modo ibi allodium possederit, statuimus hoc et pro lege damus, ut nec advocatus nec villicus nec aliqua secularis potestas ipsum occasione allodii iudicio fori vocet²⁾ ad presenciam sui, ut ius fori ponat vel suscipiat.

6. Et si secularis potestas vel qualiscunque persona ipsum habet impetere, ad presenciam famulorum ecclesie vocetur et omnis controversia et pulsacio, que in ipsum est, iudicio illorum terminetur.

Actum anno MC., indictione VIII., regnante imperatore Heinrico tertio, consentiente cancelario Adelberchto, Fridrico duce. Huius rei testes interfuerunt Algerus prepositus, Egino decanus et alii multi.

101. Bremen: Abgrenzung der Gemeindeweide. 1159.

Ehmck und v. Bippen, I. Nr. 49.

..... Hartwicus d. preveniente g. Hammenburgensis ae.
 Noverit igitur omnium vestrum industria, quod dilecti filii nostri cives Bremenses, multis circa civitatem paludibus in agriculturam redactis pascua pecorum suorum timentes posse coartari, unanimiter ad nos convenerunt et impetraverunt a nobis tum precio tum precibus, ut terminos pascuorum suorum, que ab antiquo possederant, et campum insuper ad curiam nostram Berchove specialiter attinentem, quem Meinardus Stute tunc temporis habitavit, et nostra largitione et nostri traditione privilegii confirmaremus. Annuentes itaque voluntati eorum concedimus, damus et confirmamus omnibus habitantibus in civitate Bremensi vel eciam iter facientibus per eam, clericis et laicis, pauperibus et divitibus, ad usum pascuorum quicquid ex iusticia ipsi et antecessores eorum in

¹⁾ Vorlage (mangelhafte Abschrift 2. Hälfte 15. Jahrh.): vos.

²⁾ Vorlage: vocetur.

diebus antecessorum nostrorum et nostris hactenus habuerunt: videlicet aqua quam vocant Widel in longum usque ad aquam Coclake voc et in latum a discretis terminis villę vicinę civitati quę dicitur Utbr usque ad discretos terminos villę Svechusen, cum predicto campo Mei et omni eo quod intra hos terminos nostri iuris erat; ita tamen ut seu nostra seu fratrum nostrorum canonicorum seu cuiuscumque quę terminis includuntur, a die quo ubique terrarum legitime pacari s usque dum a mancipiis nostris gramina collecta fuerint, ab omni p pacata sint; deinde communiter utantur pascuis, qui velit herbam col qui velit depascatur.

102. Leipzig: Anlage der Stadt. [1156—1170].

v. Posern-Klett, I. Nr. 2.

Quia per scripturarum evidentiam antecessorum acta posteris reduc in memoriam, scripturę commendavimus, quod dnus. O. D. g. Misi marchio Lipz aedificandam distribuit, sub Hallensi et Magdeburgensi addito pietatis promisso, constituit.

1. A civibus vero eiusdem civitatis se nullum petitionis r requirere promisit, nisi necessitate superveniente ad imperatoris montana iturus esset, servitium et tunc sine civium gravamine mo quid peteret.

2. Iuris etiam sui quod wicbiledo dicitur signum petentibus in medio Halestrae, secundum in medio Pardae, tertium ad lapides est prope patibulum, quartum trans fossam qua lapides fodiuntur d stravit.

3. Ipsius vero silvam quam Luch dicimus ad usum civium te gramine quam lignis et piscibus collocavit.

4. Et ne alicui nisi a quo essent beneficiati hominum fa vetavit.

5. Infra spatium vero miliaris unius a civitate ut nullus hab fori tractatus civitati nocivus constituit.

6. Et si quod beneficium vel hereditatem quisquam civium si emeret, secundum fori conventionem possideret. Si vero quidqua norum suorum cuiquam concederent quem ad solvendum non beni invenirent, assumpto marchionis nuntio eum vadiabunt et ad solven ducias nihil ultra XIV noctes administrabunt.

8. Ad ius vero molendini octodecimam mensuram constituit.

9. Et quam diu suo decano inobedientes non invenirentur, ne sequerentur iudicium imperavit.

10. Suo etiam iudici subditos esse eos edocuit, et sibi in boni iniuriare volentibus ut se communiter opponerent suo solamine cor

Huic iuri dato aderat episcopus Iohannes, Godescalcus de f civitatis advocatus, Fridericus de Leznicz, Heinricus burgravius de l

Lūf de Kamburc, Heinricus Kiteliz, Albertus de Pores, Waltherus de Misne marchionis capellanus, quem haec scripsisse profiteamur.

(*Siegel des Markgrafen.*)

103. **Obernkirchen:** Errichtung eines Weichbildes. 30. XI. 1181.

Erhard, II. Nr. 416.

Fredericus d. f. c. R. i. et s. a. Ecclesię beatę Marię in Overenkerken consultum esse cupientes, omnia bona ipsi legitime collata confirmavimus, et ut in villa Overenkerken forum sit, quod in vulgari vocabilethe dicitur, concessimus et peregrinos seu alios ad forum euntes vel redeuntes seu permanentes nostra pace et protectione gaudere volumus. Ne quis autem in villa violentiam aut dominium preter prepositum exerceat imperiali auctoritate prohibemus.

104. **Hamburg:** Neugründung. a) [1189]; b) 7. V. 1189¹⁾.

Lappenberg, I. Nr. 285; Nr. 286.

a) Ego Adolfus, D. g. comes Wagrie, Holtsatie et Stormarie. Notum esse volumus Wiradum de Boyceneburg urbem Hamburg iuxta Alstriam sitam et terram proximam urbi libere incolendam sub iure fori usque ad medium rivi Alstrie hereditario iure suscepisse a nobis, et ibidem ab eo suisque cohabitatoribus, quos illic adduxerit, aptus satis portus hominibus de multis circumquaque locis venientibus efficiatur.

1. Ad hunc itaque locum benivole expetendum liberam areas secundum iustitiam Lubicentium concedimus cum adiacente pallude et Alstrewerdere et pascua et fructus arborum silvestrium habendos eque cum rurencibus.

2. Preterea eosdem colonos ab omni theoloneo liberos esse volumus in omnibus castris et villis sive civitatibus seu quibuscumque locis, que ad dominium nostrum spectant.

3. In delinquentibus vero hec erit iusticia, ut ubicumque quisquam peccaverit, ibi Lubicensi iure emendet.

4. Preterea omnem iusticiam nostram incolentibus idem castrum tribus annis remittimus, preter delicta que ad manum vel ad collum amittendum cedunt. Tribus annis transactis, omnium que illic in iudicio prefatus Wiradus vel successor eius lucratus fuerit, fruatur, exceptis que ad manum vel ad collum cedunt, de quibus terciam partem habeat.

5. Ad hec etiam omnem censum arearum pretaxatis incolis in perpetuum remittimus.

¹⁾ Diese beiden Urkunden auch bei Dr. Otto Rüdiger, *Barbarossas Freireich für Hamburg, Hamburg 1889*: mit Facsimile des Letzten. Danach sind die abweichenden Lesarten indes keine Verbesserungen.

6. Bis in anno forum habebunt, scilicet in Assumptione S. Marie et festo S. Viti, preter forum quod qualibet ebdomada die qua decretum fuerit fiat.

Super hec omnia eidem Wirado et suis cohabitatoribus privilegium nostrum, ne imposterum aliqua oblivione hec que predicta sunt infruantur. contradidimus, et spondemus pro alio privilegio a dno. imperatore optinendo medietatem expensarum nos soluturos.

b) Fridericus D. g. R. i. et s. a. Notum facimus, quod nos ad petitionem dilecti et fidelis nostri comitis Adolphi de Scowenburg concedimus et donamus civibus suis in Hammenburg degentibus:

1. Ut una cum navibus suis et mercandisiis ac hominibus de mare usque ad predictam civitatem liberi sint ab omni theloneo et ungeldi exactione veniendi et redeundi. Si vero aliqua bona duxerint hospitem, mittant nuntium ydoneum Stadis, qui per iuramentum suum theloneum persolvat secundum bonorum quantitatem. Si autem videtur theloneario, quod in aliqua parte theloneum neglexerit, sequatur ipsum Hammenburg, ut secundum iusticiam satisfaciat et emendet. Et in omni districtu domini prefati eorum domini comitis ipsos burgenses liberos facimus de theloneo et omnis ungeldi exactione.

2. Ipsiisque illam conferimus libertatem, quod nemo edificet aliquod castrum penes eorum civitatem circumquaque ad duo miliaria.

3. Et piscaturam habeant in aqua dicta Albia ex utraque parte civitatis ad duo miliaria. Similiter in rivulo dicto Billa liberam habeant potestatem in piscibus capiendis ad unius spacium miliaris.

4. Qualiacumque eciam bona oppidani illius loci emerint vel comparaverint in terminis sepedicti eorum domini in lignis, cineribus vel blado et in curru vel navi oneraverint, illa bona a nemine debent arestari vel impediri, nisi per testes ydoneos probabile sit, quod post hec aliquod fecerint forefactum.

5. Pascuis vero utantur, ut eorum pecora mane exeant et sero revertantur.

6. Decrevimus vero, ut incidendorum lignorum terre illius usum habeant et in fructibus lignorum sicut actenus libere perfruantur.

7. Quod autem in cervisia, pane vel carnibus per iniustam mensuram delinquitur, quicquid lucri seu compositionis exinde provenerit, tertia pars iudici, due vero cedant civitati.

8. Argentum quoque in ipsa civitate si quis cambire voluerit, in quocumque loco fuerit oportunum cambiat, nisi fuerit ante domum moneta. Potestatem etiam habeant examinandi denarios monetariorum in pondere et puritate.

9. De omni autem expeditione ipsos cives liberos fore annuimus, ~~etiam~~ et in defensione tocius terre.

105. **Bochoht:** Verleihung des Weichbildrechtes. 1201.

Wilmans, Nr. 3.

..... Hermannus D. g. Monasteriensis e. secundus. Ville nostre Epenebocholte id iuris quod vulgo wichbiledo dicitur perpetua donatione concessimus. Verum quia hoc sine consensu Svederi de Dingede, cuius comitie predicta subiacebat villa, minime fieri debuit, hanc cum eo fecimus transactionem, ut predicto iuri suo in ipsa villa renunciaret et pro eo in recompensationem iudicium civile recipiat, quale est aliarum civitatum nostrarum, Monasterii, Coesfelde et ceterarum.

106. **Königliche Erlaubnis zur Anlage von Weichbildern.** 3. VII. 1242.

Weiland, II. Nr. 339.

Conradus divi augusti imperatoris Friderici II. filius [etc.] Constitutus in presentia nostre celsitudinis Ioannes venerabilis Mindensis e. Preterea eidem concessimus potestatem constituendi duo oppida, quod vulgo wichbeleda appellatur, ubicunque eadem in sua diocesi duxerit construenda. Nihilominus etiam concedimus et donamus eidem libertatem in altero illorum oppidorum gravem monetam cudendi sine gravi preiudicio iuris alieni.

107. **Stendal:** Gründung und Weiterentwicklung.

a) Gründung des Forum [um 1151]; b) Befreiung von der Burggrafschaft, 1215; c) Verleihung der markgräflichen Fleischbänke und des Marktes an die Stadt, 14. II. 1227; d) Abtretung des Kaufhauses, 21. IV. 1243; e) Schenkung von Weinland, 18. IV. 1249; f) Einrichtung eines Wochenmarktes, 8. VI. 1277.

Riedel, I. XV. Nr. 3; 5; 6; 11; 12; 33.

a)¹⁾ Albertus d. f. c. Brandenburgensis marchio. Notum sit qualiter ego in terra dicionis mee que dicitur Balsmarlant forum rerum venalium institui in propria villa mea que appellatur Stendale, cum antea competens in terra illa forum non esset: ubi legem hanc merces suas illuc advenientibus indulgeri placuit:

1. Quatinus a die institutionis huius exinde per quinquennium thelonei iura nequaquam persolvere cogentur.

2. Incolas vero memorate ville in urbibus dicionis mee Brandenburg, Havelberg, Werbene, Arneburg, Tanghermunde, Osterburg, Saltwiedele et cunctis locis attinentibus ab omni thelonei exactione in perpetuum absolvimus.

¹⁾ Handschriftliche Vorlage nicht mehr vorhanden.

heredibus hereditaria successione nomine sui titulo proprietatis usurpet. Nos enim agros prememoratos dicte nostre contulimus civitati cum omni iuris plenitudine quod habuimus in eisdem.

f) Iohannes, Otto et Conradus D. g. marchiones Brandenburgenses. Constare volumus quod civitati nostre Stendal dedimus et adiecimus quoddam forum, scilicet feriam quartam in septimana perhenniter duraturum. Si quis autem ausu temerario seductus dictum forum seu libertatem eius infringere aut impedire presumpserit, contra talem consules prefate civitatis iudices esse debent cum nostra plenaria voluntate. Si autem in hoc facto deficerent et impotentes essent consules prehabite civitatis corrigendo, contra talem impeditorem fori premissi consulum supra dictorum erimus adiutores.

F. Das Selbstbestimmungsrecht.

108. **Speyer:** Vertrag mit Philipp von Schwaben. 21. I. 1198.

Weiland, II. Nr. 447. Hilgard, Nr. 22. K. U. i. A. Nr. 209.

. Philippus d. f. g. dux Svevie. Notum ergo fieri volumus, quod post decessum H. gloriosissimi imperatoris et fratris nostri Spiram venientes tam ex persona dni. nostri regis quam nostra consilium et auxilium a civibus illius civitatis expetivimus. Ipsi vero communicato consilio hac forma nobiscum convenerunt: quod si necesse haberemus exercitui nostro, in navigio preparando prout melius possent nobis subvenirent et in victualibus forum nobis secundum possibilitatem temporis et suam exhiberent. Preterea promiserunt quod, si necesse haberemus, infra civitatem cum XXX militibus nos benigne reciperent, hoc tamen interposito quod exercitum nostrum nec in civitate nec in suburbio civitatis faceremus hospitari. Preterea si quisquam cum exercitu fines illius episcopatus invaderet, ipsi cum episcopo et ministerialibus nobis et econverso nos eis mutuum ferre promisimus auxilium. Super his omnibus cives nobis cautionem iurisiurandi prestiterunt. Nos vero fidelitatem civitatis illius, qua semper parentibus et antecessoribus nostris devota extitit, debita pietate respicientes, tam ex persona dni. regis quam nostra omne ius ab antiquis imperatoribus ei per privilegia collatum renovando confirmavimus et hec, in quibus cives sepius se gravari conquesti sunt, nominatim expressimus: scilicet quod infra terminos episcopatus illius a nullo indice ecclesiastico vel seculari [hoc quod] vulgo dincganc dicitur vel aliqua exactio de bonis civium Spirensium preter censum, si quis ex eis debetur, exigatur. Preterea civitati illi indulsimus, quod nec dnus. rex nec nos aliquam in ea specialem vel communem faciamus exactionem, nisi

cives ex libero arbitrio spontaneum nobis et competens servicium duxerint exhibendum. Preterea secundum ordinationem H. felicitis memorie i. a. civitati tam auctoritate dni. regis quam nostra indulsumus, ut libertatem habeat XII ex civibus suis eligendi, qui per iuramentum ad hoc constringantur, ut universitati, prout melius possint et sciant, provideant et eorum consilio civitas gubernetur. Super hiis omnibus civitati per homines nostros, qui subscripti sunt, cautionem iuramenti fecimus exhiberi.

109. Köln: Vertrag mit König Philipp. [I. 1207.]

Weiland, II. Nr. 11. Ennen und Eckertz, II. Nr. 23.

Hec est forma compositionis statute inter Ph[ilippum] regem et cives Colonienses.

1. Universitas civium Coloniensium bona fide per litteras et nuncios laborabit apud dnum. papam pro dno. Adolfo, ut ipse sedem Coloniensem optineat; et si id quoquomodo apud dnum. papam poterit obtineri, vel per gratiam vel per iusticiam, civitas Coloniensis gratum habebit eum et serviet ei in quibus debet tanquam domino. Si vero id apud dnum. papam nullo modo obtineri poterit, cives ab am[icis] suis et cognatis qui huic compositioni interfuerunt, videlicet duce Lotharingie, comite Gelrense. comite Iuliacense, comite de Monte, comite de Hothade, comite de K[essele]. Hermanno advocato, deinceps nullatenus inquietabuntur. Et quemcumque dnos. re[x] principaliter et dux Lotharingie cum prescriptis magnatibus terre pro episcopo habe[re] voluerint, civitas ipsum pro episcopo habebit, excepto dno. Adolfo.

2. I[tem] dnos. rex omnia iura et consuetudines a patre vel a fratre suo imperatoribus aug[ustis] vel ab altero eorum per privilegia ipsis concessas autentico privilegii sui [eis] confirmabit et inviolabiliter observabit.

3. Item quicquid cives Colonienses vel [in] sale vel in vino seu quacumque alia re per indebitam exactionem cuiquam [damp]ni intulere, de eo ipsi de cetero absque omni iuris vindicta liber[i] et absoluti remanebunt; et quicquid etiam occasione gwerre ipsi civibus dampni illatum est, sine omni querela inultum remanebit.

4. Item de voluntate et gratia dni. regis erit, quascumque municiones de propriis rebus et ¹⁾ muris suis construxerint.

5. Item clerici quicumque sive laici, qui in hac forma compositionis remanere voluerint, salvi sint tam in rebus quam in personis. Qui vero eam recusaverint, pro inimicis imperii habeantur, nec aliqua eis in civitate habitacio concedatur, nec etiam aliquam vel in rebus vel in personis pacem habere debent.

6. Item quicumque habentes possessiones infra muros civitatis tempore gwerre a defensione civitatis se subtraxerunt, de singulis marcis reddituum persolvent marcam nummorum.

¹⁾ Ennen u. Eckertz lesen „in“.

7. Item cuicumque civium A[dolfus] ae. quondam vel B[runo] ae. morte vel telonii reditus impignoraverint, ipsi debitum suum recipient et nichil preter sortem, exceptis feodis et T[heoderico] de Erenporzen, qui pertinebit pignora et beneficia in moneta secundum privilegium ab A[dolfo] e. sibi collatum: ita quod predicti creditores certam debiti sui reddant actionem coram eis, quos magnates terre ad hoc constituerint; persolutis vero debitis si quid superfuert, ad consilium regis et prescriptorum magistratum erit.

8. Item cives Colonienses inducias habent de fidelitate facienda domino regi usque ad Dominicam Invocavit Me, et statim illo termino elapsoscient ei fidelitatem tamquam domino. et regi suo; et quod istud tunc fiat, ratum est Colonie a duobus milibus hominum et amplius; et ne violeatur hoc composicio, data fide promisit dux Lotharingie et prescripti comites.

9. Item si occasione huius compositionis quisquam cives Colonienses gravare presumeret, dominus rex principaliter ipsos manutenebit, et magnates terram ipsos omnibus modis iuvabunt. Ipsi etiam burgenses ad hec observanda magnatibus terre assistent.

10. Item exactiones indebitas quas facere consueverunt tempore gwerre, et cetero non recipient; et per hanc formam compositionis in continenti a gratia domini regis erunt et salvis rebus et personis per totum imperium quocumque voluerint ibunt.

110. **Strassburg:** Reichsurteil über die Einsetzung des Rates und die Verfügung über die Almende. 7. III. 1214.

Wiegand, I. Nr. 160.

Fridericus secundus D. g. R. rex et s. a. et rex Sicilie. Notum facimus, quod, cum inter dilectum principem nostrum H[einricum] Argentinensem e. et ipsius civitatis burgenses pro quibusdam iustitiis et rationibus in civitate habendis quedam exorta fuisset dissensio et utraque partium super his ad examen iudicii nostri proclamasset, talis coram nobis et sub frequentia principum et magnatum imperii pro iam dicto e. lata fuit sententia: quod nullus in civitate Argentinensi consilium instituere debeat vel aliquod habere temporale iudicium nisi de consensu et bona voluntate ipsius e. et eius concessione. Ad hec etiam pro eodem e. sententia talis lata fuit pro terris illis in civitate sive extra, que vulgo nuncupantur Almeine: quod nullus hominum illas terras habere debeat vel sibi ex eisdem aliquid vendicare nisi de manu e., qui ipsas terras ab imperio et de manu nostra se tenere recognoscit.

111. **Basel:** Reichsurteil über die Einsetzung des Rates. 13. IX. 1218.

Weiland, II. Nr. 62. Wackernagel und Thommen, I. Nr. 92.

..... Fridericus secundus d. f. c. R. rex s. a. et rex Sycilie.
 Constitutus coram regia celsitudine et coram multis imperii principibus,
 baronibus atque nobilibus dilectus princeps noster Heinricus Basiliensis e.
 cum multa instantia postulavit per sententiam requiri: si vel nos vel alius
 aliquis possemus vel deberemus in civitate, cui ipse e. preest, consilium
 civitatis instituere sine ipsius e. voluntate et assensu. Ad cuius non
 modicam instantiam cum predilectus princeps noster Theodericus venerabilis
 Trevirorum ae. fuisset super hoc a nobis requisitus, ipse cum delib-
 eratione per sententiam indixit: nos nec posse nec debere in civitate
 predicti principis Basiliensis dare vel instituere consilium citra eiusdem e.
 assensum et voluntatem atque suorum in eodem principatu successorum.
 Facta igitur secundum iuris ordinem inquisitione per singulos qui aderant,
 tam a principibus quam nobilibus et baronibus singulisque qui aderant
 sententia archiepiscopi fuit per subsecutionem proclamata et confirmata.
 Nos etiam tanquam iustus iudex de innata nobis regia circumspectione
 eandem approbantes sententiam iustamque decernentes, consilium quod
 usquemodo quocumquemodo Basileę fuit, revocamus, deponimus ac tota-
 liter infringimus atque privilegium nostrum, quod inde habent Basilienses,
 cassamus omnino nec eo ipsos de cetero uti volumus. Ad maiorem autem
 gratie ac dilectionis nostre circa memoratum e. evidenciam nolumus, immo
 sub plena gratie nostre interminatione omnino inhibemus, ne Basilienses
 de cetero consilium vel aliquam institutionem novam, quocumque nomine
 possit appellari, fatiant aut instituant sine e. sui assensu et voluntate.

112. Verbot der städtischen **Körperschaften**. XII. 1231 bis
 V. 1232.

Weiland, II. Nr. 156.

..... Fridericus secundus d. f. c. R. i. s. a., Ierusalem et Sicilie
 rex. Sane cum ex defectu iuris pariter et neglectu in partibus
 Alamannie adeo in usum sint redacte quedam consuetudines detestande, ut
 boni speciem preferentes iniquitatem quodam falso pallient velamento,
 quibus et principum imperii iuri detrahitur et honori et imperialis nichilo-
 minus actoritas per consequens enervatur, nostre incumbit sollicitudini
 precavendum, ne huiusmodi consuetudines, quas censemus pocius corrup-
 telas, in diuturniora tempora protrahantur. Volentes igitur, ut libertates
 et dona, que dilecti nostri et imperii principes ex dono nostri culminis
 nunc possident et sunt pro tempore possessuri, latissima interpretatione
 gaudeant et quieta omnimodis ipsi principes ea possideant libertate, hac
 nostra edictali sancione revocamus in irritum et cassamus in omni civitate
 vel oppido Alamannie comunia, consilia, magistrorum civium seu rectores vel
 alios quoslibet officiales, qui ab universitate civium sine archiepiscoporum
 vel episcoporum beneplacito statuuntur, quocumque per diversitatem loco-

in nomine censeantur. Irritamus nichilominus et cassamus cuiuslibet officii confraternitates seu societates, quocumque nomine vulgariter appellentur.

113. Worms: Der Streit um den Rat. a) 17. III. 1232; c) V. 1232; d) [1232]; e) 27. II. 1233; f) 6. XI. [1238].

Boos, I. Nr. 154, 155, 156, 159, 163, 190.

a) H. D. g. R. rex et s. a. Fidelibus suis consilio et universis civibus Wormaciensibus gratiam suam et omne bonum. Sane quia serenissimus dominus imperator pater noster nostre dicioni deputavit terram Alemannie plenius et commisit, intendimus in ea disponere et ordinare, quod vobis et fidelibus nostris videtur expediens et consultum; statuentes et auctoritate vobis regia indulgentes, ut iuxta formam privilegiorum vobis a nobis imperatoribus et regibus indultorum, salva tamen libertate ecclesie Wormaciensis, iura et libertates vestras et consilium habeatis et secundum vestram consuetudinem approbatam vel hactenus civitatis vestre honori et modo fideliter intendatis.

b) F. D. g. R. i. s. a. [etc.] Notum fieri volumus, quod H. venerabilis Wormaciensis e. in sollempni curia Sybidati querendo proposuit coram nobis, quod cum in generali curia Ravensburgensi sollempniter celebrata per sollempnem constitutionem nostram de generali approbatione principum consilia, communitates, coniurationes et similia, que fuerant in civitatibus Alemannie temere attemptata, cassavimus omnino cassanda, cives Wormacienses, postquam ad eos convocatio nostra pervenit, consilium facere et tali uti officio presumpserunt, constitutioni nostre presumptuosius obviantes. Verum quia idem princeps imperator procedi peccavit in huiusmodi transgressiones, nos principum omnium qui interfuerint approbante sententia omnes illos, qui post predictae nostre constitutionis edictum in eadem civitate Wormaciensi consilium facere et uti officio acceptarunt vel amodo acceptabunt, auctoritate imperiali cassavimus perscribendos pene in privilegio contente pro eorum transgressu similiter addicentes.

c) Fridericus D. g. R. i. et s. a. [etc.] Volumus esse notum, quod dilecto principi nostro Heinrico venerabili Wormaciensi e. dedimus mandatis, ut domum que vocabatur comunitatis in Wormacia funditus destrueret et id firmiter et instanter auctoritate nostri culminis exsequatur. Accessimus insuper ei de gracia nostra fundum eiusdem domus, ut in proprietate ecclesie debeat perpetuo possideri.

d) Consiliarii et universi cives in Wormacia. Tenore presencium noticiam deducimus universorum, quod quedam discordia que fuit inter venerabilem dominum e. Wormaciensem, clerum et cives predictos mediantibus quibusdam prelatibus ecclesie taliter sopita fuit: videlicet quod quicquid

offense clericis occurreret, cives Wormacienses utpote suas iniurias vindicarent, et ipse clerus e converso iniurias civium, ubi gladius eorum materialis deficeret, gladio spiritali sive banno inimicos civium coartarent. Insuper dnus. noster e. nostri recordatus fideliter repromisit, ut nullum ius ab antecessoribus suis civibus indultum aliquo modo infirmaret. Hec autem ordinata compositio presente dno. e. publicata fuit, omni populo pulsata campana in curia convocato.

Sane per litteras dni. nostri imperatoris tam dnus. noster e. quam cives vocabantur ad curiam Ravenne celebraturam, at quam cum dnus. e. vellet accedere, adiunxerunt ei cives nuncios suos honeste suis expensis in tali familiaritate et fidelitate qua coniuncti fuerant suoque subsidio superaddito iuxta posse, ut curia dni. e. decencius augmentaretur: et sic amicabile modo ad curiam dni. imperatoris processerunt, nichilque preter bonum ipsi cives speraverunt, donec quidam civitatis nostre fautores civibus narraverunt, quod dnus. e. contra ipsos ad curiam accessisset. Quod cum dno. e. cives obicerent, dnus. e. mendaces asseruit recitatores talium. Quod volens comprobare, commendavit cives omnibus familiaritatem consilii dni. imperatoris habentibus, ut negocia civium ad honestatem civitatis vellent promovere. Postquam autem dni. e. auxilio promoti fuerant et manu propria dno. imperatori ipsos commendasset et de licencia dni. imperatoris et sua recederent, privilegium quoddam apud dnum. imperatorem obtinuit, per quod omnia iura civitatis antiqua et privilegia ab imperatoribus, regibus, archiepiscopis, episcopis sancita mittitur infirmare. Verum cum hec intellexissemus, dno. nostro regi conquerendo significavimus, qui litteris suis apertis nobis indulisit, ut ipsius auctoritate in iure nostro antiquo subsisteremus: cui consensimus. Ob hec dnus. e. proscriptionem et bannum nobis procuravit. Nos vero ante denunciationem nobis factam ad sedem apostolicam provocavimus. Igitur quicumque magistrorum istius facti processum consideraverit et pensato negotio causam nostram fovere voluerit, in competenti summa pecunie iuxta sui laboris meritum ipsi parati erimus respondere.

e) Heinrich D. g. Wormatiensis e. Hec est forma compositionis regio accedente consensu inter nos cum ecclesia et cives Wormatienses: Prepositus maior vel decanus vel custos Nove Domus, unus istorum, iurabit in animam nostram, quod nos eligemus inter cives IX viros, quos esse viderimus potiores et utiliores nobis et ecclesie ac toti civitati. Item IX iurati eligent VI milites in civitate quos esse crediderint potiores et utiliores nobis, ecc. ac civitati. Qui XV una nobiscum semper consilio presidebunt. Quod si nos ierimus extra provinciam, personam idoneam que nomine nostro consilio presideat subrogabimus. Item nos cum istis XV super iuramentum prestitum eligemus scultetum et officiales in festo Martini, ita quod nec nos nec isti XV unquam exigemus vel recipimus inde aliquam pecuniam, tales eligendo qui possint nobis et civitati servire, nullam amicitiam vel inimicitiam in hiis eligendis attendebimus. Item ad

tuendum exactionem vel ungelt nos cum predictis XV de qualibet
 chia IIII viros assumemus, eorum et XV virorum consilio civitatis
 odo provisuri. Quod si unus ex illis IX decesserit, nos alterum sub-
 nus sub forma prioris iuramenti. Si de VI militibus quisquam de-
 it, illi IX prestito iuramento sub forma predicta alterum subrogabunt.
 is vero XV consiliariorum contra iuramentum suum venerit, nos
 tum duabus vel tribus personis de consortio suo a consilio eicimus,
 m illi sub forma priori subrogando. Si de VI militibus aliquis se
 num absentaverit, alter in locum eius ab illis IX eligitur. Si vero
 civibus se aliquis per annum absentaverit, nos in locum eius alterum
 gabimus. Si quis autem de XV consiliariis peregrinatus fuerit, alter
 ad reditum illius assumetur, ita quod si fuerit miles, IX consilarii
 m militem assumunt, si fuerit civis, nos alterum civem substituemus.
 ro predicti XV super aliquo consilio inter se dissenserint, assen-
 nis est maiori parti. Item dnus. rex ex novem burgensibus con-
 is eliget unum in magistrum civitatis, mutando ipsum si placuerit de
 in annum, vel inmutatus ab eo in eodem officio pro sue voluntatis
 io permanebit. Nos vero de VI militibus unum eligemus in festo
 ii et ipsum de anno in annum commutabimus.

tem omnes fraternitates civium, husgenoz et wiltwerkere illis exceptis,
 do penitus cessabunt.

reter hec omnia que supradicta sunt nos omnia iura, omnia privi-
 bonas consuetudines civitatis salvas conservabimus et confirmabimus
 liorabimus.

) Fr. D. g. R. i. s. a. [etc.] Dilecto principi suo L. venerabili Worma-
 e. Quia tranquillo statui Wormaciensis ecc. et civitatis eiusdem
 providentia suffragante consultius volumus providere, tenore presentium
 us statuendum: quod quatuor de ministerialibus ecclesie et octo
 nspecti viri de civibus per te annis singulis statuatur, qui una
 s, vel cui commiseris vices tuas, ordinent et statuatur, que
 em ecclesie et tranquillum statum respiciant civitatis, approbata con-
 dine ecc. et civitatis in omnibus observata. Presenti quoque statuimus
 undamus edicto, ut predicti duodecim viri, qui statuti fuerint, de
 mutentur in annum et alii provisione consimili a te vel cui committere
 ris statuatur, ut per vicissitudinem et providentiam succedentium
 ecc. et civitatis commoditas de bono promoveatur in melius et in
 et iusticia conservetur.

114. **Basel:** Uebertragung des Ungeldes auf den Bischof.
 IX. 1218.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 91.

Fr[idericus] D. g. R. rex s. a. et rex Sicilie Ad noticiam volumus pervenire, quod nos attendentes devotionem dilecti principis nostri Heinrici Basiliensis e. novum theloneum, quod vulgo appellatur ungelt, in civitate Basiliensi institutum de manu et largitione regia contulimus e. memorato, volentes et omnino decernentes, quod ipse et sui successores habeant, recipiant atque possideant theloneum illud sive ungelt ad suos usus sine alicuius contradictione.

115. **Lüttich:** Verbot des Ungeldes. 17. XII. [1231].

Weiland, II. Nr. 311, 312.

a) 311. H. D. g. R. rex et s. a. principi suo e. Leodiensi.

Cum talis sententia coram nostra serenitate lata sit: quod nulli liceat facere assisias et exactiones in venalibus, nobis irrequisitis, contra libertates ecclesiarum et privilegia, per quas emenda carius possint vendi, mandamus devocioni tue, si quam habes erga nos et imperium, firmiter precipientes, quatenus cives Leodienses desistere facias ab huiusmodi assisia quam exigunt in civitate Leodiensi et non permittas, ut de talibus se intromittant; quia nostra serenitas nequaquam supportabit.

b) 312. H. D. g. R. rex et s. a. dilecto capellano suo preposito Aquensi gratiam suam et omne bonum.

Volumus et iniungimus tue devotioni firmiter, quatinus accedas ad e. Leodiensem et cives eosdem et offeras eis litteras nostras et iniungas ipsis, ut desistant extorquere assisias et exactiones in civitate Leodiensi, et si quam exegerunt, restituant ex integro; quoniam ad requisitionem obtentum est coram nostra serenitate per sententiam: quod nulli liceat facere assisias et exactiones in imperio, nobis et dno. F. genitore nostro irrequisitis.

116. **Worms:** Verbot des Ungeldes. 20. IV. 1269.

Weiland, II. Nr. 389. Boos, I. Nr. 346.

Ricardus D. g. R. rex s. a. Cum pridem per consules civitatis Wormaciensis, dilectos fideles nostros, in ipsa civitate quedam exactio sive angaria, ungelt appellata vulgariter, instituta de facto fuisset, que in non leve tam ecclesiasticarum quam secularium personarum, incolarum et etiam advenarum dispendium per diminutionem mensure vini, frumenti et aliorum victualium vergere videbatur, nosse volumus universos: quod prenotati consules in generali colloquio per nos celebrato Wormacie, in nostra et venerabilium . . . Moguntini et . . . Treverensis ae., . . Wormaciensis et . . . Spirensis e. ac aliorum multorum comitum et magnatum constituti presentia, sub prestiti iuramenti religione pro rei publice bono et generali pace

sollemniter sponderunt ab omni de cetero exactionis huiusmodi vel angarie receptione ac extorsione cessare, usum eiusdem angarie vel abusum potius abiurantes.

117 **Elsässer Städte:** Fremde Eigenleute. 16. XII. [1224].
Weiland, II. Nr. 237¹⁾.

Heinricus D. g. R. rex et s. a. Notum facimus , quod cum questio verteretur inter civitates nostras Alsacie et eiusdem provincie nobiles et ministeriales super propriis hominibus eorum qui ad ipsas civitates iam transierunt et adhuc sunt transituri, ut lis eadem in perpetuum sit sopita et pars utraque suo possit iure gaudere, talis coram nobis lata est sententia: Quod si persona aliqua alicuius nobilis vel ministerialis propria ad civitates nostras se contulerit gratia ibidem manendi et dominus eius eam repetere voluerit, ipse dominus cum VII propinquis suis ex parte matris qui vulgariter nagilmage nuncupantur, quod ad se iure proprietatis pertineat, hominem illum debet obtinere. Si vero propinquos vel consortes aliquo casu dominus non potuerit habere, adhibitis sibi duobus testibus ydoneis de vicinia unde homo qui impetitur ortus est, probet quod hominem illum, antequam ad civitates nostras se contulisset, iure proprietatis habuerit in sua quieta possessione, et insuper manu septima sue condicionis, tactis sanctorum reliquiis, probet id ipsum; et sic homo suus restituatur eidem.

Decernimus etiam et firmiter precipimus, ut universi nobiles et ministeriales, sicut dictum est homines suos proprios obtinere cupientes, civitates nostras sub pace et securitate nostra ingrediantur et abinde recedant sine gravamine et lesione, et a scultetis et a consilio civitatum nostrarum ad eorum requisicionem conductus eis prebeatur.

118. **Oppenheim:** Auslieferung fremder Unterthanen. — Aufhebung des ersten **Rheinischen Städtebundes**. 27. XI. 1226.

Weiland, II. Nr. 294.

H. D. g. R. rex et s. a. Ad instantiam dni. S. ae. Maguntini conquerentis sibi esse onerosum plurimum et dampnosum, quod ex hominibus suis quidam in nostro se oppido Oppenheim receperunt, communicato consilio dilectorum nostrorum principum qui sollempni nostre curie Wirceburc magnifice

¹⁾ Vgl. hierzu: *Innovatio Pacis Franciae Rhenensis*. 18. II. 1179. Weiland, I. Nr. 277. 15. Si quis in aliqua villa vel in alio loco quam in civitatibus habuerit hominem, quem asserat suum proprium esse vel advocaticium, illius loci iudici querimoniam moveat. Iudex conquerenti iusticiam faciat. Si vero iudex illum per vim defendere voluerit, ne domino conquerenti satisfaciatur, ipse iudex teneatur actori coram superiori iudice respondere.

affuerunt, statuimus, ut ministeriales, burgenses sive quicumque alii homines quovis iure prefato ae. attinentes cum omni integritate reddantur eidem et nulli ex hominibus eius ultra in predicto opido colligantur.

Volumus etiam confederationes sive iuramenta quibus se civitates Maguntia, Pingua, Wormatia, Spirea, Frankinvort, Geilinhusin, Fridibere in preiudicium ecclesie Maguntine invicem obligarunt, rescindi penitus et in irritum revocari.

119. **Verdun: Widerruf der verliehenen Freiheiten.** 6. IV. 1227.

Weiland, II. Nr. 295.

H. D. g. R. rex et s. a. fidelibus suis universis civibus Viridunensibus gratiam suam et omne bonum.

Noveritis, quod nos ad instantiam et petitionem nuntiorum e. Viridunensis necnon dictante sententia principum apud nos existentium revocavimus in irritum et denunciamus non tenere libertatem et constitutiones quas a nobis, cum essemus Aquisgrani, dignoscimini obtinuisse, quia secundum sententiam principum irrequisito episcopo vestro de iure facere non poteramus. Quapropter auctoritate regia vobis inhibemus, ne easdem constitutiones novas tenere minime presumatis.

120. **Reichsurteil über die Hinterlassenschaften der in eine Stadt gezogenen Eigenleute.** 29. VI. 1231.

Weiland, II. Nr. 309.

H. D. g. R. rex et s. a. Ad requisitionem dilecti nostri conventus in Mulinbrunne talis coram nobis lata est sententia et ab omnibus astantibus approbata: ut si qua ecclesiarum proprium hominem habuerit, qui ad civitatem aliquam se transtulerit et sine herede decesserit, digno suo iure eidem ecclesie non obligato, omnes proprietates ipsius ipsa ecclesia cuius fuisse dinoscitur hereditet pleno iure.

121. **Aus der „Constitutio in favorem principum“.** V. 1232.

Weiland, II. Nr. 171.

. Fridericus secundus d. f. c. R. i. s. a., Ierusalem et Sicilie rex.

Concedimus igitur, iuxta quod idem rex filius noster noscitur concessisse statuentes:

2. Item quod nova fora non possint antiqua aliquatenus impedire.
3. Item nemo cogatur ad aliquod forum ire invitus.
4. Item strate antique non declinentur nisi de transeuncium voluntate.

5. Item in civitatibus nostris novis bannitum miliare deponatur.

10. Item cives qui phalburgere dicuntur penitus eiciantur.

12. Item principum, nobilium et ministerialium ecclesiarum homines proprii in civitatibus nostris non recipiantur.

13. Item principibus, nobilibus, ministerialibus et ecclesiis proprietates et feoda per civitates nostras occupata restituantur nec ulterius occupentur.

14. Item conductum principum per terram eorum, quam de manu nostra tenent in feodo, vel per nos vel per nostros non impediemus vel infringi paciemur.

15. Item non compellantur aliqui per scultetos nostros ad restitutionem eorum que a longinquo tempore ab hominibus receperant, priusquam e in nostris civitatibus collocarent, nisi homines ipsi fuerint imperio immediate subiecti, quos tenebuntur iuvare super eorum iure in foro eorum, in quorum terris talia sunt percepta.

16. Item in civitatibus nostris nullus terre dampnosus vel a iudice dampnatus vel proscriptus recipiatur scienter; recepti convicti eiciantur.

17. Item nullam novam monetam in terra alicuius principis cudi facienda, per quam moneta eiusdem principis deterioretur.

18. Item civitates nostre iurisdictionem suam ultra civitatis ambitum non extendant, nisi ad nos pertineat iurisdicchio specialis.

19. Item in civitatibus nostris actor forum rei sequetur, nisi reus vel debitor principalis ibidem fuerit inventus; quo casu ibi tenebitur respondere.

20. Item nemo recipiat in pignore bona quibus quis infeodatus sit, sine consensu et manu domini principalis.

21. Item ad opera civitatum nullus cogatur, nisi de iure teneatur.

22. Item homines in nostris civitatibus residentes consueta et debita iura de bonis extra civitatem suis dominis et advocatis persolvant neque indebitis exactionibus molestentur.

23. Item homines proprii, advocaticii, feudales, qui ad dominos suos transire voluerint, ad manendum per officiales nostros non artentur.

122. Verbot der Pfahlbürger und der Muntmannen: Reichs-Landfriede. 15. VIII. 1235.

Weiland, II. Nr. 196.

13. Precipimus ut phalburgari in omnibus civitatibus, tam in nostris quam aliorum, cessent et removeantur omnino. Muntmannos eciam ubique penitus cessare iubemus.

123. Erschwerung des **Pfandverkehrs**: Reichs-Landfriede.
15. III. 1235.

Weiland, II. Nr. 196.

14. Nullus aliquem sine auctoritate iudicis provincie pignorare presumat; quod qui fecerit, tanquam predo puniatur.

124. Der **Rheinische Bund**: Bericht über die Versammlungen.
1254—1256.

Weiland, II. Nr. 428.

I. Versammlung zu Mainz. 13. VII. 1254.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Iudices et consules et universi cives Mogontinenses, Colonienses, Wormacienses, Spyrenses, Argentineses, Basilienses ac alie civitates sancte pacis federe coniurate omnibus Christi fidelibus salutem in eo qui auctor est pacis et principium salutis.

1. Cum terrarum pericula et viarum discrimina nonnullos ex nostris iam per multum temporis discursum destruxerint penitus et plerosque bonos et ydoneos traxerint in ruinam, ut innocentes opprimerentur sine calculo rationis: ad obviandum huiusmodi tempestatibus et procellis modum rimari oportuit et perquiri, per quem nostri saltim termini et districtus, ommissa equitatis digressione, possint ad pacis orbitam revocari.

2. Hinc est quod nos serie presentis scripti cupimus innotescere universis, quod nos, cooperante Domino Iesu Christo pacis auctore ac amatore per quem totius boni exordium est et via, propter culturam pacis et iustitie observationem convenimus unanimiter in hanc formam: prestitis iuramentis nos invicem astringendo, a festo S. Margarete nunc instanti ad decem annos, videlicet anno Domini MCCLIV, pacem generalem iuravimus firmiter observare.

2a. Quam utique pacem venerabiles patres ac dni. [G]erhardus] Mogontinensis, Conradus Coloniensis, Arnoldus Treverensis ac, Richardus Wormacensis, Henricus Argentinensis, Iacobus Metensis, Bertoldus Basiliensis et necnon multi comites et nobiles terre nobiscum iuraverunt, sua thelonia iniusta sicut et nos tam in terris quam in aquis benigne et liberaliter relaxantes.

3. Tanto quoque federe firmitatis servabitur hoc promissum, ut non solum maiores intra nos hoc communi prestidio gratulentur, verum universi minores cum maioribus, fierici seculares et omnes religiosi cuiuscunque sint ordinis, laici et Iudei, hac tuitione perficui se gaudeant et in tranquillitate sancte pacis valeant permanere.

3a. Quicumque vero huius pacis violatores ac perturbatores extiterint contra illos totis viribus insurgemus, ipsos usque ad cum dignam satisfactionem compellendo.

4. Propter questiones tamen que iam inter pacis federe coniuratos habentur ac fortassis in posterum emergere videbuntur, ne de hiis, quod abait, nunc aut in futuro fomes discordie vel litis occasio valeat suboriri, inventum est circa hoc remedium salutare: quod videlicet in qualibet civitate vel a quolibet domino nobis coniurato quatuor viri fide digni adiurati super hoc specialiter eligantur, qui, auctoritate plena ipsis super hoc tradita, sub debito iuramenti universas questiones per amicabilem compositionem vel per iustitiam terminabunt.

5. Quod si per ius aut per amicabilem viam has causas discindere nequiverint et sopire: quicumque quatuor iuraverint, quod suus dominus aut sua civitas ad id quod ei imponitur non teneatur iuxta iuris ordinem persolvendum, idem dominus vel civitas super eo quod ei imponitur penitus absolvatur.

6. Si vero horum quatuor aliquis decesserit, alius loco sui substituetur.

7. Si pax in aliquo domino vel in aliqua civitate fuerit perturbata, predicti quatuor a dominis vel a civitatibus ad hoc deputati pro perturbatione pacis et eciam super negotio pacis tractando convenient et de consilio communi tractabunt, qualiter id honorifice valeat referri et sancte pacis forma possit stabiliri.

II. Versammlung zu Worms. 6. X. 1254.

In nomine Domini, amen. Anno Domini MCCLIV in octava S. Michaelis convenientibus nobis in unum coniuratis civitatibus tam superioribus quam inferioribus pro pace servanda in civitate Wormaciensi, habito colloquio et tractatu diligenti super hiis que paci adtinent generali ad honorem Dei et sancte matris ecclesie necnon sacri imperii, cui nunc preest serenissimus dnus. noster Willehelmus R. rex, et ad communem utilitatem equaliter divitibus et pauperibus, ordinavimus hec statuta rite et inviolabiliter observanda, ut exinde gaudeant pauperes et maiores, clerici seculares, religiosi, laici et Iudei, nolentes in eorum executione que visa sunt reipublice expedire rebus parcere vel personis, interclusis nobiscum principibus et dominis coniuratis.

1. Primo statuimus, quod nullas expeditiones faciemus, nisi sint de consilio sano civitatum et communi, et maxime ad illa loca ubi magis necessarias habuerimus, nos invicem pro viribus adjuvantes et gravamina nostra pariter sustinentes.

2. Item constituimus, quod nulli domino paci resistenti a nobis iurate nulla victualia ab aliqua civitate aut ab aliquo domino nobis coniurato arma vel aliqua subsidia exhibeantur, sive a Christianis sive a Iudeis.

3. Item ut nichil eis credatur aut mutuo concedatur in nostris civitatibus, qui paci contrarii sunt et nobis.

4. Item statuimus, ut nullus civium in quacunque civitate familiaritatem cum ipsis habeat aut ipsis prestat consilium, auxilium et favorem:

ita quod [si] hoc est notorium et manifestum, sicut per verba ipsius poterit comprobari, extra civitatem eicietur et in rebus et edificiis suis in tantum punietur, ut aliis sit exemplum ea de cetero dimittendi.

5. Item si quis militum extra municionem domini sui nobis adversantis nos persequitur aut gravatur suum dominum contra pacem generalem invadendo: super huiusmodi personam et res, qualiscumque fuerit, respectum habebimus, nos in ipso quocumque modo possumus vindicando. Et si idem in aliqua civitate comprehensus fuerit, tenebitur usque ad condignam satisfactionem. Villani vero quorum tutores esse volumus et defendere contra iniurias, si pacem nobiscum servaverint, si tales contra nos processerint, nos contra ipsos vindicta debita insurgemus et comprehensos in civitatibus sicut malefactores nostros puniemus.

6. Item volumus, ut civitates omnes adtrahant et adducant ad se naves in passagiis sibi vicinis, ut nullum sit passagium nisi ante civitates coniuratas, ne inimicis pacis ullus Rheni transitus concedatur vel aliud exinde comodum valeant reportare.

7. Item statuimus, ut si quis dominorum vel militum pacem nobiscum adiuret promovere, et pace pro viribus tueatur; qui vero pacem nobiscum non iuraverit, exclusus a pace generali permanebit.

8. Item statuimus, ut quisquis iacebit in pignore in civitatibus nostris a civibus et coniuratis pacem in omnibus habeat, ita quod non sinemus eum in nostris civitatibus ab aliquibus, quamdiu in illis fuerit, perturbari ipsum immo pro viribus defendemus, et habebit pacem intrandi civitatem et exeundi.

9. Item si quis fideiussorum fidem suam violaverit non iacendo in pignore, cum super hoc a civitate coniurata ter commonitus fuerit, creditor vel fidei receptor potest eum per iudices civitatis licite pignorare et in nostras civitates pignora deducere.

10. Super omnia affectamus, volentes summo conamine laborare ad hoc, ut domini et comprovinciales nostri pacem et concordiam nobiscum et nos cum eis feliciter habeamus, ita ut ipsi in suo iure permaneant et nos in nostris iuribus persistamus.

11. Item firmiter sub pena districte inhibuimus, ne aliquis civium dominis, quamvis nostri sint adversarii, nullatenus obloquatur, volentes non eo minus in ipsis nostras iniurias vindicare, tamen ipsos dominos prius commonescentes, ut a sua desistant iniuria, ne contra ipsos procedere compellamur.

12. Item ordinavimus, ut de civitate Mogontina civitatibus inferioribus scribatur quicquid tangit hoc negotium, et de Wormacensi civitate superioribus: tam querele quam alia negocia nostra quelibet per eorum litteras exprimentur et nostri iniuriatores commoneantur; lesi vero suis expensis mittent nuncios.

13. Item promisimus, quoniam sepe indigemus, ut in quocumque loco colloquium indixerimus domini et civitates suos sollempnes nuncios mitte

illos quatuor qui ad hoc deputati sunt vel partem eorum, secundum quod tractatus negotii tunc agitantis expetit: qui plena auctoritate a suis civitatibus super ordinandis quibuslibet perfruantur et ibidem statuta suis civitatibus revelabunt. Omnes vero cum nunciis civitatum equitantes vel ad ipsos venientes pacem habebunt, ita quod nullo iudicio occupari possunt.

14. Item inhibuimus, quod nulla civitatum sibi assumat cives non residentes, quod vulgo appellatur paleburger.

15. Item promisimus firmiter, quod si quis coniuratorum pacis pacem infregerit, nos vellemus celerius contra eum quam contra extraneum pro-
cedere et ipsum ad emendam sufficientem compellere.

16. Item promisimus, nos et dominos coniuratos invicem fideliter litteris nostris premunire super omnibus que percepimus de emulis nostris vel de aliis qui nobis obesse possunt, ut maturo nobis consilio provideamus.

17. Item statuimus, ut nullus presumat curias aut domos clericorum secularium, religiosorum quorumcumque, Griseorum, Nigrorum, Alborum monachorum vel monialium et aliorum religiosorum cuiuscumque sint ordinis ingredi violenter aut ab eis hospicia, victualia aut servicia aut qualiacumque contra eorum requirere voluntatem aut ullatenus extorquere. Si quis autem hoc temere duxerit attemptandum, reputandus et iudicandus est tamquam pacis publicus violator.

18. Item statuimus, quod quelibet civitatum ab hiis qui pacem nondum iuraverunt sibi vicinis et propinquis quibuscumque exiget et requiret, ut pacem iurent. Quod si facere neglexerint, a pace segregati erunt penitus et exclusi, ita ut nullus pacem in personis et rebus eorum, si contra eos qui[d]quam fecerit, violet aut perturbet.

19. Item volumus, quod omnes coniuratores tam domini quam civitates et alii se preparent adeo decenter et honorifice armati, ut cum necesse habuerimus et super hoc requisiti fuerint, omni hora paratos inveniamus.

20. Item statuimus, quod civitates de Mosella usque ad Basileam centum naves bellicas et civitates inferiores quingentas naves bellicas honestas et cum sagittariis preparent, et quelibet civitas pro posse se decenter et potenter cum armis, equitariis et peditibus preparet.

III. Zweite Mainzer Versammlung. 29. VI. 1255.

1. Item anno Domini MCCLV in festo apostolorum Petri et Pauli convenientibus nunciis dominorum ac civitatum confederatarum in Mogontia, presente domino de Waldekn imperialis aule iusticiario, statuimus firmiter ut pena decem marcarum Coloniensium ad fabricam cuiusque civitatis, ubi hoc infringetur: videlicet quod nullus Iudeus plus quam duos denarios in septimanam de libra reciperet, in eadem quantitate de Coloniensi, allensi et Argentoratensi. Si vero ad annum cum ipso pactaretur vel conveniretur, Iudeus recipere debeat quatuor uncias de libra, et sic de

singulis. Opus enim erat hiis institutis, quia Christiani usurarii excommunicantur et per iudicium ad restituendas usuras coartantur.

2. Item deposuimus ibidem cives qui dicuntur palburger totaliter et de pleno, ita quod de cetero nulla civitatum tales habebit vel recipiet. Illi vero quos recepimus vel recepturi sumus residebunt nobiscum una cum uxoribus et familia ipsorum cottidie per totum annum, excepto tamen quod temporibus messium exhibunt una cum uxoribus suis ad rus pro colligenda annona in vigilia S. Margarete, et non revertentur usque in diem Laurentii: ita tamen quod medio tempore relinquunt in domibus suis familiam competentem neque carebunt domus eorum igne et fumo et erunt aperte secundum consuetudinem domorum que inhabitantur. Item tempore autumnali in die S. Mauricii poterunt exire ad rus similiter per tres septimanas vinum suum congregando, domibus eorum sicut est prehabitu procuratis.

IV. Zweite Wormser Versammlung. 15. VIII. 1255.

1. Item convenientibus civitatibus apud Wormatiam in colloquio generali anno Domini MCCLV in Assumptione S. Marie Virginis gloriose statuimus ibidem, ut in omnibus civitatibus et locis coniuratis ad pacem quilibet hominum, habens in valore bonorum ad quinque libras sue monete et ultra, dabit singulis annis in Quadragesima unum denarium: quam pecuniam congregabunt in qualibet civitate viri quatuor ydonei ad hoc deputati et iurati. De qua elemosina edificabitur domus pacis.

2. Usuras eciam ibidem, quantum in nobis fuit et est, condempnamus formam pacis per omnia confirmantes.

V. Dritte Wormser Versammlung. 14. X. 1255.

1. Item indiximus colloquium apud Argentinam in festo Michahelis pro pacis negotio conservando. Ad quod accedentes nuncii civitatum captivati sunt ab Emichone comite de Liningen in villa Herde clam et sub noctis silentio, Arnoldus camerarius, Fridericus scultetus Moguntinenses, Wolframms miles, Heinricus Richeri Wormatienses, et deducti in castrum Landeke, anno Domini MCCLV in vigilia S. Michahelis.

2. Postea statim ad habendum tractatum pro eodem convenimus apud Wormatiam in die S. Kalixti. Constituimus quatuor colloquia generalia pro sancte pacis negotio in perpetuum in hunc modum conservanda: primum erit apud Coloniam in Epiphania Domini, secundum apud Moguntiam in octava Pasche, tertium apud Wormatiam in festo apostolorum Petri et Pauli, quartum apud Argentinam in Nativitate gloriose Virginis. At que colloquia *[Schluss fehlt]*.

VI. Mitgliederverzeichnis.

1. Nomina dominorum qui sanctam pacem generalem cum civitatibus iuraverunt: Gerhardus archev. Moguntinus, Chunradus archev. Coloniensis, Arnoldus Treverensis archev., Richardus Wormaciensis e., Heinricus Argen-

tinensis e., Berhtoldus Basiliensis e., Iacobus Metensis e., abbas Vuldensis, Ludewicus palatinus Rehni et dux Bawarie, Chunradus comes Silvester, Ditherus comes de Kazenelenbogen, Fridericus comes de Liningen, Berhtoldus comes de Zigenhagen, Emicho comes Silvester, Gotfridus frater suus, dnus. Popo comes de Durnen, Ulricus comes de Ferreto, comes de Virne-
burch, dna. Sophia langravia Thuringie, dna. Udilhildis comitissa de Liningen, dnus. de Trinberch, Ulricus de Mintzenberch, Gerlacus de Lim-
burch, Philippus de Hohenvels, Philippus de Walkenstain, dnus. de Stralen-
berch, pincerne de Erbach, Wernherus dapifer de Alezeia, Heinricus de Erenberch, Rumboldus de Stainahe, Gerhardus de Horenberch.

2. Nomina civitatum confederatarum ad pacem generalem: Maguntia, Colonia, Wormacia, Spira, Argentina, Basilea, Turchgum, Friburch, Brisacum, Columbaria, Slezestat, Hagenowia, Wizenburch, Niewenstat, Wimpina, Haidelberch, Loutenburch, Oppenheim, Frankenvort, Frideberch, Wetflaria, Geilenhusen, Marburch, Agilsvelt, Grunenberch, Hirsvelden, Volda, Mulenhusen, Aschaffenburch, Seligestat, Pinguia, Dipach, Bacher-
acum, Wesalia, Bobardia, Andernacum, Bunna, Nussia, Aquis sedes regalis; in Westfalia Munstere et alie civitates plus quam LX, cum civitate Bremensi.

VII. Versammlung zu Oppenheim. 10. XI. 1255.

Item congregati fuimus coram serenissimo dno. nostro Willehelmo R. rege apud Oppenheim in vigilia S. Martini et ibi coram ipso et de eius voluntate hec statuimus:

1. A. D. MCCLV in vigilia S. Martini. In nomine Domini, amen. Ab ipso dno. rege nostro quatuor colloquia fuerunt constituta.

2. Et ibidem inter civitates et dominos ac nobiles terre per dnum. nostrum regem concordia super omnibus fuit stabilita [ab] utraque parte, sicut in litteris dni. regis desuper confectis plenius continetur.

3. Ibidem etiam accedente consensu dni. regis statuimus et renovavimus, sub debito iuramenti firmiter conservari promittentes, ut quicumque nuncios aliquos in pacis negotio destinatos captivaverit vel spoliaverit, vulneraverit aut aliquas eis molestias vel gravamina in rebus irrogaverit aut personis, nos continuo omni mora et occasione postposita sine dilatione qualibet totis viribus nostris collectis et universis proclamatis ad perpetuum ipsius malefactoris exterminium et fautorum sive coadiutorum eiusdem taliter procedemus, ut alii metu pene nunquam audeant similia perpetrare, nullas [excusationes] recepturi, set excessus per omnia vindicantes.

4. Adiectum est etiam, si aliqui ex nobis huiusmodi malefactoribus nostris aliqua victualia vel vestes sive aliqua alia mercimonia subministrant, tales a nostris civitatibus cum eorum familia eiciamus, domos et lificia eorum funditus dirumpentes et eos perpetuo a nobis excludentes.

VIII. Versammlung zu Köln. 6. I. 1256.

1. Item convenientibus nobis in unum in primo colloquio statuto in civitate Colonia a. D. MCCLVI in Epiphania Domini, multa utilia de sancte pacis negocio pertractantes statuimus etiam ibidem: quod si aliqua civitatum federe pacis coniunctarum ab aliquo fuerit gravata, ipsa civitas, si poterit, hoc per se vindicabit; sin autem, viciniore sibi convocabit ad vindictam. Et si talis fuerit adversarius, quod in hoc non poterunt procedere sufficienter, nos omnes totis viribus nostris coadunatis, sicut proprium diligimus honorem, contra tales insurgemus, nostras iniurias et gravamina communia reputantes.

2. Indiximus etiam ibidem expeditionem generalem super omnes pacis violatores in octava S. Walpurgis.

IX. Dritte Mainzer Versammlung. 12. III. 1256.

1. Item post obitum serenissimi dni. nostri Willehelmi R. regis p. m. convenimus Maguntie a. D. MCCLVI Dominica Reminiscere, ubi etiam multa sancte paci utilia tractavimus. Et quoniam rege caruimus, statuimus ibidem, quod quelibet civitas se ad arma pro posse prepararet et insuper soldarios et sagitarios haberet, per quos, cum necesse habuerimus, subito invicem in auxilium venire possimus.

1a. Illis vero dominis, militibus sive aliis qui pacem non iurassent nullum auxilium prestaremus.

2. Bona etiam regalia, quamdiu vacaret regnum, totis viribus defendere promisimus, unicuique in sua possessione permanente.

3. Ad salutem etiam totius populi et terre statuimus et promisimus ibidem sub debito iuramenti, quod sidni. principes ad quos spectat regis electio forsitan plus quam unum eligerent vel eligant, quod nos nulli ipsorum astabimus verbo vel opere aut aliqua servicia exhibebimus clam vel aperte aut mutuam dabimus vel in aliquam civitatem intromitt[e]mus neque fidelitatem iuramenti prestabimus.

4. Si vero aliqua civitatum hoc infregerit, periura et carens omni honore reputabitur, et contra illam et [ad] eius perpetuam destructionem totis viribus insurgamus.

5. Si autem principes unum dominum in regem elegerint, illi continuo sine omni contradictione servicia debita et honores exhibebimus.

6. Insuper omnia sancte pacis per nos statuta ibidem inviolabiliter servare promisimus.

X. Vierte Mainzer Versammlung. 26. V. 1256.

1. Item convenimus in Maguntia a. D. MCCLVI in crastino Ascensionis Domini tractantes ibidem, qualiter honeste in vigilia S. Iohannis baptiste tunc instanti Frankenfurht ad electionis terminum a principibus statutum accederemus et omnia ad promotionem sancte pacis ibidem tractaremus.

quia sollempnes nuncios et litteras principibus super premissis transmiseramus.

2. Expedicionem etiam in octava S. Iohannis ibidem super pacis violatores indiximus.

XI. Versammlung zu Würzburg. 15. VIII. 1256.

I. n. Dni. amen. A. D. MCCLVI in festo Assumptionis gloriose Virginis Marie misse sunt littere principum subscriptorum Herbipolin in generale colloquium per venerabilem virum fratrem Waltherum de Solce nunciis civitatum in hec verba:

Albertus D. g. dux Saxonie, Angarie et Westfalie dilectis sibi Moguntinensibus, Coloniensibus, Wormaciensibus, Spirensibus, Argentinsibus, Basiliensibus, Herpibolensibus, Aquensibus, Frankenwordensibus, Geilimhusensibus et Oppinhaemensibus, Fridebergensibus, Bopardiensibus, Haginowensibus et universitati omnium civitatum sancte pacis federe coniunctis paratam ad beneplacita voluntatem. Studiis vestris bonis et sanctis in Domino congaudemus, in quibus vos pacem et commune bonum ecclesie ostendistis et ostenditis diligere ac fovere, universitati vestre toto corde gratias referentes ac vita semper et rebus apud vos promereri cupientes, quod sub spe pacis habende et conservande nos et alios principes ad communem et concordem Romani regis electionem tam sollicito instigare curastis, vestrum consilium et auxilium fideliter adhibendo. Quia igitur tam nos quam alii principes vobiscum in eodem proposito concordamus, ut modis omnibus reformationi pacis intendamus, ad presens visum nobis est, aliquem ad tam sanctum propositum posse assumi vel inveniri sicut illustrem virum dilectum consanguineum nostrum Ottonem marchionem Brandinburgensem; cui, si in regem fuerit sublimatus, omni quo possumus auxilio et consilio volumus non deesse; et ipse ad consilium nostrum et aliorum principum et nobilium atque vestrum ac aliorum amicorum suorum omnino hoc recusare de cetero non audebit.

Datum et cetera.

(Es folgen ähnliche Briefe Johans von Brandenburg und Albrechts von Braunschweig; sodann ein Brief Ottos von Brandenburg, der seine Kandidatur anzeigt und endet:)

Eciam caritatem vestram rogamus, ut ad curiam in Frankenfurt in festo beate Virginis celebrandam ita decenter veniatis, ut etiam si inter aliquos ibidem discordia, quod absit, oriatur, pars cui infertur iniuria vestro posset auxilio roborari.

Datum etc.

1. Convenientibus in unum omnibus pacis federe coniuratis in civitate Herbipolensi a. D. MCCLVI infra Assumptionem S. Marie, promisimus ibidem omnia statuta sancte pacis per omnia inviolabiliter observare et nos invicem totis viribus adiuvere.

2. Statuimus etiam, quod nulli omnino liceat aliquam predam, qualis cunque sit, parva vel mag[na], cuiuscunque sit generis peccorum vel aliarum rerum, emere sive comparare. Si quis vero aliquam rem depre datam emit et circa ipsum inventa fuerit, dono restituatur et gratis, [et] pena condigna] pu[niatur. Si autem] poterit [se iuramento] purgare, quo illam predam emerit inscienter credens se iusta bona comparasse, facto et prestito iuramento reddat predam dono et sine aliqua peccunia illi et fuit [pred]ata.

3. Statuimus etiam et precepimus, quod quilibet civitas suos honeste nuncios mittat Frankenfurt in Nativitate gloriose Virginis ad curiam principum pro electione novi regis indictam. Et quia tunc generale colloquium in Argentina habere debuimus sicut statutum est, oportet propter curiam principum, ut illud colloquium sancte pacis usque ad festum beati Michaelis differamus; et precepimus sub debito iuramenti, quod quilibet civitas et oppidum nobis iuratum suos illic sollempnes nuntios mittat quia illa IV statuta colloquia semper ad honorem Dei et sancte pacis incrementum observare volumus.

4. Insuper statuimus et firmiter precipimus, quod quilibet civitas possit se ad arma preparet et soldarios constituat, per quos possimus pacem emulis et violatoribus ac inimicis nostris viriliter resistere et potenter quia ad sancte pacis propugnationem personas exponimus nec rebus parcere volumus et expensis.

5. Concedimus etiam dno. e. Herbipolensi et civibus potestatem, quod loco omnium nostrum recipiant in sancte pacis consortium dominos civitates provinciarum ipsis coniunctarum, quicunque voluerint ad sancte pacis confederationem se astringere iuramento, et Eisteten. . . .¹⁾ Herpipolen. s . . .¹⁾ m¹⁾ et firmiter observare promittimus.

6. Sicut in Westfalia et in civitatibus inferioribus sic et in partibus superioribus constituimus fieri ad honorem et laudem omnipotentis Dei, et pacis est auctor [et] sine quo nihil est validum vel sanum: ita videlicet quod quilibet homo residens in civitatibus vel oppidis coniuratis, habens valorem V marcarum vel amplius, singulis annis Dominica Palmarum solum denarium illius monete; que elemosina ab illis IV iuratis congregabitur et presentabitur usque in Cenam Domini, et tunc illi IV consilio bonorum et ydoneorum virorum illius civitatis [in die] Parasceve illam elemosinam distribuent inter egenos et pauperes, prout melius videtur tunc expedire: quia merito de nostra substantia Deum nostrum honorare debemus, qui protector est omnium in se sperantium et a cunctis bona cuncta procedunt; quod multiplicata super nos misericordia dei pacis negotium eius gratia inchoatum sanum et validum consistat et p

¹⁾ 5—6, 3—4, 6—7 Buchstaben verblasst.

ut ipsius clemencia sic transeamus per bona temporalia, ut non eterna.

n sicut apud Moguntiam promisimus, sic et iterato confirmamus, incipes ad quos spectat regis electio inter se, quod absit, discor- t plures quam unum elegerint, neutri illorum aliqua servicia vel in civitatem aliquam ingredi permittimus, donec nobis unus ;, qui de iure [Roma]no regno debeat preesse.

II. Stadtrechte.

125. Augsburg: ältestes Stadtrecht. 21. VI. 1156.

Meyer, Ztschr. d. histor. Vereins für Schwaben u. Neuburg, IV. (1878) S. 289—293, u. weniger gut in: Das Stadtbuch von Augsburg (1872) Beilage I.

Art. I. Fridericus d. f. c. R. i. a. Notum sit qualiter Augusta civitas tum negligentia et imbecillitate episcoporum, tum absentia et diuturna occupatione in longinquis partibus regum nimia enormitate iuris turbata, sed precipue insolita et Deo odiosa advocatorum intrinsecus et extrinsecus exactione vexata, tandem Deo miserante et pio imperatore Friderico manum consolationis porrigente, Cûnrado e. annuente, iubare gloriosi iuris est illustrata. Accidit namque quod predictus imperator, dum ante nominatam civitatem quadam vice intraret et quasi caliginosa oblivione sui iuris fluctuantem et cecutientem inveniret, Cûnradus e. cum universo eiusdem civitatis clero et populo se ei representaret et lacrimabilem querimoniam super hoc moveret, quod civitas nullo certo iuris ordine vel termino fungeretur. Proinde pius et catholicus imperator. utpote non solum armis ornatus sed etiam legibus [arm]atus, eos ex communi consilio quo iure ex antiqua et legali institutione gubernari deberent pronunciare precepit. At illi nichil novitatis excogitantes, nichil antiquae institutioni attentas, ius advocatorum, urbis prefecti, civitatensium, omnium ordinum totius civitatis, Adelgozo advocato et Cûnrado prefecto presentibus et nichil contradicentibus, in curia Ratisponae confirmatum, ut haec subscripta pagina testatur, promulgabant, et rex idipsum auctoritate sui privilegii confirmabat. Acta sunt autem haec anno MCLII.

Art. II (*Wahrung der Rechte des Capitels gegen den Bischof und die Vögte*, a. 1104).

Art. III. Iusticia Augustensis civitatis haec est. 1. Quicumque violator urbanæ pacis exstiterit, dno. e. X talentis satisfacere debet; quæ si non habuerit, corio et crinibus puniendus est.

2. E. ministerialium, urbanorum et totius populi civitatis petitione prefectum unum tantum et monetarium dare debet.

3. Item chori maioris et predictorum petitione de ipso choro plebanum dabit.

Nunc de moneta dicamus. 4. Ex camera episcopi monetario X m. dabuntur, et econtra monetarius singulis annis episcopo X t . dabit et capellario quinque β .

5. Et si monetarius in falsitate deprehensus fuerit, quicquid habet publicari debet episcopo et manus eius advocato.

6. Et quisquis absque monetarii permissione cambit argentum, preter institutores civitatis qui Coloniam vadunt, quibus tantum ad decem m. cambire est concessum, spoliat episcopi cameram.

7. Si quis monetam temerarie intraverit, carebit episcopi gracia; et si aliquem infra monetam leserit vel temerarie extraxerit, fregit cameram episcopi.

8. Et si aliquis scienter iniusta pondera habuerit, etiam spoliat cameram.

Nunc de iusticia dni. e. 9. De theloneo VI t . dabuntur episcopo, \dagger quociens Auguste balneaverit duo cingula, et ad mandatum vestiri lebet XII pauperes, et capellario XL d.

10. De curtibus episcopo ad festivitatem S. Michahelis IV t . dabuntur.

11. E. ducatum ingredientibus egredientibusque dabit.

12. Quociens e. ex precepto regis pro ecclesiae suae necessitate curiam dierit, urbani X t . ad stipendium ei dabunt; et quando Romam ibit in expeditionem vel ad suam consecrationem, tunc iustum est quod civitatenses debeant ei subsidium, prout apud eos petitione poterit obtinere.

13. Apud quos iniusti modii inventi fuerint, episcopo XV β dabunt.

14. Preterea omnis satisfactio in civitate bonis redimenda ad episcopi iusticiam pertinet. excepta temeritate et iniusticia, et his etiam exceptis qui morte plectendi sunt aut truncandi.

Art. IV. Et hec est urbana iusticia. 15. Si quis curtile annum \dagger diem sine contradictione possederit, quod de cetero nullius impetitioni respondeat, nisi hoc impetitor probaverit, quod causa hostilis necessitatis vel inopiae absens proclamare non potuerit, vel quod nondum annos discretionis habuerit.

16. Item quicumque ius civitatis nactus est, nullus eum inpetere lebet de iure proprietatis vel beneficii, nisi secundum urbanorum iusticiam.

17. Item si censualis talem habet uxorem, quod filii eius aecclesiae sunt, et censualem nummum dederit et ad tria legitima placita advocati venerit, ultra non est iniuriandus, nisi quod in fine vitae suae ad curiam optimum iumentum dabit et vestimenta in quibus operari solebat praeconi suo. Et quisquis ei hanc iusticiam infringit, episcopus eius defensor erit. Quicumque census deciderit, totum quod habet in episcopi potestate erit.

Art. V. De iusticia advocati. 18. Advocatus tria legitima placita Augustae in omni anno habere debet et tunc nullum debet facere iudicium nisi urbanorum iusticia; et nunquam indicandi causa Augustam veniet nisi catus, exceptis suis tribus legitimis placitis.

19. Ad iusticiam advocati pertinet temeritas, iniusticia, monoma

20. Et ad tria placita illa quilibet carnifex ad servicium adv duos tantum d. dabit, et quilibet panifex unum d. tantum. Bann tabernariorum duae partes episcopo, tertia autem pars advocato eri illa tria placita; et de quolibet modio in quibus est sal dimidiam de atam habebit ad servicium advocatus.

Art. VI. Nunc etiam de prefecti iusticia dicemus. 21. l prefectus cottidie in iudicio sedere debet secundum urbanorum iusti Et semper in unoquoque mense precipiet decoqui probaticios panes s dum iudicium frigide aquae; et quicumque panifex hos panes vilica prefecto quinque ß dabit, et si secundo fecerit, iterum prefecto quinq et si tercio, urbanorum iusticia cute et crinibus punietur et tunc abiu penitus decoqui panes in civitate.

22. Et quando tabernarius vilem facit cervisiam vel etiam dat ini mensuram, supradicto ordine punietur, et insuper eadem cervisia destr vel pauperibus gratis erogetur.

23. Unusquisque panifex ad Nativitatem Domini IV d. prefecto et ad Pascha IV, in Depositione Carnium gallinam.

24. Et de quolibet potu empticio prefecto denariata dabitur et conibus potus cervisiae.

25. Prefectus ad festivitatem S. Michahelis dabit duobus carnif XXVI d., econtra idem ad festivitatem beati Martini prefecto bov carnem XXXII d. valentem dabunt, et insuper unusquisque carnife Nativitatem Domini prefectum cum duabus scapulis visitabit.

26. Prefectus etiam ad festum S. Michahelis cuilibet salsuciarum nummos dabit; e converso quilibet eorum ad festum S. Martini pr VI bovina capita cum omni iure dabit.

27. Et si aliquis in civitate captus fuerit vel pro pace violat etiam si cuiquam reddere debet, salsuciarum eum custodire debent.

28. E. tabernam suam tribus talentis reget; et qui eam habet, si annis ei tribuet XXX ß et in unaquaque septimana urnam cervisiae

29. Quocienscumque e. ad curiam vel [Romam]¹⁾ in expeditione ad consecrationem ibit, prefectus ei duas cirotecas et pilleum et in suum subsidium dabit.

30. Si universalis querimonia dno. e. fuerit facta ex culpa de adv vel etiam de prefecto, et post legitimas inducias satisfacere neglex potestate sua illos privabit.

31. Si quis Augustensium civium spoliatus fuerit extra civit spoliator, si civitatem intraverit, secundum urbanam iusticiam in pr antequam exeat satisfacere debet.

.... Datum Nurenberc XI. Kalendas Iulii a. d. i. MCLVI .

¹⁾ Meyer setzt hier drei Punkte ohne Erklärung.

126. **Strassburg: erstes Stadtrecht. Zwölftes Jahrhundert¹⁾.**

Wiegand, I. S. 467—476.

1. Ad formam aliarum civitatum in eo honore condita est Argentina, ut omnis homo tam extraneus quam indigena pacem in ea omni tempore et ab omnibus habeat.

2. Si quis foris peccaverit et ob culpe metum in eam fugerit, securus in ea maneat. Nullus violenter in eum manum mittat; obediens tamen et paratus ad iusticiam existat.

3. Nemo predam aut furtum in eam inducat vel conservare audeat, nisi redditurus rationem omni querenti.

4. Nullus captivum introducat, nisi presentet eum causidico vel iudici, qui ad iusticiam ipsum conservet.

5. Omnes magistratus huius civitatis ad episcopi spectant potestatem, ita quod vel ipsemet eos instituet vel illi quos ipse statuit. Maiores enim ordinabunt minores, prout sibi subiecti sunt.

6. Nulli autem e. officium publicum committere debet, nisi qui sit de familia ecc. sue.

7. Quatuor autem officiatos in quibus urbis gubernatio consistit e. manu sua investit, scilicet scultetum, buregravium, thelonearium et monete magistrum.

De sculteto, qui et causidicus dicitur, primum exequimur.

8. Causidici ius est duas sub se ordinare personas vicarias, quas iudices appellare solet, adeo honestas, quod burgenses cum honore suo coram eis in iudicio stare valeant.

9. Item ad causidicum pertinet statuere tres personas quas heym-burgen dicimus, unum in interiori scilicet veteri urbe et duos in exteriori, et custodem cippi sive carceris in quo rei custodiuntur.

Hec autem singulorum sunt officia:

10. Causidicus iudicabit pro furto, pro frevela, pro geltschulda in omnes cives urbis et in omnes ingredientes eam de episcopatu isto, nisi

¹⁾ Gegen Rietschels Gründe für die Versetzung der Aufzeichnung in die letzten Jahrzehnte des zwölften Jahrhunderts wird sich schwerlich etwas einwenden lassen (DZG. NF. I. S. 24 ff.). Die Bezeichnung als „Stadtrecht“ möchte ich jedoch beibehalten. Es handelt sich ebensowohl um Rechte der Stadt wie um Rechte des Bischofs, und wenn um Rechte des Bischofs, so nur um solche, die die Stadt betreffen. Es werden die Rechte des Bischofs, der Stadtbeamten und der Einwohner gegen einander festgestellt. Die „genossenschaftlichen Verhältnisse der Bürgerschaft“ zu berühren war da kein Anlass, jedenfalls nicht, so lange es noch keinen öffentlich anerkannten Rat gab. Ich verweise noch besonders auf den Eingang, der die Urkunde unzweideutig als Stadtrecht charakterisiert, und auf die Stellen, an denen die Ehrenrechte der Bürger gewürdigt werden. — Eine Entgegnung von mir auf G. Caro, Histor. Vierteljahrsschrift, II. (1899) S. 72—77 erscheint in derselben Zeitschrift.

rationabilem opponant exceptionem, preter ministeriales ecclesie et eos qui sunt de familia episcopi et qui ab ipso sunt officiiati.

11. Habet autem potestatem cogendi et constringendi iudicatos, quam vocant bannum, non ab e. sed ab advocato. Illam enim potestatem que spectat ad sanguinis effusionem suspendendorum, decollandorum, truncandorum et huiusmodi pro qualitate delictorum ecclesiastica persona nec habere nec dare debet. Unde, postquam e. advocatum posuerit, imperator ei bannum, id est gladii vindictam in huiusmodi dampnandos et omnem potestatem stringendi, tribuit.

12. Hanc igitur cum non habeat nisi ex gratia advocatie, iustum est, ut nulla ratione eam neget causidico, theloneario, monete magistro, quocunque statuerit e., de quo tenet advocatiam.

13. In hanc igitur civitatem iudicandi potestatem nemo habet nisi imperator vel e. vel qui de ipso habent.

14. Iudicium quos causidicus sub se habet potestas iudicandi non est in furta vel frevelas, sed tantummodo in geltschuldas.

15. Locus autem iudiciorum est in foro iuxta S. Martinum. Ideoque nullus de quo fit querimonia vocandus est in domum causidici vel iudicis, sed tantum ad locum predictum publicum.

16. Si tamen aliquos vocaverint in domos suas iudices sive causidicus illique non venerint, non ideo culpabiles erunt alicuius compositionis.

17. Officium custodis cippi sive carceris est, omnes custodie sue commissos diligenter servare.

18. Quodsi aliquem perdiderit, vicem eius culpe subibit, nisi violenter ei ablatus fuerit.

19. Eius etiam officium est, ad suspendium dampnatos ad patibulum educere, oculos dampnati panno preligare, patibulum erigere, scalam apponere, usque ad scalam reum applicare. Tum demum assumet eum vicarius advocati et laqueo collo innexo illum suspendet.

20. Si vero non fuerit presens vicarius advocati, servabitur reus in custodia, quousque causidicus causam hanc referat ad episcopum.

21. Item si quis dampnationem pellis et pili acceperit, hanc penam cipparius infliget.

22. Si quis vero dampnatus fuerit manu, idem cipparius tenebit bartam, vicarius advocati librabit malleum ligneum et amputabit manum.

23. Idem advocati vicarius eruet oculos, truncabit testiculos, decollabit et ceteras penas omnes exequetur pro varietate criminum.

24. Est item cypparii officium, ut ita sit obediens theloneario et monetario sicut causidico.

25. Pulsatos etiam coram causidico vel iudicibus vocare debet ad iudicium.

26. Est autem iste modus vocationis: nominabit hominem pulsantem intimabitque adversario suo, quod pulsatus sit, vel viva voce presenti ubicumque ei occurrerit, vel ad domum illius nunciabit primo, secundo, tercio ad inducias noctis unius.

27. Si, facta una vocatione vel secunda vel tertia, non venerit, et ius iudicis probaverit tertia manu, quod tres illas vocationes, vel saltem am ore ad os, fecerit, ille iudici componet triginta β.

28. Vocatus autem ad iudicium tempore prime se presentare debet et, si diu iudex sedebit in iudicio, tam diu pulsatorem expectabit aut tertia iudicis recedet. Non autem ideo debet ei negare licentiam abeundi, si fuerit. Quodsi iudex appellaverit eum, quod constituto tempore non rit, ille iurabit, se ibi fuisse, aut componet ei.

29. Causidicus vel iudex nihil iudicare debet, nisi quod coram ipso factum fuerit. Qui si convictus fuerit sine iudiciario ordine et iusto iudicio iudicatus, de iure perdet officium suum.

30. Civem in procinctu itineris existentem, scilicet iam navim ingre-
ntem aut equum vel currum ascendentem, nullus concivium suorum per
iuriam impedire debet. Sed quia adeo se neglexit, quod causam
in illum articulum distulit, iustum est, ut, quicquid adversus illum
factum est, usque ad reditum eius differat.

31. Si quis concivem suum pulsaverit extra civitatem coram alio
iudice, pro hac culpa debet componere et iudici civitatis et ei quem
pulsavit, dampnumque illi restituere quod ex querimoniis eius acceperit.

32. Nulli solvenda est compositio, nisi cui facta est compositio.

33. Omnis autem compositio que pro frevela fit ascendit ad triginta
denarios. Compositio que fit pro geltschulda pulsatoris est illius missetat
pulsatus est. Iudicis vero est tertia pars illius missetat.

34. Si quis fecerit compositionem iudici et pulsatori illamque ad
se inducias non persolverit, si causa usque ad finem rationabiliter
perducta, servandus est in publica custodia, quousque reddat primo
pulsatori suam compositionem, deinde iudici.

35. Si quis alium fuerit iniuriatus verbo vel facto in populo, si ambo
voluerint stare ad iudicium populi, iudex determinabit secundum iudicium et
verbum populi. Si[n] autem, pulsatus simplici sua assertionem se expurgabit,
eum ille convincere poterit duello.

36. Si quis concivem suum sine iudice vel nuncio iudicis infra septem
diem suae vel atrii sui temere invaserit, componet iudici triginta β pro
se et alia. Illi, quem invasit, componet suam missetat triplicatam.

37. In omnes curias fratrum de claustris vel ministerialium, in quibus
corporaliter non habitaverint, ius habet scultetus vel iudex vocandi
iudicium et cogendi inhabitatorem.

38. Similiter et ministros fratrum de quocunque claustro ius habet
vocandi de ipsis, scilicet in causis pertinentibus ad mercaturam, si volunt
mercatores.

39. Quicumque intraverit civitatem debitor existens alicuius hominis,
pulsatus fuerit coram iudice, canonicus vel ministerialis in cuius domum
forte hospes intravit presentabit eum sculteto ad iusticiam. Quod si
fecerit, pro illo respondere tenetur.

40. Omnium compositionum factarum pro furto et pro frevela due partes sunt causidici, tertia advocati. In quibus talis est servanda distinctio: si compositio facta fuerit advocato, eius est dividere sibi tertiā partem, causidico duas. Ipse enim accipiet compositionem sibi factam et, quamcunque summam in accipienda compositione ipse formaverit sive parvam sive magnam, illam causidicus nec minuere nec augere debet sed ratam habebit.

41. E contrario, si facta fuerit compositio ipsi causidico, eius erit ius accipere duas partes et tertiā advocato dare. Et similiter, quamcunque compositionis ipse summam formaverit, advocatus non cassabit.

42. Advocatus autem non debet iudicare nisi in palacio episcopi. Quodsi in domum suam aliquem vocaverit, ille qui non venerit non ideo quicquam ei componet.

43. Mortuo vero advocato vel vacante advocatia quocunque modo, episcopus nullum advocatum ponere debet sine electione et consensu canonicorum, ministerialium et burgensium.

44. Ad officium burcgravi pertinet ponere magistros omnium officiorum fere in urbe, scilicet sellariorum, pellificum, cyrothecariorum, sutorum, fabrorum, molendinariorum et eorum qui faciunt vasa vinaria et picarios, et qui purgant gladios, et qui vendunt poma, et cauponum¹⁾. Et de eisdem habet potestatem iudicandi, si quid deliquerint in officiis suis.

45. Locus autem iudicationis et emendationis eorum est in palacio episcopi.

46. Si qui vero predictorum inobedientes facti fuerint burcgravo, ipse causam defert ad episcopum.

47. Item ad ius burcgravi spectat quedam thelonea accipere, ut gladiatorum qui vaginis inclusi portantur in foro venales. Aliorum autem, qui in navibus de Colonia vel undecunque portantur, theloneum accipiet thelonearius.

48. Item olei, nucum, pomorum, undecunque adducta fuerint et vendita pro nummis, theloneum accipiet burcgravius. Si vero pro sale vel vino vel frumento vel quocunque alio precio vendita fuerint, theloneum dividet burcgravius cum theloneario.

49. Preter predicta omnia thelonea alia pertinent ad officium thelonearii. Que tamen fiunt diverso modo.

50. Si quis de navi una in alteram navim mercaturas suas transposuerit, de utraque navi dabit quatuor d.

51. Quicumque mercator transierit in hanc civitatem cum soumis suis, si nichil vendiderit vel emerit, nullum theloneum dabit.

52. Quicumque de familia ecc. huius, vir vel mulier, vendiderit in hac civitate res, quas vel manibus suis fecerit, vel que creverint ei, non dabi

¹⁾ Vgl. unten Nr. 128 § 3.

theloneum. Et si quid emerit ad opus suum, quod gracia lucri vendere noluerit, similiter theloneum non dabit. Si quis tamen imposuerit ei, quod res vendite sibi non creverint, ab ipso facte non fuerint, vel causa lucri emerit, simplici manu sua se expurgabit.

53. Si quis emerit vel vendiderit citra quinque β , theloneum non dabit.

54. De quinque β nummum dabit, de talento quatuor, de equo quatuor, de mulo quatuor, de asino denarium.

55. Theloneum de carbonibus et de canapo thelonearius non accipit, quod episcopi hucusque sumpserunt, sicut et bannum de vino et panes qui dicuntur bernbrot obtinuerunt.

56. Ad officium thelonearii pertinet omnes mensuras minutas sive grandes in sale, in vino, oleo, frumento a magistro cauponum formatas ignito ferro cauteriare. Et eas nulli debet concedere nisi forsam concivis suo ad amam vini vel quartale frumenti et in huiusmodi parvis, et sine pretio.

57. Has tamen quicunque civium voluerit ad opus suum habere, licet ei ita, quod ex thelonearii consciencia et per ipsum signate sint, sicut etiam licet unicuique burgensium pondera librarum in domo sua propria habere, ita tamen quod a monetario sint formata.

58. Est item officium thelonearii omnes pontes de nova urbe, quotquot fuerint necessarii, et burcgravii omnes de veteri construere ita firmos, quod cum plaustris et iumentis suis quilibet secure possit transire. Quodsi ex vetustate vel nimia attritione vel quacunque debilitate pontium aliquis lampnum accepit, thelonearius aut burcgravius singuli in suis cogentur de are restituere.

Sequitur de officio monetarii.

59. Hic ex iure potestatem habet iudicandi in falsam monetam et in eos falsarios tam in civitate quam extra per totum episcopatum sine nni iudicium contradictione.

60. Ubicunque invenerit falsarium in toto episcopatu, adducet eum in civitatem et secundum iudicium civitatis iudicabit.

61. Debet autem moneta esse in eo pondere, quod viginti solidi faciant arcam, qui denarii dicuntur pfundig. Et hec stabilis et perpetua currere debet in hoc episcopatu, nisi forte falsata fuerit. Tunc enim per concilium pientum mutabitur secundum aliam formam, non secundum pondus.

62. Locus autem percutiende monete est iuxta piscatores. In una tem domo percutiendi sunt denarii, ut omnes invicem opera manuum arum videant.

63. Nullus facere denarios debet, nisi qui sit de familia huius ecclesie.

64. In loco ubi cambitores sedent nullus alius homo argentum emere bet nisi soli denariorum percussores. Alibi per totam civitatem emant vendant argentum quicunque volunt, nisi propter novam monetam inter-
tum fuerit.

65. Quando nova moneta percutitur et vetus interdicitur, a die inter-

dictionis nunciabuntur terne quatuordecim dierum inducie, scilicet septimane, in quibus monetarius quemcunque voluerit potest impetere quod interdictam monetam acceperit. Quodsi ille negare voluerit, septima manu iurabit se non fecisse, alioquin componet monetario sexaginta β .

66. Finitis sex septimanis, nullum impetere debet, nisi quem videt accipere interdictam monetam.

67. Si viderit, accipiet denarium, ducet eum in iudicium ibique impetere pulsabit. Et si ille negaverit, cum honestis tribus personis convincet eum, quod acceperit. Et convictus sexaginta β componet ei. Qui noluerit eum convincere, ipse manu sua se expurgabit.

68. Non licet autem aliquem impetere, nec debet quisquam componere nisi pro denariis qui dicuntur phundig.

69. Si quis etiam coram monetario dampnationem manus accepit, iudicabitur sicut supra coram causidico.

70. Si e. voluerit argentum de camera sua fundere et inde denarios percuti, accipiet illud magister monete et dividet inter monetarios, ut denarios faciant. Et si denarii sunt phundig, reddet de marca viginti minus duobus d.

71. Si autem in quocunque pondere leviori percussi fuerint, serentur duobus d. minus reddetur de marca.

72. De camera episcopi ministrabuntur ei carbones. Ad mandatum dantur tria sextaria carbonum.

73. Quando novam monetam e. percuti iubet, a principio quinque dies fiunt in ea forma et pondere quo moneta cursura est.

74. Hos servabit burgavivus, quam diu moneta illa durabit, racionem ut, si forte moneta illa falsata esse accusetur, per illos quinque β extinguetur et certificetur.

75. Monetarius quoque iurabit, quod in eo pondere et forma, quod illi quinque β habent, monetam sit percussurus.

76. Quando monetarius ferramenta in quibus denarii formantur percipi resignabit, reddet ei duo in forma nummorum et duo in forma obulorum. Preterea alia omnia ita ex toto resignabit, quod iurabit se habere plura nec scire aliquid habere. In quibus forme debebunt frangentur fragmentaque monetario reddantur aut ipse cum licentia percipi integra et illesa retinebit.

77. Quicumque ius monetariorum habere desiderat, dimidiam markam auri dabit episcopo, monete magistro quinque d. auri, monetariis viginti gravis monete.

78. Quando e. monetam mutare voluerit, ferramenta monete percipi ebdomadas dabit.

79. Quicumque monetarius extra civitatem habitans in civitate argentea emerit, iusticiam monete persolvat.

80. Quicumque muros vel vallum civitatis dissipaverit, componet quadraginta β burcgravio.

81. Quicumque super stratam edificaverit, similiter dabit ad emendationem burcgravio. Nulli vero debet licenciam dare.

82. Nemo fimum aut purgationem ante domum suam ponat, nisi statim educere velit, exceptis locis ad hoc statutis, scilicet iuxta macellum, item iuxta S. Stephanum, itemque iuxta puteum in Foro Equorum et apud locum qui dicitur Gewirke.

83. Vallum civitatis debet in circuitu habere extra a muro sexaginta pedes, intus triginta pedes.

84. Quicumque molendinum facere voluerit, licenciam a burcgravio et consensum burgensium queret. Quibus duobus habitis, aureum nummum burcgravio dabit.

85. Nemo tribuat theloneum de nattis, de pullis, de anseribus, de ovis, de porris, de caulibus et aliis quibuscunque oleribus, de scutellis, de bechariis, nisi vendat valens quinque β .

86. Nemo porcos in civitate debet habere, nisi pastori eos committat.

87. Curtis autem ubi porci pascuntur est inter portam que dicitur Vellemanes burgetor et aliam portam proximam.

88. Ad ius episcopi pertinet, ut de hac civitate habeat viginti quatuor legatos et hos tantum de genere mercatorum. Quorum officium est infra episcopatum tantum facere legationes episcopi ad homines suos. Quodsi dampnum interim aliquod passi fuerint vel in persona vel in rebus suis, quas in itinere duxerint, episcopus debet eis restituere.

89. Debent singuli singulis annis huiusmodi legatione ter fungi cum expensis episcopi. Hiis ex parte episcopi talis honor exhibendus est, quod in suis festivitibus, quando homines suos invitaverit, debent honestas coram ipso sedes habere ad prandium, ut eisdem hominibus suis eo notiores efficiantur.

90. Cum e. intraverit civitatem, equi stabulandi sunt in dominico stabulo, quod incipit ab hospitali et procedit in circuitu muri usque ad pomerium episcopi. -

91. Si plures habuerit equos, assument eos causidicus vel iudices sui et marscalcus et stabulabunt eos in domibus ubi peregrinorum solent esse hospicia. Si plures equos habuerit, non ponet eos de iure in aliquibus aliis domibus civitatis, nisi id per preces obtinere poterit.

92. Si autem imperator vel rex intraverint, equi sui ubique hospitabuntur.

93. Debent etiam singuli burgenses in singulis annis quinquies operari numero dierum in dominico opere, exceptis monetariis omnibus, qui sunt de familia ecclesie, et exceptis duodecim inter pellifices et exceptis sellariis omnibus et quatuor inter cyrothecarios et quatuor inter panifices et octo inter sutores et fabris omnibus et carpentariis omnibus et carnificibus et cupariis vinariorum vasorum.

94. Ad curtim dominicam, que est infra civitatem, dabit causidicu tredecim boves ad aratra episcopi, quos sumet de casu hominum ecclesiam morientium, et iumentum unum, quod magister curtis equitabit, et semina ducet ad agros.

95. Dabit etiam duodecim sues et duos verres, unum ad opus episcopi alium ad opus burgensium.

96. E. in eadem curti ponet stadelarium. Stadelarius dabit aratrum et egedam.

97. Cetera omnia que necessaria sunt prebebit causidicus, excepta mercede et annona servientium.

98. Iudicum uterque dabit in messibus quinque β et magister molariorum unum β et magister capponum unum β ad emendum panem in messibus.

99. Et quando tritatur frumentum episcopi, dabit utrique iudici maldrum unum, quia iudices et precones custodire debent frumentum episcopi in messibus, dum metitur.

100. Boves ad aratra episcopi pertinentes non debet causidicus in alium usum applicare, nisi foret ad colendam suam schuchbuze, nec e. in alios usus transferre nisi aratri sui.

101. Si inter hos boves unus vel duo vel plures senio vel aliquo alio modo preter morbum contagii fuerint inutiles redditus ad culturam, carnifices debent carnes eorum vendere et nummos causidico dare. Et interim nulle alie carnes vendende sunt.

102. Inter pellifices duodecim sunt qui, cum expensis episcopi facere debent pelles et pellicia, quantum e. habuerit necesse. Horum materiam magister pellificum, assumptis secum quotquot fuerint necessarii de hiis duodecim, emet de argento episcopi vel Maguntie vel Colonie. Si dampnum aliquod in via acceperint, tam in rebus quam in captivitate, e. debet eis restituere.

103. Fabrorum ius est, quando e. ierit in expeditionem imperatoris, quod quilibet faber dabit equorum ferramenta quatuor cum clavis suis, de quibus dabit episcopo burcgravius ad viginti quatuor equos, reliqua sibi retinebit.

104. Si ierit e. ad curiam, quilibet dabit duo ferramenta cum clavis suis, de quibus burcgravius ad duodecim equos dabit episcopo, reliqua retinebit.

105. Preterea fabri debent omnia facere que necessaria habuerit e. in palacio suo, sive in ianuis sive in fenestris sive in ianuis vasorum que de materia ferri fieri conveniat, data eis materia ferri et ministrata interim vivendi expensa.

106. Si castrum aliquod e. obsederit vel ei obsessum fuerit, trecentas sagittas dabunt. Si pluribus egerit e., de sumptibus suis et expensis sufficienter administrabunt.

107. Clausuras et cathenas ad portas civitatis obserandas, datis sibi le re publica sumptibus et expensis, facere debent.

108. Inter sutores octo sunt qui e. eunti ad curiam vel expeditionem imperatoris dabunt thecas candelaborum, baccinorum et cyphorum. Reliqua omnia, quecumque necessaria fuerint ad predicta vel ad obsidiones astrorum, sive in bulgis sive in bustris sive in quacunque conveniente redictis negotiis suppellectile de nigro corio facienda, de sumptibus et expensis episcopi facient.

109. Quatuor inter cyrothecarios eunti e. ad curiam vel expeditionem abunt quantumcunque fuerit necessarium de albo coreo ad thecas candelaborum, baccinorum et cyphorum. Reliqua omnia, quantumcunque fuerit necessarium ad predictas res et ad castrorum obsidiones de albo coreo facient de sumptibus et expensis episcopi.

110. Sellarii e. eunti ad curiam duas sellas somarias dabunt, ad expeditionem imperii quatuor. Si pluribus egerit, de sumptibus et expensis episcopi facient.

111. E. eunte in expeditionem vel ad curiam, qui gladios poliunt debent purgare gladios et galeas vicedomini, marscalci, dapiferi, pincerne, camerarii et omnium qui necessarii et cotidiani sunt ministri episcopi. Preterea purgabunt venabula episcopi, si necesse fuerit.

112. Becherarii omnes becharios, quoscumque necessarios habuerit vel in curia sua vel imperatoris, cum eum adierit, vel proficiscens ad curiam imperatoris, de sumptibus et expensis ipsius facient. Magister autem upariorum dabit materiam lignorum. Preterea cotidie dabit ligna bechariis episcopi.

113. Cuparii, data materia lignorum a magistro suo et circulis gaminibusque datis a cellerario episcopi, facient omnia, quecumque necessaria habuerit e. domi existens vel imperator vel imperatrix, cum presentes fuerint, de balnea sua et preterea ad coquinam et ad opus pincernarum. Similiter cum vadit ad curiam eadem omnia prebebunt cum sumptibus et expensis episcopi. Preterea omnia vasa vinaria parva et magna episcopi purgabunt cum sumptibus et expensis eius.

114. Cauponum ius est singulis diebus Lune purgare necessarium episcopi et granarium, si habere voluerit.

115. Molendinarii et piscatores debent episcopum in aqua vehere, quocumque voluerit, inter Rust superius et Velleter inferius. Quibus melonearius prebebit naves quocumque fuerint necessarie. Ipsi enim cum remis suis intrabunt et reducent eas ad pomerium episcopi, unde et duxerunt, cum expensis ipsius. Dabunt autem piscatores duos viros, molendinarii tertium virum. Si de sua negligentia naves perdiderint, solvent; si vi fuerint eis ablate, e. restituet.

116. Piscatores debent piscari ad opus episcopi inter Nativitatem S. Marie et festum S. Michahelis singulis annis tribus diebus et tribus noctibus cum omnibus suis instrumentis, cum aqua plus fuerit idonea, inter

Velleto inferius in Reno et Rust superius, in Alsa usque Ebersheim, in Bruscha usque Mollesheim, in Schuttura usque Merburg, in Kintsika usque Kinzdorff cum expensis episcopi. Infra terminos hos nullus eos excludere audeat ab aliqua aqua, nisi que sub claustris coarctata est.

117. In Bruscha a vallo superiori civitatis usque ad inferius iuxta S. Stephanum nullus audeat piscari sine licentia episcopi vel dapiferi sui.

118. Carpentarii singulis diebus Lune debent in opus episcopi ire cum expensis ipsius. Cum summo mane venerint ante palacium, non audeant recedere ante sonitum campane, que ad missam mane pulsatur. Si interim non fuerint in opus episcopi assumpti, liberi ea die recedant. Non sunt cogendi ire in alicuius opus alterius nisi episcopi.

127. Strassburg: Zweites Stadtrecht. [1214.]¹⁾.

Wiegand, I. S. 477—481.

I. n. s. et i. Trinitatis. Amen. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter cives Argentinensis civitatis sapientiores et honorabiliores tanquam iusticie et equitatis amatores ductu rationis convenerunt et de consensu et consilio dni. e., advocati omniumque maiorum eandem civitatem colentium hec instituta statuentes describi fecerunt:

I. 1. Statutum est, ut duodecim vel plures, si necesse fuerit, honeste et ydonee persone sapientes et discrete tam inter ministeriales quam inter cives ponantur annuatim consules civitatis, — inter quos unus magister vel duo, si necesse fuerit, eligantur —, qui iur[e]nt omnes invicem honorem ecclesie, episcopi et civitatis ad omnia fideliter promovere, civitatem et cives maiores ac minores, divites ac pauperes ab omni malo pro posse et nosse defendere et per omnia secundum veritatem iuste iudicare.

2. Sedebunt autem pro tribunali ad iudicandum omni ebdomada duabus vicibus, scilicet in feria tertia et in feria quinta, nisi propter festos dies omittant. Magister vere²⁾ iudicabit, consules dabunt sententiam.

3. Nullus de consulibus debet verbum alicuius proferre vel sine licentia magistri et consiliariorum ad consilium alicuius amici sui de tribunali ire.

4. Non licet, ut pater et filius vel duo fratres simul in consules eligantur.

¹⁾ Mir scheint die Abfassung dieses Stadtrechts die unmittelbare Folge des Reichsgerichtspruches vom 7. März 1214 (oben Nr. 110); man wird sie also noch in dieses Jahr setzen können. Vgl. dazu Hegel, Städtechroniken, VIII. S. 24; IX. S. 928 f. und Rietschel, a. a. O., S. 43 ff. Es braucht aber keine einheitliche Abfassung angenommen zu werden: vgl. § 28 „Denique“ und das Durcheinander der Bestimmungen von § 39 ab.

²⁾ vero?

5. Quodocunque ardua negotia coram dno. e. vel alibi sunt tractanda, consules primo congregabuntur ad invicem et, si opus fuerit, scabini vocantur ad consilium.

6. Consules autem non iudicabunt secundum ius provincie, quod dicitur landrecht, sed secundum veritatem et statuta civitatis subscripta:

II. 7. Statutum est, ut, quicumque aliquem verbis iniuriare vel vituperare presumpserit et de hoc coram consilio civitatis duobus vel tribus testibus convictus fuerit, triginta ß d. componat et, omni petitione postposita, tam diu extra civitatem manebit, quousque hos triginta ß persolvat et leso satisfaciatur.

8. Quicumque autem alium depilaverit vel pugno vel aliquo modo sine sanguinis effusione percusserit, si duobus testibus convictus fuerit, quinque libras componat.

9. Si quis vero aliquem armis vulneraverit, si deprehensus fuerit, servabitur in publica custodia usque ad mortem vel sanitatem lesi et secundum culpam suam puniendus erit.

10. Si lesus morietur, reus capitali sententia plectetur. Si autem evaserit, pro sanguinis effusione, data coram sculteto sententia, reus in cyppo dextra manu truncabitur.

11. Quodsi reus effugerit, si proprietatem vel hereditatem habuerit, domus sua destruetur vel, si consules et scultetus voluerint, domus sit communis et pateat omnibus, depositis fenestris ac ianuis, quousque amicitiam lesi obtinuerit et consulibus, sculteto, advocatione emendationem exhibuerit et civitati.

12. Componet autem consulibus quinque ðl., sculteto et advocatione triginta ß.

13. Si autem proprietatem vel hereditatem non habuerit, bona rei mobilia in potestate erunt consilii, ut iudicibus et ipsi leso exinde satisfactionem exhibeant.

14. Quodocunque coram consulibus pro frevela facta fuerit compositio, iusticia sculteti et advocati patebit, quemadmodum coram ipsis in iudicio facta fuerit compositio.

15. Quicumque domum vel curiam alicuius intrando hospitem vel familiam suam verbo vel opere molestaverit, si hospes in instanti se defendendo vindictam in illum sumpserit et ipsum leserit, nullam proinde tenetur compositionem seu emendationem porrigere. Si autem lesus insons esse voluerit et hospitem ad iudicium pulsaverit, hospes in iudicio sola manu se expurgabit.

16. Si quis iudici calamum porrexerit pro emendatione et in manu iudicis de oblivione calamum dimiserit et iudex ipsum ob hoc infestaverit, iudici pro delicto novem d. dabit.

17. Homines sanctorum vel aliarum ecclesiarum, qui alieno iure gaudent, dabunt emendationem, id est wette, in iudicio iudici secundum pertinentiam et ius eorum cum iuramento.

18. Quicumque autem iurare noluerit, dabit singulo wette octo denarios. Si autem aliquis in iudicio convictus fuerit uno beredet, dabit duos ß.

19. Quicumque personaliter ducatum prestitit ad querendum concivem suum in domo sua manu violenta, de propria persona sua trium virorum emendationes scilicet frevele persolvat. Et postea quilibet coadiutorum suorum pro se triginta ß persolvat.

20. Si aliqua dissensio et rixa inter concives oritur et illic concursus fuerit, nullus arma arripiet, nisi prius ante Monasterium beate Virginis coram consiliariis appareat et ibi eorum utatur consilio. Consilarii vero ob bonum pacis et ad sedandam discordiam arma debent arripere.

21. Hiis itaque exceptis, quicumque extra domum suam in adiutorium amicorum suorum arma tulerit, quinque th . civitati componet. Quas si habere non poterit, a civitate eiiciatur, donec secundum arbitrium consiliariorum emendetur.

22. Preterea statutum est, ut, quicumque de provincialibus aliquem concivem nostrum tam in persona quam in rebus ledere vel molestare presumpserit, si ante compositionem civitatem ingressus fuerit et ille, quem lesit, vel aliquis amicorum suorum vindictam in eo sumpserit, ad nullam inde teneatur emendationem, querimonia tamen prius consiliaris deposita et reo denunciata.

III. 23. Preterea omnium beneplacito electi et statuti sunt scabini vite probabilis bonique testimonii, qui in electione sua iurare debent coram consulibus testimonium veritati perpetualiter exhibere super omnibus que viderint et audierint.

24. Isti vero testes inducendi sunt in venditionibus et emptionibus ac creditionibus et persolutionibus debitorum et in omni causa. Deinceps vero non sunt super aliqua causa iuraturi, sed per primum iuramentum ipsorum interrogandi.

25. Quicumque autem tam vir quam femina debitum suum coram duobus istorum testium seu coram duobus qui sunt in consilio creditori recognoverit et postea per intercidentem aliquam controversiam alter eorum negaverit, solo testimonio quorumlibet duorum predictorum virorum coram consilio vel iudice vincatur et convictus unam carrutam vini et th d. consulibus componat, sculteto et advocato triginta ß et singulo scabino, quorum testimonio convictus est, quinque ß: ob hanc causam, quod periuria, que sepius in iudicio ex incognito fiebant, rarius usitentur.

26. Mulieres vero, que hactenus debita virorum suorum persolvere non consueverant, ea que creditoribus suis coram testibus scabinis professe fuerint ex testimonio convicte persolvere teneantur.

27. Preterea statutum est, ut, quicumque introductionem testium pro debito suo in civitate contempserit presentare, debitorem suum duello non poterit infestare, sed iuramento exhibito innoxius manebit.

28. Denique, quicumque noctibus cum cultellis vel cum aliqua armatura

incesserint, tanquam malefactores suspecti puniantur, nisi legitima excusatione se possint excusare.

IV. 29. Statutum est quoque, quod nullus concivium nostrorum qui habent pistrina in festo S. Martini pistoribus suis vinum aut alia munuscula mittere debet et¹⁾ in Nativitate Domini aut in aliis festivitibus ipsos invitabit ad prandium.

30. Similiter qui lapicidas aut carpentarios habuerit, ipsos non habebit in cena, nec in festis diebus in prandio.

31. Hoc quicumque dando vel recipiendo infregerit, viginti ß civitati dabit.

32. Infra civitatem extra domum suam nullus porcos nutrire debet. Nam quicumque vagantem porcum in platea sine ductore ceperit, ipsum, si voluerit, reservabit, donec ab illo cuius porcus est quinque ß recipiet.

33. Illi siquidem de civibus qui naute dicuntur universos concives nostros divites et pauperes tam de pondere proprie persone quam de pondere equi quem sedent et equitant sine pretio transducent et reducent ita prompte, quod a nullo possint incusari, quod luculenta occasione tardaverint et ipsum impederint. Nam qui de hoc convictus fuerit, viginti ß civitati persolvat.

34. Mercatores quoque concives nostri de pecoribus vel de aliis mercimoniis suis, que propria persona vel in equo quem sedent ferre non possunt, nautum²⁾ reddent institutum. Et de propria persona, sive sint in equis sive ad pedes, erunt immunes.

35. Ob huius laboris recompensationem statutum est, ut nullus aliquem transducat preter nautas predictos, qui a dno. advocato portum receperint.

36. Carnifices vero carnes suinas vel iniustas³⁾, que phynnehte sunt, infra tecta macellorum nullatenus habere debent venales sed extra tecta.

37. Interdictum est, ne vina venalia in Bruscha in navibus vel ante Monasterium in plaustis ante primam figantur vel vendantur.

38. Illi autem qui tölkere⁴⁾ dicuntur non debent naves intrare nisi petitione et iussu concivium nostrorum.

V. 39. Prohibitum est etiam et interdictum de consensu omnium per diffinitivam sententiam, ne aliquis tam vir quam femina de concivibus nostris bona sua, que in civitate sunt sita, conferat alteri in dotem extra civitatem in provincia, sed in civitate coram honestis viris publice.

40. Quando domini in alicuius domum concivis nostri venerint, si ioculator medio tempore in domo illa manducaverit, hospes domus libram unam civitati persolvat, nisi ioculator de provincia cum hospitibus in civitatem venerit.

¹⁾ vel?

²⁾ Lies: naulum.

³⁾ wohl: iniustas.

⁴⁾ Vgl. Schulte und Wolfram, IV (2). S. 97.

41. Cuparii debent facere vasa ad quadraginta amas et sine spint.

42. Nulli debent in civitate corizare in loricis vel alia armatura.

43. Nullum vinum post aliud vendi debet equali precio sola die in uno cellario vel taberna. Quicumque hoc mandatum transgressus fuerit, viginti ß civitati dabit.

44. Quicumque etiam vina iniuste mensuraverit, de scupha cadet in merdam, et hospes cuius vina sunt dabit talentum.

45. Preterea interdicte sunt iste consuetudines, scilicet annuli visitales, annuli sponsales et omnia munera, que forte darentur in locum annulorum.

46. Item interdicti sunt denarii, qui dabantur dominabus in puerperis et qui dicuntur hantgiftphenninge in natalibus, ita quod nullus vir vel femina presumat aliquem denarium dare, ni solummodo sue familie que manet in domo sua.

47. Ad nuptias sponsales non maneant in mensa nisi octo viri et octo femine ab utraque parentela invitati equaliter, et quatuor ioculatores viri et non femine. Ulterius nullus ioculator vel ioculatrix mittantur alieni vel aliqua dona ipsis conferantur.

48. Quicumque ad nuptias plures viros, feminas vel ioculatores habuerit aut annulos dare presumpserit, manebit extra civitatem per unum mensem ultra miliare et non intrabit civitatem, quousque consulibus quinque libras persolverit.

49. Si vero aliquis ioculator vel aliqua ioculatrix non invitati in mensam alicuius manducare presumpserit, hospes domus dabit ad penam decem ß d., et servientes iudicum auferent vestimenta ioculatoris.

50. Si autem de civibus nostris aliquis de predictis mandatis aliquid transire vel infringere presumpserit, dabit ad penam decem tt. d., quorum medietas cedit operi civitatis, altera pars consulibus civitatis et custodibus predictorum mandatorum.

51. Custodes autem quatuor statuentur omni anno in renovatione consiliariorum, scilicet duo de consulibus et duo de scabinis, qui iurabunt prefata mandata fideliter custodire.

VI. 52. Quicumque de concivibus nostris in tempore belli vadit in aliam civitatem cum armis suis sine licentia magistri civium nostrorum et consilii et cum aliis civibus exit et procedit, dabit quinque tt. et a iure civitatis nostre separabitur.

53. Si aliquis lesionem vel offensam sibi illatam conquerendo magistro deponit et propter querimoniam magistro delatam fuerit et iterato male tractatus, ille qui fecerit temeritatem dabit civitati tres emendationes, scilicet quindecim tt. propter renovatam indisciplinam, et quilibet coadiutorum suorum dabit quinque tt.

54. Quandocumque inter cives nostros orta fuerit ira et contentio et magister cum consulibus ad bonum pacis treugas servare fecerit, quicumque contra magistrum rebellis fuerit et treugas servare noluerit, si consul est aut scabinus, ab honore sui officii privetur. Alia vero persona, que

non est consul aut scabinus, dabit quinque t. et per annum unum extra civitatem manebit.

55. Iudices civitatis presidere debent iudicium in prima pulsatione prime. Pulsati vero comparebunt in iudicio, quousque secunda campana prime pulsata fuerit ad finem, et tunc recedent. Et si medio tempore pulsator non venerit, iudici emendabit.

56. Panni grisei, qui non sunt in altitudine duarum ulnarum et quartali unius ulne, debent comburi. Et si intermixti sunt crinibus, similiter igne comburantur. Et erga hospites non debent emi panni, qui minoris sunt latitudinis et crinibus sunt intermixti. Si autem idem panni empti et recepti fuerint, similiter comburantur.

57. Hec sunt claustra que in exitu civitatis ministrabunt equos ad plastrum vexilli: Ebersheim, Marpach, Morsmunstre, Nuwilre, Swarzach. Gengenbach, Schutere. Ministrabit autem prepositus S. Arbogasti palafredum unum, quod scultetus cum plastro equitabit. Iudei facient vexillum.

128. **Strassburg:** Friedensvertrag nach dem Kriege gegen Bischof Walther von Geroldseck. 21. IV. 1263.

Wiegand, I. Nr. 519.

Wir Heinrich v. G. g. der erwelte von Strazburg, die capittel von dem Tüme, von S. Thomane unde von S. Petre in der stat zû Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz wir vûr uns unde alle unser pfafheit umbe die missehelle, die zwischent uns was unde der stat zû Strazburg, also sint übereinkumen, daz wir in des urkûnnet unde verjehent, daz sie dise reht unde dise gewonheit, die hienach an diseme brieve geschriben stat, her hant braht unde mit dem eide behebet hant:

1. Swenne eins rates jar uzkumet, daz derselbe rat einen andern rat kiesen sol unde meister, die in rehte kument. Unde so sie die gekiesent, so sülent si vûr einen herren einen bischof kumen. Der rat unde die meister, die si denne gekosen hant, die sülent vûr dem herren dem bischofe swern, sin ere unde unsere stette ere unde reht gerihte ze haltene.

2. So ist ðch ir reht unde gewonheit: swenne so in ein nuwe herre wirt zû eime bischofe, daz er daz schultheiszenambaht lihen sol eime rotzhusdienstmanne oder eime burger, sweder er wil, vergeben oder umbe gût zû des bischoves lebene oder des, der da schultheisze wirt. Unde sol in der schultheisze zwene rihter geben, die burger sint, unde sülent die so erber sin, daz ein ieclich burger vûr in mûge mit eren zû gerihte gan, unde ðch so sicher sin, daz mennelich sines gûtes an in warten mag. Unde sülent die sin under dem schultheiszen alle die wile, daz ein bischof lebet oder der schultheisze.

3. So ist ouch ir reht unde ir gewonheit: daz in swer bischof ist einen burcgraven geben sol, swenne daz burcgravenambaht lidig wirt. Unde sol der burcgrave sin ein gotzhusdienstman. Der burcgrave sol in ðch geben von ieclicheme antwerke der er pfiget einen meister, der das antwerk kan. Der ensol ðch nüt anders rihten nuwen daz daz antweg angat. Diz sint aber die antwerk: rintsüter unde kurdewener, zimberlúte, káffer, oleylúte, swertfeger, múlner, smide, schilter unde satteler.

4. So ist aber ir reht unde gewonheit: daz man in geben sol einen zolner, der burger si. Unde sol der so gewis sin, daz die man lehens an ime warten múgent und ðch die burger ires rechtes an ime sicher sint.

5. So sol men in einen husgenószen zú eime múnzmeister geben, der so ersam unde so gewis si, daz daz lant und die stat an ime sicher sint unde, obe dehein breste were an ime, daz men den von ime gebesern múge.

6. Sie súlent ðch ir almenden besetzen unde entsetzen ane menliches widerrede nach irem willen.

7. So gúnnen wir in ðch wol der friheite unde der rehte, die in keyser unde kúnige gegeben hant unde darzú bebeste bestetiget hant.

8. So ist ouch ir reht unde gewonheit: swenne ire stat nót unde kumber angát, daz si einunge unde andre satzunge umbe ire stette nót machen múgent, ane menliches widerrede.

9. So ist ouch ir reht: swenne der stette oder der dórfer deheinz die daz bistüm anhórent an einer urteil zwivelnt, daz sie daz urteil vúr sie ziehent unde stéte habent, also die burger von Strazburg sprechent.

10. So ist ouch ir reht: daz der rat unde der meister vrúalter lihen súlent, swenne er lidig wirt.

11. Der spittal sol ouch in ire gewalt sin unde sol der meister unde der rat pfeger darúber geben.

12. Ander reht unde gewonheit, die sie unde ire vordern unz her hant braht, die hie nüt geschriben stant, die sol men in ðch lazen. Alle die vorgeschribenen reht unde gewonheit wellen wir in stete haben.

129. **Worms:** Wahl von Beamten durch die Bürgerschaft, anderer durch ein Handwerk. Gerichtsbarkeit über das Mass. 1190.

Boos, III. S. 225. Aus einem Zornschen Sammelband.

In privilegio Henrici sexti datum anno MCXC apud Geilenhusen descriptur officium heimburgeri illius temporis: Hi quos vulgariter dicimus heimburger iurare debent secundum legem Dei iustam mensuram ad dandum et accipiendum ordinare quivis in sua parrochia illius anni, et nullus eorum quidquam dare debet preposito aut archipresbytero olei aut denariorum aut alius rei. Pannifices duos pidellos quovis anno statuunt, quibus tantum

burgenses obediant et nullo pidello alii. Volumus etiam ut omni anno in festo S. Martini burgenses sonante maiori campana super curiam nostram conveniant et omnium consensu personam convenientem ad officium villicationis ibi denuo eligant, que a nobis et successoribus nostris investiat; statimque duo ministri, amtman vulgariter dicti, statuatur, quorum uterque sex libras dabit, de quibus duo recipiat episcopus, reliquos idem villicus. Eligantur etiam sedecim viri, qui heimbürgenses dicuntur, quorum quilibet dabit libram, ex quibus duas accipiet comes, duas prefati ministri, reliquas duodecim villicus.

130. **Worms:** Ueber die Aemter des Kämmerers, des Schultheissen und der Heimbürgen; über die Behandlung der Verbrecher; und über den Erwerb des Bürgerrechts.

Boos, III. S. 226—231. Aus einem Zornschen Sammelband.

De officio camerarii.

Camerarius dni. Wormatiensis possidebat tria placita super curia, quod dicitur dinck. Et quodlibet placitum sequitur aliud post quatuordecim dies, quod vocatur ungeboden dingk. Est autem eorum terminus feria tertia prima post Epiphaniam Domini; item feria tertia prima post octavam Paschi; item prima feria tertia post Nativitatem Iohannis Baptiste. Ad ista placita prima et sequentia parabant illi sedecim iurati heimbürgere sedes in curia camerario, sculteto, iudicibus et scabinis desuper residentibus. Et quilibet eorum habebit baculum in manu sua. Et ad interrogationem dni. camerarii sub debito iuramenti accusabunt quicquid noverint esse contra iustitiam et nocivum civitati in vicis et plateis. Tenetur etiam camerarius ea deponere et iudicare intra tres quindenae sententia scabinorum, que per ipsos sedecim sibi fuerint accusando publicata. Insuper omnes curie in civitate vendite que sunt censuales camere debent ibi recipi a camerario, sculteto et comite. Habet etiam camerarius de iure, quod Iudei a nullo nisi de ipso vel eius nuntio ad iudicium dni. e. possint citari. Idem camerarius reservabit Iudeos illos in sua custodia, qui conventi fuerint per iudicium et non potuerunt fideiussores vel cautionem sufficientem habere. Et tales cum sibi presentati fuerint, completo iudicio vel facta compositione cum actore, camerario tres Wormatienses s. solvent.

De sculteto et que durante suo officio expendere cogebatur etc.

Scultetus Wormatiensis, qui in die S. Martini a dno. e. et consilibus eligitur et constituitur ad iudicandum civibus per annum illum et servendum dno. e. et solvere feudata infeudatis ab ipso, transacto anno liber permanebit ab omni onere officii temporibus vite sue. Dabit autem scultetus dno. e. singulis diebus quartale vini optimi quod venale invenitur. tem quotiens dnus. e. in passagio Wormatiensi, quod dicitur Burgervar,

Rhenum transierit et sculteto intimaverit, ministrabit sibi quartale vini melioris, quod tunc venale invenerit. Item dabit dno. e. omni septimana per annum decem pullos, qui vocantur cappones, excepta Quadragesima, in qua dabit duos centenarios olei. Et quando cappones non possunt haberi venales, dabit duos iuvenes pullos bonos pro cappone, vel tres gallinas pro duobus capponibus. Antiquitus autem dabatur aneta (antvogel) pro cappone. Item etiam dabit scultetus dno. e. sedecim libras Wormatienses statim post receptionem officii et triginta β ad vini emptum, quod dicitur weinkauf. Tenebatur quoque dare multis militibus libras, ut vicedomino Wormatiensi et aliis, quorum summa fuit octoginta et octo t Worm., preter vinum et cappones et alia. In die Palmarum tribus fratribus Camerariis etiam dare cogebatur sex t . minus quinque β et dimidium gruem et dimidiam t . piperis. Item dominis Maioris Ecclesie in Cena Domini unam t . ad mandatum et quinque t . olei olive ad sanctum chrisma. Hec servabantur MCCLIX.

Recipiebat autem scultetus ab antecessore suo viginti t . Worm., a civibus viginti t . Worm., ab officiais (ampteman) viginti t ., a sedecim heimburgensibus duodecim t . Worm. Item dant ei extractores vasorum, qui vocantur burnedregele (borndreger), septem t . et ventrem agni. Item dant sibi examinatores vasorum, qui vocantur icheri (eycherer) unam t . [et] de quolibet vaso qui examinatur (so geeicht wird) hallensem, corde-wenarii (kornder, mitterer) unam t . et quadraginta d. pro duobus ocreis, macellarii (metzler, fleischawr) unam t ., Iudei decem β , heimburgenses ante portam S. Martini octo uncias. Dabitur etiam sculteto de qualibet curia, que venditur et a camerario recipitur, aureus denarius vel quinque β Worm. Item quicumque civium habebit oleum venale dabit unam t .

De heimburgis.

In festo Martini denominabit pedellus civitatis in stega sedecim viros, qui dicuntur heimburgen, quos ipse solus per se in quatuor parrochiis eligit et constituit. Et illi sedecim iurabunt coram magistris civium, quod per annum illum mensuras qualescunque ab omnibus exigant, examinent et iustificent, falsas dirumpant sine dolo, nullas amicitias et inimicitias attendendo. Item quod ad pulsationem campanae curie semper parati existant. Item quod cum a camerario requisiti fuerint, quod ea accusent que noverint accusanda.

De iudicio condempnatorum antiquitus in urbe Wormatiensi.

Sciendum est quod super curia dni. e., sicut attingitur a Monasterio usque ad capellam S. Stephani et sic extra domus in curia edificatas, potest unusquisque usque ad hoveдор suum malefactorem, iniuriatorem sive debitorem, per iudices seculares civitatis convenire. Et tales si fuerint conventi, debent a iudicibus secundum formam conventionis custodie sculteti mancipari. Item omnes malefactores deprehensi in primo mane, si non

fuerit dies festivus, ducentur super curiam, et ibi secundum commissum a consulibus et iudicibus sive scabinis per sententiam condemnabuntur, et hoc facto campana curie tribus vicibus pulsabitur ad populum convocandum. Et tunc pedellus civium ascendens stegam ad penam sive ad mortem, secundum recessum iudicii, illos vel illum coram omni populo deiudicabit. Quem continuo scultetus recipiens ad locum p̄n̄ę deducet et ibi ipsum vel ipsos comiti presentabit, qui super hoc iudicium edictum supplebit vel perficere continuo procurabit. Si fuerit fur, cum ad portam quam vocant hoveдор deductus fuerit, statim ab illo qui habuerit telonium dni. e. quod dicitur puntzoll funis suspensionis collo furis imponetur. Loca vero supplicii iudicialis hæc sunt: furum in patibulo; homicidarum in rota in strata Moguntinensi exterius vallum exteriorem; mutilatio capitum erit extra portam S. Andree super Asgraben prope cęmeterium Iudeorum. Item mulieres que viros suos occiderunt comburentur in strata, ubi via de Pfeffelkheim et Hocheim contingunt. Item mutilatio manuum erit in porta S. Martini. Item exustio maxillarum et pena crurum et cutis, que dicitur schertz umb willen, erit in porta S. Andree. Si aliquis malefactor in civitate repertus fuerit in domo alicuius, illum potest comes civitatis excipere et educere, exceptis domibus et curiis clericorum, ministerialium, monetariorum et wiltwerker husgenosz. Sed in domibus ministerialium educet camerarius, de domibus monetariorum magister vel solus magister eorum, de mansionibus wiltwerker husgenosz magister eorum. Et tunc presentantur iudicibus.

Singulis annis in die S. Martini constituuntur iudices civitatis, videlicet scultetus, comes et duo officarii vulgariter dicti ammetman.

Preterea hoc tempore in numerum civium nullus receptus fuit, qui bona fide non promitteret, se intra anni spatium empturum domum vel aliam hereditatem ad valorem decem librarum in civitate Wormatiensi. Receptus etiam dare cogebatur episcopo quartale vini optimi venalis, cui libet consulum dimidium quartale, notario civium dimidium quartale.

131. **Trier:** Hec sunt pertinentia ad cameram archiepiscopi. Aus dem Liber annalium iurium archiepiscopi et ecclesie Trevirensis. [Um 1220.]

H. Beyer, Eltester, Goerz, II. S. 399-401. Lacomblet, Archiv, I. S. 319-322.

Hec sunt iura camere archiepiscopi Treverensis.

1. Ae. consilio priorum Treverensis ecc., ministerialium et burgensium mutabit monetam Treverensem quando mutanda est, et eam camerario suo inbeneficiato custodiendam in pondere et puritate committet et unam libram novorum denariorum sigillatam faciet reponere in custodia Maioris Ecclesie ad probandum postea currentes denarios, si depravati sint vel non. Prima quidem die qua dandi sunt novi denarii dabuntur V B sculteto Treverensi

et XXX d. sculteto de Witlich et XXX d. sculteto de Berencastele et XXX sculteto de Marceto, ut eorum studio et labore novi denarii confirmantur et stabiliantur. Et a die illa et deinceps non dabuntur neque recipientur veteres denarii. Qui autem eos dare vel recipere presumpserit quasi contumax puniendus est. Iudei tenentur dare singulis annis CL marcas ad monetam et de qualibet marca unciam ad slegesaz. Sex discipuli sunt in moneta et septimus est magister monete. Isti non dabunt theloneum in civitatibus que libere sunt ae. Treverensis. Econtra omne argentum, quod de ratione vel redditibus archiepiscopi provenit, sine mercede sed in archiepiscopi expensa in denarios fabricabunt, et XXX m. camerario similiter sine mercede sed in eius expensa.

2. Camerarius est magister Iudeorum. Quotienacunque Iudeus pro aliquo excessu aut contumacia camerario vadiaverit, vadiabit XXX d. cuiuslibet monete currentis in archiepiscopatu Treverensi. Si vero contumax vadiare oportebit, vadiabit dimidium fertonem auri camerario et Iudeorum episcopo, et erit aurum illud archiepiscopi dabiturque ei. Iudeus qui pacem violaverit infra¹⁾ domos Iudeorum, pro violata pace captus fuerit et tentus, stabit iudicio sculteti; et si evaserit rediens in domos Iudeorum, nulli respondebit nisi camerario. Iudei dabunt singulis annis archiepiscopo VI libras piperis in Natale Domini et in Pascha, et II tl . piperis camerario eisdem temporibus. Episcopus Iudeorum tenetur credere singulis annis archiepiscopo X m. sine usura; et ae. dabit episcopo Iudeorum vaccam, amam vini et II modios tritici et mantellum vetus, quo abiecto deinceps indui non vult. Iudei dabunt ae. et eius capellano in beneficio et camerario et uxori sue zonas et sericum ad vestes eorum novas.

3. VI sunt pellifices et septimus est magister eorum, qui pertinentes ad cameram ae. vestes tenentur consuere. Camerarius accomodare debet equum magistro pellificum, ut proficiscens Coloniam vel Dispartum emat ad usus ae. varias pelles crudas cum testimonio camerarii vel ipsius nunciū fidelis. Allatas vero pelles crudas preparabunt pellifices et magister eorum sine mercede sed in expensa camerarii. Omnes pellifices Treveri manentes, quando fuerit opportunum, hos septem pellifices iuvabunt aut se rediment.

4. Sutorum iura eadem sunt quam pellificum. Magistris sutorum et pellificum dabunter II sextaria vini, II spatule in Quinquagesima. Discipulis sutorum et pellificum dabitur urna vini et perna V β valens.

5. Eadem die fabri tenentur facere omne opus fabrilis archiepiscopo necessarium ad curias imperatorum vel expeditiones aut urbes, ubi ae. habet vigiles aut portitores, sine mercede.

6. Scultetus Trevirensis constituet magistrum carnificum, qui camerarii discipulus est. Et ipse ibit ex precepto camerarii in legationem archiepiscopi ad sex miliaria circa Treverim.

7. Camerarius est iudex monetariorum, pellificum, sutorum, fabrorum et carnificum in omni causa preter eam, scilicet violare pacem.

¹⁾ Konjektur des 14. Jahrh.: extra.

8. Camerarius est magister omnium scarhuvēn, glashuvēn, peremint-huvēn. Scarhuvēn dabunt archiepiscopo somarios ex mandato camerarii, quando iturus est ad curiam imperatoris vel in expeditione Transalpina: ubi si somarius moritur, capud et cauda inde reducta redditur camerario, et ipse V β de denariis archiepiscopi dabit illis quorum fuit somarius. Si vivus reducitur, redditur scarhuvēn, et ipsi pascunt eum quousque iterum requiretur ab eis.

9. Glashuvēn comburent cineres ad vitrum de siccis lignis et inutilibus, dabuntque vitrum portenario, et ipse dabit illud ex mandato camerarii ad Maiorem Ecc. et ad domum ae. et eius capellani.

10. Peremint-huvēn dabunt pergamentum portitori et ipse dabit illud ex precepto camerarii notario archiepiscopi. Portitor vero dabit ovinas pelles, que diebus Lune et Martis per totum mensem Maium proveniunt de servitio illius sculteti, qui illo mense servire tenetur.

11. Húsagenzen Treverenses XL β annuatim tenentur dno. ae.

132. Basel: Stadtrecht. [1260—1262.]

W. Wackernagel, Das Bischofs- und Dienstmannenrecht von Basel. Basel 1852.

Diz sint diu reht ze Basil.

1. Ze Basil ist rehtis bischoves. Twinch unde alle gerichte [sint] sin unde der, die si von im hant. Der scultheizze riehtet umbe scult unde umbe gelt unde unreht unde ander sache, der vogt tiubde unde vrevel; unde sint die buoze von alten rehte (die gewanetheit lazzich licgen) die swei teil des bischoves, daz tritteil des vogts; unde mach der vogt der buoze niht lan an den bischof. Der bischof, swa diz gerichte vor in kumet, er mach si wol lazen an den vogt. Die cleinen buozen, die drige schillinge, sint dez sculteizzen.

2. Swenne ouch daz were, daz man ze Basil gewerf gebe, so weren von altem rehte die gewanheit unde daz über ein komen, daz bischof Heinrich mit keiser Fridriche det umbe daz, daz ietwedre daz halbe neme: daz lazze ich licgen; von rehte sint diu zwei teil dez bischoves, daz dritteil dez vogts. Tuomherren, ambtliute unde tuomherren unde gotshus dienstmannen eigenen liute unde gesinde sint dez gewerfes vri unde allez getwinges vri, wan so verre mit des bischoves urloube tuinget ein rat die ambtliute ze habende rosuzzoge, wahte unde die stat helfen vesten. Daz selbe der tuomherren unde der pfaffen unde der gotshus dienstman gesinde, ob si in niht dienen ze tisse unde ze bette: wan uf die sol man niht sezzen, ob si joch wip hant uzzir ir herren hoven.

3. Ouch sint des bischofs unde hat man von im alle wage, mazze, eime unde geloete, unde sol man nikein ungelt noch einunge setzen ane sinen willen unde sin urloup. Swenne unde swie dicke er wil, so mach

er versuochen ir wage, mazzen, elne unde geloete. Swa si unrehte stant, dast der vals: da verteilet man in lip unde guot.

4. Der bischof, swer niu bischof wirt, hat ze rehte lidig alle des bistomes ambt, [ane] dez marschalchtuon, dez trossessen tuon, daz cameruon unde daz schenktuon: die andern liht er elliu, als ime unde sime gotshuse wol kumet.

5. Daz reht ouch, daz man nemmet vuorwin, ist ime ouch lidig, unde stat daz also. Swaz wines verkoufet [wirt] ze Basil in hiusern oder in kelren, daz zwene bodeme hat, daz git dem bischove ein halpfierteil wins. Der daz verseit, der büezzet driu pfunt. Abir swaz tuomherren, pffaffen, gotshus dienstman unde burgern uf ir eigene wasset, da von git man niht, si koufen denne drin einen amen oder me. Swenne ouch ieman den win uf getuot, so ist er schuldich des vuorwins. Versleht ern danne, unde tuot in aber uf, er sol aber gen den vuorwin. Unde sol der schulteize den winliuten ze rehte helfen, da man si niht bereitet. Aber die geste, als dicke geschiet, die win har vüerent unde inne Chornmargde oder anderswa veile hant, die gent den amman vuorwin, ietwederm amman ein halpfierteil.

6. Ouch sol man den burgeren allen, tuomherren, pffaffen unde rittern win geben unde allez eszich guot, da manz veile hat, uffen guot pfant. Unde verspricket ieman pfant, daz guot ist, treit er daz veile guot tennen unde lat diz pfant da, er büezzet drumbe niht. Verslat ez jener frevelliche, er büezzet driu pfunt dem bischof.

7. Den bischove erteilt man ouch, swenne er niuwe herre wirt, daz er wol mag geben eine niuwe münze, unde dannen hin, ob er sin niht wolt enbern, jerlich eine. Swenne er abir eine mit rat siner bruoder, der gotshus dienstman unde burger uz gegit, in der swaere unde in der güete als er si uz git, also sol si stan unz an daz ende unde niht lihtern in dem gebreche. Unde sol si der münzemeister bihüeten mit helfe des bischoves in der stat unde in dem lande unde in dem bistuom ouch ze Brisach, wand ouch diu des bischoves ist unde nach dierre stan sol: unde sol den vals ane griffen an allen steten da ern vint in dem bistuome, ze Brisach joch uf den weselbanke ze Basil, unde den falsch von den wegen tuon, unde von den liben die schuldich sint nach rehte vordern gerichte. Ouch sol nieman han silberwage noch geloete wan die wehselere, die wehsilrehte hant, unde die goldsmide ze irme hantwerke unz an zwo march. Die selben wesseler sulen niemanne wegen, wan daz si koufent silber in die münze. Daz ander sol man allez wegen ze vron wage in der münze. Ouch sulen si enhein silber verkoufen wan in die münze, oder swer daz tuot, der büezzet driu pfunt. Swa man ouch silber koufet oder verkoufet, da ist man schuldich dis slegschazis, von der marche vier pfenninge: wan an disen dingen, da tuomherren, pffaffen, gotshus dienstman oder burger umbe eigen, biteverte oder herverte, hileiche oder rossen silber choufent.

8. Ouch sol man daz wizzen, swenne unde swie dicke unde swelre stunde der bischof wil, so sol er die münze versuoehen, unde daz also. Der scholteizze mit zwein oder drin biderben mannen, unverwent unde ane wizende des münzemeisters, sol gan in die münze, unde da der münzemeister ist bereitende unde uz zellende phenninge, da sol er cripfen bereiter phenninge ein hant vol unde mit stracken armen tragen danne unde versüechen vor dem bischove oder da biderbe liute sint ze wage mit geloete unde ouch ze viure. Vint man an der ganzer marche zem geloete unrehtes umbe vier pfenninge oder drunder, daz gat den münzemeister niht an sin ere oder sinen lip. Ist aber iut mer dar über, daz ist der valsch. Zem viure sol man ouch die pfenninge versüechen, unde üb man archwenlich vint, da amme schillinge gebresten unde abeganges zwei gersten chorn, daz gat im aber niht an sin ere. Swaz dar über were, daz ist der valsch.

9. Der bischof hat sin zol ze Basil, der stat also: der soum einen pfenning, daz rat einen, zwei zwene, vier reder viere, ez trage lüzzel oder vil. Unde git den zol menlich, ane tuomherren, phaffen, gotshus dienstman unde der gesinde unde die burgere die seshaft sint unde die zwei unde sibinzig dörfer die deme künige holzent.

10. Vomme zolle sol der bischof vride bern menlikeme in dem sime geleite oder der banmile. Daz geleite gat also verre: vomme spital in der Crutenouwe unz an Creften, unde von Creften unze Buswilr in den bag, von Buswilr unze Hagental, von dannen unze Ulmspag, von dannen unze an den Senkilstein ennunt Birsbrugge, unde ietwedertal in den Rin.

11. Der bischof hat ouch sinen ban ze Basil, der stat also. Er sol an gan an dem Mandage nach des heiligen Criuces mis nach Ostern, unde sulent sine ammane den ban an dem Mandage vierzehen tage da vor schrien, vruo é daz die sunne uf gange. Unde versumet man daz, die burger sint dez bannes lidig. Der ban weret sehz wuchen, unde sol nieman verkoufen win wan mit des bischoves urloube oder der, die den von ime hant: wan so verre wil ieman win verchoufen, der sol in geben mit dem eimer uzerhalb dem tachtroufe, unde niht minre iemane verchoufen danne einen eimer, oder er büezzet dem bischove einz unde zweinzig phunde Basiler. Der ouch den win scriet, der sol inrehalp der swellen stan: mit eime vuoze mag er wol über treten; gat er mit beiden vuozen über, man sol ime hut unde har abe schern. Unde vür das, so dierre ban vürt geschruwen, so sol man dekeinen win tiure noch hoher geben dan é. Wan in deme selben margte so sol man die stat bewinen mit wizem unde nit roteme wine, daz man den alwege vinde wol smekenden, roeschen, nit üllenden noch schimmelenden.

12. Dis ist ouch der gotshus dienstmanne reht. Ein gotshus dienstman, swanne er ze ritter werden wil, der sol vorderen an dem bischof viure, unde ist er ime schuldic vünf phunde ze gebende. Unde swenne ein gotshus dienstman eins bischofs hulde verliuist, als ober wider in unde ein gotshus iemane hulfe oder mit andern redelichen sachen, so sol er

sich ze bezzerunge, unz daz er gnade vindet, entwürten vür gevangen in den roten turn ze Saint Uolriche, unde sal der scholteizze einen siden vaden mit wasse dar vür spannen, unde die ambtliute us des bischoves costen suln ime rat tuon, der marschalch sinen rossen, der trussezze daz ezzen als dem bischove, der schenke den win also, der camerer daz gewant. Unde sol da liegen, unz er gnade vindet. Unde so er genuog gekestiget wirt, so sol ouch der herre gnade han, wan herren zimet gnade. Breker aber dar us, also daz er us vüere ane urloup, so widerteilt man ime ze rehte lehen, eigen unde erbe; unde ist êlos unde rehtlos; unde sol ime geben ein brot in einen sach unde vür die stat vüeren in eine wegescheide unde lassen gan. Breste aber ime der notdürfte unde der rehte, die dar vor geseit sint, vüerer danne us mit wizende siner gnozen der gotshuse dienstmanne, er were niht schuldich. Ouch hant si daz reht, daz man die liute, die ir eigen oder reht lehen sint unde dar braht hant, an ir willen ze burger niht sol nemen. Dar zuo hant si unde ouch tuomherren unde pfaffen daz reht, daz man in irn hiusern guot oder liute durch iemannes clage niht sol verbieten. Swenne aber ir eine ze rede würde gestozen von eime ritter oder von eime burgere, daz er eins gastes nüme enthielte, er entrüege ime sin guot, det ers vür daz mal me, man möht ez da wol verbieten. Ouch hant si daz reht, tuomherren, pfaffen unde burger, swa ieman in ir hus entrinnet, den sol nieman soechen. Künt aber der richtere, er sol in laze suoche allentalben ime hus. Mag er aber im ê han hin geholfen, er ist drumbe niht schuldich.

13. Alle getwingnisse ist des bischoves, unde sol man alle gevangen entwürten in sinen vron hof. Morder unde diebe leiget man in den stoh: ander gevangen, als umbe gelt unde ander unreht, sol der vogt antwürten dem scholteisen, der schulteizze den ammannen, die amman dem stokwarten. Der sol si behüeten also, daz er drumbe antwürte. Sweme man gebiutet uf den hof, der niht enkumet, der buezzet driu phunt, ez en si, daz in ehafte not irre, die er müge vor bringen.

14. Swel sache der bischof selbe riehten wil, oder mit rehte vor in gezogen wirt, die richtet er. Get es aber ambluotich hant, so gat er dannen unde heizet den vogt rehte richten. Da man vellic wirt, diu zwei teil sint sin, daz dritteil dez vögts.

15. Alle die hovestete zinsent dem bischof ze Saint Martins mis: die ganze hovestat, die verzich vüeze wit ist, vier phenninge, die halbe zwene. Swer daz versizzet, morindis driu phunt. Der tuomherren, der ambtliuten unde der gotshus dienstman hiuser gat daz an niut. Pfaffen unde ambtliute hiuser, da si inne sizzent, gebent niht. Ouch erteilet man dem bischove von ielicliche hus der burger ein ahtsniter. Unde sol man der ielicliche geben dez nahtes ein brot. Unde sprichet man in dar nach in den vierzen nahten an, daz er da niht si gewesin, daz sol er bereden mit dem brote, unde bedarf andere geziugen niht. So die verzen naht hin

sint, so inmach man in nümme an sprechen. Swer ouch den ahtsniter nüt git, der büezet driu phunt.

16. Von der ambt rechte sulent ouch die ambtliute sagen. Daz gat uns an niht.

133. Freiburg im Breisgau: Stadtrecht.

Text von Aloys Schulte, ZGOR. NF. I. (1886) S. 193—199¹⁾. Einteilung nach Karl Hegel, ZGOR. NF. XI. (1896) S. 277—287.

I. Aeltester Teil. [1120²⁾.]

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, qualiter ego Cānradus in loco mei proprii iuris scilicet Friburg forum constitui anno ab Incarnatione Domini MCXX. Mercatoribus itaque personatis circumquaque convocatis quadam coniuratione id forum decrevi incipere et excolere. Unde unicuique mercatori hanc in constituto foro [ad]³⁾ domos in proprium ins edificandas distribui atque de unaquaque hanc solidum publice monete mihi et posteris meis pro censu annuatim in festo beati Martini persolvendo disposui. Singule vero hanc domorum in longitudine centum pedes habebunt, in latitudine quinquaginta. Igitur notum sit omnibus, quod secundum petitionem et desideria eorum ista, que secuntur, [concessi]⁴⁾ privilegia. Ac in integrum mihi consilium visum est, si forent sub cyrographo conscripta, quatenus per longum tempus habeantur in memoria; ita ut mercatores mei et posterius eorum a me et a posteris meis hoc privilegium in ewum obtineant⁴⁾.

1. Ego vero pacem et securitatem itineris omnibus forum meum querentibus in mea potestate et regimine meo promitto. Si quis eorum in hoc spacio depredatus fuerit, si predatorem nominaverit, aut reddi faciam aut ego persolvam.

2. Si quis burgensium meorum defungitur, uxor eius cum liberis suis omnia possideat et sine omni contradictione, quecunque vir eius dimiserit, obtineat. Si quis autem sine uxore et liberis aut absque herede legitimo

¹⁾ Jedoch ohne H. Maurers Lesarten.

²⁾ Es ist wohl am einfachsten, man bleibt bei diesem Jahre. Die Angabe der Urkunde bezieht sich zwar nur auf den Zeitpunkt der Stadtgründung, aber die Urkunde selbst ist spätestens 1122 ausgestellt (Hegel, a. a. O.) und wahrscheinlich gleich nach der Gründung (Heyck, Geschichte der Herzöge von Zähringen, 1891, Anhang III).

³⁾ Zweite Redaktion des Freiburger Stadtrechts, s. g. Stadttrotel, von um 1200, bei Gaupp, Deutsche Stadtrechte des Mittelalters, Bd. II (1852), S. 28, § 1.

⁴⁾ Stadttrotel § 3: Cum autem iuxta consensum ac decreta regis et principum eiusdem constitutio fori confirmata fuisset, mercatoribus undecumque eandem locum confluentibus, que subscripta sunt concessit [dux] privilegia omnibus in eadem civitate manentibus iure perpetuo retinenda.

moritur, omnia que possederat XXIV coniuratores fori¹⁾ per integrum annum in sua potestate aut custodia retineant; ea de causa, ut si quis iure hereditario ab ipsis hereditatem postulaverit, pro iure suo accipiat et possideat. Quod si forte nullus heredum ea que reservata sunt poposcerit, prima pars pro salute anime defuncti erogabitur in usus pauperum, secunda ad edificationem²⁾ civitatis aut ad ornatum eiusdem oratorii exhibebitur, tertia duci inpendetur.

3. Omnibus mercatoribus teloneum condono³⁾.

4. Nunquam alium advocatum burgensibus meis, nunquam alium sacerdotem absque electione preficiam, sed quoscunque ad hoc elegerint, hos me confirmante habebunt.

5. Si qua disceptatio vel questio inter burgenses meos orta fuerit, non secundum meum arbitrium vel rectoris eorum discutietur, sed pro consuetudinario et legitimo iure omnium mercatorum precipue autem Coloniensium examinabitur iudicio⁴⁾.

Ne⁵⁾ igitur burgenses mei supradictis promissionibus fidem minus adhibeant, cum duodecim nominatissimis ministerialibus meis super sancta sanctorum coniurantibus, me et posteros meos que supradicta sunt semper impleturos, securitatem dedi. Atque ne hoc iuramentum aliqua necessitate infringerem, manu mea dextera huius rei fidem libero homini et coniuratoribus fori inviolabiliter dedi. Amen.

II. Erste Reihe von Zusätzen. [Vor 1178⁶⁾.]

6. Si quis penuria rerum necessariarum constrictus fuerit, possessionem suam cuicumque voluerit vendat.

7. Si quis aliquem in propria harea vi invaserit, quidquid ei mali fecerit, sine omni satisfactione evadet.

8. Si quis infra urbem pacem urbis infregerit, id est, si aliquem sanguinolentum irato [animo]⁷⁾ et serio fecerit, si convictus fuerit, manu truncabitur, si vero occiderit, decollabitur. Si vero evaserit et captus non fuerit, delebitur domus eius funditus; edificia vero per integrum annum intacta manebunt; post revolutionem anni heredes eius, si voluerint, destruc-

¹⁾ Rotel § 24 statt coniuratores fori: consules.

²⁾ Rotel § 24 munitionem.

³⁾ Rotel § 6 statt O. m.: Burgensibus suis.

⁴⁾ Vgl. unten Rotel § 40.

⁵⁾ Der „Epilog“ „Ne igitur -- Amen“ bildet in der einzig erhaltenen Abschrift des „Aeltesten Freiburger Stadtrechts“ (Lagerbuch des Kloster Tennenbach a. 1341) den Schluss (nach § 55), wahrscheinlich um die Zusatz als Bestandteil der ursprünglichen Urkunde erscheinen zu lassen. Hegel a. a. O., S. 281.

⁶⁾ Hegel, a. a. O.

⁷⁾ Rotel § 44.

tam domum reedificabunt et libere possidebunt, impensis tamen prius duci LX § d. Reus vero quandocumque in urbe capiatur, predicte pene subiacebit.

9. Si dux in regalem expeditionem ibit, minister eius in publico foro ante unumquemque sutorem [post primos meliores]¹⁾ seculares quoscumque voluerit ad opus ducis accipiat. Similiter et ante incisores caligarum post meliores caligas quascunque voluerit accipiat.

10. Omnis mulier viro parificabitur et econtra.

11. Omnis etiam qui venit in hunc locum libere hic sedebit, nisi fuerit seruus alicuius et confessus fuerit dominum. Dominus autem servum vel relinquet in urbe vel deducet, si volet. Si autem seruum dominum negaverit, dominus probabit eum septem proximioribus cognatis esse servum suum coram duce et habeat eum²⁾.

12. Orta seditione, si quis armatus forte illuc venerit, satisfactionem non subibit. Si autem domum redierit et arma apportaverit et de hoc convictus fuerit, gratiam ducis amisit.

13. Nullus de hominibus vel ministerialibus ducis vel miles aliquis in civitate habitabit, nisi ex communi consensu omnium urbanorum et voluntate.

14. Nullus extraneus testis erit super burgensem sed tantummodo burgensis super burgensem, et omne testimonium duobus legitimis personis producit, et hoc de visu et auditu.

15. Si burgenses amici urbem exierint et inter se invicem altercati fuerint, pro satisfactione uterque causidico tres § dabit. Si autem inimici exierint et se invicem depilaverint vel leserint seu vulneraverint, gratiam ducis amiserunt.

III. Zusätze aus dem Laufe des 12. Jahrhunderts³⁾.

16. Nullus de ministerialibus vel hominibus domini in civitate habitabit vel ius civile habebit, nisi de communi consensu burgensium, ne quis burgensis illorum testimonio possit offendi, nisi predictus dominus civitatis libere eum dimiserit.

17. Si vero burgenses inter se rixati fuerint, non sunt cogendi ad faciendam querimoniam, nec dominus civitatis vel iudex monere debet. Si alter eorum domino vel iudici conquestus fuerit, dictus dominus vel iudex occultas reconciliationes, et quod conquestum est, eis firmiter probare poterunt⁴⁾.

¹⁾ Recht von Freiburg i. Ü. von 1178, bestätigt 1249, § 8. Gaupp, II. S. 84.

²⁾ Rotel § 52 fügt hinzu: Quicumque in hac civitate diem et annum nullo reclamante permanserit, secunda de cetero gaudebit libertate.

³⁾ Hegel, a. a. O.

⁴⁾ Rotel § 37: Si burgenses inter se rixati fuerint, non sunt cogendi ad faciendum querimoniam, nec dominus vel iudex civitatis debet ullo modo super hoc movere questionem. Si autem alter eorum domino vel iudici conquestus

18. Burgensi licet dare vel vendere uxore sua vivente quidquid possidet mortua autem uxore, si filios vel filias habet, non licet nisi de consensu eorum; ita dico, si pervenerint ad annos discretionis. Si vero legitima causa pro eo interpellaverit et hoc iuramento cum propria manu probaverit, licet ei vendere. Item si contrahit cum alia uxore, nullo modo licet.

19. Extraneus cum burgensi duellum non habebit nisi ad voluntatem burgensis.

20. Si quis irato animo infra urbem die aliquem vulneraverit, et si idem duobus ydoneis testibus convictus fuerit, manu truncabitur. Si vero vulneratus morietur, idem malefactor decollabitur. Si autem nocte contigerit vel in taberna seu die seu nocte aliquem vulneraverit, duello convicatur: ea de causa, quia tabernam nocti assimilamus propter ebrietatem. Si autem predictorum testium testimonium accusatus non acceptaverit, cum conquerente vel cum altero testium duellum ei inire licebit.

21. Si quis civis concivem suum in civitate depilaverit vel percusserit vel temere ad domum suam accesserit vel ubicunque eum ceperit vel capi fecerit, gratiam domini sui amisit. Cetera iudicia sunt causidici.

22. Si duo cives se invicem depilaverint, qui auctor est, si ydoneis testibus convincitur, emendabit, alter vero non.

23. Si vero burgensis extraneum percusserit vel depilaverit, LX s emendabit.

24. Si autem duo burgenses amici urbem exierint et inter se invicem altercati fuerint, auctor pro satisfactione causidico tres s dabit. Si vero inimici urbem exierint et se invicem depilaverint vel percusserint vel alter alterum ceciderit, si convinci potest ydoneis testibus, eadem pena ac si in civitate contigisset puniatur. Si vero duo burgenses amici civitatem exierint et inter se altercati fuerint et sine concordia separati fuerint, s postea, antequam civitatem ingressi fuerint, alter in alterum maligne in sultum fecerit, eadem pena ac si in civitate contigerit puniatur.

25. Si civis concivem suum extraneo iudicio persequitur, ea que amitti apud extraneum iudicem, ille sibi reddet et postea iudici suo tribus satisfaciatur. Et si fecerit eum capi, gratiam sui domini amisit.

26. Si extraneus civem fugaverit vel vulneraverit, si civis iudici notificaverit prius et si postea extraneus in civitatem venerit, burgensis qui quid ei mali intulerit, nullam apud iudicem penam sustinebit.

27. Si [civis]¹⁾ extraneum ad iudicem traxerit pro debito, iudex eum sex septimanas servabit²⁾, si debitum non negaverit, post quas iudex cre-

fuerit, et post motam in manifesto querimoniam occulte reconciliati fuerint, iudex reconciliationem probaverit occultam, compellere poterit eum si vult querimoniam peragendam. Omnes autem qui reconciliationi facte presentiterant, gratiam domini perdiderunt.

¹⁾ Rotel § 56.

²⁾ Rotel: in expensa sua reservabit, si expensam per se non habeat.

tori debitorem, datis sibi tribus β , reddet, accepta competenti cautione, quod nichil mali ei inferat.

28. Si quis res alterius in vadio exponat presente possessore nec contradicente, postea contradicere non poterit.

29. Nemo rem sibi quoquo modo sublatam vindicare potest, nisi iuramento probaverit sibi furto vel preda ablatam. Si autem is in cuius potestate invenitur dixerit, se in publico foro pro non furato vel predato ab ignoto sibi emisse, cuius etiam domum ignoret, et hoc iuramento confirmaverit, nullam penam subibit. Si vero a sibi noto se confessus fuerit emisse XIV diebus [querere]¹⁾ per comitiam nostram licebit; quem si non invenerit et waranciam habere non poterit, penam latrocinii sustinebit.

30. Quicumque seu iudex seu civis alius in civitate quempiam sine sententia capere presumpserit, nisi aut furtum aut falsam monetam apud eum invenerit, gratiam domini sui amisit.

31. Burgensis habens proprium dominum, cuius fatetur esse proprius, cum moritur, uxor eius predicto domino nichil dabit.

32. Si quis gratiam domini amiserit, sex septimanas in corpore et rebus suis infra villam et extra pacem habebit et de rebus suis²⁾ quidquid voluerit disponat preter domum, quam non licet ei vendere vel obligare. Si vero infra iam dictum tempus et terminum gratiam domini sui non [meruerit]³⁾ per domum propriam et per hec tantum que habet infra civitatem eum cogere poterit. Si vero dominus ultra Montana transierit, usque ad reditum eius pacem habebit.

33. Burgenses non tenentur ire cum domino in expeditione nisi iter unius diei, ita tamen quod quilibet sequenti nocte possit ad propria remeare. Si autem alter alterum in eadem expeditione quoquo modo leserit, tanquam in civitate factum puniatur. Cum vero predicta expeditio communiter precipitur, quicumque civium audierit et non exierit, nisi legitimam causam pretendere poterit, domus eius funditus destruetur.

34. Quicumque burgensis fuerit, si recedere voluerit, rerum et corporis usque in medium Renum et per totum sue iuris solutionis⁴⁾ ambitum securum debet habere ducatum, ipso domino concedente.

35. Nullum dominus per se debet eligere sacerdotem, nisi qui communi consensu omnium civium electus fuerit et ipsi presentatus. Plebanus autem sacristam habere non debet, nisi de communi civium voluntate. Scultetum⁵⁾, quem burgenses annuatim elegerint, dominus ratum debet habere et confirmare.

¹⁾ Rotel § 59.

²⁾ Rotel § 62 von hier an: extra civitatem pro voluntate sua disponet. Res autem mobiles vel immobiles et domum suam infra civitatem non licet ei vendere vel obligare, ut si infra dictum terminum etc. (ähnlich wie oben).

³⁾ Rotel § 62.

⁴⁾ Rotel § 7: sui comitatus.

⁵⁾ Rotel § 10 fügt hinzu: lictorem, pastorem.

36. Qui servat publicam libram burgensibus gratis concedat, si melius vadium ponat videlicet III β valens. Quod si negaverit et convictus fuerit testibus, quamdiu non satisfaciet, nullum ius in civitate habebit. Si autem actor probare non poterit, [quod ipse sibi libram negaverit]¹⁾ ille iuramento se expurget et interea quilibet dabit et suscipiat cum qua libra voluerit et nulli satisfaciet. Ipse autem illi, cui [libram]¹⁾ negaverat, plenarie restituat, si quod exinde dampnum recepisse probaverit. Si autem concesserit et mercedem a burgense acceperit, gratiam domini amisit. Extraneus dabit obulum de omni centenario. Quilibet burgensis, si vult, libram habeat, cum qua concivibus suis et non extraneis ponderare debet. Burgensis autem, qui mercedem libre debitam domino abstulit, gratiam eius amisit. Quidquid emitur ab extraneo vel venditur extraneo cum publica libra debet ponderari.

37. Omnis mensura vini, frumenti et omne pondus auri vel argenti in potestate consulum²⁾ erit; et postquam eam equaverint, uni eorum, cui visum fuerit, civitas committat. Et qui minorem vel maiorem habuerit, furtum perpetravit, si vendit aut emit per ipsam mensuram.

38. Omnis burgensis eiusdem conditionis erit cum omni possessione sibi comparanda, nec dabit ius advocatie de bonis suis.

39. Ante festum beati Martini XIV noctes et post festum XIV noctes nullus carnifex bovem aut porcum emere teneatur³⁾, nisi quem in macello secare voluerit ad vendendum. Quod si transgreditur, ius civitatis infregit.

40. Qui proprium non obligatum sed liberum valens marcham unam in civitate habuerit burgensis est.

41. Omnis periusur septem ydoneis testibus legitimis, secundum quod ius est, erit convincendus de periurio.

42. Omnis mulier parificabitur viro et econtra, et vir mulieris erit heres et econtra.

43. Maritus uxore vivente pro voluntate sua de possessione sua disponit. Si alter eorum moritur, de proprio et hereditate sua nil facere potest, nisi famis necessitas eum urgere ceperit et illam necessitatem iuramento probaverit. Si autem aliquis heredum sibi necessaria ministrare voluerit, [de rebus suis]⁴⁾ non habebit disponendi potestatem. Si vero alter eorum sponsare voluerit, neuter eorum de proprio et hereditate nichil facere potest.

44. Quotquot uxores quilibet burgensis acceperit, liberi bona cuiuslibet matris possidebunt.

45. Si burgensem aut uxorem eius mori conti(n)gerit relictis pueris

¹⁾ Rotel § 15.

²⁾ Rotel § 20 XXIV consulum.

³⁾ Rotel § 22 presumat.

⁴⁾ Rotel § 28.

postmodum uno puerorum mortuo alter in hereditatem succedit, nisi prius livias fuerint bona; tunc pater aut mater hereditatem possidebit.

46. Filius sub patre aut matre degens nichil de rebus suis per ludum vel aliquo modo alienare poterit. Si autem fecerit, patri reddendum est le iure seu matri; et si quis mutuum sibi dederit, de iure nunquam per- solvet[ur]¹⁾.

47. Nullus infra XII annum constitutus testimonium ferre nec [sibi nec]²⁾ aliis prodesse poterit vel obesse nec etiam potest infringere ius civitatis.

48. Si quis in extremis positus liberos suos alicui commiserit et ille mercedis causa malefecerit eis, si testibus convincetur, corpus erit burgen- sium et bona sua domino sunt adiudicanda, et qui post eum a patre proximus fuerit, curam habebit eorundem puerorum. Salmannus autem usque ad XII annos et amplius, donec ipsi non poposcerint, eos habebit in cura.

49. Si quis burgensis alicuius uxorem conviciis provocaverit, X libras emendabit, si testibus convincetur.

50. Item si aliquis coram iudicio testes aliquos produxerit, de quibus aliquis vel omn[e]s reiecti fuerint, eodem tempore et loco, si copiam habuerit, loco illorum poterit alios advocare.

51. Nullum convicium emendatur nisi per tres β .

52. Nullus in lecto egritudinis sine manu heredum suorum alicui ali- quid potest conferre nisi quinque β vel equivalens.

53. Si quis moritur et alter venit conquerens coram iudice super heredes pro debito, quod dicit deberi sibi, et illi negant: aut ipse actor convincat eos testibus aut dimittat eos in pace.

54. Quicumque res alterius interdicat in civitate pro debito, probet debitum; et pro illo debito licebit ei ad XIV dies vendere presentibus vobis civibus.

55. Quicumque facit alii unum gewette pro debito, per illud habet inc- ias debiti ad XIV dies. Si actor autem recipere non vult illud gewette, debitum debet ei reddere ante illam noctem. Debet etiam actori quam reo pia istius instrumenti fieri, si super iure suo in iudicio sibi petierit haberi.

IV. Weitere Bestimmungen des Rotels³⁾.

Gaupp, a. a. O.

4. Constituit autem, ut quicumque dominus postmodum eandem civi- tem hereditario iure possideret, eo decedente, quisquis inter heredes ius senior extiterit, dominium eiusdem civitatis obtineret.

¹⁾ Rotel § 32.

²⁾ Rotel § 33.

³⁾ Im Rotel fehlen dafür, neben kleineren Abweichungen, von dem Vor- genden § 2 Si quis burgensium — obtineat. § 6, § 9, § 18 mortua — nullo

11. Thelonearius omnes pontes ad vallum civitatis pertinentes parare tenetur, et quicquid pecoris in eis amissum fuerit, ipse persolvat.

12. Haec autem sunt iura thelonearii:

De equo IV d. — de mulo XVI d. — de asino VIII d. — de bove I d. — de cute o. — de porco o. — de berna o. — de quatuor ovibus I d. — totidem capre I d.

De souma vini quod hic emitur o. — de souma salis o. — de souma frumenti I d. — de centenario arvine IV d. — de centenario sepi IV d. — de centenario plumbi puri d. — de centenario plumbi quod dicitur malterbli o.

Qui solvit libram cum stagno, cum pipere, cumino, thure, laureis, dabit IV d. — de cera similiter — de oleo similiter — de vestibus similiter — de pellibus ovium, caprarum et hircorum similiter — de sale quod adducitur similiter — de calibe similiter — de rakisen similiter. —

Ein schoub ferri I d. — numerus de allec I d. — pondus lane I d. — de quatuor equis extra civitatem euntibus I d. — de pane qui vendendus in sportis educitur I d. — in saccis eductus o. —

Alienus de vase vini quod ducit in civitatem, si simul vendit, IV d.; si vendit ad tabernam, de libra dabit. IV d. —

De omni genere mali equus dat d., asinus o. — omne genus leguminum et nucum maltarum d. — equus cum rapula d., asinus o.

De plaustrata feni, straminis circorum, meniorum d. — planstrum novum quatuor rotarum d., due rote o. — souma mellis IV d. — de centenario cupri IV d.

13. Melius theloneum dabit quilibet in hac civitate.

14. Monachus seu clericus vel ministeriales domini non dabunt theloneum in civitate.

30. Alienus extra civitatem existens, si rem in civitate positam emerit a burgensi, mediam thelonei partem dabit.

40. Si super aliqua sententia fuerit inter burgenses orta discordia, ita quod una pars illam vult tenere sententiam, alia vero non, ex XXIV consulis duo, non simplices burgenses, super ea Coloniam appellabunt si volunt. Et si cum testimonio Coloniensium reversi fuerint, quod vera sit sententia, pars contraria reddet eis expensam omnem quam fecerunt. Si vero Coloniensium iudicio non obtinebunt sententiam, ipsi dampnum ferent et expensam.

66. Si quis bonum quod in vulgari dicitur erbe alicui obligaverit, ille cui obligatur certus est in pignore, quamdiu alter eorum inde iura dederit. Si vero iura inde cedentia neuter dederit, bonum in domini iure redit potestatem.

modo licet, § 41, § 43 Si vero alter — potest, §§ 50—55 und der Epilog. Ausserdem wird die Gründung dem Bertholdus dux Zaeringe zugeschrieben.

67. Si domus alicuius in civitate arserit, quamdiu censum et collectam et alia iura non supersederit, ius burgensium non amisit.

68. Si autem alter curtim emerit, burgensis inde non erit, nisi superedificet.

69. Si burgensis vadens in provinciam extraneum percusserit vel apillaverit, et extraneus in civitatem veniens conquestus fuerit, nullam satisfactionem erit habiturus.

70. Quicumque extraneo rerum suarum aliquid acceperit, pro eo quod lorum in civitate sibi comparaverit, gratiam domini amisit.

71. Quicumque mulierem post mortem mariti sui coegerit vel accipere irum vel esse sine viro, ius civitatis infregit.

72. Si quis domum alicuius intraverit ex quo sibi semel introitum iterdixerit, quicquid ei postmodum ab hospite domus acciderit, nullus ei mendabit.

73. Si filius burgensis concivis sui filiam occulte dilexerit et cum ea concubuerit, et hoc manifestatum fuerit: si iudicio burgensium possibilitas iter eos visa fuerit contrahendi, contrahere compellantur.

74. In duello tam ille qui impetit, quam ille qui impetitur, si victus fuerit, pari pene subiacebit. Duellum autem non debet fieri, nisi pro sanguinis effusione vel pro preda vel pro morte.

75. Cum autem aliquis sanguinolentus efficitur, si conqueri vult, pulset campanam, ad cuius sonitum XXIV venire tenentur, qui lesum lavabunt. Et si fuerit ibi plaga sanguinis, reus pene supradicte subiacebit. Sin autem, id est si plaga sanguinis inventa non fuerit, ille qui pulsaverat rei etiam sustinebit.

76. Quilibet XXIV consulum XII d. de curti sua retinebit. Nec stant in iudicio pro quacumque causa satisfactori, nisi pridie facta fuerit iuris ore ad os edictio, nisi ius civitatis infregerint.

77. Quilibet consulum debet habere bancum unum sub tribus lobiis, quae per iuramentum a prima fundatione civitatis sunt institute. Uno vero consulum mortuo, qui in eius locum succedet eundem bancum possidebit.

78. Sunt autem tres lobie: inferiores macelli, lobia prope hospitale, et lobia panum apud Forum Piscium.

79. Consules autem possunt decreta constituere super vinum, panem, carnes et alia, secundum quod universitati civitatis viderint expedire: quicumque super hiis iuraverint, si forte infringunt, honorem suum amiserunt et bona eorum publicabuntur.

80. Si autem dominus infringit, iura neglexit civitatis. Et quocumque modo decretum factum fuerit, ita debet accipi, et quotiens infringitur, reus accipiatur.

134. Bern: Stadtrecht. 15. IV. 1218.

Nach dem Lichtdruck bei Albert Zeerleder, Die Berner Handfeste, in der Festschrift zur VII. Säcularfeier der Gründung Berns. Bern 1891 ¹⁾.

Fridericus D. g. R. rex et s. a. et rex Sicilie dilectis devotis sculteto. consilio et universis burgensibus de Berno in Burgundia gratiam suam et omne bonum.

Art. I. Quoniam Berctoldus dux Zeringie burgum de Berno construxit cum omni libertate qua Chûnradus dux Friburgum in Briscaugia construxit et libertate donavit secundum ius Coloniensis civitatis, Heinrico imperatore confirmante et cunctis principibus corone Romani imperii qui aderant consentientibus, notum fieri volumus vobis et universis presentem paginam usque in evum inspecturis: quod nos auctoritate regie celsitudinis ipsum burgum de Berno et universos burgenses ibidem nunc commorantes et postmodum illuc transmeantes in nostrum et imperii Romani dominium recepimus et defensionem imperpetuum, vos liberos facientes et posteros vestros et absolventes ab omni servicii exactione qua oppressi fuistis nisi tantum a censu domorum et arearum vestrarum, videlicet de qualibet area C pedes in longitudine et LX in latitudine habente XII d. usualis monete singulis annis de fundo imperii persolvendo. Per cuius census solutionem vos et posteros vestros liberos esse volumus ab omni alia servicii exactione a nobis et a cunctis successoribus nostris vel nostris vicariis, et hanc libertatem et immunitatem vobis et posteris vestris potestate regia confirmamus.

II. Promittimus etiam vobis et posteris vestris firmiter, quod ipsum burgum de Berno cum omni honore et iure ad ipsum pertinente in nostro et imperii tenebimus dominio et eum nunquam nec vos feodaliter, venditione, permutatione vel alio modo alienabimus nec subtrahemus a nostra vel imperii Romani potestate;

III. sed in fundo et allodio imperii volumus vos libere et sine exactione residere et etiam iure feudali tamquam alios fideles et ministeriales imperii gaudere et monetam libere habere et nundinas XV dierum, videlicet in festo S. Georgii et post VIII diebus et in festo Michaelis et post VIII diebus.

IV. Et omnibus advenientibus tempore publici fori theloneum condono et pacem et securitatem rebus et corporibus ipsorum tam veniendo quam recedendo regia libertate promitto, preter eum qui in burgensem miserit manus violentas. Et si aliquis mercatorum fuerit tempore fori spoliatus, si predatorem nominaverit, aut reddi faciam aut persolvam.

V. § 1. Volumus etiam, ut omnes mercatores tempore fori publici in plateis vel allodio imperii ubicumque voluerint preter allodia civium sibi areas et tentoria preparent sine precio et contradictione. § 2. Et si

¹⁾ Ueber die Echtheit ebendort B. Hidber.

aliqua deceptatio tempore fori inter burgen[ses] et mercatores orta fuerit, non stabit in meo vel rectoris mei iudicio, sed pro consuetudinario iure mercatorum et maxime Coloniensium a civibus diiudicetur.

VI. Concedimus etiam vobis regia libertate silvam que dicitur Bremergarto et quicquid muris ville circumquaque adiacet et acolinatur pro usuagio quod vulgariter dicitur almenda, et insuper damus vobis communitatem et usufructum quod dicitur ehafti in foresto pro omni necessitate vestra, indemne tamen et sine destructione.

VII. Illud etiam vobis statuendo promittimus, quod nos nec aliquis successorum nostrorum vobis scultetum, sacerdotem, scolasticum, sacristam, consules, preconem vel aliquem officialem instituat, sed quos vos communi consilio vobis prefeceritis, nos tenebimur¹⁾ confirmare. Singulis etiam annis poteritis scultetum et consules vel etiam omnes officiales civitatis mutare et alios eligere preter sacerdotem.

VIII. De domo etiam quam dux Berchtoldus apud vos firmavit vobis statuendo promittimus, quod de ipsa nunquam a nobis vel a successoribus nostris aliquod dampnum patiamini vel gravamen.

IX. § 1. Nunquam etiam nobiscum vel cum aliquo qui vester dominus fuerit longius ire debetis causa preliandi, nisi ubi ad domos vestras redire poteritis nocte sequenti. § 2. Si autem dominus vester in urbem venerit, milites et hospites locentur in domibus illorum qui hospites recipere consueverunt. Si vero domus illorum non suffecerint, etiam alias locari debent sine civium detrimento.

X. Preterea vobis regia benignitate concedimus, ut annonam, vinum et omnes res alias libere vendatis et ematis, quandocumque vobis placuerit, sine omni gravamine et banno.

XI. Quilibet etiam burgen[sis] potest domum, allodia et omnia que habet expendere, vendere et dare cuicumque voluerit sine omni gravamine et contradictione. Et quicumque presens fuerit, ubi aliquis burgen[sium] allodia vel alia bona sua vendiderit vel obligaverit, et non contradicit secundum quod ius est: si postmodum eum impetere voluerit, et ille probare potest idoneis testibus duobus, quod presens fuerit et non contradixerit, non tenebitur ei de cetero super hoc respondere.

XII. Omnis homo qui venerit in hunc locum et remanere voluerit, libere sedebit et remanebit.

XIII. Si autem fuerit servus alicuius et dominum negaverit, tenetur eum dominus infra annum VII propinquis consanguineis eius convincere servum suum esse; alioquin, si die et anno elapso non fuerit comprobatus, liber in urbe remanebit et de cetero non tenetur ei vel alicui respondere. Si vero confessus fuerit dominum, aut infra annum deducet eum aut in urbe liberum relinquet; quod si infra annum non fuerit eductus, elapso anno de cetero liber remanebit.

¹⁾ Original: tenebimus.

XIV. Quicumque ius burgen[sie] ¹⁾ in civitate cupit obtinere, cuiuscumque fuerit conditionis, debet omnia iura civitatis implere, nisi de communi consensu civium exemptus fuerit et absolutus.

XV. § 1. Nullus extraneus testimonium potest ferre super burgensem, nisi tantum burgensis unus super alium burgensem. § 2. Et omne testimonium duobus idoneis testibus produci debet, et hoc tantum de visu et auditu.

XVI. In hac etiam urbe nec monachus nec clericus nec miles theloneum dabunt, nec de veste incisa aliquis theloneum dabit in civitate. Quicquid etiam emitur vel venditur infra V B, inde nullus debet theloneum dare. Si vero emptio vel venditio V B excesserit, semper de V B unus d. pro theloneo detur. De peccoribus vero fiat, sicut in rodali qui iura vestra et Friburgensium continet est expressum. Si quis vero illorum qui theloneum debent dare theloneum scienter et fraudulenter deportaverit, convictus condemnabitur in tribus t. et obolo. Si autem thelonearius aliquam fraudem adhibuerit, mercator debet probare quod dederit, et sic liber evadet emendam: et ille pro fraude sua emendabit iudici III t. et III conquerenti.

XVII. Quicumque est thelonearius debet omnes pontes ad vallum urbis pertinentes parare et emendare; et quicquid in eis peccoris amittitur vel leditur, debet solvere et inde reddere rationem.

XVIII. Nullus debet publicum pondus civitatis servare, nisi cui a iudice et consilio fuerit commissum. Qui autem servat, debet cuilibet burgensi gratis concedere, quociescumque habuerit necesse. De extraneo autem de uno centenario obulum accipiat et non plus. Si vero plus acceperit de extraneo vel aliquid de burgensi, si convictus fuerit, emendabit sculteto III t. et III conquerenti.

XIX. Preterea omnis mensura et pondus in vino, frumento, argento et cuiuslibet rei in potestate iudicis et consilii consistat; et postquam equata fuerint, uni civium vel duobus auctoritatem custodie et inspecture committant. Et apud quemcumque postea maior vel minor mensura vel pondus inventum fuerit, quasi fur et falsarius iudicetur. Si vero negare voluerit, convictus duobus testibus secundum quod meruit puniatur. Et qui iustam mensuram non dederit, sicut falsarius puniatur et de cetero nichil venale habeat publice in civitate.

XX. Quicumque burgensis est de consilio civitatis, et pro culpa sua per sententiam fuerit de consilio deiectus et reprobatus, de cetero nunquam ad consilium vel aliquid officium civitatis eligatur.

XXI. Si burgensis aliqui extra urbem emerit vel aliquid alicui promiserit seu debitor alicuius quocumque modo factus fuerit et super hoc in civitate ab aliquo conveniatur, si negare voluerit, extra villam ubi talis conventio seu promissio facta fuit ire debet, et ibi se per solutionem seu iudicium ab eo taliter expediat, quod civitas inde non gravetur.

¹⁾ So ergänzt Zeerleder hier und Art. XXIV nach Art. XXV u. LII § 1.

XXII. Omnia bona in allodiis et aliis rebus que burgensis diem et annum in quieta habuit possessione, de hiis non tenetur postmodum alicui respondere, nisi is qui eum impetierit probare possit se in terra et in patria non fuisse. Et quicumque burgensem in allodiis, feodis, pignoribus et aliis bonis, que diem et annum in quieta habuerit possessione, iniuste gravaverit, tenetur ei X t. emendare.

XXIII. Si burgensis alium burgensem coram extraneo iudice convenerit, omne dampnum quod ibi incurreret ei persolvat et insuper emendabit sculteto III t. et III conquerenti.

XXIV. Cuiuscumque domus in civitate arserit, si tributum et collectam de fundo dederit, ubicumque in provincia fuerit, ius burgen[sie]¹⁾ non amisit. Si autem extraneo dederit, nisi edificet non est burgensis.

XXV. Quicumque hospes in urbe residet et omnia iura civitatis adimplet, ille debet omne ius burgensie sicut alter burgensis habere, excepto quod nullum burgensem potest convincere de hoc quod negat.

XXVI. Si in civitate orta fuerit sedicio, quicumque illuc improvise et inconsulte armatus occurrerit, non tenetur alicui hoc emendare. Si vero domum redierit et armatus reversus fuerit, si convictus fuerit, emendabit iudici III t. et III conquerenti.

XXVII. Si quis burgensem in domo propria et area temere die vel nocte quesierit aut invaserit, quicquid ei ibidem mali fecerit, sine omni satisfactione evadet, et ille dampnum suum et confusionem portabit. Si autem iniuriam suam vindicare non potuerit aut voluerit, si conquestus fuerit iudici, reus convictus testibus III t. emendabit iudici et III conquerenti.

XXVIII. Quicumque infra terminos et pacem urbis aliquem occiderit, sine omni contradictione decollari debet. Si vero vulneraverit irato animo, manum amisit. Quod si reus evaserit et captus non fuerit, si tercio vocatus ad iudicium non comparuerit, se ipsum convicit per hoc et condemnavit. Et tunc scultetus, consilium cum universis burgensibus domum eius destruant funditus. Sed edificia intacta diem et annum super area relinquunt; et post revolutionem anni heredes ipsius domum reedificent, si voluerint, et libere possideant, impensis tamen prius iudici tribus t. Reus vero quandocumque in civitatem reversus fuerit postea et deprehensus, eandem penam sustineat ac si prima die fuisset comprehensus.

XXIX. Nullus tamen debet aliquem in civitate sine sententia capere, nisi apud quem furtum aut falsa moneta inventa fuerit aut homicidium in civitate fuerit perpetratus. Et hos tres quilibet burgensis capere potest et iudicio presentare, ut de ipsis secundum quod meruerint iudicetur.

XXX. Quilibet etiam burgensis potest querimoniam movere super eum si burgensem occidit intra urbem et propter homicidium, si negare voluerit, in ipso inire duellum, etiam si occisus non fuerit consanguineus ipsius.

¹⁾ Vgl. zu Art. XIV.

XXXI. Quicumque in civitate aliquem nocte temere invaserit et vulneraverit, reus manum amisit. Si autem negare voluerit, et lesus non potest eum comprobare, si voluerit potest assumere cum ipso duellum.

XXXII. Hoc est autem ius duelli. Quicumque aliquem pro inflicto vulnere impetierit, si reus victus fuerit, manum amisit. Si autem is qui eum impetit victus fuerit, singula arma que super se habuerit redimet tribus t. Qui vero pro homicidio perpetrato aliquem impetierit, si reus victus fuerit, caput amisit. Si autem is qui impetit vincitur, manum amisit.

XXXIII. Si burgensis vel hospes in civitate residens aliquem concivem suum vel hospitem commorantem ceperit aut capi aut spoliari procuraverit, omne dampnum quod lesus iuramento vel ydoneis testibus probaverit se per hoc incurrisse, debet ei persolvere et insuper emendabit sculteto III t. et III conquerenti et quasi falsarius omnem honorem suum debet amittere et pro traditore de cetero reputari.

XXXIV. § 1. Si duo burgenses inter se rixati in civitate invicem depilaverint aut percusserint, qui testibus convictus fuerit fuisse auctor, emendabit sculteto III t. et III conquerenti. Alter non emendabit. § 2. Si autem a vicinis suis, ante quam causa ad iudicium venerit, fuerint reconciliati, non tenentur iudici super hoc respondere, sive in civitate factum fuerit vel extra. Si vero causa prius ad iudicium per querimoniam devenerat, non potest sine iudicio et iudicis voluntate terminari.

XXXV. § 1. Si duo burgenses amici urbem exierint et invicem altercati invicem depilaverint aut percusserint, qui testibus convictus fuerit auctor fuisse emendabit sculteto III β , alter non. § 2. Si vero inimici prius urbem egressi invicem depilaverint, percusserint aut vulneraverint seu occiderint, eandem penam sustineant, quam meruissent, si in civitate factum fuisset.

XXXVI. § 1. Si burgensis extraneum extra urbem percusserit, et ille hoc in civitate conquestus fuerit, nichil ei proderit. § 2. Si vero civis extra urbem ab extraneo fuerit agitato aut vulneratus et hoc iudici et concivibus suis prius indicaverit et conquestus fuerit: si ille insuper civitatem intraverit, et lesus burgensis eum ceperit vel occiderit, non tenetur hoc iudici emendare.

XXXVII. Si aliquis hospes burgensem in tantum verbo vel opere provocet, ut ipsum in civitate percuciat aut vulneret, et probare potest quod hospes auctor fuerit per testes ydoneos: si lesus evaserit, emendabit ei III β ; si autem mortuus fuerit, emendabit III t. heredi conquerenti et III iudici civitatis.

XXXVIII. Quicumque burgensis rapinam scienter seu nescienter emerit, cum ille cui ablata fuerit venerit et testibus probaverit res illas sibi iniuste fore ablatas, tenetur ei reddere absque omni dampno. Et hoc ideo statutum est, ne per unius delictum civitas patiatur infamiam et detrimentum.

XXXIX. Si quis burgensis gratiam domini amiserit, infra VI ebdomadas debet ei reconciliari, si tamen dominus fuerit in patria vel in urbe. Et illis VI septimanis corpore et rebus pacem habebit in civitate et extra et de omnibus rebus suis interim disponet quicquid voluerit: preter domum in qua habitat, quam non licet ei vendere nec obligare, usque gratiam domini sui mereatur. Si autem infra dictum terminum gratiam domini sui non meruit, per domum et omnia que habet infra muros potest cogi, ut gratiam ipsius conquirat. Quod si amorem domini sui non potuerit obtinere, tunc dominus tenetur ei dare ducatum usque ad duo miliaria circumquaque de civitate tam rebus quam corpori suo. Et si plures domos in urbe habuerit, tantummodo illam in qua residentiam habuit dominus possidebit. Sed in allodiis, feodis et aliis bonis non debet ipsum penitus aggravare. Omnia autem que finito termino VI ebdomadarum dominus in domo ipsius invenerit, libere accipiet et possidebit. Si vero dominus civitatis in terra et in patria non fuerit, usque ad ipsius adventum corpore et rebus pacem et securitatem semper habebit.

XL. Preterea regia libertate vobis statuimus, ut quicumque burgenses in urbe vel extra contraxerint, cuiuscumque fuerint conditionis, pares sint in omni iure, et uno defuncto, alter omnia bona ipsius que reliquit iure hereditario libere et quiete possidebit. Nec potest dominus civitatis impedire vel contradicere, quin uxor defuncti et maritus defuncte contrahant cum quocumque voluerint ad ipsorum voluntatem.

XLI. § 1. Si duo contraxerint et filios genuerint, liberi eorum post mortem utriusque parentis omnia bona parentum iure hereditario sine omni contradictione libere possidebunt. § 2. Nullus tamen liberorum hereditabit, nisi qui de legitimo thoro fuerit generatus.

XLII. Quamdiu autem pater et mater vixerint, quotquod filios habuerint, non possunt eis contradicere quicquid facere voluerint de omnibus rebus suis.

XLIII. § 1. Preterea quamdiu pater vixerit et sanus fuerit et incolumis, omnia bona que habet in allodiis, feodis et aliis rebus, potest dare, vendere et expendere quomodocumque et cuicumque voluerit etiam pueris invitis et uxore nolente. § 2. Sed mulier hoc facere non potest. § 3. Cum autem lectum egritudinis inciderit, nichil potest dare pro anima sua vel parentibus et nulli omnino de omnibus bonis suis sine voluntate uxoris, nisi tantum V B.

XLIV. § 1. Idem ius damus mulieri. § 2. Si civis aliquis moritur et uxori sue multa bona reliquerit, illa potest omnia bona sua dare et vendere cuicumque voluerit preter allodia, etiam contra voluntatem puerorum. § 3. Et quamdiu sine viro fuerit et pueros suos voluerit nutrire, si nichil habeat preter allodia et probare potuerit hoc testibus vel iuramento, etiam allodia fame urgente partim expendere potest et obligare usque ad summam V B, et hoc semper usque dum plus valere non possint. Et quicumque ea taliter emerit vel impignoraverit sub bono testimonio,

bene certus est et securus. § 4. Si vero contraxerit cum aliquo, mobilia potest illi dare et de allodiis nichil facere preter voluntatem puerorum, excepto quod domum suam debet ad suam vitam possidere.

XLV. Quod si filiorum aliquis contraxerit, potest in domum matris intrare et ibidem matri cohabitare sine dampno tamen matris. Debet tamen matri apud ignem et alias in domo locum relinquere potiozem. Hoc autem filia facere non debet, nec etiam filius, si per se in urbe habeat domum. In domum etiam patris filius non debet taliter introire.

XLVI. Si duo contraxerint in urbe et ambo sine legitimis heredibus unus post alium moriantur, propinquus in consanguinitate posterioris hereditabit eos.

XLVII. § 1. Si aliquis in civitate plures filios habuerit et unicuique portionem substantie sue dederit, si contigerit filios mori sine uxoribus et liberis unum post alium, patri succedet iure hereditario omnis possessio eorum: si tamen nemini substantiam suam dederant, quamdiu sani et incolumes erant, quod bene facere possunt invitis parentibus, fratribus, sororibus et aliis universis. § 2. Et si pater obierit et postea contigerit mori unum e fratribus, alii fratres dividant substantiam suam inter se, et mater non. § 3. Et sic si omnes moriantur, mater postmodum omnium heres erit. § 4. Mortua autem matre, propinquus in consanguinitate illius succedet ei. § 5. Si autem mortuo patre et matre unus filiorum super est, illo mortuo sine uxore et liberis, proximus consanguineus ipsius succedet ei.

XLVIII. § 1. Ponatur quod aliquis plures filios habeat et alicui ex illis portionem substantie sue adhuc vivens dederit: post mortem patris seu matris aliorum quilibet, quantum ille pro portione sua habuit, debet accipere, et reliquam substantiam omnes equaliter dividant inter se; aut priores portionem suam in medium reproiciant et sic equaliter omnia dividant inter se. § 2. Si uxor alicuius burgensis moritur cum qua liberos habuit, et ipse post allodia et alia bona acquisierit, de his potest disponere quicquid voluerit sine priorum puerorum voluntate. § 3. Si alios pueros genuerit, his tenetur relinquere mobilia et allodia post acquisita. Feoda autem tam priores pueri quam posteriores mortuo patre pariter habebunt. § 4. Item ius est de muliere.

XLIX. Quamdiu filius est sub patris potestate et sine uxore, nec a patre rebus vel matrimonio fuerit iuste et legitime separatus: quicquid promiserit aut expenderit vel ei commissum fuerit sine patris conscientia et voluntate, nec pater nec filius tenentur hoc solvere vel alicui super hoc respondere. Postquam vero rebus vel matrimonio fuerit a patre rationabiliter divisus, quicquid promiserit aut expenderit tenetur solvere, et pater non illi super hoc debet respondere.

L. Similiter quando pater moritur et pueri sunt infra annos, nec uxor nec pueri possunt aliquid facere quod alicuius sit momenti nisi per manum tutoris et advocati ipsorum, qui a indice ipsis datus fuerit. Nec advocatus debet aliquid facere, nisi quod cedat ad utilitatem matris et puerorum.

LI. Si quis in civitate sine legitimo herede moriatur, iudex et consilium omnia bona que reliquit debent in sua custodia diem et annum inlempne conservare, ut si quis forte heredum ea iure hereditario postaverit, accipiat et libere possideat: si tamen se probaverit iustum esse heredem. Si vero anno elapso ea que reservata sunt nullus heredum iuste postulerit, tunc una pars substantie pro salute anime defuncti in usus pauperum detur, secunda pars ad ornatum ecclesie et ad communes usus civitatis debet dari, terciam partem iudex habebit.

LII. § 1. Quicumque XIV etatis annos compleverit, potest omnia iura burgensie et iudicii servare et testimonium efficax in iudicio dicere sicut alter. § 2. Quicumque nunc sunt et postmodum erunt in civitate sub XV annis, semper in XV. anno etatis iurare debent omnia iura et libertates civitatis se fideliter observare et imperio Romano et imperii domino nec non iuris concivibus et iuratis fidem et veritatem in omnibus conservare.

LIII. Quicumque burgensie iura suprascripta tenere et servare noverit, si ante maius iudicium venerit, quod hic sunt III th., ibi erunt X, quod hic X, ibi erunt XX, et sic usque in infinitum.

LIV. Demum omnia suprascripta iura et libertates nec non et illa omnia per que et in quibus Chûnradus dux Zeringie Friburgum in Brisawia construxit et libertate donavit secundum ius Coloniensis civitatis, iuramento prestito cum XII nominatissimis ministerialibus suis super sancta auctororum et insuper manu dextera sua data in manum liberi viri nomine iuramenti, quod ipse et posteri sui ipsis semper eadem iura inviolabiliter observarent nec ulla ratione infringerent; nec non et illa iura et libertates que Berctoldus dux quondam dominus vester vobis dedit et confirmavit; et insuper omnia iura et libertates que in rodalibus vestris et Friburgensium continentur; vel illa que adhuc pro communi utilitate et honore civitatis vestre et honore imperii conservando et augmentando rescriptis et rodalibus vestris communi et sano consilio decreveritis apponenda: vobis et cunctis posteris vestris auctoritate regia concedimus et confirmamus.

Presentibus et annuentibus corone nostris principibus, videlicet D. g. Mettensi et Spirensi e. cancellario nostro, eadem g. Babenbergensi e., Rodewico de Oetingen, Gothfrido de Hohenlon, Anselmo de Iustingen consiliariis curie nostre, magistro Chûnrado de Ulma notario nostro, Eberardo de Wintersteten pincerna, Chûnrado de Walpurch dapifero, de Wippenhein marescalco nostro et aliis quam multis principibus et fidelibus vestris laudantibus et assensum prebentibus universis. Ut autem hec a vobis et a posteris nostris rata et firma permaneant et imperpetuum illita, presens instrumentum vobis et posteris vestris conscribi et dari iuramus et sigillo aureo nostre regie celsitudinis communiri. Datum apud Mûnkenfurth anno gratie MCCXVIII, septimo decimo kalendas Maii, sexte incarnationis.

135. Hagenau: Stadtrecht. 15. VI. 1164.

Gaupp. I. S. 95—101.

..... Fridericus, d. f. c. R. i. a. In episcopatu Argentinensi, in villa que dicitur Hagenowe, a nostro quondam patre, duce Frederico, sub Henrico Romanorum imperatore fundata eademque iure suo fulcita, tum iuris ratione tum nostre auctoritatis confirmatione id ipsum stabilire complacuit. Quapropter notificare decrevimus, ut quicumque ae. vel e., dux vel marchio, comes vel quecunque persona laica vel ecclesiastica parva sive magna hec infringere presumpserit, imperialis maiestatis reus iudicetur.

1. Hoc autem iuris predictae ville cum populo hanc inhabitante habere decernimus, ut quicumque pauper aut dives, peregrinus vel incola, eandem inhabitare decreverit, domino cui pertinet respondeat de persona propria et de rebus suis fixis; de mobilibus autem magistratui suo respondeat et loco, ad quem se transtulit. Si autem hereditatem tributariam possideat, ius addicti sibi tributi coram iudice sibi statuto secundum rationis exigenciam eum persolvere non recusamus. De propria vero persona, si ecclesie alicui pertineat, ius sibi statutum tributario more persolvat.

2. Preterea quicumque huius loci incola fidelis extiterit, ab omni exactionis pecunia, ab importuno et contra velle suum hospitandi gravamine infra vel extra liberos esse concedimus.

3. Si quis vero ibidem moriatur, nulli hominum de sua possessione nisi suis coheredibus si qui sint ius obitus aliquod communicandi concedimus. Verum si locorum distancia, ut sepe contingit, heredes legitimi presentes non fuerint, annualem et diurnam rerum suarum sine detrimento conservacionem coram ad minus septem eiusdem loci fidelibus in potestatem iudicis transferri debere deliberamus, ut, si infra prescriptum terminum hereditario iure se quisquam pro rebus defuncti ibidem presentaverit, probato iure successionis defuncti, absque omni refragacione omnium hereditarius substituatur. At si a nullo defuncti possessio infra prefixum terminum iure hereditario requiratur, in potestatem iudicis transferatur.

4. Omnem ibidem inhabitantem in quocunque loco nostri imperii ab omni thelonio, ab omni ducatu, pro rerum suarum vendicione vel portacione absolutum nostra auctoritate confirmamus.

5. Si quis vero prenominati iuris exigenciam quocunque modo persolverit, omnibus rebus suis privatus infra octo dies ex tunc, postquam compertum fuerit, a consorcio ceterorum concivium extra eiusdem loci terminos removeatur.

6. Iterum si quis ante ingressionis illic permanendi locacionem debitis obligatus fuerit, communicato iuris atque consorcii civium privilegio, si a creditore requisitus fuerit, secundum iusticiam respondeat.

7. Hac autem ratione civilis iuris communionem ibidem quemlibet

honestum acquirere concedimus, ut scilicet preconii nummum unum persolvat, concivibus unum pro cera in honorem ecclesie.

8. Si quis vero inibi habitantium suorum civium quemquam extra ambitum prenominate ville coram quocunque iudice in causam duxerit, eundem a iudice absolvat sibi que ordinato iudici tres libras persolvat.

9. Nostra eciam liberalitate nemus adiacens usui illic inhabitantium hac ratione permittimus: ligna usui suo necessaria in hedificando vel eciam comburendo quisque componat; fenum quantum sibi necessarium fuerit ibidem colligat: hoc tamen intermittendum, ne quercui vel fago nisi ad usus edificiorum manum aliquis imponat. Porcos vel quecunque animalia preter oves ad pascendum libere compellat, salva mercede pastoris.

10. Omnibus predicti loci forum petentibus eundo vel redeundo infra miliaria tria circumquaque tam personis propriis quam rebus suis imperiali maiestate pacem firmam indicimus; et si quis temere infringere presumpserit, reus sit maiestatis.

11. Adhec nec Romanus imperator nec aliquis burgensium vice nostra ibidem locatus aliquem concivium in frumento triturato vel non triturato, viridi vel sicco feno, collecto vel non collecto, vel in quibuscunque rebus suis infra circumscripti loci ambitum vel extra inquietare presumat. Huius etiam iuris circa paludem extra terminos predicti loci adiacentem, vel circa hospitale habitantes, participes esse concedimus.

12. De nostre continencia iusticie subsequenter annotandum hoc modo decrevimus: primo, si quis homicida ibidem reperiatur comprehensus, omni contradictione remota capitali sententia iudicetur. Res eius mobiles in potestatem iudicis transferantur. Patrimonium et hereditas eiusdem coherentibus sibi iure succedentibus restituatur; si vero eidem heredes non fuerint, in communem predicti loci utilitatem deferatur. Supradicto tamen modo de patrimonio vel hereditate in potestatem iudicis vendicatis, annualiter et diurne induciandum fore concedimus, ut, si quis infra terminum statutum, hereditario more successorem illius se presentaverit, confirmata successionis proprietate, defuncto substituatur.

13. Si vero reus ille penam capitalem fugitivus evaserit, imperialis maiestatis reus cum omnibus hospicio vel quocunque familiaritatis consorcio ipsum recipientibus iudicetur. Fugitivus ille, si post hec innocencie sue confidens ibidem reversus causam intraverit, eiusdem loci sacramento manu fidelium septima sue innocencie puritatem manifestare permittimus, ut, licet factum non negat, initium tamen congressionis cum adversario a se removendo, rebus suis non privetur, sed incolumis in consorcium ceterorum ut primitus restituatur.

14. Si quis vulnere lesus ab alio, vita retenta membro tamen debilitato, actor facti manu privata a consorcio ceterorum extra ville ambitum removeatur. De rebus mobilibus eiusdem quinquaginta β vulnerato persolvantur, cetera in possessionem iudicis vendicentur: hereditas ipsius coherentibus suis, si qui sint, concedatur.

15. Preterea, si quis salva membrorum integritate armis tamen vulneratur ab aliquo, auctor facti manu privata supra dicto iure extra consortium illic habitantium removeatur, pro temeritatis delicto tribus vicibus vulnerato respondere tenebitur. Res eius mobiles iudici transferantur. De hereditate predicto modo iudicetur.

16. Si quis, temeritate irritatus, quempiam ibidem manu vel fuste usque ad sanguinis effusionem verberaverit, reus in causam ductus iudici de triginta ß respondere tenetur, leso autem tribus vicibus pro satisfactione respondere cogatur, nec rebus suis privatus prescripto iure extra terminos ville separatur.

17. Si civis a cive pro debitis in causam ducitur, iudex infra octo dies debitorem cum actore in compositionem redire precipiat: finitis illis diebus, si reus actori non satisfecerit, iudici de duodecim nummis, actori vero de sex respondeat.

18. Hospes, si civem illic in causam duxerit, propter transeuntis impedimenta per noctem tantum induciandum fore concedimus. Si e converso contigerit, quod civis hospitem in causam duxerit, per octo dies inducias habere poterit, vel si mavult per noctem solam respondere eius in arbitrio relinquere statuimus.

19. Si quis vero sue satisfaciens nequicie quemquam conviciis indecenter tractaverit, ductus in causam ab eiusdem loci fidelibus convictus, pro delicto iudici et actori semel et secundario respondere tenetur. Verum si tercio probabiliter convincitur, nec sibi ad corrigendum sua facultas suppetit, pelle et crine privatus extra terminos ville sacramenti confirmatione sine reversione removeatur.

20. Mulier inutilis, si probam et honestam conviciis male tractaverit, eadem semel rationabiliter convicta predicto modo omni contradictione remota extra civitatis collegium sequestretur.

21. Thabernarius quolibet anno novo vino collecto, si per ductile vendere proposuerit, vocato precone cum subdito sibi statuto ceterisque eiusdem loci fidelibus secum collectis, coram iudice de mensuris vinariis sive quantitate precii rationabiliter disponat, eademque vasa sic ibidem ordinata de prima carrata preconii adimpleta persolvat, iudici vero eiusdem mensure quartana bina pro iure exhibeat.

22. Hac utique ordinatione non permutata, vinum sine omni iuris exigencia per totum annum libere vendat; mutata vero ordinatione prima, si iuxta emti quantitatem preciosius vendere laboraverit, predicto modo de mensuris secundum rationem iudicis et preconis disponere censuimus. Precipimus autem, ut in frumento et vino quantitatem mensure Argentinensis observent.

23. Sculteto locandi magistratum super panifices potestatem permittimus, ut prefixo eis magistro [iuxta] consuetudinem Hochveldensium et Swinderadensium panem quantitate precii et validitudinis vendant. Si vero quisquam in hoc suo officio semel et secundario deliquerit, in causa con-

ictus pro delicto iudici respondere compellitur: tercio ab eiusdem loci idelibus iuris racione convictus, in usum sculteti tunc ab eo panis confectus vendicetur, pro pena a consorcio ceterorum separetur.

24. Venditores pabuli, si quando imperator intervenerit, in quartali summos duos lucri permittimus.

25. Vadia imperatoris sex septimanas, burgensium vero dies quindecim sine calumpnia lucri ad redimendum servari precipimus: finitis autem prescriptis induciis, si creditor necesse nummorum habuerit, vocato secum lebitore in ipsius presencia vel aliarum probabilium personarum usui exponat.

26. Macellatores sanas et recentes carnes vendere precipimus, ut si eprosas vel quocunque modo commaculatas vendiderint, a coniuratis civitatis in causa quicunque convictus, a ceterorum consorcio extra ville ambitum removeatur.

27. Imperator villam si intraverit, marscalcus ipsius, absque civium detrimento, de hospiciis pacifice disponat.

136. Dieburg: Stadtrecht. [1194—1198.]

Sauer, Die ältesten Lehnbücher der Herrschaft Bolanden. Wiesbaden 1882. S. 16 f.

Intitulatio foundationis et iuris civitatis et castri in Dippure et ius dominorum eiusdem loci.

Dominus Henricus¹⁾ bone memorie fundum, in quo sita sunt civitas et castrum, compensavit cum quodam manso, quem emit erga Cunradum Horuz pro IX libris, super quem mansum ipse habuit ius advocatium similiter et nunc habent fratres videlicet Wernherus et Philippus de Bolandia, qui modo loco eidem presidere noscuntur.

1. Tali vero libertate gaudet prefata civitas, ut omnis advena, qui ibidem habitaverit per annum et diem nullo reclamante et asseverante se habere dominium in illo, nulli teneatur ulterius servire nisi dominis eiusdem loci.

2. Item quicunque duxerit uxorem in eadem civitate et ibi habitaverit, reputandi sunt paris condicionis.

3. Item quicunque ibi decesserit, heredes sui non possunt cogi ad divisionem mobilium que vulgo dicitur buteil nec tenentur id dare quod dicitur hererecht.

4. Item omnes illic habitantes warandiam habent in marcha communi, ut vulgo dicuntur sint werhaft.

5. Item quelibet area in eadem civitate in festo S. Blasii nomine census solvit VI d. Hunc censum dominus Henricus burgensibus usque ad consummacionem municionis civitatis indulsit.

¹⁾ Sauer, a. a. O., S. 52, sieht in diesem, also dem Gründer der Stadt, den Erzbischof Heinrich von Mainz, 1142—1153.

6. Item moneta spectat ad dominos predictos de Bolanden.

7. Item theloneum ad ipsos pertinet et ius destituendi et instituendi theleonarium. Theloneum autem militibus nomine feodorum legatum est usque ad XXI uncias.

8. Item spectat ad eos decima universaliter de XVIII mansis et dimidio in Dippurg, et eidem decime annumerantur decime de prediis.

9. Item idem domini ius habent advocaticium super curiam in veteri civitate, tam super homines quam super mansos ad eandem curiam pertinentes. Item advocati sunt super curiam in Holzhusen, tam super homines quam super mansos ad eam spectantes.

10. Advocati sunt eciam super marciam lignorum in Dippurg spectantem et super pascua et almeinda.

137. Annweiler: Verleihung städtischer Rechte. 14. IX. 1219.

Gaupp, I. S. 127 f.; nach Ioannis, Tabularum litterarumque veterum spicilegium. Francofurti a. M. 1724, p. 453 ss.

Fridericus secundus R. rex s. a. et rex Sicilie Universis imperii fidelibus duximus innotescendum, quod ad imitationem proavi nostri Friderici quondam incliti Suevorum ducis et aliorum progenitorum nostrorum villam nostram Anwillere pro villa Mornsbrunnen cum cambio commutatam et homines in ea nunc et in posterum perpetuo habitantes sub speciali gracia et protectione recipimus et ob divine maiestatis reverenciam castrique imminentis singularem dilectionis prerogativam plene sinceritatis affectu intendimus confovere.

1. Unde iam dicte ville nostre cum habitatoribus suis libertatem perpetuam indulgemus et ius legemque civilem ad instar legum civium Spirensis civitatis, quemadmodum ipsi data eis optione desiderarunt.

2. Statuimus hoc et superaddentes, ut nullus unquam in ea villa habitantium ius capitale dare cogatur, sed nec illud ius quod vulgo dicitur buteile, nec teloneum quod vulgo dicitur zoll, infra terminos regni quicquam ex illis dare tenebitur.

3. Hoc etiam addimus, ut si quis consortium civilitatis ibidem adeptus fuerit, statim post id factum nulli advocato subiacebit; et qui annum ibi adeptus civilitate exegit, si servitutis condicione cuiquam subiectus fuerit nec ille eum ipso anno repetierit, postmodum facultatem repetendi ipsum non habebit.

4. Si quis etiam ad hanc villam fugantibus eum inimicis confugerit, pacis tranquillitate securus gaudebit.

5. Terminos quoque civitatis assignamus: a plaga orientali terminum usque Sibiltingen; a plaga occidentali Drussufele; ab austro Menechivillare; a septentrione usque Winckenfels. Si quis terminos vim inferendo cuiquam temeraverit, dignam satisfactionem civibus et causidico huius ville exhibebit.

6. Hec legum statuta sepe dicte ville indulgemus et ipsius ecclesie decimationem totius predii nostri prefate ville censum persolventis¹⁾ ad honorem omnium sanctorum specialiter autem ob reverentiam S. Fortunae virginis et martiris attribuimus, ut provisor, imo ipse pastor ecclesie usu fructuario inde Deo et sanctis ibidem in propria persona, non vicarius, deserviat et nostri memoriam et omnium parentum nostrorum et heredum dignis missarum celebrationibus iugiter habeat, et ut cives predicti anniversarium obitus nostri diem solenni recolant frequentatione.

7. Indulsumus etiam eis propriam facere monetam et habere, ut quod ex ea provenerit, super castrum nostrum Trifels serviat.

8. Si quis etiam civium uxorem de alia advocatia duxerit, advocatus ducte ductam merito liberam et sine querimonia dimittet.

138. **Dürkheim a. d. Haardt:** Erhebung des Dorfes zur Stadt.
14. III. 1312.

Gaupp, I. S. 123 f.

Henricus D. g. R. rex s. a. Hinc est, quod nos attendentes vere devocionis ac fidelitatis opera, quibus prudentes viri homines ville in Durenkem dilecti fideles nostri nos et imperium assidue venerantur, devotis ipsorum precibus inclinati sibi de specialis benivolencie gracia indulgemus, ut eandem villam nostram Durenkem in oppidum construant et cingant muris pariter et fossatis. Quod quidem oppidum postquam constructum fuerit, de regali nostra clemencia libertamus et hominibus ipsis eadem libertatis iura concedimus quibus gaudet civitas nostra Columbariensis et hactenus est gavisa. Insuper nos collocato pre oculis rei publice bono statu in dicto oppido sic constructo septimanale forum singulis quartis feriis duximus indicendum. Volentes et presenti edicto mandantes, quod omnes et singuli qui ad dictum forum pro empcionis et vendicionis commercio confluerint cum personis et rebus veniendo, morando et redeundo nostra et imperii protectione gaudeant et forensium privilegio libertatum. Nostre tamen intencionis existit, ut per libertationem huiusmodi venerabili abbati de Munster et ecc. sue vel cuicumque alteri in redditibus et iuribus sibi inibi pertinentibus nullum preiudicium generetur.

139. **Soest:** ältestes Stadtrecht²⁾.

Ilgen, S. CXXIX—CXLII.

1. Audiat universitas antiquam et electam Susatiensis oppidi [iusticia]m:

2. Cum tria sint oppidi Susatiensis iudicia prepositi, advocati et schultheti:

¹⁾ Gaupp wie seine Vorlage: persolventem.

²⁾ Aufgezeichnet: §§ 1—52 nach Seibertz I. Nr. 42 Anm. 56, vgl. Anm. 115, etwas später als 1120, nach Höhlbaum III. S. 358⁴ zwischen 1130 und

3. Prepositus Susatiensis de iure debet facere denunciari synodum tribus vicibus in anno, quamlibet sex septimanis ante. Cui interesse tenentur omnes, qui domestici sunt infra oppidum, dummodo sint domi.

4. Synodus vero sine cavillatione est tenenda.

5. Quemcumque scabinum burgenses statuerint, ipsum prepositus acceptabit.

6. Causa que coram preposito mota fuerit et terminata vel per iusticiam vel per misericordiam ab alio iudice retractanda non est.

7. Advocatus Susatiensis de iure tribus vicibus in anno iudicio suo presidebit et hoc certis temporibus, videlicet secunda feria et III. post octavam Epyphanie, item II. feria et III. feria post Quasimodogeniti, item II. et III. feria post Nativitatem S. Marie.

8. Presidebit autem pie et absque cavillatione.

9. Si forte aliquis defuerit vel nimis tarde venerit, unum lotscilline vadiabit.

10. Quicumque etiam ibi insolens fuerit, sex β vadiabit in gratiam.

11. Quemcumque etiam preconem burgenses statuerint, illum advocatus acceptabit.

12. Presidebit autem advocatus sine petitione et omni cavillatione, quia ae. de curiis suis IV m. qualibet vice advocato administrabit.

13. Preterea iuris advocati est hereditatem accipere Frisonum et Gallorum.

14. Si quis ferro acuto quempiam vulneraverit, manu privabitur; quod ad iudicium advocati respicit, si infra oppidum contigerit.

15. Si quis infra murum hominem occiderit, capite truncabitur.

16. Causa que coram advocato vel schultheto iuste vel amicabiliter decisa fuerit rata esse debet et firma.

17. Si quis contra hoc veniens concivem suum ad alienum sive gravius iudicium traxerit, decem marcas burgensibus componet et insuper carratam vini.

18. Si quis ferro acuto quempiam vulneraverit, duobus testibus rationabilibus convinci potest, quam reus poterit se excusare.

19. Si quis est de homicidio pulsatus, septima manu tactis reliquiis convinci potest. Si quis vero de homicidio vel de acuti ferri lesione convinci nequiverit, tactis reliquiis duodecima manu se expurgabit.

20. Quod si ille qui maleficium perpetravit aufugerit, domus eius et quicquid habet secundum nostri iurisdictionem destruetur et ipse proscribetur, quod vulgo „fretelos“ dicitur. Si vero factum negare voluerit, duo probabiles viri, si adsunt, cogentur testimonium veritati perhibere et sic non admittetur rei expurgatio.

1150, nach Ilgen S. CXXI f. in der ersten, §§ 53—63 in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Ueber das Alter des Inhalts vgl. noch meine Untersuchungen S. 222² und Hölhbaum D. L. Z. 1897, S. 1142.

21. Si autem predo sive latro vel quodcumque facinorosus muros oppidi intraverit, pacem firmam habebit, nisi quis eum auctoritate iudicii conveniat et convictum puniri faciat. Actor vero si invento reo copiam reonis habere nequiverit, detinere reum licebit et proclamando suam causam manifestare.

22. Si aliquis infra muros oppidi pacem violaverit et sanguinem effuderit et convictus fuerit, sexaginta vadiabit β vel penam statutam sustineat; et quicquid burgenses de illis solidis decreverint accipiendum, iudicium suam partem habebit.

23. Si quis concivi suo insidias tetenderit vel vi domum ipsius percierit et convictus fuerit, decem m. et carratam vini vadiabit.

24. Qui intempeste noctis silentio domum cuiusquam intraverit et nam ipsius furtim vel vi sibi vendicaverit et convictus fuerit, morte metetur.

25. Omnis causa infra bannum nostrum, quam vel mors punit vel demeritionem membri meretur, ad iudicium pertinet advocati, nisi prius fuerit proclamatum ad iudicium rurensis gogravii.

26. Quicumque concivis sui filiam aut sororem aut proximam ipsius sanguineam, quam ille in sua procuracione honeste servavit, et [que] te suam dominam ecclesiam visitare solebat, de domo vel tutela illius duxerit, tenebitur eam tamquam legitimam servare vel cum amicis puellae iocabiliter componere.

27. Potest clericus aut mulier quelibet mobilia vel bona vel donationes caduca que „ratha“ dicuntur in iudicio petere sine procuratore, sed intersunt mancipia vel predium fundale quod vulgo dicitur „torfhaht en“ sine procuratore agere non potest.

28. In contractu matrimonii vel etiam post contractum quamcumque nationem vir mulieri aut mulier viro sub testimonio bonorum virorum dedit, si duorum bone opinionis virorum testimonio probare poterit, per eo amplius in causam trahi non valebit.

29. Item constitutum est, quod si concives nostri extra provinciam ex se dissenserint, non se ad extranea trahant iudicia: aut vel inter se rem componant vel, si tot sunt persone, iudicem unum de consociis licentiam statuunt, qui litem si potest, sopiat: si non potest, causam, donec propria redeant, differant. Hoc constitutum si quis infregerit, X m. carratam vini vadiabit.

30. Item si quis concivi suo bona sua ad negociandum commiserit sentibus viris idoneis: si inficiari voluerit, convinci possit.

31. Item si quis domum suam vel quelibet edificia in pignore dedit illa igne vel alio casu perierint, si volet is cuius erant edificia renovere alia, et hec erunt ut ante pignus creditoris. Quod si non vult, acquiescet creditori reliquias incendii vel ruine et fundum pro pignore: sic litor nil amplius potest petere. Si vero dominus fundi reliquias invenit, potest creditor ab eo summam expetere creditorum.

32. Omnes aree censuales infra oppidum unius sunt iuris.

33. Quod si aliquis domum suam vel aream dare vel vendere voluerit, (hi)s cui datur vel venditur dabit schultheto duplum pensionis illius que de area illa dari solet annuatim, et sine contradictione aream recipiet. Si autem schulthetus proponat contra possessorem aree, quod ipsam ab auctoritate debita non receperit, sola manu tactis reliquiis ille confirmabit se recepisse ab eo qui potuit et debuit porrigere, vel duplum dabit pensionis, ut dictum est, et quiete possidebit, dummodo pensionem annuam porrigat. [Liberi vero, si qui fuerint], integra possessione patrum sine duplicatione annue pensionis quiete perfruantur.

34. Quicumque de manu schultheti vel ab eo qui auctoritatem habet domum vel aream vel agros vel mansum vel mansi partem receperit et per annum et diem legitimum quiete possederit, si quis in eum agere voluerit, possessor tactis reliquiis sola manu obtinebit, et sic de cetero sui warandus erit nec amplius supra predictis gravari poterit.

35. Si quis magister censuum contra quempiam burgensem nostrum proposuerit, quod debitum census non dederit et insuper census annum augmentare temptaverit, possessor sola manu tactis reliquiis veritatem suam comprobabit et sic inpetitor possessorem amplius non gravabit.

36. Si quis inventus fuerit habere pondera iniusta vel funiculos iniustos, mensurationes iniustas vini et olei, hic vadiabit in domo consulum dimidiam libram burgensibus. Huius autem vadimonii quanta sit estimatio accipienda, in burgensium stabit arbitrio et iudex terciam habebit partem.

37. Iniuste mensurationes et mesure corrigende pertinent de annona et de cervisia iudicibus illis qui dicuntur „burrihtere“ in viculis illis qui dicuntur „ty“.

38. Si pistores contra debitum panificaverint, in domo quinque β vadiabunt; quicquid inde accipiendum burgenses decreverint, iudex terciam partem habebit.

39. Quicumque pro aliqua causa coram consulibus terminata testimonium ipsorum appellaverint, uterque fideiussores pro sexaginta β ponat et si quis ipsorum burgensium testimonio convictus ceciderit, predicto sexaginta β burgensibus persolvat in gratiam.

40. Quicumque in vehementia sua civilitatem suam renunciaverit pro eo, quod ledat concivem vel in corpore vel in rebus, ita renunciat, et amplius civilitatem non recipiat.

41. Item statuimus, quod nemo concivem suum de criminali conveniet ad congressionem duelli ullo modo trahere presumat.

42. Si concivi suo quicumque de quacumque causa vel de suo proprio arbitrio vel presentibus [duobus] testibus confessus fuerit vel promissionem fecerit, magis convinci potest quam se expurgare.

43. Quicumque pro sua voluntate sine verbo magistri consulum iudicis campanas pulsare presumpserit, dimidiam t . burgensibus vadiat

et hoc in arbitrio stabit burgensium, quid sit accipiendum; tertia pars erit iudicis.

44. Si quis burgensis noster sine verbo magistri consulum legationem ex parte burgensium ad aliquem comitem vel baronem agere presumpserit, dimidiam libram burgensibus vadiabit.

45. Omnes precones inbeneficiati burgensibus nostris in suo officio ad appellandum homines ad iudicium burgensibus nostris sine munere debent parati esse, ita quod si per negligentiam preconum aliquod inde dampnum provenierit, ipsi plene actori pecuniam persolvent.

46. Si quis vir vel femina plures habens filias nuptas, si qua superest innupta, matris tollet mobilia que vulgo „rathe“ vocantur. Si vero omnes sunt nupte, senior filia matris tollet mobilia. Si autem interest clericus, ipse matris tollet mobilia et nullius alterius in suo genere.

47. Si quis consul pro iusticia pretaxatum munus ab aliquo accipere presumpserit, sexaginta β vadiabit, si convictus fuerit; insuper a consilio non rediturus removebitur. Quod si predictum vicium aliquis qui non est consul commiserit, sexaginta β vadiabit et accessus ad consilium nunquam ei concedetur.

48. Si quis arguere presumat aliquam sententiam in iudicio datam ad alium iudicium trahere nitens, decem m. cum carrata vini vadiabit burgensibus.

49. Quicumque sententiam iustam invertere presumat a burgensibus editam et convictus fuerit, dimidiam t burgensibus vadiabit.

50. Si quis illorum qui in iudicio advocati vorsepreken appellantur pretaxatam mercedem accipere presumat et convictus fuerit, dimidiam t vadiabit et a iudicio, ut amplius nullius verbum loquatur, removebitur.

51. Statuimus etiam firmiter observandum, quod si quis burgensis noster pro bonis suis auferendis capiatur, nulla redemptio pro ipso vel ab ipso capto vel ab aliquo ipsius cognato detur; quod [si] fecerit et convictus fuerit, decem m. burgensibus et carratam vini vadiabit, iudicium tertiam partem habebit. In arbitrio burgensium stabit, quantum sit de decem marcis accipiendum [preter vinum, quod est commune civitatis]¹⁾.

52. Quicumque aliquem in iudicio convenit de hereditate vel de herwadio vel de gerathen, plenam ei warandiam et fideiussionem ad annum et diem legitimum prestabit, antequam alter respondere teneatur.

53. Hanc autem civilem iustitiam ab antiquitate inconvulsam hactenus obtinuimus, ut omnes in opido nostro commorantes sive liberi sive ministeriales nobiscum starent et labores nostros ad serviendum dno. nostro ae. vel imperatori nostro equali proportionem subvenirent.

54. Item precones extra oppidum manentes licite possunt quolibet die uo forum servatur in Susato cuilibet ex parte iudicii mandare, ut coram

¹⁾ „preter — civitatis“ nachgetragen von der zweiten Hand.

iudicio iuri pareat; item in omnibus vigiliis et Quatuortemporibus similiter preter in messe.

55. Quicumque autem hominum se per iuramentum expurgare tenebit in arbitrio stabit actoris, utrum iuramentum accipere velit an non. super eo nullum ad ipsum iudicem respectum habebit, nisi forte continet ex aliqua proclamatione.

56. Quilibet etiam proscriptus, postquam actori satisfecerit, in quantum hoc eundem proscriptum erga civitatem constitit, illarum expensarum portiones civitati et tertia portio iudicio pertinebit. Et iudex receptus ab eodem proscripto denariis qui vulgo „vretheppeninge“ dicuntur ipsi paci et iuri suo restituet absque contradictione.

57. Quicumque vero civium minutus fuerit, dummodo ad vicum exierit, nullus preconum poterit ipsum ad iudicium citare.

58. Quicumque civium se ad balneandum vestibus suis expoliaverit si tunc citatus fuerit a preconone, sequi non tenetur, donec fuerit balneatus et exsiccatus.

59. Quicumque pistorum inventus fuerit ad pistrandum panem suum si tunc citatur a preconone, sequi non tenetur, antequam suum perfectum officium.

60. Preterea quicumque civium res suas venales pre manibus habuerit si citatur a preconone, incontinenti sequi non tenetur, donec easdem res caverit ad servandum, et tunc statim sequi tenetur. Quod si forte in ipsam pro tali mora inpecierit, sola manu sua se expurgabit quod citari venire non posset.

61. Quod si alicui civium ad estimationem XII d. sublatum fuerit hoc hii qui dicuntur „burrichtere“ in suis conventionalibus quod videtur „thy“ dicitur iudicare tenentur.

62. Similiter et prefati „burrichtere“ ibidem de debitis sex denario cuilibet iudicare tenentur.

63. Quod si forte quisquam hominum civitatem Susaciensem suam antiquo iure suo sive consuetudinibus ab antiquo servatis impetere vel quietare voluerit, magistri burgensium precipue et totum consilium eius necesse fuerit, totum commune civitatis iura sua et consuetudines antiquas sanctorum reliquiis obtinebunt.

140. Medebach: Neuordnung der Rechtsverhältnisse. 1 Seibertz. I. Nr. 46.

Arnoldus D. g. Coloniensis ecc. ae. Exieramus et usque ad extremos fines episcopatus nostri ad villam que Medebeka vulgariter appellatur pervenientes ibidem ecclesiam consecravimus et populum confirmamur moram fecimus. Hoc quoque tam presentibus quam futuris notum volumus, quod prenominata villa, immo honestum oppidum forum hanc

publicum et banno regio confirmatum, Medebeka videlicet primum libera et pecunialiter ad mensam Coloniensis serviebat archiepiscopi; sed longe ante tempora nostra ab antecessoribus nostris militibus in beneficium distributa, diversorum adhuc nunc laborat dominio. Moram ergo ut supra diximus ibidem facientes, clamores audivimus oppressorum videlicet de aggravatione debiti et consueti servicii, de immutatione legum suarum, de rovis exactionibus in macello, in tectis mercatorum, unde et forum peioratum et fere penitus ab ipso loco alienatum fuerat. Super quibus capitulis Gerlagum eiusdem loci advocatum et quosdam alios, quorum violentia et potestate hec introducta dicebantur, in causam duximus, qui de iusticia diffidentes a qua recesserant, se umquam fecisse vel facere velle in manifesto publice negaverunt. Quapropter iam non inventientes reluctatorem, Gerlago advocato presente, consentiente et cooperante, populo nostro easdem reddidimus leges, easdem consuetudines, quas ante benefacionem se habuisse asserebant. Precepimus quoque, ut in foro pax haberetur et leges illius fori similes essent legibus fori Suesatiensis.

141. **Medebach: Stadtrecht.** 31. VIII. 1165.

Seibertz, I. Nr. 55.

. Rainoldus D. g. Coloniensis ecc. ae. dilectis suis oppidanis in Madebach commanentibus. Moti pietate super multiplici oppressione quam oppidani nostri de Madebach diutissime sustinuerant, iura cuncta que usque ad nos sub gratia nostrorum antecessorum obtinuerunt, clementer eis confirmanda et sigilli nostri munimine in hunc modum duximus oboranda.

1. Quodcunque negocium coram preposito nostro vel decano terminatum fuerit sive per iusticiam sive per misericordiam, in tali stabilitate manebit, ut ad altiorem iudicem amplius non transferatur.

2. Quod vero coram advocato terminatur, sub regis banno et civium testimonio ratum habemus ita, ut nec ae. nec imperator nec aliquis iudex princeps super hoc fatigetur.

3. Causa que coram villico vel coram iudice quotidiano terminata erit civili iustitia, stabilis et rata manebit, et coram advocato nihil amplius de ea debet retractari.

4. Quicquid de capitali sententia tractabitur, ad iusticiam advocati retinet.

5. Qui infra fossam vestram hominem vulneraverit acuto ferro sub custodia advocati reus erit; si vulneratus moritur, ille decollabitur, si vero miserit vulneratus, ille qui eum vulneravit dextra manu truncabitur.

6. Qui autem pugno vel baculo aliquem percusserit, quod sanguis impit, si veraces homines presentes sunt, qui dicunt eum esse reum,

virgis verberabitur et crines eius abradentur, quia pacem Dei violavit; si in nocte contigerit, qui[a] presentes non sunt quibus credatur, si percussor de hoc incusatur et negaverit, manu duodecima se expurget.

7. Qui assumptis armis alicui concivi suo insidias fecerit in quacunque via, si convictus fuerit, sicut iustum est, decem β vadiabit civibus, quorum tertia pars pertinet ad iudicem.

8. Qui extra fossam vestram hominem occiderit infra bannum quem nos paci nostrae addiximus sexaginta β vadiabit advocato et X β civibus: de X β tertia pars pertinet ad iudicem.

9. Omnia vadimonia que contingunt de hoc quod civilia iura infringuntur sub gracia persolventur.

10. Omnes possessiones, que Teutonice wuorthe vocantur, que infra fossam vestram continentur, unius iuris sunt.

11. Qui domum et septa inter vos emerit vel in vadimonio obtinuit de possessione que wuorth vocatur, quod iustum est faciat: censum quem ille cuius erat possessio annuatim solvit ad frone, duplicatum det ad vorehure ille qui emit, et sic quamdiu vivat in pace possideat, dum singulis annis censum statutum suo tempore persolvat.

12. Cum pater mortuus est, filius suus vel alter qui succedit, sicut dictum est, de possessione annum censum duplicatum det ad vorehure et deinceps annualem censum solvat et in pace possideat.

13. Si domum suam aliquis et curtim in vadio posuit uni civium suorum, si domus et alia edificia combusta fuerint, si ille domum reedificare poterit, vadimonium illius erit qui ei pecuniam suam praestiterat sicut ante fuit: si vero domum suam reedificare non valuerit, quod remansit de igne cum possessione det illi cuius vadimonium prius fuerat et sic se absolvat; creditor postea, quantumcunque debiti superest, nichil amplius ab eo extorquere secundum nostram iusticiam possit.

14. Qui uxorem legitimam vobiscum duxerit, quicquid primo manere coram paranimphis et concivibus suis uxori suae dederit et illa ei cum assensu heredum utriusque, quod Teutonice mor[g]engave vocatur, uterque integra pace optinebit; sed si forte contigerit, quod aliquis datum illud quod morengave vocatur infringere voluerit, ille qui datum habet in usucapione, quod vulgo dicitur angeweren, testimonio paranimphorum et adiutorio concivium suorum, sicut iustum est, sua veritate et iuramento debet optinere; et talis iusticia debet sufficere illi qui eum impetit.

15. Qui pecuniam suam dat alicui concivi suo, ut inde negocietur in Datia vel Rucia vel in alia regione ad utilitatem utriusque, assumere debet concives suos fideles, ut videant et sint testes huius rei. Si postea ille qui pecuniam accipit fraudulenter egerit et falso iuramento optinere voluerit, ille qui pecuniam prestitit testimonio illorum qui aderant maiori iusticia debet optinere, sic[ut] iustum est, quam ille possit contradicere. Et si

li qui presentes fuerunt pro amicitia vel pro mercede vel pro invidia et pro perfidia veritatem negare voluerint, singuli iurent super sanctos, quod nunquam advenerint.

16. Quicumque vero sinodali iusticie ecclesie de Medebach obedientes existunt, ex quacumque occasione ad maiorem audientiam non vocentur, nisi prius in eadem ecc. in causa ponantur.

17. Nullus eorum qui civis vester est et esse vult querimoniam faciat contra concivem suum in alienis regionibus; sed si quis habet cum eo agere, coram concivibus suis familiariter et amice terminet, si potest. Si alter eorum eundem consilium civium suorum terminare noluerit, querimonia diffundatur et in oppido vestro terminetur civili iusticia. Qui istud preceptum non servaverit, decem β vadiabit.

18. Concedimus et vobis, ut iudices eligatis, qui de furto infra XII denarios inter vos debeant iudicare et pastores secundum voluntatem vestram constituere.

19. Quod autem de maiori furto iudicandum est infra XXX denarios, iudicium noster sine banno cum civibus iudicare debet.

20. De iniustis modis et de omnibus que pertinent ad victualia iudicium pertinet ad consules nostros cum adiutorio civium sine banno.

21. Debitores estis ter in anno, ut servetis colloquium advocati, et propter querimonias que ad eum spectant iudicio scabinorum absque insidiis iuste terminabit.

22. Qui possessionem concivis sui minorare voluerit, duos assumat fideles et iuramento optineat sine banno.

23. Qui possessionem alicuius sui concivis per septem suam in aliquo decurtaverit, ille qui in usucapione hoc est angeweren habet, assumat duos concives suos qui domos habeant et iuramento optineat. De hoc negotio nihil pertinet ad advocatum.

24. Quicumque in Medebach habitare voluerit, quod ille civibus datum iudicem non pertinet, sed ad communem utilitatem omnium civium.

25. Ad hec firmissime precipimus, ut in foro Madebahe pax habeatur, concedentes ut leges illius fori similes sint legibus fori Sosatiensis

142. **Lippstadt: Stadtrecht.** [1198.]¹⁾.

Erhard, II. Nr. 541.

. . . . Inclarescat quod cum ego Bernardus de Lippia imperatoria maiestate favente in bonis proprietate michi cedentibus civitatem ovellam plantarem, suasionem amicorum meorum accedente, beato Petro in colonia proprietatem eo tenore assignavi, ut ego et posteri mei beneficio

¹⁾ Datierung: Bunge, Livland die Wiege der deutschen Weibischöfe, 22 Anm., nach Nitzsch, Hans. Geschichtsblätter, Jahrg. 1880—81, S. 11¹.

gaudentes quieta possessione perfruamur. Cum igitur hec novella plantacio et yncolis et municionibus adhuc esset infirma, ego de consilio amicorum meorum incolis liberum contuli arbitrium, ut iura miciora et meliora de quacumque vellent eligerent. Tandem habito inter se consilio iura Sissaciensium sub ea forma eligere decreverunt, ut si qua ex eis displicerent, illa abicerent et aliis sibi ydoneis gauderent; que etiam in ordine communi consensu conscribi decrevimus.

1. Primum est quod omnis sanguinis effusio facta sine acumine armorum non michi vel alicui heredi meo sed consulibus cedat iudicare, eo tenere ut muniendo loco exinde omnis proventus emergens cedat.

2. Secundum, si aliquis in pistrando vel braxando vel aliis scil. statera iniusta vel mensuris excesserit, consules super hoc discuciant et iudicent.

3. quod civis concivem extra civitatem in causam, nisi per sententiam accesserit, trahere non debet, nec etiam arma ante sententiam latam debet civis in concivem proclamare.

4. si civis concivem occiderit et si deprehensus fuerit, secundum quod iustum est iudicatur, sed si domum vel res alias habuerit, non iudicantur, sed cedunt suis heredibus.

5. quod foro annuali, duobus diebus ante et post, iudicii rigore nullus hominum astringitur, nisi in recenti aliquid emergat vel quis exterminatus deprehendatur. Eodem modo tres dies in ebdomada, scilicet Dominicus dies, feria secunda et feria V. libere sunt concesse.

6. si alicui civium quicquid furatum fuerit et postremo inventum infra civitatem, iudici nulla pars in eo cedit.

7. quicumque infra civitatem sine contradictione vel obiectione anno et die moratus fuerit, et postea quis eum arguendo pulsaverit, de obiectionis se potest expurgare salvo iure.

8. quod meum nec alicuius mei heredis est, sine communi consensu prepositum instituere, nec etiam consules nec iudices sine consensu civium meum vel heredum meorum sit statuere.

9. quod ego in aquilonari parte civitatis de bonis meis tam ligna quam paschua civibus concessi, ita ut tempore oportuno inde communiter utantur.

10. si civis concivem edificando vel sepiendo conturbaverit, iudices in parte illa civitatis constituti super hoc discuciant, sed si vires ipsorum superaverit, consulibus referatur, et ipsi iudicabunt.

11. quicumque concivium moriatur et infra civitatem carens iusto herede, omnem substantiam eius, sive multa sive modica sit, consules integraliter conservabunt, quam si infra annum et diem legitimus nullus secundum iuris rationem exquisierit, michi et posteris meis assignabitur.

12. quicumque civium cum filia sua vel sorore vel cum alia tercio gradu consanguinitatis sibi iuncta virum fornicantem deprehendat,

ipsi eam honorifice desponset, qui si legitime contrahere cum ipsa omninodis noluerit vel contempserit, pro eo quod infamem eam reddidit et ad nubendum ingratham fecit, ei decem m. amministrabit.

13. quod omnibus tam advenis quam habitatoribus thelonei libertas est concessa.

14. quod si concivis iudici quatuor solidos vadiaverit, II ei d. labit, sex vero si testibus fuerit convictus. Si quid ultra presumptum fuerit, iuri civitatis obsistit.

15. ut nullus civium a me vel ab aliquo vicem meam gerente extra civitatem causetur, nec aliqua incommoditate turbetur.

16. ne a me vel posteris meis absque consensu consulum et civium civitati iudex instituaatur, nec illo iudicio quod advocatie placitum licitur aggravetur.

Scriptum hoc sigillo Herimanni filii mei communivi, cui et mea omnia resignavi, eo tempore cum ab uxore mea Helewige licentia accepta Livonie partes Deo militaturus intravi.

143. Hamm: Stadtrecht. 1. XI. 1213¹⁾.

Erhard, II. Nr. 526.

. Notum sit quod ego Adolfus comes de Altena et in Marca, opidum in Marcâ volens construere, iuris sui electionem opidalibus contuli. Unde sibi ius illorum de Lippia elegerunt, quod tale est:

1. Liberum primo possidentes opidum sunt. Deinde Sosatiensium ius sibi eligunt, nisi aliquod melius et expeditius sibi cogitent vel inveniant.

2. Item quecunque iudiciali tractanda sunt sententia de panibus et perevisia et consimilibus immo de vulneribus etiam sine armis factis et de communibus providendis opidi consiliariis et proconsulibus reli[n]quuntur.

3. Ea autem vulnera que per arma fiunt, latrocinia et furta, domino opidi reli[n]quuntur ad iudicandum.

4. Item dominus opidi personam sui iudicis per consensum proconsulum destinabit.

5. Item nullus concivis reliquum proclamabit per capitalem sententiam, nisi prius exequatione proconsulum habita.

6. Item si concivis occisionem fecerit, non sua possessio proscribitur nec edificium succiditur eius, sed transit in heredes, ipse vero personaliter damnatur ut reus.

7. Iudex opidi vadimonia a concivibus cum temperantia proconsulum capiatur.

¹⁾ Datierung: Ficker, Engelbert d. H., S. 274 Anm. 193, 4, nach Ilgen, XXXV².

8. Item quicumque ad concivium opidi intraverit domino contradicente, cogitur ille non ad aliam responsionem, nisi vel voluntarius consentiat et debitam pensionem solvat, vel contradicendo se sola manu a proprietate expurget, et nequaquam per consanguineos sustinetur convinci.

9. Item si proprius alicuius et proprietatem confitens decesserit, domino ius quod herewede dicitur, si mas fuerit, conceditur, si femina, supellectilis. Reliqua hereditas tota heredibus et non domino cedit, et etiam sua vivens cui vult dare potest.

10. Item si alienigena opidum intraverit et decesserit non presente coherede, hereditas servatur per annum et diem, quod si medio tempore heres putativus intervenerit, per ius opidale sibi obtineat. Quod si non venerit petens hereditatem, domino opidi cedit, vivens vero alienigena cui vult sua erogare potest.

11. Item nullus extra opidum permittitur succidere bona aliqua vel alicuius infra opidum.

12. Item si quis concivis fieri desiderat, quidquid erogat ad voluntatem concivium locabitur.

13. Item si commutatio fuerit, ita quod alter alteri domum vendiderit, emens et non vendens XII d. dabit domino opidi.

14. Hec iura sibi opidales in Marca elegerunt per consensum dni. comitis Adolphi et suorum coheredum, et si qua alia apud ipsos de Lippia fuerint iura.

15. Item pateat quod aree singulis ad quatuor d. sunt locate per annum.

16. Item dies fori per singulas septimanas conductum liberum singulis exhibeant, ita quod suis creditoribus sub dist[r]iptione iudiciali nichil respondere teneantur, nec etiam super aliis impetitionibus respondeant, si non ex[terminati] vel proscripti fuerint; nisi si quis forte ibi in loco enormiter excesserit, ibidem corrigetur.

17. Similiter Dominicas omnes eodem beneficio privilegiari arbitramur.

18. Similiter nundinas annuales, duobus diebus prius et duobus posterius, sub fruitione eiusdem servari concedimus.

19. Item si quis concivis in vadimonio ad IV β iudici per sententiam damnatur, non in recipiendo iudex summam VI d. transcendet.

Datum in Marcha ab Adolfo comite, anno ab Incarnatione Domini MCCXIII, in capite Novembris, Celestino summo pontifice existente. Huius rei testes et prefati opidi primi consules sunt: Hermannus pistor, Thodericus pistor, Waltherus pistor, Henricus pistor, Wernherus faber, Bruno marscalcus, Henricus vinitor, Sigebodo sutor, Henricus de manso, Wlfhardus villicus, Wilhelmus de inferiori curia, Henricus de Heventhorpe.

144. **Münster: Mitteilung des Stadtrechts an Bielefeld.** [Um 21.]

Wilmans, Nr. 173.

Hoc civile ius exercetur in civitate Monasteriensi, et quod communi consensu scabinorum civitatis illius hec lex municipalis huic pagine incripta sit, dicte civitatis declarat sigilli appensio.

1. Cives non recipiunt aliquem in concivium suum qui habet dominum ntradicentem.

2. Si recipitur, vadiabit quatuor β , et unum β dabit incontinenti.

3. Vadium in hunc modum relaxatur, si dederit eodem die duos β ante occasum solis.

4. Si non dederit, per XIV dies dabit IV β plenarie.

5. Si aliquo fuerat obligatus gravamine antequam reciperetur, de hoc non tenetur eum eximere civitas.

6. Sed si quid postea ei gravaminis subreperit, in hoc ei tenetur consistere consilio et auxilio.

7. Si vero infra annum et VI septimanas dominus suus superveniens in de servitute iuste convicerit, sine restitutione denariorum quos dederat concivio alienari debet.

8. Civis infirmus, quamdiu potest levare manum suam, poterit dare res suas cui vult, preter hereditatem que dicitur herwede; similiter mulier poterit illa que dicuntur rathe.

9. In sede nupciarum dant sponsus et sponsa mutuo res suas, nisi sint interponere differentiam.

10. De herwede et de rathe licet dari VI d. ad sepulturam defuncti, non habet alias res.

11. Si moritur mulier habens filias, senior debet partiri et iudex eliget.

12. Mulieris rathe cedent eius sororibus equaliter, si non habet heredes et si unius sint conditionis.

13. De herwede datur optimus equus qui viri proprius fuit, galea vel cassis ferreum, gladius, sella, calcaria, frenum, francisca vel lancea; lorica non dabitur; omnes vestes formate dantur.

14. Ad rathe dantur hec: optimum lectisternium; melius post optimum retinebit vir; si tantum I habet, retinebit; pulvinaria, cussina, mensalia, teamina; sed de quibuslibet retinebit id quod melius sit post optimum; vinum sanum; fractum non datur; omnes vestes incise; omne linnum consensum; pannus textus non datur; fila non texta dantur; arca vel curva non datur et scrinium super sinum.

15. Qui dat herwede vel rathe, in arbitrio suo est, si incontinenti tenetur onat triplici iuramento vel per XIV dies; medio tempore nil demet, attinencia addere potest.

16. Si advenit iudex et cives, habebunt urnam vini vel VI d.

17. Si moritur extraneus, res sue servabuntur annum et diem; finito termino accipiet dominus ville.
18. Si quis occiderit, decollabitur; qui vulneraverit acuto ferro ad debilitatem, manus ei truncabitur; si non ad debilitatem, vadiabit LX ß.
19. Si quis fecerit huiusmodi cum patino, simili vindicta punietur.
20. Qui fecerit sanguinis effusionem sine acutis armis, vadiabit VII ß, aut decoriabitur et radetur.
21. Si contigerit in taberna et non in platea, si componunt inter se, iudex non habet satisfactionem.
22. Qui facit iurgia coram iudice sine viciosis verbis, vadiabit tres solidos.
23. Qui facit extra iudicium, vadiabit III ß; tertia pars cedit iudici, tertia civibus, tertia actori.
24. Qui faciunt iurgia extra civitatem, si non componunt inter se, dabunt civitati VI ß.
25. Si componunt, qui intersunt habebunt III ß. et civitas III.
26. Qui citatus non venit ad iudicium, vadiabit sex d.; pro illis pignus accipietur.
27. Similiter sequenti die; si duabus vicibus citatus non venit, si domi presens est, iudex et civitas facient eum adduci.
28. Si hospes fecerit civem citari pro debitis que nominaverit, si non venit, iudex sequenti die ei solvet de rebus debitoris, quas actor ostenderit.
29. Si forensis homo incusatur a cive pro debitis, habebit inducias XIV dies, si ponit fideiussor[e]m inhabitantem, et e contrario preter fideiussionem.
- 29a. Nullus trahet suum civem in iudicium die forensi; si fecerit, vadiabit II ß.
30. Qui suum civem alibi traxerit in iudicium, vadiabit II ß.
31. Quicumque de culpa sui civis gravatus fuerit, ipsum eximere debet.
32. Qui defecerit in probatione pro debitis, vadiabit II ß et alius solutus est.
33. Si hospes defecerit in probatione pro debitis vel duello, vadiabit marcam.
34. Si quis extraneus voluerit civem in servitatem redigere, primo certificabit iudicem de marca quam dabit, si defecerit in probatione.
35. Si extraneus accommodaverit civi pecuniam, civis convictus a concivibus solvet vel sui heredes.
36. Si quis interrogatus coram domino nostro de sententia petivit inducias ad presenciam duorum scabinorum absentium, habebit XIV dies; tunc autem dabit, vel alius interrogatus dabit secunda die.
37. Qui facit tumultum coram domino nostro vel coram iudice, vadiabit sex denarios. Qui proclamavit ad arma non vulneratus et non blaveus et non spoliatus, vadiabit VII ß, aut decoriabitur et radetur.

38. Si civis requisierit iudicio res suas furtivas, nullam portionem habebit iudicium.

39. Si hospes requisierit iudicio res suas furtivas, iudex habebit tertiam partem, hospes faciet estimationem et iudex eliget.

40. Qui non venerit ad indictum colloquium, vadificabit V d.

41. Qui potest duobus civibus probare priorem possessionem in pignore, debet potius obtinere, quam posterior possit infringere.

42. Quicumque prior conqueritur de debitis super vel in wicbelde, ipsi primitus iudicabitur, et postea alii, quamdiu sunt ibi res.

43. Posterior compellit priorem iudicio, ut accipiat debitum suum de wicbiletthe infra XIV dies, deinde aliis iudicabitur.

44. Si quis obtinuerit sententiis, quod debet ostendere res de quibus debitor suus ei possit solvere, non licet ei ostendere super vestes suas et sue uxoris et eius suppellectilem, si habet wicbelethe vel alias res.

45. Quicumque suum wicbiledede possidet annum quiete, si voluerit probare possessionem simplici iuramento, admittetur, nisi testibus infringatur.

46. Si quis alterius wicbiletthe occupaverit iniuste, quot sudes in eo locaverit, ideo idem LX s vadiabit convictus.

47. Nullus civis tractus in iudicium pro debitis, ponet fideiussorem suo civi, nisi a principio posuerit.

48. Hospes citatus si non venerit in iudicium, vadiabit LX s; si profugus est, et peremptorie citabitur.

49. Qui telonium deportaverit, LX s vadiabit, vel septima manu se expurgabit.

50. Quicumque processerit in probationibus, quas facturus est, nichil dabit iudici nec preconi.

51. De qualibet area, quotquot edificia in ea construuntur, amplior pensio non requiretur, nisi que de sola area fuerat primitus constituta.

52. Qui annum habitaverat in wicbiletthe, nullo eum in servitutum redigente, libertati debet addici.

53. Si quis scabinum inculpabilem viciose tractaverit, vadiabit iudici III s et cuilibet scabino tres.

54. Si discordia oritur inter cives, scabini possunt suo consilio componere sine iudice, si questio non pervenerit ad ipsum.

55. Quicquid lucratur iudicium et civitas, medietas cedit iudici et medietas ad usum civitatis.

56. Si civis obligaverit res hospitis, si eo die non venerit responsurus ad iudicium, res sue obligate erant XIV diebus. •

57. Si fur aut alius homo res commiserit alicui servandas, si dixerit errator se habere in pignore, quod iuramento probaverit, hoc obtinebit, si non veniant res ad presentiam iudicis.

58. Si vir moritur subito, uxor habebit medietatem hereditatis sue et veri medietatem.

59. Quilibet puerorum accipiet hereditatem alterius, et matri cedit hereditas puerorum.

60. Preterea legem quam habet civitas Monasteriensis plenarie habebit Bilevelde.

Nomina scabinorum, in quorum presentia scripta sunt hec: Hinricus de Lon, Iohannes Alfharding, Hinricus Stepekole, Crathindhorn, Thidericus Wurethe, Ludolf de Borken, Hinric Salmenhovet, Helger super Campo, Regemunt, Bernhardus de Molandino, Engelbertus Hofrogge, Arnoldus de Borken et ceteri aderant scabini.

145. Wipperfürth: Stadtrecht. 25. I. 1283.

Korth, Ann. HV. NR., 51. S. 41 ff.

..... Wir Aylff greve inde Elizabeth grevinne van den Berge. So der edele man onse herre die hertoge Heinrich van Limborg inde greve van dem Berge onse aynche onse stat zo Wipperforde inde de borgere na stede rechte gevryet have an live ind an gude, inde onse her onse vader die greve Ailff, dat selve dede in synen zyden, so doin wir kont dat wy alle die recht, die genade die de vorgesagede heren der stat von Wipperforde inde den borgeren gegeven havent, die stedegen wy vor uns inde unse nachkomeling.

1. Dat die gemeine burgere van Wipperforde ricke und armen aller jerlikes under in keesen eenen burgermester und twelf raitman mit rade der herschap van den Berge. Die sullen sweren to den heiligen, dat sie die herschap van den Berge in alle irme reichte to Wipperforde sollen holden, die stat inde de borgere arme inde rycke in yrme reichte sullen huden und holden, der stede ere und vromen und alle iren borgeren na al erer macht vort keren sullen in guden truwen sonder argelist.

2. Is oich, dat die raitluiden ind burgermesteren of er einch den burgeren und der stat wol bevellet und nutte is, de mogen bliven sonder iemantz widderede na der stede willen und der burgere.

3. Vort so beholden wy ons ind onsen nakomelingen de greven sint toe dem Berge, dat wy of onse nakomelinge under den twelf raitmannen und anders nergent einen richter nemen mugen, die unse recht halde ind vorder van unsenthalven ind uns ind unsen nak. daraf antworten sullen; ind boven den richter ensal niemant syn dan wir selven

4. Dese vursagede druittein raitman sullen mogen richten van allen unreichten maten dar men mit mitet to Wipperforde we de sint genant, behalden uns i. o. n. unses alden rechtens; mit den vorwarden, so wie brecke mit falscher mate ind des verwonnen worde vorme rade, de sal, also dicke also he bricht, uns of o. n. vif schillinge gelden ind der stat ind dem rade twintig pennonge.

5. Ever wilch man boven overtimmer mackede to Wippirforde op mans hindernisse of andere steyde rurt sonder orlof ind gehenkenisse r druittein gesworene, ind sy et eme vorbeden, den moge wy of u. n. esprecken van gewalde, als recht is.

6. So wie oich open wonden sloge of desgelichenisse dede, die sal s of u. n. vif mark schuldigh syn ind der stede vif ß ind dem klegler eerst beteren, also dat hy dem gerichte ind der stede danke.

7. Den doitschlagh, heimsuckinge, noitocht, valk ind dergelike muge ind u. n. richten na gemeinen stede rechte an den geinen die die daet daen havent, so die missedaet kenlich of apenbar sy, nochtans dair mane klaget. Ind men sal niemane untschuldigen umb geinge misse- set, id en sy he en muge sich ontschuldigen na stede rechte.

10. dat sy nieman en moge laden, eischen ofte dagen ute Wipperforde vor einig werlich gerichte, id en were dat ir einigh openbare d kenliche missedaen hedde in eenen anderen gerichte: mer en ewelich an sal recht nemen ind geven dem anderen in der stat to Wipperforde id id en sal niemant den anderen mugen vertugen mit getuigen die van steden sint inbinnen Wipperforde na stede rechte.

11. dat en geyn burger van Wipperforde syn ernnisse dat binnen der stat gelegen sy einigerhande begeven luide verkopen, besetten ofte even muge sonder onsen orlof of u. n. of der wetlichen ernfoten die serto gehorent.

12. dat die borgere van Wipperforde noch einigen onsen un- schuldigen man of unsen vogetman to burger entfain sonder unsen orlof id u. n.

13. Were aver, dat einigerhande undat to Wipperforde geschege, nochtans dat neman en clagede, doch sal man uns die ind u. n. wrogen. Ade die muge wy richten na scheffen urdele.

14. Ende setten wy ind gunnen unsen borgeren to Wipperforde sunder- like des, of yn eniges rechtens entbrecke dair man ane twyfelde, dat se at recht soeken sullen to Syburgh an den schepenen ind an dem raide.

15. Were ever eyman die sich vervrevelde ind der raitluide ind der stede rait to Wipperforde nicht halden en wolde, den sullen wie of u. n. f onse richter alsulch halden, dat hy gehorsam sy, ind wy ind u. n. sullen die gewalt aflegen dem raide in der stede van Wipperforde.

16. Ende gunnen wy unsen burgeren van Wipperforde dat sy er burge guede, die ons togehört, die sy van unsen gnaden noch bit her abbent gehalden, vort op unse gnade ind u. n. besitten ind behalden, also se die gut her hebbet gebracht, behalden uns ind u. n. al unses alden chtens up gnade, so se unser voget gude sonder unse orlof ind u. n. man ensullen gelden noch sich underwinden

146. **Euskirchen: Stadtrecht.** 1. VIII. 1302.

Korth, Ann. HV. NR., 51. S. 99 ff.

..... Nos Walramus dominus de Monyoye et de Falkenbergh, .. Theodericus et Reynaldus liberi nostri Notum facimus quod villam nostram Euskirchen tali atque immutabili libertate in perpetuum donari decrevimus:

1. Omnes siquidem iussioni atque ordinacioni nostris obedientes tam indigenas quam advenas in hac urbe manere cupientes et habitacionem habentes ab omni exactionis molestia qua quondam premebantur decetero in omne tempus liberos esse concedimus et penitus absolutos; in recompensacionem vero dicte exempcionis et liberacionis cives urbis predictae nobis nostrisque heredibus quadraginta m. pagamenti in dicta urbe de Euskirchen currentis singulis annis in festo beati Martini hyemalis temporibus perpetuis solvere promiserunt et persolvent.

a) Dicti vero cives nulla feriarum opera nobis per ebdomadas faciant, nisi forte sibi aut rei publice labores et opus exerceant; arma sua, currus et iumenta, cetera quoque vectigalia nobis nequaquam eos prestare cogemus.

b) Item si filius alicuius nostrum habitum induens militarem miles effectus fuerit, nullum ei amminiculum ad cingulum sue milicie ultra id quod volent dare compellentur.

c) Si filia alicuius nostrum matrimonium contraxerit, pro eius coniugio nulla servicia vel expensas facere ultra velle ipsorum arceantur.

d) Item allodium vel aliud bonum nostrum si redimere vel aliquid aliud a quocumque hominum comparare volumus nullos nobis sumptus in auxilium prebebunt inviti.

e) Vel si nos ipsos aut aliquem nostrum montes Alpium vel mare transire sive in expedicionem aut in longam peregrinacionem ire contigerit, eunti sive redeunti nullum nisi sponte voluerint subsidium amministrabunt.

2. Si vero casu agente pro nobis vel pro amico nostro necessitas nos ad arma compellit, universi cives nos sive nuncium nostrum quem eis destinamus ad deducendum, quacunque hora et quocumque nobis placuerit, armis et expensis suis comitabuntur.

3. Iubemus eciam, ut quilibet ad sui corporis municionem arma sua penes se semper parata habeat pro facultate sua secundum testimonium suorum concivium.

4. De supervenientibus quoque civibus nemini licebit aliquem civium nostrorum ad singulare certamen monomachye sive duelli proclamare nisi per annum et diem secum in hac urbe concivis commanserit.

5. Item si quis extraneus metu hostilitatis propter spem defensionis ad hunc locum confugerit, nisi racionabilem causam inimiciciarum suarum et fuge sue possit ostendere, moram hic facere non permittetur, sed sub

ostra protectione et conductu usque ad terminos nostre iurisdictionis et otestatis ipsum in pace deduci faciemus.

6. Item si aliquis hominum adveniens multarum pecuniarum locuples, liarum quoque rerum et diviciarum copiosus et plurimum habundans exiterit, si forsitan casu agente ab hac urbe recedere ac penitus se alienare voluerit, iure civium persoluto clara luce liber et securus recedet.

7. Ortos quoque et areas quas indigene cives nostri derelinquunt ad poslibet usus fructuum eos semper colere concedimus.

8. De porcis vero ipsorum qui in nostro pascentur nemore nullum pro pastura precium exigemus.

9. Item si captivum hominem quicumque familiaris curie in hanc urbem adduxerit, nullus civium per vim vel minas cogetur eum in domum suam recipere.

10. Si vero aliquis civium nostrorum in iurisdictione nostra terram comparaverit quam per annum et diem quiete et pacifice possederit, eam sibi defensare tenemur, quousque iusticia mediante ammoveatur vel amore.

Hec itaque decreta tum pro libertate urbis nostre Eustkirken cum pro commoditate civium eiusdem loci nos Walramus mediantibus pluribus fidelibus nostris viris honestis in perpetuum conservanda iuramento affirmavimus.

Amplius preter hec ad nostre partis utilitatem et honoris iusticiam scriptis et rebus indultis huiusmodi pro nobis iura non inmerito adiungi et conservari volumus:

11. Si aliquis civium seu vir sive mulier de indigenis vel advenis sine prole vel herede de hac vi[ta] decedere contigerit, res eius et bona ad manum nostram omnia transibunt.

12. Item si aliqua pars fossati, aggeris aut valli urbem ambientis dilapsa fuerit et universa civitas secundo et tercio commonita operandi necnon reparandi diligenciam non adhibuerit, quadraginta β pagamenti in dicta urbe currentis pena multabitur, qui ad nos venient persolvendi. Si vero unus vel duo per contumaciam se subtraxerint, quinque β dicti pagamenti fisco nostro persolvent.

13. Plateas et vias in urbe et ad urbem necessarias a sculteto secundo et tercio commoniti, si non communiter construxerint, quinque β dicti pagamenti nobis persolvent; si vero aliquis ab hac opera contumaciter se subtraxerit, pena viginti denariorum punietur.

14. Item si forsitan in foro rerum venalium domus tabernaria diversorum officiorum sumptibus et expensis nostris constructa fuerit, a singulis officiiis annuam pensionem recipiemus: salva nichilominus urbis libertate, iam in hoc facto nequaquam lesisse reputabimur.

15. Igitur pro hac libertate quam indulsimus dicte urbi firmiter a bis conservanda de singulis areis in urbe per singulos annos in festo Remigii sex d. dicti pagamenti et duos capones in festo beati Martini

nobis persolvent, salvis eciam nobis iuribus et censibus nostris an cum emergentiis iusticie nostre.

147. **Köln:** Schiedsspruch zwischen der Stadt und Erzbi Konrad von Hochstaden. 28. VI. 1258.

Ennen und Eckertz, II. Nr. 384; Lacomblet, II. Nr. 452¹⁾.

Gozwinus D. g. maior in Colonia decanus et eadem g. He S. Severini, Henricus S. Apostolorum, Philippus Susaciensis ecclesiarum positi, et frater Albertus lector fratrum Predicatorum in Colonia, venerabili patre Coloniensi ae. ex una parte, quam a civibus Colonie ex altera arbitri communiter electi, universis has litteras inspecturis s in Domino.

Noverit vestra universitas, quod cum inter venerabilem patrem dn. nostrum S. Coloniensis ecc. Cunradum ae. ex una parte, et Colonienses ex altera super diversis propositionibus hinc inde questi teretur, venerabilis pater ac dnus. noster Cunradus ae. et cives Colorum predicti in nos tamquam in arbitros secundum litteram arbitrii super confectam sigillis venerabilis dni. nostri Cunradi ae. predicti, ecclesie civitatis Coloniensis sigillatam, in nos tamquam in arbitros ad hoc ad electos compromiserunt, ita quod secundum formam compromissi ac arbitrio et ordinationi nostre per omnia stare deberent. Nos vero modi arbitrio in nos suscepto, venerabilis pater ac dnus. noster Colorum ae. predictus nobis propositiones suas edidit in hec verba:

1. Proponit ae. Col. predictus, quod in civitate Col., in qua est ac iudex tam spiritualium quam temporalium, tota iurisdictio tam spiritus quam temporalium dependet ab ipso.

2. Item quod in ipsa civitate Col. nemo potest iuste sibi iurisdic aliquid vendicare, nisi eam habeat ab ipso ae.

3. Item quod pro detentione illorum qui carcerem meruerunt debet esse alius carcer quam carcer ipsius ae., nec ipsi cives aliquod ius aliquem in suis domibus carcerandi.

4. Item quod cum sit consuetudinis in civitate Col., quod scal causis secularibus tam criminalibus quam civilibus dicent sententis quid iuris sit in casibus quos emergere contingit, quod non debent in scabios minores annis vel indiscreti vel nati de illicito coitu vel criminosi, nec pretio sive pacto debent aliqui eligi in scabios.

5. Item quod iudices Col. cottidie presidere debent iudicio, et iudicium expectare et negotia expedire et iudicia non omittere neque mittere, feriatis diebus exceptis.

¹⁾ Nach zwei verschiedenen Ausfertigungen. Vgl. Lau, Entwic der kommunalen Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln. Bon. S. XIII¹.

6. Item quod hoc ipsum inter ipsos iudices et scabinos ex una parte, et venerabilem patrem ac dnum. ae. Engilbertum bone memorie ex altera ordinatum fuit et conscriptum.

7. Item quod ipsi scabini in arduis negociis infra triduum sententias suas dicere tenentur, nisi de iudicis et parcium consensu negotium suspendatur.

8. Item quod hoc ipsum similiter inter ae. et scabinos ordinatum existit et conscriptum.

9. Item quod scabini super causis minutis responsa sua sive sententias non debent suspendere.

10. Item quod hoc ipsum inter ipsos scabinos similiter et dnum. ae. Engilbertum predictum ordinatum existit et conscriptum.

11. Item quod scabini aliquando sententiaverunt super bonis et locis que persone ecclesiastice possidebant, cum tamen super personis ecclesiasticis vel rebus ipsarum non habeant iurisdictionem.

12. Item quod iudices quos burgravius vel advocatus Col. instituerint residebunt, quamdiu bene et honeste se in officio suo gesserint erga burgraviium atque advocatum, scabinos et cives, et non amplius; et quod hoc ipsum similiter temporibus dni. Engilberti ordinatum existit et conscriptum.

13. Item quod dno. ae. pro tribunali sedente, scabini suas sententias sive responsa iuris nimis protrahunt in ipsius tedium.

14. Item quod quicumque de vulnere aperto sive lesione que bliginde lait dicitur querimoniam detulerit, ipse commonitus a iudicibus iurare debet, quod non nominabit aliquem innocentem, et secundum sententias scabinorum in sua causa procedet, et si innocentem nominaverit, graviter puniri debet.

15. Item quod in omni querimonia debet sufficere, si componatur cum iudice et actore.

16. Item quod quemcumque hominum ipsius ae., sive sit suus ministerialis sive nobilis, contingat civitatem Col. intrare, quod nec potest nec debet de iure ab aliquo cive occupari vel arrestari, nisi esset manifeste proscriptus. Et si proscriptus esset, debet mediante iudicio detineri, scilicet vel auctoritate ipsius dni. ae. vel iudicum suorum, qui iurisdictionem tenent ab ipso.

17. Item quod ipsi cives cum aliquo inimico archiepiscopi sine ipso ae. ac eo in seculo nullam debent confederationem inire, nec auxilium in attendendis victualibus vel aliquo alio modo ipsis facient vel impendent.

18. Item quod diversi cives questiones quarum decisio spectat ad ipsum ae. vel suos iudices trahunt decidendas in domum suam parrochiam, ut ex hoc lucrum eveniat; et hoc sepius commiserunt in dampnum ipsius ae. et iniuriam atque iudicum suorum, cum tamen in domo officialium non esset iudicium exerceri nisi de quinque solidis et infra.

19. Item quod diversi cives divites et potentes recipiunt et recipere

consueverunt populares et impotentes in suam protectionem, nominantes vulgari nomine muntman, ita quod, quando tales populares delinquant, clandestina servitia dant ipsis potentibus, et ob hoc ipsorum excessus defendunt, sicque iurisdictioni ipsius ae. perit.

20. Item quod cum spectet ad ipsum ae. atque suum officialem, scilicet capitulum Col., suum burdecanum et suos plebanos Col. specialiter iudicare de usuris, periuriis, adulteriis, matrimoniis et spectantibus ad matrimonia, de falsis mensuris et de omni eo quod vulgariter meincoif dicitur et quod in synodis accusari consuevit, nullam tamen super premissis iurisdictionem vel correctionem ipse ae. atque predicti iam multis annis facere potuerunt propter civium prohibitionem atque procuracionem.

21. Item quod magistri civium cuiuscumque generis mercatores et maxime alimentorum angariant, prout ipsis placet, ad servicia indebita et extorsiones iniustas.

22. Item quod quociens placet maioribus civitatis, ipsi faciunt irrequisito ae. atque prioribus Col. nova exactionum statuta, quarum exactionum onus portant fraternitates et alii populares, qui communitas appellantur, et sic depauperantur, cum tamen nihil novi huiusmodi debeat de iure fieri in civitate Col. sine ipsius ae. et priorum suorum consensu, cum sit summus iudex et dominus civitatis Col.

23. Item quod hii qui recipiunt collectas et redditus civitatis aive emergencia, singulis annis publicam facient computationem, et quod inventum fuerit in archa publica deponetur, ita quod ad usus rei publice expendatur.

24. Item quod cives Col. habent pro consuetudine, quod potius est corruptela, quod nullus est pro falsario tenendus vel accusandus, nisi falsi denarii in eius manibus deprehendantur, propter quod contingit, multos esse falsarios et impunitos transire.

25. Item quod cum tota iurisdictione temporalium et spiritualium in civitate Col. ab ipso ae. eodemque duce dependeat, quod officiales qui dicuntur de Richgerzecheit magistris civium, quos quolibet anno eligunt, non possunt quod sit in preiudicium iurisdictionis ipsius ae. et suorum iudicium conferre, cum ipsi officiales nullam habeant iurisdictionem.

26. Item quod iidem magistri civium nullo conquerente contra illos quorum pecuniam volunt habere consueverunt motu proprio inquirere de eo quod vulgariter dicitur ungewoinde, sive verbo sive opere perpetratur, et sic ab innoxiiis et ab illis qui minime accusabantur ab aliquo sepius pecuniam extorserunt.

27. Item quod in qualibet parrochia Col. sunt plures officiales, quam esse debeant et quam consueverunt esse ab antiquo.

28. Item quod licet officiales de Rigerzeczgeit eligant sub debito iuramenti magistratos civium, quos credunt rei publice et civitati magis expediri et esse utiliores, ipsi tamen ab eisdem magistris creandis sepius, ut eligantur, pecuniam et pretium recipere consueverunt, propter quod ipse

magistri, pecuniam quam dederunt rehabere volentes, illicitas exactiones faciunt in civitate Col.

29. Item quod iidem magistri civium, sepius violantes emunitates ecclesiarum, infra ipsas emunitates vinum personarum ecclesiasticarum vasis fractis effuderunt sepius.

30. Item quod aliqui cives sibi usurpant in aliquibus locis vias publicas in civitate inter fossata et alias iuxta civitatem et etiam ipsa fossata civitatis et in eis commodum proprium agunt, quod deberet esse communis.

31. Item quod cum aliquis civis trahit alium civem in causam coram iudice ecclesiastico et super causa ecclesiastica, pendente tali lite coram ipso iudice ecclesiastico, magistri civium et scabini inibent actori, ne causam suam prosequatur, ante quam ipsi examinent, utrum talis causa sit ecclesiastica vel non; cum tamen iudex ecclesiasticus, coram quo prima lis cepta est, super hoc diffinire deberet.

32. Item quod cum aliquis propter bona sive hereditatem ad se legitime devolutam petit scripturam sibi fieri super bonis huiusmodi in domo civium vel parrochiali, ipsi officiales et scabini pro huiusmodi scriptura plus debito et in immensum requirunt.

33. Item nulla sede vacante scabinorum, ipsi scabini eligunt et ad sedes non vacantes scabinos.

34. Item quod sede vacante scabinatus, ad quam statim eligi deberet scabinus, propter contradictionem unius vel duorum electionem huiusmodi nimis protrahunt, ita quod per hoc ad numerum nimis parvum devolvitur scabinatus, et tunc demum quilibet eorum duos vel tres scabinos eligunt, pecunia aliquando pro hoc recepta, ita quod per talem multorum electionem numerus scabinorum in immensum excrescit.

35. Item quod si aliquis iudex, magister civium vel aliquis potens delinquat contra personam pauperem vel impotentem aut extraneam, que conqueri non audeat neque possit, licet talis excessus sit manifestus et delinquens de excessu huiusmodi sit infamatus, ita quod ae. ex officio suo nullo querelante inquirere de huiusmodi excessu de iure posset et deberet, ipsi tamen scabini et maiores civitatis ius huiusmodi ipsi ae. denegant et se circa tale ius opponunt eidem; propter quod multa maleficia remanent impunita.

36. Item quod cum in domo parrochiali non possit iudicari nisi de quinque solidis, fraudem faciunt, ut cum aliquis vult petere centum marcas, petit quinque solidos, quinque sol. et quinque sol. usque ad summam centum marcarum et sic per fraudem talem excedunt et iniuriantur.

37. Item quod magistri civium per iniuriam de novo cyppum fecerunt et aliquibus pollices amputaverunt, cum tamen de hoc minime valeant iudicare.

38. Item quod scabini pecunia recepta sententiant, et quod una die sententiant esse iustum, alia die sententiant esse iniustum.

39. Item quod si minor pars scabinorum ae. interroganti sententiam iustam dictet, tamen oportet, ut sententiam maioris partis, licet sit iniusta, sequatur.

40. Item quod si in curia appelletur a sententia scabini ad ae., ipsi scabini contra ius expressum qui sententiaverant in causa principali in causa appellationis etiam sententiare volunt et hoc dicunt esse suam consuetudinem, quod est potius corruptela, quia contra iura et irrationabile per omnia.

41. Item quod si aliquem in curia appellare contingit, scabini et iudices ibidem exigunt cautionem ab appellante, quod appellationem prosequatur, quod est contra iura, et lesi sepe per iniustas sententias non audent propter cautiones huiusmodi appellare et sic iniuste leduntur.

42. Item quod officiales de Rigerzecheit in domo civium convenientes inscio ipso ae. statuunt quicquid volunt et statutum tale volunt pro speciali consuetudine et iure servari, ipsius ae. minime adhibita auctoritate.

43. Item quod cum scabini Col. ex debito iuramenti consilio et auxilio ius ecc. atque civitatis Col. teneantur defendere et conservare, ac ea ratione de ipsorum consilio civitas Col., consentiente tamen ae., ab antiquo consueverit gubernari¹⁾, ipsi tamen cives, inscio dno. ae. ac irrequisito et sine eius consensu, suos concives qui nec civitati nec ecclesie fidelitatem iuraverunt eligunt in consilium civitatis, ut spreto aliquibus scabinis iuratis, de consilio non iuratorum civitas ipsa regatur; quod quidem, cum temporibus Engilberti e. b. m. committeretur, ipse obtinuit, id ipsum reici atque tanquam illicitum reprobari.

44. Item quod cum diversorum officiorum diverse sint fraternitates in civitate Col., ipsi de fraternitatibus, ipso ae. irrequisito et sine eius consensu, potentes cives de sua fraternitate minime existentes eligunt in suos magistros, ex quo evenit, quod illi potentes aliquos de fraternitatibus huiusmodi pro sua pecunia in suis excessibus atque delictis defendunt, ab aliquibus etiam servitia indebita exigunt et extorquent, et sic tam illi de fraternitatibus, quam huiusmodi magistri electi iniuriantur.

45. Item proponit, quod cum advene sive extranei res venales in civitate Col. deducunt, licet nullus accusator contra tales compareat, nec etiam sonet aliqua infamia de eisdem, diversi tamen ex civibus Col., ut aliquid a talibus extorqueant, res huiusmodi dicunt furtivas et tanquam furtivas arrestant et per hoc ab innoxiiis, qui vexationem suam casibus huiusmodi redimunt, pecuniam sepe extorquent illicite.

46. Item quod cum homines ipsius ae. atque extranei ad civitatem Col. veniunt cum rebus venalibus et non venalibus, cives ipsi arrestant res ipsorum atque ipsos homines, dicentes ipsos sibi in pecunia vel re alia obligatos, ad iudicium suum trahentes eosdem, propter quod evenit, ut ipsi

¹⁾ Lacomblet gemäss seiner Vorlage: precipue gubernari. Vgl. Lau a. a. O.

ves Col. et res ipsorum in diversis locis extra civitatem Col. a diversis icite arrest[en]tur et etiam in causam trahantur coram iudice actoris, cum men iuris sit in utroque casu, ut actor forum rei sequatur. Unde ipsi ves iniuriantur et ipsorum iniuriam alia iniuria comitatur.

47. Item quod cum ipse ae. sit summus iudex et dominus civitatis dl. et sic hominibus quibuscumque quorum servitio suo tempore indiget essit infra civitatem Col. de iure atque merito dare treugas et conductum, si tamen cives ab ipso ae. treugas datas et conductum sepius infringunt.

48. Item quod cum ipse ae. sit summus iudex atque dominus civitatis dl. et sic ipsa civitas Col. sine suo consilio et consensu et ecclesie Col. nullo debeat vel possit de iure alicui obligari, ipsi tamen cives Col. re consilio et consensu ipsius ae. atque ecc. Col. litteras obligatorias ertas sub sigillo civitatis Col. sepius dant diversis in preiudicium et inriam ipsius ae. et ecclesie.

49. Item quod cum sit iuris ipsius ae. et consuetudinis actenus Colonie servate, quod nulli denarii, cuiuscumque sint monete, pro dativis recipientur nisi soli denarii Col. monete Col. ultimę seu postreme in contractu iuslibet generis ubi pecunia intervenit, ipsi tamen cives contra fecerunt pius, denarios alterius monete loco Coloniensium denariorum pro dativis recipientes et, quod peius est, fraudem iuri suo predicto ac consuetudini cientes, puta duodecim veteres pro decem novis atque quinque Lovanenses pro duobus Col. recipientes, ac multis aliis et diversis modis ipsi dampna gravia et iniuriam circa monetam suam sepius intulerunt.

50. Item quod cum sit iuris et consuetudinis suorum camporum Col., nullus exceptis eis Colonie possit vel debeat emere argentum, multi men cives sepius contra fecerunt.

51. Item magistri civium intrant parrochiam S. Severini et de iurisdictione ipsius prepositi se intromittunt minus iuste.

52. Item quod nichil ad cives Col. pertinet de suis Iudeis, qualiterumque cum eis ipse agat. Tenet enim ipsos Iudeos in feodo ab iperio; et sicut sua interest eorum tributa recipere, ita et delicta corrigere et punire.

53. Item camerarius ipsius ae. bona adventitiorum hominum qui decet potest et debet recipere et de horum obventione bonorum ipse mittat piper in coquinam archiepiscopi, et quia ipsi cives istos homines nerario contradicunt, iniuriantur in hoc ipsi ae. et camerario, utrique suo iure dispendium faciendo.

Hec omnia premissa proponit archiepiscopus Col. predictus et dicit i a civibus Col. iniuriam fieri in eisdem.

Hiis itaque propositis et a nobis arbitris receptis, cives Colonienses positiones suas nobis dederunt in hec verba:

1. Proponit civitas Col., quod dnus. ae. contra ius et privilegia ipsius civitatis quandoque litteras suas dedit, quod propter sua debita cives Col.

inpune et sine eius offensa capi possent vel etiam impignorari: sicut ostendere per multa facta possumus et docere.

2. Item quod cum cives Col. pluries capti sunt infra eius ducatu iniuste et ab eo super hoc iustitia et ipsorum captivorum super ius suu liberatio peteretur, ipse in exhibendo nobis iusticiam in hoc articulo sepius fuit negligens vel remissus, ita quod huiusmodi captivi compulsi fuerunt de facto in ipsius dni. ae. et civitatis iniuriam se qualitercumque redimere, quorum etiam nonnulli propter eorum captivitatem decesserunt quod etiam per multa facta possumus demonstrare.

3. Item quod ae., ne ipsum hoc dicamus facere, patitur et dissimulatur contra ius et libertatem civitatis, quod eorum cives pro rebus vel contra tibus in civitate habitis extra Coloniam in ius vocantur et quandoque pro causis frivolis appellantur ad pugnam: quod etiam in factis ostendere possumus et docere.

4. Item quod ae. per famulos suos contra ius et libertatem civitatis fecit accipi in strata ab hominibus quampluribus argentum non restitutum valore ipsius, propter quod multi cives Col. in aliis partibus capti et pernorati fuerunt: sicut patet in facto.

5. Item quod ae. contra ius, consuetudinem antiquam, libertatem privilegia non solum civitatis sed dyocesis Col. monetas novas cudi fecit aliquando denarios depravari in valore et puritate consensit et permisit.

6. Item quod contra ius etc. ae. non solum in civium sed totius terre sue grave dispendium adulterinas monetas utpote in Attindarre, Wilber Sygen et alibi, sicut debuit et potuit, non delevit, immo ut creditur autoritatem dedit hoc alicubi faciendi: sicut apparet.

7. Item quod cives Col. personaliter Nussiam ire coegit ad iurandum res esse suas quas sine thelonio ibi traducere volunt, cum hoc iuramentum coram magistro civium esset Colonie prestandum et illic per litteras civitatis testificandum.

8. Item quod permittit foraneos mercatores ascendere Renum et descendere ultra terminos antiquitus constitutos.

9. Item quod cum deberet esse integra pacis reformatio inter ipsos dnos. ae. et civitatem Col., quidam volentes habere de quibusdam factis emendam, cives Col. capere et vexare presumunt: sicut in diversis factis possumus demonstrare.

10. Item quod ae. vel sui officiales de spoliationibus et iniuriis factis civibus Col., ablatorum restitutiones et emendas pluries receperunt, sed ipsis spoliatis et iniuriam passis inde non satisfecerunt.

11. Item quod multociens ae. pecunia accepta non iudicavit ubi debuit vel ubi non debuit voluit iudicare: quod de facto posset demonstrari.

12. Item quod captivavit quosdam concives nostros, cum civitatem cives Col. impugnare non deberet pro aliquo, nisi eis per sex septimas antea contradixisset.

13. Item quod camerarius ae. usurpat et accipit bona decedentium civium aliquorum: quod in multis factis possumus demonstrare.

14. Item quod permittit vel facit cives aliquos super eodem facto ad seculare et ad ecclesiasticum forum trahi: sicut in multis factis apparet.

15. Item quod dnus. ae. quosdam homines accepit de publico carcere, qui haite¹⁾ dicitur, in Colonia et extra Coloniam duci et ad duellum provocari iussit et devictis eis iudicium de eis fieri mandavit.

16. Item quod dnus. ae. pignora posita auctoritate iudicii pro emende satisfactione ex cista violenter accipi consensit et ne inde fieret iudicium inhibitiones scabinis fecit.

17. Item quod castra et munitiones fieri permisit in dispendium et dampnum tam civitatis quam dyocesis Col.

18. Item quod sepius iudicium seculare per iudicium ecclesiasticum facit impediri contra ius et libertatem civitatis Col.

19. Item quod thelonia fecit indebita accipi a civibus.

20. Item quod Iudei extra domos suas vyolenter et sine auctoritate iudiciaria tracti, in domum Petri de Cranin positi et incarcerati fuerunt.

21. Item quod permittit fieri publicas tabernas de vinis vendendis in claustris et emunitatibus.

Hec premissa que continentur post articulos venerabilis patris ac dni. nostri Col. ae. proponunt cives Col. contra venerabilem patrem et dnum. Col. ae. predictum et dicunt sibi ab ipso dno. iniuriam fieri in eisdem.

Nos vero arbitri predicti, huiusmodi propositionibus hinc inde propositis et receptis, de consilio iurisperitorum ac aliorum proborum virorum de premissis propositionibus seu articulis sigillatim arbitrando diffinire volentes, de singulis propositionibus seu articulis predictis prout in subscriptis articulis videbitur contineri arbitrando taliter diffinimus:

Ad 4. Ad hoc quod proponit venerabilis pater et dnus. noster Col. ae. predictus contra scabinos, quod minores annis non debent assumi ad scabinatum: videtur nobis, quod minores non debeant, nisi in etate et animi qualitate in quibus pro capacitate et exercitio sufficientes sunt invenire et exercere sententias. De illegitimis autem videtur nobis, quod illegitimi non debent assumi, nisi probitatis merita et sapientia reddant eis, quod natales sustulerunt, et sint legitimated. De criminosis videtur nobis, quod infames et condemnati de crimine non debent eligi in scabinos. Similiter dicimus de civibus, quod nullus in scabinum eligi debeat pretio vel pacto intercurrentibus.

ad 5²⁾): dicimus, quod scabinus ex scabinatu obligatur ad exhibendum iudicio, quando iudex presederit, nisi legitima causa excusetur.

¹⁾ Lacomblet: hachte.

²⁾ Von hier an unterdrücke ich, ähnlich wie Lacomblet, in den Entscheidungen die Wiederholung des Inhalts der Klageartikel.

ad 9 et ad hoc quod in arduis negociis scabini infra triduum debeant sententias dicere: dicimus servandam esse eam diffinitionem venerabilis patris dni. Hugonis tituli S. Sabine presbiteri cardinalis, secundum quam in littera super hoc concepta invenitur expressum.

ad 11: non pertinere ad scabinos vel aliquos iudices seculares cognoscere vel iudicare de rebus vel personis ad forum ecclesiasticum spectantibus; et si talia quandoque inscribuntur libris eorum, dicimus hoc in memoriam rei fieri, non ut conferatur eis potestas cognoscendi vel iudicandi de rebus vel personis supra memoratis.

ad 12: quod iudices qui pro tempore ponuntur iuste et honeste debent se habere in iudiciis; quod si non fecerint, a burgravio vel ab advocato removeri debent secundum sententiam scabinorum, ita quod quilibet summum vicarium qui negligens fuerit removeat. Et si advocatus vel burgravius in huiusmodi ammonitione fuerint negligentes, a. monitione premissa potest dictos iudices amovere.

ad 13: secundum premissa, quod sicut non possunt dilationes queri in iudicio, ubi agitur de minutis vel magnis rebus coram quocunque iudice ita et multo minus coram a. possunt dilationes querere, nisi secundum quod in diffinitione dni. Hugonis est expressum.

ad 14: approbamus responsionem civium, videlicet quod qui nomina verit innocentem, puniri debet secundum sententiam scabinorum.

ad 15: quod sufficere debeat, si cum iudice et actore componatur salvo iure scabinorum.

ad 33. secundum quod ius commune dictat, quod non debent eligi scabini nisi ad sedes vacantes.

ad 34: quod aliqua sede scabinatus vacante, scabini et convenire et eligere tenentur, et si negligentes fuerint super hoc, ab ipso dno. a. potest compelli.

ad 38: quod nequaquam fieri debet.

ad 39: dicimus generalem consuetudinem esse terre et civitatum, quod minor pars sequatur maiorem in sententiis, et hanc nos approbamus.

ad 40: quod illi qui sententiaverunt in priori iudicio, sententiarum non possunt in causa appellationis coram dno. a.

ad 41: dicimus consuetudinem esse tenendam et quod iudices et scabini competentem et consuetam possunt exigere cautionem ab appellante ut appellationem prosequatur. Dicimus autem in communi de omnibus scabinis, quod nulli expensas faciant in introitu ad scabinatum preter eas que ab antiquo consuete sunt: octo videlicet ferculorum, quando ad commune convivium scabinatus vocantur. Et dampnamus consuetudinem perniciosam in candelis que clara die accenduntur et in omnibus aliis, que magis pertinent ad fastum et future depredacionis sunt seminaria, quam ad honorem vergant scabinatus.

ad 1 et 2: quod verum quidem est, quod summa potestatis et rerum tam in spiritualibus quam in temporalibus est dni a. Sunt tamen ta

in spiritualibus quam in temporalibus sub ipso et ab ipso iudices iurisdictionem habentes et officii qui dicuntur magistri civium, qui ex consuetudine ab antiquo servata eliguntur a fraternitate que Rigerzegeit vocatur, qui iurant facere et observare quasdam ordinationes, que in littera super hoc conscripta continentur. Quas si faciunt et observant secundum formam iuramenti quod prestant quando ponuntur, dicimus hoc multum valere ad conservationem civitatis. Si autem, quod absit, in contrarium venirent, sicut heu frequentius accidit, duplex periurium incurrunt, unum videlicet quod iuratum est in animas omnium civium de fideliter servandis definitionibus nostris, alterum quod ipsi iurant, quando in magistros civium sunt electi: et reatum huiusmodi duplicis periurii potest ab eis exigere iudex ecclesiasticus iurisdictionem habens in civitate, forefactum vero iudicet, qui de hoc potest iudicare. Quia vero de mala amministrazione magistrorum civium populus Col. multipliciter est conquestus et magne confusioni propter eos actenus subiacuit communitas, cuius causa nobis esse videtur, quod electores non pensatis eorum meritis qui pro tempore eligebantur, sed potius prece et precio intervenientibus elegerunt, ipsi quoque qui pro tempore instituebantur in magistros civium impensas magnas tam scabinis quam fraternitati que dicitur Rigerzegeit ac aliis quibusdam specialibus personis fecerunt, propter quas postea amministrazioneem suam in questum convertere cogebantur: ordinamus et diffinimus, quod de cetero illi qui eligunt magistros civium corporale iuramentum prestant, quod nec prece, nec precio, nec affectu consanguinitatis vel affinitatis eligant, sed solo intuitu iusticie tales qui secundum suam conscientiam utiliores sint rei publice; et illi qui pro tempore eliguntur nullas expensas faciant sive in conviviis, sive in donariis, sive in quibuscumque aliis propter quas eos oporteat postmodum ab innocentibus contra Deum et honestatem aliquid extorquere, preter eas que ab antiquo statute sunt de vino et cera, secundum quod in carta super hoc confecta dicitur contineri et ab antiquo fuit consuetum, videlicet quod. sex libre cere dantur ei qui functus est officio magistri civium, et due cuilibet aliorum qui est de fraternitate que dicitur Rigerzecheit, et duo sextaria vini ei qui functus est officio magistri civium, et unum cuilibet aliorum qui est de fraternitate. Diffinimus etiam, quod non licet eisdem magistris civium a fraternitatibus seu ab aliis personis aliquid petere occasione officii ad quod sunt instituti. Similiter dicimus de aliis officiatis, quod ab antiqua consuetudine in parrochiis officii eliguntur qui quedam ibi iudicaverunt et iudicant secundum eius formam quod bürgeriethe vulgariter appellatur, quorum electionem sine precio et pacto dicimus debere fieri; quod etiam in electione magistrorum civium et omnium aliorum dicimus esse observandum, cum in electis considerari debeant probitatis merita et non quantitas preciorum. Adicimus etiam, quod ab antiqua consuetudine fraternitates elegerunt et eligunt sibi quosdam qui magistri fraternitatum dicuntur per quos insolentes fraternitatum compescuntur; et liberum est eis memoratos magistros eligere, sive

de ipsa fraternitate, sive de aliis civibus ad fraternitatem eorum non spectantibus. Hiis etiam adiungimus, quod fraternitates de rebus venalibus ad suam fraternitatem pertinentibus terminum precii in vendendo vel emendo limitare non possunt. Condemnamus etiam consuetudinem iniquam quam inter se habuisse dicuntur de monopolio, videlicet de qualibet marca de suis mercationibus accepta aliquot denarios in commune posuerunt, quod commune lucrum fraternitatis vocaverunt: cum necesse sit, quod ex hoc artetur mercator cum eis communicans ad levius vendendum et carius emendum.

ad 3: dicimus non debere custodiri captivos nisi in clausuris dni. ae. Adicimus tamen, quod si aliquis pro debitis incarceratur, post tempus statutum potest assignari creditori servandus ab eodem secundum sententiam scabinorum.

ad 16: quod aliqui ex hominibus ae. possunt arrestari et conveniri coram iudicibus bûrgravii et advocati.

ad 17: quod nullas omnino confederationes et obligationes cives Col. facere possunt in preiudicium ae. et ecclesie. Iustas tamen et non preiudicantes dno. ae. et ecclesie facere possunt confederationes et obligationes.

ad 20: quod de usuris, periuriis, adulteriis, matrimoniis et spectantibus ad matrimonia et aliis huiusmodi cognoscere simpliciter pertinet ad forum ecclesiasticum. De bellis autem que diebus festivis vel in emunitibus fiunt, de falsis mensuris et de hiis que vulgariter menchoif dicuntur, que in synodis accusari debent, dicimus, cognoscere debere tam iudicem ecclesiasticum quam secularem.

ad 19: approbamus responsionem civium, dicentes, quod nullum omnino iniuste defendere debent.

ad 22: quod statuta et exactiones in dampnum vel preiudicium dni. ae., priorum et cleri vergentia facere non possunt; et si pro tempore aliquid fecerint in quo senserint se gravari fraternitates et populares, recurrent ad iudicium dni. ae., si velint, et ipse teneatur eis iustum iudicium exhibere.

ad 23: dicimus, a communitate debere eligi de honestioribus et fidedignioribus aliquot de scabinis et aliquot de fraternitatibus et aliquot de aliis civibus, sub quorum custodia signata sub tribus clavibus sint que colliguntur; et illi computationem facere teneantur quatuor vicibus in anno, ita quod semper post tres menses unam faciant computationem. Hinc computationi teneantur interesse duodecim de scabinis, duodecim ex magistris fraternitatum et duodecim ex aliis civibus, quorum discretioni et fidei committitur, ut ea que proveniunt nonnisi ad usus rei publice expendantur.

ad 24: quod consuetudo in hoc actenus observata, quod videlicet nemo de falsitate convincatur, nisi falsi denarii in eius manu deprehendantur, nobis non placet, quam tamen immutare non possumus; sed si placeret dno. ae. (quod) cum scabinis et aliis quorum interest aliquid utilius ordinare, hoc rei publice nobis expedire videretur.

ad 28: dicimus, quod de hoc superius diffinitum est.

ad 26: dicimus, magistros civium nulli aliquid debere imponere per impniam nec hoc quod unwoinde¹⁾ dicitur innoxii imponere; sed si devenerit ad eos per querelam, non possunt facere inquisitionem, nisi personis contra quas apud graves et honestas personas infamia laborat. am formam in hoc articulo si non tenuerint, is qui lesus fuerit dno. conqueratur, et ipse eidem iustitiam de predictis magistris civium ere non postponat.

ad 27: quod officiales in parrochiis existentes numerum ab antiquo vatum excedere non debent.

ad 28: superius est diffinitum.

ad 29: hoc fieri non debere.

ad 30: quod omnes vie publice et strate tam in civitate quam circa itatem, intra fossata vel etiam extra fossata existentes, et etiam vie et ate undique ad portas civitatis venientes, et etiam fossata omnia libera e debe[nt] et a nemine occupanda.

ad 31: quod de personis et rebus ecclesiasticis iudices seculares cogscere non debent, sicut in premissis diffinivimus; et si questio sit, utrum iudicem spiritualem vel secularem pertineat, iudex ecclesiasticus hoc bet diffinire, cum in omnibus spiritualia secularibus sint antepone[n]da et res etiam secularium principum sacros canones ymitari non dedignentur.

ad 32: responsionem civium approbamus, videlicet quod quicumque tit sibi munimentum scripture fieri, solvere debet quod ab antiquo conetum est, nisi de gratia remittatur. Adicimus tamen, quod per dilanes dispendiosas vel absenciam officialium non debet ab aliquo plus bito extorqueri.

ad 35: quod contra publice infamatos de excessibus potest ae. inquire et iudicare etiam nullo conquerente, cum secundum Apostolum in lamen malitie nullus sibi concessam habeat libertatem.

ad 36: dicimus de prima parte huius articuli, quod superius diffinimus: quod autem adicitur, quod fraudem faciunt petendo quinque et quinque etc., dicimus nec hoc nec aliquid simile fieri debere, quia hoc met illusio iurisdictionis superioris.

ad 37: quod superius diffinivimus.

ad 42: quod hoc superius in suo simili diffinitum est.

ad 43: quod ab hiis quorum interest de antiqua consuetudine de comunitate civium quidam probi et prudentes assumi possunt ad consilium vitatis, qui iurabunt, quod fideliter ea que expediunt rei publice secundum suam conscienciam promovebunt, nichil penitus in preiudicium dni. et ecc. attemptantes.

ad 44: quod superius est diffinitum.

ad 45: quod hoc superius in suo simili est diffinitum.

¹⁾ Nach Ennen und Eckertz hätte das zweite Original ungewonede; omblet liest aber ungewürde.

ad 46: sicut supra, quod quidam de hominibus ae. possunt arrestari et similiter de extraneis.

ad 47: quod ipse dnus. ae. teneat, sicut in litteris suis conscriptum est

ad 48: quod superius in suo simili diffinitum est.

ad 49: approbamus responsionem civium, videlicet quod fabricatur alterius numismatis non debet esse dativa in Colonia nisi tantum monet Col., et quod nuncii dni. ae. custodiant monetam et incidant quod diversum a moneta Col. invenerint, et quem rebellem invenerint requiratur a eo pena ab antiquo statuta. Ad hoc autem quod expediri hec fiant cives Col. nunciis dni. ae. subservire debent secundum modum ab antiquo observatum.

ad 50: quod exceptis camporibus dni. ae. nemo debet emere argentum nisi ad usus peregrinancium vel ad anagliffi speciem comparetur, secundum quod a quibusdam civibus docti sumus.

ad 52: quod Iudei libere spectant ad cameram ae., si tamen ipse a aliquo conscripsit civitati et Iudeis vel aliquibus de civitate, dicimus quod iustum est, quod teneat eis.

ad 53: dicimus de hoc debere fieri, sicut de iure et antiqua consuetudine observatum est.

Ad hoc autem, quod proponunt cives Col. dicimus

ad 1: quod hoc nullatenus fieri debet, cum dnus. ae. suos potius defendere debeat quam in manus tradere alienas.

ad 2: approbamus responsionem dni. ae., videlicet quod cum aliquis civis Col. capitur, si querimonia rite deveniat ad dnum. ae., tenetur dnu. ae. perseveranti in sua querimonia expedite facere iusticiam secundum iudicium et sententiam tam archiepiscopus quam ducatus.

ad 3: quod quamdiu cives Col. parati sunt stare iuri coram dnus. ae. vel eius iudicibus, non debet dnus. ae. pati vel dissimulare, quod d contractibus in Colonia factis vel rebus ibidem habitis extra Coloniam a iudicium vocentur vel ad monomachiam appellentur. Si vero aliquis foraneorum metum alleget, quod in Colonia agere non audeat, debet dnus. ae. eum conducere super ius suum.

ad 4: quod mercatores in districtum Col. venientes cambire debent argentum ad monetam Col., quod si non fecerint, ab hominibus dni. ae. arrestari possunt. Sed si arrestantur, argentum eorum ad monetam debet deferri, et facto cambio cum denariis quos recipiunt pro argento liberum abire permitti.

ad 5 et 6: quod moneta Col. cudi non debet nisi in civitate Col. nisi dnus. ae. permittere debet, quantum in ipso est, quod adulteretur. Adulteratur autem, quando Colonie vel in aliis locis sub eadem figura levioris ponderis vel minoris puritatis fabricatur.

ad 7: quod iuramentum faciendum est in loco ubi accipitur thelonium nisi de gratia Colonie accipiatur. Si tamen iustus metus allegaretur civibus Col., possent per sufficientem procuratorem, qui in animas eorum

iuraret, apud Nussiam excusari, qui procurator duplex iuramentum exhibebit, unum quod dominus rerum propter metum Nussiam venire non audeat, aliud quod non sint res nisi civis Col. cuius ipse est procurator.

ad 8: dicimus hoc servari debere secundum consuetudinem antiquam, tam ex parte dni. ae. quam civium Col.

ad 9: dicimus integritatem pacis esse observandam tam ex parte dni. ae. et adiutorum suorum quam ex parte civium et adiutorum suorum, eo modo quo ordinata est.

ad 10: quod hoc nullatenus fieri debet, et si nuncii aliquid talium receperint, tales debet eos habere dnus. ae., quod restituant.

ad 11: quod dnus. ae. equale iudicium exhibebit omnibus, nec dissimulet, nec pro pecunia nocentem liberet vel condempnet innocentem: sciens, quod maledicti sunt a Domino, qui iustificat impium pro muneribus et iusticiam iusti auferunt ab eo.

ad 12: quod cum dnus. ae. culpae voluerit aliquem, debet primo petere iusticiam ab eo et audire eum, antequam condempnet. Sed si negaverit exhibere iusticiam vel emendam, potest dnus. ae. utroque gladio de contumace facere vindictam. Quia vero cives allegant promissa et litteras dni. ae., dicimus, quod dnus. ae. in hoc et in omnibus aliis debet promissa et litteras observare, ut iustificetur in sermonibus suis et vincat, cum de contrario iudicatur.

ad 14: quod hoc supra in suo simili diffinitum est. Quedam enim sunt que spectant ad utrumque iudicium, quedam autem sigillatim ad ecclesiasticum, quedam sigillatim ad seculare. Et si in hiis que sigillatim ad alterum iudiciorum predictorum spectant faceret citari ad utrumque, iniuriaretur sic citato, quod dicimus fieri non debere.

ad 15: quod quia dnus. ae. princeps est, malefactores infra districtum civitatis Col. Colonie deberet permittere iudicari; si tamen Colonie iudex suos iusticiam consequi non posset, ad principatus honorem pertinet, quod alibi ubi voluerit iudicentur. Eos autem malefactores qui extra districtum Col. capiuntur et quos forte Coloniam non ducit nisi custodiendos, libere poterit ducere ubi voluerit iudicandos.

ad 16: dicimus hoc nullatenus fieri debere, sed ea que deponuntur pro tempore in fide depositorum esse servanda.

ad 18: quod neutram iurisdictionem per aliam faciet impediri.

ad 17: quod de hoc tractare non pertinet ad cives Col.; sed bene monemus dnus. ae., quod in hoc cautus sit, ne permittat edificari munitiones que in ecclesie, sum, civitatis et terre vergant preiudicium.

ad 19: quod dnus. ae. hoc facere non debet.

ad 20: quod superius de hoc est responsum.

Dicimus autem in communi diffinientes, quod magistri civium vel alii potentes cives in braxatione cervisie et in pistura panis et in venditione carnum et in foro piscium ac in aliis quibuscumque nihil penitus attemp-

tent contra commune statutum civitatis vel ex quo id quod solvi consuevit de eisdem diminui possit aut impediri.

Hiis omnibus prout premissum est arbitrando diffinitis, partibus in nostra presentia constitutis precipimus, ut hec omnia secundum diffinitiones nostras prescriptas, sicut iureiurando promiserunt, fideliter observent et sigilla sua ad perpetuam predictorum observantiam presentibus apponant. Insuper sigilla alia appendi faciant, prout in littera compromissi super hoc confecta plenius continetur. Nos autem arbitri supradicti ad perpetuam rei memoriam diffinitiones nostras prescriptas et arbitrando pronunciatas sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas.

Pronunciatum in palatio Col. publice in presencia multitudinis clericorum atque laicorum, tam civium quam extraneorum. Anno domini MCCL octavo, in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

148. **Bremen:** Die Gerhardischen Reversalen. 31. VII. 1246.

Ehmck und v. Bippen, I. Nr. 234.

..... Consules Bremenses et commune totius civitatis Bremensis. Innotescat, quod nos, probabili errore, ut nobis videbatur, hactenus decepti, quedam statuta que vulgariter vocantur wilcore in preiudicium dni. nostri ae. et totius ecc. Bremensis fecimus secundum nostre beneplacitum voluntatis, propter quod offensam dni. nostri G. venerabilis ae. incurrimus manifestam. Verum cum nos per multos probos viros intercessores pro nobis tractatum pluries habuissemus de sua gratia obtinenda, in hoc convenimus omnes et singuli, quod iura et libertates tam in spiritualibus quam in temporalibus in civitate Bremensi et extra, que tangunt dnum. nostrum ae., capitulum, clerum, nobiles et ministeriales et universos mediate vel immediate ad iurisdictionem dni. nostri ae. pertinentes, integre de cetero relinquemus, omne illud quod wilcore vocatur et precipue cartam quam conscribi in preiudicium iurisdictionis sue fecimus removeantes, et numquam de cetero statuta aliqua vel wilcore, nisi hoc fiat de consensu et voluntate dni. nostri ae., faciemus; in hoc omnes nichilominus consentientes:

1. Quod universa facta que per iuris ordinem debent discuti vel moveri in civitate nostra in pretorio tantum coram avvocato vel iudice dni. nostri ae. per iustas sententias terminentur. Que sententie habeant talem finem: videlicet, si is a quo inquiritur sententia dubitat vel ignorat sententie qualitatem, primo iuret quod ipsam nesciat invenire et quod nemo presens sit qui possit vel velit eum docere, ut inveniat sententiam antedictam; et post suum iuramentum petat inducias ad certum terminum, infra quem consilium consulum et aliorum discretorum valeat inquirere, ut in certo termino ad maximum infra octo dies ad pretorium sententiam referat antedictam. A qua si est appellandum, immediate ad presentiam

ini nostri ae. appelletur; et appellans sententiam suam, prout iustum fuerit, prosequatur.

2. Item si aliquis in pretorio dni. nostri ae. vadiaverit manifeste, iudex vel advocatus cum honestis viris qui iudicio interfuerint, secundum quod consuetudo omnium iudiciorum se habet, suum vadium poterit in iudicio, si necesse fuerit, comprobare.

3. Item ministeriales coram dno. nostro ae., secundum quod ius eorum requirit, de omni querela et non in pretorio respondebunt. Item omnes homines dni. nostri ae., capituli, ecclesiarum, nobilium et ministerialium non debent in pretorio conveniri super debitis, nisi prius coram suo domino sint conventi, et tunc conquerenti faciet dominus iustitiam infra mensem; alioquin ex tunc in pretorio poterunt conveniri. Et e converso de hominibus burgensium nostrorum fiat, si aliquis contra eos aliquid habuerit questionis. Item litones ecclesie, sive sint dni. nostri ae., capituli, ecclesiarum, nobilium, ministerialium, qui de ecclesia Bremensi debent merito possideri, prescribi non possunt in civitate Bremensi, nisi singulis annis, singulis diebus, tamquam primo Bremam intraverint, valeant conveniri.

4. Item ius speciale quod dnus. noster ae. habet in textoribus et denarios quos habet in carnificibus, pistoribus et aliis officiatis et in tabernis, sicut sui iuris est, de cetero sine impedimento quolibet retinebit.

5. Item super furto quod frequenter fit in mensura, iniquis ponderibus et aliis que libre et statere exigunt equitatem, iudex vel advocatus cum consulibus iudicet, et proventus exinde emergentes dividant ut iustum est.

6. Item omnem compositionem facti vel violentie per iuratos civitatis et non per testes alios, qui necesse habeat, comprobabit. De omni lesione, vulnere vel violentia manifesta, si lesus nollet vel non auderet prosequi causam suam, advocatus actorem ad prosequendum querelam suam compellet secundum iustitiam. Si vero actor profugus fieret quocumque modo et factum esset manifestum, advocatus reum per testes idoneos convincet.

7. Item burgenses nostri qui colunt vel habent bona advocatie dni. nostri ae., facient de eisdem bonis, sicuti alii homines in bonis advocatie sue manentes. Item bona litonum et alia bona que ad prebendam capituli et aliarum ecclesiarum pertinent, ubicumque sint sita, non debent de cetero contra voluntatem domini possideri, nisi dominus qui habet bona in sua possessione de predictis bonis prestat warandiam; et si dominus bonorum isto modo desiderat bona possidere, successor suus ad utilitatem prebendarum faciat de bonis predictis quicquid ei secundum iustitiam videbitur expedire.

8. Item dnus. noster ae. nobis in hoc consensit, quod si aliquis burgensium nostrorum super debitis et aliis querelis que ius feodale non contingunt et super possessionibus que wichbeleda non sunt conveniri debeat, in pretorio dni. nostri ae. et non alias respondeat, ibidem iustas sententias recepturus.

9. Item modius novus deponetur, et servabitur vel mensurabitur antiquus.

10. Ad hec que predicta sunt et alia que scriptis non possunt comprehendere cooperabimur bona fide, ut iudicium pretorii secundum rigorem iustitie timeatur; et ad maioris roboris firmitatem de consensu dni. nostri ae. a nobis taliter est conventum, quod si quis nostrum ordinationem vel factum consulum et discretorum civitatis de consilio dni. nostri ae. provide ordinatum presumpserit reclamare, idem de consilio dni. nostri ae. et consulum taliter puniatur, ut alii pena consimili territi dno. nostro ae. et consulibus non audeant de cetero reclamare.

11. Item consules de cetero, sicut fiebat antiquitus, a communibus burgensibus eligentur.

12. Item emunitatem ecclesiasticam, quam fides catholica servat ubique locorum, de cetero volumus observari, ita videlicet, quod nec de curia dni. nostri ae., nec de curiis canonicorum, nec alias infra civitatem Bremensem ubi debet ecclesiastica emunitas observari, quicquid etiam fecerit, violenter aliquem extrahemus, nisi is, qui de iure index ecclesiasticus illius emunitatis existit, hoc efficiat iudicio competenti.

12. Et ut predicta futuris temporibus non scindantur, in hoc consensimus, quod consules nostri, qui singulis annis pro tempore fuerint, ante omnia iurabunt, se antedicta firmiter servaturos.

149. **Hameln:** Rechte des Schultheissen. [Um 1237—1247.]
Meinardus, Nr. 22.

Ista sunt iura sculteti in Hamelen.

1. Primum est, quod ter in anno cum civibus tenebit colloquium, et si quis non venerit, tollet ab eo sex d.

2. Et quicumque in civitate cibaria venalia preparavit sive in pane sive in potu sive in carnibus sive in omnibus quae comedi et bibi possunt, si pro his male vendendo vadiaverit, scultetus tollet unum β , cives duos.

3. Quicumque vero pistor comparare voluerit quod dicitur Teutonice innigge dabit XVIII β , sculteto sex, pistoribus vero XII.

4. Quilibet carnifex, si innigge comparat, dabit sculteto sex β et pellem caprinam, carnificibus vero XII β . Cum carnificibus sedebit etiam in anno colloquia quae vocantur sprake, et quisquis in his tribus colloquiis vadiaverit, scultetus totum tollit; quando gratiam alicui facere voluerit, quilibet sit faciat cum pistoribus.

5. Quicumque etiam pistor vel carnifex alicui suo cognato suam innigge dare voluerit, cum consensu sculteti dare poterit; et quicumque carnifex moritur, succedente filio loco patris dabit tres β , sculteto unum, carnificibus duos.

6. Quicumque etiam carnifex innigge possidet, dabit annuatim tres o. in festo Bonifatii sculteto.

7. Quicumque etiam vinum venale duxerit sive habuerit, scultetus cum consulibus hoc tenetur inchoare sive aperire.

8. Quicumque etiam textor innigge comparare voluerit, dabit sex β , sculteto duos, textoribus IV. Si vero mulieri suae innigge comparare voluerit, dabit tres β , sculteto unum, textoribus duos; si vero seruo suo, dabit XVIII d., sculteto VI d., textoribus solidum. Ter in anno sedebit colloquium cum textoribus; quicumque vero eorum tunc non venerit, in anno sua faciet afferri VI d. Et quicquid vadiaverint, tollet solus. Insuper quoties opus fuerit, colloquium cum ipsis habebit. In Assumptione . Mariae dabunt textores unum β sculteto.

9. Etiam si necessitas fuerit, aliquando pistoribus et carnificibus praeter res vices dictas sculteto colloquia indicere licet.

10. In foris annualibus, excepto foro beati Petri, dabunt mercatores sculteto iusticiam suam: caruca dabit quartonem piperis; qui in equo ducit venalia sua, dabit dimidium quartonis; qui in dorso baiulat, dabit latonem piperis.

Istud est ius sculteti in bonis praepositi:

Septies in anno habebit colloquium cum hominibus ecclesiae, et quicumque eorum ibi non venerit, dabit sex d.; quicumque etiam invenerit iniustam sententiam, vadiabit sculteto sex d.; qui nimis tarde venerit, scilicet sex d.; quicumque vero vadiaverit maiorem satisfactionem, illam tollit praepositus, scilicet XII β .

(*Es folgen weitere Angaben über die hofrechtliche Gerichtsbarkeit und hofrechtliche Abgaben; die Einkünfte des Schultheissen aus der curia in Hamelen und vier anderen curiae, bei deren Besuch der Schultheiss den Propst zu begleiten hat; etc. Dann:)*

Etiam nulli hominum ecc. licet civitatem intrare mansuro nisi de licentia praepositi et sculteti.

Ista tenet in pheodo scultetus a praeposito Hamelensi: officium suum (und Häuser, Höfe etc. an verschiedenen Orten, und verschiedene Einkünfte; darunter:) de moneta 8 β censuales annuales, quos Johannes theolonarius tenet ab eo Ista habet scultetus ab abbate Fuldensi, curiam in civitate Hamelen cum sexto dimidio manso. (Andere Güter habet ab abbate de Palborn, ab illis de Limbre et de Lewenrothe, ab his de Homborch, ab e. Mindensi). Istud habet a dominis suis de Everstein¹⁾ scultetus (die Vogteien über eine ganze Reihe von Gütern,) insuper advocatias super omnia bona quae habet a praeposito Hamelensi.

Iste census dabitur in festo Michaelis sculteto

Iste census dabitur Bonifacii sculteto: VIII β de moneta, domus iuxta Forensem Ecclesiam solidum, domus in fine Forensis Ecclesiae

¹⁾ Den Inhabern der Vogtei über die Stadt und das Stift Hameln für die Abtei Fulda. Vgl. meine „Untersuchungen“ S. 135¹.

II d., domus Herwici monetarii VI d., moneta et area quae iacet ante monetam III d.

Istud est ius sculteti intra civitatem Hamelen: semel sedebit in anno ad iudicium cum civibus, et si quis eorum non venerit, ibi tollet ab eo scultetus sex d., et istud superius est expressum.

. (*Unter den zahlreichen von dem Schultheissen lehenrühri gen Gütern:*)

Item burgenses in Celle curiam in Boye cum omnibus continentia. Item sex viri ex consulibus habent de sculteto curiam in Hamelen in Sculteti platea quae dicitur Schultenstrate et omnia quae habuit in illo strato, exceptis omnibus quae aliis prius pheudavit, et unam bredam in campo Hamelen quae dicitur Hose.

150. Hameln: Stadtrecht. 28. X. 1277.

Meinardus, Nr. 79.

. D. g. Albertus dux de Brūneswic Notum esse volumus quod nos ac heredes nostri omnia iura que civitas Hamelen specialiter hactenus inter se habuit dicte civitati favorabiliter relinquemus. Hec autem sunt iura eiusdem civitatis que sequuntur:

1. Burmester eorum auctoritate et ex parte consulum et burgensium habebit iudicare super omne precium deservitum, quod vocatur meinasse vel hure, et super animalia pennata et super vestes abluendas et super loca sepium et [super] quelibet edificia; item pro iuribus civilibus et arbitriis inter se, que habuit hactenus civitas.

2. Consules cum nuncio suo possunt impignorare, et iudicare habent pro turpibus et contumeliosis verbis et emendas et iuramenta et orveidha. Super talia delicta possunt admittere et accipere sine delicto iudicii.

3. Item quemcunque pro debitis vel pro honore suo vel pro fide sua cons[ervanda] i[ac]ere vel [esse] contigerit in civitate Hamelen, pre omnibus secure iacere et manere potest inibi, dummodo advocato significetur.

4. Item cuicumque ex petitione consules dabunt conductum intrandi civitatem, secure intrare potest, cum voluntate tamen a lvo cati et favore.

5. Item omnes officiales vel operarii manuales habebunt officia sua que vocantur innige a consulibus.

6. Item si aliquid infortunium acciderit ex con fractione pontis vel quocunque casu vel in aqua dampnum quod dicitur gruntringe, sive cum curribus vel navibus citra longitudinem civitatis, iudex illa bona non potest impetere, sed homines quorum bona sunt recolligent ea sine delicto iudicii.

7. Item thelonium infra civitatem tenet civitas a preposito et ab ecc. Hamelensi in feodo, de quo civitas singulis annis ministrat preposito viginti quattuor B.

8. Item civitas tenet ab eisdem proventus pontis et proventus aque de Verre, ex quibus iterum ministrat civitas preposito quadraginta et quattuor B.

9. Item officium scultheti infra civitatem emit civitas pro denariis suis et tenet illud in feodo a preposito. Ipsum autem officium habet[ur] ad correctionem super cibaria et super quasdam alias causas, in quo officio iudex nullum ius habet.

10. Item ius civitatis est: quicumque intrat vel intrabit civitatem et mansit vel manebit in ea anno et sex septimanis absque querimoniis ulterius [a] nullo potest impeti de aliquo iure vel servicio, sed pro libero habebitur.

11. Item quicumque habet mo[netam] non debet innovare denarios, nisi cum novus p[repositus] habetur.

12. Item milites et famuli commorantes in civitate tenentur ad iura civilia infra [civ]itatem.

13. Item si contencio vel discordia f[it inter] aliquos burg[enses] vel de percussione vel capillacione], post [em]endam iudicii reus dabit consulibus unam amam vini et leso marcam, et ad unum annum civitatem postponet et deiurabit non intraturus nisi per amicitiam consulum et lesi.

14. Item quicumque Iudeus moratur vel morabitur in civitate, nobis ad nullum servicium tenebitur, sed civitati tenebitur ad iura civilia.

15. Item civitas Hamelensis a nobis et nostris heredibus in perpetuum erit libera ab omni exactione et petitione, sed per suum arbitrium et bona voluntate dabunt nobis et nostris successoribus quolibet anno in festo Martini quadraginta talenta usualis monete.

16. Item nec nos nec nostri successores dictam civitatem infra muros structura castri vel municionis molestabimus vel turbabimus, sed semper ad profectum et honorem sepe dicte civitatis efficaciter et fideliter intendemus.

151. **Braunschweig:** Recht des Hagen [Heinrich der Löwe; bestätigt von Otto dem Kinde].

Hänselmann, I. Nr. 1.

Notum sit omnibus hanc paginam videntibus, quod hec sunt iura et libertates Indaginis, quas burgenses a prima fundatione ipsius civitatis ab illustri viro Heinrico duce Saxonie atque Bawarie obtinuerunt.

2. Naves de Brema usque Brunewic liberum atque expeditum semper habeant ascensum, et Brunewic deposita earum sarcina et soluto ibidem, absque omni impedimento usque Zhellis, a Zhellis usque Bremam libere descendant.

3. Si autem casu infortunato aliqua in aqua mergi aut quocumque modo periclitari contingat, domini rerum propter hoc nullam incidere debent

penam vel culpam, set rebus suis ab aqua ereptis et locatis aut venditis indemnes omnino recedent.

4. Item burgenses advocatum unum de suis concivibus eligant, et quicquid ille per iudicia conquisierit eius tercia pars curie presentabitur, due partes ad usus et necessitates civitatis convertantur.

5. Item quicumque aliquem in civitate vulneraverit aut sanguinem eius fuderit et de hoc convictus fuerit, iudici sexaginta β et leso XXX conponet.

6. Item si quis alapam alteri dederit, IV β iudici et leso XII vadiabit, nisi forte se per iusticiam valeat expurgare.

7. Item nullas alium pro aliquo excessu ad iudicium duelli vocare aut cogere poterit.

8. Item quicumque pro aliquo excessu proscripius fuerit, uxor et pueri eius atque omnia bona sua pacem habebunt, quo usque idem proscripius redeat atque cum civitate componat.

9. Quicumque annum et diem in civitate manserit sine alicuius impetitione, de cetero liber permanebit.

10. Item quicumque domum aut aream aut quamlibet aliam rem in civitate emerit et annum et diem pacifice possederit et pax ei secundum ius civitatis facta fuerit, nullus eum de cetero super eadem re poterit inquietare.

11. Item quicumque exul sive advena in civitate mortuus fuerit, bona sua in potestate burgensium manebunt usque ad finem anni. Quod si medio tempore aliquis supervenerit et secundum iusticiam bona illa obtinuerit, ei presentabuntur. Sin autem, tercia pars bonorum ad usus ecc. S. Katerine presentabitur, due partes altera cedat iudicio altera derogabitur pauperibus.

12. Item burgenses ius habeant sacerdotem eligendi, et dominus civitatis ius eundem investigandi et presentandi.

13. Quicumque extra civitatem manens alicui burgensium teneatur in debito, si viderit eum in civitate, assumet secum bodellum et eum detinebit. Si autem bodellum habere non possit, cum duobus suis concivibus eum poterit detinere et ad iudicium pertrahere.

14. Item quicumque miles, clericus aut rusticus in civitate alicui teneatur in debito et solvere noluerit, bene licebit eum in civitate detinere et res suas occupare, quousque debitum solvat aut per sententiam evadat.

14. Item burgenses suos consules habeant, sicut habere consueverunt, quorum consilio civitas regatur.

15. Item burgenses Lunenborch et alias quocumque ad nostram iurisdictionem declinaverint ab omni exactione absoluti manebunt.

152. **Goslar: Stadtrecht Friedrichs II.** 13. VII. 1219.

Bode, I. Nr. 401.

..... Fridericus d. f. c. R. rex et s. a. et rex S. Ad
 sticiam pervenire volumus, qualiter civitas Goslariensis, quam non im-
 merito speciali pre ceteris dilectione amplectimur, ab antecessoribus
 nostris divę memorie regibus et imperatoribus funditus constructa, sacra-
 m legum constitutionibus fuerit elegantissime privilegiata. Unde nos,
 tendentes eiusdem civitatis burgenses ob honoris nostri promotionem et
 violatę fidei suę conservationem multa corporum pericula diversasque
 rum iacturas ab inimicis imperii pertulisse, de condigna eorum remune-
 ratione solliciti, iura predictę civitatis, quę ab antiquis imperatorum et
 gum donationibus eis indulta sed a quibusdam ipsius civitatis habita-
 ribus immutata et in abusionem fuerunt deducta, postulante h[o]c ipsorum
 urgensium devotione, renovare decrevimus et confirmare, dignum ducentes
 iura quę in diversis rescriptis sparsim habuerunt notata diligenter in
 um colligere atque ad maiorem cautelam scripto commendata sigillatim
 ximus hoc ordine describenda.

1. Quicumque manens in civitate Goslariensi et a nemine quamdiu
 xit de servili conditione convictus est, post mortem ipsius nullus eum
 rum appellare vel in servitutem redigere presumat.

2. Si quis vero extraneus civitatem iam dictam ad inhabitandum
 traverit et in ea sic per annum et diem perstiterit, quod de servili
 nditione nunquam fuerit accusatus, convictus vel confessus, communi
 liorum burgensium gaudeat libertate; et post mortem suam nullus eum
 i servum audeat sibi vindicare.

3. Quicumque super alium testimonium voluerit proferre, dabit quin-
 ue sollidos advocato civitatis pro reliquiis et pro causidico, ut in eum,
 per quem probare vult, secundum ius civile valeat profiteri.

4. Qui vero de pace Dei se expurgare voluerit, nec pro reliquiis nec
 ro causidico quicquam est daturus.

5. Si quis autem ad producendum super aliquem testimonium vilem
 t infamem personam precio conduxerit, reus iudicetur.

6. Si quisquam inpubes, qui videlicet ad annos discretionis non per-
 enerit, in civitate Goslariensi manens possessionem seu hereditatem suam
 e consensu tutoris sive mundiburdii sui cuiquam dare voluerit, libere
 ce faciat, et factum idem iure suo firmum et stabile permaneat.

7. Si aliquis burgensium domum suam pignori obligare voluerit, si
 es vel duos veraces suos vicinos cum iudice civitatis adhibuerit, sufficere
 licamus.

8. Si quis de pignore sibi obligato coram iudice confessus fuerit,
 tmodum negare non valebit.

9. Quicumque alicuius domum conduxerit, sive gratis ei concessa
 it inhabitanda, nullam in eadem domo proprietatem, mentiendo suam

esse, sibi vepdicare poterit, nisi forte coram burgensibus suis eam iuste acquisierit.

10. Si quis aliquem pro debitis in iudicio convenerit, is qui convenitur nullam recusationem faciet, nisi quod neget debitum vel confiteatur. Nec aliquis mentiendo dicat se in alio loco sub aliquo iudice debitum persolvisse; tamen, si voluerit eiusdem debiti solutionem probare, faciet hoc cum iudice uno et duobus vel tribus burgensibus.

11. Preterea nullus regum vel principum imperii vel extraneorum hominum super aliquem burgensium Goslariensium extraneum debet ad ducere testimonium, sed per burgenses civitatis suam probare tenetur intentionem.

12. Nullus imperatorum seu regum cuiquam predictorum burgensium sub obtentu gratiæ suæ precipere debet, ut aliquem burgensem suum accuset apud ipsum et dampnum ei faciat: nisi forte aliquis advocatus civitatis contumax fuerit et rebellis, et tunc debet dominus imperator sive rex sub obtentu gratiæ suæ, si ita sit, burgenses interrogare.

13. Ipsi quoque burgenses Goslarienses cum nullo principe contra alium principem contendere debent seu werram facere nec cum aliquo bellicam movebunt expeditionem: nisi pro defensione patriæ ad locum quod dicitur Hildegesburch, ibique XIV diebus in propriis permanebunt expressis.

14. Habebit eadem civitas pacem firmam in domibus suis, ut nullus ad eas fugiens inde violenter extrahatur.

15. Si vero proscriptum quemquam in domum suam quis receperit si ab avvocato et actore super eo fuerit incusatus, proscriptum restituet ad iustitiam aut ipse cum burgensibus duobus certum faciet advocatum et ceteros burgenses in reliquiis se ignorare, si in aliquo domus angulo proscriptus habeatur.

16. Licet etiam unicuique hominem proscriptum in taberna vini aut cervisiæ repertum occupare et comprehendere, sicut in platea deprehensus.

17. Quicumque in eadem civitate manens ita demum obierit, quo toto vitæ suæ tempore nunquam ab aliquo fuerit excommunicatus vel denunciatus, ipsum non debet aliquis post mortem suam excommunicatus denunciare.

18. Nullus accusare debet mulierem in sinodo nisi maritus eius, ne virum aliquis nisi uxor eiusdem.

19. Si quis duas uxores vel plures duxerit, dos primæ uxoris firmam debet permanere.

20. Nullius filia sororve que nondum pubertatis annos impleverit desponsationem cum aliquo faciat, nisi de consensu mundiburdii sui fiat.

21. Et nullus mulierem aut virginem cum aliena substantia deducat et si fecerit, quecumque detulit preter vestes eius restituat: et hoc ita, si confiteatur factum; si vero neget, de hoc sola manu se tenetur et purgare.

22. In eadem eciam civitate nulli ius quo burgenses gaudent concedatur, nisi similiter ipse ius eorum observet.

23. Sub quocumque mercatorum eiusdem loci vel alio quolibet burgense preter monetarium falsi nummi fuerint reperti, cum eisdem nummis, si poterit, ad eum qui eos sibi tradidit tendat et eum exhibeat; sin autem, iuramento firmare debet, quod eosdem nummos falsos ignoraverit accipiendo et dando, et ita demum incisi debent ei restitui. Quod tantum erit tribus vicibus faciendum. Si vero circa unum et eundem hominem quarto conigerit, tenetur respondere de falso.

24. Si vero sub monetario falsi nummi fuerint deprehensi, ubi eos dici dat: si non poterit exhibere illum, qui eosdem nummos sibi dederit, le falso convictus esse iudicatur.

25. Quod si gratiam apud iudicem invenerit, auro, argento vel cupro seu alio quocumque censu poterit manum redimat: quod tamen non sepius quam semel ei facere licebit.

26. Quod si falsarius manum redemerit, exlex vel infamis erit, quod vulgariter echtlos dicitur, ac si pro falso manum perdidisset.

27. In nullius autem domo vel cista res aliquę sunt querendę preterquam falsi denarii et res divino cultui consecratę; quod per se facere burgenses debent, aliquo ex iudicibus civitatis secum assumpto.

28. Cuiuslibet etiam monete denarii dandi sunt in civitate Goslariensi iuxta valorem suum.

29. Nullus preterea burgensis Goslariensis alicubi iudicio stare debet, preterquam in ipsa civitate in palatio imperii sub quo habitat.

30. Nec aliquis ex iisdem civibus alium concivem suum extra civitatem sive ad curiam nostram vel successorum nostrorum seu ad alium locum ad iudicium trahere presumat super aliquibus ei responsurum, nisi forte actor a reliquis burgensibus testimonium habeat, quod ille quem convenire vult advocato civitatis contumax extiterit et rebellis.

31. Ceterum nec advocatus nec iudex nec quisquam alius furem seu quemlibet alium in civitate comprehendat, nisi presens sit is qui contra eum ponere vult actionem.

32. Mercatoribus etiam iam sepe dictę civitatis, sicut etiam antecessores nostri fecerunt, perpetua stabilitate concedimus, quatenus per totum imperium mercaturas et negotia sua exercentes ab omni theloneo liberi existant et absoluti, preterquam in tribus locis, id est Colonię, Tyle et Bardewic.

33. Nullus quoque in civitate Goslariensi alicuiusmodi vincula vel gætula nisi publica tantum, que etiam regalia dicuntur, habere prestat, ne causam suam perdat et tam advocato quam vinculado satisfaciat.

34. Item advocatus civitatis nullius hereditatem debet accipere preterquam hystrionum, ioculatorum et advenarum. Sed hereditatem adventuram unius anni circulum in manu alicuius burgensis salvam faciet observari;

infra quod tempus si nemo venerit qui eam petat, tunc demum ipsam hereditatem advocatus sibi retinebit.

35. Idem etiam advocatus, cum presidet iudicio, nullum eorum quos iudices statuit nec patronum cause nec aliquem de familia sua de ulla sententia debet interrogare, et IV tantum habebit sub se iudices et non plures. Nec aliquem illorum in sua tenere debet procuratione.

36. Neminem quoque iam dictus advocatus de aliqua sententia interrogabit nisi unum ex burgensibus, et eandem sententiam ipse advocatus non reprehendet nec repellet, sed unus tantummodo burgensis: et idem invenire debet meliorem.

37. Cuiuscunque vero sententię maior pars burgensium assensum preberit, eius sententia prevalebit.

38. Preterea datum est regali precepto, quod nulla sit coniuratio nec promissio vel societas, que Theotonice dicitur eninge vel gelde, nisi solum monetariorum, ea de causa ut caveant de falsis monetis.

39. Si aliquis vulneratus alium de vulnere suo convenerit qui se dicat innocentem, is qui convenitur cum VII burgensibus qui proprias habent domos se debet expurgare.

40. Precipimus, ut omne ius absque captione, quod vulgo vare dicitur, observetur tam de extraneis quam de burgensibus.

41. Si quis de subtractione thelonei fuerit incusatus et factum negaverit, sola manu se expurgabit. Si vero convictus fuerit vel confessus, ipsum theloneum et preterea octuplum restituet et advocato civitatis pro quolibet denario LX ß vadiabit.

42. Quod si aliquis res suas in civitatem duxerit et nichil emerit vel vendiderit, liber absque theloneo recedet. Si vero emendo vel vendendo aliquid commutaverit, tenetur theloneum solvere constitutum.

43. Nullus burgensium de aliqua substantia sua extra civitatem deducenda theloneum dabit, nisi tantum de cupro non fabricato.

44. Nullius burgensis vel silvani bona pro beneficiis de advocatis solvendis debent pandari, nisi tantum bona ipsius civitatis advocati. Qui etiam cum venali foro civitatis nichil debet disponere, nisi per burgenses trahatur ad ipsum.

45. Ius est, quod a burgensibus IV iudices eligantur, pro quo sunt daturi VI m. advocato, nichil minuentes vel addentes.

46. Nulli licitum est dare domum suam ecclesię, nisi vendatur et ecclesię argentum tribuatur, ut etiam regi ius suum non detrahatur.

47. Omnes in civitate redditus ad negocia burgensium debent adiuvari, preterquam bona clericorum et ecclesiarum.

48. Ius est, quod advocatus nullum incuset, nisi actore presente et consilio burgensium.

49. Hec sunt iura silvanorum: Quod, si quis ex servientibus ipsorum pretium quod vulgo wist vocatur cuiquam eorum detulerit, in quocumque loco eum viderit, ipsum absque iudice vel eius nuncio libere comprehendet.

lidem etiam silvani in bonis suis non debent pandari pro aliqua causa, nisi tantum pro redditibus imperii, quos de follibus solvere tenentur. Silvani qui casas habent in locis campestribus de duobus follibus qualibet ebdomada lot argenti solvere tenentur imperio, hac de causa, ut liceat eis carbones adducere de quocumque loco ipsis est oportunum.

50. Si qua virgo vel mulier conqueratur, quod sit violenter abducta et vim passa, nisi recens sit causa, nullatenus audiatur.

In der Bestätigung des Stadtrechts durch König Heinrich, Nordhausen 14. IX. 1223, Bode, Nr. 430, die nur in einer frühzeitigen Uebersetzung vorliegt, sind §§ 38 und 39 der Urkunde von 1219 weggelassen. Dafür steht am Schluss:

52. Ok wille we unde ghebedet nach dem ghebode des allerlürchtigsten Romeschen keyzers Frederkes, unses vaders, dat de broderschoppe de gelden gheheten sint in der stad to Gosler in den ersten stat wedder ghebracht werden, utbescheiden der tymmerlude unde der wevere kumpenye, also dat nemend ane vûlbord der coplude sek vormeten schal wand to snydende. Dede aver jemend hir entighen, also dicke he dat dede, so schal he to wrake siner dorheyt toleggen t̄w mark sulvers, eyne der stad vogede to betalende, de anderen to der stad mûren to bõtende edder weddermakende.

153. Lübeck: Stadtrecht Friedrichs I. 19. IX. 1188.

Lüb. UB., I. Nr. 7. Hasse, Kaiser Friedrich I. Freibrief für Lübeck. Lübeck 1893. (Facsimile u. Abdruck.)

. . . . Fredericus d. f. c. R. i. a. Cum .. fideles nostri comes Adolfus de Scowenburch et comes Bernardus de Racesburch causam agerent adversus burgenses nostros de Lubeke super terminis et usu finium suorum, nos partes in presentia nostra constitutas diligenter audivimus et, intellecta litis materia, pro bono pacis inter eos fideliter conservando predictos comites reverentia veritatis et rata pacti conventionione induximus, quod uterque ius quod ipse petebat in manu nostra resignavit, et nos illud consensu eorum predictae civitatis habitatoribus tradidimus sine aliqua deinceps perturbatione possidendum.

1. Sunt igitur hii termini usibus eiusdem civitatis nostre auctoritatis dono assignati: a civitate versus orientem usque ad flumen Stubinize, et Stubinize supra usque in Radagost: a civitate contra meridiem usque ad stagnum Racesburgense, et stagnum supra usque ad Racesburch; a civitate contra occidentem usque ad flumen Cikinize, et Cikinize supra usque ad stagnum Mulne. Intra hos terminos habebunt omnes civitatem nostram Lubeke inhabitantes, cuiuscunque fuerint conditionis, omnimodum usum, viis et inviis, cultis et incultis, aquis et piscibus, silvis et pascuis, sive navibus sive plaustris opus sit ad exportandum. Hec a comite Bernardo de Racesburch nobis resignata civibus nostris donavimus.

2. Similiter comes Adolfus in manu nostra resignavit et nos ipsis civibus nostris tradidimus usus et commoditates terminorum subscriptorum: a civitate sursum usque ad villam Odislo, ita quod in utraque parte flu[v]jii Travene ad duo miliaria usum habeant nemoris, tam in lignis, quam in pratis et pascuis, excepto nemore quod est assignatum cenobio beate Marie. Insuper licebit ipsis civibus et eorum piscatoribus piscari per omnia a suprascripta villa Odislo usque in mare preter septa comitis Adolphi, sicut tempore ducis Heinrici facere consueverunt. Habebunt etiam omnimodum usum silvarum Dartzchowe et Cliuz et Brotne, ut tam igni necessaria quam navibus sive domibus aut aliis edificiis civitatis sue utilia ligna in eis succidant, absque dolo: ne videlicet idoneas et utiles sibi naves passim et sine necessitate vendant et alias fabricent, vel ligna deferant aliis vendenda nationibus. Preterea pascent porcos suos, pecora quoque seu iumenta per totam terram comitis Adolphi; ita tamen quod porci seu pecora possint ipso die redire a pastu in marchiam, unde mane exierunt.

3. Insuper oportunitatibus eorum acquiescentes, omnia iura que primus loci fundator Henricus quondam dux Saxonie eis concessit et privilegio suo firmavit nos etiam ipsis concessimus: patronatum videlicet parochialis ecclesie beate Marie, ut mortuo sacerdote cives quem voluerint vice patroni sibi sacerdotem eligant et episcopo representent.

4. Ad hec ut cum mercibus suis libere eant et redeant per totum ducatum Saxonie absque hansa et absque theloneo preter Ertheneburch. ubi V d. de plauastro solvent: hoc addentes, quot plaustra illuc transdixerint pro quibus theloneum suprascriptum dederint, si infra annum et diem redierint, tot plaustra libere sine theloneo reducent.

5. Et quicumque ipsorum super causa quacunque conveniatur, per omnes imperii nostri fines et per ducatum coram loci illius iudice se expurgabit absque captione secundum iura iam dicte civitatis.

6. Preterea omnia civitatis decreta id est kore consules iudicabunt: quicquid inde receperint, duas partes civitati, terciam iudici exhibebunt.

7. Pro pace alicui confirmanda, lucrum quod inde provenit medium solvatur civibus, reliquum iudici. Si quis autem questus emergerit per causam actoris, terciam partem iudex, terciam actor et terciam civitas habebit. Insuper quicquid lucri provenit de iudicio, civitati debetur medietas et alia iudici.

8. Et si quispiam mortuus ibi fuerit et forte heredem non habuerit omnem hereditatem et supellectilem ipsius annum et diem integraliter in domo in qua moritur reservandam censuimus, nisi forte aliquis ei proximus intra tempus denominatum adveniat qui hoc iure civitatis obtineat. Si vero intra tempus istud nullus proximorum suorum venerit, quaecunque hereditavit regie potestati solvantur.

9. Rutheni, Gothi, Normanni et ceterae gentes orientales absque theloneo et absque hansa ad civitatem sepius dictam veniant et libere recedant.

10. Item mercatores cuiuscunque regni, cuiuscunque civitatis huc veniant, vendant et emant libere, tantum theloneum debitum solvant: de fertone IV d., de mille marcis non amplius. Si quis vero transfretare voluerit, quocunque var habuerit de quolibet det XV d.; et si nullum habuerit et comedit proprium panem, det V d.; et quocunque var habuerit, pro quibus theloneum dederit, si redierit infra annum et diem, de tot liber erit.

11. Argentum quoque in eadem civitate si quis cambire voluerit, in quocunque loco se ei oportunitas obtulerit libere cambiat, si non id ante domum monete fuerit.

12. Consules autem hanc de nostra donatione prerogativam habeant, ut tocies in anno monetam examinent, quociens velint. Et si monetarius offenderit, emendet; et quicquid de emendatione provenerit, medium civibus, reliquum regie potestati cedat.

13. Insuper confirmamus eis speciali dono, ut nulla persona alta vel humilis civitatem prefatam intra vel extra in terminis suis edificiis seu munitionibus preoccupet; sed si quis marchiam suam quocunque modo obstruxerit in terra vel in aqua, auctoritate nostra freti evellant et marchiam suam expediant. Quicunque etiam spacia civitatis per occupationem edificiorum usurpaverit, si pulsatus fuerit, LX ß componet.

14. Cives vero iam dicte civitatis nullam expeditionem ibunt, sed civitatem suam defensabunt.

15. Item si aliquis de ipsa civitate alicubi pulsatus fuerit de sua libertate: ubique pulsetur, ibi sola manu libertatem suam obtineat.

16. Si quisquam extraneorum superveniens aliquem civium de sua libertate pulsaverit, civis vicinior est ad obtinendum suam libertatem sola manu, quam extraneus ad ipsum convincendum. Si vero quispiam de terra ipsorum aliquem de libertate pulsaverit et pulsatus probare poterit, quod anno et die in civitate sine pulsatione substiterit, pulsatus evadit.

17. Et quoniam predictorum civium nostrorum ius in nullo diminui per nos volumus, sed in omnibus, prout opportunum esse viderimus, augmentare, nostra auctoritate superaddentes, concedimus eis, ut usque ad locum ad quem in inundatione ascendit fluvius qui Travene dicitur eadem qua et intra civitatem fruantur per omnia iusticia et libertate. Usque ad terminos pontis etiam eadem qua et in civitate, ut diximus, eos uti volumus iusticia et libertate.

18. Hiis omnibus dilectis burgensibus nostris concessis et collatis, singulari quadam gracia ipsis adhuc concedimus, ut quicquid infra civitatem sui iuris in posterum emendare valuerint, sine tamen preiudicio nostri iudicia, emendare non obmittant.

(*Unter den Zeugen*: Giselbertus de Warendorp, Waldericus Sosatiensis, Bernherus de Ertheneburch, Esico de Bardewic.)

154. Lübeck: Privileg Friedrichs II. VI. 1226.

Lüb. UB., I. Nr. 35.

..... Fridericus secundus d. f. c. R. i. s. a., Ierusalem et Sicilie rex. Concedimus

1. Ut predicta civitas Lubicensis libera semper sit, videlicet specialis civitas et locus imperii et ad dominium imperiale specialiter pertinens, nullo umquam tempore ab ipso speciali dominio separanda.

2. Statuentes etiam, ut quandocumque ad regimen civitatis eiusdem aliquis rector ab imperio statuatur, nulla ad hoc officium statuatur persona, nisi fuerit de convicinis locis et conterminis civitatis ipsius; ita quod castellum quod Travenemunde dicitur ab eodem rectore similiter gubernetur.

3. Preterea terminos civitatis ipsius sub nostro felici tempore dilatare et ampliare volentes, concedimus et adicimus terminis eiusdem, ut teneat ipsa civitas ammodo a rivo Padeluche usque in Travenam, et sursum a rivo Padeluche secundum terminos ibi distinctos usque in rivum Crempelstorpe, et ab eodem rivo Crempelstorpe usque ad Siccum Allodium, et ab eodem usque in Travenam.

4. Concedimus etiam burgensibus supradictis, ut a nullo eorum apud Odislo theloneum exigatur.

5. Concedimus insuper eis, ut in ipsa civitate monetam sub caractere nostri nominis facere et cudere debeant, que tempore vite nostre et Henrici Romanorum regis illustris karissimi filii nostri similiter perdurabit: et ob hoc singulis annis sexaginta marchas argenti nostre curie exhibebunt. Adveniente autem novo in posterum successore, sub eodem censu et iure moneta ipsa renovabitur vite sue tempore duratura. Et sic de singulis in singulos successores nostros de moneta ipsa statuimus, ut predictum est, observari.

6. Statuimus insuper et concedimus eis, ut nec nos nec aliquis imperatorum successorum nostrorum ab eis obsides exigat; set de fidelitate servanda imperio solo iuramento eorum stetur et fides adhibeatur.

7. Omnes insuper negociatores fideles, venientes ad civitatem ipsam sive per terram sive per aquam pro negociationibus suis, salve semper veniant et secure recedant, dummodo solvant ius debitum quod tenentur.

8. Insuper burgenses Lubicenses predicti euntes quandoque in Angliam ab illo pravo abusu et exactionis onere quod Colonienses et Telenses et eorum socii contra ipsos invenisse dicuntur omnino absolvimus, illum penitus delentes abusum; set illo iure et conditione utantur, quibus Colonienses et Telenses et eorum socii uti noscuntur.

9. Concedimus autem eis insulam sitam contra castrum Travenemunde, que Priwole nominatur, iure civitatis de cetero possidendam quod wicbelede dicitur,

10. Volumus insuper et firmiter observari precipimus, ut nulla persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, presumat ullo tempore munitionem edificare vel castrum iuxta flumen Travene ab ipsa civitate superius usque ortum ipsius fluminis, et ab ipsa civitate inferius usque ad mare, et ex utraque parte usque ad miliaria duo; districtius inhibentes, ut nullus extraneus advocatus infra terminos civitatis eiusdem advocatiam regere vel iusticiam exercere presumat.

11. Et quoniam burgensibus predictis ab omnibus pravis et indebitis exactionibus de cetero volumus precavere, firmiter prohibemus, ne per totum ducatum Saxonie illa exactio que ungelt dicitur tollatur seu exigatur ab eis.

12. Nullus preterea princeps, dominus seu nobilis adiacentium provinciarum impedire presumat, quominus necessaria undecunque ad civitatem Lubicensem ducantur, sive de Hamenburc, sive de Raceburc, sive de Witenburc, sive de Zwerin, sive etiam de tota terra Buruwini et eius filii; et per easdem terras et in ipsis terris quilibet burgensis Lubicensis, tam dives quam pauper, absque impedimento emat et vendat.

13. Preterea firmiter inhibemus, ne aliqua persona magna vel parva, secularis vel ecclesiastica, personæ alicui conductum prebeat in civitatem predictam, quin ipsa cuilibet impetenti eam in iure debeat respondere.

14. Volumus insuper et districte precipimus, ut quandocumque et ubicumque per imperium predicti burgenses naufragium de cetero passi fuerint, quicquid de rebus suis tunc a tanto periculo eripere poterunt eis penitus dimittatur, omni impedimento et contradictione cessantibus.

15. Concedimus insuper eis fundum extra Travenemunde iuxta portum, ubi signum eiusdem portus habetur, dantes eis potestatem, ut fundo ipso libere utantur ad utilitatem et profectum predictæ civitatis Lubicensis.

16. De habundantiori quoque gracia nostra concedimus et confirmamus eis in perpetuum eorum iura et omnes bonos usus et bonas consuetudines, quibus tempore imperatoris Friderici, avi nostri felicis memorie, usque nunc usi fuisse noscuntur.

155. **Frankfurt: Stadtrecht: Mitteilung an Weilburg.** 24. I. 1297.

Boehmer, S. 304—307.

Noverint universi presencium inspectores, quod nos scultetus, scabini, consules ceterique cives de Frankenvort libertatibus et iuribus infrascriptis in nostra civitate utimur ab antiquo et consuevimus observare ac observamus:

1. Primus articulus est talis, quod nullus contra nos potest facere aliquod testimonium, vel contra nos probare testibus quibuscunque, quod sit in preiudicium nostrorum corporum sive bonorum.

2. Item nullus potest nos evocare extra muros Frankenvordenses p aliquibus bonis nostris, nisi prius moveat questionem in civitate coram i dicibus ad hoc deputatis. Si actio est pro hereditate, monstrabimus curiam; si pro proprietate, monstrabimus ad civitatem ubi bona su sita de quibus questio movetur; si est pro feodo, ostendemus ad d minum feodi.

3. Item libertas nostra est talis, quod nullus potest nos vocare a duellum, nec impugnare nos sub spe duelli. Nec eciam potest nos quo vulgariter dicitur budeilen.

4. Item libertas nostra, quod nec dominus (nec) rex, nec imperato potest vel debet filios vel filias nostras tradere nuptui, vel alicui desponsa nisi de parentum ipsorum processerit voluntate.

5. Item nec ipse dominus rex, nec imperator non debent ab aliqu civi nostro specialiter exigere aliquam exactionem, nisi forte aliquis aliq excessum committeret vel perpetraret, pro quo deberet puniri. Super ill excessu scabini sentenciabunt.

6. Item ius nostrum, quod si aliquis movet actionem alicui in iudici debet statim nominare nominatim testes, quos super ipsa actione vult p ducere. Et debet nominare summam debiti sive pecunie.

7. Item si aliquis vulnerat alium in nostra civitate vulnere letali, vul neratus debet custodiri triginta diebus immediate subsequenibus. Si infr dictos triginta dies lesus moritur, lesor qui ipsum lesit perdet caput; i convalescit, ipse lesor perdet unam manum, si deprehensus fuerit.

8. Item qui vulnerat alium vulnere animo deliberato, alciozem solve emendam, que se extendit ad decem t. d.

9. Item qui ledit alium vel verberatur ipsum manu, solvet pro emend iudici tres t. d. et leso dabit viginti d.

10. Item quicumque nuncupat vel vocat aliquem filium meretricis v hundisson et talibus verbis consimilibus, alciozem solvet emendam, i solvet illi quem ita vituperavit quatuordecim uncias d.

11. Item qui vadium facit coram sculteto, quod vare wette dicitu solvet sculteto quartale optimi vini et non plus.

12. Item si quis vocatur ad iudicium, si non venit primo edicto quand citatus est, solvet sculteto quartale vini. Si in secundo edicto non veni solvet tantum, et in tercio iterum tantum.

13. Item nullus civium solvet thelonium in nostra civitate, sed al hospites advene solvere tenentur.

14. Item quicumque carnifex vendit scienter rancidas vel putridi carnes, solvet tres t. d. pro emenda, nisi dicat emptori carnes tales sun

15. Item duo macella deputari et fieri debent, in quibus huiusmo carnes suspecte vendantur.

16. Item quicumque deprehenditur cum falsis mensuris, per que me suratur vinum, oleum et alia quecunque mensuranda, al(i)ciozem solv emendam.

17. Item si hospes conqueritur de alio hospite, illi iudicium fieri debet ultra noctem, quod twerchnach dicitur.

18. Item nullum iuramentum quod fieri debet apud nos propter messes vel vindemias protrahitur; sed tantum dies ligati cum iuramento observantur.

19. Item si bubulcus qui non habet res nec substantiam rerum excessum facit, poni debet in turrim et puniri debet tam diu, ut commissa lefeat et fienda ulterius non committat.

20. Item cives qui dicuntur palburgere in die beati Martini debent intrare cum suis uxoribus et familia civitatem et in ea cum proprio igne residenciam facere usque ad Cathedram S. Petri, et tunc licitum erit exire cum sua familia, si placet.

21. Item excessus qui dicuntur heymaschen, quicumque illum perpetrat vel facit, alciorem faciet emendam et ad eam tenetur.

Hec ad presens sufficiant. Et si in aliquo quod hic non est scriptum vel positum dubitatum fuerit, recursus ad nos habeatur, et dubitationem illam pro nostro posse ac discrecione expediemus et responsum super ipsis faciemus.

22. Dicimus etiam, quod illi cives qui dicuntur palburgere, ubicunque faciunt residenciam personalem, ibi tenentur illi plebano qui tunc ipsis preest in suis festis summis offer[r]e oblationes debitas et consuetas.

23. Item si aliquis nobilis vel miles habet sub se et sua iurisdictione aliquos homines et vult imponere super ipsos aliquam precariam, ut est consuetum et de iure ac antiqua consuetudine, illam debet cum suis officiiis notorie imponere et requirere de domo ad domum, ita quod ipsam precariam impositam lucide valeat probare. Et ultra hoc, quam dictum est, non debet specialiter aliquem de ipsis hominibus elicere, requirendo ab ipsis vel alter[o] eorum viginti, triginta vel quadraginta marcas aut minus vel magis, quod ebevang vulgariter nuncupatur, nisi habeat pro ipsa pecunia quam petit ab ipsis hominibus pignora vel fideiussores.

24. Item nullus apud nos potest occupare vel arrestare aliquem hominem pro debitis domini sui. Sed si ipse propria in persona alicui est obligatus, ille respondere tenetur.

25. Dicimus etiam, quod si aliquis veniret ad nostram civitatem movendo actionem alicui et optineret in iudicio nostro, quod sibi iudicium pro sua actione fieri deberet: si non iudicaretur ei, extunc ubicunque eorum videt(ur) illum vel alium de suis concivibus unum, posset etiam invenire per iudicem et occupare, pro eo quod iusticia ipsi est denegata.

26. Item dicimus, quod nullus nostrorum concivium qui dicuntur palburgere non debent solvere nec dare quod nobbede dicitur, vel ad currus ipsi solent duci ad expeditiones, nec debent dare vel facere hospitalitates pro modo quam ab antiquo est consuetum.

27. Ceterum nullus nostrorum concivium tenetur dare pullos carnis-priviales, nisi habeat huiusmodi bona de quibus merito solvere ab antiquo teneatur.

28. Item si aliquis civis habet unum filium vel filios qui sunt in sua procuracione et pane suo, nec habet uxorem: quod ille filius libere potest extra domum sui patris ire in mercemoniis quocunque vult et intercipere bona aput quoscunque, si placet; nec alicui persone propter hoc est ligatus nec astrictus, sed eodem iure et libertate debet gaudere quo pater suus gaudet. Et si fides dicto filio forsitan non adhibetur, nuncius illius civitatis, ubi civis est, solus optinebit eum suo iuramento.

29. Preterea duximus, quod si aliquis aput nos efficitur noster concivis, et aliquis inpingit ei dominus, quod ipse sit eidem ligatus vel astrictus, et cogit eum violenter, quod se obliget ei, per carceres vel per alia quecunque tormenta, ita quod fideiussores statuatur, ne recedat ab eo: si ille homo potest probare et docere per tales personas que vulgariter nuncupantur gebuseme, sicut est consuetudinis civitatis nostre, nos illum civem iuvare tenemur et propulsare iniuriam sibi irrogatam vel factam pro posse nostro.

30. Item dicimus, si alicui nostrorum concivium inpingitur falsitas de aliqua mensura sua, sit de vino mensura sive de oleo vel alio genere quocunque, ab illa falsitate excluditur cum suo iuramento, nisi falsa mensura de plano inveniatur aput eum.

31. Item si aliquis dominus super promissione sibi facta, ut asserit, inculpat aliquem nostrum concivem, nec ipse dominus potest probare huiusmodi promissionem sibi fore factam, ille cui conscribitur illa promissio secundum consuetudinem civitatis proprio suo iuramento ab ipso iuramento recedet, nec aliquis contra eundem potest probaciones facere, nisi secundum consuetudinem civitatis.

In premissorum evidens testimonium sigillum civitatis Frankenvordensis presentibus litteris duximus appendendum. Actum et datum a. D. M. II. nonagesimo septimo, feria quinta ante conversionem beati Pauli apostoli.

156. **Ulm: Stadtrecht: Mitteilung an Ravensburg.** 9. VIII. 1296.

Pressel, I. Nr. 194.

.... Hee sunt libertates et iura civitatis in Ulma a gloriosissimo rege Adolfo Romanorum concesse et indulte civitati Ravensburch ex sua magna gratia, libertate et misericordia, que taliter declarantur.

1. Sexaginta tres persone meliores de civitate debent eligere ministrum sub hac forma: persona religiosa vel sacerdos vel alia persona cui fides adhibetur debet vocari in die electionis, videlicet in die S. Jacobi, qui discrete et circumspecte cuilibet persone eligenti singulariter et nullo

audiente sic dicet: quero a vobis sub observatione prestiti iuramenti, quis civium ad officium ministri, secundum quod honori, commodo ac utilitati expedire videtur civitati, sit eligendus; et quemcumque nominaverit, hunc describat. Similiter ab omnibus eligentibus singulariter querat; et quicumque plures personas in electione habeat pro ministro est habendus. Et hec electio debet fieri singulis annis in festo S. Jacobi.

2. Debent etiam esse duodecim iudices iurati, nec aliquis nisi hii duodecim sententiam aliquam dicere debet. Ipsorum quoque septem presentibus, si non omnibus presentibus, sententiam super quacumque re licere possunt.

3. Super quocumque etiam facto vel contractu aliquis iudicum testis vel sazman existit pro verissimo habeatur, et probatio in contrarium vel iuramentum non admittatur.

4. Minister etiam non potest esse testis vel sazman vel aliquem accusare, sicut unus iudicum. Sed si ipse est iudex iuratus, si aliqua causa ventilatur coram ipso et non habet sufficientiam iudicum, baculum potest sui officii committere cui placet et super illa causa dicere sententiam sicut iudex.

5. Item quicumque civium alium civem occiderit reus est mortis; si vero vulneraverit, malum redimere debet vulnerator ad gratiam dni. regis vel sui ministri.

6. Quicumque etiam cives inter se rixam habuerint, alter alteri malelicendo vel vittuperando vel offendendo sine vulnere, penam incurrit decem librarum. Imo si per aliqua verba indignanter et in furia insurrexerint, alter desiderans alterum offendere, et si de hoc fuerint refrenati et impediti, rei facti sunt penam incurrere decem librarum.

7. Item quicumque civium aliquem extraneum in civitate occiderit, reus est mortis; sed si vulneraverit vel alio modo offenderit, advocato et ministro satisfacere debet et emendare.

8. Item hospitibus et cauponibus iuratis super omnibus excessibus accusandis, excepta occisione et vulnere, debet tamquam iudici fides verissima adhiberi.

9. Item si aliquis vel aliqui cives per aliquem vel per aliquos cives verbo vel facto lesi fuerint vel offensi, minister, lesis non querulantibus, penam X fl. ab actoribus sive reis poterit et debet extorquere.

10. Preterea sciendum: si aliquis civis ad instantiam alterius civis per preconem iuratum ad presentiam iudicii ter fuerit vocatus, si non comparet, tres fl. ministro tenetur persolvere, et ipse minister iudicare debet actori ad res ipsius rei.

11. Sed si hospes advena civem ad iudicium vocaverit, sequenti die debet, secundum quod iustum fuerit, expediri.

12. Item civis qui attinet alicui domino suo singulis annis duodecim quos sibi vel nuntio suo in die S. Martini ultra hostium domus sue corrigere debet, si requirit, illa die, sed si non requirit, nichil illi solvere

tenetur. Ipso vero mortuo ab heredibus nulla iura mortuaria vel ius quod dicitur val et plane nullum ius idem dominus debet ab heredibus extorquere.

13. Cives etiam censuales ad altare sui patroni singulis annis duos d. in remedium anime sue debent offerre.

14. Item domus que non sunt feode pro propriis debent haberi.

15. Item villici, ministri, molendinatores venientes ad civitatem et civilia recipientes debent computare cum domnis suis, a quibus recesserunt. Computatione vero facta super bonis dominorum suorum, salva persona sua et universis rebus suis sub securo conductu exitus civitatis et regressus, fideiussoria cautione securissima sibi adhibita et propria ac sola manu illam computationem, reposita et soluta debita pecunia, debent obtinere. Similiter si impetitur super fideiussoria cautione coacta vel voluntaria, sola manu sua debet obtinere iustum debitum fideiussionis.

16. Item iudices de iure habent iudicare querulantibus de ministro.

17. Quid iuris, si civis civem ad iudicium vocaverit et venerit, vel si ipsum non vocatum in iudicio invenerit, respondemus: si vult, respondebit, vel si non vult, dabit iudici d. sex et recedit a iudicio pena solidi tres in fine actionis.

18. Si vero civis civem ad iudicium vocaverit et ille iter arripiat ad partes longinquas cum foro suo, iudicandum est actori de bonis suis.

19. Civis civem de iure in iudicio non potest precipere.

20. Quid iuris pro hansucha: libre decem, actori vero β XXX et unus o.

21. Pro censu et pretio laboris sola debet esse vocatio ad presentiam iudicis; pena solidi III, si non comparuerit.

22. Item pro pignoribus obligatis quibus accrescit usura sola debet fieri vocatio.

23. Item cassamus omnia vadimonia et omne forum sinistrum.

24. Qui alium dampnificaverit in pascuis, in ortis, in agris, in arboribus sive in aliis bonis suis, si ille cui infertur dampnum illum in dampno suo invenit, illum offendit vel corrigit quocumque modo, nichil exinde tenetur iudici; sin autem, tenetur ministro et advocato fl. X , actori vero tenetur dampnum illatum refundere.

25. Civis civem de iure non debet ad iudicium spiritale compellere vel citare, dum modo iudicium illi non fuerit denegatum. Index vero debet ipsi iudicare et ipsum ad hoc compellere, ut iuris complementum in sua curet presentia acceptare.

26. Quid iuris pignorum que per iudicem fuerint assignata et licentia: statim sunt apud Iudeos obliganda, si fieri potest; sin autem, vendenda sunt, et dicendum est illi cuius sunt cum testibus festinanter.

27. Item hospes sive extraneus non potest iuxta libertatem civem convincere in aliquo cum extraneo, nisi cum iudice vel iudicibus.

28. Item equi prespiterorum, equi militum et equi ministrorum possunt de iure precipi pro iustis debitis in herbergis.

29. Nullus civium impignorandus est cum domo sua qua inhabitat qui habuerit iumenta, agros, prata et alias possessiones.

30. Si quis civis filio suo, nepoti suo aut alicui amico suo bona sua donaverit, iuramento suo debet obtinere, quod sub hac forma ipsi donaverit, quod illa bona nunquam in potestatem suam aut ad utilitatem suam revertantur.

31. Si obligaverit quis bona sua alicui et censum inde receperit, actor, si vult, debet illi eundem censum persolvere et bona predicta sue potestati attrahere pro suis debitis.

32. Item iustitiam habemus, in qua Deum veneramus, quod a Septuagesima usque ad octavam Pasche iuramenta non iuramus pro debitis, sed inscribimus et observamus usque ad tempus prenotatum.

33. Item si civis in civem medio tempore pro debitis suis agit, talis datur sententia, quod actori iacens pignus est assignandum apud Iudeos donec ad tempus pretaxatum, et tunc dampnum dampno accumulatur, habente iustitiam indempne permanente.

34. Si quis civium habet bona feodalia in confinio nostre civitatis et non vult suis debitoribus in solutione satisfacere, actor, dummodo debitum obtinebit in illum, habet ius possidendi idem feodum pari forma et iure sicut ille cuius est feodum; si autem dominus a quo est feodum actorem infeodare noluerit, actor habet ius idem feodum titulo pignoris possidendi.

35. Quid iuris super violenta obpressione virginum vel dominarum: debet vivus sepeliri, cum spinis et fuste transverberari.

36. Si fuerit deprehensus fur cum furto, actor cuius est furtum, furto collo furis superposito, si vult, potest ipsum diiudicando sola manu sua convincere; sed si sine furto fuerit deprehensus fur, cum septem viris est per verba informata vel instructa convincendus.

37. Item de predone similis iustitia et sententia est instituta.

38. Si quis de fraude vel de nota violata fidei vel scelere fuerit impeditus vel infamatus et propter hoc ad iudicium vocatus et non comparuerit, reus est mortis rote, si non potuerit se excusare, quod legitima causa ipsum impediverit.

39. Si fur vel predo fuerit diiudicandus, convocandi sunt omnes iudices ad iudicium. Et quicumque iudicium a iudicio se absentaverit, nolens sententiam dare in illum, ad domum illius fur est mittendus et illi committendus, ut pro ipso respondeat.

40. Nos igitur Otto minister, consules iurati ac universitas civium in Ulma universis significamus tenore presentium et munimine sigillorum nostre civitatis et Ravensburgensis appensorum, nostram civitatem prehabitis constitutionibus et libertatibus, sicut est antepositum, esse privilegiatam.

157. Nürnberg: Stadtrecht Friedrichs II. 8. XI. 1219.

Gaupp, I. S. 176—179.

..... Fridericus secundus d. f. c. R. rex et s. a. et rex Sicilie.

Ad evidentiā igitur specialis gratiæ ac dilectionis quam gerimus ad karissimam civitatem nostram Nuremberch antiqua iura a divis predecessoribus ac progenitoribus nostris inclitis R. i. et regibus s. a. eidem loco tradita non solummodo confirmamus, immo, si quem habere videntur defectum, — cum locus ille nec habeat vineta neque navigia, immo in durissimo situs sit fundo — de mera benignitate subplemus, statuentes et pro futuris temporibus incommutabiliter observari sanctientes:

1. Quod quilibet eiusdem loci civis nullum habere debeat advocatum præterquam nos et nostros successores Rom. reges et imperatores.

2. Item quicumque civis antedictæ civitatis fecerit se alicuius munitam, tam civis ille quam qui hoc modo receperit eum gratiam nostram demeruit et in utroque pax non violatur.

3. Item nemo aliquem civem loci illius duello impetere debet in toto Romano imperio.

4. Item quicumque alicui civi Nurembergensi aliqua bona sua sive prædia sive feoda obligaverit aut inpignoraverit: quocumque bona illa obligata devolventur, sive ad dominos seu ad heredes, civis ille cui antea fuerunt obligata in quieta permaneat possessione, quousque a successoribus redimantur.

5. Item quicumque aliquem Nurembergensem bonis suis sive prædiis sive feodis quocumque modo inbeneficiaverit: si forte dominus feodi aliquo tempore illi feodum negaverit, vel si aliquis ipsum civem super hoc impetierit, et civis cum suis concivibus testimonio legitimo comprobaverit se esse inbeneficiatum, in quieta permaneat possessione.

6. Item nullus dominus aliquem Nurembergensem compellere debet ad ius quod appellatur lehenrecht.

7. Item quicumque dominus aut alius creditor alicui Nurembergensi accommodata reddere rennuerit, mansionarius illius aut mercator vel suus voctman erit pignus Nurembergensi.

8. Nullus Nurembergensis sit alicuius gaphant de iure, nec unus mercator pro alio.

9. Item quicquid aliquis Nurembergensis delinquit, pro quo delicto puniendus esset in persona aut in rebus: si satisfecerit sculteto nostro, nulli amplius respondere debet de hoc delicto et gratiam nostram percipiet.

10. Ad hæc civibus loci sepe dicti talis gratia pro iure ab omnibus predecessoribus nostris inclitis Rom. regibus tradita et indulta dinoscitur, quam nos quoque approbamus: ut si dominus imperii ab ipsis steuram

exiget, non particulatim sed in communi quilibet pro posse suo persolvere debeat.

11. Item in nundinis Werde civis Nurembergensis cum denariis Nurembergensibus de iure cambiet et emet aurum et argentum, et nemo prohibebit. Similiter in nundinis Nordelingen cum denariis Nurembergensibus ement et cambient aurum et argentum. Et magister Nurembergensis monete illuc ibit, si voluerit, et denarios sue monete ibi formabit.

12. Nullus Nurembergensis in celebratione curie regalis ibidem de aliquibus rebus suis solvet theloneum.

13. In Ascha Nurembergenses non magis solvent thelonei de rebus suis, quam nauta de navi sua.

14. De Ratispona usque Pattaviam nullum solvent theloneum.

15. In civitate Wormatiensi in festo S. Iohannis Bapt. si unus Nurembergensis dabit ibidem libram unam piperis et duas cir[o]thecas, anno illo nichil aliud solvent vel amplius Nurembergenses.

16. In civitate Spirensi nichil solvunt Nurembergenses, et e converso Spirenses nichil solvunt apud Nuremberch.

158. Nürnberg: Stadtrecht Heinrichs VII. 11. VI. 1313.

Gaupp, I. S. 179 - 181.

Henricus septimus d. f. c. R. i. s. a. Disponentes igitur affectu benevolo dilectorum fidelium nostrorum civium Nurembergensium quantum digne possumus votivis supplicationibus benigne praeberere consensum, infra scriptos articulos specialiter quoad eorum civium et civitatis Nurembergensis commoditates agendas statuimus observandos.

1. Inprimis videlicet quod scultetus Nurembergensis qui pro tempore fuerit stratas communes vel regias vulgariter appellatas defendere ac per eas secure conducere debeat quoslibet transeuntes.

2. Sculteto etiam Nurembergensi et civibus liceat sub forma iuris in concivem eorum recipere quemlibet requirentem.

3. Insuper scultetus Nurembergensis semel quolibet anno coram consulis civitatis eiusdem iuramentum praestet de faciendo iudicium aequanimitate tam pauperibus quam divitibus secundum rationabilem scabinorum sententiam.

4. Item scultetus civitatis praedictae quemlibet civem ipsius detentum debeat excedere sub fideiussoria cautione ac de eo iudicare secundum iustam et rationabilem sententiam scabinorum, nisi atrocitas facti seu causa detentionis ipsius aliud exigat et requirat.

5. Caeterum, quod omnes utriusque sexus homines dictae civitatis Nurembergensis trahi non possint in causis civilibus ad aliena iudicia, sed conveniri debeant coram iudice suo, dummodo coram illo querulantibus iustitia non negetur.

6. Quicquid etiam consules et scabini civitatis Nurembergensis praedictae sub iuramento praestito pro pace ac moderatione rerum venalium intra civitatem eandem statuerint, tam ab extraneis quam a civibus observetur.

7. Castrum vero et turris in medio eius sita a civitate Nurembergensi in tantum alienari non debent, quin et castellanus et possessor eorum ipsis civibus cautionem faciat, quod decedente imperatore vel rege Romano ipsam castrum et turris praedicta ad gubernandum ea usque ad futuri regis creationem devolvatur ad eos.

8. Quodque notarius iudicii provincialis a civitate praedicta non alienetur, sed ibidem residentiam faciat et sculteto Norimbergensi obediat pariter et intendat.

9. Nemo etiam sententiam in iudicio provinciali promulget, nisi milites vel honesti cives iurati dictae civitatis Nurembergensis existant.

10. Demum quod universi et singuli Nurembergenses et eorum bona a teloneorum et pedagiorum solutione eximantur in civitatibus et locis singulis quorum cives etiam et bona e converso apud civitatem Nurembergensem fuerunt et hactenus exempti pariter et exempta.

159. **Regensburg: Stadtrecht König Philipps.** 9. III. 1207.
Gengler, Beiträge III. 8. 16—19.

. Philippus d. f. c. R. rex s. a. Advertentes diutinam fidem quam civitas Ratisponensis hactenus nobis exhibuit ad honorem et communem utilitatem ipsius civitatis universitati civium de liberalitate nostra concedimus et confirmamus:

1. Ut nemini licitum sit vel pro e. vel pro duce seu cuiuscunque alterius condicionis homine cives Ratisponenses impignorare seu aliquod eis gravamen sub pondere verbi illius quod vulgariter caphant dicitur irrogare, nisi duntaxat pro hiis hominibus qui communi iure ipsorum reguntur et concives eorum sunt cum eisque consuetudines suas in dandis collectis et aliis que ad usum spectant civitatis observant.

2. Item quicumque civium in iudicio pulsatus fuerit super eo, quod vel in domo sua homicidium commissum sit, vel quod proscriptum aliquem in domo sua collegerit, seu quodcunque aliud crimen in domo sua commissum sit, quod destructionem ipsius domus in iure videatur inducere: is qui super hoc pulsatus fuerit, si nulla tunc forma pacis statuta fuerit, sola manu sua prestito sacramento se expurgabit; si vero aliqua pacis forma statuta fuerit, et actor ordine iudiciario causam suam prosequutus fuerit, reus tercia manu denominatorum se expurgabit vel examine frigide aque innocenciam suam probabit.

3. Item quicumque passis naufragium res in aqua mersas auferre presumerit, sub pretextu iuris quod gruntrure dicitur, tanquam proscriptus habeatur.

4. Item quicumque sive clericus sive laicus seu etiam Iudeus de Ratispona pecuniam aliquam seu quodcunque commercium vel in civitate vel extra civitatem ad negotiationem aliquam tradiderit, is cum aliis civibus civitatis omne onus collectarum portabit.

5. Item quicumque in civitate theatrum ludi manifestum habuerit, tanquam proscriptus habeatur et ipsa etiam domus proscripta iudicetur.

6. Item cives Ratisponenses facultatem habebunt ex arbitrio suo eligendi magistrum qui vulgariter hanisgrave dicitur, ut ille de officio suo iura et consuetudines ipsorum in nundinis requirat. Et si infra civitatem is aliquid ordinare disposuerit, id non nisi secundum civilia instituta et ex consensu urbanorum fiat.

7. Item omnia iura et bonas consuetudines vel a patre vel a fratre nostro ipsis concessas nos quoque ipsis concedimus et confirmamus.

160. Regensburg: Stadtrecht Friedrichs II. 4. IX. 1230.

Gengler, Beiträge III. S. 20 --27.

Fridericus secundus R. i. Notum fieri volumus quod nos concedimus eisdem civibus, heredibus et successoribus suis in perpetuum omnia que in capitulis infra scriptis apertius continentur, ut ipsis perpetuo utantur pacifice et quiete.

1. In primis, quicumque civis Ratisbonensis de duello impetitur, si se poterit expurgare duodecima manu honestarum personarum, de impetitione qua impetitur sit absolutus.

2. Item quicumque civis impetitur, quod de domo sua vel in domum suam aliquis sit interfectus, vel quod in ea servaverit proscriptum, propter quod domus sua destrui deberet: si esset verum et actor causam prosequitur conquerando, sed pax eo tempore non esset in civitate iurata, sola se manu expurgabit. Si vero cives pacem servare iuraverunt, is qui reus putatur tercia manu se purgabit, inter quos sint duo qui dicuntur denominati.

3. Item nullus invadere debet domum alicuius civis vel res in ea sibi usurpare sine iudicio civitatis.

4. Similiter neque dux neque alter potens dominus debet domum alicuius civis post mortem ipsius vel eiusdem res infra civitatem vel extra sibi usurpare, sed bona civium, domus et reliqua, suis heredibus relinquuntur; et quicquid domini vel alii quique contra heredes agere velint, illud ordine iudiciario prosequantur.

5. Item quicumque civis Ratisbonensis concivem suum extra civitatem detinuerit vel res eius, querimoniam contra illum movendo, nisi prius conquestus fuerit civitati et iusticia sibi denegata sit, emendabit delictum episcopo decem libris, duci cum decem ℥.

6. Item quicumque residens in civitate impetitur de servili conditione qua teneatur impetenti, si talis probabit, quod decem annis permanserit a nullo impetitus, deinceps securus permanebit a tali impeticione.

7. Item quicumque domos, vineas, areas, curias vel alias possessiones infra terminos pacis civitatis Ratisbonensis sine impeticione possederit decem annis et postea super illis fuerit impetitus, si quietam possessionem septima manu probabit, in pace res ipsas postea possidebit.

8. Item infra muros civitatis ipsius, in vicino et foris extra fossatum nullatenus edificabit[ur], nisi duodecim pedes distent inter muros et edificium et totidem inter fossatum. Quodsi aliter factum fuerit preter licenciam civium, removebitur edificium per iudicium civitatis.

9. Item dux, quando solennem curiam habuerit in civitate Ratisbonensi solito more indictam, non exercebit iudicium contra ministeriales ecclesie neque contra cives nisi tercio die, nec contra cives procedet nisi per sentenciam suorum concivium et non aliorum.

10. Item maior advocatus, qui tumbvogt vulgariter appellatur et potestatem habet iudicandi ex parte e., et ex parte ducis burgravium in nullum civem proscriptionis sentenciam promulgabunt, nisi quando publicum habent placitum ex antiquo statuto, quod utrique illorum habere debent tantummodo ter in anno.

11. Item tribus in anno vicibus cives, prout expediens fuerit, de voluntate e. et ducis monetam intrabunt cum magistris ab e. et duce ad monete officium deputatis et denarios examinabunt; et si qua in eisdem inventa fuerit falsitas, prefati e. et dux iudicabunt.

12. Item cives potestatem habebunt eligendi hanstravium, qui disponat et ordinet extra civitatem et non infra ea tantum que respiciunt negotia nundinarum.

13. Item nullus civis neque bona illius detineri debent loco pignorum pro e. vel pro duce vel pro quacunque alia persona nisi tantum pro suo concive; hoc adiecto, quod detentor civibus primo proposuerit causam suam et iusticia sibi fuerit denegata.

14. Item quicumque civis adquisierit bona vel a monasteriis vel ab aliis quibuslibet personis, vineas, domos vel alias possessiones, ad spacium vite unius vel plurium personarum: si contingat dominum cuius sunt bona vendere vel infeudare vel obligare illa, non minus habebit ille qui adquisivit, ei qui tunc bonis dominatur censum soluturus.

15. Item quicumque civis transfragium passus fuerit et ob hanc causam a quocunque spoliatus fuerit bonis suis, ipse spoliator propter causam delicti proscriptus imperii habeatur.

16. Item quicumque emendo et vendendo ritum negotiationis exercuerit, ille reddat cum civibus collectas, exceptis clericis, quos super talibus relinquimus episcopo corrigendos.

17. Item petitioni civium assentimus statuentes, ut singuli potentes de civitate sua, qui vasallos sibi faciunt ad turbendam pacem civitatis, qui rundenman vulgariter nominantur, ad municionem civitatis dent decem libras, nihilominus a fidelitate prestita relinquentes huiusmodi absolutos. Ibi autem ad hec contumaces extiterint, sint proscripti.

18. Item statuimus, quod cives Ratisbonenses non cogantur venire ad aliquod iudicium extra civitatem, cum hoc sit de antiquo iure ipsorum, nisi habeant predia in rure que impetantur: pro illis enim bene tenentur respondere coram comite, in cuius comicia predium est locatum.

19. Item statuimus, quod unicuique civi Ratisbonensi liceat cerevisiam vendere que familie sue sufficiat, tali pacto, quod eam non vendat sed ad necessitatem familie sue tantummodo expendat, illorum contradictione qui officium habent braxandi cerevisiam non obstante.

20. Item statuimus, quod telonium imperii quod solebat recipi ex antiquo extra civitatem que Chalmünz nominatur, nullius contradictione obstante in eodem deinceps persolvatur.

21. Item quicumque residens in civitate impetitus fuerit, quod sit vogtman alicuius, et ille civis existens collectas det nobis et episcopo tanquam alius civis, nulla postmodum advocato servicia exhibebit per coactionem, sed tantummodo certum et ab antiquo determinatum servicium exsolvet.

22. Item si homo qui censualis dicitur continuam fecerit in civitate residenciam iura civitatis conservando in dandis collectis et aliis que a civibus statuuntur, nulla postmodum exhibebit domino servicia per coactionem, sed tantummodo persolvat censum. Salvum tamen in his esse volumus ius ecclesiarum.

161. Bischöflich passauische Städte in Oesterreich. [Um 1260] ¹⁾.

Winter, B. Nr. 3—5. c) auch: v. Schwind und Dopsch, Nr. 46.

a) Eferding.

Ista sunt antiqua iura civitatis in Everding:

1. Ab arbore quadam piro iuxta Inisam sita usque ad locum illum ubi fluvius vadit contra civitatem iudicium specialiter spectat ad episcopatum, et infra terminum eundem simul cum insulis et civitate nullus iudicum provincialium habeat potestatem iudicandi vel exactiones quaslibet faciendi.

2. Item de omnibus venientibus ad forum iudex civitatis, cuiuscumque sint homines, iudicabit, et omnes generaliter debent exsolvere thelonea,

¹⁾ Vgl. hierzu oben Nr. 66 Anm.

preter illos specialiter qui resident infra fossata castrorum dominorum de Schoumberch¹⁾.

3. Item nullus iudicum provincialium habet potestatem iudicandi in possessionibus que vulgariter dicuntur inwerteigen, excepto eo si ibi fuerit fur vel homicida; ille assignabitur iudici provinciali, sicut cingulo est ligatus.

Sciatis etiam, domine, quod iudex provincialis homines vestros in iura residentes compellit sua placita visitare et in possessionibus ibidem sitis, sive ad vos sive ad ecclesiam parrochiam in Everding pertinentibus, facit iudicia et exactiones, quod numquam factum fuit actenus ve audium.

b) Markt Gallneukirchen.

Ista sunt iura fori in Neunchirchen, secundum quod ministeriales ecclesie Pataviensis et burgenses seniores eiusdem fori iurati dixerunt:

1. Primum dixerunt, quod iudex provincie semel in anno debet habere placitum in foro sine omni exactione et dampno fori et hominum.

2. Item nullus debet alterum convenire in eodem foro nisi coram iudice episcopi.

3. Item si burgenses se mutuo vulnerant vel occidunt, ad iudicium domini episcopi tantum spectat.

4. Item si fur ibidem fuerit inventus, iudex dni. e. assignabit eum extra forum, si convictus fuerit, iudici provincie, sicut cum cingulo cinctus.

5. Item si burgenses in Niunchirchen pro debito coram aliquo iudice conveniuntur, non respondere tenentur, nisi prius iudici domini episcopi proponantur in Niunchirchen.

c) St. Pölten.

Hec sunt iura fori nostri in S. Ypolito:

1. Primum quod iudex provincialis nullum debet habere precoriam residentem ibidem in civitate nec servum.

2. Item nullum debet captivare in civitate nec in terminis civitatis vel captivum ducere ad civitatem aut in illos terminos.

3. Item nulla pignora recipiet infra terminos dni. e. et civitatis nulla foris accepta pignora ducet infra illos terminos.

4. Item si aliquis morte condempnandus in civitate detentus fuerit iudex civitatis contra ipsum V testes recipiet iudicando, et postea assignabit eum provinciali iudici in terminis civitatis accinctum tantum cingulo. Et si iudex provincialis nollet eum accipere, ligabitur ad arborem vel a

¹⁾ Das bischöfliche Gebiet zu Eferding war Enklave in Schaunbergischer Herrschaft. Die Schaunberger hatten das Landgericht. Winter, S. 15³.

sepem. Idem ius servandum est in omnibus prædiis dni. e. pertinentibus ad S. Ypolitum de morte condempnandis.

5. Item si quis in minori casu detentus fuerit, ita quod non debeat morte condempnari, iudex civitatis de sententia civium puniet eum ligando et verberando et ad maxillam propter notam comburendo, et sic absolvet eum.

6. Item iudex provincialis sine conquerente nullum debet facere detineri per iudicem civitatis.

7. Item iudex provincialis nullum assumet sibi iudicium in prædiis dni. e. vel hominibus, nisi dnus. e. vel iudex suus nollet facere iudicium vel non posset.

8. Isti sunt termini iudicii civitatis S. Ypoliti versus orientem: ultra Treisam et ultra molendinum Ulrici in prato; ad meridiem: ultra ripam que dicitur Odelpach; ad occidentem: ultra fossatum quod Laimgrube dicitur; ad aquilonem: ultra Profundam viam.

162. **Tulln:** König Rudolf bestätigt den Bürgern alle Rechte. 30. X. 1276.

Winter, B. Nr. 10¹⁾).

1. Quicumque civitatis Tullensis incola valoris triginta librarum possessor extiterit vel ad minus pro triginta Ű. ydoneos fideiussores habere poterit in burgvrid, hunc non debet iudex prefate civitatis qui pro tempore fuerit aliquomodo captivare, nisi enormitas commissi facinoris ab actoribus fuerit comprobata.

2. Item quemcumque eiusdem civitatis incolam iudex, ipsius forte deposcentibus insolentiis, captivarit, hunc debet iudex vinculis enodatum viris ad hoc ydoneis assignare, sub ea conditione et cautione, ut compareat in pretorio coram iudice et civibus super commisso facinore responsurus; non tamen ut demum vinculis mancipetur, dummodo idem pro causa que incihit dicitur vulgariter sit detentus.

3. Quicumque tamen in pretorio coram iudice et civibus se proborum virorum testimonio huius cause que incihit dicitur reddiderit excusatum, non debet ab aliquo successore huius iudicis pro eadem in posterum impugnari.

4. Item iudex eiusdem civitatis quicumque pro tempore fuerit institutus, debet diebus Lune singulis cunctisque sextis feriis iudicio presidere.

5. Item quibuscumque iuribus in Sabbato fruuntur vendentes pariter et ementes, iisdem etiam quartis feriis frui debent.

¹⁾ Art. 1—19 sind mit geringen Abweichungen einer Urkunde Ottokars vom 27. X. 1270 (Winter, B. Nr. 9) entnommen.

6. Item cives Tullenses, si forte volunt navigio sua mercimonia commendare, debent in Ascha de singulis navibus dando quatuordecim d. tantummodo antiquo iure gaudere.

7. Item quicumque predictam civitatem legitime exire voluerit vel legitime introire, non debet ab aliquo prepediri.

8. Item nemo civium Tullensium debet pro aliquo debito iudicum, militum vel clientum ab ullo aliquatenus detineri.

9. Item omnis in Tulna residens, super cuiuscumque feodum resideat, non debet colonus alicuius sed civis regius appellari, nec etiam debet alicui steuram nisi regi solummodo ministrare, aliis civibus sociatis.

10. Item quicquid duo civium prenominate civitatis iurati sententiando pronunciaverint in iudicio voitstaidinge, non debet ab aliis infirmari, quemadmodum hoc antiquitus est obtentum. Huiusmodi autem iudicium debet tribus anni vicibus et in die Lune tantummodo celebrari.

11. Item quecumque cause super proprietatibus sitis in conterminiis sive in purchfride prehabite civitatis emerint, in quarum possessione iidem cives extiterint, debent coram iudice et civibus eius sententialiter diffiniri.

12. Item si forte ab aliquo civium pro sententia ad curiam regiam vel etiam ad provinciales iudices appelletur, eadem inquam appellatio vel a rege vel a iudicibus provincialibus plene discussa cum sententia approbata debet civibus et iudici in prenotate civitatis pretorio litteratorie presentari.

13. Item nullus civium proprietatem sive agros sive areas sive domos vel alia qualiacumque iura sub purchfride constituta debet vendere aliquibus, nisi qui in eo quod purchfride dicitur sunt mansuri.

14. Item nullus debet aliquod vinum in civitatem ducere a festo Martini usque ad festum Georii, nisi alicui burgensi suo creverit in vineto.

15. Item piscatores prehabite civitatis piscari debent licite sine preiudicio iuris alieni ab Anaso in Marcham in fluminibus ubi navibus sive scafis patet exitus et ingressus.

16. Item nullus incola eiusdem civitatis alicui se debet subicere vel alium colligere sub eo nomine quod muntman vulgariter appellatur.

17. Item nullus mercator seu negotiator obliquas stratas transeat ascendens vel descendens, sed tantum stratam regiam et publicam civitatis.

18. Item nemo in predicta civitate, quin de ipso moveatur querimonia, debet a iudice detineri.

19. Item duodecim eiusdem civitatis qui dicuntur iurati debent quintis feriis ei iudicio quod purchtaidinch dicitur presidere et hoc ad illius civitatis gestus erroneos dissipandum, bonos vero in sua bonitate iuris ordine confovendum: quorum ordinationi seu iudicio ab omnibus sine contradictione qualibet est parendum.

20. Item iudex pro suo iure forefacientem secundum distinctionem superius circa detentionem civium positam poterit detinere.

21. Item quicumque burgensium legitimum debitorem suum in civitate deprehenderit, actori et reo fiet quod dictaverit iuris ordo.

22. Item, cum civitas sepedicta immediate respiciat imperium, volumus et in specialis gratie argumentum ipsis concedimus, ut, quemcumque pro Austrie prefeceimus, eidem et nulli eius suffraganeo pareat ipsa civitas, eo ordine et forma quibus ipsi imperio est astricta.

23. Item statuimus et servari volumus, ne ulli Iudeorum in ipsa civitate residentiam habentium liceat de solido usuali plus quam unum d. per septimanam exigere pro usura.

24. Item volumus, ut quicumque a iuratis civibus iuris civilis consorcium meruerit, idem secundum facultates suas, unde civis denominari valeat, intra muros civitatis comparet mansionem.

25. Item regali edicto decernimus, ne ulli iudici in ipsa civitate liceatenarios qui enphahphenninge dicuntur vulgariter ab ullo hominum in iusticia extorquere.

26. Novissime supradictis omnibus ex exuberantis gratie plenitudine dicimus, ut singuli et universi articuli, quos universitas civium memorate civitatis per iuratos et concives nec non vicinos eorum super libertatibus, iuribus et conditionibus in ipsa civitate temporibus recolende memorie [Jupoldi] et F[riderici] quondam ducum Austrie supradictorum habitis documentis poterit legitimis comprobare, consimilem et eandem obtineant iuris firmitatem, ac si nostris essent expresse litteris interserti.

163. Recht des Marktes **Hohenruppersdorf**. 1. V. 1369.

Winter, C. Nr. 9.

Wir Albrecht und Leupoldt brüder v. G. g. herzogen ze Österreich etc.] bekennen , daz unser getrewn die leute gemainlich des markts ze Ruprechtstorf uns mit guter kuntschaft beweiset habent, daz daselbs von sinem valtor unz auf das ander valtor nur ain richter sein sol, vor dem elben richter alle die di daselbs gesezzen sind, ze recht sten sullen; und daz auch derselb richter auf alle gûter, si seind verleht oder unverleht, mit rechten und mit andern sachen wandeln und vailen sol und mag mit dem rechten. Und wan die verhörer die wir darzu geschicket hatten, in der kundschaft erfunden habend, daz ez alles also von alter herkomen sei, davon wellen wir, daz ez auch ewiglich dabei beleibe.

164. **Wien**: Stadtrecht Leopolds VI. 18. X. 1221.

Tomaschek, I. Nr. 5.

. . . . L[upoldus] D. g. dux Austrie et Stirie. . . . Hinc est, quod nos civium nostrorum Viennensium devotionem petitionemque affectuosam pia animadvertentes consideratione, donavimus ipsis ac posteris eorum iura, per que clementer eorum providimus paci ac tranquillitati.

1. Statuimus ergo, ut si aliquis civium habens infra murum civitatis et fossatum ad quinquaginta talenta quemquam occidat, talis non indigeat ulla pro se fideiussione; sed a iudice civitatis tribus edictis vel uno pro omnibus peremptorie citetur. Si vocatus venerit et si se huiusmodi incensationis voluerit ostendere inculpabilem, expurget se secundum quod pax est instituta. Si vero homicida confessus fuerit se homicidium perpetrasse vim vi repellendo, i. e. notswernde, probet hanc notswer cum ignito ferro. Si probaverit, liber sit ab actore et iudice. Si non probaverit, habeat licentiam fugiendi quocumque velit per diem illum et noctem sequentem, et iudex eum proscriptum pronunciet. Si post has inducias deprehensus fuerit, indicetur de eo. Itaque pacem civitatis taliter instituimus, ut defensio proprii corporis i. e. notwer probetur pro mortuo cum ignito ferro, pro vulnerato autem cum denominatis i. e. cum XX personis honestis, quas iudex accurate denominabit. Si autem homicida deprehensus fuerit in ipsa actione, i. e. an der hanthafft, cum sanguinolento gladio, et si iudex hoc probare poterit cum VII viris honestis et credibilibus, qui dixerint eum homicidium hoc perpetrasse vim vi non repellendo, i. e. unnotwernde, capite puniatur. Si vero homicida legitimis ter vocatus induciis non venerit, iudex eum proscriptum pronunciet; et due partes bonorum suorum sint in potestate uxoris sue et liberorum, tertia pars sit in potestate iudicis. Si non habeat uxorem nec liberos, antequam in proscriptionem deveniat, disponat de illis duabus partibus, qualitercumque velit. Si decesserit antequam in proscriptionem veniat, ita quod de rebus suis nichil disponat, due partes bonorum suorum reserventur annum et diem; et si infra terminum illum aliquis veniat cui reddere debeat de bonis illis, sibi reddatur, dummodo probare possit, quod ille qui mortuus est debitor suus extiterit. Quicquid autem ultra debitum remaneat, pro anima ipsius impendatur. Si autem homicida non habet nec potest ostendere infra murum valens Lth et tamen fideiussorem pro se invenire poterit, ille fideiussor fideiubeat pro eo sub periculo et perditione proprie persone. Sed si fideiussorem haberi non poterit, iudex capiat et teneat, donec iudicetur de ipso, sicut iustus fuerit. Quicquid autem de rebus homicide ordinatum sit, si homicidium notorium fuerit nec ille negare quiverit precise, talis capite puniatur. Item si reus homicidii ad iudicium vocatus contumax fuerit et ob hoc proscriptus vel iam proscribendus fuerit, medio tempore de rebus proprii mobilibus et immobilibus nullam ordinandi habeat facultatem: cum uxor et filii disponat quid velit, et res sue sub testimonio trium idoneorum virorum a iudice civitatis fisco nostro applicentur. Si cuiquam debuit aliquid, antequam hoc maleficium perpetraret, solvatur ei de rebus illis si probare quiverit bono testimonio, quod ille debitor suus extiterit. Et si quid de rebus illis superfuerit, due partes cedant uxori et filiis, tertia nostro iudici.

2. Si aliquis vulneratus fuerit adeo, quod ad iudicium venire non potest, et si putatur non posse evadere, si reus huius facti ad iudicium

venerit, iudex teneat ipsum captivum, donec videatur, si vulneratus possit vivere nec ne. Si autem aliquis velit fideiubere pro ipso, fideiubeat pro eo pro L fl. , donec ille vel convaleat vel moriatur, et secundum hoc tunc emendet. De vulnerantibus autem sic. Si quis civium alicui amputaverit manum vel pedem vel oculum aut nasum aut aliquot nobile membrum, iudici det X fl. , ei qui dampnum recepit totidem. Si vero is qui dampnum fecit, denarios habere non poterit, iudicetur de ipso secundum legem, videlicet oculum pro oculo, manum pro manu et sic de ceteris membris. Si talis voluerit fieri inculpabilis, probet innocentiam suam, sicut pax est instituta. Si talis persona fuerit, ipsum etiam volumus iudicare. Quicumque aliquem ita vulneraverit, quod patiatum detrimentum membrorum quod dicitur lem, hic det iudici V fl. et vulnerato V fl. , vel eodem modo puniatur. Si magne et honestiori persone id acciderit, nostrum etiam non levis iudicium. Si autem quis quempiam temerarie cecaverit, hic non nisi nostro puniendus iudicio reservetur. Item quicumque alteri amputaverit legitimum vel ita vulneraverit, quod patiatum detrimentum membrorum quod dicitur lideschaert, iudici det tria fl. , ei qui dampnum recepit tria fl. Si denarios habere non poterit, eodem modo puniatur vel expurget se, sicut pacem instituimus. Si talis persona fuerit, nostram etiam obtineat gratiam. Si quis autem aliquem vulneraverit ita, quod vulneratus convaleat, videlicet tantum simplici vulnere, iudici det duo fl. , vulnerato duo fl. Si denarios non habuerit, decalvatus et decutatus verberetur coram iudicio, — non ibi ubi fures verberantur —, vel liberetur, sicut pax est instituta. Si vero aliquis citatus legitime impetitur, quod alium vulneraverit sine lesione tamen membrorum nobilium i. e. simplici tantum vulnere, et ille e converso proponat defendendo se ipsum hoc fecisse, hic metquinta manu ex XX a iudice denominatis iuramento calumpnie suimet secundi interposito se expurget. Si se non expurgaverit, emendet iudici sicut iustum fuerit. Si quis vulneratus fuerit in crepusculo vel in nocte, ipsi de quibus suspicio fuerit, quod alium vulneraverint, si tantum in bonis non habuerint, ut sufficiant ad emendandum, vel non habent fideiussorem, a iudice usque in crastinum detineantur, et in mane vulneratus ipsos suspectos coram iudicio conveniat, iuramento calumpnie ab ipso actore metsecundo prius prestito. Et si vulneratus pre nimia debilitate corporis ad iudicium venire nequiverit, due idonee persone cum nuncio iudicis ad eum veniant et in stratu egritudinis ab eo metsecundo recipiant calumpnie iuramentum.

3. Volumus itaque, ut a nullo recipiatur iuramentum quod dicitur vorait, nisi ita metsecundus iuret. Item vorait non prestabitur extra iudicium sed tantum in iudicio, nisi sicut supra dictum est, si vulneratus fuerit adeo debilis. Et si incusatus super quem taliter est iuratum velit se expurgare, iudex denominet sibi X homines sue professionis et X alios viros honestos, ut ex omnibus illis incusatus eligat IV, ut ita ipse metquintus se expurget. Si denominatos habere non poterit, expurget se cum iudicio aequae, et sit liber. Si vero incusatus dicit, quod, quando male-

ficium hoc de quo incusatur accidit, ipse tunc fuerit in alio quocumque loco: si hoc probaverit per tres viros iustos et honestos, quibus id constat, absolvatur.

4. Statuimus, ut quicumque aliquem bonum hominem, der nibt e ahaer man ist, cedat fustibus, iudici det II tl. et ceso II tl., vel expurg se, sicut pax est instituta. Si honestiori persone acciderit, nostrum etiam iudicium non evadet. Si aliquis infra murum ad XXX tl. habens fustibus cesus fuerit, cedens det iudici V tl., ceso V tl., insuper obtineat gratiam nostram. Si autem aliquis verberet aliquam inhonestam personam, scilicet garzionem vel levem ioculatorem, qui verbis vel aliqua indisciplinam habet erga ipsum meruerit: si hoc probaverit, nichil det iudici, verberato etiam nichil. Si vero quis alicui domestico (wirt) qui tamen non est de honestioribus et divitibus unus percusserit alapam, iudici det V tl., verberato etiam V tl. Si talis fuerit, obtineat etiam gratiam nostram. Si autem servienti vel alicui leviori persone percusserit alapam, iudici det LX denarios verberato LX d. Si vero is qui alapam percussit probabit, quod alapam erga ipsum hoc meruerit qualicumque indisciplinam, et licet idem qui percussus fuerit sit vir aliquantulum honestus, iudici det I tl. et illi nichil. Si autem fuerit serviens vel aliqua levissima persona, iudici det LX denarios et ceso nichil. Si vero is qui alapam recepit sanguinolentus appareat, alter qui eum percussit probabit, quod eum tantum manu percussit, nichil inde nisi ut de simplici alapa iudicabitur. Si quis autem servum suum vel ancillam percusserit sine armis, ita quod sanguinet, iudici propter hoc non respondebit.

5. Quicumque pro quacumque causa in proscriptionem venerit et in exire volens dignam actori satisfactionem coram iudicio exhibere voluerit et ille renuerit, absolvatur. Si quis vero in facto illo usque in secundam proscriptionem (in averacht) perseveraverit, non absolvatur absque actoris assensu et voluntate.

6. Quicumque civium incusatus fuerit, quod scienter proscriptum quem hospitio recepit, expurget se suis solius iuramento et sit liber. Si autem, iudici det X tl. Si denarios non habuerit, manus sibi amputabitur. Si autem ille datis X tl. iterato proscriptum eundem servaverit, et iudex cum VII vicinis illius probaverit, persona sua et res in nostra sunt potestate. Sin autem, sui solius iuramento se expurget.

7. Item si quis aliquem in quacumque causa vel lesione offenderit, ille debitam satisfactionem et statutum pene propter hoc coram iudice sibi exhibere voluerit, et ille videlicet iniuriam passus contumaciter renueat, iudex accipiat statutum illud et per XIV dies ter sibi offerat testimonia duorum vel plurium personarum: qui si infra terminum illum non reperit, iudex habeat sibi, et iniuriam passus nobis teneatur in XXX tl. denarios non habuerit, proscribatur; si in proscriptione deprehensus fuerit, manus sibi amputabitur.

8. Statuimus etiam, quod quicumque virginem vel mulierem honestam vi oppresserit vel rapuerit, et illa infra XIV dies testimonio duorum credibilium virorum se clamasse probaverit, ille iudicio igniti ferri se expurget. Si vero se non expurgaverit et si post inducias datas fugiendi deprehensus fuerit, sententiam capitalem subibit. Si autem illa infra XIV dies, quando hoc fecit ei, testimonio VII credibilium virorum illum convicerit, nulla sibi conceditur expurgatio sed predictam sententiam subibit. Si vero infra XIV dies mulier illa, sue potestatis constituta, querimoniam non moverit, postea non audiatur. Si mulier aliqua communis conqueratur se vi oppressam, etiam non audiatur.

9. Volumus quoque, ut unicuique civium domus sua sit pro munitione et commansionariis suis et cuilibet fugienti vel intranti domum. Nullus ad domum alterius invadendum vel alias in civitate ad pugnandum cum arcu vel balista accedat. Qui contrarium fecerit, si habet domum, illa nobis cedat, vel redimat eam a nobis cum XXX fl. Si domum non habuerit, amputetur sibi manus, vel redimat eam cum X fl. Item si aliquis domus invaditur, liceat ei defendere eam omnibus modis quibus potest, preter arcus et balistas. Qui contrarium fecerit, det nobis X fl. Quicumque ergo temeritatem illam sive invasionem domus que dicitur heimsuchunge casualiter exercuerit: cum dominus domus illius propter hoc querimoniam super eum movens, ipsum cum iuramento suimetsecundi ad hoc deduxerit, quod sibi respondere tenebitur, oportet quod ipse suam probet innocentiam semetquinto idoneorum virorum. Si se expurgaverit, liber sit. Sin autem, iudici det II fl. , domestico cuius domum invaserit II fl. Si quis aliquem vulneraverit in domo illa, det iudici II fl. , hospiti III et vulnerato II fl. Si denarios non habet, manus ei amputabitur. Si vero non casualiter sed premeditative assumptis aliquibus amicorum suorum heimsuchunge exercuerit, iudici nostro solvat iusticiam suam supradictam et nostrum super hoc experiatur iudicium.

10. Item statuimus, quod iudex non iudicet quemquam, nisi ille sit presens qui deponat querimoniam super illum, vel nisi iudex testibus probare possit talibus qui non sint homines vel subditi sui, quod aliquis antea deposuerit ei querimoniam super illum. Preterea si aliquis faciat querimoniam de alio, et ille qui conqueritur postea velit dissimulare, occultam cum eo faciens compositionem que dicitur halsune, iudex debet eum cogere ut querimoniam suam prosequatur. Si noluerit eam prosequi, solvat iudici penam wandel, quam reus solvere debuerat.

11. Volumus etiam, quod, si aliquis intret civitatem, ut defendatur ab inimicis suis, si inimici sui eum velint capere vel occidere in civitate, cives qui eum ab inimicis suis liberaverint non respondebunt iudici pro hoc facto, etiamsi in defendendo illum propter importunitatem ipsorum, ut in tali strepitu fieri solet, a burgensibus aliquod dampnum acciderit. Item si aliquis intret civitatem, ut civis efficiatur, burgenses debent tueri illum ab omni violentia usque ad presentiam nostram.

12. Pugna vel rixa orta in civitate quicumque illuc, ut fieri solet, cum armis vel sine armis concurrerit: si incusatus fuerit, quod causa pugnandi illuc venerit, et ille dicit, quod tantum causa sapiendi illam et concordiam faciendi advenerit, si hoc suisolius iuramento confirmare poterit, liber sit ab actore et iudice. Nisi forte visus sit illic cum aliis pugnare: tunc eius non recipiatur iuramentum. Si aliquis civium inculpatur, quod vel hospes suus vel amicus eius aut aliquis de familia sua de domo sua vel in domum aliquod maleficium perpetraverit, si iuramento suisolius se in hoc inculpabilem ostenderit, absolvatur. Sin autem, iudici det III fl .

13. Quicumque dixerit alteri: fili meretricis, iudici det LX d. Si honesta persona fuerit, iudici det II fl . Si denarios non habuerit, verberetur et decutetur; non ubi fures ceduntur. Si vero tanta ac talis persona fuerit, nostro etiam ipsum volumus astare iudicio.

14. Si quis convictus fuerit cum VII viris honestis et credibilibus, quod falsum testimonium perhibuerit, abscindatur ei lingua, vel redimat eam X fl . Et quem falsitate sua dampnificavit, illi dampnum suum emendet.

15. Qui dominum Deum et sanctos suos vituperaverit, abscindatur ei lingua, et non liceat sibi redimere cum ullo pretio.

16. Item apud quemcumque infra muros civitatis cultellus longus qui dicitur stechenmezzter in cingulo suspensus deprehensus fuerit, hic det iudici I fl . et eundem cultrum. Qui vero eum infra caligam vel alias apud se ubicumque latenter et furtive portaverit, iudici det X fl . vel manum amittat.

17. Ad devitandas etiam cavillationes impiorum et periurorum testimonii falsitatem nec non et eorum improbitatem qui iusta et digna facta hominum lapsu temporum iniuste solent retractare, statuimus C viros in civitate fideliores de singulis vicis et prudentiores, quorum nomina in cartula speciali notata iuxta privilegium hoc semper habeantur; et si unus illorum moriatur, alter statim communi consilio in locum suum substituatur. Hos ad hoc instituimus, ut omnis emptio et venditio, obligatio, pignoriatio, donatio prediorum, domorum, vinearum vel quarumcumque rerum que estimate fuerint ultra tria fl . et quodlibet negotium arduum memoria dignum coram duobus vel pluribus illorum centum virorum celebretur et agatur. Quicumque ergo civium ex his C testibus habuerit duos quorum unus moriatur, hic cum illo solo superstite et alio quocumque credibili viro testificetur. Denique quicumque illorum C testimonium noluerit coram iudicio vel alibi coram ecclesia esse testis alicuius de re quam novit, iudex compellat eum ad testimonium ferendum: in quo si contumax fuerit et alter per eum sit dampnificatus, volumus, ut in penam contumacie illi dampnum suum emendet.

18. Inhibemus etiam, ne qua vidua bona puerorum suorum que hereditarie eos contingunt velit conferre alteri viro quem postea duxerit. Nec vir talis possit ferre testimonium super bonis talium puerorum, qui ad annos nondum pervenere discretionis. Si quis vero testimonio duorum vel

plurium de illis C testibus per civitatem constitutis probaverit, quod mater vel amici puerorum, dum iam discretionis arripuissent annos, voluntate et assensu eorum sibi bona illa foro vel aliquo pacto congruo contulerint, ipsum bona talia quiete possessurum censemus.

19. Statuimus etiam, quod quicumque civium moriatur, si uxorem habeat vel liberos, iudex se non intromittat de bonis vel de domo ipsius; sed sint in potestate uxoris et liberorum. In arbitrio quoque sit vidue non nubere vel nubere cuicumque velit, quod nemo inde habeat aliquid facere, dummodo nubat civi et non militi. Si vero militem duxerit, persona sua et res in gratia et voluntate nostra persistent. Id ipsum etiam statuimus de filia vel nepte cuiuslibet civium, quod et de vidua. Si autem is qui moritur non habet uxorem vel liberos, in ordinatione ipsius consistant bona sua. Quodsi decesserit absque testamento et ordinatione rerum suarum, bona sint proximi heredis sui, si locatus fuerit infra terminos nostros. Si vero heres sit extraneus, nichil cedat ei, nisi se stabiliter transferat in civitates nostras vel supra alia bona nostra in Austria; sed omnia nobis cedant.

20. Item volumus, ut undecumque venerit advena, si moriens aliquid de rebus suis ordinaverit, rata maneat eius ordinatio. Hospes eius in cuius domo moritur statim summam bonorum suorum coram civibus et iudicio manifestet: et si quid fraudulenter fortasse reticuerit de bonis illis, eorundem tamquam fur reputetur. Si vero moriens nichil ordinaverit, cives eius custodiant bona defuncti annum et diem, infra quod quidem spatium si aliquis venerit qui se heredem vel socium vel creditorem legitime ostenderit, eidem absque contradictione assignentur bona defuncti que eum contingunt. Si autem nemo venerit, due partes bonorum illorum nos contingant, tertia pars detur pro anima illius; et ubicumque advena velit sepeliri, liberum habeat arbitrium.

21. Statuimus etiam, ne advena aliquod testimonium possit facere super civem nec civis super advenam cum hiis qui dicuntur leitcheufaer, quin habeat alios testes honestos cum illis.

22. Volumus etiam, ut, si advena civi vel civis extraneo aliquid vendat et alter hoc pro bono recipiat, iudex inde nichil iudicet, quin alter eorum ei faciat querimoniam.

23. Nulli civium de Swevia vel de Ratispona vel de Patavia liceat intrare cum mercibus suis in Ungariam. Quicumque contrarium fecerit, solvat nobis duas marcas auri. Nemo etiam extraneorum mercatorum moretur in civitate cum mercibus suis ultra duos menses, nec vendat merces quas adduxit extraneo sed tantum civi. Et non emat aurum neque argentum. Si habuerit aurum vel argentum, non vendat nisi ad cameram nostram.

24. Item precipimus, ut nullus extraneorum intret civitatem cum arcu tenso, sed ante portam civitatis cordam arcus dissolvat; et si habet aliquid tractare in civitate, in hospitio suo arcum relinquat et peractis negotiis exeat

civitatem etiam arcu non tenso. Quicumque contrarium fecerit, auferatur ab eo importune et arcus et pharetra. Nulli etiam civium liceat exire vel intrare civitatem cum arcu tenso. Si quis contrarium fecerit, et apud quemcumque sagitte cum ferramentis gestate infra murum deprehense fuerint, dabit iudici nostro LXXII d.

25. Ex cuiuscumque civium domo ignis vel incendium orta fuerit, ita ut flamma ultra tectum illius conspiciatur, ille iudici dabit I fl . Si vero domus eadem tota exusta fuerit, iudici nichil solvat, sed sufficiat sibi proprium dampnum.

26. Item apud quemcumque in civitate inventa fuerit iniusta mensura que dicitur hame vel iniusta ulna vel iniustum aliquod genus ponderis, iudici solvat V fl . Si talis persona fuerit, nobis volumus ut emendet.

27. Placet etiam, ut pro quacumque causa iudex civitatis lucretur I fl . Subiudex et preco ab eo qui illud dederit habeant XXX d. Si iudex habuerit dimidium fl , ipsi accipiant ab eo XV d., et sic de magno et de parvo, secundum quod provenire potest.

28. Denique statuimus, ut XXIV civium, qui prudentiores in civitate inveniri poterunt, iuramento confirment, quod disponant de mercatu et de universis que ad honorem et utilitatem civitatis pertinent, sicut melius sciverint. Et quicquid iidem in hoc agant et disponant, iudex civitatis nullo modo audeat irritare; sed quicumque in aliquo contra illorum XXIV statuta fecerit, solvat iudici penam ab ipsis institutam. Et hii XXIV quanto sepius conveniant pro disponendo statu civitatis¹⁾.

(*Unter den Zeugen:*) Consules civitatis.

165. **Wien:** Privileg Kaiser Friedrich II.: Verleihung der Reichsunmittelbarkeit. IV. 1237.

v. Schwind und Dopsch, Nr. 35. Tomaschek, I. Nr. 6.

. Fridericus D. g. R. i. s. a. Ierusalem et Sycilie rex.
 Noverit presens etas et futura posteritas, quod nos attendentes, quam fideliter et devote cives Wiennenses fideles nostri universi pariter et singuli, magni et parvi nostrum et imperii dominium sunt amplexi, oppressionis iugum et iniustitie declinando, quibus Fridericus quondam dux a suorum progenitorum probitate degenerans, oblitus devotionis et fidei civium predictorum, contempta imperii nostri reverentia, in iuris iniuriam contra eos per fas et nefas enormiter seviebat, exercens in omnes indifferenter pro iudicio voluntatem, credens cuncta sibi licere, pro libitu pauperes aggravans divites inquietans, pupilli causam et vidue non admittens, spoliis omnium sitiens et diversas neces excogitans in personas nobilium virorum

¹⁾ In einer anderen Handschrift folgt: Quicumque deprehensus fuerit in adulterio cum uxore viri alicuius secularis, iudex non iudicet sed plebanus huius civitatis.

quam plurimum honestorum; considerantes insuper, qualiter iidem cives devotione promptissima et fide sincera se nobis et imperio indissolubiliter alligarunt, et quod nostra interest commissum nobis populum, utpote qui pro eius salute ac de comissa nobis reipublice cura et universitatis regimine generali tenemur summo regi reddere rationem, potentis dextre subsidio relevare: dictam civitatem et cives in nostram et imperii perpetuo et irrevocabiliter recepimus ditionem, ut ammmodo in nostris regum et imperatorum successorum nostrorum manibus teneantur et quod nunquam per concessionem alicuius beneficii de nostra et imperii transeant potestate; quin potius speciali nostro et imperii munimine munificentie nostre privilegiis libertatum et honorum approbatione consuetudinum quasi pro fidei eorum pignore velut murorum propugnaculis muniantur.

1. Statuimus igitur et presentis privilegii auctoritate sancimus, ut ammmodo in eadem civitate iudex singulis annis per nos reges et imperatores successores nostros, communicato ad hoc si necesse fuerit consilio civium, statui debeat, qui pro honore et utilitate et fidelitate nostra sufficiens et idoneus videatur ad idem officium exercendum:

2. Presenti prohibentes edicto, quatenus nullus iudex, a nobis vel a rege seu ab aliquo successorum nostrorum pro tempore constitutus, nostra vel alicuius successoris nostri vel sua presumat auctoritate talliam seu precariam in predictos cives facere, nec eos impetere seu cogere ad aliquid nobis seu nostris successoribus exhibendum, nisi quod et quantum illare voluerint spontanea voluntate.

3. Preterea ex habundanti gratia indulgemus, ut nemini liceat prenotatos cives ad aliquod servitium ultra progredi cogere, quam ut eo libere, quo clara luce de domibus suis exierint, cum splendore solis regredi permittantur.

4. Ad hec, catholici principis partes fideliter exequentes, ab officiorum prefectura Iudeos excipimus, ne sub pretextu prefecture opprimant Christianos: cum imperialis auctoritas a priscis temporibus ad perpetrati Iudaici sceleris ditionem eisdem Iudeis indixerit perpetuam servititem.

5. Declaramus insuper et observari censemus, ut si quando contra quenquam civium civilis seu criminalis actio intemptatur, secundum iura et approbatas consuetudines civitatis eiusdem a civibus iudicetur; lese maiestatis crimine vel prodende civitatis excessu dumtaxat exceptis, in quorum animadversionem velut detestabilium criminum licite cives et exeros mandamus admitti.

6. De duello vero si quis civis impetitur, si septima manu honestarum personarum expurgare se poterit, eum ab impetitione duelli determinamus absolutum.

7. Volentes etiam commode studio provideri, per quod prudentia doctetur in populis et rudis etas instruitur puerorum, potestatem damus plebaniariam magistro, qui Wienne per nos vel successores nostros ad scholarum regimen assumetur, ut alios doctores in facultatibus substituat de consilio

virorum prudentium civitatis eiusdem, qui habeantur sufficientes et idcirca suorum studium auditorum.

8. Ceterum ut sub augustalis felicitate domini continuum recipere eadem nostra imperialis civitas incrementum, statuimus, ut omnes in ea advenire ibidem habitare volentes in nostra et imperii dominatione tuta et libera lege ab omni servili conditione liberi vitam agant: qui delictum annum et diem sine alicuius impetitione pro civibus tenti fuerint secundum iura et approbatas consuetudines civitatis.

9. De innata quoque clementia sedis nostre, que pacem et iustitiam comitatur in principe, decernimus et mandamus, ut si quando quis aliquis Wiennensium civium naufragii casum incurrerit, res suas, quas impetu torrentis manus hominis asportaverit, libere possit repetere et habere a quolibet detentore, cum indignum penitus censeamus immisericordiam reliquias naufragii detineri per hominem, quibus rapacis fluminis sevi unda pepercit.

166. **Wien:** Stadtrecht Herzog Albrecht I. 12. II. 1296.

v. Schwind und Dopsch, Nr. 77. Tomasehek, I. Nr. 23.

Wir Albrecht v. G. g. herzoge ze Osterreich unde ze Steire, herzog ze Chrain, der March und ze Portenaon, allen den di nu lebent und liden nach chünftlich sint ewichlich.

Wand die gemaine unsere liben getriwen reicher und armer purger ze Wiene mit rehten triweñ und mit ganzaer staetichait ir liden schaft, fürsten, herzogen und ze voderist unserm herren und unserm vater chünich Rüdolfen, dem Römischen chünige, und auch uns undertaelen ist gewesen, darumbe si des wol wert ist, das si gepriset und gevürdet werde nach den geaernden irer triwe von uns und unsern nachchonen als si mit wir den und mit ernen von unsern vodern geeret und gevriet als ein haubet und ein behaltaerinne unseres fürstentumes, darumbe wizzen di gagenwürtigen und auch di chünftigen, daz wir haben gedienet wi getriwelich und wi andaechtlichlich unser getriwe purger ze Wiene alle mit einander hohe und nider uns habent liplich umbevungen, so sie mit beraiten und mit lauterem trewen habent sich uns erzaiget; waz auch daz unser ist ze tun, daz wir daz volche sülñ schermen, als wir umbe ir hail mit gemainer rehtichait und offenlich unserm herren vater sülñ antwurten: davon so nem wir di vorgeantent stat ze Wiene in ungenade günstlichlichen und gaenzlichen, als wir schuldich sein unsern liben getriwen, und bestaeten in elliu deu reht und di guten gewonhait, dieselbe stat ze Wiene herbraht hat.

1. Wir setzen auch ze dem ersten und ze dem vordersten, daz der rihtaer den wir setzen niht tun sol, daz der stat schedlich sei, als libe

mser hulde sei, und sol dehainen newen saz aufsetzen; und swa der rihtaer der stat reht und iren vreitum, diu si von uns habent und herbraht habent, angreifen oder übergreifen wolde, des sůln wir in bezzern nach dem rate des rates ze Wiene. Doch sol der rat dem rihter zugesten eines rehtes und sůln in niht hindern an sinem gerihte: er sůl rihten, als willich und reht sei, ze voderist umbe di beredunge, daz der rihtaer niht larumbe neme.

2. Diu ebenteure diu di stat von alter und von guter gewonhait her rat braht, deu sol si behalten, als mit alter gewonhait her ist chomen. Waer aber, daz ein menisch ebenteure niht gehaben mōhte noch den vreuntler si wūr ez sazte, so sol der rat von der stat durch beschaidenhait und durch altez reht die laeūte hören, den chunt sei die sache: sei si lenne wizenlich, und daz man daz bewaern muge mit erbern laeūten, so sol man ez rihten an ebenteure.

3. Wir wellen auch, daz dehain unser marschalch oder swer an siner stat ist ninder hinz dehainem purger geste herwergen sůl, an swo im der rihter hin zaige, der mit im reiten sol; und sůln auch bede, der rihtaer und der marschalch, dehain miet darumbe enphahen, si herwergen als willich und pillich sei. Si sůln auch niht herwergen datz den witiben und datz den hausgenozzen.

4. Chūmet iemen geste in di stat, di eines purger varen wolten und nit eisengewante in der stat giengen, den sůln die purger und der rihtaer laz eisengewant verbieten. Wolten sie ez darüber tragen, so verbiet man in die stat. Nement si darüber dehainen schaden, da tu man in dehain reht umbe.

5. Darzu daz wir ervollen deu tail Christenliches fürstentumes geriwelich, so vertreiben wir di Juden von der pflegenüsse der ampt ze Wiene, darumbe daz si under den eren der herscheffe oder des offene amptes di Christen niht beswaeren: seit rehter gewalt von alten ziten ze sache der begangene Jüdischen sünden denselben Juden ewigen dienst hat aufgesetzt.

6. Darüber setzen wir auch vest(lichlichen ze behalten: swer der ist der inen purger von Wiene ansprichet dehainer sache diu im an sein erend an sein triwe get, daz er dehainen zeuch darumbe dulden sol gegen in, sunder er sol sich der sache bereden mit seinem aide nach der stat reht.

7. Umbe swelich sache ein purger angesprochen wirt, ez sei umbe irigen oder umbe purchreht, daz in dem purchfride leit, der sol daz verntwurten vor dem statrihter. Es sol auch der purchfrid gen an daz zil, a der stat gerihte hin get, als ez mit alter gewonhait herchomen ist.

8. Ob dehain purger wirt angesprochen umbe einen champf, mach ich der des bereden mit siben henden erbaere laeūte sōlher sache di gegen im gesprochen ist, den sagen wir ledich von der ansprache des champfes.

9. Seit daz von alter gewonhait der fürsten in Österriche also her chomen ist, daz wir die schule ze Wiene verleihen solten, doch wellen wir und bestaeten daz vestichlichen ze einen sunderlichen genaden den purgern und dem rat von der stat diu schul ze Wiene vürbaz ewichlich ze verleihen: wand sie allen nuz und alle ere in der stat schaffen sůln, so sůln si auch iren chinden einen schulmaister schaffen, des si nuz und ere haben an chůnst und an eren, so sie in aller besten immer vinden und haben mügen, als si umbe irre vreuende chůnftig lernůnge Got antwurten sůln, ob von der saumunge ir dehainer miseriet.

10. Wir wellen auch die lernunge der lernten gemachlich beruchen, davon diu weishait geschůndet wird der Christenhait und daz ungelert alter von chinthait wirt gewaiset und gelert. So geben wir vollen gewalt dem schulmaister datz sant Stephan der pfarrechirchen, der von dem rate der stat da wirt gesetzet ze schulmaister an der schul, under sich ze stůfen in der stat, und doch da si erleich und gewonleich sein, alle di schule di in der stat sint: die sůln demselben maister undertaenich sein mit zime und mit zuht chůnstlicher bewarunge. Swer dawider dehain schul ze seiner chirchen oder in seinem hause hiet wider des maisters willen und der purger, daz sůlen die purger wenden mit allen sachen. Swer darůber vraellichen taete, den wellen wir bůzzen an leibe und auch an gute. Derselbe schulmaister von sant Stephan sol rihten von sinen schulaern allez daz under in geschicht, an daz da get an den tot und an di lem. Chintlich tumphait ũbet ofte unzimblich boshait, doch so wahsent witze mit den jaren. Davon wellen wir, ob ein schuler der under dem pesem ist sinen vreuenden, bi den er ist, haimlich iht enphůret seines gutes oder ain schuler dem andern, daz sol der maister rihten mit starchen pesem slegen. Waer aber die gaetat so groz, daz sich der maister des schulers auzzent: so man in denne begriffe, daz solt man gein im rihten, als denne reht ist. Swelich schuler ungevůrich und ungevolgich dem schulmaister wolde sein, der sol diu stat raumen, oder er werde ein laie. Swer in darůber behaltet, der sol dem rihter geben zwai phunt und an diu stat zwai phunt. also ob er in vraellichen und wizenlichen behaltet drei tage wider den maister und wider die purger. Treit ein schuler swert oder messer, den sol der schulmaister darumbe bezzern: wolt er der bezzernunge niht vůr gut haben, so sol in der schulmaister dem richter antwurten, der sol in denne bůzzen nach reht. Swelich schuler spilt in der tabern, der sol niht mere mügen verlisten, denne er beraiter pfenninge bi im habe. Sein gewant, seinen buch oder ander seineu phant sol im nieman nemen, swil er verliuset: damit wellen wir erwerben, daz nieman mit in spil und irre lernůnge dester vleiziger werden. Swer ir pfant darůber nimt, den sol der richter bůzzen also, daz er im gebe zwai phunt und an diu stat zwai pfunt.

11. Daz wir behalten und bestaeten altez recht und gut alt gewonhait, so gebieten wir, daz alle, di in diu stat choment und purger darinne

werdent und jar und tach unversprochenlich darinne sint, vürbaz ledich sein vor aller ansprache.

12. Wir setzen auch nach altem reht der stat: swaz gutes ein man entnimet, des er in der stat schuldich wirt, daz sol er auch in der stat gelten, oder man pfende darumbe als reht ist.

13. Wand Got vom himel und di hiligen allermaist werdent gescholten an den plaetzen da di toplær und di vraeihait zuvart habent, di wilent in daz gerichte dienten di wir durch unser sele hail und durch der purger bete ündertaten: di verbieten wir vestichlich und ewichlich an allen steten in der stat.

14. Seit daz recht ist nach Got, daz ein isleich menisch sein gut daz im emphuret oder entragen wirt, swa ez daz vindet mit reht wol behaben mach; so ist noch pillicher, swem sein gut von der vraise des giezenten wazzers wirt entragen, daz er daz behabe mit seinem aide, swa er ez vinde oder swa ez aufrinne: wand wir erchene nach Got unpillich und an parmünge sines Ebenchristens einen islichen menischen daz gut sein ze haben, daz dem rauplichem wazzer choume entrinnet.

15. Wir haben auch aufgesetzt, daz dehain richtaer noch amptman, er sei hohe oder nider, des landes oder der stet oder anderswa, swi si sein gehaizen, gegen den vogenanten purgern ze Wienne iht sülñ haben ze rihten über laezlich geschiht oder über hauptheftige, noch über leiplich oder des gutes, noch umbe leip noch umbe gut noch umbe aigen dehainer-slabe: nur alaine der statrichter und nieman ander, von swanne halt deu sache entsprungen sei oder deu chlage; ane di hausgenozzen; den neme wir ir recht auz, als si mit altem recht herbraht habent. Und nemen auch auz diu lehen, diu vor den lehensherren sülñ gerichtet werden, und di weingarten, der gerichte an ir perchmaister gehöret: ez sei denne alsvil ob ein man behabet in der schranne oder vor den purgern ein gülte und zaiget auf einen weingarten ze pfande und bringet des gerichtes boten zu dem perchmaister, so sol der perchmaister an alle widerrede und an alle miet demselben manne den weingarten ze pfande geantwürten.

16. Seit derselben stat ze Wienne ere und gevüre allermaist an den weingarten leit, damit si geeret und geziret ist und nüzlichen dienst uns und dem lande erzaigen mügen, so wellen wir, daz si unrehtes gewaltes erlaxzen sein an derselben weinwahste, an ir bowe, an ir lesen, an huet setzen, an ablaite und an anlaite, an setzen und an verchaufen: daz si dehain perchmaister daran niht irren sol und auch ze ablaite und ze anlaite nicht mer denne sein rehtez reht nemen sol und mit dem lesen, als ez di purger aufsetzent, nieman pfrenge sol. Swelich perchmaister darüber die vogenanten purger gewaltichlich an dehainem irem reht oder an dem lesen irren wolt, daz sülñ die purger widertun und sülñ uns und dem richter darumbe nictes schuldich sein, ob da iht schadens von geschieht. Wolt ein perchmaister vraellichen mer denne sein rehte ablaite

oder sein anlaite nemen, so chôme der man vûr den rat der stat und t im ez chûnt: di senden denne zu dem perchmaister und bieten in an ablaite oder die anlaite. Wolt er ir denne niht und waer des vraevelliche wider oder wolt diu sache lengen oder auftreiben, so neme der statricht vor dem rat deu ablaite oder deu anlaite, und gebe man im ein urchûnc darüber, und sei ledich von der ablaite oder von der anlaite von dem perchmaister. Dazselbe reht sei auch an dem purchrechte.

17. Wir verleihen auch den vorgeantten purgern von besonderliche genaden, daz sie sich vraeûn sentmaeziges rehtes und sentmaeziger gestalt ze bringen bezeugenüsse, chlage ze tun, lehen ze nemen und ze haben ur lehen ze laeihen, und an andern islichen haeftigen geschaeften ze tun.

18. Wir haben auch gesetzet, und disen saz ewichlich ze behalt wir gepieten auch vleizlich und vleizichlicher, daz von der gemain der stat zu dem rat werden erwelt zwainzik man, in der geselleschafft der rihter von der stat, die Got vor augen haben und die getreuesten und die weisisten und die nûtzisten und auch die erberisten sein, die sich G und auch gaenzlich mit irem geworem aide darzue vertrewen und binte daz sie vûrdern alle ere und allen nuz und allen gemach und allen vrûme als wol den unsern sam der stat, armer und reicher. Sie sûln auch swen besonderlich, daz sie gaenzlich und getrewelich den orden und deu rechtichait behalten, di in beschaiden, gegeben und zesammegevûget sint an der hantvesten. Sie sûln auch mit geworem aide allen vailen dingen reht chauf und rehten marcht aufsetzen und auch allem chaufe ze chaufen und ze verchaufen also auflegen, daz dem chaufaer und dem verchaufer nach der gestalt der zeit und auch der dûrtichait werde behalten.

19. Wir setzen auch und gepieten vestichlich, ob des rates ainer riht wird, swenne man gegen dem ze taidingen hat, so sol er auzgen von dem rate umbe alle sache di gegen im gent. Ist aber daz ainer rihter wider des rates niht enist, daz jar und er rihter ist sol er bi dem rate sei als vorgeschriben ist; und swenne er denne niht mer rihter ist, so sol von dem rate sein; ist aber der rihter e des rates gewesen, so sol er da beliben.

20. Auch bedenchen wir unser purger mit so getanen genaden: sw daz ist daz vor dem rat oder mit ir wizzen an chaufen oder verchaufe an satzung oder an schidunge und an allen redlichen gewerften gehand wirt, daz daz, swo ez under irem insigel versohriben wirt, ein bewaert staetigunge habe vor allen gerichtten.

21. Auch sûln diselben ratgeben haben gewalt ze vercheren di laef des rates und ir zal minnern und auch meren, also ob sein durft geschiel darnach so daz ez zimleich und erleich sei der stat und auch vrûn. Daz sol auch also geschehen, swen deu maist menige mit rechter chûr dem rat erwelt. Auch sol deu wandelunge, di minnerunge und di merunge des rates geschehen mit unsern wizzen, rate und willen. Sie sûln au

nieman zu dem rat nemen, er sei denne in der stat gesezzen mit hause und mit hove und mit wibe und mit chinden.

22. Wir gebieten auch denselben ratgeben bi dem aide, den si uns und iren mitpurgaern habent gegeben und noch chünftlich geben sülen, daz si alle wochen zwir oder aines zesamme chomen und gesitzen zesamme, so daz si betrahten alle vürderunge alle ere und allen vrümen getriwlichen, bedeu der purger und der stat.

23. Seit daz grozzez hail der stat von unsere pflegenüsse an denselben ratgeben laeit, so gebieten wir in und wellen under der behaltnüsse unsere genaden, daz diselben ratgeben hüteten so si immer beste mügen vor allem schaden der die da wonent in der stat; und hüteten auch vlizzichlich, daz von ir saumunge diu recht und di vreiunge der stat niht werden zebrochen.

24. Swelches purgers sun oder sein vreünde ungevolgich oder ungevuorich waere und die purger oder ander laeute ze saige tribe mit seiner unzühte und des bechlaget wirt vor den purgern, den sol der rat von der stat haizen den rihter vahen und legen hinz dem nahrichtaer und sol auz der vanchnüsse niht chomen an der purger willen. Wolt er ez ze dem andern mal brechen und aber ungevolgich und ungevürich sein, darnach und er ledich würde, so sol man im aber dazselbe tun. Und lieze er denne sein unzuht niht, so sol man in ze dem drittem mal legen in den turn ze Chaernaer püritor ze aller underst, unde sol darinne jar und tach ligen: stirbet er diwile darinne, da sülñ die purger und der rihter niemen ihtes umbe schuldich sein. Hat er aber di vreünde di vür in purgel werdent, e er in den turn chôme oder nach dem jar und er in dem turn leit, daz er fürbaz niemen dehainen schaden tu und gevolgich welle sein, so sol der rat von der stat denselben auzgeben auf gut gewishait. Mach aber er der pürgelscheffe niht gehalten, alz er auz dem charcher chümt, so verbiete man im diu stat, daz er niht mer darin chôme noch in den purchvrde an der purger willen des rates von der stat. Chôme aber er darüber in di stat oder in den purchvrde, so vahe man in aber und lege in in den charcher, als vorgeschriben stat.

25. Wir verbieten auch vestichlich, daz dehain rihter noch amptman dehain insigel, betschat oder worzaichen noch dehainen newen aufsaz aufsetze. Swer ez darüber tut, den wellen wir swaerlich hüzzen an leibe und auch an gute, und habe auch sein aufsaz niht chrefte.

26. Ob ein man chlaeglich ein maget oder ein wip ansprichet, daz sie mit im haimlich ze gelübe sei chomen und ze chonmanne in habe gelobet ze nemen, und gebristet dem der bewaerunge und der bezeugunge und sein botwaren vor dem gerichte enblözset wirt, dem botwarer sol man diu zunge auz dem halse sneiden; oder er raume diu stat und chôme nimmermer darin, ez sei man oder wip.

27. Wir haben auch staet und tun chunt und bestaetigen ewichlich dise genade von unsere fürstlichen herscheffe unsern liben und getriwen

purgern ze Wiene: umb swaz chlage oder gutes oder sache oder urtail vor dem statrichtaer wirt vûrbaz gedinget, ditze dingen sol ze chainem manne, swaz amptes oder swaz wirde er habe, geschehen: ob ez aber geschaehe, so ne habe weder chraft noch staetichait, ir werde denne gedinget vûr den gesworen rat der stat, daz ist vûr di ratgeben, von den alles dings und aller urtail wirde und staeteu beschaidenhait und endunge sol bechömen. Ob aber daz dingen oder deu urtail die ratgeben ze vinsten und verborren dunchet, so sûln si darnach umbe ditze dingen oder umb dise urtail uns besuchen: di bringe wir denne mit irem rate und auch mit unsern edelen ze rechtem ende. Ob aber uns inder ze wesen geschiht, swen wir denne an unsere stát dem lande ze der zit enphelhen, der sol dise sache beschaiden und auch enden.

28. Swaz auch sache an den rat gedinget wird, die sûln sie enden und zerlösen inwende einem moneide, darnach und daz dingen an den rat chûmet: ez waer denne so vil, daz si mit unsern geschaeften gechumbert wûrden, daz si zu einander nicht chömen maechten. Taeten si des niht, swenne der moneid ein ende hat, und von unsern geschaeften ledich worden sint, so mach der chlagaer oder der antwurtae[r] denne wol an uns dingen, und sol daz dingen denne von uns zerlöset werden oder swer an unsere stat ist.

29. Auch sol dehainer auz dem rat durch lengunge oder durch sammunge der urtail, der an si gedinget wirt, dehain gabe nemen: swer es darûber taete, der sol von dem rate sein, und wellen in dennoch swaerlich búzzen, ob er sein überredet wirt von dem rat.

30. Auch sol ein islich man der umb ein sache dingen wil swert des, daz er an allez triegen und an alle böse liste und durch dehainer aufschub sein dingen tu, nur durch vinden laüter worhait des rechtes und der gerechtichait.

31. Wir verbieten auch nach dem alten gebot der fürsten in Osterrich daz dehain man, hoh oder nider, gaistlich oder werltlich, dehain purcl oder veste in einer raste lanch umb und umb umbe di stat sul oder getürre bowen. Swer ditze gebot überget oder widerwehaer wirt, des gebot sol man auz dem gründe brechen unde stören; und sol auch sam ein man der unser gebot übergangen hat, mit schuldiger wáitze werden gebúzset.

32. Dannoeh mere, daz wir der stat behalten ir hantveste, so gebietet wir vestichlich alle die veste ze stören und ze brechen, di in einer raste umb di stat erbowen sint nach herzog Frideriches tode, dem Got genade.

33. Wir haben auch gesezet, ob ein man oder ein wip, die an den witibtûm oder an dem chauschen leben wollent beleiben, ze solcher armut gedeihen, daz si durch notdurft ir erbe müzzen verchauen und hingeben und ob ir erben und ir vreuñde daz verchauen und daz hingeben versprechen: so sûln die ratgeben über diu sache sitzen und vlizichlich ahten, daz der man oder das wip ditzes gutes niht unpillicher verzerset oder vertuaer sein; und ob sie ir armut an desselben gutes verchauft

nicht überhören mögen noch verziehen: ist daz also, so sülñ di ratgeben under der erben oder under der freunde danch dise verchaffungne, den so geschilt, mit der stat brieve und insigel gaenzlich bevesten und bestaetigen.

34. Diu maute, den von der herzogen gabe von Österreich von alten ziten zu der stat hat gehöret diu da haizet purchmaute, den bestaetigen wir unsern liben purgern zu Wiene ewichlich zu haben.

35. Darzu wellen wir den vorgenanten stat eren mit fürstlicher miltichait bedeu höhen und meren und erlauben auch mit vreitum und mit ewichlicher gabe, daz in derselben stat zu Wiene zwir in dem jar ersamer und offentlichen jarmarchte werde begangen und zu sogetaner zit: in dem sumer vor sant Jacobestage vierzehen tage nach einander sol der jarmarchte weren, und vor unser Vrawentage zu der Lihtmesse sibene tage und darnach sibene tage sol auch der jarmarchte werden begangen.

36. Wir nemen auch in den scherm und in den vride fürstliches schermes alle, die zu dem jarmarchte chöment, und geben in sicherhait, daz si nicht mögen werden bechlaget in dehainem gerichte umb dehain sache noch umb dehain schulde den auzerhalbe des jarmarchtes sei geschehen, und sein vrei di zit und si dar choment zu dem jarmarchte und diwaeile si da beleiben und auch so si von danne varent. Swer si darüber angreift, der sol werden gerichtet als ein zerbrecher des vrides und ein betrüber des landes. Wir nemen aber auz der vreiunge übersait lacüte und valschaer und raubaer und prenaer und dibe: den sol man zu allen ziten ir reht tun.

37. Darüber elliu vaileu dinch und di chaeffe, di an dem vorgenanten jarmarchte werden genomen, die sülñ nach rechter satzunge des rates von der stat werden gegeben mit der wage, mit der zul und mit der mazze und rehte pillich werden geahtet, also daz dem der mit dem andern wirbet und chaufet, den e, den trewe, den gelihnisse werde behalten.

38. Auch sülen alle die zu dem jarmarchte chöment, diwaeile si da beleibent und danne varent, ledich sein vor aller maüte diu da zu der stat gehöret.

39. Wir bewaren mit allen disen genaden und mit disen hantvesten von der höhe unsere güete diu stat und di purgaer zu Wiene, also daz dehainem menschen urlauplich sei, da[z] er verchere, daz wir haben gotan, oder widerstreite, daz wir in haben verlihen und hie geschriben ist.

III. Das städtische Wesen zur Zeit seiner Blüte.

A. Das Stadtregiment im allgemeinen.

167. **Köln:** Ratsordnungen. Aus dem Eidbuch vom 5. III. 1341.

Ratserneuerung, Vereidung, Sitzungen. Wahl und Wechsel II, 1-7; Wahl der Rentmeister, Wegemeister und Schlossvögte II, 8; Amtswechsel und Vereidung der Richter von den Gästen und von der Gewalt, der Rentmeister, Rheinmeister, Pagamentsmeister, der Amtherren über den Mist und die Erde, und der Bachmeister (Morgensprachen) II, 9, 10; Väter und Söhne, Brüder, Schwiegerväter und -Söhne im Rat II, 11; RATHERREN als Steuerpächter II, 13; das Siegel II, 16; Diener fremder Herren im Rate II, 18; das Registrum II, 19; Grundbesitz der Juden II, 20; Verfügungsfähigkeit des engen Rates II, 21; Gehorsam und Verschwiegenheit II, 25, 26. Einkünfte der RATHERREN, Bürgermeister und Rentmeister III; Abgaben der Juden III, 3; Abrechnung auf der Rentkammer III, 4, 5; Baubesichtigung III, 7; Ratgericht III, 8; Steuerverpachtung III, 9; Bestechung III, 11; Streichungen im Eidbuch III, 14. Pflichten der Ratsmeister IV; Essen und Wein von der Stadt Gut IV, 9, 10. Pflichten und Einkünfte der Rentmeister V. Der weite Rat VI.

Stein, I. S. 27--36, 52, 45.

In name der heylger Driveldigeit, amen.

Id si kunt allin ludin, dat der stede rait is gelengt zein jair, die anegeint des Maindais in der Vastin na deme Sündage as man singt Reminiscere int jair uns Heren druzeinhundert in deme eynindeveirzichstime jare, zû duren up die boyssse der punte die herna geschreven steint, die eyn eclich raitheirre vur sich binnen deser zijt na sinre maicht unverburchlich haldin sal:

1. In den eirsten, dat die vunfzene heirrin vanme engme rade inde die zwene burgermeystere, as der zweyer zijt is, zeirst sichgerin solin inde na swerin up den heilgin: truweligin in rade ze sitzen; hale ze haldene

dat hailbere is, inde oych ast die meystere gebedint; dat mintste part me meystme zû volgene, so dat deme meystin parte die maicht blive le man si gewerdin laisse; den brief inde dat eydboich as verre ast den it aneget ze haldene; inde binnen den eirstin veirzenaichtin den brief le dat eydboich zû hûerin, inde allin reedin die man havin mach up t huis doin gebedin, inde dit boich doin ze lesin inde den brief zû regelin die is neit gedain in haint. Inde we raitzmeister is, de sal die nte halden, die die meystere schuldich sint ze haldene.

2. Inde solin die vûnfzene heirrin in der wechgin dri dage up ire esse sitzen, as man up der Marporzincapellin gesungin hait, der rait he wille id wandelin anderawar, inde vort wanne dat in gebodin wirt. Inde ch irre zû reichter zijt kûympt inde sizt up dat ende, deme sal man in veyre penninghe zû presencien. (*Strafen auf Nichterscheinen, gehen von der Zeit, u. s. w.*).

II. Dit is van der kûere des raitz.

1. Ever as dat jair umbe komen is, so solin die vûnfzene heren kesin lere vûnfzene up den reichten kuredach van gesleichten, irre eelich en van sime gesleichte, of he in haven mach, de nutze si in rade zû zen. Inde mach he den neit hain, so sal he eynen anderin beirven man in. Inde as man kûist, so wanne as eyn genûympt hait eynen beirven n van sime gesleichte, da he inne af sizt, of man den haven mach, so he usgain, up dat die anderen den of eynen anderin beirven man van e gesleichte in sine stat kesin mit deme meystin parte. Inde of man neit hain mach, so sal man eynen beirven man kesin in des stat van leichte.

2. Ever so we gekorin wirt in den rait, de sal neit weder inkomen des veirdin jairs, also dat he zwey jaire sin sal darinbuissen. Inde sal neit dat jair na sime usgange in den widen rait komen.

3. Ever so we gekoren wirt in den rait, as ime eyn gebot geboiden t van deme boidin inde dat ander van des raitz meystere, in volgt he neit na, so sal he binnen den zein jaren in den rait neit komen, id beneme ime dan lifs noit.

4. Ever so wilch man gebedin wirt, of de deyt bidden of selve bit, t in den rait zû kesin, den sal man dat jair neit in den rait kesin: t neman den anderin kesin sal umbe eynge leifde noch lassen umbe gen has. Also sal neman bidden vur den anderen zû hasse, up dat he gekorin werde in den rait, dan sunderligen umbe der stede beste.

5. Ever wanne dat man den rait kesin sal, so sal neman eyngin rait hain hemeligin noch offnbair, noch irre gein sal deme anderme misse doyn as: „Kuys mir den, ich kese dir desin“. Inde mallich kesin up den kûredach in alle der wis, ast vur geschreven steyt.

6. Ever so in sal der vader mit deme soyne, der broder mit deme lere, der here mit dem eydeme, der eydem mit deme heirren, noch die

rentmeystere beyde in raide zûsamene sitzen, id in vele mid burgermeysterschaf, so mach id wale bestayn.

7. Ever wirt eman van den vûnfzein heren aflivich, so solen die anderen eynen beirven man kesin van seine geslechte in sine stat da he af inne sas, of man den hain mach van geslechte, ast vur geschreven steit, darna binnen eycht dagen, de sich verbindin sal in alle der wis, as dergein was de aflivich wordin is: id en were dat he binnen eynen mainde vur der zijt sturve, dat man eynen nuwen rait kesin sal.

8. Ever so wanne eyngre rentmeysterschaf of wegemeysterschaf of de stede slos leedich wurde, dat dan eyn eclich here van deme engme rad prûven sal up birve lude, die sal man vort bringin up eynen dach, as ma kesin sal: us den sal mallich den nuzten kesin in eynen brieve. Die brieve sal man werpen in eyne bûisse: we dan hait dat meiste part, den sal man an deme ampte haldene, as lange as ime des der rait gan. Wurde vum emanne gebedin mit eynger behendigeide, den sal man neit kesin.

9. Ever sal der rait, as he usgeit, lassen eynen richter van den gesti inde eynen van der gewalt inde eynen here bi den rentmeisteren die vum drane saissin; inde der nuwe rait sal bi ecligin eynen van in kesin. als dat irre eclich van desin heren zwey jair bliven sal daane. Disgelich si mant halden mit den zwen Rinmeystemeren, die den veirdunk van de Elseserin bewaren solin, inde dat die morgensprage zûme Rine gehaldi werde. Alsus solent oych halden die paymentzmeystere na formen ir morgenspragin, inde diegene den der mist inde die erde bevolen wirt. Inde solen die vurs. ampttherin, as sij gekoren werdent, sweren ir zijt eclich vur sich sin ampt truweligen ze bewaren, noch dainne gey vurdeyl zu sùekene, noch goit, cleynûde, nûz, geneis, vruntschaf, deyne vur sich noch neman van sinen wegin, dat ime zû nûtze moge komen mit eynger behendigeit, id in si mit willen des raitz. In deser wis sal man zwene bachmeystere haben, die die bach truweligen bewaren, dat si bliv in irme flûsse. Inde dit punt van der bach inde van deme miste in tril neit an den eyt.

10. Ever sal der rait van in eynen kesin bi die wegemeystere. de ey jair daane si.

11. Ever wanne eyngre sache vurme rade is, id si an kûeren, clagû of an antwerdin, da sal der vader bi des soyntz, der broder bi des broders der here bi des eidemps inde der eidem bi des heirren sachgin neit blivet inde solen usgain.

13. Ever sal geyne heirre dat jair, dat he inne engin rade sizt, der stede penninge peichten noch neman van sinen wegin eyngerhande wis.

16. Ever sal man geynen offenen brief geven besegilt mit deme groismit of mit deme cleinme ingesegile, noch en geine brieve sal man besegellet up der heren rente aichtermailz mit der stede ingesegile, noch geyne vur worden eyngis burgers von Colne: man en ûverdrage is ûvermitz alle reede.

also dat man des wedergeschreichte sal schreven int registrum van worde zû worde.

18. Ever hait eyne heirre zû schaffin dat weder die stat is: we des heren man is, of weme he gelt schuldig is, of we des jairs sine cleyder hait, so wanne dat man van des heirren wegen dedingt, so sal he usme rade gain up den eyt ane boisse, bis as lange dat die dedunge verent is, man in heische in dan weder in.

19. Ever wat pûnte der rait de zerziht sikt deyt schreven in eyne registrum, dat in mach geyn ander rait wandelin, de rait de dat deyt schreven in si beboit umbe die sache: also dat id mit des raitz wist si inde uyerdragin werde uvermitz sij inde oych die heren die zerziht sitzent, mit deme meysten parte.

20. Ever sal der rait neit gestaden, dat eyne Jûde of Jûdinne of eman van iren wegen eyngerhande erve dan dat sij nû haint weder eyngen Kyrstene gelde: mer irre eyne mach weder den anderen erve gelden; id in si mit willen alre reede.

21. Ever sal der rait neit enwech geven zû eyne male boven zein mark noch up die stat anderwerf eyne gelt van der steede gûde, mit eynger behentgeide, buissen alle reede; inde wat sij sus enwech gevent, dat sal sin zû nütze of eren Goitz inde der steede; inde so wanne der rait ingegangen is, so solen sij kurtligen darna den widen rait beboden inde iren wille nemen, zû gevene uvermitz den rait inde alle reede¹⁾.

25. Ever so wat der rait gebuit emanne zû done, de inne rade sikt of gesessen hait, de sal dat doyn up den eyt. Spreichge he dan, he in dede is neit, he hedde id versworen, dat sal in neit intschuldegin, he in sùle doin dat ime gebodin is, he in mûge die noit zoynen die kenlich si.

26. Ever so we der steede hale melt, dat man mit zwen of me vanne raede zûbrenge mach, de sal nummer in der steede rait komen.

III. Dit is de gûlde.

1. Inde want sich unse heren vanne rade, die burgermeystere, die rentmeystere duche versument inde arbeident umbe der stede wille, darumbe sal eyne elich van in haven dat jair zwenzich m. paymentz, mit namen zû Paischen vûnve, zû Pyncsten vûnve, zû Alreheilgenmissen vûnve inde zû Kyrnaicht vûnf m., inde eyne veirdeyl wintz zû elichme der vurg. hokezide.

2. Ever so wilch rentmeyster of burgermeister inne rade sikt, de sal neit dan eyneveldige provende haven an allen dingen.

3. Ever so wat die Juden deme nuweme rade gevent zû ingange inde zû cronegelde inde desgelich durch dat jair, ast gewoinlich is, dat mach der rait mit den burgermeysteren behalden.

4. Ever so wanne dat man rechgent up der rentkameren zu drin maïnden, so sal elich raithere. rentmeyster, burgermeyster inde de darbi

¹⁾ Vgl. unten Nr. 210 § 3.

geschikt is van in haven eyne halve m., de da is, vur ir essen; inde we da neit in is, deme sal man neit geven.

5. Ever as die leste rechgenunge gedain is, so sal eyn eclich raithere, rentmeystere, burgermeystere inde der bisitzer haven zweifl tûrnose vur ir essen inde eynen reyail inde ein veirdeil wintz vur sinen usgang.

6. Ever sal man eclichme raitheren, burgermeystere inde rentmeystere geven zû S. Margareten missen zweifl turnose vur sinen stûre.

7. Ever sal der rait zû vere ziden binnen irme jare, as sij dat zidich dúnkt, as man búwit, der stede bú besein; inde we van in mitgeit, de sal haven umber zerzijt dri turnose inde eyn veirdeil wintz. Inde weirs me noit ze besein, dat solin si doyn inde darumbe numme hain dan as van eyne gezide geburt, ast upme hûis gewoinlich is.]

8. Ever wurde eyn urdeil beroifin van eynchme des raitz richtere upme hûis vur den rait, so sal eclige partye dar brengin eyne m.: de nedervellich wirt, de verluist sine m., der ander neit. Dat mogin degene die dat urdeyl wisint mit den rychterin deylin.

9. Ever as der rait der stede penninghe inde tülle verpeycht ¹⁾, so sal man von deme mailpenninge geven umber van deme jare zeyn marc, van deme vertscherepenninge zeyn m., van deme herepenninge vûnf m., van deme salzpenninge inme Ryne vûnf m., van deme salzpenninge upme lande vûnf m., van deme wigepenninghe vûnf m., van deme wollepninge vûnf m., van deme wegepenninge dri m.: also we mainch jair ast der rait uleint, dat sij van eclichme jare den vurg. winkoyf upbueryn solin inde deylen dat under sich, inde de burgermeystere dat halfscheyt inde vort den anderin reedin dat halvesheit. Vort so watkunue penninge me zû verpeychten weren, da sal man af nemen winkoyf na gebur inde deylen, ast vur geschreven steyt.

10. Ever wat deme rade ervelt van presencien van den richterin up der burger hûis inde van des raitz amptheirren, ast gewoinlich is, dat sal der rait inde der bysitzer up der rentkameren deylen under sich zû der lester rechgenungen: inde eclich van in sal haven sine provende as der wide rait, behaldin den wegemeysteren irre halver provenden inde irs reychtz inde den richteren up der burger hûis irs reychts.

11. Ever kûympt eynge sache of clage vur den rait, of bedarf eman des raitz, van deme sal geyn raitheirre geneys, gave, noch neman van sinen wegen nemen, noch vurdedingen dat ime zû nûtze mûge komen dat jair dat he in raide sizt of darna, anc argelist.

14. Wulde man ever eynche punt us deme boichge doyn, so sal man allen reedin eynts dar gebedin up den eyt, up die maicht inde up die hoboisse: inde man sal haven zwene man weder eynen, e man eid usdûe: behalden allen reedin volkomen maicht mit den zwenindeeychzig heirren, of sie die bi sich nemen willent, in dit cydboich eid me zu schripen: also

¹⁾ Vgl. unten Nr. 204.

Verlag von Emil Föbber in Weimar.

Socialgeschichtliche Forschungen. Herausgegeben von
L. M. Hartmann und Stephan Bauer.

Heft 1: **Konrad Häbler**, Die Geschichte der Fugger'schen
Handlung in Spanien. 5. - M.

2: **Gustav Schönfeldt**, Beiträge zur Geschichte des
Pauperismus und der Prostitution in Hamburg. 5. - M.

3: **Ivo Pfaff**, Ueber den rechtlichen Schutz des wirt-
schaftlich Schwächeren in der römischen Kaiser-
gesetzgebung. 2. - M.

4: **W. Claassen**, Schweizer Bauernpolitik im Zeit-
alter Ulrich Zwingli's.

5 6: **M. Tugan-Baranowsky**, Geschichte der russi-
schen Fabrik im 19. Jahrhundert. Autorisierte
Uebersetzung aus dem Russischen von B. Minzès.

Eugen Fridrichowicz, Die Getreidehandelspolitik des
Ancien régime. 6. - M.

Thomas H. Huxley, **Sociale Essays**. Berechtigte deutsche
Ausgabe mit einer Einleitung von Alexander Tille.
5. - M., vornehm geb. 6. - - M.

Inhalt: Die natürliche Ungleichheit der Menschen. Natür-
liche und politische Rechte. Kapital, die Mutter der Arbeit.
Anarchie oder Bevormundung? Staatsnihilismus. Der
Daseinskampf in der menschlichen Gesellschaft. Ethik und
Entwicklung. Thomas H. Huxley von A. Tille.

Georg Liebe, **Das Kriegswesen der Stadt Erfurt** von
Anbeginn bis zum Anfall an Preussen, nach archivalischen
Quellen. 2. - M.

Anton Mell, **Die Lage des steirischen Unterthanen-
standes**, seit Beginn der neueren Zeit bis in die Mitte
des 17. Jahrhunderts. 2,50 M.

Max Müller, **Die Getreidepolitik, der Getreideverkehr und
die Getreidepreise in Schlesien während des 18. Jahr-
hunderts.** 5. - M.

John Rae, **Der Achtstunden-Arbeitstag**. Autorisierte
Uebersetzung aus dem Englischen von Julian Borchard.
5. - M., geb. in Leinw. 6. - M.

Adolf Schulten, **Die römischen Grundherrschaften**. Eine
agrar-historische Untersuchung. 3. - M.

Zeitschrift für Kulturgeschichte. Herausgegeben von
Georg Steinhausen. Jährlich ein Band von 6 Heften.
10. - M.

Zeitschrift für Social- und Wirtschaftsgeschichte.
Herausgegeben von Stephan Bauer und L. M. Hart-
mann. Jährlich ein Band von 4 Heften. 12. - M.

Ausgewählte Urkunden zur Deutschen Verfassungsgeschichte

von
G. von Below und **F. Keutgen**
I. Band

Urkunden

zur

Städtischen Verfassungsgeschichte

von

F. Keutgen

II. Hälfte



Berlin
Verlag von Emil Felber
1901.

Verlag von Emil Felber in Berlin.

Früher erschienen

Urkunden
zur
städtischen Verfassungsgeschichte

von
F. Keutgen
I. Hälfte.

Preis 3.60 M.

Das Buch ist in den bisher vorliegenden Kritiken glänzend besprochen und hat seine praktische Brauchbarkeit schon an mehreren Universitäten erprobt.

Keutgen,
Urkunden zur Städtischen Verfassungsgeschichte.

Ausgewählte Urkunden
zur
Deutschen Verfassungsgeschichte

von
G. von Below und F. Keutgen

Band I.

Urkunden
zur
Städtischen Verfassungsgeschichte

von
F. Keutgen.



Berlin
Verlag von Emil Felber
1901.

Urkunden

zur

Städtischen Verfassungsgeschic

von

F. Keutgen.



Berlin

Verlag von Emil Felber

1901.

Alle Rechte vorbehalten.

dat allen reedin gebodin werde up dri dage, dat man sich de has berade, up den eyd, up die maicht inde up die hoboisse, inde mit deme meysten parte verseyt der punte die man drin schreven wilt.

He geit dat eytboich us, dat der rait swirt.

IV. Dit is van des raitz meysterin.

1. In den eirsten, as eyn rait gekorin is, so solen sij vragen, of eman van in eyngis heirren rait si, inde gein des us na alle irre maicht.
2. Ever so wanne der rait zûsamen is umbe der stede noit, so in mogin sij engeyme raitheirren urlof geven van in zû gain, id in ge sunderligin die stat ane. Geyt he darinboven van in, he gilt die boysse die in des raitz boychge geschreven steyt.
3. Ever so wat sache die zeirst vur den rait kuympt die solen sij zeirst vurkeren, as sij dat zidich dunkt.
4. Ever sal man eyne ecliche sache verendene binnen veirzein dagen darna dat sij vur den rait kuympt, of man mach, sunder argelist.
6. Ever so wat brieve gessant werdent, die solen sij deme rade antwerdin, e der rait gescheide, inde danneaf antwerde dan doyn geven, of man mach.
8. Ever we vurme rade of vur iren richteren smelich of ungehoirsam were, den solin sij doyn wedden, of sij willent, up des raitz genade dat zû besserin na sinre bruchgen, ast den rait zidich dunkt.
9. Ever in sal der rait gemeynlichen noch neman van in sunderligin eynch essen haven heimeligin noch offenbair van der steede gûde, noch zû essen lenen up der steede gût, id en ge sunderligin die stat ane: also dat sij der steede inde irs selvis ere daane bewarin, ast gewoinlich is, nademe dat sij sich haint verbunden truweligen in raede zû sitzene.
10. Inde in derselver wis mogen des raitz meystere wyn geven ane argelist under iren gesellen, wa dat meyste part intgeinwordich is, inde oych nemanne anders, id in si mit willen des meysten partz vanme rade. Geve der meyster of die meystere herinboven emanne wyn, dat solin sij sagen deme rade dat eirste dat sij bi den rait koment, inde weme, wieveil inde warumbe sij dat gedain haint, bi irme eyde.

V. Dit is van den rentmeysterin.

Si solin sweren zû den heylgin, alle die punt, die herna geschreven steint, stede ze haldene, as verre as sij sich mit iren witzzen bewarin mogin ane alrekunne argelist:

1. In den eirstin, dat sij der steede gût truweligin bewaren solen, zû intfangin, uszegeven, inde bescheidene, reichte rechgenunge danaf doyn.
2. Ever solin sij zû allen dryn mainden rechgenen deme rade, de zerzijt sizt.
3. Ever solen sij alle jairs, as sij rechgenen solin, up der Burger Hûis swerin, ast gewoinlich is, reichte rechgenunge ze doyn van alle deme dat sij van der stede gûde intfangin inde usgegevin haint.

4. Ever solin sij beyde eynen slussil hayn, inde die zwene bisitzere mallich eynen, da man der steede güt mit beslúist.

5. Ever in solin sij noch neman van iren wegen eynge gave noch deynst van emanne nemen, dat van der stede of van der rentmeysterscha wegin darrüerende si.

6. Ever solin die, den der steede penninghe bevolen werdint zú int fangen, mit irs selvis live wardin inde neit me geneissen, dan in die rentmeystere gelyoft havent. Die des wardent, solin dit sweren zú den heilgi vurme rade.

7. Ever so wilchir neit inme rade in is, de sal bime rade neit sitze in rade, man in bebode ime dan dar.

8. Ever solin sij der stede gewer, watkünne die sint, nemanne lene noch geven, noch wat zú der stede búwe gehürt, die stat in bedortz da selver: der rait he in geifs dan urlof.

9. Ever solin sij die lüchte under der Marporzen allewege doyn be lüchten.

10. Ever sal irre eclich zwey pert steitlich halden, inde irre eclich sal haven des jairs seiszich m. Koltch paymentz inde sine vere hogezid mit deme rade, irre si eynch inme rade of neit; inde wilch van in inn rade is, de sal darumbe sine hogezide neit dubbil hain, vort dat inn eydboichge in bescheidin is inde neit me.

11. Ever sal des rentmeysters vrouwe, in des huis dat man rechger die leste rechgenünge des jairs, haven eynen regail, inde dat gesinde da eyne m. Koltch paymentz inde neit me, vur noch na.

[Zusatz um 1360.] 12. Ever solen sy beede alle jairs zu Kirsnaich manlich eyn par cleeder mid bunten gevodert haven, desselven des de steede paffen havent; ind en sülen geene cleeder noch nüz noch meir loin hain van eynichme deinste of arbeyt dy sy der steede doint of n mailtz zuvallen mach.

[Um 1350—60.] 14. Ever bi wilchme heirrin der stede win lei deme sal man des jairs geven vünfindezweuzich m. vur kelrehure vur sir arbeit inde sintz gesintz vur offergelt inde vur cronegelt; inde he sal ó vas behalden mit der moder inde neit me, bime eyde.

[1341]. VI. Dit is van deme wideme raide.

1. Der rait de usgeit sal schicken inde bewaren, dat die zwene: deeychzich in den kirspelein andere zweneindeeychzich, der eyn eclich ald sij dan zwenzich jare, kesin up den dach, of man mach, die swerin solt vur den die der rait darzú geschikt hait: truweligin in rade ze sitze dat minste part deme meystin ze volgene, so dat deme meystin parte ó maicht blive inde man sij gewerdin laisse; hale ze haldene, as mant gebüit; den brief inde dat eidboich ze haldene; nazevolgene, as man gebüit up ire boisse, inde die zu geldene: deme rade navolgin inde in truweligin bestendich sin, wanne dat man in dat gebüit.

168. **Köln:** Neuwahl des Rates. Aus dem Eidbuch vom 22. II. 1372.

Stein, I. Nr. 28. S. 81.

..... Id si kunt allin ludin, dat der rait der steide van Colne de vuzijtz gemacht is geweest um nuz ind urber der gemeinre stat ind burgere ind zo duren plagh alleweige van zein jarin zo zein jarin ind nu veranderwerft was: so hain wijr der rait nu zerzijt mit den widen reden ind mit unsin vrunden, de wijr darbij geheischt hain, angesein nuz ind urber de alleweige davan komen sint, ind hain eindrechtlichin wir rait mit den vurs. unsin vrunden einen rait gemacht, de aingain sal in den jaren uns Heirren dusent druhendert ind zwiindsevenzich des neisten Maindagis na Reminiscere ind durin sal vort zein jair lank na einander volginde na datum dis boegs: dat is zo verstain, dat man keisin sal 15 heirrin, de nutzen ind de besten de man haven mag van den geslechtin, na ynnehalde dis eitboichs herna volginde. Ind alsus sal man oich keisen einen widen rait, der ym gezale sijn sal 31 der nuzster ind der beirfster de man haven mach, so wa de binnen Coelne gesessin sint; wilge 15 ind 31 alleweige jaers samen einen eit doen soelen, al punten ind articulen dis eitboichs vur ind na geschreven, neit usgescheidin, vaste ind stede zo haldin.

169. **Köln:** Beratung und Abstimmung der beiden Räte. [1394—1395.]

Stein, I. S. 167.

Item wilche zijt der rait oyven ind unden zo raide ghaen sal, so solen sij, dat yerste sij ingheent, der enge rait in syne camer ind der wijde rait in sijne camer gaen; ind unse heirren oyven solen up der steede sachen spreken ind yren syn dem wijden raide untbieden; ind of yn dan des syns genoegt, so sal he moege ind macht hain; ind of dem wijden raide des syns nyet en genoegde, so solen sij sementligen bijeyn gaen ind darup syns partz oeverdragen.

170. **Köln:** Amt der Bürgermeister. [Um 1400: Zusatz im Eidbuch von 1341.]

Stein, I. Nr. 67.

Ditz der burgermeystere eyt.

1. In dem yrsten so solen dye burgermeystere zo den hilligen sweyren, mallich van yn zwey pert zo hain ind zo halden, dye yn eerlich syn; ind so wa yn der eynich afgienge of der eynich verkoeften, so sal der burgermeystere, dem dat afgegangen were of dat verkouft hette, by syme eyde bynnen vierzien nachten eyn ander pert weder in dye stat haven.

2. Vort solen dye burgermeystere up der straisen myt yren steyv gain, ind solen in den rait nyet gaen sij en dragen yre steyve, as van ald gewoenlich is geweyst.

3. Vort solen dye zwene burgermeystere zertzijt yekliger des jairs v der stede wegen 200 gulden hain, dye man yn up der rentkamern beza sal, as zo yekligem halven yair dat halvescheyt; ind darzo solen sij van steede wegen zo Kyrsmysen gelijch myt den rentmeysteren gecleyt werd ind solen dye burgermeystere gelijch unsen heren v. r. yekliger presen ind wijn hain; ind vort alle ander zo verval dat dye burgermeystere pla zo haven dat sal af sijn, usgescheyden alsulchen recht ind berys as geburt van den vyschkarren up dem Vyschmarte.

4. Vort sal der burgermeystere schrijver zo Kyrsmysen myt Math ind Johanne, unser heren durwoeteren, gekleyt werden, ind darzo van rentkameren zo yekligen dryn maenden $6\frac{1}{2}$ m. haven; ind zwene an der burgermeystere knechte, as Tilgin ind Sijpgin nu synt, dye sal n kleyden myt Moir ind anderen der stede werkluden.

5. Vort en sal der burgermeystere schrijver noch dye ander knechte geyne vysche up Vyschmarte heyschen noch gesynnen; ind o en solen dye vurg. knechte den beckeren in yren huysen geynrel oyverlage doin.

6. Vort sal eyne ungewoende vur der burgermeystere gerijchte v m. zo boussen gelden: also doch dat dye burgermeystere dye mai haven solen van der boyssen zo layssen, na dem sij dye sachen an c personen vyndent.

7. Vort solen dye burgermeystere zertzijt dye gerijchte upper Bur Huys, upme Korenmarte ind vurme Sternen halden ind bewaren, so v dye van alders gehalden synt: dat is zo verstain, dat man up dem Kor marte ind vurme Sternen van essenre spysen ind van dranken rijchten ind van anderen geynen schulden dye boyven 10 m. treffend syn; us scheyden of eynich man up den anderen brieve ind segel hette vur all gerichten yem zo antworten.

8. Vort sal man van bekenntnissen vur den burgermeysteren gev ummer van der mark 4 d.; ind vort van eyngen penden zo erdyngen, en sal man nyet af geven, as man vur plach zo doen.

9. Vort were sache, dat cynich wijnzepper yeman syne maysse ny en geve in gepeygelde fleschen of kannen, ind dat den burgermeyster geclait wurde: so we dat dede, de sal den burgermeysteren 10 m. boyssen gelden, na dem sij dye bruche vyndent; ind desgelijchs solen ouc dyeghene dye dye gepeygelde fleschen ussenten, of kannen dye zo gro were, dyeselve boyssse gelden.

10. Vortme so wilch man of wijf yeman synen wijn untroege me da he bezailt hette, dat man kuntlich an yem vunde ind den burgermeystere vurqweme: de sal gelden 10 m. zo boussen of up dye leyder zo setzet as dat gewoenlich is.

11. Vort so solen dye burgermeystere unsen heren v. r. zerzijt zo yekligen dryn maenden rechte rechenschaf doin up den eyt van alle dem dat gevallen is van boussen ind van alle den sachen dye yn van der burgermeysterschaf wegen up geburt zo heyven; ind wat sij davan upgehaven haint, wavon of watkonne dat sij, dat solen sij des Gudesdages darna up dye rentkamer leveren: also doch dat sij in den lesten dryn maenden inbrengen ind vorderen solen allit dat yn van dem ganzem jair achterstedich is, na yrre moegen, ind dat up dye rentkamer leveren.

12. Vort solen dye burgermeystere dye van nuwes gecoiren werdent alle jairs, so wanne man yn den staf gheeft, vur unsen heren v. r. zerzijt sitzende zo den hilligen sweiren, alle dese vurg. pûnte, dye an sij treffent, na yren besten synnen vaste ind stede zo halden, ind meynkouf zo verdryven, ind geyn genos van nyeman zo neymen van eynchen sachen dye dye burgermeystere antreffen mach, oevermitz sich selver of yeman anders van yren wegen; ind dat sij ouch alle wechen solen zwerens gain wygen: yd en beneme yn dan lijfsnoyt, ayn argelist, as dat gewoonlich is.

13. Vort der burgermeyster dem dat segel bevoylen wirt, de sal dat selver bewairen ind sal des segels nyeman anders geleuven, weyder wywe noch kynde, doichter noch soyne, noch nyeman anders; mer der burgermeyster sal dat segil alzijt in syns selfs hoyden hain, ind wat zo segelen geburt, dat sal der burgermeyster by syme eyde alzijt myt syns selfs hant segelen, so he duntzste kan.

[Um 1410]. 14. Vort dye burgermeystere, as sy yren eyt gedaen haint, up den yrsten dach darna as yn umb geburt zo ryden wygen, dat sy asdan boyen 16 pert nyet haven solen.

171. Osnabrück: Ratswahlordnung. 1348.

F. Philippi, Hansische Geschichtsblätter, Jahrg. 1889 (Leipzig 1891), S. 159—161.

1. Umme vrede, umme ere, umme gheruchte, umme nut unde umme bederf unser stad to Osembrugge sin wi . . schepenen, de in deme jare do men scref na Godes ghehort dusent dre hundert jar in dem achte unde vertighesten jare den raeth derselven stad to Osembrugge besethen, des to rade worden unde hebbet ghesatet in ewiger sathe mit rade der wysheynt unde mit wulbort unser menheynt, dat ein jewelik unser bûrghere de eghenen rok hevet binnen Osembrugge, — ane deghene de in dem rade gesethen hebbet, — scûn alle jar des neysten daghes na Nyen Jare gaen up dat Hus, dar men de . . schepenen kesen sal, wanne men de clocken lut: we des nicht ne dede, den sal men penden vor dre schillinghe Osembruggisch, alse des stades olde recht gewezen heft.

2. Unde so scûn de sesteyn schepenen, de dat jar den raed besethen hebbet, gaen up dat Hus sesteyn de menheynt unde dobbelen dar mit dren

stenen eynes worpes; unde de lyken in den worpe scûn sich liken al langhe, dat it kome up eynen den meÿsten unde eynen den minnesten den worpe.

3. De twe scûn dan sweren in den hiligen, dat se kesen na yren besten wane sesteyn man: also veere van der Nyenstad, veere in sunte Johannis letschap, veere Butenborch, twe Binnen Borg unde twe in der Haze letschap. Unde de eyd sal aldus wezen: dat se de kesen ane voresat unde sunder voresprake; unde dat se dat ne doen noch laten umme leyd, noch umme jenigerleye ding dat de rechticheyt hinderen moght se ne kesen deghene, de se wenen bi yren besten wane, de to den kore unde der stad nutte sin.

4. De sesteyne de de twe dan keset, de scûn [sweren] in den hiligen dat se kesen veere upper Nyenstad, veere in sunte Johannis letschap, veere Butenborch, twe Binnen Borch unde twe in der Haze letschap, de schepenen vort kesen. Unde de eyd sal aldus staen: dat se de kesen ane voresathe unde sunder voresprake; unde dat se dat ne doen eder ne late umme leyf, umme leyd eder umme jennigerleye ding dat de rechticheyt hinderen moghe, se ne kesen deghene, de se wenen bi yren besten wane de to den kore unde yrer stad nutte sin. Also se den eyd gheswore hebbet, so scûn se alle sesteyne gaen in de eyne letschap vore unde in den anderen na unde kesen daruth, also hyr voregescreven steyt. Were dat se des kores nicht endrechtigh werden ne kûnden, so sal men den merere hope volghen.

5. De sesteyne de dan darto ghekoren werdet, dat se de schepene kesen scun, de scûn sweren in den hilighen, dat se kesen sesteyn schepenen veere von der Nyenstad, veere in sunte Johannis letschap, veere Buten Borch, twee Binnen Borch unde twe in der Haze letschap. Unde de eyd sal wesen in der wize, also de sesteyne vore ghesworen hebbet. Were dat se des kores nicht endrechtich ne worden, so sal men den meÿste hope volghen.

6. Ok ne scal men nine beruchtete lude eder ninen man de selve in siner personen wanbordich si unde ninen man de sich selven vryghet koft heft in den raed des stades to Osembrugge kesen: were, dat solike lude, als hir jotto uthghesproken sin, witlike oder unwitlike in den raede ghekorn worde jenich man, so wanne dat gheeschet unde bewunden worde so scûn deghene de de schepenen ghekoren hebbet wedder to gadder gaen unde kesen andere schepenen in yre stede; unde de scûn uth de raede gaen.

172. **Straubing:** Wahl und Vereidigung des Rates. [1477 bis 1481.]

E. Rosenthal, Beiträge zur deutschen Stadtrechtsgeschichte. I u. II (Landshut u. Straubing.) Würzburg 1883, S. 303—307. Aus dem „Roten Buch“

I. Wan und wie man den rat setzen sol.

1. Item den camerer¹⁾ und rate sezt man gemainlich an *andern*²⁾ Sontag vor S. Michelstag. Darzue vordert man ein ganze gemain auf das Rathaus.

Und so nu der camerer mitsambt dem innern und aussern rate, die des vergangen jares chamerer und rat gewesen, in der ratstuben bei einander versambt sind und ain gemain völliglich auf das Rathaus chombt, so gend dan derselb chamerer, die vom innern und aussern rat die vor gewesen sind, hinaus zu der gemain und sagt der chamerer, er sei nu das vergangen jar statcamerer gewesen. Het er das chameramtb wol ausgericht und verwesen, das sähe er gern; wo er des aber nicht wol verwesen hette, so sei das doch mit seinem willen nicht beschehen, wan er hab nach seinem vermügen seinen getreuen vleis getan; dan das ein chamerer vileicht nit einen ieden verdienen mug, so er anders dem amtb genueg thuen welle. Und ret darauf: also gib ich das cameramtb auf; und legt das sigil und die schlüssel vor der gemain nider auf einen tisch.

2. Darnach erzelet der chamerer der gemain, das mein hern vom innern rat mitsambt den steurhern die vergangen wochn von gemainer stat wegen rechnung aufgenommen haben: von erst an Montag vor dem pawmaister, am Eritag vor dem zolner, was die von gemainer stat wegen das vergangen jar gepaus und aller der stat notturft halben gehandelt, eingenomen und ausgeben haben. Und können in iren rechnungen nicht anders versteen, dan das si das redlich und erberlich gehandelt haben; des si ine vom innern rate und darnach die vom aussern rate auf ir anbringen dank gesaget haben. Dieselben rechnung mitsambt andern der stat einnemen und ausgeben der steur und aller sachen halb, hab darnach der chamerer mitsambt den steurhern auf sich genomen und ainem innern rate rechnung davon getan, das ime der inner rat dank gesaget haben, als des die vom innern rate ein gemain wol berichten werden. Und gend darauf der camerer und steurhern hinein.

3. So erzelet der inner rat der ganzen gemain, das si in den rechnungen des pawmaisters, zolners, des camerers nicht anders verstanden haben, dan es sei treulich und erberlich gehandelt. Es haben auch der inner und aussere rat ine aller irer mue und guten vleis treulich gedankt: desgleichs mugen ine ain gemain auch dank sagen.

Danso geend der chamerer und steurhern wider heraus zu der gemain. Alsdan sagt ine ein gemain auch dank. Item es mag auch ain camerer durch bevelnus eins rates der gemain zu erkennen geben, ob es wol oder übel in der camer stee oder was gemaine stat angangen sei. Das ist vor

¹⁾ Bürgermeister. Der Name Bürgermeister kommt in Straubing erst 1509 vor. Bis Anfang des 15. Jahrhunderts versah das Kammeramt der Unterprobst des Augsburgers Domkapitels. Rosenthal, S. 228 f.

zeiten beschehen. Oder man mag das nicht erzielen, wie man das in rat erfindet.

4. Darnach ret aber der chamberer: nach dem und mit alter guter löblicher gewonhait herkomen sei, das man auf den tag einen rat widerumb furgenomen und erwelet hab und das man an ein regiment nit gesein mug: so so sei mit gewonhait herkomen, das die vom innern rat, die des vergangen jars des innern ratz gewesen sein, hinein geen und das si welen und geben siben darzue, nämlich zwen, die des vergangen jares des aussern rates sein gewesen, zwen aus der gemain und drei aus den hantwerchern —, ainen von den pecken, ainen von den fleischhackern und ainen von den wolburchen —, das dieselben siben: wem das geval, der mug darumb aufhaben.

Darauf geend die vom innern rate hinein und welen die siben, als vorbegriffen ist, die ainen innern rat auf das könftig jar erwelen sullen.

Und so der inner rat die siben weler furgenomen haben, so lassend si den statschreiber die aufschreiben und geend heraus zu der gemain und lassen die lesen.

Wer dan die siben weler sind, die sullen dem statschreiber geloben und swern mit aufgerekten vingern den hernach geschriben aid.

II. Das ist der weler aid.

1. Wir swern, das wir acht zu einem innern rate auf das könftig jare furnemen und welen wellen die gemainer stat treulich vor sein, die auch nuz und tuglich darzue sein, als mit alter herkomen ist, damit onser genedige herschaft und gemaine stat versehen sei; und darinne nicht wellen ansehen weder lieb, gunst, unwillen, freundschaft oder veintschaft, neid noch has, miet oder gab, noch nichtz anders dan die Götlich gerechtigkeit und unser gewissen, treulich an alles gevärd. Des pit uns Got zu helfen und al heiligen.

2. Dieselben siben weler geend dan hinein in die ratstuben und welen die acht die auf das könftig jar des innern rates sein sullen. Und wan si die erwelet haben, so lassen si den statschreiber die aufschreiben und geend damit heraus: so list der statschreiber die acht, die zu dem innern rate furgenomen und erwelet sind.

Und wan die verlesen sind, so sullen si herfur steen und dem statschreiber geloben und darauf swern den hernachgeschribnen aide.

III. Des innern rates (oder äussern)¹⁾ aide.

1. Nachdem wir zu einem innern rate auf das könftig jare furgenomen und erwelet sein, also sweren wir unser genedigen herschaft zu iren rechten, des gleichs gemainer stat auch zu iren rechten und freihaiten: das wir gemainer stat nuz und frommen alzeit betrachten und furdern und iren schaden wenten wellen nach unserm vermugen und verstäntnus; auch zu

¹⁾ Zusatz.

em rat gengig sein, wan wir darzue gevordert werden; sunder den rat ersweigen, nichtz daraus sagen, auch treulich raten und das pest furnemen em reichen als dem armen und dem armen als dem reichen, und nichtz arine ansehen weder lieb u. s. w., wie in II 1.

2. Darnach sagt der alt chamerer — oder ob derselb chamerer nicht nderumb in den innern rat gewelet oder [nit] gegenburtig wär, so sol das in ander vom innern rat thun —: als mit alter löblicher gewonhait herkommen sei, das die vom innern rat zwelf aus der gemain zu ainem aussern rat zu in nemen und welen sullen auf die aid die si gesworen haben, wie mit alter herkommen ist, die von einer gemain wegen bei in sitzen umb des willen, das man nit albeg ein gemain bedürf vordern: wem das geval, der mug darumb aufhaben.

Dan so geend die 8 erwelet vom innern rat hinein und welen 12 aus der gemain auf das künftig jar zu einem aussern rat und lassen die auch aufschreiben; und geend heraus und lassen die vor der gemain lesen.

Und wan die 12 gelesen werden, so sullen si auch herfur steen und dem statschreiber geloben und darauf swern den obgeschriben aid, in mas und form wie die vom innern rat gesworn haben.

3. Furbas sagt der vorder chamerer — oder ain ander des innern rats, ob der vorder chamerer nit gegenburtig wär, — vor der gemain: so nu ain inner und aussern rat furgenomen und erwelt, so sei man doch eins vorgangs und eins chamerers notturftig, den man aus den achten vom innern rat erwelen sul: wem das geval, der mug darumb aufhaben. Und geet dan der inner rat hinein. So fragt dan der statschreiber die 12 vom aussern rat, von erst ir ieden besonder auf seinen aid den er gesworen hat: welcher in aus den achten vom innern rat auf das künftig jar geval zu ainem chamerer, ausserhalb des der das vergangen jar chamerer ist gewesen.

Darnach fragt er die pesten von der gemain auch besonder, welcher ir iedem aus den achten gevalle zu einem chamerer.

Nachmals sagt der statschreiber der ganzen gemain, welcher furgenomen sei zu ainem chamerer, wer in darzue geval: darumb mugen si aufhalten; und ob ir mer dan ainer oder zwen in den wal sein, umb ir ieden besonder aufhaben lassen.

Darnach heist man die 8 vom innern rat heraus geen zu der gemain: und wer durch die maisten wenig oder ainhelliglich zu einem chamerer furgenomen und erwelt wirdet, dem sol der statschreiber der stat secret und die steurschlüssel antburten.

4. Furbas ret der erwelt chamere: nach dem wir unserer genedigen herschaft jürlich von gemainer stat ein steuer abnemen und geben müssen, so man furneme, wer doch an der steuer sitzen sulle zusambt dem chamerer und statschreiber. Dan so welen die vom innern rat zwen aus den elfen vom aussern rat, und die vom aussern rat, wie von alter herkommen

ist, zwen aus dem innern rat, die mitsamtb ainem chamerer und schreiber an der steur sullen sitzen.

Darnach nimbt man in dem rat fur, ob man die steur vor nich geschriben hat, wen man darzu ordnen und schicken wel. Ob man die steur vor anschreiben lies, dadurch sich die inleut zu der zeit von der stat täten, die villeicht fürpas herwider kämen, das man der mer beträte, die das vergangen jar oder lenger hie gewonet hette: sich zu der zeit anderswo enthalten: so nimbt man doch vor oder he fur zwen aus den zwelfen vom aussern rat und aus den drein hantwe — ainen voñ den pecken, ainen von den fleischhackern und ainen von wolburchen, — die weler sind gewesen, oder wer die tuglichisten sind. Darzue söllen auch geen der statschreiber, der fronpot, bed diener und des statschreibers schreiber, der gibt man ir iedem 32 d

5. Weiter ret der chamerer: als mit alter gewonhait hercome das ain gemain von des statschreibers und statdiener wegen das zu rat gesezt haben. Wem das geval, der mug auch darumb aufhaber

Und darnach mer, so nu die zeit kome, das man ainen ober: furneme, sei mit gewonhait herkomen, das ain rat ein erberge gemai irem gutgeduncken zu ine vordern zu komen, und denselben vo gemain erzelen, wer umb das obergericht gebeten hab, und welich aus den geval zu einem oberrichter. Die setzen dan das zu dem welchen si darzue furnemen.

Darnach geend der chamerer, inner und ausser rat, die erwele hinein in die clainen ratstuben und nemen etlich erberg von der 4 und auch die weler mit in und haissen hertragen wein, käs und brot und krapfen: das zalt der zolner, und schaiden damit ab.

173. Erfurt: Verpflichtung der erzbischöflichen Beamten den bürgerlichen Lasten. 22. VI. 1271 ¹⁾).

C. Beyer, I. Nr. 248.

Nos Guntherus Vicedominus miles, Guntherus Alboldi magistrus sulum et alii consules Erfordenses, videlicet Fridericus Bitterolfus, Al ante Pontem, Sifridus de Northusen, Hermannus Bizcorn, Thymo Lodewicus de Biltersleibin, Theodericus Schoinzagel, Siboldus Bisigehardus de Lubelin, Giselherus Vicedominus, Gotscalcus de Smic et Conradus Hotermannus cupimus esse notum, quod pro u reipublice et honore civium statuimus et volumus a nostris quibus civibus inviolabiliter observari: quod, quicumque officium aliquod v comparare, deinceps in futurum idem ad operas civitatis facere

¹⁾ Bestätigt durch den Erzbischof, 15. X. 1274. Beyer, I. Nr. 27: ferner unten Nr. 179.

servicia debita et consueta de omnibus bonis suis tamquam alii nostri cives, illa pecunia duntaxat excepta quam pro tali officio dinoscitur donavisse. Debet etiam idem ab excubiis et nocturnis vigiliis esse simpliciter absolutus, et alicui respondere in iudicio non tenetur, quemadmodum alii officii hactenus facere consueverunt.

174. **Frankfurt:** Uebertragung des Schöffenamtes. 15. III. 1353.
Boehmer, S. 627 f.

Ich Hanneman von Holtzhusen, ein scheffen zu Frankenford, irkennen und dun kund allen den die dyse[n] bryf anehind adir horind lesen: also ich und die andirn myne middescheffen zu Frankenford, der siddir der zit ein teil von todis wegin abe ist gegangen, eyne ordenunge und eyne saezunge undir uns han gered und gemacht um die kure scheffen zu kysene, so des nod ist, also die bryfe besagint die wir darubir mit einandir gemacht und besigeld han; und die erste kure uf mich ist gefallen und irstorben von todis wegen Johans Frayschis selgen, das ime God gnedig sij: dasselbe scheffennamt und die kure desselbin scheffennamptis han ich gegeben und gelaot und gebin es rechtliche und redeliche mit dysem myne uffen bryfe an Lotzen von Holtzhusen, mynes brudir Lotzen son, und han gekorn und kysen mit dysem bryfe den selbin Lotzen zu eyne scheffen an des vorenant Johannis Frayschis selgen stad und nyemanden undirs, ane alle argelist und geverde. Und des zu gezugnizse han [ich] Hanneman von Holtzhusen vorgnant myn ingesigel an dysem bryf gehangen und han darzu gebeddin Trutwin Schrenckin, Gypeln von Holtzhusen mynen brudir, Henrichen Wizsen, Conraden von Glouburg und Jungen von Holtzhusen myne middescheffen, das sie ire ingesigele zu myne ingesigel an dysem bryf hant gehangen. Und ich Drutwin Schrencke, Gyple von Holtzhusen, Heinrich Wizse, Conrad von Glouburg und Junge von Holzhusen, scheffen vorenant, irkennen uns, das wir unsir ingesigele zu Hannemans von Holzhusen des vorenantens ingesigel zu gezugnizse diser vorenantens linge, durch siner bedde willen an dysem bryf han gehangen.

175. **Frankfurt:** Richtung zwischen dem Rät und den Handwerkern und der Gemeinde. 11. XI. 1358.

Boehmer, S. 658 f.

Dit ist die richtunge, die wir Ulrich herre zu . . Heynowe . . lantfaut zu Wetreibin virfazset han zuschin dem rate zu . . Frankinford uf eyne ten und den antwerkyn unde der gemeyne zu . . Frankinford uf die idern syten.

1. Zu dem erstin ist gered, das die antwerke und die gemeyne sullen sen alle jar uz den antwerkin und uz der gemeyne zweilfe uf iren eyd,

die sie dunkit, die ratber lute sin. So sal der rat zu Frankinford ader der merer teil alle jar sehsze kisen uf iren eyd us den zweiflen in den rad zu Frankinford, die sie dunkin die dem Riche, dem rat und der stad zu Frankinford die nuczestin sin, ungeargwillegit und unvirldacht von den andern und von allirmenliche me. Und wanne sie die sehsze gekisen, die sollin dar tredin und sollin in truwen globen und zu den heilegin swerin, dem Riche, dem rade und der stad das beste zu werbene und zu radene nach iren bestin synnen, den rad zu helne daz jar, und wanne daz jar us komet ewecliche darnach den rad zu virswigen, glichirwijs alz ob sie noch in dem rade werin. Und diese vorgeschrebin kore sal geschehin alle jar uf den neistin Donerstag nach der Ostirwochin.

2. Auch sullen die scheffin und der rad alle jar burgermeistere . . kiesin, alz es von aldir here komet ist, uz den scheffin, uz dem rate, us den antwerkin adir us den sehszen damidde der rad irmerit ist.

3. Auch ist gered, wers sache das die scheffin adir der rad zu Frankinford keyn das virbuntnisse zu hauf geton hetten mit briffen, mit globeden adir mit eyden, die sollin genzlichin und zumale ab sin und vorbaz keyne craft noch macht habin. Were auch sache, das die antwerke und die gemeynde zu Frankinford keyn das virbuntnisse zu hauf getan hettin mit briffen, mit globeden adir mit eyden, die sollin genzlichin und zumale ab sin und vorbaz keyne kraft noch macht habin.

4. Vorbaz me sollen alle antwerg und die gemeyne und alle die zu Frankinford uzwendig dem rad zu Frankinford sin, die zu iren tagen sin komen, dem Riche und dem rade swerin zu den heilegin gehorsam zu sine und dem Riche und dem rade zu Frankinford undirtenyg zu syme, und sollin daz tun alz dicke, alz des Riches lantfogit und den rad zu Frankinford dunkit, das es dem Riche und dem rate zu Frankinford nod sij.

5. Auch sollen die scheffin zu Frankinford bij irer kore bliben, scheffin zu kisenef uf iren eijd, alz es von aldir here komet ist, und der rad bij syme rechtin und gewonheid, alz sie es von altir here bracht han, ane das e[r] mit den vorgenanten sehszen gemerit ist.

6. Auch sin wir der vorgenant rad, die antwerke und die gemeynde eyntrechtliche ubirkomen umb solich gelt, als wir unserm herren dem keisir eynis teilis gebin sullen und auch an andir stede, das sich driffit mit namen an zweifl tusent phund adir darundir, daz wir das mit eyn glich dragen sollen und in eyner gemeyneschaft bezalin sollin, alz wir auch vore andir schult von der stede wegin bezalit han.

7. Alle diese vorgeschrebin stucke unde artikel und ir yglichis besondern sint in solicher mazse virfasset und uberkomen, das es stet an unsers herren des kaisirs gnadin, ob he das bestedigen und confirmerin wil. Wo he des nicht enwolde, so sal es ab sin, und sal vorbas an synen gnadin stein.

8. Auch han wir uns virwillekoret, willichir undir uns were, unsir were eyner adir me, der diese vorgeschrebin stucke ir eynes adir me breche adir ubere und nicht stede hilde, der solde sin erlos, truwelos und meynedig, und sulde darzu dem Riche mit lybe und mit gude sin virfallin. Alle diese vorgeschrebin stucke sint gered ane alle argelist und geverde.

176. **Frankfurt:** Bericht der Schöffen an den Kaiser über die Schöffenwahl und über die Anforderungen der Zünfte und der Gadenleute. [Nach März 1359.]

Boehmer, S. 665—669.

Dem allir durchluchtigen fürsten, unsirm liben gnedigen herren, Romachen keyser Karln, zu allen ziten merer des Richs und kunyg zu Beheim, eygen und kunden wir uwir scheffen zu Frankenford otmüdecliche unde demudecliche:

Als ir dem ediln herren, hern Ulriche herren zu Heynowe, uwir bryfe sant¹⁾ und he zu Frankenford zu uns qwam und von uweren wegin und nach der bryfe sage zwene scheffen saste, die wir emphanen han nach der bryfe sage, sal uwir gnade wiszen, da uns die selbin bryfe qwamen, das wir da uns frund santen zu unsirm herrin von Heynowe und eygeten ime, das das were widdir unsir gnade und vriheid und were nie me geschehen; wir werin allen dag hoffende, das ir kummen suldit²⁾; und taden in auch herin die confirmacion die wir von uwir gnaden han, und taden in bidden, das he es wulte tun durch God und durch uwir und des Richs willen, und das wir uns auch die bas bewarin mochten, un wulde das virzihen bis an uch. Des mochte uns nicht gedyhen, dan he antwurte uns, he wulde tun nach uwir bryfe sage: wer darwider tede, das lizse he in tun uf sin recht. Da des nicht sin enmochte, da baden wir in um uwir bryfes eyne abeschrift. Da antwurte he uns: ir hettet es ime nicht befolhen. Und ward uns der abeschrift nicht.

Dan wir eygen uwirn gnaden, das unsir gewonheid also von aldir her in komen, das allewege die scheffen scheffen hant gekorn und kysen. Des qwam es, das vor ziten, des unsir ein teyl und auch me luten wole gedekit und unsir ein teyl hant horin sagen, das by unsirm aldirn die scheffen warin irstorbin bis uf sezse. Die sezse kurin andir echte, das ir virzehen wurden. Der virzehen virgynen dar nach abir sezse, das ir noch achte warin. Die achte kurten zu in andir sezse, das ir abir virzehen wurden. Die virzehen sturben uf sybene. Die sybene kuren auch sybene, das ir abir virzehene wurden. Die virzehen virfylen bis uf nune; der nune gyngen dry

¹⁾ 14. II. 1359. Boehmer, S. 662.

²⁾ Vgl. Karls Schreiben vom 8. III. 1359. Boehmer, S. 664.

snelliche nach einandir abe in der zyt, da das sterbin und die pestilencie warin¹⁾. Da kuren die sezse andir echte zu in in deme jare, ee das ja qwam also die dry abe warin gegangin. Auch warin die nune by einandir in der selbin jaris fryst und hetten gerne gekorn; da wart ir eyner als schwach, das die scheffen nicht gerne by in gyngen, also man do die suched und plage sere schuhete, also velen luden kuntlich ist. De sezse kure auch die echte eynmudecliche, und namen uz alle furteil und wulden kei furteil haben, und seyden die sezse auch das den echten.

Lieber gnediger herre! Was hernach stet geschrebin, das ist in de mazse beschrebin, das wir keine sune adir richtunge nicht wollen midd ubirfarin adir gebrochin haben, dan das wir von uwerme gebote und heisse ob ir des horin wollit, das sagen, wy es irgangin ist, ane alle geverde

Zu den ziten, do ir zu Lamparten warit und willin hattit zu Rome dar ir auch qwamit mit der hulf Godis²⁾, des wir Gode zu dankene han da santen die hantwerk, die zunfte, der zu den ziten virzeihen warin, in frunt zu uns in den rat und muten uns zu, das wir sie hanthaben wulden by solichen gewonheyden, also sie von aldir herbracht hetten. Da sprachet wir: des hetten wir keine redde nie gehord, wir kunden in daruf nich geantwurten, und baden sie, das sie uns des irlizzen, und düchte uns, da es widder den rat were. Sie sprachen uns vaste zu also verre, das e ein dag wart gemacht zu den Barfuzzen.

Da sprachen sie abir uns zu und muten uns also vore. Da hette wir gerne geschen, das es virzogen were worden bis an uch. Des mocht uns nicht gedyhen, dan sie sprachen kurz: sie wulden es also gehabit har und wo wir mit in allen, mit namen mit den vorgeantanten virzeihen zunfte nicht enredtin, so sulde es ungered sin; bliebe undir den zunften adi hantwerken eyne uzse mit der nicht gered wurde, so sulde mit in alle ungered sin. Da wurden wir beladen mit groszen sorgen beide von uw und des Riche wegin und auch uns selbir, und eydeten uns selbir undir ei darumme, nach dem also das zu den ziten gelegin was und uns vurqwam, da es bezsir were geton dan gelazzen, sint ir auch zu den ziten uzwendig land warit, und volgeten des. Da mudeten sie uns des beidirsyt bryfe zu geben Da antwurten wir in abir, des dan wir redtin wale, das man dar ubir zwe bucher mechte und das man in die bucher schrebe die stuccke, und das s der bucher eynis hilden und wir eynis; und da namen wir uch und d Riche uz. Abir des enwelden sie in die bucher nicht lazzen schriben, u wulden es nicht andirs, dan als ir in den buchern fyndit geschrebin. Do do ie das hantwerk und zunft sine gewonheid wulde beschribin, da qwam von ie dem hantwerke dry der eldisten adir me von dem hantwerke v uns und gaben uns beschrebin ire gewonheid; und sprachin die dry ad

¹⁾ 1356 circa mensem Augustum et sequentibus. Boehmer, S. 666²⁾.

²⁾ Krönung zu Mailand 6. I. 1355, zu Rom 5. IV. 1355.

me darnach uf iren eyd, das das hantwerk die gewonheid als here brocht hette. Das ist beschrebin, alse ir wale fyndit in den buchern beschrebin¹⁾.

Darnach santen die gadenlude, die zu den ziten nicht in zunften warin und sich siddir zu den zunften machten, ire frund eynis teilis zu uns. Die sprachen von der gadenlude wegin und seiden: das sie sich nie von dem rade gescheiden hetten und werin by dem rade blebin und wulden auch [by] dem rade bliben und wulden sich von dem rade nicht scheiden, und baden das man in gunnen wulde, das sie bie irer gewonheid blebin, alse sie eynis teilis seyden das sie her bracht hetten: mit namen undir andirn stucken, das man in der stad andirs kein gewand sulde snyden dan undir den gaden, uzwendig der mezse. Da duchte uns nach den reddin, alse sie an uns brachten, das wir des icht getun mechten, wand uns duchte es rurete uch und das Riche und were arm und riche schedelich und auch nicht alse here komen was. Auch sprachen da die wullenwybere und andir ein teil hantwerk, das sie das unzitlich duchte, das man ymanne sulde virbyden, der des Richs burger were von Frankenford, das he nicht gewand sulde snyden; dan ein yglich man der ein burger were mochte gewand snyden in der stat, wo he wulde.

Darnach wart von uwern gnaden uwir bryf unsirm herren von Heynowe gesant von der selbin gadenlude wegin²⁾. Mit dem bryfe qwam unsir herre von Heynowe zu uns in den rat. Da antworten wir unserm herren von Heynowe: wir wulden es mit in gerne vur uch bringin; was uwir gnade darzu were, des wulden wir gerne folgen. Des geschah nicht, und des enwas auch der Brust an uns nicht.

Darnach abir qwamen der gadenlude frund von der gadenlude wegin und baden und muten uns alse vore. Da antwurtin wir abir: wir mochten adir enkunden darzu nicht getun ane uch und das Riche. Da sprach eyner uz den, die sie zu uns gesant hatten: mochte es in dan nicht geschehen, so wulden sie sich des bewarit han und wulden sie sich behelfen wo sie mochten, und sulde man ime darum synen hals mit eyner tiel abestozsen adir segen, der worte glich das es sinen hals koste.

Darnach qwamen uf die gaden der gadenlude und der hantwerke etzwy vele und santen nach unserm burgermeister mit namen Lotzen von Holtzhusen³⁾, der zu den ziten unsir burgermeister eyner was; der bad mit ime gen Conraden zu Lewinstein und Hertwigen Wissen, unsir mit-scheffen, und qwamen. Da sprachen sie zu in: sie hetten etzwas zu reddene mit dem rade, das wulden sie hubisliche und gutliche fordirn; seyde uns yman icht andirs, des ensulden wir nicht glouben.

¹⁾ Aeltestes Handwerkerbuch. Boehmer, S. 635—650.

²⁾ 29. III. 1357. Boehmer, S. 653.

³⁾ Aelterer Bürgermeister Frühjahr 1357 bis Frühjahr 1358. Boehmer S. 668^o.

Dar nach qwamen ire frund von den zunften und fordirt von d zunfte und [von der] gemeinde wegin: das man irer frunde echte sul nemen in den rat, und die echte sulden sie kysen, und die echte suld alle mogede und macht habin und by allin ampten sin, also die bry sagen die darubir sint gegeben; wand sie wulden wizsen um der ste gescheffede, war der stede gud und gevelle komen were adir qweme. I antwurten wir in: das sie der redde nicht enderften, das mit der ste gude recht were gefarin, und hetten allewege der stede beste mide v gekord, und daby werin alle wege ire frund gesezsinn, die von der h werke wegin in den rat gen. Da sprach der eyne: „Warum sagis du nicht heruz, unse frund wollen es also gehabit han und andirs nicht Da sprachin wir: das wir der redde nicht me gehord hetten, und were der Vasten und were eyn gud zyt, und baden die die das wurben, das sie lizsen sten bis nach den heylegin dagen; das Riche hette eynen lantfa in dem lande, und werin auch des Riches stede zu Wetreibin und d schultheis zu Oppenheim und andir lude die dem Riche virbunden s mit den wulden wir uns gerne beraten, das wir uns bewareten gein dem Ric und gein dem rade. Da antwurten sie: es were wale ein gud zyt, sie wuld uns fryst gebin, also das es da bynnen fur das Riche adir fur nyman brocht wurde, und das wir sie des sichir mechten und sestin in darfur gysel sie wulden uns widder gysel setzin. Und det die wort ir eyner. I antwurten wir: wir hetten bis her nymanne keynen gysel gesast, man het unsirn worten gegloubit. Damide lizsen sie in genugen. Auch was zu derselben zyt der zunfte und hantwerke frund entzwy vele.

177. **Frankfurt:** Verordnung des Kaisers über die Besetzung des Rates. 24. II. 1360.

Boehmer, S. 671 f.

Wir Karl bekennen Wie wol wir vormals gesast u gemacht hatten, daz die hantweg und die gemeinde zu Frankenfurt zwe uz yn alle jar kiesen sulten, also daz der rat doselbs uz den zwelfen sech nemen und in den rat zu yn setzen und die andern sechse dovon lazz sulten, als in andern unsern brieven doruber geben vollenlicher ist t griffen; doch sein wir nu umb fride und gnade zu Frankenfurt gnedlicke zu machen mit wolbedachtem mute zu rate worden, und wellen d doselbs die hantwerke drij uz yn und die gemeinde auch drij uz yn, c biederbe unversprochene lute und burger zu Frankenfurt sein, zu ratlud alle jar kiesen sullen. Und sullen die hantweg und die gemeinde c sechse die sie also zu ratluten kysen werden, so oft daz jerliche geschic dem rate zu Frankenfurt antwerten, und sal der rat sie zu yn zu ratlud emphahen, und sie den rat mit yn tun sweren als andere ratlute dose plegen zu sweren; und sullen dieselben sechse bij den andern ratlud

sitzen, ratslagen und alle ander sache, wie man die benennen mag, glich den andern ratluten schaffen und tun ane alle hindernuz.

Auch sullen die egenanten hantwerk und gemeinde uf yren eit, den sie dem Riche getan haben, alle jar uz yn in den rat zu Frankenfurt kysen soliche sechse die sie dunket, daz sie dem heiligen Romischen Reich, der stat von Frankenfurt und dem gemeinen lande aller nuzlichste seint, ane geverde.

Waz brieve wir auch vormals geben haben, als von der wale und kore der scheffenen zu Frankenfurt, die sullen in yrer macht genzlich unverrucket verliben.

Auch weln wir, daz die hantwerk und die gemeinde zu Frankenfurt einmütig sein sullen und dheine partien under yn nicht haben in dheinewis, ane als verre daz sie sechs ratlute kysen sullen in aller wis, als davor ist begriffen. Und wan wir alle zeit unsir und des Reichs getrewen gerne besorgen, so ist unsir meinunge und wellen, daz die hantwerke zu Frankenfurt, und mit namen die gadenlute, bei allen yren rechten und guten gewonheiten, so wie sie die redeliche herbracht haben von alters, verliben sullen ungehindert, mit beheltnuz uns, dem heiligen Romischen Riche und ydermanne unsirs und yres rechten. Ouch gebieten wir vesteclich den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinliche zu Frankenfurt und allen andern unsern und des Reichs getrewen bei unsern und des Ruchs hulden, daz sie unsir vorgeant gesetzte und ordenung genzliche halten und nicht uberfaren in dheine weis. Und wer dowieder frevelich dete, der sol, so oft daz geschicht, hundert marg silbers sein vervallen, die halbe in unsir keiserliche camern und halb den an den man uberfure sullen gevallen.

Ouch sullen die egenanten sachen weren als lange biz wir odir unsir nachkommen an dem Reiche, Romische keisere oder kunige, daz wieder-ruffen

178. **Frankfurt:** Wiederherstellung der alten Verfassung durch den Kaiser. 4. I. 1366.

Boehmer, S. 701—703.

Wir Karl v. G. g. Romischer keiser (u. s. w.) bekennen Wan wir zu andern zeiten gnedeclich von angeborner gute unsern und des heiligen Reichs lieben getruwen, den burgermeistern, den scheffenen, dem rate, den burgern gemeinlich und der stat zu Frankenfurt in der Weder-eube mit wolbedachtem mute, mit rechter wizze und von volkomenheit keiserlicher mechte alle yre fryheit, rechte, gnade, gewonheit, hantfesten und brieve rechte und redelich mit unsern keiserlichen brieven bestetiget und confirmeret haben, und wan wir ydermannen, den armen als den reichen, bei allen synen rechten von keiserlicher wirdekeit, die wir von Gote als der obirste in werntlichen sachen haben, gerne beschirmen: so wollen wir von

der egenanten unser keiserlicher mechte, daz die vogenanten unser lieben getruwen zu Frankenfurt sementliche und ir yclichen besunder bei den egenanten unsern brieven, bestedigunge yrer rechte, friheiten, gewonheiten, hantvesten und brieve die sie von uns und unsern vofaren an dem Reiche, Romischen keisern und kunigen, wol und redelich haben und in aller weise und meynunge, als wir und unser egenant vofaren yn bestetiget han, genzlich verliben sullen ungehindert, und wollen sie dabei mit allem fleize behalden.

Wanne auch ein scheffen zu Frankenfurt sturbe odir synen scheffenstul uf lieze, so oft daz gescheet, so oft sullen die andern scheffenen zu Frankenfurt bynnen zwein manden noch der zeit als der scheffen gestorben were odir den scheffenstul uf gelazzen hette, uf den eyt den sie dem Reiche und der stat zu Frankenfurt getan habent einen andern e[r]bern scheffen kiesen, der dem Reiche und der egenanten stat sei nuzlich und erlich noch yren besten vernunften die sie von Gote haben, ane geverde.

Wan iz auch not were, daz man einen ratman odir mee in den rat der stete zu Frankenfurt kysen sulde, wie oft des not geschee, so of sullen die scheffene und der gemeine rat den ratman kysen ewelich.

Und sullen die sechse, die die zunfte und die gemeinde zu Frankenfurt biz here eczliche zeit in den egenanten rat geantwurtet haben, furbaz nicht mere in dem rate siczen, und sullen die nicht mere daryn antworten wan daz also von aldirts nicht ist gewest und grozze schade und kost dem Reiche und unser egenanten stat davone komen sint. Und waz brieve wir wider die egenante sache, die da uf unser widerruffen stunden, gegeben hetten, die widerruffen wir und sullen furbaz keine craft noch macht haben.

Auch sullen alle burgere und mydewoner zu Frankenfurt den scheffen und dem alden rate daselbis von unser [und] unser nachkomen an den Reiche wegen, Romischer keiser und kunige, so oft dieselben scheffen dunket daz iz not sei, in guten truwen geloben und uffinlich zu den heiligen sweren, uns und den egenanten unsern nachkomen an dem Reiche als yret naturlichen herren und den scheffen und dem alten rate zu Frankenfurt von des Reichs wegen gehorsam und beigestendig zu sein und wider a nicht zu tune in dheinewis.

Auch sullen alle burgere gebotte und buntnusse, die yman zu Frankenfurt ane laube des Reiches und wider redelich alde gesezze der egenanten unser stete heimelich odir uffinlich biz her getan hette, furbaz abe zu zumale, und sullen nummermer gescheen.

Auch han wir von sunderlichen gnaden und von keiserlichen mechten mit wolbedachtem mute durch bezzerunge unser egenanten stete unsern burgern zu Frankenfurt gnedeclich erlaubet und erleuben yn mit rechter wizze an diesem brieve, daz sie zu Frankenfurt von ycllichem achteil fruchte daz man uz odir in die stat furet, davone man biz here sechs alde heller zu maluegelde gegeben hat, furbaz zwolf alde heller zu maluegelde ufheben und nemen sullen ane ymans hindernusse.

179. **Erfurt:** Berufung einer Bürgerversammlung durch den Rat. 1288 [nach 17. III.]

C. Beyer, I. Nr. 373.

A. D. millesimo CCLXXXVIII. nobis (2) magistris consulum, (22) [consulibus] existentibus, quidam nostri concives, quibus recolende memorie dnus. Wernerus ae. Maguntinus una cum suo capitulo officia sua in Erford ad certum terminum unanimiter locaverat, ut per suas et capituli litteras patentes poterant et poterunt declarare tempore oportuno, que quidem officia successor prefati dni. Weneri, scilicet b. m. dnus. Henricus ae., de facto, cum de iure nequiret, ipsis abiudicaverat, conquerentes, quod Raspo et quidam alii huiusmodi officia ipsis iniuriose ablata, capitulo Maguntino tunc dolente, sibi in ipsorum preiudicium vendicabant, nos sepiissime nonnerunt sub debito iuramenti, quo ad procurandum ius tam pauperibus quam divitibus racione consilii astringebamur, ut visis tam ipsorum quam eorum officiatorum literis discuteremus, qui ipsorum in ipsis officiis potius ius haberent.

Nos igitur dolentes nec inmerito, quod cives officia aliis suis concivibus vi ablata sibi vendicaverant malam viam infringendi alias civitatis litteras inducentes, vocavimus potiores nostros concives ad pomerium S. Augustini, scilicet infrascriptos:

*(20 + 23 + 29 + 25 + 127 Namen, die letzte Gruppe nach einem Trennungs-
triche; aber dieselben Familiennamen wie in den anderen, wohl denen der fünf Räte,
kommen in ihr wieder vor:)*

et quam plures alios cives Erfordenses sub debito iuramenti, quo ad civitatem et Maguntinam ecc. astringimur.

Requisivimus: quorum officiatorum, dato quod utrique haberent litteras, littere essent validiores et potius observande.

Qui universi et singuli asserebant et iudicabant, litteras dni. Wernheri e. et sui capituli sigillis munitas esse firmioris roboris quam litteras sigillo dni. Henrici dumtaxat munitas, quas quidem, si ipse Raspo et ceteri officiatii socii haberent, dubitatur, cum ipsas quamquam requisiti a nobis vellent nullatenus exhibere.

Quia igitur in insperatum sepiissime incidit periculum qui futuris casibus non occurrerit, precavere volentes stragem et dissensionem toti civitati nocituram, que inter officiatos hinc et inde propter eadem officia contigissent forsitan evenisse, precipue etiam putantes nos specialem reverentiam Maguntino capitulo exhibere, quod ipsorum litteras, cum prohibere contumimus, infringi non permisimus, demum etiam propter utilitatem ecclesie Maguntine: Rasponem et alios novos officiatos, cum tunc nullam auctoritatem qua sibi officia usurparent vellent exhibere, pro officiatii habere volentes, ipsa officia commisimus personis communibus, qui omnes potentibus officiorum debent usque ad futurum pontificem conservare cessuros eidem dno. futuro pontifici, si voluerit, vel cui illos decreverit assignare.

Ceterum eciam prefati nostri concives universi et singuli una nobiscum de motu proprio data fide compromiserunt, ut, quicumque ex nobis vel ex ipsis ullo unquam tempore in Erfordia officium aliquod conveniret debet sufferre onera civitatis sicut et alii cives Erfordenses contribuendo ungelte dando, dextrarios et equos tenendo, quodcumque fuit oportunitate preterquam de illa pecunie summa, quam ipsum uno anno quolibet scilicet contingit dare pro officio quod convenit; aliis iuribus et libertatibus officiatorum omnibus sibi salvis¹⁾.

In premissorum igitur memoriam dedimus hanc litteram sigillo officii Erfordensis fideliter roboratam.

180. Hameln: Ratswillkür über Aufgabe und Wiedergewinn des Bürgerrechts. 14. I. 1348.

Meinardus, Nr. 406. Aus dem „Donat“²⁾.

40. Ok hebbet se sateghet: swelik borgere sine burscap upgeve mi sulfwolt, de hedde sine burscap verloren unde al sin wigbelderecht de en borgere hedde; unde de scal os entwicken mit wiveren unde mit kindert binnen dem negesten mande darna. Wolde he aver mit os wonen, so scal os de rad dar to dwinghen mit panden, dat he sine burscap weder winn vor teyn lodighe mark. Datum et institutum a. D. 1348 feria secunda post octavam Epyphanie.

Wel he inynge hebben, de mach he winnen, ift he wel. Wat kinde geboren weren de wile he borgere was, de behelden ore burscap unvolgeden irer ininge de ore vader hat hedde alse en ander borgere. Waver kindere geboren worden na der tyd dat he de burscap uppegeve hedde, de mosten ore burscap, copfart unde ininge gewinnen. We se aver uppe gnade upgeve, deme ot echte nod dede, deme mochte de rad gnadedon. We ok ute der stad rede eder ginge unde der stat vyent worde, unde hedde sine burscap unde al sin recht dat en borgere hedde verloren. Wolde on de rad to gnaden nomen weder, so scholde he sine burscap unde sine copfart weder winnen alse en gast.

181. Dortmund: Aufsaage des Bürgerrechts und Steuerhinterziehung. a) [Wohl 1254]; b) [14. Jahrhundert]; c) 25. IX. 1346.

Frensdorff, S. 35, Nr. 32: aus der Rechtsmitteilung an Memel; S. 5: Nr. 19: aus dem „Grossen Stadtbuch“; S. 204: aus dem „Roten Buch“.

a) De collecta.

Quicumque periurus reperitur et collectam suam subtraxerit, consule de omnibus bonis suis se intromittunt nec anmodo ydoneo viro se poteri

¹⁾ Vgl. oben Nr. 173.

²⁾ Vgl. Nr. 216.

comparare nec ad consulatum vel ad aliam dignitatem admittitur vel ad iuramentum.

b) Welic man sine bōrgerscap opseget, de ne mag nin burgere werden, he ne geve 10 marc ande en voder wines. Ande dar en sal nin man vore bidden.

c) De resignacione civilitatis.

A. D. MCCC. quadragésimo sexto feria secunda ante Michaelis nos consules et communes cives Tremonienses unanimiter concordavimus et statuimus propter melius servaturi: quia quorundam nostrorum concivium filii se de hoc intromittere ceperunt, quod ius civilitatis vulgo dictum dee borgherschap nobis resignaverunt cum presumptione et dolo, ut nobis collectam dictam dat schoet cum aliis serviciis civitati nostre faciendis nobis detraherent, igitur quicumque suam civilitatem sine consensu consulum frivole resignaverit, omnia bona sua hereditaria in iurisdictione Tremoniensi sita debet alienare in alias manus videlicet nostrorum concivium a tempore sue resignationis infra annum proximum absque dolo et fraude; quod nisi fieret in parte vel in toto, extunc consules se intromittent de eisdem bonis, propterea quod reponent et convertent in structuram nostre civitatis; et si aliquis amicorum suorum hec premissa dolo defenderet, huius corpus et bona sunt et esse debebunt in consulum potestate.

182. Köln: Eid bei der Aufnahme a) in die Bürgerschaft, b) in die Weinbruderschaft. [Um 1355.]

Stein, I. Nr. 20, Nr. 21.

a) Dyt sūlen dieghiene sweren, die men van nūwes intfengit zū bürgeren zū Colne.

1. Zū deme eirsten sūlen sie sweren deme rāde ind der stede van Collen getruwe ind holt zū sien ind yre beste zū werven ind yre argeste zū warnen, so wa sie dat wissent ind vernement.

2. Item der stūrmclocken nazūvolgin ind seyn ganz harnasch zū haven in urber des raitz ind der stede van Collen.

3. Item so wanne sie desen eyt gedaen hait, so sal men yn die bürger-schaf lenen myt alle der vriehede die andere burgere havent. Is dan dat he zū Collen gewoent ind gesessen het drū jair zū hūs, so sal he geven 6 gülden van deme sweirsten gewichte; ind is ouch, dat he min gesessen hait dan drū jair, so sal he geven 12 gülden.

4. Ouch vort sal man sie vragen, of sie ymans eygen sijn. Item weirt sache, dat sie ymans eygen weren, de sie vūrderde bynnen jairs na datum sijns briefs, so sal man yn syne herren laiszen volgen ind sijne bürger-schaf en sal yme gheine stade neit doin.

b) Dyt sūlen dieghiene sweren den men die winbruderschaft leynt.

1. In deme eirsten deme rāde ind der stede van Collin getrūwe ind holt zū sien ind yre beste zū werven ind yre argeste zū warnen, so wa sie dat wissent ind vernement, ind eyn ganz harnasch zū halden ind zū haven in urber des raitz ind der stede van Collin.

2. Item dat sie gheine geselschaf haven en sūlen win zū zappen, mit gheinen personen, sie en haven die winbruderschaft as wail as sie.

3. Vort sūlen sie die azize na der stede gebode gans ind zūmail bezalen ind geven ayn wedersprache.

4. Item wanne sie dese eyde gedaen haint, so sūlen sie geven 3 alde schilde ind darvūr ghein ander payment; ind van desen schilden sal man geven deme ampte van Richarzegede van jclicher bruderschaft 1 m.

5. Vortme so en sal men dese winbruderschaft nyeman leyne, he en sie eyn geboren of eyn gesworin bürger.

6. Vort so en sal man gheine deinstboden die bruderschaft leyne, he en have geseissen up sijne eygene koist drū jair na enanderen.

7. Ouch en sal men sie neit leyne eynchme kistensitzere noch gheinen winknappen.

183. **Frankfurt:** Eidesleistung der Einwohnerschaft. 22. IX. 1440 und folgende Tage.

Bücher, S. 731—733.

Der rat hat sich uf hute Dornstag nach sant Matheus tag anno XIII^{CXL} einhelliglich vereyniget, geordent und gesazt: das alle und igliche burgere und inwonere der stat Frankenfort diesen hernach geschriben eyt thun und sweren sollen, ob sie joch wole vor burgere odir burgers sone odir zukomende lude sin, vor globt und gesworn haben odir nit; und sollen auch furweter alle die ihenen, die zu burger entphangen werden, sie sin heymsche oder frembde odir burgers sone odir andere, ehe sie zū stobengesellschaften odir in hantwerke ufgenommen werden, solichen eyt auch thun und sweren, als hernach geschriben stet; also das alle burgere und inwonere zu Frankenfort furter glichlich in eyne eide miteynander by eyn sitzen. Und daruf so han burgermeister, scheffene und der ganze rat und auch des rats schribere zūvoran solichen eit gesworen und die gemeynde gemeynlich in der stat darnach thun sweren, als hernach geschriben stet.

Actum dietim post Mathei apostoli anno XIII^{CXL}., quousque per totam civitatem fuit peractum.

Und ist dis nachgeschriben der eyt.

Eyn iglicher der zu Frankenfort burger werden wil, der sal in gutten truwen globen und zu den heiligen swern, unserm gnedigsten hern dem Romischen kunige, kunig N., getruwe und holt zu sin als eynem Romischen, kunige, synem rechten herren von des Richs wegen; und burgermeistern

scheffen und rate zu Frankenfort getruwe, gehorsam und bystendig zu syn und iren und der stede Frankenfort schaden zu warnen, ire bestes zu werben und nit widder sie zu thun in dheyne wise. Und obe er eynchen verbont hynder ine gemacht hette, der solde abe sin, und solde forter keynen verbont mee hinder ine machen. Hette er auch vor ichtes gelopt oder gesworn oder were yemants ungerechter amptman, der darumb von yme rechenunge wulde han; oder hette yemants versast, der gelost wolde sin; oder were sust ichtes schuldig; oder hette er eynichen krieg oder solicher sache bishere zu schicken gehapt: darinne verantwort man ine mit dieser burgerschaft nit. Was er aber forter zu schicken gewonne, darinne verantwort man ine als eynen andern burger. Hette er auch itzunt oder gewonne hernachmals mit mynen hern dem rade und der stat Frankenfort oder den burgern oder den iren ichtes zuzesprechen umb sachen willen, die sich vor oder in zyt siner burgerschaft begeben hetten, ime angefallen odir entstanden weren, darumb solde er recht geben und nemen vor des Richs gerichte zu Frankenfort oder war is der rat hynewiset, und nirgent anders.

Auch sal eyner, der also burger wirt, der stat geben zehen phunt heller und vier schilling und dem schriber eyn thornes inzuschriben. Vermochte er aber nit der stede solich gelte zu geben, also das er nit undert mark wert hette uber schult, so sal er geben zum mynsten drü ð vier ß; und by demselben eyde, wan er vermochte odir also stadehaftig wurde, das er die hundert m. wert uber scholt gewonne, das er dan das iberige auch gebe. Hette odir neme aber eyner eyn burgerssen odir eins burgers oder burgerssen dochter, so solte er nit mee geben dan vier ß unger h. an die brucken, dem schultheissen ein halb vierteil wyns, des besten als man dan zum zappen schenket, und dem schriber eyn thornes. Und sal geloben und sweren als vorgeschrieben stet. Wil aber eyns burgers sone in das buche geschriben werden, der sal auch globen und sweren als vorgeschrieben stet, und nit mee dan dem schriber eyn thornes geben inzuschriben.

Taliter est toti civitati pronunciatum.

Lieben frunde, unser herren der rad han uch lassen verboden und uch sagen: Als bisher die burgere und inwonere hie zu Frankenfurt nit glichlich in eyne eide by ein gesessen han, also daz einer anders globt und gesworn hat dan der ander und auch etliche den burgereyd nye getan [a]h[n]t, davon faste irrunge und unstadens kommen und entstanden ist von etlichen widerwertigen: des hat der rad soliches und auch die wilden leufe, so iczunt furhanden sin, angesehen und betrachtet und han im besten gerordent und gesazt, das alle burgere und inwonere zu Frankenfurt glichlich in einen gemeynen eid tun und sweren sollen, als man von alder die burger anphangen hat, uf das wir alle debas in fridde und gemacht deste getruicher by ein bliben und gesiczzen mogen. Und han burgermeister, scheffen

und rad gemeynlich und auch des rads schriber solichen eid an Dornstage nehst zuvor gesworn; und darumb, lieben frunde, ist des rads meynunge, das ir den auch tun sollet. —

Actum dietim post Mathei apostoli et evangelistae anno XIII^CXL. quousque per totam civitatem fuit peractum.

184. **Ulm:** Vertrag der Stadt mit dem Vogt über das Gericht.
21. VIII. 1255.

Pressel, I. Nr. 73.

..... Universis Christi fidelibus minister, consules et universitas civium apud Ulmam salutem. Vos scire volumus, quod nos ius advocatie et honorem, que comites Dilingenses ab antiquis in nostra habuerunt civitate, dno. et advocato nostro Alberto, illustri nunc comiti de Dilingen, integraliter cum plena libertate habendum et possidendum suisque successoribus hereditariis, fidelitate sibi per sacramenta prestita: quemadmodum etiam ipse nobis per iusiurandum defensionis pro viribus suis fidele promisit auxilium et favorem, ius etiam et honorem nostrum, que ex antiquis civitas nostra habuit, salvum habendo, presentibus per singula confitemur.

1. Primum quidem est: quando imperator, rex vel dux Swevie curiam Ulme celebraturus est, tunc dnus. et advocatus noster Albertus comes de Dilingen herbergam sive hospitium accipiet in Swaichoven sine dampno illorum hominum inconsweto.

2. Aliud est, quod omnes constitutiones vel condiciones pro bono pacis et honoris civitatis nostre debent cum comite Dilingensi vel suo ministro statui et institui.

3. Cum ergo propter bonum pacis inhibiti fuerint ad ferendum gladii et cutelli sub pena pecuniaria vel quacumque, tunc dnus. noster comes ad nos veniens cum omnibus secum supervenientibus potest ferre gladios et cutellos.

4. Similiter minister suus, quemcumque pro sua parte nobis prefecerit, ipso comite absente, non obstante statuto civitatis nostre feret gladium et cutellum.

5. Item quicquid minister nostre civitatis iudicare non valuerit, iudicium illius cause devolutum est ad dnum. nostrum comitem de Dilingen supra dictum. Et quicquid illic vel in omni iudicio alio de pecuniaria pena promeretur sive cum baculo iudiciario acquiritur, ministro etiam dni. nostri comitis absente, illius due partes cedunt ministro nostre civitatis, tertia vero pars dno. nostro illustri comiti cedere debet.

6. Item ad quemcumque casum nondum iudicatum dnus. noster illustris comes venerit, de illo casu, si vult, iudicabit.

7. Item si minister nostre civitatis de aliquo super excessu illius iurare noluerit, volens forte illum dampnificare, si ille reus ad satisfactionem excessus sui ministro nostro se devotum obtulerit, illum minister non potest dno. nostro comiti vel alicui iudicio vel iudicij ulterius sentire.

8. Similiter qui super excessu aliquo emendaverit dno. nostro comiti, pro tali excessu tenetur et debet dnus. noster comes apud quemlibet eum eximere.

9. Item quicquid iudicabitur a ministro nostre civitatis, de hoc dnus. noster comes non habet iudicare.

10. Item minister dni. nostri comitis ministro nostro a latere in quocumque iudicio consedebit.

11. Item dnus. noster comes super excessibus ministri nostri de ipso iurare debet, nisi prius accesserit nos imperator, rex vel dux Swevie, tunc cedit idem iudicium.

12. Item cum dnus. noster comes personaliter in iudicio presidet, quid ipse infra sedes iudicarias sine dolo remiserit, hoc debet esse iudicium ex parte nostri ministri.

13. Similiter dum dnus. noster comes absens est, ministro suo presente absente, quicquid minister noster tempore iudicii infra sedes iudicarias iurare debet sine dolo, remissum erit ex parte dni. nostri comitis.

14. Item dnus. noster comes tribus temporibus anni celebrare debet provinciale placitum in nostra civitate, et illic minister noster sibi a latere iurare debet et consedere. Et quicquid tunc de pena pecuniaria promeretur, illius partes cedunt dno. nostro comiti, tertia vero pars ministro nostre civitatis. Debet etiam et potest inclitus dnus. comes propter bonum pacis armatis, si vult, suis hominibus et civibus iudicio presidere.

15. Item cum dnus. comes extra nostram civitatem apud loca determinata, videlicet apud Lapidem in Nawe, sub Tilia apud Bermaringen, apud Malm qui dicitur Rühimbühil, et apud Lapidem apud Ringingen, celebrabit provinciale iudicia, tunc minister noster dno. nostro comiti a latere in quocumque iudicio consedebit. Et quicquid ibi de iudicio acquireretur, due partes cedunt ministro nostro comiti, tertia pars ministro nostro; et quicquid ibidem comes remiserit, iudicium attendendum erit ex parte nostri ministri.

16. Item quem minister noster proscripserit in civitate nostra: si ille proscriptione tali sex hebdomadas et duos dies manserit obstinatus, minister nostre civitatis voluerit et petierit, dnus. comes potest illum proscriptioni secundario innodare in provincialibus placitis apud loca determinata.

17. Item omnis proscripserit civitatis nostre apud Sovilingen pacem tenere debet.

18. Quatuordecim diebus etiam, si dnus. imperator vel rex vel dux fuerint, quodsi medio tempore gratie non fuerint reformati, scilicet

proscripti, dnus. comes habet eos abinde per tria miliaria ad loca sibi tuta conducere.

19. Item cum celebrantur curie in nostra civitate, tunc dnus. noster comes et universi sui ferent gladios et cutellos, etiam si prohibiti fuerint. Et omnis proscriptus quacumque proscriptione tam in herberga comitis in Swaichoven quam etiam ubique in civitate nostra habitando cum ipso comite pacem habebit. Quodsi non obtinebit gratiam absolutionis a sua proscriptione, tunc comes habet eum conducere quocumque vult per tria miliaria a nostra civitate Ulmensi.

20. Confitemur etiam, quod tertia pars vini, medonis et cerevisie in redditibus cedere debet comiti, due vero ministro nostre civitatis.

21. Item ab antiquo statum est in nostra civitate, ut qui a festo S. Michaelis usque ad festum S. Martini medonem decoxerit pro bannalibus solvet ministro nostre civitatis duos solidos, ministro vero dni. comitis unum solidum Ulmensis monete.

22. Confitemur etiam, quod Sevilingenses et Erichstainenses in nostra civitate non dabunt theloneum sive ungelt.

Ut autem hec pagina robur et munimen in futurum tempus obtineat firmitatis, eam sigillorum dni. nostri Alberti illustris comitis de Dilingen et nostro decernimus roborando communiri.

185. **Augsburg:** Die Sturmglocke. a) 1276. b) [Zusatz vor 1324.]

Meyer, S. 64 f. Stadtbuch, Art. XXIII.

a) Von der sturmglögggen.

1. Ein ieglich vogt der vogt hie ze Auspurch ist der hat daz reht an der sturmglögggen, daz er die luten¹⁾ sol swenne er ir bedarf, so er rihten wil über diebe, über rauber, über morder, über den totalsac und über alle schaedeliche lute. Unde swenne man im seit, daz man die burgen raube vor der stat, ez si tages oder nahtes, sol er si aber luten; oder swenne er fiver saehe oder ein zerworfnusse zwischen den burgern oder gesten, des er niht erwern mohte, ez si tages oder nahtes, so sol er aber die glögggen heizen luten. Unde ist ob der vogt gat durch fride mit den burger rate da die burger bi sint, gat in danne iht an daz im unde den burgern ze swaere ist, so sol er aber die glögggen haizen luten. Über di reht als davor geschriben stat, so sol der vogt umbe kain ander sache die glögggen heizen luten ane der ratgaeben rat die danne ratgaeben sint.

¹⁾ Das Läuten war Amt der Weinträger, und, wie es scheint, hing die Glocke auf dem Perlachturm, wo sie die Nachtwache hatten. Stadtbuch XV) § 7. Meyer, S. 50. Sie hatten auch bei Feuersbrünsten das Wasser zu tragen, wofür sie Steuerfreiheit genossen. Es waren ihrer acht. A. a. C. § 6, § 5.

2. So ist unsers herren reht des bischofes unde sins burggrafen: swenne er mit den herren von dem Chore unde mit der burger rate der gloggen bedarf, ez sie umbe die lipnar oder umbe sine münze, so sol im der vogt die gloggen heizen luten.

3. Man sol auch wizzen, daz diu glogge in der burger gewalt sol sin unde suln sie besliezen, wan si ir ist. Unde swem sie die gloggen enphaelhent der ir wahter haizet unde ist, der hat auch den gewalt von der stat, swenne er fiwer siht oder raup hoeret oder diupstal oder zerworfnusse under den burgern oder gesten, so sol er an die gloggen slahen durh fride unde durch bezzerunge.

4. Darnach hat ein ieglich ratgaebe den gewalt der ze den ziten ratgaebe ist: swenne er fiwer oder raup oder diupstal oder zerworfnusse siht e der wahter, ez ti tages oder nahtes, so sol er die gloggen heizen luten, ez si tages oder nahtes. Unde niemen anders.

b) Ist ouch daz ein gemeinez gesezde von dem vogt und von den ratgeben gesetzt wirt, umb swiu daz ist, und mit der sturemgloggen gekündet wirt und galtnüsse drouf gesetzt wirt: swer daz brichet und swen daz trifftet, der mag der galtnusse niht ledik werden, er bered danne zen heiligen, daz [er] inre landes niht enwaere do daz gesezede gesetzt wurde, und im ouch niht gesagt wurde do er ze lande choeme unz an den tak, daz er daz gesezde braeche.

186. **Strassburg:** Der Rat und die Gotteshausdienstleute.
5. XII. 1276.

Schulte und Wolfram, IV (2). S. 11.

76. Ein iegelic here unsere burgere, er si gotshûzdiensman oder niht, sol ze rehte stan vor dem meistere und vor dem rate von Strazburg und ensol sich des niht wern.

187. **Erfurt:** Polizeiliche Unterstützung des erzbischöflichen Schultheissen durch den Rat; Bürgerschaft der Besitzer von Frei- oder Erbgiitern. 11. IX. 1285.

C. Beyer, I. Nr. 359.

Nos G., D. g. decanus et E. scolasticus ecc. Maguntine ad petitionem civium Erfordensium usque ad futurum pontificem indulgemus, quod, postquam aliquis civium eorundem coram sculteto domini . . . ae. Maguntini super aliquibus debitis conventus fuerit et ille confessus fuerit vel convictus legitime et sententie dicti sculteti parere noluerit, ipse scultetus per fribotonem mandabit, ut ille qui confessus fuerit vel convictus ipsi actori infra quindenam de debito et (*Lücke*) ipsi iudici satisfaciat de contemptu, alias civitatem Erfordensem exeat minime reversurus, donec predictis actori et iudici fuerit satisfactum. Et si ipse reus in sua perti-

nacia perstiterit et precepto iudicis noluerit obedire, prefatus iudex ad talem proterviam compescendam defert consulibus civitatis, eorum ad hoc consilium et auxilium invocando, qui statim sine prorogatione qualibet, sicut nobis promiserunt, fideliter cooperabuntur, ut mandacio iudicis compleatur, videlicet ut ille qui reus est extra civitatem pellatur vel supra turrim locetur: nisi talis reus bona habeat, que vulgariter fri vel erbe vocantur, per que ab huiusmodi eiectione civitatis vel inclusione turris eximi poterit secundum consuetudinem opidi Erfordensis hactenus approbatam.

188. **Erfurt:** Erwerb der Vogtei durch die Stadt. 9. II. 1290.

C. Beyer, I. Nr. 399.

Nos Heinricus comes in Glichenstein recognoscimus publice per presentes, quod vendentes et conferentes de consensu et voluntate nostrorum legitimorum curatorum Hermanni et Alberti de Lobdeburgh dictorum de Luchtenberg, nostrorum avunculorum dilectorum, advocatiam nostram Erfordensem universitati civium ibidem, promisimus eisdem et promittimus per presentes: quod, si reverendus in Christo pater ac dnus. noster ae Maguntinus dictos cives inpetierit, quod absit, occasione huius, quod dictam advocatiam ab ipso in feudo legitime non susceperimus, sive etiam idem dnus. ae. seu aliquis alter dictam advocatiam et cives Erfordenses inpetierit in quemcunque eventum eo, quod ipsam sibi vendidisse, resignasse vel obligasse debuerimus seu vendiderimus, resignaverimus vel obligaverimus, nos inpetitionem huiusmodi, sive de iure vel de facto fuerit tenebimur deponere et ipsos cives ab inpetitione huiusmodi salvos reddere et indemnes, alioquin nos et nostri curatores predicti, postquam moniti fuerimus a civibus prenotatis, infra mensem intrabimus Erfordiam, inde non recessuri, donec inpetitionem predictam, quecunque seu quancunque nobis viventibus facta fuerit, civibus sepedictis deposuerimus et complaverimus pro dictorum civium voluntate. Ad hec promittimus bona fide, quod, quancunque processu temporis sepedicti cives Erfordenses dnus. ae. Maguntinum, nostrum feudalem dominum principalem, prece vel servicio poterunt inclinare, quod eis seu aliquibus ex eis nomine ipsorum dictam advocatiam iure conferat feudali a Moguntina ecc. possidendam, nos feudum dicte advocatie resignabimus dno. ae. et eccl. Maguntine, ut ipsi cives eam immediate possideant in feudo ab ecc. sepedicta

189. **Bern:** Ernennung der Blutrichter während eines Interregnums. 11. I. 1293.

v. Stürler, III. Nr. 557.

Adolfus D. g. R. rex s. a. Quapropter ad instanciam prudentium virorum civium Bernensium, fidelium nostrorum dilectorum, duximus eis e

egali benivolencia hanc gratiam faciendam, quod pro tempore, cum vacabit imperium, iudicem vel iudices possint constituere seu valeant ordinare, qui super delictis que requirunt penam sanguinis cognoscant, diffiniant et iudicent prout dictaverit iuris ordo.

190. **Dortmund:** Gerichtsbarkeit des Rates. a) [Wohl 1254];
 b) [14. Jahrhundert].

Frensdorff, S. 20, Nr. 1: aus der Mitteilung Dortmunder Rechts an Memel; S. 54, Nr. 27, S. 84, Nr. 66: aus dem grossen Stadtbuch.

a) 1. De iudiciis.

Iudicem nostrum eligimus in hunc modum: ipse non debet esse de familia maioris iudicis nostri, qui iudicium tenet feudo a maiestate Sacri imperii, nec officialis alicuius domini, nec persona suspecta; concivis noster debet esse habens hereditatem. Ipse presidebit iudicio per unum annum; quo elapso, si bene se habuit, comparebit coram consilio cum amicis suis, qui petent pro eo, ut secundo anno ei liceat presidere: quod de gracia ei conceditur, non de iure. Et illo tempore tertio anno nequaquam permittitur iudicare.

b) 27. Item nullus hominum, virorum vel mulierum, ibit vel ire debet ad iurandum urgentem corporis sui necessitatem coram iudicio, nisi prius comparuerit coram consulibus cum amicis suis et demonstraverit et proferaverit ibidem cum eisdem talem et tantam suam necessitatem: et illo demonstrato, de consilio et iussu consulum tunc coram tribunali faciet iuramentum.

66. Van der stades hogesten koire.

Wey weddet der stades hogheste kore, dat is 10 marc unde eyn voder ryns, dar ane hevet de richtere 2 solidi, de kleghere eyne marc unde de rad to nüt der stades dat andere alto male¹⁾.

191. **Hameln:** Grenzen des Ratsgerichts. 1402.

Meinardus, Nr. 752. „Donat“, Nr. 96²⁾.

1402. Dyt is des rades richte, dor de raet or richte hebbet by namen blotroningegherichte, schult ut to vordende unde to mande unde to pandende nyt orem richte unde knechte: dat gheyt an van der nedersten Vischporten an, dar Soepe want, de syden hen wente uppe Dunse unde de anderen syden weder up wente an dat hus, dar Kumpertutes wonet hadde. Dat ist . . .³⁾, dar nu wonet de junge . . .³⁾ Cumpertutes hus ist, dar nu wonet Cort boem.

¹⁾ Die Strafe kommt schon in der Mitteilung an Memel vor: für Drohung und Schläge. Frensdorff, S. 27, Nr. 13, mit der Ueberschrift: de maiori re nostro et pena illius.

²⁾ Vgl. Nr. 216.

³⁾ Lücke.

192. **Speyer:** Erbauung eines Münz- und Rathauses. 1. IV. 1289.
Hilgard, Nr. 162.

Nos iudices, .. consules et universi cives Spirenses volumus esse notum, quod nos .. consules et alii universi cives Spirenses una cum nostris concivibus monetariis et illis qui dicuntur husgenosse omnibus et singulis unanimiter super edificacione domus monete convenimus pariter in hanc formam: quod ipsa domus monete et fundus ipsius monete est et esse debet perpetuo dicatorum monetariorum et husgenossen, ita quod eadem domo utantur ad eorum communem utilitatem, sicut monetarii et husgenossen hactenus uti consueverunt. Ad cuius domus edificacionem ipsi monetarii et husgenosse nobis tantum centum libras hallensium dederunt; et nos de nostra pecunia omnes alias expensas ad edificacionem ipsius domus facimus sub hac forma et condicione, quod quandocumque et quocienscumque .. consules Spirenses super ipsam domum ire voluerint ad consilium in stupa vel ante stupam, quod id facere possunt et debent sine omni contradiccione, prohibicione et impedimento ipsorum monetariorum et husgenossen omnium et singulorum. Nobis vero absentibus ipsi monetarii et husgenossen eadem domo uti pro communi utilitate possunt prout volunt, sicuti est prescriptum. Ut autem predicta omnia et singula a nobis et nostris successoribus et ab ipsis monetariis et husgenossen et eorum successoribus imperpetuum inviolabiliter observentur et rata et firma permaneant, duo instrumenta unum tenorem continencia super premissis confecta nostre civitatis sigillo comunimus et presentibus litteris confirmamus, quorum instrumentorum nos .. consules et universi cives Spirenses unum reservamus, et ipsi monetarii et husgenossen aliud reservabunt.

193. **Halle:** Anlage des ersten Schöffebuches, 21. I. 1266,
und einige Eintragungen.

Hertel, Halle, I. 8. 3.

In deme jare von Goddes gebort over dwsent jar unde twei hundert jar unde ses unde sestich jar in dere Kalenden Januario in sante Agneten dage bi des byskop Roprechtes tiden von Megebürch unde bi des borchgreven tiden heren Borchardes von Megebürch unde bi des jungen scultheten tiden heren Janes von Halle, do worden unse herren de scepenen von Halle des tû rade mit der borgere wilkore, dat se^o bescriven leten alle de gave, de vor gerichte unde vor den scepenen gegeben wurde, der stat gemene armen unde den riken tû eren unde tû vromen unde tû not. Do disse scrift utgeleget wart, an dere rede waren do disse scepenen bi namen, de ene was her Brun ut der Galchstrate, de andere her Conrat. heren Eyken sone, darna her Werner Overrike, unde her Friderich de Rode, her Heideke von Aschersleve, her Siveke ut deme Hove, her Nycolaus von Northusen, her Merkelin heren Margwardes sone, her Jordan de Cruse, her Ekkehart bi sancte Jacobe, her Lenung.

1. (13). Conze Cotze de is comen in geheget ding unde hevet gegeven sime wive unde sime kinde alle sin güt, dat he nu hebbe an varenler have unde immer mer gewint; so hevet siu ime weder gegeben al ir güt, beide an kopsatte unde an der rade, uf ir tû kûrt wirt unde iren nderen.

2. (14). Johannes von deme Rodenberge der is comen in geheget ding unde sin suster unde sin brüder de pape vor den richtere unde vor de scepenen unde hebben ime gegeben en hus unde enen hof uppe deme lodenberge.

3. (15). Wedege de vleschower unde sin sone de sin komen in geheget ding unde hebben gegeben Godeken Naselosen unde sime wive unde inen kinderen enen word jegen hern Gyselere.

4. (16). Heren Har Hardung unde sin sone Vritze de sin komen in geheget ding vor den richtere unde vor de scepenen unde hevet vertegen ines vaders erve also beschedeliken, of he sic an dobelspele oder an nderm unrechte, unde of men dat getiugen moge mit des knechtes vrunden, o sal he gescheden sin von sines vader erve.

U. s. w.

194. Goslar: Anlage des Statutenbuches. [Vor 1283.]¹⁾

Götschen, Die Goslarischen Statuten (Berlin 1840) S. 1.

De rad der stat to Goslere is to rade gheworden mit endrechtigher ulbort der koplüde unde der woltwerchten unde der ghelden der sülven at, dat se ere recht in dit boch willet bringhen, uppe dat it deste redekere si mallikem na rechte to to vorschedene.

Jowelk rad scal bi eden dat bewaren, dat men in dit boch nen recht e scribe, it ne si ghelutteret vore van koplüden unde berchlüden unde en ghelden, of it recht si: wu werliken se dat doch wisten, dat it recht ere. Ok ne scal men nen recht lutteren in dit boch to bringhende, it e si dat it to der tid nemanne an ne trede, uppe dat men des deste beschedeliker unde endrechliker overköme. Welk recht men ok in dit boch ringhen wel, dat scal men bi de anderen scriven de dar to drepet de dar ore inne stad.

Der Inhalt ist eingeteilt in fünf Bücher und in zwölf Kapitel, wie folgt:

Primus liber: Wo men erve schal nemen unde gheven; van vormuntchap; van hustinse; unde van ervegude.

Secundus liber: Van vredebrake; van husvrede; van overhöre; van restinghe.

Tertius liber: Van gherichte unde klaghe.

Quartus liber: Van tüghen; unde [van] anevanghe.

Quintus liber: Van manigherhande rechte.

¹⁾ Vgl. Hänel, Zft. d. Savigny-Stiftung, I. S. 274 f.

195. **Köln:** Anlage eines „Eidbuches“. 14. III. 1321¹⁾.
Stein, I. S. 3.

In Goitz namen Ihesu Christi, amen. Dit is des eydis boich, d begriffin is na Goitz geburdin dusint jair druhundert jair in deme ey indezvenzichte me jare des neistin Satersdais na deme eirsten Sundage der Vasten, as man singit Invocavit.

Id si kunt, dat wir de nu sitzint in deme engme rade der stec van Kolne, mit namen her Hilger heirre van der Stessen, her Ger Overstolz, her Rutger Raize ridder inde sceffene, her Godart Joide ridd her Gerard van Benesis in Lintgassen, her Johan van Gurzenich, l Dederich der Gijr sceffene, her Godart der heirre van vaidz Almers hu her Mathias Overstolz, her Heynrich vanme Spiegele, her Goitscalc Overstolz, her Johans sun an der Bach, her Robin Grijn, her Johan van Bey her Gerard Scerfgin van Strundin inde Gerard Quattermart, umbe gemeyn be der steede van Kolne overdragin hain: so wat man scrijft, gescrevin of noch gescrevin werdin sal in dit boich, dat man heyst des eydz boi dat dat mallich haldin sal geliche deme breive den der rait de vur t neiste sas machde, mid namen her Johan Overstolz van der Bach, l Philips Quattermart, her Werneir van der Schuren ridder sceffin, Rutg van Lisinkirgen, her Gobil Hardevust in Ringassen, her Koyne der G sceffen, her Heynrich Grin sceffen, her Dederich vanme Hirze scheff her Heynrich Joyde, her Goitscalc Overstolz herrin Goitscalc sun, l Theilman Cleyngedanc, her Hilgeir Hirzelin, her Heynrich vanme Spieg upme Scazavele, Waltelm Mennegin inde Heynrich vanme Horne inde burgermeystere mid namen her Franco der Gijr van Kovilzhoven scef inde her Johan Quattermart der ridder zü des Herzügin Hus, sceffin, n lich up den eyt in al der formen as der breif leit, de zijt de hey du sal. Ever sal man oych haldin demeselve geliche, des wir rait de sizt inde hey vur genant is overdragin inde besegilt hain mid unsin in segelin, dat oych denselve breif al de reede, de na uns sitzint, haldin in besegelin sülün up irrin eyt in al der wijs as hey leit. Dis is overdra midz al de enge reede, de vur inde na gesessin haint, inde mid t zvenindeechtzigē heirrin van deme widin raide.

196. **Köln:** Neuordnung des Archivs. 5. V. 1480, 14. V. 1481.
Stein, II. Nr. 419.

Unse heren v. r. haint verdragen ind bevoilen den gewulpheren, sij myt dem doctoair ind prothonotorem bynnen desem nyesten jaire, so yn moegelich sal syn, in dat gewulfs soelen gaen, dat zo reformyeren zo besseren ind die privilegien, verschryvongen ind schriften zo bezeyche

¹⁾ Ueber den Inhalt des Eidbuches von 1341 vgl. oben Nr. 167.

d in kisten ind laden zo legen ind zo verwaeren, dat man allezijt sonder
l soechens ind arbeytz die ankomen ind vynden moege, wanne man der
hoeft. Ind darvan gewoenlich presencie zo neymen.

Conclusum anno etc. LXXX die Veneris post Dominicam Cantate
inta Maji, referente Swedero de Thoir magistro banci in absentia ma-
strorum memoriarum

Item dese vurs. zijt dat gewulve zo reformieren is durch unse heren
r. verlengt noch eyn jair lank, anghainde up hude datum dis verdraigs.
nccordatum a. D. MCCCCLXXXII 14 Maji.

197. **Lübeck:** Berufung eines römischen Juristen. [1250—1254.]

Lüb. Urk. B., II. Nr. 25.

Nobilibus viris et omnibus magne providencie et honestatis consulibus
Lubech, videlicet dno. Guillelmo et sociis suis, prior S. Agathe Paduane
vitatatis et prior S. Marie de Virginibus salutem in Domino Iehsu Christo.
obilitate vestre cupimus fieri magnifestum, quod magister Conradus Pictor,
ster noncius et procurator in Lombardiam ad inveniendum ominem peri-
m in iure civili et chan[on]icho, firmiter s[c]iatis eum ibi fuisse, et dili-
nter per civitates Marchie inquisivit, et invenit duos peritos viros, qui
nter venissent ad vestrum servicium et mandatum, sed non potuerunt
petrare licentiam a dno. Icelino de Romano, qui est loco regis Conradi
marchia Trevisina et Lombardie constitutus. Ipsi quidem exsivissent, sed
lis consuetudo est dni. Icelini: quando aliquis homo trasgredit mandatum
um, non sumit viedictam tantummodo in eum, sed captivos omnes suos
acit], et accipit omnia bona eorum, et ponit eos in captivitatem, de qua
mi nunquam exsiunt. Et pro tanto oribile iudicium ausi exire non fuerunt,
iter unus eorum libenter aqueivisset vestris verbis et promissis. Et hoc
ribimus ei in testimonium et nostris sigillis roboramus.

198. **Speyer:** Anstellung eines Juristen. 9. X. 1322.

Hilgard, Nr. 345.

In nomine Domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum
manifeste pateat universis, quod anno a nativitate eiusdem MCCCXXII.
die B. Dionisii, quod erat Sabbato IX. mensis Octobris, hora quasi tercia,
civitate Spirensi in curia Retzschelini ante cappellam S. Margarete, in
olio sive domo estivali ibidem, indictione VI. et pontificatus sanctissimi in
bristo patris dni. Iohannis pape XXII. anno septimo, in mei notarii
ublici et curie Spirensis infrascripti et subnotatorum testium presentia
nstitutus, honorabilis vir magister Henricus de Fulda, utriusque iuris
vffessor, lectis et recitatis sibi ex parte honorabilium virorum et pru-
ntum dnorum. . . consulum prefate civitatis Spirensis ibidem congre-

gatorum per discretum virum magistrum Conradum de Wile, notarium ipsius civitatis, subscriptis articulis in carta, quam idem magister Conradus habebat in manibus, contentis in hec verba: Magister Heinricus reverendus vos iurabit ad sancta Dei evangelia stare et mansionem facere in civitate Spirensi per triennium continuum; et quod non debeatis extra terminum civitatis eiusdem ultra quindenam, nisi apud . . consules vel maiorem partem eorundem speciali obtenta licentia, evagare; item quod per dictum triennium fideliter postuletis contra quoscumque solum in causis universitate tangentibus in iudicio ecclesiastico dumtaxat; item quod contra nullum universitate quovis modo sine licentia consulum vel maioris partis eorundem postuletis; item quod omnia secreta consilii fideliter celetis nec ea alicui hominum verbo, facto seu alio modo, ubi in periculum civitatis seu . . consulum vergere posset, in perpetuum pandatis; item quod ex scientia secretorum consilii, si contingeret vos etiam post lapsum dicti triennii contra civitatem seu consules advocare seu causas defendere, nullum eis preiudicium generetur; item quod sitis fidelis in consiliis dandis contra quoslibet consulibus et civitati, et ipsos premunire velitis in hiis que vobis preiudicium honoris et rerum eorum redundare verisimiliter viderentur, quantum valetis: fraude et dolo in premissis omnibus circumscriptis. Quibus itaque articulis lectis et recitatis dictus magister Henricus mox versus dictam cappellam S. Margarete ibidem constitutam se convertendo fidei dedit corporalem, et elevatis deinde digitis, ut moris est iurare, quod omnia que in dictis contenta sunt articulis intendat fideliter eaque inviolabiliter observet, dolo et fraude exclusis, corporaliter prestitit iuramentum. Acta, lecta et recitata sunt hec a. D., mense, die, hora diei, loco, indictione et pontificatu supradictis, testibus presentibus videlicet discretis viris magistro Conrado Lamp avvocato et Henrico de Erensberg procuratore curie Spirensis et quampluribus aliis fidedignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

199. Augsburg: Der Stadtschreiber. a) [1362]; b) 1363.

Meyer, S. 251–253.

a) Man sol wizen, daz die vier und zwainzig ratgeben mit dem grozz rat und mit der gemaind überain komen sint:

1. Daz man ainem stetschreiber geben sol aelliu jar von der stat sechsz und zwainzig pfund phenning für alle sache, und niht me. Der sell phenning sol man im geben alle Kotemper fünf th. d.: zwai th. d. so n die stur yngenimt, zwai th. d. ze Wihennehten, ain th. an dem Osterma und ain th. ze Phingsten.

2. Er sol auch sin selbs pirmit und timpten haben und sin sechsz schüler.

3. Er sol auch der stat schriben stur, und alle die den die burger und die gemaind von dem rat die stat verbietent, und alle die sache die die stat ze schaffen hat, ez si mit briefen oder mit andern sachen. Und umb ist diu stat nihts gebunden ze geben dan als davor geschriben ist, weder im noch sinem schüler. Wër daz im gevaerlich bûmaister oder die sturmaister mer gebent danne die sehs und zwainzig t. d. von der stat gût: die selben bûmaister oder sturmaister sint offenlich mainaid.

4. Waz er aber den burgern schribt, daz die stat gemainlich niht magt, davon sol er niht me vordern danne von ainem santbrief vier d., von einer hantvest zwelf d. und dem schüler zwen d., und von ainem pdingbrief vier β d. und dem schüler vier d.

5. Er sol auch alle die brief die er schribt von der stat wegen und sich von der burger wegen schriben uf rehtes pîrmit und niht uf papir.

6. Er sol auch an dem geriht und an dem rat kein urteil sprechen, und sin urteil sol kain kraft han; und swan man an dem rat umfragen wil einer urtail, ez sei clainer oder grozzer rat, so sol er ufstan und sol sagen.

7. Und swan man ze der Lichtmez den clainen rat welen wil, da sol niht bei sin und sol die selben weil hie uz vor der tûr sin, hînz si nien rat gewelnt; und die selben die gewelt werdent sol er anschriben.

8. Und sol aelliu jar mit den sturmaistern swern, der stat die stur swilich an ze schriben und nieman verswigen, und helfen ein ze bringen und dez niht enlauzen weder durch lieb noch durch laid, und den sturmaistern gehorsam sin.

9. E[r] sol auch der stet rehtbûch inne han und kain ander bûch die die stat angehoernt; und sol daz selb bûch an dem geriht und an dem rat lesen ane alle geverde, swer sin begert; und sol anderswa nieman lesen noch zaigen dan da ein burgermaister bei ist oder si baid; und daz niht ez nieman lazzen abschriben, noch er selb sol ez auch niht abschriben.

10. Man sol auch wîzzen: were daz der stetschriber, oder die stet-schriber die nach im kûnftig werdent, der vorgeschriben sache ain oder er überfür oder sust der stat niht enfûgte, erkante daz der merer tail der kleinen rates, so sol er urlaup haben, und sol kain ansprach me haben, weder hînz den burgern noch hînz der stat gemainlichen; und mûgen si ane nemen swen si wellent.

11. Und die vorgeschriben sache alle sol er swern ze den hailgen rehten gelerten aid, ze halten und staete ze haben und dawider niht ze tun weder heimlich noch offenlich und den rat verswigen.

b) Es ist auch ertailt: wan elliu dink tiurr worden sint, daz man dem statschriber elliu jar zem Ostermargt umb ain gewant geben sol t. d. zû dem vorgn. lon, und sinem schüler rok und kappen von den ellen, daz er den burgern und der stat dest korsamer sy. Actum 10 Dom. 1363.

200. **Strassburg:** Verpachtung eines Teiles der Almende.
[10. IV. 1190 bis 3. XI. 1202.]

Wiegand, I. Nr. 144.

..... Notum sit quod burgenses nostre civitatis salubri consilio statuerunt, ut super vallum retro statiatoribus de communi civitatis, quod vulgo almeinda vocatur, tunc et deinceps in perpetuum ad communem urbis utilitatem annuos census reciperent et ad perpetuam stabilitatem illorum qui receperunt eorumque heredum ac civitatis scripto ac sigilli eorum munimine stabili confirmatione corroborarent.

Acta sunt hec temporibus illustri[s] principis Cünradi de Hüneburc Argentinensis e., dno. Wernhero marscalco, et Waltero sculteto, et Rudolfo fratre suo, et Burchardo Puero, Burch[ardo] de Lapidea Porta, Burch[ardo] Ripelin, Petro, Algoto Rege, Ortliebo, Wezelone, Erbone iudice, Friderico Dispensatore consiliariis et rectoribus nostre civitatis.

Inprimis iuxta domum Hospitalis Henricus Sonipes decem β; Rudegerus qui purgat gladios decem β; Henricus filiaſter Alexandri decem β; Cünradus et Wernherus decem β; Eberhardus decem β; Cünrat de Paris decem β; Eberhardus cementarius de dimidio loco quinque β; Henricus qui purgat gladios decem β; Rudolfus decem β; Burchart Seilerę decem β; Otto de Snindelatisheim duo talenta.

201. **Speyer:** Das Recht, Ungeld zu erheben. a) 1. IV. 1262:
b) 23. V. 1301.

Hilgard, Nr. 102; Nr. 211.

a) Heinricus D. g. Spirensis e. Ad vestram et omnium transmittimus noticiam, quod nos exactiones vini, curruum et bigarum, que unquam exactiones ungelt vulgariter appellantur, permittimus et indulgemus civibus nostris Spirensibus tenendas et usufruendas ab octava Bartholomei nunc proxima ad quinquennium, accedente ad hoc Spirensis capituli beneplacito et consensu; obligantes nostrum successorem ad eadem, si medio tempore decesserimus, observanda.

b) Albertus D. g. R. rex s. a. prudentibus viris . . magistris civium, consulibus et universis civibus Spirensibus. Permittimus, ut ungeltum civitatis Spirensis eo cursu et modo quibus vos et progenitores vestri illud recipere consuevistis antiquitus et ab eo tempore cuius non est memoria recipere et colligere inantea debeatis.

202. **Worms:** Verkauf der Stadt fälliger Zinse an einen Bürger.
1. IX. 1298.

Boos, I. Nr. 481. Arnold, S. 389—391.

Consules et universi cives Wormacienses. Tenore presencium recog-
noscimus et fatemur ac notum facimus universis: quod, cum nos et nostra

civitas oppressi essemus multiplicum onere debitorum propter diversa negocia terminanda, que civitati et civibus necessarie incumbebant, remedium nos excogitare oportuit et perquiri, qualiter nos et civitas a damnis huiusmodi gravibus absolveremur et ab onere debitorum. Et cum ad solucionem huiusmodi magne pecunie indigenciam haberemus, pari et unanimi voluntate, deliberatione ad hoc habita diligenti, iusto vendicionis titulo sponte et libere vendidimus viro discreto Cunrado Span, nostro concivi, et suis heredibus census perpetuos infrascriptos: scilicet super pistrinis Eberwini pistoris apud portam Iudeorum libram Wormaciensium, cuius ¶ . decem ß festo B. Remigii et B. Georgii reliqui decem ß annis singulis persolventur; item super fossato Cunradi Bunnonis, qu[od] erga civitatem conduxit, libram Wormaciensium cedentes festo B. Remigii et Georgii predictis; item super domunculis infra portam S. Martini et pontem in latere versus portam Iudeorum tredecim ß d., cedentes Remigii et Georgii terminis predictis; item super domo Rasoris ante portam S. Martini duos ß d., cedentes festo B. Martini; item super domo Nicolai Kaufman tres ß et tres capones, Martini cedentes; item super domo Iohannis Gruzzeres ibidem tres ß , eodem festo cedentes; item super domo Nugebel duos ß d., eodem festo Martini cedentes; item super area Burkardi pedelli civitatis ibidem sita duos ß d., similiter festo Martini cedentes; item super sede panum ante portam S. Martini decem ß d., quos dat . . relicta Richilmanni in festo Remigii; — Sciendum est, quod omnes census infrascripti debent dari in festo B. Remigii —: item super area Berzonis dicti Strichuseln retro curiam suam apud S. Paulum sita quadraginta quinque d.; item Gerwinus Lignitor dat de curia Reinbutdonis viginti unum d.; item Heinricus Wasmut dat de area sua retro curiam suam quatuor ß et dimidium¹⁾; item super orto Dyrolfi militis octo d.; item relicta Nicolai Hellecrapponis dat de orto ß d.; item super orto Harthungi Bechereres senioris octo d.; item relicta C. Dymari dat de orto ß ; item super macellis quondam vidue Dymari sedecim d.; item super orto dne. Alkuze Spenen quinque ß Wormaciensium; item sorores Penitentes in Monte dant de orto quadraginta d.; item Venia nepos Lamponis dat de domo una sub Arcubus caponem; item Cunradus Olearius dat de domo ex opposito domus sue quam inhabitat tres capones; item quedam dicta dat de domo sub Arcubus caponem; item relicta Ludewici Flemingi dat de domo apud Novum Pontem duos capones; item super domibus sub Stega an Nuwenburdoz duos capones; item super orto dicti Cunradi Span ante Novam Portam²⁾ duos ß ; item super orto quondam Wilmanni sex d., quos dat Wernherus de Laudenburg; item Heinricus Holzappel dat de orto quatuor d.:

Pro centum libris viginti quatuor libris et septem unciis hallensium, ita ut ipse Cunradus Span et sui heredes census huiusmodi

¹⁾ Arnold: denarium.

²⁾ Arnold: novum pontem.

in omni iure et utilitate recipiant et possideant, sicut civitas hactenus recepit et possedit eosdem. Et confitemur ipsam pecuniam a predicto C. integraliter recepisse ipsamque in usus nostre civitatis necessarios convertisse.

Et quia dicti census dne. Alkuze Spenen, nostre concivi, pro pensione siliginis annua, prout in littera super hoc confecta continetur, sunt pro subpignore obligati preter libram super fossato, conductum est et conventum: quod duo viri probi et idonei, nostri concives, quos ad hoc deputamus et eligimus, nostre civitatis recipere debeant octavam partem ungelti, que H. Dyrolfi et Heilmanno Holtmundi vendita fuerat et quam partem postmodum resignaverant civitati, ipsamque octavam partem ungelii fideliter conservare ad reemendam et designandam dne. Alkuze supradicte et suis heredibus, si decedit, pensionem siliginis memoratam, prout littera civitatis super hoc confecta continet et ostendit. Et quodcumque dicta pensio reempta fuerit et designata, ex tunc census predicti erunt a subpignoratione liberi et soluti.

Appositum est etiam, si dictus Cunradus Span vel sui heredes in censibus huiusmodi sibi venditis minus invenerint, scilicet infra summam quinque librarum minus quinquaginta denariorum, illum defectum magister civium qui pro tempore fuerit restaurabit nomine civitatis.

Est etiam conductum, quod fundus dictorum censuum in eisdem edificiis et iuribus in quibus nunc est debet in perpetuum permanere.

In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo civitatis nostre dedimus roboratam. Datum sub magistro nostro Wernhero Amelle a. D. MCCXCVIII., die B. Egidii.

203. Erfurt: Kauf und Erbleihe einer Krambude durch den Rat. 9. XII. 1327.

C. Beyer, II. Nr. 65.

Nos (3) magistri consulum, (20) consules necnon (4) rectores universitatis civitatis Erfordensis recognoscimus, quod institutam illam, que sub turri ecclesie S. Egidii Erfordensis sita est, quam nobis et civitati Erfordensi discretus vir Iohannes de Ascharia noster civis vendidit legitime pro decem et septem marcis puri argenti sibi integraliter persolutis a nobis et a civitate Erfordensi, ipse Iohannes et sui heredes debent iure hereditario possidere et in ea vendere et emere omnia que reliqui institores in institutis civitati Erfordensi pertinentibus vendunt et emunt seu vendere ac emere consueverunt. Idem etiam Iohannes et sui heredes predicti de dicta instituta quatuor talenta denariorum Erfordensium, videlicet duo t. in festo Purificationis B. Marie Virginis et duo t. in festo B. Iacobi apostoli annis singulis nomine census hereditarii civitati Erfordensi dare et solvere tenebuntur. Et consules qui pro tempore fuerint debent plebano ecclesie

Egidii predicte sex d. monete predicte semper in festo B. Iacobi predicti annuatim tytulo census solvere atque dare de instita memorta

204. **Köln:** Verpachtung verschiedener „Pfennige“ [Um 1335] ¹⁾.
Stein, II. Nr. 8.

1. Sciendum quod denarius mailpenning de superiori et inferiori urbibus qualibet septimana impensionatus est pro CXX mark.

2. Item denarius virgulture de partibus superiori et inferiori omnimodis septimana impensionatus est pro XXXII m.

3. Item denarius cervisie impensionatus est septimanatim pro X m.

4. Item denarius salis in Reno et in saccis septimanatim impensionatus est pro IX m.

5. Summa istorum quatuor denariorum ascendit septimanatim CLXX m., a quibus denariis magistri reddituum respondere tenebuntur civitati et computationem facere, prout id fieri est consuetum.

6. Item Petrus nuncius civitatis Coloniensis percipit denarios lane et berature, qui septimanatim ascendunt V m. III B, de quibus denariis ipse Petrus magistro consilii computabit.

205. **Köln:** Verpflichtung der Stadt gegen ihre Erb- und Leihrentner. Aus dem Eidbuch vom 12. II. 1372.

Stein, I. S. 99.

Vort is overdragin, dat unse heirrin zerzijt alsulge zwene breive, as lij mit irre steide meiste ingesegele ijren burgeren ind vort al dengenen gegeiven havent de jairs erfliche rente of lijfzoicht an der steide havent, wate, stede ind unverbruchligin halden solin up irin eit gelijche den anderin vintin in deisme eitboiche geschreven, sunder darweder zo doen mit einger argelist of behendicheit.

206. **Köln:** Verpachtung der Accisen. 27. VII. [1398].

Stein, II. Nr. 76.

Van assisen zo pechten.

Id sy zo wissen, dat unse heren v. r. verdragen haint, dat geyn vint noch gaffel yre stede assyse peichten sal, mer man sal der stede assysen, wan des noyt is, usroyfen vur upme Raithuys, as dat van alders behalden is. Asdan mach eyn yederman komen ind peichten dy assyse: ind is dat zo verstaen, dat nyeman anders dan eyn of zwene mit yem peichten mogen, ind sal anders nyemant me vur noch na an der assysen dan eyn man mit demselven eyne of zwen gesellen wynnonge noch verluyt hain.

¹⁾ Vgl. Nr. 167, III § 9, S. 224.

Ind wanne dem peichter dy assyse van unser heren wegen dargelagen is, asdan solen unse heren, de darbi geschickt synt, yn up synen eyt umb syne gesellen vraigen, dy he yn zo derselver zijt mit namen nennen sal. Ouch solen yem unse heren myt sagen ind synen gesellen, so verre he gesellen hait, dat sy yre burgen setzen ind brieve ind segel geven. as gewoonlich sij; ind dat ouch nyemand anders me dan dyselve genante peychtere alleyne an der assysen geyne geselschaf zo gewynne noch zo verluyst han solen nu noch namails. Weert, dat man dat na der hant anders vunde, so solen dy peychter eyn ganz jair unden in der steide turne lygen.

207. **Köln:** Abgabe von den Wechselgeschäften der Italiener.
29. XI. 1401.

Stein, II. Nr. 92.

1. Item die Walen soelen van eyne yekligem hündert gülden, die sij oever berk weselen, eynen gülden zo assise geven, sij doint vur sich of vur yrre geselschaf of vur yeman anders, da en is nyeman usgescheiden.

2. Item so wat wessel die Walen machen van Coelne over die Mase. daraf soelen sij geven van vierhündert gülden eynen gulden: so wes dat gelt sij, irselfs of ander lude.

3. Item of die Walen van unsen burgeren wessel nyemen of van anderen gesten zo yrre noit, da sij baite af geven moesten, daraf en soelen sij geyne assijse geven.

4. Item man sal den Walen sagen, of unse heren v. r. gewar wurden. dat sij eynchen unser burgere umb deser assijsen wille verhoven boven recht ind gewoenheit, as van alders gewoonlich is geweest, so soelen sij bynnen den nyesten eicht dagen darna us Coelne varen ind nümber darin weder zokomen.

5. Item dese assijse soelen sij nú des Satersdages in der Quater-temper bezalen, die sij verseen haven, und vort alle Satersdages in der Quater-temper yrre assijse in der stede rentkamer brengen, bij yeren eyden: ind die eyde moegen die bysitzer up der rentkameren nyemen van yn, als sij willen.

208. **Köln:** Städtische Anleihe. [VII.—XII. 1418.]

Stein, II. Nr. 134.

Gelt zo lenen.

Unse heren v. r. haint verdragen ind yren frunden, mit namen hern Rolande van Odendorp, Heinrich vamme Rijnne, Heynrich Bunnanberg. Heynrich Rait, Johanne Schazavel, Goedarde Batenburch ind Sibelen van Odendale, die sij darzo geschickt haint, unsen burgeren ind ingesessenen

gelt afzoleenen durch der anstainer noit willen, damit die stat van gedrangs weigen der kurfürsten besweert ind beladen is. Zogesacht ind gelouft: asbald der unwillen tuschen denselven fursten ind der steide neder gelacht of geslicht is, so willent unse heren v. r. dan sulchen maisse vur sich neymen ind vynden, dat yre burgere ind ingessenen van dem geleenden gelde bezailt werden. Concordatum.

209. **Köln:** Erhebung des 20. Pfennigs. Selbsteinschätzung der Bürger. [2. XII. 1474.]

Stein, II. Nr. 356.

Der burgere eyt.

Eyn yeder burger, burgersse ind ingessene die eynich gut haint soelen alle yre have ind gude, beweigeliche renten ind gulde, wilcherleye, wie ind wae sij die haint, by yren besten synnen ind consciencien taxieren ind zeyen, wievil die wert synt, ind van sulchen werde den zwenzigsten pennynk bij yren eyden der stat in desen groissen noeden lienen sonder argelist.

210. **Augsburg:** Ausgabe von Leibrenten und ewigen Renten: Bewilligungsrecht des grossen Rates. 4. IV. 1457.

Meyer, S. 296 f.

Das der clain rate on den grossen rate kain schuld mache.

Wir die rautgeben des grossen und clainen rats der stat Augspurg bekennen das wir in unsern reten etwie oft diser stat Augspurg anligend nottorft und gebrechen getrewlichen betrachtet und dorzu vleissig hilfe und beistand zu tun ermessen haben der wirdigen stat us den schulden zu helfen, künftiger scheden dobi zu fürsehen, in loblichem herkomen zu uffenthalten, dodurch der gemain nutze gemert werde, das arme und reiche in gutter früntlicher aynikait bi ainander pleiben mügen: und haben dorauf ainhelllichen erckent und gesezt, leipding und ewiggelte von der stat zu verkaufen und hinzugeben umb achttausend guldin Rinischer, also das man ungevarlichen, ob man das gehalten müge, jeglichs leipding für viertausend guldin und ewiggelte für viertausend gultin verkaufen sol.

2. Und sol das leipding nit anders dan leuten und personen die alters sind ob vierzig jaren und darunder nit und uf ainen leibe verkauft werden, nach gestalt ainer ieder person: ob und bi den vierzig jaren ainen guldin umb zehen guldin, und ie elter und krenker sovil mehr und die pawmaister erkennen der stat zu tun sey, getrewlich und ungevarlich. Und das ewiggelte vom hundert fünf guldin zu geben uf ainen widerkauf und ablosung und nit mer. Wo man aber das hundert umb vier guldin ge-

haben moecht, sol man vorausnemen; und an welchem hingeben, leipding oder ewigem gelte, gebruche sein würde, das man des disem male umb viertausend guldin nit ankomen und gehaben moechte, so sol man des andern dest mer verkaufen, bis man die sum achttausent guldin hat, ungevarlichen.

3. Und ob disem male der stat die achttausent guldin nit genug weren und dorzu mer gelts zu haben nottorft würde, so hat der gros rate dem clainen rate gewalt geben zwaytausent oder drewtausent guldin ungevarlichen mer mit leipding oder ewigem gelte uszubringen, das darumb disem male den grossen rate dorumb zu haben nit not thue. Würde aber darüber hinfür der stat mer gelts zu haben nottorft sein, das sol aber alwegen mit dem grossen rate gehandelt werden, inmassen vormals erkant und gesezt ist unwiderruffenlich zu halten¹⁾.

4. Dorzu haben wir auch erkent, das man der stat korn umb zwaytausend guldin Rinischer sol verkoufen, mit dem gelte allein der stat aligend schulde und sachen uszurichten und zu bezalen.

211. Augsburg: Verfahren bei der Steuererhebung. [1291.]

Meyer, a) S. 75, b) S. 313 f.

a) 1. Umbe solhen chrieg und unwillen als die ratgeben elliu jar heten umbe stiwernaister, daz daz nieman werden wolte und man arbeit haben muste, ee man stiwernaister gewunne: sint die vierundzwainsek überein chomen mit dem ganzem rate und mit der gemaine und habent behabt mit der merre volge, daz die XXIII²⁾ ratgeben die danne ratgeben sint elliu jar in den aht tagen vor sande Michels messe oder ee drei stiwernaister ouz in nemen sülen, ouf ir ait, mit brivelinen in chügelinen die si waenent die der stat aller beste fügent; und swen si nement, der sol noh enmak des niht widerreden noch wider gesin mit chainerslaht sache; und sol ein immer werendez dinch sin ewechlichen. Naemen ouch die zwelf ratgeben niht stiwernaister under in in den zilen und in der beschaidenheit als davor geschriben stat: swelhen schaden des diu stat nimt, den sülen ir die zwelf ratgeben ablegen. Und swer ein jar stiwernaister ist, der sol darnach driu³⁾ jar ledik sin. Man sol ouch iedem stiwernaister von einer stiwern zwai phunt phenninge geben und niht mer.

2. Swan ouch die stiwernaister stiüren wellent, so sol man in von den zwelf ratgeben geben als mangen als ir ist; und sülen vor den stiüren als ander burgere, ouf den ait. Und sülen die stiwernaister swern zen heiligen elliu jar, daz si die stiwern in gewinnen ane gevaerde: swaz die

¹⁾ Vgl. oben Nr. 167, II. 21.

²⁾ Auf Rasur: ursprünglich ohne Zweifel XII, wie im folgenden.

³⁾ Auf Rasur.

ratgeben setzent von dem phunde, daz dem armen und dem richem recht
gesche.

b) Wie arme und riche stiuren sülen.

3. Die ratgeben sint ze rate worden mit ganzem rate, daz dem arme
und dem richen recht geschaehe, daz man stiuren sol als hernach ge-
schriben stat; und habent die stiuwermaister gesworn zen hailigen, daz si
ie stiuwer ein gewinnen ane gevaerde von maennechliche, er si arme oder
riche, und daz si der nieman niht lazzen noch widergeben.

4. Ez sülen anheben der stet phleger die denne phleger sint und sülen
ez ersten stiuweren, und sülen geben vom phunde als danne gesetzet wirt von
liu diu und si habent, ane alle gevaerde. Und sülen verstiuren ein phünt
aeltes daz aigen oder lehen ist und ze gaelte gesetzet ist und ein jar
ze gaelte gestanden ist für zehen phunt, und ein phünt leipgedings daz ze
aelte gesaetzet ist und ein jar ze gaelte gestanden ist für fünf phünt, mit
em aide. Und swaz si anders güttes habent daz ze gaelte niht gesetzet
ist, swelher hande oder swelher laie daz ist, daz sülen si verstiuren, uf
en ait, als lieb ez in ist.

5. Und sülen also auch maennechlich stiuweren baidiu witwen und
aisen und alle ander lütte, swie si haizen. Und sol dez aides nieman
clazzen, und sol auch nieman umb den andern bitten: ez sülen stiuweren
arme und rich, ieder man nach seinen staten, als die ratgeben gesetzet
sint.

6. Swaz auch die stiuwermaister die tage die man geben sol, als ge-
setzet ist, geschudent mit den waiblen: swer dan versitzet den tak, daz
er sein stiuwer niht geit, der sol dez dritten phennings mer geben daz ze
sint gesetzet ist.

7. Die stiuwermaister sülen auch ie dem man in den ait geben, ob
er ein wirtinne iht güttes habe an ir gewant und an iriu chlainode: hat si
eine güte, daz sol er stiuren. Wil er dez niht tün, so sol ez sein wirtinne stiuren.

8. Si sülen auch iedem man in den ait geben, ob er iht chind hab
in seiner phlege die güte haben, oder ob er iht enpholhens güttes habe:
want si danne güte, daz sol er stiuweren uf den ait; wil er dez niht tün,
so sol er erzaigen wer diu chint sin oder wez daz enpholhen güte sei,
und ez die stiuweren uf den ait.

9. Swelch man auch gülte hat die man im gaelten sol, si si gewise
der ungewis, die sol er stiuweren als hoh si im ist.

10. Si sülen auch in den ait geben allen wirten, daz si iriu gehüside
sinnen die güte haben und ir chainen verswigen, und auch ehalten die
mer güttes haben denne ein phünt.

11. Waer auch ieman der mit gevaerde stiuweren wolt, dez die stiuwer-
maister dühte: die habent wol gewalt daz si des güt chaulen als ers ver-
stiuweren wil unz an den rat. Und swaz der rat darmit tüt, daz sol staet
erliben.

212. **Jena:** Controlle der städtischen Rechnungslegung durch die Handwerksmeister. 17. V. 1395.

Martin, I. Nr. 504.

Durch gutir gelymphe willen, das man intrag und vordechtenisse und argenwan, insprüche unde zweitracht vortragin were, sind eyn wordin ratiu meistere, dry rethe unde handwergsmeistere nach Cristi gebörte thusen dryhundirt unde in dem fuff unde nünzigistin jare an dem Mantage i der Crüzwochin, das die handwergmeistere mit den reten by rechenung allir ammechtlüte jerlichin syn sullen, wanne man die thun sal, darzu s der raid heischen und vorboten sal.

213. **Hungen, Lich:** Bürgerschaft einer Stadt für eine ander 16. X. 1368.

von der Ropp, Nr. 6.

Wir die burgermeister, die scheffin unde der rat unde die burge gemeinlich zü Hohungin erkennen uns uffinlich vür uns unde vür uns nachkommeling, daz wir unsir lieben fründe, die burgermeister, d scheffin unde den rat unde die burger gemeinlich zü Lieche viraast h geyn Harthtunge Willeber, burgere zü Gotha, unde geyn sinen eirb odir wer den brief inne hette, mit yrme willen vür hundirt gulden unde vür sebinzig gulden gudir cleyner gewigener gulden, da wir drü jar al jar sebinzehen gulden geldis zü zinse abe sullen geben uf sente Johann dag alz hie entheuptit wart, der gelegin ist in der alden Frankinfurt messe; unde sullen den zins zü Frankinfurt bezalen uf yliche ziit a hie fallende ist. Unde wan wir den zins zü deme drytten jare geb sullen, so bekennen wir, daz wir die hundirt unde die sebynzig guld deme vorgeantent Harthtunge unde sinen eirbin, odir deme der d brief inne hette, mit den sebinzehen gulden zinsis sullen geben unde Frankinfurt bezalen. Unde ist iz sache, daz wir dez zinsis unde d summe geldis nit engebin unde bezalin Harthtunge unde sinen eirbe odir deme der den brief von erir we[ge]n inne hette, uf die ziit unde allir der masze also vor stet geschriben, wan die vorgeantent un burgen dan zü hus odir zü hafe, mit briefin odir mit boden gemau werdin von deme vorgeantent Harthtunge odir von sinen eirben odir v deme der den brief inne hette: so bekennen wir, daz unsir burgen stünd zwene knechte und zwey perde an furzog zü Frankinfurt sullen senden unde da leysten in eynir uffin hyrburge; war sie gewisit werd von deme vorgeantent Harthtunge odir von synen eirben odir von der der den brief mit yrme willen inne hette, also lange unde also fele l daz leystunge, heybtgelt, zins unde bodtelson unde andir kost die da gegangen were zumale vurgulden und abegedan were. Unde wan e perd uz leystunge virkauft wirdit adir abegyt, so sullen unse burgen e andirs zü stünd an die stat schicken, daz also güt ist; unde sullen c

dûn also dicke alz dez not ist. Vûr disse hundirt gulden unde sebynzig gulden unde vûr dissen zyns unde vûr disse leystunge unde vûr disse kost, bodtelon unde vûr allen schaden in den s[ach]en adir waz schaden unsin burgen hie abe gedihen kan adir mag, da erleuben wir unsin vorgeant burgen alle unse pande vûr, wa sie die anekomen, daz sie die ane sullen gryfen unde nemen an allen frabil; unde darzû so redin wir in erhlichen guden truwe an eydis stat, sie dan abe zû losen unde zu entheben an eyd unde an allen eryl schaden. Zû orkunde unde stediger festekeit so han wir unsir eugin ingesigel an dissen brief gehalten.

214. **Strassburg:** Neuordnung des Stadthaushaltes. 12. VII. 1405—[1419].

Allerlei Ersparnisse. S. 269. — Die wöchentliche Abrechnung. S. 271. — Darlehen an untere Beamte. S. 273. — Der Domänenrentmeister. S. 274. — Die Aufsichtsbehörde über das Ungelt. S. 274. — Der Lohnherr. S. 275. — Das Kaufhaus. S. 277. — Die Unterkäufer im Kaufhaus. S. 280. — Das Weinungeld. S. 280. — Die Zöllner an den Toren. S. 281. — Der Kassierer. S. 281. — Die vier Ungeltes. S. 284. — Das Ausbürgerbuch. S. 286. — Die Turnhüter. S. 286. — Die Vögte von Ettenheim, Herrenstein, Lichtenau, Kochersperg und Benfeld. S. 287. — Der Zimmermeister und Maurermeister. S. 288. — Die Almende. S. 289. — Weinungeld-Freiheit des Frauenhauses und des Spitals. S. 290. — Salz- und Eisenmonopol. S. 290. — Schluss. S. 291. — Invaliden-Versorgung. S. 291. — Vermietung der Türme. S. 291. — Schriftliche Instructionen. S. 291. — Torbewachung. S. 292. — Heimkehrende Gesandte. S. 292.

Handschrift des Strassburger Stadtarchivs: im Auszug¹⁾.

Anno Domini millesimo quadringentesimo quinto die Sabbati ante festum Exaltationis sancte Crucis sub domino Gossoni dicto Burggrafe magistro et sub domino Rüllino dicto Barpfennig magistro scabinorum sint unser herren meister und rat, schöffel und amman überein kommen aller der stücke, puncten und artickel die hienoch geschriben stont.

Allerlei Ersparnisse.

1. Zûm ersten, man sol eime landesherren von unser stette wegen schenken einen omen wins; item ein dienstmanne und sus ein edeln manne $\frac{1}{3}$ omen wins; item einre stette $\frac{1}{2}$ omen wins, alle imbiße; item sus ein gebornen manne $\frac{1}{2}$ omen wins; und sol man ieglichem zu ieder vart nuwent ein mol schenken und nit alle imbiße, usgenommen den stetten, (den man von alter har alle imbis geschenkt het,) den sol man alle ymbiße schenken, also vor geschriben stet; und sol ouch die schenke nieman heißen dûn danne ein stettemeister der danne zû ziten rihtet und ein ammanmeister und nieman andern. Und wemme man aso schenket, dem

¹⁾ Vgl. den Anhang. Die „Zusätze“ zur Reinschrift in (<).

sol man niergent anderswohin schenken danne an die stat do er danne ißet, und sol ymme ouch win schenken in unser herren kannen und nieman keinen pfennig darvür geben in deheinen weg. Und also unze har gewöhnliche gewesen ist, daz man epten und eptissen und sus zü liebe und zü leide geschenket hat, daz sol hinnanvürder absin und sol man solliche schenke nit me dün.

2. Also man ouch ettewenne rittern und knechten, alten ammanmeistern oder sus andern erberu lüten gon Baden und anderswohin geschenket hat vische, wiltbrete oder andere sogetane dinge, daz sol man nit me dün; danne es sol weder meister, ammanmeister, die drie die über daz ungelt gesetzet sint, noch nieman anders, wer der ist, dün, by dem eyde, weder lützel noch vil, klein noch gros, nützit usgenommen.

3. Also by ziten gewöhnliche gewesen ist, das ein ieglich stettemeister von den vier stettemeistern die man alle jor küset, so der einre aneing ein vierteil jors zü rihtende, also harkommen ist, daz er danne einen imbis gap allen unser stette amptluten, es werent schribere, ratzbotten, wahtere, turnhüttere, smyden, zimberluten, murrern und allen andern amptluten, wie sù genant sint, und ouch den schribern, ratzbotten, wahtern, turnhüttern alle Sunnentage einen ymbis gap, dardurch ein ieglich stettemeister grossen kosten gehabt hat: die selben imbiße süllent hinnanvürder ganz und gerwe abe sin und hinnanvürder nit me geben werden.

4. Und aso ouch unze har gewöhnlich gewesen ist, daz die scharwahter us eins ammanmeisters hus in eins stettemeisters hus der danne zü ziten rihtete gingent, darinne man in trinken gap, und sù danne eins ammanmeisters kneht an ire hûte ordonte und hies gen, und danne zü mitternacht wider in eins stettemeisters hus gingent, das sol ouch nû absin: danne sù söllent sich in eins ammanmeisters hus sammen, aso unze har gewöhnliche gewesen ist, und darinne eins trinken, und sol sù danne des ammanmeisters kneht zü stunt an ire hûte orden ind heißen gon.

5. Und umbe daz, das ein ieglich stettemeister und sin gesinde großer unrüwen, unmüssen und kosten enthaben und entladen ist, so sol man deheins stettemeisters vischer, metziger, wescherin, noch dem koche nützit me geben, weder lützel noch vil, klein noch gros, danne 10 ß. d. das ingesigel zü lösende von eim stettemeister und 10 ß. d. sime gesinde. aso bitze har gewöhnlich gewesen ist.

(6. Man sol ouch eim ieglichen stetmeister sin vierteil jares als er rihtet 13 tt. d. geben für sin essen tragen, das er tûd uf eins ammanmeisters stûbe. Und umbe die morgen úrtin die ein ieglich stetmeister bitz har gegeben het, die úrtin sol ab sin, und kein meister sol sù me geben, by sim eyde. — Man sol ouch eim meister so er anget 2 korbel mit glüten geben und nit me.)

7. Man sol ouch eim ieglichen ammanmeister der danne zü ziten ammanmeister ist 1 tt. und 8 ß d. geben und nit me, ungeverliche, vür den trunk den er den scharwahtern git und vür daz essen tragen, daz er

he tüt uf sine stube: wenne durch daz selbe essen tragen manigem manne und erbern herren vil zuht und ere erbotten wurt, daz unser stat ein grosse ere ist.

Wenne ouch ein ammanmeister gekosen wurt und in sin antwerg und so ouch der alte ammanmeister den nuwen ladet und der nuwe meister den alten ladet, den kosten den man domitte hat das sol stat nützit angon in deheinen weg, anders danne wir süllent von stette wegen zü ieglichem under den selben imbißen vier omen n können schenken und nützit anders darzú geben, in deheinen weg, le geverde, by dem eyde.

Man sol ouch keime stettmeister noch ammanmeister deheinre gebu tün, noch machen weder tische, benke, trispitze, herde, noch re hande werg, one alle geverde. Bedürfent sú ouch útschent in meisterschaft zü machende, daz süllent sú mit frömden und nit mit ette werglüten machen; und süllent ouch dis aso zü stunt so ein rat gesetzet wurt unser stette lonherre und unser stette werglüte an den heiligen, es also zü haltende, und ouch ein iegelicher der stat kummet die ietzenan unser lonherre oder werglüte sint, die es ouch an stat sweren so sú an die selben ampt kummen sint.

Die wöchentliche Abrechnung.

7. Wemme (under der drier ein) man die pfennige bevilhet zür n us dem köfhuse über daz bret züm ungelte zü tragende, der oder llent alle jor vor dem rate sweren an den heiligen, niemanne von elben pfennigen nützit zü gebende, lützel noch vil, es sy in dem se oder husse (ime gadem), noch von den pfennigen lossen nemen, in en weg: danne er sol die selben pfennige gerwe uf daz bret ant- 1. Und sol ouch der zinsmeister in dem selben köfhuse daz gelt en in dem köfhuse nymmet nit an das bret tragen, noch by dem sin. Danne er sol in dem köfhuse bliben und des köfhuses warten; ol man ouch dem zinsmeister in dem köfhuse, sime schriber, noch zesinde nützit von dem selben gelte geben. Und der in út gebe, llent sú nit nemen by sime eyde, und sol ouch demme der das gelt zü dem brette treit nützit werden. Sehe ouch der zinsmeister re útzit geben, daz sol er rügen, sagen und vúrbringen zü stunt, by ide.

3. Man sol ouch an dem Mentage so men an daz bret gat an dem ye dem brethern und den schribern ieglichem l B d. geben. Und ch nieman anders an daz bret gon, wie der genant ist, wanne die rren und die schriber. Und süllent ouch die bretherren nit me danne aso vor geschriben stot, by iren eiden; und süllent Dietsche- füller, Wassicher und die andern ratzbotten und turnhüter versorgen erwarten by iren eyden, das nieman anders zü dem brette kumme

danne die darzû gehörent; und keme darüber ieman dar ungeverlichen, dem sol man nützit geben, by dem eyde.

19. Und unbe das, daz die bretherren und die drie die über daz ungelt gesetzt sint deste vürderlicher zû dem brette gont, welher brethere oder welre von den drien uf den Mentag, oder uf den tag aso man zu dem brette gon sol, zû dem brette nit enginge, dem sol man by dem eyde keinen versessen schilling geben in deheinen weg, und sol ouch er in nit nemen, by sime eide.

22. Man hat unze har alle Mentage, so man an daz bret ging, ein vierteil wins in zweien fleschen dargetragen und hat ein halb vierteil der herren in die stube geben und ein halb vierteil in den gang den die de der herren warteten; doby sol es fürbaßer bliben.

23. Und aso man alle Mentage zweiger schillinge pfennige wert wurzen an das bret getragen hat, so ein meister, ein ammanmeister, die bretherren und die drie dar koment, das sol nû abesin und sol man dahit noch anderswar hinnanvürder deheine wurze tragen, es were danne das frönde herren hic werent die by unsern reten sessent. Beduhte do einer meister oder einen ammanmeister, daz es unser stette erliche were, so mögent sû wol ein wurze dar tûn tragen.

25. Also man jor: die rechenungen verhört an dem brette von der vögten Ettenheim, Lichtenöwe, Benfelt, dem zinsmeister Ulrich Hünre und von allen andern amptlütten wer die sint, darzû meister und rat alle wegent ire erbere botten sendent, von den selben rechenungen allen um ir ieglicher besunder man ein stettmeister der danne zû ziten rihtete eime ammanmeister, den botten die darzû gesendet wurdent, dem öber schriber, den zweien undern schribern, den drien die über daz ungelt gesetzt sint, irme schriber, zweien iren knechten, Heinrich Riffen und sim knechte, eime ieglichen amptmanne und sime knechte der danne rechent ieglichem von ie der rechenungen 1 ß d. gap und von der drier erst rechenunge aber allen vorgeschriben personen ieglichem 2 ß d. gap und von irre nochrechenungen ieglichem 1 ß d. gap: do sol man hinnanvürde weder stettmeister, ammanmeister, den botten, den drien, den schribern den amptlütten, noch niemanne wer der ist, nützit geben, weder lützel noch vil, und sol es ouch ir keinre by sime eyde nit nemen. Man sol ouch den selben vögten, noch amptlütten, noch allen iren nochkommen an die selben ampten an deheinre rechenungen nützit ufhaben, schenken noch varen loßen, noch ir keime keime hand: getregede, wie das genant is anders slahen noch rechen, danne es zû der zit giltet so man mit ym rehent.

26. Es sol ouch dehein stettmeister noch ammanmeister deheim herolte, trumpetern, pffern, orgelern, lutenslahern, gïgern, sprechern sengern noch deheime andern varenden manne noch wibe, wie die genant sint, von unser stette wegen nützit geben, noch nieman anders dar heisse lihen noch geben, by dem eide: wenne wil ir einre iemanne ützit gebe

daz sol er dūn us sime eigen gelte und nit anders. (Usgenommen, so ein Römischer künig oder künigin zūm ersten mol harkement: was dan meister und rat und daz merreteil erkantent, daz man den varenden lüten schenken solt, daz mag man tūn.)

34. Man sol alle wūche in den kostbrief schriben alles daz das man von der stette wegen usgit, es sy lützel oder vil, wemme man daz git. So sol man dargegen an den kostbrief schriben an ein ende was die vergangen wūche gevelles gevallen ist von burgern, besserungen und den dingen glich. So sol man es darnach eigentlichen alles sament in daz rehte būch schriben und mit nammen alle dinge: wer die gevelle git nemmeliche, wemme man daz briefegelt git nemmeliche, wemme man schenket nemmeliche, wie vīl man ye dem turnhüter git von sinre gevangen wegen: und sol nützit in summen darin schriben, also man by ziten getan hat. Und hant daz geton umbe das, wenne man jors die rechenunge liset vor dem rote, daz denne der nuwe rat hōrt und empfūdet, wie der abgonde rat das gelt usgeben hat. Und sol ouch daz kostbūch hūnder eim öbern schriber bliiben und nit hūnder Heinrich Riffen. (Die rete sollend ouch alle woche, so man an daz bret ze gonde meinert, den kostbrief von worte zū worte ganz uz hōren lesen, umbe daz sū horent, waz in alle wege ufget, es sie uf den gebuwe oder in ander wege.)

(35. Es sollend ouch der meister, der ammanmeister, die bretherren und wer darzū gehort an dem Mentage oder sust an eim andern tage so sich das geheischet an daz ungelt gen und aldo bliiben, bitz man daz gelt von der zolkisten, die andern zölle und daz ungelt an daz bret geantwortet hat. Und sollend dan die drie nidersitzen und ie den zol besunder zalen und daz tūn sunderlich anschriben, und das den bretherren an dem andern Mentage darnach noch dem imbisse eigentlich tūn vorlesen und rechenen, umbe daz man wisse und empfinde waz ye der zol besunder geton hat, so ein ganz jar umbe gangen ist: ob man joch einen zol oder me verkoufen wolte, daz man sich dester baz darnach gerihten kunde (Domitte get die woge ab). Und der bretherren schillinge und die zūm brette gehorent, und umbe win oder anders daz man noch ye der zyt an daz bret bringet, daz gelt sol man von dem winungelte nemen, genant die woche.)

Darlehen an untere Beamte.

24. Es sol ouch nieman unser stette gūt iemanne lihen oder geben, (als dicke gescheen ist, es sient ratesbotten, turnhütern, wahtern, Gūgenheim oder andern knehten, wan unser stette von sollichem geluhen gelte nie nützit wider worden ist.) Usgenommen wer es daz die nūne die über den krieg gesezt sint beduhte, daz man iemanne ūtschent lihen oder geben solte sachen zū werbende, daz unser stette nütze und gūt were, des sūllent sū maht und gewalt haben, und sol man daz besunder eim ammanmeister getruwen.

Anstellung eines Domänenrentmeisters.

(36. Man sol ouch eim erbern, heftigen, redelichen, müßigen manne, der nit der rete sin sol noch kein ampt von den reten haben, empfelhen der stette zinse, gülte und schulde inzegewinnen: one die kleinen zinse die eim zinsmeister empfolhen sind inzegewinde. Und der selb sol sweren liplich an den heiligen, der stette zinse, gülte und schulde in stat und in lande getruwelich unde ernstlich inzegewinnen, so verre er mag; und das gekürne hinder den vögten zu verkoufende, wen oder welhe yt ime jare in das nüz und güt bedunket sin; und ðch besehen, daz die vögte ir knehte habent, die sú von rehte billich haben sollend. Und sollend sich weder meister, ammanmeister, noch die rete oder ieman anders der sachen nit annemen, by dem eyde, iemanne, er sie hohe oder nider, kein zil oder bestant ze gebende, dan ime beraten und beholfen ze sinde, ob yme ieman widersaz geben oder ungehorsam sin wolte. Und wen der selbe demme es dan empfolhen wirt uf die 20 t. d. ungeverlich ingewinnet, die sol er den drien die über daz ungelt gesetzet sind antworten unverzögenlich, und er sol ouch jares vor den drien ein jarrechenunge tûn in gegenwertikeit der stette erbern botten. Was ouch der selb uzwendig der stat den sachen noch verzert, daz sol die stat bezalen, und daz sol er auch in siner jarrechenunge begriffen. Und umb soliche müge, arbeite und unmüsse sol man ime alle jar geben 20 t. Ouch so sollent die drie von ander stücke wegen die in dan empfolhen sind und von yn verschriben stont nit dester minre tûn was sie dan billich tûn sollen.)

Die Drie und die zû in gehörent.

40. Man hat alle jor den drien die über daz ungelt gesetzet sint, ieglichem 5 t. d. geben zû lone, und alle Mentage 1 ß d. also den bretherren, und alle Mentage einen zalschilling und ir ieglichem zûm jor ein par hosen. Darzû so hat in meister und rat zûm jor ieglichem 10 gulden oder 5 t. d. zû vertrinkende geben: do sol man deheinen drien hinnanvürder me geben danne zûm jor ieglichem 5 t. d. und an dem Mentage einen zalschilling also den bretherren; und sollent die zalschillinge, die rechenschillinge, die schillinge von angonden und abgonden meistern, die hosen, die 10 gulden oder fünf pfunt d. die man ir ieglichem jors zû vertrinkende gap, ganz und gerwe absin. Und sol kein meister, ammanmeister noch der rat weder maht noch gewalt haben in útschen vúrbaßer oder anders zû erlöbende in deheinen weg; und súllent ouch sy nit me nemen, heischen noch vordern. Und der in me gebe, daz sollent sú noch nieman von iren wegen nit nemen, by dem eyde.

41. Also ouch gewönlich gewesen ist, so die drie jars ire große rechenunge totent, das sú danne einen imbis mahtent in Heinrich Riffen hus und die botten lüdent zû dem selben imbiße die in von meister und ratz wegen zû der selben rechenungen geben worent: der sol nû ganz und gerwe absin und nit me geben noch gemahet werden, by dem eyde.

42. Sû süllent ouch alle jor vor dem rote sweren an den heiligen der te sachen noch dem nützesten, besten und wegesten zû versorgende, dem selben irem ampt zû gehörent und in entpfolhen ist oder wurt, (so re sû künnen oder mögen, ungeverlich).

43. Sû süllent ouch by dem selben irme eide hinnanfûr niemanne zig geben noch lihen in deheinen weg, weder lützel noch vil, nützit usommen (er sie der stette diener, amptman, kneht oder ander, hohe r nider, nieman uzgenommen): one zinse, precarie und ander sogetane t das sie von unser stette wegen jerliche gebent und usrihtent, daz unser stette nuz got; also zû gebu, umbe holz, steine, kalk, sant; oder ler sogetan gelt daz in unser stette nuz kummet und in entpfolhen ist gebende und us zû rihtende. Und wo sû darüber sehent oder entndent, daz dehein meister, ammanmeister oder ieman anders, wer der e, nieman usgenommen, anders dete mit gebende, lihende oder erlöbende me also dis büch von stücke zû stücke und von artickeln zû artickeln chriben stot, daz süllent sû by dem vorgenanten irme eyde zû stunt vor m rate rügen, sagen und vûrbringen.

44. Es ist ouch gewönliche gewesen unze har, so underwilent ein er man holz oder steine bedurfte, das er danne zû den drien ging und die sogetane dinge vorderte, aso ymme danne notdurftig waz; und me die drie dem lonherren, meister Walther dummeler oder meister inheim erlöbetent den selben personen asolliche dinge zû gebende umbe r pfennig, aso es unser stat anstunt: do söllent die drie hinnanfûrder, nû zûmol sint oder harnach werdent, weder maht noch gewalt haben manne útschent zû erlöbende, zû gebende, weder lützel noch vil, klein h gros, nützit usgenommen. Bedarf aber ieman sogetaner dinge, der mag vûr ister und rat gan und sogetane dinge do vordern, aso ymme danne notftig ist; und waz die darumbe erkennennt, doby sol es blihen.

45. Und aso man alle jor drie geordent und gemahnt hat an das selbe pt, do sol man hinnanfûrder nit me hine kiesen denne zwene; und sol wegent von den alten drien einre by den nuwen zweien blihen: also t ir danne aber drie. Und der selbe weis, wie man alle ding do haltet, i wemme man geben oder nit geben sol und waz und wie vil und underst des die andern zwene, sine gesellen; und daz ist unser stette großer nuz.

Der Lonherre.

53. Der lonherre und alle sine nochkommen an dem selben ampt lent sweren an den heiligen hinnanfûrder me deheinen gebu an zû wende noch zû machende, er sye alt oder nuwe, one urlöþ, willen und sen der drier die úber daz ungelt gesetzt sint. Und wenne er einen u aso anvohen wil, den sol er den drien vor verkünden und sagen, l sol in zóygen waz er meinet zû machende und zû buwende oder waz zût dunket; und wenne die drie das gesehent, was sû in danne dovon sent buwen oder dún, daz sol er dún by sime eyde und nit anders.

Und daruf sol men geben dem lonherren zû der wûchen 10 t. d. , daz er domitte buwe. Und sol der lonherre den domit lonen an den gebu den in die drie geheissen hant buwen, und niemanne anders. Und sol der lonherre alle Samstag eigentliche alle wûche den drien verrechen die 10 t. d. , wemme er die gegeben habe. Und blibet die wûche von den 10 t. d. útschent úber, daz sol er den drien widergeben; gebristet yme aber útzit, und dunket es danne die drie redeliche, so súllent sú den gebresten erfüllen. Und ob sú bedunket notdurftig sinde, daz man ymme me geben sol, daz múgent sú ymme wol geben: und sol man daz in den kostbrief schriben und vor dem rate verrechen zû den 10 t. d. Und daruf súllent die drie oder ireinre, dem sú es bevelhent under in, zû dem lone zû wilen sehen, daz der lonherre nit sogetane lúte zû dem buwe neme oder lone danne nuzbarn lúten.

54. Der lonherre sol ouch kein holz, steine, kalk, noch nûtzit kóffen; danne was er kóffen wil, das sol er den drien verkúnden: dunket es die nütze und gût sin zû kóffende, so súllent sú es kóffen, und der lonherre nit, und súllent daz in den kostbrief heissen schriben.

55. Wenne ouch der lonherre den drien seit von gebuwen die sú redelichen bedunkent, so súllent die drie den gebu doch nit anevohen, noch steine, holz, noch solliche dinge kóffen, sú bringent es danne vúr meister und rat: und heissent es die danne oder was sú darumbe úberkummt, daz súllent die drie danne dún, und sol es der lonherre halten.

56. Er sol ouch alles daz geschirre, daz er tût machen, verlonen us den egenanten 10 t. d.

57. Item er sol ouch hinnanvúrder deheime murer noch zimberluten, noch niemanne anders wer der ist, dehein trinkegelt noch hochzit geben, anders danne iren slehten lon.

(58. Er sol ouch alle monat ungeverlich ein mal umbe die stat riten oder gon und besehen, wo die stat aller bresthaftigest ist an muren und túrnen unde an andern enden; und daz sol er den reten fúrdelich verkúnden, daz darzû geton werde, daz solicher bresten versehen werde.)

(59. Der lonherre sol ouch nit me dan ein murweg von unser stette wegen vúrhanden nemen und daz tun machen; und wen das werg gemahit wurde, so solte er dan ein ander werg daz dan der stette daz notdurftigest ist ouch vúrhanden nemen und daz ouch machen, und darnoch fúr sich us hin eins noch dem andern.)

(60. Der lonherre sol ouch by sime eyde ernstlich zû der stette werg lügen und sehen und zu den weraglúten das werg zû fúrdern alle tage vor imbis und noch imbis, umbe daz die weraglúte dester endelicher sient, und den werken dester rechter geschee. Er sol ouch zúr wochen zúm Münster ein mal lügen, zû der stette holz, gesteine und geschirre, das daz besorget und geleit werde ab dem wege, so daz notdurftig ist, das daz der stette zúm besten und núzlichsten behalten blibe. Er sol ouch den weraglúten selbs lonen, so er daz libes not getún mag, ane geverde. Und daz der lonherre der vorgeschriben sachen dester baz genúg sin und gewarten móge, so sol er zû den reten ze gonde umbekúmbert sin. Wen er aber des morgens vor

is und noch imbis den vorgeschriben sachen den vollen getúd, so mag donoch wol zú den reten gon, wen er wil.)

(61. Er sol ouch nieman kein werkgeschirre, welher hande daz ist, en noch tûn lihen, er habe dan vor und e besser pfant dofúr, umbe solich geschirre widerkemme.)

62. Und aso man dem lonherren bitzehar zúm jor 20 t. d. geben, 14 elen dúches zú eim gewande, 10 β d. vúr fútergeld und sine herberge und 4 d. an dem Mentage von dem brette, do sol man ymme manvúrder jors nit me geben noch allen sinen nochkommen an dem ben ampt danne 15 t. d. , zú ye der Fronfasten $3\frac{1}{2}$ t. d. und 5 β , und e herberge und nütztit anders, weder lútzel noch vil, ungeverliche. Und ouch der lonherre nemmeliche keinen karrich an der stette werg haben; wanne bedarf man karriche an der stette werg, die sol man gemen mit der drier wissen und nit anders.

Das Kaufhaus.

Berse.

63. Also man Clause von Berse alle jor 20 t. d. gap und 14 elen ches zú eime gewande, 10 β d. vúr fútergelt und sine herberge, do sol man ymme und allen sinen nochkommen an demselben ampt hinnanvúrder me geben danne zúm jor 20 t. d. , alle Fronfasten 5 t. d. , und sine herberge; und sol daz úberige glich ganz und gerwe abe sin. Und die e er an sime ampt ist, so sol er kein pfert haben von der stette wegen. d darumbe sol er einen schriber in sime kosten haben und ziehen, und n schriber sol man von der stette wegen nütztit geben in deheinen weg, zel noch vil. Und den selben schriber den er aso hat sol er vúr die e bringen die úber das ungelt gesetzet sint, das in die beschent: und sellet er den wol, daz er sú redeliche und erliche bedunket unser stette d nützliche unserme kófhuse, so súllent sú in behaben; wanne so Claus v Berse nit gegenwertig ist, so ist notdurftig, das ein wissender schriber dem kófhuse sye. Doch so sol Claus von Berse und wer an sine stat mmet selber zú allen ziten das ungelt entpfohen und alle ding dún schriben, aso billiche ist. Und súllent er und sin schriber by iren len nit me heischen noch vordern an meister und rat die nú sint oder mach werdent, danne aso vorgeschriben stat: und der in me gebe, es lútzel oder vil, daz súllent sú nit nemen. Und súllent ouch die drie daz kófhus gon und das hus uf dem kófhuse beschowen; und dunket útschent notdurftig zú sinde, abe zú brechende, zú dem kófhuse zú ernde, oder daz sú beduhte daz dem kófhuse schedelich werden móhte, súllent sú vúr meister und rat bringen. Und was sú die davon essent dún, doby sol es bliben.

64. Item die badestube, die in des egenanten amptmans hus stat, die ent die drie die úber das ungelt gesetzet sint vúrderliche dannan en. Und sol ouch keine badestube noch wasserbat in das obgeschriben

unser köfhus niemer me gemaht werden: danne es zû besorgende ist, so man sogetane badestuben oder wasserbeder wermete, das denne sogetan breste darvon ufferston môhte der unlideliche were.

65. Clause von Berse und sin schriber sülent des köfhuses getruweliche warten und es zû rehten ziten besliessen und entsliessen, ungewerliche. Und die glûte, die in die stat git, die sol der obgenant amptman, sin schriber, sin wip, sine kinde, sin gesinde noch nieman anders, wer der ist, niergent anders nützen noch bruchen, danne uf dem herde by der ungeltkysten, by dem eide den er jors tût von sins amptz wegen, und ouch nit anders danne zû rehten ziten und zû der notdurff.

66. Es sol ouch Claus von Berse noch sin schriber niemanne erlöben deheinre hande köfmanschaz, es sy cleine oder gros, ußewendig des köfhuses zû verköffende und ouch niemanne deheine sunder kammer in dem köfhuse zû lihende: wanne sù söllent iedermanne sine köfmanschaz setzen an die stette do sù von rechte hin gehörent. Und sülent ouch sù, noch nieman von iren wegen, in dirre stat noch burghanne deheinre hande köfmanschaz, wie die genant ist, die in das köfhus gehört, uf merschetzen köffen noch verköffen noch mit niemanne teile oder gemeine daran haben, one alle geverde.

67. Claus von Berse und sin schriber sülent ouch alles gewant, alle spetzerie, alle stöcke wahses, alle bowelin vardel und sust vardel, alle wollesecke und ballen und aso manig pfunt isens, stahel und stebe und was darzû gehört, zin, bly, kupfer und das demme glich ist, alle dunnen heringe, alle stro búckinges, schiben salzes oder ahteil, alle vischevas und bollichenvas und des glich und alle die köfmanschaz, nützit usgenummen. — die selben vorgeschriben stücke alle und ir iegeliches besunder anzeichen und eime iegelichen sinen nammen darzû zeichen; und ouch keinrehande köfmanschaz nit us dem köfhuse lossen kummen, sù habent danne e das ungelt dovon empfangen das dovon gebürt, es sie von der niderlegunge oder von den köyfen. Und waz ouch uf die woge gehört, daz sülent sù ouch nit us dem köfhuse loßen, sù habent danne daz ungelt vor davon empfangen, daz darvon gebürt, by iren eyden.

68. Der vorgeant amptman in dem köfhuse, sin wip, sine kinde, sin schriber und anders sin gesinde, daz er ietze hat oder barnach gewinnet. sülent ouch sweren an den heiligen, das sù von keime gaste noch von nieman anders, wer der ist, weder letze, schenke, miete noch mietewon noch keinre hande ding das den man erweichen mag nemen sülent, noch nieman von iren wegen. Es were danne, das ein gast ir eime under ir ein strel, ein messer, zwen hentschûhe oder ander stücke daz dem glich ist gebe, one geverde: das sol in an irme eyde nit schaden.

69. Er sol ouch alles das gelt und gût das von dem köfhuse gevellet getruwelich besorgen, behûten und behalten und sol ouch das selbe gelt niergent anderswo entfohen danne uf der kisten die in dem köfhuse stot do es in gehört. Und wenne er ouch pfennige von iemanne entfohet

so sol er sú zû stunt in die vorgebant kiste strichen in angesiht der personen die das gelt gont; und sol ouch von dem selben gûte nit lehen ymme selber noch niemanne anders, by sime eyde, one alle geverde.

70. Der vorgebant amptman und sin schriber sùllent ouch die geste und kôflûte gliche vûrdern, einen aso den andern, niemanne zû liebe noch zû leide; und sùllent ouch nit von der stat varn one urlôp meister und rates die danne zû ziten sint.

71. Claus von Berse und sin schriber sùllent ouch ein iegelichen wer do kummet vor der torglocken in das kôfhuse lossen, der do gût harbringet.

72. Was gûtes unser burgere also harbringent und es verungeltent von irre hant, aso do vor geschriben stot, das sol Claus von Berse und sin schriber verschriben, umbe das daz sú wissent, das es vor verungeltet ist; und wenne es anderwerbe verkôft wurt, daz sú wissent sich darnach zû rihtende. Und sùllent ouch Claus von Berse und sin schriber dise vor und nochgeschriben stûcke sweren zû haltende.

73. Wûrde ouch útschent verloren in dem kôfhuse, do sol unser stat nûzit mitte zû schaffende haben gegen Claus von Berse: danne Claus von Berse und sine nochkummen an dem selben ampt sùllent solliche dinge bezaln.

74. Were es ouch daz der vorgebant schriber in dem kôfhuse eime erbern manne, eime gaste, útschent schribe, und gebe er ymme danne 6 d. zû vertrinkende, die mag er wol nemen, und nit me; doch sol er niemanne nûzit heischen.

75. Und umbe daz, das Claus von Berse aso deste bas in dem kôfhuse gesin môge und sins dinges und des kôfhuses deste bas gewarten, so sol man in noch alle sine nochkummen an dem selben ampt in keinen rat zû ratherren, noch in den kleinen rat, noch an die nidern gerihte setzen: wanne das kôfhuse vaste domitte gesumet wûrde.

(76. Claus von (von) Berse sol auch nieman, er sie frômde oder heimisch, der by ime verzollet me geben dan von eim gulden oder 10 ß d. 1 d., und von me noch markzal ze rechende von ie dem gulden oder 10 ß d. 1 d. und von minre nûzit, by dem eyde. Brehte ime aber ieman gnennen gelt, dem môhte er wol etwaz dovon schenken, daz bescheidenlich were.)

(77. Er sol ouch by demselben sime eyde nieman keins zolles borgen, ungeverlich.)

(78. Wer ouch von sin selbst wegen kein zol git, als die von Nûrenberg, Hagenowe oder andere, und doch von der andern hende wegen verzollet, dem sol man nûzit geben, weder wenig noch vil.)

79. Er sol ouch kein zeren noch spilen in dem kôfhuse lossen sin, wie daz genant ist, also es vor ziten gewesen ist; und sol Claus von Berse und sin schriber by irme eyde es nit gestatten, wanne es der stette nit nûzliche noch erliche ist.

Die underkeufer ime Koufhuse.

154. Es söllent ouch alle underkóyfer die in dem kófhuse wonent und kóffent oder verkóffent sweren an den heiligen, daz sú deheinen underkóf nement, sú wissent denne, daz die selbe kófmanschaft der sú underkóyfer sint vor verungelt sye, noch dem aso es gesetzet ist; oder aber by waz kóyfen sye aso sint, daz sú die zú stunt so sye beschehent Claus von Berse oder syme schriber verkúndent und sagent und nit dannan kumment, es sye danne e vorschrihen. Do noch mógent sú wol hinweg gon. Und sol ouch Claus von Berse daz selbe gelt vuderliche vordern; und wer es ymme nit gebe, den sol er zú stunt den drien ve[r]-schriben geben.

Erhebung des Weingeldes.

L. H.

80. Und also by ziten ein wile gehalten ist gewesen, daz Claus von Berse ungelt entpfing von den winen die uf dem wasser harabe koment und die daz wasser abe wurdent gefúrt, es were von kóyfen oder von inlegen, und daz gelt zú dem gelte schutte in die kiste daz von dem kraniche zú beden enden geviel, und dogegen die ungelter uf der ungeltkisten ouch sollich gelt entpfingent; und wanne danne die stierlúte die wine hinabe fúrtent den Rin abe vúr Wurrër, und zú wilen worzeichen noment von Claus von Berse und ettewanne von der ungeltkisten, und sich danne Wurrer darus nit wol kunde gerihnten, und ettewas zwifels daran gewesen ist, daz der stette an irme ungelte unreht beschehen móhte: darumbe so sol Claus von Berse kein gelt me entpfohen oder worzeichen geben von den winen die das wasser uf oder abgot; danne man das ungelt, in welhen weg das gevellet, entpfohen sol an der ungeltkysten und niergent anderswo; usgenommen was von den kranichen gevellet, wine zú hebende, das gelt sol Claus von Berse entpfohen und darumbe hebeworzeichen geben, und kein anders indeheinen weg. Und sol man das lossen Claus von Berse darumbe entpfohen, daz er es sol sunder tûn, daz man wiße, was von den kranichen gevellet. Item dogegen sol man wúcheliche in den kostbrief schriben, was kosten uf die kraniche got; und sol ouch den kosten Claus von Berse oder Lentzenhans alle wúche den drien, die úber das ungelt gesetzet sint, verrechen, ehe men den kosten in den kostbrief geschribet, also vor geschriben stot. Und sol Lentzenhans by sime eyde noch nieman von sinen wegen niemanne deheine wine, lútzet noch vil, heben, er habe danne vor daz worzeichen, daz er wiße, daz die wine uf der ungeltkisten verungelt sint in alle die wege dovon man sú verungelten sol.

81. Und sol daz vorenante stúcke Lentzenhans sweren, und alle die die wine habent súllent daz mit yme sweren. Doch sol nieman deheine wine haben noch worzeichen entpfohen, danne dem es Lentzenhans entphilhet. Und sol Lentzenhans alle wúche wúcheliche die worzeichen die

er und den ers entpfilhet entpfohent, den drien die über daz ungelt gesetzt sint antwurten, so er von der kraniche wegen rechet; und die sülent die selben worzeichen mit irme geswornen knechte Clause von Berse d stunt wider umbe tûn antwurten, ungeverlichen.

82. Und also man Lentzenhanse alle jor 2 t. d. geben hat zû den kranichen zû lugende, dem sol man nû zûm jor 1 t. d. geben, alle Fronlasten 5 ß; und sol glicher wise zû den kranichen lûgen und ir warnen, also er bitze har geton hat.

Zoller an den toren und porten.

155. Es sülent ouch alle zoller an allen porten, toren und uf den wassern sweren, daz sû kein vas hinweg lossent fûren, sû habent denne worzeichen vor dovon entpfangen, daz sû wissent, daz sû verzolt sigent.

Das stüdtische Kassiereramt.

84. Es sülent Heinrich Riffe und alle die an sin ampt komment do er ietze an ist sweren an den heiligen, das sie noch nieman von iren wegen von iemanne deheine miete noch mietewon nemen sülent, in deheinen weg, one alle geverde: one lebekûchen und latwergen, daz sol in an irme eyde nit schaden. Sû sülent ouch bi dem selben irme eyde niemanne von der tette gût, wie das genant ist, nûtzit lihen noch geben, es sie danne vorin in dem rate geseit und vor dem rate verrechent, und anders nit, in deheinen weg, one alle geverde. Sû sülent ouch mit unser stette gût nûtzet in selber weder koufen noch verkoufen, noch kein koufmanschaz riben, in deheinen weg, on alle geverde. Und also unze har gewesen ist, das ein solich amptman usgedingete, was in ein meister oder ein ammanmeister hies iemanne geben oder lihen oder sust enweg geben, das er das let, das sol hinnanfûrder abesin. Danne er sol niemanne noch in deheinen weg nûtzit geben oder lihen, ein meister oder ein ammanmeister heiße es der nit, anders danne das vor dem rate verrechent und geseit wurt, one alle geverde. Doch usgenommen weres, das ein meister oder ein ammanmeister sû hiessent iemanne útzit geben (von ein Montage bitz an den ndern,) das mógent sû wol tûn: also daz sû das selbe ouch vor dem rate verrechent an dem nehsten Montage darnoch, so man an daz bret get, one alle geverde.

85. Er sol ouch desselben amptz und der dinge die darzû gehórent etruweliche und ernstliche warten und sich keins herren noch anderlûte wachen noch gescheffedes annemen; und sol ouch keine koufmanschaz riben mit unser stette pfennigen noch mit sinen pfennigen; und sol mit iemanne deheine gemeinschaft an koufmanschaz haben, noch nieman von iren wegen, in deheinen weg, one alle geverde. Wanne man ouch solde er gewinnet oder reisen vert von unser stette wegen und man sû anhrivet oder bezalt, so sol er noch nieman von sinen wegen von soldern, von wegen, noch von kerrichen nûtzit dovon nemen.

86. Man sol hinnanfürder Hans Riffen, oder demme der da das selbe ampt komet, jors kein tringgelt geben, also man sinen bi ziten geton hat, noch sinre frowen, sinen kinden, noch sime kein hantgift, Vastnaht, Ostereiger, Pffingest, Hochgezit, Martinsna kumme noch letze nüt me geben noch nützit anders, wie das gena Und sol ouch er sweren an den heilgen, das er jors kein tringgelt sol an meister und an rat noch an nieman von der stette wegen gebende oder sinre frowen, sinen kinden, sime gesinde oder ien sinen oder iren wegen, in deheinen weg. Und der ime oder den gebe, das er und sū, noch nieman von iren wegen, das nit nemen bi sime eyde: (uzgenomen des weres, ob ein soldener oder ieman sinen kinden oder sim gesinde útzit gebe oder schenkete von ir also hantgift oder ander ding, daz die stat nit angienge, daz mē wol nemen.)

87. Also man bitze har sime knechte an dem Mentage 1 8 d. hat, der sol abe sin und hinnanfürder nit me geben werden. doch darumbe der selbe knecht, noch anders des vorgeantent amp gesinde nit deste minre gebunden sin, den drien die über das un setzet sint das stübelin warm und schöne zū machende und andere ding zū tünde daz in denne notdurftig ist, ungeverliche.

88. Er sol ouch hinnanfürder alle die pfennige und güldin dem Pfennigturne oder ab dem bret komment die ime bevolhen zalen oder schaffen in sime huse gezalt werden, e danne er sie hant git: wenne er nieman keinen pfennig noch gulden ungezalt se noch lassen volgen in deheinen weg. Und was ime ouch an solichen oder pfennigen überlibet oder gebristet, das sol er an dem Mentage darnoch so ime das gelt bevolhen ist ob dem brette d herren sagen. Und ist ime danne útzet geübert, das sol er ouch bret bringen.

89. Wenne man ouch reisen vert oder erber botten uf dag von unser stette wegen, wanne danne das harwider broht wurt, überbliben ist, das sol Hans Riffe nit yme selber behaben, noch von sinen wegen, weder lützel noch vil. Danne er sol das alles den drien die über das ungelt gesetzt sint zöygen; und was in die mitte heissent tūn oder loßen, es sie mit verkoufende oder in ande das sol er tūn und den drien domitte gehorsam sin.

90. Also man vor ziten eime amptmanne an dem selben a jedem omen wines den man von der stette wegen verschenkete e wins gap, also eime meister, do sol man ime hinnanfürder noch k dem selben ampt deheine soliche moße noch ouch kein schenke geben, und sol ers nit nemen.

91. Was geltes er ouch von der stette wegen entpfohen sol, er oder die sinen in sime huse selber empfohen; und sol hinu dehein güldin noch gelt an die münße noch anderswohin empfelhe

92. Er sol ouch dehein gelt an deheinen güldin noch an deheinen andern dingen zü gewinne nemen, es sie an dem herausgebende oder hinin- emende, weder lützel noch vil. Wer es aber, das unser stat güldin ver- ofufen müste, was gewinnes daran wurt, den gewin sol er ouch des ehsten Mentages darnoch uf das bret antwurten und der stette geben.

93. Man sol ouch Heinrich Riffen ernstliche entpfelhen, das er und ie sinen sich fissent, den lüten güt gelt zü gebende.

94. Was geltes Hans Riffe oder die sinen von der stette wegen ent- fohent, (dovon sollend sú die lüte bezalen und die daz gelt selhs lassen iessen¹⁾). Und wanne er danne ettewie vil kleines geltes gesament, (daz me uzgekosen ist,) so sol er es den drien die über das ungelt gesetzt int antwurten, das sú es mit anderm der stette gelt dünt ufsetzen und uwe gelt drus machen oder es sust verkoufent bi der marg, wie sú das er stette aller best dunket.

95. Er sol ouch bi sime eyde keinen höbtkannen noch semmelichen lüten kein kleine gelt wehseln: wanne füget es eime höbtkannen uf des ummanmeisters stube, oder andern houbtkannen uf andern stuben, so mögent sie güte pfennige von den lüten nemen.

96. Heinrich Riffe sol ouch bi sime eyde keine maht noch gewalt aben in deheinen weg, in deheiner schulde die man der stette ietze schuldig der harnoch schuldig wurt iemanne dehein zil zü gebende kurz oder lang: wanne begert ieman deheins ziles, dem mögent der rat darumbe il geben, ob sú wellent; und sol ouch bi dem selben sime eyde niemanne lehein zil vordern noch helfen vordern.

97. Er sol ouch erfahren, was die stat salzes, kornes, ysens oder olicher dinge habe: das sol man den drien verschriben geben durch das, daz die stat und die drie wissent, was sú haben. Er sol ouch in ver- schriben geben, was die stat silberins geschirres habe, und wie vil daz rege. Und das man tegeliche bedarf, das sol man hie uße behalten; daz man aber nit bedarf, daz sol man in eine kiste besliessen²⁾.

98. Was er ouch anders hat oder weis das der stette ist, es sie ge- want wie es welle, cleine oder gros, nützit usgenommen, das er hinder ime hat, das sol er alles den drien verschriben geben durch das, daz (daz) man wisse was der stette ist: wanne es nütze und güt ist, das es andere also wol wissent also er, waz der stette zü gehört.

99. Heinrich Riffe sol sweren alle vorgeschriben artickel zü haltende; und sol darzû sweren nützit zü koufende, es sie wahs, wurze, gewant

¹⁾ Ursprünglich stand: das gelt sol er bi sime eyde in sime huse tûn iessen, und sol das güte sunder tûn und die lüte dovon bezalen und das böse geld ouch sunder.

²⁾ Am Rande: Von des salzes, kornes und isens wegen, daz ist den drien und Pfettenscher empfohlen, und weis der rentmeister nit dovon. -- Nach „besliessen“ stand ursprünglich: und súllent darzû der meister und ein ummanmeister ieglicher ein schlüssel haben und zü ime in sinen gewalt nemen.

noch nützit, danne also harnoch geschriben stot. Wenne unser stat bedarf sollicher dinge zû koufende, das sol er für die drige bringen und es den sagen; und heissent in die drie oder ir einre soliche dinge koufen, so sol ers koufen oder sol sù es selber loßen koufen, wie sù wellent. Ist aber, das sù es in heissent koufen, so sol er es in doch zôygen; und sùllent die drie also wol slüssel darzû haben, das sù es beslissent oder entsliessent also er, danne sù zû allen dingen gewalt sùllent haben; und sol Hans Riffe nützit dovon geben one der drier wissende. Und wanne die drie aller dinge bekumbert sint und er vaste müssig gat und unbekumbert ist, darumbe sol man ime hinnanfürder jors geben zû ieder Fronevasten 2½ t. d., das ist ein jor 10 t., und sine herberge und holz, also harkommen ist; (und von sand Michels tage bitz an den Ostertag alle monat ein korbelt mit glüten harab in daz hus und nit me, daz sich der stette diener ame Mentage oder an eim andern tage, so sù mit den herren do sind, gewermen mögent.) Und so man an dem brette den bretherren und den schribern iedermanne einen schilling pfennige git, so sol man ime ouch einen schilling pfennige geben und keinen andern in deheinen weg. Und also man ime alle jor 14 elen dûches zû eime gewande und 10 ß für fütergelt geben hat, daz sol nú ganz abe sin. Und sol ouch Hans Riffe ob dem brette keinen güldin me nemen, wie die genant sint: danne man sol die güldin den drien mit den pfennigen geben, und sùllent die drie Hans Riffen güldin und gelt widerumbe geben, so vil man ime schuldig ist. Und also blibet doch der vorwehsel unser stat von kronen und andern güten güldin.

(104. Als ime ouch bitz har worden und gegeben ist alle jar 6 t. d. von des slegeschaz wegen, und als man den slegeschaz ietz nit me tribet. do sol man ime die 6 t. d. nit me geben.)

Die viere Ungelttere.

105. Die viere, die über die ungeltkiste gesetzt sint sùllent sweren an den heiligen, das sù in die ungeltkammer alletage gon sùllent an stat noch der ersten meßen vor unser Frowen, und sùllent das ungelt von mengelichem entpfahen vor imbiße, welhe zit er vor imbiße kommet, (und anders nit). Und sùllent von der selben zit also sù früge noch der ersten messen darin sint gegangen, ie zwene von den selben vieren in der selben kammer bliben, zwene unze uf mittag und die andern zwene noch mittage, unze das man zû den Bredigern gelütet (das Ave Maria). Und sùllent under iegelichen zweien einre one den andern keinen pfennig entpfohen, der ander sie danne bi ime in der camern und daz sù es beyde sehent. Und sùllent die ersten zwene, die unze mittage darinne gewesen sint, nit us der camern kommen, die andern zwene, die nochmittage darin gon sùllent, sint danne vor in die camer kommen, darinne zû wartende, unze man das Ave Maria gelütet und die hundersten zwene die ersten zwene gelösent; danne die selbe cammer sol also durch den tag von den selben

nien zilen von eime zû dem andern offen sin und bliben und nit zû-
 on werden, one alle geverde.

106. Und sùllent ouch die viere ungelter under in selber besorgen
 l bestellen und under sich teilen, daz sù von kelre zû kelre gont alle
 e, und domitte tûnt also von in an disem bûchelin geschriben stot.
 d sol man darumb ieglichem under den vieren geben 8 tt. d., alle
 nevasten 2 tt. d. Und was sù ouch pfennige entpfohent, die sùllent sù
 anegesiht des das sie git in die kiste strichen; und sùllent ouch sie
 selben unser pfennige niergent anderswo entpfohen, danne in der
 geltkamern uf der kisten, one alle geverde; und sùllent ouch sù nie-
 nne kein worzeichen geben, sù habent danne vorhin der selben gelt
 sie worzeichen geben sùllent in die kiste geton, one alle geverde.
 an sol in ouch mit namen kein gewant, noch fûtergelt geben, noch
 ch kein schenke in dheinen weg. Sù sollend ouch nieman kein ungelte
 rgen, es sie wenig oder vil. Sù môgen ouch des ungeltes den lûten
 der schenken, als sù daz vormals geton hant: ðch den zollern die in
 worzeichen bringent und sollich zôlle die sust verloren werden, ob sù
 darzû detent; und ouch den personen die in gnennen gelt bringen,
 n môgent sù och wol etwaz dovon schenken, do[ch] beschei[denlich].
 er ouch von sin selbs wegen kein zol git, als die von Hagen[owe],
 irenberg oder andere, und doch das ungelt von der gegenhande wegen
 rbringet, dem sollent [sù] ganz gerwe nûtzit geben.)

(107. Wo ðch wissentlich ist, das einer win git uz eim vasse daz
 rmals visiert ist, und er wol weis waz darin got, und der mynre ver-
 geltete, dan in ein solich vas win ginge: wo der einer troffen wurt,
 sol der stette den vollen davon tûn, und solte ein solicher darzû
 bern 2 ß d., und sol der ein schilling der stette werden in die ungelte
 zu vallen und der ander ß den ungeltern und visierern. Und sollen
 ch die vier ungelter daz selbs rehten und rehtvertigen, und nit für die
 e gewisen werden, und sol man in darinne gehorsam sin.)

108. Und umb das das der zol uf dem Winmerkete deste bas ver-
 get sie und die ungelter deste bas wissent, daz die wine die uf den
 inmerket komment, verungeltet werdent, darumb so ist geordent und ge-
 ht, daz die zwene die uf dem Winmerkete die worzeichen vor ziten
 pfingent nit me entpfohen sùllent: denne es sùllent die ungelter hinan-
 der tûn, und sùllent das alle merkettage under sich teilen, daz zwene
 den Winmerkete gont und die worzeichen entpfohent. So kûnnt sù
 ste bas wissen, beide uf dem Winmerkete und an der kisten, daz dem
 gelte reht beschiht. Und sol man in darumb geben des jors ic dem
 gelter 1 tt. d. (und darzû me ir ieglichem jores 2 tt. d., daz sù alle
 re in ein bûchelin schribent, als sù das iez angefangen hant.) und
 me. Und sùllent ouch den drien die über das ungelt gesetzt sint
 vorsam sin in allen dingen, was sie in entpfelhent von unser stette
 gen daz dem ungelte nûtze und gût ist: und sùllent in doch darumb

die drie noch dehein meister, ammanmeister noch der rat weder maht noch gewalt haben, in út vúrbarer zú gebende, noch zú erlöbende anders, wanne also vor geschriben stot; und der in me gebe oder in anders erlobete, daz súllent sú nit nemen noch tûn, bi iren eyden.

109. Man hat Hucken¹⁾ alle jor 4 ũ. d. geben, die worzeichen vor den winrúffern zú entfohene und von kelre zú kelre zú gonde und da war zú nemende und zú lúgende; (do sol man yn by loissen bliben und ime sust nützit me geben noch schenken in dheinen weg.)

Das Usburgerbüche.

110. Es sol ouch hinnanfürder das usburgerbüch ein stettemeister haben ein ganz jor. Und wenne das jor uskummet, so sol er das büch von ime geben ein andern stettemeister, der sol es ouch also ein jor u haben. Und sol der selbe der das büch also hat versorgen und bestellen was alter usburgerbücher sint, wer die hat oder wo sie ligent, es si hunder her Wernher Spatzinger oder hunder Hans Riffen, das yme di werdent. Er sol ouch alle vierteil jors ein rechnunge dún, und da gelt das er das selbe vierteil jors ingenommen und empfangen hat, b sime eyde den drien geben und antworten; und sol ouch das selbe gel also verre, also er mag, entfohen und sammeln. Man sol ouch von den selben rechnungen niemanne nützit geben, weder dem meister der das büch hat, noch niemanne anders, wer der ist. Und wenne der meister das büch von yme git und es ein ander stettemeister von yme nimmet der selbe sol das büch von dem alten stettemeister lösen mit 10 ß d. und nit höher; und sol danne der selbe meister die selben 10 ß d. uf den nächsten rechnungen verrechen und abeslahen an sime innemende.

111. Es sol ouch dehein stettemeister, noch nieman von sinen weget von deheim usburger me nemen zú súchende danne 2 d., wie lange man in joch súchet; und von ein burger zú entfohene und von nûwem i zú schribende 1 ß d. und nit me: minre mag er wol nemen.

Die turnhüttere.

119. Ein iegelich turnhüter sol sweren, sine gevengniße und sine gevangen getruwelich und sicherliche zú behütende und zú besliessende und in zú gebende, was man in bevilhet zú gebende von essende und trinkende und keinen gevangen höher zú schetzende noch zú trengende me z gebende, und nit me zú nemende, weder ir wibe, ir kinde noch ir gesinde danne ein rehte gewönliche turnmiete, also es von alter harkommen ist das ist 4 d. von ein iegelichen gevangen, ungeverliche. Sie sóllent sich ouch von des schenkgeltz wegen halten, also von den ratzbotten ver schriben stat; und sóllent ouch verswigen was man verswigen sol, un uf die zit das man es sagen sol. Und sóllent ouch eins meisters wartel ernstliche und tegeliche, also sie billiche tûn súllent.

¹⁾ Dafür ursprünglich „Martin Slúckelin“.

120. Die turnhüter söllent ouch alle wuche verscriben geben, wie vil e zü kosten hant in alle wege, und wer iegeliches turnhüters gevangen int gewesen mit namen die vergangen wuche.

Der Vögte zü Ettenheim.

123. Man hat unze har alle jor ein vögt von Ettenheim, die wile Ettenheim zü unsn handen gestanden ist, 20 th. d. geben zü lone, zü dem az er ein schöne herberge zü Ettenheim und holzes gnüg umb sus hat, und 8 th. d. die ymme die von Ettenheim zü beden stüren legent, und den leinen zol, der ettewenne züm jore 6 th., ettewenne 7 th. d. und ettewenne 1 th. d. getan hat, und 8 th. d. wert howes und amatz und uf 60 kappen und hünregeltz, one engere die er den lüten gebotten hat, das doch nit eht ist, und one 2 th. d. die er jors gehabt und genoßen und yme doch nit zü gehortent. Do sol man eim iegelichen vögte der do selbes vögte stat nützet hinnanfürder me geben von unser stette wegen, weder lützel noch vil; und der ymme oder iemanne von sinen wegen ützeit gebe, das söllent sie nit nemen, bi sime eyde: danne er sol nießen und haben die gevelle also harnoch geschriben stat, mit den bedingen so derbi stat geschriben:

Züm ersten: so sol ein vögt sine herberge haben und holz, also harnoch kommen ist; doch sol er niemanne deheinen enger gebieten, der ymme holz oder andere dinge engert: danne bedarf er engere, mag er danne erman erbitten der ymme engert wol und güt; wer das nit, was er danne enger bedarf, den sol er lonen oder sust mit in reden, das sie gnüget, ungeverliche.

Item: die 8 th. d. die die von Ettenheim zü den zweien stüren under sich jors legent und sie eim vögte gent, die söllent ymme bliben.

Item: den zol den ein büttel ettewenne sammente von wine, korne und andern dingen, den sol er ouch haben und sammen.

[I]tem: die 7 seitwert matten sol er nützen und nießen; doch sol er unser stette botten howes genüg darvon geben, so sie dar kumment, die wile sie do sint, ungeverliche.

Item: die 60 kappen und hünregeltz söllent ymme ouch bliben.

Item: das reht das ein vögt do hat von der Krumen Mittenwuchen unze an die Pffingest Mittewuche, das er von eim iegelichen menschen das gon Ettenheim mit eigern zü merkete got und nit us der vögten ist zwei eiger nimmet, das sol ymme ouch bliben: und sol er darüber noch vürbasser kein dorf noch nieman anders, wer der ist in der vögten, der der vögten zügehört, nit vürbasser trengen noch nötigen zü deheinen dingen, ungeverliche.

Er sol ouch alle die zinse, gülden, gevelle, frevele und alles das, das unser stette zügehört getruweliche und ernstliche selbes sammeln und ingewinnen also sin eygen güt, bi sime eyde.

Er sol ouch deheinre hande getregde, wie das genant ist, nit verüssen, verandern, noch hinweg lihen noch geben ymme selbes noch niemanne anders, wer der ist, ungeverliche, one urlop, wissen und willen meister und ratz oder der drier. Und sol ouch alle jor bi sime eyde, so das selbe getregde do selbes ufsleht oder me giltet danne gewönlicher lantlöf ist, also ettewenne uf eine erne oder in eime segotte oder welhe zit daz in dem jore were, den drien verkünden und sagen, waz ie das gekürne giltet; und was sie in danne domitte heissent dün, das sol er gehorsam sin.¹⁾

Der Vögt von Benfelt.

126. Er sol ouch alle jor, so daz selbe gekürne ufsleht oder me giltet danne gewönlicher lantlof ist, also ettewenne vor einem ernen oder in eim segotte oder welhe zit es in dem jore were, zü den drien die danne sint gon und den sagen und verkünden waz ie daz gekürne giltet; und heissent sie in danne des selben getregdes oder gekürnes ützt verkoufen, das sol er gehorsam sin ze tünde: wanne es wol glöypliche ist, daz zü ziten ein vierteil wissen, rocken, gersten, habern oder ander getregde, wie daz genant ist, uf ein zit wol so vil giltet, daz man darnoch zü einem ernen zwei vierteil des selben gekürnes umb daz selbe gelt kouft, do unser stette vil nutztes von komen möhte.

(Die knechte die uf die vestin gehorent die sollend sweren uf der vestin ze blibende und die getruwelich zü behütten und dem vogte nit me zü dienen und ze tünde, als sú bitz har geton hant.)

Der stültische Zimmermann und Maurermeister.

127. Der dumeler und ammeister der murer und alle ire nochkommer an denselben ampten süllent nit me haben an der stette werg danne einer lonkneht zü iegeliches süne: wurde ir einre aber zwene siure süne an dem selben werke habende, so sol er keinen lonkneht haben. Und söllent ouch sie beyde und ire nochkommen alle jor vor dem rate sweren, das sie kein gemeinschaft mit niemanne haben weder an holze noch an steiner noch an deheinen sollichen dingen, noch nieman von iren wegen in deheinen weg. Und söllent ouch sie noch nieman von iren wegen dehein trinkelt vordern an meister und rat noch an die drie noch an nieman anders von unser stette wegen; und sol man in ouch kein trinkgelt geben und gebe in joch ieman dehein trinkgelt, das doch nieman tün sol, söllent sie es bi iren eyden nit nemen, noch nieman von iren wegen on geverde.

128. Es sol ouch ein iegelich tummeler sweren an den heiligen, de stette werg getruwelich zü tünde und zü arbeitende und doby gediht zü blibende und keinen abachrot zü nemende noch keinre hande ho

¹⁾ Es folgen Bestimmungen für die Vögte von Herrenstein, Lichtens und Kochersperg.

noch spene): wanne er sol die abschröte und das unnütze holz verköffen und die pfennige den drien antwurten¹⁾. Und alle die dinge die dem werke zü gehörent getruwelich zü behaltende; und frideliche uf dem werke nû sinde; und daz beste mit ymme und den die uf dem werke sint zü lûnde, daz dem werke und der stette aller nützet sye; und keinen andern nû ymme uf daz werg zü nemende, danne die ein rat der danne ist oder die drie daruf güt dunket sinde, und nit me danne ir daruf solen sint also die drie die danné sint das erkennt, one geverde. Wenne men ouch einen gebu oder ein werg der stette gemachet, so sol er unverzögenlichen allen den gezüg den men darzû gebruchet het wider gehalten dün. Wo er ouch zü eime gebu oder zü einre teilungen eins huses oder sollicher dinge geschicket wurt oder zu botten gesendet würde, darzû sol er nit gon denne an den Sunnentage und virtagen und anders nit, es were danne mit urlöbe meister und rates, one geverde. Er sol ouch nützit machen, ungeverlichen, denne mit der drier urlöp; und besunder was abaschröte der dummeler verköft, daz gëlt sol der dummeler zür wüchen den drien verrechen und antwurten. Und darumb sol man ymme und dem murer ir ieglichem alle Fronfasten 10 ß d. geben und sine herberge und sinen gewönlichen tagelon und nit me, und sol ir keinre nit anders heischen. Und süllent die 14 elen tûches²⁾ die man ir ieglichem jors gap und das fütergelt abe sin und nit me geben werden.

Es folgen Bestimmungen für den Schmied, den Estrichmeister, den Stallwart, den Hufschmied, die Armbrustherren, den Armbruster, den Aufseher im Zeughause, den Knecht auf der Almende.

Benutzung der Almende.

137. Es sol ouch dehein unser burger, noch burgerin, noch nieman anders dehein vihe triben uf unser stette almende, es sigent ohsen, rinder, swine, schoffe oder pferde: usgenummen die geste die ir vihe har zü merkete tribent, die mögent wol ir vihe haben gonde uf unser stette almende, einen tag und ein naht und nit lenger, one geverde. Und daz vihe das unaer burger umbe die geste köffent, daz süllent sù by der tagezit abe der almende triben. Und wer anders dete danne vor bescheiden ist, der bessert 30 ß d., ase dicke ase er daz verbreche: und süllent die drie die besserunge niemanne varen lossen, by dem eyde. Doch sol die wagenlûte die den win an den Rin fürent nit angon: die mögent ir pferde, uf die almende triben, also dohar gewönlich gewesen ist.

138. Ouch ist den metzigern gegünnet, daz ir einre 60 hemmel oder choffe wol mag haben gonde uf unser stette almenden, doch also, daz er lle tage ye von 10 eins absteche. Und sol er ouch dozwüschent keins

¹⁾ Hier folgte ursprünglich: Usgenummen die spenen die man abe den hüzern howet, die mag er wol nemen, one alle geverde.

²⁾ Dafür später: die gewande:

me uf die almende triben unze an die stunde, daz er die vorgenant summe gerwe abegestochen hat. Und welher under in anders dete, danne davor bescheiden ist, der bessert 30 ß d., also dicke aso er daz verbreche oder verbrochen hette. Und sol ouch iegelicher sinen sundern hirten und hüter zû sinen hemmeln oder schoffen haben.

Schaffener in dem Spittal und uf unser Frowen hua.

156. Man hat unze har unser lieben Frowen zû lobe und zû erna allen den win den unser Frowen werg jors uf sime eygen wahsen hat gegünnet, daz sù in unverungelt geschenket hat, und dem grossen Spittel zû Straßburg ouch also: daz wellent wir in ouch vúrbaßer gûnnen, was wine in uf irme eigen wahset (oder zehenden), daz sù den unverungelt schenken mügent; was wine sù aber an schulden nement die nit uf irme eigent wassent, die sùllent sye verungelten, ase mengelich tût. Würdent ouch wine in pfandes wise hinder sye geleit vúr versessen zinse, schulde oder sust, in welichen weg daz were, und blibent in danne asolliche wine vúr das selbe darvúr er danne zu pfande hûnder sù geleit were, den sùllent sù ouch gliche in aller der mossen verzollen und verungelten, aso andere unser burger. Was wine ðch die schaffener, kellere, schribere, brotbecker, kôche der meister zû Bibelnheim oder andere personen, die nû zûmol uf unser Frowen huse oder in dem Spittel sint oder harnach dar kummet, oder sus erber lute die sich in den obge[nanten] Spittel oder uf unser Frowen hus ergeben hant oder gebrüdert: hettent oder gewûnnent die selben personen wine, die sùllent sù ouch gliche und in alle die wise verzollen und verungelten, aso vor geschriben stat. Und sùllent das die schaffener die nû zûmol uf unser Frowen hus oder in dem Spittel sint und alle ire nochkummen an den selben schaffenen sweren alle jor vor dem rate, alle obgeschriben dinge zû haltende in aller der wise aso vor geschriben stat, und nit anders zû tûnde noch schaffen getan werden, weder durch sich noch durch ieman anders, ungeverliche. Und sùllent ouch die wurte die unser Frowen werke und dem Spittel ire wine schenket, by dem eide den sù getan hant von des zapfen wegen, deheine wine unverungeltet schenken die dem Spittel oder unser Frowen werk nit uf irme eygen gewahsen sint.

(Es sollent ouch die bede schaffener und die so von iren wegen win schenken zum tage nit me schenken dan ein fuder wins, und sollent daz vol usschenken und nit verslahen, noch die narten fûrbas rûcken fûr ein ander fas, dan den selben win volle usschenken und am dirten tage damit vollen, als andere zapfener tûgen.)

Aufhebung des Salz- und Eisenmonopols.

162. Also meister und rat salz und isen ein wile zû iren handen ge habt hant, do hant wir nach ervarn, ob es unser stette und unsa burger nütze sy oder schade; und nach demme und uns vûrkummen ist, so is

meister und rat, schöffen und amman überein kommen einhelleliche, daz sich die stat salzes und isens abdüen söllent und es mengelichen süllent lösen köffen, mit den unterscheiden, so harnoch geschriben stat.

Schluss.

170. Alle vorgeschriben dinge und ir iegelichs besunder süllent ein iegelich abgonde rat an dem Samstag so er abegon wil dem nuwen rate vor tün lesen von stücke zü stücke bitze ende us und inen in den eit geben, die selben stücke, puncten und artickel alle und ir iegelichs besunder zü haltende und ir deheins abzülössende noch zü andernde one urteil und erkenntniße des merren teils meister und ratz, schöffel und amman; (und wer daz verbreche, es were meister, ammanmeister oder die rete, der oder [die] sollend meineidig und erloz sin).

Weitere Zusätze.

Versorgung alter Söldner.

(172. Man sol keim alten soldener dem nützit versprochen ist hynanfürder dhein benant wohegelt noch sust gelt von unser stette wegen nit me geben, anders dan den alten soldenern so vor geschriben stont. Doch were einer oder me in der stette sachen sine jungen tage so endelich gewesen, daz er der stette ere geton hette, eim solchen möhte man wol helfen und ymme ein ampt lihen, als einen zoller uf der Rynbrucken oder uf dem Holwige oder des glich, an andern endes ze machende, und in domitte versehen, und anders nit.)

Vermietung der Thürme.

(173. Der zinsmeister hat geschworen liplich an den heiligen mit dem zinsmeisterampte daz beste und wegeste ze tünde, nieman zü liebe noch zü leide etc., und die huser und türne züm hōhesten und besten zü verlihen. Waz ouch in jar zilen stot, daz sol er lassen blihen; wen aber die jarzal uzkomment, so sol er es aber zü hōhesten und besten verlihen, und nieman ansehen; und sol ouch kein stücke(?) lenger verlihen dan ein jar. Und man sol in lätzen blihen by dem, als man ime vor geben het.

Schriftliche Instructionen für alle Beamten.

(175. Es sollend ouch alle der stette amptlute die an disem büch geschriben stont und alle ir nochkomen vor meister und rat offentlich sweren liplich an den heiligen, ein mal für alle, alle die wile ir yeglicher der stette amptman ist, stete und veste ze haltende daz von ime an disem büch geschriben stat. Und sol man ouch ir yeglichem verschriben geben waz er geschworen het und von ime verschriben stat, umbe daz, ob ir keiner miswedete, daz er dan nit zü worte haben möhte, er hette von sinen sachen nit gewisset, und es were ime von synne gangen: dan es sol domitte versorget sin, daz kein verantworten noch entschuldigen donoch gange.)

Tore.

(183. Von der drier tore wegen, Kronenburg, Steinstraz unde der Wisseturn, dovon man bitz har alle jar von ie dem tore 3 fl. d. zú besliessende und zú entsliessen [gegeben hat], do ist der herren meynunge, das man under den gartenern bestellen sol, das sú drie schöffel darzú orden sollend, die die egeschriben drú tor besliessent und entsliessent. Und die selben die es dan ie sinde werdent sollend sweren alle jar vor meister und rat; und man sol in ðch nützit darumbe geben, dan es ir ding ist: domitte wurt unser stette jores 9 fl. gelt es ersparet.)

(184. Ouch sollend die zúm Enker besliessen Uten tórlin, sand Kath[arinen] dórlin und daz neheste tor by sand Katherinen. So sollend die vischer ame Obern Staden besliessen die einen letze und sand Johans turn. So sollend die vischer ame Nidern Staden besliessen die porte by der vischer stube und sand Niclaus turn, und sollend daz alles tún und bestellen mit erbern schöffeln, die jores vor meister und rate sweren sollend daz beste und wegeste ze tünde. Und den allen sol man von unser stette wegen nützit geben: domitte wurt der stette jars uf 6 fl. geltz erspart, wen man allen andern antwerken tor ze besliessende von der stette wegen ouch nützit git.)

Verhór heimkehrender Gesandtschaften.

(186. Die herren hant ouch gerotslaget, das sú der stette gar erlich. nützlich und güt beduchte sin, wenne ein ammanmeister erber botschaft zú tagen schicket und die harwider heim von tage komen sind, das do der meister, ammanmeister und die rete die selbe ir erber botschaft noch dem selben harwider heimkommen sú verhören sollend oder zúm aller lengesten in den nehesten drien oder vier tagen und nit lenger verziehen: wenne [von] solich verzoge erber botschaft zú verhörende so sú von tagen kommen sind zu wilen großer breste, kumber und kosten kommen ist, und man dicke dodurch ander werbe botten zú tage schicken mús, daz wol zúm ersten mal versehen were worden; dodurch der stette grosser kumber und koste uferstet.)

215. **Hannover:** Aelteste Statuten. 1303—1312.

Doebner, S. 34—40. Aps dem Bürgerbuche.

Anno Domini MCCCIII.

Incipiunt statuta civitatis Honovere.

1. Quicumque burgensis alium offenderit turpibus verbis et convictus fuerit, manebit extra civitatem quatuor septimanis per distantiam miliaris

2. Item si quis alium ad aures percusserit vel baculo aut fuste leserit manebit extra civitatem per dimidium annum per distantiam miliaris.

3. Item si cum armis acutis vulneraverit, manebit extra civitatem per annum annum per distantiam miliaris.

4. Item si occiderit quis alium, manebit similiter extra civitatem per annum annum per distantiam miliaris.

5. Item ex qualibet platea duo erunt capitanei, ad quos, si tumultus incitatus fuerit, homines cuiuslibet platee concurrant. In Orientali platea Conradus Roperti et Gyseco de Emmere erunt capitanei, in Forensi vero Johannes de Lapidea domo et Hermannus Seldenbut, in Cobelingensi Albertus Leo et Wernerus Monetarius, in Laginensi platea Hermannus de Rintelen et Arnoldus de Minda.

6. Item quicumque burgensium vendit vinum per singulas stopas in cellario civitatis, dabit pro sextario VI d., hospes vero dabit I ß pro sextario.

7. Item quicumque burgensis vel hospes vinum deposuerit in cellarium civitatis et illud postmodum extrahi fecerit, dabit civitati pro dimidio ase I ß, pro integro II ß.

8. Item quicumque nuptias celebrare voluerit, habebit ad maximum X scutellas; et sex fercula debet ponere, exceptis hospitibus extraneis et servis civitatis. De histrionibus vero in civitate manentibus VI tantummodo et non plures, si voluerit, habebit, quibus et non aliis erit dandum. Iniquis autem contrarium fecerit, dabit V talenta civitati.

9. Item sponsa sola et nulla alia puella ducetur a camerariis ad ecclesiam et choream sub pena V ß, qui dabuntur civitati, si fuerit secus factum.

10. Item [nu]llus offendet Iudeos verbis vel factis.

11. Quilibet erit curialis et compositus super Theatrum in chorea vel dirigetur a magistris discipline ad hoc deputatis, scilicet Gysecone de Mabeke, Hermannus de Rintelen, Ludero Luceken et Henrico Seldenbut, et si sua protervitas exegerit, amovebitur de civitate tamdiu, donec ab eisdem magistris discipline fuerit revocatus.

12. Nullus hospes habens merces venales deponet illas apud aliquem mercatorum nisi in cellario civitatis. De quibus mercibus qualibet septimana, tamdiu iacuerint in cellario predicto, dabit civitati censum subscriptum: de quolibet colorato et Poperensi et Dornacensi et longo blaveo panno duos denarios, de quolibet alio panno I d., de last allecis III d., de vase utri II d., de frusto stromuli I d., de decade pellium quarumcumque I d., de vase seles I d. Quicumque vero burgensis bona huiusmodi in domum suam fecerit deponi, ut ibi vendantur, dabit civitati V ß.

13. Siquis alium inpetierit super debitis, pro quibus habet obligationem bonorum in libro civitatis conscriptam, is qui inpetitur poterit ramento suo obtinere cum duobus consulibus se bona huiusmodi liberasse, tamvis adhuc eidem libro inveniantur inscripta.

14. Quicumque coram consulibus domus vel hereditas aliqua fuerit ligata et in libro civitatis scripta, dabit consulibus I ß et scriptori II d. Si vero privilegium super obligatione tali habere voluerit, dabit consulibus ß et scriptori I ß.

15. Quicumque electus fuerit in consilium, sed noluerit esse constabit civitati V talenta pro illo anno.

16. Quocumque ex civitate recedente ex quacumque necessitate, quicumque burgensis noster per se vel per nuncium suum bona illius pro suis debitis arrestaverit, infra mensē a die recessus eius secundum proportionem debitorum cuiuslibet bona sua distribuantur.

17. Welek borgere dopelet eder bocet weder en anderen borgere boven dre schillinge enes dages, eder met ome pligtet, ot si inbinnen constat eder dar onboten, de schal geven der stat 5 β unde alle dat he wunnen heft. Es he en ratman des jares, so schal he geven te schillinghe unde alle dat he jewunnen heft. Dat silve schal don, de v lust. Mer umme win eder ber, umme honre eder spise mot men woldussen broke dopelen eder bozen an ere cumpenie. Dessen broke scal man beteren also dicke, also men et van eme vorderet vor demer Vortmer alle dhe in der stat wonhaftech sin scolen dit lovede holden.

A. D. MCCCIII in vigilia Iohannis baptiste nos consules de Honorariorum nostrorum burgensium diversis fatigationibus consideratis, statuimus sicut notata perpetuis temporibus duratura qualibet contradictione cessante.

18. Primum est statutum, quod, si quis promiserit aliquid fideiussumptione, nec uxor eius nec eius veri heredes eo mortuo sint obligati penitus sed absoluti.

19. Secundum est statutum, quod, si quis burgensium moriatur linquens unam uxorem legitimam, etiam si plures legitimas uxores contulerit, post mortem eius nulla uxorū percipiet plus de bonis relictis quam unius pueri portionem, nisi scitu proborum virorum uxori sue legitime specialiter aliquid largiatur: videlicet de quinquaginta marcis V m., centum m. decem, de ducentis m. viginti m., iuxta quantitatem bonorum suorum consideratam. Vir moriens donum gratie iam dictum minus poterit nec augere: non enim donum est iuris.

Item a. D. MCCCVII.

20. Quicumque burgensis testamentum suum ordinaturus aliquid remedio anime sue dare decreverit bonorum suorum, denarium decimum dare potest, et hoc neque uxor neque heredes poterunt contradicere vel impedire, ita tamen quod hoc probis viris notum sit.

21. Item quemcumque burgensium consules per nuncios suos vocaverint, et si nuncius, per quem vocatur burgensis, ipsum invenerit et locutus fuerit, ut eat ad consules: si ille in continenti ad ipsos non venerit, sive in Theatro sive in cimiterio congregati sint vel ubicumque locati simul fuerint, dabit consulibus sex d. pro emenda.

22. Item quicumque burgensium vendere vinum presumpserit per se vel per alios, antequam consules valorem illius vini estimaverint, debeat V β pro emenda. Preterea a venditione illius cessabit, donec consules valorem illius estimaverint. Quocienscumque enim quis statutum hoc pregerit, tociens emendabit sub pena V β.

23. Item quicumque burgensium alium cum deliberacione invaserit cum acutis armis, per que vita privari poterit, sive ipsum vulneret sive non vulneret, manebit extra civitatem per annum integrum ad distanciam miliaris. Habebit tamen quatuor septimanas pro gratia, antequam exeat civitate, quibus transactis oportebit ipsum servare statutum civitatis.

24. A. D. MCCCVII statutum est a dnis. consulibus, ut, cum tribus vicibus pulsatum fuerit, ut consules conveniant: quicumque consulum, cum ultimo campana relicta fuerit, ad Theatrum non venerit, dabit consulibus tres d. pro emenda.

25. A. D. MCCCVII in festo B. Gregorii pape consules de Honovere unanimi consensu in utilitatem omnium burgensium statuere decreverunt subnotata et ea perpetuis temporibus duratura: videlicet quod nullus burgensium vel hospitem debet vel potest alicui hominum spiritualium vel religiosorum suam hereditatem amplius vendere vel gratis vel propter Deum donare; sed in paratis denariis quilibet quantum vult potest eis largiri.

26. Secundum est statutum, quod, quicumque virorum vel mulierum ex burgensibus, sive sit juvenis vel antiquus vel antiqua, indignanter exierit Honovere iure civitatis contempto et non est eo contentus, iure burgensatus omnino carebit nec ultra manere vel fieri in ea potest burgensis. Vel, si aliquis burgensis iura quesierit alias quam Honovere, penam pacitur eandem.

27. Alle de to Honovere wonet, behalver riddere, de scolten der stad vorkore halden in allen dingen, et ne weren goderhande lude, den de rad ves to er tit vordregen wolde.

28—31. A. D. MCCCVIII consules ex unanimi consensu ad utilitatem et commodum communium burgensium mutaverunt statuta antiqua in melius. Et sunt hec:

Wiederholung von 2, 3, 4 und 23 mit Gewährung einer Gnadenfrist von zwei und vier Wochen, wie schon bei 23, für die Fälle 2 und 3, unter Hinzufügung der Bestimmung:

Preterea ad civitatem non redibit, nisi illi quem lesit (oder affinis mortui) emendam dignam fecerit;

und bei 2 und 3 (28, 29)

Consules tamen habebunt potestatem super emenda statuenda (oder ne emenda nimis gravetur).

Ferner heisst es (31):

Hec omnia et singula emendabunt quicumque excedunt, sive in civitate sive extra civitatem hoc fiat, dummodo consulibus innotescat.

32. Item nullus consulum debet accipi in fideiussorem a consulibus pro excessu contra civitatem perpetrato.

A. D. MCCCIX incipiunt nova statuta civitatis ad utilitatem communium burgensium edita.

33. Swelec man ene hopinghe maket umme wort oder umme andere cleyne schelinge, wanne de de schelhaftich sin van der walstad gekomen sin ane dotslech unde wunde, dar en man vorvestinghe umme liden scal, unde anc orslech unde cluppelend: de an dere hopinghe eyn hovetman und eyn hiffere, de schal geven der stad twintech marc. De to dere hopinge geladet wert unde eyn medehelpere wesen wel, de schal gheven der stad vif m. Ne mach he dat gelt dat darup geset is nicht geven. he scal der stad enberen also langhe, bet he dat gelt gheven moghe: unde scal ene mile van der stad wesen.

Swanne over de schelhaftighen van der walstad gekomen sin, so scal men de schelinge bringhen vor desse achte [de] hir nedene bescreven sin. Dat sin Heiric Seldenbut, Johan van Gerdene, Albertus Leo, Thi. van . . ., her Thi. Tureke, Boldewin Uncel, Johan de eldere vamme Stenhus unde Johan van der Nyenstad. Desse achte hebbet darto uppen heylighen gesworen, dat se it scon vorlikenen an minne oder an rechte na witte unde sinne, so se best moghen.

34. Swelec borghere vor deme rade wat to wervene hevet, de ne scal dar nicht vore gan mer self verde; also manich man dar enboven is. scal manlich geven der stad vif ß.

35. Swelich borghere mid eme swerde vor den rat gheyt, de scal gheven der stad teyn ß. [35b]. Nen vader unde sone noch twene brodere tosamne moghen wesen ratman enes jares.

36. A. D. MCCCXII domini consules statuerunt: Nen borghere scal hebben cledhere oder hode de mit silvere sin beslagen. Vortmer ne scal nen borghere siner dochter gheven jenege guldene bracen; mer ore man deme se jegheven wert, mach ore gheven, oft he wil, eyne guldene bracen unde nicht mer.

37. Nen vrowe noch juncvrowe scal hebben up oren clederen cyrode dat van sulvere ofte van perlen gemaket si. Vortmer scal nen vruwe hebben guldene oder sulverne natlen, noch doke, noch winpelen de mit golde wracht sin, noch cruse sidene doke. Mer joiwelec vrowe unde juncvrowe mot wol hebben eyne guldene ofte eyne sulverne bracen unde eynen mantelsnor unde mowenspan, de enen verdinc wegghen; unde vingerne mot se wol hebben, wo vele se wil.

38. Welec vrowe oder juncvrowe dit lovede bricht, we ore vormunde is, de scal der stat vif punt geven.

39. Mit eyneme kinde dat men dopen scal scoln nicht mer [wen] twelef vruwen to der kerken gan. Welec vruwe dit bricht, ore man scal der stad vif ß gheven.

40. Nen borghere scal mer geven eyneme gherenden manne den en lot Bremesch silveres; mer den spilluden, de der stad knechte sin, mot men wol gheven wo vele man wil. We dit bricht, de scal der stad geven eyn punt.

41. Welec vrowe oder jun[c]vrowe de schuldich is de mot jowelec man vol panden in irme gude, wor se dat in der werlde heft, mit deme richte lestmen se vorvolghet hebbe, also it recht is. Mer ore werkeldaghes ledere scal men ore laten. Se nescal oc neman mit sek inten oder pannen.

42. Item domini . . consules statuerunt, quod domine et juvenule on debeant habere in vestibus suis bordas aureas vel argenteas seu uicquam contextum vel consutum super vestes de cerico, auro vel argento.

216. **Hameln:** Aus dem Stadtbuche „Donat“. [14. Jahrhundert, o nicht anders datirt.]

Meinardus, Anhang und Nr. 685.

46. De olde rad unde nye hebbet ghesatighet, dat neyn orer borghere noch borghersche eder wy mit on wonaftich is ne scal moneken noch heysteliken lüden hûs noch hof noch erve binnen der stat gheven noch erkopen, ane oren vulbord. Wy dosse sate breke, de scolde verboret ebben lif unde god. Wera dat he enwech queme, so en scolde he noch in wif noch sine kindere nummer mer to Hamelen to wonende komen. ledde he ok erve vor der stat, land eder garden, de en scolde neyn orer orghere eder borghersche eder wy mit on wonde uter stat vruchtighen. Wat he ok godes hedde buten der stat, welkerleye et were, dat enscolde eyne orer borghere eder borghersche eder wy mit on wonde herberghen och heghen.

49. De olde rad unde nye to Hamelen hebbet ghesatighet, dat swelich borghere hete den . . rad vladenvretere, de scolde deme . . rade gheven ynen verdinch unde twelef mark to beteringhe: des en scoldemen ome nicht laten. Swelich borghere ok eyne . . radman hete vladenvretere, de colde deme . . rade gheven vif punt unde den sacwolden twe fl. : des en nochtemen ome ok nicht laten. Wat he des mit ghelde nicht vorbeteren nochte, scal he sitten vor juwelich fl. eyne weken in dem torne unde eten er unde brot.

70. De olde rad unde nye hebbet ghesatet, datme nenne man in den rad kesen scal, he en si wedewer ifte he en hebbe en wif.

76. De olde rad unde nye hebbet ghesatet, dat we hir in der stad temede liden dorven, he en do vulburcor.

82. De olde rad unde nye hebbet ghesatet, dat wy twene user borghere darto setten willet, de buwen scolen laten enen torne alle jar, de die dat des den rad lustet, twischen Mitvasten unde sinte Gallen daghe: dat scal to gheven juwelc hus enon scilling unde dat crusewerk ses sninge, unde de rad scal on dat utpanden laten. Lopt on over, se olen os dat weder antwerden; entbrecht on, we willet tolecken. Unde

willet twene user borghere alle jar darto setten: de scolen dat sweren, dat se den torne binnen dem jare buwen scolen laten.

85. De olde rad unde nye hebbet ghesatet, wede lantwere totreddede eder innehanwe, de scal gheven dem rade 10 sol.; unde we dat wroghede, deme scal de broke hallef.

86. De olde rad unde nye hebbet ghesatet, wede hir korne indroghe eder invorde uppe perden in dem arne, ane korne dat ghedorschen were: worme dat unghedorschen korne invorde, dat ot to wetende worde, de scal gheven dem rade vif schillinghe.

87. De olde rad unde nye hebbet ghesatet, welic husman to Hameler buwecht heft unde enen gansen ploch, de scal segen enen morghen lande unde nicht mer mit line; unde wede nu buwede mit ener halven ploch, de scal segen en vorlinc mit lyne unde nicht mer: seyden se mer, dar scolden se den heren deyl afgeven des dat lant sin borde. Seyt ok we sin eghene lant, de scolde dosse sate holden: vorbreke he de, he scolde den rade ene lodeghe mark gheven.

105. [13]88 ghesateteghet in sinte Johannis daghe to Middensomere De olde raet unde nye hebbet ghesateteghet, so we mit us wonachtich heft ghewest unde anderswor in aerne gheyt hir ute der stat ut unsem arne, de enschal hir nicht weder in, he engeheve dem rade eyn th.: so uet we huse eder boden dat se ghaet, dat schullen unse borghere melden bi oren sworen eiden to dem achote, he sy man eder wif.

186. Dit sint de dorp, de bruckeholt ghevet,

Barchusen	Berclē	Dembeke
Odere	Walessen	de Grubenhaghe
Emberne	Selekessen	Wulvessen
Stochem	Aartlessen	Sweebere
Hermersen	Redere	Helpensen
de Hermerscheborg	de Werdehaghe	Halwesdorpe
Amelgodessen	Grysmē	Herkendorpe
Welsse	Sunnenborn	Hemeringe
Gheldessen	Dudenhusen	Heslinge
Wulmersen	de Reyne	Rumbeke
Wangelist	de Scone haghe	Wullen
Bechusen	Milesberghe	Lachem
Lathusen		Haverbeke

196. 1423. Aldus so schullen ghān de lechte vor dem Hilgen Lichnamen, wanne men ome umme den kerkhof drecht: to den ersten vorut Unser Vruwen lechte to der Marketkerken to dem altare, de uppe der steynen pylren stād. — Des Hilghengheystes broderschop ore lechte. — Unser leven broderschop to der Marketkerken ore lechte. — Der armer lude broderschop ore lechte. — Der hilghen dren Koninghe broderschop ore lechte. — Unser leven Vruwen broderschop de grote ore lechte. — Des Hilghen Lichnamen broderschop ore lechte. — (Der hoppener lecht) — Der tymerlude lechte. — Der schroder knechte lechte. — Der amed

knechte lechte. — Der schowerten knechte lechte. — Der beckerknechte lechte. — Der wullenwever knechte lechte. — Der huslude knechte lechte. — Der hopenere lechte. — Der linenwever lechte. — Der vischere lechte. — Der hoker lechte. — Der kramer lechte. — Der korsnewerten lechte. — Der schroder lechte. — Der smede lechte. — Der schowerten lechte. — Der knokenhauwer lechte. — Der becker lechte. — Der wullenwever lechte. — Der koplüde lechte. — Der huslüde lechte. — Der ghrate kerse.

221. Ok schal nemand bruwen, he enebbe eyn eghen hus und sin harnsch, also de rad in votyden dat gesatiget heft. Ok scullen nene twen mer bruwen in einem hus by einer lodigen mark. Institutum feria secunda post Mauricii anno [14]43.

217. Köln: Allgemeine Morgensprache. a) [Um 1400]. Zusätze: b) [Um 1435]; c), d) [Mitte des 15. Jahrhunderts].

Stein, II. Nr. 80; Nr. 170; Nr. 214; Nr. 215.

Morgensprache.

a) Deser nageschreven puncte ind sachen haint unse heren v. r. eyndrechtligen oeverdragen ind willent, dat die zo ychlichem halven jare, as zo Kirstznaicht ind zo S. Johans missen, wannee die nuwe rait yngegange ys, vur dem raide gelesen sullen werden, ind dat der nuwe rait dieselve puncte zo halden by yre eyden begriiffen sullen. Ind dan sal man die puncten zo ylichem halven jaire vurg. myt eynre morgensprache gemeynliche verkundigen ind usroufen.

1. In dem yersten so gebiedent unse heren v. r. vestligen, dat nyeman, hee sij wer hee sij, paffe, studente, leye, vrouwe of man, na eylf uren in der naicht up der straißen nyet gain en sal, usgescheiden dyeghene, die van unser heren ind der gemeynden wegen up der straißen zo gain geschikt werdent. Ind so wen man darenboven up der straißen vünde gain, de sal 10 mark zo boissen gelden, of anter hee sal eyen maent unden in der stede turn leigen: id en were dan sache, dat hee myt eynre luchten offenberligen up der straißen gienge umb noitsachen wille yn antreffende, die hee kuntliche bijbreichte. Ouch so sal eyn yeklich wirt seyn, wat geste hee in syme huse halde ind sal ouch dieselvè geste warnen, dat sij na eylf uren up der straißen nyet en gain; ind so wannee hee des nyet en dede, so sal hee die vurs. boisse doin ind gelden, die der gast gelden seulde, wie vurs. steit; ind sal ouch künt doin unsen heren v. r. serajit, of hee eynghe geste hedde da yn an verdoechte, under der boissen vurs.

2. Vort were sache, dat yman, hee were wie hee were, paffe, studente, leye, vrouwe of man, bynnen nachtz of daghs eyngerleye uplouf of gerachte machde bynnen Coelne myt woerden of myt werken, die sal lijf

ind guet verloren haven, ind davan willent unse heren zerstant doin rijchten.

3. Vort gebiedent unse heren v. r. up lijf ind guet, dat nyeman, hee sij wie hee sij, umb eyngherleye zwist, zweyunge, has of nijtz wille, die sich van vurleden zijden bis up diesen hudigen dagh ergangen hedden of namails ergain moechten, geyne gewalt noch homoyt myt woerden noch myt werken an den anderen liegen noch keren en sal yn geynre wijse. Mer were sache, dat yeman myt dem anderen yet zo schicken of gaintz hait, die sal yem myt rechte zosprechen ind anders nyet, also dat van alders bis hier gewoonlich ys gewelst ind sich dat heyscht ind geburt.

4. Item gebeydent unse heren, dat nyemant eynghe nasflussel en have noch en drage dy cleesgin heyschent, ind ouch, dat geyn smyt noch anders yemant der en maiche. Ind so wer darwider dede ind damyt bevunden wurde, van dem willent sij doin rijchten.

5. Item dat nyemant eynich gepeuwe of erde an des Rijns ovyer noch darby noch ouch yn den Rijn en voire noch en drage. Wer darweder dede, dye sal so duckye dye boissen gelden dye unse heren darup gesat haint.

6. Vort were sache, dat eynich unser heren v. r. zerzijt of eynich ingessenen burger eynghen zweyenden partijen der stede vreden up den straisen of anderswa yn Coelne zo halden geboiden, die vrede sal gehalden werden yn alre maissen, of unse heren v. r. selve den vrede geboiden hedden. Ind weert, dat yemand den vrede breche, so soelen diegene die den vreden geboiden hetten ind ouch alle diegene die da an ind ovyer weren, den ungehorsamen zorstant angrijfen ind halden bis an unse heren ind dat gerichte.

7. Vort so gebiedent unse heren ind willent, dat eyn yeklich man, hee sij wie hee sij, allen ind yekligen gerichtten ind richteren bynnen yre stat gehoorsam sijn sal. Ind were, dat yemand den gerichtten ind richteren ungehoirsam werde ader yren boeden van gerijchtz wegen myshandelde mit worden of mit werken, der sal eyne maent unden in eynen der stede turne legen, ayn eynghe beede vur yn zo geschien. Ind so wanne die maent umb is, asdan so solen ind moegen unse heren den ungehoirsamen ordelen ind an yem na synen bruchen richten, as sij dunkt dat des noit gebuere.

8. Vort so gebiedent unse heren ind willent, dat nyemant, hee sij wie hee sij, doebelschoele noch spil, heyszen steyn noch quekbret up geynen enden noch steeden in den huyssen noch da enbuyszen heymlich noch offenbair in geynre wijs hanteyren noch uphalden sal bynnen Coelne, id en were dan, dat eynghe heren, ritter, knechte of wailegeboiren lude, die van buyssen heryn qwemen, sich ergetzen weulden. Ind so wie herweder dede, dat is zo verstein, so wie die vurg. doebelspil ind suelge uneerlige sachen anders uphielte, der sal vunfzich mark zo boyssen gelden.

9. Vort gebiedent unse heren, alle yren burgeren ind ingesessenen, dat geyn man doebelen noch doebelspil, quekbreden noch dergelijchen oyven en sal in geynre wijs, ayn argeliste, in ampten noch in gaffelen noch up anderen geynen steden, bynnen Coelne noch buyssen vur yrre stat in yrre gebiede. Ind so wie herweder dede, den man bevünde mit waraftiger künden, der sal 25 m. zo boyssen gelden.

11. Vort gebiedent unse heren allen ballyngen mit der sonnen, usaer Colne; ind wen man darenboven vyndet, dar willent unse heren also oever doyn richten, as des noyt is.

12. Vort gebiedent unse heren, dat geyn man, hee sij wie hee sij, dach noch nacht geyne swerde noch ungewoenlige langhe metzer noch andere ungewoynlige gewer dragen en sal noch yem lassen nadragen in geynre wijs: id en were dan sache, dat eynich man us syme huys zo sijne vrunde. huys, zo ampten, zo gaffelen of van danne gain weulde, die sal gain mit eynre luchten, gelijk wie vur dat gemorgenspraicht is. Ind so wie herweder dede, die sal sijn swert of gewer verloren hain ind vünf m. zo boyssen gelden; wilche boyssse half up der stede rentkamer ind die ander helfte den geweldemeysteren vallen soelen.

13. Vort gebiedent unse heren, dat eyn yeder man in ampten ind in gaffelen yren gekoiren meysteren gehoorsam sijn soslen in allen sachen yre ampte of gaffele antreffende, beheltenisse den gerichtten yers rechten.

14. Vort verbiedent unse heren v. r., dat nyeman geyne heymlige nûwe geselschaf, gaffel noch vergaderonge haven noch machen en soelen, anders noch vûrder dan der verbûntbrief uswijst. An wen of wa unse heren dat daroyver verneymen, dat willent sij also ernstligen richten ind wenden, as des noit is.

15. Vort die brulofte, yerstemissen, kyntkirsten, ruwekleyder ind kyndelbedde willent unse heren, dat man die halden sal under boyssen ind pynen, so wie dat unse heren vurzijtz gesat haint ind up der Burger Huys in der tayfelen geschreven steyt ind den geweldemeysteren dat ouch bevolen is zu waren.

16. Vort gebiedent unse heren eyme yedermanne, yd sy man of wijf, yren wegemeysteren gehoorsam zo syn die straisen zo reynigen, under alsulchen boyssen die darup gesat synt.

18. Vort gebiedent unse heren, dat eyn yeder man de vur den gerichtten up der Burger Huys zo schaffen hait van nû vortan ind vort allewege van S. Remeys myssen bis zo Paischen zo 10 uren, ind darna van Paischen bis zo S. Remeys myssen zo 9 uren an dat gericht kome.

19. Vort gebydent unse heren yederman de bishar geyne ampt noch gaffel gecoirten hait, dat de bynnen 14 dagen eyn ampt of gaffel kiesse [ind] synen eyt doe, as sich dat na uswisonge des verbuntribriefs heischt.

20. Vort so haint unse heren v. r. oeverdragen, wer van unsen burgeren of ingesessen mit unsen heren yet gaentz of zo vorderen hait, de mach selftdirdem of selftyrdem by unse heren upt Rathuys komen ind

nyt darenboyven. As maenchen man eynich burger of ingesessen me mit yem breychte, as maenchen maynt lank sal he zo turne ligen: ind da en sal geyn meyster umb vragen noch geyn man sal darup antwerden.

b) 22. Vortme verneyment unse heren v. r., dat veel lude, beide vrouwen ind man, hie in der stat gheent up yre gylerye, die doch stark ind gesunt sijnt ind ir broit wale wijnnen moigen, ind desgelijchs ouch veel mules-toyssers hie gheent. So gebiedent unse heren, dat dieselve gesunden umb ir broit arbeiden ind dienen, ind wer des nyet doin en wilt, dat sich die van stunt uys der stat machen. Ind wer van den des nyet en dede ind darenboyven hij in der stat bleve gain, den of die soilen de gewelderichter antasten ind eyn jair unden in eynen der steide tūrne leigen, wasser ind broit zo essen, ind dan darna uys der stat zo drijven ind zo jagen.

23. Ouch gebiedent unse heren alle dengheenen die mit krankheit vur den kirchen sitzent ind up der straissen gheent mit unvledigen wunden ind gebrechen, dat die alsulchen yre wunden ind gebreche decken ind nyet offenbeirlich sien en lassen, up dat gude lude davan geynen stank noch unwillen en sien noch en lijden: want die gewelderichters dat oeverien ind verwaren soilen. Ind wer dat daroever dede, den willent unse heren ouch in vurs. maissen uys der stat doin drijven.

c) 23. Were ouch sache, dat yeman, hey were heymisch ader vreynde, den anderen up der steide Raithuys of under dem Raithuyse of vūr in des Huys vrijheit of ouch bynnen den vier benken des Hoen Gerichtz of ouch vur eynchem anderen werentlichen gerichtten bynnen Coelne sloige of ouch eyn mez up den anderen uyszooge, dat sich kuntlich erfunde, der sal eyns hant verburt hain, die man yem sonder eyncherleye beede mit schefferurdel nae erkentenis des gerichtz anme stocke afhaūwen sal.

24. Vort so willent ind gebiedent unse heren v. r., as sij vursijden me geboiden haynt, so wa eynche kuppelerssen bynnen yre stat der manne eewijve mit anderen mannen of der wijve eemanne mit anderen wijven of ouch geistliche lude, mans- ader vrouwenpersonen uphaldent, of ouch der lude kyndere of maechde na sich lungere, umb die zo schanden of anderen unerligen sachen zo brengen, dat kuntlich were: die sal der greve of die gweldrichtere zerstunt angrijfen, ind die sal man up den kar setzen, zo backen bynnen, nae erkentnis des gerichtz, ind vort mit roiden uys der stat drijven, nummer weder darin zo komen.

25. Item so willent ind gebiedent unse heren v. r., soe wer unse lieven heren Goide of sijne gebenedijder moider Marien of den heiligen vloichde of blasphemert, of mit metzere of anderem gewer eynich bilde of crucifix sticht of unteert, dat man kuntlich up yn brengen moechte, dat man den an allen synen geliedereren, daemit dat hey sulche sunden begangen hedde, richten sal na erkentnis des gerichtz.

30. Ouch so vernement unse heren, dat vaste viel sūntlicher sachen as mit boerlerijen, oeverspiele ind woūcherijen hie bynnen yre stat bedreven werden, daemit Got unse here sere groeslich ersūrnt ind gesmeet

wirt, darumb dat dukwijle sterfde, pestilencie ind duyrt zyt komen sijnt ind noch komen moechten: darumb gebiedent unse heren v. r. ernstligen allen yren burgeren ind ingessenen ind vort in dat gemeyne alremalich der sich vür eynen Kyrstenmynschen helt, sich sulcher suntlicher sachen so hüeden ind der nyet me zo bedrijven, want wer daemit me bevonden wirt, dat kuntlich were, den willen unse heren also strengelich doin straffen ind richten, as sij des noit sijn dünkt ind sich na Goitz reichte heischt ind geburt.

30 b. Van den verken, die up der straißen gaent.

Vort koment manickerkonne elagen an unse heren van den verken, die dieghene halden den dat nyet en geburt ind dücke verboiden is. So gebiedent unse heren ouch noch hudistags eyne yedermanne, dat nyemant, he sij wer he sij, verken up der straißen gainde halde, uysgescheyden becker ind bruwer ind vort dieghene die buyssen der Alder Muyren gessen sijnt ind hoeve ind lant haint. Ind wer darenboyven verken hielte, haint unse heren yren gewelderichten ind boiden bevoilen, die verken so neymen ind in die hospitael zo gheven ind vorder damit umbzogain as yn dat bevoilen is, sonder yemantz wederreide.

35. De percutientibus parentes.

Vort so gebiedent unse heren, dat geyn kynt syne alderen slain, warpen, stoissen of mit uneirligen worden uysrichten en sal in geynre wijs. Ind wer darwieder dede ind in eynechen der stücke bevonden wurde oevermits naberen, geruchte of olage der alderen, der sal eyn half jaire unden in der steide thurne eynen lijgen zo wasser ind zo broide; ind darvur nyemans bidden en sal noch geyn meister darumb vragen, of wail brieve van synen weigen ingeschreven wurden, under eyne penen van 40 marken, die armen luden gevallen ind darzo Goide in den alderen besseronge doin spillen.

d) 1. Ir eirber lude. Also as gewoenlich is, dat man jairs dat heilige Sacrament umb die stat zo dragen pliet, so sal man dat van noch hüde zo sycht dagen dragen: darumb so gebiedent unse heren v. r. allen ampten ind gaffelen ind vort yedermanne, dat sich mallich darzo bereide ind stelle mit synen kerzen ind gereitschaf; ind ouch dat die kerzen gedraigen werden na graide, as dat jairs gewoenlich is, want unse heren v. r. ouch zwen yren vrunden dat zo verwaren bevoilen haint.

2. Vort gebiedent unse heren v. r., dat mallich hoeslichen umbghee ind die prelaten, pafschaf ind orden unverdrongen laisse, in dat nyeman, wer vräuwen noch man, sündelingen nyet en ghain noch en dryngen under die pafschaf ind mallich dem heiligen Sacramenté ynneclichen navolge, umb des affais willen dat darzo gegeven is.

3. Vort dat alle dieghene die zo dem vurs. Vrijdaige rijdende werdent, yren heüftluden, die yn unse heren setsende werdent, gehoorsam sijn ind den luden durch yr korn neyt en rijden.

B. Der Handel.

218. Erfurt: Alte und neue Währung; der Schlag [1248—1251.]

C. Beyer, I. Nr. 136.

Nos cives Erphordenses, per dominum nostrum ae. de iure mor in Erphordia requisiti, per Bertholdum Richmari et Conradum 8 nostros concives talem sententiam protulimus:

1. Quod omnia ligna ad edificia spectancia cum dolabro cir emi debent novis denariis, preter illa que pertinent ad lagenas et a braxatorum. Pelles agnine debent emi novis denariis a die Parasc meridie usque ad vigiliam Penthecostes post meridiem. Humt erevit in Thuringia et equi quorum valor est ad dimidiam mar infra et currus novi debent denariis novis emi. Omnia ligna comb debent emi obulis et denariis Erphordensis monete.

2. Nullus debet facere cum libra concambium argenti pro dena e converso, nisi cum monetario.

3. Si quis etiam raptus fuerit cum denariis false monete, illi i et pena debita imponetur et a magistro monete nullatenus per pecuniam redimetur.

4. Item omnis annona triturata que in civitatem Erphordensem non vendita novis denariis emi debet, preter illam quam aliquis ad expensas habet necessariam vel ad redditus suos dandos. Si aliquis simul cum annona quam adducit advehit in currum vas, illud potest cum cerevisia et annonam quam adduxit dare pro illa. quoque annone potest extra Erphordiam libere fieri veteribus dena cum alia re quacunque.

5. In empcionem quoque cuiuspiam rei non debet pluries qua et unica fieri solucio iuris illius quod slegescas dicitur in vulgari. Si civis Erphordensis, quidquid ab alio suo concive emit, ad dandum slegescas dicitur non tenetur.

219. Erfurt: Pachtung der Münze. 13: XII: 1341: C. Beyer, II. Nr. 210.

Wir die .. ratismeystere, der .. rat, die .. fire von der g und de .. hungere gemeynlich in der stad zu Erforte thun kant daz wir .. ubirkommen sin mit .. unserne herrin, hern H des heyligin stules zu Menze erzebischofe [etc.], alle der .. stuecke nach gescrebin sten.

1. Von erstin daz die munze und die pfenninge die unsirs herrin munzmeyster yczunt slet sullin unvorandert blibin als lange, als unsir vorgeganter herre lebit: iz inwere danne mit unserme willin, so mag man eyne andere munze und pfenninge slan, der fufzig schillinge gen sullin vor eyne lotige mark sylbers. Die ensullin nicht geandert werdin also lange, als derselbe unsir herre lebit.

2. Wanne her aber nicht lenger ist, so mogin sin .. nachkome, sin .. capitel oder sin stift nuwe pfenninge machin oder slan, als iz von aldere herkommen ist, ane hindernisse, also daz die erstin pfenninge mit den nuwin eyn halp yar daz neste unvorlagin sullin blibin.

3. Was aber nuczis von dem isene gevellit unsirs egenanten herrin lebetage, der sal unsir sin.

4. Abir der munzmeyster sal alle yar eyne .. provisore an unsers herrin stad swerin, und daz munzisin sal in unsers herrin hof, eynschaft und gewere vorlibin also vore.

5. Ouch sullin vortmer also lange, als unsir vorgeganter herre lebit, wir odir dycheyn unsir miteburger zu Erforte deme selbin unserme herrin von korne, gerstin, havern, thynkele, hopfin odir von dycheynerley getreyde ycheynen sleyczaz gebin. Aber von andern dingen sal man sleyschaz gebin also vore, und daz haldin als iz von aldere herkommen ist.

6. Darumme sullen wir unserme egenanten herrin gebin alle yar fufhundert pfunt Erfortischir pfenninge gutir und gebir, uf sente Walpurg tag dritthalphundert t . und dritthalphundert t . uf sente Martins tag der allirnest darnach komet, ane vorzog und hyndernisse.

220. Speyer: Privilegien der Münzerhausgenossenschaft.

Hilgard, Nr. 386.

Ludowicus quartus D. g. R. i. s. a. Volentes viros prudentes et discretos, fideles nostros dilectos, .. monetarios, cives nostros Spyrenses, qui vulgariter die husgenoszen appellantur, qui pro tempore sunt et eorum in hac societate successores et posteros, remunerare, ipsos, ipsorum liberos masculos ab eis legitime descendentes et ab eis iuxta ipsorum morem et consuetudinem in suam societatem seu collegium assumptos et electos in speciales et proprios nostre et imperii celsitudinis filios recipimus, ipsos nostre altitudinis protectioni specialiter servantes, ipsorum eciam corpus seu collegium sive societatem eorundem tamquam licitum seu licitam approbamus, laudamus et presentibus perpetuo confirmamus, ipsis eciam pro nobis et nostris in imperio vel regno successoribus donamus privilegia infrascripta, quibus eciam ipsi et eorum progenitores ex concessionibus generosis divorum Romanorum imperatorum et regum, predecessorum nostrorum, ipsis factis, [u]t veraciter didicimus, a tempore et per tempora quibus in contrarium memoria(m) non existit hactenus pacifice sunt gavisii.

1. Inprimis siquidem statuimus, volumus et ordinamus et sic ab omnibus imperii fidelibus firmiter servari precipimus, ut nullus de domo communi ipsorum monetariorum, que vulgariter die münnszen appella(n)tur, vel de ipsius domus supertectu, quod vulgariter under der münnsze dicitur, vel de domo singulari alicuius ex monetariis propria vel conducticia qu[am] idem monetarius inhabitat, aliquem illuc fugientem ob maleficio quodcumque vel debitum vel ob aliam causam quamcumque violenter, invito fugiente vel monetario cuius domus est, extrahat vel extrahere volenti prestat consilium, auxilium vel favorem, aut animo extrahendi predicta loca temere ingrediatur, aut aliquem in ipsis ledat temere et violenter. Qui contra premissa aut aliquo[d] premissorum fecerint, quicumque aut quotcumque fuerint et tociens quociens fecerint, quilibet tenebitur dare venerabili principi nostro e. Spirensi qui pro tempore fuerit decem libras d. Spirensium et unicuique ex monetariis tres 4l. eiusdem monete nomine pene: ad cuius eciam pene in quibuscumque capitulis infra et suprascriptis commisse exactionem et conquisicionem faciendam a rebellibus prudentes viri . . consules Spirenses, fideles nostri dilecti, cum effecta iuvare tenebuntur, ipsosque ad hoc sub fidelitatis sue prestito nobis sacramento [exhortamur].

2. Item volumus et ex speciali gracia eisdem donamus et concedimus, ut nullus de dicta domo monetariorum communi vel supertectu eiusdem aut de domo singulari alicuius ex domesticis per aliquem iudicem seu nuncium alicuius iudicis super aliqua causa ad iudicium citetur seu evocetur, preterquam super ferendo testimonium veritati. Et si tunc super aliqua alia causa impeteretur, non debet ibi alicui de iusticia respondere, sed poterit et debet declinare forum et petere se remitti ad iudicem suum, videlicet ad magistrum monete, qui solus et nullus alius monetariorum iudex competens est et ordinarius.

3. Item volumus , quod ipsi monetarii singulis annis possint sibi eligere et preficere unum ex eis in magistrum suum, et debent illum presentare principi nostro dilecto e. Spirensi qui pro tempore fuerit, recepturu[m] sine difficultate confirmacionem suam ab eodem.

4. Item quod monetarii coram magistro monete sic ut dicitur elec[t]o et confirma[t]o et non coram aliquo alio iudice seculari teneantur vel tenebuntur de se conquerentibus de iusticia respondere, cui eciam exercendi ordinariam iurisdictionem concedimus in eosdem.

5. Item [n]olumus, quod in domibus monetariorum vel ipsorum curiis quas inhabitant aliquis iudex per se vel per nuncium suum, preterquam magister monete vel nunci[us] ipsius, bona alicuius arrestet vel faciat arrestari.

6. Item quocienscumque Spire cuditur nova moneta d. Spirensium — quam solam videlicet monetam d. Spirensium e. Spirensis in civitate Spirensi cudere debet —, tunc idem e. unum ex monetariis, non alium, preficiet in magistrum operis monete, qui eam examinabit fideliter et probabit.

7. Item volumus, quod quicumque monetarius vel alius aliquem monetarium vel alium in dicta domo monetariorum communi vel sub architectis eiusdem domus verberaverit, cappillaverit, vulneraverit vel alias laeserit, is nomine pene teneatur e. Spirensi decem th d. Spirensium et milibet ex monetariis tres th monete supradicte.

8. Item volumus, quod si quis convictus per duos testes idoneos vel nia impe[t]itus se suo iuramento expurgare [n]oluerit, quod monetariis, — qui tantum et non alii in moneta ad cambiendum presidere debent —, ambium apud ipsos faciendum asportaverit vel asportari procuraverit: incidit in penam predictam episcopo et monetariis applicandam.

9. Item nolumus, quod aliquis alius quam monetarius aut monetarii pire cambium faciat seu faciant cum pondere et statera, aut ad cambiandum presideat alibi quam sub architectis ipsorum monetariorum antiuis; et si quis alius repertus fuerit predicta fecisse, incidit in penam redictam.

10. Item statuimus et volumus, quod monetarii qui president in moneta vel alibi ad cambiendum teneantur singulis Quatuor Temporibus coram magistro monete iustificare et facere examinari pondera sua et stateras; et magister monete debet hoc gratis facere.

11. Item volumus, quod magister monete teneatur eisdem singulis Quatuor Temporibus iustificare et examinare — quod competenti tamen [a]llario — pondera et stateras apothecariorum et aliorum institorum quorumcumque qui mercimonia sua vendunt ad pondera, ad libram videlicet et stateram.

12. Item volumus, quod quocienscumque magister monete convicerit aliquem per tres testes fidedignos, vel quia ille impetitus proprio se noluerit expurgare iuramento, quod tempore eo, tunc cum Spire nova auditur moneta d. Spirensium, argentum alibi vendiderit quam ad monetam: a nomine pene dabit unam th d. Spirensium ei qui emolumentum monete, quod vulgariter der schlegeschaz dicitur, recipit seu recolligit.

13. Item, quod monetarius conventus ab aliquo coram magistro monete super aliquo debito, sive confiteatur debitum sive diffiteatur, si est contumax vel inobediens: ut quia precepto eiusdem magistri ad tres quindenas iuxta sententiam et pronunciacionem aliorum monetariorum sibi factam non obtemperat, tunc magister monete pignora contumacis capere debet et tradere actori in solutum. Quod si pignora dare recusaverit et magistro capere volenti resistit, extunc a iure et honore monetariorum et ipsorum consorcio sine spe restitutionis cadat ipso facto. Quod si magister pignora contumacis pro modo debiti invenire non potest, tunc convocatis aliis monetariis una cum ipsis pronunciare debe(n)t, sentenciando ipsum contumacem, ammodo non esse nec esse debere monetarium, et ipsum repellere a consorcio eorundem, et ipsum de cetero coram sculteto Spirensi posse a quolibet conveniri; nec debent illum contumacem unquam ad ipsorum collegium reassumere, nisi prius nomine emende prestat unicuique

ex monetariis quinque ß d. Spirensium; quo facto et satisfacto actori de debito, restituent eum pristino suo iuri.

14. Item volumus, quod magister monete debeat de se conquerentibus coram seniore ex monetariis et non alibi de iusticia respondere: qui videlicet senior conquerenti de magistro faciet iusticiam, qualem facit magister de aliis monetariis.

15. Item volumus, quod monetarius coram magistro monete iudice ipsorum monetariorum competente possit alium monetarium per duos aut tres monetarios, aut per instrumenta sigillo civitatis Spirensis sigillata, aut per tres cives Spirenses per schultetum Spirenssem aut magistrum monete ad hoc in testes datos, secundum consuetudinem civitatis Spirensis et non aliis probacionibus, convi[n]cere super debito peccuniario quocumque.

16. Item volumus, ut monetarius possit alium non monetarium convincere per monetarios vel alios non monetarios duos vel tres fidedignos cives Spirenses datos ad hoc per scultetum Spirenssem in testes, secundum consuetudinem civitatis Spirensis.

17. Item volumus, quod monetarii non possint convinci de aliquo forefacto per alios quam per monetarios, preterquam super reatu homicidii, super quo etiam per alios poterunt convinci.

18. Item volumus et concedimus, ut monetarii qui pro tempore fuerint possint sibi assummere in socios alios quoscumque, probate tamen vite et honeste conversacionis existentes, et etiam quo[t]cumque voluerint secundum antiquam ipsorum consuetudinem hactenus continue observatam: qui etiam de novo creati et eorum filii cum antiquis recipientibus equaliter predictis nostris et aliis que ab antiquo habuerunt privilegiis potientur.

19. Item nolumus, quod monetarius aliquis societatem aliam quamcumque, que vulgariter ain zunft appellatur, cum aliquibus aliis habeat, nisi artificium eorum quorum societatem habere desiderat propriis suis manibus operetur et in eodem artificio sit instructus.

20. Item volumus, quod monetarius exercere valeat omne quod voluerit artificium, nec teneatur ob hoc aliquam aliam contrahere societatem, que vulgariter zunft nuncupatur.

21. Item, si quis monetarius coram magistro monete per aliquem super aliqua violencia fuerit impet[i]tus quam dicitur fecisse, si conquerens in continenti, antequam pedem de loco ammoveat, per tres testes, monetarios videlicet non alios, intencionem suam non fundaverit, reus statim debet ab impetitione actoris absolvi: prestito tamen prius per ipsum reum innocencie sue iuramento.

22. Item, quod magister monete qui pro tempore fuerit respiciat et examinet et respicere et examinare debeat singulis Quatuor Temporibus apud unamquamque communitatem in civitate Spirensi, que vulgariter zunft appellatur, octo candelas cereas, quas ipsi habere debent et in anniversariis divorum imperatorum et regum R., predecessorum nostrorum, ad ecc. gloriose beate Marie Virginis ibidem deportare et presentare debent

hactenus deportare et presentare consueverunt ob remedium animarum strorum predecessorum ibidem in Christo quiescentium, qui eandem ritatem nostram Spirensis multis decorarunt privilegiis; et si aliqu[em] ipsis circa predictas candelas defectum aliquem habere repererit, is mine pene, si infra mensem huius defectum non emendaverit, unam t. d. irensium tociens quociens fecerit dabit magistro antedicto.

23. Item, quod . . uxores legitime monetariorum pr[e]mororum, quamdiu ad alias non convolaverint nuptias, eisdem predictis stris et aliis monetariorum gaudeant et gaudere debeant privilegiis, iuris et consuetudinibus eorum antiquis.

24. Item, quod magister monete falsarios qui ad civitatem irensis declinaverint, qui circa qualemcumque monetam crimen falsitodcumque commi[s]isse vel de hoc diffamati reperti fuerint, capere anu armata et deprehendere possit et debeat et eos iuxta pronunciam et diffinicionem aliorum monetariorum punire possit et debeat, iam ultimo supplicio vel alias, secundum quod facti qualitas exegerit ex[c]essus meruerit d[e]linquentis: circa que dicto magistro et monetariis ordinariam iudicandi tribuimus potestatem [et] presentibus concedimus cultatem.

25. Item volumus, quod monetarii soli et non alii coram magistro monete ius et sententias dicere habeant et dictare.

26. Volumus eciam et sub obtentu gratie nostre firmiter et districte servari precipimus, ut viri prudentes et discreti . . consules et . . universi ves Spirenses, fideles nostri dilecti, monetarios predictos presentes et sturos circa predicta privilegia et circa exactionem penarum sciendam a rebellibus necnon circa omnia alia ipsorum monetariorum iura ntiqua et consuetudines quascumque hactenus per ipsos pacifice bservatas, que et quas ipsis ex certa sciencia presentibus confirmamus, manteneant, coadiuvent et defendant eisque pro defensione eorundem rivilegiorum, iurium, consuetudinum et exactionum penarum viriliter ssistant et ipsos circa premissa vel aliquod premissorum non impedian, urbent vel molestent per se aut alium seu alios, vel impediendis prestant uxilium, consilium vel favorem, sicque ipsos monetarios dictis nostris rivilegiis suis concessis et ipsorum antiquis iuribus et consuetudinibus here et pacifice gaudere et potiri permittant et pacienter sustineant, prout ostram et imperii voluerint ulcionem evitare et sua privilegia per prede ssores nostros et nos alias eis concessa inviolabiliter observari et ipsa er nos et successores nostros voluerint minime decurtari.

221. **Speyer: Kaiserliches Münzprivileg.** 30. VIII. 1346.

Hilgard, Nr. 495.

Wir Ludowig v. G. g. R. k. [etc.] bechennen, das wir den eisen lüten . . den burgern von dem rat ze Speire, erlaubet haben,

das si ein münze in irr stat slahen und ufrichten stülen und mügen: daran ein halben sten sol ein S und anderhalben ein münster, nach dem korn das wir in geantwürt haben, und der zweinzig einen grozzen turnos stülen gelten¹⁾. Und stülent in die selben münz setzen ir schreiber, versücher und ysengraber, die darüber gesworen hand, das si nach iren triwen bewaren und besorgen, das die münz also bei den rehten beleibe und besté, als si durch reht besten sol, und nach dem koren das wir in geantwürt haben. Sie mügen auch dieselben münz enpfelhen swem si wellent unter den burgern in der stat ze Spire. Und swen die münzmaister die münz fürbringent . . den schreibern und versuchern, die si versücht hand mit wazzer, fiure, gelöt und ufzal, als der münz reht ist, swas danne die selben schreiber und versücher für güt sagent und nement, so stülent und mügent die vorgeantanten münzmeister die selben münz geben wem si wellent; und stülent . . die burger und die münzmeister ane allen arkwan, notrede und ansprach gen allen lüten sein und beleiben. Wir sagen auch die obgeantanten burger des slachschatz, den wir und das Reich davon haben sölten und möhten, für uns und unser nachkomen ledig und los mit disem brief.

Wir geben auch . . den münzmeistern und iren dienern alli[u] die reht und freyheit die vormals ander münzmeister und ir diener in der stat ze Spire von reht und mit alter gewonheit gehabt und herbraht hand. . . .

222. **Braunschweig:** Erwerb des Münzrechts. 13. III. 1412.
Hänselmann, Nr. 64.

Wij Bernd unde Otto unse sone, v. G. g. hertogen to Brunswigk unde Luneborch, bekennen openbare in dussem breve vor uns, unse erven und nakomelinge, hertogen to Brunswigk unde Luneborch: Also unse overelderen unde elderen van langen tijden unde we na wente an dusse tijd hebben gehad de muntye to Brunswigk und pennige smedet laten, — alle jar eynen nigen sunderliken slach, also dat de sulven nigen pennige, wen dat erste jar ummekomen was, des verdendeyls myn gulden wenne se eir gedan hadden —; unde de sulven munte unsen leven getruwen dem rade unde den borgeren unser stad Brunswigk vorpendet unde vorsad is²⁾, also de breve utwisen de one darup gegeven unde besegelt sind: des hebbe wij nu angeseen unde betrachtet den mannichvoldigen bedrepliken groten schaden, de uns, unsen undersaten, dem gemeynen armode unde volke de in unsem lande to donde hebben gescheyn is unde schut van der vorgerorden wandelinge der pennige unde darvan, dat neyn stede ewich pennig

¹⁾ Am 24. XI. 1346 erklärt Ludwig weiter: also daz man der selben haller ie ain pfunt für einen gewegen guldein florin geben und nemen sol. Hilgard, Nr. 498.

²⁾ Vgl. unten Nr. 411.

unsem lande to Brunswig ginge unde geve is; unde hebben sunderen gemerket, dat vele koplude unse land mydet myt orer kopenscop orch der vorlust willen de se hebben moten unde lyden an den sulven unigen, dat uns an unseren tollen, gulde unde ok an anderer unser handeige groten schaden deyt.

1. Unde hebben darup geraden myt unsen frunden unde mannen in unser wis, dat we der vorgerorden muntye, alle der rechticheit unde alle s dat we, unse erven unde nakomelinge dare ane hebben edder ane bben mochten, in tokomeden ewigen tijden, wad uns des anroren mach, bben ganze aftichte dan, also dat we noch nemant van unser wegene r pennige nicht meir smeden edder maken laten en willen noch en hullen in tokomeden ewigen tijden.

2. Doch uppe dat in unsem vorscreven lande pennige wesen de dare unge unde geve sin, so hebbe wij de vryheit unde gnade gegeben unsen ven getruwen dem rade unde den borgeren unser stad to Brunswig, so dat se pennige mogen munten, maken unde smeden laten wanne unde 1 dicke one dat beqweme wesen dunket, myt alsodannen merken unde kenen also one dat beqweme were, de ghinge unde geve wesen schullen alle unsem lande to Brunswig: also dat drittich schillinge eyne Bruns-gkesche mark weringe gelden schullen.

3. Unde dare wille wij, unse erven unde nakomelinge noch en schullen yne rente noch sleyschat ane vorlenen, vorpenden, vorkopen, noch sulven e hebben, sunder de muntye schal vry wesen unde bliven der vor-nomten unser leven getruwen des rades unde der borgere unser stad runswig to ewigen tijden.

4. Vortmeir vorwilkoren wij uns, unse erven unde nakomelinge, t wij noch neymant van unser wegen neyne muntye anheven, hebben, der holden schullen noch en willen in unsem lande to Brunswig in anigerleie wijs.

5. Weret aver, dat vromet pagiment van golde ofte van sulvere in use vorgescreven land gebracht worde, dat mochte me wol geven unde men, eyn jowelk na synem gewerde; doch wille wij, dat Brunswigkesche chte unde witte sulvers na marktale ghinge unde geve bliven schal, also t eire gewesen heft.

223. Konstanz und Schaffhausen: Münzverein. 1400.

Mone, ZGOR. VI. S. 287—291: nach einer flüchtigen Abschrift des . Jahrhunderts.

Wir der burgermaister und der rät der stat Costenz, und wir der t und burger gemainlich zü Schafhusen verjehend und bekennend uns fenlich mit disem brief gen allen den die in ansehend oder hörend lesen, z wir uns gar berätenlich mit güttem willen und mit wolbedachtem sin

und müt durch notdurft únsere und der únsere und der obgenanten únsere stet und des gemainen lands ainer erbern redlichen silbrinen múnz geaint haben in den vorgenanten únsere stetten gelich zú slachen, ze halten, ze nemen und zú besorgen, ietwedry stât und[er] ir stat zaichen, in aller der wis und form als hernach geschriben stat.

1. Des ersten haben wir geret, daz ietwedry stat únder úns ainen erbern redlichen múnzmaister bestellen und han sol, und der sol by in in ir stat die obgenanten múnz under irem zaichen also schlachen, daz si sinwal sige, ganz und stark und wis gnüg, one gefârd. Der selben sinwale múnz und pfening sond 3 ß 8 [d.] an der ufzal ains lotes swâr wegen.

2. Es sol ðch ietwedry stat únder úns fir oder fünf gesworen schwerer darzú ordnen und geben also: wer daz der selben werch dehains, ir ains oder mer, ze ring an der ufzal wâre oder am korn nit behûb, als hernach geschriben ist, daz si daz den ze mâl angesicht ir ðgen, by den aiden so si darumb sweren werden, zerschniden oder verbrennen, als dik daz ze schulden kompt.

3. Der selben pfening und múnz sond 1½ quintlin swâr ain quintlin fins silbers Costenzer brands us dem für tûn und nit minder; und daz sol uf der cappel fin gebrent werden und nit uf dem test, als daz die geswornen versúcher by iren aiden versorgen sond.

4. Man sol och der selben pfening nemen und geben 13 ß d. für 1 Rinischen gulden und nit mer, by der pen und bûs die ietwedry stat daruf setzen wirt und on alle gnâd nemen sol.

5. Es sol och ietwedry stat under úns von irem múnzmaistern nit mer ze slegschatz nemen den von ainer gemúnzoten mark ainen gemúnzoten ß d.

6. Wâr ðch, daz wir baid ald únsere die ain ze rât wurden, daz wir ain grösser oder ain klainer múnz slachen welten, da sol sich ietwedry stat gen irem múnzmaister versorgen, daz er ir des gebunden sig ze tûnd, wie wir der den ze rât werden: daz die nebend der obgenanten sinwale múnz bestan mûg ungefarlich.

7. Es sol och ietwedry stat under úns iren geswornen versúcher die múnzen empfelhen by den ayden ze versorgen; und ist daz, das sie bestat an der ufzal und daz von anderthalbem quintlin swâr ain quintlin fins silbers us dem für uf der cappel behept, so sond sie das selb gelt und die múnzisen mit den knechten die das malen wend in ain kamer oder in ain stuben besliessen, únz daz das gemalet wirt. Darnach sond sie die ysen aber behalten und versorgen, únz daz man der fûro bedarf.

8. Och daz die múnz dest redlicher gemacht werd, so sol ietwedry stat under úns mit irem múnzmaister versorgen, daz er sinen knechten ains mals nit mer den ain werch ze wûrken geb, daz sig den gros oder klain, únz daz das ze end kompt.

9. Wir süllen och versorgen waz in ietwedry stat silbers kompt ze verkoffen, und in die múnz bruchen, und niene anderswahin in kainen weg.

er aber, ob des der münzmaister (des) nit bedörft oder daz nit koffen
lt, so möchtend den daz ander lüt koffen.

10. Wir süllen och versorgen, daz dehain münzmaister, dehain sin gesel
l knecht noch nieman von iro wegen dehain silber koffen, daz sie wellen
füren oder in ander münz schicken.

11. Si sond och zü den heiligen sweren, daz si weder crúzblaphart
h haller brennend noch ufkoffent zu verbrennen noch ze verschicken.

12. Den wechsel süllen wir also versorgen, daz nieman in wedrer stat
chsle, weder burger nach gast, by der pen die man swärlichen darauf
zen und by den ayden nemen sol: wan die den daz ain rät in iewedrer
t emphilht. Und die sond dennocht daz also halten, daz [sie] umb ainen
zen Rinschen guldin geben sond hinin ze koffen 12 $\frac{1}{2}$ β d. ains d.
ider, und herus ze verkoffen umb 12 $\frac{1}{2}$ β d., und nit höher. Umb ainen
zgaten sond sie geben 13 β 10 d., und umb ainen Hungrischen guldin
 β 8 d.; und an der selben gulden ietlichem wider herus ze geben sond
nit me gewinnen den an iedem gulden besunder 1 d.

13. Und waz inen gulden also zü iren handen kompt, waz der der
genant münzmaister bedarf umb silber ze kofen in die münz, die sond
im nit vers[a]gen noch vor im bergen; waz er aber der ni[t] bedarf,
mügen si den wol andern lütten geben umb daz gelt und umb den
ning als vorgeschriben ist, und nit höher.

14. Es mag och der münzmaister in ieweder stat och wol wechseln
aller der wis als die andern wechsler: wan so fer, daz er umb ainen
zen Rin. gulden hinin ze koffen ader den lüten ze wechseln weder
ider noch mer den 13 β d. [gebe ald neme]; umb ainen tuggatten ze
fen ald ze verkoffen oder den lüten ze wechseln 13 β 11 d.; und umbe
Hungrischen gulden 13 β 9 d.

15. Er sol ouch darunder dehainerlay gefärd bruchen, daz er us
ischem gelt Hungrisch gelt mach ald tuggatten, oder ichzit uf daz
rdert geb, lüczel oder vil, und des gelichen in dehainen weg.

16. Waz och dem münzmaister also gulden zü sinen handen komend,
sol er niema hin bruchen den umb ander silber in die münz, one gefärd.

17. Ouch sol mit den münzmaistern versorgt werden, daz si dehain
wemt silber nit zerlassen noch münzen, die gesworn versücher haben
daz vor besehen und haben in daz erlopt, one gefärd.

18. Die selben münzmaister und al ir knecht werden och sweren gelert
l zü den hailgen, dis ordnung und stuk ze halten, ze laisten und ze
füren, on al arglist.

19. Aber darin und dawider sol man in verhaißen und och halten,
ne sie den geswornen versüchern mit den selben hievorgeschribnen
cken und mit der münz gnüg ze tünd, daz sie den fürbas von der münz
zen niemand mer ze antwurten habind: als verre den daz ain falsch
die münz geslagen wurd, darinne sol sich der münzmaister halten nach
s rät erkantnus, da er den gesessen ist, ungefarlich.

20. Sich sol och [ie]tweder múnzmaister fürbas dehainer ander múnz mer underwinden ze slachen, wede herren noch stetten, im werd den diz von sinem rá t erlopt, on gefárd.

21. Und also haben wir obgenanten von Costenz und von Schafhusen ain andern gelopt mit únsern trúwen in aydes wis und an aines rechten geswornen aydes stat, die obgenanten múnz mit den stucken, gedingten und artickeln, als vor ist geschriben, getrúlich ze hanthaben, ze schúezen ze schirmen und ze versorgen in aller der wis als vorgeschriben stát: sunderlich so sol ietwedry stat under úns irem múnzmaister darumb ain brief geben, d[er] glich ainer stand als der ander, mit den vorgeschribnen stucken, ordnungen und artickeln, on al gefárd.

22. Wir haben och ain andern verhaíßen: wáre daz uf diz únsér múnz dehainerlay falsch geslagen wurd oder die iemant swechren welt, daz wir dan zú baider sit darzú keren und tún sond uf gemain kost und zerung, als lang unz daz daz ze end kompt und erobert wirt.

23. Och haben wir úns des veraint, daz wir dehain ander múnz neben der obgenanten múnz wellen lassen gon die swecher und böser ist den die únsér, ald die nit behept und nit bestat an dem korn und an ufzal als die únsér; sunder so wellen und súllen wir die verrúfen und verbieten ze nemen.

24. Wáre aber, daz sich iemant, wer der wer, herren oder stette, mit úns verainen welten, daz si uf daz korn und uf die ufzal, als únsér múnz bestát, mit úns múnzen ald slachen wólten: des súllen wir úns zú baider sit mit dem oder mit denen verainen und darumb gen inen ze tagen komen ungefarlich.

25. Wáre och, da Got vor sige, das únsér dehainy, wedry stat das under úns wáre, der obgenanten múnz dehains wegs absazte oder die nit hielti mit den stucken, ordnungen und artickeln als hie vor beschriben sind, oder dehainerlay gefárd oder arglist pflágend, und sich daz kuntlich erfund: die selb stat under úns sol der andern 100 mark silbers ze rechter pen und búz verfallen sin, ze richten und ze geben on al gefárd.

26. Wir haben och úns selber behalten, welhy stat under úns uf hóren wólt ze múnzen, daz die das wol mag tún; si mag och etwe lang ufhóren und den wider anfachen, ald dis ainung aller ding absagen und widerrúffen.

224. Konstanz: Münzordnung. 1404.

Mone, ZGOR. VI. S. 292—295: nach einer Abschrift des 15. Jahrhunderts.

Ain ordnung von der múnze wegen.

1. By dem ersten ist ains rauts mainung, das sich yederman der fünf bösen múnzen sol abtún, und das man die ietzo an Montag schniden sol aller menglichem, pfaffen und layen, frowen und man: also das

ederman sweren sol und des aids niemand überhaben werden, das er den showern darleg was er desselben gelt es hab, es sye sin oder frömder ten, und das sond denne [die] schower schniden bym aid den sy ouch arumb geschworn hant, umbe das daz rich und arm derselben fünf bossen ünzen entladen werdent.

2. Und sol ouch fürbas hie zû Costenz niemand mer den andern der lben fünf bössen münzen geben, weder burgern noch gebursluten, noch emand anderm. Es sol ouch die füro niemant mer loßen noch her-tingen, weder gast noch burger. Und wer das überfert und kuntlich von a wirt, der müß das beseren mit fünf t. d. , als dik ers tüt.

3. Darnach ist ains rauts mainung, das die nún münzen hie zû Costenz der stat werung haissen und sin, das die yederman hie zû Costenz von m andern neman sol, es sigen burger oder gest, man oder wip, umb in und brot, umb korn und umb spetzery, umb koufmanschaft und umb lerlay, und ouch schulden damit zû bezalen, das die niemand von kainem urger hie zû Costenz versprechen sol, es sig verbriefte ald unver-iefte schuld.

4. Und der selben nún münzen sol yederman dem andern fierzehen d. (der selben nún münzen) [für 1 Rin. guldin geben] und nit minder och mer. Daby sol man nieman ainen alten blaphart für acht d. derselben und nit höher. Und wer das überfert der sol das besran mit fünf t. d. , s dik und er des überwunden wirt. Doch wer der ist der brief hât e guldin sagent, die sol man daby llassen beliben.

5. Darzû ist ains rauts mainung, das man die pfenning und die haller der von Wirtemberg, die von Ulm und die von Ravenspurg schlafen och niemen sol, und sol man der selben pfenning nemen 14 β für ainen uldin, oder ir haller zwen fur ainen d. Und was auch die selben und le die die zû in gehörent her gen Costenz gelten sond, es sigen zins, hulden oder gûlt; ald was si hie koufen wend, es sige win, korn, etzerey, rinder ald ander koufmanschaft; al[d] das si hie verzerent: rumb und dafür sol man die selben ir werung und münze nemen und rzu gût ganz Costenzer, und nit anders in kainen andern weg. asse: 5 t. d.

6. Ouch durch richer und armer willen, und darumb das dest füro orn werd her gefürt, so hât ain raut ainen wechsler geordnet. Dem echsler hât man empfohlen etwie vil guldin und gelts, darumb und umb s, was kornverköffer herkomment über Sew, das die willig syen die nun unzen zu losend und zû nemend von allen burgern hie zû Costenz, armen d von richen: wan wanne sy gelösent, so sond sy mit dem selben gelt ren und gån, — und sol man in das alle Frytag sagen — zû dem enanten der stat wechsler, und sol in der danne umb 14 β d. der nún ünzen ainen alten Rinischen guldin geben, als vil und si gelts bringen; och das si alle loben sond, was der gest ist über Sew her, das si dasselb lt von burgern hie zû Costenz us korn gelöst und nit herbracht haben

und kain geverd darin sye, ãne gevãrd. Aber des wechsels ist man deheinem gebunden zû tûnd weder us Obersew, us dem Thurgôw, noch us dem Hegôw, wan si die selben nûn mûnzen ouch nemend.

7. Und darumb das der selb der stat wechsler alweg d. und guldin by ainer billicht gnûg hab, so ist ains rauts mainung und verbût das allen gastgeben und menglichem: das niemand hie zû Costenz kainen guldin wechslen noch koufen sol, weder von gesten noch burger, denne das man menglichen wÿsen sol zû dem egenanten der stat wechsler; der sol gesten und menglichem sin guldin wechslen und nieman anders, und yederman geben 14 ß d. der nûn mûnzen fûr ainen guldin und nit minder noch mer, by der bûs, als vor geschriben ist.

8. Es sol ouch kain burger noch kofman hie zû Costenz kainen sinen guldin, lûtzel noch vil, niendert hin, weder ver noch nach, schicken zû wechslent und ze klainem gelt zû bringen denne hie zu Costenz in der stat by dem egenanten der stat wechsler, by der vorgeantent pûs.

9. Wer ouch, das deheinem wirt und gastgeben al[d] deheinem andern burger hie zû Costanz dehein guldin wurde an der zerung, umb gewand ald umb ander gewerb, die sol er nit inlegen: das er die zemãl by dem aid de[m] egenanten der stat wechsler schicken und darumb 14 ß d. empfahen sol.

10. Es ist ouch ains rauts mainung: were, das dem egenanten der stat wechsler deheinest guldin . . .¹⁾, das man dan zû aim ieglichen burger hie zû Costanz gan mag, und mag man an de[n] vorderen, hab er guldin, das er die de[n] by dem aid herus geb und die dem wechsler nit versag; doch das man im fûr yeden guldin besunder geb 14 ß d. der nûn mûnzen. Und des maint und wil ain grosser raut in sôlicher mãsse versorgen, das daz zem glichisten gehalten werde gen yederman, das man sich uf ainen nit fûro leg denne uf den andern, ãne geverd.

11. Dawider ist ains rauts mainung aber: were, das dehein koufman ald ain ander biderman die hie zû Costenz burger werend darzû kem, das er guldin bedôrft und die ungevarlich han mûst und der anderswa nit fund, kompt er darumb zû dem egenanten der stat wechsler und bringt sin par pfenning mit im, der sol im denne guldin geben und ie 14 ß d. der nûn mûnzen fûr ainen guldin empfahen, als vil er der bedarf, ãne gevãrd. Und die sol der wechsler by sinem aide niemand versagen: doch das er alweg besorg, das er den kornverkôffern guldin gnûg hab.

12. Wer ouch, das ainem koufman ald ainem andern biderman der burger hie zû Costenz wãre von siner schuld und koufmanschaft wegen guldin wurden, die mag er wohl behalten oder in sin koufmanschaft wider bruchen; doch also, kompt der stat wechsler darzwûschen an in, so sol er im die guldin nit versagen, er beheb denne mit sinem aid, das er die

¹⁾ Lücke; etwa: anzeige.

acht tagen bruchen und in siner koufmanschaft enweg schicken müsse
 ie gevård.

13. Und darumb so bittend sunderlichen rêt und zunftmaister unser
 und von kouflüten, das si sich darin beschaidenlich halten, und das si sich
 ssen, linwät ze koffen uf dem Hus und anderswa hie zû Costenz umb die
 rgenanten nún münzen und nit umb guldin, und ir guldin verwechsle[n]t
 id ze clainem gelt bringent by de[m] egenanten [der] stat wechslers und
 enan anderswa, weder ver noch nach, und sich darinne haltend ãne
 sez: als in des ret und zunftmaister wol getrûwen durch gemainer stat
 id gemains lands nuz und ere willen.

14. Es sol ouch niemand das vorgenant gelt der nún münzen sayen
 och samenthäftig und gevarlich enweg fûren ze brennen: ald von wem
 s überfaren und kuntlich von im erfunden wurd, den wil man darumb
 raffen an lib und an gût, und wil man das by den aiden niemand
 lân.

225. **Rostock:** Abrechnung der Münzherren. 23. V. 1371—3.
 III. 1372.

Mekl. Urk. B. XVIII (von H. Grotefend), S. 110—116.

1. Notandum, quod de annis Domini MCCC. septuagesimo primo, feria
 xta ante festum Penthecostes, dni. Iohannes Nachtraven et Iohannes
 owe ad monetam denariorum Lubicensium concavorum fundere fecerunt
 ¶ et X marcas puri argenti, qualibet marca puri pro IIII m. minus
 ibus solidis Lub. empta. Ad quamlibet m. puri X lot. cupri concrema-
 ntur. Summa cupri XCV m. Hec faciunt simul XXI numeros et III m.
 e hiis dabantur Tyloni monetario pro suo precio pro quolibet numero
 XVIII ß Lub. Et sic commune lucrum civitatis super quolibet numero
 XV ß Lub. Summa communis lucri XXXIIII m. et V ß Lub.¹⁾

2. Item feria tertia post Petri et Pauli predicti domini ad d. Lubi-
 nses concavos fundere fecerunt C et XXVIII m. puri argenti, qualibet
 puri pro IIII m. minus II ß Lubicensibus empta. Ad quamlibet m.
 lot. cupri concremabantur. Summa cupri LXX m. minus duabus m.²⁾
 ec faciunt simul XVII numeros. De hiis dabantur Tyloni pro quolibet
 umero XXVIII ß Lub. pro suo precio. Et sic commune lucrum civitatis
 mansit super quolibet numero XVIII ß et III d. Lub. Summa communis
 cri XVIII m. et IIII ß Lub.³⁾

¹⁾ Das ist nicht richtig: es sind 33 m. 3 ß 3 d. Bei der Multiplication
 n. 3 m. \times 25 sind die 3 m. übersehen.

²⁾ Das ist falsch: es sind 76 Mark.

³⁾ Auch dies ist nicht richtig: es sind 19 m. 6 ß 3 d.

Es folgen ähnliche Abrechnungen über Prägungen ipso die B. Petri ad Vincula und in vigilia B. Bartholomei. Dann heisst es:

3. Notandum, quod eodem anno circa festum B. Iacobi domini proconsules et consules cum magistro Conrado et Hinrico Sehusen monetarii super moneta denariorum alborum Rozst. per ipsos fabricandorum taliter concordaverunt, quod ipsi ad quamlibet marcā puri argenti debent IX quintiles cupri concremare et ad quamlibet marcā argenti signatam debent VII quent[i]les cupri concremare; et semper denarii albi Rozstoc. per ipsos de utroque argento fabricati tanti valoris debent esse et manere quanti fuerunt et sunt denarii albi Lubicenses.

4. Post hec in profesto Decollacionis B. Iohannis Baptiste preminati dni. Iohannes Nachtraven et Iohannes Lewe (!) ad dictam monetam albam fundere fecerunt C et XXVIII m. et II lotones argenti signati, qualibet m. pro III m. minus II β Lub. empta. Ad quamlibet m. argenti fuerunt VII quintiles cupri concremate. Hec faciunt simul C et XLII m. ponderatas. De qualibet m. ponderata dabatur monetariis pro eorum precio III β Lub. Et in hac fusione deficiunt et perduntur VIII β Lub., quia quelibet m. ponderata non plus quam VI m. minus VI d. Rozst. in expositione solvebat.

5. Item feria tertia ante Mychaelis dicti dni. ad monetam albam fundere fecerunt CXLVI m. et VI f lot. argenti signati, qualibet m. puri pro III m. minus XXXII d. Lub. empta. Ad quamlibet m. argenti fuerunt VII quintiles cupri cremate. Hec faciunt simul CC m. et XIII f m. ponderatas. De qualibet m. ponderata dabantur monetariis pro eorum precio III β Lub. Et de hac fusione commune lucrum civitatis remansit V m. Lub. XIII β et II d. Lub.

Weitere Münzungen von moneta alba fanden statt am 11 X, 4 XI, 28 XI, 20 XII und 30 XII 1371, und am 10 I, 27 I, 7 II, 2 III, 11 III, 19 III, 2 IV, 7 IV, 5 V, 31 V, 17 VI, 6 VII, 3 VIII 1372 und einem ungenannten Tage. Im ganzen sind 546 m. 2 lot Silber und 324 m. Kupfer in Hohlpfennigen ausgemünzt, und 2626 m. 6 lot Silber mit einem Kupferzusatz von 7—9 Quentchen die Mark zu Weisspfennigen. Hierbei ist marca puri und marca signata nicht immer deutlich unterschieden, und auch die Vorschrift jener 9, dieser 7 Quentchen Kupfer zuzusetzen erscheint nicht streng eingehalten — wie denn einmal (ohne Datum) 463½ m. argenti Bohemicalis et Brunswicensis et alterius argenti vermünzt werden: ohne Angabe des Kaufpreises oder des Zusatzes. Der Kaufpreis der Mark Silber wechselt von 3 m 13 β zu 4 m, der des Kupfers ist nirgends bemerkt. Die einzige Angabe über die Menge des ausgemünzten Geldes findet sich an der oben unter 4 abgedruckten Stelle. Dem und den vielen Rechenfehlern gegenüber bleibt die Angabe am Schluss:

Summa universalis omnium premissorum tam denariorum
Lub. quam de moneta alba CC marc. et III marc. et V sol. et
III den. Lub.

von zweifelhaftem Wert.

226. Nürnberg: Kurs- und Preisnotirungen Ulman Stromers.
373—96.

Hegel, Nürnberg, I. S. 104 f.

35. A. D. 1373 do waz gar ein reicher herbst, do galt der pest wein i auf dem markt 24 th. unz auf 12 th.; und galt ain guld. 2 th. 12 B der surzen. So galt ain sumer korns $2\frac{1}{2}$ th. und ayn sumer habern $2\frac{1}{2}$ th. Darnach in dem selben jar mensis Februe ward ain sumer korns gelten $1\frac{1}{2}$ th. und ain sumer habern 3 th.

A. 75 mensis Februe: ein guldein galt 2 th. 60 haller, und ain sumer korns 8 th., und ein sumer habern 5 th., und der wein von 70 th. unz auf 35 th. Und mensis Apprilis galt ain sumer korns 10 th., und der haber 5 th. 60 h., und ain guldein 2 th. 60 h.

A. 76 mensis Januarie galt ain sumer korns 5 th. und der haber $3\frac{1}{2}$ th. und guldein $2\frac{1}{2}$ th.

A. 77 zu Lichtenmes 78 d., in der Vasten 89, Jacobi 78 d. unz auf Weihennahten.

A. 78 do saz di stat fir wesseler hi; und ein guldein galt 80 Reg. minus 1 h.

Item a. 79 ze Ostern galt ain guldein 87 Regenspurger, zu Pffingsten 38 Reg.

A. 80 di guld. zu Lichtenmes 90 Reg., zu Vasnaht 88 Reg., von Ostern unz auf Pffingsten 88 Reg., umb Jacobi 90 Reg., umb Michahelis 33 Reg., umb Martyny 85 Reg.

A. 80 zu Lichtenmes $87\frac{1}{2}$ d., Corpore Christi 88 Reg., Lawrencij 34 Reg.

A. 81 Vincula Petry 85 Reg., Palmarum tantum, Michahelis 84.

A. 82 1 guldein Oswaldi 86, Jacobi tantum, Wartolomey 88.

A. 83 Conversio Pawli 86, zu Lichtenmes 89, zu Ostern tantum.

A. 84 zu Lichtenmes 92 Reg., ze Ostern 90, zu Palmarum 88.

A. 85 zu obersten 93 Reg., und zu Lichtenmes 91 Reg.

A. 86 zu Omnium Sanctorum 97 Reg., und Martyny 93 Reg.

A. 87 zu Ostern 96 Reg., zu Crisnaht 93 Reg.

A. 88 Walpurgis 103 d.

A. 89 Corpore Christi 96 d., und zu sant Gallen tag 100 d.

A. 90 zu sant Aurenynen tag 100 minus 1 d., und Exaltacio Crucis 108 d.

A. 91 zu sant Angnesentag $\frac{1}{2}$ th. minus 3 d. und Walpurgis $\frac{1}{2}$ th. 7 d.

A. 92 Lichtenmes $\frac{1}{2}$ th. 4 d.

A. 93 Lichtenmes $\frac{1}{2}$ th. 6 d.

A. 94 Lichtenmes $\frac{1}{2}$ th. 13 d.

A. 95 Lichtenmes 5 B 6 d.

A. 96 zu Lichtenmes 6 th. 26 d.

227. **Strassburg:** Die Münze als Bank. [20. VIII. 1369.]

Witte und Wolfram, V. Nr. 830.

Stislav von der Witenmülen lantvogt in Eilsasz *an Meister und Rat:* Johans Erbe *hat ihm den Brief des Herzogs von Brabant vorgelegt, in dem ihm geboten ist, daz ich in sülle setzen in gewalt und in gewer der dörfer Yllenkirche, Grafenstaden und Yllewikersheim und in darinne schirme und hanthabe. Dez wil ich gehorsam sien. Un het her Johans Erbe daz gelt ligende an der múnssen in uwere stat. Do bitte ich úch erneslichen, das ir mit uvern burgern redent und sú underwisent, daz sú daz gelt nement also ire briefe sagent, und in fürbaz ungeirret lassent. . . .*

228. **Wien:** Ferdinand I. schafft die Genannten und die Hausgenossen ab. 4. X. 1522.

Tomaschek, II. Nr. 178.

In unser stat Wienn soll nun hinfüran khain Genannter und Hausgenoss mehr sein und sich irer fraihaiten weiter nit gebrauchen; auch di personen so vor Hausgenossen gewest und so under der Hausgenosser gericht gehört haben, unserem statgericht zu Wienn wie ander unser burge unterworfen und gehorsam thuen.

229. **Köln:** Kaufhausordnung und Handelsgericht. a) [1370 bis 1380]; b) [Um 1400].

Stein, II. a) Nr. 51; b) Nr. 82, S. 118.

a) I. Dit is die ordinancie van der Hallen, soo wie da man die halden sal unden ind oyven, in alle der wijs als as herna geschreven steit:

1. In dem yersten soo en sal geyn burger noch wirt noch nyemat geyn güet behalden in syme huysse noch benachten geynre kunne guet da in dat koufhuys geburt unden ind oyven, so wilcher kunne dat dat sij id sy gewant, zwilich, lijnwait of garn of vlaes of werk of seil of liede of vel, sij syn ru of blois, of alúyn of rude of wilcher kunne dat sij. S wie herweder diede, die is up 5 m. zo boessen, as ducke as hie dat die Vort wiert sache, dat die boyme dey erde roirden ¹⁾ ouch up 5 m.: id i were dan sache, dat id hielichdach wiere, of dat die hallen besloisse wieren unden ind oyven. Ouch so wilch burger eynich guet gulde buyssse dem koufhuysse, dat in dat koufhuys gehurte, up dieselve boesse, as duck as hie dat diet.

¹⁾ Kaufhausordnung von 1486, Stein, II. Nr. 460, I, 2. Vort wat zi ind wannyer die voirlude zo Collen inkomen, so sullen sij van stunt an foren der waigen ind die boume die erde nyet lassen roiren.

2. Vort wiert sache, dat eynich burger of wirt eynicher kunne guet ufte in syme huysse of liesse verkouyfen, die gilt 18 m. so boessen, gewant of lijnwait of so wat zo dieme kouyfhuysse gehoirt unden yven, a. d. h. d. d.

3. Vort so en sal gyen slichter, die dat gewant pliet zo bereyden, me huysse geyne koufmanschaf dryven noch layassen dryven van len gewande, noch geynen gotzpennyk nyemen noch lassen gieven wat guetz dat id sy, dat zo der hallen gehoirt unden ind oyven.

18 m. Vort so en sal hie gien gewant in synre parsen halden

4. Coelne nyet gemacht en is langer dan 8 dage. *Busse*: 5 m.

5. Vort so en sal gien man wieder den anderen gelden up der hallen, dat vur sich weder zo setzen zo verkoufen, want dat hiescht meynkouf, buyassen der hallen noch nyrgen bynnen der steede müren sunder rgest, id en were sache dat sy weülden zo marte varen yrs koufs in Coelne: usgescheyden zo buyten wijn of vel of pert of alrelye anschaf, also dat die bûtynge nyet arger en sij dan den dirden ank me, nyet myn, noch nyemant van yren wiegen. Ouch so en sal in geynen snijt halden up der hallen unden noch oyven, noch gien 6. doichs van 12 eylen of van 16 eylen darup halden zo verkoufen. 18 m.

7. Vort so en sal geyn wirt geynreleye guet veyle haven in der hallen noch oyven dat syn sij, id [en] sy synre geste. *Busse*: 18 m.

8. Vort so en sal geyn man gayn van syme stapel oyver eyns anderen stapel syne koufmanschaf zo oyverseyn, hie in roefe eme dan. *Busse*:

Ouch so en sal geyn man gewant under dat syn setzen dat syn en is, noch ouch verkoufen, under der boessen vurs.

9. Vort so wie eyn doich verkouft, die gilt 32 d., ind die id gilt 2 ß, me, as ducke as dat geschuyt; danaf so gilt man 12 d. van samen- so blyvent da 3 ß ind 8 d. der steede.

10. Vort so wa eyn wirt [n]yet bij en is noch mit synen gesten nyet it noch nyeman van synen wiegen, dem en sal man geynen samen- geyven, noch nyeman die da gewant veyl hait up der hallen: me lengenen die day geswoeren synt der hallen, ind 12 d. afzodragen yet verkouft en würde.

11. Vort so wilch wirt die eynich guet hinder eme lygende haet dat allen zobehoirt, die en sal daan geyne wynnynge noch hanteyrynge noch nyeman van synen wiegen noch ouch syne kindere, — id in dan sache dat sy bestaed weren ind nyet by eme en wonden —, ouch die underkoyfere diasselfs gelicha, under der boessen vurs.

12. Vort so en soi[en die] hallemeystere die da synt, unden ind 13, ind die wijgere, strygere ind underkoufe[re], of wie sy synt, die geswoeren synt des koufhuys, die en soelen gelden noch verkoufen nyeman van yren wiegen up yren eyd me dan yre noitdurft zo n an yren lijf ind so yrme gesinde, unden noch oyven; usgenomen
 utgen, Urkunden z. städt. Verfassungsgesch.

yre wijf die da koufwijf synt in dat lynwaithuys ind in dat garnhuys zo gayn, zo gelden ind zo verkoufen gelich anderen luyden. Vort so soelen die strygere ind die wigere mallich dat syn geyven mit deme reyfen ind up der waigen up yren eyt ind deme burgere as dem gaste of dem koufmanne. Ouch so soelen die underkoufere gereichten underkouw dryven, up dat nyeman bedroegen en werde, der burger noch der gast, ind mallich reicht zo doyn, up yren eyd. Vort so en soelen die hallemeystere poch die wigere noch die stryckere nyman drengen umb geynrekunne gayve of genos, usgenoymen wijnkouf. Dat is zo verstayn: so watkunne koufman schaf verkouft wirt unden of oyven, dat boeven 100 m. is of me dan 100 m., dat sal gelden 2 β zo wijnkouf, ind so wat under 100 m. is, dat sal in geynen wijnkouf gelden: dat sal geyven half dergene die id gilt, ind half dergene die id verkouft. Ind so wie herwieder deit, die gilt 18 m. zo boessen, as ducke as hie dat deit; dat is zo verstayn 12 m. up die rentkamer ind 3 m. dengenen den dat unse heyren bevoylen haent, ind 3 m. dengenen die dat meldent.

11. Vort so en sal nyeman den anderen heyschen liegen noch vloichen noch hoeresun heyschen noch dobelen umb gelt noch unhoisch syn mit dem lyve. So wie dat deyt, unden of oyven, die gilt 2 m. zo boessen ind zwey veyrdel wyns den gesellen unden ind oyven, ind sal deme huysse ind eme besseren. Ouch so wie eyn ungewoenlichen eyt swyrt, die gilt zwey vierdel wijns den gesellen unden ind oyven. Ouch so wie eyn mez zuege up den anderen of sluyge mit eynre vuyst, die gilt 5 m. zo boessen ind die vurs besserunge; ind dergelich van allen ungewoenlichin sachen die boesse so gelden, as vurs. steit.

II. Dit is die ordinancie vur in dem koufhuys da die wage hengt, so wie dat man dat halden sal in alle der wijs, also as herna geschreven steit:

1. In dem yersten die waige vur in deme koufhuys, so wat man da up wigt, dat sal halden 100 ind 6 punt der zintener ynme cloyven. Dat voirloyn is van dem zintener 2 alde haller, half der koufman ind half der voirman. Vort van dem guoede dat verkouft is: van dem zintener 4 d., half die id gilt ind half die id verkouft. Vort van deme garne, van deme lynwait ind van dem vlaesse dat in deme koufhuysse blijft: van dem zintener zo wygen eynen alden haller; den gilt der voirman. Vort van alune gilt der soem $2\frac{1}{2}$ β , ind der soem is $2\frac{1}{2}$ zintener, half die in verkouft ind half die yn gilt. Vort van vellen of van leeder, sy syn ru of blois: van der mark einen d., half die id gilt ind half die yd verkouft. Vort van roeden, alune ind van vygen dat day verkouft wirt in deme koufhuysse: van der mark eynen d., den gilt dergene die id verkouft. Vort so is hie syns halven wigeltz quijt. Ouch van den oyssenbuychen zo herfste van dem zintener 8 d. zo wijgen, so way hie id verkouft bynnen der stad van Coelne, as verre ast gastguet is.

2. Vort so wilch bürger of burgersse of gast of koufman of wie hee is, de da kumpt over den kouf, ee der gootzpennyng gegeyven wurde of as hee gegeyven wirt, dem sal man die koufmanschaf mitgeyven; ouch wiewail dat sy id in deme seile of in dem sacke geldent heymlichen, nochtant so soelen sy id mitgeyven dengenen die id damyt heyschent, ind darzo 18 m. zo boessen gelden. Vort so en sal nyeman untgaen den koufman gayn, buyssen Coelne koufmanschaf zo dryven, up dieselve boesse vurs.

3. Vort sy id zo wissen, dat der wiger in der waigen die hant sal doyn van der wagen ind sal die waige vry lassen gayn. Als ducke as hie des nyet in deit, so sal hie 18 m. zo boessen gelden ind vurs. boesse: des sal 12 m. vallen up die rentkamer, ind 3 m. dengenen den dat unse heyren bevoelen hant, ind 3 m. dengenen die dat meldent.

4. Vort van waesse 100 ind 4 punt ymme cloyven, item van ziene deagelichs 100 ind 4 punt, item van kuffer 100 ind 10 punt, item van stokblye 100 ind 10 pünt, item van taefelblye 100 ind 4 punt.

5. Item ymme koufhuyse alle guet dat day gewygen wirt ymme cloyven: 100 ind 6 punt vur den zintener verkouft guet.

Es folgen Ordinancien: van der waige in dem garnhuyse; van der waigen, so wie man yser ind stail wygen sal; in der wolkuychin; van deme houzmarte; vanme tolle ind van deme wiegelde (*Wegeld*); van dem wygegelde ind van der waigen in dem koufhuys up dem Malzbuchel; van dem cleynen cruyde (muschaten, naelen, prijskerner, kaneilsblomen, muschatenblomen, kabeben, galigayn, kardemonium, zedewar, wurmkruyt, breselienhoulz, zenobel spenschrone); van dem groven cruyde (peffer, gengevar, kanele, boimwolle, meilzucker, kerzvarwe, wyrouch, quiksylver, salpeter, ullouchsame, zenis, mandelkernen, koeme, rijs, bacheler, claritzie, zeremateie, anijs, sweigel, seyfe, meynie, beverz, vinigreik); *und*

van den vitsieren ind den vitsiersroiden:

Id sij zo wissen, dat unse herren oeverdragen haent, dat yre zwene vitsiere samen zwey par vitsierroiden haven soilen, die gelijk gezeichent ind van allen sachen gelijk syn, also dat man die eyne vur de[r] anderen nyet kennen en moege; ind derselver royden synt ouch zwey par up der kameren, darna man sich gemeynligen in der stat richten mach.

Zum Schluss Aufzählungen der Gewichte der Krautwaage, der Eisenwaage, und im Kaufhause auf dem Altenmarkt.

b) *Zusätze: das Handelsgericht.*

17. Vort were eynich gast of coufman de sich beclagede van eyncher scholt of gebreche in dem coufhuyse, so synt dry dynklike dage in der wechen, dat is Dynstach, Dünrestach ind Satersdach zo vesperzijt: da haint unse heren vanme raide zwene richtere by geschikt die dat richten soilen zurstunt, dem gaste genoich zo doin mit der sonnen, gelt of pende of up den torn. Die pende sal he halden dry dage, nyet langer.

18. Vort so sal eyn burger dem anderen gebieden zwey gebot ind nyet me. So wie der eynich versitzet, de gilt dry 8 zo boyasen, as dicke as he dat deyt, ind sal bynnen dryn dagen genoich doin myt gelde of myt penden of sal up den turn gayn. Die pende sal he halden 8 dage ind nyet langer. Ouch so mach der richter navolgen ind pende neymen, of man die gerne geven wilt.

19. Vort so [hait] de halle eyn boych unden ind oyven, so wat man vynt daynne geschreven, darvur en mach nyeman sweiren noch loïne sprechen.

20. Vort so moigen die zwene richtere die dat yair sitzent gebieden den wirden ind unsen burgeren zosamen, die da vreempde gewant brengent yn zo sagen ind kunt zo doin de satzunge van der hallen, up dat sich mallich hoede syns schaden.

230. Wien: Marktordnung. [13. Jahrhundert; vorhabsburgisch].
Tomaschek, I. Nr. 12.

Hec est forma institutionis, que fit per civium arbitrium annuatim tempore quo denarii renovantur, pro rerum venalium qualibet emptione.

1. Primum est, quod burgenses meliores quorum consilio tota civitas regitur in simul conveniunt consedentes, et in quocumque statu anni bono sive caro fore sciverint et viderint universa victualia, sic iuxta modum eorum prudentie forum statuunt et exponunt, et omnem institutionis inventionem cuiuslibet rei, quam eorum rationis ordo dictaverit, conscribi faciunt littera speciali et, missis ex eis duobus aut tribus civibus cum . . . , proclamando sub obtentu gratie dni. regis¹⁾ magistrisque monete nec non iudicis civitatis faciunt firmiter observari, talem apponentes conditionem, quod, quisquis formam totius institutionis infringere presumpserit ausu tem[er]ari[o], pena que per eos statuta fuerit punietur. Forma vero penarum hec est.

2. Quicumque mensuram vini medonisque statutam infregerit, dabit I tal. et XII d. Ex hiis dimid. tal. cedet iudici civitatis, et ad opus civitatis dimidium tal. assignabit, residuos vero XII d. posteriori iudici noverit se daturum.

3. Is autem qui mensuram cervisie non servaverit deputatam, summo iudici et posteriori iudici dabit LXXII d. pro emenda.

4. Panifices quoque qui violaverint hoc statutum proiciuntur in lutum. nisi tunc exemptione pecuniaria per gratiam iudicis et civium exsolvantur.

5. Item carnifices qui transgressores extiterint huius mandati pena vini prehabita punientur.

6. Item quicumque cassaverint institutionem pullorum, anserum, caseorum, piscium et cancorum et horum consimilium, illis universa que apud

¹⁾ In einem anderen Codex: ducis Austrie.

os in foro reperta fuerint recipientur, et media pars dabitur iudici civitatis, altera pars assignabitur provisorio qui de iussu ac favore civium iusmodi speculetur.

7. Item calcifices, pellifices, corriatores, textores et t[a]natores corriguntur secundum discretionem et arbitrium civium predictorum.

Hanc autem formam institutionis dum ad festum S. Egidii sub edicto enarum prescriptarum duximus ingiter observari. Preterea quocquo spatio temporis anni civitas ingruente necessitatis articulo defectum patitur aut ceteram, ad informationis correctionem civium premissorum reformabitur erato.

231. Landshut: Markt- und Gewerbeordnung Herzog Heinrichs von Niederbayern. 16. XI. 1256.

Weiland, II. Nr. 439.

Incarnationis Domini anno MCCLVI feria quinta post Martini proxima statuta sunt hec apud Lantshtüt, que usque ad Purificationem proximam et ibi illa per annum durabunt.

1. Videlicet quod gladios et guippas inhibuimus ferri infra civitatem. Et quotienscumque portantes ipsos deprehensi fuerint, tociens dabunt ad civitatem VI ß et iudici LX d. Qui autem tulerint guibbas an cultellos nocivos, sententie latronis subiacebunt.

2. Griseum pannum statuimus parari, quod V spannas habeat in latitudine; et optima ulna detur pro X d. Secus facientes dabunt civitati I ß et iudici LX d.

3. Follones contra iusticiam follentes et textores contra iusticiam textentes dabunt LX d.

4. Usurarios, preemptores, societates que vulgo dicuntur einung sub pena V librarum inhibemus et insuper ipsos exleges iudicamus.

5. Statuimus II t[ra] et dimidiam bovinarum carniū dari pro I d. totidem ovinarum et III t[ra] caprinarum. Qui secus fecerint, dabunt civitati VI ß et iudici LX d.

6. Preemptores sepi et extra civitatem illud vendentes emendabunt ut predictum est. Sepi libra dabitur pro III obulis.

7. Pabulatores in metreta lucentur I obulum et in feno V d.

8. Vragener V d. lucentur.

9. Institores fungentes preciorum commercio necnon vragenarii sedentes in platea eadem lege fruuntur. Qui secus fecerint, dabunt LX d.

10. Statuimus, quod ad inducentes mercimonia civitati, nulla fiat emptio contra forum publicum. Item nullus vragenariorum personaliter an per nuncios quicquam comparet infra civitatem. Secus hec mandata facientes dabunt civitati VI ß et iudici LX d. Si non habet pecuniam, amputabitur illi manus.

11. Statuimus, quod duo bona salsutia et magna ad modum competentem dentur pro I d., que solum debent esse confecta de puris carnibus porcinis. De scrofa nulla facienda sunt. Secus facientes dabunt unam t . et per annum carebunt officio suo.

12. Statuimus, quod leprose et scrofine carnes solum VII pedibus a macello vendentur, et cum illis carnes Iudeorum. Transgressores dabunt V t . et per annum vitabunt macellum.

13. Statuimus, quod duo panes tocius generis secundum forum annone bene pixti, salsi ac cribrati dentur pro I d. Panem qui dicitur vriz omnimodis inhibemus. Nullum ordeum miscetur cum simelroken. Prezen solum debent esse simelin. Qui ter excesserint, dabunt I t . et anno carebunt officio suo.

14. Statuimus, quod nostri cives urnam Latini vini propinent pro V β , hospites pro dimidia t . et X d. Optimum vinum Franconicum pro LXXV d., mediocre pro LV d. propinabunt. Qui duo vina simul propinat aut miscet et qui mensuram ad mensam non portaverit, dabit civitati VI β et iudici LX d.

15. Antiqua mensura vini Bawarici detur pro I d.; et similiter medonis pro III o.

16. Urnam cervisie pro XVIII d. effudent publice. Et qui praxat, debet dare pro XV d. urnam. Quociens iniustam mensuram dederint, tociens dabunt LX d. civitati et iudici XXVIII d.

17. Statuimus, quod piscatores omnes pisces suos effudent publice nec abscondent eos apud litus. Transgressores dabunt LX d.

18. Nullus caupo fideiubebit, quod vulgo dicitur weren, super ebrios concives suos an super vestes filiorum aut servorum civium quas cingulis suis concludunt. Transgressores dabunt civitati VI β , iudici LX d.

19. Nullus picator conficiet aliquod picarium preter statutas mensuras civitatis, nec extraneus faciet aliquod absque consilio provisorum civitatis. Transgressoribus digiti amputentur et insuper dabunt LX d.

20. Lotricos omnimodo, vagos scolares cum longa coma inhibemus. Hospitantes illos preter solam noctem in libra dampnamus.

21. Statuimus, quod nullam emendam preco an aliquis servorum iudicis suscipiat absque notario civitatis, qui ipsas inscribat. Transgressores emendabunt ad placitum provisorum civitatis.

22. Statuimus, quod textores faciant tres ulnas rupfein pro I d. et achambin similiter, et herwein II ulnas pro I d.

23. Calcifices debent prepedia et plantas inponere pro I d. et plantas pro obulo. Transgressores debent emendare.

232. Köln: Messordnung. [Nach 17. III. 1360.]

Stein, II. Nr. 39.

I. Dit sint die pûnte die men halden sal van deme gewande bynnen der missen.

1. In den irsten, dat men eyne yeclichen gaste ind coufmanne van gelden ind van verkoufen ind so wat darin vallen mach eyn unverzoicht reicht sal doin doin, so wat up die messe geborgt wirt.

2. Item dat ein yeclich man, he sy gaste of burger, bynnen der stat van Collen up wilcher stat he wilt weselen mach golt of silver, ind dat zwene gesvoren wigere wigen soelen us ind in ind dat gelt kiesen, damede die lude bewaert sin, darane die lude die is behüeven ghaen müegen, ind die en suelen van hundert gulden neit me nemen dan zwene Engelschen ind van der mark silvers zwene penninge Coltz peymentz ind van der narke goltz ouch zwene penninge.

3. Vort so sal men gesvoren stryger haven vier of seis van der stat van Colne, die die doige strygen, ind die suelen onsen heirren sweren zu len heiligen, reicht ze strijchen ind alremallich dat sin ze geven mit dem reifen an der stat claven gemessen.

4. Ind men sal nemen van deme ganzen scharlachen doiche eyne halven gulden, van deme langen doiche zwene alde groissen ind van deme urten eyne alden groissen.

5. Item van deme stryfden eyne halven alden groissen ind van dem tryfden scharlachen zwene alde groissen: ind dit is ze verstan van deme ewande van Brabant ind van Vlandren.

6. Item van anderen gewande, wa dat gemaicht is, van eyne doiche ind beneden 20 gulden gegolden wirt sal man nemen eyne halven alden groissen, ind wat darboven is eyne alden groissen van eyne yeclichme doiche.

7. Ind wa men ymant vint de eyne unreichten reifen hait of unreicht ist of gemessen hedde, de is up lyf ind up güt.

8. Item wa men eyne doich vint dat bruchich of wandelber is, ind sal derghin richten des dat doich was, na marzalen; ind ouch sal he richten alsulchen voirloen, as dat doich vort ind wieder hait gecost ze sieren; ind darboven sal he ym lenen as lange sin gelt, as lange he dat n unden gehat hait. Ind dit sal stain na dem dat die coufude wisen. Ind die coufude neit overdragen, so mach die sache gedien vür die richtere.

9. Item mach alremallich mit syme doiche stain so wa he wilt bynnen der stat, da he die stat alreineist gehuren kan.

10. Item as manchen stapel as der gast hait in syns wirts of in sinre irdinnen huysse, as manchen gulden sal he geven die misse us; ind der wirt sal un wieder geven die zijt us holz ind koelen ind vür ind bedde-ewant.

11. Item as die messe anghait, so sal men die klokke zu den groissen . Mertine luden, as lange dat men eyne mile weis riden mücht, ind dan ind alremallich vry, as verre sy die stat van Colne neit verwort en haint ind den burgeren van Colne noch der stat van Colne neit untsaicht en haint, noch die of den coufman neit gerouft of gebrant en haint. Ind as

die messe usgheit, so sal men dieselve clocke ever luden, so sal sich mallich ewech machen¹⁾.

12. Item we die vryheit bricht binnen der missen, dat sal men zurichts richten, id sy van düveden of van morde of van wonden, yelich na syme reichte.

13. Item so haint unse herren overdragen, dat die van Ruremünde, die van Venle, noch die van der Nuwerstat noch ouch gheyne Juden, so wanne si sin, bynnen dieser missen zû Colne neit cōmen en suelen.

II. Alsus sal ment halden van dem gude van gewichte.

1. In den eirsten, dat men deme coufmanne, he sy heimsche of vrempe, ein unverzoicht reicht doin doin sal ind yem doin richten mit der sonnen, so wa he klaicht.

2. Item sal man haven eyne groisse wage dae men gut van gewichte up wighe, ind eyne cleyne wage da men up wige ein veirdeil ind darunder; ind die diese wagen bewaren, suelen zu den heiligen sweren, onsen herren vanne rade reicht ze wigen by yren eiden ind mallich dat sin ze geven.

3. Item ein yelich balle, sy si groisse of clein, die ein man dragen mach, die sal gelden zwene alde groissen zu underkoufe, der gilt eynen de gilt ind de verkeuft eynen; ind zû huysgelde dry alde hallere, die sal geven derghin de gegolden hait. Ind eyn yelich zinder gilt van gewichte 5 alde hallere, der gilt zwene de verkeuft ind de da gilt dry, ind dat sal vallen der steede bynnen der missen.

VI. 1. Vort so mach alremallich wyne gelden ind verkoufen ganz upme Ryne bynnen den veirzien nachten dat diese misse weirt.

233. Worms: Abgaben der Kaufmannschaft auf der Frankfurter Messe.

Boos, III. S. 231 f. Aus einem Zorn'schen Sammelband.

In nundinis Frankenvordensibus tenentur cives Wormatienses ista dare antiquo iure et consuetudine observata: Sculteto civitatis ibidem datur pileus comparandus pro solido Frankenfordensi, et due chyrothece pro ß comparate, et una libra piperis. Item præconi civitatis dantur similiter pileus et due chyrothece eiusdem valoris. Item scabinis ibidem quadraginta et duo d. Frankenfordenses. Nuntio autem civitatis Wormatiensis, qui illic mittitur in nundinis a civibus, ut exequatur iusticias civium et etiam præsit civibus, ille recipiet a quolibet civi ibi negocianti unum d.; et ipse nuntius perhibet sibi testimonium, quod civis sit Wormatiensis, si necesse habuerit. Hec itaque iusticia in nundinis Frankenvord data, cives Wormatienses ab omni thelonio ibidem liberi erunt. Si vero aliquis civium Wormatiensium

¹⁾ Im Eidbuch von 1382 (Stein, I. S. 129) heisst es unter 20. IX. 1387: Vort sal derselve koufman eycht dage vûr ind eycht dage na eyne yeklicher myssen vurs kûmmervry syu, usgescheyden *Feinde und Verbannete*.

lenarium, cum ab ipso per nuntium Wormatiensis civitatis requisitus fuerit, non dederit, nuntius civium cum domum reversus fuerit, potest illum inquirere et convenire, et emendabit ei secundum sententiam scabinorum.

234. **Dortmund:** Verbot feilgebotene Nahrungsmittel zu belasten. [13. Jahrhundert.]

Frensdorff, S. 84, Nr. 29. Aus der Rechtsmitteilung an Memel.

Si aliquis burgensis noster, stans in foro nostro, vult emere aut recentes carnes aut recentes pisces, debet dicere vendenti: verte michi piscem illum vel verte michi carnes illas, nequaquam debet tangere propria manu sua. Si tetigerit et cum duobus qui viderunt convictus fuerit, absque omni contradictione solvet 4 B.

235. **Köln:** Eichung von Flaschen und Kannen. 1348¹⁾.

Stein, II. Nr. 29.

In den jaren uns Herren duysent druhundert eichtindvierzich wart lieder underschreven punte oevermitz unse herren vanne raide geraympt ind oeverdragen:

In Goitz namen amen. Id sij kunt, dat unse herren vanne raide mit unsen herren van dem ampte eyndrechtligen oeverdragen haent umb des vesten wille, want yn ducke viel clagen vurkomen is als van wanmaissen, dat egeyn kannengiesser fleschen of kannen verkoufen en sal, sij en syn secht ind gemirkt mit der steede ycher ind mirker: ind sal man doin under der Burger Huys. Ind so wilch kannengiesser herweder deit, de sal gelden, dat ducke hee id deit, umber van stuccke sees schillinge pennynges Coeltz maymentz zo boissen: wilche boissen half vallen soilen den burgermeistren lie zerzijt synt, ind half denghienen die dat meldent. Ind so we wijn soelt zo den tavernen van enbuysen mit fleschen of mit kannen die der steede myrke haent, den sal man sij vurhalden ind vol gheven bis an den seygel.

2. Vort we wilt, de mach syne fleschen ind kannen doin yghen ind zeichnen under der Burger Huys mit der steede ygher of zeichene ind sal gheven umber vanne stuccke eynen guden alden haller.

3. Vortme we den yger ind die myrke velschde, dat man wisligen verneme, den sal man up der schijven slain of up den kaxe setten. Ind wa eynchme wynzepper eynche fleschen of kannen vurquemen die us of n geslagen weren, die flessen of kannen en sal hee nyet vurhalden.

¹⁾ Vgl. Nr. 170, § 9.

236. **Wien:** Ratssatzung über die Unterkäufel. 16. I. 1348.
Tomaschek, I. Nr. 40.

Wir setzen auch durch der kaufleut und kramer baiden willen sechs underkeuff, die erber, getreu und piderb leut sein, die auf ir kaufeschee geen und niemand anderer mer und den gesten und burgern getreulichen dienen in den rechten, als vorgeschriben stet, und der ieglicher auf fünfzig phunt wert hab, oder aber ainen erbern man fur sich der in für so vil vergewisset, der ist auch anzunemen. Datum am Mittichen vor Agnete anno MCCCXLVIII. jare.

2. Item welcher geswornen underkeuff versweigt, das ain ungeswornen underkauf treibet, derselb geschwornen underkeuff ist verfallen derselben peen, der der ungeswornen verfallen ist.

3. Auch sol ain ieglicher underkeuff den hansgraven weisen in allen rechten die er wais.

4. Auch sol ain ieglich underkeuff, wo der inne wirt, das ain gast wider der stat und der hans recht durch das lant vert oder wolt varn oder kaufmanschaft treiben, das sol er an den hansgraven bringen, als er darumb gesworn hat.

5. Auch was die underkeuff in der hans miteinander redent oder meldent, das sol furbaser nicht gemelt werden: wer das uberfür, der sol furbas aus der hans sein, und sol man in pessern an leib und an gut.

12. Es sol auch ain ieglich underkeuff dem hansgraven gehorsam sein für in ze komen, wen er in besent; und sol al Mittichen fur den hansgrafen komen, als das von alter herkomen ist; und ob er das nicht tut, so sol er dem hansgraven 12 d. zu wandl geben.

13. Es sol auch dhain underkeuff dhain potschaft aus dem land nicht werben, und sol auch mit chainem gast aus dem land nicht reiten.

237. **Köln:** Unterkäuferordnung. a) [Nach 1400]; b) [Um 1420]; c) [1406, nach 24. VI.].

Stein, a) b) II. Nr. 88; c) I. Nr. 85.

a) De ordinancie des underkoufs.

1. In deme irsten: over wilchme underkouf der wirt und der underkoufer beide samen synt, da der gotzpennink van deme koufe gegeben wirt, des underkoufs sal der wirt haven eyne pennink und der underkoufer 2 pennink.

2. Vort oft sache were, dat der wirt und underkoufer beide by eyne koufe weren, und der kouf up die zijt neit zu en girge, und doch der wirt of underkoufer namails zudreven: den underkouf solen wirt und underkoufer deyllen, wie vurs. steit.

3. Item over wat koufe der wirt alleyne is, davan sal hey haven halven underkouf.

4. Item da der underkoufer alleyne bij is, id sy bynnen of buyssen der herbergen, van deme underkouw sal der wirt van deme gast haven den veerden pennink.

5. Item over wat koufe der wirt noch underkoufer neit en syn, as den kouf stede zo machen, id sij bynnen of buyssen der herbergen, davan en sal wirt noch underkoufer neit haven; doch so solen die wirde van alsulchem goide, da sy also neit bij en syn, den assisemeisteren kunt doin, up dat der stede yre assise werden.

6. Vort so en sal geyn wirt gheynen underkouw haven van gheynghem goide, anders dan van synre geste goide dat in synre herbergen leget.

7. Vort en sal ghein wirt ghein sunderlich verdrach mit eynghen underkouferen machen: dat is also zo verstain, dat eynich wirt gheynen underkoufer vurderen en sal, eynen vurder dan den anderen, ind desgelijchs die underkoufere die wirde weder.

8. Vort so en sal ghein wirt noch underkoufer van gheyme koufe den sy alsu zudrijvende weren voirder geneissen vur noch na dan yren rechten underkouw die darup gesat is, sunder argeliste.

9. Vort so en sal ghein gast entghain [ghein] gast gelden noch verkoufen, da en sy ein geswoeren underkoufer by of der wirt, na uswijsingen der rollen.

10. Vort so en sal ghein wirt noch burger gheyns gast goit verkoufen, der gast of syn gewisse boede en sy da entghainwordich by.

11. Alle ordinancie die underkoufs vurs. en sal neit langer stain, dan unse hirren vanme raide zerzijt die assise stainde willen haven.

12. Ind umb zu verhueden allen zwist ind zweyinge die under den koufluden van gelden ind van verkoufen vallen mochten, so solen die wirde ind die underkoufere dat bij yren eyden gelooven, allen kouf zo beschrijven.

13. Ind want die Norenberger zijsevrij synt, so solen die Norenberger vur den zijsemeisteren zerzijt zo den heiligen sweren, as sy die zeichen nement damede in yr goit up volget, dat sy gheyn goit bynnen Colne verkoufen en solen anders dan burgergoit van Norenberch, dat yrs selfs eygen goit sy of yrre gesellen, sy of da sy dienere van syn der burgere van Norenberg, as vurs. steit, sunder argeliste.

b) 14. Vort solen de wirde ind de underkoifer zo den heiligen sweren, dat se geyme gaste noch borger geynreleie komanschap gelden en solen, sy en brengen en vur ougen of sy en nenen en mit namen den si de copenscap gelden; unde en solen ouch geynrehande werringe noch verleis hebben an der copenscap, da si underkoifer ave sint, sunder abreleie argeleyst.

15. Vort wat komenschap de wirde of de underkoyfer drivent of dar si by sint of wa de si it vernemen, de solen sy dem zysemeyster kunt doyn sunder alle argelist. Unde so wilger yre herweder dede, de en sal vort van der zyt sich numme an dem underkoyfen noch an naringe behelpen

ind sal zo boyssen gelden 50 m. up de rentkamer unde darzo 3 mande up de torne ligende. We dat melt, de sal der 50 m. eyn vyerdel hayn.

c) Item haint unse heren v. r. oeverdragen, dat geyn ampt noch gaffel in Coelne achter deser zijt geynen yren amptz- noch gaffelgesellen zo raide keysen en sullen dye eyn underkeufer ys van eynicher koumanschaft; wante unsen heren dunkt, dat dat der stede ere nyet en sij¹⁾.

238. **Köln:** Verordnung für die Geld-, Erben- und Rentenmakler. 18. III. 1401.

Stein, II. Nr. 91.

Van den underkeuferen der fynancien ind erfs.

Item haint unse heren v. r. oeverdragen van den underkeuferen der fynancien, erfs, erflichen ind lijfzuchtigen renten: want yre burgere, ingesessen ind uswendige lude dye bynnen Coelne fynancie drijven, erve, erfliche ind lijfzuchtige rente gelden ind verkoufen, overmytz dye underkeufere sere ind groflich versneden ind swerliche geschetzet werden, wilche schetzunge verbas zo verhoeden haint unse heren v. r. alsulchen underkeuferen verboden, dat sij van sulchem koufe of fynancien darzo sij geheischet werden van hondert gulden boven eynen halven gulden nyet haven noch nemen sullen: also zo verstain, dat sij van dem dye dat gilt of fyniert eynen ort van eyme gulden ind ouch van dem dye verkeuft ind dye fynancie usleynt eynen ort van eyme gulden ind nyet me haven ind nemen sullen, ind also vort na gebur des guetz dat also fyniert, gegulden ind vercoicht wurde. Ouch en sullen dye underkeufere vur noch na van engheyner partijen eynich gelofnisse of gifte heischen noch nemen myt eynicher behendicheit. In wilcher underkeufer hijenboven van eynicher partijen bynnen of buyssen Coelne gesessen me neme of heyschde, dat unse heren v. r. kuntliche vernemen, dye sal sijns underkoufs yntsezt werden ind en sal sich van der zijt myt dem underkoufe nummerme generen. Ind darzo willen unse heren an dem dat also strenkliche richten myt sulcher penen ind boisen, as unsen heren duchte dat des noit geburde. Ind eyn yelich underkeufer der vurg. sachen sal nu vortan zovorentz, ee hee sulchen underkouw verbas handelen moege, vur unsen heren v. r. sicheren ind lijfliche zo den heiligen sweren, den underkouw also zo bewaren ind nyet me zo heischen noch zo nemen, dan als vurg. steit.

¹⁾ Eine Eintragung von 1428—1429 im Liber registrationum Senatus I fol. 103 (Stein, I. Nr. 117) besagt, „dat man geynchen bartscherre zo raide noch zo 44 kiesen en sal“. Ein Protest des Bartscheereramts mit Berufung auf den Verbundbrief von 1396 (Stein, I. S. 191) blieb erfolglos (Stein, I. Nr. 269).

239. Strassburg: Kornkäuferordnung. a) [15. Jahrhundert];
12. II. 1446.

Brucker, S. 303—307.

a) Unser herren meister und rat sint ouch überein kommen, das die kroufer wol mögent ire kornhüser mengelichem lihen, er sie burger oder tman, usgenommen unsern ingesessen burgern: doch also, was kornes er getregedes hinder sie geschüttet wurt, das sullent sie noch nieman lers verkoufen, es sie dann ee vier ganze wüchen hinder in gelegen.

2. Es sol ouch dehein kornkoufer uf das korn das man also hinder schütten wil oder hinder in geschüttet wurt von sinen oder von nieman lers wegen dehein gelt lihen noch schafen geluhen werden, und sol es ch nit koufen ime selber noch nieman anders, er noch nieman von en wegen.

3. Wer ouch von unsern burgern zü eime kornkoufer kommet und froget, obe sin leheman den er ime denne nennet dehein korn hinder e habe: hette er danne sines kornes hinder ime, das sol er unsme rger, by sime eide, sagen.

4. Was kornes ouch harin zü merkete broht wurt, es sie über lant er uf dem wasser in secken, das das nieman höher steigen sol wanne n erstes koufes kouft het. Und sol ouch kein unser burger, ouch nie n der in unser stette burghan sitzet, uf kein korn lihen, und sol ouch man dem andern sin korn verkoufen, der verkoufer oder sin gedinget sinde das sin müs und sin brot isset sy dan zügegen. Was kornes man ch in secken uf dem wasser harbringet zü merkete, als do vor geschriben t, das sol man ouch alles uf den Holwig tragen zü ofenem merkete, und es nit in die hüser setzen.

5. Es sol ouch kein kornkoufer, es sie frowe oder man, noch nieman n iren wegen, keinre hande korn noch habern in selber koufen noch koufen uf merschetzen, noch mit nieman teil oder gemein daran haben, keinen weg: usgenommen die zür wannen verkoufen, die sol diser artickel angon. Und ist in ouch gegunnet, das sie wol iedermanne mögent korn lfen koufen und verkoufen, doch also das sie nieman darauf wisen stillent, s er sin korn hohe oder nohe gebe oder das er es zü einre zit vürbas koufe danne zü der andern: doch sol dis unser inge[se]ssen burger nit gon. Und wer anders dete dan do vor geschriben stot, der bessert 10 th. Und sol man ouch hüte darüber setzen, viere von den brotbeckern und viere n den kornkoufern, und stillent es ouch meister und rat rügen, rihten d recht vertragen, wie es in vorkommet und noch hörsagen.

6. Wer ouch ful korn oder wibelessig korn under güt korn schüttet d es menkelt, oder das ful korn und(er) das wibelessig korn sunder stüttete und es doch mit einander verkoufet in eime sacke, dem sol man lffen an sinen lip und an sin güt. Und ensol sich ouch der nit entuldigen, das er spreche, sin wip oder sin gesinde hette es geton one

sine wissende; wande er sol sin kornhus also bewarn, das er nit ze schaden komme.

7. Es ensol ouch dehein kornkoufer noch brotbecker noch nieman anders deheinen sak enbinden vor prime: wer das brichet, der git 30 8 d.

b) 8. Als unzhär bescheen ist, das die kornkoufer weissen, rocken, gerste, habern und ander getregde so man uf den merkt gefürt haben wolte inen selbs verfangen, gekouft und in ire hüsere gestalt und das darnach wider verkouft habent, do sie doch underkoufere über solichs sient und iederman das sine selbs verkouft gelassen haben soltent, do sollent alle kornkoufere und kornkouferin sweren solichs nit me ze tünde: dan sie sollent ein ieglichen sin getregde, es sye weissen, rocken, gerste, habern, bonen, erbeissen, linsen, magesot, senf, nusse und alle andere getregde, nützit usgenommen, lassen zü merkte füren zü verkoufen und slehtlich ir messegelt davon nemen: und sollent ouch niemand, der getregde harin zü merkte bringt, keinen merkt machen, weder hohe noch nohe, sunder sie mit iren koufen uf dem merkte selbs lassen umbgon und darin nit reden noch anewisung denen geben, wie man sich darinne halten sol.

9. Sie sollent ouch niemand roten sin korn oder getregde in ire hüsere oder hinder sie gehalten ze stellen oder ufzeschütten, uf das sie inen in iren hüsern me lösen woltent dan uf dem merkte. Wer es ouch das deheinreleye getregde hinder gesezt oder geschüttet wurde, oder sust von iemand bevolhen sin getregde zü verkoufen, so sollent sie ieglich getregde in einre schüsseln ze merkte tragen und zougen, als das von alter harkommen ist.

11. Sie sollent ouch by iren eiden, noch niemand von iren wegen, kein korn noch getregde messen, er habe dan vor und ee die messeworzeichen von den ungeltern die darzü gehörent, nemlich von iedem vierteil sin worzeichen. Und sol ouch ein ieglicher kornkoufer die messeworzeigen am selben tage so er das korn oder getregde gemisset, oder am nehesten tage darnach one verzok den ungeltern an das ungelt bringen. Doch so mögent sie den brotbeckern die alhie gesessen sint wol weissen und rocken messen one worzeichen, dan sie allewegen an dem ungelt den zolle zü dem malegelt geben müssent.

12. Was kornes oder getregdes ouch ze merkte harkommet und das man das einsetzen wolt, do sollent die kornkoufere by iren eiden kein korn noch getregde hinder sich lossen setzen, sie habent dan vor und ee von den ungeltern die insazzeichen die darzü gehörent. Und was kornes oder getregdes sie also verkoufent das hinder sie gesezt wurt, da sollent sie die worzeichen by der tagezit oder am nehesten tage darnach, und nit lenger, den ungeltern wider an das ungelt bringen; usgenommen den brotbeckern, den sollent sie die insazzeichen zü dem korn geben, uf das sich die ungelter wissent darnach ze rihten.

15. Es ensol ouch kein kornkoufer, es sient frowen oder manne, noch niemand von iren wegen, kein korn oder ander getregde messen oder

underkouf damit triben, er habe dan vor und ee gesworen dise vor und nachgeschriben ordenung. Und wer das darüber tete, es werent frowen oder manne, der korn oder getregde misse oder underkouf domit tribe, ee er soliche ordenunge gesworn hette, der bessert zehen pfunt pfenninge; und der so vil geltes nit enhette, zû des libe sol man das rihten. Und sol ouch das gerihte kornkouferantwerks keinen an ir antwerk empfahen, er habe dan vor und ee dise ordenunge gesworen. Und sol ouch ie ein gerihte dem andern das in den eid geben.

16. Und sollent ouch der kornlûte büttel sweren, vor irem gerihte ze rügen und fürzebringen den ungeltern alle die das antwerk der kornkoufer tribent und die nit mit inen dienen; und ouch die fürzebringen die nit gesworn hant; ouch die das ungelt nit gebent.

17. Was kornes oder getregdes in den clöstern verkouft wurt, als vor stat, das sol niemand messen dan ein geswornor kornkoufer: sit doch die kornkoufere ein antwerk sint den solchs zûgehört und sie die geswornen messer darüber hant mit inen dienen. So geschicht ouch der stat an iren zollen das ir bescheen sol. Doch was getregdes sie selbs essen wellent in iedem closter, das mögent sie selbs wol messen one worzeichen.

18. Es sol ouch niemand in diser stat noch burghan noch in der halben mylen niemand der korn oder getregde alhar zû merket fûren wil, es sy uf wâgen, karrichen oder in schiffen, hingegen loufen, riten oder gon, soliche frûchte underston abezdkoufen, noch deheinre hande fürwort mit inen tûn das sich zû koufe trifft: sunder man sol menglichen mit siner frucht und getregde uf den veilen merkt lossen faren und niergent anderswohin. Wer das verbreche, der bessert fünf t. d., als dik als das geschicht.

21. Es sol ouch niemand deheinley getregde uf dem merketê hôber koufen dan man im es bûtet. Und was getregde uf dem merketê uf einen tag gekouft wurt, dieselbe getregde sol niemand desselben tages uf demselben merketê wider verkoufen uf merschaz, durch das kein ufslag deshalb entstande.

22. Es sol ouch nieman dehein getregde uf den merket schicken und es selbs oder durch sin nachboten wider koufen: wer das brichet, den sol man strofen der geschichte noch. Und ist das darumb, das wol bescheen ist, das einer sin eigen korn hôber nam dan des merketes louf war, dadurch er sin korn uf sinem kornhuse, oder wo er es dan hette, destê durer verkoufen môhte; das alles wider die mennige war.

25. Diser ordenunge sind drige glich: eine hinder der stat, die andere ist den ungeltern bevolhen, die dirte ist den kornkoufern worden.

240. Wismar: Vorkäufer-Ordnung. [Vor 1323.]

Mekl. Urk. B., VII. Nr. 4398.

Consules novi et veteres unanimiter et concorditer istud arbitrium instituerant firmiter observandum:

1. Nullus debet esse promercator, hoc est vorkopere, nisi de suo proprio habeat X marcas; et quicquid emet, congrue et racionabiliter emat et suis propriis denariis persolvat; et antequam illud vendat, portet hoc in suam possessionem.

2. Et nusquam nisi in foro vel apud fossam emat, et non ante valvas vel in plateis.

3. Et cum in foro, apud fossam vel alibi promercatores aliquam rem venalem emerint, et si interim, quod pro tali re convencionem fecerint, aliquis officialis, sutor, serdo, pellifex, faber vel alterius officii adveneri(n)s, ille dictam rem, dummodo operacioni sue subiaceat, solus obtinebit dimidiam; quotquod eciam fuerint promercatores, illi optinebunt reliquam similiter.

4. Eciam quicumque civis illi empcioni advenerit, qui rem quam conveniunt ad proprios usus habere voluerit, ille dictam rem recipiet solus in dimidio et vorkopere in dimidio.

5. Unam rem non emant plures promercatores nisi duo simul.

6. Quicumque supradictorum articulorum aliquem violaverit et non tenuerit, vadiabit III marcas argenti, et si illas emendare non potest, amovebitur de civitate, quousque eas emendare posset.

241. **Köln:** Aus einer Verordnung über den Weinhandel.
[1375—1385.]

Stein, II. Nr. 54.

19. Vortme so wanne dat eyn schijf van oven heraf koempt van Eilsaissen, die wijne en suelen die wirde nyet drinken gheven dan des anderen dages as man die irste misse gesproichen hait up deme elter hynder deme hoyn elter zu S. Marien-Malzbüchel: so moege vier vur ind vier na dobelen, die kouflude synt ind die ir eigen güt havent, vur sich ind nyemant anders, die sich da usdobelent, die wijne zû drinken. Ind of die yrste viere nyet en martent noch nyet gelden, so moigen die andere viere marten, of sij kunnen, ind gelden. Ind so wie herwieder deit, die sal 10 m. zû boissen gelden, ind deme en sal an deme schiffe wijns geyne deilûnge werden.

20. Vortme moigen unse herren vanme raide yelicke eyne vûr sich senden, wanne alle reede ind wijde reede bijeyn weren of in der steede urber geschijkt weren.

21. Vort eyn ieclich burger die van sÿchden weigen nyet gegain en kunde zû dobelen, die mach asdan vur sich senden eyne koufman, vur yn da zû dobelen; ind eyne ielicke wedewe mach vur sich senden ouch eyne koufman, die vur sij dobele ind marte: as verre as die wedewe ind die burger mit wijnkoumanschap umb pleent zû gain of daan geselschap havent. Ind wie darwieder deede, die gilt van eyne yelicchem schijf wijns 10 m. zû boissen.

242. **Strassburg:** Verordnung gegen den Fürkauf von Wein und Getreide. a) 1491; b), c) [15. Jahrhundert].

Brucker, S. 334, 585 f., 587 ff.

a) 3. Item als dan mit winen geverlicher fürkouf getriben wurt on etlichen die ir kelre vol wines habent und dem gemeinen man ein löhern slag machen, so were ir meinung das fürbas dehein burger der so il wines hinder im hette, das er ungeverlich ein jor oder anderhalbs mit len sinen zü tegelichem gebrüche genügen haben möhte, deheinen win uf en feylen merkten hinder sich koufen solte uf merschaz(t)e; sonder wolt emans darüber win uf merschaz oder fürkouf koufen, der solt und möht as tün uswendig der stat in dem lande, wo er sin truwet zu geniessen.

4. Item des habern ufkoufens halb, do were ir meinung, das fürter niemans der weder hengst noch pferde hat oder zühet keinen habern in iser stat koufen solt wider zü verkoufen. Welher aber hengst oder pferde inder im hat oder zühet, der solt oder möht uf einem merktag koufen itz an zehen vierteil habern und nit me. Und wie von den kornkoufern eordent ist, die habern an iren benken feyl haben, doby solt es bliiben. Was aber ein ieder im lande kouft und har in die stat brehte, das solt en nit gewert werden.

5. Un diese meinung solt nit offenlich usgerüffet werden, sonder ein oder ratsher solt es den sinen uf den stuben verkünden, sich des wissen ü halten, umb das dem feylen merkte mit züfüren deste minner irrung egegenen möhte.

6. Rete und XXI habent dis gehellen und erkant den antwerken geschriben zu geben, dem nochzügän, by 5 t. d.

b) Als dan vormalis in der stat Straszburg artickelbüche verordenet und by hoher pen verboten ist, das niemans wissen, rocken, habern oder ust einicher hande geträgde so noch uf den ackern und veldern stot fürkoufen sol, und doch under solchem der win nit gemeldet noch usgedrukt vorden; und aber unser herren meister und rat und die XXI angelangt, wie das etlich burgere und die iren wider Götlich ordenunge und alle villicheit win so noch an den reben unverzittiget stat uf einen gesunden ungedingten slak fürkoufen und domit ein thüre in stat und lande zü machen understandent; domit dan menglich, beyde arme und riche, by einander bliiben und solcher uflak des wins durch die fürkoufer und iren uersettigten gryt verhütet und fürkommen werde: so haben sie erkant, las nun hinfüro niemans deheinen win vor herbstzit uf einen gesunden unslak oder gebot fürkoufen oder bestellen sol, oder yemans anders in einem namen thün lossen oder daran teyl oder gemein haben; sunder des gemeinen herbstes oder lantlöufigen winschlags erbritten, domit menglich ü bewinung kommen möge und der feyl merkte der gemeinde nit entzogen werde.

c) 2. Wolte aber ieman eim arman im lande oder in der stat uf sin arbeit etwas lihen oder geben zû siner notturft, umb das einer sine frühten deste bas erwarten und die inbringen möhte, der möhte wol für solich sin usgelihen gelt mit im einen kouf treffen, umb wellerley frucht er wolt an siner bezalung zû nemen, wie es ungeverliche gülte uf ein bestimmten merktag, zwüschent sant Adolffstag und sant Martinstag, oder ungeverlichen zweyer pfennig neher. Und wer anders koufte, der kouf solt nit gelten, und dozû bessern 5 th. d.

6. Es solt ouch nieman keinen rocken umb weissen lihen, noch gerste oder habern umb rocken, oder desglichen von anderm getreyde, by der pene 5 th. d., so dik das geschee.

7. Welher ouch ützeit uf borge und zile verkoufte und das an der stat umb bar gelt wider koufte, das sol für ein ofenen bletschkouf oder wücher gehalten und gestrofet werden.

243. Lübeck: Rolle der „Hüdeköper“. 14. II. [14]45.

Wehrmann, Nr. 22.

1. Welk man de kopslaghen wil unde myd ruware ummeghan wyl, de schal to deme ersten borgher werden unde borgherrecht don: were welk de dat nicht en dede, de mod dat wedden myd dren marke sulvers.

2. Item we kopslaghen wyl ruware, de mach nenerleye ruware kopen buten der stad, by dren m. sulvers.

3. Item so en mach nen man ruware bevoorworden buten der stad, by sinen wedde.

4. Item wolde yench kopman utthen na ruware to kopende, mott eme yenige ruware up deme wege, se were up waghnen edder karen edder to schepe edder dat se en droge up syme rugge, de mach he nich kopen, schal de ruware tho Lubeke, by sinen wedde.

5. Item queme yeneghe ruware in dat dore, id sy wylt edder tan der ruware mach nen man kopen, er de kumpt up de orde van der andere straten, b. s. w.

6. Item queme yeneghe ruware in dat dore up waghnen edder karen de schal neyn kopman van deme touwe nemen, id sy myd wylle des dem de ruware tohort, b. s. w.

7. Item brochte yench man ruware, dede hangede in eme spet edder in eme stocke unde were dar to ghebunden, de schal men erst af losen, er men dar na dinget, b. s. w.

8. Item brochte yench man ruware in eme sacke edder de ghebunden were myd eme zele, den bant schal men losen, er me de ruware dinghet b. s. w.

9. Item schal nen man kiven edder ovele spreken over der kopenschop, b. s. w.

10. Item schal men hoveschliken kopslaghen unde den kopman nicht tovorsprekende, wo he des nicht vordene.

11. Item welk man de kopslagen wyl myd eme ghaste, de schal dar to seen, dat he den kopman to danke betale: ville dar jenich clage over van deme gaste to den olderluden, de mot dat wedden.

12. Item weret dat dre edder vere kopslageden tosamende unde se dat ghut tosamende betalden, were dat en dat gut vorkofte unde dede den anderen dar nene rechte rekenschop van, de schal dat wedden unde mot der kopenschop enberen to ener thyd, na seggende der weddeheren.

13. Item weret dat vere edder mer lude stunden unde dingeden over kopenschop, unde queme dar eyn amptman to deme dat gud recht were to vorarbeydende: helpet de man vellen in deme kope eynen penning, so is dat gud sin half unde he mach den kopluden bate geven, ofte se de hebben wyllen. Men willen se nicht, so mach de amptman myd den kopluden dar up setten, also vele also ze wyllen, unde dabelen dar umme; we mest werpt, de blyft by deme gude unde gift deme anderen de bate. We eme amptmanne desses weygerde, de mot dat wedden.

14. Item welk man de ruware kopen wyl, heft he yenich ammet, des mot he vortyen er he kopslaget, dat sy wat dat sy, b. sineme w.

15. Item weret dat jenych man myt deme anderen kopslagede unde se zyk nicht vordregen konden over der kopenschop, so schal de ene den anderen nicht bevronen, also lange wente se gewesen hebben vor eren olderluden, b. erme w.

16. Item queme jeneghe ruware in dat dor, unde wolde de kopman nicht vorkopen er he queme in sine herberge, we denne vor deme dore were unde sege de ruware dar in komen, de mach deme navolgen. Weret dat dar koplude up weren, de na deme gude dingeden, de ok van deme dore navolget hadden, de mosten deme lesten mede tosteden to deme kope: wente anders neme de rasche deme kranken dat brod ute deme munde.

17. Item weret dat jenych kopgeselle wolde de olderlude bevronen, de schal ersten gan vor de olderlude de vor en geweset hebben unde seggen en sine sake: isset anders van kopenschop. Weret dat he des nicht en dede, so mot he dat wedden: weret dat he se bevrone.

18. Item schal nen man hude kopen up deme vlesche, de wyle dat dat levet unde de wyle dat men dat villet, by 10 ß broke unde dar nicht van to latende.

19. Item welk man de myd deme anderen kopslaget, settet se bate up dat gut, dar se kopen: we deme anderen sine bate vorholdet, de mot dat wedden, oftet de jenne claget, de de bate hebben schal.

20. Item honnych unde wulle unde olt koper, dat mach kopen wol dar wyl, wan dat bynnen dat dor kumpt; men nen man mach dat bevoorworden buten der stat, by syneme wedde.

Anno XLV Dominica Invocavit.

244. **Köln: Wucherverbot.** 8. VIII. 1449.

Stein, I. S. 330—334.

Dit is die morgenspraiche ind die gesetze van dem woicher.

1. Ir eirber lude, ir soilt wissen, also as unse heren vanne raide geburt des almeichtigen Goitz ere ind dat gemeyne beste vur sich zo neymen, so seulden sij bynnen yrre stat woecherliche hantieronge sere ungerne gestaiden of gehengen, as ir dat ouch zo anderen zijden in unser heren morgenspraichen wail gemirkt ind verstanden moigt haven, ind haint darumb die alde morgenspraiche in etzlichen stucken ereliet, dae sij dunkt des noit is, ind vort mit allen reeden ind den vierindvierzigen oeverdragen ind gebiedent dat ouch vestlichen zo halden: dat van nu vortan geyn burger, burgersse noch ingesessene noch nyemant van yren weigen mit geynichen anderen burgeren, ingesessenen noch uyswendigen, geistlichen of werentlichen personen, geynreleye fynancien, vurkouw, upsach, schadenkouf noch geynreleye ander woecherliche hantieronge drijve of sich daemit behelpen noch ouch geyne geselschaf mit nyeman haven sal, inwendigen of uyswendigen eynich gelt of guet uyszolienen of enwech zo borgen, id sij up gelouben, mit burgen of ayn burgen, up pende, up erve, gewijsheitbrieve, up sich selver of yeman anders sprechende, of ayn brieve, wie man dat ouch viseren moichte: also dat nyemantz eyne koufmanschaf hantiere of drijve, dae demgheme in des namen ind behoif die koufmanschaf gegoulden wurde, sulche koufmanschaf nummer gelievert en wirt, as des viel geschiet is ind daige bij daige geschuyt an silver, weyde. peffer, gengwer, wollen, sardoichen vardelen, wijne, korne, gulden ind silveren massen, gewande, leder, perden ind vort alreleye war, so wie man die noemen mach.

2. Item en sal ouch nyemantz gelt lenen eyne anderen of ouch eynich guet verkoufen ind umb borgs willen ind umb dach zo gheven die summe hoerre zo setzen dan he uysgeleent hedde; ind en sal ouch geyn gelt vur aftrecken, wanne die lienonge geschuyt.

3. Item en sal nyemantz die summen sijns uysgeleenden geltz hoegen, umb des willen dat der schulder zo sijnen gesatten termijnen nyet bezailen en kan, umb dat yem sulche termijne verlengt werden.

4. Item en sal nyemant bynnen Coelne gelt up rentliche pende lenen, he en soele die rente ind nütze daevan komende dem schulder an der heufsummen afslain, sonder argelist.

5. Item wer ouch gelt up huysere, ackere, busche, beenden of dergelijch ander stucke leenden ind die huysen bewoende of der vurs. stucke. boyven redelich cost daevan yrst afzogain, genusse, der sal sulchen genos dem schulder an sijne heufsummen afslain.

6. Item vort en sal nyemants eyne lijfrente of erfrente up huysere. brieve, pende, watkonne die weren, gelden anders dan Gotlichen is ind van alders bynnen Coelne gehalden is geweist: zo verstain, wer up

eynich lijf of personen lijfzucht geldende wurde, die sal sij eygentlichen noemen laissen.

7. Item ouch en sal nyemantz eyne war duyrrer verkoufen da he gelt mit uysleende, dan die war zerziyt gelden moichte na gemeynem louf, as des viel geschuyt mit perden, rommelen, bachen ind dergelijchen sachen.

8. Item ouch en sal nyemantz eyne war weder gelden, die he verkouft hedde, of nyemant van sijnen weigen, dae he wynnonge of waesdom an hedde; mer wer eyne war verkeuft, der sal sij oeverlieveren sonder eyne hopenonge die war weder an sich zo zien, umb die war anderwerf uyszozetten, noch ouch mit nyemant geselschaf haven, der sich sulcher verkoufter ind oevergelieverder war onderwonde, sonder argelist.

9. Ind of yeman herweder dede, des man kunstlichen gewar wurde, he were wer der were, so sal derghene of dieghene den he dat gelt of guet also uysgeleent, verkouft of geborgt hedde ind sijne burgen des schaidens, die boyven dat heuftguet queme, genzlichen unthaven ind quijt sijn, ouch so watkonne verbutenisse mit siegelen, brieve of anders daroever gemacht weren. Ind sal ouch der uyslener, of he eyne pende beweigelijk of unbewegelijk daroever hette of yem verbonden stoenden, dem schuldere, as he sijn heuftguet hette, ayn vorder besweirnisse of schaide wederkeren ind vrijen, sonder eynicherleye behendicheit, behelp of argelist, wie man die erdenken moichte, darweder zo soeken, wiewaile der schulder dat mit sijnen eyden of geloifden verloift of verswoiren hette zo vorderen of zo anden. Ind were sache, dat dem uyslener of dem der mit sulcher fynancien of verkeufen, als vurgeroirt steit, umbgienge, alsulchen gelt of pende in deyde of zomaile bezailt of oevergelievert were van den schulderen of burgen, so sal he gelijchwaile datselve gelt of pende, die he also an bezailonge geburt hedde boyven sijn heuftgelt, weder richten ind keren lemghenen die dat yem also bezailt hedde. Ind herenboyven so sal derselve uyslener darzo as viel geltz zo penen ind boessen gelden, as des neuftgeltz of guetz were, dat also uysgeleent, verkouft of geborgt were in woicherleye wijs, as vurs. steit.

16. Vort haint unse heren vanne raide oeverdraigen, dat geynich man, he gehoere zo raide of nyet zo raide, vur alsulche boissen, as up len woicher ind unredeliche fenancie zo drijven gesat is, bidden noch doin sidden sal.

17. Item en sal geyn raitzmeister zerziyt noch nyemantz in raitzstat mit geynicher behendicheit anbrengen noch vraigen noch laissen vraigen, of yemant darumb gevraigt weulde sijn, eyne gnade yemande van desen sachen zo doin.

18. Ouch en sal geyn schrijver wissentlichen eyne brieve leisen, laeynne yemantz gnade gesonne, as van den sachen vurs. Ind wer darweder dede, die sal dieselve boisse gelden, die derghene gegoulden seulde

haven vur den die beede geschiet were; ind sal darzo eynen maende unden in eyne der steide thurne lijgen.

19. Ouch hait der rait die nur zerziyt sijt lijflichen zo den heiligen geswoiren, dat sij sulcher sachen, as in deser morgenspraichen geroint sijnt, nyet bedrijven noch hantieren en sullen. Ind vortan zo allen halven jairen as der nuwe rait ingeyt, der sal ouch lijflichen zo den heiligen sweiren, dat sij sulcher sachen as vurgeroint steent nyet bedreven en haven na der zijt, dat dese morgenspraiche nysgesprochen wart, ind ouch na desem dage nyet bedrijven en sullen oevermitz sich selver of yemant van yren weigen. Ind wer daeynne boisvellich befonden wurde, der sal sijne leefdaige des raitz verwijst sijn ind as eyn meyneydiger in allen steiden gericht werden, ind sal darzo die boisse gelden, wie vurs. steit. Ind weme nyet zo raide en geburde zo sitzen ind in desen vurs. sachen boesvellich wurde, der sal die boisse gelden, wie vurs. steit, ind darzo an geynichen enden ader gerichtten zûychberich gehalden sijn.

Proclamatum a. D. MCCCCXLIX feria sexta post Petri ad Vincula.

245. **Wismar-Lübeck:** Satzung über den Verkauf fremden Brotes. [1295.]

Mekl. Urk. B., III. Nr. 2316. Aus dem Wismarer Stadtbuch.

Iura pistorum in Lubeke.

Quicumque hospites cum pane venali venire voluerint possunt licite omni die, ita tamen quod panem ferant valentem denarium aut duos panes pro denario. Quodsi panis denarium non valeret, magistri pistorum hoc tractabunt tanquam proprium panem; sed si hospites obedire noluerint magistris, hoc indicare debent consulibus, quibus extunc vadiabunt hospites X solidos, de quibus magistri percipient sex denarios. Si vero panis paulo melior esset quam denarius, non deberet vendi preciosius quam pro denario.

246. **Köln:** Ansässige Lombarden. Aus dem Eidbuch vom 14. III. 1321.

Stein, I. S. 4.

(2.) Ever in sal man de Lambardar der dat huys is bi S. Marien Malzbuchil ze Kolne in bescirmenisse der steede ir lijf inde ir goit neit nemyn. si in havin der steede gnoich gedain alrejaarlijcs van anderhalf hundert marken renten Kolz pagamentz; inde as manich jair as si gesinnt. dat solin si half gevurrins gevin, e man in eynge breve geyve, inde den tinz den si vur schuldich sint.

(3.) Ever demeselvin geliche sal man doin den Lambardin der dat ys is zû deme Bucke, de da hundred marc solin gevin in der formen, heivur geschrevin steyt¹⁾.

247. **Köln:** Handel der Fremden. [1372.]

Stein, II. Nr. 44.

1. In dem irsten ist geraimpt, dat geyne vreemde kouflude geyne ser bynnen Coelne uphalden en soilen, mer sij soilen in offenbairen herbergen lijgen by yren wirlden.

2. Item soilen sij yre kouwenschef brengen in dieselve yre herbergen l die dayne verkoufen ind veruysseren, id en were dan sache, dat sij anderswar voeren wuelden.

3. Item so en soilen sij geyne kouwenschef verkoufen, sij en süelen leveren bynnen vierzienachten dem de sij gegolden hedde, sunder arge-
h mit wist yrs wyrtz.

4. Item en sal geyn vreynde koufman noch nyeman van synen weigen ge kouwenschef verkoufen bynnen Coelne die ouch daenbynnen ver-
den were, sunder argelist.

5. Item en soelen sij noch nyeman van yren weigen geynen sarrock koufen dan mit ganzen ballen.

6. Item so soilen sij yre gût ganz verkoufen in den ballen, so wie sij zu lande brengent: datz zu verstain, dat sij verkoufen mogen, also as van alders herkomen is, as mit namen eynen sak peffers, eynen sak ivers, eynen sak caneels ind vort anders alrehand krüyt, so wie sij dat ngent ind van alders gewoinlich is geweest.

7. Item en soilen sij under vier broden hartz zükers nyet verkoufen.

8. Item en soilen sij nyet min safraens verkoufen dan drij waigen, machent 9 pünt.

9. Item were sache, dat eynich unser burgere dis gekruyts yet behoefde synre cost, dat sal man yem mit lassen umb denselven pennink, as re as dem koufmanne van dem genüegde vur syn gelt.

10. Item en soilen sij geyne roe sijde under eynre waigen verkoüfen, ge waige halden sal 12 pünt ind nyet min.

11. Item en sal geyn wyrt weder syne geste eynghe kouwenschef gelden h doin gelden, noch ouch geyn wyrt dem anderen kouwenschef helpen den en sal noch drijven in syne huysse yem vurderlich zu syn, ayn gelist.

12. Item en sal nyeman de bynnen Coelne gesessen were geyne umanschef gelden in urber eynger geste, he en nente dan weme he sij

¹⁾ Stein, II. Nr. 4 (22. II. 1335) ist die Rede „van den gesten, sij syn Noerenberg, van Lamparden, van Venedijen ind van anderen steeden, die Coelne leygerlude synt“.

gulde: ind die koumenschef en sal bynnen Coelne vort nyet verkoicht werden, as vurs. i.

13. Item were sache, dat eynich unser burgere der vurs. gekrude eynich vergolden hedde ind eyn ander van unsen burgeren of burgersen queme ind des gûtz mit gesunne, ee dat gût gewegen were, dat sal man yem half lassen of as viel as he is behoift: doch also, dat he des boyven dat halvescheyt nyet haven en sùele, noch ouch under eyne halven vierdeil: usgescheiden of unser burgere eynich des eyne waige haven weulde zu synre cost, dat synt 3 pûnt, die sal man yem gheven ind nyet min: ind allet as verre, as dem koufmanne genoigt der bezalingen, de dat gût verkoicht hedde; uysgescheiden lijnwait, vlais, garn ind alsulge koumenschef as in dat koufhûys geburt.

14. Item were sache, dat yeman, he were we he were, gût verkoichte umb guldene, den mach man weiren ind bezalen mit payemente vur die guldene, in alre wijs as dat die stat zerzijt gesat ind geordineirt hait.

248. Köln: Verordnungen über den Weinhandel der Fremden. 1407.

Stein, II. S. 168—171.

Id sy zo wissen, dat unse heren oeverdragen haint, dat alle vreympde lude de wyne upslaent zo Coelne, de soillen yren eyt alsus doyn, as hernu geschreven steit:

1. So wanne dat sy yre wyne laden ind enwech voeren willent, of dat sy ouch yre wyne verkoift hedden bûrgeren bynnen Colne: zo deme yersten, of sy yre wyne unsen burgeren verkouft hedden, so soillen sy vur sicheren by der truwen de sy yren wyven ind kynderen schuldich synt, ind nae zo den heiligen sweiren, dat sy daan geynreleye wynnonge noch waesdom wardende en syn, dan dat id eyn reicht stede kouf sy sonder alle argelist.

2. Vort so wanne dat sy yre wyne enwech voeren willent der sy nyet verkouft en hedden, so soillen sy ouch sycheren, we vurs. steit. by der truwen de sy wijve ind kynderen schuldich syn zo doyn, of sy de haven, ind vort zo den heiligen sweiren, dat sij der wyne geynen vreympden coufluden drynken gegeven en haven zo Coelne up eyngen kouf, noch ouch geyme koufmanne, yeme noch nyemant van synen wegen geyne vurreyde nyet zo en haven gesacht, de wyne up eyne stat zo leveren ind wanne de wyne up de stat qwemen, dat id dan eyn kouf seulde syn; mar dat sy de wyne up reichte eventure enwech voeren ind geyne reide noch vurworde mit geynem manne darumb gehat noch gemacht en haven, hee sy burger of vreympde, dan wes yeme Got ind de eyventure geift, de zo neymen. Ind ouch sal hee sagen, an wat stat hee de wyne voeren wille: ind as hee kome an den mart of an dye stat de hee genoempt

ut, dan zo neymen so we yeme dat Got ind de eventure da geift, ayn le argelist.

3. Ouch so haent unse heren oeverdragen, weirt sache dat man michen man vonde, de dyt gesichert ind geswoiren hette, ind man gewar urde, dat hee unreicht geswoiren hedde, daroever willent unse heren so richten, dat eyn ander sych des hoede: want unse heren dit vurs. erdrach vaste ind stede gehalden willent haven von allen Rynmeysteren.

5. Id sy zo wissen, dat unse heren v. r. myt yren vruynden umb roys verderfnysse yrre steide ind der rentkameren ind der ganzer gemeynden an maencherleye clagen de yn vürkomen is, so we dat etzlige bürgere ind ingesessen zo Colne myt vreympden coufluden van allen landen den yn hoere wandelent ind dye weige ind steyge ind gelegenheit der lande rent ind wysent in wijnkoufmanschaf ind helpent yn wyne gelden, ind och eyns deils van unsen burgeren ind ingesessenen alleyne wandelent pwartz ind geldent wyne in urber ind behoef vreymders couflude, da der eyde ind der ganzer gemeynden van Coelne grois verderflich schade af ompt, darumb so haent unse heren myt yren vruynden oeverdragen ind illent gehalden hain: So wilch burger of ingesessen, de achter desem maile myt eynichen vreympden coufluden hoere voere wyne zo gelden ouch alleyne hoere voere eynichen vreympden coufluden wyne zo gelden, zoy brengen of zo senden, an deme man des kontligen gewar wurde, sal dry maende unden in eyne der steyde toirne lygen ind en sal urzo bynnen eyne ganzen jaire nyeste darnae volgende sych myt geynre untierongen enbynnen Coelne behelpen noch geneyren. Ind were ouch che, dat der de also mysbrucht hette, of yemant anders darumb buyssen oelne voere woynen in ander steide, up dat vreympde lude yn alda echten, de en sal achter deme maile bynnen Colne nummerme komen.

249. Köln: Handel mit eingeführtem Tuch. 1407.

Stein, II. S. 171 f.

Dyt synt de pünthe ind gesetze de unse heren v. r. verdragen haent van den uswendigen doichen up der Hallen:

1. Id sy zu wissen, dat geyn man, hee sij we hee sy, geyne flocken-lych bynnen Coelne brengen, gelden noch verkoüfen en sal. Ind were che, dat sy darenbovyen by yemant vonden würden, hee were vreympde ter heymsch, vür des mans huse of herbergen da sulchen doychen vonden irden sal man sy offenbierligen verbirnen; ind darenbovyen by wilchme urgere sulche doychen vonden wurden, der en sal ouch achter der zijt nummerme myt deme gewantsnede sych geneiren.

2. Vortme so sal man alle gesneden doycher de hüssen lantz umb brechs wille zoysneden weren, ind ouch de doychen de ungesegelt synt

umb gebrechs wille, of doiche de yre segele nyet alle en haent umb gebrechs wille, dese drijerkonne doycher solen up der Hallen up der andere syden zome Doym wart stain: ind boyven yeklighen konne doicher sal geschreven stain, van wanne sy syn of wat yn gebricht.

3. Vortme alle doycher de genat ind geschoiren herkomst, der en sal geyn slichter noch anders nyemant myt den dunnen breyderen bereiden vur noch hynden in den zennevalden, de man bynnen Coelne of buyssen Colne verkoüfen sal, ind de lude de sulchen doycher herbrent, de en soillen bynnen noch büyssen Coelne an den doychen nyet anders doyn, dan as sy van der scheren komen synt.

4. Vort so en sal man geyn doych up der Hallen gelden noch verkoüfen anders dan myt deme ganzen of an deme halven doychen by deme Coeltschen reyfen ind by der Coeltscher eylen, as dat van alders gewoenlichen is geweyst, ind anders by geynre maissen.

5. Ind so wer weder eynich deser vurs. pünthe dede ind daemyt bevonden wurde, de sal, als ducke dat geschege, der Hallen boyssse gelden as myt namen eychtzien marke. Ind so wer dat melte ind an de hallenrichter breichte, der sal dat vierdeil der boissen haven.

6. Item sal man eyn bret up de Halle hangen, daynne geschreven syn soillen alle dese vurs. pünthe, ind ouch we lank yeklich doich van yeklicher stat da de gemacht weren komende syn soillen, up dat yederman wisse, warnae hee sych richten moge.

250. Konstanz: Verordnungen über den Leinwandhandel.

a) 15. IV. 1283; b) und c) 16. III. 1289.

Mone, ZGOR, IV. S. 20 f., 48 f., 49 f.

a) Allen den die disen gegenwertigen brief ansehent oder hörint lesen künden wir der rät von Costenze gemainlich, das wir die gesetzedede, die hie nah geschriben stant, haben gesetzedede mit unser wiser burgaer rät und wissende von Constenze, wan sie ünser stat und der gemainde nütze sint.

1. Wir setzen und gebietin, das nieman köfen sol enkain linwat wan mit ainem bande, und sol ðch das bant enmitten an dem tüche sin: und swer es andirs köfet, der sol geben zehen schillinge, und der es verköfet, der sol geben viunf schillinge pfenninge Costenzer münze.

2. Und sol ðch nieman enkain linwat köfen noch verköfin an dem Durnstage noch an dem Vritage durch das jare in kainem huse, wan an dem Marchte, oder sie gent die vorgenantin bus.

3. Und sol ðch enkain waebaer nieman enkain linwat köfen, er stande da ze gegene oder sin botte, dem er sie danne köfet: und swie manich stücke er andirs köfet, so sol er ie von dem stücke viunf ß geben.

4. Und sol ðch enkain webaer enkain linwat, noch nieman der linwat vaile het, ze pfragen köfen, er sie haimscher oder vrömde, uf unserm Marcht: swer das brichet, der sol ie von dem stücke viunf ß d. geben.

5. Und swer ðch dekain smale linwat uf unserm Marcht chöfet oder rököfet, diu niht die reht braiti habe wissentlich, der sol viunf ß Costenzer unze geben; und swer si unwissende chöfet oder verköfet, dem sol man us tûch in trîf stücke schniden, und son ðch behaeben ze den hailigon, us si es ane gevaerde habin getan.

6. Und swer dekainen smalen kamben het, der sol in brechen oder ennen: oder in swes gewalt er vunden wirt, oder dehainen valsche an r linwat begat, der sol ðch zehen ß geben.

7. Und swer ðch ungelich aweben machot, die sol man im abschniden, mit wirt diu linwat raine und gût.

Und son ðch dise gesetzedede staetlich behahten ane alle gevaerde. Id swenne ain rat abgetan wirt, der sol es dem andern rate befehlen, s er dise gesetzedede behalte und ze rihtinne. Das dis ware si und staete libe von uns und von allen unseren nahkomen, das an disem gegenwertigen brief geschriben stat, davon so geben wir der rate von Costenze stat ingesigel an disen gegenwertigen brief mit gemainem rate ze dem urkünde der rehtun warhait. Diz geschach vor dem rate ze mittun berellen in dem jare do von unsers Herren gebürte zewelf hundert jare d triu und ahtzich jare warent.

b) Allen den die disen gegenwertigen brief ansehent oder hörent lesen inden wir Walther von Hove der vogt, Ûllrich von Roggewille der amman n Kostenze und der nûwe râte und der alte rate und die köflütte alle n der selbun stat, das wir überain chomen sien umb die linwat umb n nuzze unser stat und der gemainde.

1. Wir setzen und gebieten, das nieman enkain linwat verchöfen sol den märchten in únsere husern ze Pare, ze Trays, ze Prufiz und ze kni wan der ain seshaft burger ze Kostenze ist; und das diu linwat sin gen si, und nieman an der linwat kain gemainde habe, wan der aine shaft burger ze Kostenze sie: und swer das brichet, der sol ain pfunt enninge ze búze geben ie von dem stücke, bi sinem aide.

2. Wir setzen ðch, swenne ir dehainer sin linwat verköfet, der sol es in anderen sagen, ane gevárde, wie er die elne geben habe. Swele des ht entût, der sol zehen ð. d. geben ze búze, bi sinem aide, die pfenninge e man dan alliche git uf dem marchte.

3. Wir haben ðch gesetzet, das enkainer unser burger niemans vrómde swant, bi sinem aide, in unseriu huser tragen sol in den vorgenantin ettin, es si danne uf in geschriben ze gelten: oder swer das brichet, der l ain ð. d. geben ze búze ie von dem stücke, bi sinem aide; und sol h enkain únsere burger bi sinem aide mit siner wissende enkainen vrómde an in únsere hus sin gewant lazen tragen, oder er sol es den andern inden. Der des nicht entût, der sol ðch ain ð. d. ze búze geben, bi dem aide, von dem stücke. Und wirt dierre búze dehainiu verschult, se davor geschriben stat, so sol dem marcht-herren der vierte d. werden, d uns son die trie taile beliben ie der búze.

4. Wir setzen ðch, ob das güt, es si linwat, gewant, silber oder golt oder swas köfschaz es ist, des richen oder des armen, werde genomen oder ufgehebt uf den vorgebant strazen: alle die wile so man darumb wirbet, die zerunge sol man nemen von der linwat und von dem gewande, ie also man danne daruf lait.

5. Wir haben gesetzet, swer dehain silber bewent uf den vorgebant märchten, der sol ie von der march ainen d. in den torgel geben: und swer des niht entüt, der sol ie von der march ze bûze geben viunf ß d.

Und diese vorgebant gesetzet son stäte beliben von der nächsten sancte Johans tult ze Sungihtin diu nächstin zehen järe von uns und von unseren nachcomen.

c) Wir gebieten und setzen, das nieman uf kainem marchte ze Pare, ze Trays, ze Prufiz und ze Láni sol da chain linwat verchöfen, wize noch rowe, wan trie tage vor dem gewandemarchte. Wäre aber das, das diu linwat unverchöfet belibe unz an den tritten tach, so sol si nieman verchöfen, wan die wile so man ain Kostenzer pfeninich, der denne genge und gäbe ist, ane alle gevärde bi dem selben tage gechiezen mach: und swer si darüber verchöfet unser burger, der sol bi sinem aide ain t. d. geben ze bûze ie von dem stücke, der pfenninge so man danne allich git uf dem marchte.

Das dis ware sie und stäte belibe von úns und von únsere nachcomen iemer me, davon so geben wir der vorgebant ráte, nuwer un alte, únsere stat ingesigel an diesen brief ze ainer stäter warhait. Dis geschach in der Minre Brüder gaststuben ze Kostenze an der nächster Mitchun vor Mittervastun, do man von Gottes gebürte zalte zwelf hundert järe und nuniu und ahtzich järe.

251. Das deutsche Haus in Venedig: Aus dem Capitular.

a) [1268]; b) 4. VII. 1302; c) 13. II. 1329.

Thomas, S. 1–4; S. 12.

a) 2. Prexo fo parte per gran conseio che se debia elezer tre visdomini, li quali debia star in lo fontego, et etiamdio do scrivani. E li visdomini e li scrivani e lo fonteger non olsa ne debia comprar alguna cosa ni vender ne far comprar in lo fontego ne de fora dal fontego, ne etiamdio che alguna persona per algun modo ne inzegno per si ne per algun marchadante che vien a quel medesimo fontego. Ma li visdomini e li scrivani e lo fonteger sie tegnudi ni regever o faza regever ne tuor per algun modo dalguna persona per la casion del so officio algun servixio ni don sotto pena de libre L, se non solamente lo salario che li receve dal comun. E se li savera che algun ne abia receuto, faza render al piu tosto che li pora. E si de questa pena debia intender cosi de questo capitolo como in tuti li altri, si fara contra lo so capitolar.

3. E per ogni volta che algune merce fosse adute in fontego che ia a libre X in su, debia esser pexade per li pexadori del comun.

4. Anchorachel scrivan ogni mese debia esser cum el fonteger a mprar el vin. E lun per si non possa comprar senza laltro.

5. Che nesun possa dormir in lo ditto fontego, sel non fosse marchante o fante de marchadante.

6. Anchora che tuti li messeti del fontego sia subiecti ali consoli mo li era. Et niente men li visdomini sia tegnudi, se algun misseta o ador o portador fosse fata acusation: li visdomini debia inquerir e cerchar ligentemente quello fato et ordenadamente meter in scripto. E quando havera trovado, monstrar ali predicti consoli, e li consoli debia punir ali contrafazenti segondo la colpa che li havera meritado.

b) 7. MCCCII del messe de Luio adi IV intrando indiction XV fonto per lo conseio, che nisun ligador del fontego di Todeschi ni de ora olsa andar de la citade de Rialto a ligar alguna cosa senza licenza visdomini del dito fontego, sotto pena de perder libre XXX s. XII VI ogni volta che li contrafacesse. E lo acusador habia la mitade de pena rescossa per la acusacion de quello, se la verita sera trovada, e a tegnudo de credenza.

9. Anchora che li messeti sia tegnudi de metter in scripto tutte le erce le qual li havera comprado e che e quanto e per quanto: e dar ello in scripto ali visdomini, avanti che lo marchadante habia lo sozelo. questo debia esser scripto in presentia de uno de li visdomini almen. se algun marchadante portera alguna cosa in credenza, che li visdomini a tegnudi cerchar e inquerir la veritade, e quello che li havera trovado monstrar ali consoli di marchadanti. E non possa etiamdio algun marchadante metter alguna cosa in deposito in Venexia, se ordenadamente non vera scripto in lo quaderno de li visdomini, e quelli visdomini sia tegnudi e vardar e de custodir lo ditto quaderno sotto clave.

10. Anchora che li barcharuoli non olsa ne debia descargar alguna cosa de li marchadanti che vien al fontego: noma com parola de li visdomini, in pena de perder la barcha e plu e men a la voluntade de li visdomini, non contrastando a lo conseio, in lo qual e sovra questo ordenada ltra pena la qual sia menor.

11. Anchora che li visdomini abia libertade de meter persona e persone a sagramento, si como parera ben a quelli per la casion del so officio. si possa meter pena e pene, (e) se algun over alcuni se recusasse de far agramento; e li signori de notte sia tegnudi de scuder quelle pen[e].

12. Anchora che li sia in libertade de li visdomini de dar ali messeti marchadanti per questo modo e forma: che li habia do bosoli in li quali debia metter li nomi de li messeta del fontego scripti in carte, si che lo non se cognosa lo nome de algun de quelli. Mo quando lo marchadante era vegnudo, debia tuor una de quelle cetole et habia quel meseta lo qual avera tolto cosi. E cosi se faza de tuti li altri in fina in fin. E le

cetole che sera stade tolte debia esser messe in un altro bossolo, fina che jo sera complido tute quelle cetole del primo bossolo. E puo comenzer da cavo, si como si feva.

13. Anchora e hordenado che li visdomini medesmi die presentar li bossoli de li messeti a li marchadanti, quando li vora li messeta: e non lassa, che li altri li presenta.

c) 33. Anchora io faro ogni mexe rason com li mie compagni de quelle cose che averemo receudo, e si faro suma cosi de lintrada como del insida. E quelle sume infra otto di prossimi de laltro mese seguente daro a misier lo doxe et a lo conseio et a li cavi di XL.

C. Handwerk und Zünfte.

252. **Mainz:** Verpflichtungen der Weber. a) 1099; b) 1175.

a) G. Chr. Joannis, Rerum Moguntiacarum vol. II. p. 518 f. (Frankfurt a. M. 1722).

b) Baur, II. Nr. 12.

a) Ruthardus d. f. c. Maguntine sedis ae. Noverint igitur universi , qualiter quondam digne recolende memorie Willegisus ae. ecclesiam S. Stephani in Maguncia fundavit et honestum numerum fratrum in ea constituit, quam utique ditare, honorare et sublimare proposuit; sed inopinata morte preventus, propositum suum ad effectum non perduxit. Nos autem videntes ecc. illam propter fundatoris obitum infra perfectionem remansisse, cogitavimus ei aliquod misericordie opus impendere, constituentes et ordinantes, ut textores per totam Magunciam habitantes petitione ipsorum et consensu rectorum et officiatorum et omnium burgensium nostrorum cum communi consilio ad ecc. S. Stephani respectum in perpetuum haberent, ita ut porticum eiusdem ecc. qui est versus occidentem per quem clerus et populus in diebus Rogacionum cum processione monasterium S. Stephani intrare consuevit, renovarent et, quocienscunque necesse esset, tecta eius repararent et in eo sepulturam haberent. Relaxamus autem eisdem textoribus et eorum successoribus duo officia, que vulgari appellatione appellantur heimburgen amt et schechen amt, ut liberati et exonerati predictam porticum cum maiori devocione excolerent et ecclesie S. Stephani obsequium quod possent in luminaribus et in aliis bonis operibus impenderent et in obsequio suo impendendo custodem eiusdem ecc. habeant monitorem et magistrum.

b) Cristianus D. g. Maguntine sedis ae. Notum facimus , quod nos universis textoribus in Maguntina civitate

habitantibus officium quod vulgo dicitur heimburgo et aliud officium quod dicitur skenko plenarie remittimus eo conditionis interveniente pacto, ut quilibet eorum singulis annis II d. pro luminaribus super altare B. Stephani persolvat, unum in Natali eiusdem beati prothomartiris et alterum in ipsius Inventione. Concedimus eciam, ut defunctos suos ad eandem ecc. fidelibus sepeliant obsequiis et exinde oblationes custodi proveniant.

253. **Worms:** Einsetzung einer Fischhändlerzunft. [1106 oder 1107 vor 6. VII.]¹⁾

Boos, I. Nr. 58.

. Notum sit quod Adalbertus Wormatiensis ecc. venerabilis e. comitis Wernheri petitione aliorumque optimatum suorum consilio et persuasione XXIII piscatores Wormatie constituit videlicet istos: Herrich, Sethwin, Satmar, Herrich, Etman, Dietmar, Siegefrit, Lutwin, Godeschalch, Wolfram, Wilrich, Guntere, Woppelin, Lutfrit, Gerhart, Luzo, Berchtolt, Luzo, Bernhelm, Truthnit, Ruthart, Hildebrant, Godeschalch. Eisque hoc privilegium sub tali conditione distribuit: ut si eorum aliquis morte preventus succumberet, proximus eius hereditario more officio suo succederet; sin vero heres deesset, urbanorum communi consilio supradicti numeri fieret restitutio. Ad hec quoque idem e. supradictorum consilio constituit, ut si quis inter has duas villas Suelntheim et Altdruphen pisces emisse causa venditionis inveniatur vel in ipsa emptione a supradictis piscatoribus deprehendatur, pisces ei auferantur atque inter urbanos equaliter dividantur; ipse vero qui deprehensus fuerit in hac emptione ante indices prostituatur factoque iudicio tria talenta, duo presuli, tertium autem comiti, ab illo offerantur. Ipsi vero qui capiunt, vendere non prohibentur; sed supradicti XXIII piscatores ante primam aliquos emere non concedentur. Propterea pro huius rei confirmatione, ne post aliquorum dirui posset consilio vel dissensione, idem predictus e. banno suo constituit, ut hi XXIII piscatores in tempore Rogationum tres salmone, duos presuli, tertium vero comiti, semper offerrent eorumque privilegium tali oblatione per singulos annos confirmarent.

254. **Würzburg:** Bestätigung der Schuhmacherzunft. [1128.]

V. Gramich, *Verfassung und Verwaltung der Stadt Würzburg.* (Würzburg 1882.) S. 68.

. Embricho D. g. Wirzeburgensis e. Noveri[n]t omnes, qualiter nostre civitatis sutores ad nostram venerint presenciam, iura quedam ab antecessoribus nostris sibi antiquitus tradita et collata expo-

¹⁾ Vgl. wegen des Datums, Koehne, ZGOR, NF. XIII. S. 384 f., übrigens aber meinen Artikel i. d. Zft. f. Social- u. Wirtschaftsgesch. Bd. VII, Heft 2.

nentes et eadem quorundam iudicium cupiditate inmutata esse proclamantes. Forum autem huiusmodi fuit ordinatio, quod ipsi nostre civitatis episcopo mantellum vulpinum triginta solidis emptum in festo S. Martini, et camerario civitatis in eodem festo novem uncias, novem in Februario, novem in Maio, utrique sculteto civitatis duos coturnos ad Natale Domini annuatim persolvebant. Preterea, quicumque ipsorum consortium impetrare voluit, triginta s. eis dedit; et de hiis familiari camerario episcopi quatuor a. tres s. duobus scultetis contingebant, reliquos vero vi(n)ginti tres s. sutores acceperunt. Quolibet anno quadraginta quatuor cere libras ad cereum lumen in cripta (S. Kyliani qualibet nocte comburendum, XL d. sacerdoti altaris in cripta)¹⁾, octo d. ecclesiasticis annuatim daturi; et hiis omnibus persolutis a nullo iniustam exactionem erant perpessuri. . . .

255. **Köln:** Stiftung der Bruderschaft der Bettziechenweber. 1149.

Ennen und Eckertz, I. S. 329 f. Lacomblet, I. Nr. 366.

. Non lateat quosdam viros iusticie amatores, Reinzonem, Wildericum, Heinricum, Everoldum ceterosque eiusdem operis cultores, fraternitatem textorum culcitrarum pulvinarium pia spe perhennis vite conformasse et in Domo Civium inter Iudeos sita ab advocato Ricolfo, a comite Hermanno, a senatoribus, a melioribus quoque tocius civitatis, vulgi etiam favore applaudente, confirmatam suscepisse, hac videlicet ratione, ut omnes textorici operis cultores (scilicet culcitrarum pulvinarium)²⁾, qui infra urbis ambitum continentur, sive indigenę sive alienigenę, huic fraternitati, quo iure a supra memoratis fratribus constat disposita, sponte subiciantur. Ei vero aliqua enormitate obviantes et subire non coacti nolentes, iudiciali severitate refrenati, cum rerum suarum detrimento subire et obsecundari tandem compellantur. Preterea non ignoret tam futura quam presens etas, prelibatos fratres a communi bono eiusdem fraternitatis textoribus peplorum supplementum pro posse suo erogasse, et locum fori quo pepla venduntur congerie lapidum minorum et lignorum exsicasse, et ob hoc utrisque absque contradictione et detractorum murmuratione communem permanere. Confirmationis itaque causa huius rei veritatem scriptis notari ac sigillo civium placuit muniri, ut si qui presentium aut supervenientium odio vel invidia ducti eam infirmare aut infringere molirentur, his inspectis desisterent et tantę auctoritati obviare erubescerent. Sequitur et alia confirmatio priore non minus valida nec fraternitati minus necessaria, testimonium videlicet virorum illustrium et tocius civitatis probatissimorum, quorum nomina subsequuntur assignata: Ricolfus (Sporger

¹⁾ S. Kyliani — cripta: am Rande in kleiner Cursive.

²⁾ Diese und die folgenden eingeklammerten Worte sind im Original übergeschrieben.

dvocatus, comes Hermannus, Vogelo filius Durkinę, Heinrich (filius Iermannii), Hermann (filius Razonis), Vogelo (filius Hermannii), Willelmus Fraz), Heinrich (tollenarius), Segewin (comes), Wolbero (Flegel), Daniel tollenarius), Bruno (frater eius), Gerardus (Niger), Malbodo, Albero (de sancta Cecilia), Ludolfus (Grin), Vogelo, Anselm (de sancta Cecilia), Godefrit (filius Volfwendis), Godefrit (alius), Hartman (de sancto Albano), Godefrit, Evezo, Hermann (a Domo Bellica), Marcmann (Hoger), Ricolfus, Marcmann (Karolus), Heinrich (Razolf), Everart, Emelrich, Emelrich (frater Marcmanni), Tiderich, Hupertus.

Inchoata est hæc fraternitas anno ab incarnatione Domini millesimo centesimo quadragesimo nono, Cunrado Romanum imperium gubernante, Arnoldo archipresule cathedrę S. Coloniensis ꝑc. presidente.

256. **Köln:** Stiftung der Bruderschaft der Drechsler. [1178 bis 1182.]¹⁾

R. Knipping, WZGK 1892, Korrespondenzblatt Sp. 116 ff.

..... Notum sit, quod temporibus illis quibus Theodericus in Mulingazzin et Henricus Flaco magistri civium extiterunt, ipsi ex communi consilio et consensu officialium de Richirzegcheide karpentariis ipsis quidem petentibus ad honorem S. Iohannis ewangeliste et utilitatis causa fraternitatem concedere decreverunt. Et hoc in Domo Burgensium in capitulo officialium de Richirzegcheide constanter fuit approbatum. Hanc vero fraternitatem eo iure habebunt, quod quicumque karpentarius, id est dreslere, preconcessam fraternitatem adipisci voluerit XII dabit solidos pro fraternitate. Item statutum est, quod quicumque fuerit discipulus, qui vulgariter dicitur leirkint, ad introitum suum quatuor ß persolvat. Alii vero qui de officio eorum fratrum non fuerint et predictam fraternitatem habere curaverint, XXIV d. pro eadem fraternitate dabunt. Item hoc iure uti debent, quod quicumque vir vel mulier homo fraternitatis existens de hac vita decesserit, ad eius exequias eo defuncto IV libre cere dabuntur et ad eius vigiliis VI viri, qui sollicitè vigilabunt, statuuntur, et ad eius sepulturam viri ac mulieres homines fraternitatis existentes venire universaliter compellentur. Qui vero vigilare, cum sibi iniunctum fuerit, neglexerit II d. pro satisfactione dabit. Qui etiam sepulture fratris defuncti vel sororis [adesse] sicut premissum est noluerit, totidem persolvat. Preterea statutum est, quod quicumque hospes vel civis alicui fratrum ligna vel alias mercaturam vendiderit nec ei ad magis longum subsequenti die solutum fuerit, si venditor super hoc questionem fecerit, quicumque fratrum tali modo debitor permanserit decem d. ad satisfaciendum fratribus per-

¹⁾ Vgl. Fr. Lau, Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln. (Bonn 1898.) S. 76².

solvet. Item statutum est, quod quicumque fratrum predictorum qui dicuntur dreislere alicui hospiti vel civi operas suas locaverit vel ei aliqui[d] operari promiserit et cum ultra duas septimanas protraxerit, si civis sit vel hospes qui ex hoc fuerit impeditus, si super hoc conqueratur: quicumque fratrum eundem impederit protrahendo, fratribus X. d pro satisfactione persolvat. Huius facti testes sunt predicti domini Th. in Mulingazzin et Henricus Flacho, qui tunc temporis civitatis magistratum tenuerunt, Ludewicus de Mimbirsloche, Emundus de Macellis, Richolfus scultetus Aquensis, Waldeverus Oderne filius, Gerardus theolonarius, Henricus Raze, Richolfus Parfusus, Henricus Saphirus, Karolus theolonarius, Henricus Klenegedan[c], Gerardus de S. Albano, Marcmannus, Wilviluz, Herimannus de S. Mauricio et alii quamplures. in presens scriptum totum est redactum, quod sigillo constanti ac publico burgensium apparet insignitum.

257. **Magdeburg:** Verleihung des Innungsrechts an die Wandkrämer. 1183.

Hertel, I. Nr. 55.

. Wy Wychmannus v. den g. G. erzbischof der hilgen kerken to Magdeburg bekennen, dat wy umme der eren und nuzbareit willen unser stat unsern wantkremern in der sulven unser stat wonhaflich disze macht und gewalt gegeben und vorlegen hebben, dat nern inwoner edder frombder sik ore kopmanschaz schal bruken edder gewant tho schnyden sik schal underwinden, id en sie denne dat he orer innige sie togefüget und van ohn de macht und fulborth hebbe eyne sodan tho donde. Dat is gescheen in unsern hof to Magdeborch in jegenwerticheit und mit willen Gevehardo des borchgraven, Gerone vicedomino, Hinrico des provests von Hunoldesborch und auch in jegenwerticheit unsere ambachtsluden und denern

258. **[Magdeburg]:** Schuster: Meisterwahl und Innungsrecht. [1152—1192.]¹⁾

Hertel, I. Nr. 62.

In omnibus actibus nostris, in quibus aliquid de honore et utilitate Magdeburgensis ecc. agere studuimus, libertatem matrem actionis nostre esse volumus. Notum itaque esse volumus, quod, officia civitatis nostrę magna sive parva quodlibet in suo honore secundum ius suum integrum esse volentes, ius et magisterium sutorum ita consistere volumus, ut nullus magistratum super eos habeat, nisi quem ipsi ex communi consensu magistrum sibi elegerint. Cum enim ius et distinctio, que inter eos

¹⁾ Echtheit angezweifelt.

est, eos qui eo iure participare non debent ita excludat, quod opus operatum alienigene infra ius communis fori vendere non debeant, constituimus, ne alienigene opus suum operatum ad forum non deferant, nisi cum omnium eorum voluntate qui iuri illo quod inlinge appellatur participes existunt. Itaque ad recognoscendum se annuatim Magdeburgensi ae. duo talenta solvent, que magister eorum presentabit, prout ae. mandaverit. . . .

259. **Magdeburg:** Schildmacher: Meisterwahl und Innungsrecht. 1197.

Hertel, I. Nr. 65.

Ludolfus D. g. S. Magdeburgensis ecc. ae. Ex eo status et honor civitatis servatur illesus et in dies accipit incrementum, ut sit respublica ordinata certisque legibus dedita sint et pareant officia singulorum. Proinde hiis qui insignia militaria, clippea videlicet, sive eciam sellas Magdeburg facere consueverunt, presentis privilegii auctoritate indulgemus, ut inter se magistrum de communi consilio eligentes, exercendi operis sui liberam habeant facultatem; nec aliquis numero eorum vel societati in faciendo ipso opere accedat, nisi prius eorum communione quod vulgo inlinge dicitur acquisita.

260. **Braunschweig, Hagen**¹⁾: Recht der Lakenmacher. [Heinrich der Löwe.] Bestätigt 16. X. 1268.

Hänselmann, I. Nr. 7.

D. g. Albertus dux de Brunswich. Noverint ergo presentes ac posterius, nos a quibusdam senioribus ac discretis de Indagine veraciter intellexisse, quod dum Henricus pie recordationis dux Bawarie et Saxonie Indaginem Brunswich primo fundaret et construeret ac ei iura burgimundii et libertates daret, sicut fieri solet, talem gratiam specialiter superaddidit, ut omnes habitantes in Indagine memorata qui solent pannum laneum preparare pannum licite possint incidere in domibus suis et vendere vel in foro aut ubicumque melius eis placet. Habebunt tamen duos magistros, qui iudicabunt omnem excessum qui in illo officio fuerit inventus; et si illi magistri iudicare non valerent, eo quod ab aliquibus pertinaciter impedirentur, ad nostrum iudicem illud deferent iudicandum. Premissam gratiam antedictus dux firmavit, et ab illis de Indagine est servata, nullo impediendo aut contradicente. Postmodum vero a serenissimo imperatore Ottone prefati ducis filio fuit similiter confirmatum, deinde a duce Henrico comite palatino, novissime autem, cum pater noster felix m. intraret civitatem Brunswich, confirmavit eandem gratiam.

¹⁾ Gegründet um 1150, Hänselmann, I. S. 1. Vgl. auch Hegel, Entstehung d. d. Städtewesens, S. 42^a.

261. **Braunschweig, Altstadt:** Recht des „Magisterium“ für die Goldschmiede. 1231.

Hänselmann, I. Nr. 3.

..... *Advocatus, consules et burgenses in Brunewich omnibus successoribus nostris. Nos burgenses Antiquae Civitatis de voluntate et consensu communi aurifabris in Antiqua Civitate operari volentibus magisterium operis sui dedimus et concessimus eternaliter possidendo, ut nullus contra voluntatem ipsorum et licenciam in opere eorum operando se intromittere presumat, nisi prius statutam eorum iusticiam ad voluntatem ipsorum eis persolvat.*

262. **Braunschweig, Alte Wik:** Innungsrecht. a) 1240; b) 1245.

Hänselmann, I. Nr. 4 und 5.

a) *Ego Hermannus dictus de Borsne, tunc temporis advocatus in Brunewic, quandam gratiam vendendi que vulgariter dicitur inninge ex parte domini mei Ottonis ducis burgensibus de Veteri Vico perenniter habere porrexi, ita ut dictam gratiam nullus habeat, nisi tantum sit de consensu et voluntate burgensium prenominatorum. Astiterunt ergo, cum porrectio ista fieret, Bartoldus advocatus, Iohannes frater Iordanis, Iohannes de Valeberge, Ertmerus. Qui tunc temporis erant consules: Ekehardus, Conradus faber, Ludolfus faber, Bernardus, Herbordus, Iohannes filius Iohannis de Valeberge, Luderus, Iordanis et filius suus Willehelmus, Iohannes Calfel, Ludegerus, Henricus. Data per manum David.*

b) *D. g. Otto dux de Brunewic. Nos omnibus nunc manentibus in Veteri Vico Brunewich et illis qui in posterum illuc intrant damus talem gratiam que vulgariter dicitur inninge, ut possint ibi emere et vendere pannum quem ipsi parant et alia omnia sicut in Antiqua Civitate Brunewich. Et per omnia tale ius damus ipsis quod habent nostri burgenses Antiquae Civitatis.*

263. **Stendal:** Die Gewandschneidergilde. 15. V. 1231.

Hertel, I. Nr. 94. Riedel, I. XV. Nr. 8.

..... *Iohannes et Otto D. g. marchiones Brandenburgenses Notum facimus, quod nos, nostre civitati Stendale secundum honestiora prospicere cupientes, iura fratrum gulde et illorum qui incisores panni actenus nuncupantur in nostra civitate Stendal observata, in melius immutavimus et immutamus, ita videlicet, quod ipsi eadem super hoc iura observent que fratres gulde et incisores panni in Magdeborch actenus observare consueverunt. Sunt autem hec iura ipsorum:*

1. Nemo presumat incidere pannum, nisi consorcium habet nostre fraternitatis; qui autem hoc infregerit, gulde per tria talenta emendabit.

2. Ter in anno debet esse colloquium fratrum, et quicumque ad hoc non venerit, secundum iusticiam emendabit.

3. Quicumque nostram fraternitatem intrare voluerit, cuius pater contra noster fuerit et pannos incidere, cum amicis suis ad colloquium fratrum veniet: et si honeste se gesserit, ad primam petitionem cum quinque β consortium fratrum poterit adipisci, magistro sex d. dabit. Si inhoneste vel bene se non gesserit, differri debet usque ad secundum colloquium et ad tertium. Quicumque autem de civibus nostris intrare voluerit, si probus homo sit et honestus, talentum ad introitum fratribus presentabit et magistro unum β . Si vero hospes aliquis homo probus fraternitatem nostram habere decreverit, ad introitum gulde triginta β dabit et magistro decem et octo d.

4. Tempore autem nundinarum, id est fori annualis, quilibet hospes, quomodo de opere non sit, incidere pannum poterit toto foro illo perfrante.

5. Quicumque autem burgensium nostrorum de officio intrare voluerit, officium suum abiurabit et ad introitum gulde marcam auri sub gratia fratribus presentabit et magistro decem et octo d.

6. Quicumque fratrum pannos in domo sua parare consuevit et illos opere aliorum vendere aut incidere solet, aut cesset aut confraternitatis sue pars erit.

7. Quicquid due partes fratrum decreverint facere, tertia pars omnino debet consentire; quod si noluerit, per tres β quilibet emendabit et ad proximum colloquium eos persolvat.

8. Quolibet anno unus magister et quatuor alii boni viri qui rebus fratre presint fideliter eligentur.

9. Quicumque autem hiis institutionibus contrarius fuerit et magistro fratribus secundum iusticiam noluerit obedire, ipsius contumacia debet prioris iudicio refrenari.

264. **Stendal:** Die Weberinnung. a) 4. II. 1233; b) 13. XI. 151.

Riedel, I. XV. Nr. 9; Nr. 14.

a) Consules de Stendale Commendatum . . esse volumus . . . memorie, quod consilio prius habito cum quibusdam burgensibus fratribus maioribus et cum officialibus, hoc modo decrevimus:

1. Quod quicumque burgensium nostrorum officio texendi uti voluerit, unum stamen (tov)¹⁾ habere debet vel tantum duo et in possessione sua

¹⁾ Gleichzeitig übergeschrieben.

ponat, et de quolibet stamine tres β ad introitum fraternitatis persolvat. Si vero infra tempus prefixum hos denarios non persolverit et postmodum hoc officium habere decreverit, non nisi cum viginti tribus β poterit adipisci.

2. Quicumque hoc consorcium fraternitatis non habuerit, ipsi nequaquam licebit pannos comparare.

3. Quicumque autem confrater pannos comparaverit contra institutiones fratrum et ipsorum decretum, quod de consilio consulum habere debent, pro tali maleficio talentum ad emendacionem consulibus presentabit vel officio suo ad unum annum carebit.

4. Si vero aliquis cum falso panno deprehensus fuerit, pannus comburetur publice, immo ipse auctor sceleris secundum iusticiam emendabit.

5. Quicumque autem alienus hoc officio uti voluerit, primitus civilitatem acquirat et postmodum consorcium fratrum cum viginti tribus β intrabit.

6. Si vero alicuius officialis (confratris)¹⁾ heres officium patris habere decreverit, ad introitum fratrum tres β persolvat.

7. Volumus eciam, ut quilibet confrater pannos suos siccet ubi optinere possit.

8. Concedimus eciam, ut quicumque hoc officium primitus habuerit, si forte instrumentum ponere non possit, in alterius stamine pannos comparet et operetur.

9. Quicumque eciam uxorem duxerit, cuius maritus hoc officium habuerit, fraternitatem istam cum tribus β intrabit.

10. Et omnis qui hoc officium est habiturus in presencia consulum recipiet.

11. Quicquid autem de emendacionibus collatum fuerit et de introitu fratrum receperint, totum cedit in usus civitatis et est consulibus presentandum.

b) Consules de Steindale. Commendatum . . esse volumus memorie, quod nos, habito consilio cum burgensibus nostris universis, qui vocati aderant ad civile colloquium, ad petitionem burgensium nostrorum illorum qui funguntur officio texendi de unanimi consensu hoc admisimus:

1. Ut habeant quandam fraternitatem que ininge nuncupatur, cum tali iure sicut communiter pecierunt, sicut exprimitur et declaratur.

2. Quicumque hanc non habuerit, ipsi pannos parare et illo uti officio non licebit.

3. Quicumque vero hanc fraternitatem habere decreverit, cuius pater hoc officium habuisse cognoscitur, ad introitum duos β dabit: inde habebit civitas unum β et ipsi fratres unum. Quicumque hoc officium habere

¹⁾ Gleichzeitig übergeschrieben.

lecreverit, cuius pater hanc fraternitatem non habuerit, tribus β intrabit: inde habebit civitas duos β et ipsi unum.

4. Quicumque hoc officium fraternitatis non intraverit usque ad festum 3. Nicolai, si postea intrare voluerit, sex solidis obtinebit: inde habebit civitas IIII β et ipsi duos.

5. Quicumque confratrum confratrem suum ad aures percusserit, fraternitati V solidis emendabit; et si percussus repercusserit, eidem sententiae subiacebit, et uterque eorum V β emendabit: inde habebit civitas dimidiam partem et ipsi dimidiam. Similiter quicumque confrater confratrem suum rulneraverit, V β emendabit: dicta pars cedet in usus civitatis et dicta pars in usus fratrum. Quicumque confrater confratrem suum maletractaverit verbis et leccatorem ipsi dederit, si victus fuerit, confratribus IIII β emendabit: inde habebit civitas duos et ipsi duos.

6. Quicumque pannum paraverit quod in latitudine XXX filis caruerit, VI d. emendabit. Si vero LX filis caruerit, solidum emendabit: sex d. inde habebit civitas et ipsi sex. Quicumque pannum inequalem paraverit, duobus β emendabit: inde habebit civitas I β et ipsi unum.

7. Quicumque pluribus quam duobus staminibus, scilicet tov, pannos paraverit, officio suo carebit; quod si iterato habere voluerit, X β obtinebit: inde habebit civitas V β et ipsi V.

8. Quicumque falsum pannum paraverit et fila falsa habuerit, utrumque publice comburetur. Insuper officium suum per hoc perdidit; quod si in posterum habere voluerit, X β obtinebit: dicta pars cedet in usus civitatis et dicta pars in usus ipsorum.

9. Insuper quicquid ipsis et civitati utile et bonum fuerit habeant pro suo iure.

Omne igitur dubium, quod forte emergere possit in posterum, presenti scripto et sigilli nostri testimonio amputamus.

Consules huius institutionis sunt: 11 *Genante*. Item alii burgenses affuerunt: 13 *Genante*. Item ipsi officiales affuerunt: 15 *Genante*.

265. Wien: Rechte der „Flandrer“. 1208.

v. Schwind und Dopsch, Nr. 23.

. Leupoldus D. g. dux Austrie et Stirie imperpetuum.
 Notum fieri volumus, quod burgenses nostros qui apud nos Flandrenses nuncupantur taliter in civitate nostra Wiens instituumus, ut ipsi in officio suo iure fori nostri in civitate et in terra nostra libertate et privilegio aliorum nostrorum burgensium omnimodis gaudeant et utantur. Preterea eos ab officio iudicis nostri in Wiens ita eximimus, ut super quibuscumque querimoniis coram ipso non respondeant, set coram camerario nostro trahantur in causas speciali exceptione de omnibus responsuri. Adhibemus insuper et confirmamus, ut in eorum officio negociari nullus

presumat nec audeat, nisi ab ipsis receptus in consortium cum eis sub eodem iure in omni pensione et stiura respondeat sicut ipsi.

266. **Wien:** Privileg der Laubenherren. 21. III. 1288¹⁾.
Tomaschek, I. Nr. 75.

Albrecht v. G. g. herzog zu Osterreich [etc.] Unser untertan gefur begerent zu furdern beweren wir den tuchsneidern under der Lauben zu Wien, die gehaissen sind hantsneider, und derselben erben al und igliche ire recht, der sie gefreid sind zu den zeiten der erleuchtigen fursten weilend Leupolts und Fridreichs, herzogen ze Osterreich und ze Steir, setzen wir vesticlich und pieten, das chain burger von Wien getur versneiden oder verchauen mit der ellen tuch, welherlai die sein, nur der besichtigelich emphanen werd in irer geselschaft von gemainem und der weisen rat und willen, und sten under der Lauben ze bekummern die stat die er von in genomen hat zu geselschaft mit gewondlicher ordnung. Auch setzen wir, das kain frombder getur dhainen weis verkaufen mit der eln edleu tuch, die gehaissen sind ainfarb oder Lampartische tuch, sunder er leg sie ganz aus und biet sie ze verchauen. Auch sol nimand frömder verkaufen hosen von Bruck, sie werden dan furtragen den kaufenden mit ainem ganzen oder ainem halben tusan²⁾. Wer dawider anders oder wiederwertigs tet, den davor geschriben stet, der werde betwungen mit hertigkait unsers gewalts ze gelten in unser kamer zwainzig phund, den vorgeantanten handsneidern zehen 4l, dem richter zwai 4l, dem nachrichter und dem schergen zwen und sibnzig phening.

267. **Tuln:** Satzungen der Fleischer. 13. V. 1237.
Winter, A. Nr. 5.

Carnifices qui dicuntur magistri Tulnensis civitatis cum consilio et consensu dni. Hunlini, qui tunc temporis iudex Tulnensis civitatis extitit. et cum bona voluntate omnium civium ad promotionem omnium hominum in civitate dicta commanentium et supervenientium inter se statuta laudabilia et utilia statuerunt et sub iuramento promiserunt dicta statuta omni obstaculo remoto firmiter observare; et ut dicte constitutiones sive statuta perpetuo omni gaudeant honestate et firmitate, fidelitatibus Ulrici filii dni. Sifridi de Lengenpach, Hunoldi, Ottonis Vierzgarii, Sifridi consu-brini dni. Karuli committuntur fideliter custodiende. Si autem dicta statuta

¹⁾ Deutsche Uebersetzung in einem Transsumpt Herzog Albrechts II. vom 15. VI. 1355. Vgl. die lateinische Urkunde Rudolfs III. vom 19. XI. 1305 für die Laubenherren von Krems, der die Albrechts I. für Wien zur Vorlage gedient hat. v. Schwind und Dopsch, Nr. 81.

²⁾ Krems: duodenam.

quis magistrorum carnificum infregerit, pena pecuniaria, videlicet LX nariorum iudici et totidem magistris, non semel sed quotiescunque violaverit, omni occasione et petitione postposita, puniatur.

1. Primum est, quod nullus servientium carnificum nulla pecora in civitate et in rure emere aut vendere presumant.

2. Secundum est, quod nullus carnificum pecora mactata eodem die vendere presumant.

3. Tertium est istud, quod nullus eorum die forensi carnes a carnificibus rurensibus emere nullo modo audeat adtentare.

4. Quartum est istud, quod si aliquis carnificum bovem emit pro cento, Iudeus de incisura XXIV d. persolvat, nullas inducias sibi pro eodem d. prestando. Item de pecoribus que emuntur pro VI ß, Iudeus si de incisura XVI d. persolvat. Item pecora que emuntur pro dimidio cento, Iudeus XII d. de incisura persolvat. Item de minoribus, que chlovieh emuntur, Iudeus de incisura II d. persolvat; de agnello vero I d. Iudeus persolvat.

5. Statutum est etiam, quod si aliquis carnificum immundas carnes venderit, ipsi magistri eundem carnificem detineant dum ad presentiam iudicis pro emenda.

268. St. Pölten: Satzungen der Lederer. [Um 1260.]

Winter, B. Nr. 6.

Propst Heinrich bestättigt

constitutiones coriatorum, quas inter se de communi consensu fecerunt. —

1. De pelle generis caprini preparanda dentur IV d., de pelle vero ovina preparanda dentur II d.

2. Item de servo qui vult doceri artificium eorum dentur X ß.

3. Item pro comparando apparatu quo indigent ad opus suum, non sicut for, non servus, non ancilla, sed ipse magister vadat, alias dabit iudici satisfactionis XII d. et nobis XXIV pro emenda.

4. Item extra civitatem nullus vendat löh aut alium apparatus.

5. Item ubi duo socii sunt simul, tantum alter eorum emat löh.

6. Item nullus habeat socium nisi habentem fraternitatem.

7. Item qui fieri vult magister operis eorum, dabit iudici XXX d., bis LX, civibus illis duodecim XXX, magistris in fraternitatem LX et zeche LX.

8. Quicumque inter prefatos coriatores has eorum constitutiones contempserit violare, ipso facto beneficio societatis eorum in magistralibus sociis privatus et pro societate eorum denuo, quasi numquam habuerit, coriorabit.

269. **Wiener-Neustadt:** Abgaben und Rechte der Gewerbe.
[Um 1310?.]

Winter, C. Nr. 3.

Von dez richters recht.

Daz sind dez richters recht, deu mit gewalt und mit verhengnisse der purger zergangen und aufgesazt sind, und doch der gemain die in der stat sind und in den gegenten und auch in den dorfern, die darumb gelegen sind, grozzer schad ist.

1. Die fleischhakcher gewent dem richter jârleich 6 pfunt pfenning, darumb daz niemant ân seu alain getar fleisch pei pfewerten oder pei helwerten verchaufen. — Und dezzelben rechtens, daz in von alten dingen die da richter waren ist gewen, schullen seu sich und al ir erben und ir hausfrawen und ir chinde, paiden chnecht und diren, und auch witiber und witiben, fraun und junchfrawen geniessen, und also: Ob ein witib oder ein tochter chônleich und eleich wirt gegeben ainem fleischhakcher der dez rechten nicht enhat, der gewinnet von ir dazselb recht, und al ire chind die se fürwaz mit einander gewinnet. Ist aver, daz ein tochter wider irz vater und ir muter willen heirat, allez daz recht daz si hat an dem hantwerch, daz hat sie damit verloren. — Dazselb ist umb deu witiben: ob die beget überhûr oder ledichleich uncheusch und daz offenbar ist, oder ainen nimpt der daz hantwerch nicht enchan, daz recht daz sie hat gehabt, daz verleust si zu hant. — Ist aver, daz ein fleischhakcher ein deuphait peget oder gevellet in ein andern pösen lönt der pewaterich ist, der gevellet von seinen rechten. — Die fromden¹⁾ fleischhakcher schullen chain viech in der stat nicht enslahen noch verchaufen hinder ainem virtail, doch zwain chaufern mag er wol 1 virtail gewen, er sol ins aver nicht tailen. Dieselben fleischhakcher habent nicht rechtens hinzegeben noch ze verchaufen lenger den auf mitten tag: nûr von dem Palmtag unz hinz Ostern, dieselbigen zeit mûgen si wol verchaufen und hingeben den ganzen tag. — Und schullen auch gewen dem richter sein recht igleicher 6 d. zû drein zeiten in dem jar. Und daz hebt sich an ze Weichnachten und alweg über 17 wochen; dez wirt 2 th.

2. Die fragner²⁾ gewent dem richter jârleich 8 th. d., darumb daz man seu auf chain ander recht nicht entwing³⁾. Und dieselbigen lösung gewent si zû drin zeiten in dem jar, alz davor geschriben ist.

3. Die futrer gebent dem richter lösung jârleich dreu th. d. umb solich recht, daz ander niemt pei dem metzen in futrerweiz habern verchaufen schol und auch chain hew daz zu pûrdlein ingepunden sei. Und deu gab gebent seu dreistund in dem jar, alz vor geschriben ist.

¹⁾ Im lateinischen Text: „carnifices rurenses“.

²⁾ „aucionatores.“

³⁾ Latein: et ex hoc nullum ius aliud aliis coartorium consecuntur.

7. Die swertfürwer gewent dem richter jârleich 6 ß d. oder 3 swert
 selbigen pfenning wert sind, und deu wal sol der richter haben zû
 werten oder zu den pfenningen; darumb daz niemant auf dem
 unmarkht chain news swert verchauen schol dan seu oder daz seu
 m ingesind angehört. Und gewent auch daz gelt zû drin zeiten.

8. Die smerber gebent dem richter jârleich 1 ð. d., darum daz
 nt [ander] ân seu rinderhar¹⁾ swerzen schol. Und daz selv recht
 ewichleich also beleiben. Und den lösung gebent si auf sand
 ins tag.

9. Die walher, die da tuch und loden walhent und beraitent, gewent
 richter ain ð. d. auf sand Merteins tag.

10. Von dem irichgaden geit man dem richter jârleich 5 ß ze sand
 ls mez.

11. Die wotmanger leineins tûchs gebent dem richter jârleich ain
 ð. d.: darumb, swer mit in hin wil gewen oder verchauen, der schol
 ampt in dem richter solichen zins gewen dreistund in dem jar, alz
 eschriben ist.

12. Die wagner und die schreiner gewent dem richter 6 laitern
 wizpaum. Darumb, swer mit in daz wûrchen wil, der muez mit in
 lben zins gewen in dem snit.

13. Die sailer swaz der sind, schol igleicher dem richter jerleich gewen
 agensail in dem snit.

14. Die vazpinter, die da maister sind, geit igleicher jârleich dem
 r umb sand Michels mez 6 d. und dez richter schreiber 1 d.; darumb,
 mit in daz werch wûrcht, der schol mit in die gab gewen. Der aver
 lte vas pint, der geit [niemant] nichtz.

15. Die pirprewer, swer daz prewt, der schol dez richter willen
 nen mit 30 d.; aver der chauffer dez pirs wider den prewer
 lie daz wider verchauft, die gebent nichts. Aver den zins gebent
 sand Merteins tag.

16. Die weber der wollein tûch, swer von erst daz recht und die
 erschaft ze weben haben wil, der geit den maistern ain ð. d. Von
 lben geit man dem richter 60 d. und dem nachrichter 12 d. [und
 tatschreiber 2 d.] und in daz spital 30 d. und in ir zech 60 d., [daz
 5 ß und 14 d.]²⁾; daz übrig dez pfundez, daz sind 76 d., die gevallen
 maistern dez hantwerchs in die gemain. Und daz recht peleibet pei
 ichleichen und pei iren chinden. — Daz auch die tuch gut werden
 nit pezzerm vleiz gewebt werden, schol man von dem tûch ze lon
 ze minsten 12 d.; ist aver daz tuch von guter wolle und chlains
 ns, so schol man darauf nach der maister beschaidenhait daz lon
 — Si schullen auch die aufgesazten leng und prait wehalten.

¹⁾ Lateinisch: pilos porcorum.

²⁾ So auch im lateinischen Text!

Swer dawider icht anderz tüt, der weleibt 60 d. ze wandel und scholwerchs in dem selben webzeug enperen ain ganz mōneid; ez sei dan daz er daz ũrlaub der obristen maister behabe. — Al burger und a soldner die in der stat und an dem wolmarkcht sitzent, die schullen leich stetpfenning gewen von dem markcht, aver gest die in die chōment mit wol oder mit harbe ¹⁾, [die] gewent die gewōndleich n dem manter. Ist aver daz ein purger oder ein purgerin verchauft die ab iren schaffen geschorn ist, der geit davon nichtz nicht. merkcht, daz de maute die da gevellet von der beraiten wolle, daz [da] haisset wikchel, gehōrt ze recht an den manter auf dem Frawenmark. Und in gehōrent auch an pelz und chürsen daz man weraits in den pringt. Dieselben mant gehorent al zū dem Frawenmarkcht.

14. Ein igleicher der öl vail hat, geit in der Vasten dem richter 1 ũ. öl.

15. Die reflār gewent dem richter 60 d., darumb daz es schuster nicht alt schūch vail hab. Und daz gewent seu ze Wochenachten, ze Pffingsten und an unser Frawntag alz si geporn ward.

16. Die hueter gewent dem richter jarleichen ze Pffingsten drei

17. Die chramer die ausserhalb stent, die nicht purger sind, schullen geben hochzeitpfenning ze Weichnachten, ze Ostern, ze Pffingst 1 d.

18. Al schūster die nicht purger sind, geit isleicher al hochzeit 4 d., ze Weichnachten, ze Ostern, ze Pffingsten, de da newn sc würenchent.

Von allen hochzeitpfenningen von den auzern chramen ²⁾ gel den richter nūr 60 d. an, die andern gehornt den statschreiber an.

19. Die pekchen die maister sind, die pfwert und helwert paffen gewent dem richter al jar 8 ũ. d., ze Pffingsten, ze sand Michels tag ze Weichnachten.

270. **Basel:** Die Rechte des Vitztums, des Brodmeisters der Bäcker. 30. I. 1256.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 302.

Berchtoldus D. g. Basiliensis e. Dignum duximus iura vicedominus, magister panificum ipsique panifices nostre civitatis adinvicem habent et semper hactenus habuerunt literali memorie commendare. Item autem hec:

1 Quicquid inter panifices, molendinarios et eorum servientes obfuerit questionis preter violentias et maleficia que penam sanguinis irro-

¹⁾ Cum lana vel lino.

²⁾ Ab institis exterioribus.

m magistri debet iudicio diffiniri. Quod per illum terminari non potest, ab ipso ad vicedominum et ad nos a vicedomino referetur.

. Idem magister ter in ebdomada videat et consideret forum panis et, si ei videbitur emendandum, in domum suam deferri faciat unum panem, adiunctisque sibi tribus honestis pistoribus, per eorum discutiat panem, utrum si ad emendam panifex qui panem huiusmodi foro exposuit reus sit. Quem si reum iudicaverint, ipse duos solidos et vicedomino, unum memorato magistro, duos communitati panificum nomine det emende. Quod si recusaverit, magister in foro scindat per medium suos panes. Ceterum panifex idem iterum panes alios de pistura eadem foro presumat exposcere tres libras persolvat vicedomino pro emenda.

. Prelibatus magister a festo Margarethe usque ad nativitatem Beate Mariæ de foro panis non discutiat, sed medio tempore sibi substituat honestos, qui de foro precipiant panes emendabiles deportari.

. Preter formam prescriptam nullus aliquem panificem vexet temere olestat.

. Sepedictus magister in festo Beate Andree persolvat vicedomino porcos quatuor solidos et valorem attingentes vel viginti quatuor solidos et annuatim.

. Quilibet panificum qui foro panes exponit tredecim diebus feria secunda post festum Beate Andree, totidem diebus feria secunda post festum Palmarum, feria secunda post Inventionem Sancte Crucis totidem, feria secunda post Margarethem persolvant, quorum duodecim diebus vicedomino, solus vero diebus cedet foro superius nominato.

. Cum autem eosdem dare denarios premonentur, vicedominus ipsis quartalia vini et magister unum assignet, idemque fiat terminis prenoquando denarii persolvuntur.

. Quilibet vero panifex extra portas Basiliensis civitatis, videlicet Sancti Albanum, in ulteriori Basilea sive ante portam Crucis vel aliam, residens magistro det sex diebus et obulum terminis superscriptis.

. Item magister iamdictus vicedomino pro carnibus agninis in vigilia Beate Marie et duodecim solidos et singulis annis solvat.

0. Panifex infra civitatem furnum faciens in area in qua nullus antea fuerat vicedomino quinque solidos et ante ignis impositionem persolvat, alioquin eidem libras conferat pro emenda; extra civitatem constitutus persolvat duos solidos et sex diebus in simili casu tradat.

1. Si quis de servientibus pistorum forum sibi postulat indulgeri, magister per panificibus adunatis de fidelitate suisque meritis ter requirat et, si re fame non fuerit, reprobetur. Si vero laudabile sibi perhibetur panem, datis ad lumen Beate Virginis viginti solidos et communitati panificum quinque solidos et pro expensis quas facere solent, cum pro huiusmodi negotio persolvantur, item vicedomino quinque solidos, ipsi magistro duobus solidos et pedello annuatim uno solidos, admittatur.

12. Nullus panifex panem pro precio duorum d. vel trium o. foro exponat sine nostra et vicedomini licencia speciali, alioquin nobis et vicedomino tres libras tenebitur emendare.

13. De una pistura spelte que duas exigit vierdencellas duo ß panificibus, unus pro lucro, alter pro sumptibus quos in pistando faciunt, supercrecant. Verum si debitum incrementum excedere credantur, schultetus noster de iussu et mandato nostro quatuor honestos super hoc iuratos sibi adiungat et in granario quo voluerit octo schophimina spelte de octo loculis granarii sumi precipiat et, committens fidei iuratorum, sine diminutione vel augmento moli faciat et pistari. Quo facto, si quos compertum fuerit excessisse, tales nobis tres th emendent.

14. Idemque fiat de siligine, sumptis de quatuor loculis alicuius granarii quatuor schopiminis. In cuius etiam siliginis pistura duo ß accrescant pro sumptibus et labore.

15. Ad hec nullus panificum domum vel servientem alterius pistoris conducat, ipsum maioris exhibitione precii pregravando. Quod qui facere attemperit, vicedomino duos ß, magistro unum ß, universitati panificum duos ß emendet, et sic eius presumptio puniatur.

16. Preterea quicumque ex ipsis panificibus convictus fuerit, quod fabas, herbam que dicitur hopho vel aliud prohibitum pisturis panum immisceat, nobis tres th emendet et, repulsus a consorcio pistorum, ad id post tantos excessus nullatenus resumatur.

Nos igitur in suo iure fovere quoslibet cupientes, predicta iura, que ex antiquis sunt temporibus instituta, nec non consuetudines hactenus obtentas approbamus. *Besiegelung durch Bischof und Kapitel.*

271. **Basel:** Bestätigung der Kürschnerzunft. 22. IX. 1226.
Wackernagel und Thommen, I. Nr. 108.

Heinricus D. g. Basiliensis e. Noverint universi, quod de consilio et consensu Diethelmi prepositi, Cunradi decani tociusque capituli nostri nec non ministerialium ecc. nostre, ad petitionem pellificum Basiliensium conductum super operibus ipsorum pro honore et utilitate civitatis nostre per ipsos noviter factum adprobavimus, ita:

1. Quod ipsi in saniori forma sive materia, quilibet in suo opificio, novus in novo, vetus in veteri, emet, vendet et laborabit.

2. Nec alicui alteri persone quam de ipsorum opere in emendo et vendendo ea que ad eorum opificium pertinere dinoscuntur conductum eorum infringere licebit.

3. Item nullus de opere pellificum servientem alicuius sue societatis infra tempus sue pactionis conducere tenetur, ut ipsorum officium propter hec laudabilius et utilius apud ipsos reperiatur.

4. Et super hoc ipsis magistrum de ipsorum opere ad presens tradimus et ad petitionem ipsorum pro loco et tempore eisdem magistrum radere tenemur, cuius magisterio et licentia operari et regi teneantur.

5. Quod si aliquis ipsorum in aliquo contra conductum ipsorum excesserit, obis sive successoribus nostris quinque β, civitati quinque, et quinque ad sus confraternie eorum, quod in vulgari dicitur zhunft, quam in honore l. Marie Virginis constituerunt, sine contradictione et remissione qualibet ersolvat.

6. Et quicumque ex ipsorum opere in ipsorum societate et confraternitate oluerint interesse, in introitu suo decem β persolvant; et eorum succesores, si in eadem confraternitate consortes esse voluerint, tantum tres β a introitu eorum persolvant.

7. Qui vero ex ipsorum opere in eorum societate, prout superius dictum est, noluerint interesse, ab officio operandi pro suo arbitrio et a foro mendi et vendendi et a tota communione eorum penitus excludantur.

8. Preterea sciendum est, quod sub hoc conducto non solum viri erum etiam mulieres que eiusdem operis sunt comprehenduntur.

9. Item V solidos qui pro parte eorum solvuntur de emendationibus, nam ea que solvuntur propter introitum societatis, expendi debent in sus zunfte, ut semper in omnibus festivitatis corona pendens in Ecc. basiliensi cum candelis habundantius impleatur, ut in honorem et laudem mnpotentis Dei et B. Marie Virginis et omnium sanctorum loco et mpore incendantur.

10. Ad hec omnia unum ex ministerialibus ecc. nostre concedimus annuatim, ut omnia ut prescripta sunt per ipsum iusto moderamine statuantur et, si necesse fuerit, corrigantur.

Besiegelung durch Bischof und Stadt.

272. **Basel:** Bestätigung der Zunft der Maurer, Gipser, Zimmerleute, Böttcher und Wagner. [25. XII. 1247 bis 23. IX. 1248.]

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 199.

Lutoldus D. g. Basiliensis e. Noverint universi, quod u. s. w. *suprechenl* Nr. 271. ad petitionem cementariorum, gipsariorum, carpentariorum et vasorum et curruum operariorum Basiliensium u. s. w. *wie* Nr. 271.

1. Quod in suo opificio quilibet operabitur et laborabit.

2. Et ut ipsorum opificium laudabilius videatur et utilius, nullus de pere predictorum servientem alterius infra tempus sue pactionis conducere enetur. Et si quisquam huiusmodi servum post primam inhibitionem agistri sui secum ulterius retinuerit, dno. e. Basiliensi tres β, ad lumen unste tres β, et confraternie tres β ad bibendum persolvat.

3. Et quicumque ex ipsorum opere his confraterniis interesse voluerit, perarii vasorum et curruum tantum decem β in introitu ad lumen et

confraternie quinque β ad bibendum ministrabunt, alii vero sive murarii sive gipsarii sive carpentarii ad lumen in introitu tres β , confraternie duos β ad bibendum persolvent.

4. Qui vero huic societati eorum ut supradictum est interesse noluerint, ab officio operandi pro suo arbitrio in civitate penitus excludantur.

5. Preterea si alicui predictorum operariorum de laboribus suis a quoquam nondum fuerit satisfactum, nullus alius illius debitoris opus sibi assumet, donec de premio suo quisquam quereletur. Quod si quisquam facere attemptaret, penam novem β superscriptam dno. e. et zunfte et lumini sustinebit.

6. Preterea si aliquis harum confraterniarum decesserit, omnes confratres predicti sue sepulture cum sacrificio intererunt. Quod si etiam extra civitatem ad spacium trium miliarium quispiam fratrum obierit, si proprie desunt facultates, de comuni zunfta adducetur, sepelietur et tricesimus in anime sue remedium conferetur. Et si quisquam fratrum sepulture cum sacrificio se absentaverit, dimidiam libram cere pro pena persolvat.

7. Insuper quilibet eorum duos d. in ieiuniis Quatuor Temporum persolvat ad lumen in Maiori Ecclesia Basiliensi ad honorem B. Virginis in festis ad hoc deputatis.

8. *Wie Nr. 271. § 10.*

Besiegelung durch Bischof, Kapitel und Stadt.

273. **Basel:** Bestätigung der Metzgerzunft (lanistae) durch Bischof Lüthold II. 2. VI. 1248.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 221.

Grossenteils gleichlautend mit Nr. 271. Wesentliche Abweichungen:

1. Quod ipsi in eminentiori et meliori foro carnes mundas in communibus macellis et consuetas hactenus in illis vendi copiosius habeant, alieque minus munde vendantur extra tecta. — 2. *Statt „opificium“ „officium“.* — 3. *Statt „servientem“ „domum vel servientem“.* — 5. *Die Strafen betragen nur je 2 β ; Schutzzeitige ist gleichfalls die Jungfrau.* — 6. *Die Eintrittsgelder sind dieselben.* 7. noluerint interesse, nichil in communibus macellis quantum in vendendo carnes agere habeant, immo etiam a tota u. s. v. 8. *fehlt. Besiegelung durch Bischof und Kapitel.*

274. **Basel:** Errichtung der Schneiderzunft. 14. XI. 1260.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 388.

Bertholdus D. g. Basiliensis e. Cum fere quodlibet genus hominum nostre civitatis artes mechanicas exercencium, qui dicuntur vulgariter hantwerchlute, sartoribus exceptis, tam de nostra quam de predecessorum

istorum gracia confratrias habeant vulgariter dictas zúmfte, nos ipsorum rorum crebris supplicacionibus inclinati de consilio et consensu Heinrichi repositi, Conradi decani tocusque capituli nostri et ecc. nostre ministerium concedimus ipsis sartoribus et indulgemus:

1. Ut inter se confratriam habeant et consimili gracia qua ceteri audent gaudeant et letentur.

2. Liceatque eis magistrum quem voluerint accipere de anno in annum, si placuerit, cuius operentur magisterio et regantur et, si quid recesserint, castigentur.

3. Maior autem emenda que pro excessibus dari debet sunt tres libre ere, minor vero solummodo fertio unus.

4. Et sciendum, quod quicumque ex eorundem opere societatem prestate confratrie sive zumfte voluerit adipisci, dabit in introitu suo quindecim β, magistro sex d., duobus receptoribus et servatoribus denariorum et aliarum rerum ad confratriam pertinencium quatuor, utriusque duos, et pedello duos. Filii autem istorum seu mariti filiarum in suo introitu tres tantum dabunt et alia que superius sunt expressa. Idem facient qui ipsorum operis non fuerint, si sepe dicte societati seu confratrie voluerint interesse.

5. Nullus nisi elapso condicionis termino servientem alterius recipiet sive domum, et in hoc statuto dolus absit penitus cum sorore fraude.

6. Emende vero et omnia que dabuntur pro introitu, exceptis denariis magistro, receptoribus et pedello dandis, in ecc. nostra sunt ad honorem omnipotentis Dei et gloriosissime Virginis Marie, matris eius, in maioribus solemnitatibus in cereis expendenda. *Besiegelung durch Bischof und Kapitel.*

275. **Basel:** Errichtung einer Zunft der Gärtner, Obster und „Menkeller“. [III. 1264 bis 24. XII. 1269.]

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 430.

Wir Heinrich v. G. g. bischof zi Basele tûn kunt . . . , das wir mit rate unsers capitels, unsers gotzhus dienstmanne, unsers râtz und unsers gedigen gemeynliche irlôben dien gartnern, dien obzern und dien menkellern ein zunft unde stetegen die mit gûten trûwen, also hie nach geschriben ist.

1. Unde sol man daz wissen, daz wir inen unde si uns und unserme gotzhus gesworn hant zi helfene zi unsern nôten und wir inen zirn nôten gegen menlichem.

2. Und irlôben inen einen meyster zi nemende mit der mêren volge, die allewege vnder inen sol für sich gan. Zû deme sûlen si nemen sechse, mit der râte der meyster ir zunft und ir almûsen verrichte.

3. Wir irlôben inen och, swer sich mit ir antwerke begat, das si den zwingen mûgent mit dem antwerk in ir zunft.

4. Swer ein núwe man drin kunt, der sol geben ein schillink un[d] ein phunt, und ir einez sun ein phunt wachses. Ist ez abir ein burger, der diz antwerk selbe niht úbit und dirzú kumit, der git ein phunt wachsis.

5. Swer ðch rehte ginoz ist des antwerkes un[d] sich dirmitte begat, der sol zallen ernsten ir gibottes und ir banier warten: ob er ðch ein ander zunft het, die mág er wol verrichten, so in disiu nút irret.

6. Swer under in mit ungehorsami verwrchte, daz im sin zunft wrde ufgisetzit mit der mēren volge, het er ðch ander zúnfte, den er nút so vaste gebunden ist, die sint im alle mit der ufgisetzit. Wirt im sin zunft wider mit der meren volge, so mûz er doch geben eynlifthalben achillinc und hêt ðch danne die andern zúnfte wider.

7. Swer under inen deheynen unrechten oder verbotten kôf, ez si an krute oder an obse oder an húnren, veil hêt oder an andren dingen die wandelbere sint, der sol geben drie schillinge, úns ein, dem rate ein und der zúnfte ein, und daz verbotten dink daz er veil hêt in den spittal. Swel obser aber oder gartner oder menkeller daz sicht, der sol ez rügen: tât er des niht, der sol geben also vil. Un[d] swenne ez gerúgit wirt, tât ez niht furder der ês veil hatte, dem sol sin zunft ufgesetzit sin un[d] mûz si wider kôfen mit eynlifthalbem schillinge. Und daz selbe sol sin úmbe die, die in ir zunft sint un[d] salz veile hant, ob si unrehte striche heten oder mischelten Swebschiz salz oder masirsalz under Kólmschiz salz, oder dehein salz verkôften für dis ander denne ez wēre. Und über diz sol úns er gerichte und úns er rihterz bihalten sin umben velsch, daz ez úns daran neheyn schade si.

8. Swer an offenre bewertir bozheit schuldic ist und ime darumb sin zunft genomen wirt, daz gebieten wir inen uffen ir eit, daz si in niemer zir giselleschete lazen komen.

9. ðch geloben wir inen an gúten trúwen, daz wir niemer umb in enkein bêtete hörin.

10. Swenne ðch ir eine stirbet hie oder anderswa oder sin wib, dem volgent si mit ir oppher unde mit ir liehte.

11. Stirbet ðch eine hie der so arn ist, daz man in mit sime gúte niht bestatten mac, den sol man bestatten mit dem almúsen.

12. ðch sol man daz wissen, das si mit disem almúsen bezúnden sun zin hohgêziten in úns erme Múnster zi Basel als ðch an der zúnfte.

13. Disc gúten gesetzide an dir zúnfte und an disim almúsen, swer daz iemer zirbrichit odir zirstórit, den kúndin wir in die un hulde dez almehtigen Gottis, únsere frôwn sante Marien und alre heylgen, unde kúnden in zi banne mit dem gíwalte so wir han von Gotte und von geyslichem gerichte. *Besiegelung durch Bischof, Kapitel und Stadt.*

76 **Basel:** Bischof Heinrich III. errichtet eine Zunft der und Leinwetter. 22. VIII. 1268.

ackernagel und Thommen, II. Nr. 9.

ossentheils gleichlautend mit Nr. 275. Wesentliche Abweichungen:

2 statt „meyster“ das zweite Mal „zunftmeister“; § 3 statt „begat“ und das tribet“. § 4. Der Eintritt kostet nur „ein phunt wachses“. heisst es etwas später: „Stirbt ir zunftbrüder einer, dez kint nüwent t mit eime halben phunde wahses.“ Ein das Handwerk nicht treibender ebenfalls nur $\frac{1}{2}$ th. § 6. „...Wirt im sin zunft wider, so doch also vil geben also eine der nie dirzû kam.“ Statt §§ 7 und es: „Wrde under in deheine schuldic mit offem bewerten valsche mezse oder an der wage, daz gebieten wir in, daz si den niemer elleschefte lazen komen.“ Endlich fehlt die Bestimmung über das Be der Armen. Besiegelung dieselbe.

77. **Basel:** Bischof Heinrich III. bestätigt die von Lüthold II. ndete Zunft der „murer, der gipser, der zimerlute, der vas-, der wagner, der wanner, der trehsil“. 13. XII. 1271.

ackernagel und Thommen, II. Nr. 77.

lgende Neuerungen: „Confraternia“ wird wie „condictum“ mit „zunf“ — Ein gegenseitiger Schwur wie Nr. 275 § 1. — 2. „Und geben nen zunfmeister, zû deme sullin si nemen sehse, mit der rate“ wie Nr. 275 § 2.) — 3. Statt Nr. 272 § 4 wie Nr. 275 § 3. — 72 § 3:) Nur die Maurer und Zimmerleute geben das niedere Eintrittsgeld. 272 § 5 lautet deutsch: Der inen gelten sol ir lon umbe ir antwerch s nith giltet, so er gütlich darumbe erbetten und ermant wirt, ol dechein sin zunfzelle dienen oder sin werch me fürkofen, unz giltet gar dem er gelten sol. Och sol nieman undir inen ndern sin hus sweren noch underdingen (Busse wie beim undirdingetden . Vgl. Nr. 272 § 2.) Ueber das Begräbniss der Armen (Nr. 272 § 6) : Swa och dehein ir zunfznoz inwendic drin milen von Basil were der lichte als arm, das er erberen bigrebide nith erzugen den sullen si reichen und holen mit ir koste ze Basil in und in erlich bestatten mit opphir und mit liethe und andir erberer eit. Ferner heisst es (vgl. Nr. 271 § 8): In dirre selben zunf sint wnen als die man, die wile ir wirt lebent, und nach ir manne tode, e sie wittewen sint. (Nr. 275 § 5.) Swer in ir zunf ist und bigat, der sol ze allen ziten ir banier und ir gibottes warten. t vom Bischof.

Die Bestimmung Nr. 272 § 8 (Nr. 271, 273 § 10) fällt demnach weg.

278. **Speyer: Satzung über die Tuchherstellung.** [Um 1280.]¹⁾
Hilgard, Nr. 199.

Nos . . Petrus prepositus Spirensis et iurati nostri cives Spirenses et cet. pro communi necessitate pauperum intendentes, ne decipiat unusquisque proximum suum in vestitu pannorum laneorum, ibi fiximus sensus nostros et, aliis concivibus nostris ad hoc expedientibus et sub iuramenti debito docentibus, dicimus pannos debere fieri tali modo.

1. Pannus dictus pheit habere debet quadraginta duas libras in pondere, quarum tres debent esse stuppa, id est werg, et non plus, qui crudus, id est ro, habebit quadraginta quinque ulnas in longitudine et tres et dimidiam ulnas in latitudine; sed expeditus, id est gewalkon, retinebit triginta ulnas in longitudine et duas in latitudine.

2. Pannus dictus lemberin unius viri, id est einmennic, debet habere quadraginta duas libras in pondere, qui crudus, id est ro, habebit sexaginta ulnas in longitudine et tres ulnas in latitudine, walcatu vero [habebit]²⁾ quinquaginta quatuor ulnas in longitudine et duas ulnas in latitudine.

3. Pannus qui dicitur dimidius lemberen et dimidius ute . . .³⁾ erit unius viri, id est einmennec, habebit quadraginta duas libras in pondere, et crudus, id est ro, habebit sexaginta ulnas in longitudine et tres ulnas in latitudine, sed walcatu habebit quinquaginta ulnas in longitudine et duas ulnas [in] latitudine.

4. Pannus totus de veteri lana erit duorum virorum, id est zweimennec, habens quadraginta quinque libras in pondere, et crudus, id est ro, habebit quinquaginta ulnas in longitudine et tres ulnas et quartale in latitudine; sed walcatu habebit quadraginta ulnas in longitudine et duas in latitudine.

5. Pannus qui dicitur ein gezugen duch habebit zume zetile (habebit) sedecim libras de veteri lana, unt das wevel erit XXXII libre, totum de lampwolle, qui pannus habebit crudus, id est ro, XLVIII libras in pondere et habebit LXX ulnas in longitudine et tres ulnas in latitudine; sed walcatu habebit LX ulnas in longitudine et duas ulnas in latitudine.

6. De isto panno gezugen duch dictam formam non perpetuo servari volumus, sed tantum donec de consilio magistrorum operis, qui ad presens aliam formam nescierunt, aliud ordinemus.

7. Isti panni, videlicet ein Witzemburghere touch et pannus dictus kemelin et pannus nigro colore coloratus, quilibet istorum debet habere quadraginta quinque libras in pondere, et crudus, id est ro, habebit ulnas sexaginta in longitudine et tres ulnas et dimidiam in latitudine: sed

¹⁾ Vgl. Hilgard S. 505.

²⁾ Lücke von 7.-8 Buchstaben.

³⁾ Lücke von 6-8 Buchstaben.

walcatus habebit quinquaginta ulnas in longitudine et duas ulnas in latitudine.

8. Item omnes panni generaliter qui hic parantur habere debent in latitudine II ulnas.

9. Item inhibemus, ne de hiis que secuntur aliqua misceantur inter aliquos pannos qualescumque, videlicet geverwete wirfe, item drade, item crines cadentes sub sedes ubi textuntur panni, item strichar et stochar, crines asinorum, crines vaccarum et boum, et quodlibet genus crinium, item gnipingborre, crines leporum et ezscherwolle. Item inhibemus, ne aliquis particulet seu per medium scindat sive in partes cedet aliquod genus lanarum.

10. Item inhibemus, ne aliquis pannos suos inungat, quod vulgariter dicitur gesalbet, postquam venerint de molendino dicto walcmlle.

11. Pannorum prescriptorum declaracionem et examinacionem duobus iuratis viris super eorum iuramentum et quatuor magistris operis super eorum iuramentum, quod de hoc prestabunt, committimus, ita quod omnes intersint vel ad minus unus iuratorum nostrorum ad hoc electus et duo de magistris operis: qui pannos ipsos portando in domum unius nostri iurati examinabunt crudos, id est ro, in pondere, longitudine, latitudine et falsitate; et quem rectum et iustum invenerint, apponent ei sigillum ad hoc deputatum, et tunc deportabitur ad molendinum ad walcandum. Nec walcarius aliquem pannum walcabit alicui nostro concivi, nisi habeat hoc signum: de quo quilibet eorum iurabit.

12. Postquam autem pannus walcatus fuerit et de molendino venerit, iterum portabitur in curiam ubi primo examinatus fuit, et examinabitur tunc in longitudine, latitudine et rectitudine a magistris et iuratis ut supra; et quem rectum invenerint, in utroque fine panni sigillabunt sigillo ad hoc deputato. Et dabitur de quolibet panno de sigillo iuratis et magistris qui pannos examinaverunt unus denarius Spirensis.

13. Volumus eciam, quod panni observent ponderositatem, longitudinem et latitudinem, ut prefatum est: et quicumque pannus longior inventus fuerit, de qualibet ulna per totum pannum pro emenda quatuor hallenses dabuntur; si vero levior et artior fuerit, id est smalre, iterum quatuor hallenses de qualibet ulna per totum pannum dabuntur, nec vendatur in civitate, nec ei sigillum appo[natur].

14. Qui vero vendiderit huiusmodi pannum in civitate, licet occulte, de qualibet ulna IV hallenses per totum pannum dabit, si de hoc convictus fuerit per duos vel III testes; vel se expurgabit suo iuramento.

15. Si pannus aliquis factus falsus inveniatur, publice in foro conburi debet, et nichil aliud sequatur, si convictus fuerit et cet.

16. Item cum rota filari potest, sed fila que filantur in rota nullo modo in aliquo panno apponi debent zetil; set zetil totaliter filari debet cum manu et fusa. Nec textor aliquis pannum texere debet, in quo aliqua fila in rota facta zetil addita invenerit: de quo quilibet textor

iurabit. Contraveniens libram Spirensē in penam dabit et est periurus, si convictus fuerit ut supra.

17. Item pannos extra civitatem factos qui emerit, si est civis, illum pannum idem civis nulli vendere in civitate debet, nisi predicat ementi, antequam sibi exhibeat pannum pro denariis, iste pannus non est hic factus. Contraveniens libram Spirensē in penam dabit, si convictus fuerit ut supra.

18. Quicumque pannus inventus fuerit falsus, contra formam prescriptam factus, portari debet in curiam dni. prepositi Spirensis, et ipse et iurati sui de hoc statim iudicabunt.

19. Item nullus concivis noster pannum aliquem extra civitatem ducet ad walcandum, nec ad aliquam villam ubi sit molendinum, nec alias: nisi walcator qui pannum walcare debet iuraverit prius, quod nullum pannum walcabit, nisi pannus sit signatus sigillo qui apponi solet pannis in civitate iuratorum ad hoc deputato pannis qui walcari debent.

20. Quicumque civis contravenerit, de quolibet panno X solidos Spirenses dabit in penam, si convictus fuerit ut supra, vel se expurgabit suo iuramento.

21. Omnes pene dabuntur infra VIII dies ab hiis qui eas inciderint, nec remittuntur. Quicumque non dederit, excommunicabitur, donec penam det; et penarum pars tertia cedet domino nostro preposito Spirensi. alia tertia pars cedet iuratis ipsius dni. prepositi, et tertia pars iuratis et magistris tunc pannum examinantibus; qui iurati et magistri has penas recipient ad dividendum eas, ut est dictum.

22. Ista statuta incipiunt in festo Martini proximo et ab omnibus nostris concivibus sub forma predicta debent inviolabiliter observari sub penis antedictis.

23. Isti sunt iurati, qui sub iuramento ad legem Dei prestito pannos walcandos et walcatos examinare debent et signare sigillis ad hoc deputatis, semper singuli duo per dimidium annum, qui duo iurati quatuor alias personas, qui pannos parare et examinare sciunt, sibi assument per illum dimidium annum; que quatuor persone iurare debent, quod preceveant, ne panni fiant contra formam littere de hoc facte.

24. Isti sunt vel erunt magistri: et erunt primi examinatores pannorum scilicet Syfridus Rezelin et Knolzo; secundi magistri Iohannes de Rorhus et Iohannes Kranech; terti magistri Hinricus de Swan et Hinricus de Colonia; quarti magistri Bernhohus de Corona et Sygulo Pullas; quinti magistri Gotscalcus Scefelin et Thizo Hunstrube; sexti magistri Volzo Groffe et Guntramus in Hertcazen.

279. **Frankfurt:** Gesetze der Gewandschneider. 9. III. 1377.

Fromm, Nr. 1. Aus dem 2. Handwerkerbuch.

Nota: daz hernach geschrebin stet sint die geseze der gewantsnydere, lse in die der rad erleübit und ernüwet hat a. D. 1377 feria secunda ante Gregorii.

1. Zum ersten hant alle die die gewant snyden undir den gaden in guden truwen globet und zu den heiligen geswaren unserm heren keyser Karl also eyme Romischen keyser, irme rechten naturlichen heren, geruwe und gewer zu syne und den scheffin und dem aldin rade zu Frankinord in desselben unsers heren keyser Karls und des Richs wegin gehoram und biibestendig zu syne und nicht wieder sie zu thune in dieheyneviis, also daz vor alder wole herekomen ist; und daz auch alle globede, gebode und vorbüntnisse, obe sie die mit ymande zu Frankinford heymeich adir uffinlich getan hetten, die widder alde redeliche geseze der stede u Frankinford geschehen weren, abesin sollen und ensollen vorbaz von n mit geschehen. Und also in auch die scheffin und der alde rad zu Frankinford mogede und macht behaldin han in allen diesen hernach geschrebinen artikeln semplichen und in irn ylichen besundirn zu wandiln und andirs zu machin, wanne und zu welchir zyd und wie dicke is sie lunkit, daz iz noyd sii und in eben komet, bys an unsers heren des keyzers widderruffen: daz sie des gefolgit und gehorsam sollin sin ane alle riddirrede und wiederdsaz in dieheinewiis, ane alle bose funde.

2. Auch sollen alle gewandsnyder undir den gadin, die daz dryben und die zu irn dagin komen sin, diesen vorgnanten eid alle jar tun, adir lse dicke als die scheffin und den rad zu Frankinford bedunkit, daz is od sii und yn ebin komet.

3. Item auch sollen alle die pene die hernach in den gesezen beriffen sin halb dem rade gefallen und halb den gewantsnydirn in geynen nuz.

4. Item auch wer da stet undir den gewantgaden, der sal ganzen arnesch habin, hubin, beyngewant und waz darzu gehoret.

5. Item auch ensal nymand gewant snyden daz he mit der elen viruefen wil, er ensii dan eyn burger und stee undir den gaden: und endarf ymand darumb nicht tun adir geben. Wer iz darubir tede, der were mit 30 β zu pene virfallen, also dicke des noyd geschyt.

6. Item auch obe man by eyn sin solde, iz were ynnewendig adir zwendig der stad, zu der stede noden und daz von der stede wegen irkund wurde, wer dan nicht enqueme also uf yn gesast ist, adir auch andirn sachen mit gehorsam were den den is befallen were von der stede wegen, der ist zu ieder zyt, also dicke des noyd geschyt, mit $\frac{1}{2}$ mark u pene virfallen. Und mag yn darzu der rad buzsen, also in dunkit, az der frabel groz adir cleyne sii.

7. Item auch wan man eyn geboyd von des radis wegen machet, wer aran sümig wurde, büsst 5 β d., a. d. d. n. g. Und ensollen auch keyn ebod machen ane geheizze der die der rad darzu gesast hat.

8. Item auch mogen sie zu ired gewantsnydens noden gebod lazen tun von geheize der die der rad darzu schickit. Und wer daran sumig wurde: von iedem gebote . . 1 ß junger hellir Und sollen auch die die der rad darzu setzit by den gebodin sin.

9. Item auch wer andirswar zuhet wonhaft und nit vorfluchtig ist von schulde adir frabil, wil der anderwerbe gewant snyden zu Frankinford, der sal vore burger werden und is mit dem rade uzdragen.

10. Item auch ensal ir keyner falsch duch adir plockenduch snyden, is enwere dan in der messe. Wer is darubir tede, den man domidde funde adir gewar wurde, *büsst* 30 ß h.

11. Item auch ensal nymand der zu gaden stet die gaden vor Pryme ufsliszen, is enwere dan in der messe.

12. Item auch sollen sii alle Samstag die gaden zulizzen, wanne man Vesper zu hauf ludit, also man zu Chore get.

13. Item auch sal man uf Aller Aposteln abent die gaden zu Vesperzyt zulizzen, also man zu haufe ludet zu Chore, und sal iren tag fyren und nit zu gaden sten. *Busse:* 5 ß h.

14. Item auch ensal nymand keyn gelt heischen vor des andirn gaden. *Busse:* 5 ß h.

15. Item auch ensal nymand keyn gewant messen, is ensii dan henesyt sines deles.

16. Item auch ensal keyn frawe gewant messen, wan ir huswirt bi ir stet. *Busse:* 5 ß h.

17. Item auch feylschet eyner eyne farwe und wurfet eyn ander die selbin farwe heruz, iz sy man adir frawe, *der büsst* 5 ß h.

18. Item auch komet eyner vor eynen und feylschet gewant umb in und get von yme und komet zu eyne andirn und feylschet gewant umb den, so ensal er yme nit her widdir ruffen, er enkome dan von heine. *Busse:* 5 ß h.

19. Item auch wanne eyner fregit, wo ist daz gewant gemacht, der sal yme die warheit sagen, is sy man adir frawe, also verre siez wissen. *Sonst Busse:* 5 ß h.

20. Item auch ensal nymand keyme snyder, keyme scherer adir un-dirkeufer keyn dringgelt gebin, iz ensy dan in der messe.

21. Item auch sal der rad den gaden eynen richter lyhen, wo sie gewar werden, daz man gewant zu feylem kaufe mit der elen snydet uzwendig den gaden, daz sie den phendent fur 30 ß h., also dicke des noyd geschyt.

22. Item auch wer in der gewantsnyderen orten den andirn mit worten ubel handelt mit lygen adir den andirn sine mudir hieze gefryhen adir sus vorkaren worte tede adir furze adir andirs unheffig were adir unbezalet uz irer orten ginge, der were von yedem stucke mit eyne Engelschen zu pene virfallen. Doch also, welchem der frabel geschehe, der mochte gerichtliche suchen, obe he wolde, und den ensolde is nymand weren adir virbieden.

280. **Frankfurt:** Gesetze des Wollenhandwerks. 9. III. 1377.

Fromm, Nr. 2. Aus dem 2. Handwerkerbuch.

Nota: daz hernach geschrebin stet, sint die geseze des wollinhandwerkis, also yn die der rad erleubit und ernuwit hat a. D. 1377 feria secunda ante Gregorii.

(1—3 u. 5—7 wie 1—3 u. 6—8 bei den Gewandschneidern oben Nr. 279.)

4. Item auch wer drizsig guldin werd hat, der sal sinen ganzen arnesch han und darnach nach marczal. Wer des nit enhette, der were nit 10 schilling phenningen zu pene virfallin, also dicke man daz besehe.

8. Item auch ensal nymand daz wollinhandwerk trybin der iz biz an ie zyt nit getrebin enhat, da unser here keyser Karle alle globede und orbuntusse abe ted die hindir dem Riche unde dem aldin rade zu Frankford geschehen waren, he ensy dan vore burger und habe es mit dem rade uzgetragen. Wan daz geschyt, so sal he dem hantwerke drü hund geben, die sollen fallen in gemeynen nüz des hantwerkis, und eyn irteil wynes, daz sollin die von dem hantwerke verdrinken. Wan daz geschyt, so hand he und sine kynder recht zu allem dem daz dem hantwerke in gemeynschaft zugehoret.

9. Item auch ensal nymand der eyn andir hantwerk trybet oder ymand andirs noch geystliche lude odir nymand von iren wegen gewant nit lyzschen machen: ane die scheffin, die mogen sie mit lyzschen machen, also sie von alder getan han, und die Wizen Frawen, die mogen sie auch in irm cluster machen, also sie von alter getan han.

10. Item auch ensal den vorgeschrebinen die dieses hantwerkis nit nain nymand weben, ferwen odir bereydynd gewant mit lyzschen. *Busse:* mark.

11. Item auch wolde ymand der eyn andir hantwerk kunde sin hantwerk abe tun und dit tryben, der sal iz vore mit dem rade uztragen und an dem hantwerke sin recht gebin, also vor geschrebin stet. Wan daz geschyt, so mag he dithe hantwerk trybin.

12. Item auch wer gewand uzwendig der stad machet, der in der stad sizet, der hait daz gewant verloren. Daz sal durch Godis willen an die Brucken gefallen, und sal darzu zwo m. von iedem duche zu pene eben und sal des hantwerkis entperen uf des rades gnade.

13. Item auch ensal nymand keyn gewand von den ramen nemen, iz si wys odir welchirley iz sii, die sygelere enhaben iz danne vore besehen. *Busse:* 9 B von jelem Tuhe. So sollen auch die sygelere, wanne sie des rmanet werden, eyne iglichen, he sii riche adir arm, sine duche besehen und daz nymande vorziehen, ane geverde. *Busse:* 1 thornos. Mochte man auch nit gewissen, wer daz duch abgenommen hette, so sulde der derlich duch angeslagen hette, die busse gebin oder den sagin und benennen, wes daz duch gewest were oder wer daz abgenommen hette.

14. Item auch mogen sie ire lone an irem hantwerke sezen, nach dem also sie dunket daz zu ieder zyt bescheidenlich sii; und wer da me gebe, *büsst jedesmal* 9 ß h. Wer sie auch drangin wolde ubir die gesasten lone, der solde des hantwerkis eynen mand entperen und dem ensolde nymand zu arbeidin geben. *Busse:* 9 ß h.

15. Item auch sollen die die da vorwerter ubir die geseze des wollin-hantwerkis, die hie vore und hernach geschrebin sten, gesast werdin, globin und sweren, iz sin sygelere adir die andirn, ir yglicher die stücke die yme befallen werden und yn undirscheiden werden eyn jar zu halten.

16. Item auch wer eyne bruch in dem kumphuse dut an eymern, an seylen odir an andirn sachen, daz sal man von des hantwerkis wegin unvorzogenlich widdir machen; und wer den bruch getan hat, der sal daz bezalen und darzu zu pene gebin 5 ß d.

17. Item auch wo man der sesser eynen suchet, der in sime huse were und man sin leukente und nit heruz enginge, *büsst yglicher* des man leukente . . 1 alden groszen.

18. Item auch wer eyn bly selbir anluge, der *büsst* 3 m.

19. Item auch mogen sie uf den merketen duche die nicht bly enha virkeufen.

20. Item auch wer duche die nicht zu Frankinford gemacht ensin undir sine duche sezit, *büsst von jedem Tuche* 1 m.

21. Item auch wer unbesiegelte duche hat, der sal iz den gesten sagen, obbe die geste darnach fragen. *Sonst Busse:* $\frac{1}{2}$ m.

22. Item auch wo der sesser dry ubir eyn duch komen und nit ende geben, *büsst Jelder* 1 aldin groszin, iz enwere dan, daz sie iz sich nit vorstunden.

23. Item auch wer anderswar zuhet wonhaft und nicht vorfluchtig ist von schulde adir von frabele, wil der andirwerbe daz hantwerg zu Frankinford trybin, so sal he vore burger werdin und iz mit dem rade uztragin und dem hantwerke auch sin recht gebin, also vor geschrebin stet.

24. Item auch wer in des hantwerkis husern odir in iren orten den andirn mit worten ubelhandelte mit lygen odir den andirn sine mudir hizse gefryhen odir sns vorkaren worte tede odir furze odir andirs unhubysch were adir unbezalet uz irer orten ginge, der were von iedem stücke mit eyne Engelschen zu pene virfallen. Doch also wilchem der frabel geschehe, der mochte gerichte suchen, obbe he wulde, und dem ensolde iz nymand weren odir verboten.

25. Item auch sal der rad daz weytmas bestellin, und die knechte die darubir gesast sin sollen den burgermeystirn globen und sweren von des radis wegin den burgirn und den gesten recht zu messin und recht zu tune.

26. Item auch sollen die wobir machen die langen duche von dren und virzig elen von ganzer wollin und . . .¹⁾ genge und nun gebund breyd

¹⁾ In die Lücke ist später eingetragen: viere.

id mit funfzehin geworfin. Wo man sie smaler funde in eyne zwene d nungebundigen kamme, also manig ryd also lere ginge, also manig y hellir solde eyner geben zu pene, darumb daz die geste bewaret werdin d unser burger glaubin behaldin.

(26b. Auch als der genge zwene gewest sin, als vor geschriben stet, d darnach ezliche zyt her vier gewest sin, des sal iz vorter by den m gehalten werden und bliben. Scriptum Sabbato ante Dominicam tare anno 1415.)¹⁾

27. Item auch funde man der selbin langen duche keynes in eyne tegebundigen kamme adir in eyne kamme der mynner hilde dan zwene l nune, der kam solde sin vorlaren und solde eynen virdung zu pene in, umb daz daz man daz siegel die baz beware. Und daz mogen die sehen uf den gezauwen die darubir gekaren sin, also dicke also iz noyd tud.

28. Item auch sal man die kurzin duche machen von nunundedrizzig n und mit ganzer wollin, und die sollin dryscheftig sin und dry genge d syben gebunt, also von alder.

29. Auch die kurzin duche von vierhande stucken ane lyzschen sollin von sestirhalbin elen und drizzig elen; und wer sie lengir mechte, der de eyn tl. h. gebin zu pene, darumb daz nyman keyne lyzschen darane we und icht vor lange duch vorkauft werdin.

30. Auch wer der vierhande stücke mit lyzschen mechte odir lengir chte, dem sal man daz duch nemen unde sal iz den burgermeistern worten: die sollin iz zusnyden und sollen iz den armen ludin gebin rich God.

31. Auch waz sie sagen von den vierhande stucken, die daz hantwerg end, des sal man yn glouben, und sal mogede und macht habin.

32. Auch ensal nymand keyn duch karten an dem hantwerke, iz ensy n vore besehen, daz iz wol geweschin sii. *Busse:* 2 grosze.

33. Auch geschehe iz noyd, daz die pizmeister die darubir gekaren rdin eynen hyszen eyn duch baz weschin, daz nit wol geweschin were, d he iz dan durch mutwillen nit entede, *büsst er:* 9 B h. Und welcher es pizhellers nicht gebin enwolde, *büsst:* 2 gr.

34. Auch sollen die die von dem rade darubir gesast werdin die nmerschen besehin. Zum ersten wo kemmerschen me wollen ubir eyne e kammen dan eynerley wollin, die sollen eynen groszen gebin zu pene b daz, daz sie den ludin icht ir gud virwandiln adir vormenget werde.

35. Auch wem sie syne wollen angehebin zu kammen, daz sie keyne llin me darunder kammen sollen dan die eynes wollen die sie angeben hand. *Busse:* 1 gr.

36. Auch wan sie den ludin ir gud unreynlich haldin und in nassen er in fuchtegunge lechten, *büssen sie* 1 gr. Und ensollen keyme syne llin lenger halden dan vier wochin. *Busse:* 2 gr.

¹⁾ Zusatz.

37. Auch wo man eyner kemmerschen ir gewichte gebit von wollin, und daz nicht wiedir brechte, daz kuntlich were zweyn zu dem des die wolle were, iz weren mane odir frauen, sin gesinde adir andirs, wer sie weren, darfur ensoldin sie nicht sweren.

38. Auch ensal nymand uf keyn geverwit garn nit lyhen odir keufin odir zu phande haldin, man enwizse dan kuntliche, wannen iz sii komen. Wer iz darubir tede, der muste iz umb süst wiedir geben, is sy Cristen odir Jude, ane alle geverde.

39. Auch ensal nymand keyn duch mit byntfarwe verwen odir mit swerzen. Wer iz darubir tede, der vorlusit daz duch, wan iz bose ist und ged abe und man nyman domidde bewaren kan.

40. Auch ensal nymand me weben dan uf zweyn gezauwen by vonf m. zu pene, darumb daz sich eyner else wol irnere else der ander.

41. Auch wer eyn warf stryfet duch machet, daz unbesiegelt blybit, *büsst* 2 gr., umb daz daz daz gewand destebaz gereyniget werde.

42. Auch wer eyn duch vorkeufit ane blye, daz daz waz had, *büsst* 2 gr.

43. Auch wer an eyn duch lyzschen newit, *büsst* 1 m., darumb daz nymand betragin werde damidde.

44. Auch wer eyn duch feyle dreyt in der Kaufhusern eynes, das man nicht besiegen ensal, *büsst* 9 ß h., darumb daz die kauflude in den husern deste baz bewarit werdin.

45. Auch wo man eyn heymelich gezauwe funde, *büsst* 1 m., darumb daz sie keyn bose gewant do uffe webin.

46. Auch wer eyn duch haid, daz durchkartet ist, daz iz darumb unbesiegelt blybit, *büsst* 2 gr.; und von eyne ungefertigen duche, dem daz siegel vrsed wirt, *büsst* der zauwer . . 2 gr.

47. Auch wo man eyn duch fyndet daz zu cleyne ist: *Busse*: 1 virdung.

48. Auch wen man nachtes findet weben uf eyne breydin gezauwe, *büsst* 1 m., darumb daz man nachtes nicht also gud gewant kan gewebn also tages.

49. Auch wer eyn kemmelin machit uf eyne wieze werfte, *büsst* 1 m., darumb daz iz bose aldir nymmet.

50. Auch wer eyn morechin machin wil, der sal daz waz wies uf der ramen nemen und in dem Kaufhuse daz blye. Wo man iz andirs funde uf der rame, daz dez blyes nit enhaid, daz sal eyne m. gebin zu pene, darumb daz man iz wys baz besehit dan swarz.

51. Auch ensal nymand uf den Sontag adir Zweilfbodin tag keyn duch abe nemen odir stücke. *Busse*: 1 virdung.

52. Auch wer eyn sygel hische an eyn duch dem daz siegel vrsed were und nicht sygels werd were, *büsst* 1 m.

53. Auch wer eyn duch mechte daz an beyden enden graber were dan mitten von wefel, und damitten graber were von warfe dan uf den enden, der *büsst* 1 m.

54. Auch sal man alle duche erden und scheren ane wieze duche.
Busse: 2 gr.

55. Auch ensal nymand me duche helfin weschin eynes dagis dan eyn luch, *Busse: 2 gr.*, daz die duche deste baz gemacht werdin.

56. Auch ensal keyn wober adir verwer weyteschin keufin, die zwene enhaben sie dan vore besehen die man darubir küset von des radis wegen: laz dut man darumb, daz man gude eschen keufe und den luden ir gud bewarit werde.

57. Auch ensollin die Juden uf keyn ro duch liehen, sie enwizzen dan odir irfaren kuntlich, daz iz des sii der iz vorsezit.

58. Auch sal eyn richter gen mit den die der rad darubir sezit und kuset die pene dieser geseze uf zu heben, und sollen die globin und sweren, die pene uf zu hebin von den die sie vorbrechen, also verre sie ler gewar werdin, nach iren besten synnen, ane alle geverde: und der stad ir teyl der pene alle Fronefasten in die rechenunge zu entworten. Und sal der rad und daz hantwerk den die darubir gekaren werden und den richter von den buszen und penen lonen.

59. Auch waz also bese ist also die vierhande stücke odir boser, daz al man auch nemen und darzu tun also zu den vierhande stücken.

60. Auch ensal keyn kemmersche, die umb lon kammet, stücke oder luche machen. Und wilche iz darubir tede, der sal man iz nemen mit erteichte und den burgermeystirn brengen, in allir der mase also die vierhande stücke.

61. Auch wo die zwene die da geen ubir die kemmerschen wollin der garn fyndent bii kemmerschen odir bii spynnerschin, da sie dunket, laz sie ez den der iz ist nicht widdir gebin wollin, daz mogen sie anryffin mit gerichte und haldin uf eynen uzdrag, bys daz man den weren fyndet der iz mit dem rechten uzziehe, daz iz sin sii.

62. Auch alle die duche die man syden sal, die sal man uf den amen besiegeln mit eyne bly, obe die dunket die daruber globet und reswaren han, daz sies wyrdig sin. Wanne dan die vorgenanten duche referwet werden, ygliches also ime zugehoret, und uf die ramen komet, so sollen is die besehen die is auch vore besehen han. Dunket sie dan, laz eyn kaufman damidde bewaret sii, so sollen sie dem selben duche noch eyn bly by daz ander bly gebin. Wers aber daz der vorgnanten luche keynes missewaret were an der farwe ader an anderer sache, so solde man daz erste bly abe snyden und daz siegel den meistern wider antworten, und sal man daz duch virkaufen fuer eyn unbesigelt duch. Wers auch daz keyner der vorgnanten duche eynes oder me abeneme und wolde is virkaufen mit dem ersten sigel, umb daz he besorget were, daz ime daz ander sygel nit werden mochte, wer daz tede, der büsst von yedem luche 1 m.

63. Auch alle die duche die man erdet, da sal man von yedem duche ehs alde hellir gebin den knechten die die duche erden. Und daz sollen

die auch besehen, die die geweschen duche besehen. Duchte sie dan, daz die duche nit wol geerdet wern, so sulden sie sie widder yn heysen gan, und sulden sie also lange erden, bys daz sie wol geerdet wern. *Busse:* 2 gr., uf daz sie die duche destebas erden. Auch wilcher sine sehs heller nit engebe zu erden von sinen duchen, also vor stet geschrebin, *büsst* 2 gr. von yglichem duche.

64. Auch sollen alle die, die da weben ader bereiden ader scheren dem hantwerke ader ferwen uf irem zinse, es sy stücke ader duche, vore burger sin und is mit dem rade uzdragen und dem hantwerke sin rech gebin: mit namen 3 phunt und eyn virteil wynes.

65. Auch ensal nymand keyme undirkeufer von eyne duche me gebin dan nun alde heller, he adir nymand andirs von sinen wegin; und ensal auch nymand keynerley batte adir geferde darinne suchen geyn keym undirkeufer. Auch ist gemacht, wo eyn undirkeufer eyne eyne stichung macht, es sii von pherdin adir anders gewar die man an gewande gebit der mag yme gebin daz zytlichen und bescheidenlichin ist, und mogen sie gutlichin darumb mit eynandir vireynigen. Diese articule von der undirkeufer und von der stichunge wegin, also vore begriffin ist, hand da hantwerk wollinwober globit zu halden by der selbin pene und buzse als den artikel uf zweyn zawen zu webin, in allir der mazse also daz vore i diesem buche beschrebin sted, und hand daz globet zu haldin by de eyden, die sie dem Riche und dem rade getan hand. Wer auch de globede nicht getan haid, ez sy frawe adir man, die sollen es noch tun.

66. Auch mogen die die der rad in uber daz hantwerg uz dem rad gegeben had adir noch gebit me undirkeufer dan bis here adir mynne machen und sezin an dem gewande mit des hantwerkis rade, also daz si in irm kaufhus gend mit den gesten und da ynne keufent gewand, daz in Frankinford gemacht sii, uf daz daz eyner der kaufmanschaz also wol gewar werde also der ander, und sollen auch keynen uzsuchen vor den andirn sin gewand zu virkeufin: danne wo dem gaste sin syn zu sted, daz sollen sie eyn glichis zu vyndin und redin, also verre sie craft und mach darzu dreid, ane alle geverde und bese sunde; und sollin daz tun uf den eyden, den sie dem Riche und dem rade getan hand.

67. Auch ensal keyn undirkeufir von eyne duche me fordern adir nemen dan nun alte hellir by den selbin eydin und globeden, also vor geschrebin stend.

68. Item auch ensal nymand in des andirn cumph geen weschin. Item ez ensal nyemand an des andirn rame slahen. Item auch ensal nyemand dem andirn sine seyle und rechen nemen. Wer daz breche, der virlor von den dryn stücken also vor geschrebin stent, von iedem articule nun 8 h.

69. Auch wilche zwene eyn duche erden, die selben zwene sollen in auch uf die rame bereiden, iz were dan daz iz ir eyner oder sie beid vor liebes noden nit vormochten oder in der stad nit weren, ane geverde *Busse:* 9 8 h.

70. Auch wilcher weschen wil in dem kumphuse, der sal vor der unften hore nach mitternacht in dem kumphe uf siner arbeit sin. *Busse*: 2 B h.

71. Auch ensal nymand kein duch uzwendig der zweyer Kaufhuse irkeufen odir lassen schauwen odir besehin uf den kauf, uzgescheiden in en zwein messen und zu yder messe vierzehindage vor der messe und ierzehindage nach der messe. *Busse*: 3 gr. von yedem duche.

281. **Frankfurt**: Vergleich zwischen dem Wollweber-Handwerker und den Waidverkäufern. 2. X. 1405 ¹⁾.

Fromm, Nr. 5.

Wir der rat zu Frankfort bekennen, das wir die meistere des hantwerks der wollenwober by uns und die weytgeste die by uns plegen zu iren umb solichen gespan und zweytracht als sie bys here underein gesabt han fruntlich vereyniget han, als hernach geschrieven steet.

1. Zum ersten das die prufe, als die itzunt ist und hinder unsern rat elacht ist by dem stahel, formere blilen sal und nicht gehoet, gesterket och gemeret noch auch nit gemynnert oder gekrenket werden, ane geverde.

2. Item wan unser rat erkennet mit den meystern, das eyner prufe nit ist zu erfrischen, die erfrischung sal gescheen, das sie by dem stahel libe als itzunt, ane geverde.

3. Item das die schetzeres unserm rade sweren sollen den weyt zu chetzen uf die selben prufe und stahel nach iren besten sinnen und verunften, als der itzunt ist, eynem als dem andern zu thun; und den auch chetzen by dem achtenteyle; und welchem das allernest ist, das man das an dem zugebe.

4. Auch sal man zu der schatzunge nyman nemen dan die darzu resworen han, ane geverde.

5. Item das man die wollen vor der budden sal wigen eyn clude mit ler stede gewicht, und damit recht umbgeen, ane geverde.

6. Auch sollen die ferber globen und sweren getruwelich mit der rade gude und dem ferben wollen und wigen umb zu geen, den gesten burgern und allermenglich nach iren besten sinnen, als ferre sie craft und nacht getragen mag, ane alle geverde. Und weres das eyn ferber mit ler farbe zu liechte fure, so sulde er dru phunde heller die ime der gaste zu begiessen geben sulde halb zu pene verloren han, also das er ime uf lie zyt nit mee dan drissig schilling heller zu begiessen geben sulde; und ulde der ferber damit an sinem eyde ungestraft sin.

7. Auch sollen die meistere zu yder zyt eynen prufherren geben, den ler der eldeste an dem ferben und prufen gewest ist. Hette der aber nit

¹⁾ Vgl. Nr. 280 § 56.

wollen, so sulde man es darnach dem eldesten geben, uf das es umbgee, als von alter her gewest, und eym als glich geschee als dem andern.

8. Item wan eyn huf weyts cleyn oder gros zu Frankfort gemenget und geprufet wirt, das man das weytmas dan in den nesten zweyn zukomenden Frankforter messefriheiden den gesten an allen intrag lihen sal, wenig oder viel hien zu messen, an welche stede sie wollen dar man es begert, ane geverde: also das sie dem hantwerk sin recht davon tun, als von alter herkommen ist.

9. Weres auch ob ymante eynen huffen weyt gemenget und ungeprufet ganz uf obenture verkeufen wolde uswendig der messefriheit, so sal man das maize darzu lihen ane widderrede, als von alter herkommen ist.

10. Auch sal man alle andere artickule von des weyts wegen halten als herkommen ist, ane geverde.

282. **Frankfurt: Versatz anvertrauten Rohstoffes.** 26. VII. 1408¹⁾.

Fromm, Nr. 55. Aus dem 2. Handwerkerbuch.

Wer auch den luden ir garn oder ander war oder das ire das im befolhen were zu machen oder gemacht hette, ane der lude willen und virhengnis der iz ist verseste, der were von iglichem stucke, als dicke des not geschee, mit eim gulden zu pene verfallen: iz were dan sache das einer imands ichtis gemacht hette, das man nit von im losen wolde, der mochte das fur sinen lon und nit hoher versetzen, und sulde iz doch dem des iz were vor kuntlichen zu wissen tun. Und wan er iz dan versast hette, so sulde er is im zu stunt ane alle geverde mit eim richter virkunden.

283. **Frankfurt: Wahl der Beamten des Wollenhandwerks.** 15. VII. 1430.

Fromm, Nr. 25. Aus dem 2. Handwerkerbuch.

Von der kore.

Item als bisher gewonheit gewest ist an dem hantwerke, wan man jars die ampte bestellen solte, das dan die zwene meister und die sesser bii eyne quamen und koren und soliche ir kore in eyne zedel verzeichnet vor die zwene brachten die von irs hantwergs wegen in den rad geen, und die selben zwene dan macht hatten da inne abe und zu zu tune und die zedel zu virandirn, als sie dan bequemelich und gut beduchte; und als nun die meister und die sesser zu dieser zyt also gekorn und ir kore, als

¹⁾ Vgl. Nr. 280 § 57 u. Nr. 296.

vor geschrebin steet, vor die zwene des rats bracht han, die selben die zedel ezlich masze veranderten und abe und zu gethan han, nachdem sie beducht hat, das bequemelichin und gut were, und die gesellen des hantwergs us der gemeinschaft ezwas rede darinne gehabt und dadorch under ein spenig worden sin und darumb zu rede und widerrede vor uns den rad quamen: so han wir der rad zu Frankford zuschen yn von beiden teilen tun reden und sie vereiniget, als sie das auch dem rade gleubeten, also das soliche kore, als sie itzunt gethan hatten, uf dies male genzlich abe sin sal und ist, beheltenis doch irer aller ere. Und sollen die zwene die von irs hantwergs wegen in den rad geen, die zwene meyster und die sesser widder bii eyn komen und kiesen uf ir eyde und nach allen iren besten synnen und vernunften, dem hantwerge zu besten und nüzsten, und soliche ir ampte von irs hantwergs wegen von nuwes bestellen eins nach dem andirn, als sich gebort. Und ist es sache, das die zehen der kore eins werden und einhellichichin kiesen oder ein meinunge under yn gewonnen, so sal soliche kore iren furgang han und bii der kore und meinunge blyben. Wers aber das die zehen zweyspellichin koren, und uf eyn syte als fyle vielen als uf die andere und kein meinunge under eine gewonnen mochten, so sulden sie soliche ir kore von beyden teylen vor uns den rad brengen, und welicher parthii wir der rad dan bestunden und zufielen, die selbe parthy sulde dan iren furgang han und dabii bliben. Und sullen auch die selben zehen alle worte und sache, als sich in der kore machen, verlaufen und verhandeln, bii iren eyden helen und ver-swygen, uf das dardorch kein has oder unwille entstee. Und sullen auch nun furweter alle jar jerlich, so sich ire ampte von irs hantwergs wegen gebort zu bestellen und zu kiesen, den sachen mit der kore nachgeen und kiesen, in der masse als vor geschrebin steet, uf das sie daste friedelicher bii ein gesin und blyben mogen.

284. **Frankfurt:** Zahl der Webstühle und der Lehrlinge in der Leinenweberei. 1. VIII. 1421.

Fromm, Nr. 64, 65. Aus dem 2. Handwerkerbuch.

64. Noda: von der lynenwober, deckelecher und barchenmecher wegen ist der rad ubirkomen, uf daz vorter yderman daz sin in irem hantwerk destebaz gemacht und redeliche usgericht werde, daz dan iglicher meister under in mogen haben vier gezauwe und stule. Doch daz man ye zur zyt nit me dan uf drin stulen weben und erbeiden sulle¹⁾, by verluste einer marg zu pene zu geben, als dicke des not geschee.

65. Auch sulle ir keiner me lereknaben haben dan zwene, auch by verluste einer marg zu pene, als dicke des not geschee.

¹⁾ Vgl. unten Nr. 382.

Doch mogen sie zuschen hie und Unser Lieben Frauen tage Keyhe nest komt weben uf als viel gezauwen als sie wollen und auch viel lerknaben han als sie wollen; und obe in einer abeginge, ye e andirn an des stad nemen: doch sich hie zuschen darzu rusten und stellen, [e]s after dem vorgeanten Unser Lieben Frauen tage in geschribenem masze zu halden, by den vorgeanten penen.

285. **Frankfurt:** Beschränkung der Wollweberei. 7. 1459¹⁾.

Fromm, Nr. 17.

Item als die meister des wollenwober hantwergs miteynander in spennen gewest sin und der mererteile begerunge was eyne zale t yne zu setzen, wieviel eyn iglicher duche under yne of eyn messe ma sulde und mochte, und auch das sie gemengte duche machen moe das sie hoften dem hantwerg gemeinlich nuzlich und gut sin sulde; gein etliche der mynnerteile inrede hatten; soliches dan das hant vor den rat bracht und der mererteile gebeden hat dem hantwerg so zu gonnen und eyn zale dem hantwerg zu setzen; und als der rat h teile vornemen und inrede verhort hat, und die meinste menige hoffet soliches dem gemeynen hantwerg zu frommen und zum besten ko sulle: so hat der rat umb irer fliszigen bede willen yne im beste gonnet und verwilliget, iglichen eyn zale zu setzen und auch gem duche zu machen, die nesten zukomenden sehs jare. Und als sie schatzunge under yne gehabt han als von buwes wegen, was iglicher e geben hat, daruf so ist mit wissen und willen des rats geordent gesazt die nest zukomende sehs jare: welche zu der vorgemelten schatz geben han zu drittehalbe und zu zweyn gulden, das derselben eyner ma mag zu iglicher messe dryszig duche und nit daruber. So die geben zu anderhalben und zu eyme gulden, das derselben eyner machen ma iglicher messe zwenzig duche und nit daruber. So die geben han zu tornosen, zu halben gulden und zu orten, das derselben eyner macher zu iglicher messe zwelf duche und nit daruber. Und darzu so ha rat gemoglicht und gesazt den zweyn des rats, die ye zu zyden vor hantwergs wegen in den rat geen, das der iglicher of eyn messe duche me machen mag, dan ime sost zusteet und gebort. Und o keyn furtel in diesen sachen gesucht werde, so ensal nyman dem a woln oder garn geben, lihen noch verkeufen, da man geverlicheke irkennen moge. Und wer soliche obegeschriben zale oder anders uer der sal zu pene geben 10 gulden, die halb dem rade und halb dem werg gefallen sollen, und darzu die duche verloren han die uber so

¹⁾ Vgl. Nr. 280 § 40.

ale gemacht weren, so dicke des not geschicht. Auch mag darzu eyn gleicher machen dru stücke duchlunge, of das die duche destebas gereyniget und gemacht werden. Und weres sache das eyner daruber me mechte, las sulde ime an siner duche zale abegeen.

Nach der Fastenmesse 1432 war von dem Rate auf zwei Jahre folgendes Ausmass der Weberei für jede Messe angesetzt worden (Fromm Nr. 16):

mit namen	11	personen	zu	36	duchen,
item	22	"	"	24	"
item	10	"	"	16	"
item	8	"	"	12	"
item	20	"	"	10	"
item	13	"	"	8	"
item	49	"	"	vier	"

286. Ulm: Ordnung der Leinweber. 6. X. 1346.

Nübling, Nr. 1.

Wir der amman, der rat und al burger gemainlich der stat Ulm ersehen offentlich, das wir dem hantwerk der leininen weber u Ulm mit disem brief erlaubt haben diese nachgeschriben gesazt u halten (mit) und zu haben mit allen punden und rechten, als hernach u disem brief beschaiden ist.

1. Bei dem ersten hant sie gesezt, das sie allezeit ain geschworen einwatmesser haben sollent: und sol der iedes jars vor den maistern deselben hantwerks ain gelerten aid schweren zu den hailigen, die leinwat recht zu messen reichen und armen, burgernkinder und gesten und allerleiklichen, ungefärllich.

2. Sie sollen auch allezeit zwen erber man zu beschawen die leinwat us irem hantwerk han, und die al Fronfasten genomen und gesazt darzu on dem hantwerk werden, die auch zu den hailigen gelert aid schweren sollen, die leinwat nach des hantwerks recht zu beschawen.

3. Darzu sollent sie auch han allezeit zwoelf geschworen von dem antwerk, die das hantwerk an allen stucken besorgen und ausrichten ollent nach des hantwerks recht und gewonhait. Und wan der zwoelfer e ainer abgat oder entsezt wirt, mit welchem der ersetzt wirt, der sol uch schweren, der zwoelfer recht zu halten.

4. Und sollent die geschworen zwen beschawer mit dem geschworen einwatmesser alle leinwat ane geblacht leinwat allenthalben in der stat, hewsern und an dem Markt, kuntlich und aigentlich besehen und beschawen allerwochenlich.

5. Und welche leinwat sie findent in hewsern oder an Markt die ze unne were und das das hantwerk antref: ist die leinwat ains maisters, ar sol und mus, als dik das geschehe, dem hantwerk ainen schilling haller

geben; ist aber die leinwat ains dieners, der sol und mus sechs h. geben, und sollent dieselben sechs h. an der knecht kerzen und in der knecht buchsen gefallen.

6. Wa auch die geschworen zwen beschawer und der geschworen messer hie zu Ulm in unser stat auf ungeblaicht leinwat kämen, wa das wär in der stat, in hewsern oder auf dem Markt, die sonderbar das hantwerk antrift und die ze dunne wäre: dieselben leinwat sollen sie zu drew stucken schneiden, und sol die niemant darumb neiden noch hassen.

7. Und wa sie auch ublich in der stat, in hewsern oder an dem Markt, ungeblaicht leinwat findent, wes die ist, burger oder gest, und die zu schmal wäre, so sol derselb, wer das verschult, als dik das geschehe drew ß h. dem hantwerk geben.

8. Und wäre auch, das von gesten oder burgern ungeblaichte leinwa in die stat käme, wie dik das geschehe, die man fail biete hie und ubere dunnin und schmelhe gebresten hätte, sollich gebresthaftig leinwat sollen die geschworen zwölf beschawen, und was sich die auf ir aide darmit erkennet, das sol furgang darumb han, on allermenklichs widerred.

9. Und wen auch ain fremder, es seien frawen oder man, der de hantwerks recht vor nit hat, das hantwerk treiben und ir gemeinsame han wolt, der sol das haben und erwerben und gewinnen, als sie das vorhe mit gewonhait hant bracht.

10. Und wa auch ain burger oder gast leinwat erzeuget, die ze schma oder ze dun wäre oder andern gebresten hätte, davon sol der weber vor bessern und bussen, der selb weber der des leinwat zu Ulm gewebe hat.

11. Wellich ausleit oder gest ir leinwat und ir stucke der ungeblaichte leinwat mit den hantwerkgenossen hie zu Ulm fail wolt han un zu in an offen markt sazten, der sol auch die vorgeschriben pen mit der hantwerk leiden und tragen. Wellichem das nit fuglich wäre, der sol sei leinwat anderswo fail han, wa er wil in der stat, denne bei in.

Und des alles zu ainem warem urkund hant wir der amman und der rat hie ze Ulme umb diser vorgeschriben sache zu ainer zuknus vor fleissiger gebet wegen des hantwerks und auch durch gemainen nuz der stat und dem land der burger gemains insigel gehenkt an disen brief, der geben ward des nächsten Freitags nach Sanct Michels tag, da waren von Gottes geburt 1346 jar.

287. **Ulm:** Verordnung über den Zutritt zur Leinweberzunft und das Recht Baumwolle zu verweben. 18. II. 1403.

Nübling, Nr. 3.

Wir der burgermaister und der rat, grosser und clainer, der stat ze Ulme bekennen offentlich: als bisher etwielang zit rede gewesen ist von den grawentuchern, das ir etwievil gerne gevaren weren in der weber

zunft, ob si in sus nit gegunnet welten haben barchan ze wurken, davon wir gemainer unser stat grossen und kunftigen schaden besorgen und entsitzen musten; wan were den das ietzo volgangen, so were muglich gewesen, das ander zunften das och getan hetten, darinne aber wir dehainen gemainen nuz unser stat noch armer und richer niht erkennen noch erfinden mochten: umb das so haben och wir das bracht an ain ganz gemainde und in das aigenlich erzelet und geseit, die uns och darauf gar wislich und erberklich geantwurt hant und das genzlich gesezt hant uf grossen und clainen rat, wie die das versorgen, das si ir wille und gunst ganzer und guter, und wöllen och den rat darzu getriwlichen schirmen. Und uf das, so sin wir gar beratenlich ze rat worden und haben gesezt:

1. Das nu furbas mer von hiut dem tag dehain unser burger, der ain antwerkman ist und uf hiut den tag ingesezner burger ist, in ir zunft nit faren sullen, und sullen och si der dehainem ir zunftrecht nit lihen.

2. Wol haben wir darin allen unsern burgern und burgerin, die uf hiut den tag unser burger sint und och funf jar bi uns hus und häblich gesezzen sint, erlobt und gegunnet, ob der dehainer iriu kind der weber zunft leren wölten, die mügen das wol tun; und wen der leren jar uskoment, so mügen die weber denselben unser ingesezzen burgerkinden ir zunftrecht den wol verlihen.

3. Darnach haben wir mer gesezt und gebotten: were, ob nu furbas mer dehain usman, er were ab dem land oder us andern stetten, der irs antwerks were, sich zu uns herin ziehen oder unser burgerrecht empfahen wurden oder wölten: das der dehainer von dem tag als er unser burger wirt in funf ganzen jaren den nehsten nach ainander ir antwerk noch zunft niht triben noch haben sullen, und sullen och si ir dehainem ir zunft niht verlihen, als vor geschriben stat. Wenne sie aber funf jar, diu nehsten nach dem als si unser ingesezzen burger gewesen weren, vorrukten und fur wurden, wölten sie denne darnach zu in in ir zunft faren oder ob si darnach iriu kind ir antwerk leren wölten, den möchten si denne darnach, wenne diu leren jar us weren, ir zunftrecht wol verlihen und nit vor, in aller der wis so vor geschriben stat. Aber was ander antwerklut zu uns herzugen oder furen, sullen si ir zunft nimmer verlihen.

4. Was och knappen oder knecht irs antwerks hie sint die unser burgerrecht nit hant, die sol nit helfen, wie lang sie hie gesezzen sint oder ir antwerk getriben hant, das si den ir zunftrecht icht verlihen, bis uf die zit das si unser burgerrecht empfangen hant nach unser stat gesezten und darnach in funf jaren den nehsten.

5. Darzu wöllen wir nit, das dehain knap dehain aigen werk noch aigen stule ze Ulme hab noch tribe in dehain wis.

6. Darnach haben wir gesezt, das alle fremde weber und weberin, die unser burger nit sind, usserhalb unser stat und usserhalb ainer halben mile wegs von unser stat ir antwerk wol triben und wurken mügen an unser schaw herin; und wöllen och, das nieman noch dehain

unser burger das nit weren noch verbieten sol in kainen weg, ane alle geverde: doch also, das derselben fremden weber dehainer kain barchantuch hie an die schaw legen sol, denne das usser sölicher bomwolle gewurket ist, diu ze Ulme in der stat geschawet und von unsern schawern erlobet und gut gegeben ist.

7. Und sullen och mit namen alle unser barchantschawer, die ietzo sind oder furbas in kunftigen ziten von uns gesezt werden, derselben gest dehainem iriu barchantuch nicht schawen, es si denne, das ir ieglicher besunder, es si frowe oder man, mit iren guten truwen an ains rechten aids stat alwegen vorhin gelobe, das das oder dieselben tuch usser dehainer ander wolle gewurket sien, denne die hie in der stat und von unsern schawern geschawet und gut erlobet ist, ane alle geverde.

Das beschach an Sontag vor Kathedra Petri a. 1403.

288. Ulm: Barchentschau. 7. XI. 1419.

Nübling, Nr. 6.

Wan in die barchantschawer und och die barchantuch ze Ulme merklich gebrechen von abnemung und absetzung beschehen und komen wolter das dem gemainen koufman und och der stat ze Ulme grossen schade brächt, darumbe sint der burgermaister und der raute, grosser und claine ze Ulme ze raute worden, sölichs ze furkomen, ze wenden und das di barchantuch in gelichen rechten stät beliben mugen, und hänt dise hernach geschriben ordnung und sache ze halten an der schawe den kartern, de wolschlahern und den webern allen und ieglichen, hie ze Ulme oder usse halb gesessen, die an die schawe her wurkent, gesezt und mainet nichtzit dest minder alle und ieglich ordnung, gesezte stuke und sache die si der schawe, den kartern und den webern vormals gemacht uz ufgesezet hänt darzu ze halten.

I. Bi dem ersten mainent si, das ain ieglicher karter, der ietzo i oder in ziten wirt, der an die schawe her gen Ulme kartet oder karte wil, geloben und schweren sol, die stuke, als hernach geschriben ist un die die karter angänt, vestiklich ze halten und ze versorgen. 1. Und is der das erste, das dehain karter dehainen karterknecht bi der zale der barchantuch nicht mer lonen noch dehain sölich karterknecht bi der zale der barchantuch nichtzit karten noch arbiten sol; sunder sol man solich karterknecht bi jarlone, manodlone und wochenlone dingen, umbe das si den barchantuchen, so si der vilin nicht nach arbitent, dest rechter tuen und getun mugen. 2. Das och dehain karter bi dem aide dehain ander hantwerk, weder weben oder anders, triebe, denne allain der sich kartens begän wil. 3. Och das dehain karter von den barchantuchen mer lons neme, denne das si alle und ieglich beliben bi dem lone, als von alter herkomen si. 4. Und zu beschliessung hat der rate gesezt, das ain

ieglich karter der an die schawe karten wil sin besunder zaichen habe und das uf ain ieglich tuch das er oder sin knecht kartent ufstösse uf den aide, umbe das man den sachen dest bas nachkomen muge.

II. Darnach hat der raute furo gesetzet allen wolschlahern, die ietzo sint oder in ziten werdent, die [an die] schawe her gen Ulme wol schlahen wöllent, das die alle und ir ieglicher besunder geloben und sweren sullen, das si uf ir aide dehain bomwolle nit schlahen noch ouch dehain bomwolle zu andern tragen oder die vermischen sullen, denne das si blos allain nu die bomwolle die die schawe hie ze Ulme behept hat schlahen und arbeiten sullen und anders nichtzit, ane alle arglist und geverde.

III. Und umbe das das denne die schawer an der schawe dest bas ungelaiht beliben und alle sachen dest redlicher und ordenlicher zugän mugen, so ist des rats mainung furbas also, das alle und ieglich weber hie ze Ulme oder usserhalb gesessen, die denne her an die schawe wurken wöllen, geloben und sweren sullen die nachgeschriben artikel und sache ze halten und ze versorgen, und sullen och die schawer, die ietzo sint oder in ziten von dem raute gesetzet werdent, an der schawe daruf merken und uf ir aide darnach schawen: 1. Bi dem ersten sol dehain weber noch dehain ir wibe, kind, eehalten noch nieman andro von iro dehains wegen die barchantuch weder mit kridstainen noch mit kainen andern sachen beraiten, bi dem aide, ane allain mit herten stainen die darzu gehören und als von alter herkomen ist, ungeverlich. 2. Darzu sol dehain weber noch dehain ir wibe, kind, eehalten noch nieman andro von iro dehains wegen dehain barchantuch das er hie schawen wil weder in kelern noch anderswa melzen noch netzen in dehain wise, ane alle geverde. Und welcher das uberfure, der sol und mus von ieglichem sölichem barchantuch damit er das uberfure funf B h. geben und ain vierden tail jars usser der stat gän. Und sullen och die schawer die alle und ieglich uf ir aide rigen und in die ainung verkunden. 3. Es sol och bi dem aide dehain weber hie ze Ulme oder usserhalb der an die schawe her wurket, noch iro dehains wibe, kind, eehalten noch nieman von iro dehains wegen dehain regentuch mer wurken denne das zu dem minsten us dem sechzener gewurket si. 4. Besonderlich sol dehain weber der her an die schawe wurket, noch nieman von iro dehains wegen dehain wepfen garns die gemacht weren nicht koufen noch arbeiten, bi dem aide: umbe das ain ieglicher gewissen muge, das die wepfen dest gerechter sien, und dest redlicher zugang ist das, das das ander stette umb uns och halten wend. 5. Und als denne nämlicher gebreste davon entstän wolt, das das bomwollin garn ze klain gesponnen und die wepfen des linen garns dagegen ze gros genomen werden, also das an dem wurken nicht gelich aischet noch des bomwollin garns nach siner notdurft gnug darin mugen: das hat der rate also abgenommen und daruf gesetzet, das ain ieglicher weber der her an die schawe wurket mit im selb und allen den sinen getruwelich versorgen und bestellen sol, das das klain bomwollin garn nicht mer als klain gesponnen, und das

bomwollin garn und die wepfen in gelicher grössin, gelichin concordanz und in rechter mischung, als sich das denne an gespunst und an grössin zesamen aischet und gelichet, zesamen genomen und gelichet werde; und das och namlich die schawer an der schawe aigenlich darauf merken sullen ane alle arglist und geverde.

IV. Es möchten och söliche stuke als geverlich uberfahren werden, ain raute mainte, die darumbe ze straufen, als er sich denne erkante, das di sache geverlich oder ungeverlich were.

289. **Ulm:** Gesetz über die Aussenweberei. 10. IX. 1512.

Nübling, Nr. 9.

Wir der burgermaister und rate zu Ulm bekennen offenlich und thue kunt allermeniklich mit disem brieffe: als vor kurzvergangen tagen di zunftmaister, ratgeben, auch die zwölfmaister mitsamt den buchsmaister und etlichen verordneten von der weberzunft alhie in unser stat vor uns erschinen sein und von gemainer irer zunft wegen begert haben: nachdes sie mit den auswebern, so bisher golschen on ordnung an unser schaw her gewurkt haben, merklich ubersez und beschwert seien, das wir die selben weber genzlich abthun und furohin kainen mer an unser schaw her wurken lassen wollen; desgleichen die anderen, so barchant von dem lant auch an unser schaw bisher gewurkt haben, absterben und von newen dingen kainen mer an die bemelten unser barchantschaw schweren lassen oder annemen wollen: also haben wir sollich ernstlich ansuchen fur augen genomen, uns darin mit fleis erfahren und darnach, gemainer zunft zu gut auch umb gemains nuz willen, der ietzt bemelten zunft der weber die leinwat und golschen halben nachgeschriben ordnung vergunt und zugelassen.

1. Zum ersten. Welche ausweber die golschen bisher an unser schaw hie zu Ulm gewurkt haben und weber sein, auch dasselbig hantwerk gelernt haben, die sollen furohin ir leben lang mit ainem und nit mit mehr stulen golschen an unser schaw wurken, und kainer von newen angenommen oder an die schaw zu schweren zugelassen werden, sonder diejenigen die bisher geschworen haben, sie sitzen hinder gemainer unser stat, den unser stat oder andern, absterben lassen. Und namlich so sollen furohin zu Sefingen die weber mit obgestimpter ordnung alher wurken und auch absterben auch dieselben sust die ordnung mit koufen des garns hie auf unserem markt und in unser stat, wie die unseren so zunftig sein, halten und zu halten schuldig sein.

2. Zum andern sol niemants ausserhalb unser stat golschen an unser schaw her wurken, er kunte und seie dan des hantwerks, wie obstet, un hab ain aigen rauch und werkstat.

3. Zum dritten so sol ain ieder ausweber in aigner person her in r stat komen und an unser golschenschaw schweren, auch was er igt selbs oder durch sein gebrewt ehalten an die schaw alher bringen niemants anderm zu thun befehlen.

4. Zum vierten sol furohin auf die golschen so an unser schaw her rkt' und geschawet werden ganz nichtzit fur die stat gelihen werden, er dasselbig ausleihen fur die stat meniklichen, sie seien kaufleut oder r, verboten sein; aber unsern webern alhie mag ain ieder auf die then wol leihen. Damit auch das ausleihen gegen den fremden webern er bas furkomen werd, so sollen kainem ausweber seine golschen gewet werden, er hab dan zuvor den schawern bei handgebenen trewen dis stat gelobt, das die golschen so er ietzo schawen lassen wolle or niemants verfurwort, versprochen, verhaissen oder ichtzit darauf ten seien.

5. Und als die beriret zunft sollich ordnung und zulassen angenommen uns ferner ersucht und gebeten hat, bei den unsern, sie seien kauf- oder andern, auch zufurkomen und zu verbieten, damit, wie ietzt irt ist, von inen fur die stat auf die golschen nichtzit gelihen werde, en wir inen in sollichem abermals wilfart und allen unsern burgern ainwonern hie in unser stat ernstlich verboten, das niemants der ernen weder durch sich selbs oder niemants andern furohin kainem aus- er der wie oblaut an unser schaw wurkt fur die stat auf die golschen zit leihen oder ainigen golschen verfurworten oder mit leihen ver- chen oder verhaissen lassen sol, bei vermeidung der straf ains Reinischen lins, die ain ieder so wider dis unser ansehen handeln wurdet uns jedem golschen geben und zu geben schuldig sein sol.

6. Doch so wollen wir der berurten zunft des barchants halben, der von alter ie und alwegen uns und gemainer unser stat zugestanden nichtzit verwilligt noch zugelassen, sonder denselben uns wie von alter vorbehalten haben.

290. **Strassburg:** Innungszwang der Backhäuser. 23. II. 1264. Wiegand, I. Nr. 549.

Nos Henricus D. g. electus Argentinensis, Bertholdus de Ohnstein os eiusdem ecc. volumus esse notum, quod, orta dissensionis ria inter . . magistros, consules et universitatem civitatis Argentinensis una et pistores seu panifices eiusdem civitatis ex parte altera super eo, l iidem pistores a donibus pistrinalibus ipsorum civium pro iure m, quod vulgo dicitur einung, amplius quam antiqua et approbata is civitatis consuetudo exigeret requirebant, tandem intervenientibus honestis huiusmodi discordia taliter est sopita, consensu et voluntate urum partium plenius accedente: quod deinceps in perpetuum quicun-

que civis pistrino suo integrum ius quod dicitur einung acquirere voluerit panificibus dabit pro huiusmodi iure duodecim β denariorum Argentinensium sine omni augmentatione, et pro dimidio einungo sex β dari debent. Consenserunt etiam predicti pistores, quod, si quempiam civium habentem pistrinum decedere contigerit, quicumque et cuiuscunque etatis unus e liberis suis ipsum pistrinum ex iure hereditario pro sua acceperit porcionem simul etiam accipiat ius dimidium quod dicitur einung.

291. **Erfurt:** Auflösung der Fleischer- und Bäckerinnung
24. V. 1264.

C. Beyer, I. Nr. 185.

Wernerus D. g. S. Maguntine sedis ae. [etc.] consulibus ac universis civibus Erfordensibus. Commendants vestram providentiam super eo quod ad honorem nostrum circa utilitatem et commodum tam pauperum quam divitum civitatis nostre sic estis solliciti, iuxta vestra devota precamina de connivencia et consensu capituli nostri vobis testimonio presentium indulgemus: ut soluta societate carnificum et pistorum civium nostrorum apud vos, que innunge vulgariter appellatur, liceat cuilibet tam extraneo quam incole panem suum et carnes libere in civitate vendere foro, dummodo debitum nobis theloneum inde solvat, et stet iuri deinceps coram nostro sculteto sicut alii cives nostri; eo quod de iuribus et sevititiis pridem nobis debitis a societate predicta nos, successores nostros nostram ecc. Moguntinam congrue servavistis indemnes, de vestra pecunia redimendo nobis obligatos iam diu et quasi omnino deperditos aliter duodecim marcarum redditus infra muros Erfordenses et sedecim maldra singulis Erfordensis mensure annis singulis nobis et successoribus nostris dandos, nunquam etiam de cetero per nos ipsos vel per successores nostrum aliquem obligandos aut ullo modo alienandos a mensa pontificis Moguntini, sicut cum capitulo nostro constanter et inviolabiliter compramisimus observandum a nostris posteris universis. Ad cavendum etiam lites et altercationes futuras, que inter cives et carnifices et pistores aliquando oriuntur, ille pistor aut carnifex vel de eius familia qualiscunque qui in mactatione carnum seu pistatione panis adeo graviter excesserit aut peccarit, quod pro suis culpis pena tali que veme vulgariter appellatur merito sit plectendus nulla satisfactione precis vel pretii aliquatenus eximatur, sed simpliciter subiaceat ultioni que coram sculteto per sententiam dictata fuerit contra ipsum; presertim cum vos constanter asseratis quod in facto huiusmodi lucrum vel commodum non queritis speciale, sed rei publice commodum ac etiam civitatis honorem. Ut autem de excessibus tam carnificum quam pistorum plenius perquiratur, placet nobis, quod duo viri inter pistores et duo inter carnifices fidedigni per consules quoque pro tempore anni illius fuerint eligantur, qui iurati et panem et carnes

perspiciant et, ubi delictum invenerint, publicent et occupent. Nos Sifridus prepositus, Ludewicus decanus et capitulum Moguntinum consensimus in hoc factum, sigillum nostrum cum sigillo dni. nostri ac. presentibus litteris appendentes, ut perpetuis temporibus irrefragabiliter observetur, sicut per ordinem est conscriptum.

292. **Köln:** Aufhebung der Fleischerinnung. 21. XI. 1348.

Stein, I. Nr. 12.

It si kunt, dat alle rede overdragen haint, dat want der upstant des ungevoige des de vleismenger vurhatten, umme dat dat der rait dat vleysch gewegen woulden hain, komen is uysser der samenungen under der broiderschaf der vleismenger, umme dat der rait dat vurhoeden wilt, dat desgelichs niet me en valle: so wilt der rait, dat si noch ire nay-komelynge noch nummer geyne andere persone die vleishaupt oevent gein samenunge, einunge noch rait noch broyderschaf noch meystere noch boyden noch deynst noch essen as sij vurmays plaigen haven en solen, under der pynen lyfs ind gûets, noch egein raitzmeister en sal vraigen umme weder ze machen die broiderschaf. Würde eynich raitman daromme gevraicht, de en sal nyet darup antwerden. So wilch raitzmeister of raitman sich heyen versumden wisseclichen, de of die solen gelden manlich hundert marc der steide zû boyssen ind der en sal egein in zien jairen in den rait nyet komen. Vort sal dat vleisampt gemeyn sin, also dat yelich vleysheuer verkoifen sal watkûne vleysh ind wie mannicherleye dat hey wilt.

293. **Köln:** Beschränkung der Weberei nach der Weberschlacht.

Stein, I. S. 89 Nr. 11 u. S. 126 Nr. 9. Eidbücher vom 22. II. 1372 und 3. III. 1382.

11. Vort sij zo wissin, dat de 12 oeverdragin haint mit wist ind willen unser heirrin ind alre lude van der weigin sij geschikt warin, dat man dit punte, dat herna steit, vaste, stede ind unverbruchligin halden sal up den eit gelijche den anderin vurs. puntin, also dat man neit me halden nog haven in soele nu nog nummerme mit eingin sachin sunder argelist dan zweihundert weivergezauwin; ind dat dat unse heirren selver bewarin solen ind doen bewarin, dat der neit me in werde zo ewigin dagin.

9. Vort as van den weyvergezaûwen is oeverdragen, dat man boyven drûdhundert nyet haven noch entfangen en sùele bynnen desen 10 jairen, dat dis oeverdrach weyren sal; ind dat unse heerren vanme raide zerzijt dat selver bewaren ind dôin bewaren soilen, dat yrre hieentuschen nyet

294. **Strassburg:** Beaufsichtigung der Finanzen der Handwerke. 9. XI. 1322.

Schulte und Wolfram, IV (2) S. 59. Aus dem „VI. Stadtrecht“.

16. Es sol ouch dehein antwerke deheinen pfennig samen noch legen in sin buchse one urloup meister und rats; und vellet dehein antwerke in schulde von unser stette wegen oder sust zu ir notdurft, das es gelt bedarfe, so sol es für meister und rat gon und sol sinen bresten und notdurft inen furlegen und sol vordern, das man ime erloube pfennige in sine buchse zu legen und zu samelen unz an eine summe. Und wan es die summe ingewynnet, so sol es darnoch keinen pfenig legen noch samen in die buchse one urloup meister und rats. Und welliche antwerk die vorgeschriben dinge brichet, der bessert 10 t. d.

295. **Münster:** Verhältniss der Gilden zu den Stadtbehörden. 27. I. 1354.

Krumbholtz, S. 3.

1. De borgermestere und schepen der stat Munster mit raide anderer guder lude sint to raide worden umme eindrechticheit und umme des besten willen erer stat, dat eine juwelike gilde sal bi eren olden rechte bliven, und welk man de in einer gilde is, de en sal nicht verwaren dan sine gilde.

2. Vort mer van welk gilde de borgermestere amlude setten, de gilde to verwaren, de zollen zweren ten hilligen, dat se ere gilde waren in eren olden rechte und nine sunderlingz sate maken, se en doen dat na raide der borgermestere und der schepen, de to der jartale gekoren sijn up der Borgere Hues. Vort mer von einer juweliken gilde, wanner se gekoren hevet ere gildemestere, de gildemestere sollen darna binnen 8 dagen gaen up der Borgere Hues vor de borgermestere und schepen und zweren, dat se nine sate setten, sunderlingz se en doen dat na raide der borgermestere und der schepen.

3. Were ok, dat jeniger gilde brocke were und en also, dat se uneindrechtich weren, dat se des under en nicht verliken en konden, dat solden se brengen vor de borgermestere und schepen: de solden darto helpen, dat malken schege recht.

4. Wer oik, dat jenich man de in welcher gilde were icht to dedingen hedde vor gerichte, spreke he daromme de borgermestere to und de schepen, de solden em helpen bi eren eiden, dat em recht schege. . . .

296. **Münster:** Sicherung des Arbeitslohnes. 27. V. 1373.

Krumbholtz, S. 4.

Nin schroder, wantscherer, schroderschen und ander vrouwen eder
de schoder und ander olenode vele hebt, en sollen nin want, cleder

und clenode dat en bevalen is hoiger setten dan vor er vordeinde loen. Dede dat we, so wes dan de cleder, want oft clenode sin were, de en darf des van dengenen deme dat gesat is nicht hoiger lozen dan vor dat verdeinde loen dat daran vordeinet were. Doit we wedder dit bot, de sal unser stat enberen.

297. **Ulm:** Verbot des Übertritts von einer Zunft in die andere¹⁾. 18. III. 1403.

Nübling, Nr. 4.

Wir der burgermaister und der rate, grosser und clainer, der stat ze Ulme haben gedacht an sölich wandelberkait die vor ziten under unsern zunften gewesen sint, das vil erber, wolhabender lut us ainer zunft in die andere gerne gefaren weren, davon etwievil unser zunften gar .blos ze jungst an wisen luten bestunden und beliben weren, und darumb och wir vormals ze rat worden sien, das das niht mer sin sölt den mit urlobe ains burgermaisters und des merentails des rats hie ze Ulme. Und wan wir desselben mals das niht verschriben hiessen, so sien wir nu ze rat worden, das wir das zu ainem verschribnen gesezte in unser stat buch gesetzt und gemachet haben, das dehain unser burger und burgerin, in welcher zunft die sint, us irer zunft in dehain ander zunft faren sol in dehainen weg. Were aber, ob dehain unser burger oder burgerin gebresten in irer zunft hetten oder in sölich sach zufielen, wie die genant oder gehaissen weren, das si nit mainten oder in fuglich were, furbas in irer zunft ze beliben, das sullen der oder die selben an ainen burgermaister und rat ze Ulme bringen und den sölich ir handlung und gebrechen furlegen und ze erkennt geben; und wes sich den der burgermaister und der rat oder ir der merer tail darumb erkennt, ob der oder dieselben in ir zunft beliben sullen oder in ain ander faren, dabi sol es beliben. Es sullen och alle witwen in der zunft beliben darin ir elich man gewesen sint, alle die wile si unverendert am witwenstule sitzent. Doch setzen wir in diser gesezt uf, ob das were das dehain unser burger oder burgerin, die in ainer zunft weren, iriu kind ain antwerk ainer andern zunfte leren wölten, das das ain ieglich unser burger oder burgerin tun mugent, und das och die selben iriu kind in der selben zunft der antwerk si lernent beliben sullen unentgolten diser gesezt. Were och, ob ieman siniu kind ver-

¹⁾ Der Grund zu einem solchen Übertritt erhellt aus einem Gesetz vom 28. III. 1413, Nübling, Nr. 5, das den Eintritt in die zurückgegangene Zunft der Kaufleute, d. h. der Wein-, Salz- und Eisenhändler, erleichtert. Die aus einer andern Zunft übertretenden müssen schwören, „das der oder die das darumbe nicht tuen, das si besorgen, das si ze zunftmaister oder an den rate genomen und erwelet werden, als och das vor och versezt ist“. Vgl. auch oben Nr. 287.

hilachen wölt in ain ander zunft oder unter die burger, das si disiu gesezt daran nilt hindern noch irren sol, denne das iederman das wol tun mag, als das von alter bisher komen ist.

298. **Frankfurt:** Weigerung eines Handwerkers den Zünften zu schwören. [1358?]

Boehmer, S. 669.¹¹

Ulricus dominus in Hanaw.) Burgermeister, scheffin und der rat zu Frankenfurd, liebun frunt! Wizzet daz Conze Halder der kursener, uwer mitburger, by uns ist gewest und hat uns gesait, wy daz yme ane sie gemud, daz he den zunften swern solde uf viere die sie darzu gekorn hetten: waz die teden, daz daz getan wer. Dez enwolde he nit tun und saide: he hette dem Riche gesworn, den eyd wolde he auch halden und enwolde nyman anders swern. Darum ist he uz siner zunft verwiset und geworfin. Herum biden wir uch ernstlich und fruntlich, daz ir durch unsirn willen schicket, daz der vorgenant Conze wider in dy zunft kome, und raden uch getruliche, daz ir uch baz daruf mit eyn entsynnet waz ir zu der sachen tun moget.

299. **Köln:** Schutz fremder Bauarbeiter. [1335.]

Stein, II. Nr. 7.

Ever so haent unse herren gesat vanme raide mit unsen herren die yre ampt verdient haent ind mit allen reeden ind mit dem wijden raide, dat die zymberlude, steynmetzer ind huysdeckere ind vort alle werklude, sij haven broiderschaf of egeyne, soilen mit yn laissen wirken. so wat vreynder zymberlude, steynmetzer of huysdeckere ind andere werklude die mit yn wirken willent; ind en soilen der nyet wedersprechen. *Busse: jedesmal 1 Mark.*

300. **Lübeck:** Zulassung eines „Undeutschen“ zu dem Schmiedeamt. 21. VI. 1477.

Wehrmann, S. 438 f.

Vurdermer also denne in vorgangenen jaren de olderlude unde dat ganze ampt der smede van vorsumnisse wegen togelaten hadden Arnd Baggen uthe Norwegen van joget up dat ampt by en to lerende, unde also he do so verne komen was, dat he synes sulves dachte to werdende unde sik to echte vortruwet hadde laten Telzeken nagelatenen wedewen Hans Boleken, des em dosulvest de olderlude unde dat ganze ampt vor

¹¹) Vgl. Nr. 175 f.

erbaren rade, nademe dat Arnt vorscreven undudesch geborn was, clage unde antworde nicht inrumen wolden, ores amptes mede to ende: des denne umme wolvert willen der ergemelten wedewen mit kinderen dorch bede willen orer frunde syk myt desser sake mede ummert hebben de ersamen heren Hinrik Castorp unde Hinrik van n, borgermester, so dat dosulvest van guder underwysinge wegen unde se orer fruntliken bede willen de olderlude unde dat ganze erberorte t der smede, in mathen vorberort, to desser tyt, uppe dat nyne unduhe mehr van dem erbarn rade hennevort togelaten wurden, den erzenen Arnd Baggen also toleten. Desset ist bescheen vormiddelst inge und vulborde des erbarn rades to Lubeke, do men scref na sti gebord dusent verhundert darna im sovenundesoventigesten jare Sonavendes vor sunte Johans Babtisten dage to middensamer. Des dvest ok van dem erbenomeden rade umme bede willen der olderlude e des ganzen amptes vorscreven desse nabescrevene artikel wart uppe nye gemaket, bevulbordet unde belevet to scrivende in dat weddebok, den weddehern wesende, unde ok mede in der smede rullen, alle tyd e verbeteringe des rades:

Item so en schal nu hennefortmer nemant van dessen amptes broderen ande tosetten dat amt to lerende noch holden van den undudeschen, b van allen andern naciën, de en sin denne werdich ampte unde gilde e to besittende, by broke den weddehern dryer marke sulvers.

301. **Strassburg:** Teilnahme der Weberinnen am „Dienst“ der Ser. 22. X. 1330.

Wiegand, II. Nr. 519.

Wir (*12 Genannte*) scheffel zû Strazburg thûn kûnt allen den die a brief sehent oder hõrent lesen, daz wir dabi warent unde ez sahent e hõrtent nach der clage unde nach der entewûrte, also die weber ent an die weberin, daz sie mit in dienen solten; da komme meister e rat úberein an offeme gerihte unde sprachent ez ouch zû rehte: e vrowen wûrketent linnin dûch, ez were thischelachen, hantqueheln e sidins unde ander linnin dûch, welher hande daz were, die ensolten den webern nit dienen. Welhe aber under den vrowen woltent wullins e serigen oder stûlachen wûrken oder knehte setzen, die solten dienen den webern.

302. **Osnabrück:** Rechte der Frauen im Schuhmacheramt. VI. 1474.

Philippi, Gildeurkunden, Nr. 44 (43).

In den namen Godes amen. In deme jare unses Heren, also men scref dusent verhundert unde veer unde seventich, up den achteden dach des Hilighen Sacramentes daghe, den almechtighen Gode unde syner benedider moder Marien, sunte Crispino unde Crispiniano un allen hemelscher here to love unde to eren, so synt wy gildemesters unde gantse ampt des erliken amptes der schomaker to Osenbrüghe eyndrechtliken unde samentliken eyns gheworden un overdreghen dorch noetsake den vorg. ampte andrepende allen erliken vrowen to love unde troste, de nu in den ampte syn un des gebruken.

1. Item int yrste sette wy un vort denken to holden, dat welker vrouwe unses amptes er hushere vorstorve un wedewe were, so mach unde sal de vrouwe der genaden bruken unde vryen eyns up dat ampt; unde de knecht ofte man sal vry unde echte syn; myt sodanen unterschede, dat se eren wedewenstat erliken unde vrome geholden hebbe.

2. Item ton anderen male selte wy, weer sake en sodane vrouwe unde wedewe dar nicht bykomen en konde unde s[e] bynnen jares nicht en vryede dorch leve willen eres verstorvenen husheren un umme de leven van Gode lete, sal de vrouwe deshalven unvoryaret un unvorlustich syn, in den se erlik blyve.

3. Item ton derden male sette wy, dat eyn jewelik gildebroyder sal unde mach so vaken vryen up dat amt, also en dat vallet unde eme syne husfrowe na den willen Godes afverstorven is: so en sal ok dan de gildebroyder nene vrouwen eder maghet nemen de wanbordig ofte unechte sy oder de beslapen sy, de unse ampt vorg. gebruken sollen.

4. Item ton verden male, weer sake dat welik vrowe in unsen ampte unde beruchtighet worde, dat dan stratemeere unde molenmeere were, by eres mannes tyden ofte na eres mannes dode, unde dan des gherichtetes vor den gildemesters unde ampte nicht ton eren antworen enkunde, de sal wesen vorlustich aller vryheit unde insate unses amptes.

5. Item ton viften articule sette wy, welik wedewe vryede, so vorg. is, up dat ampt unde de man des amptes werdich is, sal den wyndest denen na zede un wonheit unses amptes, als dat tovooren ghewesen is, und dat doen war dat den gildemesteren bequemest is unde hebben wilt: unde dar sal de nye gildebroyder, de so in unse ampt vorg. kumpt, gelden eynen golden Rynsch gulden up de tafelen.

6. Item ton seston articule, so sal de denst eyns jeweliken nyen gildebroyders wesen, unde den vullenkomeliken doen unde denen, van veer gherichten, also myt potharste, na dages tydynghe groet stücket vleisch unde gebraden, kese un botteren unde also vele schonen brodes un weyten brodes de noet unde behof is, unde twee Homborger tunne beers so gnet, also man dat to Osenbrugge brouwet un den schefferen behaget.

303. **Dortmund:** Die Vertretung der Sechs-Gilden¹⁾. 1383.
Frensdorff, S. 210 f.

1. In dem jare do men scref dusent drey hündert und veyr und seven-
ich do en was dey stad van Dorpmunde nicht schuldich, as wii hebt
oren secgen.

2. Darna quam ene wyse, dat dey twelf man dey den rat küren,
ey bleven ere levedage in deme state, sey en worpen dan ene ungunst
p enen; dey dat wort helt dey blef syn levedage in deme state und des
elikes dey by eme stonden. Also dat Schelwent starf, do quam Demecken
ar an, dey blef dar ane bit hey starf. Darna quam Melman dar an.
liir enbynnen quam dey stat in grote schaden unde schult, in grote
frente, in grote zyse unde der stades rente wort vorkoft.

3. Vart in dem jare do men scref dusent dreyhundert unde dreyund-
chtentich do duchte unsen borgeren, dat sey in groten vordreyte weren
an schult, unde wolden alle jar eren degedyngesman vornyen, also dat
ey satten in dey richtelude, dat sey dey drey man keysen solden drey
reken vor sunte Peter; unde vyf dage of ses dage darna solde ellich
ilde, dey dat gilde deynet hebt, by eyn gan unde laten eren aldesten
iten; unde dey twe richtelude solen den to helpe nemen dey afget, dat
sey en helpe keysen enen guden man in syn stede; dit solen sey alle jar
lon, it en sy dat dey aldeste der dryer eyn sy, so en dorven sey dat jar
nicht vor keysen.

4. Ok so sole y des vorwaren, dat y den degedyngesman keysen
unde ok dey twe man, ef man dey hebben kan, dey den rat ummer eyns
hebben holpen keysen, wante sey moten ummer der wyse wat weten. Unde
vornyet alle jar den dey dat wort helt, dat is alleyn uth wat gilde dat
sey sy, wo hey eyn gud man sy unde den ses gilden nutte sy; den men
sættet, is hey eyn berve man unde is it nutte, gy vinden den des derden
ars of des veyrden jars wol; unde de stede der drier manne mach men
resetten mit guden mannen uth den ses gilden.

5. Wert dat men enen guden man wyste unde dey des rades nicht en
redde holpen keysen, den mach men allyke wol nemen, wo dey twe of der
yn dey syne gesellen synt den rat hebben holpen vor keysen; und solen
lat gaden na juwer macht, dat dar ummer eyn of twe mede syn dey
esen kunnen, mank den twelf mannen.

6. Wer ever dat eyn man were van den twelfen dat eyn toperere were
f eyn unwert man van undogeden, so mogen dey drey man to sich nemen

¹⁾ Die Johannisgilde (Loher und Schuhmacher), die Bäcker, Fleischhauer,
Schmiede, Butterleute, Krämer. Ihre zwölf Wahlmänner wählen sechs aus der
Leinholdgilde der Kaufleute und mit diesen den Rat. Dagegen nehmen die
Ämter der Goldschmiede, Weissgerber, Wollenweber, Schröder, Leineweber und
Schreiner keine Stellung im öffentlichen Leben ein. Frensdorff, S. LII, CII f.,
XXXIII, 192 f., 215 ff.

achte ere gesellen unde secgen: des mans en wel wii nicht, wante hey u wetende is. So solen sey enen anderen nemen, as vorscreven is, an well gilde dat drepet.

7. Vartmer achte dage of teyn dage vor sunte Peter so sal illich de synen bidden op dat löhus to rechter maltyt unde bidden enen van sun Johans gilde darto, dey dat wort halden sal op sunte Peters avent. Wi sey geten hebben, so vraget er degedingesman: wey synt juwe ersaiten lude? So beradet sey sich, unde dey lore nomet den eren unde va mallich den synen. So het hey sey afstan, unde sey beradet sich, of s wene wellen vornyen, unde secget der gilde: nemet den man in des ma stede. Dey kore stet in den dey den rat keysen solen.

304. Strassburg: Stubenordnung des Schuhmacherhandwerk 23. VI. 1360.

Witte und Wolfram, V. Nr. 514.

..... Allen den si kunt die disen brief gesehent oder hörent les das wir der meister, daz gerichte, die sehse die derzû gekosen sint un die erbersten gemeinlichen an schühemacher antwerg, die nuwe schü machent unde reht hant an der stuben zû dem Schatten, die alle 1 namen hie noch geschriben stant, durch Got, durch gût, durch fride un durch liebelebens willen unde durch unsern gemeinen nuz und notde unser und unsere nachkomen des selben antwerkes die reht an der stul hant, einhelleklichen ufgesetzt hant und überein sint komen aller gebot und aller der stücke die hie nach geschriben stant. Unde ist beschehen mit rate, willen unde gehelle unsere herren des ammanmeist unde der alten ammanmeistere, die ðch mit nammen hie nach geschrib stont, die disen brief durch unsere bette willen besigelt hant.

1. Zû dem ersten so wellen wir, daz nieman kein reht an der stul haben sol, er mache danne nuwe schûhe. Unde wer sin reht daran hal wil, der sol drissig schillinge Strazburger pfenninge geben unverzögl icken. Unde wer sin reht dran het, het der sune, wanne die zû ir tagen koment, sù mügent uf die stube gon zeren und ir wurtschaft gebe. Wanne aber sù sich verandernt, daz einre ein wip nimet oder sin self werg wûrket, so sol er 10 sol. den. geben. Unde het einre dôhter und uns, waz mannes der cine nimet, er si heimesch oder frömde, der nuw schûhe machet, wanne der zehen ß d. git, so sol er reht an der stub haben.

2. Wir wellent ðch, wo einre under uns den andern úbel handel mit worten, daz er in hiesse sine müter gesnien oder anders úbele, di dem gelich were, der bessert 1 ß. Wo einre ein slûge, stiesze, zoczete od blûtrúnsig mahte in earnest: 5 ß; wo einre ein messer úber ein zucke 5 ß; unde wo einre ein wundete: 10 ß. Wer ðch, dovor Got si, ob ein

under uns den andern zû tode steche oder slûge, so sol ginre der den schaden geton het, sin reht an der stuben verlorn haben unde sol niemer me druf komen: es wer danne, daz er fürbrehte, daz es ginre an in braht hette und e[s] sins libes notwer wer gewesen, so sol er der besserunge under uns lidig sin, ez si von des slahendes, wundendes oder dotslages wegen; doch sol unsern herren alles ir reht behalten sin. Unde ist ðch alles zû verstonde, wer es, ob es in der stuben, in dem hove, vor dem hove oder anderswo beschehe, ob es sich duffe erhaben hette, one geverde.

3. Men sol ðch kein enpfohen zû gesellen, do man weis, daz er ein libelos geton het, es wer danne daz mans an in braht hette unde sins libes notwer wer gewesen.

4. Wir wellent ðch, wo einre in der stuben und in dem begriffe ein kiste, ein want, ein búne, ein túrvenster oder kensterlin ufhûbe, ufstiesse oder ufbreche oder mit nochslüsseln uflüsse, der bessert 5 ß. Unde von aller dirre unfügen wegen sol iederman sin reht behalten sin.

5. Unser keins kneht sol ðch nût her uf die stube gon wonen noch zeren, es wer danne daz einre sin meister sûchte, one geverde. Men sol ðch ir keime huffe schenken zû liebe noch zû leide, noch súllent ðch si nieman huffe schenken. Welhes kneht darûber heruf gienge, so bessert sin meister 1 ß, es si ime liep oder leit.

6. Wer ðch ein kugele hinweg wurfet, verbûrnet oder zerhðwet, der bessert 6 d. Wer ein myol zerbrîchet: 6 d.; ein krûselin: 1 d.; ein gütterlin: 1 d. Unde wo einre ein geschirre mit wine oder mit spisen iergent setzet und verbirget: 6 d. Wer ðch eime sine spise vor im ufhebet und nimet úber sin willen: 6 d. Wer ðch uz einre fleschen oder kannen drinket: 6 d. Wanne ðch unser botte ein geschirre mit wine bringet, so sol nieman gegen ime löffen oder gon mit keinre hande geschirre; wer daz dete: 6 d. Wer ðch anderswo smisset oder netzet danne do mans tûn sol: 6 d. Nieman sol walen noch spilen in denheinen weg uf der stuben noch in dem begriffe von der grossen Vastnaht unze vierzehen tage noch Ostern: *Besserung* 2 ß. Wer ðch under uns sweret, der bessert uns für jeden swûr 2 d. Wer ðch uf der stuben und in dem begriffe mit eime fròmden, der nût reht do het, walet oder spilet in denheinen weg oder stichet umbe gelt: 6 d.

7. Man sol ðch nieman zû gesellen enpfohen, es gevalle denne der meisten menyen under uns wol, die reht an der stuben hant.

8. Wir wellent ðch unser leder teylen, als es von alter herkomen ist. Unde wanne ein kôf geschîht uf der stuben oder anderswo, ob es druf gezogen wûrde, so mag iederman uf die stube gon sinen teyl nemen. Wele aber nût reht an der stuben hant, wanne die iren teil genemment, so súllent su unverzôgenliche hinweg gon und súllent uns ungeirret lassen. Wer darûber doblibe, so in der meister oder der zwelfen einre hinweg hiense gon: 5 ß.

9. Wir mügent ðch wol daz reht an der stuben steygen hoher wanne drissig ß, wanne wir wellent.

10. Unde wanne der vorgeschriben unfügen deheine beschilt oder der gebot dekeins verbrochen wirt, unde daz geschiht uf der stuben und in dem begriffe: wo daz der meister, das gerihte und die sehse die zû in gekosen sint, oder einre under in, welre es ist, hôret oder siht oder fûr die worheit bevindet, der sol es dem meister und dem gerihte rûgen uf den eyt. Unde sol danne ein meyster dez gerihtes botten in des hus schicken der das gebot gebrochen het unde sol es ime gebieten zû gebende daz gelt in dryen tagen. Dete er des nût, so sol er zwir also vil geben unde schuldig sin zû gebende unde sol ðch darnoch niemer me uf die stube komen, er hab es danne geben. Unde sol ðch daz gerihte dis gelt alles nemen von eime als dem andern unde des nûtzût varen lossen, uf den eyt.

11. Unde alles daz gelt daz hie vellet oder gevallen mag, daz sol men alles in die bûhse legen die zû der stuben gehôret, genzlich unde gar.

12. Unde wenne dirre meister, daz gerihte unde die sehse die zû in gekosen sint abe gont, so sülent sû disen brief eim andern gerihte unde den sehsen wele darzû gekosen werdent in den eyt bevelhen; unde wanne die abe gont, so sülent sû es aber fûrbas eim andern gerihte bevelhen. ie ein gerihte under uns dem andern. Unde wele ie des gerihtes sint unde die sehse die zû in gekosen werdent, die sülent iemer me gebunden sin zû rûgende uf den eyt, die wile sû an dem ambahte sint, alles daz an disen brieve stat unde zû rihtende, an alle geverde, also daz dirre brief allewent under uns und unsern nachkomen der geselleschaft der selben stuben sol stete unde veste bliben in allen sinen kreften.

13. Unde wer ðch under uns die erbern personen die denne des gerihtes sint unde die sesze die zû in gekosen sint, nû oder hernach. unzuht bûtte mit worten oder mit werken, darumbe daz sû rihtent oder rûgent: 4 ß.

14. Unde sint dis die erbern lûte die dirre dinge überein komen sint in alle wis, alse davor geschriben stat mit willen, gunst unde gehelle aller der die reht an der stuben hant, wanne sû alle nemlich bisunder iegelicher darumbe gefraget wart unde es gûtlichen bejotzet, do sû alle darzû berüffet und gesammt wurdent: Item Câtze Sigebotte, der meister do zû mole waz, und 5 Genannte, der Letzte = der husgenos. daz gerihte. So sint dis die sehse die zû dem gerihte gekosen sint: 6 Genannte. Die vorgeannten zwelfe oder ir nachkomen des gerihtes sint es schuldig zû rûgende uf den eyt. Item Herman Rinôwe, der dez moles ime rate waz, und 22 Genannte. Unde aller der vorgeschriben dinge zû eime woren steten ûrkûnde so hant wir gebetten die erbern unser genedigen herren, hern Johans zû Rosenburg den ammanmeister und 7 Genannte. die alten ammanmeister, mit der ûrlôben, wille und gehelle dirre brief gemacht ist, daz sû ire ingesigele an disen brief hant gehenket. Daz wir die vor-

genanten ammanmeistere gerne durch ir aller bette willen geton hant, wanne uns dirre brief wol gevellet unde mit unserm güten willen und gehelle gemalt ist.

305. **Hamburg:** Rolle des Amts der Glaser, Maler, Sattler, Rienschläger, Taschenmacher, Beutelmacher und Plattenschläger. a) 1375; b) Anfang des 15. Jahrhunderts; c) [1410—1420]; d) Maler und Glaser nach Trennung von den Sattlern u. s. w. [vor 1461].

Rüdiger, Nr. 16, 16a, 16b, 16c.

a) Dit is de zettinge der glazewerten, der malere, der zadelere, der remenslegere, der taschenmakere, der budelmakere unde der platenleghere.

1. To deme ersten: welk man in deme ammethe der glazewerten, malere, zadelere, remenslegere, taschenmakere, budelmakere unde platenleghere sines sulves werden wil, de scal tovoeren sin werk drye eschen to dren morghenspraken. To den ersten twen morghenspraken scal he gheven to jewelker morghensprake 6 penninghe den werkmesteren, dat se des denken, unde to der drudden enen ß unde des werkes boden 6 d. Unde denne scal he dat mit twen guden mannen in den hilgen holden, dat sin gut ses m. d. wert si unvorborghet. Darna scal he gheven 6 ß d. to boldike unde to lichte to des werkes behuf. Darna so scolen de werkmestere mit eme ghan vor den rad unde helpen eme, dat he borghere werde. Ok so scal he breve halen, dat he echte unde rechte unde vryg gheboren si unde sin handelinge gut si.

2. Darna scal he den werkmesteren gheven ene malyd beyde olden unde nygen, unde anders nemende en scal dar ethen, unde scal ok nicht men dre richte gheven. Unde meer koste en scal he nicht don wen hire vorscreven steyt. Were dat dat we breke, de scal dat beteren mit dren m. sulvers.

3. Vortmer welk man de desse werke unde ammethe aldus wint, de scal desser stad 24 ß gheven Hamborgher penninge, eer he dat werk antastet.

4. Vortmer welk man sines sulves is in dessen vorscreven ammethen in desser stad, brikt he up unde varet in ene andere stad unde wonet he darinne jar unde dach unde holt dar sin eghene werk, wil he na der tyd denne hir wedder komen to wonende, so scal he sin werk uppen nyge winnen in desser wise, also dar vore screven is.

5. Welk man ene beruchte vrowen nympt to echte, dē en scal desser vorscreven ammethe nicht werdig wesen.

6. Welk man enen jungen nympt an de lere, de junge scal gheven twe punt wasses to des werkes lichten behuf.

7. Vortmer de glazewerten scholen maken gut glazewerk, dat trawe unde vast si, unde scolen dat wol unde stark blyen unde loden, unde ok dat dat blye reyne unde wol gevallen si sunder rethe. We dat brikt, de scal dat beteren mit 10 ß deme rade unde mit 6 d. deme werke. Darto scal he dat deme ghenen noch gut maken, deme he dat ghemaket heft.

8. Ok wat tafelen se maken bredere unde lengere wen en half elne, de scolen se butene ummelang mit twevolden blye blyen. *Sonst: bessern mit 6 d. und 10 ß vor jewelke tafelen.*

9. Vortmer de varwen de man up dat glaz malet scal men in dat glaz bernen, dat se nicht afgha. *Besserung: 6 d. und 10 ß vor jewelke tafelen.* Darto scal he dat deme ghenen deme he dat glazewerk gemaket heft wedder gut maken.

10. Vortmer de malere scolen ere belde snyden unde howen laten van gudeme ekenen holte edder van berbomenholte edder van walbomenholte. *Besserung: 6 d. und 10 ß vor jewelk stücke.* Darto scal men dat belde tohowen. Aver werlik dingh, also ein kronenhovet edder des ghe-
likenisse, dat scal ane vaar wesen.

11. Vortmer de zadelere scolen gut werk maken unde scolen ere zadelbome vaste binden mit starken remen edder vaste mit pluggen an den lym slaan. Ok scolen se de bome mit aderen unde mit lyme wol be-
waren, unde wanne se dat ghedan hebbet, so en scolen se der bome nicht decken mit leddere edder undere¹⁾ mit daveren, de mestere en hebben se erst bezeen. *Besserung jedesmal: 6 d. und 10 ß.* Ok en scal neyn zadelere bome beslaan mit perdesbene. We dat brikt, dat scal men richten up deme Radhus vor valsch. Ok en scal nement schilde edder tarzen edder vlaschen mit schepenen leddere betheen. *Besserung: 6 d. und 10 ß.*

12. Vortmer de remensleghere, thoommakere unde tuchstickere de scolen ere werk neyden mit wedderneyden. *Besserung für jedes Stück: 6 d. und 10 ß.* Ok en scal nement loghar ledder edder olt ledder an thome edder an tuch sticken. We dat deyt, dat scal men richten up deme Raadhus vor valsch. Ok en scal men de borden de de Vrezen pleghen to kopende nicht stucken. *Besserung: je 6 d. und 10 ß.*

13. Vortmer de taschenmakere scolen maken gude taschen unde scolen der nicht vodern mit lynewande edder mit oldeme leddere. We dat brikt, dat scal men richten up deme Radhus vor valsch. Ok enscolen se dat binnentuch in de taschen nicht maken von untidegheme leddere. *Besserung: 6 d. und 10 ß.* Ok en scolen se nen untidich ledder maken under ene voz[v]elle an ene taschen. *Besserung: 6 d. und 10 ß.* Ok en scal neyn taschenmakere ledder gheel verwen, sunder id en si zemesch ghegheret. We dat brikt, dat scal men richten up deme Radhus vor valsch.

14. Vortmer de budelmaker scolen maken guet werk unde en scolen nen untidich ledder don to eren budelen, bighordelen unde ledderen

¹⁾ Vielleicht „vuderen“ gleich „voderen“ zu lesen (Rüdiger).

nyken. *Besserung: 6 d. und 10 ß* vor jewelk dozin. Ok en scolen se ledder gheel varwen, sunder id en si zemesch ghegheret. We dat t, dat scal men richten up deme Radhus vor valsch.

15. Vortmer de platensleghere scolen maken gut werk unde scolen e platen slaan mer uppe gut hertem leddere unde scolen de platen in syden edder den ruggeschilt mit schepene ledder nicht stucken. We brikt, dat scal men richten up deme Radhus vor valsch. Ok scolen de scherven in den siden uppe starke rinderne remen slaan, also dat scherven wol overscharven. We dat brikt, dat scal men richten valsch.

16. Vortmer en scal nen sulveshere in dessen vorscrevenen ammethen knechte nerghe to holden, he en konet sulven mit siner hant maken.

17. De mestere de des jares werkmestere sin scolen jo in der wekene ummeghan unde bezeen enes jewelken werk, by ereme eyde, dat id holden werde, also dar vore screven is. Vindet se wor brokfastich t, dat scolen se bringen in de naghesten morghe sprake.

18. Welk ammethman wil varen mit werke buten desse stad to deme rke, de scal sin werk den mesteren erst bezeen laten, eer he dat voret. We des nicht en deyt, de scal dat wedden, vor jewelk stücke l. unde 10 ß unde scal darto in den hilgen sweren, wo mannich stücke uthgevoeret hebbe.

19. Welk man dese snyt zemesch ledder edder wyt ledder, de scal gheerhus mede upholden.

20. Welk man des hilghen daghes sin werk vorder henget wen sin schlach van deme vinstere keret, deme scolen de mestere eyn pant nemen 6 d., also dicke also se dat zeed.

21. Welk man der mestere bod vorsid, wanne unde wor se eme beden der beboden van des rades unde des ammethes weghene, de scal dat teren mit 6 d. unde 10 ß eneme jewelkeme mestere, also dicke also he brikt.

22. Welk man deme anderen sinen knecht untmedet eer rechter tyd, is veerteyn nacht vor Paschen unde verteyn nacht vor sunte Mycheles zhe: *jeden Meister 6 d. und 10 ß*. Welk knecht sineme heren tweye meliken untgheyt mit sineme denste unde mit sineme ghelde, de en scal nicht meer denen. Welk knecht des nachtes uthe sines heren hus pt edder spelen gheyt unde vorsumet sines heren werk, deme scal sin te vor jewelke nacht 6 d. afslaan, unde vor jewelken dach enen ß laan van sineme lone. Welk knecht dese dobelet, dat id den mesteren wetende wert, *bessert 6 d. und 10 ß*.

23. Welk ammetman in de morghe spreke gheyt unde sine besten dere nicht anehevet: 6 d. deme werke. Welk man to spade upt in de morghe sprake, also wan de morghe sprake gheheghet is, . . . 6 d. deme werke. Welk man de brokfastich wert in der morghe-

sprake, de scal sinen broke althant leggheren; we des nicht en deyt, de scal nicht arbeyden, he en hebbe sinen broke gheleggheret.

24. Vortmer en scal nement in deme ammethe deme anderen dat richte senden edder borghen afnemen edder vor deme rade vorklagghen, id en si mit der werkmestere vulbord: behalven umme blaw unde blot unde dat eneme an sin lif edder an sine zunt gheyt. *Besserung: 6 d. und 10 B.*

25. Welk man de morgghensprake vorsumet, wan he dar in gheloden is, wanne he to reke is, *bessert 6 d. und 10B.* Vorsumet he de morgghensprake ander warve: twyge *6 d. und 10 B.* Vorsumet he se to deme drudden male, so scal he des ammethes en jar unberen.

26. So wanne eyn minsche vorstervet uth deme ammethe, he si old edder jungh, dem scal uth jewelkeme hus en volgen to der graft. *Besserung: 6 d. to des werkes lichten behuf.* Unde nene koste scal men don van eneme kinde dat vorstervet uth deme ammethe.

27. Vortmer scal en jewelk ammetman brutlachte, kindelbeer unde alle koste holden bi alzodaneme broke, also id van der Loven kundighet is.

28. Alle desse vorscrevenen stucke scal eyn jewelk holden in deme ammethe also langhe, went de raad anders wes to rade wert.

b) 1. Vortmer welk man wil synes sulves werden in den vorscrevenen ampten, de schal maken twee stucke werkes uppe der werkmeistere werksteden van deme ampte dar he van is. Weret ok, dat dar neen sunderich werkmeister van deme ampte were, so schal hee zyn werk maken woer de werkmeistere der vorscrevenen ampte des eens werden to makende, in der wyse also hiir nascreven is.

2. De glasewertere scolen maken een cruce unde een Marienbylde unde sunte Johanse darunder unde sunte Juriane up eenem perde. Unde de maelre scolen des ghelijc ok doen.

3. Item de remenslegere de scholen maken twe gherede, een van myssinghe unde een van stale.

4. Item de sedelere scolen maken twee secele, eenen myt myssinghe unde enen myt beenen.

5. Item de budelmakere scolen maken een paer dubbelder hantzken unde enen vrouwenbudel mit veer upstanden.

6. Item de taschenmakere scolen maken ene dubbelde tasche unde ene slichte.

7. Item de platensleggere een paar beenwapen unde een paar hantzken.

8. Voertmer schal de vorscreven ampte nemand antasten sunder vulboert des rades. Dede dat jemende daer enbovene, de schal dat beteren na wilkoere des rades.

c) 1. Vortmer welk man sines sulves werden wil, de schal een jar tovooren in den ampten denen, unde schal dat ampt uth sines mesters

eschen unde wynnen unde een vulkomen broder werden, also
 otes recht is.

elk man in de ampte kumpt, de schal 6 sol. gheven in dat
 men dat harnisch mede reyne holde unde vorbetere, also de
 re hebben tovoeren dan.

ortmer weret dat welk kremere stunde des hilghen daghes vor
 n unde werk hedden veyle, dat deme ampte to vorvanghe were,
 rad eenen dener daromme senden unde medegheven, de eme dat
 ades unde amptes wegghen vorbede.

Vortmer wellik maler de snedene bilde malen wil edder brode
 dat an deme regene unde weder stan schal, de bilde edder brede
 oligemennigen drenken up dat reyne holt unde maken darup
 unde drenken de grunt oligeverwe ander werve unde gulden
 le malen. We dyt brykt, de schal dat beteren na des rades

em welk maler sines sulves werden wil in dessen vorscrevenen
 le schal maken gude vaste grunde, de gud syn unde waren. We
wie oben.

ortmer welk maler de uthberedet ene snedene oltertafelen, de
 stad in ener landkerken schal stan in der Mersch, also in dat
 laden edder in ander merschland, de bilde schal men gulden
 unde ghevent den luden to kennende, dat se dat gold laten
 dat id moghe waren up den bilden. Willen se over schone golt
 nder forniss, dat steyt in ene. We dat brikt: *wie oben.*

ortmer dat snedene werk boven de bilde, de masselrigen, schal
 en fyn golt edder twistgolt. Dat twistgolt schal men fornissen,
 gheghuldet is edder bruneret. Des ghelikes schal men fornissen
 ; dat sy bruneret edder math sulver. We dit brikt: *wie oben.*

em schal neen maler maken snedene bilde in tafelen edder ander
 e pleghen up altaren to stande verwet golt maken, sunder fyn
 r twistgolt. We dyt brikt: *wie oben.*

ortmer de malere scholen laten sniden bilde van kunst, de gud
 wys also se moten bewisen in malewerke vor den mesteren, wen
 ilves werden. We dit brikt: *wie oben.*

Venedig: Bruderschaften deutscher Handwerker. 20. XII.

onsfeld, II. Anhang Nr. 47.

. *Capta.* Cum fuerit dominio nostro humiliter supplicatum pro
 ditorum fidelium nostrorum officialium scole pistorum Theutoni-
 mmorantium in civitate nostra Veneciarum, quod, cum iam dix

per ipsos pistoros Theutonicos sit creata quedam scola, que congregatur in ecc. beatorum apostolorum Philippi et Iacobi, in qua habent altare proprium dicte scole ubi ob devocionis fervorem quam plures solemnitates missarum et aliorum divinorum officiorum sepiissime celebrantur; ac etiam si contingit aliquos pauperes mori non habentes unde valeant sepelli, de elemosinis dicte scole per eius officiales multipliciter erogantur; et quandoque accidat quod de dictis Theutonicis ipsius scole reperiantur aliqui, qui non habentes fervorem caritatis nec aliis compatiens nituntur regulas et statuta dicte scole infringere, nolentes ipsas aliquantulum observare, ex quorum protervitate pia opera cessant et de mente illorum qui sunt bene dispositi excidunt et reducerentur in nichilum, nisi apponeretur remedium salutare: dignemur de gratia speciali concedere officialibus dicte scole qui sunt ad presens et qui per futura tempora erunt, quod tales sic reprobos et malignos et tanto pio operi adversantes possint amonere et compellere ad observandum ordines et statuta sue scole predicte et, nisi fuerint obedientes ad observantiam premissorum, possint dicti officiales illos expellere totaliter de dicta scola ita et taliter, quod neque beneficiis neque aliis emolumentis dicte scole possint ullatenus gaudere — nam similiter extitit, ut asserunt, per dominacionem nostram alias scole cerdonum Theutonicorum, que in ecc. S. Stefani congregatur, benignius elargitum. Vadit pars considerata devotione predictorum, qui ob Dei reverenciam pro piis operibus antedictis hoc requirunt, fiat sibi gratia, sicut petunt. Et fuit capta per IV consiliarios, duo capita de X et per duas partes et ultra totius consilii de X.

307. **Erfurt:** Erwerb der Wollenweber-Innung durch die Tucher knechte. 20. VIII. 1288.

Beyer, I. Nr. 375.

Syfridus de Mulhusen et Syfridus de Kezzelborn magistri consulum, Gotscalcus de Smidestete, Otto de Hallis, Conradus Kerlinger, Conradus Brunonis, Theodericus de Lubelin, Rudolfus de Northusen, Alexander de Smire, Hartungus de Frinstete, Richmarus, Conradus de Ihene, Theodericus Deinhardi, Heynricus de Remede, Albertus de Sunneborn, Albertus de Frankenhusen ceterique consules Erfordenses recognoscimus et omnibus literam hanc visuris cupimus fore notum, quod inter textores laneos, magistros et famulos, lanam percutere, pannos radere et cum cardonibus preparare scientes, quod karte vulgariter nuncupatur, tam de magistrorum quam famulorum predictorum universorum nobis commorancium consensu et bona voluntate nobis presentibus talis ordinatio intervenit, quod magister textorum annis singulis eligendus, quicumque fuerit, cuilibet predictorum famulorum, qui suum artificium Erfordie didicit, pro quinque solidis, si vero extra Erfordiam didicit, pro X solidis Erfordensis monete dabit ius

ad quod inunge dicitur in vulgari, ad ponendum videlicet cupam in suo hospicio et ad colorandum colore quolibet in eadem. Instrumenta autem ad texendum, que gezowe vulgariter nuncupantur, in suo hospicio non statuet, sed instrumentis textorum aliorum pannos coloris cuiuslibet appropari poterit ad texendum, hoc adiecto, quod quicumque famulorum vult continere inunge, debet per triennium didicisse. Ceterum etiam statuimus, quod ipse magister textorum, quicumque fuerit, de cetero nulli dabit inunge, nisi prius civis factus fuerit civitatis; quod si infregerit, ad quamlibet occasionem dabit unum talentum d. consulis pro emenda.

308. Mainz, Worms, Speier, Oppenheim, Frankfurt, Bingen, Bacherach, Boppart: Übereinkunft der Bäcker über ihre Knechte und Mägde. 17. IX. 1352.

Boos, II. Nr. 447; Boehmer, I. S. 625–627.

Wir Hertwin Prysegere und Hennichin in der Nuwenstat, meistermanne der beckere zum Meinze; Cleseln an Bubenbörne und Herbört, meistermanne der beckere zu Wörmisze; Henneln Erlewin und Cunze Fachenheimer, meistermanne der beckere zu Spire; Godebolt Kesteler und Anze Mul, meistermanne der becker zu Oppenheim; Hanneman cholteysze und Clas meister Hartunges sun, meistermanne der becker zu Frankenfurt; Wenze Gysenheimer und Heinze Gysenheimer sins bruder an, beckere zu Bingen; Heinze Mysebecker und der junge Brunichen, becker zu Bacherache; Heinrich von Bingen ein becker zu Bopparte: erjehen uns uffentlich an disem gegenwörtigen brieve, daz wir mit geyneme betrechtnusse und gevolgnusse der gemeinde der becker der acht stette die hie vór geschriben stent, han umb gemeynen nuz, umb daz wir den luden die baz und nuzlicher gedienen mógen, eyne gewonheit herbracht und wollen die auch furbaz stette halten, als hernach geschriben stet.

1. Von ernst welich dienst, er si knecht oder maget, daz antwerg erboten wirt umb sin undacht, die sal man an unserm antwerg niht alten in disen acht stetten die hie fur genant sint. Wollent sie abir meister werden, so sal man ir doch niht emphahen, wan sie sollent daz antwerg ewelicke rumen. Und get auch ein knecht von sinem meister wider sinen willen in sinem jare, der meister hat dez wol macht, daz er sie verbieten mag, biz daz er sines rethes wieder kummet.

2. Wir sin auch uberkomen: und welich knecht ein eliche husfrowe dienet, daz den der meister niht halten sal lenger wan uf die ziel als er gedinget hat, er enkeufe danne den market und werde meister. Und wann er meister wirt, so mag in ein ieglich meister halten, ob er dienen wil. Welich knecht abir einem meister dienet umb sinen lon, hat er eine

husfrauwe die zu markete sitzet und veil hat mele und grys, den knecht sol kein meister halden in disen acht steden.

3. Welich meister abir dem andern sinen dienst ee siner zit angewinnet, der ist schuldig den meistern von der stat ein phunt heller zu gebene in ir buszen.

4. Welich rederknecht feher zuhet, den en sal kein meister nicht halten in huse noch in mulen, als lange er die feher zuhet.

5. Ez ist auch mer geret und ubirkomen: welich meister einen knaben oder einen knecht daz antwerg lerte die nit zu dem antwerg gebörn sint. der meister sal geben den andern meistern zwey punt h. in die buszen zu pene, er en si danne also kleine oder si an yme geborn.

6. Welich knecht kuchenbröt becket uf den mulen ane seines meisters willen und wiszende: der knecht der ez dut der sol den meistern do ez geschiet zehen ß h. geben zu pene in ir buszen, als dicke als er daz dut.

7. Welich knecht oder maget in irs meisters hus uztragent oder nement daz si von recht nit dun sollent: wo man daz gewar wirt, der oder die suln daz antwerg verboten sin.

8. Welich meister auch sendet in die mulen zwolf malder weyszes bit sinem knethe, so sal der knecht einen kliknaben gewinnen und sol dem geben fier heller von den zwölf malder weyszes. Welich kliknabe den lon niht nemen wolte, dem en sollent die andern redere der spisen niht geben noch mitteilen: welcher dowieder tede, daz man ez befinde. dem sal sin dienst in der mulen do ez geschit verboten sin.

9. Welich meister sinem knechte keinen rok gebe uber sinen lon als sie mit ein ubirkoment: wo man daz befinde, der meister sol gehen in die busse, do ez geschiet, ein phunt h. zu pene, als dicke als man daz gewar wirt.

10. Me wollen wir, daz unser knechte uns gehörsam sin in unsern husern und in den mulen zu budelne und zu redene unser mel. wann oder wir sin bedörfen, ane alle widerrede; und sint diz die meistere die nu sint zu dirre zit die do vorgeschrieben und benant sin.

11. Me wollen wir und ist auch bizher eine gewonheit gewest, daz wir die spruwe halbe han genomen und wollen sie auch furwerter nemen. Und ist auch ein recht, daz wir die meistere mogen die spruwe krinzen. und sollen wir den kern nemen der under der spruwen ist. Wollent die mulner den staup han, den sullen sie us der kleinen spruwe reden.

12. Me wollen wir: wer dem andern sins hus angewinnet e siner zit wieder recht, der ist schuldig den meistern funf ð h. zu pene. Wer auch dem andern sinen stul angewinnet e siner zit wieder recht, der ist schuldig den meistern zwey ð h. zu pene.

13. Welich stad auch begert an die andern die ez macht hant dirre fruntschaft, die sullen dez macht han, daz sie die wol mögent emphahen.

14. Welich knecht oder maget von eyne meister gienge durch wynes len, der knecht oder die maget sol ir dienst verboten sin als lange, biz ez er oder si daz wieder dunt.

15. Welich knecht ubir nacht uz sines meisters hus ist, der ist huldig ein halb fl. wasses ; und welich meister den knecht hilte uber acht, der meister ist schuldig in die busze einen β h. zu pene.

16. Wir sin auch eymudecliche ubirkomen: welch knecht eins meisters wartet, let der knecht backen von deme gude, der sol geben funf β h. pene , und die zwene rederknechte zehen β h.

17. Auch ist gerecht: ez si beckerknecht, mullerknecht oder maget, der wer uns dienet in mulen oder in backhusen, welich dacht sie brechent ein den meistern, darnach sol man uber sie riechten in den vorgeantent stetden. Werez auch, daz dheime knechte in dheiner stat verboten hant daz antwerg umb sin undacht und wolte darubir mutwillen und unsern meistern drauwen: in welcher stat der were die sich in unser lude und verbintnisse gemacht hant, wanne wir die elager unsern boden der unsern brief schicken und unser guden frunt besenden, so sehen an den brief, heten wir in, wir deden ime daz und nemen unser herren zu helfe.

18. Auch sin wir ubirkomen: welch gedinget knecht von sime meister et und in sumet an sinem werke, der sol in den acht stetden verboten sin als lang, biz er dem meister wieder dut daz er ime gedan hat. Und welchs meister den selben daruber hilte mit sinem wissende, der sol ime rloup geben in fierzehen dagen: dede er des niht, als manige nacht er darnach heltet, als manige zehen β h. hat er verlörn zu pene gein den meistern in die busse.

19. Welich reder auch mit unserm weysze nit uzfaren wil und wil uns hindern an unserme gude und an anderme gesinde, der git funf β h. an meistern. Werez daz er der funf β niht geben enwolte, so sol er in den acht stetden verboten sin als lange, biz er daz wieder dut.

Daz alle diese vorgeschrieben artikele stede und feste und unzuruechelich verliben, so han wir die sechs stede unsere zunfte ingesiegele mit einre merren sicherheide und gezugnusse gehenket an disen brief. Und [wa]n wir die meistere zu Bacherache der becker und der becker mit Bopparte eygen ingesiegel niht en han, so irkennen wir uns under der vorgeantent sechs stede ingesiegele alle diese verwört stede und feste zu stene ane argenlist und ane alle geverde, in alle wyse als do vor geschrieben ist. Datum Wormacie, sub a. D. MCCCCLII. in die S. Lamperti e.

309. **Wismar:** Pass für einen wandernden Schustergesellen.
l. 1355.

Mekl. Urk. B., XIII. Nr. 8034.

Honorabilibus et discretis viris, nostris singularibus amicis, dominis consulibus in Lubeke consules in Wismer cum sincero affectu paratam ad

obsequia voluntatem. Noverit vestra dilectio, quod coram nobis constituti concives nostri Thidericus de Qualitze et Copekinus Pristaf. magistri officii sutorum nobiscum, (et) lucide sunt testati, quod exhibitor presencium Iohannes de Pele se cum eis in eorum officio rexit et tenuerit laudabiliter et honeste, quod neque de eo aliud perceperunt, nisi quod de probo famulo dici debet, et si cum eis sibi diucius placuisset permansisse, ipsum libenter optinuissent in sui officii consorcium et consortem. Rogamus vos itaque studiose, quatinus ipsum velitis propter sue probitatis merita in possibilibus promovere.

310. **Frankfurt:** Vorschüsse der Leinenwebermeister an ihre Gesellen. 23. V. 1497.

Fromm, Nr. 77.

Und als die knechte barchenwober, deckelacher und lynenwober hantwerker zu zyten inen selbst zu nachteil mere dan sie mit irer arbeit wochlich erwerben mogen verzeren und umb die meistere gelt uf arbeit entlehenen, inen auch solich gelt mit irer arbeit abezuverdienen in trauen und glauben versprechen, aber etwan zuvor und eher sie den meistern soliche ire dargestreckt gelt abverdint haben, us der arbeit geen und ire werke demselben meister zu schaden ungearbeit ligen laiszen: setzen. ordenen und wollen wir solichs zuverkommen, das hinfur keyn meister der obberurten hantwerker eynchen knecht der egemelter maiszen handeln wirdet ufnemen oder ime auch arbeit geben solle, derselbe knecht habe dan zuvor abe synen meister mit arbeit oder gelt bezalt und domit dem meister willen gemacht. Und welcher meister solichs uberfahren und darumb von dem meister dem der knecht also schuldig blieben und ufgestanden ist ersucht wirdet und dan denselben knecht uf stunt und onsumen von ime nit kommen leszet, sollen meister und knecht iglicher mit fünf schilling pfenyng zu busze unabeslich verfallen und alsdan nichts desta mynder diesem artickel by itztgemelter penen, als oft des noit geschicht, gehorsam sin.

Actum in consilio

311. **Osnabrück:** Schuhmachergesellen aus Wigbolden und Dörfern. 1499.

Philippi, Gildeurkunden, Nr. 63.

In dem jare unses Heren do men schref eindusent veerhundert negen und negentich is unse ammet eindrechtlichlicken eins geworden, dat nen gildebroduer en sal nene knechte upsetten, de in wibbolden gelert hebben. se en hebben ersten twe jahr uthgeleret sunder argelist; vörder so en sal nemant nene knechte upsetten de up dorpern gelert hebben. Wert

ake, dat et jemand vorbreke, de solde brecken den sulvesten broke de
p de leerjungen gesat ist; ofte welke knecht were de anders sede dant
gefunden wörde, de en sal binnen Osenbrügge nicht arbeiden. Dit vaste
und unvorbroken to holden, went unse ammet wes eindrechtich eins werden.

312. **Osnabrück:** Verlangen der Schuhmachergesellen nach
einer eigenen Bruderschaft. [Um 1500.]

Philippi, Gildeurkunden, Nr. 65.

Gunstige leven gyldemester und mester. Aller ywer lefte ys wol
newust, dat wy yn unverdrage stan der broderschop halven; dessulven
ynt de gemenen schoknecht ens geworden kleyn und grot, dat se der
broderschop nycht holden en wylt; darup hebbe wy uns alle beraden dre
ofte fer mal. Vortmer leven mester so hebben de knechte twemal mothen
broke geven, der broderschop eyenen und wen wy dan ok gerne wat hedden:
so kan uns grat werden, dan so kumpt yth ya van den schoknechten her
ind so mochte me yth ya wol by den knechten laten, we yt yn ander
steden gebruk ys. Ok leven gyldemesters, so hebbe wy sus lange des
yars 4 mal tythgelt geven und ok broke, we der yn schaden gekomen ys,
ind ok ander broke de van slan halven gebroken synt, und de schollen
bylk yn der schoknechtsbussen syen van Godes weggen to behof eynens
armen frommederen schoknechtes, de mochte van Gades gekrenket werden:
derhalven hebbe wy nycht so vele yn der bussen, dat men konde vor-
leggen myt eyenen heller. Leven gyldemester und mester, so bydde wy,
dat gy uns wyllen geven eyne gerechticheyt offe eyne ordenynge: also dat
wy mochte to hape komen 14 dage vor Pasche und 14 dage vor Mychaelys,
und dan eyn yder knecht mochte geven 2 d. tho thytgelde und up den
Dombhof tho bryngende, und dat sulve mocht komen yn de busse tho behof
der schoknechte; und ok de alderlud de bussen tho hebben, und de
mesterk[n]apen de slottel tho hebbn, und ok de mesterknapen des geldes
mechtych tho syn unde des yars rekenschop tho don vor den alderluden
und den gemen[en] schoknechten; und eyenen mesterknapen tho kesen
up Goden Mandach. Und dan byde wy, dat gy uns wyllen eyenen steden
plycht geven up Fastelavent und Goden Mondach, de halven dat syk
de schoknechte tho happe holden. Ok bydde wy, dat gy uns wyllen
eyne[n] steden broke geven und setten, der halven do[n] wy eyenen
vorrām: wen syk twe schoknechte rapen eder slan, dat de mochten
geven 3 B den schoknechten eyns vor alle; und so syk eyner breke
ind untuchtych he[l]de up des werdes gewelde, dat de mochte geven
18 d.; wen eyner ber vorgotte mer als men myt den fotte bedecken kan,
le scholde geven eyne kane bers; ok de mesterknapen dat stekgelt tho
voren und yn de bussen to leggen. Ok so ys unse boger, dat wy mochten
es yars eyne tane bers bettert werden, wen de busse dat vormach, up

Goden Mandach. Ok leven gyldemester und mester, so bydde wy, dat gy uns geven wyllen van der rente eyne tunne bers, de doch den schomaker ys. Ok synt wy bydden und bogeren, dat der schoknechte boldok mochte vorwart werden by den alderman: wen dar eyne knecht yn (Got vorstorre, dat me en dan mocht mede tho grave bryngen. Hyr ynne doth dat beste, leven gyldemester und mester, und maket uns hyr eyne mydel uth, dath yth mocht syn vor de mester unde knechte; wente wy don eynen vorrom na unsen klynen vorstande.

313. Nürnberg: Beutlergesellenordnung. 1530.

Schoenlank, S. 181—184¹⁾.

Damit in dieser löblichen stat Nurmberg allenthalben Gottes eer gemayner nutz gemert und gefurdert und recht geordnete policey alhie aufgericht und erhalten werde, hat uns geschwornen maistern für gut angesehen auf unserm theil von wegen aller gemainen gesellen inen allen zu gut, damit zwischen inen frid und ainigkeit gemacht und erhalten werden möge, dergleichen aufrur und unainigkeit und andere übel und unrath zu vermeiden und fur zu kommen, furgenommen inen dise hernach geschriebene artikel mit allem vleyß zu halten furgestellt, wie hernach volgt.

1. Zum crsten so sollen alle Gotteslesterung und schmähung gantzlich verpoten sein, sonderlich wo solichs gevellicher, mutwilliger weyse beschehe, bey der straf eines fürsichtigen erbern weysen rathes etc.

2. Erstlich soll man keinen gesellen fördern der ein weyb hat.

3. Item es sol khain gesell bey keiner mayd arbeiten, dann köder ryemen anzunehn, schlichten, widen und stollen.

4. Item man sol alle fünf wochen schenk halten und haben.

5. Item es sol khein gesell hinwegziehen, er sol den gesellen das trinkgelt hie lassen.

6. Item wann man ein schenk hat, so soll ein yeder gesell nach essens zeit ins vatters hauß sein.

7. Item wann ein frembder gesell kumbt, sol man vertrinken 5 kreitzer für wein und brot und sol keiner zu ihm gheen dann mit an der zech sein.

8. Item so die gesellen das trinkgelt bezahlen, sol keiner mer danach vertrinken dann 32 d.: damit sol den gesellen geschenkt sein.

9. Item es sol nit mer dann zwo maß weins aufgetragen werden: darpey sol geklagt werden.

10. Man soll auch den frembden kein wein geben, es sei dann das die gesellen fertig sein mit der klag.

¹⁾ In dieser späten Urkunde habe ich mich gescheut, die Schreibweise meiner Vorlage antikisirend zu verändern. Vgl. auch Nr. 228.

1. Item welcher gesell nit bey der schenk will sein, der sol khumen die frembden gesellen empfangen und sol kein trunk thun, sonder vertrinkelt geben. Und will er nit bey der schenk sein, so sol er ain patzen: danach mag er ghen wo er hin will.
2. Item es gefelt uns auch nit, das ir den puben so vil zu trinken wir möchten wol leiden, das es gar unterwegen plib.
3. Item es sol auch keinem gesellen in ein volle werchstatt geschaut von der geschwornen maister wissen.
4. Item wann ein frembder gesell kumbt vor mittag, so sollen die wirt, die wirt, nit schuldig sein umb zu schawen dann ein stund dar-mittage.
5. Item wann ein gesell nach mittag kumbt, so sollen die zwen wirt schuldig sein zu ime khumen dan ein stund vor nacht. Und findet er so sollen die zween wirt ine die selb nacht haim füern.
6. Item wann ein gesell an einem Sonntag urlaub hat, so sol der gesell am Sonntag wider umb arbeit schawen. Will er ime aber arbeit lassen umschawen, so sol man ime nit umschawen biß auf andern Sunntag.
7. Item die zwen wirt mögen ein viertel wein vertrinken am Samba-man am Sonntag darnach ain schenk will haben.
8. Item die zwen wirt sollen die frembden gesellen fragen und auch dem gesellen, was sie zu klagen haben; und das sol geschehen bey dem viertel wein.
9. Item es sol auch kheiner der frembden gesellen von dem schenckme erlaubnuß aufsteen.
10. Item das sie auch dabey still sitzen, biß die zech auß ist.
11. Und den vier gesellen die von den gemeinen gesellen erwelt, denselbigen sol man in all weg unterthenig und gehorsam sein.
12. Item ein yeder gesell sol sein were von ime thun.
13. Item es sol auch kheiner, dweil man clagt, frevenlich auf den schlagen noch den andern heysen lügen.
14. Item es sol kheiner dem andern zutrinken.
15. Item es sol ein yeder sich beschaidentlich halten, das er den nit undene.
16. Item es sol auch keiner spilen an einem offenen schollerplatz.
17. Item es sol auch khein gesell auß des vatters hauß gehen von schenk, dann er hab die gesellen zufriden gestellt und den vatter.
18. Item die zwen wirt die gemacht werden, die sollen zwen ge-zu inen nemen von wegen aller gemainen gesellen und den andern fürhalten, was notturftig den gemainen gesellen fürzubringen were.
19. Item die selben zwen wirt sollen nachvolgents ander wirt machen, maister und gesellen versehen sein, und sollen alßbald die wirtschafft n schenktisch aufgeben.

30. Item die wirt solen die schenk an dem schenktisch zu rechter weil und zeit aufsagen.

31. Item es sol kein gesel kheinem andern meister zugelihen werden; wo aber ein gesell sölichs überfert, alßdann sollen die geschwornen maister dasselbig anzeigen.

Straf:

Welcher gesell nun dieser obgeschriebenen artikel einen übertritt, der soll alle mal von den gesellen gestraft werden umb ain viertel wein. Wo aber sach wer, das sich einer ungepurlich hielt, so sollen die gesellen solichs den geschwornen fürhalten.

314. Hamburg: Lehrvertrag eines Goldschmiedlehrlings.
26. VI. 1303.

Rüdiger, Gesellendokumente, Nr. 6. (Aus dem Hamburger Schuldbuch.)

Buteko aurifaber debet Hinrico filio Wunnowen XI marcas denariorum, pro quibus fovebit et vestiet dictum Hinricum et instruet artem suam fideliter ad sex annos; quibus retroactis restituet dicto Hinrico pecuniam memoratam.

Actum Iohannis et Pauli.

315. Hamburg: Lehrvertrag eines Glaserlehrlings. 1319.

Rüdiger, Gesellendokumente, Nr. 7. (Aus dem Hamburger Schuldbuch.)

Hermannus glaswarthe recepit puerum Iacobi Planslagere cum sex marcis denariorum sub hac forma:

Dictum puerum pascet et vestiet per octo annos; quibus evolutis liber erit ipse puer a Hermanno predicto, sed infra dictos octo annos idem puer faciet laborem Hermanni supradicti, et pecunia apud eundem Hermannum permanebit. Si vero contingeret, ipsum Hermannum infra dictos VIII annos decedere, puero sic inducto, quod non posset opere suo panem et cerevisiam deservire, reddentur ei VI m. supradictae. Sed si infra primum annum sepedictus puer decederet, tunc amicis prioribus eius tres marce debent reddi. Pro hac condicione idem Hermannus bona sua omnia, que possidet et adhuc medio tempore possessurus est, obligavit.

D. Einzelne Selten des städtischen Lebens.

316. **Basel:** Leihe mit beschränktem Erbrecht. 1237.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 147; Arnold, S. 312f.

..... Hugo prepositus et capitulum canonicorum S. Petri in Basilea. Domum quandam prope Novam Viam S. Martini a quodam milite Walthero dicto de Gelterkingen et ab uxore sua Gerdruda, que dictam domum iure hereditario libere possedit, emimus pro VII marcis et possedimus iusto tytulo empconis. Ipsi vero renunciantes omni iuri quod in eadem domo habebant vel habere videbantur, ipsam domum nostre ecc. contulerunt et super altare B. Petri liberaliter resingnaverunt. Nos vero cum pecunia duorum fratrum carnalium Iohannis et Filippi et duarum sororum eorundem Gisle et Engle, qui omnes Lempni nuncupantur, sepe dictam domum persolventes, eisdem concessimus pro annuo censu scilicet trium β perpetuo possidendam: ita dumtaxat, ut uno quoque sine prole decedente alii superstites in illa succedant et nullatenus ad alios parentes ipsorum sed tantum ad prolem successionis ius et hereditas devolvatur.

317. **Basel:** Erbleihe mit beschränktem Verfügungsrecht. 1237
[vor 24. IX].

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 144.

..... Hugo prepositus et capitulum S. Petri in Basilea. Innotescat, quod Sibilia vidua, uxor quondam Petri Scazhardi, unâ cum filia sua Adilheit domum quam habebant in Foro Sutorum cum manu Iohannis militis dicti dir Kindon advocati sui et adhibita omni cautela que ex iure et ex loci consuetudine huiusmodi donationibus solet adhiberi ecc. S. Petri contulerunt: ita tamen, quod hanc ipsis et heredibus quos filia ex se genuerit et non aliis annuatim pro II β iure hereditario concessimus in anniversario prelibati Petri persolvendis; adiecta etiam hac conditione, quod mater necessitate famis compulsa partem suam vendere potest, non autem filia, nisi assumendo habitum religionis cenobium aliquod intraverit, cui partem suam etiam dare potest; et tunc pars matris libere cedit ecc. S. Petri. Si autem non attemptatis iam dictis exceptionibus tam mater quam filia sine heredibus quos ipsa filia ex se genuerit, ut dictum est, viam universe carnis intraverint, eadem domus ecc. S. Petri totaliter remanebit et in remedium predictarum mulierum et suorum antecessorum dabit claustro Penitentum in Lapidibus sito XX m. pro allodio comparando.

318. **Basel:** Der Grundeigentümer genehmigt den Verkauf erbverliehener Häuser. 17. X. 1241.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 158.

Henricus prepositus, Willelmus decanus totumque Basiliensis ecc. capitulum. Noverint ergo universi, quod, cum Rûdegerus dictus Brotmeistir et Agnesa uxor eius domum in qua manent, ubi olim Alba Turris erat, et alias duas domus pistorias ante domum Monachorum sitas a nobis sub annuo censu quatuor β iure hereditario haberent et coram nobis constituti dictarum trium domorum censum de nostra voluntate de domo ubi Alba Turris erat, in qua habitant, nobis annuatim dari statuendo ordinarent et nichil nobis exinde deperire videretur: predicti Rûdegerus et Agnesa dictarum duarum domorum ante domum Monachorum positarum ius proprietatis viro honesto Arnolde Vulpi civi Basiliensi, accedente pleno nostro consensu, pro quadam certa pecunie quantitate vendiderunt. In huius rei testimonium et cautelam meliorem presentem cartam sigilli nostri munimine consignavimus.

319. **Basel:** Erbleihe mit Bedingung der Instandhaltung. 1245.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 187; Arnold, S. 316 f.

Hugo prepositus, Cûnradus decanus totumque capitulum ecc. S. Petri in Basilea. Innotescat, quod nos quandam domum ex opposito cimiterii nostri sitam Cûnrado murario et Mehtilt uxori sue et Hadwic et Regelint filiabus eorundem annuatim pro octo β et quatuor circulis simileis, qui spectant ad quandam lampadem in cripta nostra accendendam, iure hereditario in perpetuum concessimus possidendam ita, quod eidem domui in honestis et utilibus et necessariis debent semper edificiis providere.

320. **Basel:** Entscheidung über den Ehrschatz von einem Hause. 21. II. 1256.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 305; Arnold, S. 321 f.

Universis hanc litteram inspecturis Otto scultetus Basiliensis dictus Scularius, consules et cives Basilienses. Noverint igitur omnes quod, cum discordia quedam inter Chûnradum et Iohannem fratres dictos de Blatshein ex parte una et Úlricum de Hadstat concives nostros ex altera verteretur, quia fratres ipsi constanter asseruerunt Úlricum eandem debere ipsis dare honorarium quod vulgo dicitur erschaz de area sua in vico Spalee inter domum Heinrici de Bukingen et domum que dicitur Schurlunhus sita, quam ab ipsis pro censu annuo quinquaginta β Basiliensis monete hereditario iure tenet; Úlricus vero memoratus se vel uxorem suam Hediwigim aut eorum liberos Ottonem, Úlricum et Agnesam, quam

diu vivunt, aliquod debere honorarium dare prescriptis fratribus aut eorum heredibus contradixit et in manifesto iudicio coram nobis et scabinis nostris, secundum quod est consuetudinis nostre, per sufficiens testimonium id probavit.

321. **Basel:** Erwerb einer Liegenschaft* von drei Parteien zu verschiedenem Recht. Bau eines Steinhauses. 1259—1260.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 359.

Berchtoldus D. g. Basiliensis e. Officialis noster Wecelo celebrarius quartam partem turris et aree site in civitate nostra Basiliensi iuxta pontem Birsici fluvii prope Domum Iudicii, in qua area nunc domum muream construxit dictam et nominatam zem Risen, a Petro cementario et Chonone gipsario civibus Basiliensibus, ad quos iure proprietatis spectabat, pro certa summa pecunie, videlicet octo m. argenti et dimidia; item duas partes seu medietatem supradicte turris et aree ab Úlrico et Rodolfo filiis Wernheri militis bone m. dicti Macerel pro certa pecunie quantitate, videlicet decem et septem m. argenti et dimidia, comparavit. Predicti quoque Petrus et Chono, Úlricus et Rodolfus memoratam pecuniam se recepisse et sibi totaliter numeratam esse publice profitentes, coram advocato Hugone Monacho et sculteto Ottone Shalario pro tribunali sedentibus et aliis viris honestis subscriptis in forma iudicii, omnium approbante sententia, supradictum ius suum, quod habebant in turre et area memorata, in eundem Wecelonem pleno iure transtulerunt, conferentes sibi predictas partes suas de manibus suis in manus suas, sicut iuris est et consuetudinis civitatis. Item reliquam quartam partem turris et aree prelibate Conradus Camerarii miles, ad quem iure proprietatis pertinebat, et quam ab ipso Heinricus razor dictus de Rinvelden et Berchtoldus pictor pro annuo censu viginti quinque solidis denariorum Basiliensis monete divisim in ieiuniis Quatuor Temporum persolvendis et quatuor circulis et una quarta piperis nomine revisorii, quod vulgo dicitur wisunge, sub iure emphiteotico sive hereditario possidebant, resignantibus eisdem, concessit Weceloni sepedicto sub iure et censu prenominitis perpetuo possidendam. Facta est autem vendicio et collatio a supradictis Petro et Conone ante domum iudicii a. D. MCCLIX. VIII. Idus Aprilis, presentibus Ludewico institore, Wernhero Rufo, Iohanne monetario, Iohanne Maser, Conrado filio Ludewici institoris, Reinhero et Iohanne preconibus et aliis quampluribus. Facta est autem vendicio et collatio a predictis Úlrico et Rodolfo in atrio sub tilea magna prope monasterium B. Virginis a. D. MCCLX. X. Kl. Maii, presentibus Heinrico Divite, Iacobo Marscalco, Chonone de Ramstein, Conrado Monacho, Conrado de Vrike, Willelmo Camerarii militibus, Iohanne Roubere, Ludewico institore, Conrado Shaltembrando, Hugone de Gundolstorf et aliis. Facta est autem concessio a supra-

dicto Conrado Camerarii ante Domum Iudicii a. D. MCCLX. IV. Idus Februar., presentibus Heinrico Steinlino, Willelmo Camerarii militibus, Ludewico institore, Wernhero Rufo, Ottone fratre Wecelonis et aliis quampluribus. In premissorum itaque testimonium presens scriptum nostro, advocati et sculteti predictorum ac civitatis sigillis est munitum. Nos Hugo advocatus dictus Monachus, Otto scultetus dictus Shalarius et cives Basilienses sigilla nostra appendimus. Nos Conradus Camerarii miles, Ulricus et Rodolfus fratres filii Macerels necnon Petrus et Chono supradicti sic fecimus, ut prescriptum est, contenti sigillis supradictis.

322. **Basel:** Teilung eines Hauses. 12. bis 18. XI. 1280.

Wackernagel und Thommen, II. Nr. 324.

Wir Heinrich der Múnch der burgermeister und der rat von Basil tûn kunt alremenlichem, daz Heinrich von Richensheim unsir burger sin hus halbez, da er in ist, hat virchoufit recht und redlich mit des lenherren willen Rodolfe von Mulnhusen dem kremer unsir burger umb nún march silbers eins vierdungis minre. Und ist daz hus geteilt mit disen gedingen: daz diz inhûse ist gemeine, und der we[c] in den hof und in den garten und di[e p]rivate ist gemeine; und alsoe daz ander geteilt ist, gedim[e] und garte, also sol ietweder haben daz sine. Und sol Rodolf wol buwen uf die mure und drin, als ez im wol chumt. Und alsus hat der lenherre Johans Helbelinc diz halbe hus virlüwen nach erberechte dem selben Rodolfe und sinr wirten Agnesen umbe den eins der dervon gat, ein pfunt pfeninge und ein rinc und einr und zwencic d. ze jarciten. Und sol man daz wizzen, daz von dem halben hus niwan drizzic d. gant vir den ershaz. Ouch sol man daz wizzen, daz dez hóvelin hinderm hus ist gemeine und [daz tach und der] chenele; und die stegen inme hus sol man gemeine machen und buwen.

323. **Basel:** Verleihung des neunten Teiles eines Hauses. 11. VI. 1295.

Wackernagel und Thommen, III. Nr. 219.

Nos Martinus prepositus et capitulum ecc. S. Leonardi Basiliensis civitatis ob continuam Chûnradi dicti Struben petitionem terciam partem tercie partis domus zer Tannen, que fuit predicti Struben, ad ipsius liberam resignationem concessimus et presentibus concedimus Iohanni dicto de Nûwil auctori pro parte census, revisorii et honorarii sibi contingente: cum dicta tercia pars domus prenotate cum duabus aliis partibus sibi iunctis, que sunt Heinrichi filii quondam Heinrichi dicti im Koremmerchte, in universo solvant duas libras et septem ß monete Basiliensis pro tempore

cepte minus quatuor d., nomine census divisim in ieiuniis Quatuor Tem-
 rum persolvendos, et terciam partem unius libre piperis, quamdiu pre-
 ctus Iohannes et Iutzci uxor sua et Henricus predictus supervixerint,
 mine revisoriorum in festo B. Martini. Ipsis vero, videlicet Iohanne et
 itzcina et Henrico prenotatis, non existentibus vel quocunque modo
 sam domum alienantibus, datur tertia pars duarum librarum piperis
 omine revisoriorum de honorario semper ut censibus permanente. Scien-
 um quoque est, quod iam dicte partes, Iohannis videlicet et Henrici
 relibatorum, non debent ab invicem parietibus vel quacunque alia structura
 istingui vel aliquid separari.

324. **Worms:** Errichtung einer Rente auf zwei Fleischbänken;
 ie areae sind dem Rate zinspflichtig. 15. X. 1244.

Boos, I. Nr. 210.

Consules et universi cives Wormacienses. Omnibus innotescat,
 tod cum nos in duobus macellis, id est schrannis, Henrici Holheimeris
 ncivis nostri sitis iuxta Forum Piscium habeamus et dudum habuerimus
 III unceas Wormacienses annuatim de areis censuales, idem Henricus
 lvo iure civitatis vendidit ecc. S. Martini apud nos VIII unceas Worma-
 enses singulis annis de macellis eisdem solvendas: ita quod annuatim in
 sto Georgii de utroque macello medietas et in festo Remigii altera
 edietas debet solvi ecc. memorate. Et quoniam huius venditionis
 ntractum predictus H. coram nobis in consilio publice recognovit, nos
 : suo consensu hanc litteram capitulo S. Martini dedimus sigillo civitatis
 unitam in perpetuum testimonium et memoriam huius facti.

325. **Worms:** Schenkung einer Rente zu einem Seelgeräth.
 9. VI. 1266.

Boos, I. Nr. 333.

Consules et universi cives Wormatienses. Constare volumus ,
 quod Sigelo de Osthoven dictus noster concivis in nostra presencia con-
 titutus inductus affectione paterna ad honorem Dei et matris eius Vir-
 inis gloriose nec non pro remedio anime Iacobi filii sui bone m. dedit
 bbati et conventui monasterii Schonangiensis ordinis Cisterciensis decem
 t octo ß d. Wormatiensium super curia sua sita in vico Thwerchgazzen,
 uam inhabitat, censuales, qui census in festo B. Georgii annis singulis
 ersolvetur, itaque de huiusmodi censu anniversarius predicti Iacobi filii
 i a predicto conventu cum devocione debita anno quolibet celebretur:
 li conditione adiecta, quod quandocumque dictus Sigelo predicto con-
 ntu comparaverit alios decem et octo ß bene sitos in recompensam
 edictorum d. censualium designando, illos census conventus prehabitus

acceptabit, et ex tunc dicti Sigelonis curia a censu prenominato soluta et libera permanebit. In testimonium et robur premissorum presentem litteram ad preces abbatis et conventus et ad preces dicti nostri concivis nostre civitatis sigillo dedimus communitam.

326. **Worms:** Vererbung, Verkauf und Vergabung einer Rente. 29. VI. 1266.

Boos, I. Nr. 334.

Consules et universi cives Wormacienses. Constat volumus quod, cum Mergardis dicta Pannenheberen nostra concivis super curia quondam dicti Wigonis, sita ex opposito curie Gozonis militis de Moro, unam libram d. Wormaciensium censualem et annalem haberet, — super qua etiam curia Wikelmannus quondam nostre civitatis scultetus duas t. d. Wormaciensium censualium et annualium comparavit, — predicta libra, que ipsi Mergardi cedebat, post mortem ipsius Mergardis ad Iohannem Aurigam, uxorem eius et ipsorum heredes fuerat devoluta. Qui Iohannes, uxor sua et eorum heredes predictam t. Wormaciensem census nomine . . . relicte Friderici de Ostoven nostre concivi iuste vendicionis titulo vendiderunt, cuius t. medietas in festo B. Margarete, reliqua medietas in octava Epiphanie Domini annis singulis persolvetur. Postmodum predicta . . . relicta Friderici ipsam t. Wormaciensem censualem super prehabita curia comparatam . . . abbati et conventui monasterii Schonowgensis ordinis Cisterciensis pro remedio anime eius et mariti sui propter Deum et B. Mariam genitricem eius dedit simpliciter per hunc modum: quod de ipsa t. censuali lumen ardens nocte dieque perpetuo lucem ministrans in domum capitularem fratrum et ex altera parte respondens super sepulcrum dicti Friderici mariti eius prehabiti procuratur et incommutabiliter observetur. In testimonium et robur perpetuo valiturum presentem litteram ad preces . . . abbatis et conventus et civium nostrorum dictorum nostre civitatis sigillo dedimus communitam.

327. **Worms:** Verkauf einer Rente von einer Backstube vor den Wormser „Richtern“. 22. X. 1266.

Boos, I. Nr. 336.

Iudices Wormacienses. Ad universorum noticiam volumus pervenire. quod Rudegero filio Rudegeri et Elizabethede coniuge sua civibus Wormaciensibus in nostra, nobis in claustro ecc. Wormaciensis iudicio presidentibus, constitutis presencia, recognoverunt dicti coniuges et publici confessi extiterant de eorum communi consensu et bona voluntate se vendidisse dno. Hezeloni cantori ecc. S. Martini Wormaciensis, in nostra etiam simili modo presencia constituto, super pistrino quondam Wasegonis civis Wor-

maciensis, in vico Hagenonis ex obposito Curie civium Wormaciensium sito, census annuos videlicet decem unciarum Wormaciensium d. legalium in festo B. Remigii annis singulis persolvendos: quos utique census coram nobis publice in manus dicti cantoris prenotati coniuges voluntarie resignarunt, renunciantes omni iuri, si quod eis competebat vel competere poterat super censibus prenotatis. Recognoverunt nichilominus et publice confessi fuerant dicti coniuges, sibi pecuniam pro qua dictos census supradicto cantori vendiderunt esse ab eodem cantore plenarie persolutam. In cuius facti testimonium et evidenciam plenior presentem litteram tam de rogatu dictorum coniugum et consensu quam eciam dni. Hezelonis cantoris supradicti eidem cantori sigillo nostro dedimus communitam.

328. **Köln:** Erledigung einer Schuld durch die Frau in Abwesenheit des Mannes. Garantie einer Eigentumsübertragung durch den Rat. 29. I. 1348.

Stein, I. Nr. 11.

It sij kûnt, dat Gerart Nase lange zijt clagen gienk van Goebelen van Tolhûus as umb gelt dat hee yem schuldich was van wijne ind dat hee yem bekant hadde vûr des raitz richtere up der Burger Huys, bynnen wilger clagen de vursaide Goebel reit vûr Kalijs in dat beses des koenyngs van Engelant, also dat de vurs. Gerart Gutgin, Goebels wijf, vur dat gelt ansprach vurme raide ind der rait sij darzo hielte, dat sij dat gelt bezalen moiste. Ind want sij in gereitschaf des nyet en hadde, so verkoicht sij darûmb herren Heynrich Quattermart in der Straisburgassen ind vrouwe Blijtzen syme wijve yre hoifstat, die gelegen is achter dem huys zom Quattermart tgaen dem durweige in Straisburgassen umb nûynzich marke pennyng Coeltz payementz, wilch gelt der rait van yren weigen upburde in des vurs. Gerartz behouf ind van synen weigen vort deide gheven dem swarzen Welter: up wilche hoifstat die vurg. Goebels wijf ind her Rutger vanme Tolhuys, Goebels broider, ind Blijtze syn wijf haent verzezen ind der usgegangen in behouf herren Heynrichs ind vrouwe Blijtzen vurs. Ind want Goebel bynnen lantz nyet en was, so hait der rait geloift herren Heynriche ind vrouwe Blijtzen vurs., dat hee of der rait de zertzijt sizt den vurs. Goebelen darzo halden soelen, dat yerste dat hee bynnen lantz kumpt, dat hee up die vurs. hoifstat verzije ind der usghe entlich ind sunder vertrecken bynnen eyne maende, ind syne swegerinne gelijk als syn wijf ind syn broider vurs. gedain havent. Ind were sache, dat de vurs. Goebel syn wijf of yre erven hern Heynrich ind vrouwe Blijtzen vurg. of yre erven eyne anzale, krut of hyndernisse doin weûlden namails van der vurs. hoifstat, so sal der rait de nû of zertzijt sizt sij darzo halden ind alsulch hain, dat sij dan aflaiassen soilen, sunder argelist.

329. **Wien:** Ablösung der „Burgrechte“. 28. VI. 1360.

Tomaschek, I. Nr. 61.

Wir Rudolf der vierd v. G. g. erzherzog ze Osterreich [etc.] tun kunt, daz wir angesehen und betrachtet haben die grozzen gepresten, die unser stat ze Wiene anligent, die ein haupt ist des herzogtums von Osterreich und die obrist wonung der fursten daselbs, vo[n] gar swerer uberzins wegen die daselbs auf den heusern ligent, davon ouch derselben heuser in der stat und in den vorsteten ze Wiene gar vil wuest worden und zergangen sind, und darumb haben wir ewiglich aufgesetzt in ein ewig recht: Swaz bei alten oder bei neuen zeiten auf die hofstat oder heuser in der stat und den vorsteten ze Wiene gesetzet und gselagen ist uberzinses und purchrechtes oder dienste, — die man piscoefen, aebten, proebsten, pharrern, chaplan, Teutschenherren und sant Johansen, muenichen, nunnen, peteloerden, den spitaln und aller geistlicher und weltlicher phafhait dient, und ouch die man dient unsern lantherren, rittern, knechten und purgern, und ouch dhainen gotsheusern oder kirichen, und ouch dhainen reten und gemeinscheften in den steten und ouf dem lande, oder wie sie genant sint, phaffen oder laien, vroun oder man, oder den Juden, die solich uberzins und dienste habent auf den egenanten heusern oder hofsteten —, daz sie dieselben ueberzins und dienst ie ein phunt gelts umb acht 4t. d. ze chaufen geben unverzogenlich an alle widerrede dem oder den der die heuser und hofstat sint und die den dienst davon raihent. Swaz ouch ietzunt ungepauener oder wuester heuser und hofstat in der stat und den vorsteten ze Wiene gelegen sint, die sullen bestiftet und angevangen werden ze pauen inner disen nehsten jarsfrist. Wer aber das ubersitzet und versaumet, dezzelben oedes haus oder ungepauene hofstat sol mit vollem recht ane alle genad lediklichen vervallen sein einem ieglichem herzogen von Osterreich und der stat ze Wiene, und sol ouch davon aller uberzins absein, wem der werden sol. Und was ouch furbazzer nach disem ersten jar soelicher hofstete und heuser sint oder werdent, die jar und tag unbestiftet und wuest beleibend, die sullen ouch also ze geleicher wise uns und der stat vervallen: und mugen ouch wir dieselben heuser die uns also vervallent schaffen und geben, zu der egenanten unser stat nuz, swem und wir wellen. Ouch sullen dieselben oede heuser und hofstat, sie sein uns vervallen oder nicht, die nu oder hienach bestiftet und gepauen werdent, frei und ledig sein vor aller steur von dem tag alz das pau angevangen wirt dreu ganze jar. Wenne sich aber dieselben dreu jar nach einander verlauffent, darnach sol man uns von denselben heusern steuren und dienen, als von andern heusern und guetern in der stat ze Wiene. Swas ouch iederman solichs ueberzins, purchrechts oder dienste zu im selber lediget oder chaufet, das sol er uns ouch versteuren und verdienen als ander sein gut, an alles gever. Ouch sol in dem namen als vor allermaenklich des wider-

kaufes und der ablosung der egenanten uberzinse, purchrechten und dienste gehorsam sein an alle widerrede, wenne es niemt an den andern ordert; waer aber, daz es ieman dem andern wolte ungehorsam und wider sin und der losung vorging oder sie verzug einen ganzen manod, erselb ungehorsam sol allez sein recht verlorn haben, und sol dem andern ail sein haus oder sein hofstat von im ane alles gelt ledig und lose sein in alle irrung. Alle die weil ouch die ueberzinse nicht abgeloeset und abgehouft sint, so sullent die den er geraicht und gedient wirt, wer die sint, als vorbeschaiden ist, uns, unsern pruedern und erben davon dienen und steur geben in der mazze, als unser purger von Wiene uns von andern in gubtern dient und steur gebent, ane alle gevaerde.

330. **Wien:** Überweisung der Rechtsgeschäfte über Immobilien von den Grundherren an den Rat. 2. VIII. 1360.

Tomaschek, Nr. 62.

Wir Rudolf der vird v. G. g. phallenzherzog ze Oesterreich [etc.] tun kund : wie das ist, das mit gewonhait herkömen sei, daz etleich prelaten, klöster und gotsheuser, etleich edellent und auch purger gewisse dinst und zinse, genant gruntrecht, gehabt haben in unser stat und in den vorsteten ze Wien auf heusern, paumgarten und hofstetten; und daz auch mit handen derselben klöster und gotsheuser, paumgarten und hofstetten verkauft, versazt, gemacht, hingeben und gevertigt wurden, als mit herren der eigenschaft und des grundes der egenanten stat und der vorsteten ze Wien gemeinkleich und iegleichs tails sunderlich und von der rechten herschaft wegen alle wandlung, aendrung und vertilgung mit unser gunst und hant oder des dem wir das erlauben und verleihen nach gemainen rechte beschehen sullent: so sol noch mag dieselbe gewonhait, wie alt so halt waern, die also wider das gemain recht und wider die warhait ist, dhain sunderrecht machen noch inpringen. Darumb haben wir abgenommen und hingetan dieselben gewonhait als unnüz, schedlich und widerwaertig der warhait und gemainen rechten, und wellen nicht, daz iemant, er sei pischof, abt, brobst, klosterher, pharrer, ritter, knecht, purger, oder wie er genant sei, phaf oder laie, edel oder unedel, fürbaser in grunthern weise kainen kauf, gabe, gemaechte oder ander wandlung von heusern, paumgarten oder hofsteten in der egenanten unser stat oder in den vorsteten ze Wien vertig mit seiner hant, gunst, briesen oder insigiln. Beschaech aber fürbaser dahin solch vertigung, wellen wir, daz die gaenzleich unnüz sei und dhain kraft hab, und sol darzu der der die vertigung tut in gruntherren weis ain mark goldes, und dem die vertigung getan wird auch ain mark goldes ze wandel vervallen sein, die man dem rat zu pesrung der stat antwurten sol. Durch das aber niemt an vertigung der vorbeschaiden

gütern gesaumt werd oder presten gewinne. setzen wir in dem namen als davor ainer ewigen staetaer gesezt, das alle wandlung und vertigung der vorbeschaiden güeter beschehen sullent vor dem burgermaister und dem rat unser stat ze Wien, welche ie zu den zeiten sind, die wir oder unser erben oder nachkomen gesezt haben: den auch wir ganzen und frein gewalt und volle macht geben haben und geben, die vorgeschriben vertigung ze tun, ze volfüren und mit der stat priefen und insigel ze bestaeten an unser stat und von unsern wegen alles das die gruntherren daher gethar habent. Was sie auch also vertigent und bestaeten, das sol kraft haben und unverrukt bleiben in aller der mas, als ob wir es selber getan hieten. Es sol auch an der vertigung der hingebere von iedem phunt phening ainen d., und der innemer auch von iegleichem 4. ainen d. geben den rat; und sol der rat die phening legen und keren an gemainen nuz der stat nach unserm und unser nachkömen rat.

Wir setzen und gepieten auch in dem nomen als davor: Wer der ist, er sei phaf, geistlich oder weltlich, oder laie, edel oder unedel, der auf den heusern, paumgaerten oder hofsteten in der stat oder in den vorsteten ze Wien hat dinst und zins die man nennet gruntrecht, das der die zu losen und abzekaufen geben sol ie ain 4. gelts umb acht 4. d. oder, ob es minner ist, umb als vil als das an den acht 4. gezeuhet und pringet, angevaer, in aller der masse und mit allen den punten und bei derselben peen und wandel als wir das vormals gepoten und gesazt haben umb lösung des purkrechts und der prief weiset den wir daruber gebet haben.

331. **Erfurt:** Aufkauf der Renten von den Buden auf der Krämerbrücke durch die Stadt, zu dem Zweck die hölzerne Brücke durch eine steinerne zu ersetzen. 1265.

(C. Beyer, I. Nr. 189¹⁾).

. Nos Gotscalcus Kerlingerus, Theodericus Vicedominus, magister consulum, et alii universi consules Erfordenses cupimus esse notum quod nos, vestigiis priorum consulum inherentes vigili diligentia, studium universitatis nomine comparare omnes pensiones que de apotecis sit in Ponte Mercatorum in Erfordia persolvuntur, et quod intime affectavimus loco ipsius pontis qui nunc est ligneus pontem lapideum preparari, cui primum opportunitas se offerret; per hec cavere volentes magna dispendii que civitas Erfordensis est passa per ignem ipsum pontem ligneum et

¹⁾ Ähnliche Verträge mit andern Stiftern und Klöstern: C. Beyer, Nr. 190, 193, 213, 225. Es ist nicht anzunehmen, dass die Buden von den Stiftern erbaut und ihr ursprüngliches Eigentum gewesen sind, denn im Jahr 1156 hat *domna Wentela de Erpesfurt* zwei *tabernae super Pontem Rerum Verilium* dem Marienstift geschenkt. C. Beyer, I. Nr. 38.

ntem et magnas partes civitatis sitas ab utralibet parte pontis; et venerabiles dni. prepositus Lambertus, Albertus decanus et capitulum . Marie in Erfordia, indempnitati civitatis et etiam utilitati bono zelo er intendentes, pensionem trium m. que de apotecis in ipso ponte cc. eorum annis singulis solvebatur universitati Erfordensi ad nostram tiam vendiderunt: sub hac forma, quod pensionem quam antea per- ent a camerario consulum civitatis qui pro tempore fuerint per pro- octo annos in denariis Erfordensibus et dativis percipere debeant, tim in festo Purificationis unam medietatem et in festo B. Iohannis te alteram. Et si camerarius monitus a capitulo antedicto per qua- cim dies post illos terminos neglexerit vel quocunque modo distulerit dare, quod extunc ipsum capitulum censum de ipsis percipere debeat is, eo iure integraliter et honore quo ipsum antea perceperunt. Si

alias pensiones infra prescriptos octo annos duxerint comparandas, les qui pro tempore fuerint pro pensione unius m. sedecim m. post menses, cum moniti fuerint, debeant eis dare. Si autem infra ipsos unnos consules qui fuerint pro tempore pensionem trium m. potuerint rare in bonis que erdingelt vulgariter nuncupatur, capitulum ipsum nem huiusmodi pro pensione que ipsis de apothecis solvebatur per- debeat, contradictione qualibet postposita et remota. Si autem infra n octo annos capitulum non exegerit ipsam summam, nec consules ro tempore fuerint aliam pensionem potuerint comparare, sicut supe- st expressum: quod eo finito, si consules illam solverint infra tres s, capitulum ips[a]m summam huiusmodi recipere debeat, omni con- tione remota, et contractus huius emptionis et venditionis esse debeat citer consummatus. Sin autem, ipse contractus extunc permaneat citer dissolutus, et ipsum capitulum extunc trium m. pensionem sine imento quolibet de ipsis perpetuo percipere debeat apotecis.

nsuper camerarius qui pro tempore fuerit sex B, tres videlicet in B. Walburgis et tres in festo B. Michahelis de quodam banco sito ecc. S. Egidii contra novos bancos in quibus panis venditur annis is similiter dabit eis.

332. **Speyer:** Verbot der Überhänge, Gewölbe und Kellerhalse. f. 1315.

Hilgard, Nr. 294. °

Nir die .. rihtere, der .. rat unde die burgere gemeinliche von Spire t unde gebietet, das vûrbas me nieman deheinen uberhang, gewelbe kelreshals in der stat eder in deme vûrburge der stette buwe noch : zu strasze unde zu wege. Unde wer der dinge deheins breche, las er uberhenge, gewelbe eder kelreshelse mahte, also davor geret widerdette er das nit zuhant, so unser burgermeistere das an in

vordertent, also mänge wochen er daran sümig were, also manig phunt hellere sol er den burgermeistern geben; unde sollent in die burgermeistere unde wen si es heissent ðch darumbe alle wochen phenden in sime huse eder uswendig. Unde wölte den ieman widersten, wir sollent in alle helfen. Das sollent si tûn unde die penen nemen uf irn eit unde nit varn lassen noch widergeben. Unde werte das phenden ein vierteil jares, man sol in schicken vor die stat, unde sol niemer wider inkomen, ern habe es e widertan. Aber umbe die uberhenge, gewelbe unde kelreshelse die ignote gemachet sint, die stent uf der lûte sele die si gemahnt hant, unde ðch uf das reht, das ist also: ist das sie ieman ansprichtet darumbe den die irrent, deme sol man davon rihten nach der stette rehte, ane geverde. Were ðch, dehein uberhang, gewelbe eder kelreshals die ieze gemahnt sint abe wûrdent gebrochen eder abe giengent von brande eder zervallende, eder wie si abe giengent, die sol man nit wider machen bî der vorgenanten penen. Aber gewelbe zu privaten, wer die machen wil, der sol das tun mit wissende unde urlöbe des rates; eder wer anders dette, der vellet in die vorgenanten penen.

333. **Speyer: Verordnung für die Bauhandwerker.** 20. XII. 1342.

Hilgard, Nr. 470.

Wir der rat von Spire verjehent offenlichen. Sit wir ðch degelichen angesichteichen sehent, wie daz unser burgere, arme unde riche, an irem buwe von den werglûten dicke grobelichen uber masse. uber reht unde bescheidenheit an dem lone gesteiget, betrenget unde benötigt werdent, damit manigem armen menschen sin bu nider lit unde in vollefuren nit enmag; wanne wir nu der stetde ere, nuz unde frumen gar ture gesworn hant, unde unser burger, arme unde riche, billichen versehen unde besorgen sollent: so han wir durch des besten willen unde ouch durch friden, nuz unde notdurft unsere burgere gemeinlichen den werglûten hie zû Spire, mit namen steinmetzen, murern, zimerlûten, deckern, cleibern unde den bendern, einen lon geschôphet unde ufgesetzt mit solicher bescheidenheit als hie nach stat unde als wir ouch wellent. daz furbazzer me stete gehalten werde von allen unsern burgern unde allen den die under unserme gerichte sint unde hie zû Spire wonen wöllent.

1. Zûm ersten die steinmetzen, murer, zimerlûte, decker unde kleiber, wem die erbeitent zwuschent dem Sunnentage -so man singet Letare zû Halbfasten unde sante Gallen dag, den sol man lonen alsus: Dem meister alletage drissig h. fur rehtes, fur koste unde lon, oder ahtzehen h. unde sinen kosten, unde dem knehte der ein lereknehte ist daz erste jar funfzehen h. für rehtes ane koste, oder aber sehs h. unde sinen kosten, unde das ander jar ein unde zweinzig h. für rehtes ane

osten, oder aber einen ß h. unde sinen kosten, unde daz dritde jar, so r drü jar daz antwerg gewirket hat, dages drissig h. fur rehtes ane kosten, oder aber ahtzehen h. unde sinen kosten. Ouch sol man mit namen einem knehte der morter machet, er si cleiber kneht oder steinnetzen kneht, geben funfzehen h. ane kosten, oder aht h. unde sinen kosten, unde eime knehte der steine oder morter züdreit einen ß h. ane kosten, oder aber sehs h. unde sinen kosten. Unde darnach von sant Gallen dage biz zü Halbfasten sol man meistern unde knehten alle dage daz driteil lazen abegan des vorgeantent lones nach marzal, ane alle widerrede. Ouch sol es stan an dem der die werglüte gewinnet, obe er in welle lonen fur rehtes ane kosten oder iren kosten geben, als davor geschriben stet, weders er wil: daz sol stan an ime, unde an den werglüten niht. Were ouch, daz man eime wirkete fur rehtes ane kosten, wil danne der dem man wirket, daz die werglüte ir selbes kosten habent obe sime werke unde niht heim gent essen, so sol er in geben zu dem lone als vor geschriben ist: dages dem meister drie h. unde dem knehte zwene h.; unde daz sol ouch stan an dem der die werglüte gewinnet, unde an den werglüten niht, obe er daz dün welle oder niht, ane alle geverde.

2. Umbe die bender ist gesetzt alsus: Wem die bender wirkent zwüschent Ostern unde sant Gallen dag, sol man geben dages dem meister drissig h. unde dem knehte funfzehen h. für rehtes ane kosten, oder aber dem meister ahtzehen h. unde dem knehte nün h. unde iren kosten; unde daz sol aber stan an dem der die bender gewinnet, obe der sie ane kosten oder mit dem kosten haben wil oder niht, unde an den bendern niht, als davor geschriben stet. Darnach von sant Gallen dage biz zü Ostern sol ieglichem bender alle dage daz driteil dez lones abegan, als davor geschriben ist, nach marzal, ane geverde. Welher ouch wil, das die bender in ir selbes koste obe sime werke blibent unde niht heim gent essen, der sol in zü dem vorgeantent lone geben alle dage dem meister drie h. unde dem knehte zwene h., in aller der masse als das ouch von den steinmetzen, deckern, cleibern unde zimerlüten davor geschriben ist.

3. Ez sol ouch niemen deheime steinmetzen, murer, zimerrnanne, decker, cleiber oder bender, meistern oder iren knehten, deheine myete uber den vorgeantent lon, ez sient hosen, rocke oder anders waz daz ist, geloben oder geben in dieheine wise, noch ouch ir keime keinen win geben zü Primen, zü Vesper oder zü andere zit, so sie wirkent in ir selbes koste. Wer daz brichet gelobende, gebende oder nemende, der git ieglicher, als dicke er daz düt, zehen ß Spirscher d. zü pene unde rumen manat die stat: die pene sol halber vallen an der stetde bu unde daz ander halbeteil unsere stetde heinburgen unde gesworn knehten; oder sol sich des, obe man niht gezuge hat, entschlahen mit sime eide.

4. Welher wergman ouch, er si steinmetze, murer, zimerrnan, decker, cleiber oder bender, dehein werg verdingete zü wirkende oder umbe dagon wirket unde daz werg anhebet zü wirkende unde daran wirket unde

danne davon get unde eime sin werg lazet ligen unde es niht vollefuret, unde einre dem er wirket sinen lon ime git unde gehorsam ist zû gebene, unde er daruber ein ander werg understet zû machende: *Strafe 2 ¼ h. und zwei Monate Verbannung.* Unde darnach sol er niemer in unser stat kumen, er en habe danne die vorgeante pene vor vergolten unde habe ieme dem er sin werg hat lazen ligen, sinen schaden den er des hat unde den er behabet mit sinem eide vergolten unde ufgerihtet gar unde genzlichen.

5. Were ouch, daz dehein wergman, ez si steinmetze, murer, zimerman, decker, cleiber oder bender, meister oder kneht, sich mit disem vorgeantem lone, niht wolte lazen begnügen unde den versprechen zû nemende unde darumbe nit arbeiten wolte unde daz widerretde: *Strafe 2 ¼ h. und zwei Monate Verbannung.*

Disse vorgeschriben gesetzedede alle wellen wir der vorgeante rat stete halten, unde daz sie ouch von allen unsern burgern unde inwonungern zû Spire stete gehalten werden als lange, bis daz der rat oder daz merreteil des rates zû Spire daz abe dünt, endernt, minrent oder merrent mit gelüter glocken uf dem Hofe zû Spire.

334. Hameln: Verbot Häuser mit Stroh zu decken. 19. III. 1385.

Meinardus, Nr. 674: „Donat,“ Nr. 101.

Datum a. D. 1385 in Dominica die qua cantatur Indica. Ok hebbet se ghesateghet: we wat buwen wil binnen unser stat, de scal dat mit lemen cleven unde decken; wil he dat beter maken, dat mach he don. Ok we rede buwecht heft dat mit stro decket is unde nicht mit lemen, de scal dat binnen dossem jare afbreken unde cleven de wende unde ghevele mit lemen unde decken dat weder mit scindelen unde mit lemen. Wil he dat beter maken, dat mach he don. We dosser sate nicht enhelde, de scolde gheven vor jowelk timmer gne lodeghe mark.

335. Hameln: Herstellung von Brücken und Landstrassen durch private Wohlthätigkeit. (Testament des Kanonikers Arnold Bavensen.) 1405.

Meinardus, Nr. 771.

. Nachdeme dat Got nach seiner hōgsten gewalt sine creaturen. de he van breklicher materien geschapen heft, van wegen siner unspreklichen mildigheit so ehrliken geheget heft, darumb so schollen vestiglich und ane twifel gelōven diejennige de sich gegen de sulvigen creaturen in ohren noden und bedrōfnus an den werken der mildigheit bewiesen, dat one de ewige almechtige Got alle sōlke vorgeknliche hulpe dohn wil und

ewige clarheit, lüsten und frohligheit geven wil: so hebbe ich Arnolvensen, canonik der kerken Bonifacii to Hameln, mennig werk der zeit aver gedacht und gemerket, dan de dinge de der gemeinen ermeist denen allermeist geachtet werden, also mit nahmen de gewege und konningliche strate, de van regens, waters und flodinge jemmerlich verdervet und verwostet werden, also dat de algemeinen e, kramer, foerlüde und vele andere frome lüde de straten und nicht buwen und bruken mögen, und darhin grote last, schaden und gekohmen und daglikes kohmen. Den ik sulvest mit minen eigen gesehen hebbe uppe der Duvenbrugge, also de brugge gebroken was, r in einer stunde verging und vernichtet wart ein wage mit solte, r 40 gulden gekoft was, dar ik jammer und bedröfnusse sach; und hr ok in andern steden gesehen hebbe und gemarket, dat genante a, foerlüde, kramer umb sollikes gebreckes willen dusse strate und umbthehen möten, de kopenschop vergaith, und verblieft alles ssem lande und gemeinen besten tho gute und tho fromen kohmen . Und hebbe ok nicht geachtet der lude de da spreken, dat hierne frucht ankomen, und geren segen, dat dat gemeine beste verund verlaten worde. Sondern ek hebbe geachtet und angesehen vorgeschrevenen gemeinen schaden und gebrecke der genanten stat n, de van sonderliker genade wegen tho den almosen und andern t der mildigkeit wolgeneiget is, und hebbe Got, Marien de moder hristi, unses leven herren, und aller himmelschen schaar tho ehren er genanten stat und gemeinen besten thor saligkeit und tho t min nahbeschreven guet geschenkt und gegeben nach minem willen, wiese also hiernah beschreven stait:

Im nahmen der hilligen und ungescheiden Dreyfoltigkeit in wesende so hebbe ik Arnoldus vorgeschreven, miner sinne volgeg, gegeben und geve gegenwertiglich den ehrsahmen burgermeister th, ganzen gemeinheit der stat Hameln mine elfen hove landes in uten dem dörpe Wangelist mit allen ehren thobehörungen, wo man nöhmen mag, also dat man darvan in nahbeschrevener wiese holden uen schal die brugge uppe der Duvenbrügge und eine nie brügge, r de Renpe in dem dörpe tho Berensen tho macken, und einen eg van der aversten thonern wente an dat genante water, also Renpe, mit twen graven tho beyden sieden des wegges und darmede ilven weg ofte doen dröge macken. Desglicken wen man dat vere, so schal man von dem sulven gude maken den gemeinen weg Hilliesfelde nach dem dörpe Segemunden mit bohlen und holte, des lar genoch hebben mag: uthbescheiden de grunt ofte wege de der raft ofte dem lande darsulfest nach rechte ofte van wohnheit tho t ofte tho betern thostunde und plichtig were. So schal men ok t, als man erst mag, vor Hameln vor der brugge van der Clues an an den nien thoren tho Wangelist ehrgeschreven den hohlen weg,

utgen, Urkunden z. städt. Verfassungsgesch. 28

fullen mit holte, mit steinen geliek und bequeme macken, wor das van nöden wehre.

2. Vortmer so hebbe ik gegeven und geve den genanten borgemeister und rathe und dero gemeinen stat tho Hameln mien steinhues, wort und buwete vor dem Möhlehthor an der statmuer allernechst gelegen mit aller thobehörung; so vörder mien vorwerk tho Wangelist ehrgeschreven

3. Und geve öhnen de macht up de genanten guter tho Wangelist einen schworen meyer tho settende und tho entsettende, wen des noth wehre: de scholde mede in sinen eit nehmen, dat he bi dem sulven eide schulle und wille geven alle jahr in den achte tagen tho sunte Michaelis tage den veerten deel an rainem koren minen testamentarien, dede ik rede gesettet heffe edder in thokomenden tiden van mi edder minen testamentarien möchten gesettet werden, da se de genanten wege und brugge alleine van macken und in wesende beholden schölen, nach verloepe und macht dersulven rente und jährlicken gülde und forder nicht. . . .

4. So enschal ok in dem genanten steinhuse nemant wohnen, dan de der stat vorgeschreven hövetman edder överste schriver wehre Jedoch duchte dem rahde dat nuttest wesen, so möchten se dat hues tho lieve, und anders nicht, verkoepen

5. So schullen ok mine testamentarien alle jahr tho S. Michaëlis tage rēken van upnahme und uthgabe in biwesende tweer des rades, up dat al solk werk ewiglich bestant und vortgank möge heffen.

Haec forma taliter, ut praefertur, concepta et intelligibili voce coram dicto domino et magistro necnon proconsulibus et consulibus ac magistris gilderung aut monopolorum dicti opidi lecta. Et promiserunt omnia se rata perpetuo et firma habituros. Hoc testatur Harmannus Ladige notarius cum testibus asscriptis.

336. Köln: Verpflichtung der Anlieger zum Wegebau. 15. IV. 1469.

Stein, II. Nr. 289.

Van deme dienste des angefangenen werks ind vermachnisse des steynweges vur S. Severynsporzen, Erenporzen ind Eyselsteynsporzen.

1. Unse heren v. r. haynt verdragen ind den rentmeisternen ind wegemeisternen ernstlichen bevoilen, alle dieghiene die vur den porzen zo S. Severyne, Erenporzen ind Eyselsteyne lant ind dat dair uys ind in zo buwen haynt, sij sijnt geistlich of werontlich, zo besenden ind yn zo sagen van unser heren wegen, as yeder van yn, nae anzaile des lantz sij also haynt, unsen heren eicht dage lank mit perden ind gezauwen ind anders up yrselfs coste in ind zo angefangenen werke ind vermachnisse des steynweges vur den vurs. porzen zo behoef yrre stat ind gemeynden

in redelicheit, dat die rentmeistere ind wegemeistere voeglichen mit denselven schicken sullen, zo dienen ind daeynne nyemant zo schoenen. Ind wer sich darweder lechte, dat sij den darvur penden soelen.

2. Ind were eyniche geistliche under den die sich darzo weygerde, les unse heren nae gelegenheit nyet vermoiden, dat man dan yren halfvynnen sagen ind verbieden sal van unser heren weigen, dat sij uys noch n den vurg. porzen nyet varen noch rijden noch geynre vrijheit sij van ler stat hetten nyet gebruychen soillen, dat lant zo buwen.

3. Vort is verdragen ind bevoilen, of yemant eynche bede her unthæen doen wurde an unse heren, dat man die bede nyet anbrengen noch die brieve darup lesen noch darumb in raitzstat vraegen soele in reyne wijs.

Conclusum anno etc. LXIX die Sabbati XV Aprilis, referentibus lno. Iohanne de Cervo milite et Gerardo Schymmelpennynck, magistris nemoriarum.

337. Köln: Feuerwehr. [Um 1360.]

Stein, II. Nr. 38.

1. Dit sint die zimmerlude ind die steinmetzer.
2. Dit sint die smiede.
3. Dit sint die huysdecker.

= je 13 Genannte mit dem Gerät, das jeder hat (vgl. 5); zum Schluss jedesmal: Ind diese haint gekoeren eynen meister as Name, mit moitwillen, so wat sy de heist doin, dat sy dat suelin doin.

4. Vort so haint diese vurs. partijen overdraigen: weirt sachge, dat irre eynich, as verre as hee binnen Coelne were ind gesunt were, niet zu brande en queme, de sal gheeven synem meister seys ß zu büessen, ind syn meister sal un penden darvur van des raitz weegen. Ind weirt, dat deselve anderwerf niet zu brande en queme, so sal hee eyn jair büyssen Coelne syn, niet binnen Coelne zu comen, ind die gereitschaf, die hee hait, die sal men eyme anderen gûeden birven manne gheeven, den men in syne stat setzen sal.

5. Vort weirt sachge, dat irre eynich synen ember, haich of leyder die yme bevoelin were verloere of verwarloist, de sal eyne ander gelden in die stat dat verloeren were. Mer weirt, dat de vurs. stucke eynich zubriechge, verbrente of veralde, dat sal die stat weder doin machgen ind demegheme beveelin, deme id zubehoirte.

6. Ind dese vurs. punte haint sy gesichgert in gueden truwen stede zu halden ind wa id birnt nazuvoilgen. Ind men sal mallich gheeven eynen rok zu Kirsnacht van der steede weegen. Vort haint sy gesichgert, dat sy deme raide gehoorsam sùelin syn ind by deme raide bliven, so wa des noit is, mit irre gereitschaf.

7. Vort weirt, dat irre eynich aflivich wûrde of zu alt of lam of zu krank wurde of buyssen Coelne vûere zu woenen, so sal ir meister eynen anderen gelijk birven kneicht in des stat setzen.

8. Vort is un gesaicht van des raitz weegen, dat der greve ind die burgermeistere die zerziyt sint die lude suelin uysser weege doin gain, sy niet zu hinderen. Ind der greve ind die burgermeistere sùelin bewaren, dat die plonderen up eynen hoif werden gedraigen, bis der brant gedain is, dat mallich dan dat synt weder werde.

9. Vort is un gesaicht, dat der greve ind die burgermeistere suelin updoin doin die neiste bachuyser ind brùhuysen by deme brande, die pûtze zu offenen. Ind die bruwerkneichte mit iren amen ind die beckerkneichte mit iren zyven sùellin wasser zudraigen. Ind so wat dat wasser cost zu draigen, dat sùelin die burgermeistere verrichten van der steede guede.

10. Vort haint sy gebeden: weirt, dat eynich hûys by deme brande stoinde dat niet loessen en mûechte, dat sy dat nederzien mûegen sunder ymantz zorn of misdoin; ind dat dat der rait mit denghienen der dat hûys were saissen sùelin.

Die gereitschaf hait gecost 96 m. 6 sol.

338. Köln: Morgensprache von Feuersbrünsten. [Um VIII. 1400.]

Stein, II. Nr. 85.

Dese nageschreven morgenspraiche van dem vûyr sal man zo allen halven jaren, bynnen vyerzendagen wannee der nuwe rait yngegangen ys, verkundigen:

1. Zom yersten: were sache, dat eynich vuyr upstoende, id were dach of nacht, da gebiedent unse heren v. r. yederman, dat nyeman anders dan deghene die van unser heren wegen darby geschikt synt zo dem vuyre loufen en sal, id sij man of wijf, id en were dan sache, dat yeman dat vuyr sunderlinge angienge, of anter of dat vuyr synen vader, moyder, suster, broyder angienge of anter syne sunderlinge vrunt, of ouch of dat erve syns selfs were. Ind hie ynne soelen ouch die nyeste naber da dat vuyr were umb ind umb usgescheiden syn. Ind wer herenboyven zo dem vûyre liefte, de sal 5 m. zo boyssen gelden ind echt dage zo torne lijen. Der boyssen sal man nyeman lassen.

2. Vort gebiedent unse heren, as also eynich hûys brente, dat mallich dan vur syn hûys luchten ushangen sal by dem brande.

3. Vort gebiedent unse heren v. r. ind haint oeverdragen: were sache, dat eynich mans gesynt, knecht of mayt, eynich huys verstûymde of verwarloesde mit brande, mit kerzen of myt eynchen sachen, dat willent unse heren v. r. also strenklige an den richten, also as unsen heren des noit syn dûnkt.

4. Ind umb dat dese sachen wale bewart ind bestalt werden, so sal dit den burgermeysteren ind gewelderichtenen zerzijt ind vier unsen heren v. r. ind usser yeder ampte ind gaffelen zwen erberen mannen alzijt bevoelen syn zo dem vŷyre zo zijdigen ind zo bewairen, dat nyeman geyn ungevoich en geschie. Ind so wilcher van den 44 dat versuypde ind by dat vŷyr nyet en queme, wye dücke dat gevele, dye sal as dücke 1 m. zo boissen gelden; id en were dan, dat sich cynicher by syme eyde des afnemen wulde, dat he van dem vŷyre nyet gewyst en have.

5. Vort dat mallich wassers genoich in syme huuse have; ind wer des nyet en hette, darumb soilen die tirneistere umbgain ind von dem 1 m. zo boissen heischen.

339. Hameln: Ratswillküren über die Viehhaltung. [14. Jahrhundert.]

Meinardus, Anhang 1 und Nr. 535. Aus dem „Donat“.

Donat 29: De olde rat unde de nye de hebbet ghesateghet, dat hir nene scape ut noch in ghan enschullen van verteynnacht na Paschen an vort over eyn jar noch binnen user lantwere. Wert, dat hir enboven we ut eder in dreve(n) eder binnen user lantwere: also dike also he dat dede, also dike scolde he dem rade $\frac{1}{2}$ punt geven. Des en scalmen ome nicht laten.

30. Ok so hebbet se ghesateget, dat eyn juwelik husman mach hebben 6 koe, unde (de) eyn juwelik huser 4 koe, unde de in den krusewerken wonet 2 koe, unde nicht mer, hir ut to ghande. Unde al ghurst qwek scalmen vordriven, ane jareghe kalver, twiscen hir unde sinte Wolborges dage. We desse sate breke: also dike also he dat dede, scal he dem rade $\frac{1}{2}$ ũ. gheven: des en scalmen ome nicht laten.

31. Ok so hebbet se ghesateget, dat hir nicht mer wen vif herde hoden enschullen, unde eyn juwelik ut sinem dore to drivende dar he hôt, et enwere dat ome de rât sunderliken wat hete, unde scullet de hode like delen. Weret dat orer eyn mer hodde wen de andere, dat ghelt scullet se under anderen delen. Unde men scal on geven 4 d. Ho[noversch], 3 d. to Johannis dage unde 3 d. to sinte Mertins dage. Unde scullet like unme eten.

32. Ok so scullet hir wesen 4 swene, de scullet ore hode like delen. Wert, dat orer eyn mer hodde wen de andere, dat ghelt dat scullet se under on veren delen. Unde scullet driven ut oren doren, also syk dat ghebort, et enwere dat on de rât wat anderes hete. Unde men scal on gheven 2 d. van den swinen.

33. Ok so ensullet nene sunder herde noch sunder swene hir ut driven. Wert dat we hir enboven utdrevē: also dike also he dat dede, scal he dem rade $\frac{1}{2}$ ũ. gheven; des enscalmen ome nicht laten. Et enwere, dat we eghenen heghede wische hedden, dar mach he up driven.

69. A. D. 1362. Wy olde rat unde nye hebbet ghesatet, dat nu van sinte Gallen dache dede was wente sinte Gallen dache dede kumt nene scepere mer hir wesen scolen wen dre burscepere. Wanne sinte Wolborghe kumt, so scal malk sine scap don in de swach boten de stad.

187. De alde rat unde nyge hebbet ghesatet mit willen unde mit wulborde user meynen borghere, dat men hier nych mer utdriven ne schole den wif herde mit scapen unde wif herde mit koygen unde wif swene mit swynen. De wan Wedele unde de wan Worstede scolen hebben enne herde tho oren scapen unde enne tho oren koygen unde enne tho oren swynen. *Ebenso je die von Honrodere, von Lutteken Afforde, von Harthem und von Wenghe.* Oc moghen unse meynen borghere hebben enne herde tho oren koygen unde enne swen tho oren swinen, de scal on de burmester meden. Oc magh swe inme Teghethove ys enne swagh hebben, ift he wil, unde de Heylighe Gheyst enne swagh. Dosse sate scal anstan tho synte Nycolaus daghe: we na dere tit geneghe sunderleke hode hedde unde dossier sate nycht ne helde, de scolde gheven jo thor weken ene Bremesche marc; dere ne magh men ome nycht laten. Dosse sate scal men holden also langhe, bent ot de olde rat unde de nyge afdeyt.

340. Strassburg: Weinfälschung. [Vor 1311.]

Schulte und Wolfram, IV. (2), S. 32.

39. Wer ouch keinen wyn arzent mit kalke oder mit eygerklor, der sol geben zwey pfunt und sol vier wochen von der stat sin eine myle.

341. Köln-Strassburg: Gemeinsame Bekämpfung des Weinpanschens. [15. X. 1343¹⁾.]

Witte und Wolfram, V. Nr. 1407.

Prudentibus viris et honestis .. magistris civium et .. consulibus civitatis Argentinensis .. iudices, .. scabini, .. consules et universi .. cives civitatis Coloniensis sincerum in quibuslibet complacendis affectum. Fama publica referente didicimus, in partibus Reni superius et inferius vina plurima esse mala et putrida, cum quibus vina nova et antiqua commiscuntur. Nos vero republica terre et civitatis nostre attenta, ne ex ipsis vinis sic commixtis homines decipiantur et incurrant suorum corporum periculum et gravamen, fecimus quoddam statutum in civitate nostra feria quarta post Gereonis pro maniloquio publicari, quod apud quoscumque tam nostros .. concives quam hospites in dicta civitate nostra vina corrupta vel cum putridis mixta reperiantur amplius, de talibus volumus iudicare. Quare prudentiam vestram serius deprecamur, quatenus ..

¹⁾ Wegen des Datums vgl. Stein, II. Nr. 19.

concivibus vestris et villis vobis circumiacentibus dictum statutum nostrum ob commune bonum preconceptum notificare velitis, eos in hoc premunendo publice, ne talia vina de cetero ad nostram civitatem presumant lucere quovis modo; et si secus fecerint, de ipsis vinis iudicabimus dicti nostri statuti formula exigente. Datum feria quarta predicta.

342. Speyer: Bäckerordnung. [1349.]

Hilgard, S. 480, 482—483.

Wir die rihtere, der rat unde die gemein burgere zû Spire han dise tenach geschriben einunge, also wir sie von unsern altvordern gemacht undent, ernuwert unde gebessert durch gemeine gût der armen unde der richen unde durch ere unde nuz der stetde von Spire:

I. Über die beckere ist ez also gemachet:

1. Eines ieglichen jares, so die burgermeistere angent, so sollent in der beckere antwürten viere beckere under in, unde sollent die selben vier beckere den burgermeistern sweren uff den heiligen also: werez daz man an wisse oder an cleine missebecket, der git einen ß Spirscher den burgermeistern. Dez sollent die burgermeistere warten, unde sollent in der beckere viere alle oder ir etlicher (in) daz rûgen, wanne sie sie darumb vragent, unde sollent ouch darzû gen, wanne sie sie darzû heischent. Unde vindet man an der brot sesse vor eime becker, die also missebacken sint, der ist er pene schuldig; unde sollent ouch die burgermeistere die sehs brot unde sesles daz brot daz bi in lit daz missebacken ist geben ie zwei umbe drie oder eins umbe einen h., ie als sie daz brot danne hûswirdig vindent. T aber der brot minre danne sehs die hûswirdig sint, die sol man ouch zwei umbe drie h. geben oder eins umbe einen h., ouch also sie daz brot danne hûswirdig vindent.

2. Ist ouch, daz [die] viere gesworne beckere, alle oder ir etzlicher, die ie) ez wartent unde rechtvertigent ane die burgermeistere, daz mögent sie sol dún. Also sie ouch daz dún, als dicke sol in ouch die pene vallen; unt ez aber die burgermeistere e, so vellent in ouch die pene gar.

3. Ez sol ouch dekein becker der unser burger oder inwoner ist under stat do die karre unde die geste stent brot verkoufen noch gemeine han an dem brod daz die geste verkoufent. *Busse 5 ß Spirscher.* an welchen beckern man bevindet, daz sie eynunge under in gemachet sint: *Busse 5 ß von Jedem.*

II. 4. Umbe die becker ist ouch me gesetzet, daz sie steteclichen ricken sollent, unde ouch den gebak zû hant zû dem markete dragen sollent, unde sollent den gebak nit deheime laszen, durch daz die andern beckere ir herte brot vor alles verkoufen. *Busse 2 ß,* oder sol sich entblahen mit sime eide.

5. Die beckere sollent ouch groz unde reht backen an wisse unde

an ruckem brotde, wande die burgermeistere sollent alle dage spate unde fruwe, wanne ez in fuget, daz brot besehen; unde wanne sie beckere nit haben enmüget die daruber sunderlichen gesworn habent, welhe sie danne under den andern beckern heischent, die sollent darzû gen unde uf den eit daz brot besehen.

6. Die burgermeister sollent ouch in den husern daz brot besehen also, unde welhes sie vindent zû cleine oder anders missebacken indewendig, daz sollent sie heissen geben zwei umb drie h. oder eins umb einen h., ie als sie daz brot danne bûswirdig vindent, unde sollent von dem beckere dez daz brot ist die pene nemen.

7. Unde welich becker darumbe nit backen wolte unde aht dage ungebakken were, der sol in eime jare kein brot me backen in der stat oder ir vorbûrge.

8. Ouch sollent die beckere den burgermeistern, so sie in irn husern brot besehen wellent, ogen unde wisen daz brot daz sie zû markete her in die stat gebakken hant; unde sprichet der becker, er enhabe kein brot gebakken zû der zit zû verkoufene, unde vindet man daruber brot hinder ime, der git die pene.

343. **Strassburg: Metzgerordnungen.** a) [14. Jahrhundert].
b) 13. V. 1435.

Brucker, S. 344—353.

a) 1. Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz alle die metzgere die zû unsere stette zû Strazburg gehörent sweren süllent zu den heiligen, daz sie alles daz vihe daz sie nû ze male hant oder harnach gewunnet oder wo sie es koufent, es si verre oder nahe, do sie oder ieman von iren wegen teil oder gemeine an habent, in unser stat zû Strazburg verhouwen süllent, und verkoufen zû der wogen, ane alle geverde. noch nieman von iren wegen. Und darumbe ist in erloubet ein pfunt rintfleisches umbe 2 pfennige zû gebende, hinans unze unser Frouwe dag der eren.

4. Unsere herren meister und rat sint überein komen, waz vleisches die metziger hinan vürme verhouwent daz von rindern und von pfören komet, daz sie da ein pfunt umbe 3 helbelinge geben süllent und nüt höher, und süllent ouch daz selbe vleisch uf sundern benken verhouwen. Waz vleisches sie ouch verhouwent daz von ohsen, von styeren. von kelbern oder von hemmeln komet, des mögent sie ein pfunt umbe 2 pfennige geben, und nüt höher; und süllent ouch daz selbe vleisch des sie ein pfunt umbe 2 pfennige gebent uf sundern benken verhouwen und verkoufen und uf den benken do sie daz vleisch ufe verkoufent des sie ein pfunt umbe 3 helbeling gebent; und süllent ouch nieman zweyer hande vleisch zû koufende geben vür einer hande. Und umbe daz swinin vleisch.

n fleisch, bokfleisch und geiszin fleisch, daz sullent sie verkoufen
 : unze har getan hant, ane geverde. Und in welr maszen sie ouch
 orgeschriben fleisch uf die benke legent vür die lüte, in derselben
 n sullent sie es ofñch verhouwen und verkoufen, und nüt uz dem
 r, und sullent danach kein unslit davon nemen. Und ist ouch ge-
 t, daz sie mögent würste machen, obe sie wellent, also doch daz die
 swinin sint und nüt rindin, und daz sie ouch dieselben würste
 den benken vor den lüten machent und nüt in den hüsern.

) Dis ist das lest ratslagen so dise herren, her Burckart von Mülnheim,
 Maus Lentzel, her Hans Staheler, her Albrecht Schalck altammeister
 Diebold Blyweger, noch empfehnisse unser herren rät und ein und
 zig über der metziger ordenunge geton hant, feria sexta ante Domi-
 cantate 1435.

1. Es sol dehein metziger noch nyeman von iren wegen deheiner
 : fleisch me gesalzen anders dan das yeglicher under inen one alle
 de in sime huse und mit sime gesinde essen wil; usgenommen swinin
 h, und kein ander fleisch, das mögent sie salzen. Doch were, ob
 etwas fleisches überblibe ime summer, das sie vor zü veilem merket
 de gehept haben und das nit verkoufen mögent, das mögent sie wol
 : , und söllent doch das darnoch nit höher geben dan ein pfunt umb
 und söllent es ouch nit wider verkoufen, dan so es wider
 en wurt. Were ouch sache, das ein rint oder ander vihe bresthaft
 e und nit zü dem schinthouse komen möhte, das mag er ouch wol
 n, one alle geverde, doch nit anders dan uswendig der stat, und sol
 solich fleisch under der metzigen nit verkoufet werden.

2. Es sol ouch dehein metziger deheiner hande fleisch geben eim
 n metziger, weder zü koufen noch sust, anders dan als vil als er
 alle geverde in sime huse essen wil.

3. Es sol ouch dehein metziger nyeman helfen fleisch koufen.

4. Die metziger söllent ouch die gebot under inen ablossen, als sie
 : gemahnt hettent: welher zü eim gast kommet der vihe harbroht oder
 et, daz der gast, donoch so der erste darumb geret hette, des vihes
 ungetörste fürbas geben zü koufen, und das ouch kein ander zü dem-
 n vihe getörste k[om]fen. Dan menglich mag nû das vihe koufen,
 oder vil, wie doch das es ein ander metziger vor gefeilset hette:
 es sol ein fry merket darumb sin.

5. Wer ouch ein husgenosse ist an dem antwerk. koufet der ein hufen
 , vil oder wenig, keme do ein ander husgenosse und heischet im teil
 : , so sol er es ime geben; koment zwene, drie oder viere und heit
 t im teil, er sol es inen ouch verbunden sin zü geben, doch mit
 scheide: der den kouf also geton hat, dem blibet das halb vorab, ob
 il, und darnoch den überigen, yeglichem noch margzal. Es söllent
 nit me dan zwene die zü bank howent mit einander gemein haben, er

werent dan gebrüder oder vater und kint die in ein costen und in ein huse sint.

6. Welher metziger, unser burger, zû den metzigern komen wil und iren eynung und husgnossendum empfohen, den sollent die metziger under ir antwerk empfohen und zû inen nemen, wan er die eynung koufen wil, umb zwey pfunt pfennig. Und söllent ouch alle metziger die in unser stat gesessen sint zû iren benken und irer einung empfohen, by hundert mark silbers. Und mögent ouch die die also zû inen komment als wol fleisch howen als sie, und sollent ouch dieselben alle ir reht haben an dem schinthus und sust und die gebot halten die ouch die andern metziger haltent, als in user stat büch stot.

7. Es söllent ouch alle unsere burger und hindersassen, metziger oder andere, nieman usgenomen, die do vihe koufent und ziehent uf merschetze in disem bistum, das do nit zuhtvihe ist, nyrgent anderswohin verkoufen dan hie zû der wogen [zû] verhowen.

9. Wers ouch das sich einer etwan überkoufet hette und ein koufman oder andern schuldig were, und die wolten bezalt sin, und er dan solich vihe hie nit by der wogen vertriben möhte, und der villiht zwene tage müste ston ob ein rind oder ander vihe er verkoufete, so mögent aber die obgeschriben fünfe¹⁾ uf ire eide erkennen, ob solichs not sy ein solichen zû erlauben zû verkoufen, als vor onderscheiden ist, und nit anders.

11. Wan ouch ein frömde man vihe alhar zû merket bringet, und es der metziger koufet oder ein burger, so sol er es den metziger oder burger drie tage weren; und ist daz in den drie tagen utzit argwenig wurt, oder ein rint, zwey oder drie stürbe, oder ander vihe, das got dem koufman ab. Beduhte in ouch uf der weyde utzit argwenig under dem vihe, so sol er zû dem underkoufer gon der dan den kouf gemaht hat und dem verkünden, das das vihe argwenig sy; und wan er im solichs verkündet in den drien tagen, so het er fürbas werschaft aht tage; und wurde in den aht tagen das vihe fürbas bresthaft, sol er in des vihs noch vierzehn tag weren; und wan die vergangen sint, ist es dan aber nit gereht, so git er ime das vihe miteinander wider, wan kein metziger dehein argwenig noch bresthaft vihe koufen sol, wan allein das gesunt und gereht ist.

13. Es sol ouch sust nieman würste zû merket veil haben, das fleisch sy dan vor besehen worden.

14. Die swinin metziger sollent ouch geben swinin fleisch zû broten und zû sieden ein pfunt umb 2 d. das man durch die swarte howet, und allerhande swinin fleisch das man zû banke howet ouch also; und söllent geben die köpfe und die füsse ein pfunt umb einen pfennig und nit höher. Was aber speks man salzen wil oder spint, das mag aber einer geben,

¹⁾ Vgl. den Eingang von b) und unten § 27—30.

chdem er merket hat. Es sol ouch nieman keine köpf oder füsse zû brotenem fleisch zû nemen gebunden sin.

16. Und söllent ouch das hemmelin fleisch nit verwessern noch etyklich süfern.

19. Ouch söllent die metziger under inen halten, das ir keiner, er rich oder arm, in sime huse weder rint noch hemmel slahen noch abechen sol; welher das under inen verbreche, der sol das antwerk niemer gegetriben, und wo die fünfe oder die geswornen das fleisch vindent, das söllent sie in die Brüsch werfen.

21. Es söllent ouch die brüger alle jor sweren an den heiligen, den metzigern und ouch den obgenanten fünfen zû verkünden und zû sagen, welches swin pfinnig usgefallen ist uf der zungen, und sol ouch kein metziger dehein solich pfinnig swin, by sinem eide, under die metzige tragen, und söllent ouch solichs was inen für pfinnig us dem brügehuse egeben wurt, es sy fleisch oder spek, nit under die rehte metzige tragen und es uswendig der metzige uf dem bûhel verkoufen und do zû salzen erreiten oder zû smalz.

24. Welher metziger ouch der vorgeschrieben stücke deheins verbreche, und ime die metzigermeister oder die fünfe sin fleisch uf sime ranke dofür verbütent, und er sin fleisch ohne urlop danne tete, der bessert in t. d. und vier wochen von der stat.

25. Welher metziger ouch veisset fleisch oder unslit in ander mager fleisch stiesse, der bessert ein t. d. und vier wochen von der stat, und ol man das rügen und rehtfertigen noch hörsagen.

27. Man sol ouch drie erber man, die an metziger antwerk nit geörent, ordenen, es sy von den reten, ein und zwanziger oder schöffeln, und zwene darzû von metziger antwerks, das ir fünfe sint: die söllent alle jor sweren vor dem rot, das sie alle tage, teglich zûm mynsten ein sol oder zwier oder so dik das not sy, durch die beden metzigen und as schinthus gangent und lugent und warnement und hütent über alle vorgeschriben dinge, das die gehalten und vollezogen werdent, und mit amen das vihe besehent, so man das alhar bringet zû koufe oder us den öwen und stellen, das man slahen wil und uf das schinthus füret. Und wan es geslagen wurt, söllent sie das fleisch ouch besehen, das es gesunt und gereht sy, was zû bank und zû kouf gehöret. Und was ungesund und böse funden wurt, das söllent sie, by iren eiden, in die Brüsch in werfen und darin nieman schonen noch ansehen. Es söllent aber die zwene metziger under den fünfen allein nützit erlauben noch in, der andern drie oder zwene zûm mynsten syent dan by inen.

29. Es söllent ouch des antwerks meister, die geswornen und die oller und underkoufer an irem antwerk jerlich sweren vor den obgetelten fünfen die vorgeschriben ordenunge und alle stük zû hüten und arzünemen. Ouch söllent und mögent die metziger under inen nit

deste mynre gerihte halten und haben, als irs antwerks gewonheit und barkommen ist.

30. Und ir yeglichem under den fünf sol man zum jor für sinen ku[s]ten, müge und arbeit geben 5 ũ. d.

344. Braunschweig: Fehmgerichtsordnung. [1312¹.]

Hänselmann, I. Nr. 21.

Wo men des vemedinges scal beginnen.

1. Wanne de herren de in deme rade sint willen ein vemeding leggen. des mach men aldus beginnen.

2. Des rades meystere twene de nemen to sik eyne ofte twene man, de namhaftegesten unde wisesten de dar sin, unde bespreken sik under einander, wo on dunke, ofte des richtes nod si van claghe weghene des ghemeynen volkes umme duve, eder dat also vele deve begrepen weren eder vorspeyet weren, dat men it bilken leggen moste.

3. Nu is dat wol wanlik, dat desse herren dre ofte vere dat ok bringen mosten ju der oversten enen eder twene ute dem Hagen, ute der Nyenstad unde ute den anderen wicbelden, unde undersetten dat mit on. dat it hemelik bleve.

4. Desse dre herren ofte vere de moten komen to middernacht up den kerchhof sunte Mertenes unde beboden de anderen ute deme rade. dat se tosamene komen. So mot men aller erst besetten unde bewaren der stad dor, alle porten, alle winkele unde stedde de uppe vrye gan. de bruggen unde scepe beneden unde boven der stad.

5. Darna deyt men deme vemescrivere witlik, dat he sines ammechtes ware neme mit dem scrivene; darna den vemenoten, dat se tosamene bringen wat on witlik si unde wat on noch witlik werde. Mach men de tyd hebben, so moghen se den scrivere wes berichten van stad an; is des nicht, so moten se wachten want uppe den vemegraven.

6. Darna also it dach is, so sendet men de burmestere umme in de wicbelde, unde kundeget den luden, jowelkeme werde van deme hus: de rad ofte de herren willen ein vemeding leggen, se scullen komen uppe den Market, wanne men de clocken lude, unde nemen des ware.

7. Wanne men de groten clocken lud, so samenet sik de herren. So lud men ok drye to storme. So gad de herren unde dat volk tomale ute sunte Peteres dore uppe den vemegraven. So blift de rad uppe deme

¹) Aus einem nach 1341 angelegten Codex, in dem u. A.: „Liber iudicii vemeding transscriptus“, mit Nachrichten über das Fehmgericht von 1314, 1319, 1321—23, 1326, 1329—31, 1334, 1337, 1345, 1362. Vorher die Bemerkung: „Incipit autem ista particula ut opinatur a. D. MCCXXII.“ Seit 1321 werden auch Gewalttat und Mord vor das Gericht gezogen. In der Pause zwischen 1345 und 1362 „fures sine numero sicut attomus in sole concreverunt“.

nesten bleke sunte Peteres dore negest, unde dat volk geyt tomale
 pe dat andere del den graven langes hen. So ropet de bodele to dem
 lke: gy herren, gad in de achte, de ute der Oldenstad, ute der Nyen,
 e dem Hagen, Oldenwik unde Sacke, dat se sik bespreken. Wat mal-
 me wicbelde van duve witlik si, dat bringet se an de vemenoten.

8. De vemenoten bringet dat an den scrivere: de scal sitten uppe
 em sulven bleke dar de rad sit, to der vorderen half, nicht alto na.
 Wanne de ding berichtet sind, so geyt de scrivere mit der taflen dar de
 bemene rad sit middene in den creyz sitten unde vraghet de herren, oft
 dat horen willen dat he ghescreven hebbe. Dar scullen de herren den
 rivere berichten unde scullen dat lutteren, wat he vor dat richte bringen
 ulle unde wat he under weghene laten sculle. Wat beneden ver scillinge
 , dat trid in de veme nicht.

9. Also dat ghelutteret is, so maket sik de scrivere hen vor dat richte.

10. Under den dingen scal de vemegreve ein ding hegen unde setten
 k vor middes uppe den graven dar he hogest is unde keren sik tyegen
 er stad muren, dat one alle dat volk sen moghe. Darbi scullen wesen
 arren ute deme rade, de scal de rad darto senden, unde scullen wesen
 e voghede unde de vemenoten, oft se willen.

11. Beneden scal wesen dat hilgescrin unde de vorespreke, de den
 den de ede stevene. Alle word mit upleggene, mit afleggene scal men
 olden also vor deme voghede. De richtere vraget ok ordele umme alle
 lke wene he wil.

12. So sprikt de scrivere: herre her richtere, scal men laden de
 romen lude den ore gud vorstolen is? He antwordet wat he wil.

13. De scrivere sprikt erst to deme bodele ute der Oldenstad: rop
 idus: N., gad here vor dat richte, antwordet des men gik vraghet. Wel
 e richtere mer personen, noch ene ofte twe, de ropt men ok.

14. Wanne de vrome man kumt, so vraget de richtere ofte de dar-
 i sitten: wete gi, we gik juwe gud vorstolen heft? Sprikt he nen, des
 ot he sik entledegen mit sineme ede to den hilgen. De vorespreke
 iddet ome der achte, he let ene upleggen, unde sprikt also: dat gi des
 ves de gik juwe gud verstolen heft nicht bekennen unde nicht en weten
 in siner utvard noch van siner invard; oft et ju to wetene worde, dat
 one deme rade melden wolden, dat gik God also helpe unde de hilgen.

15. Meldet he aver den def, so ladet one de bodel to hand unde
 rikt: N., ek lade gik in dat vemeding, it si man oft vrowe, umme
 sodan gud also gi vorstolen hebbet, enewarve, anderwarve, driddewarve,
 deme halse.

16. Kumt de def vore, so entledeget he sik mit sines sulves hand
 lene, so scrift men in dat bok: talis incusatus pro furto iuravit solus.

17. Wart he anderwarve bedragen umme duve, de mot sweren sulf
 vede; so scrift men one unde alle sine kumpane bi one bi namen, unde
 rikt: iuravit ipse septimus.

18. Wart he driddewarve bedragen, so mot he treden to deme heten iserne. So mot he sine hande erst waschen mit koldem watere; darna vatet he dat hete, gloyende iseren up unde drecht dat uppe dat mal, dat darto besceden is. Scal men ordeles vragen umme dat mal, wo lang it wesen sculle, dat ordel scullen spreken de bodel ofte de scarperichere. Se scullen seggen: negen vote. De bodele unde hengere scullen des vures unde des isernes plegen to der luchteren hand des richteres up eneme trendelleke.

19. Uppe de vromen lude de vore komet scrift de scrivere in sine taflen: comparuit.

20. We nicht vore kumpt, oft he krang eder nicht to hus en were, unde wat overblift, ofte de rad upstan wolde, dat scal de scrivere in sunderlike cedelen scriven unde dragen in jowelk wichelde wor it sik boret, dat it jo gherichtet werde vor deme rade.

21. Ok wo men de deve scriven scal in dem boke, dat vindet men darinne redheleken utghedrucket in mannigen steden, we it soken wil.

345. **Köln:** Verbot der Fehden. a) [Vor 14. III. 1321?]; b) 25. II. 1328.

Stein, I. S. 5 und 17. Aus dem Eidbuch vom 14. III. 1321.

a) 7. Item statuerunt dicti consules, quod nullus de civibus Colonien-sibus aliquem suum concivem Colonie commorantem vel eciam extraneum quemquam aliqualiter diffidabit; et si secus fecerit, solvet pro pena decem m. pagamenti Coloniensis, et quociens fecerit: nisi hoc procedat de voluntate consilii arti pro tempore existentis seu eius licencia speciali. Et hanc penam dicti consules sub eorum iuramento requirere tenebuntur.

b) 45. Id sij künt, dat want her Henrigh Scherfgin ein ridder, Gerat vanme Kusine, Petrus vanme Leparde, Emunt Birkelin, Waltelm Roitstoc, Hildegers Birkelin Cragth weder der stede gebot, dat up der Burger Hus zû gemeinre morgenspraichen gestedichit wart, resen gereden sijnt, herûmbe so sal irre eweligh gelden ze bussen 50 m. zu den ziden de herna gescreven steint: van Paischen nû kûmen sal uver ein jair ir eweligh sevenzein m. veir ß mûn, in[d] vort umer zû Paischen ir eweligh sevenzein m. veir ß mûn, also lange bis ir eweligh sijn vunfcigh m. bezailt hat. Inde so weilger van desen vursprochenen personen niet in bezailde zû sime tirmpte, de sal gelden ze bussen umer des dais ene m., also lange also hee sinen tirmpt versiz, der stede van Kolne.

346. **Köln:** Beschränkung des Versammlungsrechts¹⁾. Aus dem Eidbuch vom 14. III. 1321.

Stein, I. S. 6.

¹⁾ Vgl. Nr. 217 § 3, § 14.

8. Item notum sit, quod domini de consilio arto, qui sederunt ante post una cum octoginta et duobus in generali consilio existentibus, concorditer sub suis iuramentis prestitis statuerunt: quod si alicui de civibus coloniensibus forefactum fuerit modo quocumque, quod ille, si vult et si sibi visum fuerit expedire, potest de hoc iudicium accipere et quod nec se nec etiam ille qui forefecit congregacionem faciet que hoyfinge dicitur cum armatis vel sine armatis; sed potest mittere pro quatuor personis de proximis suis vel amicis ad habendum consilium eorum de premissis, qui sine gladiis et armis ad ipsum venient. Et quicumque contra hoc faceret vel attemptare presumeret, illi vel illis poterunt et debebunt unus vel plures de arto consilio vel amplo precipere pacem sub eorum iuramentis, a quod dictam pacem teneant et observent sub pena corporum suorum et bonorum. Et cuicumque talis pax precepta fuerit super vitam atque animam et eam infr[e]gerit, solvet pro pena civitati Coloniensi centum m. iuramenti Col. et insuper iacebit per unum annum integrum in turri seu murus civitatis Col. Et si predictam penam centum m. solvere non possit vel non vellet, extunc iacebit iterato in clausura civitatis Col. per unum annum et pro centum m. predictis Coloniā exhibit nunquam revertens, quousque satisfecerit de eisdem. Et si contra premissa venerit et Coloniā contumaciter reintraverit, extunc iterum ponetur in clausuram civitatis Col., et dabitur sibi [nil] nisi panis et aqua ad comedendum et bibendum. Et sic procedetur cum talibus, qui se opposuerint premissis: non servaverint pacem eis preceptam,

347. Köln: Das Gerüchte. [1341—1351.]

Stein, I. S. 63.

17. Ever so wilche man bi dage of by naichte, he were heymsche of fremde, mit upsaz sich aenneme, yeman zû vangen of zû erslaene of vreesheit aen ze wynnen of rouf of gewalt ze doin bynnen der stat van Colne, so we des gewaeir wirt, de sal snel zûloufen mit ludem gerüchte ind mallich sal syne dâere updoin ind zukoemen, dieghiene ze halden ind anzegrifen de dat aenegevangen hait. Ind we sich hieaen neit bescheidchen en bewairt, de sal gelden vunfzich m. der steede ze boessen.

18. Ever so wilche die ierste daane weren ind dat beherden, dat die e diesen uplouf of anevank deden, yere helpere of yere navûlgere, gengen wûrden, die soelen van der steede hain vûnfzich m. ze gifte. Ind den diegiene die den anevank begryffen eynche widdersetzinge, sy of re navûlgere, also dat sy gequat, gewûnt of orslagen wûrden: die dat den of medevolgeden, die sal die stat verantwerden ind untheven van eme krûede van gerichte, van vrûnden ind ouch van maghen.

19. Ever so we der snelste is ind an die kettene comen mach an dem le da alsulche uploufe geschege, de sal die kettene inwerpen. Ind die

dat doynt ind dat beherdent, die sùelen hain vûnf m. van der steede zû gifte. Ind wanne sich alsulche dynk erleifen, so sal man die porzen ze Ryne wert ind zu velde wert sleissen. Ind so we dat deyt doin, as der raid dat proiflichen vûnde, dat diegiene die dat deden neit untquemen, so sal man van yecliger porzen geven vunft m.

348. **Basel:** Lehnfähigkeit der Bürger. 12. XI. 1227.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 111.

Heinricus D. g. R. rex et s. a. Ad notitiam universorum volumus pervenire, quod nos, attendentes devota et preclara obsequia que nobis et imperio fideles nostri cives Basilienses exhibuerunt concedimus eisdem, ut libere feoda recipiant et quocunque modo queant sibi conquirere possideant et pleno iure. Et si talis casus emergerit, quod aliqua lis super eisdem feodis inciderit, talem ipsis gratiam indulgemus, ut quicquid super feodis per iuramentum cum tribus civibus prefate civitatis in iudicio probari poterit, pro iudicato habeatur et legitime possideatur.¹⁾

349. **Frankfurt, Wetzlar, Friedberg, Gelnhausen:** Befreiung der Bürgertöchter von der Zwangsehe mit Angehörigen des königlichen Fronhofes. 15. I. 1232.

Boehmer, I. S. 55 f.

Heinricus D. g. R. rex et s. a. Fidelibus suis scultetis et universis civibus de Frankinfort, de Wepflaria, de Frideberc et de Geilinhusen Talem vobis damus gratiam et concedimus libertatem, ut numquam aliquem vestrum, pauperem vel divitem, cogamus aut artemus filiam vel neptem suam alicui de curia nostra seu extra curiam nostram copulare aut tradere legitimam in uxorem. Et in presenti filiam fidelis nostri Iohannis Goltstein de Frankenfort a coactione quam inceperamus pro R. servo nostro dimittimus absolutam, nolentes deinceps aliquem civem nostrum ad talia cogere vel artare; sed quantum possumus per simplicem petitionem proficere, faciemus, nulla tamen mala adhibita voluntate

350. **Frankfurt:** Aufnahme eines Mainzer Leibeigenen in das Frankfurter Bürgerrecht. 15. IV. 1289.

Boehmer, I. S. 244.

¹⁾ Vgl. Priv. Ludwig d. Bayern f. Speyer. 20. I. 1315 (Hilgard Nr. 292): den burgern von Spire, daz sie lehenbere mogent sin unde urteil sprechen mogent mit den rittern allenthalben.

Indices S. Moguntine sedis. Recognoscimus publice protestando, quod nostra presentia constitutus Rupertus, scultetus decani et capituli ecc. Petri Maguntinensis in villa de Birgele Magunt. diocesis, publice coram his et sponte confessus est et recognovit: quod, cum ipse predictae ecc. Petri Magunt. attineat cum corpore, scilicet proprius sit de corpore prelibate, quod per hoc quod laborat pro obtinendo iure civium opidi Frankford, videlicet quod intendit fieri civis opidi iam predicti, non tamen nec intendit se et sua a memorata ecc. alienare; sed se spontaneam nobis obligavit, quod perpetuo maneat in servicio debito ecc. antea, et quod melius caput, quod vulgariter bestheubet nuncupatur, et usum de capite suo debitum et omnia alia iura et servicia de iure vel consuetudine competentia temporibus debitis et consuetis faciet et ministrabit, tanquam suis dominis, decano et capitulo supradictis.

351 Mainz: Massregeln um die gesunkene Einwohnerzahl zu heben. 15. II. 1436.

Hegel, Mainz, S. 203.

Dis ist die notel so der raid an die doren und porten hait in slagen von des frihen inzoges wegen, der 10 jare duren id weren sal.

Allermenlich sal wissen, das wir der raid zu Menze mit bewilligunge der ganzen gemeinde uns vereinigt haben und ubirkommen sint diesser nach geschr. punten.

1. Zum ersten sin wir ubirkommen: ist es, das eine ritter, edelmanne oder manne in die staid ziehen werdent, ire wesen und wonunge darinne zu haben, die selbin sollent einen fryhen seße hie habin. Und umme ire gelt zu geben, darinne wil man sich als fruntlich und wesselich halten, als es den selben dankberlichen und zu gutem willen sin wurde.

2. Anderwerbe sin wir ubirkommen: werez, das einche persone oder manne, manne oder frauwe, die vorhien zu Menze nit wohnhaftig gewest sint, die staid ziehen worden, alle die selben sollent diese nehsten zukunfftigen jere einen fryhen seße zu Menze haben, also das sie aller sture, sode, schatzunge und ufsatzunge genzlichen fryhe sin sollent; alleine gescheiden ungelts und obe sie einchirlei kaufmanschafte inkeufen oder keufen wurden, das sie davon dun und geben sollent glich andern burgern zu Menze.

3. Und was der selbin personen worden die da keine hantierunge haben oder triben worden, die selben sollen nit plichtig sin in zünfte zu kommen, es were dan ire guter wille. Welicher aber eine hantwerk haben und triben wolte, die selben sollen in soliche zunfte kommen der hantierung sie dan üben und triben worden. Wir han auch vier menner darzu geordent die dem oder den selbin sagen werdent, was er umme

soliche zunfte geben sal. Es hant auch die zunfte ire zunfte zu kaufen faste abgestalt und geminnert. Und diejhene die nit zunftig werdent, der iglicher sal vor sine wachte zum ganzen jare gebin einen gulden.

4. Mee sin wir ubirkommen: werez, das einche manne oder frauwe die vorhien in der staid wonhaftig gewest weren widder in die staid ziehen wolten, der oder die selbin sollent kommen vor die vier menner die darzu bescheiden sint; und die selben sollent sollichen personen auch gutlichen und fruntlichen dun, mit ien zu ubirkommen umme iren seße.

352. **Augsburg:** Eigenleute und Muntleute der Bürger. 8. l. und 29. I. 1457.

Meyer, S. 294—296.

Von der aiginleute wegen.

Wir die rautgeben des clainen und auch des grossen raüts der stat Augspurg tün kunt für uns und unser nachkomen, das wir auf Samstag sand Erharts tage, als man zalte nach Cristi gebürte tausend vierhundert fünfzig und sibem jare, bey ainander in besampnotem grossen rate gewest, aldo by andern der stat nottorften gemelt worden ist:

Dorzu ward auch gemelt, wie das vormals oft in grossen und clainen reten von der ayginleute wegen were geret worden, die abzutun, so etlich burger in versprechnusweise unbillich aufnehmen, nachdem in der stat buch muntleute zu haben verboten sind, davon vil clage weren von geistlichen und weltlichen, edeln und unedeln, die sich des lang zeit beclagt hetten, das die burger ir arm leute und hindersassen zu aygin in versprechnusweise ufnemen und wider ir hern und meniglichen vertaidingten und versprechen, domit sie die in widersessig und ungehorsam machten und by den wider ir hern hinder den sie sitzen zum rechten und auch sünst stünden, davon der gemainen stat vil unwillens würde zugezogen und davon vil schadens in andern sachen zustünde, des die andern burger und der gemain man engelten müsten. Etlich sagten, dieselben burger wern auch von solcher müntleute und aiginleute wegen bi denselben wider ander burger gestanden zum rechten und sünst, dodurch die andern burger vermainten domit vast beswert und das gar unbillich sein, davon zwischen der burger vil unwillens clage und veintschaft gewachsen were und noch mer geschehen moechte, solte das nit abgetan und fürkomen werden, dorumb solch aiginleute abzutun und zu verbieten gros nottorft were. Etlich vermainten, das vil burger ir eigenleute ererbt und erkauff hetten, die sie unbillich lassen solten; aber was die mit den angieng, den solt man nichts beholfen und der müssig sein. Aber etlich vermainten, es wurde dennocht do bey mit manicherlay gevar gehandelt, das etlich die gepauren so die sachen zu schicken hetten mit geding in zu helfen zu aigin aufnehmen und darumb ainander brief geben, etlich von gebawren

oder sechs pfennig oder mer zinse aus iren gütern kauften, umb das sich derselben mit glimpf zu versprechen annehmen moechten als irer ersassen, das auch ain gevar were, deshalb nottorft were die sachen erzyehen und mit genugsamer underrichtung davon in ainem clainen gewegenlich zu reden. Auf das haben wir also in grossem rate der ile fragen lassen, und ist weit mit dem merentaile als ainhelliclich, bey sehen oder sechzehen mannen ungevarlich mynner, umb gemains nutze n uf den ayt erkent und unwidderüffenlich zu halten gesezt:

1. Welche burger aiginleute und hindersassen haben die hinder ine iren gütern sitzen und die beschliessen mit thür und thor, oder die mpt den gütern dorzu die aiginleute von alter her gehoert haben uft oder ererbt hetten, oder noch erkaufen und ererbten ungevarlich, das die in sunderhait zu aigin nit aufgenommen sind, dieselben mügen wol haben und den beystendig sein; aber sunst sollen ine alle ander tleute und aigenleute, in was schein die sünst angenommen weren, zu en verboten sein.

2. Wie dan in der stat buch geschriben stet, das nieman kainen tman haben sol, ist erkent, das alle die solch aiginleute also in sprechnüsweise zu aigin aufgenommen haben oder mit vortaille der uften zinse angenommen hetten, die sollen sie hie zwischen und sand gen tage schierst solcher pflicht by geswornem ayde ledig sagen und en der hinfuro nit mer haben noch aufnehmen in kaine weise.

3. Desgleichen welcher die aiginleute ererbt oder erkaufte hette, die gleiche der verboten maynung aufgenommen und herkomen weren, en auch ledig und abe sein.

4. Und welcher wider dise erkantnüs tete und furo aiginleute dawider nemen oder haben wurde, der sol gestraft werden nach ains rats erntnus.

Dise erkantnus und schrift ist dornach in dem clainen rate verhoert beslossen zu halten am Samstag vor Liechtmesse anno LVII.

353. Worms: Kaiserliches Juden-Privileg. 6. IV. 1157.

Weiland, I. Nr. 163.

..... Fredericus d. f. c. R. i. s. a. Omnibus episcopis, abbatibus, ibus, comitibus, necnon omnibus regni nostri legibus obnoxiiis notum qualiter Iudeis de Wormacia et ceteris sodalibus suis statuta proaviri imperatoris Henrici tempore Salmanni eorundem Iudeorum episcopi tra quoque auctoritate lege semper valitura confirmamus.

1. Quia ergo volumus, ut de omni iusticia ad nos tantum habeant dicere, ex nostre regie dignitatis auctoritate precipimus, ut nec episcopus camerarius nec comes nec scultetus nec quisquam penitus, nisi quem de se elegerint, de aliqua ne vel iusticie alicuius exaccione cum eis

vel adversus eos tractare presumat, nisi tantum ille quem ex electione ipsorum, ut prefati sumus, ipse imperator eis prefecerit, presertim cum ad cameram nostram attineant, [prout] nobis complacuerit.

2. De rebus eciam quas iure hereditario possident in areis, in ortis, in vineis, in agris, in mancipiis seu in ceteris rebus mobilibus vel immobilibus, nullus eis quocquam auferre presumat. In comoditate quam habent in edificiis in muro civitatis, infra vel extra, nullus eos impediatur. Si quis vero contra hoc edictum nostrum eos in aliquo inquietare temptaverit, in gratiam nostram reus sit; ipsis autem rem, si quam abstulerit, duplo restituatur.

3. Habeant eciam liberam potestatem per totam civitatem cum quibuslibet hominibus cambire argentum, excepto tantum ante domum monetariam vel sicubi alibi monetarii ad cambiendum conseriderint.

4. Intra ambitum regni nostri libere ac pacifice discurrant negocium et mercimonium suum exercere, emere ac vendere; et nullus ab eis thelonium exigat, nullam exactionem publicam vel privatam repetat.

5. In domibus eorum sine consensu ipsorum hospites non recipiantur: nullus ab eis equum ad protectionem regis vel episcopi aut angariam regie expeditionis requirat.

6. Si autem res furtiva apud eos inventa fuerit: si dixerit Iudeus se emisse, iuramento probet secundum legem suam quanti emerit, et tantundem recipiat et rem ei cuius erat restituatur.

7. Nullus filios aut filias eorum invitos baptizare presumat aut, si captos vi vel furtim raptos vel coactos baptizaverit, duodecim libras auri ad erarium regis persolvat. Si autem aliquis eorum sponte baptizari voluerit, triduo reservetur, ut integre cognoscatur, si vero Christiane religionis causa aut pro aliqua illata sibi iniuria legem suam deserat. Et sicut legem patrum suorum reliquerunt, ita eciam relinquunt hereditatem.

8. Mancipia quoque eorum pagana nullus sub obtentu Christiane religionis baptizans a servicio eorum avertat; quod si fecerit, bannum, id est tres *tl.* argenti, persolvat et servum domino suo reddat; servus vero per omnia preceptis domini sui obediat, salva nichilominus Christiane fidei observatione.

9. Liceat eis ancillas et nutrices Christianas habere et Christianos ad opera facienda conducere, exceptis diebus festis et Dominicis; nec hoc contradicat episcopus vel aliquis clericus.

10. Non liceat eis Christianum servum emere.

11. Quod si Iudeus contra Christianum vel Christianus contra Iudeum contenderit, uterque, prout res est, secundum legem suam iusticiam faciat et rem suam probet. Et sicut licet unicuique Christiano per suum et unius testis utriusque legis publicum iuramentum probare fideiussores Iudeo per eum positos absolvisse, sic eciam Iudeo liceat per suum et unius Iudei et unius Christiani publicum iuramentum probare fideiussores

Christiano per eum positos absolvisse, nec amplius ab actore vel iudice sit cogendus.

12. Et nemo Iudeum ad ignitum ferrum vel ad calidam aquam vel frigidam cogat nec flagellis cedat nec in carcerem mittat, set iuret secundum legem suam post quadraginta dies. Nullus testibus nisi simul Iudeis et Christianis convinci possit qualibet de causa. Pro quacunque re regiam appellaverint presenciam, inducie eis concedantur. Quicumque eos contra hoc edictum nostrum fatigaverit, bannum, id est tres fl. auri, persolvat imperatori.

13. Si quis adversus aliquem eorum consilium fecerit aut ei insidiatus fuerit, ut occidatur, uterque, et consiliator et occisor, duodecim fl. auri ad erarium regis persolvat. Si vero eum vulneraverit et non ad mortem, fl. unam auri componat. Et si sit servus qui illum occiderit vel vulneraverit, dominus eius aut supradictam compositionem impleat aut servum ad penas trahat. Quod si pre paupertate predictum solvere nequiverit, eadem pena plectatur qua ille punitus est tempore Henrici imperatoris proavi nostri qui Iudeum nomine Vivum interfecit: scilicet oculi eius eruantur et dextra manus amputetur.

14. Quod si ipsi Iudei litem inter se vel causam aliquam habuerint determinandam, a suis paribus et non ab aliis iudicentur. Et si aliquando inter eos perfidus alicuius rei inter eos geste occultare voluerit veritatem, ab eo qui est episcopus eorum veritatem fateri cogatur. Si autem de magna causa inculpati fuerint, inducias ad imperatorem habeant, si voluerint.

15. Habeant preterea vinum suum, pigmenta et antidota vendere Christianis licenciam. Et sicut prediximus, nullus ab eis exigit palefridos vel angariam vel aliquam exaccionem publicam vel privatam.

354. Augsburg: Hochzeitordnung. [13. Jahrhundert; §§ 9—12, 14. Jahrhundert.]

Meyer, S. 242—244.

Die ratgeben sint ze rate worden mit dem grozzen rat und mit der gemaind der stat ze Augspurch, daz si habent abgenomen die gewonhait diu bisher zû den hohziten gewesen ist, das ist zem ersten: so ain man ain hausfrawen gelobt ze nemen, das der si und ir friund uf ainen tach lûd und gesach si, und das das vil chostet, und lût schadhaft davon wurden, und das das ane nuz und ane danch was; und darumb habent si die selben gewonhait und die gesiht abgenomen und verboten und habent gesezt:

1. Das ain elich man sin hausfrawen und sin braut geschen sol des tages so er si gemahlenen wil, und sol si auch niht gemahlenen wan des abendes so er hohzit mit ir haben wil. Und zû der selben gesiht mag

er ir wol bringen fünf pfunt d. oder fünf ũ. werd by den rihsten, und sol auch danne niement anders, weder sweher noh swiger noh brüder noh swester, nihsnit bringen noh geben, weder fingerlin noh clainad noh pfenning, er welle denne den ehalten in dem haus by vier d. oder by sehse d. bringen. Aber so diu braut des morgens ufstat, so mügen ir ir friund und ander lüt den gesaet ist wol bringen und geben clainat oder pfenning, als ez von alter herchomen ist. Es sol auch der braeutgaew oder diu braut des selben daz der braeut braht wirt nieman niht geben, wan das es diu braut selber haben sol.

2. Swenne man auch hohzit hat, so sol man by den rihsten niht mer frawen darzû laden denne drizzig frawen von der frawen friunden und drizzig frawen von des mannes friunden. Wolt man auch man by der hohzit haben, der sol auch niht mer sin denne sehzig man von baiden tailen friunden ¹⁾.

3. Es sol auch ain ieglichiu braut zehen frawen mit ir gen bad füren und niht mer, und der braeutgaew zehen man und niht mer.

4. Es sol auch niement mer ze kainer hohzit kain lynim gewant geben wan dem braeutgaew zwai braeutgewant und ain badlach; und sol auch niement mer ze chainer hohzit chainen schüch geben, es welle denne ain man siner hausfrawen zwen schüch bringen oder ain fyngerlin, das mag er wol tûn.

5. Man sol auch kainem spilman von chainer hohzit mer geben denne zwen ß Augspurger d. von den rihsten und darnah denne, als ie der man nah sinen staten geben wil. Wil aber ain man gewant geben altes oder niuwes, das geb [er] als in gelüst. Man sol chainem spilman von chainer hohzit geben, wan den die in diser stat gesezzen sint mit dem haus oder die herren hie habent der gesint si sint und der brot si essent; und sulen auch die selben spillüt vergüt haben swas man in git: in sol aber niement mer geben denne zwen ß, als davor geschriben stat. Und kainem usser spilman sol man nihsnit geben von kainer hohzit. Sendet man auch ainen ussern spilman oder unser spillüt ainen von ainer usser hohzit in dise stat, den sol man nihsnit geben. Man sol auch chainem spilman von chainer hohzit mer senden denne zû ainem man, und sol er auch niement mer vorderen von chainer hohzit, und swas im der git, als davor beschaiden ist, da sol er mit gereht sin. Und swer diu gesezt diu hievor und hernach an disem blat geschriben sint brichet, oder ir ains oder ir mer, er sie rich oder arem, der sol geben hie an diser stat baw sehen ũ. d. als oft er es brichet, und sülen dieselben d. die zwen burgermaister und die zwen baumaister der stat ingewinnen; und swa die burgermaister daran sümig waeren, so sol man si in abraiten an iren pfenningen die man in des jars von der stat geben sol. Woelt es in aber ze stark werden, so

¹⁾ In einer andern Ordnung, ebenfalls aus dem Ende des 13. Jahrhunderts. Meyer, S. 242, werden statt je 30 nur je 20 gestattet.

sol in der clain rat und der grozze rat geholfen sin, das diu bûz werd ingenomen.

6. Es sol auch fürbas chain fraewlin noh chain kint das under zehen jaren ist noh chain dieneder knecht ze chainer hohzit ezzen, und swenne ain fraewlin mit ir frawen ze der hohzit gat, diu sol ze hant wider dannan gan, und die knecht sülen dasselb auch tûn.

7. Und swen ain frawe nah ir hohzit ze kirchen wil gan, diu sol nimmer mit ir fûren denne zehen frawen. Und wil ain braut und ain braeutgaew des morgens an dem tag so man si zûlegen wil messe mit anander hoeren und sant Johans minne nemen, da sulen nimmer frawen by sin denne funf frawen.

8. Es sol auch fürbas chain fraewlin noh chain dieneder knecht an kainen rayen mer gan da die burgerin an rayent. Swelhes fraewlin das brichet, das git dem vogt ainen ß d., als oft es brichet, und der knecht funf ß d. Und chain schûler, er si denne aines burgers sun, sol an der burgerin rayen auch nicht gan.

9. Und swer dem brûtgan zû der hohzit geben wil ainen beschlagen gürtel und messer, die suln haidiu niht mer haben an dem silber dan zwo m. Si sûln auch ze der hohzit niht mer roeke sniden von baiden tailn danne zwelf.

10. Man sol auch an dem tag so diu hochzit gewesen ist zû dem aubentezzen niht mer laden dan zwelf man und zwelf frawen.

11. Sich sol auch dehain frawe ze der hohzit mer claiden dan zwir an dem ersten tag und zwir an dem andern tag.

12. Wolt auch ieman sin tohter geistlich machen und in ain closter tûn, so mag daz selbe kinde wol an die strazze raigen mit andern kinden und junchfrawen. Ez sol aber dehain frawe die ainen elichen man hat, noch dehain witibe an den selben raigen niht gan.

355. Strassburg: Kleiderordnung. [Um 1375.]

Witte und Wolfram, V. Nr. 1418.

1. Item daz nieman denheinen rog noch wambesch kürzer tragen sol danne ein vierteil einre eln obewendig der knieschiben, so sie hie in der stat gânt; doch sie riten wellent, so mügent sie riten in reisigen wambeschen wie sie wellent; also doch, wenne sie wider in die stat koment, so sülent sie wambesch und rôcke tragen also davor ist bescheiden. Und sol man daz gebieten bi fünf pfunden, und sülent ez schöffel und rat rûgen und ein schöffel den andern und ein ratherre den andern.

2. Item daz keine frowe, were die ist, hinnanfür me sich nit me schürzen sol mit iren brüsten, weder mit hemedem noch gebrisen rôcken noch mit keinre ander gevengnûsze, und daz och keine frowe sich nit me verwe oder löcke von totenhâr anhenken sülle. Und sunderliche daz hopt-

löch sol sin, daz man ir die brüste nit gesehen müge; wenne die höptlöcher sullent sin unze an die ähseln, an geverde, bi 5 t. d. Ez sol öch keine frowe, wer die ist, keinen rog tragen der me kostete denne 30 flor. oder darunder, öch bi 5 t. ; und sol öch keine lantfrowe in dirre stat zu dem tanze oder sus keinen rog tragen, der me koste danne 30 flor. Und welhe ez darüber dete, welre unsere burgere die lantfrowe enthielte über naht, der bezert für sie öch fünf t. , ez werent danne frye frowen, die sol diz gebot nit angån.

3. Ez sol öch keine frowe keinen kürzer mantel noch knabenmentel tragen danne ein viertel einre elen obe den knuwen, an geverde. Lenger mügent sie sie wol tragen. *Besserung 5 t.*

13. Item sie duhte öch güt sin, daz nieman keinen schüch mit snebeln me trage lenger denne über einen zwerchtumen; *Besserung 30 B.* Doch also, welre riten wil, der mag führen sine stifollen wie er wil. Und sol öch kein schüchsüter weder unsern burgern noch in daz lant lenger snebel machen denne über einen twerchtumen; *Besserung 30 B.*

356. Köln: Abrechnung der zur Controlle des Aufwandes bei Familienfesten geschickten Ratsherren. 15. III. 1476.

Stein, II. Nr. 385.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat die geschikde frunde zo den gesetzen van den bruloften ind yerste missen etc. yre rechenschaft van den boissen sij van den burgeren ind ingesessenen upheyyen ind ontfangen zo allen vierdel jairs in schriften van punten zo punten, van weme ind wiewijl sij ontfangen haven, in raitzstat liefern ind dieselve rechenschaft in derselver wys den heren rentmeysteren ind bijsitzeren up der Gude-tachscameren doin ind daselfs dat gelt van den boissen na luyde der rollen oeverlieveren.

Concordatum a. D. MCCCCLXX sexto, Veneris die XV mensis Marcij, referente Iohanne de Nussia in absencia magistrorum memoriarum.

357. Braunschweig: Heergewäte eines Bürgers. 1303.

Hänselmann, I. Nr. 17.

1. To deme herwede hord dat beste ors. Is des dar nicht, so scalme gheven dat beste perd, oft et dar is. Hedde ok en man del an eneme orsse eder an eneme perdhe, dat beste stucke scalme gheven van dissen dren.

2. Oc scalme gheven dat beste harness, koverture, platenmezzet, spoldener, samftener, tester, helm — is de helm dar nicht, so scalme gheven enen isernen hot, — hurteleder, dökene knilinge, sadel, swert, sporen, harnasak, glavyen, eyn bil, — is des biles dar nicht, so scalme

ene exe, oft se dar is, — sekelen, eyn par taschen, enen scilt, ene wene hantschen, scrapen, ene scalen, oft se en voder heft, anders nen silveren vad gheven.

De besten cledere scal men gheven, hoyken, koghelen, enen hôt, gordel, scedhemezzet, ene kolten de men plecht mit sik to vorst men dere nicht, so scal me gheven ene kolten de he deghelekes eme bedde heft, — heft en vrowe ene kolten unde twey linene uren êren, de scalme nicht gheven — en kussen, twey slaplakene, ne cledere, eyn dischlaken, twe hosen, twe stevele, brocremen, oft se kedenet sint, enen ketel dar me mach ene sculderen inne ne kupperne blasen, ketelhaken mit twen haken.

Bringt iement ienich stücke to winkele dat to deme herwede hort, he weder bringen, eder also gud bi swornen edhen, sunder bote. swat dar nicht en is, swanne de man sterft, des en darf me pen.

Is ok de erve dar nicht de it upbore to deme drittegesten, so skal n eyne mene hant don jar unde dach: swanne de dach umme s, so scal de rad darto helpen, dat it deme werde de dar recht

us scal men gheven dat herwede; des is de rad van al der stad worden.

3. Strassburg: Verbot der Konkubinate. 5. V. 1337; § 370, [14. Jahrhundert].

Muller und Wolfram, IV (2). S. 138 f.

1369. Es sol hyndanfurder nieman in unser stat Strasburg noch burgban offentligh zur unee sitzen huselich und hebelich; und us yeman bishar in solicher masse zur unee gesessen were, die inander zur e nemen; weliche aber das nit tun wolten oder es ir möchten, deshalb das ir eins oder sie beide vor mit der e berent, die sollent sich von einander scheiden in dem obgenanten ein teilunge tun in die wise und masse, als hienoch geschriben um ersten so sol ein man vorusnemen alles das gut das er zu eim so brocht, und sol damit nemen, obe er utzit ererbt het, die wile ir zur unee gesessen wer; und wer ut von solichen obgemelten berlöset, das sol wider geursosset werden von gewonnen ersparten obe die da werent. Dagegen so sol die frowe die also in der essen wer vorusnemen alle die guter die sie darbrocht het, und ich gut so sie dazwuschent ererbt het; und wer ir von den obgenanten iren gutern utzit aberlöset, das sol man ir ouch ursossen, obe so vil gewonnen ersparter güter do werent: doch das beider teile stille ston sol bis uf die stunde, das man sicht, das soliche

ursos beider site gescheen möge. Wer aber breste an der ursossung. da sol der man zum zweyteil und die frowe zum dritteil beide noch markz liden. Und wan soliche gut ieglichs teil genomen hat und die ursoss gescheen ist, wer dan utzit ubriges da, es sy zinse, gulte, eigen, barschaf silberin geschirre, husrat, win, korn oder desglichen, do sol der man nemen die zweyteil und die frowe das dritteil, ungeverliche. Und sint kir da von inen beiden geborn, die sol der man zum zweyteil und die frow zum dritteil ziehen und versorgen beidersite noch zyemlichen dingen. Un weliche also in dem obgenanten zile nit einander zur e nement und sic ouch nit von einander schieden, wo das den suben unzuchter darnoc furkeme: die sollent solichen personen, die noch dem obgenanten zile als funden werden, ir halb gut nemen, und das sol unser stat lidiclichen g fallen, es kome von dem manne oder von dem wibe, es sy eigenschaf gewonnen oder ersparet, nutzit usgenomen. Und were das den subene ruget, dem sol der 10. d. der besserunge werden. Und wurden solic personen oder ander darafter, so in ir halbes gut genomen wurt, me be einander funden, do sollent die suben alle wegen macht und gewalt habet so dicke inen das geruget würt, ir halbes gut in obgeschribener mas z nemen, umb des willen das solich sunde vermitteln werde. Und wer e das die subene dem nit nochgiengent in obgeschribener masse, so sollen die funfzehn macht und gewalt haben, die subene darumb zu straffen, nu ouch nit deste minre macht und gewalt haben, solichen personen noch z gon die by der unee sitzent, in die wise als obgeschriben stot und di subene geton haben solten. Und dis gebot sol man verkunden in den Munster, das sich menglich wisse darnoch zu richten.

370. Wer ouch ein elich wip hat und ein ander wip zur ir in da hus sazte, der bessert funf jore von unser stat; und die also by im sesse, die bessert ouch funf jor.

359. **Wien:** Abschaffung der Weinmeister. 17. IV. 1403.

Tomaschek, II. Nr. 110 und S. 223.

Nota: der weinmaister zech und die weinmaister sullen ganzleich ab sein. — —

Und was den rat und auch die ganz gemain zu dem aufsaz gevne hat, das stet hernach geschriben: Gnedigen herren! als eur gnad armt und reichen des rechtens und gemains nuz gepunden ist, also klagen w eurn gnaden uber die weinhern, uber die sunthaier und suntmerer. di uns die verderbent mit unsern wein und schonent eur nicht furcht nox kaines man in der stat. Und wo sie schenkchent, da mus in ains iedt erbern pidermans haus sein ein offens frauhaus, da man puben und püb pulian hait, und das euer ersam lieben hausfrau und eur lieben kinde junkchfrau und knaben, knecht und diern, ires schémlichen wesen müsse

lugen, davon grosser schad und schant komen mocht an sel und an leib, an uren und an gut, und wirt auch meniger zu ainem eeprecher, zu einem pilger, ludrer und pulian und poswicht und verkauft sein hausfrau und eine kind, die er ee lieb hat gehabt. Lieben herren, nu leit doch unsre meiste narung an der weinwacht; da gedenk eur aller gnad nach und rendet den grossen schaden und das schemlich leben.

360. **Mainz:** Das städtische Spielhaus, der „Heisse Stein“. (8. X. 1425¹⁾).

Hegel, Mainz, S. 226—228.

Heis stein.

Wir die burgermeistere und raid der stad Menze bekennen und dunt mit diesem brieft, daz wir diesen nachgeschriben personen, mit namen Arnold Bubichin, Swanhenne, Heinze Sifrits son, Pholsheinzen und Pedir Greven, unverscheidlich und menlich vor alle und ir keiner sich nit siner anzalle davon zu scheiden, unsern heißen stein diese nehsten zukunftigen zwei jare nach datum dieses brieft virluhen haben, und virluhen ien den auch mit craft dieses brieft, indermaße als hernach geschriben stet.

1. Daz ist zu wissen, daz die vorgeschr. personen getruwelichen und nit allem flisse darvor sin sollent, daz nimands of unserm heißen stein ein virkorn unzemelichen eid do selbist tede: den sollent sie halten of unsere burgermeistere zukunft, die daz auch strafen sollent, nach dem sie veduncket, daz solicher virkorn eid zu strafen sii.

2. Auch sal of dem heißen stein nimands kein worfel legen dan alleine die vogenant bestendir; und die worfel die sie also legen werdent sollent nit redelich worfel sin, of die prufe und forme als man die of dem heißen stein zu Frankford pleget zu legen, ane alle geverde. Und werez, daz nimands ane iren wißen wurfel lechte odir sost mit anderem unredelichin pele of dem heißen stein spelte odir darlechte, so balde is dan die vorgeschr. bestendir geware werdent, so sollent sie den odir dieselben antreffen und halten bis of der burgermeistere (des vizthums oder der ampt) zukunft und des nit lassen, ane alles geverde.

3. Auch sollent die selben bestendir of dem heißen stein nit spelen, es sii dan mit wißen und verhenknisse unser burgermeistere (viztums) odir nit imands zulegen, noch mit ire keinem der do oben spelet deile odir umeine han, noch auch keiner persone die do oben spielen werdent vor ir andern widir glich und billichkeit hulfelich und zugelegelich sin, ane alles geverde.

¹⁾ Die Stellen in < > sind Korrekturen aus der Zeit der erzbischöflichen Herrschaft seit dem Überfall vom 27. X. 1462.

4. Auch sal man an keinen enden in der stad und burgbanne, do wir ubir zu gebietende han, spelen noch spele halten dan allein of unser stad heißen stein, usgenommen bretspegel, und obe erbere lude in iren husern mit iren frunden odir iren erbern gesten umb wine odir eßen spise spielten, daz mogent sie dun; doch also das daz ungeverlichin gehalten werde ane argeliste.

5. Und werez, daz den vorgeschr. bestendern vorqueme, daz imands uswendig unsers heißen steins in unsere stad odir burgbanne spielen werde, der selben iglicher solte ein halben gulden zu einer penen virhorn han, als dicke sie daz deden; und solte die selbe pene fallen an dru ende, nemlich einteile unsern burgermeistern, der ander teile in unsere staid gemeine rechenunge und der dritte teile den obgenanten bestendern. Werez abir. daz einer oder me soliche pene nit zu bezalen hette, den mogent unsere burgermeistere (amptlut) in unsere stad gefenknisse legen und den vier dage und vier nacht darin ligen laßen. Werez abir, daz einer solich leukente und die pene nit geben wolt, der sal sich des mit sime eide unschuldig machin, daz er des nit gethan habe. Und alle die jene die solich spiele ofhaltend und in iren husern gestadent und verhengent zu dunde, der iglicher sal zu iglichem male ein gulden zu einer penen virhorn han. di do fallen sal an die drii ende vorgeschr. stet: doch daz uns, dem raide, an der penen, ob die verbrochen worden, behalten sin sal gnade mogen darzu keren, wo un[s] dan daz bedüchte nüzcelich und beqwemliche sin, ungeverliche.

6. Auch sollent die vorgeschr. bestendir an dem ingang des heißen steins bestellen, daz nimands kein langmeßir odir schedelich waffen darof dragen sal.

7. Auch sollent sich die vorgeschr. bestender gein den persone die of dem heißen stein spielen werdent mit dem scholdir ofzuheben gelenlichin und weselichin halten, of daz uns kein unredelich clage davon kome. Und werez, daz imant of dem heißen stein sich wieder weselichin scholdir setze. den mogen die obgeschr. bestender davon heißen geen und ien virbieten numme darof zu komen, er habe is dan vorhien gein ien abegetragen.

8. Auch so sal die pfafheid zu Menze in dieser virlihunge und bestentnisse usgenommen sin; es were dan, daz wir mit ien redten und ubirtragen wurden, daz sie sich zu diesen vorgeschr. sachin und penen. obe sie ubirfaren wurde, ergeben wulten.

9. Auch ist sunderlichin beret und betedingit: werez, daz die obgeschr. bestender binnen diesem jare irs bestentnisse eincherlei spehne odir zwiunge gein uns odir sost undireinander odir mit imands andirst gewonnen, odir werez, daz sie sich nit als weselich und redelich darof hielten, als uns beduchte, daz das zitlich und weselich were: soliche spenne und infellige sachin sollent sie genzlichen an uns virliben, und wie wir sie darumb entscheiden werden, darbi sollent sie daz ane allen indrag und wiedirrede virliben laßen und dem also nachgene und follenfuren, ane alles gewerde.

10. Und umb dis vorgeschr. bestentnisse sollent die obgeschr. bestentnisse unsere gemein stad rechenu[n]ge diese zukunftigen zwei jare geben eins iglichin jars dru hundert gl. an golde, daz were mit namen in diesen zwein jaren sechshundert gl.; und die bezalunge sal bescheen zu iglichem halben jare II^c gl. an golde, ane allen virzog und innedrag.

11. Auch hant die vorgeschr. bestender alle und iglich punte und rittekele geret und globt und darnach mit ofgerecketen fingern liplich zu den heiligen geschworn stede und feste zu halten, und in demselben eide hant sie geschworn von dies bestentnisse wegen getruwe und holt an einander zu sin und ir keiner kein furteil noch vurus vor dem andern darin zu tun noch zu dunde, dan ir gemein bestes darin vorzwenden und vorzueren an alle argeliste. Auch ist geret: wanne die vorgeschr. zwei jare vorgangen sint, so sollent die obgeschr. bestender unsern burgermeistern (vitzum) odir unsern rechemeistern (rentmeistern) an unsere stad offenberichen sagen, wan sie des irtant werdent bi iren eiden die sie unsere stad gethan hant, obe sie an dem selbin unserm heißen stein gewonnen odir irtlorn haben, ane geverde, und sollent uns auch of die zit und von stund diesen brief wieder geben, ane geverde.

361. **Köln:** Turnierordnung. a) u. b) [1410 vor 24. VI.]; c) 17. II. 1406.

Stein, II. Nr. 121; Nr. 106.

a) Dit is dye verramonge vam torney, dye bynnen Coelne hernamails gehalden moecht werden.

1. Zome yrsten soillen dye burgermeistere ind dye geweldemeistere yre harnesch andoen ind vergaderen nu en Maindage zo S. Mariengreden zo eilf uren, ind dye souldener ind vort andere burgere ind gesellen soillen dy yn sijn dye sich wapenen willent, ind solen vort van danne ryden up den Aldenmart yn den zyngele ind blyven da halden, bis der torney gedaen is.

2. Vort soillen dye schutzen ind dye schutzenmeistere zo Oirsburg yn zo 10 uren, ind der burchgreve up Frankenturne zerzijt sal mit by yn sijn. Ind sij soilen yre harnesch anhain mit der stede wapenrocke, us gewoenlich is, ind soilen danne gaen oever den Heumart durch den zyngele up dat gestoelze mit den trumperen ind pijffer staen, ind dye dijffer soillen vur yn gaen.

3. Vort soilen dye rentmeistere bestellen, dat alle burgreven myt yren meichten dye drij dage, mit namen Sondach, Maindach ind Dynstach, up den turnen ind porzen blyven.

4. Vort dat alle porzen lanx den Ryn zo 11 uren des morgens zo gedaen werden bis zo dryn uren zo. Vort so sal man dye vunf durlen

van den offenen porzen zo velde updoen, ind zo wasser so sal man zwa porzen updoen, mit namen Salzgasse ind Nuwegasse.

5. Vort soillen unse heren yre vrunt ind burgere bidden, dye darzo gedelich synt, dat sij mit den burgermeisterten rijden, as vurs. is.

6. Vort dat unse heren bestellen mit den wirden, dat sij besien, so wat geste sy halden, dat dar der stede geyn versuymnisse ave en kome.

7. Vort dat unse heren yrre vrunt zwene, sij sitzen zo rayde of sij hain zo rayde gesessen, mit den souldeneren ind anderen yren vrunden des nachtz umb laissen ryden zo Oirsburg mit herpannen.

8. Vort soillen 8 schutzen gewapent des aventz vurme danzhuya staen, ind zwene unse heren soillen bestellen ind verwaren, dat dat herschaf unverdrongen blijve.

b) Dit is dye morgensprache van deme torney.

1. Unse heren v. r. gebyedent ernstlich allen ind ychligen wirden ind wirdynnen, dat sy warnemen, wat geste sij oeverkome, ind of sij an yemand verduchte, dat sy dat zurstunt an unse heren brengen.

2. Vort dat eyn yeder man of vrouwe syne luchten nachtz uyshange an Sondage zo avent an ind vort, so lange dat herschaf hyebynnen is.

3. Vort gebyedent unse heren, dat mallich wale ind wijslich vur sich sye mit deme vuyre in syne huys, ind ouch dat mallich wassers genoich have, also dat der stede noch burgeren geyn schade noch versuymnisse davan gebur zo geschien.

4. Vort gebyedent unse heren yedermanne, dat nyeman dat heerschaf am danze noch anderswa en oeverdrynge, ind wer id daroever dede, der sal eynen gulden zo boyssen gelden ind 14 dage upme turne lijgen.

5. Vort gebyedent unse heren, dat nyemant, he sy inwendich of uyswendich, eyne herren, rittere, kneichte, dye herbynnen zo desem hoyve gevelichet sint, nyet bekommer noch en kroede noch ouch oever nyemand en clage noch en schrijve. Ind so wer id daroever dede, he were man of vrouwe, an deme willent unse heren dat so strenklichen doin richten. as sy dunkt, dat des noit sij. Ind so wilch uyswendich man of vrouwe herenboyven oever yemand claigde of schreve, der sal syne vurwarde ind velicheit verloyren hain.

6. Vort gebyedent unse heren, dat nyemand gesteyger en mache noch karren en voere up den Aldenmart, as man tornyeren sal, want unse heren willen darbij schicken ind nyemand des gehengen.

7. Item so gebyedent unse heren, dat eyn yederman hoesch sij ind der herschaf heryn komende oder anders yemande ungevoich en doe mit worden of mit werken¹⁾. So wer heroever dede, dat willent unse heren an deme so strenklichen doin richten, as sij des noit dunkt.

¹⁾ Unter anderen späteren Zusätzen: dan dat mallich die heerschaf guetlichen untfange ind nyet oiverschetze mit haveren, mit heuwe noch mit geynchen sachen, ind dat mallich die straisse da dem heerschaf geburt heen zo gain of zo rijden reyne mache.

c) Hartmans hûs van der Heggen.

Unse heren v. r. synt mit Hartman gutlich oeverkomen van der recken van syme huys upme Aldenmarte, so wanne eyn beroifen hof me Aldemarte sijn sal, da man eyn blat ind blasûyn ussent, ind as ecke sulch hof vur sich geyt, dat Hartman asdan dye zwa underste iven van dem huys unsen heren v. r. halden ind lenen sal, danaf sym 50 m. geven solen ind syme gesynde eynen gulden zo verdrynken. d as eyn spil van stechen of anderem geverde alda up dem Marte were, t geyn beroyfen hof en were, as vurs. is, yst dat unse heren asdan der eyer leuven deden gesynnen, so solen sy Hartman 5 Ryntzsche gulden ven ind dem gesynde 1 gulden.

Datum et registratum feria quarta post Dominicam Exurge, presentis dnis. Gotfrido de Ceruo milite reddituario et Iohanne Floryn.

E. Die Geistlichkeit.

362. **Erfurt:** Stiftung einer Pfarrkirche durch einen Bürger. 0. VII. 1217.

C. Beyer, I. Nr. 77.

..... Sifridus D. g. S. Maguntine sedis ae. Notum .. fieri volumus, quod Walterus b. m. Erphordensis burgensis, cum ecc. B. Michaelis loci eiusdem de sua proprietate fundasset, ditasset pariter et otasset, ius omne quod sibi competebat in illa libere contulit ecc. Maguntine ita, ut ab archiepiscopis eiusdem ecc. ei quem parrochiales rite representaverint conferatur in perpetuum spiritualium et temporalium iure pleno. Felicis autem recordationis dnus. Cunradus, noster predecessor, in ianus cuius hec donatio facta fuit, libertatem quam habent alie oppidi eius ecclesie illi contradidit, subscriptos ei terminos assignando: domum videlicet Cunegundis Bigenote et medias usque ad ecclesiam domos Heinrici magistri forensis, Cunradi Hotterman, Eschewini, Heinrici de Plozeh et ceteras usque ad ecclesiam.

363. **Bremen:** Einteilung der Stadt in drei Kirchspiele. [Vorl. III.] 1229.

Ehmck und v. Bippen, I. Nr. 150.

..... G[erhardus] D. g. S. Bremensis ecc. ae. Notum esse volumus, quod parrochiam S. Marie in Brema, ad quam civitas Brentensis

cum multis villis adiacentibus pertinebat, quam solus plebanus cum duobus sacerdotibus gubernabat, in multarum periculum animarum non valentium a ministris tam perpauca ratione multitudinis pro tempore et loco ecclesiastica percipere sacramenta, artante nos etiam ad id mandato sedis apostolice speciali ad hoc specialiter destinato, quamvis lege diocesana id exequi potuissemus, victi nichilominus instancia et devotione fidelium suo periculo occurrere volentium, accedente ad idem favore clericorum idem acclamantium, dictam S. Marie parochiam in tres divisimus parochias, ipsa iam dicta ecc. una ex illis remanente. Secundam assignavimus ecc. S. Martini, terciam vero parochiam capitulo et ecc. S. Anscharii assignavimus. Terminos ipsius sic distinximus, incipientes a Porta Gregum per medium ipsius platee usque ad Domum Theatralem et per arcum ipsius Domus, ubi transitus est communis, per vicum descendimus inter domum Lamberti quondam braxatoris ex una parte et domum S. Willehadi ex altera, facientes descensum per vicum inter domum Wicberti et aream Richerti Mon usque in Balam, ita quod ille domus que ex orientali parte platearum predictarum adiacent ecc. S. Marie de eius sint parochia; quocumque vero contra occidentalem ex altera parte platearum adiacent ecc. S. Anscharii, sub eius parochia sint contente. Terminis igitur parochiarum S. Marie et S. Anscharii sic distinctis, terminos ecclesiarum S. Anscharii et S. Martini breviter sic distinguimus, ut videlicet transitus ille qui Balga dicitur terminum constituat parochiarum, ita scilicet, quod a predicta domo Wicberti super Balam usque ad flumen Wiseram, quocumque domus citra Balam versus aquilonem continentur, sint de parochia S. Anscharii, relique vero ultra Balam versus austrum de parochia S. Martini. Et sic descensus facientes domos super Wiseram constitutas usque ad locum illum qui vulgariter Ethelindesten dicitur, qui est ad occidentem contra ecc. S. Stephani, per transversum civitatis transeuntis ad aquilonem usque ad muros civitatis et per muros civitatis reditam facientes ad Portam Gregum, quicquid adiacet parochie S. Anscharii ad orientem a predictis terminis eidem iure parochiali assignavimus, salvo sibi quibuscumque aliis, in quibus ecc. S. Marie ius prius parochiale aliquando potuit vendicare. Hiis intra civitatem ita distinctis, terminos eiusdem parochie extra civitatem distinximus hoc modo. Incipientes a Porta Gregum usque ad paschua communia civitatis domos intra dictos terminos et S. Michaelis et S. Iohannis ecc. constitutas cum villa Walle assignavimus. Preterea omnes villas versus occidentem positas, in quibus ecc. S. Marie prius aliquod ius habebat, eodem prorsus iure ad ecc. S. Anscharii volumus pertinere, salvo sibi iure recuperandi de omnibus premissis, si quid iuri parochiali S. Marie ecc. usurpatione illicita est abstractum. . . .

364. Freiburg i. B.: Vermehrung der Pfarren. 5. VI. 1247.

Aloys Schulte, ZGOR, N.F. I. S. 116, nach Berger, Registres d'Innocent IV, Nr. 2845, S. 425.

Episcopo Constantiensi. Ex parte sculteti et universitatis ville de Vriburc, tue diocesis, fuit nobis humiliter supplicatum, ut, cum in eadem villa unica sit tantum matrix ecc., cu[i] fere quadraginta mili[um] parochianorum cura imminet animarum, quibus expedit pro salute ipsorum, ut plebanum habeant residentem qui confessiones eorum audiat et in aliis secundum Deum saluti provideat eorundem, ut ecc. predicta vacante non possit ibidem deinceps plebanus institui, nisi sacerdos existat et velit residentiam facere in eadem, eis concedere curaremus. Volentes igitur tibi in hac parte deferre, qui loci diocesanus existis, mandamus quatinus eidem postulata concedas, prout ipsorum saluti et utilitati eiusdem ecc. secundum Deum videris expedire.

365. **Frankfurt:** Vergleich mit dem Stadtpfarrer. 11. III. 1283.

Boehmer, I. S. 211.

Ego Erpertus plebanus Frankenvordensis cupio esse notum, quod super discordia que inter me ex parte una et . . scultetum, scabinos et cives Frankenvordenses vertebatur ex altera hec subsequens compositio intervenit:

1. Videlicet quod ego . . decanum et capitulum aut custodem ecc. Frankenvordensis super ipsorum cimiterio nunquam impediam auxilio, consilio, opere sive verbo.

2. Item synado aut accusationibus que fiunt in synado nunquam interero, secundum pronunciatam sententiam canonicorum et scabinorum.

3. Item nunquam constituam vel habebo homines qui eitsverin vulgariter appellantur; sed scabini possunt et debent honestos homines constituere qui dicuntur eitsverin; et illi debent festa violata accusare ipsi scabinis quotiens ab eisdem fuerint requisiti; et de hiis ego plebanus predictus habebo satisfactionem et emendam quam michi dictaverit sententia scabinorum; et sic ego nunquam constituam homines qui eitsveren dicuntur ad aliqua artificia in civitate vel extra civitatem, quemadmodum est predictum.

4. Item de cetero non ero rector seu provisor hospitalis S. Spiritus in Frankenvord aut domus leprosororum, ipsis tamen prout iustum fuerit communicabo in ecclesiasticis sacramentis.

5. Item altare aut sacerdotem prefati hospitalis nunquam impediam; sed ipse sacerdos in summis quatuor festivitibus non celebrabit, antequam missa mee parochie fuerit celebrata.

6. Item septem ß minus duobus d. nunquam violenter requiram ab hominibus propter corpora mortuorum.

7. Item linguas boum, stomacha porcorum, capita ovium aut alia animalium intestina de cetero a carnificibus non requiram; sed si festa violaverint, satisficient et emendabunt secundum sententiam scabinorum.

8. Item pro festo violato in quocunque artificio non requiram aliquam satisfactionem vel emendam, nisi quam dictaverit sententia scabinorum.

9. Item honestas consuetudines civibus Frankenvordensibus observatas hactenus observabo.

Hec omnia et singula supradicta promisi bona fide inviolabi[li]ter observare sub pena centum marcarum, a me . . sculteto, scabinis et civibus Frankenvordensibus solvendarum, si aliqua vel aliquid infregero premissorum. In cuius rei testimonium sigilla honorabilium virorum prioris et fratrum Predicatorum, gardiani et fratrum Minorum in Frankenvord una cum meo sigillo proprio presentibus sunt appensa.

366. Frankfurt: Der Papst gestattet den Karmelitern, während des Interdikts Gottesdienst zu halten. 13. XII. 1285.

Boehmer, I. S. 222 f.

Honorius e. s. s. D. Dilectis filiis . . priori et fratribus domus B. Marie de Frankenford, ordinis B. Marie de Monte Carmeli, Moguntinensis diocesis. Devotionis vestre precibus inclinati autoritate vobis presentium indulgemus, ut, cum generale terre fuerit interdictum, liceat vobis, clausis ianuis, interdictis et excommunicatis exclusis, non pulsatis campanis, et submissa voce, divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto, nec id vobis contingat specialiter interdicti.

367. Braunschweig: Geistliches „privilegium dat me nicht utladen schal“. 19. V. 1390.

Hänselmann, I. Nr. 71.

Bonifatius e. s. s. D. dilectis filiis proconsulibus, consulibus et universitati opidi Brunswicensis, Halberstadensis et Hildesemensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sane peticio pro parte vestra nobis nuper exhibita continebat, quod vos et singulares persone etiam utriusque sexus ex vestra universitate opidi Brunswicensis, Halberstadensis et Hildesemensis dioces., ab ordinariis vestris ac archidiaconis loci et eorum officialibus multipliciter vexamini, vosque et persone huiusmodi extra dictum opidum sepius ad iudicium citamini ad comparandum coram ordinariis, archidiaconis aut officialibus antedictis et propterea enormia scandala presertim muliebri sexui eiusdem opidi oriuntur, vobisque et personis prefatis inutiles expense et damna intollerabilia frequentius subsunt, ac nonnulla homicidia premissorum occasione quandoque perpetrata fuerunt. Quare pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere vobis et huiusmodi personis super hoc de oportuno remedio de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur auctoritate apostolica vobis tenore presentium indulgemus, ut vos et huiusmodi persone in dicto

opido pro tempore commorantes nequeatis et nequeant etiam per litterarum postolicarum seu legatorum sedis apostolice impetratarum, per quas nonum ad citationem partium est processum, seu etiam impetrandarum, quomuncunq̄ tenorum existant, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, seu earum vel ordinariorum, archidiaconorum aut officialium prefatorum auctoritate extractum opidum conveniri vel trahi, dummodo infra opidum ipsum vos et recte persone sitis et sint parati, de vobis vel illis conquerentibus tribere iusticie complementum coram iudice competenti.

368. **Basel:** Päpstliche Bestätigung einer städtischen Satzung. J. III. 1248.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 205.

[Innocentius e. s. s. D.] civibus Basiliensibus. Cum ad devotum ecclesie ac mandatum redieritis, persecutore ipsius penitus derelictis, vestris libenter annuimus et petitiones vestras, quantum cum Deo assumus, favorabiliter exaudimus. Vestris itaque supplicationibus inclinati, secundum statutum civitatis vestre super bonis que per annum et diem na fide possederitis annalis inter presentes prescriptio currat, auctoritate bis presentium indulgemus.

369. **Strassburg:** Meister und Rat verordnen, dass die Burgerhaft Urban VI. als den rechten Papst ansehen solle. 10. IV. 1380.

Witte und Wolfram, V. Nr. 1380.

Als unsere stette erbern botten bi unserme gnedigen herren dem mischen kunige und den kurfursten werent und sich gegen in verrochent, das wir unsern heiligen vatter babest Urban vur einen rechten best haben sullent und wellent, da sint unsere herren meister und rat it rehter urteile ubereinkomen, und das alle unsere burger und burgerin id ouch alle die, die bi uns ingesessen und inwonende sint, den egenanten best Urban vur einen rechten babest halten und haben sollent, und das ruber nieman Clemens, der sich ouch vur einen babest schribet, sinen tiefen oder processen nut gehorsam sol sin, und sol och nieman desselben emens briefe oder processe lesen in unser stat noch burgbanne zu rasburg noch dabi stan da man si lieset, noch darzu roten noch heisen it Worten noch mit werken, heimeliche noch offenliche, in deheinen weg. rafe: 5 jore und 20 lib. Und sol ouch dis alle jor ein rat dem idern in den eit geben.

370. **Strassburg:** Aufsicht des Rates über die Frauenkloster. Jm 1375.]

Witte und Wolfram, V. a) S. 1034; b) S. 980.¹

a) 1. Item sie duhte ðch güt von der closterfrowen wegen. Und welre an eins closters venster gesehen wirt, wer der were, der sol bezern 2 ðt. also dicke er gesehen wirt; und süllent ez schöffel und rat rügen, wo sie ez sehent, bi irem eyde. Und süllent ez darzü eine priorin und subpriorin und die ratswestern und daz gesinde und die leigebrüder ez sweren zü rügende, wa sie ez sehent, und ez in ahte dagen dem stette-meister vür zü bringende, An geverde.

2. Man sol ðch den closterfrowen gebieten wider in zü gände in ire clöster und da inne zü blibende. Und welich unser burger sie darüber enthielte, husete oder hofete in dem lande oder in der stat, also manigen dag er sie enthielte darüber, der bezert von ieglichem dage 10 ðt. d.; und söllent ez die rügen also vor geschriben. Und welche closterfrowe nit in irem closter blibet und daruz zü garten oder zü straszzen gät, der closterfrowen sol ire priorin bi irem eyde daz nehste halbe jar darnach keine pfründe geben, An alle geverde. Doch also daz alle andere stücke und artickele die an dem bûche verschriben stânt von der closterfrowen wegen in iren kreften bliben süllent.

b) Herlicher erwürdiger meister, der ammenmeister. Wur die von sancte Agnese die closterfrowen clagent uch von grunde unsers herzen. daz wur nuwelinge ein ertötet kint funden hant in unsere privegen jemericliche, schentliche, und derzu spricht nieman nuzit. Nu treit aber ein under uns ein kint und sol schiere genesen, und wellent uns die Bredier nut zu helfe kummen, wenne su förhtent, daz men su zihe, daz daz kint der Bredier si; und ist in lieber, es werde och urmórdet in deme lobeli do, denne daz inne eine sele werde. Owe, erwürdiger meister, kumment uns zu helfe und gont zu den Brediern zu den vicarien und sprechent. daz su hergont und uns zu helfe kument oder aber ir herre der meister. wen es getet nie so not: die frowe het sich furborgen und kunnent ir niergent vinden.

371. **Strassburg:** Verordnung für die Laienbrüder „zum Rebestock“ und „im Rosengarten“. 20. I. 1472.

Brucker, S. 325–328.

Als unser herren meister und rät und die XXI der leyenbrüder halb. so im zweyen hüsern, nemlich im Rosengarten und zum Rebestock, gewesen sint, umb merkliche ursach willen in ein hus zusammen zu kommen verwilliget haben, nemlich in das hus zum Rebestock; und umb deswillen. daz sie do deste fridelicher und in besserer eynigkeit darin by einander bliben mögent, so ist geordent, daz sie sich halten sollent in mossen hiemoch geschriben stät:

1. Des ersten, so sollent sie halten die dirte regel sant Francissen und darzu ouch dise nochgeschriben ordenunge, so inen zü ziten durch

der regelmeister mit bestätigung und bewilligung ihres pflegers von der Strasburg wegen gegeben ist: nemlich das sie Gottes dienst sollent täglich und andehtiglich volbringen innwendig und uswendig des huses. In dem huse sollent sie zu metten einhelliglich ufstehen und ihr zyt beten und inhalt ihrer regel; und sol nyeman hie[von] usgenommen sein danne die edeliche sache mit wissen des meisters entschuldiget. Wer aber diese frevelich überginge, der sol desselben tages sins wines beroubet sein.

2. Item sie sollent in dem tage einhelliglich erberlich mit einander in kirchen gän, wohin sie meynent und gnade hant, noch ordenunge ihres meisters, oder do sie löblich alte gewonheit hintribet oder füret. Und sich keyner scheiden von dem andern, es sy in dem huse oder us dem huse oder in den kirchen, dan mit wissen und erlauben des meisters des huses. Wer hiewider tete, der sol desselben tages beroubet sein mit dem schliplichen spise und trunkes, und sol niessen allein müß und brot wasser.

3. Item so sie sint by erbern frommen Cristenlütten, so sollent sie ihren irren vortredlich warten und in einem güttlichen bispil vortragen, und sie zu bihte und erweren ruhen ermanen; und was inen davon durch Gotteswillen wurt vortredlich, das sollent sie mit ganzen truwen antworten ihrem meister, zu einem andern inen nuz des huses und der brüder. Desglich wan sie ferte tün zu den heiligen, so sollent sie us- und ingon mit wissen und erlauben des meisters; und was inen solcher ferte halb wurt gegeben, das sollent sie mit truwen geben dem meister des huses und inen insunders nützlich tuten: dan es sol ir keiner kein eigenschaft in dem huse besitzen oder vortredlich; sunder es sol ein brüderliches gönnen sein, was ein yeglicher bruchet vortredlich notdurft, mit wissen und gönnen des meisters des huses. Wer vortredlich nit hielte, den sol man halten als einen der der gemeinde das ir vortredlich tet und ungetruwlich underzihet, und sol von den brüdern gescheiden sein als ein untruwer, und sol man in dem dem visitator und dem dem er rügen.

4. Item sie sollent ouch ir biht tün zu den Barfüßen und das heilige ment doselbs empfohen, nochdem als die regel wiset und ir bebstlich tet; usgenommen uf das Österlich hochzit, so sollent sie tün noch inhalt der regel. Wer aber hiewider tete, der sol drye tage sins wins bestruwt sein.

5. Item es sol yeder bruder, so es an inem kocht, sin woche halten mit dem kuchen und den brüdern das ir kochen und bereiten. Und wer es vortredlich, das einer das nit vermochte oder konde, so sol er einen andern vortredlich ein solliches zu tunde, das die brüder versorget sint.

6. Item der meister des huses sol ouch die dinge zu rechten ziten vortredlich geben die zo der küchen gehören, und den brüdern das ire lossen vortredlich tute werden, und die dinge mit irem willen koufen und usgeben noch vortredlich des gemeinen mannes, und das ire getruwlich bewaren und tuten.

7. Item obe allen dingen fride und swigen halten obe dem tisch und unnütze worte vermeiden, und was zû unfriden oder zû irrungen mag gediennen genzlich lossen fallen, und Got lob und dank sagen umb alles gut, und für die mit allem flisse und ernst getruwelich bitten, die inen das almusen geben hant.

8. Item es sol ouch ein yeglicher, der by erbern lüten gessen hat, sich fürderlich wieder in das bruderhus machen und do etwas angrifen und tûn das dan in dem huse notdurftig ist.

9. So ist dan fürbas ouch geordent, das ein yeder pfleger, so inen von meister und rät geben wurt, inen zwen meister geben und setzen sol, nemlich ein übermeister und ein undermeister. Do sol dem übermeister das regiment des huses empfolhen sin, und ime der undermeister und die andern brüder gehorsam sin in allen zimlichen billigen dingen. Und wan der übermeister nit heim ist, so sol das regiment an dem undermeister ston, und die brüder dem undermeister gehorsam sin, wie vorbegriffen ist. Doch sollent bede meister, nemlich übermeister und undermeister, schlüssel haben zum kelre, zur spise- und zû gastkammern; aber der undermeister sol sich keins regiments im huse annemen, weder mit den schlüsseln noch sust, dan allein im abewesen des übermeisters, oder das es ime von dem übermeister sonderlich empfolhen würde.

10. Ouch wan man abelüte rihten wil und sie darzû besant werden, so sollent sie zû solichen lüten gon und inen das beste tûn mit tröstlichen ermanungen und guten gebeten und [das] crüz vortragen, wie das harkommen ist. Ouch als den brüdern bishar geben ist eins ziechen zû wartende tage und naht sehs d.; item von einer liche zû tragen ein bruder sehs d. oder so es nohe ist vier d., und so ein mönch ganz arm ist, so tûnt sie es umb Gotswillen; item von den ferten von der mylen vier d.: sol fürter doby bliiben, also das sie verbunden sin sollen semlichs umb solichen lone zû tûn, und domitte das sie die lüte nit sumen sundern fürdern sollent so sie best mögent. Sie sollent ouch nieman höher schätzen oder trengen inen me zû geben, einer tûge es dan von freyem willen gern; aber sie mögen wol myner nemen. Und was inen also wurt oder zuriset, das sollent sie dem übermeister getruwelich antworten; und so sol dan der übermeister mit solichem gelt das hus usrihten mit coste und andern dingen, und wuchenlich den brüdern rechenunge tûn, was er die woche ingenommen und usgeben hat. Und were dan ützit vorstandes do, sol [es] der meister in angesiht der brüder in die bühse stossen; were aber nochzuk, [den] sol man us der bühsen bezalen. Desglichen sol der undermeister ouch rechenunge tûn, so er die sachen in abewesen des übermeisters verwaltet. Ouch sol der übermeister dem pfleger jerlich ein rechenunge tûn, uf das der pfleger ouch wissen möge, wie es umb das hus gestalt habe.

11. Es sol ouch dehein meister keine bruder in das hus enpfohen oder keime bruder der darinne were urlop geben one irs pflegers wissen und willen.

12. Es sol der brüder deheiner us dem huse gän one erlaubunge des meisters; und so der meister ime erlobt, so sol er nit anders tûn dan las darumb er erlaubunge nimet, ungeverlich. Und wo dem meister oder len andern brüdern fürkâme, das ein sollicher bruder ûtzt anderes fürneme, oder sie sonst ûtzt von einander gewar würden das argwenig und unredelich were, so sollent sie, welchem semliches fürkomt, das dem pfleger fürbringen, das darzû geton werde als sich gebürt.

Alle vorgeschriben stük, puncten und artickel hant die brüder so yetz m huse sint glopt und versprochen, by ir truwen an eides stat und in craft der heiligen gehorsamkeit, stete und feste zû halten; und was brüder ienoch empfangen werdent, sollent desglichen vor eim pflegere ouch glopen zû tûn und zû volziehen, alles ungeverlich.

372. **Strassburg:** Verbot neuer Klöster in der Stadt. 5. XII. 276.

Schulte und Wolfram, IV. (2). 8. 11.

77. Man ensol ðch niemerme gestatten, das duhein clohstere die noch a ûzse sint iemer her in die stat kumme noch hinne gebuwe, und sol man das alle jar deme nuwen rate in den eit geben.

373. **Basel:** Bürgerrecht eines Klosters. 25. XII. 1277—23. IX. 278.

Wackernagel und Thommen, II. Nr. 241.

Universis nos . . consules, magister civium, advocatus et scultetus civitatis Basiliensis volumus esse notum , quod sororês ordinis fratrum Predicatorum dicte de Klingental, civitatis nostre cives, desiderio salutis eterne pro bono communitatis nostre sine intermissione omnino famulantes, non solum omni libertate civili civitatis nostre gaudent, sed et ipsas ut oculorum nostrorum pupillas diligentius in omnibus custoditas in nullo seculari iudicio preter quam coram nobis, quantum in nobis est, volumus et permittimus conveniri.

374. **Duisburg:** Steuerpflicht des geistlichen Grundbesitzes. VI. 1291.

Lacomblet, II. Nr. 910.

Nos Rudolfus D. g. R. rex s. a. mandamus, quod omnes religiosi in districtu opidi de Duseburg residentes de omnibus suis possessionibus, agris, domibus, censibus et rebus quibuscumque talem solvant preteriam, scotum et collectam, qualem ipsi et eorum predecessores de preteritis possessionibus et rebus ab antiquo solvere consueverunt, nec ab hac

precarie vel collecte solutione eos volumus absolutos esse, sed solvant et cum aliis contribuant, velut fieri consuevit temporibus retroactis. Si vero huic nostro mandato dicti religiosi renitentes fuerint vel rebelles, volumus, quatinus iura eis debita de eorum possessionibus per nostrum impediuntur officiatum ibidem. Precipimus etiam presentium in tenore ipsi nostro officiato quicumque fuerit, dantes ei firmiter in mandatis, quatinus dictorum religiosorum redditus et possessiones taliter impediatur, occupet et disturbet, ut sic eorum rebellio debito remedio compescatur.

375. **Erfurt:** Verbot a) seitens des Erzbischofs, b) seitens des Rates, Freizingüter an die tote Hand zu bringen. a) 15. VII. 1273; b) 31. V. 1281.

C. Beyer, I. Nr. 263; Nr. 311.

a) Wernherus D. g. S. Maguntine sedis ae. [etc.] dilectis sibi cleri et civium Erfordensium universitati salutem Cum ex eo, quod illa bona sive aree, unde nobis redditus illi qui vicini vocantur solvi debentur, ab ecclesiis et monasteriis emuntur, nichil nobis utilitatis provenit aut honoris, non in aliquo emendatur exinde et in multo deperit iuri nostro, immo questiones et vexationes multimode oriuntur, quia hoc ecc. nostre non expedit ullo modo, universis vobis et singulis districtice precipiendo mandamus, quatenus omnes et singuli qui talia bona habetis, ut areas nulli detis monasterio aut ecc. ad emendum.

b) Nos Ekehardus Hotermannus et Rudolphus Raspo magistri consulum et alii consules Erphordenses, videlicet Theodericus Vicedomini. Sigehardus de Lubelin, Sifridus de Mülhusen, Bertholdus Sprungelo, Hildebrandus et Waltherus Kerlinger, Theodericus de Hallis, Henricus et Bertholdus de Gotha, Sifridus de Kezilburn, Henricus de Biltersleiben et Ekehardus Brunonis, recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod ob reverentiam pariter et honorem reverendi patris dñi. nostri ae. Moguntini et Moguntine ecc. matris nostre, necnon propter communem utilitatem opidi Erfordensis statuimus et volumus inviolabiliter et perpetuo observari: quod nullus civis Erphordensis vel hospes deinceps in futurum sua bona immobilia sita intra civitatem Erfordensem vel extra in loco qui wipilde dicitur in vulgari, sive hereditaria sive vri bona vel feudalia fuerint, sive illa bona existant in vineis, pomeriis, domibus, mansis, curiis, areis vel in agris, seu quocunque alio nomine censeantur, ecclesiis vel ecclesiasticis personis, sive religiosi fuerint vel clerici seculares, vendere, legare debeant vel donare. Si vero aliquis religionem voluerit subintrare Domino militando vel aliquis dare aut legare pro suorum remedio peccatorum bona sua immobilia supradicta, que de iure vendere poterit, personis secularibus vendet ea et pecuniam paratam, sive in denariis fuerit vel argento, dare poterit et legare cuilibet, quando volet. Si quis vero

excesserit in omnibus supradictis et vendiderit bona sua seu legarit contra statutum superius nominatum, omnino illa bona ad civitatis operas conferentur. Et hec omnia prelibata fidei et honori successorum nostrorum omnimodis inviolabiliter observanda.

376. **Ulm:** Hauptmann, Zunftmeister und Bürger bestätigen den Steuerwert eines durch ein Kloster erworbenen Hauses. 18. VIII. 1292.

Pressel, I. Nr. 171.

. Úlricus dictus Strölin capitaneus, Siboto faber, Wernheirus iustus Crieche, Hainricus Ehinger panifex, Otto de Ehingen pannicisor, Hainricus Swabolt carnifex, Cünradus Vaeterlin sutor, Berhtoltus Phaffenover textor, Eber[hardus] conditor, Úlricus Trisher sartor, . . . dictus Treiht senior, in vulgari dicti zunftmaester, universique cives in Ulma. Noscat igitur presens etas ac posteritas postfutura, quod Rüdolfus iustus Gwaerlich, noster concivis dilectus, cum domum et aream suam in Ulma cum omnibus attinentiis intus et extra venditioni exponendam decrevisset, idem Rüdolfus eandem domum et aream cum omnibus pertinentiis venerabilibus in Christo . . . abbati necnon conventui monasterii in Bebenhausen, ordinis Cistertiensis, Constantiensis diocesis, nostri accedente bona cum omnibus voluntate et consensu necnon omnium quorum intererat, iusto conditionis titulo pro octuaginta libris hallensium vendidit et donavit sine iusvis obice contradictionis possidendam perpetuo libere et quiete: ita ut ad domini prefati conventus, cum se locus et tempus laborum seu extensionum in stiuris colligendis et recipiendis in nostra obtulerit civitate, enotatam domum et aream cum omnibus attinentiis debent ac tenentur, et plerisque et maioribus seu amplioribus ditatam edificiis seu structuris omnibusque, pro octuaginta fl. hallensium et non amplius in modum conditionis rerum immobilium nostri loci legaliter expedire. Adicimus etiam premisis, quod res et bona prefati monasterii in Bebenhusen, cum ad nos devenerint, promissimus intus et extra utpote res proprias in omnibus per omnia pro nostris viribus defendere et tueri.

377. **Jena:** rechtliche Stellung eines Hofes des Klosters Pforte. I. 1353.

Martin, I. Nr. 247.

Wir brüdre Albrecht apt, Tytherich priol, Kerstan kelner unde dyer nze sammunge des gotshus zü der Phorten bekennen, daz w[ir] als früntliche voreynt haben unde gesazid mit den ratsmeistern unde deme de der stad zü Jhene umme unsin hof den wir dar selbist habin in lehir wise, daz wir der stad schullin gebin von deme hofe alle jar eynen

virdung adir funfzen smale groschen uf den tag sente Michahelis. Were ouch, daz wir keynen win in den hof brechten, den win schülde wir nicht darinne schenken ane der stad willen unde loube. Were ouch, daz ymand in den hof zóge der sich in der stad neren wólde unde kóufin unde verkóufin unde vromen unde gnyz darinne triben, der schólde von syme gescheffede tån nach der stad gesetze als eyn andir man, der in der stad gesezzin were.

378. **Steyer:** Herzoglicher Befehl zur Veräußerung geistlicher Güter. 23. XII. 1372.

Winter, C. Nr. 10.

Wir Albrecht v. G. g. herzog ze Osterreich [etc.] dem richter, dem rat und den burgern ze Steyr. Wir empfelhen eu ernstlich und wellen, was der güter sind die den klostern und gotzheusern gegeben sind oder werdent und in ewren purchfrid ligent, daz ir schaffet, daz dieselben kloster und gotzheuser die güter inner jarfrist hingeben und verkaufen; und wellich des nit teten, die sullen von denselben gütern stewart geben und leiden, alz das vor der gab davon beschehen ist, ungeverlich.

Dominus dux et consilium.

379. **Strassburg:** die Franciskaner verpflichten sich, keine Erbschleicherei zu treiben und keine Minderjährigen eigenmächtig in den Orden aufzunehmen. 9. VII. 1283.

Wiegand, II. Nr. 92.

Wir brüder Dietherich der provincial der Minrebrüdere ordens über Tütschelant und brüder Syfrit der gardian und die sammenunge der Minrebrüdere des huses zü Strazburg tünt kunt., daz wir, — wie die ersamen herren, der meister, der rat und die burgere von Strazburg gemeinliche vor uns durch ir zuht selber verjehen hant, — daz wir sie noch nie beswertet noch erzurndent mit sólichen sachen, also hie nidenan geschriben stânt; doch durch ir liebi und durch ir bete und durch ir frúntschafft globen wir in getruweliche und an alle geverde, daz wir noch nieman der under uns ist. pfaffe oder leye, erben sol uz unserm closter an die welt weder eygin noch erbe noch kein güt daz die burger von Strazburg anhóret. So globen wir in ðch, daz wir nieman underwisent súllent noch schaffen underwiset an sinem totbette, daz uns burger oder burgerin zü Strazburg ir eygin oder ir erbe gebent oder besetztent, also daz die rehten erben damit verderbet und enterbet sint. Wir globent ðch, daz wir kein güt eygin noch erbe, daz die burgere oder burgerin von Strazburg anhórt und uns besetztent oder gegeben wirt, also verkóffen súllent oder verandern mit der gedinge.

az es danach wider an uns oder an anders ieman von unsern wegen
 evalle, wenne daz wirs schaffen súllent verköffen An alle geverde. Und
 az wir mit allen dingen liepliche und gütliche mit in lebent, wande ðch
 e und ir vordern uns und unserm orden ie gütliche und früntliche hant
 etAn und allerwege tünt von iren gnáden. So globen wir in mit güten
 ruwen, daz wir ir fründe, die burgere sint zû Strazburg, die under aht-
 ehen jaren sint, so verre so wir mit Gotte iemer múgent, niht empfohen
 relent in unsern orden; und wellent uns hûten, daz wir sie daran nit
 eswerent, so verre so wir iemer mit Gotte und mit unsers ordens eren
 múgent: ez ensie denne der nehsten fründe gût wille.

380. **Augsburg:** Steuerpflicht des Gesindes der Geistlichkeit.
 1291] ¹⁾).

Meyer, S. 314.

Ez súlen auch unsers herren gesinde dez bischofes oder unsere herren
 om Choere oder andere phafhait da man geschaeftes hin versiht stiwren,
 der si súlen sein mit reht ledik waerden. Dem reht ist also: swer ein
 ampt hat von unserm herren dem bischofe oder von unsern herren vom
 Choere oder von andren cloestern oder súst ir gesinde ist und niht anders
 geschaeftes hât in der stat davon er sich begat, wan sines amptes oder
 eines dienstes: mak der daz bereden, der sol ane stiwre sin. Hat aber
 in man ein ampt und hat auch ander geschaeft in der stat mit chaufen
 oder verchaufen, oder begat sich der stat mit andren dingen zû seinem
 ampt oder zû sinem dienst, der sol stiwren uf sinen ait allez daz er hat
 als ein ander bürger: wan daz ampt, daz sol niht stiwren da[n] sine[m]
 herren.

381. **Köln:** Pápstliches Verbot, Klöster zu Tavernen zu machen.
 15. III. 1260.

Ennen und Eckertz, II. Nr. 409.

Alexander e. s. s. D. venerabili fratri e. Monasteriensi. Sua nobis
 venerabilis frater noster ae. Coloniensis petitione monstravit, quod cum olim
 nonnullae persone tam regularium quam secularium ecclesiarum de Colonia,
 merentes que sua sint, non que Dei, in claustris suis negotia secularia
 exercerent et ex hoc ibidem committerentur enormia et cives Colo-
 nienses grave scandalum paterentur, idem ae., decorem domus Dei ex
 timo diligens et de cordibus ipsorum civium studens huiusmodi scandalum
 removere, inter cetera deliberatione provida statuit, ut nullus in claustris

¹⁾ Schliesst sich unmittelbar an Nr. 211 an.

ipsis tabernas faciat vel vinum vendat aut fieri hoc permittat, in contradictores excommunicationis sententiam promulgando, sicut in litteris inde confectis dicitur plenius contineri; at persone supradicte statutum huiusmodi observare indebite contradicunt. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, personas ipsas, quod statutum huiusmodi, sicut provide ac sine pravitate factum est, observare studeant, ut tenentur, monitione premissa, per censuram ecclesiasticam appellatione remota previa ratione compellas, non obstante aliqua sedis apostolice indulgentia, de qua vel cuius tenore oporteat in presentibus plenam et expressam mentionem fieri et per quam id impediri valeat vel differri.

382. **Köln:** Ordnung der Weberei in dem Kloster der Tertiarien Ad Olivas. 22. X. 1400.

Korth, Ann. HV. NR. 56. S. 188. (Aus den Kölner Ratsprotokollen.)

Van den Olvonden.

Also as dye van dem lynenampte lange zift her myt den Olvonden bynnen Coelne zwistich under enander syn geweest, so haint unse herren van raide davan overdragen ind yre vrunde, myt namen herren Johan Florijn ind Peter van Wichterich dabij geschikt, umb eyndracht ind vruntschaf tuschen den van dem lynenampte ind den Olvonden zo maichen, na dem unse herren davan overdragen hain na formen ind manyren hijrna geschreven: Also dat dye Olvonde bynnen yrme huse ind woningen bynnen Coelne ind yre nakomelinge haven ind halden moegen, ungewonnen tgain yemande, 6 lijnengezouwen ind nyet me. 4 tirtseygezouwen ind nyet me, 1 scharzengezowen ind nyet me. 1 stoillakensgezouwe ind nyet me ind eyne groisse scharzengezouwe: ja also, so wannee dye Olvonden myt der groissen scharzengezouwen wirkent of wirken doint, dat asdan dye kleyne scharzengezouwe ledich stain ind nyet gain sal, bis so lange dat dye groisse gezouwe van dem werke geleidicht wirt, also dat dye kleyne scharzengezouwe myt der groissen gezouwen zo eyner zift zosamen nyet gain sullen. Ouch haint unse herren overdragen, dat dye meistere van dem ampte dye gesat synt ind gesat werden der Olvonde werk guetliche besein ind messen sullen gelych dye ander werk plegen zo besein ind zo messen, dat ouch dye Olvonde guetliche duegen sullen. Ind were saiche, dat dye meistere under den Olvonden eynich werk boiswerdich vunden na gesetze des ampt, so suelen dye Olvonde van alsuelchem boiswerdigen werke yre boiszen gelden ind geven gelych anderen van gelijchen werke geldent. Ouch sullen dye Olvonde van yren werke dat zijsbur ys yre assijse geven glijch anderen burgeren van dem ampte geburt zo geven.

383. **Köln:** Vorgehen gegen Kleriker und Bewohner von Immunitäten, die mit weltlicher Hantirung umgehen. a) 18. XII. 1406; b) 31. I. 1476.

Stein, I. S. 238; II. Nr. 382.

a) Vort haint unse heren oyverdragen, of id sache were, dat eynich burger, burgersche of ingesessen in Coelne werentlich ampte of hanteyrünge dede of dreve, die sich vürzitz hette lassen wijen of der sich namails zom clerke liesse wijen ind also sich mit der cleredijen behelpen weülde ind mit der wyongen den werentligen gericht in Coelne ungehoirsam würde: dat der of die aichter der zijt vrijhiet der burger zo Coelne in geynrewijs gebruychen noch geneyssen sal. Ouch en sal geyn unser burgere deme ungehoirsamen zo wirken noch hanteyrunge noch gemeynschaf mit yem in comenschaf noch in geynre andere wijse drijven. Ind oft sache were, dat darenboeÿven eynich unser burger of ingesessen mit sulgen ungehoirsamen gemeynschaf dreven in ampten of in comenschaf, dat derselve eynen maent unden in eyne der stede tūrne leegen [sal].

b) Unse heren v. r. haint verdragen, dat Ailheit Schomechersse, wonende in dem hospitaile zo S. Andrie, sulche hulze halle, as sij an dat hospitaile vurs. vur S. Pauwels kirche zo yre vyschnaronge hait doin machen, aflegen ind van dannen stellen soele, ind dat sij noch geyne andere personen, man of vrauwen, die up geistlichen steden of bynnen emuniteten woynen, geyne steide an werentlichen enden ind plaetzen haven sullen, yre naronge darinne of up zo dryven. Concordatum a. D. etc. LXX sexto die Mercurii ultima Ianuarii, referente Wenero de Lijskirchen magistro memoriarum.

384. **Speyer:** Bestrafung des Besuchs der von Geistlichen gehaltenen Schenken. 29. XII. 1345.

Hilgard, Nr. 492.

Wir der rat zū Spire hant überkomen einmüteclichen: welher unser burger zū phaffen wine drinket, der git zehen β h. zū penc an unsere stede bu unde rumet vierzehen dage in die vorstat, obe er in der stat sitzet; ist aber, daz er in der vorstat sitzet, so rumet er vierzehen dage in die stat.

385. **Mainz:** die Pfaffenrachtung. 7. I. 1435.

Würdtwein, XIII. Nr. 5. S. 65 78.

Wir burgermeistere, raid und burgere gemeynliche der staid Menze bekennen und tun kunt offenbare mit diesem brieve von uns und alle unsere nachkommen und die staid Menze:

Soliche zweytracht, als entstanden ist zwischen den würdigen und ersamen herren der pfafheit innewendig und uswendig Menze von eyner und uns von der andern sytten, die sich eynsteyls gemacht hant und entstanden sint von dem wynschanke und porten sliessen, davon dieselbe herren, nemeliche von dem Dume und den stiften und auch von sant Jacob sich von Menze entzogen hant, das wir solicher spenne und zweytracht durch mittel und mit rade der würdigen und ersamen herren, hern Johans apts zu Mulbron, hern Johans von Polomar, auditors des Romischen hoifs, archidiacken zu Barchinon ¹⁾, und Hern Tylman Johels von Lynse, probist zu sant Florn zu Cobelenze, des heiligen conciliums zu Basel erwirdigen sendebotten ¹⁾, die auch von dem selben concilio mit machtbriefen zu uns beyden partien geschicket sint, gutlichen gesinnet, geslichtet und übertragen syn, in der maissen als hernach geschrieben stet.

1. Zum ersten, so sollen und wollen wir, unsere nachkommen und die staid Menze zu ewigen zyten der würdigen zum Dume und andere pfafheit und geistlicher lude innewendig Menze und zu sant Jacob, zu sant Peter, zu sant Victor, zum Heiligen Crutze, zu sant Alban, zu den Carthusen und zu Dalen uswendig Menze pfrüchte und wyne zu iren stiften, clostern, kyrchen, phrunden und presencien, bruderschaften, beneficien und gotslehen derselben stifte, clostere und kirchen, in der gemeynde oder besunder, zu zyten gehörig und yen jars davon oder ire eynchem von vetterlichem oder mütterlichem und angefallenem erbe fallende fryhe, ungehindert, ungezollt, unbesweret und ane alle gebotte und getrengnisse inne und us der staid Menze furen, und die also ane beswernisse fryhe verkaufen, verussern und ane eynche ungelt, ane verbotte und gebotte und ane eynche getrengnisse verschenken und yederman fryhe, ane innetrug und getranke, auch wyne zu iren zappen holen lassen, ane alle geverde.

2. Und was wir gebotte, verbotte, gemechtze, satzung, undersprechung, bewilligung oder verbuntnisse darwider heimelichen oder offnbare getan, gemacht oder gesatz hetten, in der gemeynde oder besunder, die sollen ganze abe und widderruffen syn, und wir tun die auch ganze abe und widderruffen die in craft dies briefs. Und wir, unsere nachkommen und die unsere sollent oder enwollent nummer keyne gebotte, verbotte, gemechtze, satzung, undersprechung oder verbuntnisse, oder wie man das genennen mag in der gemeynde oder besunder heimeliche oder offenbare tun, setzen, gebieten oder machen, das daran hindern moge. in deheyne wyse, ane alle geverde: herynne doch unverziegen und unübergeben, sunder mit beheltnisse unsere iglicher partien irs rechten als hut zu tage, von dem artickel und stücke das in andern sunen zwuschen uns partien gemacht, ludet und wyset von wynen den obgenanten herren pfafheit fallende von andern gotslehen in dem stifte zu Menze, ane geverde.

3. Was auch die obgenanten herren pfafheit und geistliche lude des

¹⁾ Würdtwein: „Barthinon“ „stadebotten“.

iren von gewachse, gulten, pechten, zehenden und gefellen oder auch provisien laissen furen, triben oder tragen zu wasser oder zu lande, das sollen wir, unsere nachkommen und die staid Menze zollefryhe, unbesweret und ungehindert laissen inne und us und fur die stait gene, furen, triben und tragen und yen nichts darynne legen, ane geverde.

4. Auch ist geret, das die obgenanten herren pafheit, clostere und geistliche lute, in der gemeynde und inbesunderheit, provisien, welicherley die weren, sich ungeverlichen zu gebruchen und nit furter zu verkeufen ane beswernisse keufen und bestellen mogent, innewendig und uswendig Menze, und die zufuren und zubringen mogen ane hindernisse. Und wan sie oder die iren von irentwegen uns, unsern rentmeistern oder wem wir das zu zyten bevehlen werden, zeychen darumbe heyschen, die sollen und wollen wir und dieselben unsere rentmeistere, oder wem wir das bevehlen, ane eynche verzog ledeclichen geben und nichts darynne tragen. Und welcher geistlichen personen gemiget an der ame oder vysyere zu keufen und zu verkeufen, obe die an dem fasse gezeichnet oder gerissen were, ungeverlichen, den oder den keufer sollen wir oder die unsern nit dringen rüdengelt oder andere beswernisse davon zu geben, ane geverde.

5. Weres ¹⁾ auch, das eyncher us der pafheid oder geistlichen personen sich mit solicher provisien, die sie dan keufen wurden, unweselichen hendelt viellichte eynsteils oder zumale verkeufet oder sost in andere unreddeliche wege vo[r]nehmen, das mogen alsdan wir burgermeistere und raid zu Menze vor iren dechand oder obersten prelaten bringen, die alsdan eynen guten grunt und eygenschaft darumbe erlernen sollen. Und findet dan derselben us der pafheid oder geistlicher personen dechan oder prelate solichs streffeliche, so sal er die straffen und rechtfertigen nach dem der broiche gestalt ist: also das wir des inne und geware werden, als dicke des noit gescheen wurdet, ane geverde.

6. Auch als die vorgeantanten ersamen herren, die pafheid, meynet, das wir von den keuffern den sie mit ganzen stucken wyne und korne mit maldern verkeufent nichts nemen sollen, wan solichs widder ire privilegia und fryheid were, — und wir meynten, das es eyne lange zyt herkommen were, so wan eyner oder me von der pafheid ire wyne mit ganzen stucken bynnen der staid Menze verkeufent, das soliche keufer, ist er eyne uswendiger der staid, uns sechs schillinge heller, ist er aber eyne innewendiger der stad und nit von der obgenanten pafheid oder geistlichen luden und den wyne auch bynnen der staid oder burgban keufet, zwolfe schillinge heller von iglichem stucke geben habe; doch also, abe der selbe innewendiger soliche wyne bynnen dem bürgban gekauft in die staid oder in den burgbanne furet und nidderlegen würdet; und von eyne iglichen malder korns, weisses oder sacke habern, von der pafheit bynnen Menze oder

¹⁾ Würdtwein: „Interes“.

burgban gegolden, so hait eyne iglicher keufer uns drye heller und dem mütter eynen heller gegeben: — da hant die vorgeschrieben würdigen herren von des heiligen conciliums wegen gesant in der gutlichkeit zwischen uns beyden partien geret. das die obgenanten ersamen herren pafheit umbe gunst und fruntschaft den artickele itsunt wollen lassen ane stene, doch also, das wir solichs in eyncher maiisse oder auch umbe eyncher sache willen nit ermeren oder erbogen, und auch unschedelichen uns beyden partien an irem vermessen rechten darinne als hutzutage, ane geverde.

7. Und of das die selben würdigen herren pafheid und geistliche lute sementliche und besunder. nemeliche unsere herren zum Dume, alle andere pafheit, geistliche und werntliche, innewendig und zu sant Jacob, zu sant Peter, zu sant Victor, zum Heiligen Crutze, zu sant Alban, zu den Carthusern und zu Dalen uswendig Menze und ire nachkommen, ire lybe und guttere und ire gesynde ane geverde zu ewigen tagen sicher by uns, unsern nachkommen syn, wonen und bliben mogen, so han wir sie itsunt genommen und nemen sie in unsern und unsere staid sichern schirme und frieden, also das wir und unsere nachkommen sollen und wollen sie, ire nachkommen, ire lybe, guttere und gesynde getruwelichen und ofrichtlichen schirmen und schuren bynnen der stad und burgban zu Menze zu ewigen tagen, ane alle geverde. Wir und unsere nachkommen und staid zu Menze ensollen oder enwollen yen, iren nachkommen und gesynde solichen schirme und schuerunge nummer zu ewigen zyten in der gemeynde oder ir eynem oder me besunder ofsagen, abestellen, verletzen oder weygern umbe eynches gebotte, bedde, trauwens noch sost umbe eyncherley sachen willen: dan hette oder gewonne die pafheid, ire nachkommen oder ire eyncher oder me an uns burgermeistere, raid und burgere oder unsere nachkommen, in der gemeynde oder besunder, — oder wir, unsere nachkommen oder unsere eyncher oder me an sie oder ire nachkommen, auch in der gemeynde oder besunder — ichts zu sprechen oder zu sachen, das mochte iglicher teyle an dem andern fordern und ustragen mit gutlichkeit oder mit recht und nit anders, an den enden als sich geboret. Und darwider sal diesser schirme, friede und schuerunge nit verbrochen syn oder werden, in deheyne wyse: sündir wir sollen und wollen sie mit iren lyben, guttern und gesynde fryhe, sicher und ledig us und inne zyhen, wandern, ryten, gene und faren lassen. Und wir und unsere nachkommen sollen sie und das ire also fryhe und ungehindert zu zymelichen zyten us und inne lassen, ane geverde. Und sollen oder wollen sie in der gemeynde oder besunder nummerme in der stad besliessen oder ofhalten widder iren willen: es were dan, das ire eyncher oder me also wurden ubertreden, das der oder die billich ofzuhalten weren: und den oder die selben mochten wir zymelichen ane letzunge ofhalten und zu richte iren obersten, den das geboret zu straffen, bringen und antwurten, ane geverde.

8. Und weres sache, das in künftigen zyten von der pafheid und irem gesynde eynem oder me eynche mutwille, abertretter oder misetaid

uns burgermeistern, raid oder burgern oder unsern nachkommen in demeynde oder besunder begangen oder bescheen würde: darumb der oder die die des zu schicken hetten gestraffet und gebußet n, also das man solicher strafunge innen und geware worde, von oder den das zugehoret, nach dem dan die mysetaid und übertredndelt weren. Und wir oder die unsern sollen sie daruber nit leydigen, auch die andern von der pafheid und ire gesynde, die solicher gente nit zu schicken oder begangen hetten, des nit engelden lassen; r sie glichewol ofrichtlichen und friedelichen schirmen und schuren, geverde. Desglichen widderumbe weres, das von eynchem von uns rmeistern, raid, burgern oder hywonern eynche mutwille, ubertredmissetad gegen den obgenanten herren der pafheid, geistlichen luden irem gesynde, in der gemeynde oder besunder, getan oder begangen e, das Got nit wolle: den oder die sollen wir bußen und straffen, dem dan die missetad und ubertreter vorhandelt weren, das man solicher strafunge inne und geware worden, als das dan auch von erwürdigsten in Got fater und herren, hern Conrad seliger gedechtetwan erzebischoif zu Menze nehiste verscheiden, vorhyen verteist.

1. Das auch diese rachtunge, schirme, friede und schuerunge und alle schreben puncte und artickele ewiclichen von uns und unsern nachren ofrichtlichen gehalten werden, und die also in gedechtnisse bliben, cyne iglicher der unsern das wisse zu halten und sich darnach gehen konne: so han wir soliche rachtunge, schirme und schuerunge und artickele, wie die vor geschreben stent, itzunt gelobet und hen zu den heiligen gesworne vor uns und unsere nachkommen zu n; und haben sie von worte zu worte in unsere friedebuche lassen ben; und sollen sie darinne ewiclichen lassen, nyt abetun, nyt vern, mynnern oder meren in deheyne wyse. Sunder wir und unsere kommen sollen soliche rachtunge alle jare zum mynsten eyns us dem n buche der ganzen gemeynde offenberlichen of dem Hoife zu Menze worte zu worte ane veranderunge, ane mynnerunge und ane zusatze berlichen lesen und verkundigen lassen, nemeliche zu solichen zytten an unsern burgermeistern zu hulden pleget; oder abe wir den burgertern nit hulden liesen, so sollen wir das alle jare tun of dem Sontage

Oistern, als man singet in der heiligen kirchen Quasi modo geniti, in awurtikeit der jhenen die die pafheid jerlichen darzu bescheiden let. Und wan die rachtunge also gelesen ist, so sollen die burgertere und raid die zu zyden sint das of das friedebuche geloben und en; und sal, auch darnach alsbalde allen burgern und bysessern zu ze und irem iglichem besunder in synen eyt, den er den burgertern und raid tun sal, geben werden, ane geverde. Wir und unsere kommen sollen und wollen fortme keynen der diese rachtunge, schirme schuerunge vor nit gesworne hette by uns zu burgern, bysessern oder eutgen, Urkunden z. städt. Verfassungsgesch.

in zunfte entphaen oder nemmen, ime werde dan in sinen eyt den er der staid oder der zunfte tun musse onderscheidlichen gegeben, das er soliche rachtunge, schirme und schuerunge ofrichtlichen halten solle und wolle, ane geverde.

10. Auch sal diesse rachtunge und fruntlicher uberdrag nit hindern oder irren an andern verschribungen, sinen, rachtungen und uberdragen. so zwuschen uns beyden teylen und unsern vorfaren vorgesehen, uberkommen und verschriben sint; und sollen auch die in andern puncten, stucken und artickeln nit lezen oder verbrechen in deheyne wysc, ane alle geverde.

11. Wir vorgeschreben burgermeistere, raid und burgere gemeynliche, arme und riche, zu Menze geredden und globen, als wir auch lipliche zu den heiligen gesworne han, vor uns, unsere nachkommen und stad zu Menze, diesse vorgeschreben sune, rachtunge, schirme und fruntlichen uberdrag mit allen puncten, stucken und artickeln, wie vor von uns geschreben stet, zu ewigen zyten und dagen stetde, veste und unverbrochelichen zu halten, zu tun und genzlichen zu follenfuren und darwider nummer zu suchen, zu syn, zu tun oder darinne zu tragen mit eyncherley wegen, wysen, fugen, erleubunge, dispensacien, fryheiten, gnaden, privilegien, erwerbungen, geistlichen oder werntlichen, die wir itzunt han oder hernach erwerben mochten, oder mit eynchen funden, vornehmen oder gebrauchungen, damit diese sune und rachtunge in eynchen puncten oder artickeln gekrenket, verletzt, uberfaren oder gebrochen mochte werden, ane geverde.

12. Und wan wir mit orteyl in dem heiligen concilio zu Basel der vorgebanten wurdigen pafheit iren costen, schaden und beswernisse widder zu keren georteylt und gewyset syn, und die selbe pafheid soliche costen, schaden, beswernisse und unwillen of eyne gwise summe achten, das doch die vorgebanten erbere geschikte botschaft von dem heiligen concilio umbe friedens und des besten willen geachtet, gestalt und mit unsere beyder partien bewillegunge gemittelt hant of vierzig dusent gulden: doch also, das die obgenanten herren pafheid soliche summe von uns nit fordern, als lange wir diese vorgeschreben rachtunge, schirme und schuerunge, eyde und globde halten. Weres aber sache, do Got vor sy und durch syne barmherzikeit des zu ewigen zyten nit verhengem wolle, das wir oder unsere nachkommen soliche vogerurte rachtunge mit iren puncten, schirme und schuerunge, eyde und globde nit hielten, des doch in deheyne wysc syn noch gescheen sal: so sollen wir, unsere nachkommen und staid von Menze von stunt mit solicher getaid uber solichen broche und ubertret die obgenante summe vierzig dusent gulden der selben erbern pafheid plichtig syn zu bezalen und darzu in alle benne, beswernisse und sust alle geistliche pene, die dan itzunt widder uns erfolget, gegeben oder in dem heiligen concilio gesprochen sint, widder gefallen syn, nach inhalt solicher briefe daruber gegeben. Und soliche pene erkiesen und wilkorn wir uber

unsere nachkommen und staid zu Menze; und bewilligen darzu, das iglicher geistlicher richter, von unserme heiligen fatter dem babst em heiligen concilio darzu gegeben, wan vor ime erfunden wird, r an der vogenanten rachtung oder schirme verbrochen hetten, ichen unerfolget als eyne georteylt sache in aller masse als itzunt en und verkunden moge, das wir in die vogenanten geltpene, banne, zernisse und andere geistliche pene mit solicher getait verfallen syn: d das gescheen, als dicke des noit gescheen wurde. Und sal doch rachtung und schirme mit und in allen iren puncten, stucken und in gleichwol in ire ganzer craft und macht bliben, und wir in vorebener mäische verbunden syn die zu halten, usgescheiden alle argeliste werde.

nd of das alle diese vogenanten rachtung, stucke und artickele veste, ware und zu ewigen tagen unverbrochen bliben zu bekent und warem urkunde und uns der zu bezugen, so han wir burger, raid und burgere der stad Menze mit rechtem wissen unser staid mit namen des raits große und alte und auch der gemeynden, inle an diesen brieft gevangen. Und darzu umbe noch merer sicherwillen, so han wir dinstliche und fließlichen gebetten und bieten vogenanten erwirdigen herren, hern Johan apt, hern Johan auditor archidiacken, hern Tylman probist, des heiligen conciliums erbere aft, — wan sie alle vorgeschreben puncte und artickele, wie vor eben stet, vertedinget hant, — das ire iglicher syn ingesiegele, zu nisse allen vorgeschrieben sachen, bey die unsern hangen wollen. vant wir Johan apt, Johan auditor und archidiacken und Tylman itzunt genant, von des heiligen conciliums wegen zu den voren sachen geschicket, soliche obgeschreben rachtung mit allen uncten und artickeln vertedinget han zwuschen den dickegeschreben r, so han wir iglicher syn eygen ingesiegel zu gezugnisse solicher en umbe flissiger bette willen der ersamen wysen burgermeistere, und burgere gemeynlichen der staid Menze by ire obgeschreben ingesiegele gevangen. Und darzu auch umbe noch clarer vestenunge ezugnisse, so han wir burgermeistere, raid und burgere gemeynlichen aid Menze vorgeschreben forter fließliche und dinstlichen gebetten bieten die edeln junghern und herren, junghern Johan grafen zu Reimbogen, hern Reynhard grafen zu Hanauwe und junghern Godefrid zu Eppensteyn, unsere besondern lieben junghern und herren, das icher syn eygen ingesiegel an diesen brieft by unsere obgenanten und der vorgeschreben erwirdigen herren, von dem heiligen concilio cket, ingesiegele wollen henken; und darzu die ersamen wysen unsere ossen und besondern gutten frunde, die burgermeistere, rette und e der stette Wormße, Spyer und Frankford, das igliche von yen ire grose ingesiegel uns aller vogenanten puncte zu ewigen zyten zu en an diesen brieft by unsern zwey obgenanten und der erber bot-

schaft, von dem heiligen concilio geschicket, und auch der vorgenanten unsere lieben besondern junghern, grafen und herren ingesiegele wollen henken. Und wir Johan graffe zu Katzenelnbogen, Reynhard graffe zu Hanawe, Godefrit her zu Eppensteyn bekennen, das unsern iglicher syn eygen, und wir burgermeistere, rette und burgere der stette Wormsse, Spyer und Frankfort bekennen auch, das wir unsere stette grose ingesiegele umbe flißiger und anligender bette willen der ersamen wyßen unsern lieben besondern eytgenossen und gutten frunden, burgermeistere, rait und burgere gemeynlichen der stad Menze by ire vorgenanten zwey und der vorgenanten würdigen botschaft und herren, von dem heiligen concilio geschicket, ingesiegele han gehalten, sie gemeynlichen und besonder und alle ire nachkommen aller und iglicher puncte und artickele vorgenant zu besagen. Der gegeben ist in dem jare do man zalte nach Cristi geburte dusent vierhundert und funf und drissig jare, des andern tages nach der Dryen Heiligen Konyge tage gnant Epiphania Domini.

386. **Mainz:** Rachtung zwischen Stadt und Pfaffheit über andere streitige Punkte. 7. I. 1435.

Würdtwein, XIII. Nr. 4. S. 53—62.

Wir burgermeistern, rait und burgern gemeynlichen der staid Menze beken und dun kunt offenliche vor uns, unsern nachkom und die staid Menze:

Als etliche stosse und missehelle in diesen hernach geschriebenen puncten und stucken gewest sin zwuschen den würdigen und ersamen herren dechend und capitel zum Dome und andern pafheit inwendig, zu sant Jacob, zu sant Peter, zu sant Victor, zum Heiligen Crutze, zu sant Alban. zu den Carthusern und zu Dalen uswendig Menze von eyner und uns von der anderen syten, das wir der durch mittel und mit bywesen der würdigen und ersamen herren, hern Johans apts zu Mulbronne, hern Johans von Polomar, auditors des Römischen hoifs und archidiacken zu Barchinon, und hern Tilman Jobels von Cynse¹⁾, probist zu sant Florin zu Cobolente, des heiligen conciliums zu Basel erwürdigen sandebohten, die auch von demselben concilio mit machtsbriefen zu uns beyden partien geschickt sint, gutliche und fruntlichen übertragen und geschliechtet sin. in der masse als hernach geschrieben stet.

1. Zum ersten: als die vorgeschriebenen würdigen hern, zum Dome und andern pafheyd, sich beklagen, das wir sie mit wollen laissen buwen husern und hofstedte die in vor yre zinse ligen bliben oder die sie vor irn zins ufholen, und wir meyuen, sie sollen solichs in leyen henden wenden, des sind wir also überkommen: Was unsere hofstedte oder andern leyen erbn bynnen der staid und burgban zu Menze, die den

¹⁾ Wol „Lynse“: vgl. das vorige Stück.

bliben hern, iren stiften, clostern, kirchen, presentien, bruder-
 oder beneficien bliben ligen vor iren zins, oder die sie oder irn
 vor iren zins ufholen, das sollen dieselben von der pafheit die
 t den burgermeistern der staid verkundigen und wissen lassen.
 Eyn burgern oder leye die zu yme nemen bynen zweyen menden
 dier verkundigunge umbe solichen zins darvor es ist bliben
 r ufgeholet, und auch den versessen jarezins bezalen, obe des
 ssen und nit bezalet were, und darzu sich vor dem werntlichen
 zu Menze verbinden und verpflichtigen soliche erbn, hussern,
 in gutem gewonlichen buwe nach der staid recht und gewonheit
 uf das die geistliche person die das antrifft ires zins desta
 sin mogen, so sollen sie ime das lassen und iren zins nemen.
 aber keyne leye also nemen, so mugen sie die buwen, nutzen
 chen als andern ire stiften, kirchen, clostern oder beneficien
 n geverde; und daran sollen wir oder unsere nachkommen und
 nit hinderen oder irren, und sal das gescheen als dicke des noit
 in geverde.

m als die obgeschriebene würdige pafheit und geistliche lutte an
 en von iglichem fudergem stücke wuns ane geverde zu heben
 en zween schillinge heller, das sollen und wollen wir zu ewigen
 y lassen bliben und das gein yen nit meren oder erhoen in
 yse, ane geverde.

m sollen und wollen wir die becker zu Menze vermogen und sie
 en, das sie den obgeschriebenen hern pafheid und geistlichen
 e ire fruchte die sie in zu backen geben gleiche und recht dun
 m brode nach marczale geben was yen davon geburet, mit be-
 len beckern iren zemlichen lonen. Wurde aber samenissee daran,
 nit sin sal, schaffen wir dan nit, so uns solichs vorqueme, das
 chade gescheen were karunge geschee, so mochte eyn walpode
 dhenden und straffen, als sich geburet, ane geverde.

m umbe die buwe des closters sant Jacob und der stifte zu sant
 l zu sant Alban wollen die herren derselben stifte das itzunt
 teen, doch mit beheltnisse und unubirgeben iglicher partien irs
 hute zu tage, ane geverde.

m umbe der vorgenanten herren stebeller, der nit dan drye zu
 en syn sol die diesser fryheid gebruchen, mit namen zwen der
 n Dome und der dritte des herren von sant Peter, ist uber-
 las die jhenen die itzunt sint oder hernach werden, schatzunge,
 ander beswernisse sollen fryhe sin, ungeverliche, usgescheiden
 ie enwern dan geistliche personen, so ensollen sie auch keyn
 en; es were dan, das sie soliche hantierunge mit kaufmanschaft
 werken trieben, davon sollen sie der staid ire geburnisse als eyn
 rgern geben. Furter umbe der vorgenanten herren glockener,
 ger, notarien und procuratores ist uberkommen, das die, als fern

sie leyen sint, von solichen renten alleyne die in von denselben iren ampten erschinen oder fallent ganze fryhe sin sollent; weren sie aber und hielden sich als cleriken, so sollent sie von solicher iren renten und auch andern iren guttern fryhe sin, an geverde. Auch so sollen noch enwollen wir die vier wynseger der vorgeschriben herren, die itzunt sint oder hernach malt werdent, nit dringen, das sie mit uns zünftig oder unsere mitburgere werden.

6. Item umb die ungeltsbrief zu geben von dem melle oder brode ist geret, das die würdigen herren zum Dome und die prelaten alle ander stifte inwendig und uswendig Menze, die sollen die scrieben: „ich N. bekennen, das der becker oder mülner N. sint der zyt bis uf datum diesses briefs als vil brodes oder meles in myn hus gebacken oder geentwart hait, das ich mit mynem gesinde und frunden gessen und sost in mynem husse gebrucht han, ane alle geverde, under mynem ingesigel anno Dni. &c.“ Die andern canoniken aller andern stifte und clostern schrieben in derselben maisse und das nemen als sie billiche sollen under iren ingesiegeln. Aber die pherner, vicarien, altaristen, leviten und alle andern pafheit und geistliche lute schrieben auch in solicher maisse und das nemen als hohe als sie billichen sollen under iren ingesiegeln. Und wir und unsern nachkommen oder dheyne der unsern ensollen sie oder ire eynchen hoher oder furter daran betriegen oder besweren, ane geverde.

7. Item von den lantweren wegen die wir han laissen graben ist geret. das wir iglichem stifte, clostern, prelaten und geistlichen luden durch der erbe oder montait wir gegraben han, oder erbe bynnen der lantweren gein der staid zu lygent, die des gesynnent, unsern versiegelte briefe sollen und wollen geben, das wir soliche erbe nit furter in unsern eygetum oder gewalt ziehen wollen; und wer es, das die lantweren und graben vergingen. so sollen wir iglichem des synen daran, als vor er es gegraben was. laissen gebruchen und uns des nit zuziehen oder ynen auch ane iren gutten willen dheynen schaden mit mee graben zufugen, ane geverde.

8. Item umbe den spanne der würdigen herren zum Dome, also sie meynent, das wir oder nyemants von unserntwegen in ire immunitas. montait, nemeliche in dem Paradisc, vor den apothecken und da umbe. die sie besliessent, angriffen oder fahen sollen, ist getedingt, das wir yn dieselbe ire montait fryhe halden und laissen sollen, ungeverlichen. und sollen auch nyemands da griffen oder fahen, er were dan eyn wissentlicher ubeltediger, der den lyp verbirket oder yemands an syne lybe geletzet hette, ane geverde.

9. Item umb derselben hern gerichte und marke zu Mombach, die an unsern marke und fryheit stosset, da sie meynen, wir ziehen uns furter darinne dan uns geburte, ist geredte, das wir von beyden syten sollen bitden und daby bringen zwuschen dieser zyt und sant Michels tag nechst bitden umbe ungeverliche und die nachgebaren die mit zu Menze oder zu Mombach

bach gesessen oder wonhaftig sint, das die die alten markstegen suchen und eynen ungeverlichen undergang darnach dun und uns des entscheiden, und nach sollichem undergange und entscheid sollen wir es halten von beyden sytten, ungeverde.

10. Item umbe den wassergang under Hattenmulen ist geret, das die selben herren an dem ende da das wasser den graben ingeet eyne schuzbrette sollen machen; und wan das wasser die male oder die reddern an iren gange hindert, sal der mulnier zu Hattenmulle oder sin gesinde das brette ufziehen und das wasser denselben alten graben laÿßen innehenen; wan aber das wasser der molle oder die redder nit irret oder hindert an iren gange, oder sost das bruche drucken were, so sal man das schuzbrette nidder laÿßen und das wasser uf das bruche laÿßen geen, und sal das ungeverlichen von beyden sytten gehalten werden.

11. Auch als die herren zu sant Peter hant eyn montait uswendig der staid Menze gelegen, genant der herren montait zu sant Peter, und daruber eynen richter, den man nennet eynen feltmeister, ist beret: wan vor demselben feltmeister etliche guttere, es sin eckern, wusen, wingarten oder husern oder anders in derselben montait gelegen erclaget und ufgeholet werden, als recht oder von alter herkommen ist, ungeverliche, were dan yemands der dem clegern mit gewalt solliche erclaigte und ingesazte guttere vorbehalten oder frevelichen weren wolte, — wan das an unÿbere burgermeistere zu zyten bracht worde, die sollen das weren und die darzu halten, das die egenanten hern by ire fryheit irs gerichts und der cleger und ingesazter by sinen erclagiten guttern bliben mogen, als dicke des noit geschiet, an geverde.

12. Furt von des wegges von der Hattenmülen wegen ist getedinget, das die ersamen herren zum Dume solichen puncte zu diesem male wollent laÿßen ansteen unschedelichen, doch beyden partien umen das selbe puncte ires rechten.

13. Item umbe die graben by der staid antreffende ist getedinget, das man solichs halden solle, als vor von den graben der lantwere geschriben stet.

14. Item von der porten by sant Jacob ist getedingt, das wir schaffen und bestellen sollen, das die herren von sant Jacob oder die iren zu iglichen zemelichen zyten mit iren fruchten, wynen oder andern gebürlichen sachen forderlichen sunder beswernisse us und inne an der selben porten gelaißen werden, ungeverde.

15. Item von den marksteynen die wir in etliche montait solden gesazt han ist beret und getedingt, das solliche steyne die wir by und uswendig sant Peters Kirchen an den wegen und by dem ryen, das der herren von sant Peter eygentum ist, als sie sprechen, mit unÿbern wappen gesazt han, sollen wir beyde partien zwuschen dieser zyt und sant Johans tag nechst kompt laÿßen besehen und mit eyner snore messen, wie wyt die weghe geburlich nach noitdorft und herkommen sin sollen, und alsdan

soliche unsere steyne uf die ende der weghe setzen alleine zu erkennisse und bedudunge, das die wege also und nit wyder noch smeheller sin sollen; und sollen auch des unsern versiegelten brieve den hern von sant Peters stifte geben, das soliche steyne umbe nit anders dan alleyne die weghe zu beduden und zu behalten, das die nit gesmehelt werden, dar gesazt sin und da steen sollen; und mogent auch die herren von sant Peter uf yrn eygentum und irn eckern marksteyn setzen, wan und wie viel sie lustet, sunder unßern hindernisse, an geverde. Und die zwo porten dieselben herren von sant Peter in meynunge sint, das sie ire gewest sint und uf iren eygentum steen, mit namen die eyne die zwuschen der Kirchen sant Peters und der clusen, und die andern vor by dem ingange sant Peters kirchhof, als man us der staid daruf geen wil, steen, — und wir daruf meynen, das solliche porten uns und unßern staid zugehoren, — ist betedingt, das solliche punkte umbe sachen willen bibet ansteen, mit beheltnisse eyner iglichen partien irs rechten darinen als hude zu tage, angeverliche.

16. Zum lesten, als die herren von sant Viktor als von der probstien werntliches gericht wegen meynen, das sie auch beswerte sin und werden deglich mit etlichen marksteynen die wir furter gesazt sollen han dan sich geburt, und auch meynen, das wir sie irren in irem gerichte, das ire marksteyn bedudende sin &c., — und wir daruf meynen, das wir solichs nit anders halten, dan wie es von alters herkommen sy, — darumb ist geret, das wir von beyden partien darzu bescheiden und schicken sullen bynnen eyns mandes frist, wan eyne partie das an die andern erfodern wirt, umbe zu besuchen, obe wir uns gutlichen ubirtragen mogen. Mochte aber das nit sin, so mochte igliche partie das an die andern mit rechte erfodern, wan sie des gelanget in allen und iglichen vorgeschriebnen punkten und artickeln, argeliste und geverde ganzlich usgescheiden; beheltlich auch den ersamen herren zum Dome und der andern vorgeschriebnen pafheit und auch uns iglicher partien irs rechten und vorderung ume andere stucke, abe unßern cyn zu der andern der me hetten, die doch zu diesem male umbe des besten und fruntschaft willen nit gemelt noch geoffenbart weren.

Alle dieße vorgeschriebne puncte und artickeln geredden und globen wir burgermeistere, raid und burgern gemeinlichen der staid Menze vor uns, unßere nachkommen und staid Menze in guten truwen veste, stetde und unverbrechentlichen zu halden, zu dun und darwidder nit zu kommen noch zu suchen meynheitenwyse; und des zu ewigen urkunde ganzem und warem gezugnisse, so han wir unßers raits alte und grosse und darzu unßern gemeynen ingesiegeln beyde an diessen brief gehangen; und darzu umme nerner gezugnisse willen und besunder auch, dwyle die obgeschriebnen wurdigen hern Johan apt, hern Johan auditor und archidiacken und hern Tilman probist sant Floryns kirchen solich obgeschriebnen sachen hant helfen vertedingen, so han wir ire ersamkeit fißliche gebetten,

ad bieten sie auch mit diesem briefe, das ire iglicher sin ingesiegeln
 y die unßern beyde wolle henken, uns aller vorgeschrieben sachen zu
 esahen; und wir Johan apt, Johan auditor und Tilman probist vorge-
 schrieben bekennen, das wir umb flißiger betde willen der ersamen wysen
 ide, burgermeistern, raid und ganzer gemeynde der stait Menze, unßern
 utten frunde, dwyln wir diese vorgeschrieben puncte han helfen verte-
 ingen, iglicher sin eygen ingesiegeln by die zwey ire des raits und der
 emeynden der staid Menz ingesiegeln han gehalten, sie aller vorge-
 schrieben sachen zu bezugen; der gegeben ist in dem jare unßers Hern
 asent vier hundert und funfe und dreissig jare des anderen tages nach
 r Drier Heiliger Konige tage, zu Latin genant Epiphania Domini.

F. Herren und Nachbarn.

387. **Reichsstädte:** Steuerverzeichniss. [1241]¹⁾.

Schwalm, NA. XXIII. S. 522--526.

Hic incipiunt precarie civitatum et villarum.

C. De Frankenfurt CC et L m. — 2. Item de Geilhusen CC m. —
 Item de Wetflaria C et LXX m. — 4. Item de Frideberg C et XX
 m. de quibus cedet dimidietas dno. imperatori et dimidietas ad edificia
 eorum. — 5. Item de Wisbaden LX m.: ille cedent ad edificia eorum.
 — 6. Item de Seligenstat C et XX m.: ille cedent ad edificia eorum. —
 — 4 Item Iudei de Weitterebia C et L m.

7. Item de Oppenheim C et XX m. — Iudei ibidem XV m. — 8.
 Item de Nerstein X m. — 9. Item de duabus villis Ingelhem LXX m.,
 quibus frater Sebastianus debet perficere opus curtis. — 10. Item
 esela libera est ad quatuor annos, propter hoc quod redemit advocaciam
 o CCC m. — Iudei ibidem XX m. — 11. Item de Bopardia LXXX
 — Iudei ibidem XXV m. — 12. Item de Sintzehe LXX m. — Iudei
 ibidem XXV m., de quibus solvent quatuor m. pro expensa dni. de
 nidevelt.

13. Item de Durun XL m., quarum medietas cedit imperatori et
 edietas ad edificia eorum. — Iudei ibidem X m. — 14. Item Iudei de
 quis XV m. — 15. Item de Werda XX m. — Iudei ibidem XX m. —
 16. Item de Duzburc L m. — Iudei ibidem XV m. — 17. Item de
 umege XL m. — 18. Item de quatuor curtis circa Dritmunden XV
 m. — Iudei ibidem XV m. — Item cives de Dritmunden C m. Col[oni-

¹⁾ Vgl. Zeumer, *Hist. Zft.*, LXXXI. (1898) S. 26.

ensium]. — 19. Item Iudei Wormacienses CXXX m. — 20. Item Iudei de Spira Hart.¹⁾ LXXX. — 21. (Item Iudei de Lutera)²⁾ Item de off in Lutere C et XX m. — 22. Item de advocatia in Wizenburc LXXX

23. Item de Hagenowia CC m. — 24. Item de officio in Drivel et L m. — 25. Item de Erstein XL m. — 26. Item de Hofelden m. — 27. Item de Brumat XV m. — 28. Item de Gouderthem VI m. — 29. Item de Cronenberc C et L m. — 30. Item de Einhem C et L m. — 31. Item de Sclistat C et L m. — 32. Item Columbaria C et LX m. — 33. Item de Mulhusen LXXX m. — 34. 35. Item de Kersberc et V S. Gregorii LXX m.

36. Item de Basila CC m. — 37. Item de Rinvelden XL m.

38. Item de Nuenberc C m. — 39. Item de Brisach C m. — 40. Item de Malberc X m. — 41. Item de Ortenberc XX m. — 42. Item de Haselach XL m. — 43. Item de Uffunburc LX m.: de hiis dimid cedet imperatori et dimidietas ad edificia eorum.

44. Item Iudei de Argentina CC m. — 36. Item Iudei de Basila m. — 23. Item Iudei de Hagenowia XV m.

45. Heilich[r]un libera est propter edificium. — 46. Item de Win LX m. — 47. Item de Wimpina XL m. — 48. Item de Mosebach m. — 49. Item de Schefflinze XV m.: de hiis recepit advocatus qui — 50. Item de Otenhem VI m.: de hiis recipit abbas III m. — 51. Item de Eberbach XX m. ad edificium. — 52. Item de Gamundia XX m. hee cedent ad edificium. — 53. Item de Heidolfhem C lb. hall[ens] ad edificium. — 54. Item Weibestat combusta est. — 55. Item de C lb. hal[ensium] ad edificium.

56. Item de Hall[is] (CC m.)³⁾ C et LXX m. — 57. Item de Reburc LXXXX m. (Iudei ibidem X m.)³⁾ — 56. Item Iudei de Ha VIII m. — 58. Item de Dinkelsbuel XL m. — 59. Item de Fuhtwa XX m. — 60. Item Ufkirchen nichil, quia combusta est. — 61. Item Wizenburc XI m.

62. Item de Gamundia CLX m. — Iudei ibidem XII m. — 63. Augusta nichil, quia combusta est. — Et Iudei ibidem nichil, quia busti sunt. — 75. (Item de Schongawe.)³⁾ — 64. Item cives de Noringen C m. pro enormitate commissa. — 65. Item de Werda LX m. quod,³⁾ qui non sunt³⁾ exusti (liberi sint).⁴⁾ — 66. Item (Ru)⁴⁾ de Horbeo quod combusta est, nichil datur. — 67. Item de Bophingen L m. — 68. Item de Gienge XXV m. — 69. Item de Idgingen LXXX m. — 70. Item de Stoufe X m. — 71. Item de Ellingen V m. — 72. Item Ezelingen C et XX et solvent pro expensis dni. regis CLII m.

¹⁾ Nach Schwalm, a. a. O. S. 533 (20), vermutlich der abgekürzte Name eines Beamten.

²⁾ Durchstrichen.

³⁾ qui non sunt: übergeschrieben.

⁴⁾ Durchstrichen.

73. Cives de Ulma LXXX m. — 74. Item cives de Biberah LXX m. — 75. Item cives de Schongou XXX m. — 76. Cives de Burun LXXX m. — 77. Cives de Memmingen LXX m. — 78. 79. Cives de Altdorf et de Ravinsburc L m. — 80. Item de Phullendorf pro expensis lomini regis XXX m. — 81. Item de Wangen X m. — 82. Item de Buchorn X m. — 83. Item de Lindou C m. — 84. Item Constancia libera st ad unum annum propter incendium: que solvere consuevit LX m., nedietatem imperatori et medietatem episcopo. — 85. Item de Uberlingen C et XV¹⁾ L m.; et solvent pro expensis regis LXXXII m. et dim[idi]m]. — 86. Item de advocatia in Cemton L m., que date sunt Heinricho marscalco de Altmanshofen pro palef[ri]do et dextrariis emptis apud ipsum.

87. Item de advocacia S. Galli C m.

89. (Item de Rotwilre LXXXX¹⁾). — 88. Item de Vilingen pro expensis regis XLII m. — 89. Item de Rotwilre m. LX, et sibi in edificio II m.

90. Item Scafhusen solvit pro expensis regis CCXXVII m. — 91. Item (de Zurich assignaverunt nuper dno. pincerne¹⁾) Duregun modo non dat, quia nuper dederunt CL m., quas assignaverunt dno. pincerne ex mandato regis.

72. Item Iudei de Ezzelingen XXX m. — 73. Item Iudei de Ulma I m. — 84. Item Iudei de Constancia XX m. — 65. 67. Idem Iudei de Werda et de Boppingen II m. — 85. Item Iudei de Uberlingen II m. — 83. Item Iudei de Lindou II m.

92. Item cives de Bernen XL m.

S[umma] etiam denr. Colon[iensium] m. MCCCCLXXXVIII.²⁾ Pincerne dunc dande sunt CCXXXIV m. et dim[idia], et dapifero (CLXV)³⁾ CL m., et W. notar[io] VII m. et dim[idia].

388. **Murten:** Befreiung der Bürger von der Reichssteuer zum Lauerbau. XI. 1238.

Zeerleder, I. Nr. 219.

Conradus divi augusti imperatoris Fr. filius, D. g. R. in regem electus [etc.]. Tenore presentium notum facimus universis, quod nos ad stanciam civium de Murten fidelium nostrorum donamus, et pro parte vmini et patris nostri et de liberalitate nostra, omnes denarios nostros officio Murten percipiendos a festo S. Iohannis Baptiste proximo nunc futuro presentis duodecime indictionis usque ad annos quatuor subsequentes; indulgentes eis insuper, quod usque ad predictum terminum ab omni decaria aliisque pecunie exactionibus sint libere et immunes, tali conditione

¹⁾ Durchstrichen.

²⁾ Das letzte I verblichen oder radirt.

³⁾ Durchstrichen.

adiecta, quod iidem cives civitatem predictam munire debeant firmo muro, qui sub terra habeat in longitudine sex pedes et super terram ad mensuram duodecim pedum extendatur, in spissitudine quoque quatuor pedum mensuram habebit. Et ut predictus murus in forma prescripta remota occasione qualibet compleatur, prefati cives viginti quatuor fideiussores ponere convenerunt, quoscumque inter eos pensator noster in eisdem partibus duxerit eligendos.

389. **Regensburg:** Befreiung von der Steuer auf Kaufmannsgut und allen andern neuen Auflagen. 7. XII. 1279.

Schwalm, NA., XXIII. S. 33 f.

Rudolfus D. g. R. rex s. a. Ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam volumus pervenire, quod nos, devota et utilia que prudentes viri cives Ratisponenses, fideles nostri dilecti, nobis et imperio impenderunt obsequia gratiosius intuentes, ipsis hanc nostre munificentie gratiam pre ceteris dignum ducimus impertiri: videlicet quod statutum illud, quod de recipiendo a quibuscumque mercatoribus partem octavam mercimoniorum omnium statuisset dinoscimur, quoad eos presentibus irritamus et simpliciter revocamus; promittentes bona fide, quod nullo unquam tempore inantea ipsos cives Ratisponenses aliquibus novis statutis, qualitercunque ordinata fuerint, volumus pregravare, sed eos ab illis, si qua fierent statuta, liberos prorsus esse volumus et exclusos. Preterea volumus et eisdem civibus liberaliter indulgemus, quod more solito dicti cives de Ungaria per terras Austrie libere argentum suum deducant: universis et singulis tenore presentium firmiter inhibentes, ne quis ipsos contra indultam eis huiusmodi serenitatis nostre gratiam in deductione argenti huiusmodi aequaliter impedire presumat.

390. **Frankfurt:** Entfremdung reichssteuerepflichtigen Grundeigentums. 13. II. 1299.

Boehmer, S. 322 f.

Albertus D. g. R. rex s. a. Ut in civitate nostra Frankfordensi antique consuetudines observentur, volumus, quod omnes illi qui bona habent vel possident de quibus tempore illustris quondam Frederici imperatoris, predecessoris nostri, sture sive precarie consueverunt exolveri adhuc de bonis eisdem cum civibus contribuant et sturas exolvant: nisi tunc bona huiusmodi pro possessorum remedio et salute fuerint ad pia loca legata, de quibus nulle sture sive precarie requirentur.

391. **Frankfurt, Friedberg, Wetzlar, Gelnhausen:** Fixierung der Reichssteuer. 30. V. 1320.

Boehmer, S. 453.

Nos Ludowicus D. g. R. rex s. a. Ad noticiam omnium vos pervenire, quod propter specialem dilectionem quam gerimus ad vos et imperii fideles Franchenfordenses, Fridebergenses, Wetfliarienses eylenhusenses opidanos ipsos ab omni onere exactionum, collecta-precariarum seu sturaram, quocunque nomine censeatur, ex regali officencia perpetuo absolvendos duximus et libertati presentibus condonatis: sic, quod dicta quatuor opida, si ea nostra celsitudo habere supportare non poterit, nobis et imperio quolibet anno in festo B. Martini omnibus supradictis oneribus prestandis, mille et sexcentas m. d. niensium, triginta et sex ß hallenses pro qualibet marca computandos, strabunt. Quibus prestitis et solutis quolibet anno, ipsa opida ab omni onere superius specificato libera reddimus et soluta.

392. **Frankfurt, Friedberg, Wetzlar, Gelnhausen:** Vorausung der Reichssteuer. 5. VIII. 1321.

Boehmer, S. 460.

Wir Ludowich v. G. g. R. chunig [etc.] verjehen offentlich, uns die bescheiden manne, die purger von Frankenfurt, Frideberg, Jflar und Geylenhusen, unser lieben getrewen, der stewer, die si uns dem Riche schuldich sein, von sand Martins tag der nu schirest it und von dannen uber zwei jar die nach einander geen ietzo gar gaezlich gewert haben. Und sagen si von dem selbn sand Martins und von dannen uber zwei jar aller stewer Jedich und loz. Und ne die zwei jar anzchumen, so seint si uns und dem Riche auf den sand Martins tag, als die zwei jar auzgeent, irre stewer wider geben [zu geben].

393. **Frankfurt:** Ermächtigung, alle Reichseinkünfte in oder der Stadt einzulösen. 20. VI. 1329.

Boehmer, S. 498.

Wir Ludowich v. G. g. R. cheiser [etc.] tun chunt, daz wir h besunder trewe und getrawnusse die wir zu der stat und auch den ern ze Frankenfurt haben, geben wir in vollen gewalt und : und heizzen si auch mit disem brief in unserm und dez Reichs en: alle die gute und gulte die ze Frankenfurt oder dobei ligent, die genant sein, die von uns oder unsern vorvarn an dem Reiche verbert, versetzt oder auf einen widerchauft verchauft sint, ez sein , wage, Juden, ungelt, Brunnheimer gerihte, schultheizamt, oder swaz ei, widerchauen und lösen uns und dem Reiche, swaz si sein widerfen und gelösen mugen. Also daz si die selben gult und gut, swaz in widerchauft oder lösent, ruwichlich inne sullen haben mit allen

nutzen und rechten die darzu gehört, an alle irrung und hindernütze, als lange biz wir oder unser nachchomen an dem Reiche die selben gült und gut von in wider lösen, umb diu und si ez widerchauft und gelöset habent.

Waer aber iemant der dez Reichs gut oder gült ze pfantscheft oder ze widerchauen inne hiete, der daz widerrete und si in niht ze lösen oder ze widerchauen geben wolte, den oder die und daz selbe gut mügen die obgenanten purger von Frankenfurt angreifen und von unsern wegen dazu benöten mit hilfe aller unser und des Reichs getrewen, den wir ez auch ernstlich gebieten mit disem brief, daz si in beholfen sein.

394. **Oppenheim:** Verpfändung einer Reichsstadt. 4. VIII. 1252.

Weiland, II. 360.

Willelmus D. g. R. rex s. a. 1. Gerardum Maguntinum ac.: nos predicto ae. et eius ecc. opidum Oppenheim ac castrum ibidem cum universis suis pertinentiis intus et extra pro duobus milibus m. argenti de nostrorum consilio fidelium obligamus, ita quod ipse et eius ecc. memorata opidum, castrum et alia omnia supradicta tandem teneant, donec prefata pecunia eis plenarie fuerit persoluta, fructibus in sortem minime computandis. Que omnia, dum dicta pecunia plene soluta fuerit, ad nostrum et imperii ius et dominium integre et libere revertentur.

395. **Frankfurt:** Privileg gegen Verpfändung. 10. VIII. 1254.

Boehmer, S. 90.

Wilelmus D. g. R. r. s. a. Ex benignitate regia provocati dilectos fideles nostros, cives Frankenvordenses, absolvimus liberally et benigne ab obligatione, quam feceramus nobilibus terre illius; nec volumus ipsos ammodo distrahi, vel obligari, sive alienari, aut infeodari. sed ad servicia nostra et imperii decernimus ipsos de cetero conservandos.

396. **Frankfurt:** Urteil über die Heerespflicht der Gemeinde **Sulza**; Reichsstadt und Reichsdorf. 20. VII. 1282.

Boehmer, S. 209.

Nos Henricus scultetus, scabini, consules et universitas Frankenvordensis cupimus esse notum, quod .. scultetus, scabini et universitas de Solzbach obtinuerunt coram nobis in nostro iudicio per diffinitivam sententiam scabinorum, quod ipsi similiter sicut nos ire et mittere debent

as homines in exercitu et reysa generali et speciali, proporcionaliter tamen undum virium suarum numerum et quantitatem. Et nos ipsos in hiis quando subportare possumus, si nobis placuerit, et facere ipsis gratiam ciorum. Preterea nos predictos, scultetum, scabinos et universitatem de Izbach tamquam nostros concives defendere debemus et ipsis tamquam stris concivibus assistere bona fide.

397. **Speyer:** Anwerbung von Rittern und Edelknechten zur Infahrt. 20. IX. 1310.

Hilgard, Nr. 263.

Wir die rihtere unsers herren des bischoves von Spire tûn kunt , z vûr uns kament der . . rât von Spire einsite, her Albreht Summer, r Jacob Slaffer, rittere von Ditsenheim, Cûnrat, des vorgeantent hern cob Slaffers sûn, Johannes Schade unde Wilhelm sin brûder, Wenz n Monsheim, Stevene, hern Steven sûn von Karlebach, Heinrich Mudiz, nolt von Holdenberg unde Stevene von Flanburne, edelknehte andersite, de ubertrûgen mittenander:

1. Daz die vorgeantent rittere unde edelknehte, der sint zehene an zal, igelicher mit eim grossen rosse von fûnfzig phunden eder darunbe le mit deme daz darzû horet von der stette wegen von Spire unde in burgere dienste varn sollent uber daz gebirge gegen Lamparten mit n kûnge.

2. Unde sollent die burgere hern Albreht dem Summer, der horetman der lern sol sin, drizig marg silbers, unde dem Slaffer fûnf unde zwenzig m. silbers, le danach iedem edeln knehte zwenzig marg silbers, ie die marg unbe dru t. lere ane vier ß zû rechene, geben igenote bereit sich zû berossene unde zû stende. Darzû sollent sie igelichem rittere vier m. unde igelichem edeln knehte e m. in der vorgeantent schetzunge zû igelichem mande, die wile sie in dem nste sint, geben sich zû bekostende. Vûrbaz waz in an libe, an rossen oder gûte geschieht, wie in daz geschieht, sollent in die burgere nitznit suldig sin me zû gebene oder abe ze tûnde, ane alle geverde.

3. Unde sint sie den burgern schuldig, eb ir eime ein ros abe get, z er ein also gûtes ane geverde an des stat stellen sol in einem mande nach so ime daz abe get: in dem selben mande sollent ime die bur-re unde och vurbaz andere mande, ob er sin ros gewinnet, geben sinen t; gewinnet er aber in dem mande nit sin ros, sa sollent ime die bur-re vurbaz keinen solt geben noch nitznit schuldig sin, biz er sin ros winnet.

4. Wûrde och ir einre in disem dienste, an rihteclichen dingen, vangen unde bringet daz zû mit zwein oder drien sin gesellen dem rister oder andern, die daz uf irn eit sagent, deme sôllent die burgere, e die wile sine gesellen in disem dienste uze sint, geben sinen solt.

5. Wenne in aber urlob wirt geben unde herwider heim koment, sa sint sie ime verbaz keinen solt noch nitznit me schuldig zû gebene oder zû tûnde.

6. Wirt aber ir dieheinre also siech, daz er nit webern mag, unde bringet daz zû, also davor geschriben stat, deme sollent die burgere ðch geben sinen solt, bis daz die reise wert unde sine gesellen herwider heim koment, also davor geschriben stat, unde nit verbaz me.

7. Unde hânt die vorgeantten rittere unde edelknechte vor uns gesworn uf den heiligen, unserm herren dem künge Heinrich und dem Riche unde ðch dem rate, den burgern unde der stat zû Spire zû disen sachen unde alle die wile dirre dienst wert getruwe unde holt ze sinde unde getruwlich ze diende unde vur schaden ze warnde, so verre sie künnent oder mögent, aber ane geverde.

8. Unde sollent die burgere ieze anegendes ir igelichem geben drie sölde, also davor geret ist: damitte sint sie drie mande soldes gewert.

9. Ez ist ðch also geret unde gedinget: were ez, daz dise reise wendig würde hie dissite des Lamperschen gebirges, welher denne der vorgeantten rittere unde edelknechte den burgern bi in in ir stat sitzen wil zû dienste ein jar unbe, — daz sol angen an dem tage sa sie von Spire scheident in disem dienste, — unbe daz gût daz ime also bereit worden ist, der sol den burgern alles des gûtes nitznit widergeben daz sie ime geben hânt. Wer aber daz nit tûn wolte, der sol den burgern daz dritteil des gûtes daz sie ime geben hânt wider bereit geben unde verbaz von in ledig sin unde die burgere von ime.

10. Wolte aber der kûng anderswar varn denne uber daz gebirge. sa soltent sie in dem selben solde mit ime varn biz an die stunde, daz die burgere in enbûtent mit ir brieven herwider heim zû varnde: daz sollent sie ðch denne tûn uf irn eit. Unde blibet daruber ir dieheinre da, deme sollent die burgere nitznit schuldig sin ze tûnde unde zû gebene. unde sol er schuldig sin daz dritteil des gûtes wider zû gebene, als davor geschriben stat.

11. Unde sol her Albreht Summer venre unde meister sin, unde die andern nûne sollent ime undertenig sin in disem dienste, ane geverde.

12. Unde wenne dirre dienst oder daz jar uzget, hânt sie alle oder ir etzlicher danach an den rât und die stat von Spire diehein ansprache. welherleige die si, von disem dienste, darunbe sollent sie nemen uf irn eit den vorgeantten, daz der .. rat eder daz merrteil des rates von Spire darunbe teilent uf irn eit; und darûber sollent sie die burgere unde die stat von Spire nit vûrbaz leidigen mit worten oder mit werken, ðch uf irn eit.

Unde daz die vorgeantten rittere unde edelknechte disen dienst vollbringen, als davor geschriben stât, darunbe sint burgen worden: vûr hern Albreht Summer her Johannes Summer, sin brüder, unde her Gôtze. hern Jacobes sîn von Ditsenheim, ein ritter; vûr hern Jacob Slaffer unde Cûnrât,

n sūn, her Rūdolf unde her Johannes gebrūdere von Dannestat, rittere, ūnrat Meinhart von Ditensheim unde Cūnrāt von Lautenburg; vūr Johannes thaden unde Wilhelm, sin brūder, her Jacob Liescher von Ditensheim, n ritter, Ekebreht von Altdorf, Kūne Kisteln von Wachenheim unde ster Kober von Dirmenstein; vūr Wenzon von Monsheim her Stevens von Karlebach, ein ritter, unde Johannes, hern Nibelunges sūn von Wachenheim; r Steven, hern Steven sūn von Karlebach, her Franke Cranich unde her rholt Rūfe von Lanbesheim, rittere; vūr Heinrich Mudiz Hartmūt zūm ten Schilte unde Mudiz des selben Heinriches brūder; vūr Arnolden n Holdenberg Steffan, sin brūder, unde Arnolt von Wachenheim, hern rin sūn; unde vūr Steven von Flanbur[n]e her Steven von Karlebach r vorgeante unde Heinrich Schiels von Montfort. Unde sint die selben rgen alle vūr uns komen unde hant die burgschaft gelobet. Unde zū ein rūnde aller der vorgeschriben dinge so han wir unsers gerihtes ingesigel rch bette der vorgeanten partigen an disen brief gehenket.

398. Dortmund: Gesandtschaft zum Kaiser zur Huldigung.
349.]

Frensdorff, S. 203 f.

Visitatio novi regis.

Iste est processus et memoria visitationis ad gloriosissimum principem dominum dnum. Karolum Romanorum et Bohemie regem. Sub a. D. llesimo CCC. quadagesimo nono in die Divisionis Apostolorum Lambertus ye, Godschalcus de Hederminchusen et Iohannes de Berstrate missi a nsulibus et universis civibus Tremon[iensibus] eundem dnum. regem in unne visitarunt¹⁾: quibus ipse dnu. rex contulit el porrexit in manus suas usus civitatis Tremoniensis singula iura, libertates, privilegia et antiquas nsuetudines civitatis Tremoniensis antiquitus habitas, cum singulis quoque ssesis loco homagii ipsos impleodavit, sicut patet in literis apertis super c confectis; qui tres ex parte et nomine eiusdem civitatis Tremoniensis super animas singulorum civium Tremoniensium eidem dno. Karolo fideatis et homagii solitum prestiterunt iuramentum sub hac forma videlicet:

Dat wii dat recht, vriheyde, privilegia, al olde wūntheyde, also also e van olders hirkūmen sint, unde allet dat wir beseten hebbet, dar wir i mide belenet sint, hoden unde waren deme Rike thor hant unde nderlikes jū, konink Karele, dat uns God so helpe unde dee heyligen.

De muneribus regis.

Item munera dni. regis constiterunt centum aureos clipeos.

¹⁾ Vgl. eine etwas spätere Aufzeichnung, Frensdorff S. 204: accedunt plicatis manibus osculum gene sue prebentes.

Pro laboribus.

Item cuidam dicto Vullepot¹⁾ pro laboribus et expensis suis per ipsum factis dabantur sexaginta aurei clipei; cui etiam munera regis de iussu regis presentata fuerunt.

De eodem.

Item cancellario et notariis pro littera confirmationis quinquaginta quinque aurei clipei dabantur.

399. **Frankfurt:** Bedeutung der Verleihung der Freiheiten einer Reichsstadt an eine Landstadt. 25. II. 1332.

Boehmer, S. 517. -

Wir Ludewig v. G. g. R. keyser, [etc.] verjehen uffentlichen daz uns die burger zu Frankenvord , kunt haben getan, daz die friheit und die gnade die wir etzlichen steten, markten und dorfern der herren getan haben anders verstande[n] worde[n], dan wir sie gemeynet haben ader meynen, und ist ir sin, sie sollent alle die friheit und bisundern gnate haben die unser vorgeante stat zu Frankenvord und ander unser und des Riches stete von uns und ouch von alter her gehabet han von Romischen keysern und konigen. Daz ist unser meynunge und sin an sagetamer vriheit nicht, und ensal ouch nicht sin. Und waz wir friheit iemanne getan haben, die wollen wir also von menlichem verstan, und wollen ouch. daz iz allermenlich verste und verneme als wir haben: daz sie sagetane friheit an wochenmarkten mogent haben, und ir urteil zu suchen nach der stat rechte darnach wir in dan friheit haben gegeben. Und meynen nicht. daz dieselben stete, markte ader dorfer alle alte friunge und bisundern gnate sullen haben die Frankenford und ander unser und des Riches stete. die sie beide von uns und unsern forfarn Romischen keysern und konigen hant herbracht von alter und noch habent.

400. **Dortmund:** Verfahren bei der Appellation an den Oberhof. [13. Jahrhundert.]

Frensdorff, S. 30. Nr. 19. Aus der Rechtsmitteilung an Memel.

Omnes sententie de quibus dubitatur requirende sunt apud nos de omnibus civitatibus Teutonic que sunt in Romano imperio in hunc modum:

Civitas illa, ubi talis sententia dubitativa vertitur et super illa ad nos Tremoniam appellatur, in scripto debet ad nos transmittere sententiam illam, ut ipsam diffinitivam feramus. Super qua, si volumus, deliberare possumus ad XIV dies; et si non invenerimus, iterum deliberamus ad XIV:

¹⁾ Henricus dictus Fulpot, pincerna venerabilis Baldewini ae. Treverensis: Frensdorff, S. 203².

sed si illam plene non discernimus, tertia vice deliberamus ad XIV dies: illam tunc diffinitive ita feremus, prout coram duce profiteri merito speramus.

401. Braunschweig: Bedingte Huldigung. 1279.

Hänselmann, I. Nr. 9. Aus dem ältesten „Dagedingsbuche“.

Mortuo illustri principe duce Alberto domino nostro, civitates Brunswicenses iuraverunt filiis suis, se velle esse subditos et fideles, tam diu eos dicti filii bene tractarent, et diviso regno per filios, illi cui Brunswic cederet et non aliis filiis subditi esse vellent, quam diu eos bene tractaret.

402. Braunschweig: Huldigungsordnung. 1345.

Hänselmann, I. Nr. 30.

Modus omagii dominis nostris ducibus in Brunswic faciendi talis erit, infra scribitur:

1. Men scal weten, dat men in deme vorescrevenen jare des ersten vintsedaghes in der Vasten huldeghede hertoghen Magnuse unde Erneste, ertoghen Albertes sōnen unde hertoghen Otten broderen, in desser wise. Ie men en huldeghen scolde, do loveden se unde rededen deme meynen rade van allen steden uppe dere dornzen uppe deme Radhuse in dere vintsteden, dat se wolden holden alle de breve de ere elderen unde ere roder hertoghe Otte hedden usen borgheren ghegheven, it were uppe eykerleye sake dat were, dat se de stede unde ganz holden willen.

2. Ok hebben se deme rade ghelovet unde gheredet eyne rechte ganze omme alle scelinge unde scicht de er¹⁾ desser tyd gheschen were, dat se des nicht mer ghedenke[n] en wolden. Hir hebben over ghewesen alle de riddere unde knapen de in ereme rade weren, de men vint vorescreven in deme groten registro in ereme breve der huldunge. Ok hebben darover ghewesen van des rades weghene her Jan van Saldere, her Hermen van deme Steynberghe, riddere, Henrik van Wenden de lange, Johannes van Wantsleve, Hannes van Weverlinge, Gherard van Levede, Henrik van deme Steynberghe her Hermenes sone, knapen, unde Egkenungus use scrivere: de sint desses tughe.

3. Wanne me scolde der herscap huldeghen, so is deme rade unde der stad des nod, dat se sik mit dere herscap toveren¹⁾ bedeghedingen, dat on de herscap alsodane breve gheve beseghelet alse on ere elderen ghegheven hebben, mit alle den stucken de darinne stan, alse men se vint in deme groten registro. Were ok deme rade unde der stad

¹⁾ Rot unterstrichen.

jeneghes dinges mer nod, des scullen se sik ok bedeghedingen unde wes se konden unde möchten dar se ere recht mede betereden.

4. Wanne denne de herren quemen uppe dat Radhus, so scolde men se bringen uppe de dornzen, dat se dar seten mit eren mannen. So scal on de rad denne huldeghen unde sweren dessen edh: Dat gi usen herren N. van Brunswich unde eren erven also truwe unde also holt sin, also cyn borghere sineme herren to rechte scal; unde dat gi on helpen de stad to gude holden, also gi van rechte scolen, dat juk God also helpe. et cetera.

5. De rad en scolde sik ok uppe nen lovede eder uppe nene andere edlte then laten, noch uppe jenegherleye ding, ofte men wol dat van on eschede.

6. Darna scal de de des rades word holt den selven ed staven der menheyt uppe dere löven.

7. Men scal ok alle de breve de se deme rade unde der stad gheven scolen beseghelet to sik nemen van den scriveren, er¹⁾ men de huldinge do, unde men scal des tovooren¹⁾ bedeghedingen, dat men deme rade de breve vergheves gheven scal. Woldemen denne darna den scriveren user herren eyne redelike vruntscap don, des scullet se wardene wesen to des rades ghenaden. Aver se en scullet dene rad mit den breven tovooren nicht bescatten, wante des nen wonheyt er¹⁾ ghewesen en heft.

8. Ok scullen use herren denne, wanne on ghehuldeghet is, use borghere belenen in dere sulven stunde ane wedersprake, unde umme nenerleye ghift: also hebben oldinges ore elderen ghedan wante an desse tyd etc.

9. Den ed den de rad tovooren unde de borghere na sweren, wanne men den heren huldeghet, also hir vore bescreven is, de is aldus to verstande. Alle de wile de herscap de stad unde de borghere laten bi ereme rechte unde wonheyt unde by gnaden, also se unde ere elderen hebben ghehad oldinges van dere herren elderen, so willen se de ede der huldinge holden, also on to rechte gheboret; wanne aver de heren dat recht unde wonheyt breken, unde se nicht by den gnaden en lethen, so en welden se unde en dorften van rechtes weghene to den eden der huldinge nicht verbunden wesen, de wile dat de ungnade mit den herren warede. Vortmer. dot de herscap deme rade unde den borgheren gütliken unde vordeghe dinget se wol de stad unde de borghere eres rechtes, des danket men on bilken; deden se aver des nicht en, so en were me on in eren noden unde ereme rechte bitostande nictes plichtich. Wante van der góde Goddes is Brunswich en vry stad. Dit scolen weten de na us tokomende sin.

403. **Hameln:** Verkauf der Stadt. 13. II. 1259.

Meinardus, Nr. 44.

¹⁾ Rot unterstrichen.

Venerabili dno. Mindensi e., decano et capitulo ibidem H[einricus] D. g. Fuldensis monasterii abbas. Tandem convenimus in hunc modum, quod nos vobis dabimus et vendemus oppidum nostrum Hamelen cum iure patronatus ecc. collegiate ibidem et ministerialibus ac mancipiis utriusque sexus eiusdem oppidi et omnibus suis attinentiis, prout continentur in privilegiis a rege Karulo de eisdem bonis monasterio nostro Fuldensi traditis, cum iure advocatie ipsius oppidi et honorum dicte ecc., quam nobiles viri comites de Eversten a nobis et nostra tenent ecc., alii feudis que iidem nobiles a nobis tenent nobis specialiter reservatis, pro quingentis m. puri et examinati argenti vel sterlingorum legalium, 13 ß et 4 d. pro m. qualibet computandis.

404. Basel: Verbot, die Bürger statt des Bischofs zu pfänden; ihr Gerichtsstand vor dem König. 17. VI. 1274.

Wackernagel und Thommen, II. Nr. 143.

Ruodolfus D. g. R. rex s. a. Fidelium subditorum nostrorum civium Basiliensium supplicacionibus favorabiliter inclinati, eisdem ex regie potestatis plenitudine duximus indulgendum, ut nullus omnino marchio, dux vel comes, alta vel humilis, ecclesiastica secularisve persona ipsos occasione venerabilis eiusdem loci Basiliensis episcopi, nostri et Romani imperii principis predilecti, vel eius seu cuiuslibet persone alterius debitorum seu questionum pretextu vadimoniare presumat seu audeat pignoraré. Sed si quis cuiuscunque condicionis persona contra predictos cives Basilienses aliquid habuerit seu habere se putaverit actionis, ius suum sibi que debitum coram maiestatis regie presencia, ubi ipsos conveniri volumus, actionibus suis legitime institutis, iudiciario ordine prosequatur.

405. Wipperfürth: Aufhebung der Steuern, Fortdauer der privatrechtlichen Abgaben. 1222.

Korth. Ann. HV. NR., Heft 51. S. 32.

. Engelbertus d. f. c. S. Coloniensis ecc. ac. Notum facimus universis, quod nos, necessitatem civium nostrorum in Wippervurde attendentes, ipsos ab omni exactionis onere exemimus et perpetuo liberos dimisimus ac solutos, hoc adiecto, quod singuli in memorato oppido degentes cuiuscunque conditionis dominis suis sive ecclesiis quibus pertinent debita servitia et iura exhibeant.

406. Wipperfürth: Schenkung der Accise. 24. VII. 1449.

Korth, Ann. HV. NR. 51. S. 70 f.

Wir Gerhardt v. G. g. herzouge zu Gulich [etc.] doen kunt, as unse

leve ohne herzoge Adolph in vorzyden unser stat Wipperfurde umb verderflichs brants ind schadens willen, van veeden wegen oich suis geleden hadde und nedergegangen was, de weder zu bouwen und zo vestenen, gegeben, gegunt und erlassen hat und wir ouch bis an dese zyt unse assyse in der vurschreven unser stat: des so bekennen wir offentlig mit diesem brieve vor uns und unse erven und nakomelingen, das wir angesehen und bedacht hain kenliche noitbaue und andere gebreche und noitsachen der vurschreven unser stat Wipperfurt, da die noch mit beladen ind beschwert is, ind haven darumb vor uns, unse erven und nakomen unsen leven getruwen burgermeistern, raede ind burgeren gemeintlichen derselver unser stat die vurschreven unse alinge assyse van nu vortan na datum dis briefs vort erflichen zo den ewigen dagen zo nutze, baue, urber, vestungen ind besten wille unser vurschreven stat, daran sy die keren sollen da dat dan beste und nuzlichste syn wirt, gegunt.

407. **Lich:** Regelung der Bede. 27. XII. 1408.
von der Ropp. Nr. 11.

Wir Wernher v. G. g. erzbischof zu Triere [etc.] herre und momper der graschaft und herschaft von Falkenstein und Mintzenberg, dun kunt daz wir unsere burgere und stad Lyeche, die itzunt zu Lyeche wanent und sitzent und hernamals daselbes burgere syn, wanen und sitzen werdent, vur uns und die vurgenant unse graschaft und herschaft von Falkenstein und Mintzenberg und unse nakomen, herren derselben graschaft und herschaft, suliche gnade und friheid getan und gegeben han, dun und geben an diesem unserm brieve, daz dieselbe unsere burgere und yre nakomen und erben, burgere zu Lyechen, nu vorter alle jare zu bede nyt me geben sullen dan druhondert gude swere Rynsche gulden, die sie uns und unsern nakomen vurgenant auch alle jarlich sullen hantreichen und geben, oder die vorter an andere ende dar wir sie die bewisen zu geben: beheltlich auch uns, unsern nakomen graschaft und herschaft vurgenant unser herlicheid, friheid und herkomen an derselben unser stad und burgeren zu Lyeche.

408. **Ratingen:** Hefegerechtsame in der Stadt und einem Landbezirk. 26. XI. 1341.

Lacomblet, III. Nr. 369.

. Nos Adolphus comes et Agnes comitissa de Monte coniuges notum facimus, quod nos propter obsequia grata fidelitatis nobis multociens impensa a dilectis nobis consulibus, scabinis et opidanis opidi nostri Ratingen omne ius fermentandi seu fermenti aut emolumentum ex eodem proveniens fermento, quod nobis et heredibus nostris hactenus competebat,

eisdem sub perpetuo et hereditario pacto quatuordecim marcarum denariorum, videlicet tribus halensibus in eodem opido unum d. valentibus pro quolibet d. computandis, nobis et heredibus ac successoribus nostris in festo Nativitatis Christi singulis annis solvendarum, perpetuo ac hereditarie damus et irrevocabiliter concedimus per presentes: ita quod consules, scabini ac opidani predicti de ipso fermento seu emolumento ex eodem proveniente de cetero tamquam de proprio disponere seu in usus suos convertere, nostra seu heredum vel successorum nostrorum contradictione non obstante, possint secundum sue libitum voluntatis.

Volumus etiam, ut omnes et singuli habitantes seu incole districtus ad castrum nostrum Angermont pertinentes, quibus etiam presentibus firmius mandamus, quatenus de cetero omne fermentum quo uti voluerint seu indiguerint in ipso opido requirere et emere teneantur et ad hoc perpetuis futuris temporibus sint astricti.

Predicti vero consules, scabini et opidani ipsis requirentibus et ementibus fermentum pro pecunia sua bonum et valens fermentum ibidem dare tenebuntur, ac nobis nostrisque heredibus et successoribus omne fermentum, quo uti consuevimus sive indiguerimus in castro nostro supradicto, perpetue ac hereditarie sufficienter erogabunt, fraude et dolo exclusis penitus in premissis.

409. Jena: Landesherrliche Verordnung über die Bürgeraufnahme. 3. VI. 1396.

Martin, I. Nr. 509.

Frederich lantgrave yn Doryngen unde marcgrave zu Missen.

Raczmeystere, gesworne unde ganze gemeyne unser stad Jhene, wyr heyszin uch, daz yr burger ynnemet noch dem else yr des by unsern vateren gewonheyt gehabt had, unbekummerte unde ungescholdene lute. Unde daz yr dez unser willen unde wort habt, habin wir uch deszin unsern uffyn bryf gegeben.

410. Arnstadt: Misslungene Uebernahme landesherrlicher Schulden. 24. VI. 1398.

Burkhardt, Nr. 245.

Wir dy ratismeistere, rethe und ganze gemeyne der stat Arnstide bekennen: Als sich dy edeln unßere l. g. herren, grave Henrich und grave Gunther, gebrudere, graven von Swartzpurg [etc.], vormals mit uns betceidingt haeben, so daz sy uor herschaft schulde an uns und unsir nachkommen gewist haeben, — mit namen zwei tusint zweihundert und drizen m. lotiges silbers Erfortsches zichins, wisze und gewichtes, unde achte tusint funfhundert und zwei und zwenzig phunt phenninge Erfortschen

und lantphennigen: dyselben summen silbers und phenningen wir williglich zu uns gnommen haeben und uns gein on verret und verschriben haeben. des obgnanten geldis sy und ire erben bynnen zwei und zwenzig jaren. als unßer brive uswiseten, ganzlich und gar zu entledigen, abezunemen und zu vorgilden, des wi doch bisher nicht getan haben. Darobir nue dy egnanten unsir herren mit oren heimlichen und lieben getruwen mannen geseszin und mit uns erkant haben, das wir das von gebrechins wegin, der der herschaft und ouch uns angelegen hat, nicht follinenden konden noch enmechten. Hirumb haben unßer obgnanten herren der obgnanten summen silbers, guldes und phenningen an sullichen luten und stuckin als hirnach geschreben stet wedir zue on gnommen, mit namen *(Es folgen 40 verschiedene Schuldposten, von denen der neunte auf 7 Afterglüubiger sich weiter verteilt. Die Gläubiger sind Corporationen und Privatpersonen, Geistliche und Weltliche, Adliche und Bürger, Männer und Frauen. Die Zinsen sind durchweg zu 10%; nur einmal zu 8 $\frac{1}{2}$ % und einmal zu 7 $\frac{1}{7}$ %.¹⁾*

Darnach hundert t. zweiundsechzig t. an verseszin zinsen und dri lotige m. silbers von Salveldis wegen und sobin m. silbers lotigen oberloufis an der ersten groszin summen silbers und waz obir der obgnanten schult ist, ir sye wenig adir vil, zu lie[h]en adir widerkoufen an silber, gulden, groschen adir phenningen: das sullin wir selbins gelden und sye und ire herschaft des abenemen. An derselbigen vorgnanten summen geldis silbers, gulden, groschen und phennigen uns unßer herren obgnanten schuldig bliben sobin und achzig phunt phenninge, dy sye uns an orer jarrente abeslan und gelden sullin, dye sye uff den nesten herbist mit uns haben.

Ouch so haben sye mit der obgnanten summe geldis weder zu on gnommen ir gerichte, den zol un martrecht und alle andir recht, dye sye uns in der obgnanten jarzal verschreben haeben, nach uswiewunge der selbigen brive.

411. Braunschweig: Verpfändung herzoglicher Einkünfte. 14. V. 1296.

Hüselmann, I. Nr. 13.

D. g. nos Albertus dux in Brunswich presentibus protestamur, quod dilecti nostri consules in Brunswich ad partes nostras pro nobis promiserunt nobili viro comiti Adolfo de Scowenborch ducentas m. puri argenti ponderis Brunswicensis. Centum et quinquaginta m. eiusdem argenti nobis crediderunt, quas expendimus in cibariis obsidionis castri Gifhorne.

1. Et ut dictos consules de dicta pecunia redderemus indempnes de sorte capitali et de dampno, eis obligavimus corporali possessioni, in quam

¹⁾ Einmal liegt ein Rechenfehler vor: bei dem Posten der frowe Bertrad von Wirzeburg muss es heissen 14 $\frac{1}{2}$ statt 15 Mark.

mittimus ex nunc, omnem pensionem et censum quem habemus in tate nostra Brunswich: scilicet quidquid de iudiciis, advocaciis, teloniis, metis, specialibus iudiciis, quidquid de distinctis nostris oppidis Sacco Veteri Vico poterit derivari omnia tollent, sicut nos ea recepimus i iure.

2. Advocatus noster ex parte nostra presidebit iudicio; quidquid ultra ensas consuetas necessarias et competentes de commissis sibi sustulerit parte nostra ipsis consulibus presentabit et iura civitatis, sicut moris manutenebit et servabit consuetudines approbatas.

3. Item quidquid brazii nobis derivari poterit de molendinis nostris sibus in Brunswich nuncius noster, quem ad ipsum colligendum statuimus, sit ex integro consulibus civitatis.

4. Dictas autem pensiones in genere et in specie tollent integraliter, nec sortem capitalem et dampnum quod accreverit se sine diminucione libet noverint percepisse.

5. Preterea condicionatum est, quod quidquid provenierit de extorsione tivorum nostrorum omnium et singulorum, quos patruus noster Otto t de Brunswich et de Luneborch, princeps inclitus, adhuc habet nobis sentandos, illud in solucionem dicte pecunie aut redempcionem pensionis dicte totaliter convertemus.

6. Volumus eciani, ut placita et conducta omnia ac singula habita ante sens tempus cum dictis consulibus iste contractus non viciet; set sint va in tempus futurum omnimodis ut in presenti, et postquam expiraverit contractus.

412. **Bern** und die Gemeinde des Thales **Hasle**: Schutzndniss. 16. VI. 1275.

v. Stürler, III. Nr. 120.

Noverint universi, quod nos .. minister et communitas hominum lis de Hasele ex una parte, et nos Petrus miles de Chramburc scul- us, consules et universitas burgensium de Berno ex altera, iuravimus defendendum hinc et inde iura nostra et possessiones nostras; et quod tuum nobis debemus impendere consilium et auxilium contra perturbatores stros quoslibet, cum alterutra partium nostrarum ab altera requisierit e dolo: super hiis nichil excipientes, nisi Inperium et dominum Inperii. in eodem iuramento fideliter optinuimus et optineri volumus, quod lus de parte nostra vel eorum debet alterum vadiare, nisi qui suus rit debitor et fideiussor.

413. **Bern**: Aufnahme eines adlichen Nachbarn in das Burght. 5. III. 1277.

v. Stürler, III. Nr. 238.

Ich Heinrich von Sigenowa tûn chunt , daz ich han fur mich unde fur min erben verchosen gegen der gemeinda von Berno allen den schaden, den si mir olt mim vaterie ie unz an disen hütigen tach getet. an lip olt an gûte, darumbe ich och si lidich liez, dû si mich ze burger enphiengen; und an der selbun stundun och si verchusen unde mich lidig liezen als des schaden, so ich olt min vater der selbun gemeinde von Berno ie getaten.

414. **Bern:** Aufnahme einer Abtei in das Burgrecht. 13. I. 1286.

v. Stürler, III. Nr. 420.

. . . . Innotescat, quod nos P. abbas et conventus monasterii S. Crucis in Träba, ordinis S. Benedicti, pari consilio ac unanimi consensu viris honorabilibus et discretis Uolr. de Bûbenberc militi sculteto in Berno, consulibus ac universitati burgensium nostris comburgensibus, — qui nos, prout instrumentum super hoc confectum plenius elucidat et explanat, in suam tuitionem seu defensionem susceperunt, pollicentes tota nos fortitudine defensare —, grata ut decet vicissitudine respondentes, eisdem omne dampnum quod nostro monasterio tempore guerre irrogarunt plene et penitus indulgemus, satisfactionem congruam reputantes, quod nos cum rebus sub sue protectionis clipeum ut prediximus assumpserunt.

415. **Bern:** Ludwig von Savoyen nimmt Burgrecht. 25. II. 1297.

v. Stürler, III. Nr. 675.

Nos Lodowicus de Sabaudia, dominus Waudi, notum facimus universis, quod nos apud Berno burgensis facti sumus et burgensiam suam iuravimus et recepimus hiis conditionibus: videlicet quod nos, aliquibus de nobis conquerentibus coram . . sculteto, . . consulibus ac burgensibus de Berno, in iudicio eorum respondere ac iusticiam facere non debemus, nec ratione burgensie nostre eis aliquas tallias seu exactiones dare seu solvere tenemur. Et sciendum est, quod cum predictam recepimus et iuravimus burgensiam, nobis preobtinuimus et excepimus illustres viros dnum. . . regem Francie ratione comitatus Burgundie, quamdiu dictum . . comitatum habebit, ac dnum. Amedeum comitem Sabaudie, karissimum nostrum dominum atque fratrem.

416. **Bern:** Befreiung der Ausbürger vom Landgericht. 30. VI. 1319.

Blösch, V. Nr. 71.

Wir graf Heinrich von Bûchegge tûn kunt, daz wir sprechen bi

unserm eide den wir dem Römischen Riche getan hein, daz wir gesehen und gehört hein und wissen für war, daz graf Hartman selig von Kyburg und graf Eberhart selig von Habsburg, grefin Annon man siner tochter, und graf Hartman, graf Eberhartz seligen sun, und grafe Hartman, aber dez sun, mit den burgern von Berne gewanlich tage, si und ir diener an ir stat, heint gewert ze Bollingen umb die sachen so si mit einandern ze tünde hatten.

Darnach sprechen wir aber und tragen zûg bi dem selben unserm eide, daz wir die frijen lûte in únsere grafenschaft von Bûchegge die wir hatten, die uf Bernern gûtern sassen old ir usburger waren, von dez lantgerichts wegen in unser gewer noch úns undertenig nie gewonnen; wond, waz úns die kûnge ie gnaden taten umb die selben frijen lûte, so erwûrben Berner aber balde an den kûngen ander briefe, daz wir die frijen lûte uf ir gûtern und ir usburger liessen umbekûmbert von dez lantgerichts (Konolfingen)¹⁾ wegen, und liessen, gerúwet von der grafenschaft, die frijen lûte sitzen in der gewônheit und umbekûmbert, als si bi únsers vatters ziten von alter harkomen waren.

Bi disem zûge, da wir sin vergichtig warent, so was Johans der Mûntzer von Solottern, Cûnrat Leberli und Wernher Gôyssi, burger ze Solottern. Und dur daz, daz dirre zûg war und stet belibe, so hein wir, graf Heinrich von Bûchegge der vorgevant, únsere ingesigel gehenkt an disen brief und och erbetten ze einer meren zûgsami brüder Heinrichen von Ekgersbach, lûppriester ze Berne, daz sin ingesigel er für úns henke an disen brief. Und vergich ich, der lûtpriester, daz ich durch bette dez egenanten grafen Heinrich von Bûchegge min ingesigel han gehenket an disen brief, ze einer merer sicherheit dis dinges.

417. **Bern:** Erwerb der Herrschaft Laupen. a) VIII. 1324; b) I. IX. 1324.

Blösch, V. Nr. 379; Nr. 380.

a) Ego Perrodus de Turri domicellus, filius quondam dni. Iohannis de Turri militis, domini Castellionis in Vallesio, ad universorum noticiam cupio pervenire, quod ego pro tribus milibus libris bonorum d. usualium in Berno, a . . . sculteto, consulibus et communitate ville de Berno michi integre persolutis et versis in usus meos necessarios in pecunia numerata, vendidi et titulo perfecte ac irrevocabilis vendicionis tradidi et do tenore presencium eisdem . . . sculteto, consulibus et communitati ville de Berno predictae omne ius, actionem et partem quod et quas in castro, municione et dominio de Lõppon, Lausannensis dyocesis, habui, habeo et habere potero ullomodo.

b) Wir der schultheitz, der rat, dú zweihundert und dú gemeinde

¹⁾ Später am Rande zugefügt.

von Berne, tûn kunt menlichem mit disem briefe nu und hienach, daz wir dien burgern und der stat von Loupon vûr uns und unser nachkomen, alle diewile so wir si inne hein, besteten allû ir recht, alle ir vriheit und ir rechten und erbern gewanheit, die inen von Rômschen keisern oder kúnigen recht und redlich gegeben und bestêtet sint; und loben vûr uns und vûr unser nachkomen, dis stête ze hanne und hiewider nit ze tûnne, in gûten trúwen ane gevêrde, diewile wir si inne hein, als davor geschriben stat.

418. **Erfurt:** Belehnung von Bürgern mit einem Halsgericht.
18. XI. 1306.

C. Beyer, I. Nr. 530.

Nos Henricus D. g. comes de Gliichen recognoscimus publice per presentes, quod nos iudicium seu iurisdictionem causarum civilium et criminalium cum iudicio sanguinis, quod halsgerichte dicitur in volgari, in campis et villis Cimmern et Offhusen cum omni iure, honore et utilitate. sicut ipsum iudicium habuimus aut olim progenitores nostri tenuerunt. necnon universa bona in Cimmern et in Offhusen ac alibi ubicunque sita que olim Theodericus dictus Styphit civis Erfordensis bone memorie a nobis vel antecessoribus nostris tenebat in feudo, Theoderico filio suo. Gotscalco Longo civibus Erfordensibus titulo iusti feudi contulimus et conferimus per presentes, promittentes prefatum Theodericum et Gotscalcum predictum vice et nomine ipsius de feudo huiusmodi secundum ius et terre consuetudinem warandare.

419. **Frankfurt:** Verzeichniss der Orte, die in Frankfurt Burgrecht hatten. [Um 1350.]

Bücher, S. 713—715.

Hic est census signatus, que volgariter der burglehin, que singulis annis in festo Gerdrudis consuevit.

Item Sprendlingen et Goczinhain 9 d. — Item Rendele 6½ d. — Item Byeberahe 2½ d. — Item Superior Erlbach 6 d. — Item Bergele 9 d. — Item Weckinheim 9 d. — Item Ovinbach 7½ d. — Item Ovindan 3 d. — Item Egilbach 3 d. — Item Diezzenbach 8½ d. — Item Durinkeim 4½ d. — Item Rumpinheim 8½ d. — Item Durkelwila 9 d. — Item Husenstam 10 d. — Item Melsheim 6 d. Molheim. Diedinsheim. — Item Langene 6 d. — Item Mersfelt 2½ d. — Item in Rodahe 9 d. (Darzu horind daz ander Roda, Mezsele, Dudinhofen und Orbruch.) — Item Bischoffesheim 9 d. — Item in Seckebach 6 d. — Item Bergin 7½ d. — Item Gronauwe 6 d. — Item Kylanstede 9 d. — Item Superior Dornfeldin 3 d. — Item Horheim 9 d. — Item Bruningesheim 5½ d. et Ecken-

— Item castrum Dornfelde 5½ d. — Item Felwile 9 d. — Item
le 6 d. — Item Huleshoven 3 d. — Item Clopheim 9 d. — Item
sterwile 6 d. — Item Inferior Erlbach 6 d. — Item Bonemazse
— Item Massinheim 8 d. — Item Inferior Liederbach 8½ d. —
ttel Liederbach 6 d. — Item Nieder Ursele 3½ d. — Item Su-
schebach 8 d. — Item Inferior Eschebach 9 d. — Item Kirch-
l. — Item Hofen 3 d. — Item Superior Baumersheim 3 d. —
birn Baumersheim 3 d. — Item Sulburg et Holzusun 9 d. —
ierstat 10 d. Item Essirsheim, Hedernheim et Ginnheim. — Item
h 9 d. — Item Solczbach 9 d. — Item Breidinloch 10 d. —
zinheim 10 d. — Item Redlinheim 5½ d. — Item Eschebernen
Item Caldebach 9 d. — Item Sundelingen 9 d. — Item Hoste
— Item Sweinheim 9 d. — Item Kelsterbach 3 d. — Item
le et Heydersheim 7½ d. — Item Cruftete 9 d. — Item Gattin-
o. — Item Rodinheim 9 d. et Liechin. — Item Phrumheim 6 d.
Inferior Hecstat 6 d. — Item Limersbohel 1 d. — Item Snept-
d. — Item Mulnheim. — Item Sterczlinheim. — Item Sodin et
— Item Burlachen.

0. **Frankfurt:** Aufnahme in die Schutzangehörigkeit des
a) 6. XI. 1430; b) 23. IV. 1431.

cher, S. 729 f.

Zu wissen: als Hans Ungerech snyder, geseßen zu Bergen, ein ge-
urger zu Frankenfort, von siner schinbern sache wegen nit daselbst
kenfort zu dieser zijt seshaftig gesin und bliben mag und darumb
er zyt zu Bergen wonhaftig ist, den hat der rad umb siner sunder-
eigerung willen uf hude enphangen zu irem angehorigen armen
d Gotslehen. Und er hat Jacob Stralnberg burgermeister in gein-
it Clas Appenheymer in guden truwen gelobt und zun heiligen
, burgermeistern, scheffen, raid und stait zu Frankenfort getruwe,
l gehorsam zu sin, iren und der iren schaden zu waren, bestes zu
und nit widder sie zu tunde und yne jerlichs mit eyne fastnacht-
nd auch sust zu dinst steen und zu geben; und auch sich dwijle
st nit von yne zu zijhen oder sich zu verherren in dheine wijse
n sundern willen und verhengkeinsche. Auch so er von dodes
ubegeget, so mogen sie ein beste heiubt zijhen nach landes gewon-
nd sal man ijne auch verantworten als iren armen man. Actum
: S. Leonhardi anno XIIIIC XXX.

Zu wissen, das Wygand zymmerman, zu Eschbach gesessen, und
liche husfraw uf hude sant Georgen tag des ritters und mertelers
IIIC XXXI zu Jacob Strolnberg burgermeister kommen sin unden
Romer in die schribestoben und erzalte derselbe Wigand, wie das

die vorgehen. Else sin husfrauwe und ire beider kinde, mit namen Kathrin Wygand porteners zu Bonemese husfrauwe, und Hebel, Peter Schocze husfrau zu Esch[b]ach, ire dochter, keyne angehorige herren gehabt habe oder noch enhaben, und darumb so wollen sie sich an den rad und sta Frankenfurd machen und baden sie ufznehmen. Des hat sie der vorgeburgermeister die vorgehen. Elsen ufgenommen: und hat dem selben burgermeister in namen des rats und stede zu Frankenfurd in guten trawe globt und zun helgen gesworn, in der maße als der eyt uswijait de Henne Ungerech getan hat, als da nest geschriben steet.

Auch so hat der vorgehen. Wijgand geret und sich gemechtigt de vorgehen. zweier dochter, das sie dem nachgehen sullen und halden und t als ire muter; und auch so er erst moge, das er sie dan vor die burgermeister bringe zu globen und zu sweren, in der maße also ir muter getan hat.

421. Strassburg: Vertrag mit Bischof Johann III. über die Ausbürger. 20. V. 1368.

Witte und Wolfram, V. Nr. 786.

Wir Johans v. G. g. bischof zû Strazburg verjehent und kündent menglichem mit disem briefe, daz wir von aller der lûte wegen, die d stette zû Strazburg uzburgere sint und ûnder uns und in allen unsern stetten, dôrfern und gebieten geseszen sint, früntliche sint überkommen mit den erbern wisen dem meister, dem rate und den burgern gemeinlich der stette zû Strazburg:

1. Daz derselben vorgehen stette zû Strazburg uzburgere, die also under uns und in unsern gebieten geseszen sint und ire heimwilt da habent, uns noch niemanne von unsern wegen jares nit me dienst noch geben sullen danne die alten gemeinen banbeten die in den selben unsern gebieten und in ieglichen unsern stetten und dôrfern danne gelewendent, nach dem also ez von alter harkomen ist, an alle geverde. Also wann man die selben gemeinen alten banbeten legen wil, so sullen die unsern der von Strazburg uzburgere, die danne also in ieglichen unsern stetten, dôrfern und gebieten geseszen sint da man danne die bete legen wil, nach dem also danne der unsern dabi ist, nach der margzal darzû nemmen, daz die dabi sitzend und die bete helfent legen nach dem glichesten, durch daz daz sie dest baz mügent wiszen, daz in damit recht geschehe, an alle geverde.

2. Die selben ire uzburgere sullen in ieglichen unsern stetten, dôrfern und gebieten da sie danne seshaft sint mit andern unsern lûten geben und dienen zû ofenhüsern, burnen, stege und zû wege also vil also sie nach der margzal und zû irem teile angebürt darzû zû gebende, an alle geverde.

3. Sie sülent ðch helfen wachen und graben in unsern stetten, dörfern und gebieten mit andern unsern lüten, so man sie ez an geverde zet und ez an sie kommet.

4. Sie sülent ðch alle gemeine eynungen, die an geverde in unsern stetten, dörfern und gebieten gemachet und ufgesetzt werdent, halten eher wise also die andern unsere lüte die da selbes seshaft sint, an geverde. Und sülent ðch irre uzburgere nach der margzal, also vil danne andern ist, dabi sitzen und helfen die selben eynungen ufsetzen und tun, an alle geverde.

5. Wir sülent ðch daz gesinde und die knechte, die die ingesetzten uzburgere zu Strazburg uf iren gütern und höfen hant, die under uns gelegen sint, denheine bete trengen zu gebende noch sie sus nötigen noch nieman in unsern wegen, da solche ire knechte oder gesinde uns vormals jares ten ß d. oder minre gedienet hant. Welhe aber under den me danne ten ß jares gedienet hettent, die sülent uns bete geben, also davor geschriben stät: wenne wir sülent sie an die damit laszen bliben in iren rechten und güten gewonheiten, also sie von alter harkomen sint, an alle geverde.

6. Die selben ire uzburgere sülent mit andern lüten in unsern stetten, dörfern und gebieten zu gerichte gån, an geverde.

7. Welhe ire uzburgere die von Strazburg vür edellüte empfangen sint sus vür edellüte hant und die under uns und in unsere gebiete gelegen und da seshaft sint, an die die vormals in unsern stetten, dörfern und gebieten bete geben hant, die sülent bete fry da sin: und sülent wir auch nieman von unsern wegen sie nit trengen noch nötigen zu tünde lers, danne alle andere edellüte tünt die under uns geseszen sint, an alle geverde.

Und über daz und die stücke die davor geschriben stânt sülent wir auch nieman von unsern wegen der vorgenanten stette zu Strazburg uzburgere, in welchen unsern stetten, dörfern, gerichten und gebieten die seshaft sint und ire heimwise da hant, nit nötigen, trengen noch bekümbren, noch zu schaden oder zu arbeiten darüber bringen in denheinen weg, an alle geverde. Und dez zu einem urkünde so ist unser dez vorgenanten bischof hans ingesigel an disen brief gehenket, durch daz daz diz übernehmen weren sol von dem dage also dirre brief geben ist unzerbrechliche zehen ganze jare die nechsten die nachenander koment, und daz bistüm zu Strazburg in unsere dez vorgenanten bischofes hant in demselben zehen jaren ist, an underlas und an alle geverde.

422. **Strassburg:** Fehdebrief eines Elsässer Grafen. [Vor 1279.]

Wiegand, II. Nr. 63.

[S]ygeburtus] comes de Werde discretis et providis magistro et con-

sulibus ac universis civibus Argentinensibus salutem et obsequium. ut tenetur. Quia dni. de Lantsperc et alii quamplures fautores nostri tantas perturbationes ac gravamina, quas dnus. Libinceller concivis vester Waltram dicto Hunt inferre non desinit nec expavescit, nobis sant conquesti, de quo animus noster condolet et movetur, idcirco noveritis, quod nos oportet quamvis inviti cum nostris suffraganeis et viris iugum belli subire.

423. **Strassburg: Anstellung eines Armbrusters.** 23. VI. 1275.
Wiegand, II. Nr. 46.

Wir Johans jensite Brúsch der meister, der rat und die gemeinde von Strazburg tñnt kunt, daz wir mit Bertholte Erline alsus sint übereinkomen, daz er unsere stette jergliches mit siner kost geben sol fünf gúti krepfige armbrust. Und swas er andere armbrust gemachet, die er verköffen wil, die sol er unsere stette von erst bieten: ist, das wirre bedörfent, wir sulnt sie ime gelten, also sie wert sint, An geverde; bedörfen wirre niht, so sol er sie verköffen, da ez ime fúget; doch sol er keinem unserm offen viende kein armbrust geben zú köffene. Ern sol ðch keime lantherren helfen wenne mit unserm urlobe. Er sol uns ðch unsere armbrust, swaz ie drane bristet, wider machen mit der stette kost. Swenne so wir ðch gemeinliche uzziehent, so sol er mit unserm kost mit uns varn, und súln wir gelten swas er denne gezúges bedarf zú sime antwerke.

Wir súln ðch ime jerglichs geben von der stette wegen zwelf ð. d. ie zúr Fronevasten drú ð. Der sol man ime geben núndehalbes vomme holzmerkete und vierdehalbes von der stette gúte. Swenne aber der holzmerket gerwe ledig wirt, so sol er dise zwelf ð. gerwe nemen vomme holzmerket. Der hof zú Wasenecke, in dem begriffe also meister Bere dinne was, der hóret in ðch ane, er sie dinne oder nút.

424. **Nürnberg: Kriegsordnungen.** 14. Jahrhundert.
Hegel, Nürnberg, I. S. 170 -174.

I. Söldnerordnung von 1356.

1. Ez sullen di soldener alle sweren zu den heiligen, daz si sunderlich dem rat der stat und den burgern zu Nürnberg getrewelich dyenen sullen, und irn frumen ze fúrdern und irn schaden ze wenden, als ver si können und múgen, on alles geverde.

2. Und sullen auch gehorsam sein irn haubtleúten, di in di burger geben; und sullen auch verswigen sein in allen sachen, di in verboten wirt von den burgern und irn haubtleúten; und sullen auch nyemant warnen, dovon der stat schade múg geschehen.

3. Si sullen auch nyemantz schonen, weder freunde noch veinde, di dem richte und der stat schedlich sein; wan waz man si heiz angreifen und in, des sullen sie gehorsam sein bei demselben eyde.

4. Ez sol auch ieder soldener halden reht, warumb man in anspricht, er der stat richter, und sullen auch gehorsam sein waz di schepfen erheihen; sunder di soldenerpfert und der soldener harnasch, daz sol alle weg er burger pfant sein vorauz.

5. Si sullen auch [umb] denselben solt und umb den schaden, ob sie keinen nemen in der burger dinst, di stat niht pfenden noch dheinen burger noch nyemant fur si weder vor noch nach; wan sie reht nemen sullen vor der stat rihter umb alle schulde noch der schepfen urteil.

6. Und ieder haubtman sol auch sprechen für seinen diener, daz stet halden.

7. Ez ist auch geteidingt worden: waz schadens di soldener nemen f dem velde in der burger dinst, wenne si mit gesanter und mit gehazter hab zu velde komen, den sol man in ablegen. Wer auch, ob einer schaden neme an dem leibe, des Got niht welle, des ist man in niht schuldig abzelegen; würde aber ir einer oder mer gevangen, der sol man keinen niht hoher losen dan umb 13 h.

8. Es sol auch der soldener keiner reiten auz dem dinst durch seins her dheins andern mans geschefz willen noch seine pfert hinleihen on er fragers urlawb. Wer aber der wer, der ein reiten verlich versez, enne im daz geboten würde von den burgern oder von seinem hawbtman, und niht enrit, der sol eins t. h. vervallen sein, halbs den burgern und halbs den hawbtleuten.

9. Auch ist geteidingt: wo di soldener reiten in sehs meilen, daz sie bescheidenlich kost sullen nemen von den clostern oder in den dorfern wo si benahten. Ob si in di closter niht komen möhten, do si kein kost niht gewinnen mohten umb sust, so sol man in danne geben zwivalentigen t. fur ir kost, als sich geburt ze geben von tag und naht, di weil si in er burger dinst auzen sein.

10. Wer auch, ob der soldener einer oder mer sogtan krieg oder eintschaft het der der stat niht enfügt, dem mügen di burger wol urlaub geben, wen sie wellen. Und hat er oder di des soldes danne iht zu vil eingenomen, den sol er den burgern widergeben, und dafür sullen ireu pfert der burger pfant sein.

11. Wirt aber ein aufsitzer verworfen, so sol sein herre einen andern setzen in virzen tagen.

12. Geschehe auch, ob der soldener pferd eins abging oder siche oder un würde, daz ez niht gearwaiten moht oder sust den burgern niht enfügt, wenne im daz kunt wirt getan von seinem hawbtman, der sol in 14 tagen in ander güt pfert stellen. Tet er des niht, so ist man im furbaz keins soldes davon schuldig ze geben; und het er davon iht ze vil eingenomen, daz sol er den burgern widergeben.

13. Auch hat man gesezt und gedingt mit den soldenern: wenne der soldener pfert eins oder mer geergert wirt in der burger dinst und daz man di den burgern heimstellt, wellen dan di soldener von den pferden solt nemen, so sullen si dem smide die atzung und daz lon geben oder sullen des soldes darben, ob di burger di atzung und daz lon gelten.

14. Wer auch, ob den soldenern gelung, daz sie strozrawber oder mortprenner vingen oder sust schedleich leüt, und daz di burger oder ander leüt noch ir leib köm und daz uber si gerihet würde, waz di soldener dan bei dem selben begriffen von rossen, von harnasch oder wie ez genant wer, daz sol alles der sein di bei der getat sein gewest. Wurden aber herren, ritter oder kneht gevangen, damit sullen si gevarn nach der burger rat.

15. Ez sol auch kein soldener nicht füttern noch rawben auf dem lande, ez werde in dan von den burgern erlaubt.

16. Ez ist auch geret worden: ob der soldener einer ein pfant erklagt auf dem lantgeriht, domit sol er gevarn und auch mit der klag nach der burger rat.

17. Ez sol auch kein soldener keinen kneht mit im lazzen reiten. er hab den burgern dan vor gesworn.

18. Ez sol auch kein soldener kein geschatz pferde verkaufen on der burger wort.

19. Ez sol auch ein iglich soldener solch harnasch haben und in durch reht angehört bei im in seiner herweg.

20. Auch sol dhein soldener kein geschatz pferde zu walde nit lazzen gen, weder noch holz, weder nach zimer, weder nach stein, on des vragers wort.

21. Ez sol auch ein iglich soldener seine pfert füttern mit füter und mit hewe tag und naht, als reht ist, on geverde.

22. Auch hat man geteidingt mit den soldenern, daz man iedem helm daz jar geben sol funfzig tl. h. ze solde. Und wenne man ze velde zewilt. so sol man in geben zwiveltigen solt für prot, für wein, für pir, für für und für alle sache, on alles geverde.

II. Bestellung der Söldner im Jahre 1388.

1. Item man hat bestellt di hernach geschriben, daz uns di dienen sullen unz uf den Suntag nach Martini. Und [wen] ir die burger furbaz lenger bedorften, so solten di hauptleüt und alle die der si gewaltig wern darnach einen monet bei den burgern beleiben; und welch gesellen nicht beleiben wolten, der sie nicht gewaltig weren, di solt man lazzen reiten.

2. Und man sol iedem spiezen gebèn den monet 12 guld. und einem wepner 6 guld. So hat man iedem spiez in di hant geschantk ze libung 10 guld. Und sullen in di burger herweg geben. Und ob man raysen wurd, daz man ein gesez het vor einem sloz, so sol man in drey wegen verlomen.

3. Primo hat man bestellt hern Engelhart von der Tann mit 22 spiezen und mit einem wepner; und dem sol man schenken in di hant ze lybung vor den andern 52 guld.

Darnach hat man bestellt Hans von Staynaß mit 15 spiezen und ein wepner; dem hat man geben ze libung 32 guld. uf den Suntag nach dartini. 3 monet beleiht man C. Haiden schuldig 130 h. 6 d.

Item Hartung von Perkhoch mit 10 spiezen und ein wepner; dem gibt [man] libung 20 guld.

Item Wilhelm Marquard mit 9 spiezen und Jorg von Stain 1 spiez.

Nota. Reusch unter Wilhelm Marquart recessit mit 1 spiez am samstag vor Mich.

III. Unser burger ayd, die gelt uf spiez genümen haben.

Die schullen ir treuwe geben und sullen sweren dieselben treuwe zu erhalten, alz oft alz man in gepet von dez ratz wegen zu reiten, daz si an gehorsam sein; und waz enpfolhen wirt von dez ratz wegen oder von dem hauptman, daz sie daz treulich tun; und daz sie dorinnen niemantz thon, weder freunt noch veint, on geverd. Und ob man ir einen oder er zu hauptleut geb, oder in potschaft senden wolt, oder waz man in enfüh: daz sullen sie alz tün, bei dem vorgeschriben ayd.

Dez bedürfen unser burger nicht sweren, die sold nemen.

Item wen man ein frag tüt umb ein züg, daz man volk hinuz schikken vil oder wenig, welch den dez ratz sein die gelt genümen haben uf spiez, die sullen di selben weil hinuz gen und bey der selben frag nicht ein, di weil sie sold nemen.

IV. Ordnung für die Viertelsmeister und Gassenhauptleute der Stadt.

1. Ez sullen die vierteilmeister allen iren hauptleuten enpfelhen und it in bestellen alz hernach geschriben stet. Und wo ein hauptman wer, er niht redlichen und awzrichtig wer, so sol ez sein vierteylmeister an einer stat selber awzrichten an der selben gassen do der selb hauptman ist.

2. Item und die vierteilmeister und ir hauptlewt sullen mit allen iren ntertan reden, als pald man in sag, daz dan die die verlorn haben mit dem wapen und harnasch bereit sein und awzziehen.

3. Item auch sullen sie allen gesten und pawren awsgebeten ze ziehen, wen man awzzewht, sie sein bey den ynnen die verlorn haben oder niht erlorn haben, wen man in gepewt.

4. Item auch sol ein ieglicher hauptman der niht verlorn hat alle die eschreiben die in seiner hauptmanschaft sind, die verig sind und gewapent aben; und sol sie bitten, ob man ir bedürfe, daz sie dan auch bereit ein und mit andern leuten awzziehen.

5. Item ez sol auch ein ieglich hauptman in seiner hauptmanschaft eschriben geben alle die die wegen und wagenpfert haben, ez sein burger

oder geste, und auch mit namen wie die selben heissen die die selben wegen und pfert haben; und sol in sagen. wen man in gepiet. daz sie dan zu stund uf den platz varen. Und waz zu wenig pfert wern an einem wagen, do sol man andre pfert von der selben gassen zuschicken.

6. Item man sol auch allermenlichen biten, die verlorn und ander leut für sich gestellt haben, wen man einen erbern zug tun wöl. daz sie dan mit ir selbs leiben mit reiten: doch solch leut, die darzu gehörn und daz vermügen.

7. Item die vierteilmeister sullen die hauptlewt die niht verlorn haben biten. daz sie die selben harnasch von iren untertan entlehen, so sie meist mügen; und daz sullen sie dan leihen den hauptleuten die verlorn haben, und die sullen ez dan furbaz iren untertan leihen die dez notürft sein; und sullen daz aigenlich beschreiben.

425. Nürnberg: Kriegsthaten der Stadt. 29. IX. [1388.]

Hegel, Nürnberg, I. S. 156—158.

a) Daz sind die angriffe, die die von Nuremberg dem burggraven bizher getan haben. Attum Mich.

1. Primo so haben wir gewonnen Zenn, ein gemawert stat, und haben die awzgeprant und vil lewt und groz hab darynne gevangen und genomen.

2. Item darnach haben wir gewonnen den Altenperg die vesten und 2 darauf gevangen, und die dernyder gebrochen und umbgeworfen: und waz guter und dörfer darzu gehörn, die haben wir verprant.

3. Item wir haben auch gewonnen Schöenberg die vesten und haben die besetzt, und haben auch die dörfer und gut die darzu gehörn verprant. und ein groz getreid und ander gut und wol 26 man daruf funden.

4. Item auch haben wir awzgeprant ein gut vesten, Dûßprunn genant. und waz darzu gehört, daz haben wir verprant.

5. Item so haben wir gewonnen Kurnburg daz hawse und daz awzgeprant, und mainen den turn und die mawr unb ze werfen.

6. Item wir haben auch Huntzhaupten die vesten gewonnen und awzgeprant.

7. Item so haben wir verprant Werd, einen guten markt. dovon der burggrave al jar wol bey 800 guld. geltz gehabt hat, und mer dan 80 verber und ander lewt darynnen gevangen.

8. Item wir haben auch verprant Payrstorff, einen guten markt. und waz darzu gehört.

9. Item wir haben auch verprant Kadelsperg den markt und vil guter und dörfer die in daz selb ampt gehörn.

10. Item auch haben wir verprant Newenhof den markt und vier dorfer dobye und sünst andrew gut die darzu gehörn.

11. Item wir haben auch verprant alle die gut und dorfer die zu der vesten zu Nüremberg gehörn.

2. Item so haben wir verprant vil güter und dörfer die in daz gen Rot gehörn.
3. Item wir haben auch verprant alle die dorfer und gut die in daz zu Osternach gehörn.
4. Item wir haben auch verprant Hohenstat und Paymsprunn, zwey dörfer.
5. Item auch haben wir verprant Haslach, daz der von Vestenberg und wol 20 dorfer uf den selben tag jenseyt und hiedisseit der Aische, lez burggraven und dez byschofs von Wirzburg diener sin gewesen).
6. Item darzu haben [wir] süst enpeinzig vil dörfer und gut und lewt behawsung verprant, die dez burggraven und dez byschofs von burg diener sin gewesen.
Daz ist allez vers[chriben] usque huc gen Salzburg, Regen[spurg], Eyssen, Dinkelspuhel, Windisch, Roten[burg], Auchsburg.
7. Item darnach haben wir gewonnen und awzgeprant Stetenberg, asserhawse, daz des burkgraven jaghaws ist gewesen.
8. Item dornach haben wir verprant Emskirchen und vil dorfer die z selbe ampt gehoren.
9. Item wir haben auch verprant Erlbach den guten markt und vil : dabey gelegen.
10. Item auch haben wir verprant den vorhof zu der Newenburg und orfer doselbst umb an der Sebach, und ist Burkhart von Maiental erschossen worden.
11. Item dornach sein wir awzgezogt mit ainem guten raysigem gezewg mit 2000 fuzvolks, und der raysig gezewg hat geprant von der Newen- biz gen Lonerstat, waz do zwischen ligt. So ist daz fuzvolk und ein raysigs volks gezogt für die egenanten Newenbürg und haben daz von daz der tag ufget, gesturmt biz uf vesperzeit und haben daz her- ren und mit rehtem sturm gewonnen und awzgeprant; und haben f 20 raysig und 15 pawren gefangen, dorunter ist her Hilpolt von stal, ritter, dez burkgrafen lantrihter, und her Wilhelm von Maiental bruder, und sind zwen erberg darauf erschossen worden und sust ir elzt. So ist auch grosses getreid und hab darauf gewesen, dez der : teil aller verprant ist worden.

426. Der Schwäbische Städtebund: Beschwerden Nürnbergs an seine Mitverbündeten. [Etwa 1387.]

Hegel, Nürnberg, I. S. 160—163.

1. Ez ist zu wissen, da wir wider erst zu den steten komen gen Haidel- in dem 84. jar Petri und Pauli, do sant der byschof von Kostenz mainen steten und wer gern in den punde komen und wolt gemainen : einen dienst mit einer summe spiez getan haben. Do wolten sein

die stet in den pund niht, und wart do ein maists unter den steten, daz kein stat dheimen fürsten, herren oder prelaten, geistlich oder werltlich, noch keinen ritter oder kneht, der stet oder vesten het, zu keinem burger niht einnemen noch empfahe solt, ez wurd in dan vor von gemainen steten erlawbt. Und also furn die von Kostenz zu und namen den selben byschof ein zu burger alzbald, ee daz die stet zu Haidelberg von einander komen, über daz erkennen und gesece daz die stet getan heten. Und von dem vorgeanten byschof wer gemainen steten wol ein hilf gangen, daz er in mit einer summe spiez gedient het; und mit den selben spiezen dient er nu der stat zu Kostenz, und die stat hat sovil spiez mynder damit sie gemainen steten dienen und gewarten sol.

2. Item darnach in dem selben jar da etliche burger zu Nördlingen die Juden erslügen on dez ratz doselbst willen, wissen und wort, do kom der von Nördlingen botschaft für gemayn stet gen Ulm und erzalt in, waz da an den Juden geschehen wer, daz in daz getrewlichen leyd wer. Also baten sie die stet, waz in von den Juden worden wer, ez wern brief, gelt oder pfant, daz sie daz legten hinter die von Ulm, so wolten gemain stet darumb awzsprechen, wie sie daz halten solten, daz in und iedenman gleich geschehe, die daz antref. Dez wolten sie niht tun. Do mant man sie der ayd die sie dem pund gesworn heten, daz sie den steten umb die sach gehorsam wern. Dez wolten sie niht tun, wie oft man sie dez ermant, und schikten ir botschaft on der stet wissen zu unserm herren dem künig und teidingen sich mit dem, on der stet wissen.

3. Item die von Lindaw [Isny] die haben etwaz zu schicken von ein pfaffen oder einer kirchen wegen. Und von dez selben kriegs wegen helt ez die vorgeante stat mit dem unrechten pabst zu Avion, und alle stet dez Reinischen und Swebischen Punds halten ez mit dem rechten pabst Urbano, und gemain stet künnen die von Isny niht daran weisen, daz sie ez mit dem rechten pabst halten wöllen.

4. Item ez sein auch etlich stet in unserm punde, die etlich stöz und zusprüch haben gehabt zu etlichen fürsten, herren oder edeln lewten. ee daz der pund gemaht ward und auch syder; und die selben würden den steten gern gereht an den steten, da sie ez pillich tun solten: daran sich die stet niht wöllen benügen lassen.

5. Item ez haben auch etlich stet vil burger empfangen mit nachvolgenden hadreyen und kriegen, und die zu fürsten, herren oder andern lewten ze sprechen haben, die in dez rehten auch gern gehorsam wern an den steten, do sie ez pillichen tun solten. Doran sie sich auch niht benügen wöllen lassen. Und die vordrung, die etlicher hat, die wil er also haben gekert, oder er wil darumb angreifen oder kriegen.

6. Item ez ist auch vil tagen und teidingen beschehen, daz etlich stet oder die in zugehörn zu etlichen fürsten und herren oder den iren zu clagen und zu sprechen heten, und daz die selben fürsten, herren oder die iren der sache gern zu mynne und zu dem rechten hinter gemayn stet

ers punds gegangen wern; dez aber die unsern niht ufnemen wolten, uns groz rede und unglympf braht.

7. Item ez stet auch in dem pundbrief, ob ein stat oder mer mit der ern ze schicken gewünne oder stözsig würde in unserm punde, wen die mant, die solten für gemain stet komen, und wie gemain stet darumb awzsprechen, dabei sölt ez beleiben. Daz ist vil geschehen, etlich stet stöz mit einander gehabt haben. Und wen man etlich mant irer ayd, daz sie gehorsam wern, dez sie niht tun wolten.

8. Item wen auch etlich stet vor dem pund ze schiken haben gehabt, man in dan niht ein urtheril sprach oder sie niht awzriht nach irem en, so wolten die selben poten von den steten bey den reten niht en und riten heim von den steten und triben iren mutwillen, dez doch sein sölt.

9. Item ez ist etwie dik geschehen, daz gemain stet uf ir ayd erkanten, ieglich stat sovil spiez, alz dan benant ward, mer haben solt dan vor, daz waz, daz es ein groz nottürft waz; und daz dannocht etlich stet teten und hielten, wie wol ez in bei den ayden geboten ward.

10. Item ez mahten die stet mit den fürsten und herren ein verpüntnüz ainung; darnach maht unser pund mit den Walsteten und den Sweizern ein verpüntnüsse. Und in derselben verpüntnüz, die wir teten mit Walsteten, namen wir awz alle die gelübde, verpüntnüsse und aynung wir vormals getan heten, daz die alle und ir ieglich besunder, alz sie werten, voren und beleiben sölten. Item darnach gewunnen die stet herzog Leupolden von Österreich etlich sloz an und pranten in namen im daz sein in einem verbrieften gesworn frid. Darnach rieten uns die Walstet, daz wir in helfen sölten uf herzog L. Daz ward ant zu Ulm, daz man in helfen wolt, und ward den . . Walsteten gewürt, man wölt in helfen über daz, daz wir herzog L. schuldig warn helfen und in niht; wan wir im ee verpunden warn dan in, und über; daz wir niemant schuldig sein dez unrehten ze helfen.

11. Item ez fugt sich, daz die fürsten und herren und die stet vil stöz sprechen gegen einander heten, und daz die fürsten und herren gern wntlich tag in dem winter darumb gesuht heten und daz oft wurben, daz die stet zu keinem tag nie komen wolten biz zum letzten in dem summer, do sie ez tun musten. Und uf den tag zu Mergentheim heten die fürsten und herren stark geworben und warn ir auch vil ze feld, und en wir do niht ein frewntlich teiding ufgenomen, so wer ie kriegt worden daz land verdorben. Do teidingten gemayn stet etlich stük zwischen den von Wirtenberg und den von Rewtlingen, daz die von Rewtlingen niht wolt halten, waz man in darumb zusprach oder sie mant. Darnach teidingten gemain stet zwischen dem byschof zu Wirzburg, dem burggraven zu Nürnberg und den von Rotenburg von irs lantgerihts wegen zu Rotenburg, und dez gaben auch gemayn stet brief den fürsten, wie ez beleiben t. Also riten gemain stet gen Rotenburg von der sach wegen und

baten sie, daz sie daz hielten mit dem lantgeriht, alz sie geteidingt heten. Dez wolten sie niht tun. Darnach wurden sie oft darnumb gemant von den steten, daz sie den steten nie kein antwürt geben wolten, ob sie ez halten wölten oder niht. Und also schikten die von Rotenburg zu dem bischof von Wirzburg und ainten sich mit im, daz die stet nochewt niht wissen, wie sie sich mit im geeint haben.

12. Item alz die stet ein manung gen Esslingen gelegt heten, do furn die stet unter der Alb zu und verschriben allen andern steten unsers punds, daz dem von Wirtenberg ein frömds volk komen wer, und daz sie sich besorgten, er wölt sie angreyfen, daz doch niht waz. Und daruf manten sie die stet umb ir spiez und damit brahten sie die spiez hinuf zu in. daz doch niht sein sölt, daz man die spiez zusammen mant, ez wer danne. daz ez gemain stet überain mit einer frag komen wern. Und die spiez lagen lang dobei und kosten die stet groz gut, und schikten doch niht.

13. Item ez schikt auch der von Wirtenberg sein botschaft zu der selben manung gen Esslingen von teidinge wegen. Und wen man fragen wolt in dem pund, wie man ez halten oder rihten wölt zwischen dem von Wirtenberg und den steten die ez anging, so hiez man die selben stet die ez antraf awztreten. Die wolten ez niht tun, daz doch niht sein sölt: wen ein stat oder mer elag oder sach antreffen, so sol sie bey dem spruch niht siczen. So stet ez auch in dem pundbrief niendert, daz wir umb wucher helfen oder kriegen süllen, wan doch der von Wirtenberg etlichen von iedem 100 guldin 20 guld. und etlichen mer und etlichen minder ze wucher geben müsse.

G. Die Hanse.

427. **Hamburg und Lübeck: Freundschaft und Rechtsschutz.**
[Um 1230.]

Höhlbaum, I. Nr. 239; Lappenberg, Nr. 381; Lüb. Urk. B. I. Nr. 31.

Viris honestis et providis dilectisque amicis suis advocato et consulibus ceterisque burgensibus Lubecensibus advocatus et consules universi et commune civitatis in Hammenborch paratam ac benivolam ad obsequia voluntatem. Noverit vestra prudentia, quod amicitiam et dilectionem mutuam hactenus inter vos et nos habitam modis omnibus et summa diligencia de cetero volumus conservare. Inde est, quod scire [v]os cupimus, quod ius nostrum et ius vestrum esse debet et vice versa, ita ut vestri burgenses cum bonis suis sine occupacione in civitatem nostram deductis in nostra civitate per omnia

pace et securitate gaudere debe[ant] qua nostri burgenses cum bonis orum frui dinoscuntur. Super isto vero presentem litteram nostram accedimus, sigilli nostri munimine roboratam.

428. **Lübeck und Hamburg: Schutz des Verkehrs.** 1241.

Lüb. Urk. B. I. Nr. 95.

Advocatus, consilium et commune Lubicensis civitatis. Nos cum ceteris amicis nostris burgensibus de Hamborgh in hunc modum concordimus:

1. Ut si forte predones aut alii mali homines se contra nostros aut cum burgenses exerint, a loco illo ubi flumen quod Travena dicitur incidit usque Hammemborg et sic per totam Albeam usque in mare, nostros vel eorum burgenses hostiliter invaserint: quicquid sumptus vel pense ad hos predones delendos et extirpandos accesserit, nos cum ipsis ipsi versa vice nobiscum pariter debeant sustinere.

2. Ceterum si forte aliquis manens extra civitatem fastuose aliquem burgensem de Hamborg vel de Lubeke incusatum occiderit, vulneravit, aculaverit vel qualicumque modo, quod absit, male tractaverit: quicquid de hoc recuperandum et vindicandum expense accesserit, nos cum ipsis et cum nobiscum pariter sustinemus, hac conditione adiecta, ut quicquid eorum burgensibus circa eorum civitatem et nostris burgensibus circa nostram civitatem contigerit, ipsi cum suis et nos cum nostris concivibus in communi expensa vindicemus.

3. Amplius si aliqui eorum burgenses prope nostram civitatem Lubeke, ut nostri burgenses prope civitatem Hammenborg male tractati fuerint, nos eorum actorem sive actores promovebimus ad huius facti vindictam acquirendam et persequendam, et ipsi nostrum actorem sive actores in communi expensa pariter promovebunt.

429. **Lübeck, Rostock, Wismar: Verfestung der Seeräuber und ihrer Hehler.** 6. IX. 1259.

Koppmann, I. Nr. 3.

Universis Christi fidelibus communitas Lubicensis, Rozstokensis et Wismariensis civitatum. Quoniam plerique mercatores cum mercionibus per maria gratie causa velificantes pace firma et securitate bona re piratis et predonibus, quemadmodum hactenus fecerunt, gaudere non possunt, communi decrevimus consilio scriptis presentibus universis declarare: quod omnes illi qui mercatores spoliant in ecclesiis, cymiteriis, aquis et campis pace gaudere non possunt, sed proscripti ab universis civitatibus et mercatoribus tenebuntur. Ad quoscumque vero terminos predones cum

spolio pervenerint, que terra aut que civitas eos in spolio confortaverit, eque rea predonibus tenebitur a civitatibus et mercatoribus universis et proscripta.

430. **Hanse: Erste Recesse: a) zu Wismar.** 24. VI. [1260–1264]; b) 1265.

Koppmann, I. Nr. 7; Nr. 9.

a) Ad audienciam vestram pervenire cupimus de arbitrio, quod discrecio proborum virorum cum deliberacione provida statuit in subsidium omnium mercatorum qui iure Lubicensi gaudent et reguntur.

1. Primum est, quod quelibet civitas defendet mare a piratis et aliis malefactoribus pro possibilitate sua, ita quod negociatores maris libere possint mercacionem suam exercere.

2. Item si aliquis propter excessum suum ab una civitate expulsus fuerit, in nullam istarum recipietur.

3. Item si aliquis burgensis captus fuerit, nullis bonis debet redimi, sed mittetur ei cingulus suus et cultellus.

4. Item quod nullus mercator debet alium emere, si captus est, vel ab aliquo accipere pro debitis suis. Si fecerit, perdet mansionem suam in illa civitate et in omnibus in quibus est ius Lubicense.

5. Item si aliquis pro latrocinio et spolio in una civitate fuerit proscriptus, in omnibus erit proscriptus.

6. Item si aliquis dominus obsederit unam civitatem, nulla civitas accommodabit ei quicquam in detrimentum alterius, excepto domino suo.

7. Item si guerra fuerit in terra, nulla civitas dampnificabit propter hoc corpore seu rebus aliquem burgensem de istis civitatibus, sed eum sinceriter promovebit.

8. Item si aliquis duxerit uxorem in aliqua istarum civitatum, et prima uxor supervenerit et postulaverit eum et possit hoc probare per testes ydoneos, quod sit legitimus eius, decollabitur.

9. Item si aliquis burgensis copulaverit filiam suam vel neptem viro aliquo, et alius dixerit eam esse legitimam suam, et hoc per testes ydoneos probare non possit, decollabitur.

Istud arbitrium stabit per annum unum, et quicquid postea facere decreverint, civitas civitati per litteras suas intimabit.

Datum in die Iohannis Baptiste, Wissemarie.

b) 2. Item quod semel in anno debemus convenire, ubi decreverimus pro negociis civitatum.

5. Item si pirate congregant se super maria, debent omnes civitates facere expensas secundum marcial ad delendos eos.

431. **Köln:** Die Gildehalle in London. [Um 1157.]

Höhlbaum, I. Nr. 14.

Henricus D. g. rex Anglie [etc.] iusticiariis, vicecomitibus et omnibus nistris suis Anglie salutem. Precipio vobis, quod custodiatis et manueatis et protegatis homines et cives Colonienses sicut homines meos ropios¹⁾) et amicos et omnes res et mercaturas suas et possessiones, ita od neque de domo sua Londonensi (gildhalla sua)¹⁾) neque de rebus que de mercaturis suis aut aliquibus aliis ad eos spectantibus iniuriam iquam vel contumeliam eis faciatis nec fieri permittatis, quia (fideles mei nt et ipsi)¹⁾) et omnia sua sunt in custodia et protectione mea. Et ideo mam pacem habeant, faciendo rectas consuetudines suas, et nullas exi- tis ab eis novas consuetudines vel rectitudines quas facere non debeant e facere soleba(n)t²⁾). Et si quis (eis)¹⁾) super hoc (in aliquo)²⁾) forifecerit, enariam eis (inde)²⁾) sine dilacione iusticiam fieri faciatis.

432. **Hanse:** Privileg Eduards II. von England. 7. XII. 1317.

Kunze IV. Nr. 603.

Edwardus D. g. rex Anglie [etc.] salutem. Sciatis, quod, cum celebri emorie dnus. Henricus quondam rex Anglie, avus noster, per litteras ias patentes concessisset mercatoribus regni Alemannie, illis scilicet qui abent domum in civitate Londoniarum que Gildehalla Teuthonicorum algariter nuncupatur, quod eos universos et singulos manuteneret et ser- ret per totum regnum suum in omnibus eisdem libertatibus et liberis nsuetudinibus quibus ipsi suis et progenitorum suorum temporibus usi erunt et gavis, ipsosque extra huiusmodi libertates et liberas consuetu- ines non traheret nec trahi permetteret quoquo modo; ac bone memorie nus. Edwardus quondam rex Anglie, genitor noster, predictis mercato- bus gratiam illam continuans, voluisset ipsos mercatores manuteneri et rvari in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetudinibus ; osque postmodum pro eo, quod dicte littere ipsius patris nostri de here- ibus suis non faciebant mencionem, per quod ad premissa dictis merca- oribus observanda non tenebamur, de speciali gracia nostra concessissemus sdem mercatoribus pro nobis et heredibus nostris, quod ipsi mercatores iversi et singuli et eorum successores domum predictam in civitate edicta habituri in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetu- nibus manuteneantur :

Nos, volentes prefatis mercatoribus gratiam facere ampliorem, per tem quem fecerunt nobiscum, concessimus eis pro nobis et heredibus

¹⁾ Abschrift des 15. Jahrhunderts mit der Überschrift: Alia carta eiusdem mini Henrici. Übrigens nach Kopie des Kölner Privilegienbuches von 1326.

²⁾ Kopie des 15. Jahrh.; die des 14. dafür a) solebat, b) maligno, c) meam.

nostris et hac carta nostra confirmavimus, quod ipsi et eorum successores predictam domum habituri imperpetuum infra regnum et potestatem nostra has habeant libertates:

1. Videlicet quod ipsi aut eorum bona seu mercimonia infra idem regnum et potestatem pro aliquo debito de quo fideiussores aut principales debitores non extiterint, nec pro aliqua transgressione facta seu facienda per alios quam per ipsos non arestantur nec graventur;

2. Et quod nos vel heredes nostri super ipsos aut eorum bona vel mercimonia custumam novam indebitam non ponemus, salvo nobis et heredibus nostris antiquis prisus nostris;

3. Quodque ipsi per totum regnum nostrum de bonis et mercimoniis suis de pontagio, pavagio et muragio imperpetuum sint quieti:

4. Ita tamen, quod aliquem qui de gilda ipsorum aule predictae non existat, nec eius bona seu mercimonia de gilda sua esse advocent ullo modo.

433. Hanse: Verpfändung des englischen Wollzolls an deutsche Kaufleute. 8. V. 1340.

Kunze-Riess, Nr. 114.

Rex collectoribus custume lanarum, coriorum et pellium lanutarum in portu Londoniarum salutem. Cum prelati, comites, barones et communitates regni nostri Anglie in presenti parlamento nostro in subsidium expensarum quas pro salvatione et defensione dicti regni nostri Anglie et pro iuribus nostris alibi recuperandis nos facere oportebit solvere concesserint XL B de singulis saccis lane per Anglicos indigenas et Flandrenses, et XL B et XL d. de singulis saccis lane per omnes alios alienigenas extra dictum regnum nostrum Anglie usque ad festum Pentecostes proximo futurum et ab eodem festo usque ad idem festum proximo sequens in unum annum educendis;

Et nos ob affectionem quam erga dilectos nobis Henricum de Muddepenyng, Tydemannum de Lymbergh, Conradum de Afflen, Conradum Clypping, Sefridum Spisenaghel, Alvinum de Revele, Iohannem de Wold. Tirum de Wold fratrem eius, Henricum de Revele iuniorem, Iohannem Clypping, Hertwinum de Bek, Wesselum de Bergh et Conradum de Revele. mercatores Alemannie, et socios suos gerimus et habemus, et pro magnis auxiliis ac mutuacionibus per ipsos in partibus transmarinis factis, necnon pro MMM saccorum lane et MC li sterlingorum, in quibus nos et alii per litteras nostras patentes quibusdam de dictis mercatoribus obligamur. et que in toto computatis dampnis et custibus iuxta precium et summam concordata ad XVIII MC li sterlingorum se attingunt, et etiam pro MMM li sterlingorum, solvendo scutum auri pro XVIII grossis turonensibus, quas dicti mercatores fideliter concesserunt et assumpserunt solvere pro nobis apud Brusselles infra primos X dies a tempore quod dictus Conradus

pyng in partibus Flandrie applicuerit, et pro MMMCCC tl. sterlingum pro nobis similiter solvendis apud Brusseles infra XV dies postionem dictam¹⁾):

Concesserimus prefatis mercatoribus custumas predictas ac omnia alia tunc et subsidia nobis debita tam magna quam parva, in singulis portibus dicti regni nostri Anglie ubi custuma capi debeat percipienda ipsos mercatores vel attornatos suos in hac parte, quousque sibi de his predictis et de summis nobis per ipsos imposterum mutuandis fuerit factum;

Et quod iidem mercatores alteram partem sigilli nostri, quod dicitur et, pro magna custuma et sigillum pro parva custuma deputatum in singulis portibus predictis penes se vel attornatos suos predictos habeant sigillis collectorum custumarum earundem custodiendum;

Dictique Henricus, Conradus, Conradus, Sefridus, Alvinus, Tyrus, Henricus, Iohannes Clippyng, Hertwinus, Wesselus et Conradus coram nobis constituerint prefatos Tidemannum et Iohannem de Wold generales attornatos suos in singulis portuum predictorum.

434. **Hanse:** Auslösung der grossen Krone von England. 23. V. 1433.

Kunze-Riess, Nr. 122.

Ceste endenture, faite parentre nostre seigneur le roi d'Engleterre et France d'une part, et Tideman de Lymberghes et Johann atte Wolde de l'autre part et pour ses compaignons marchantz d'Alemaigne d'autre part, noigne:

1. Que les ditz marchantz ont empris de paier par dela la mer, pour l'achat de la grant corone nostre dit seigneur le roi, tant que a la somme de 45000 florins a lescu, si tant y coveigne mettre, ou autre or a la mer;

Sur quel covenant seront les ditz marchantz paieez de 2000 tl. devant la feste de la Nativite seint Johan procheine, et entre le primer jour d'Octobre et le primer jour de Septembre de 4000 tl., et devant la seint Michel de tout le remenant que leur sera arere de ceste covenance.

2. Et demorra la dite corone en la garde des ditz marchantz par dela la mer, ouz les seals sire Phelippe de Westone et sire William de Northwelle, lesquelz sont . . .¹⁾ [i]esques tant que les ditz marchantz soient nettement paieez de quant que ils averont mys pour la dite corone acquiter.

3. Et apres ces paimen[t]z faitz a eux, que la dite corone demorge de la garde en la manere, come devant est dit, iesques a tant que eux soient pleinement et entierement parpaiez de touz les dettes que nostre

¹⁾ Lücke.

dit seigneur le roi lour devera par acompte faite parentre mesme nostre seigneur le roi et son conseil et eux; quel acompt sera fait devant la feste de saint Michel prochain.

4. Et si le roi ou son conseil pour lui facent as ditz marchantz lour gree pleinement et entierement de lour dites dettes, par quecunque voie que ce soit, qils soient tenuz dapporter la dite corone en Engleterre au peril et as custages du roi et la restorer a lui et a son conseil, et que le roi paie as ditz marchantz pour lor qil averont paie pour la dite corone, pour chescun florin a lescu 43 d. esterlings.

5. Et si ensi soit, que la somme que les ditz marchantz averont paie pour la delivrance de la dite corone ne soit paie a eux a la dite feste de scint Michel, que adonques le roi soit tenuz de restorer a eux touz les damages, qils averont eu par defaute de lour paiement avantdit de tant come lour sera arere.

6. Et nostre dit seigneur le roi, eant regarde as grantz bountez que les ditz marchantz lui ount fait devant ces heures, voet et grante, que les ditz marchantz cient del subside de chescun sac de laine que passera hors du roialme dEngleterre 10 soldz, outre le demy marc pour laucienne custume, et de 300 peaux lanuz autretant, et de chescun last des quirs al afferant: iesques atant qils soient pleinement et entierement parpaiez de touz les dettes que nostre dit seigneur le roi lour devera par acompte faite, come desus est dit.

Et nostre dit seigneur le roi avera si bon regarde a lour bon service. qils lui font maintenant et ont fait avant ces heures, qils se tendrent bien appaiez par reson. En tesmoignance de quele chose nostre dit seigneur le roi a lunc partie de ceste endenture demorante devers les ditz marchantz ad mis son grant seal, et les marchantz avantditz a lautre partie de mesme lendenture ont mys lour seals.

435. **Hanse: Statuten des Kontors zu Brügge.** a) [1348, 1349]; b) 20. IV. 1354; c) [Um 1360—1361.]

Höhlbaum, III. Nr. 573; Nr. 574; Nr. 575.

a) I. n. D. amen. Umme profit ende bate des ghemenen copmans van den Romeschen Rike van Almanien so sint dese punte gheordinret ende overeen ghedraghen de hirna ghescreven sint, bi kennesse ende vultborde der ghemenen coplude vorseghet to den tyden wesende to Bruège.

1. Int erste so willen de coplude vorseghet, dat so we van en luden breke de pûnte de verboden sint in unser privilegion, ende wat he darinne verborde ende verbreke yeghen den heren ende yeghen de wet, also vele sal he heteren den ghemenen copluden vorseghet.

2. Vort so wellen se, dat neghen van en luden neghenich gud vercopen sal. dat men uppe scaden weder vercopen wil binnen Bruège eder binnen den lande van

andren, noch negheyn reyde ghelt ut to lenene uppe pande eder uppe ve uppe termine, umme mer gheldes eder bate darvan to hebbene, binnen stede ende lande vorseghet. Ende were dat sake, dat yenich man nede bedraghen worde met der warhede ende men ene overtughen mochte : twen guden copluden eder met mekelers de darover ghewest hadden, solde beteren den copluden vorseghet vif schillinge van elken punde, hoghe alse de summe lopet. Ende to welken tyden de olderluden len, so moghen se ene elken den se wellen vermanen bi sinen ede de heyde to seggene van desen dingen.

3. Vort dat neghen man mer van mekelardie gheven sal dan van olders west hevet, up ene bote van vif β grote, also dicke alse he id dede.

4. Vort dat negheyn copman den andren vor negheyn recht laden noch den sal dan vor unse recht, id en were dat en man vluchtich were; h neyman under uns luden des andren gud arrestiren sal met negheynen hte dan met unsen, he en hadde angest, dat en ander met den Vlame- en rechte vor em wesen mochte, eder he ne dedet met orlove van den erluden: up ene bote van ener marc goldes.

5. Vort were dat sake, dat yenich man de buten unsen rechte were ighen van uns luden misdade ende he des nicht beteren wolde na sinen daden, so solde he id wetlic don den olderluden: dan solden de older- e ghebeyden den ghemenen copluden, dat se nummer den man laten minch an en winnen, to der tyd dat he id ghebetert hevet. Ende were : sake, dat yenich man van uns luden dit breke, de solde verboret hebben pund grote, also dicke als he id dade.

b.) Dese punte de hirna bescreven stan, de waren gheordinert bi den mente ende vulbord des ghemeynen copmans van Almanien, de to der l waren toen Carmers to Brucge in den jare unses Heren als men scref 54, up den 20. dach van Aprille.

6. Dat es to verstane, dat neghen man de knape of clerk gewesen hevet ighes mannes to Brucge de porter es en mach noch en sal comen in r Duschen recht, he en brenge deme copmanne gude breve van quitan- n van sinen heren dar he mede ghedenet hevet.

7. Vort so es gheordinirt uppe de selven tiid unde in dessen vorghescre- nen jare; werit sake, dat yenich man sin gud anders vertolde dan he aldich were to done in Vlandren, ende he darane unrecht ghevonden orde van dem tolnere, also vele alse he verbrcke yeghen den tolnere, so vele sal he verboren yeghen den ghemenen copman, ende dar enboven β grote; ende des nicht to latene.

8. Vort so wellic man de der Duschen recht versmade ende upse- ede in hovardie eder in gramschepe sunder orlof des copmans, de en l nicht weder ontfangen werden in des copmans recht noch bevryet sin t ereme rechte, dar men it eme beweren mach. Ende hedde ok yenich un cumpanie met den vorsegheden manne, dat es to verstane alse van derleeginge eder gheselschap van copenscepe, de sal de cumpanie scheden

van eme binnen jare ende binnen daghe naestcomende, up ene bote van ener marc goldes.

c) 9. Vortmer so en sal neghein man de in der Dûschen rechte is companye noch wederlegginge met Vlamingen hebben, up ene bote van ener marc goldes.

10. Vortmer so wanner partye vor oghen comen unde rechtes begheren unde den recht ghewiset werd, we darup spreke of dat anderswar berepe of sculde, de solde gheven ene marc goldes in de büssen.

436. **Hanse: Beschluss über den Handel zu Nowgorod.** 22. II. 1346.

Höhlbaum, III. Nr. 69.

Witlik zi dat al den ghenen de dessen brêf zeen unde hören, dat de olderlûde unde de wisisten unde de meyne Dydesche koopman, de do te Nøgharden weren, des to rade zint gheworde[n] mit eyner vollenkomenere eendracht na den breven unde den bode van den steden buten landes unde binnen landes bi der see:

1. Dat nyn man schal meer reyse dún tō Nøgharden, he zi we he zi den des jares ene, noch ghût wedder to bringhende den des jares enes, dat zi an sendeve edder an kumpanie edder welkerleyge wys dat ghût zi. Were dat zake, dat jenich man mit desseme vōrbenōmeden ghode worde bevūnden, dat schal men anspreken vor vōrvaren ghût, dat zi buten landes edder binnen landes, it zi wor it zi, tō sūnte Peters behūf.

2. Voortmer welk man de hiir bi sledenweghe kynt, de schal by sledenweghe wech varen: it en were zake dat it wōrde een meyne besedtinghe edder een hastich doynchge, dat men bewysen mōchte, de schal varen mit deme eerste[n] watere. Were dat zake, dat he dat eerste vōrbenōmede water vorleghe, so schal he heten een somervaar.

3. Vortmer welk man de hiir bi waterweghe kynt, de schal bi waterweghe ūtvaren, it en were zake dat it wōrde een mene besetinghe, als hiir bescreven steyt, den wintervaren. Were dat zake, dat jenich man dat vōrbenōmede leste water vorzūmede, de schal heten een wintervaar. Desse dinc schōlen anstaan to Winachten de nū was wente voort øver dre jaar unde oc to holdene sunder aarghelist.

4. Voortmeer so en schal nyn man ridene umme lant mit ghūde dat zi dor Prūcen edder dor Sweden, noch de wakevaart varen also to Øsele edder to Kūrlande, edder jeneghen wech de wakevaart mochte heten. bi live unde bi ghūde, sunder allene ūttozeghelende to de Righe, to Revele edder to de Pirnowe. Were dat zake, dat jenich man desse vōrbenōmeden dink breke, de hedde vōrboret lif unde gūt, unde des nicht to latene.

5. Vortmer van dem vōrbenōmeden makeden werke, also de stede hir boden hebbet, uppe desse tyt so hastighe nicht ansetten moghen, wi motent

vorvolgen mit den Rüssen: so sint wi des to rade worden mit ener vullencomen endracht dor der nût willen des meynen kopmannes, dat men na sûnte Michaelis daghe de nu tokomende is nen valsch werk kopen sal noch tåghen werk, noch nen harwerk dat en Rüsse maket heft, noch neyde edder inghebunden doynissen, noch nen werk dat ghemake[t] is bûten sin rêsen: sunder hervestwerk mach men wol kopen unde desghelikes na sinen wërde. Dit vorbenomede werk sal nen man kopen na deme vorbenomeden laghe sûnte Micheles de nu tokomende is noch to Noygarden noch to Pleschowe noch to Ploscowe noch to Ryghe noch to Darbate noch to Revele noch to Velin noch to Gotlande noch nergheene dar Rüssen pleghen to varende. We dit vorbenomede werk kœfte, de breke also vele an eneme timmere also an eneme dûsende. Dit werk sal nen man kopen de in des kopmannes rechte wesen wil, he si we he si. Were dat sake, dat jenich nan an desseme vorbenomeden werke breke, de schulde vorboret hebben lat gût unde teyn march sülveres, unde des nicht to latende, to sunte Peteres behof.

6. Vortmer dat nen man hebben sal to Nogarden des jares mer wan dûsent mark, noch an kumpanighe noch an sendeve noch an nenerleyge dinge. Were dat sake, dat genich man darboven her vorde, dat sulde vorvaren gut wesen to sunte Peters behof, dat andere an sunte Petres hof nummer to komende, it en si an sunte Peteres minne.

7. Vortmer so bewaren sich sunte Petres olderlûde hiran also, dat se van ytliken manne sinen ed nomen aldus, dat em Got also helpe unde alle Godes hilgen unde de gude here sunte Peter, dat he den willekore des breves sunder allerhande argelist hebbe ghehouden. Were dat sake, dat men yenigen man mede bevore, de hemeliken wech vore edder mit arger list, den scholde men anspreken, it were buten landes edder binnen landes, also also de bref sprekt. Hirane bewaren sich ylike sunte Peteres olderlûde, dat se an de broke nicht en komen, also in den breve screven steyt.

8. Vortmer dat nen lerekint bœven twintich jar olt is in deme rechte to Nogarden noch to Nogarden anbinnen leren schal de in des kopmannes rechte wesen wil, he si we he si.

Datum a. D. 1346, Kathedra S. Petri. Hirbi schole ghi weten, Herman, dat dit en utschrift is des breves den men neghelen schal vor dat schap. Blivet gesunt, leve vrent.

437. **Hanse:** Der Stralsunder Friede. 24. V. 1370.

Kunze, IV. Nr. 343.

L. G. n. a. Witlich sy alle den ghenen de dessen bref seen unde hören lesen, dat wy Henningh van Pudbusk hovetman [des rikes to] Denemarken, Nicolaus erzebyshop to Lunden, Ericus byscop to Odenzee,

Nicolaus byscop to Roschilde und 27 genannte *Burghauptleute*, *Ritter und Knappen*, ratgheven unses gned[igen heren], des hochgheboren heren unde vorsten koning Woldemers des rikes to Denemarken, by hete, willen unde volborth unses heren vorbenomed unde mid unses selves wol bedachten modes unde vrien willen unde myd rade des menen rikes, hebben op en ghedreghen unde ghedeghedinghet ene [vaste], ganze, stede, ewighe zône unde ende alle des krighes, schelinghe unde twidracht de ghewesen zint twischen unsem heren, syneme rike unde syner manne und hùlpere op ene siden unde den steden, also Lubek, Rozstok, Stralessund, Wismer, Gripeswold, Stetyn, Colberghe, Nyen Stargarde, Colne, Hamborgh unde Bremen; in Prützen: Colmen, Thorn, Elbingh, Dantzik, Koningesbergh, Brunsbergh und alle den steden in Prützen geleghen; in Lyflande: Righe, Darbate, Revele, Pernowe unde den anderen steden ghelegghen in Lyflande: an der Zuderzee: Campen, Deventer, Utrecht, Swolle, Haselet, Grønningen, Sirxee, Brele, Middelborgh, Arremøde, Herderwijk, Sütphen, Elleborgh, Stovern, Dordrecht, Amsterdamme; unde darto alle den anderen steden, borgheren, copluden unde eren ghesinde de mid en yn erem orloghe begrepen syn unde in eren rechte, op de anderen syde, in aller wys als hirna screven steyth.

1. To dem ersten, dat alle borghere, coplude unde ere ghesinde unde de in eren rechte syn, de nu syn unde noch tokomende syn, möghen søken dat rike to Denemarken unde dat land to Schone yn allen enden unde yeghenen; unde dat ze möghen to lande unde to watere varen unde keren in allen yeghenen myd eren gude unde copenscap ane yengherleye hinder. to brükende wes ze hebben unde ere copenscap to øvende: doch eren rechten tollen to ghevende, wor ze des plichtich syn, als de hirna screven steyth.

2. Ok scolen ze den zestrant meynliken vri hebben in alle dem rike to Denemarken unde in alle deme lande to Schone unde in allen landen des ganzen rikes to Denemarken to ewighen tiden van allem schipbrokyghem gude, it hete wrak edder zevunt edder wo it hete, in desser wys: were yenghe lüde van dessen vorbenomeden steden schipbrokich worden yn yenghen enden des vorbenomeden rikes edder landes, edder ere schipbrokighe gud, wrak edder wo it ghenomed worde, to deme rike unde lande vorbenomed in jenghen enden der lande todreve edder queme, dat gut möghen ze by syk edder myd hulpe anderer lude berghen edder berghen laten unde bruken des na eren willen, sunder hinder. Were ok dat ze arbeydeslude behuf hadden, de möghen ze winnen um ere penninghe. wor ze de hebben möghen, sonder brøke edder hinder. Dat en scal ok nicht wesen yeghen unsen heren den koningh unde dat rike unde ere ammetlude. Were ok, dat alsodane schipbrokich gut to dessem vorsproken rike edder lande tosløghe edder dreve, unde de lude vordrunken edder vorghaen weren, dat gut scal de negheste voghed edder de dar waldich *is* berghen laten. Unde wat des gheberghet wert, dat scal he myd wyt-

scop bedderver lude in de neghesten kerken bringen laten unde laten dat bescriven, wat des gudes zy, unde bewaren dat trüweliken to der hant der erven edder der ghenen de dat gut myd rechte vorderen moghen: wo ze bynnen jare unde daghe bewisinghe bringhen mit erer stat breve, dar ze borgher inne sint, dat ze rechte erven syn to dem zelven gude edder dat ze dat mit rechte vorderen moghen, den scal me dat antwerden umbeworn, unde gheven den arbeydeslüden redelyk lon. Were yemend in dessem voresproken rike edder lande, de syk alsodanighes schipbrokighen gudes underwüde unde dat nicht weddergheven wolde deme de dar recht to hadde, dat scal men richten an syn levent na rechte, unde dat mit nemem gude to legheren, unde deme ok nene gnade to dände ane volborth des klegers, sonder arghelist, unde gheven dat gut wedder deme de dar recht to heft. Were ok, dat yenich schiphere anker edder tow stan lete in der zee edder havene van not wegghen, dat mach he lüchten edder lüchten laten sonder bröke to siner behuf, wan he wil.

3. Vortmer moghen de vorescreven stede eres sülves vøghede setten op eren vitten to Schanøre unde to Valsterboden unde wor se vitten hebben to Denemarken. Unde de vøghede möghen richten over alle de yene de mit en op erer vitten ligghen, unde vort over al ere borghere unde ere ghesinde, ze ligghen wor ze ligghen, unde alle zake unde bröke to richtende, ane sake unde bröke de na Lubeschem rechte gaen in hals unde in hant, unde ane volkomene wunden, de mit egghe unde mit orde ghewracht syn; id en were, dat welke stat hogher bewisinghe hadde mit koninges breven to Denemarken, de scolde des bruken.

4. Vortmer mach op eren vitten mid en ligghen weme ze des gunnen van den de van oldinghes mit en ghelegghen hebben, unde scolen bruken des sulven rechtes unde vriheyth des ze bruken.

5. Vortmer scal me nyman laden, dat callen in Denschem rechte het, vor dat Densche recht; men wil me wene sculdighen, den scal me sculdighen vor syne Dudeschen voghede mit syner stat rechte.

6. Vortmer wolde me wene scildeghen umme tichte, den scal me sculdeghen vor syne Dudeschen voghede: de scal eme richten na siner stad rechte.

7. Vortmer moghen ze hebben op eren vitten sez croghe op yewelker vitten to beer unde to mede; men win mach me tappen unde setten oppe der vitten wor me wil, unde is dar nicht af plichtich.

8. Were ok, dat yenich vitte vorbuwet were, dat de stat bewisen mochte mid breven edder mit eren oldesten borgheren de oppe dat lant comen, dat buw scal men afbreken. Were dat men dat mit willen nicht afbreke, so mach de voghede op des vitten id is, edder sine borghere, dat afbreken sonder bröke. Ok scolen ere vitten bliven unde wesen in eren scheden alze ze gi ghewesen hebben, dat ze bewisen moghen mit breven edder mit eren oldesten borgheren de op dat land comen.

9. Vortmer moghen se meynliken op eren vitten vorcopen want unde lynenwant by laken edder bi repen edder bi staven sonder broke.

10. Vortmer moghen ze in den wantboden sniden want unde lynwant by der elen, unde gheven van jewelker bode enen β grote unde nicht meer.

11. Vortmer moghen de knokenhowere, schomakere, cremere, pelzere unde allerleye ammetlude bruken erer veylinghe unde eres ambachtes unde gheven van jewelker bode enen β grote unde nicht mer: dit is to vstande van den de op den vitten nicht en ligghen.

12. Vortmer moghen de vorescreven borghere unde coplude meynliken hebben eghene schuten unde vischere dar to Schone, unde moghen der bruken unde vischen na eren willen unde gheven dar van enerewelken schuten enen β grote unde nicht mer, de wile dat ze dar wesen willen.

13. Ok moghen se ghemeynliken eghene waghene hebben unde eres vorewerkes bruken na eren willen, unde gheven van emeewelken waghene achte grote unde nicht mer, de wile dat ze dar wesen willen.

14. Vortmer were, dat yenich waghene ummestortede unde scaden dede, den waghene mit den perden mach me beholden bi deme gude also langhe, wente deme copmanne vor den scaden vol schen is.

15. Vortmer want unde wyn dat veer perde theen moghen, dar scal me van gheven ene halve Schonsche mark den ghenen de darto ghesat werden: were dat he scaden darane dede, de dat gut opvoret, den scaden scal he dem copmanne wedderlegghen. Dat twe perde optheen moghen, dat mach en jewelyk opvoren laten als he sachtst mach.

16. Vortmer mach en jewelyk copman op unde ut schepen, wan he wil, deste it bi daghe sy.

17. Ok mach en jewelych copman sine wapene dregghen, wan he op dat lant kumpt, wend in syne herberghe; des ghelikes wan he wedder to schepe gheyth, sonder brøke. Breke he ok darane, dat he darbovene sine wapene draghe, dat scal he beteren mit ener m. Schonesch.

18. Vortmer mach en jewelyk copman schepen bort over borth ut eme schepe in dat ander in den havenen des vorescreven rikes unde landes sonder broke.

19. Vortmer moghen ze hebben eghene prame unde lüchteschuten, unde gheven van dem prame ene Schonsche m. unde van der lüchteschuten ene halve Schonsche m.; unde darmede moghen ze op unde ut schepen, wen it en evene kumpt.

20. Vortmer scal nyman vor den anderen betern; men we dar brekt de scal vor sik selven betern. Dar scal ok nyman des anderen untghelden.

21. Ok scal nen knecht synes heren gut vorslan edder vorbreken.

22. Vortmer vorde de copman yenich gut twischen Schonoor unde Valsterbode, dar ghift men nicht af; men wor me it anders vored binnen landes op waghene, so ghift de waghene en artich penninghe.

23. Vortmer were, dat yenich voghed dem copmanne gut afcopen

de, dat scal he eme afcopen nicht yeghen des copmannes willen, men als dat gut darselves genghe unde gheve is, unde scal dat wol betalen.

24. Vortmer scal unses heren des koninghes nye munte nicht erin, er achte daghe vor sunte Michels daghe. Ok scal en yewelick coppen kopen mit des koninghes munte; breke dar wy ane, den men darmede nabare begrepe, de scal dat beteren mit vijf m. Schons.

25. Ok scal der bundenmarket, de to Valsterbode is, wesen op der deschen vitten, dar he ye ghewesen heft, unde anders nerghen.

26. Vortmer dit is de tolle den allerleye gut gheven scal. To dem en van heringhe binnen landes van der last twintich Sconsche d.; den herring den men schepet umme land dor den Ørressund, de is nenes tollentwintich, men dat schip dar men den heringh in schepet, dat gift to tollen in 3 grote veer grote min, mit groten edder mit Enghelschen edder middeschen penninghen, als de ghenghe unde gheve syn, to betalende: mede es de heringh vri. Van ener last soltes van dem lande twintich m. nische d. to tolle. Eyn deker ossenhude edder cohude teyn Sconsche d. punt spekkes twintich Sconsche d. En tunne boteren twintich m. nische d. Des ghelikes honich unde alle vetteware twintich Sconsche d. tunne kovlesches vijf d. Schonsch. En perd dat boven twintich m. coft is twe øre. En perd dat beneden twintich m. ghecoft is twe artich. stucke wandes van twintich laken edder darenboven scal gheven twe to tollen. En stucke wandes beneden twintich laken en øre to toln. 3 matten, beddededere unde vor kisten darf me nenen tollen gheven.

27. Vortmer alle Dudesche coplude de dar to Schonere unde to sterbode eghene erde hebben, de scolen des bruken vry unde unbeworne: is to vorstande, oppe Denscher erden de buten den vitten licht.

28. Vortmer were, dat yement storve in dem vorbenomeden rike unde le, so mach ere Dudesche voged, edder we de moghendeste van en is, doden mannes gut antwerden den rechten erfnamen; edder weren dar e erfnamen yeghenwardich, so mach he dat gut voren to lande unde werden dat den de dar recht to hebben.

29. Vortmer scal desse bref nicht hinderlyk wesen alle eren anderen vren unde vriheyden, de ze edder erer yenich van koninghen van Denecken hebben; unde der scolen ze bruken unde de scolen by erer vullen recht bliven. Unde al desse vorescreven vriheyth, de scal waren to ghen tiden. Unde darbovene scal me nymende beschatten unde ok nicht afeyschen, unde enen yewelken to latende by alle deme rechte unde heyth, also vorescreven steyth. Unde wor me tollen scal, als vorescreven steyth, dar mach me gheven enen Lubeschen vor twe Schonesche.

Vortmer alle desse vorbenomeden stucke unde article unde en yewelick sik love wy bi eren unde by guden truwen ane arghelist vor unsen en den koningh unde sine nakomelinghe vor uns unde vor unse nakomelinghe unde vor alle inwonere des sulven rikes, yeghenwardich es to comende, dat dat to ewighen tiden den vorbenomeden steden unde

eren borgheren, copluden unde ghesinde vast, stede unde ungebroke gheholden scal werden, ane allerleye hülperede, beyde gheystlyk unde werlyk. Vortmer scal mit dessen vorbenomeden stucken alle twidracht unde schelinghe de twischen unsem heren dem koninghe, dem rike to Denemarken op ene side, unde den vorbenomeden steden unde eren borgheren op de anderen siden gheweset hebben, scolen ghelegherd unde ghezoned wesen to ewighen tiden. Unde dorch merer bewaringhe willen unde sekerheyth so hebbe wy Henningh van Pudbusk, hovetman des rikes to Denemarken, unde riddere unde knapen mit den heren erzebyscop unde byscop vorescreven unser en yewelk syn ingheseghel vor dessen bref mit witscop unde willen anghhenghet, de ghegheven unde ghescreven is to dem Stralessunde na Godes borth dretteynhundert jar in deme seventighsten jare, des neghesten daghes Godes Hemelvard.



Anhang zu Nr. 214.

Die Kenntnis dieses wichtigen Aktenstückes wird Schmoller verdankt, es als Beilage zu seiner Festrede „Strassburg zur Zeit der Zunftkämpfe“ (Strassburg 1875) zuerst herausgegeben hat. Da aber einige seiner Lesarten zu eifeln Anlass gaben, hielt ich es für nötig, meinem Abdruck die Handschrift Gründe zu legen. Leider verbot die Rücksicht auf den Raum, es in ganzem Umfange in meine Sammlung aufzunehmen.

Die Handschrift befindet sich mit anderen zusammengebunden in einem Codex des Strassburger Stadtarchivs in Quart, der die Bezeichnung trägt: „Strassburg alte niedere Gerichtsordnungen. Tom. 16,“ und ist darin Blatt 54—87 beziffert. Blatt 54—58 b Mitte, 61—66 a Mitte, 75—82 b Mitte sind von einer sehr zierlichen und sorgfältigen Hand des frühen 15. Jahrhunderts geschrieben, Blatt 67—74 von einer weniger zierlichen aber ebenfalls regelmäßigen Hand. Diese 8 Blätter der zweiten Schrift bilden eine Lage von anderem Papier und ohne die sorgfältige Umrahmung der sämtlichen übrigen, der leeren Seiten: der Inhalt zeigt indess, dass sie nicht etwa nachträglich eingeschoben ist, sondern nur dieser Teil des Materials einem andern Schreiber zur Reinschrift zugewiesen war. Auf dem breiten Rande, dem breiten Rande zwischen den Kapiteln, und auf den ursprünglich frei gelassenen Blättern, Blatt 54 bis 59 b Mitte und 82 b Mitte bis 85 a finden sich zahlreiche Zusätze einer dritten, weit flüchtigeren Hand, z. Th. vielleicht von einer vierten, während Blatt 85 b—87 überhaupt leer geblieben sind.

Ausser den Zusätzen zum Text stehen am Rande hie und da Bemerkungen der dritten Hand, die zum Teil den Charakter von Überschriften tragen und dann von Schmoller und mir als solche gedruckt sind. Ohne Schaden gelassen werden konnte dagegen das bei den Zusätzen häufige „rotslag“ oder „gerotslagt“, das doch wohl bedeutet, dass der Passus nach Ratschlagung des Text aufgenommen worden ist, und nicht eine bloss historische Bemerkung darüber ohne Resultat geratschlagt worden sei. Von Wichtigkeit für die Erklärung der Zusätze werden dagegen gewisse Abänderungen sein, die Schmoller nicht genügend gewürdigt hat. Es sind nämlich die Namen der Beamten die in der Reinschrift standen von dem dritten Schreiber zum Teil durchgestrichen und durch andere, ohne Zweifel die der Nachfolger, ersetzt.

Solcher Namenwechsel sind folgende: §§ 46 und 52 stand statt „Johannes „Hannemann“; § 109 statt „Hucken“ „Martin Sluckelin“ und dasselbe als Überschrift; S. 116 Anm. statt „Renner“ „Claus Rösselin“; § 127 statt „ammeister der murer“ „Beinheim“. Unter § 132 war noch geschrieben: „Die drie, h Wilhelm von Mulnheim, her Hug Zorn und Hans von Kriegesheim gena Staheler, de anno CCCC^o XIII^o.“ In dem eingeschobenen Satz zu § 133 hier es: „Hug Zorn Heilant.“ § 139 stand statt „Kronenhans“ „Schüler und Bärckeli seligen wittewe hinnanvürder“; in dem zweiten darauf folgenden durchstrichenen § statt „Kobelentzer“ „Cuntzenhanso“; § 140 Z. 1 statt „Dietsche“ „Groppemu und als Überschrift „Groppenmul“; § 141 statt „Merckels Cuntzel“ „Wib Räfelin“; § 143 statt „Volmar Pffidertze“ „Cloren Hanseman“ (aber nicht dem Zusatz); § 157 statt „Hans von Westhofen“ „Lux“. Die Verwechslung von Hans und Heinrich (Riffe), auf die Schmoller S. 102 Anm. hinweist, ist ein Eigentümlichkeit des zweiten Schreibers, der überall Hans oder Johans geschrieben hat, was, wenn auch nicht mit durchgehender Sorgfalt, von dem dritten Schreiber in Heinrich verbessert ist, wie auch der erste immer schreibt.

Das ganze Dokument hebt an mit dem Datum des Beschlusses: 12. VII. 140 Über Blatt 80b steht in der dritten Hand „quinta post Angnetem anno XVI^o also 23. I. 1416; davor ein abgekürztes Wort, das mir nicht deutlich geworden ist, aber sich wohl auf die Revision des ursprünglichen Textes bezieht¹⁾. Da § 180 scheint auf das Jahr 1419 zu deuten (vgl. Hegel, Städtechroniken, Strassburg Einleitung S. 45). Übrigens hat bereits Schmoller (S. 74) darauf hingewiesen dass einzelne Bestimmungen älter sind.

Die Überschrift „Reformatio der Stattordnung A^o. 1405“ ist von einer neuere (nicht einer „etwas“ späteren) Hand, wohl aus dem 17. Jahrhundert, die ähnliche Überschriften auch anderen Teilen des Bandes gegeben hat, und von der auch wohl die Bezifferung der Blätter herrührt. Auf der letzten beschriebenen Seite des Codex, Bl. 259a, befindet sich eine Eintragung zum Jahre 1618.

Über die Behandlung der Orthographie habe ich mich in den Vorbemerkungen zu diesem Bande ausgesprochen. Für übergeschriebenes e und o fanden sich meist zwei schräg übereinander liegende Strichelchen oder Punkte: Weizsäcker Anleitung folgend habe ich dafür den Buchstaben gesetzt, den sie vorstellen sollten. Leicht zu unterscheiden davon war das übergeschriebene u (v). Schmoller spricht von einem beliebigen Wechsel von u und v, i und j: das ist nicht richtig: v steht im Anlaut, u im Inlaut; der erste Schreiber bevorzugt am Anfang der Wörter i, der zweite und dritte j. Musste man dafür im allgemeinen, wie Schmoller es auch thut, den heutigen Gebrauch einführen, so war doch eine Ausnahme zu machen bei ie und seinen Zusammensetzungen, die im mhd in der That mit i anfangen.

Im folgenden verzeichne ich zu den von mir nicht abgedruckten Teilen der Urkunde (etwa der Hälfte) meine von Schmoller abweichenden Lesarten, wobei ich von allem bloss sprachlichen absehe.

Der nach Schmoller S. 76* bis zur Unkenntlichkeit entstellte Zusatz zu § 1 lautet: „Darüber ist gerotslagot, das man keim dienstman, edelman noch andern, geistlichen lüten nit schenken sol. Schihtent aber meister und rat noch ieman, [und] erkanten dan meister und rat oder das merren teil des rates,

¹⁾ Vielleicht „Innovatum“?

man einer solichen personen schenken solte, oder wie vil, daz sol man tûn, anders nit.“ In § 10 fehlt „den“ vor dem zweiten „Pfungesten“. § 16 steht Rande mit einem Verweisungszeichen nach „enweg geben“ „noch selber nemen“. § 25 ist zu lesen statt „Hunter“ „Hünrer“; § 29 statt „new“ („tun machen“ = machen lassen; eine in Rheinischen Urkunden häufige Bildung. Vgl. franz. „taire faire“); S. 86 letzte Z. statt „tresen“ „tresener“ Lexer, Handwörterbuch, unter „trisanet“) und statt „rathaknecht“ „wahßner“; § 32 statt „woch . . .“ „wotsag“; § 37 statt „und mag einer wol in“ „minre mag einer wol beheben“. § 50 scheint das verblasste Wort „loren“ zu lauten. § 100 heisst es statt „usrüstung“ „ufrüstunge“. §§ 102 103 sind von der dritten Hand, also als Zusätze zu kennzeichnen. § 103 lies statt „siene“ „sient“; S. 108 Anm. Z. 1 statt „ase“ „ist“. § 112 steht „III lib d.“ und Z. 4 „II lib d.“; ursprünglich stand an der ersten Stelle „4“ „8“, wodurch denn die Anmerkung ihre Erklärung findet. § 113 Z. 2 zu lesen statt „heimlichen“ „heimlicheit“. S. 114 Anm. steht an Stelle des gestrichenen Passus: „Und also man Dietschmanne alle woche am tage 1 B d. an dem ungelte als ein bretherren gap, das sol hyunnanfürder sin; den er sol nit me in die ungelstube gon, so man rechent, als er butz geton het, dan es von alter har nit gewesen ist.“ S. 116 Anm. lies statt „ruwerin“ „ruwerin“. § 123, S. 118 Z. 2 v. u. ist in die Lücke zu setzen „Herrenstein“¹⁾. S. 125 Z. 2 ist zu lesen statt „gesellen“ „gefellen“; § 134 Z. 4 „noch der stette estem“. § 134 Z. 9 „von der stette gezüge“ ist Überschrift und gehört nicht in den Text. § 135 bezieht sich auf den Flurschützen, nicht auf das Zeughaus; ind also § 135 und § 136 umzustellen. § 140 sind die Worte „und aso — hohende“ durchgestrichen, Z. 13 lies statt „zitt“ „zils“; S. 142 statt „allem“ „r“ (koufmanschaz); § 158 Z. 3 statt „himden“ „hunden“; ebendort S. 137 v. u. statt „wenne“ „wemme“; § 171 statt „Herrensch.“ „Herrenst[ein]“; S. 172 Z. 5 statt „dienen“ „dienere“; § 179 statt „Scröseil“ „Ströseil“. § 182 ist die Überschrift „Kranich“, und am Rande steht „Stahel blibet als vor“. S. 183 Z. 11 heisst es statt „darna“ „darvor“.

Nach § 133 stand in der ersten Hand ein §, der durch Schmollers § 134 entzogen wurde und lautete: „Also man Sengelin alle wüche 10 B d. geben hat, herberge, ein halp stücke holzes, 8 elen tûches und sin fîtergelt, dem sol binnanvürder nit me geben zû der wüchen danne 10 B d. und sine herberge; welhen tag er wûrket, so sol man ymme 2 B d. geben. Er sol aber nit ent(!), die heissent es in danne, den es von meister und rate entfolhen ist. Und wenne er von irme geheisse gewirket, so sol er in zöygen, waz er gewirket Und wenne sú es gesehent, so sol man ymme den lon geben. Und daz er sweren. Und by dem selben sime eyde so sol er getruweliche und ernst- besliessen, versorgen und behalten der stette bûhsen, pulver und allen in unser stette gezüg, den er ietzenan hat oder harnach entfolhen wurt, sol ouch zû dem pulver lûgen, das ers trucken, reht und ördenliche behalte in der stette nützestem, wegestem und aller bestem, by dem selben sime eyde. Und sol ouch von dem selben pulver niemaune nützit geben noch lihen, weder al noch vil in deheinen weg one urlôp, wissen und willen meister und ratz

¹⁾ Über den Vogt von Herrenstein vgl. Hegel, Städtchroniken IX (Hildesheim) S. 813; ferner unten zu § 171. *Zeugen, Urkunden z. städt. Verfassungsgesch.*

oder der die über sogetane dinge gesworn hant.“ Ein Vergleich mit dem § 134 bei Schmoller zeigt, wie man nach und nach zu energischeren Ersparnissen fortschritt.

Nachtrag: Die ganze Urkunde ist neu herausgegeben von Th. Eheberg in seiner „Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Strassburg bis 1681. Bd. I. Urkunden und Akten. Strassburg 1899“, und zwar nach einer anderen Handschrift, einer Reinschrift, die jünger ist als der Grundtext der von Schmoller und mir benutzten, aber — nach den Namen (vgl. die oben besprochenen Änderungen) zu schliessen — älter als ein Teil der Zusätze. Diese Ausgabe scheint sorgfältiger zu sein als die Schmollersche; da sie aber die „Zusätze“ unseres Textes nach Schmollers Ausgabe abdruckt, so wiederholt sie auch die Fehler, die sich grösstenteils eben in den flüchtig geschriebenen Zusatzkapiteln finden.

Städte-Verzeichnis.

an stehen die heutigen Namensformen, es folgen die abweichenden r Urkunden. Nicht aufgeführt sind blossc Dörfer, namentlich die hnisse in Nr. 31, Nr. 219 § 186 und Nr. 419. Dagegen sind Städte h dann aufgenommen, wenn sie als Personennamen erscheinen. Die itate sind chronologisch geordnet. Die fetten Ziffern bedeuten die Nummern, die gewöhnlichen Ziffern die §§, die schrägen die Jahres-

nis, Aquisgranum, Aqueusis
6, **85** 1173, S. 354,
119 1227, **387** 14 1241,
1254-56, XI 1256; s. a.
solidus.
, Alospach **99** 998, 1075.
gilsvelt **124** VI 1254-56.
7 78 1241.
, Amsterdamme **437** 1370.
, Andernacum **18** 1171, **124**
-56.
Anwillere **137** 1219; s. a.
, Antwerf **80** 1104.
aquileia **81** 1149.
107a 2 1151.
n, Arremode **437** 1370.
Arnstide **410** 1398.
Ertheneburch **153** 4 18 1188
d. Donau, Ascha **157** 13
2 6 1276.
rg, Ascafenburc, Aschaffen-
b 1157, **124** VI 1254-56.
n, Aschersleve, Ascharia
i, **203** 1327.
Attindarre **147** S. 164 6
, Ufkirchen **387** 60 1241.

Augsburg, -purg, -purch, Auchsburg,
Augusta, Augustensis **54** 1030,
125 1152 1156, **387** 63 1241, **185 a**
1276, **211** 1291, **380** 1291, **354**
13. Jahrh., S. 454¹ 13. Jahrh.,
185 b 1324, **199 a** 1362, **199 b** 1363,
425 16 1388, **354** 9-12 14. Jahrh.,
210 1457, **352** 1457 s. a. phenninc.
Bacharach, Bacherach, Bacheracum
124 VI 1254-56, **308** 1352.
Baden **214** 2 1405.
Bamberg, Babenberc, Babenbergensis
61 1062, **64 a** 1130, **84** 1157, **64 b**
1165.
Bar s. Aube, Pare **250 b c** 1289.
Bardowiek, Bardaenowic, Bardewic,
Bardonwihc, Bartinwich **69** 805,
71 975, **78 b** 1134, **153** 18 1153,
152 32 1219.
Basel, Basil, Basila, Basilea, Basi-
lensis, -iensis **99** 1075, **111** 1218,
114 1218, **271** 1226, **348** 1227, **316**
1237, **317** 1237, **318** 1241, **387** 36
1241, **319** 1245, **272** 1247-48, **273**
1248, **368** 1248, **124** 1254-56, II
20 1254, XI 1256, **270** 1256, **320**
1256, **321** 1259-60, **274** 1260, **132**
1260-62, **275** 1264-69, **276** 1268,
277 1271, **404** 1274, **373** 1277-78,

- 322** 1280, **323** 1295, **385** 1435; *s. a. moneta, phunt.*
 Bayersdorf, Payrstorff **425** 8 1388.
 Benfeld, Benfelt **214** 25 126 1405.
 Bern, Berne, Bernen, Berno, Bernensis **134** 1218, **387** 92 1241, **412** 1275, **413** 1277, **414** 1286, **189** 1293, **415** 1297, **416** 1319, **417** a u. b 1324.
 Biberach, Biberah **387** 74 1241.
 Bielefeld, Bilevelde **144** 1221.
 Bingen, Binga, Pinguia **80** 1104, **118** 1226, **124** VI 1254-56, **308** 1352.
 Bocholt, Epenebocholte **105** 1201.
 Bonn, Bünne, Bunna **63b** 1071, **80** 1104, **124** 1254-56, **398** 1349.
 Bopfingen, Bophingen, Bopphingen **387** 67 1241.
 Boppard, Boppart, Boparten, Bobardia, Bopardia, -diensis **79** 1074, **387** 11 1241, **124** VI 1254-56, XI 1256, **308** 1352.
 Brandenburg **107a** 2 1151.
 Braunsberg, Brunsberghe **437** 1370.
 Braunschweig, Brunswic, -wich, Bruns-
 wic, -wich, -wigk **401** 1279, **411** 1296, **357** 1303, **343** 1312, **402** 1345, **367** 1390, **222** 1412. Altstadt, Oldestad, Antiqua Civitas **261** 1231, **262b** 1245, **344** 7 13 1312, **402** 1 1345; Alte Wik, Oldewik, Vetus Vicus **262a** 1240, **262b** 1245, **411** 1 1296, **344** 7 1312; Hagen, Indago **151** 12. Jahrh., **260** 12. Jahrh., **344** 3 7 1312; Neustadt, Nyestad **344** 3 7 1312; Sack, Saccus **411** 1 1296, **344** 7 1312; *s. a. argentum, gewiht, marke.*
 Breemberga *s. Pfreimt.*
 Breisach, Brisach, Brisacum **387** 39 1241, **124** VI 1254-56, **1327** 1260-62.
 Bremen, Brema, Bremun, Bremensis **7** 965, **56** 1035, **101** 1159, **25a** 1186, **25b** 1206, **363** 1229, **148** 1246, **98** 1247, **124** VI 1254-56, **437** 1370; *s. a. marke, silber.*
 Briel, Brael **437** 1370.
 Bruck **266** 1288.
 Brügge, Brugge **435a** 1348-49, **43** 1354, **435c** 1360-61.
 Brumath, Brumat **387** 27 1241.
 Brüssel, Brusseles **433** 1340.
 Buchhorn (Friedrichshafen), Buch **387** 82 1241.
 Calais, Kalijs **308** 1348.
 Celle, Zhellis **151** 2 12. Jahrh. 176, 1237-47.
 Danzig, Dantzik **437** 1370.
 Deutz, Tuicia **80** 1104.
 Deventer, Taventria **80** 1104, **437** 1.
 Diebach, Dipach **124** VI 1254-56.
 Dieburg, Dippure, Dippurg **136** 1 1198.
 Dinant, Dienant **80** 1104.
 Dincelsbühl, Dincelsbuel, Dinpühel **387** 58 1241, **425** 16 1
 Donauwörth, Werde, Weride, W **54** 1030, **157** 11 1219, **387** 65 1
 Dordrecht **437** 1370.
 Dorpat, Darbate **436** 5 1346, 1370.
 Dortmund, Dorpmunde, Dritmut
 Drutmunne, Tremonia, T
 mannia, Trutmannia, Tremoni
8 990, **50b** 1000, **79** 1074, **18** 1241, **181a** 1254, **190a** ,
234 1254, **400** 1254, [**433** ,
434 1343], **181c** 1346, **398** ,
303 1383, **181b** 14. Jahrh., 1
 14. Jahrh.
 Duerstede, Dorestato **68** 775.
 Duisburg, Dusburch, Duzburc, I
 burg, Dispartum **80** 1104, **85** 1
131 3 1220, **387** 16 1241, **374** 1
 Dürkheim, Durenkem **138** 1312
 Düren, Durun **387** 13 1241.
 Eberbach **387** 51 1241.
 Ebersburg, Eperaespurch **70** 7 :
 906.
 Eferding, Everding, Efridingen
 1167, **161a** 1260.
 Ehingen **376** 1292.
 Ehti **40** 950.
 Eichstädt, Eihsteti, Eihstensis.
 stetensis **38** 908, **124** XI 5 13
 Eisleben, Islevo **48** 994.

bingh **437 1370.**
 lleborgh **437 1370.**
87 71 1241.
 ngere **79 1074.**
87 900.
 rford, -fort, Erpesfurt,
 , -phordia, -fordensis,
 is, -furtensis, -phordensis
92 1120, S. 428¹ 1156, 33
12 1217, 218 1248-51, 291
31 1265, 173 1271, 375 a
 . 234¹ 1274, **375 b 1281,**
35, 179 1288, 307 1288,
70, 418 1306, 203 1327,
11; s. a. denarius, gewiht,
 phenninc, wize, zeichen.
25 19 1388.
7 25 1241.
 Heslingen), Heslingoa **57**

 Ezelingan, Ezzeligen,
 za **36 866, 387 72 1241,**
13 1387.
214 25 123 1405.
 , Eustkirchen **146 1302.**
 Valsterbode **437 3 22 25**

 lin **436 5 1346.**
 gen, Fuhtwangen **387 59**

 , Foracheim **69 805.**
 usen, Frankenhusen **307**

 a. M., Frankfort, Franken-
 ort, -vort, -furd, -furht,
 urth, Frankinford, -vort,
 nevurt, Franchenforden-
 nkenvordensis, -wordensis
84 1157, 134 (Ende) 1218,
5, 349 1232, 387 1 1241,
4, 124 VI 1254-56, X, XI
96 1282, 365 1283, 366
50 1289, 155 1297, 390
91 1320, 392 1321, 393
99 1332, 419 1350, 308
74 1353, 298 1358, 175
76 1359, 177 1360, 178
18 1368, 279 1377, 280

1377, 281 1405, 292 1408, 280
26b 1415, 284 1421, 360 2 1425,
293 1430, 420a 1430, 420b 1431,
 S. 483 f. 1435, **188 1440, 285**
1459, 310 1497, 233; s. a. denarius,
 solidus.
 Freiburg i. B., Vribure, Friburch,
 Friburg, Friburgum in Briscaugia,
 Friburgensis **133 I 1120, II 1178,**
III 12. Jahrh., IV u. Anmerkungen
1200, 134 1 54 1218, 364 1247,
124 VI 1254- 1256.
 Freiburg i. Ü. S. 119¹ **1178, 1249.**
 Freising, Frigisinga, Frisingensis **49**
996, 34 1231.
 Friedberg, Fridebere, -berch, -berg,
 Fridibere, Fridebergensis **118 1226,**
349 1232, 387 3 1241, 124 VI
1254-56, XI 1256, 391 1320, 392
1321.
 Fulda, Voltda **124 VI 1254-56, 198**
1322.
 Fürth, Vurte **61 1062.**
 St. Gallen, advocatia S. Galli **387**
87 1241.
 Gallneukirchen, Neunchirchen, Niun-
 chirchen **161 b 1260.**
 Gandersheim, Ganderesheim, Ganderes-
 heimensis **28 980, 8 999.**
 Garrelsweer, Gerlewiswert **59 1057.**
 Gelnhausen, Geilenuhusen, Geylenhusen,
 Geilinhusen, -husin, Geilhusen,
 Geylen-, Geilinhusensis **129 1190,**
118 1226, 349 1232, 387 2 1241,
124 VI 1254-56, XI 1256, 391
1320, 392 1321.
 Geudertheim, Gouderthem **387 28**
1241.
 Giengen, Gienge **387 68 1241.**
 Goslar, Gosler, Goslaria, Goslarium,
 Goslariensis **78a 1038, 79 1074,**
78 b 1134, 152 1219, 1223, 194 1283.
 Gotha **375 b 1281, 213 1368.**
 Gotland **436 5 1346.**
 Greene, Grene **28 980.**
 Gregorienthal, Vallis S. Gregorii **387**
35 1241.
 Greifswald, Gripeswold **437 1370.**

- Groningen, Gröningen **437** 1370.
 Gross-Jena s. Jena Klein-
 Grünberg, Grunenberch **124** VI 1254-1256.
 Hagenau, Hagenowe, Hagenowia, Hagenowensis **185** 1164, **387** 23 1241, **124** VI 1254-56, XI 1256 **214** 78 106 1416.
 Hagenrode, Hagenenrod **46** 993.
 Halazstat **69** 805.
 Halberstadt, Haverstedi, Halberstadtensis, Halverstatensis, Halverstedensis, Halverstedensis **44** 989, **48** 994, **77a** 1036-59, **77b** 1059-88, **77c** 1068, **77d** 1105.
 Hall **387** 56 1241, **124** III 1 1255; s. a. libra.
 Halle, de Hallis, Hallensis **102** 1156-1170, **193** 1266, **307** 1288, **375b** 1281.
 Hamburg, Hamborg, -borgh, Hamenburc, Hammemborg, Hammenborch, -borg, -burg **104a** 1189, **104b** 1189, **154** 12 1226, **427** 1230, **428** 1241, **314** 1303, **315** 1319, **437** 1370, **305a** 1375, **305b** Anfg. 15. Jahrh., **305c** 1410-20, **305d** 1461; s. a. bier, phenninc.
 Hameln, Hamelen, Hamelensis **149** 1237-47, **403** 1259, **150** 1277, **180** 1348, **339** 69 1362, **334** 1385, **216** 105 1388, **216** 14. Jahrh., **339** 14. Jahrh., **191** 1402, **335** 1405, **216** 196 1423, **221** 1443.
 Hamm, Marca, Marcha **143** 1213.
 Hammerstein, Hamerstein **79** 1074.
 Hannover, Honovere **215** 1-19 1303, 20-27 1307, 28-32 1308, 33-35 1309, 36-42 1312; s. a. phenninc.
 Harburg, Horburc **387** 66 1241.
 Harderwijk, Herderwijk **437** 1370.
 Harzgerode, Hazacanroth **48** 994.
 Haslach, Haselach **387** 42 1241.
 Haslach Gross- **425** 15 1388.
 Hasle-Thal, Hasele **412** 1275.
 Hasselt, Haselet **487** 1370.
 Havelberg **107a** 2 1151.
 Heidelberg, Haidelberch, Haidelberg **124** VI 1254-56, **426** 1 1387.
 Heildesheim, Heildolfhem **387** 53 1241.
 Heilbronn, Heilicbrun **387** 45 1241.
 Helmarshausen, Helmwardeshusen, Helmardeshusensis **50a** 997, **50b** 1000.
 Herford, Herfordensis, Herofordensis **48** 973.
 Hersfeld, Hirsvelden **124** VI 1254-56.
 Herwen und Aerdt, Herewerde **80** 1104.
 Hochfelden, Hofelden, Hochveldensis **185** 23 1164, **387** 26 1241.
 Hohenrappersdorf, Ruprechtstorf **163** 1369.
 Hornburg, Hornaburhc **48** 994.
 Hungen, Hohungin **218** 1368.
 Huy, de Hoio **80** 1104.
 Ingelheim, Ingelhem **387** 9 1241.
 Isny, Eyssen **426** 3 1387, **425** 16 1388.
 Jena, Jhene **307** 1288, **377** 1353, **212** 1395, **409** 1396.
 Jena Klein-, Gena **76** 1033.
 Kadolzburg, Kadelspurg **425** 9 1388.
 Kaisersberg, Kersberc **387** 34 1241.
 Kaiserslautern, Lutera, Lutere **387** 21 1241.
 Kaiserswert, Werda **96** 1181, **387** 15 1241.
 Kalmünz, Chalmünz **160** 20 1230.
 Kampen, Campen **437** 1370.
 Kautbeuern, Burun **387** 76 1241.
 Kempten, Cemton **387** 86 1241.
 Kessel, Cassallum, Cassalum **40** 950.
 Koblenz, Confluentia **80** 1104.
 Kolberg, Colberghe **437** 1370.
 Kolmar, Columbaria, Columbariensis **387** 32 1241, **124** VI 2 1254-56, **138** 1312.
 Köln, Coelne, Colne, Kolne, Collen, Collin, Colonia, Agrippina, Coeltesch, Coeltz, Koltach, Kolz **71** 975, **2** 979, **48** 994, **50b** 1000, **80** 1104, **183** 5 1120, **78b** 1134, **255** 1149, **82** 1154, **125** 6 1156, **431** 1157, **65** 4 1166, **17** 1169, **18** 1171, **86** 2 3 1173, **256** 1178-82, **86** 17 18 1192, **126** 47 102 12. Jahrh.

40 1200, 109 1207, 134 1
 1218, 152 32 1219, 181 3
 154 8 1226, 9 1237, 124
 5, 124 III 1, V 2 1255, VIII,
 36, 147 1258, 381 1260, 278
 0, 195 1321, 246 1321, 845 a
 846 1321, 845 b 1328, 204
 343¹ 1335, 299 1335, [488
 167 1341, 847 1341-51, 341
 235 1348, 292 1348, 328
 167 V 14 1350-60, 182 a b
 167 V 12 1360, 282 1360,
 360, 437 1370, 229 a 1370-80,
 372, 205 1372, 247 1372, 293
 2, 241 1375-85, 293 9 1382
 1¹ 1387, 169 1394-95, 206
 170 1400, 217 a 1400, 229 b
 237 a 1400, 338 1400, 382
 207 1401, 238 1401, 237 c
 361 c 1406, 383 a 1406, 248
 149 1407, 170 14 1410, 361 a b
 308 1418, 237 b 1420, 217 b
 244 1449, 217 c d Mitte 15.
 , 336 1469, 209 1474, 356
 388 b 1476, 196 1480, 1482,
¹ 1486; s. a. denarius, elne,
 moneta, pagament, phenninc,
 solidus.
 rg, Konigesbergh 437 1370.
 , Costanz, Costenz, Kostenz,
 ze, Constancia, Constantien-
 998, 51 999, 99 1075, 100
 0, 80 1104, 387 84 1241,
 1283, 250 b c 1289, 426 1
 228 1400, 224 1404; s. a.
 Nova Corbeia, Corbagensis
 ; 27 940, 39 946.
 Coesfelde 105 1201.
 . 360¹ 1305.
 rg, Cronenberc 387 29 1241.
 olmen 437 1370.
 ani 250 b c 1289.
 , Lantshût 231 1256.
 , Löggingen 387 69 1241.
 Löppon, Loupon 417 1324.
 rg, Loutenburch 124 VI
 5.

Leipzig, Lipz 102 1156-70.
 Lich, Lieche, Lyeche 218 1368, 407
 1408.
 Lichtenau, Liehtendöwe 214 25, S.
 288¹ 1405.
 Lindau, Lindou, Lindaw 387 83 1241,
 426 3 1387.
 Linz, Lintza 70 1 903-906.
 Lippstadt, Lippia 142 1198, 143, 14
 1213.
 London, Londonensis 431 1157.
 Lorch a. d. Donau, Lauriacum 69
 805.
 Lorch a. Rhein, Loricha 80 1104.
 Lübeck, Liubeka, Lubech, Lubek,
 Lubeke, Liubecensis, Lubecensis,
 Lubicensis 97 1182, 153 1188,
 104 a 2 1189, 154 1226, 427 1230,
 428 1241, 197 1250-54, 429 1259,
 245 1295, 215 11 1303, 437 1370,
 243 1445, 300 1477; s. a. denarius,
 ius, phenninc.
 Lüneburg, Lunenborch 151 15 12.
 Jahrh.
 Lüttich, Leodium, Leodiensis 80
 1104, 115 a b 1231.
 Magdeburg, Magadaburch, -burg,
 Magadeburg, Magadoburg, Magede-
 burch, Magdeborsch, -burch, Mege-
 burch, Magedeburgum, -burgensis,
 Maghade-, Magdeburgensis 69 805,
 6 965, 42 965, 71 975, 44 989, 48
 994, 55 1035, 78 a 1038, 78 b 1134,
 107 a 3 1151, 253 1152-92, 102
 1156-70, 257 1183, 259 1197, 263
 1231, 193 1266.
 Mahlberg, Malberc 387 40 1241.
 Mainz, Meinze, Mentze, Magontia,
 Maguncia, Maguntia, Mogontia,
 Moguntia, Maguntinus, Mogonti-
 nus, Moguntinus, Mogontiensis,
 -tinensis 2 969, 71 975, 48 994,
 99 998, 50 b 1000, 252 a
 1099, 80 1104, 14 1118-35, 84
 1157, 252 b 1175, 13 1182, 126 102
 12. Jahrh., 118 1226, 124 1254-
 1256, 124 I, II 12 1254, III, V
 1 2 1255, IX, X, XI, XI 7 1256,

- 308 1352, 360 1425, 385 1435, 386 1435, 351 1436, 360** Zusätze nach 1462; s. a. strata.
Marahorum mercatus 70 8 903-906.
Marburg, Marburch 124 VI 1254-56.
Marsberg Nieder-, Horohusun 87 900.
Maulbronn, Mulinbrunne 120 1231.
Mautern, Mutarun 70 7 903-906.
Mauthausen, Muthusin 86 22 1192.
Medebach, Madebach, Madebahe, Medebeka 140 1144, 141 1165.
Memel 181 a 1254, 190 a 1254, 284 1254, 400 1254.
Memleben, Mimileve, Mimilevensis 47 994.
Memmingen 387 77 1241.
Meppen, Meppiun 89 946.
Mergentheim 426 11 1387.
Metz, Mettae, Metensis 80 1104, 124 I 2 a 1254.
Middelburg, Middelborgh 487 1370.
Minden, Minda 215 5 1303.
Mödling, Medelich 86 19 1192.
Mosbach, Mosebach 387 48 1241.
Mühlhausen, Mulhusen, Mälhusen 375 b 1281, 307 1288.
Mülhausen, Mulenhusen, Mulnhusen, Mulhusen 387 33 1241, 124 VI 1254-56, 322 1280.
Münster, Munster, Munstere, Monasterium, -iensis 94 1178, 105 1201, 144 1221, 124 VI 1254-56, 295 1354, 296 1373.
Murten 388 1238.
Namur, Namurecum 80 1104.
Naumburg, Niumburgum, Nuenburg 76 1033, 38 1051.
Neckargemünd, Gamundia 387 52 1241.
Neuenburg, Nuenberc 387 38 1241.
Neuhof, Newenhof 425 10 1388.
Neuss, Nuissa, Nussia 80 1104, 124 VI 1254-56, 147 S. 164 7 1258.
Neustadt a. d. Hardt, Niewenstat 124 VI 1254-56.
Neustadt a. M., Nuwestat 84 1157.
Nierstein, Nerstein 387 8 1241.
Niewstad, die Nuwestad 282 13 1360,
- Nijmegen, Numege 387 17 1241.**
Nordhausen, Northusen 196 1286, 178 1271, 307 1288.
Nördlingen, Nordelingen, Nördlingen 157 11 1219, 387 64 1241, 43 2 1387.
Nowgorod, Nogarden, Nogharden, Noygarden 486 1346.
Nürnberg, Noerenberg, Norenberch, -berg, Nuorenberc, Nurenberch, -berg, Nürenberg, Nürimberch, Nurmberg, Nürnberg, Norim-, Nurem-, Nurnbergensis 61 1062, 125 31 1156, 157 1219, 66 1224, 88 1224, 158 1313, S. 343¹ 1335, 424 I 1356, 226 1373-96, 426 1387, 424 II-IV 1388, 425 1388, 237 13 1400, 214 78 106 1416, 318 1530; s. a. denarius.
Ober-Ehnheim, Einhem 387 30 1241.
Obernkirchen, Overenkerken 103 1181.
Odenhausen, Adonhusa 43 973.
Odenheim, Otenhem 387 50 1241.
Offenburg, Uffunburc 387 43 1241.
Oldesloe, Odislo 158 2 1188, 154 4 1226.
Oppenheim, Oppenhaim, Oppenhem. Oppinheim, Oppinhaemensis 118 1226, 387 7 1241, 394 1252, 124 VI 1254-56, VII 1255, XI 1256. 308 1352, S. 240., 1359.
Ortenberg, Ortenberc 387 41 1241.
Oschersleben, Oschereslevo 48 994.
Osnabrück, Osembrugge, Osenbrugge, -brügge, -brüghe, Osnabrugensis. Osnabrugensis 41 952, 16 1171. 171 1348, 302 1474, 311 1499, 312 1500.
Osterburg 107 a 2 1151.
Osterwiek, Saligonstedi 48 994.
Padua 197 1250-54.
Passau, Patavia, Pattavia, Bata-, Pataviensia, Patavicus 70 1 903-906, 72 976, 4 999, 53 1010. 66¹ 1218, 157 14 1219, 164 23 1221.
Pernau, Pernowe, Pirnowe 486 4 1346, 437 1370.
Pfaffenhofen, Phaffenhover 376 1292.

eemberga **69** 805.
 , Phullendorf **387** 80 1241.
 s. Pskow.
 . Polozk.
 scowe **486** 5 1346,
 S. Ypolitus **86** 19 1192,
 10, **268** 1260.
 n, Poperensis **215** 12 1303.
 ufiz **250 b c** 1289.
 schowe **486** 5 1346.
 g. Quidelineburg, Quite-
 , -burc, Quidiliggaburch
78 a 1038, **78 b** 1134.
 Ratolfiscella, villa Ratolfi
 l.
 n, Raffoltestetun **70** 903-
08 1341.
 Raceburc, Racesburch **158**
154 12 1226.
18 d 1232.
 z, Ravensburch, Ravins-
 vensburgensis **387** 79 1241,
 i, **224** 5 1404.
 z, Ragenisburg, Regens-
 latispona, Radisbonensis,
 ensis, Ratisbonensis, -po-
9 805, **78** 983, **54** 1030,
 ; **80** 1104, **125** I 1152,
159 1207, **157** 14 1219,
1221, **160** 1230, **389** 1279,
1388; s. a. phenninc.
 , Rewtlingen **426** 11 1387.
 vele **483** 1340, **486** 4 5
7 1370.
 n, Rinvelden **387** 37 1241,
 2-60.
 re, Ryghe **486** 4 5 1346,
 2.
 intelen **215** 5 11 1303.
 z, Rurenmünde **282** 13 1360.
 a, Rome, Romo **74** 1000,
29 1156, S. 238, 1355.
 l 1 903-906.
 Rozstok **429** 1259, **487**
15 1371-72; s. a. denarius.
 g. Rotenburc, Rotenburg
41, **426** 11 1387, **425** 16 1388.

Rottleberode, Radolvoroth **48** 994.
 Rottweil, Rotwilre **387** 89 1241.
 Saalfeld, Salveld S. 504, 1398.
 Salzburg S. 30¹ 996, **425** 16 1388.
 Salzwedel, Saltwiedele **107 a** 2 1151.
 Schaffhausen, Scaffhusen, Schaffhusen
387 90 1241, **228** 1400.
 Schefflenz, Schefflinze **387** 49 1241.
 Schesel, Schezla **69** 805.
 Schlettstadt, Sclistat, Slezestat **387**
81 1241, **124** VI 1254-56.
 Schonen, Schone **487** passim 1370;
 s. a. marc, phenninc.
 Schongau, Schongäwe, Schongou
387 75 1241.
 Schwäbisch-Gmünd, Gamundia **387**
62 1241.
 Schwerin, Zwerin **154** 12 1226.
 Schwindratzheim, Swinderadensis **135**
23 1164.
 Seeburg, Seburg **28** 980.
 Seligenstadt, Seligenstat, Seligestat
387 6 1241, **124** VI 1254-56.
 Selz, Salsa **45** 993.
 Siegburg, Sigberge **63 a** 1069, **63 b**
1071.
 Siegen, Sygen S. 164 6 1258.
 Sinzig, Sintzehe **387** 12 1241.
 Skanör, Schanøre, Schonoor, Schonøre,
487 3 22 27 1370.
 Sluis, Selusas **68** 775.
 Soest, Susatum, Sosatiensis, Suesa-
 tiensis, Süssaciensis, Susaciensis,
 -tiensis **189** 1-52 1120-50, **140**
1144, **141** 25 1165, **153** 18 1188,
142 1198, **143** 1 1213, **189** 53-63
1250-1300.
 Solothurn, Solottern **416** 1319.
 Speyer, Speire, Spire, Spyer, Spira,
 Nemeta, Nemetina, Spirensis, Spy-
 rensis **1** 969, **45** 993, **11** 1101, **80**
1104, **21** 1111, **22** 1182, **108** 1198,
157 16 1219, **118** 1226, **387** 20
1241, **124** 1254-56, **201 b** 1301, **397**
1310, **382** 1315, S. 448¹ 1315, **198**
1322, **220** 1330, **383** 1342, **384**
1345, **221** 1346, S. 310¹ 1346, **342**

- 1349, **308** 1352, **385** S. 483 f. 1435;
s. a. denarius, schillinc.
- Stade, Stadun, Stadis **57** 1038, **104 b**
1 1189.
- Staffelstein, Staphelstein **64 a** 1130,
64 b 1165.
- Stargard, Nyen Stargarde **437** 1370.
- Stauff, Stoufe **387** 70 1241.
- Stavoren, Stovern **437** 1370.
- Stein, Steine **86** 22 1192.
- Stendal, Steindal, Stendalensis **107 a**
1151, **107 b** 1215, **107 c** 1227, **263**
1231, **264 a** 1233, **107 d** 1243, **107 e**
1249, **264 b** 1251, **107 f** 1277.
- Stettin, Stetyn **437** 1370.
- Steyer, Steyr **378** 1372.
- Stralsund, Stralessund **437** 1370.
- Strassburg, Stras-, Strazburg, Argen-
tina, Strazburgensis, Argentinensis
68 775, **3** 982, **45** 993, **80** 1104,
19 1119, **12** 1122, **15** 1129, **22**
S. 16, 1182, **200** 1190-1202, **126**
12. Jahrh., **110** 1214, **127** 1214,
387 44 1241, **20** 1252, **124** 1254-
1256, **124** III 1, V 1 2 1255, XI
1256, **128** 1263, **290** 1264, **423**
1275, **186** 1276, **372** 1276, **422**
1279, **379** 1283, **340** 1311, **294**
1322, **358** 1337, **341** 1360, **304**
1360, **421** 1368, **227** 1369, **355**
1375, **370** 1375, **369** 1380, **343 a**
14. Jahrh., **358** 370 14. Jahrh.;
214 1405-19, **343 b** 1435, **239 b**
1446, **371** 1472, **242 a** 1491, **239 a**
15. Jahrh., **242 b c** 15. Jahrh.;
s. a. phenninc.
- Straubing **172** 1472-81, S. 231¹ 1509.
- Sulza **62** 1064.
- Sulzbach, Solzbach **396** 1282, **419**
1350.
- Tangermünde, Tanghermunde **107 a**
2 1151.
- Thorn **437** 1370.
- Tiel, Tiela, Thiele, Thile, Tyele,
Telensis, Tielensis **71** 975, **75** 1018,
80 1104, **78 b** 1134, **152** 32 1219,
154 8 1226.
- Toul, Tullum **80** 1104.
- Tournai, Dornacensis **215** 12 1303.
- Travemünde, Travenemunde **154** 2 9
15 1226.
- Trier, Treveri, Treveris, Treverensis
80 1104, **181** 1220, **124** I 2 a 1234.
- Trifels, Drivels **187** 7 1219, **387** 21
1241.
- Troyes, Trays **250 b c** 1289.
- Tuln, Tulna, Tullensis, Tulnensis **86**
19 1192, **267** 1237, **162** 1276.
- Ueberlingen, Uberlingen **387** 85 1241.
- Ulm, Ulma, Ulmensis **184** Ende 1218,
387 73 1241, **184** 1255, **376** 1292,
156 1296, **286** 1346, **436** 2 10 1367,
425 16 1388, **287** 1407, **297** 1403,
224 5 1404, S. 397¹ 1413, **288**
1419, **289** 1512.
- Utrecht, Traiectum **80** 1104, **437**
1370.
- Venedig, Venedijen, Veneciae, Ve-
nexia **251 a** 1268, **251 b** 1302, **251 c**
1329, S. 343¹ 1335, **306** 1402.
- Venlo, Venle **252** 13 1360.
- Verdun, Viridunensis **119** 1227.
- Villingen, Vilingen, Vilingun **51** 988,
387 88 1241.
- Waibstadt, Weibestat **387** 54 1241.
- Waldstädte, Walstet **426** 10 1367.
- Walhausen, Walahusun **48** 994.
- Wangen **387** 81 1241.
- Warendorf, Warendorp **153** 18 1188.
- Weil d. Stadt, Wila **387** 55 1241.
- Weinheim, Winenheim **52** 1000.
- Weinsberg, Winsberc **387** 46 1241.
- Weissenburg i. Elsass, Wizenburc.
Wizenburch **387** 22 1241, **124** VI
1254-56; s. a. tuoch.
- Weissenburg i. Nordgau, Wizenburc.
387 61 1241.
- Wels **60** 1061.
- Werben, Werbene **107 a** 2 1151.
- Wesel- Ober, Wesela, Wesalia **347**
10 1241, **124** VI 1254-56.
- Wetzlar, Weflar, Weteflare, Wep-
flaria, Wetflaria, Wetflariensis **91**
1180, **349** 1232, **387** 3 1241, **12**
VI 1254-56, **391** 1320, **392** 1321
- Wicquinghem, Quentowicum **68** 772

ck, Witenbruca **41** 952.
 nn, Wiene, Wiene, Wiens,
 Viennensis, Wiennensis
19 1192, **265** 1208, **104**
15 1237, **280** 13. Jahrh.,
8, **166** 1296, **236** 1348,
1355, **329** 1360, **330** 1360,
1, **228** 1522.
 ustadt **269** 1310.
 . Wisedaden **387** 5 1241.
 164 6 1258.
 Wimpina **66** 1218, **387**
124 VI 1254-56.
 Windsheim? **425** 16 1388.
 Vincheim **59** 1057.
 h, Wipperforde, -furde,
 rurde, Wippirforde **405**
5 1283, [**433** 1340], **406**

 Vismer, Wissemarin, Wis-
 : **429** 1259, **480** 1260-64,
5, **240** 1323, **309** 1355,
 l.
 e, Witenburc **154** 12 1226.
 erd **425** 7 1388.
 'ormsse, Wörmisze, Wor-
 Vormatia, Wannia, Wor-
 , -ciensis, -tiensis, Wan-

gionensis **81** 891-914 od. 1000-
 1025, **2** 979, **99** 998, **29** 1014, **10**
 1023-25, **80** 1023-25, **91** 1023-25,
79 1074, **80** 1104, **253** 1106-1107,
23 1114, **353** 1157, **13** 1182, **24**
 1184, **129** 1190, **157** 15 1219, **118**
 1226, **113** 1232-38, **387** 19 1241,
324 1244, **124** 1254-56, **124** II,
 II 12 1254, IV, V, V 1 2 1255,
 XI 1256, **325-327** 1266, **116** 1269,
202 1298, **308** 1352, **385** S. 483 f.
 1435, **130**, **233**; s. a. denarius, libra,
 solidus, uncia.
 Würzburg, Wirzeburc, -burg, Wirze-
 burg, Wirze-, Wirze-, Wirziburg-
 ensis, Herbipo-, Herpibo-, Herpipo-
 lensis **5** 1030, **61** 1062, **80** 1104,
254 1128, **84** 1157, **64b** 1165, **118**
 1226, **124** XI 1256, S. 504¹ 1398.
 Zaltbommel, Boumela **80** 1104.
 Zeitz, Cicensis, **58** 1051.
 Zenn, Langen- **425** 1 1425.
 Zierikzee, Sirxee **437** 1370.
 Zürich, Duregun, Turchgum, Ture-
 gum, Zurich **51** 999, **80** 1104, **387**
 91 1241, **124** VI 1254-56.
 Zutphen, Sütphen **437** 1370.
 Zwolle, Swolle **437** 1370.

Sachverzeichnis.

Dieses Verzeichnis ist nach Stichwörtern geordnet, die dem Text der Urkunden entnommen sind, soll aber zugleich die Dienste eines systematischen Registers leisten. Bei verschiedenen Ausdrücken für denselben Begriff werden zahlreiche Hinweise das Auffinden des Zusammengehörigen leicht machen. Zwischen deutschen und lateinischen Wörtern für dieselbe Sache finden Verweise indessen nicht statt. Mit Rücksicht auf den stark angeschwollenen Umfang des Bandes liess sich nicht jede Materie mit gleicher Vollständigkeit verarbeiten, weshalb das Strafrecht einigermassen hat zurücktreten müssen; jedoch wird man Beispiele daraus in genügender Menge in den Stadtrechten des ersten Teils und mit Hilfe des Inhaltsverzeichnisses ohne grosse Schwierigkeit auffinden. Einiges andere suche man unter den Stichwörtern, zu denen es in Beziehung gedacht ist, wie z. B. „comes“ oder „episcopus“ unter „bannus“; dass „episcopus“ in den meisten Urkunden der Bischofsstädte vorkommt, ist ohnehin selbstverständlich. Im Gegensatz zu dieser Sparsamkeit, liess ich einen gewissen Überfluss dort walten, wo Beziehungen sich aufdecken liessen, die nicht von jedem Benutzer ohne weiteres vermutet worden wären. Solche praktischen Gesichtspunkte schienen nützlicher als pedantische Systematik.

Bei den deutschen Wörtern ist regelmässig die Form vorangestellt worden. der Lexers Handwörterbuch — das unentbehrliche Hilfsmittel — den Vorzug giebt, und zwar meist selbst dann, wenn in meinem Buche nur die niederdeutsche Form vorkommt. Ihr schliessen sich die im Text vorgefundenen Formen an, jedoch im allgemeinen nur soweit sie irgend ein Interesse zu bieten schienen, oder auch dem weniger Geübten das Auffinden dadurch erleichtert werden konnte. Deutsches v und c stehen unter f und k, plattdeutsches z unter s. Die lateinischen Diphthonge ae und oe sind hier nach dem Brauch jener Zeiten ein für allemal durch e ersetzt. Wie in dem Städteverzeichnis bedeuten die fetten Ziffern die Nummern, während die gewöhnlichen die Paragraphen anzeigen. In Nr. 147, dem Kölner Schiedsspruch, sind zu den Klageartikeln stets die Entscheidungen heranzuziehen.

A.

abbet, apt S. 270₄, 377, S. 478₈,
S. 483₂₆, 386₁₀ 16₂₄; eppetisse,
eptisse S. 270₄.
abelegen, afleggen: u. upleggen 344 11.
abeleite, ablaite: u. anlaite 166 16.
abeliute, -lâte 371 10.
abelösunge: *der Renten* 210 2, (329).

aberähte, aberacht 164 5.
Abrechnung: s. rechenunge.
Absage: s. bellum, diffidare.
abusio 65 5; -nem iura deducere in 152₁₁.
accipiter: s. teloneum.
accommodare 75₁₂, 131 3, 144 35.
157 7; inimico alterius civitatis 490
6; s. a. credere.

elt up -n **244** 5; geträgde
oufen **242** b; erclagen **386** 11.
stratis regalibus **88**.

3. 110_{2,4}, **365** 3.

11.

s. iuratus.

atio: -ne mala conqneri
67₁₃.

ator: reipublice **68**.

1 **75**₆, **147** 20, S. 210¹.

a iudicio sequenti die debet
1 **156** 11; civi aliquid ven-
4 **22**; habitare cupiens **186**
, **165** 8; et teloneum **142** 13,
; et ungelt **116**; -e res
147 45; testimonium **164** 21;
lienus, creditor, extraneus,
as, heres, hospes, peregrinus.
: multarum pecuniarum lo-
cedens **146** 6; et teloneum

s: s. hereditas.

492 4; contra civitatem

v

126 12 43, **152** 44, **154** 10;
ona S. 175₂₆; in civitate
bona colere **148** 7; ius
13 38; placitum **142** 16;
ferre feudali iure, suscipere,
188; feudo tenere **408**;
• **387** 10; -a precaria regia
6 87; s. a. uxor.

1₁₂, S. 3₅, 3, 6, S. 5₁₂,

16₂, **23**₁₂ 21, S. 18₁₁, **28**,

26, S. 23₁₂, S. 62₆, **109** 1,

36 9 10, S. 258₂₇, **255**₄,

261, **262**_a, **378**, **387** 49,

i; ae. in iudicio sanguinis
Argentinensis S. 14₂; et

us 17₄ 3, 1 3 7 16₁₁; et

s, panifices, tabernarii, modii

5 20; civitatis **102** 10₄,

184 p.); et civitatis instituta

olonienensis 17 p.; extraneus

, **121** 22, (**137** 8), **154** 10;

1 **100**, 3; loci S. 145₁₂; 12;

60 10; in mercatu (foro)

16—**48**, **57**, **61**, **67**, **152** 44;

et naute **127** 35; et preco **139** 11;
puerorum **134** 50; qui scoltetus
nominatur 17 1; urbis S. 62₁₂; vidue
134 50, **317**; -i, -orum bannus
17 3. S. 14₂, (**80** 20), **125** 20, **126**
11 12, **141** 2 8, **152** 41 (s. a. in
mercatu); capitosa impetio S. 13₁₂;
colloquium **141** 21; compositio **126**
40 41, **127** 11 12 25; custodia **141**
5; electio **126** 43, **133** 4, **151** 4;
exactio **125**; familia **152** 35; iudices
147 12, S. 168 16, (**152** 46); iudicium,
ius, iustitia 17 p., **100** 5, **125**₁,
18—20, **127** 14, **139** 2 7—25 50,
141 2—8 21 23, **148** 1 2 5 6, **150**
3 4, **154** 3 4 12 15 30 31 33—37
41, **156** 7 24, **160** 10, **184** p., **321** p.,
411 2; iudicii locus (domus) **126**
42; iurisdictiones legitime S. 13₁₂;
placita extra murum, urbem expetere,
requirere S. 8₄, **21** b₃, S. 16₁₄;
reditus **139** 12 13, **151** 4, **152** 46
(s. a. hereditas advenarum); ser-
vitium **125** 20; vicarius **126** 19 20
22 23; -o subiacere **137** 3; -um
civis non habet **157** 1, (**160** 21);
-o querimonia de **125** 30, (**125** L₁₁);
cives non pandantur pro **152** 44.

Aventiure, even-, eyven-, obenture:
enwech voeren, verkoufen ûf reichte
248 2, **281** 9.

affinis: mortui **215** 28.

affinitas: -tis affectu oligere S. 167₁₃.

agaso **10**.

ager **93**, **94**, **96**, **107** c, **126** 94, **139** 34,

156 24 29, **353** 2, **375** b; sub

purchfride constitutus **162** 13; reli-

giosorum **374**.

agger: -e operari in **146** 12.

agnus S. 110₆; -ellus **267** 4.

agricultura **101**.

âhte **344** 7 14; s. a. aber-, vestinghe.

âhtbaere: niht ein ahpaer man **164** 4.

ahteil S. 242₄₁, **214** 67.

âhtsniter **132** 15.

âkambin, achambin **231** 22.

alapa **151** 6, **164** 4.

alec, allec S. 49₂₀, 86 22, 133 IV 12, 215 12.
 alienare: ab imperio 134 2, 395; se ab ecc. 350; *s. a. domus.*
 alienigena, aliegenigena: in Anglia 433; sutores S. 355; textores 255; *s. a. hereditas.*
 alienus: textor 264 a 5; -i teloneum 133 IV 12₁₆ 30; *s. a. advena, extraneus, hospes, iudicium, ius, natio, regio.*
 allodium: burgensium, civium 100 1, 134 5 11 22 39 43 48; dni. 146 1d; ecc. 317₁₆; famuli 100 5; imperii 134 3 5; mulieris 43 44 48.
 almende, almende, almene 110, 128 6, 134 6, 136 10, 200, 214 137; kneht uf der S. 289₂₄; *s. a. ehafft.*
 Alpes: *s. mons.*
 almuosen, -mussen -mosen S. 433₂₁, 371 7; *der Zunft* 275 2 11-13, 276 2 12 13, 277 2.
 altaere, altare: patroni 156 13; scole pistorum S. 410₂; vrúalter 128 10; altarbilde 305 d 5; oltertafelen 3.
 altartist 386 6.
 alter: herkomen mit 172 II 1, III 2; von 289 6.
 alterliute, alder-, olderlude: der húdekóper 243 11 15 17; des ghemenen kopmans 435 *p.*, 436; S. Peters 7; der schomaker 312₂₆; der smede 300; alderman S. 416₄.
 altern, alderen, elderen 402 1 8 9; slain syne 217 35.
 altvordern 342.
 alún, alúyn, alún 229 I 1, II 1.
 ama, âme, ôme, 19₆, 20₅, 126 56, 127 41, 131 2, 150 13, 214 1 8 90; koufen an der 385 4; wasser dragen mit 337 9.
 âmât 214 123₄.
 ambaht, ammecht, ammet, ampt 214 25 127, 217 13, d1, 237 c, S. 401₁, 304 12, 305 *p.*, 311; sal geine assyse peichten 206; êrlik 302; ganz 300₂, 302; offen 166 5; werentlich 383a; vom bischofe 380; von den reten

214 36; das van Richarzegede 182 b 4; -es bruken 300, 302. 437 11; vortycn 243 14; unberen 305 25; ware nemen 344 5; ampt antasten 305 b 8; besitten S. 399₂₁; bestellen 283; eschen 305 c 1; verdienen 299; kiesen 217 a 19; leren 300; lihen 214 172; winnen 305 a 3, c 1; beboden van weghene 305 a 21; by allin sin S. 240; denen in 305 c 1; doebelen in 217 9; vorsterven uth 305 26; vryen up 302; gain zo 217 a 12; gemeynschaf dreven in 333a; komen in 305 c 2; zwen mannen ússer 333 4; amptes brodere S. 399₁₈, 305 c 2; vrouwe 302; gesetze 332₂₁; rechte 132 16; zede 302 5; tafele 302 5; werdich S. 399₂₁, 302 5, 305 a 5.
 ambaht-, ampherre 167 II 9, III 10.
 ambahtman, amman, ammet-, amptman 129, S. 110₁₇, S. 111₂₁, 132 5 11 13, 166 25, 214 25, 243 13, 250 b. 286, 305 a *p.*; schöffel und 214, 162 170; ungerechter S. 247; amptmans gesinde 214 65 68 86 87, 229 10; kint 214 65 68 86; kneht 25; sun 127; wip 65 68 86, 229 I 10; *s. a. ammanmeister.*
 ambaht-, ambtliute, ammecht-, amptlúte, ambacht-, ammetlude 132 2 12 16, 257, 300 2 5, 437 2 11; der gilde, eit der 295 2; der stette 212, 214 3 25 175; -hiuser 132 15.
 ambitus: civitatis 121 18; iurisdictionis 133 34; loci 135 11; muri S. 8₄; urbis 21 b₈, S. 16₂₄, 255; ville 135 8 14 26; *s. a. vallum.*
 amicitia: civitatum 427; lesi 127 11: -am attendere 113 e₁₃, S. 110₂₁; -a veritatem negare pro 141 15.
 amicus 127 3 21 22, 133 15 24, 184 35, 139 26, 156 30, 164 12, 181 c, 263 3, 346, 427, 428; propior 315; puerorum 164 18; -os assumere 9; -e terminare 141 17.
 amman-, ammenmeister 214 *p.*, 304₁, 14₁₂, 370 b; alt-, alter 214 2 8.

3, 343 b₂; núwer 214 8;
rg 8; gebù 9; essen 7;
t 4; kosten 8; stube 6 7
7; -schaft 9; ammeister
r 127.

ini. obtinere 134 39; *s. a.*

-gliffus S. 170 50.

3; -am percutere 164 4;
im de 70 6.

0_a.

vanc 194₁₉, 347 18.

116, 353 5 15.

3.

geweren 141 14 23.

49₂₂.

arum cura 364; periculum
edium, salus 21₂, 22₂,
4 51, 164 1 20, 220 22,
17, 325, 326 (375 b); -as
ium iuramentum 398₁₁;
s dandi pro 21₁₇, S. 16_a,
15 20.

mercato 64 b₃₂; optimum
-ium decimatio 77 b; in-
5 7; -ia pascere 135 9;
idicium super 150 1.
irato 133 20, 134 28; et
8.

29 II 5₁₂.

1₁₃.

b-.

s 21₁₀, 137 6, 220 22,

10; necessaria ad redditus
8 4; servientium 126 79;
231 13; mensura 139 37;
I III 2; pretium 82; -am
erevisia, pro novis, veteri-
iis 218 4; *s. a.* fructus,
t.

annuus.

nsalis, visitalis 127 45 48.

secretionis 125 15, 133 18,

18; etatis duodecim 133

tuordecim, quindecim 134

i quatuor 17 10; puber-

20; -i parochia 129₄;

status 230 1; -um exigere 137 3;
habitare 136 1, 144 52; possidere
45; pactare ad 124 III 1; servum
convincere infra 134. 13; domum
emere intra S. 111₂₇; intactum
maneru per 133 8, iudicio presidere
190 a, in potestate retinere 133 2;
-os infra 134 50; -o semel in S.
176₄, septies S. 175₁₈, ter 139 3
7, 141 21, 149 1 4 8; -is minor
147 4; tribus remittere omnem
iustitiam 104 a 4; decem permanere
160 6, possidere 7; quinquennium
107 a 1; *s. a.* discere, placitum,
statutum.

annus et dies, dies et annus 21 b₁₉,
S. 16₂₇, 25 a 1 3 4, 125 15, S. 119₂,
134 13 22 28 51, 136 1, 142 7,
143 10, 144 17, 146 4 10, 151 9
10, 152 2, 153 4 8 10 16, 164 20,
165 8, 368; legitimus 139 34 52,
142 11.

annus et sex septimane 144 7, 150 10.

annuus, annualis, annalis, annuatim:
et diurna rerum conservatio 135 3;
annualiter et diurne 135 12; *s. a.*
census, forum, institutio, mercatus,
pensio, prescriptio.

anser 126 85, 230 6.

anslac: *s.* slac.

ansprechen, anesprecken: van ge-
walde 145 5.

antvogel S. 110₇.

antiquitas 139 53.

antiquitas 201 b.

antiquus: -o ab 17₇, 155₁, 134 21;

s. a. census, consuetudo, forum, ius,
iustitia, strata, urbs, vinum.

apotéke, apotheke 386 8.

apothecarius 220 11.

appellare: ad ae. 147 40 (41), 148 1;

Coloniam 133 IV 40; consulum
testimonium 139 39; presentiam,
ad curiam regiam 353 12, 162 12;
Tremoniam 400; *s. a.* audientia,
iudex altior.

appellatio: ad iudices provinciales
162 12; ad locum maiorem 85 7;

-ne cautio pro 147 41; *s. a.* recursus.

aqua: bulliens 30 30₂, S. 23₃; calida 353 12; frigida 159 2, 353 12; *s. a.* iudicium.

aratrum, -a: episcopi 126 94 96 100.

arbeit: bezaln, aberverdienen mit 310 11 4; geen üz der 6; entlehenen uf 4; finden 313 15; geben 310 10; schawen umb 313 14 16; -lude 437 2.

arbeiten, arbeiden: geben zu 280 14; nach mitternacht 70; nicht sollen 305 23, S. 415₃; *s. a.* brôt, [sunne]tac.

arbitrium 147, 150 15, 490 9; instituere 240; actoris 139 55; burgenium 139 36 43 51, 150 1; civium 230, 7; consiliariorum 127 21; domini 133 5; incolarum S. 148₃.

arbor: pirus iuxta Inisam 161 a 1; -ibus dampnificare in 156 24; *s. a.* fagus, quercus, tilea.

arca, archa 144 14; publica 147 23; *s. a.* cista.

archidiaconus: loci 367₃.

archidiäken S. 478₃, S. 483₁₁, 386₁₁ 16₂₂.

archipresbyter 129.

arcus 30 28, 164 9 24; domus S. 464₁₂; -bus sub S. 261₂₂.

area, harea 134 28, 202 p., 320, 353 2, 363; ad locandos milites 33; ante monetam S. 176₁; censualis 139 32, 324; cum edificiis 97; cum furno 270 10; domus 133 I; ecclesie 25 4; edificiis ditata ampliioribus 376₁₇; hereditalis 91; libera 104 a 1; maceria circumdata 93; privilegiata 96; propria 133 7, 134 27; sub purchfride constituta 162 13; -e dominus 25 4; heres 95; latitudo et longitudo 133 I, 134 1; medietas 321; pars 321; possessor 139 33 - 35; donatio, emptio, successio, venditio 96; venditio aut expositio S. 60₃; -am, -as comparare 97; concedere 104 a 1; conferre 98 a; distribuere 96, 133 I; ecc. ad emendum dare

375 a, b, 376; emere 97, aut al rem in civitate 151 10; heredi 98 b; locare 143 15; offerre eo pretio quo alteri 97; perdere possidere 139 33 34, 151 10, 16 preparare 134 5; recipere 133 34; vendere 25 4, 95, 97, 107 4, 139 33; -is occupare S. possidere septa cum 76; in c lictis usus fructuum civibus c datur 146 7; *s. a.* census, c curtile, curtis, domus, fundus, p areweiz, erbeis 239 8.

argenteus: *s. borda.*

argentum: Bohemicale, Brunswi 225 5; purum 225, et examin 408; purum ponderis Brunswic 411₃; purissimum 99₇; sign 225 4; -i concambium 218 2; p 133 37; -um cambire 65 7, 8, 125 6, S. 170 4, 153 11, 11 353 3; credere 411; deduce: Ungaria 339; emere 86 16, 1 79, 157 11, 164 23; fabricar 1; tundere 126 70; vendere li 164 23, 220 12; -o mercatum l cum 89₃; *s. a.* marca.

arm, arman, -er man, -e liute, mensch 217 35, 242 c, 280 30, 352; broderschop 216 196; v wortem als iren 420 a; arm rich 145 1, 166 18, S. 239₁₃, 193₃, 210 1, 211 a, b, 224 6, 2 S. 389₃, 333₃, 342₃, 359₄, 3 armuot, armode, gemeyne 2 *s. a.* gemein, riche.

arma: acuta 144 20, 215 3 23; - acumen 142 1; -a apportare 13 arripere 127 20; assumere 1 exhibere (violatori pacis) 124 ferre 127 21; parata habere 1 preparare 124 II 19 20, IX 4; proclamare ad 142 3. 144 redimere 134 32; venundare -is comitare dnum. 146 2; concu cum 164 12; vadere cum in t civitatem 127 52; venire cum t armatura 127 28 42.

ocurrere 184 26; venire 183
 inge cum -is 846.
 : S. 289₂₃, 423; Arn-
 : S. 289₂₃.
 i; s. a. erne.
 mechanicas exercere 274₂;
 truere 314.
 26; penninghe 22.
 3. 73₂; -a et plebanus 365
 1 discere extra, infra civi-
 7₁₃, 14; doceri 268 2; exer-
 20; operari propriis mani-

IV 12.

crinis, teloneum.
 se, assijse, azize, zijse, zyse
 182 b 3; der Olvonden
 nij underkouw 237 5 11; van
 207; erlassen 406₃; erflich
 11; in grote komen 308 2;
 206; zijsbur 382₂₄; -vrij
 -meister 5 13 15.
 : 36; sub tilea 321₃₀.
 . S. 362².
 maior 141 16.
 es Romischen hoifs S. 478₈,
 , 386₁₁, 16₂₈.
 borda, denarius, nummus.
 361, 314.
 percutere ad 215 2; s. a.
 axilla.
 actum, sanum in rathe 144
 ondu 193 37; -um emere
 57 11; vendere 164 23; -o
 iere 152 25; or paie pour
 ie 434 4; s. a. denarius,
 ra, marca, nummus, scutum.
 feudal 146 1 d (b, c, e).
 11.
 7 2.
 ch: quot 132 6.

B.

bat 128 7, 369, S. 483₂;
 ehte 426 3; s. a. vater,
 bacenum S. 49₁₂, 126 108

bache 244 7.
 bachen, pachen, backen: gröz, reht,
 stetecliche 342 5 4; zuo markete
 (4) 8; f. d. phafheit 386 3 6;
 phewert, helwert 269 19; nit wollen
 342 7; misse- 1; gebak 4; bachuys,
 backhüs 337 9, 308 17; s. a. becker,
 brôt.
 bachmeister 167 II 9.
 baculus 86 5, 141 6, 215 2; officii
 (130₁), 156 4; -o iudiciario acqui-
 rere cum 184 5.
 balista 164 9.
 balle: gilt zu huysgelt, zu underkouw
 232 II 3; -n verkoufen mit ganzen
 247 5 6; anzeichen 214 67.
 balneare 125 9; ad -andum vestibis
 exspoliatus 139 58.
 balneum: episcopi 126 113, (125 9).
 ban, bannus, pannus: abbatis (63 b₂₂),
 S. 60₁₂; advocati 17 3, (37), 57₁₈,
 126 11 12, 141 2 8, (152 41); ae.
 17 2 4, 32₁₃; burgravii 17 2—6
 8 9, 126 80 81; carniun (126 101,
 133 39); (in castello) 46; caudici
 126 12; civitatis 4; comitis 29, 38,
 70 7; curtis 63 b₁₁; edificandi
 domos S. 35₇; episcopalis, episcopi,
 bischofs 30 20 27 28, S. 23₇, 132
 11, triplex S. 6₂₆; (fori) S. 145₁;
 imperatoris, imperatorie dignitatis,
 imperialis 6 p., S. 4₂, 43, 49—52,
 55—57, 71, S. 62₁, S. 74₂₇, 126 11;
 iudicii 17 2—4; loci, de, in loco
 7, (8), 28, 44; macelli 53; mercati,
 in mercato (S. 4₂, 43, 49, 50 b—52,
 54, 57), 60₃, S. 35₂, (64 a); min,
 mins herrin 17 3; monetarii 126
 12 67; circa montem 63 b; pis-
 cationis 60₃; publice rei 51₁₅;
 publicus 99₁₃; regalis, regis, regius,
 regie dignitatis S. 5₄ 7, 6₂, 37, 46,
 47, 99₁₃, S. 145₁, 141 2; spiritalis
 S. 74₃, 335₁₂; tabernarius 125 20;
 telonearius 126 12; (telonei) 37, 46,
 47; in urbe, intra urbem 2 p., 6;
 urbalis 23; supra villam, in villis
 39, 63 b₄; id est tres \mathcal{L} . argenti 353

8, auri 12; -i summa S. 4₂; schrien den 182 11₂; -um infra nostrum (civium) 189 25, paci addictum 141 8; -o constrictus testificari 73₁₁; firmare dispensationem arearum S. 60₁₂; emere, vendere sub nullo, sine 100 4, 184 10, iudicare 141 19 20 22; -bete 421 1; -linc, ballinc 217 11; -mille, bannitum miliare 9₁, 121 5, 182 10; -pheninc 21 b₄, S. 16₂₂; bannale de medone 184 21; bannen 17 3; s. a. advocatus, burcban, constrictio, districtio, sexaginta β, twinc, vinum, wln.

banc, bancus 214 9; -chi consulum 183 77; der metziger 343 a 4, b 5 6 24; panum 183 78, novi S. 429₁₁; emphohen zu 348 6; s. a. gerichte, kornkoufer, wehsel.

barcha, barcharuolo 251 10.

barchant, -tuch 289, 288; bereiten mit herten stainen, mit kridstain, melzen, netzen 288 III; wurken 287; schawen 7; -mecher 284; -schawer 287 6 7, 288; -weber, -wober 288, 310, eit der 288 III; barchantschaw 288, legen an die 287 6, schweren an die 288 III.

Barvüeze, -füsse 371 4.

baro 189 44.

barschaft S. 458₁.

barta 126 22.

bartscherer: im Rat, -Amt S. 332¹.

bat (214 2), 354 3; -lach 4; -stube 214 64; wasser- 64.

bate, baite, batte 207 3, 248 13 19, 280 65, 435 a₁.

batze, patze 313 11.

becharius 126 85 112; s. a. picarius.

becherarius, Becherere 126 112; S. 261₂₂; s. a. picarius.

becken: kedenet 357 3.

becker, pecke, brôt- 308, 342, 386 3 6; u. burgermeister 170 5; beim Kornhandel 239 5 7 11 12; b. d. Ratwal 172 I 4, III 4; viere gesworne (239 5), 342 1 2 5; Abgabe

der 269 19; antwerck 308 1 5 7 einunge 342 (1) 3; verken 217 3 gemeinde 308₁₁; gilde S. 401¹: 170 5, 308 4 7 12 15 (s. bachh kneht 306 p., liehte der 216 Feuerwehr 337 9; liehte 216 lôn 396 3; maget 308 p.; mei meisterman 308 p.

bede, bete 351 2, 407, 421 1: ban- 1.

bevorworten: s. vürwort.

bevrönen: den kopgesellen 243 de olderlude 17.

begeben: -e luidet 145 11.

behaben, beheben: mit d. eide: 224 12, 333 4; ze d. hailigon: 5; vor d. purgern, in der schr 166 15.

bein, been: -gewant 279 4; -w 305 b 7.

bekümbern, bekummern, bekom 266, 361 b 5, 421 7; unbekün lassen S. 507₁₄; unbekummerte ungescholdene lute 400.

belenen; de borgere 398₁₁, 402

bellum: 90 9, 422; diebus festivi emunitatibus S. 168 20; -i ten 127 52.

benefatio S. 145₁₄.

beneficiare, in-: -atus civis 10 157 5.

beneficium 33₁, 92, 102 6, 125 131 2, S. 145₁, 142₁, 152 44. 1, 386 1; in moneta 109 7.

berc-, berchlüde 194₁; s. a. v werhte.

berc-, perchmaister 166 15 16.

bergen: schipbroklich gut 437 2.

bereden 127 18; mit s. aide 16 m. d. brote 182 15. -- beredu S. 213₁.

beris, berys: v. d. vyschkarren 17

berle, perle 215 37.

beruofen, beropen 435 10; s. a. teil.

beschätzen: s. schätzen.

bescheiden: man 392₁.

- besetzung, besedtinghe, besetinghe: meyne 436 2 3.
- besez: van Kalijs 328; s. a. gesez.
- bestatten 277₁₅.
- beste: dat gemeyne 244 1, 8. 433₁₆ 15.
- bestellen: win vor herbstzit 242 b.
- bestender: des heissen steins 360 p.
- bestennisse 360 8—11.
- besthoubet, beste heibt 350, 420 a; s. a. houbetrecht, animal optimum.
- betevert, bitevert 182 7₁₀.
- betelorden 329₁₁; s. a. Barvüeze, Bredigaere, sich bruodern, frater, leien-, Miurebrüedere, regel.
- betragen, bedragen: umme duve u. ä. 344 17 18, 435 2.
- bette, bedde 357 3; -gewant 232 10; -cledere 437 26; s. a. dienen.
- bezzern, bettern, betern; nyman vor den anderen 437 20; -t werden ene tune bers 312₃₄.
- bezerunge 214 34; s. a. stat.
- bewarn: die liute 280 39 44 56 62.
- bezaln, betaln: to danke 243 11; tosamende 12.
- biderbe, piderbe, bedderve, birve, berve, beirve: liute, man 177₈, 236 1, 303 4, 337 4; van gesleichte 167 II 1 7 8; mit zwein oder drin die münze versuochen 132 8; myd wytscop 8. 531₁.
- bier, beer, ber, pir 424 I 22, 437 7; unde brot 216 49; dopelen um 215 17; vorgieten 312₃₁; Homborger 302 6; kane 312₃₂; penninghe 167 III 9; tunne, tune, 302 6, 312₃₃; prewer, widerverchauf 269 12, s. a. kint.
- bigamus 430 8.
- bigürtel, bighordel 305 14.
- bihel, bil 357 2.
- bilde 305 d p.; van kunst 6; unteeren 217 25; howen, tohowen 305 a 10; malen d 1; snyden 1 5.
- binder, bender 333₁₁ 2—5; s. a. vaz-.
- bischof, pischof, byskop 193₃, 437₃, 8. 530₁, 8. 534₁₀; u. amt des burcgraven, münzmeisters, schult-
- heizen, zolners 128 3 5 2 4; u. ämter des bistums 132 4; u. einungen 3; erwelte 128₁; u. vuorwin 132 5; u. gewerf 2, (337 84); u. glocke 185 2; u. gotshusdienstmannen 132 12; als Grundherr 329₁₁; u. hovestetten 132 15; u. lipnar 185 2; u. münze 128 5, 132 7 8, 185 2; niuwe 132 4 7; u. rätwal 128 1; u. stettebunt 425 (15) 16, 426 1 11; u. ungelt 132 3; u. üzburgere 421; u. wäge u. mätze 132 3; u. winban 11; u. zol 128 4, 132 9 10; u. zünfte 275—277; des bischofs gericht 132 1 14; gesinde (stiur) 330; hulde 132 12; twine 1 2 13.
- bischtuom, bistum, -tom 437 7, 421 7₁₇; ämter des 132 4.
- bisesser: eit der 335 9₂₁; s. a. in-gessen.
- bisitzer 167 III 5, V 4; up der Gudes-tachs camerem 356; rentcamerem 167 III 10, 207 5.
- bitten, bidden, vrägen: vür, umb ieman 181 b, 211 5, 217 7 20 23 35, 244 16 17, 275 9, 276 9, 292₁₀, 336 3; s. a. brief.
- biunte, beende: -n gelt lenen up 244 5.
- biutel, budel 305 a 14; -maker 305 a 14, b 5, gesellen 313.
- biuteln, budeln 308 10.
- bladum: -o currus cum 104 b 4.
- blaphart: alter 224 4; erüz- 223 11.
- blåse: kupperne 357 3.
- blasphemiren 217 25.
- blate, plate 305 15; -nmezzet 357 2; -nslegger, ammet, zettinge der 305 a p. 15, b 7.
- blaveus, blaw unde blot 144 37, 305 24.
- bletz-, bletschkouf 242 c 7.
- bli, bly: Glaserei 305 7 8; Handel 214 67, malter- 133 IV 12₈, stok-, taefel 229 II 4; Tuchherstellung 280 18 19 42 50 62.

blien 305 7 8.
 bliginde dait 17 3, 147 14.
 bluathram 30 27.
 bluetich: s. hant.
 bluet-, blotroningegerichte 191.
 bodem: *des Weinfasses* 132 5.
 bolch: bollichenvas 214 67.
 boldok, boldike 305 a 1, S. 416₂.
 bonum: pacis 127 20 54, 184 3 14;
 s. a. communis.
 bona: advenarum, adventitiorum 146
 11, 147 53, 151 11, 164 20; advo-
 cati 152 44; clericorum, ecclesiarum
 147 11, 152 47, 403; erbe 133 66;
 erdingelt S. 429₁₈; feodalia, feudalia
 121 20, 156 34, 375 b₁₂; vri₁₂, (a);
 sine herede 134 51, 146 11, 164 20;
 hereditaria 181 c, 375 b₁₂; immo-
 bilia sita intra civitatem 375 b₁₁;
 iusta 124 XI 2; litonum 148 7; ad
 pia loca legata 330; malefactoris
 133 48; mariti 134 40 48, 215 19;
 matris 133 44; mercatorum 85 4 5;
 104 b 1, 432 1; a monasterio acqui-
 sita ad spatium vite 160 14; paren-
 tum 134 41; patris 48; possessa per
 annum et diem 368; ad prebendam
 capituli pertinentia 148 7; de quibus
 precarie solvuntur 330; prepositi
 149 10; proprietate cedentia 142₂;
 proscripti 151 8, S. 204₂₄; puero-
 rum 164 18; rathe 139 27; regalia
 124 IX 2; rei 127 13; vidue 134
 44; in wipilde sita 375 b₁₂; -orum
 venditioni contradicere 134 11; -is
 dominari 160 14; -a alienare debere
 hereditaria 181 c; arrestare 104 b 4,
 215 16, mercatorum 432 1, in domibus
 monetariorum 220 5; in civitate sita
 conferre alteri extra civitatem 127
 39; deducere sine occupatione 427;
 dividere 133 45; donare, ita quod
 non in potestatem revertantur 156
 30; ecclesiis ad emendum dare
 375 a, vel ecclesiasticis personis
 vendere, legare vel donare b₁₄;
 habere ad V. 4t. 124 IV 1; intercipere
 155 28; solvere 102 6; succidere

extra opidum 143 11; usurp
 decedentium S. 165 13; sibi ven-
 care furtim vel vi 139 24;
 aggravare de 134 39; ad civitate
 ubi sunt sita, questionem mor-
 de 155 2; extra civitatem iura
 121 22; dampnificare in 156
 iniuriare in 102 10; ius advoc
 de 133 38; redimere satisfactio
 125 14; respondere de 134
 s. a. advocatia, committere, co-
 munis, credere, dominus, exac-
 feodum, mobilia, obligare, -atio,
 scriptura.
 bône 239 8.
 borda, borde: argentea, aurea 215
 de de Vrezen pleghen to kope
 305 12.
 bort S. 61₅; bort over borth 437
 bos 70 4, 126 94 100 101, 133
 IV 12, 267 4; -um crines 270
 lingue 365 7.
 bosolo 251 12.
 bote, pote, botte, bode: der st
 214 123₂₀, 426 8, erber 214
 36₁₇ (41) 89 186, 369; des wer
 305 a 1; -lon 213₂₀; -schaft er
 385 12₂, S. 483₂₂, verhörn, die
 tagen komt 214 186; nach-
 widerkäufer 239 22; sende-
 conciliums S. 478₁₁, 386₁₂; s.
 râtes-.
 botwarn, botwarer 166 26.
 boum-, paumgarten 330₁.
 boum-, bomwolle 229 II 5; vermisch
 schlagen 288 II; schawen 287 6
 288 II; -n, bowelin vardel 214
 garn 288 III 5.
 bôzen, bocen 215 17.
 brant 337, 338, 406; s. a. brent
 viur.
 braxare, praxare: cerevisiam, ad fam
 necessitatem 160 19; -ando qu
 debet dari 231 16; excessus in
 2; s. a. fermentare.
 braxatio: -ne statutum de S. 171-1
 braxator: S. 464₁₄; -um dolea 21

acen: gulden **216** 36 37;
37.

reken syk **812**₂₂.

, Bredier: **214** 105; kint
b; meister b.

da S. 176₁₀.

byrnen, awzprennen, ver-
425 p., **426** 10; zo backen
smale kembe **250** a 6;
fman **232** 11; brennaer u.
tes vreiunge **166** 36, (**232**
u. mort-.

Bekanntmachungen **249** 6;

gelt-. - brotherren **214** 18

23 35 40 88 S. **284**_{14 15},

; schillinge **214** 35; schriber

f, bryf, bref **128**₂, **222**₂,

40 a₁, **7**, b₁, **289**₂, **304**₁,

30₂; van assisen zo peechten

; des babestes **369**₂; van

nisse **246**; von bestentniase

sen steins **300** 11; bunt-

13; eit- **167** I 1, VI 1,

; verbunt- (**175** 3), **217** 14

332¹; van vorkout **244** 9;

achte u. s. w. gheboren si

305 a 1; gewijsheit- **244**

guldin sagent **224** 4; der

402 1 3 7; der huldinge 2;

en **426** 2; keiserlich **178**;

to Denemarken **437** 3;

4 34 53 80; von kauf von

330₂₂; um die kure scheffen

e **174**₂; der lantweren wegen

lpding- **190** 4; macht- S.

306₁₄; der marktsteine wegen

; über *Mundmannschaft*

van der munte **222**₁₀, **223**

1 **409**; van quitantien **435** 6;

39 4; *Schuld-* **213**₂₁, **227**₁₁,

der stat S. **219**₂, S. **531**₄;

rayn stet den fursten **426**

rivelin in chügelinen **211** 1;

eynen, werpen in eyne

67 II 8 (s. carta); besegelin

I 1. **195**₂₈; vertigen **330**₂₂;

244 6; u. segel haben vur

allen gerichtten yem zo antworden

170 7; halden **167** I 1, VI 1,

195₂₈; huerin **167** 1, **214** 34; in-

schreven van yemants weigen, leisen

vur yeman **217** 35, **244** 18, **336** 3

(s. a. bitten); inne haben **213**₂;

ghelt lenen uppe uppe termino **435**

2; neghelen vor dat schap **436** 8;

schriben von der stat wegen **199**

3 5; s. a. schulde.

briefgelt **214** 34 7.

briuwen, brüwen, prewen **269** 12;

Vorrecht der Bürger **216** 221;

brühuys **337** 9, (**216** 221).

briuer, briüwer, prewer: *Abgabe* **269**

12; verken **216** 30 b; kneichte by

deme brando **337** 9.

brobest, probist, propat S. **175**₂₂, **268**,

329₁₁, S. **478**₁₀, S. **483**₂₁, **386**₁₂

16₂₇; unter- S. **231**¹; probstien

wertliches gerichtts **386** 16.

brôt, prot, broit: bern- **126** 55; u.

bier **216** 49; büswirdie **342** 1 6;

als geziuge **132** 15; hart **342** 4;

u. käse **172** 5; zû klein **342** 6;

kuchen- **308** 6; missebacken **342** 6;

rucken 5; schon **302** 6; der soldener

424 1 22; u. wein **313** 7; weyten,

wissen **302** 6, **342** 5; zuckers **247**

7; -meistir **318**; arbeiden umb sin

217 22; backen im husse **386** 3 6;

besehen **342** 5 6 8; essen iemans

239 4, **354** 5; verkoufen **342** 3;

koufen **224** 3; nemen ute deme

munde **243** 16; wynnen **217** b 22

s. a. bachen, becker.

bruch, broich, broke, brocke **215** 17,

216 85, **217** 7, **243** 18, **295**₂, S. **399**₂₂,

311, **385** 5 12, **436** 7; legheren den

305 23; eynen steden setten **312**₂₇;

-haftich **305** 23.

brucke, brugge: Duvn-S. **433**₁₀, **335** 1;

Krämer- **331**; ni **335** 1 7; -holt **216**

186; bewaren de **344** 4; breken S.

433₁₀; buen **335** 1; fallen, geben an

S. **247**₂₈, **280** 12; macken **335** 3.

brügen, brügehûs **343** 21; brüger

Eid der 21.

- bruneren 305 d 4.
brünne, brunia 697.
brunne-, burnedregele, borndreger S. 110,1.
brüoch, bruch 386 10.
bruooh, broyken 305 14; brocremen 357 5.
bruoder, brüder, broder, broider 193 2, 328,14, 338 1, 354 1; een vulkomen 305 c 1; leyen- 371; Minre- 379; in raide 167 II 6 11; -s son 174,1; enphohen zû 371 11 12. — gebrüder, die zû bank howent 343 5. — sich brüdern 214 156,1.
bruoderschaft, -schaf, broiderschaf, broderschop 152 52, 335 1, 336 1; der armen lude, to der Marketkerken u. A. 216 196; win- 182 b.; haben 299; nycht holden en wyllen 312; leynen 182 b; s. a. gaffel.
brüt, braut 354 p.; gemaehlenen, sehen 354 1; und braeutgaew zûlegen 7; braeutgewant 4; -gaewe, brütgan 354 p. 9; brutlachte, bruloft 217 15, 305 27, 356.
bû, bûwe, baw, gebû, gebûwe, gepau, gepeuwe 217 5, 333; eins hûses S. 289,1; der stat 167 III 7, V 8, 172 2, 214 34 43 53 55, S. 289,, 333 3. 354 5,1. 354; s. a. werc. — bû-, pawmeister 199 3, 210 2, 354 5,1; rechnung 172 I 2 3. — bûwecht 216 87, 334. — bûwen, bûen 334; brugge 335 1; torne 216 82.
bulbulcus: qui non habet substantiam 155 19.
bückinc 214 67.
bühse, buchse, busse, bûisse: des antwerkes 294; der becker 308 p.; brüder 371 10; schoknechte 312,2 u. p.; stube der schuhemacher 304 11; Waffe S. 537,10; Wahl- 167 II 8; -nmeister 289; s. a. bosolo, kugel.
bulga 126 108.
bün, büne 304 4.
bunt, punt: der stete 426 p.; Reinisch u. Swebisch 3; -brief 7 13; eit 2.
bunten 167 V 12; s. a. -market.
buntusse: âne laube des Reiches, wider alde gesetze S. 242,1.
buobe, pube: u. pûbin puliân 359; puben zu trinken geben 313 12.
buooh, buch, booh, boych, bok, boeg: artikel- 242b; Bürger- 215, (S. 247,1); degedings- 401; „Donat“-180, 191, 216, 334, 339; eit-, eidis 167,167 I 1, III 14, VI 1, 168 p., 170, 195 p., 205, 246, 293, 346; vemeding- S. 444¹, 344 16 17 21; friede- 35 9, 30; der halle 229 II 19; Handwerker- S. 238, 31, S. 239¹, 270, 280, 280 65, 282—284; kost- 214 34,1; Privilegien- S. 523¹; des raiz 167 IV 2; Ratsprotokoll- 332; reht- 194, 199 9, 370 2; d. „Rothe“ 172, 181; Schöffn- 193; Schuld- 314, 315; Stadt- 185, (199, 210, 211), 245, 297,, 343 6, 352,, (354, 380), d. „grosse“ 181, 190; Stadt-haushalts- 214 43, 106 (170) 175; Statuten- 194; wedde- S. 399,1; das buoch nicht abschreiben, zaigen 199 9; halden 167 III 1; huerin I 1; lesen 214 170 (175), an dem geriht 199 9, offenberlich 335 9; geloben ôf das 9; eide usdoyn us dem 167 III 14; bûchelin 214 106; s. a. capitolar, rolle.
buode, budde, bode 281 5, 437 11; s. a. camera, halle, instita.
buolrie, boelerijen 217 30.
bûr, pawr, gepaure 352; im Krieg 424 IV 3, 425 21; -decanus 147 20; -kore 215 27, vulburcor doen 216 76; -mal 77 d,10; -meister 150 1, 339 187, 344 6; -richter 139 37 61 62; -scap 180; -sceper 339 69. — gebûrlûte 224 2. — s. a. nâch-
burc, purch, burgus: -i honor et ius 134 2; -um alienare 2; construere 1; bowen umbe di stat 166 31 32; -lehin 419; guede der 145 16; Binnen Borg, Butenborch 171 3—5; vûrburg, vorbûrge 332, 342 7; Kronen- 214 183; -hauptleute 437;

purchtaidinch 162 19; burgetor, pûritor 126 87, 166 24; *s. a. veste*.
 burc-, burgban 27, 28, 214 66, 239 4 18, 358, 360 4 5, 369, 385 6 7, 396 1; *s. a. gebiete*.
 burc-, purchvride 162 1 11 13, 166 7, 378.
 burgråve, burchgreve, borchgreve, -gravius, bûrgravius 17 p., 107 b., 126 7 44-48 58 74 80-84 103 104, 128 3, 147 12, S. 168 16, 160 10, 185 a 2, 198, 257, 361 a 2 3, 425 426 11; Burggrafe 214,; kneicht 361 a 3.
 bure- purchreht 74, 93, 166 7 16; lösung der -rechte 329, S. 428,.
 bürde, pürdlein 269 3.
 burgaere, purger, borghere 128, 132, 145, 166 *u. passim*; nicht sein 269 18; werden 166 11, 243 11, 279 9, 290 8 23 64, 305 a 1; de oldesten 437 8; geboren 420 a; gemeine, gemeinlich, meyne 145 1, 168, 213, 219, 223, 286, 332, 333, 339 187, 342, 385, 386, 406, 421; gesworin 182 b 5; ingesssen 217 6, 239 1 5, 287 1 3, 421 5; seshaft 250 b 1; under ahtzeihen jaren S. 475,; wise 250 a; diener der 237 13; eit 182 a, 183, 209, 385 9, 22, 424 III, der huldinge 402 9; -var 130, 27; veintschaft 352, 21; goit 237 13; gûter, hõfe 421 5; hûs 132 15 (*s. a. burgerhûs*); kint 286 1, 287 2 3, 297; sun, son 166 24, 183, 354 8; tochter S. 247, 21, 215 36, 354 12; dienen den 397 1, 424 I 1, II 1; entphahen, nemen zu 182 a, 183, 214 111, 385 9, 22, 409, 413, mit nachvolgenden kriegten S. 247, 426 5, einen bischof, fürsten, herren, kneht, prelaten, ritter 1, vogetman, unschuldigen man 145 12; herwergen hinz den 166 3; swern 424 17; wassen uf ir eigene 132 5, (S. 364,); verantworten als S. 247,; verhillachen unter S. 398,; inschrîben S. 247, 1, 214 111. — mitburgaere 166 22,

219 5, werden S. 486,; *s. a. phål-, ûz-*.
 burgaerinne, burgersse, borghersche S. 247, 24, 214 137, 216 46, 229 II 2, 244 1, 10, 247 13, S. 364, 7, 287 2 (6), 369, 379, 12; die sich hette lassen wijen zom clerke 383 a; in zunften 297, 10; eit der 209; reien 354 8; *s. a. vrouwe*.
 bürge, purgel, borghe 166 24, 11, S. 264, 1, 213, 1, 244 1, 18 9,; für den Dienst der Ritter 397 12,; -n afnemen 305 24. — burgschaft, pûrgelscheffe 166 24, 12, S. 497, 12; *s. a. ebentüre*.
 burgensatus: *s. ius*.
 burgensia 415; *s. a. ius*.
 burgensis, burgensis 93, 10, 95, 98 a, 7, b, 104 b 1, 107 c d e, S. 75, 15, 133 p., 134 p., 136 5, 139 p., 151 p., 152 p., 153 18, 154 p., 200, 215 p., 234, 261, 262 a, 264 a 1, b, 3, 265, 362, 427, 428; fieri 415; et advocatie bona 148 7; et advocati electio 126 43; altercati, rixati inter se, (discordia inter) 133 15 17 24, 134 34 35, 150 13, super sententia 133 IV 40; in ae. pretorio 148 8; ae. reddendi S. 78,; civitatis 107 e, 110, 152 11; communes 148 11, 215 28 32; in Celle et curia sculteti in Hamelen S. 176,; et electio consulum 148 11; et magnates terre 109 9; maiores 264 a; meliores et regimen civitatis 230 1; et pondera librarum 126 57; seniores fori 161 b; simplices 133 IV 40; et tuitio intrantis civitatem 164 11; universi 264 b; -is capti redemptio 139 51, 430 3; -ium consensus vel consilium in actibus episcopi 25 b, 126 43 (84), 181 1, 252 a, (253,); homines 148 3; honor 126 8; opus 95, dominicum 93; pidelli S. 109,; -i crescere 162 14; -em locare vice imperatoris 135 11. — comburgensis 414. — *s. a. civis, expurgare, iudicium, ius, oppidanus, testimonium, universitas, urbanus, utilitas, vadimonium*.

burger hûs, huys der 167 V 3, 217
15 18, 295 2, 328, 345 b; under
der 235; *s. a.* rathûs.

burgermeister, borgermester 170, 8.
231 ¹, S. 239 ²³, S. 241 ¹⁹, 178 ¹,
213, 223, 287, 288 ¹, 289, 297, 298,
322, 335 1 2, 360, 385, 396, 8.
483 ³⁰, S. 502 ¹⁰; *Amtsduer des*
145 2; eit 170, 170 11 12, 183 ¹¹;
essen 167 III 4 5; gericht u.
Polizeigewalt 145 4 5, 170 6—10
12 14, 235, 280 25 30 60, 295.
S. 399 ⁸, S. 428 ³, 332 ⁶, 337 8 9,
338 4, 342, 354 5 ¹⁷, 360 *p.*, 386 11,
420; gulde 167 III 1—6, 170 3,
235 1, 354 5 ¹⁸; kint 170 13; cleeder
3; knechte 4 5; macht 6; pert 1
14; provende 167 III 2; rechen-
schaft 170 11; u. rehtbüch 199 9;
schrijver 170 4 5; sigel 13; staf
2 12; stûre 167 III 6; *beim Turnier*
361 a 1 5; *Wahl* 145 1, 175 2; wyn
167 III 5, 170 3; wyf 13; hulden
den 385 9 ^{13 22}; *s. a.* burmeister,
vrâger, kameraere, statmeister.

burger-, borgherrecht, -riethe, -schaft,
-scop S. 167 ²⁸, S. 247 ¹⁰; don 243
1. 376, 396; empfahen 287 3 4;
lenen 182; opsegen 181 b; resignare
181 c; *s. a.* bürschap, burgensia, ius
-sie.

burgimundium: *s. ius.*

buseh 244 5.

bustra 126 108.

bûteil, bûtheil, buuteil, budeil 21 ¹²,
S. 16 ¹¹, 24 ^{28 30}, 136 3, 137 2;
budeilen 155 3.

bütel, büttel, bodel, bodellus 151 13,
214 123, 239 16, 344 *p.*; *s. a.*
pedellus.

buter, boter, botter 302 6, 437 26;
Butterleute, Gilde der S. 401 ¹.

butirum 215 12.

C lateinisch.

caduca 139 27.

calamus: -um iudici porrigere 127 15;
s. a. festuca.

calcar 144 13.

calceus S. 49 ²⁹.

calefex 230 7; pro quanto del
prepedia, plantas imponere 231
caldarius: eneus S. 49.

caliga 183 9; *s. a.* incisor.

cambire: -endum conserere ad 35;
presidere 220 8—10; *s. a.* argent
moneta.

cambitor, campsor 126 64; ac. 147

cambium 89 ⁶, S. 170 4, 220 9; *v.*
187 ⁴; asportare 220 8.

camera: ac. 131 3, S. 170 52; d
164 23; episcopi 125 4 6—8,
70 72, 130 ¹³; imperatoris 35;
sub domo pellificum 107 c;
frangere 125 7.

camerarius 126 111; et bona dece
tium adventitiorum 147 53, civ
S. 165 13; et carnifices 131
civitatis S. 352 ³; consulum S. 4
¹⁰; et curie censuales 130 ¹³, S. 11
episcopi familiaris S. 352 ⁷; et f
131 (5) 7; et glashuven, peremin
vere, scarhuven 8—9; imperat
S. 6 ¹⁴; inbeneficiatus 131 1;
Iudei 130 ^{14—20}, 131 2, 353 1
ministeriales S. 111 ²¹; Mogontine
124 V 1; et moneta 131 1; mon
et Flandrenses 265 ⁷; et monet
131 1 7; in nuptiis 215 9; et pe
fices 131 3 7; et sutores 4 7.
352 ^{3 7}; -i officium et placita
1—20; servitium (homo fiscalis)
Conradus, Willelmus Camerarii:
^{18 32}, S. 422 ^{1 2 8}.

campana 133 75, 139 43, 215
curie S. 74 ⁷, S. 110 ³³, S. 11
maior S. 109 ²; misse 126 118; pri
127 55; -arum es 86 22; -is
pulsatis 366.

campus 64 b ²², 101 ⁶; Hamelen
176 ¹⁰.

canapus: *s. teloneum.*

cancer 230 6.

candela 21 ²¹, 271 9, 273 9; -e q
clara die accenduntur S. 166 ⁴
-us examinare 230 22.

a **126** 108 109.
 i: als Grundherren **316**;
 advocati **126** 43; -orum
 ; prata S. 64₆; sententia
 ervientes **11—13**; s. a.
 .
31 2₁₂ 9.
 3. 12₁₂, **125** 4 9.
 aptivare.
 b 69; -atio **86** 24, **150** 13;
 lare.
 civitatis **376**; platearum
 b).
 d 1 2₁₂.
 a impetio S. 13₁₂; s. a.

 [7 16₁₀, **25** b, **147** 20,
179 p., **201** a, **271** 2, (**272**,
369, **291** 5, S. 395₂, **316**
323, **324**, S. 429 p., S.
5 1, **408**; officialium de
 cheide **256** 3; s. a. cano-

) S. 110₃ 7₁₁, **146** 15;
 enalis S. 110₅.
 loneum; -inus s. pellis.
 lo, **153** 5; s. a. cavillatio.
 apere: cives **162** 1 2, **164**
 ter debita ac. S. 164 1,
 atum 2; in civitate **161** c
 ntentia **133** 21, **134** 33 36,
 icet **133** 30, **134** 29; in
 f V 1, VII 3, **139** 51, S.
 9 12; s. a. carcer, custo-
 ere.
36 102, S. 164 2.
 ptus, -i: mortui in capti-
 164 2; non redimitur **139**
 ; -um custodire S. 168 3;
 e in civitatem **126** 4, **146**
 ; recipere in domum **146**
 ad hoc idoneis assignare
 z. carcer, custodia, custo-
 s.
 um **125** 26; melius **350**₁₀;
 tilatio S. 111₁₂; -ut amit-
32; -ite punire **164** 1 p.;

s. a. census, ius capitale, ius mor-
 tuarium, mors, questio, sententia.
 carbo **126** 55 72, **152** 49.
 carcer **126** 9 17, **155** 20, **353** 12; ae.
147 3; publicus S. 165 15. — carcerare,
 incarcerare S. 165 20, S. 168 3; in
 domibus civium **147** 3. — s. a. capti-
 vare, cippus, clausura, compes,
 custodia, detinere, ergastulum.
 carnifex, -ices: et advocatus **125** 20;
 et ae. **148** 4, **291**; et boves episcopi
126 101; et emptio et venditio
 pecorum et carniū **127** 36, **133**
39, **155** 14, **230** 5, (**231** 11 12), **267**
 1—5, **291**; et Iudei **267** 4; magistri
 1, S. 361₁₂ 5; marchionis **107** c;
 et plebanus **365** 7; et prefectus **125**
25; rurenses **267** 3, S. 362¹; et
 scultetus **131** 6, **149** 4—6 9, **291**₁₀
₂₂; zunftmaester **376** 3; -icum collo-
 quia **149** 4—6 9; innige 4—6,
291 7; iudex **131** 7; magister 6;
 servientes **267** 1; societas **291** 11;
 statuta **267**; -ices duo iurati inter
291 30, (quatuor **267** 7—); altercatio
 inter et cives **291** 30; s. a. macella-
 tor, salsutarius.
 caro, carnes: agnine **270** 9; bovina
 XXXII d. valens **125** 25; bovine
231 5; bovis inutilis **126** 101;
 caprine **231** 5; commaculate **135**
26; immunde **267** 5; iniuste **127**
36; Iudeorum **231** 12, (**267** 4);
 leprose **135** 26, **231** 12; munde,
 minus munde **273** 1; ovine **231** 5;
 phynnehte **127** 36; porcine **231** 11;
 putride, rancide **155** 14; recentes
135 26, **234**; sane **135** 26; scrofine
231 12; suine **127** 36; suspecte **155**
15; -nium in mactatione excedere
291 22; -nes emere de rure **267** 3;
 occupare, publicare S. 395₁; perspi-
 cere **291** 31; vendere libere in foro 3,
 ante festum Martini **133** 39; vertere
 in emendo **234**; -nibus delinqui in
104 b 7; s. a. bannus, caput, carni-
 fex, decretum, macellum, perna, sal-
 sutium, scapula, spatula, teloneum.

carpentarius, -i: civium 127 30; et locatio operarum S. 354₂, 272 5; -orum conductum 272₄; confraternia 2 3; discipuli 256₈; fraternitas 256; ligna 20; officium 11, 272 4; opificium 1 2; opus 2 3, dominicum 126 93 118; servi, servientes 272 2; societas 4; zunft 2 5 6.

carra 68_{7 12}; salinaria 70 5.

carrata, carrada, carruta: s. vinum.

carta: conscripta cum wilkore 148₁₂; -ula nominum, -e colli nomi 164 17, 251 12.

caruca 149 10.

caseus S. 49_{14 18}, S. 50₁, 230 6.

castellanus: (imperii) 158 7.

castellum 46, 68_{8 14}, 154 2.

castrum 89₂, 104 a 2 4, 124 V 1, 136_{1 4}, 137 7, 154 9 (15), 394; -i districtus S. 503₁₁; -orum infra fossata residere 161 a 2; obsidio 126 106 108 109, 411₈; in dampnum civitatis, prope civitatem edificare 104 b 2, S. 165 17, 154 10; gubernare usque ad futurum regem 158 7.

casus: hominum 126 94.

caulis: s. teloneum.

caupo S. 14₁, 231 18; -num iudex 126 44; magister 44, et formatio mensurarum 56; opus dominicum 98 114; iuratorum testimonium 156 8.

causa: audienda S. 2₈; civilis 147 4, 158 5; in civitate incepta, contestata 21 b₂₀, S. 16₂₈; coram consilibus terminata 139 39; criminalis 29_{8 22}, 147 4; decisa 139 16; ecclesiastica 147 31; forensis 50 a; frivola S. 164 3; incih 162 2 3; iudicii sanguinis 17 6; legitima S. 13₁₁, 133 18 33, S. 165 5, 156 38; ad mercaturam pertinens 126 33; minor S. 13₄, (161 c 5); minuta 147 9; super proprietatibus 162 11; terminata 141 1—3; -am deferre ad episcopum 126 46; differre, donec ad propria redeant 139 29, (141 17);

ducere in 65 2, 135 8 16—19; trare 135 13; proclamare 139 25; retractare 6; trahere in 1 extra civitatem 142 3; -a procedi in 147 14.

causare: extra civitatem 142 15.

causidicus 126 4 8—10 14—16 25 29 (37—39), 133 15 21 24, 5, 152 3 4; et curtis dominica 91 94 95 97 100 101; -i bannu 12; compositio et advocati 40 s. sculthetus.

cautio 130₁₇, 147 41, 158 7; fideius 156 15, 158 4, 215 18.

cavallus 70 4 6.

cavillatio 139 4 8 12, 164 17; capitosus, captio.

cecare S. 205₁₄.

cellarium 127 43; civitatis 215 6

cellerarius: episcopi 126 113, 321

cementarius 200₁₅, 321₄; -orum dictum etc. 272 (s. carpentariu)

cena: -a lapicidas habere in 12

cenaticum 68₁₇.

cenobium: intrare 317₁₀; s. a. strum, conventus.

cenualis: s. area, civis, curia, h nummus.

censura: ecclesiastica 17 8 9 1 476₇; stipendiorum carnalium synodalis 78 b_{12 16}.

census: de almeinda 200; ant 146 15; arearum 72, 76, 91. 9 98 a, 104 a 5, 107 a 4, 133 I 1, 136 5, 139 32, 146 15, S. 202 p., 320, 321, 324; aurum alius 152 25; de bonis 108₁, 14, obligatis 156 31; der burg 419; de capite 350₁₁; census 15, 160 22; de curia 325. 32 261₂₅; de curti 92; de domibu 1, S. 175_{28 40}, S. 176₁, 202 p. bis 319, 321, 323; de domur S. 261₁₃; ducis in civitate 41 duplicatus 141 12; exactionis de fossato S. 261₁₁; heredit 203₁₂; de horto S. 261_{27—21 31}; de instita 203 p.; laboris 156

ribus 68_s, 70 5; pro usu rectus 77 a; de merrillario civitatis septima-2; de moneta S. 175_{s1}, 154 5; de panum sede le pistrino S. 261_s, 327; onibus 141 11 12; predii igiosorum 374; sculteti; signatus 419; sutorum S. 49₄₂; -uum fundus um augmentare 139 35; 325, 326; dare pro rene 325, 326; hereditare ere ad munitionem 136 e S. 60₁₂; obligare S. ersedere 91, 133 67; 2, 326, 327; -u curiam S. 424₁; s. pensio, tri-

6 19 22, S. 110₄, 133 134 18.

28, 135 7, S. 167_{28 30} 16₁₄, 272 6; s. a. telo-

et promercatores 240 ola S. 410₁₉.

gulare 146 4.

visia: episcopo danda milie sufficiens 160 19; pro annona 218 4; vilis pretium 231 16; taberna -a denarius 204 3; iu- b 7, 125 22, 139 37, 16; reditus 184 20.

38₁₆.

oe teloneum de 133 IV

aphum 133₁₂.

-, ciro-, cyrotheca 66, 29; in nudinis Franken-

233, Wormatiensibus um valor 233_s; s. a.

126 44 93 109.

125 3.

1, b 24, 149 2, 150 9,

cimi-, cymi-, cimiterium 98 a, b; 319, 365 1; Iudeorum S. 111₁₃; in -o congregatio consulum 215 21; mer- catus 64 b₁₆; pax 429₄.

cingulum: episcopo dandum 125 9; cum stechenmezzler 164 16; et cultel- lum mittere captivo 430 3; -o cinctus, ligatus fur 161 a 3, b 4, c 4; concludere 231 18.

cinis 104 b 4, 131 9.

cippus, cyppus 126 9 17, 127 10; magistrorum civium 147 37; -arius 126 (9) 17—27.

circulus: pugne 17 5; simuleus 319; vasorum 126 118.

circus: -orum plaustrata, teloneum de 133 IV 12₂₀.

cista: curva in ratha 144 14; pigno- rum S. 165 16; s. a. arca.

civilis: -ia recipere 156 15; s. a. col- lecta, institutum, ius, iustitia, lex statutum.

civilitas: -tis consortium 137 3; re-, signatio 181 c; -tem acquirere, ad- pisci 264 a 5, 137 8; renuntiare 139 40; s. a. collegium.

civis 11, 13—16, 17 4 6 16, 19, 21 b, 22 p., 24 p., 25 a, S. 20₄, S. 51₁, 36 14 15, 92, 101, 102 p. 104 b, 107 b bis 109 p., 118, 115, 119, 124 p., 125 31, 126 30 57, 133 p., 134 5 9 19 36 44, 135 8 17 18 27, 137 5 6 8, 139 57 58 60 61, 141 p., 142 p., 144 p., 146 p., 147 p., 149 p., 152 30, 153 p. 155 p., und passim, ferner 387 18 73—77 79 92; appellari 162 9, (165 8); denominari 162 24; fieri 350₇, cui inlinge detur S. 411₁; censualis 156 13; fidedignus 220 16; forensis 77 d; habens ad valo- rem decem fl. S. 111₂₈, (triginta 162 1), quinquaginta 164 1₂; honestus 158 9; indigena 146 7; loci S. 6₁, 146 10, 157 1 3; minutus 139 57; phalburgere 121 10; regius 162 9; non residens 124 II 14; superveni- ens 146 4; suus (= concivis) 135 8, 144 29 a—31 47; cives quantum

dant sculteto S. 110₁₇; duodecim illi 268 7; communes 181 c; in expositione hereditatis 144 16; maiores ac minores 127 1; moniales 378; naute 127 33; potentes 147 44, S. 171₄₂, 160 17; XXIV prudentiores 164 28; sapientiores et honorabiliores 127₂; sociati 162 9; subditi 404; universi 118 a, c, 124₂, 146 2, 220 26, 398₁; urbis 79₄, 126 10; civis sui de culpa gravari 144 31; civium commoditas 146 10; secundum consilium terminare 141 17; favore speculari 230 6; licentia edificare 160 8; in numerum recipere S. 111₂₆; pars de compositione S. 48₁; voluntas communis 133 35; civibus iudicare 130₂₂; satisfactionem exhibere 137 5; civem in causam ducere 135 17 18, extra villam 8; contentio, discordia, rixa inter 127 54, 144 54, 156 6; s. a. allodium, arbitrium, burgensis, carcer, civitatis, clericus, collecta, concivis, consensus, consortium, discretio, dominus, homines civitatis, iudex, iudicium, ius, iustitia, libertas, magister, mensura, necessitas, notarius, oppidanus, sententia, testimonium, testis, universitas, urbanus, usus, utilitas, vadimoniare, vadimonium, vallum.

civitas 1, 19, S. 3₁, 3 -6, 9, 12-19, S. 14₇, 21 p., 22 p., 24, 25 p., 27, 28, 30, 31, 34, 44, 48, 52, 53, 65, 68, 72, 73, 77 c, 78 a, 79 p., 86 14, 89, 90 8, 91, 97, 98 b, 101, 102, 104 a 2, b 1, 108-118, S. 77₁, 120-122, 124-127, 130, 131, 133 13 u. p., 134, 135-139, 142, 144, 147 und passim; adduci faciet citatum 144 27; eximet quem 5 6; in feodo tenet telonium 150 7, proventus pontis et aque 8; operabitur in vallo 146 12; scultheti officium emit 150 9; antiqua, vetus 136 9, 261, 262 b; ubi bona sunt sita 155 2; imperialis 165 8; imperium im-

mediate respiciens 162 22; speciet et locus imperii 154 1; Chalmi 160 20; libera 154 1, ae. S. 11: proscripta 429; nostra, i. e. r. 117, 138₁, 153 1, 157₁, 220 novella 142₂; -tes alie 18₂₂, 1; cetera 52; confederate, coniuconiurate, iurate, provinciarum c. iunctarum 124, nondum coniu. II 18; inferiores, superiores II 12 20, XI 6; iuris Lubicensis 4; ubi moneta esse consuevit publice 29₂₇; nostre, i. e. r. 117 p., 121 p., 122, nove 121 relique 44; Teutonic que sunt Romano imperio 400; vicine 6 124 II 18; -tis, -tum commodum 118 a, S. 75₂, 11 156 1, 158₄; consuetudo 18₂₂, 4 49, 155 31, 220 15 16, 32 antiqua S. 164 5, 290, 398, ap. bata 113 f, 165 5 8, 290, 41 bona S. 75₂₂, 154 16, gene S. 166 39; destructio perpetua IX 4; dispendium S. 165 17, 3 eictio S. 252₇; exitus 127 5; regressus 156 15; fabrica 124 1; forma 126 1; gestus t. erronei 162 19; habitatores, habitatores 22₁, 79₁, 142 152₁₁, 153₁; honor 118 a, 13 127 1, 150 60, 156 1, 159₁, 28, 184, 2, 259, 271-273, 29 incole 116, S. 148₂, 3, 162 1 2 165 8, 291; infamia 134 38; ini S. 164 2; littera, -e obligat 147 48, super pensione S. 26 -as infringere 179₁₁, testificare S. 164 7; ad operas converti S. 4 servitia 173₁; operi cedere 127 ad opus, opera assignare 230 cogi 121 21; pars de compositi 153 6 7; periculum S. 258₁₂; 1 sessoras 72; profectus 150 60; gimen 154 2; res publica 3 spatium usurpare 153 13; struct 181 c; usus 144 55, 151 4, 15 159 1, 264 a 11, 398₇, comm

1, (142 9), *necessarii* S. 262₃; s. 154 15, 156 1, 159₁, 164 71–273, *communis* 184 54; *imponere, dare etc.* 127 11 21 40 43 44 53 (7 8 12 19 25 30 52 54), 144 23–25, 215 p., 264 a, b, 271 5, 278 5; *ex-* 147 28; *fidelis in consiliis* S. 258₁₀; *nocivum* 180₁₁; *vincere* S. 247₃₁; *respondere*; *servire posse* 118 e₁₂; *-tem* *utilare* 21₁₂; *castrum* *structuratum* 150 16; *concremare* S. *condere* 126 1; *construere* *defendere* 127 1; *defensare* 153 *eiurare* 150 13; *edificiis* *seu* *ionibus* *preoccupare* 153 13; *amici* 183 24 (s. *urbem*), *inter* 162 7, *non reversurus* S. 447₁₀, *tempore messis* II 2; *imperii in ditionem* *re-* S. 211₆; *ingredi ante com-* *onem* 127 22, *de episcopatu* l), *ad hominem proprium* *ob-* *tinere* 117₁₀, *permittere regem* II 7; *intrare cum arcu* 164 *vis ut efficiatur* 11, *ut defen-* 11, *mansurus* S. 175₂₇, 150 *intrans advocatus* 125 18, *in* 126 39, *ad Einlager* 188, *opus* 126 90, *homo ae.* 147 16, *tor* 125 31, *vulnerator* 184 *stroire legitime* 162 7; *munire* *obligare* 147 48; *obsidere* 480 6; *herede iure hereditario* 183 IV *condere* 165 5; *reformare* 230 *regere* 147 43, 151 14, 230 1; *in se conferre* 117; *confugere* *recipere captivum* 161 c 2, *neces-* 154 12; *redire* 215 28; *se* *erre* 120; *transire* 117; *veni-* *villici* 156 15; *contra -tem* *us* 215 32; *extra -tem* *dis-* *e de rebus* S. 121²; *ducere* 86 14; *eicere* 124 II 4, VII *occare etc. s. iudicium*; *iurgia* 144 24; *manere debere* 127 54, 215 1–4 23 28–31;

manens occisor 428 2; *pellere* S. 252₃; *vendere* 231 6, 268 4; *vel* *infra civis res usurpare* 160 4, *publicam rem tenere* 4; *tanquam* *infra factum* 133 33, 215 31; *in-* *tem* *aliam belli tempore vadere* 127 52; *conductus* 147 47, 150 4, 154 13; *ducere, introducere capti-* *vum* 126 4, *predam* 3, *pignora* 124 II 9, *vinum* 162 14; *quos* *deducunt res venales illicite* *arrestare* 147 45 46; *fugere* 126 2; *intromit-* *tere regem electum* 124 IX 3; *reus* *reversus* 184 28; *se transferre* *ducis* 164 19; *venire actionem* *movendo* 155 25, *vulnerator* 183 26; *inter-* *tem et ae. reformatio* S. 164 9; *prope -tem* *male tractare* 428 3; *a -te alienare castrum* 158 7, *notari-* *um iudicii provincialis* 8; *eicere* 127 21; *expulsus* 480 a 2; *infra* *miliare nullum forum* 102 5; *cum* *-te componere* 151 8; *de -te* *am-* *movere* 215 11, 240 6; *ex -te* *recedere* 215 16; *in -te* *se collo-* *care* 121 15; *depilare, percutere* 30 27, 183 21 24, 184 34 35 37; *furatum quid invenire* 142 6, (147 45); *iacere pro debitis, in pignore* 124 II 8 9, 150 3; *interficere* S. 23₆; *manere, permanere* 25 1, 150 10, 151 9, 152 6 17; *mansionem* *comparare* 162 24, *facere* S. 258₄, *perdere* 480 4; *morari* 142 7; *operari* 27, (146 12); *recipere* 121 16; *re-* *sidere* 160 6 21 22, 162 9, *cottidie* 124 III 2, *in abbatie terra* S. 32₇, *habens quinque m.* 124 XI 6, *homines* 121 22, *hospes* 184 33; *rixa orta* 142 7; *vulnerare* 151 5; *s. a. advocare, advocatus, ambitus,* *annus et dies, bona, burgensia,* *camerarius, causa, causare, cellarium,* *clausura, comes, commune, com-* *munitas, concivis, confederatio, con-* *finium, consilium, consul, con-* *terminus, debitor, decretum, defensio,* *districtus, dominium, dominus, edi-*

- ficare, emergentia, exactio, fundatio, habitare, homo, hospes, iudex, iudicium, iuramentum, iurisdicatio, ius, iustitia. liber, libertas, locus, lucrum, magister, magistratus, maiores, meliores, mensura, minister, munitio, murus, negotium, notarius, nuntius, officialis, onus, oppidum, ordo, pannus, pax, pedellus, placitum, pondus, populus, porta, potestas, preco, privilegium, proprietas, provisor, rector, reditus, scriptor, scriptum, scultetus, servus, sigillum, status, statuta, terminus, testimonium, universitas, urbs, usus, vallum, villa.
- civitatis 125 I, 12.
- claustrum, -a: que equos ministrant 127 57; Penitentium 317₁₆; -o, -is aqua sub 126 116; fratrum de curie 37, ministri 38; iudicium in S. 6₈, 327; taberne in 381; *s. a.* cenobium, religio.
- clausura: captivorum ae. S. 168 3; civitatis 346 p.; portarum 126 107.
- clava 126 103 104.
- clavis S. 168 23.
- clericus, -i S. 8₃, 109 5, 353 9, S. 464 7; debitor 151 14; petit ratha 139 27 46; non dat teloneum 133 IV 14, 134 16; negotiator dat collectam 159 4, non dat 160 16; seculares et pax 124 I 3, II₈ 17, et bona civium 375 b; -orum domus S. 111₁₀, 124 II 17; -os et cives discordia inter 113 d; *s. a.* collecta, domus, gerade, teloneum.
- clerus 14, 125 I, 375 a; -i in dampnum statuta et exactiones S. 168 22, 148₁₀; et civium discordia 113 d.
- clipeus, -um: aureus 398₁₈, S. 498₂₅; -a qui faciunt 259.
- cognatus: captivi 139 51; -i innigge 149 5; -is cum septem proximioribus probare 133 11; *s. a.* propinquus.
- habitor 104 a₃.
- coheres 135 3 12 14, 143 10.
- collecta, 159 1 4, 160 16 21 22, 1 communis civium, civilis 32; domo combusta 133 67, 134 regis 13, 374, 391; -arum computatio 147 23; -am detrudere 11 c; *s. a.* petitio, precaria, stipendium, tributum, vectigal.
- collector customarum S. 525₁₃.
- collegium: civitatis 135 20; hūnozen 220, 13₁₄.
- colloquium: advocati 141 21; c. 264 b₃; civitatum de pace 12 fratrum gilde 263 2 3 7; indicium 144 40; regis generale 116; scu 149 1 4 8 9, S. 175₁₈.
- collum: -o laqueum innectere 126 -um amittere 104 a 4; *s. a.* decollare.
- colonus 162 9; = civis 104 a 2.
- comburere: maxillam 30 30 p.; mures S. 111₁₄; -sta civitas 387 5 63 (65) 66; *s. a.* concremare, dofilum, pannus.
- comedere: que -i et bibi possunt 1 comitatus S. 121⁴.
- comitia: preda in 133 29; precia 160 18; villa 105.
- commercium, -a 65 1, 88, 138₁₃, 4; minuta 64 b₁₃; pretiorum 21.
- committere: bona, pecuniam ad natiandum 139 31, 141 15; res vandas 144 57; *s. a.* credere.
- communio: civilis iuris 135 7; litarum 273 9; pellificum 271 sellatorum 259.
- communis, -e: bonum S. 439₂; civitatis 139 51 63, 148, 200, 427, 4 -ia cassare 112₁₂; in -i steuram perdere 157 10; de -ibus providere 14 -iter in fossato operari, plateas construere 146 12 13; se iniuria opponere 102 10; *s. a.* consensus, expeditio, forum. ius. lucrum, pexador, usus, utilitas.
- communitas S. 167₁₄, S. 168 civitatis 98 b; civitatum 429; civium 373; ehafti 134 6; hominum va

412; ville 417 a; zunft 220 22; -tis commodum 147 30; domus 118 c; utilitas 107 c; -tes cassare 118 b.
 2. Campaignon: s. kompan.

3. Comparare 51₁₁, 99_{1a}, 104 b 4, 231 10; areas 97; domum rebus extranei 133 70; duas q. censualium 326_a; mansionem 162 24; pensiones 331; predam 124 XI 2; decem et octo solidos bene sitos 325₁₁; terram 146 10; comprar el vin 251 4; s. a. emere. — preparare s. pannus.

4. Compes 29_{3,4}.

5. Componere: cum abducte puella amicis 139 26, (142 12); cum actore 147 15; cum civitate 151 8; cum dno. terre 86 3; cum iudice 3, 147 15; sine iudice (scabini) 144 54; litem, discordiam inter se 139 29, (141 17), 144 21 24 25; s. a. reconciliari.

6. Compositio: amicabile 17 6, 124 I 4; inter cives et episcopum 113 d, e, et plebanum 365, et regem 109 p.; facti 63 b_a, 148 6; occulta 164 10; -nem (-nis summam) cassare, formare 126 40 41; -nem comprobare 148 6; redire in 135 17; s. a. reconciliatio.
 7. Comprovincialis 124 II 10.

8. Computare: cum dno. suo 156 15; magistro civium 204 6.

9. Computatio: de bonis dni. 156 15; de denariis 204 5; publica 147 23.

10. Concilium: das heilige S. 478₁₀, S. 483₂₁, 336₁₃; -a in urbibus celebrare 26.

11. Concivilis, -es 320_a, 324₃, 325₃, 341₁₀, 376₇; femina S. 262_a, 326₂; dnus Libinceller S. 512₃; universitas de Solzbach S. 495₃; palburgero 155 26; commanere 146 4; fieri 143 12; belli tempore 127 52; et domini sui 155 27 29 31; domum habens 141 23; ebrius 231 18; iudex 190 a₃; et libertates civitatis 162 26; et falsa mensura 155 30; mercatores 127 34; monetarii 192₃; et ius monete 218₃; et naute 127 33;

occisor 143 6; pistrinas habentes 127 29; et statuta panni 278_a, 22; sutores S. 414₂; thelonearii 126 56, (133 36); et tölkere 127 38; -is, -ium bona 39; domus 40; filia 133 73, 139 26; filii 181 c; possessionem decurtare 141 23, minorare 22; substantia 142 11; vadimonia in iudicio 14, 143 7 19; -i, -ibus pro cera persolvere 135 7; committere bona 139 30, pecuniam 141 15; confiteri 139 42; conqueri 134 36; fidem conservare 52; insidias facere 139 23, 141 7; lex 91, urbis 23_a; walcare 278 11 19; -em capere, capi facere 133 21 25, 134 33; extra civitatem in causam, ad alienum iudicium trahere 142 3, 133 25, 139 17 29, 141 17, 152 30, detinere 160 5, pulsare 126 31; in civitate depilare 133 21; de criminali convenire 139 41; diffidare 345 a; edificando conturbare 142 10; in feno colligendo inquietare 135 11; in itinere impedire 126 30; ledere 127 22, 139 40; occidere 142 4; proclamare 143 5; querere 127 19, 133 21, 139 23; recipere in 158 2; -es captivare S. 164 12; [con]vocare potiores 179_{1a}; dissensio, rixa inter 127 20, extra provinciam 139 29, de officiis 179_{2,14}; slegescaz inter 218 5; -ibus advocatum eligere de 151 4; convinci a 144 35; detinere cum duobus 159 13; impignorari pro 1; uxori dare coram 141 14; s. a. consortium, sententia, testimonium.

12. Concivilium: intrare ad 143 8; recipi in 144 1 6; -o alienari a 7.

13. Concremare: cuprum 225 p.; partes civitatis S. 429₁.

14. Concursus 127 20.

15. Condictum 98 a, S. 262₇, 271 8, 273 8, 411 6; super operibus 271, 272, 273; infringere 271 2, 273 2; excedere contra 271 5, 273 5.

conditio: 154 8, 162 26; = conductio 274 5; pro bono pacis 184 2; servilis 152 1 2, 160 6, 165 8; -nis cuiuscunque 21 a₁₁, 22₁₀, 100 1, 184 14, 153 1, 405; eiusdem cum sua possessione 133 38; paris 134 40, 136 2; sue 117₁₃, aut alterius S. 18₉; unius 144 12.

conditor: zunftmaester 376₁.

conducere: ad opera facienda 353 9; proscriptos 184 18 19; transeuntes 158 1; navis conducta 21 b₁₄, S. 16₃₂; *s. a.* conductus, domus, serviens.

conductio: aree 96₇; *s.* conditio.

conductitius: -a domus 220 1.

conductus 85 9; civitatem exeundi 146 5, 156 15, intrandi 117₂₁, 150 4, 156 15; in die fori 143 16; principum 121 14; et telonei ius 90 7 9; -um pretio prebere 12; *s. a.* ducatus.

confamiliaris 26₁.

confederatio: cum inimico archiepiscopi 147 17; -nes civitatum 118; *s. a.* coniuratio.

confinium: civitatis 156 34; ville S. 3₁.

confrater 264 a 3; -ris domum, servientem conducere 270 15; heres 263 3, 264 a 6; vidua 9; -ribus emendare b 5; -reim percutere, male tractare, vulnerare 5.

confraternia, -nitas, confratria 274; -e, -tis expers 263 6; introitus 271 6, 272 3, 274 4; receptores et servatores 4 6; redditus 6; usus 271 5, 273 5; -e persolvere ad bibendum, ad lumen 272 2 3; -tes cassare S. 73₂; -am constituere 271 5.

congregatio: consulum 127 5, 215 21; -nem facere 346.

coniugium: filie dni. 146 1c; -a dissolvere 23₁₃, S. 18₁₁; *s. a.* matrimonium.

coniunx S. 18_{18 20}, 327₂.

coniurare: 133 5₇; -ate civitates 124 p.; -uti civitatis 135 26; *s. a.* iurare, iuratus.

coniuratio 133₄; -nes cassare 113 152 38; *s. a.* confederatio.

coniurator: -es fori 133 2 5₁₀; pa 124 II 15.

connubium: -is calumnie super 2

consanguineus: et hereditas 134 47; -am abductam desponsare 126; per -os convincere 134 143 8; *s. a.* propinquus.

consanguinitas: et hereditas 134 47; -tis affectu eligere S. 167 -te iunctam desponsare 142 12.

conscripsum: inter scabinos et ae. 6 u. p.

conseio: lo gran 251 2 7 10 33.

consensus: -u communi civium, -nium *etc.*, 98 b, 127 39, S. 10 133 13 16 35, 134 14, S. 14 142 8 16, 144₁, 261.

consiliarius, -i 113 d; et rixa i cives 127 20-22; in tribunal -orum iudicia 143 2; numerus 20 modus electionis 113 e, f; renov 127 51.

consilium 134₂, 428; iurabit civitatis 139 63; amplum 340 artum 345 a, 346; civitatis S. 127 7, 134 20, 147 43; gene 346; et bona defuncti 134 51 bona, domus rei 127 13, 134 et conductus 117₂₀; et mens pondus 134 19; et pondus public 18; -i electio 70₄, 113 e. 127 iuramentum 179₁₀; licentia 127 specialis 345 a; secreta S. 258 testimonium 127 7 25; -o presic 113 e_{7 9}; -a cassare 113 b₃; - eligere in 147 43, 215 15; fac habere 113 b, a; instituere, statu 110, 111, 113 f; mutare 113 f; recare 111₁₆; scabinos vocare 127 5; -o actum in 310₁₂; et parere coram cum amicis 190 deicere de, removere a S. 75₇, 120, 139 47; publice recognosc contractum in 324; *s. a.* consocius 30 30 p.; de -is iudic statuere 139 29.

li marchadanti 251 6 9.
 117₁₁; s. a. propinquus.
 m: civilitatis 137 3; civium,
 ium 135 5 6 13—15 23 26;
 a 263 3; monetariorum 220
 cis 124 XI 5; pistorum 270
 e -o suo personis convinci
 , uxor 23₁₀; s. a. ius.
 o: -nes coriatorum 268;
 inter se 268; pro bono pacis
 omite instituere 184 2; a rege
 as revocare 119.
 um: kore 139 29.
 io 70 4; advocati 57₁₇;
 us) 70 7.
 lo: antecessorum 12; antiqua
 ., 139 63, 155 23, 390; ab
 o servata 139 63; approbata
 bona 159 7; camporum 147
 rruptela potius 24 40; dete-
 112; domorum que inhabi-
 124 III 2; Hochveldensium
 nderadensium 135 23; honesta
 iniqua S. 168₄; inordinate
 87; iudiciorum omnium 148
 era 432₇; loci 317; longa
 nefanda, nequissima 22₁₀;
 431; observata 233; oppidi
 ,; periculosa 18₁₂; perniciosa
 3 41; prava 18₁₂, 64 b₁₃;
 431; specialis 147 42; -ines
 cere 127 45; reddere S. 145₁₄;
 re 159 6; s. a. civitas.
 consules 124 I, 155₂, 367,
 15 b, 396, 412, 414, 415, 417 a,
 27; esse nolle 215 15; civi-
 164 28₈; coniuratores fori
 1; in consilio episcopi 127 5;
 filio removendus 54, 139 47;
 es mandatorum 127 50 51;
 sores 215 32; quomodo in
 m vocantur 133 76; iurati
 o; iura civitatis infringentes
 ; pro iustitia munus accipiens
 7; monetariorum defensores
 17 26; novi, veteres 240;
 et filius, fratres 127 4; primi
 9₈; in rixa 127 54; testes
 gen, Urkunden z. städt. Verfassungsgesch.

debitorum 25; et almeinda 98 b,
 200; et appellatio Coloniam 133 IV
 40; et census de domibus etc. 202,
 203, 324—326, 331; et inter cives
 receptio S. 111₃₀; et civilitatis
 resignatio 181 c; et civitatis arbitria,
 decreta, statuta, kore 148, 153 6,
 215 17₁₀, 24 25 28 42, 240, 345 a,
 346, debita 202, regimen 151 15;
 et collecte subtractores 181 a; et
 decreta super vinum 133 79; et
 discordia inter burgenses 150 13;
 et domus monetariorum 192, rei
 127 11; et edificando conturbatio
 142 10; et hereditatum conservatio
 11; et inunge 150 5, 261, 264 a,
 3 11, b₁ 9₈, 291, 307; et iocula-
 tores 127 48; et iudicium borgravii
 107 b, burmester 150 1; et iuramenta
 coram tribunali 190 b, scabinorum
 Argentinensium 127 23; et iuris
 professor 197, 198₁₀; et ius ferment-
 tandi 408; et iustitia advocati 127
 14; et mensura, pondus etc., excessus
 in pistrando, braxando, rebus venali-
 bus, vino 133 37, 139 36, 141 20,
 142 2, 148 5, 149 7, 158 6, 215
 22, 245, 341; et moneta 153 12;
 et obedientia burgensium 215 21;
 et scripta de obligationibus 14; et
 sanguinis effusio 142 1; et sculteti
 electio 180₂₂, iuramentum 158 3,
 iustitia 127 14, 187; et ungel 116,
 201 b; -um amicitia 150 13; banchi
 133 77; pars de compositionibus
 127 12 25 50; conductus 150 4,
 pro sutore 309; congregatio 127 5,
 in theatro, cimiterio 215 21 24;
 consilium inquirere (in tribunali)
 148 1₈; curtes 133 76; electio 127
 1, 148 11; institutio 134 7, 142 8;
 iudicium 107 f, S. 111₂, de area
 320, sine banno 141 20, de mon-
 ialibus 373; iudiciorum dies et
 modus 127 2 3 6; iuramentum 1,
 148 13, 158 6, 345 a, 346₃; iustitia
 150 2; missi 398₄; mutatio 113 e, f,
 127 1, 148 13, 179; numerus S. 118¹,

- S. 122², 133 IV 40 76, (164 28).
 173, 179, 262 a, 264 b 9. 307, 375 b,
 et ordo (113 e, f), 127 1, 143 19;
 ordinationem reclamare 148 10;
 potestas super emenda statuenda
 215 28; prerogativa 153 12; pro-
 missio pro debitis ducis 411; stupa
 192₁₃; testimonium 139 39, 215 13
 14. 335 5; -es dissensio inter et
 pistores 290; -ibus sex ex S. 176₇;
s. a. consiliarius, consilium, domus,
 magister, nuntius.
- consulatus: -um admitti ad S. 245₁.
 conterminus, -i: civitatis 154 2.
 contradicere S. 164 12.
 contribuere S. 244₄.
 conventio: fori 102 6; mercationis
 86 10, (134 21); -nalia „thy“ 139 61.
 conventus 96; *s. a.* monasterium.
 conventus: in urbibus celebrandi S. 20₃.
 convicium 133 49 51, 135 19 20.
 convictus: cotidianus S. 6₂.
 convivium: -a in urbibus S. 20₃; -is
 expense in magistrorum civium
 S. 167₂₃, scabinorum S. 166 41;
s. a. potatio.
 copulare 430 9; alicui de curia regis 349.
 coquina: ae. 147 53; fratrum S. 6₁₄;
 imperatoris 126 113.
 corda 164 24; *s. a.* nervus.
 cordewenarius: et scultetus S. 110₂₁;
s. a. kurdewaener.
 coriatus: -um ancille 268 3; apparatus
 3—5; artificium 2; constitutiones
 268; correctio 230 7; fraternitas
 268 6 7; magistri 3 7 8; servi 2 3;
 societas 8; socii 5 6; uxores 3;
 zeche 8.
 corium, coreum: album 126 109;
 nigrum 108; et capilli 30 30 *p.*;
 decoriare 144 20 37; *s. a.* custuma,
 cutis, pellis.
 corone: la grant d'Engleterre 434 *p.*
 corporalis: possessio 411 1; -iter habi-
 tare 126 37.
 corpus: malefactoris erit burgensium
 133 48; monetariorum 220₃; -ore
 attinere cum 350₃.
- correctio: calcificum, coriatorum, pel-
 ficum, tanatorum, textorum 230
 super cibaria 150 9.
 cottidie: deservire 13₁₀; presid-
 iudicio 147 5, sedere in 125 21; -a
s. convictus, mercatus, minist-
 victus.
 coturnus S. 352₃.
 credenza 251 7 9.
 credere: bona 85 4 5; sine us
 131 2; *s. a.* accommodare, et
 mittere.
 creditio: -nibus testes in 127 24.
 creditor 124 II 9, 127 25 26, 136
 157 7; custodiet debitorem 133
 S. 168 3; advene 135 6, 164
 in domo combusta 139 31, 141
 extranei 133 27; in foro 143
 posterior, prior 144 41—43; r-
 tuum archiepiscopi 109 7; *s.*
 debitor.
 crepusculum: vulnerare in S. 20:
 crescere: alicui 126 52, 162 14.
 crimosus: 147 4.
 crisis: -es abraderere 141 6; asinor-
 boum *etc.* miscere inter pan-
 127 56, 278 9; *s. a.* cutis.
 crus: erurum et cutis pena S. III
 crux: in mercatu 64 b₁₁.
 crypta: lumen in S. 352₁₀.
 culeitra: pulvinaris 255₇.
 culta: et inculta 153 1.
 culter, cultellus, cutellus: -um fe-
 184 3 4, in caliga, latenter, long-
 164 16, nocivum 231 1; nocti
 127 28.
 cultura 126 101; -am redigere in 10
 cuminus: *s.* teloneum.
 cupa S. 411₁.
 cuparius: 127 41; -orum opus domi-
 cum 126 93 112 113.
 cuprum: concemare 225 *p.*; -o re-
 mere gratiam 152 25; *s.* teloneu-
 cura: puerorum 133 48, 164 18; *s.*
 anima.
 curia: advocati 136 9, 139 12. (1
 4); archiepiscopi 101, 139 12; d-
 mini 146 9; ducis solennis 160

l; episcopi decens S. 74¹²;
 ris, regia, regalis S. 6¹³,
 l, S. 51¹². **113** b, S. 74 *p.*,
99, **126** 108—113, **131** 5 8,
154 5, **157** 12, **162** 12,
 11 18) 19; ubi situm est
 episcopale, vel civium
 74⁸, **129**, **130**¹⁷, S. 110³³,
³, **147** 40 41, **198**⁷, S.
 5. 425¹; ubi pannus exa-
278 12 18; principum **124**
 sculteti S. 175²⁴, S. 176⁷;
 ere, presentare **154** 5; -am
 ad **162** 17; trahere ad
 censuales **130**¹³, S. 110³⁵;
 l. 58³, **127** 15, **160** 7, **198**⁴,
325, **326**, **375** b¹³; emunes
 copi **148** 12, canonicorum
 clericorum **124** II 17, S.
 iscopi S. 110^{37 38}, fratrum
 tris **126** 37, ministerialium
126 37. S. 111¹⁹, mone-
 111²⁰. **220** 5, wiltwerker
 S. 111²⁰; -am decem
 sidere **160** 7; vendere **130**¹³,
 5 11.
 am annona **218** 4; cum
 inere, ligno **104** b 4; ad
 ones **146** 1 a, **155** 26;
 inge **150** 6; novus **218** 1;
86 19—21; -uum operarii
 ondictum *etc.*) **272**; -um
 e **126** 30; *s. a.* exactio.
 : edificii possessa S. 44¹;
 et diem possidere **125** 15;
 od episcopo datur de 10.
 consulum **133** 76; dominica,
 S. 23¹³. **94**. **126** 94 96;
 S. 6^{16 14}; ubi porci pas-
26 87; regis **387** 9 18; in
1 13; annum et d. possidere
 5. 16³⁷; de liberis liberiores
2; superedificare **133** 68.
 f 14.
 :collecte S. 168 23; frumenti
126 99; reorum **125** 27,
 17 20, S. 110⁴¹, **141** 5,

Iudeorum **130**¹⁶, publica **126** 34,
127 9; vulnerati **155** 7; *s. a.* cre-
 ditor, detinere, fur, hereditas, men-
 sura, moneta, pondus.
 custos: carceris sive cippi **126** 9
 17—27; ecc. **113** e, **290**, **365** 1, et
 textores **252** a²⁰, b; -des mandatorum
127 50 51.
 custuma: lanarum, coriorum, pellium
 lanutarum **433**; magna, parva S.
 525¹¹; nova indebita **432** 2; -arum
 collectores S. 525¹³. — custume:
 launciene **434** 6.
 cutis: et capilli, crines **30** 20, **86** 4,
125 21; -es emere **86** 16; decutare
 S. 205²², **164** 13; *s. a.* corium,
 crus, teloneum.
 cyphus **126** 108 109.

D.

dach: tachtroufe, verchoufen ûzerhalb
132 11; *s. a.* decken.
 dampnum: absconditum **86** 14; accres-
 cens **411** 1 4.
 dapifer **126** 111 117, **387** 92.
 darm: rindin, swinin S. 441⁷.
 debitor: nullus nisi debet arrestari,
 vadiari (**155** 24), **432** 1, **412**; infra
 octo dies debet satisfacere **135** 17;
 res ostendere, de quibus possit
 solvere **144** 28 44; extra civitatem
151 13; et duellum **127** 27; in
 emunitate S. 110⁴⁰, **220** 1 (5);
 forensis **144** 29; et fraternitas **256**²³,
272 5; homicida **164** 1^{20 40}; hospi-
 titis **144** 28 33; infeodatus **156** 34;
 principalis **432** 1, inventus in civi-
 tate **121** 19; extra urbem **134** 21;
 -is presentia **135** 25; sacramentum
85 4; -em transmittere ad iudicem
 alius loci 5; legitimum deprehen-
 dere **162** 21; *s. a.* creditor, debitum.
 debitum, -a: ae. S. 163 1; coram
 alieno iudice **161** b 5; civitatis S.
 261¹; extra civitatem manentis **151**
 13; clerici 14; clientum **162** 8; dni
155 24; episcopi **404**; fideiussionis
156 15; homicide **164** 1; iudicium

162 8; iuramenti 180₉; de mercatione 86 12; militum, ministrorum 151 14, 156 15 28, 162 8; molendinatorum 156 15; monetariorum 220 13, pecuniaria 15; in nundinis 65 2, 144 29 a; prespiterorum 156 28; rustici 151 14; sex. d. 139 62; villicorum 156 15; de wicbiletthe 144 42 43; -i, -orum indutie 102 6, 133 54 55, 135 17, 144 29 43; rationem reddere 109 7; summam nominare 155 6; -um in alio loco persolvisse 152 10; inscribere 156 32 (33); negare 133 27; probare 54; -o, -is captum mercatorem accipere pro 430 4; non agere de a Septuagesima ad octavam Pasche 156 33 34; custodire, incarcerare, servare pro 125 27, S. 168 3, 133 27, S. 120²; iacere in civitate pro 150 3; interdicere alterius res pro 133 54; probatio pro 144 32 33, 220 15; sculteto non parere super 187; ubi conveniri pro 148 8; *s. a.* bona, civitas, debitor, fideiussor, impignorare, pignus, promissio, sors, testis.

decalvare S. 205₂₂.

decanus 113 e, 187, 271—274, S. 395₂, 318, 319, S. 429₂, 365 1, 403; maior 147₁; -o suo obedire 102 9.

decas: pellium 215 12.

decher, deker: ossenhude 437 26.

decima, -atio 77 b, 136 8, 137 6.

deckelacher, -lecher: gezauwe 284 64; lereknaben 65; knechte 310.

decken: mit lemen, scindelen, stro 334.

decker: lön der 333; *s. a.* hüs-.

decollare 126 11 23, 133 8 20, 134 28, 141 5, 144 18, 430 8 9; *s. a.* collum.

decoriare: *s. corium.*

decretum, -a: super carnes, panem, vinum 133 79; et dominus 80, 146 10; kore 153 6; cum pro libertate urbis, tum pro commoditate civium 146 10; quomodo debet accipi 133 80.

decutare: *s. cutis.*

dedingen, deghedingen: *s. tagedingen.*

defendere: tamquam concives 338; iura hinc et inde 412; ut res proprias 376; *s. a.* civitas.

defensio: civitatis 14, 109 6; patrie 152 13; terre 104 b 9; -nem suscipere in 414.

denariata S. 49 p., 125 20 24.

denarius, -i: albi 225; aureus, auri 126 77, S. 110₂₃; cervisie 204 3; concavi 225; currentes 131 1; dativi 147 49, S. 429_a; depravati 131 1; esterline 434 4; falsi S. 56₂, 147 24, 152 27; lane 204 6; libertate 6; mailpenning 1; in natalibus 127 46; novi, veteres 131 1, 218 1 4; de officio Murten 388; parati 215 25; salis 204 4; ultime monete 147 49; usuales 417 a; virgulture 204 2; Colonienses 147 49, 387 92; Erfordenses 203, 331; Frankenvordenses 233; Lovanienses 147 49; Lubicenses 225; Nurembergenses 157 11; Rozstockenses 225; Spirenses 220, 278 12; Wormatienses 202, 326; -orum forma 65 4, 126 76; percussores 126 64; pondus 104 b 8, 126 71; puritas 104 b 8; -os confirmare 131 1; examinare 104 b 8, 160 11; fabricare 131 1, 225 3; habere non posse 164 6 7 9 13; innovare 150 11; percutere 126 62 70 71; probare 131 1; renovare 230₂; stabilire 131 1; -is propriis persolvere 240 1; *s. a.* moneta, nummus, pecunia.

denominati 159 2, 160 2, 164 1 2;

sue professionis 164 3; *s. a.* iurati.

depilare 86 5 24, 127 8, 133 15 21 24, 134 34 35; *s. a.* capillare.

deposito: metter in 251 9. — *Deponieren bei Berufung* 167 III 8.

desponsare: honorifice (139 26), 142 12; de regis voluntate 155 4, (349):

-atio ante pubertatem 152 20.

detinere: cives 162 18; forefacientem 20; in crastinum S. 205₂₂; pro-

um 147 16; reum 139 21, captivare, custodia.
 um vituperare 164 15.
 us 387 86; -os tenere S. 244 3, gedienen, denen: als *Bücker* ; als *Clerk* 435 6; als *Geselle* 2, 308 p.; mit den kornkoufern 7; mit perden ind gezauwen ; soldener dem râte, d. burgern : at 397 7, 424 11; ze tisse unde tte 192 2; als ûzburgere 421. dienst 308 1; *Handels-* 237 435 6); angewinnen 308 3; knecht, stat-
 linst, denst: eyns nyen gilders 302 6; von heusern 329, eins ûzburgers 420 a 11; ver- 308 14; untgan mit 305 22. ten, deinstboden: sal man winbruderschef leyne 182 b 6. dienstman 132 2, 214 1, 3 44.
 p, def 132 13, 185 1, 344 p.; marcht 166 36.
 uphait, diupstal, duve, duvede 1; eins fleischhakchers 269 binnen der missen 232 12; en luten *beim* 185 (1) 3 4. omnica 143 17; feriatu, festi- estus 127 30, S. 111 1, 147 5, 8 20; forensis, fori 143 16, 9 a, 267 3; ligatus 155 18; pso redire 153 2; sequenti iri in iudicio 156 11; sub- anti solvere 256 21; infra tridu- entiam ferre 17 9; s. a. iter, nox.
 e 220 24.
 345 a.
 -um amputare S. 205 18; -is is S. 258 22; s. a. pollex.
 dispendiosa S. 169 32; -nes e S. 166 13.
 4, 17 3, 74. 130 2; geheget -4; ungeboden 130 3; wizeht 1 7 16 10; alte die da richter 269 1; hegen 344 10; -ganc

dingen: knecht 308 2; na kopenschop 243 7 8 13 16; an den rât, vor dem statrihtaer 166 27—30; durch auf- schub 30; s. a. tagedingen.
 dinkel, thynkel 219 5.
 dis: ditiores 18 3.
 discere per triennium S. 411 6.
 discipulus: camerarii 131 6; in moneta 1; pellificum 3; sutorum 4.
 discretio: civium 230 7.
 discretus: -i civitatis 148 1 10.
 districtio, districtus 3, 6 7, S. 32 1, 59 10, 77 c 13, 90 7 10, 100 2, 124 I 1; civitatis 4, 5, S. 171 15; Colo- niensis S. 170 4; domini 104 b 1; iudicialis 143 16; oppidi 374; rega- lis 62; publice rei 4; servitutis 72; s. a. bannus, constrictio.
 dives: pauper aut, tam — quam, -ites et pauperes 101 11, 124 II 7, 127 I 33, 135 1, 154 12, 158 3, 179 10, 291 3, 349; et potentes 147 19; Dives 321 31; s. a. dis, pauper.
 divitie: -arum copiosus 146 6.
 doctor, doctoïr 196; -es in facultati- bus 165 7.
 dolabra, -um 218 1.
 dolium, doleum 218 1.
 domesticus 139 3, 164 4, 220 2.
 domicellus 417 a.
 domina 127 46, 215 42.
 dominatio: s. imperium.
 dominicus: s. curtis, dies, opus, sta- bulum.
 dominium: in advena 136 1; civitatis 133 IV 4; comitis 104 b 1; de Lûppou 417 a; oppidi S. 145 4; speciale 154 1; aut violentia 103; imperiale civi- tas pertinens ad 154 1; s. a. im- perium.
 dominus, -i: 225 p., 335 5, 422; aree 25 4, 95; bonorum 148 7, 157 6, 160 14; civis, confuge, inhabitatoris, hominis in civitate residentis, macellarii, panificis 21 a 15, b 10 13, S. 16 3 28 31, 117 p., S. 77 1, 121 22, 133 11 31, 134 13, 135 1, 143 8 9, 144 1, 148 3, 155 29, 156 12

15, 160 22, 405, naturalis 21 a₁₃, S. 16₃, potens 160 4, proprius 131 31; civitatis, civium, burgensium, oppidi, oppidanorum, loci, ville 104 b 1 4, 133 16 17 32—36 48, IV 4 14 66 80, 134 9 39 40 54, 136₂ 1, 139 53, 143 3 4 10 13, 144 17 36, 151 12, (164 6 7 9₁₀, 402₁), 430 6, summus iudex et 147 22 47 48; de consilio arto, consules 346, 215 24, 309; cum civitatibus coniurati 124 I 4—7, II 2 7 10 13 16 19, III 1, VI 1, (VII 2), XI 5; coniuratis resistentes II 2—7 11, IX 1a; creditor 155 31; debitor 157 7; domus 164 9₁₀; ecc. maioris S. 110₁₃; feodalis 188₂₀; feodi 121 20, 155 2, 156 34, 157 5 6; fori 67; fundi 139 31; hospes 127 40; infringens decreta 133 80; monete 89_n; et munitiones 90 8; necessaria impediens 154 12; obsidens civitatem 430 6; rerum (venalium) S. 171₂; servi in iudicio 70 3, 86 8, 353 13; telonei 90 7 8; terre 86 3, 88, 124 VII 2; -i bona 156 15; pro debitis arrestari 155 24; in ius redire 133 66; ae. servire tamquam -o 109 1; s. a. amor, gratia, imperium, officialis.

domus S. 61₄, 362₅, 363 p.; non careat igne et fumo 124 III 2; civi sit pro munitione 164 9; non est impignoranda 156 29; advocati 126 42; ac. 131 9; bellica S. 353₇; braxatoris S. 464₁₃; sub purchfride constituta 162 13; burgensium, civium 147 32 42, 255, 256; canonici 126 39; capellani 131 9; capitularis 326; caudidici 126 15 16; censualium in civitate 15₁₀, 156 12; clericorum, monachorum, religiosorum 124 II 17, 318, 374; combusta, exusta 133 67 68, 134 24, 139 31, 141 13, 164 25; communis et patens omnibus 127 11; communitatis 113 c; conductitia 220 1; consulum 139 36 38, 192; in curia

edificate S. 110₂₅; estivalis 198₃; familia qua manet in 127 46; feode que non sunt 156 14; firmata 134 8; vel alia hereditas S. 111₂₇; homicide 142 4; illorum qui hospites recipiunt, ubi hospitia sunt, ubi domini hospitantur 134 9, 126 91, 127 40; ignoti 133 29; Iudeorum 131 2, 353 5; iudicii 321₂₅, S. 422₁; iudicis 126 15 16; iurati super pannos 278 11; lapidea 215 5; leprosorum 365 4; Londoneusis 481; malefactoris, m. ubi reperitur, malefactoribus ministrantium 164 9, S. 111₁₈, 124 VII 4; matris 134 45; ministerialis 126 39, S. 111_{19 20}; murea 321; Pacis IV 1, (XI 6); pannus ubi examinatur 278 11; parrochialis 147 18 32 36; patris 134 45, 155 28; pellificum, wiltwerker 107 c, S. 111₂₇; pistoria, pistrinalis 318, 290; pistorum magistris 270 2; super Portam Piscatoriam S. 61₆; privilegiate 96₁₃; propria 70 2, 133₃, 32, 134 27, 152 39, 156 14, 220 1; proscripta 159 5; tabernaria officiorum 146 14; zer Tannen 323; theatralis S. 464₁₂; S. Willehadi₁₄; domi esse 139 3, 144 27; -us, -orum latitudo, longitudo S. 61₆, 133₆, 134 1; infra limina vendere 64 b₂₇; partes pariete distinguere, vendere 323, 317. (321); (pretium 164 9); -ui in edificiis providere 319; -um accedere temere ad 133 21; acquirere ad spatium vite 160 14; alienare S. 423₆; appetere vi 139 23; comparare rebus extranei 133 70; conducere alterius 270 15, 273 3, 274₅; dare, donare 134 11, 139 33, 164 17; defendere 127 15, 133 72, 134 27, 164 9; delere, destruere 127 11, 133 8 33, 134 28, 139 20, 159 2, 160 2; ecc. conferre, dare, donare, legare, offerre, vendere 94, 152 46, 316, 317, 375 b₁₃, 376₇; emere S. 111₂₇, 141 11, 148 13, 151 10.

164 17, 316, in foro 100 5; fugere ad 152 14, 164 9; habere sub annuo censu 318, per se 184 45; burgenses septem, concives qui habent 152 39, 141 23; intrare, invadere 127 15, 133 72, 139 24, 160 3, 164 9, concivem, burgensem infra 126 36, 184 27; introducere in de mercatu 34 b₃₃; nuntiare ad 126 26; obligare, pignorarere 139 31, 141 13, 152 7, 164 17, 215 14, non licet 133 32, 184 39; possidere annum et d. 21 b₁₉, S. 16₄₇, 139 34, 151 10, decem annis 160 7, ad vitam 184 44, quamdiu vivat in pace 141 11, quiete 139 33 34, libere iure hereditario 316, reedificatam libere 133 8, 184 28; possidendam concedere 319; procurare 124 III 2; redimere 164 9; redire et armatus reverti 133 12, 184 26; redire nocte sequenti (133 33), 184 9; regredi cum splendore solis 165 3; reversus convenire S. 329₂; scribere in libro civitatis 215 24; usurpare 160 4; vendere 134 11, 139 33, 143 13, 164 17, sub purchfride 162 13, non licet 133 32, 184 39; si vendiderit, aream perdat 91; -o, -ibus afferri sex d. in 149 8; de vel in -um interficere 160 2, maleficium perpetrare 164 12; querere in concivem 127 19, res 152 27; requirere de ad -um 155 23; vulnerare in 164 9; s. a. arcus, area, bannus, captivus, carcer, census, collecta, consuetudo, dominus, edificare, merx, moneta, -arius, ostium, panis, pax, proscriptus, sepes.

muncula S. 261₁₃.

natio 139 27 28, 164 17, 317₅; publica 64 b₁₀.

num: non est iuris 215 18.

rf, dorp 214 123₃₃, 227, 269₃, 335 1; de bruckeholt ghevet 216 186; die dem künige holzent 132 3; des bischofs 421; im Krieg

424 I 9, 425; wochenmarkt-friheit 399₁₂; up dorperen leren 311.

dorsum: -o bainlare in 149 10.

dos 127 39, 152 19.

doxe 251 c.

doynisse 436 5.

draehsel, trehsil, dreslere, dreislere: fraternitas, zunft 256, 277; s. carpentarii, muraere.

dragma, semi- 70 1.

drispiz, trispitz 214 9.

ducate, duggate, tuggatte 223 12 14 15.

ducatus 125 11, 133 (2) 34, 184 39, 185 4, S. 164 2; s. a. conductus.

ductile: vendere per 135 21.

ductus: s. urbs.

duellum 30 20 30₃₄, S. 23₃, 85 8, 126 35, 127 27, 133 19 20 74, 134 30--32, 139 41, 144 33, 146 4, S. 165 15, 151 7, 155 3, 157 3, 160 1, 165 6; s. a. certamen, monomachia, pugna.

dürniz, doruze 402 1 4.

E.

ê, (éwe) 166 37; beheftet mit der 358₃; nemen zur₄; precher S. 459₂. — êlich geben 269 1₇; man 354 1 12, (215 36, 304 1). — êlös u. rehtlös S. 116₉. — unee sitzen zur 358_p. — s. a. êhaft.

ebevane 155 23.

ebenture, -teure 166 2.

ebrietas 133 20: -ti sollempniter inservire S. 45₃.

ebrius: -os super fideiubere 231 18.

ecclesia *passim*; collegiata 403; forensis S. 175₄₀; Frankenvordensis 365 1; maior 64 b₁₃; matrix 364; oppidi 141 16; parrochialis 153 3, 161 a 3, (363); plebana 64 b₁₆; regularis, secularis 381; ville 135 7, 137 6; -ie libertas 362; mandatum redire ad 368; ornatus 134 51; porticus 252 a_{11 17}; possessiones S. 2₂; turris 203; ad usum cedere 151 11; -ie pertinere 135 1, 405; -a privati

ius in **362**; -am duci ad **215** 9; fundare, ditare, dotare **362**; respectum habere ad **252** a (b); suam dnam. visitare **189** 26; *s. a.* advocatus, alienare, allodium, area, bona, custos, dominus, domus, familia, famulus, homo, imperator, iudicium, patronatus, pax, proprietas.

ecke, egghe: wunden mit **437** 3.

economus, yconimus: episcopi S. 50 2, **93** 12.

edel: herre S. 483 33, **410** 2; kneht **397** p.; -lúte **330** 3, **426** 4, = úzburgerre **421** 7; -man **214** 1, **351** 1, S. 536 44; unde unedele **352** 10.

edificare: civitatem **34**, S. 118 6; super curtim **133** 68; domum combustam **134** 24; domos in proprium ius **133** 3; sine consensu S. 35 7; locum **45**; -andam distribuere Lipz **102**. — reedificare domum **134** 28, **141** 13.

edificium, -a: in area S. 60 6, **144** 51, **376**; civitatis, civitatum **153** 2 10, **387**; in civitatis muro **353** 2; homicide **143** 6; -orum occupatio **153** 13; ad usus ligna **135** 9, **153** 2; -a vürgezimbre frangere **17** 8-10 8; intacta relinquere **133** 8, **134** 28; -is iudicium de **150** 1; punire in **124** II 4, VII 4.

egeda **126** 96.

egritudo: -inis lectum **133** 52, **134** 43; stratus S. 205 35.

êhaft, eht **302** 1; -e gheboren **305** a 1.

êhaft, êhafti, ehte: in foresto **134** 6; sik vortruwen laten to **300** 4; nemen to **305** a 5. — ehtlós **152** 26.

êhalten S. 454 4; gebrewt des auswebers **289** 3; stuur der **211** 10.

ei: zû merket mit **214** 123 31. — eygerklor **340**.

eidem, eidemp: im raide mit dem herren **167** II 6 11.

eigen, aigen S. 458 4; vor d. statrichter **166** 7; der Minrebrüdere **379** p.; yemans, die men intfengit zû bürgerren **182** a 4; aufnehmen

zu **352** 11; stuur vom **211** 4; wahs uf sime **132** 5, **214** 156 3; chout **132** 7.

eigenliute, aiginleute: der bun **352** p., der tuomherren u. s. w. **13**.

eigen-, eigenschaft S. 458 12.

eigentum **346** 7 15.

einber, eimer, ember **132** 11, **280** **337** 5.

einunge, ainung, eninge: dimidi S. 394 3; gemeine **421** 4; emphoh kaufen **343** 6; ernuweren, verkund machen, setzen, ufsetzen helfen **8**, **132** 3, **288** III 2, **342** 3, 4, **426** 10; inhibere etc. **152** **231** 4, **292**, (**342** 3); dare, requin pro **290** p.; *s. a.* verbantuu innunge.

eit, ed: *verschiedener Beamten* **214** dem punde gesworn **426** 2; virk **360** 1; gelert **199** 11, **223** 18; gewoenlich **229** I 11; der vorwe **280** 15; *der Gassenhauptleute* **33**; des kornkoufergerihts **239** des statschreibers **199** 11; vor-3; -genosse S. 483 41, S. 48 -sverin **365** 3; in aydes wis **21**; entschlahen mit sinem **33** **342** 4; bevelhen, geben in **304** 12, **214** 170, **239** 15; sta **344** 11, **402** 6; *s. a.* behaben. sesser, -brief, brüger, -buoch, bun huldunge, karter, meineide, noheit, münzmeister, rät, Riche, sw zunft.

elemosina, elimosina **21** 22, **124** IV XI 6, S. 410 6.

elne, ele, elle, eyle **199** b, **214** 62 **128**, **280** 26 **28** **29**, **305** a 8, **35** 3, S. 537 33; Coeltsche **249** 4; v koufen, sniden mit der **229** I (**250** b 2), **266**, **279** 5 **21**, **437** versuochen **132** 3; hat man v bischof 3.

emenda: altior **155** 8 **10** **16** **21**; dij **215** 28; maior, minor **274** 3; su ciens **124** II 15; -am inscribere **21**; statuere **215** 28.

lodia vidue **134** 44; aream mlibet aliam rem in civitate ; sine, sub nullo banno **100** 10; citra quinque β **126** 53; aneo **133** 36; in foro, apud **240** 2 3; lucri causa **162** mercato **64** b₂₉; nichil **126** 42; que ad officium, opi-pertinent **273** 2, **271** 2; ad um **126** 52; panem in messi-in plateis, ante valvas **240** lam ab ignoto **133** 29, ins-**124** XI 2; rem furtivam rem positam in civitate **133** in rure pecora **267** 1; vendi-causa **253**₁₂; emens, non s, dat duplum pensionis, 12 d. amutatione **139** 33, **143** 13; carnes non tangat **234**; libertas, licentia **70** 7, **77** c₁₃, **154** 12), predam **124** XI .m **100** 1; empta non pre-**86** 14; s. a. argentum, comparare, domus, vendere. a: civitatis **147** 23; iustitie tum **18**₂₃.

38₁₂; annone **218** 4; aree ra forum **231** 10; iniusta legitima **107** c; prediorum, mate ultra tria t. **164** 17; testibus **127** 24, **164** 17; ulus **96**, **316**; -ni advenire t; s. a. venditio.

s. potus, sclavus.

5₁₄, **70** 7, **86** 14 15.

434₁.

er, Engelscher **232** I 2, **279** 24.

123₁₇.

14 **123**₁₇.

125₁, **162** I. **337** 64.

annine **162** 25.

i: gelt uf arbeit **310**₄; s.

der stat **232** 11.

n, entwiken **180**.

s. abbet.

equa **70** 6.

eques **17** 5, **42**.

equitarius **124** II 20.

equus, -i: episcopi **126** 90 91; imperatoris 92; magistri pellificum **131** 3; cum malo **133** IV 12₁₈; mercatoris **83** 20; militum, ministrorum, presbiterorum **156** 28; optimus in herwede **144** 13; ad plaustrum vexilli **127** 57; cum rapula **133** IV 12₁₈; -i, -orum ferramenta **126** 103 104; forum 82; naulum **127** 33; teloneum 54, **133** IV 12₂₁₄; valor **218** 1; -um, -os ascendens non impediatur **126** 30; precipere pro debitis **156** 28; ad profectionem regis, episcopi, regiam expeditionem requirere **353** 5; tenere ad onera civitatis S. **244**₅; in -o ducere mercimonia **127** 84, venalia **149** 10; s. a. cavallus. *

erarium: s. rex.

ërbaere, erber, eirber, erberg **128** 2, **166** 2 8 18, **214** 2 36 44 74 156₁₃, **217** d 1, **236** 1 p., **244** 1, **286** 2, **304** 13 14, **338** 4, **348** 27, **360** 4, **371** 8, **421**₃, **425** 21₃; münze S. 312₂; s. a. ère, gemeinde, scheffe.

erbe, erve **194**₁₄, **338** 1₆; eximit ab eiectione vel inclusione S. 252₆; leyn **386** 1; u. d. Minrebrüdere **379**; der pafheid **385** 1, **386** 7; underkouw des erfs **238**; verköffen müzzen **166** 33; vertègen **193** 4; gheysteliken luden gheven **216** 46; gelt uyslienen up **244** 1; halten in buwe **386** 1; obligare **133** 66.

erbe, eirbe, erve **213** p., **266**₃, **269** 1, **328**₂₂, **407**₉, **413**; verspricht das verchauen des erbes **166** 33; des herwedes **357** 6; rechte **379**₁₃, schip-brokyghen gudes S. 531₃₅.

erben: üz dem closter an die welt **379**₆; ent-₁₄; er- **358**₆.

erbe-, erf-: -name **437** 28; -nisse verkopen an begeben lude **145** 11; -noten orlof der 11; -rente **244** 6; -sittende lude **303** 7.

erde: Densche, eghene **437** 27; erdingelt S. **429**₁₈.
 ère: Goitz **167** II 21, **244** 1; gèn an **166** 6: s. a. èrbaere, -lich, -lôz, -sam, stat.
 ergastulum, -a: publica, regalia **152** 33.
 êrlich, -lik: vrouwe **302** 2; der stat **166** 21.
 êrlôz: *Beamte* **214** 170.
 erne, aerne S. **288**, **126**, **216** 105:
 s. a. arn.
 erobern **223** 22.
 êrsam **128** 5, S. **478**₂, **386** 8.
 êrschaz **320** 8, **322**₁₄.
 erzebischof, -byschop S. **137**¹, **219**, **385** 8, **407**, **437** 3, S. **534**₁₀.
 es: s. caldarius, campana.
 esterich: estrichmeister S. **289**₂₂.
 etas: s. annus.
 evocare: extra civitatem **16** p., **17** 4, muros **155** 2.
 exactio **13**₁₁, **95**, **150** 15, **151** 15; advocati, -orum **125**₃, extra muros S. **8**₆; de bonis **108**₂₁; burgensie ratione **415**; buuteil S. **18**₂₇; ab aliquo civi specialiter exacta **155** 5; extra civitatem facta S. **16**₂₈; collectarum **32**₂₈; communis vel specialis **108**₂₃; curruum, bigarum **201** a: houbitreht S. **18**₂₈; illicita **147** 28; indebita **121** 22, **154** 11, tempore gwerre **109** 3 10; iniusta S. **352**₁₂; iudicis provincialis **161** a 1 3, b 1; in macello, mercatorum tecis S. **145** 7; nefanda S. **51**₂₀; nova S. **145** 7; pecunie **388**₈; pene **220** 1₁₈ 26₄; prava **154** 11; publica **41**, vel privata **353** 4 15; in sale **109** 3; servitii **134** 1 3; thelonci **78** b₁₀; ungelt **90** 8, **104** b 1, S. **75**₁, **116**, **201** a; in venalibus **115** a, (b): vini **109** 3, **201** a; -nis census **72**₈; molestia **146** 1; onus **154** 8, **391**, **405**; pecunia **135** 2; -num seu laborum tempus **376**₁₃; -ne tractare de adversus Iudeos **353** 1; absolvere ab **391**.
 exactor **6**₂, S. **8**₇, **59**₁₁; regius **47**₁₀.

examinare: s. candela, denarius, neta, pannus, vas.
 examinador: vasorum S. **110**₂₈.
 excessus **131** 2, **156** 8, **184** 7 8; con civitatem **215** 32; ministri civit **184** 11; in officio **260**, **274** 3.
 excommunicare **124** III 1, **152** 278 21.
 excredere: detentum **158** 4.
 excubie S. **235**₃.
 excusatio: legitima **127** 28.
 exemptio **146** 1; pecuniaria **230**
 exercitus **108** p., S. **495**₁.
 exhibitor: presentium S. **414**₃.
 eximere S. **16** p., **96**₁₃, **144** 31.
 exlex **152** 26, **231** 4.
 expeditio **124** II 1, X 2, **131** 5, 1 e; bellica **152** 13; generalis VIII 2; imperatoris, imperii **103** 108 -111; regalis, regia I: **353** 5; Romam **125** 12 29; u alpina **131** 8; (ultra montana 32); -nem, -nes currus ad **155** VI. d. persolvere ad **10**; ire **154** precipere communiter **133** 33; liber de **104** b 9; ire in **133** s. a. regis profectio, impera transmontana.
 expurgare se *passim*; simplicii assertione **126** 35; suo. pri iuramento **133** 36, **142** 7, 27 20, nolle **220** 8 12; metquintus 3; cum septem burgensibus 39; de pace Dei **152** 4; sicut est instituta **164** 1 2 p., 4; captio, denominati. vâra. iuratum, manus.
 expurgatio: -nis modus **65** 5, **152** 4; -nem non admittere **139** **164** 8.
 exsequie **256**₁₄.
 exteri: admissi iudices cum civ **165** 5.
 exterminare **142** 5, **143** 16.
 extorquere: assisias **115** b: hos **124** II 17; penam **156** 9; telon **21** b₁₈, S. **16**₃₈, **90** 7 10.

l. 77₂; captivorum 411 5;
147 21.

vasorum S. 110_{1a}.

qui vult civem in servi-
digere etc. 134 34, 153 16,
; ne moretur ultra duos
ne vendat extraneo 164 23;
u 24; confuga 126 1, 146
2; conquerens 147 35; et
n statuta 158 6, 231 19;
144 35; debitor 133 27;
as in civitate 70, 134 24;
152 40; heres 164 19; et
blica 133 36, 134 18; in
215 8; occisus 156 7; per-
33 23, in provincia 69, 134
is super burgensem 133 14,
152 11; et ungelt 90 8;
or 133 26, 134 36; -i res
arrestare 147 45 46; -o
164 22 23, 291₈; -um
345 a; -o duellum cum
; s. a. advena, foraneus,
iudex, iudicium, provincialis.
: -is positus in 133 48.
ivitate mortuus 151 11.
37 65; s. comburere.
maxillarum S. 111_{1a}.
en: der gevangen 214 119;
le brôt 216 49; sin müs u.
239 4; im closter selbs, in
use, mit synem gesinde 17,
2, 356 6; heim gen essen
; -s zeit 313 6; s. a. aezec,
aeister, burgermeister, rât,
atmeister.

und deutsches V.

i mixta 270 16.

3; consul 143 19_a, 262 a;
ester 376; -orum iudex 126
7; opus dominicum 126 93,
7, 131 5.

tuoch.

9.

2.

3. 56_{1a}, 90 11, 126 59 60,
33, 147 24, 152 26, 220 24.

valsch, der, 132 3 7 8, 145 7, 223
19 22, 250_a 6, 275 7, 276_a, 305_a
11 u. p.

valschaere: u. jarmarchtvreunge 166
36.

falsitas 90 7; in moneta 11, 125 5.
S. 168 24, 160 11; testium 164 14 17.

falsum, -i crimen 152 23—26, 220 24.

falsus: s. denarius, iuramentum, mo-
neta, nummus.

valtor 163₁.

fama: bona 270 11; illesa 18_{1a};
publica 341₃.

familia: advocati 152 35; ecc. 1, 14,
25 1, 29 p., 30 20 30, 31_a, 72,
S. 49₁, 100 4, 126 6 52 63 93;
episcopi 126 10; de alia uxore 23₁₀;
s. a. domus, necessitas.

famulus, -i: ae. S. 164 4; ecc. 100 p.;
milites et 150 12; sutor S. 414₁.

vancnisse, vanchnüsse 166 24; s. a. ge-
var 153 10.

vâra, vâre, vaar 85 4 8, 152 40, 305
10; wette 155 11.

varch, feher 303 4; s. a. verhellin.

vardel 214 67, 244 1₂₁.

varn: varent man, wip, liute 214 126;
s. a. habe.

varwe: des gewandes 279 17.

vastnaht-, fastenachthun 420 a₁₀.

vater, fatter, vader: u. kint 343 5;
mit d. soyne i. raide 167 II 6 11;

unser heiliger S. 483₁; *Herbergs-*
vatters haus 313 6 27; s. a. hlrâten.

vaz, vad: alte 269 11; silverin 357 2.

vazbinder 269 11, 277; s. a. binder.

feil: vailen dingen rechten chauf auf-
setzen 166 18; -es guot geben ûf
pfant 132 6; haben öl 269 14, alt
schûch 15, salz 275 7, unrehten
kouf 7; s. a. kouf, market.

veilen, vailen: mit dem rechten 163.

veylinghe bruken 437 11.

feilsen, feylschen 279 18, 343 b 4.

vel 229 I 4; blois, ru 1, II 1.

vêlicheit, vêlichen 361 b 5.

veme 291_{2a}; -dinc 344. liber iudicii
S. 444₁, 344 16 17 21; -graben

5 7 10; -grove 10; -noten 5 7 8 10; -scrivere 5 *u. p.*
 femina 72₁₁, 127 39; debitor 25; in nuptiis *etc.* 46—48; et rathe, supellectilis 143 9; *s. mulier.*
 fenum 135 9 11, 231 7; *s. a. teloneum.*
 feodum, pheodum, feudum 64 b 7, 121 14; -a civium 109 7, 134 22 39, 348; in hereditate 134 43 48; in-pignorata 156 34, 157 4; civitatis (advocatia) 188, (thelonium) 150 7, (proventus pontis et aque) 8, (officium scultheti) 9; a civitatibus occupata 121 13; in -o tenere bannum de vino 20, Iudeos 147 52, iudicium maius 190 a, sanguinis 418, officium sculteti S. 175₂₃, portam 17 14, theoloneum 136 7; iudicium de -is 155 2, 157 5; residentes super 162 9. — feodaliter alienare 134 2; obligare 107 d. — feudare, infeodare 130₂₄, 160 14; bonis in-pignoratis 121 20, 156 34; civitate 395; civitatem 398. — *s. a. beneficium, bona feodalia, dominus, domus, ius.*
 verandern: sich 304 1.
 verbunt, -bont, -buntnis, -pūntnūz machen, tuon 175 3, 183 1, 244 9, 279 1, 280 1 2, 308 17, 385 2, 426 10; -brief 217 14 19, S. 332¹; *s. a. einunge, vergaterunge.*
 ferculum S. 166 41, 215 8.
 vervestunge: *s. vestinghe.*
 vervürworten: *s. vürwort.*
 vergaterunge, vergaderong: heymlige 217 14; *s. a. verbuntnis, gaffel, samenunge.*
 feria: *s. dies, festum, opus.*
 verhelin, verken: der becker, bruwer, up d. straisen, zo halden verboiden 217 30 b; *s. a. varch.*
 verkoufen, -chaufen, -koufen, -koifen, -copen: die geswoeren des kouf-huys 229 1 10; üf obenture 281 9; üf borge, zile, umb borgs willen 242 c 7, 244 2; gefelle der geist-

lichen fryhe 385 1 4—6; mit hi des gruntherren 330; in yre bergen 247 2, syme huysse 221 in klöstern (korn) 239 17; üf schaz 239 5 21 (22); auf widerchaut 393 7; wider- 239 269 12, uppe scaden 435 a: auf mitten, d. ganzen tag 26 22; dem andern sin korn: helfen 5; gemenkelt korn 6: korschaf, die ouch hier vergoldet 247 4 12; war, da he gelt mi leende 244 7; vihe hinder viertail 269 1₁₇, zür wogen 1, b 9; korn zür wannen 2 gut ganz mit ballen *u. a.* 247: 266₁₄, 269 3, 385 6; want bi repen, stufen 437 9. — verk sy zugegen 239 4; -s gesinde 4 6; virkeufer üzsuchen 66; *s. a. hüs, widerverkoufen verkümben 393 7.*
 fermentandi ius 408; fermentum *Vermögen:* *s. wert.*
 ferramentum: *s. equus, moneta, verrechenen: s. rechnen.*
 ferrum 126 105: acutum 139 19, 141 5, 144 18; ignitum 8, 353 12; *s. a. teloneum.*
 versprechen: unversprochene 177 5.
 versetzen S. 247 7, 213 1, 280 330 7, 393 7.
 versitzen: (zwei) gebot 229 b 18 21; stuur, schult 211 6, 214 1 versessen schilline 19; *s. a. zi fertu 153 10, 274 3; auri 131 2*
 verwen: *s. vrouwe, gewant, golt, t warf, wolle.*
 verwer, ferber 280 56; eldeste 2 eit der 6; vangen 425 7.
 veste: in einer raste lanch umt stat 166 31 32; knechte uf der 126; besetzen, brechen, gewit umbwerfen 425 p.
 vestenen. die stat S. 502 1.
 vestinghe 194₁₇; vor- 215 33.
 festivitas 126 89, 127 29.

; *s. a.* calamus.
 are **365** 3 7 8.
 re **437** 26.
4 1; pro quinquaginta fl.
 ebrios, vestes filiorum,
231 18.
6 15, **164** 1; de here-
 52; mercatorum **85** 6,
 es **25** 2, **139** 39, **144** 47,
14 1 2; consul **215** 32;
 pignore **124** II 9; Iude-
 17, **353** 11; mercatorum
132 1; pro muro com-
 8; novorum civium erga
55 23 29; -es tollere *S.*
s. cautio.
 loci **135** 2 3 13 19 21
 assumere **141** 22; *s. a.*
 m.
 perio servanda **154** 6,
 ralis *S.* 258₂₁; violata
 ni adhibetur persona **156**
 ligniores *S.* 168 23.
 rdine, virdunc, veirdunk
90 27 51, **322**, **377**; van
 rin **167** II 9; adir funf-
 groschen **377**. — vier-
70 13.
 . virteil, veirdeyl: ge-
 ber **214** 126, **239** 11, **242**
67 III 1 5 7, *S.* 247₂₆,
90 8 64; **313** 17 18, in
 schen **214** 22, halp- **132**
 eh nicht hinder ainem
269 1₁₇; wigen **232**
 1₁₁.
 argwenig **343** b 11; brest-
 gerecht, gesunt 11; chlo-
 ht- 7; besehen 27; zü
 ingen, triben 4 11 (27),
 slahen **269** 1₁₇, **343** 27;
 ziehen uf merschetze 7;
 ufen, vleisch, koufen.
7, **319**; civis non nubeat
19; dni. **146** 1 c; Iudei

353 7; in domo matris **184** 45;
 nupta, innupta **139** 46; senior,
 iunior 46, **144** 11; -arum consen-
 sus **133** 18; mariti in confratria **274**
 4; -am concivis abducere **139** 26;
 -a concivis concumbere, fornicare
 cum **133** 73, **142** 12; *s. a.* copulare,
 desponsare.
 filiaster **200** 13.
 filius **314**; burgensis **133** 73; canicule
86 6; carnificis **149** 5; censualis
125 17; confratris **274** 4; dni. **146**
 1 b; et hereditas **134** 41 48; heres
 aree **95**, **141** 12; imperii **220** 7;
 Iudeorum **353** 7; in matris domo
134 45; meretricis **86** 6, **155** 10,
164 13; monetarii **134** 49; sub
 patre aut matre degens *etc.* **133**
 46, **134** 49, **155** 28; uxoratus **134**
 45 49; -orum consensus in vendi-
 tione honorum **133** 18, **134** 42;
s. a. desponsare, fideiubere, liberi,
 pater, puer.
 filare: manu et fusa, cum rota **278**
 16.
 filum, -a: **278** 16, **264** b 6; falsa 8;
 in ratha **144** 14.
 fimus **126** 82.
 finantie, fenantie **238**, **244**; fynieren
238 .
 fines: *s. terminus.*
 finger: aufgerekte **172** I 4₁₆, **360** 11.
 fingerin, fingerlin **215** 37, **354** 1 4;
s. a. rinc.
 viren: *s. tac.*
 virgier-, vertscherepenninge **167** III
 9; *s. a.* visier-.
 visch **214** 2; -vas 67; -mart **170** 3 5;
 -naronge **383** b; -porte **191**. --
 vischen **437** 12.
 vischer **437** 12; stette-meisters **214** 5;
 lichte **216** 196; stube **214** 184.
 fiscus: dni. **146** 12; ducis **164** 1;
 episcopi **19**, **30** 30₂₂; regis **2** 7, **41**;
 regius reipublice **7**, **57** 14. — fis-
 calis: *s. homo, ius, locus.*
 visiere **385** 4.
 visieren **214** 107.

visierer, vitsier 214 107, 229 II 5₁₄ f.
 visier-, vitsierroide 229 II 5₁₄ f.; s. a.
 virgier-, ruote.
 vitte: 437 3 4 7 8 11 27; Sundesche 25.
 viur, fiwer, vdyr (S. 250¹), 185 1 3
 4, 337; morgensprache van dem 338;
 wijslich sin mit 361 b 3; s. a. brant.
 viztuom, -thum 360 2 3 11.
 vladenvreter 216 49.
 vlaes, vlaes, vlais 229 I 1, II 1, 247
 13; s. a. lln.
 vlasche, flesche, fesse 214 22; tchen,
 mirken, peigeln, zeichnen 170 9,
 235; betheen mit leddere 305 11;
 inslagen 235 3; drinken úz einre
 304 6.
 vleisch, vleis: bok- 343 a 4; bös b
 27; gebraden, zñ broten 302 6,
 343 14; veisset 25; füsse 14; geis-
 zin a 4; gereht, gesunt, ungesund
 b 27; hemmel a 4, b 16; kelber
 a 4; köpfe b 14; mager 25; ohsen
 a 4; pfinnie b 21; pfören a 4;
 rint 1 4; schepfin 4; zñ sieden
 b 14; styer a 4; swlin a 4, b 1
 14; trucken 1; zweier hande a 4;
Preis 1 4, b 1 14; besehen 13 27;
 verbieten 24; verhouwen p., uf
 sundern benken a 4; durch die
 swarte houwen b 14; verkoufen
 292₁₅, 343 a 4, under der metzigen,
 ime summer b 1, bei pfewerten
 269 1; verwessern 343 14, (S. 441₄);
 eim andern metziger geben 343 b
 2; salzen 1 21; slahen in sime hüse
 19; süfern 16; werfen i. d. Brüsck
 19 27; wigen 292₃; s. a. hüt.
 vleischampft 292; sal gemeyn sin₁₄.
 vleischhacker, -hakker, -houwer, -men-
 ger 193 3, 269 1, 292, 292₁₅;
Abgabe 269 1, 23; hantwerch_{11 13};
 boyde, broiderschaf, deynst, einunge
 292; hausfrau, chint u. s. w. 269
 1; fromde₁₆; *Gilde* S. 401¹;
 meyster, samenunge, ungevoige 292;
 et scultetus S. 110₂₃; *bei Ratwal*
 u. *Steuererhebung* 172 I 4, III 4;
 s. a. metzjer.

florin 355 2; ein gewegen gul
 florin S. 310¹; florin a lescu
 1 4; s. a. scutum.
 flumen: ubi navibus patet ingr
 162 15.
 vluochen, vloichen 217 25, 229
 304 6.
Flurschütz S. 537₂₃.
 voget, vogt, vögt, voit, vait 195
 stad 152 52; geriht 132 1 I:
 185 a 1, 344 10 11, 354 8; gese
 185 b, 250 b, c; gewerf II
 (387 84); -gut 145 16; -ta
 162 10; *städtische Landrögte*
 25 36 123 -126; *Schlossrögte*
 II 8); *auf Schonen* 437 p.;
 lant-.
 voget-, voctman: burger 145 12
 21; pignus domini 157 7.
 volbort, vul-, wulbort, -boert:
 klegers S. 531₁₁; des koning
 Denemarken S. 530₄; der co:
 152 52; d. koplüde, d. woltw
 ten u. d. ghelden 194; d. ghen
 coplude 435 a₃, b₂; d. m
 borgere, d. menheit 339 187.
 1; des rades 216 46, 305 b 8
 wantkremer 257₇; bevulbord
 399₁₆.
 vol-, vulbûrcor doen 216 76.
 volge: die mère 211 1, 275 2 6
 2 6; s. a. menige.
 volk: im geriht 344 p.; ghem
 222, 344 2; fus-, raysiges 421
 425 21.
 vollemacht S. 428₆; volmechtig i
 sinne 335 1.
 follere: contra iustitiam 231 3;
 walcare.
 follo 231 3; s. a. walcator.
 fontego 251 p.; fonteger 2.
 foraneus: agere non audet S. I
 forefacere 104 b 4, 162 20, 22
 346, 431₁₁.
 voreit 164 3.
 forensis: -em volnerare S. 6₂₂;
 publicus mos 64 b₃₀; s. a. c
 civis, ecclesia, dies, ius, ius

libertas, magister, negotium, statio.
forestum 184 6.

vorhür, vorehure 141 11 12.

vorkoper: s. vürkouf.

vorline 216 87.

vormunt 215 38; -scap 194₁₄.

fornicare 142 12.

vorspreke: s. vürsprecher.

forum 96, 100 p., 103, 126 47, 230 6, 234, = *Waare* 156 18; annuale 66, S. 39¹, 142 5, 149 10, 263 4; bis in anno 104 a 6; antiquum, novum 121 2; commune S. 56₄, 107 c, S. 355₂; congruum (= *Preis*) 164 18; ecclesiasticum S. 165 14, S. 166 11, S. 168 20; eminentius et melius 273 1; equorum 126 82; hebdomadale 104 a 6, 142 5; infra miliare 102 5; iuxta S. Martinum 126 15; panis 270 2 3; quo pepla venduntur 255; B. Petri 149 10; piscium 126 62, 133 78, S. 171₁₃, 324; publicum 133 9 29, 134 4 5, 231 10, et banno regio confirmatum 140₃; regale 58; rei 121 15 19, 147 46; rerum vehalium 13₁₁, 107 a, 146 14; seculare S. 165 14; septimanale 66, 107 f, 138₁₀, 143 16; sinistrum 156 23; sutorum 317; venale 152 44; quo servatur die 139 54; -i burgenses 161 b; conductus 143 16; coniuratores 133 2; constitutio S. 117⁴; conventio 102 6; dampnum 161 b 1; districtio, -tus 59, 100 2; dominus 67; incole 107 a 6; initium 85 2; leges S. 145₁₆; magister 92; pax 134 4, S. 145₁₃; tractatus 102 5; -um conferre 66, S. 39¹; considerare 270 2; constituere 133₂₅; construere 58; declinare 220 2; exhibere in victualibus 108₇; exsiccare 255₁₆; impedire 121 2; incipere 133₄; indulgere 270 11; infringere 107 f; inhabitare 104 6; instituere 107 a; mutare 67; ordinare 100; peiorare S. 145₇; petere 135 10; querere 133 1; statuere 85 1, 100,

230 1; transponere 67; confluere ad 138₁₂; deferre opus S. 355₃; de venientibus iudicium 161 a 2; ire invitus 121 3; nulla emptio extra 231 10; vocare in et ius publicum S. 6₃; annone secundum 231 13; -o emendi et vendendi excludi a 271 7; discutare de 270 3; disponere de 152 44; comburere in 278 15; convenire aliquem 161 b 12; emere 100 4, 139 29, 240 2 3, domum 100 5, terram 1; fur 161 b 4; incidere pannum 263 4; iudicii cessio 142 5; placitum iudicis provincialis 161 b 1; tentoria 134 5; vendere libere 291₁; s. a. iudicium, ius.

vorwerter: ubir die geseze des wollin-
hantwerkis 280 15.

fossa: 102 2, 141 5 10, 240 3; ubi lapides fodiuntur 102 2; -am emere apud 240 2 3; vulnerare infra 141 5; possessiones infra 10; s. a. fos-
satum.

fossatum 34, 138₆, 146 12, 147 30, 160 8, 164 1, S. 261₁₁, S. 262₇; laimgrube 161 c 8; infra -a castro-
rum residere 161 a 2.

vrâg: thûn ein, übereinkomen mit
einer 424 III, 426 12.

vrâgaere 424 I 8 20.

vrâgen umb yeman: s. bitten; s. a.
urteil.

francisca 144 13.

frater: heres 134 47; extra civitatem
moriens 272 6; -res carpentarii
256 p; gulde 263 p.; textores 255,
13; simul consules 127 4; de claus-
tris 126 37 38; Minores S. 466₆;
de Monte Carmeli 366; Predica-
tores S. 466₆, 373; -ris sepultura
256₁₆₁₈; -rum colloquium 263 2
3; consortium 3, 264 a 5; decretum
consilio consulum habitum 3; insti-
tutiones 3; introitus 6 11; -ribus
obedire 263 9; s. a. confrater,
soror.

fraternitas: pretium rerum venalium

- non limitabit S. 168₃; carpentario-
rum 256; pannicidarum 263; textu-
rum 255, 264; Rigerzeit S.
167 p.; -tes cessabunt S. 75₂₀;
portant exactionum onus 147 22;
officiorum 44; -tis bonum commune
255₁₃; consortium 263 1. 264 a
2; homo 256_{13, 16}; introitus 264 a
1. b 3, 256₁₀ 268 6 7; lucrum
S. 168₇; officium 264 b 4; -tum
magistros cives potentes eligere
147 44; ex magistris duodecim 168
23; -ti subici 255₉; -tem adipisci
256₄; concedere 256₃; confirmare
255₂₁; conformare 255₃; inchoare
S. 353₁₀; intrare 263 3. 264 a 4 9.
de officio 263 5; habens hospes
263 3; -te dare pro 256 p.; s. a.
condictum. confraternia, officium,
societas.
- fredum S. 2₁.
- vrevel. frevela 126 10 14 33 36 40,
127 14 19. 182 1, 214 123₃₆.
- vremde, frembde, frömde, vreemde,
vreympde: (heimisch oder) 214 76,
217 c 23, 249 1, 250 a 4, 257, 347
17; ūname zuo burger, in hant-
werk, zuo stobengesellschaft 183₇; u.
meistersdochter 304 1; man *als Gast*
der Stadt 214 7; *Händler* 214 76;
Leinwandhändler 250 a 4, b 3;
Tuchhändler 249 1. 257, 266; *Vieh-*
händler 343 11; *Weinhändler* 248;
sin oder frömder lüten gelt 224 1;
s. a. vleischhouwer, gast, gewant,
hüsdecker, pagament, ūzwendie.
- frenum 144 13.
- vri. vry: *Amtsbruder* 302 1; bona
S. 252₄; lüte ūf Bernern gütern
S. 507₉; i. d. messe 232 11; sich
kopen (*nicht i. rat*) 171 6; s. a.
stat.
- friboto 187₁.
- vride, vrede, frethe 385 7 9, 426 10;
fürstlicher. jarmarcht 166 36; der
stat 217 6, 385 7; vom zolle 132
10; vredebrake 194; -los 139 20;
-penninge 56; zerbrecher 166 36;
gân durch fride 185 1. gebie
217 6.
- vrien: up dat ampt 302 1-3; s.
muoter.
- vrien: na stede rehte 145₄.
- Vriese. Vreze. Friso 31₄, 305
-num hereditas 139 13; -en-S
31 p.
- tribeit, vracihait: des amptes 30
der burger 383 a; der stat 172
1. mark u. 386 9; der messe
12; an woehenmarkten 399₁₂;
Person 166 13.
- vrisch, vriz: s. panis.
- vrituom. vreitum: der stat übergr
S. 213₂.
- vriunge, vreiunge: der stat zebret
166 23.
- vriunt, vreunt. frünt 166 2 9.
12, 347 18. 354 p.. 360 4; 1
308 17. eytgenossen u. S. 48
S. 484₄; oder veint 424 I 3.
des knechts. schulers, purgers
193 4, 166 10₁₆ 24; die neh-
sunderlige S. 475₁₀, 338 1;
rauts von kouflüten 224 13;
scheffen, hantwerk, gadenlude 17
der witewe 166 33. S. 399,
eyne redelike vruntscap don
7. - s. a. rates.
- vrône 141 11; vrônbote, -pot S. 23
-hof 182 13; -wäge 7₁₃; s. a.
vrönen.
- vrouwe, vrowe. vraūwe frau, v
328₄; of man, man oder 217 a
d 2, 224 1, 344 15, 351 2 4, 3
2 5, 383 b. *als Grundherren* 3
Zeugen 280 37; beruchtighet (in
ampte) 302 4, 305 a 5; i. d.
358; êrlik 302₄; fleischhakcher
1; frÿ 355 2; *bei d. Hoch*
Taufe 354 p., 215 39; gew-
snider 279 16 17 19; kornko
239 5 6 8; lant- 355 2; schul
215 41; Wizen 280 9; wollenw
65; die up yre gylerye gh
217 b 22; -nbudel 305 b 5;
357 3; haus offens 359; hüs. w

Unser 214 156; cleeder 215 37 38 41, 355 2 3; -n nescal neman mit sek intên 215 41; sich verwen 355 2. — fraewlin 354 6 8. — *s. a.* ius-, junc-, closter-, -market, wip. ctus: arborum silvestrium 104 a 1; ignorum b 6; telonei 42; in sortem computare 394 a.

ht, pfrucht: Fürkauf 239 18, 242 c 2; *d. Kirchen* 385 1, 386 14; malgelt von S. 242 41; an siner bezalung nemen 242 c 2.

ihtigen 216 46.

um, vrom: man, lüde S. 433 7, 344 12 14 19.

umentum: triturare 126 99; -o vendere pro 48; in triturato inquietare 135 11; *s. a.* annona, mensura, teloneum.

ustum 215 12.

zere: -iendi licentia 164 1 a; *s. a.* civitas, domus.

mus: in domo 124 III 2.

actio: publica 50 b 11, 51 a, S. 32 a, 39 10.

ndare: villam 135 a; Indaginem 260; -atio civitatis 133 77, 136 1, 151 1.

ndus: in quo civitas sita est 136 a, durissimus 157 a; domus 113 c, unde collecta datur 134 24, pro pignore 139 31; imperii 134 1 13 3; monete 192 a; iuxta portum 154 15; *s. a.* arena, ius. — fundale: *s. a.* predium. niculus: -i iniusti 139 36.

voder, fuder, voder: wîns 214 156 29; Strafe 181 b, 190 66; fûdergen 396 2.

vorlôn, voirloen, -loyn 229 II 1, 232 I 8, (437 15).

orman, foerlüde S. 320 1, 229 II 1, S. 433 7.

orwerc 437 17.

orwin 182 5.

oter, fûter, voder 357 2, 424 I 21; -gelt 214 62 63 99 106 128, S. 537 33. — fûtern 424 I 21, im Krieg 15.

vuoteraere, futrer: 269 3; in -weiz verchauen 3.

fur 134 19, 144 57, 156 39; reputari tamquam 164 20; in familia 29 33; cum, sine furto deprehensus 156 36; -es sine numero S. 444 1; ubi ceduntur, verberantur S. 111 a-11, S. 205 23, 164 13; -is collum S. 111 10, 156 36; -em de foro assignare iudici provincie 66, S. 39 1, 161 a 3, b 4, c 4; comprehendere non nisi actoris presentia 152 31; nominare 86 6; -e respondere pro 156 39.

furare 142 6; -ato emere pro 133 29. vür-, vürgezimbre 17, 8.

vürkouf, vur- 244 1 11; gevêrlicher 242 a 3.

vürkoufen, vurkeufen 242 b p., 244 8 13.

vürkoufer, vorcopere 242 b 10, 240 1 4.

vürsprecher, vorspreke 139 50, 344 11 14.

furtum 90 7, S. 62 18, 126 10 14 40, 133 29 30 37, 134 29, 143 3, 156 36; in familia 29 p.; in mensura 148 5; infra XII n., XXX n., maius 141 18 19; in civitatem inducere 126 3.

vurwarde, vurworde 167 II 16, 361 b 5.

vürwort: haben, tîfn 248 2 10, 239 18; bevorworden, vervürworten 243 3 20, 289 4 5.

furzen 279 22, 280 24; *s. a.* hövesch. fustis 86 4, 135 16, 164 4, 215 2.

G.

gadem, gaden, gedime 214 17, 279 p., 322 7; gewant snyden undir den S. 239 10, üzwendig den 279 21; stên undir den 5; ufsliszen, zusliszen 11-13; gelt heischen vor des adirn 14; *s. a.* irh-, loube. gademliute, gadenlude S. 239 p., S. 241 10.

gaffel 217 9 12 13, d 1, 237 c; sal
 geyne assyse peichten 206; kiesen
 eyne 217 19; heymliche 14; zwen
 erbere mannen üsser 338 4; -ge-
 sellen zo raide keysen 237 c.
 galea 144 14; -as purgare 126 11.
 gallina 125 23. S. 110_a.
 galtnüsse 185 b.
 gaphant: s. phant.
 gardiän der Minrebrüdere, gardianus
 Fratrum Minorum 379, 365 9 7.
 garn: *im Handel* 229 I 1, II 1, 247
 13; versetzen 282; lihen uf 285₂₇;
 nicht widdir gebin 280 61; kout-
 ordnung 289 1; gemachtes arbaiten
 288 III 4; concordanz und misch-
 ung 5; wepfen 4 5; s. a. boum-
 wolle, lin.
 garnhuys 229 I 10, II 5₃.
 garten, garden 216 46, 322, 370 2.
 gartenaere, gartner: zunft 214 183,
 275.
 garzio 164 4 7.
 gast, ghaft 132 12, 166 3. 185 1, 207
 3, 214 68 70 74, 217 a 1, 228 12,
 224 2 3 6 7, 229 I 10, II 2, 232
 I 2, 236 1 2, 237 p., 247 11 12,
 280 21 25 26 66, 286 p., 361 a 6,
 b 1, 424 IV 3 5; sine copfart
 winnen alse en 180₁₇; érber 360
 4; ghein g. sal entghain ghein g.
 gelden 237 9; genoich doin, unver-
 zoicht reicht doin 229 17. 232 I 1,
 II 1; to danke betalen 248 11;
 beddegewant, vür, holz, koelen 232
 10; boede 237 10; -gebe 224 7 9;
 -guet 229 II 1; -kammer 371 9;
 geste mit barchantuch 287 7, brot
 342 3, vihe 214 137, 343 b 4,
 harbe, wol 269 13, win 182 5; di
 eines purger vären wolten 166 4;
 do die stent 342 3; richter van
 den 167 II 9, 229 17, (232 I 1, II
 1); s. a. vremde, gehiüside.
 gastalda, castalda 93₁₀.
 gazze, gasse 424 IV 5; Hert- 278
 24; Nüwe- 361 a 4; Salz- 361 a 4;
 Straisbur- 328; Twerch- 325; s. a.

stráze. — gassenhauptlewte (21
 33), 424 IV.
 gebiete: des bischofs 421; der :
 217 9.
 gebirge: das Lampersche 397 19
 geborn: ein geborn man 214 1; wa
 geboiren lude 217 8; s. a. el
 wänbürtet.
 gebot, gibotte, geboit, hod: *cor-
 richt* 229 b 18; wider alde n
 liche geseze S. 242₃₄, 279 1₁.
 1; gesunderetes *im Handel* 24
 des rátes 167 II 3 25. 279
 280 6 7, 305 21, 385 1₁₀ 11.
Zunft 275 5, 276 5, 277₁₉.
 1, 7 8, 280 1 6 7. 305 21.
 6; weder der stede 345 b;
 kunden i. d. Munster S. 458₂₁
 beboden 305 21.
 gebürnisse: geben als ein ander b
 386 5.
 gebuseme 155 29.
 gedigene 275₁—277.
 gevancnisse, gevengnisse 360
i. d. Kleidung 355 2; beslic
 214 119; s. a. vancnisse, getw
 nisse, haft, turn.
 gevangen: morder, diebe, umbe
 132 13; *im Krieg* 397 4. 424
 14, 425 1 7 21; *Abrechnung*
 34 119 120; schetzen 119.
 gehiüside 211 10.
 geleite 132 10; s. a. vêlichkeit,
 warde.
 geloben: an aids stat 289 4.
 geloete 132 3 7₁₂, S. 310₁₁.
 geloube, glaube: daz unser burge
 behaldin 280 26; s. a. gelt.
 gelt, gaelt 207 2, S. 504₂₁ 24:
 242 c 7; benant 214 172; bó
 283¹; êwig- 210 p.; gnennen
 76 106₁₆; gulden u. S. 284₂₂.
 6; güt 214 93. S. 283¹; Hungr
 223 15; hünre- 214 123₇;
 Juden 426 2; dem keisir zu ge
 175 6; klein 214 94 95, 224 8
 kranich- 214 80; crone- 167 II
 V 14; mal- S. 242₄₃, 239 11; m

214 94; offer- 167 V 14; reyde (328⁷), 435 2; Rinsch 223 15; rüden- 385 4₁₃; stek- 312₃₂; tyth-₁₀; woche- 214 172; -tes, -des der so vil nit enhette, zû des libe wil man das rihten 239 15; gulden 213₈; phünt 211 4, 329₁₀. S. 428₁₀; -te, -de genoich doin mit 229 17 18. (247 13); setzen ze 211 4; gelt affleenen S. 265₁; vur af-trecken 244 2; enwoch borgen 1; darstrecken 310₆; verkoufen bi d. marg 214 94; verstiuren 211 4; genuegen vur sin 247 9; in gereit-schaf haben 328⁷; kiesn 214 94, S. 283¹, 232 I 2; i. d. kiste tuon 214 106₆; lihen, lenen, ûs-, ütlenen S. 265₅, 232 I 8, 244 p., S. 504₁₀, mit, ayn burgen, ayn briefe, up erve, gelouben, gewijsheitbriefe, pende 244 1, up ackere, beenden, busche, huysere 5, rentliche pende 4, mit war 7, uppe breve uppe ter-mine, pande 435 2; für ûsgelihen einen kouf treffen 242 c 2; machen uz Hungrischen Rinsches 223 15; nuwes drûs 214 94; nemen zû ge-winne 92, ûf spiez 424 III; v. d. stette wegen enphohen 214 91, (S. 284₂₀₋₂₄, 214 88), jêrlîche geben 43; ûfsetzen 94; riechten, ge-vangen umbe 132 I 13; wehseln 214 95; wigen 232 I 2; geltschulda 126 10 14 33; s. a. fuoter-, houbet-, hûs-, trinc-, un-, wec-, wige-, be-zalen, entlêhenen, hundert, lihen, wehselen.

gelten, gelden = koufen 229 I 7 10, II 1₅ 9₁₀, 232 I 1 (6), II 3, VI, 238₄, 241 19, 247 3, 249 I 4, 337 5, S. 480₁; doin, helpen 247 11; wieder den anderen 229 I 4; heymlichen i. d. sacke II 2; eime gaste 237 14, 247 11 12; gast entghain gast 237 9; geschriben ze 250 b 3; ver- 247 4 13; wider- 244 8.

gemein: herbest 242 b₁₃; man 242

3, 352₁₇; schaden S. 433₂₀; haben *im Handel u. ä.* 239 5, 242 b₁₄, 342 3, 343 5, 360 3; s. a. arm, beste, burgaer, hant, koufman, nuz, rât, reht, stat, zunft.

gemeinde, gemaine 199₂, 211 1₄, 242 b₁₀, 354₂, 413₂, 417 b₁, 423₁; erberg 172 III 5; ganz 172 p., 248 5, S. 389₆, 351₃, 359₁₂, 385 9, 409₂, 410₁; der becker 308₁₁; der purgaer 166₄; u. *Abrechnung* 172 I 2 3; u. rât 175 p., u. rât-wal 172 p., 175 1, 177 p., S. 240₂, S. 242₁₀; u. *Wahl d. Beamten* 172 p.; u. der stede schult 175 6; behoef der 336 1; die pesten der 172 III 3; eit 175 4, 183₁₂; vir-buntnisse 175 3; verderfnysse 248 5; schade 269₂; geschikt werden van wegen 217 a 1; verkündigen der 385 9; vire von 219₁; haben *im Handel* 250 b 1; bringen an S. 389₆; s. a. insigel, nuz.

gemeinheit 335 1; s. a. meinheit.

gemeinschaft: -e i. d. steten, a. d. lande 329_{15 16}; drijven mit eime ungehoirsamen 383 a; haben (*Be-ante mit Privaten*) 214 127.

genade, gnade: des râtes 167 IV 8, 180₁₀, 280 12, 360 5₁₅, 402 7; don ane volborth des klegers S. 531₁₁; de burscap upgeven uppe gnade 180₁₃.

Genannte 228.

genge u. gaebe, ghinge u. geve: s. guot, phenninc.

genôz, genos nemen, geniezen 170 12, S. 322₉, 237 8, 244 5.

gens: -tes orientales 153 9; s. a. ius.

geråde, rade, gerathe, ratha 139 27 46 52, 144 8 -12 15, 193 1; que dantur ad 144 14, (357 3); wifrad 25 b; s. a. supellex.

gereite, gherede: van myssinghe, stale 305 b 3; s. a. geschirre.

gerilte, geriht, rihte 194₁₀; alle sint des bischoves 182 1; perchmaister 166 15 16; Brunnheimer 393;

upper Burger Huys 170 7, 217 18; upme Korenmarte ind vurmeSternen 170 7; der Domherren 386 9; van essenre spisen, van dranken, van geynen schulden boyven 10 m. 170 7; geistlich 275 13, 276 13; hals 418-; Hoe 217 c 23; kornkouferantwerks 239 15; nider 214 75; ober- 172 III 5; offen 301; der propstien 386 16; reht 17 3; stat- 166 7, 228; werentlich 145 10, 217 c 23, 383 a, S. 485, 386 16; vier benke des 217 c 23; botte des 304 10, (myshandeln den) 217 7; *Stunden* 18; antworten vur allen 170 7; danken dem 145 6; sich verbinden vor S. 485, ; gån zû mit andern lûten 421 6; gehoirsam, ungehoirsam 217 7, 383 a; irren in irem 386 16; mez uysziehen vur 217 c 23; missedoin in anderen 145 10; seshaft under 333 14, 421 7 10; stetschriber im 199 6; bitten umb das (*das Amt*) 172 III 5; dienen in das 166 13; vordern 137 7 11; senden dat deme anderen 305 24; setzen an 214 75; suchen 279 22, 280 24; undertuon durch der purger bete 166 13; widerchauen 393; weder zu on nemen S. 304 27; s. a. burgermeister, dinc, veme, lant-, schuochmacher-.

gern: gherende man 215 40.

gerste 214 126, 219 5, 239 8, 242 c 6; -n korn (*Münze*) 132 8.

geruchte 217 a 2 35, 302 4, 347.

geschirro: silberin S. 458, ; mit spisen, wine 304 6; der stette 214 60 61, silberins 97; s. a. gereite, geziuc.

gesello 361 a 1, 397 4 6, 424 II 1; *im Amt* 214 45; fremd 313 p.; gemain 313 p.; des hantwergs ûs d. gemeinschaft S. 385, ; der hinwegzieht 313 5; zo gewinne inde verluyst 206; inme koufhuyse 229 I 11; der Norenberger 237 13; im rât 303 5; *Dokumente* 307-313; enphohen zu 304 3 7; emphohen

d. fremden 313 11; erwelen vier 21, zwen 28; fördern 2; heimfüern 15; zulihen einem andern meister 31; s. a. kouf-, kneht, schenke, wlp, wirt.

geselleschaft, geselschaf, gheselschap: an verkouf 244 1 13 8; der gartner u. s. r. 275 8; zo gewinne inde verluyst 206; heymlige nuwe 217 14; van copenscepe 435 8; der tuchsneider 266, ; der Walen 207 1; der weber 276 10; an wijnkômanschaf 241 21: win zû zappen 182 b 2.

gesetze, geseze, gesetzede, gesezde, gesazt 250 a 2, 286 3, 354 5 14, S. 578, ; alde redeliche S. 242 33, 279 1, 280 1; gemain 185 b; der gewantsnydere 279 1; der stat S. 474, ; des wollinhantwerkis 280 1; van dem woicher 244 1; zu ainem verschribnen machen 297, ; s. a. gewonheit, lovede.

gesez 424 II 2; s. a. besez.

gesinde, gesynt 338 3, 361 c; *als Zeugen* 280 37; spillût als 354 5; der becker 308 19; des bischofes 380; der burger ûf iren gûtern 421 5; des verkoufers 239 6, gedinget 4; des hallemeisters 229 I 10; des closters 370 1; der coplude 437 p.; des metzjers 343 b 1; des mulners 386 10; der phafheit 30. 385 7 8; des stettemeisters 214 5; der tuomherren u. s. r. 132 2 9; des zinsmeisters inme koufhuse 214 17 65 68 86 87; s. a. diener. êhalten, kneht.

geslechte, geslechte: *im Rat* 167 II 1 7, 168 11 (195).

gestalt: sentmaezige 166 17.

gestus: boni, erronei 162 19.

gesworne, geswoeren S. 218, 409; de druittein 145 5; der becker (239 5), 342 1 2 5; der hallen, des koufhuyes 229 I 8 10; kornkoufer 239 15 17; metziger 343 29; underkoufer 229 I 10, 286 2, 237 9.

getrügde, getreid: giltet
ne lantlouf ist S. 288^s, 214
clöstern 239 17; i. d. korn-
l 9 12; *im Krieg* 425 3
rschaz von 219 5; under-
it 239 15; uf den ackern
n 242 b; essen 239 17;
288^z, 242 c 6; uf den
füren. ze m. tragen 239 8
(21) 22, in einre schüsseln
zen 8 11 15 17; anders
dunne es giltet 214 25¹⁸;
ufen, -verkoufen 239 8 21
a. areweiz, böne, dinkel,
erste, habere, hopfe, korn,
rägesät. nuz, rocke, senef,

-ges vri 132 2.

se 132 13.

der pafheit S. 479¹.

ant: *der Beamten* 214 62

11, S. 284¹⁸; *als phant* 166

iltes, niuwes *f. d. spilman*

lynin *als Hochzeitsgabe* 4;

adel 214 67, 224 9, 229 I

17 15; binnen der missen

üzwendig der mezse S.

v. d. Spekulation (229 I

1 22, 280 65³); böse 45;

abant, Vlandren 232 I 5;

skinford gemacht 280 66;

229 I 3, II 20, (232 I 5 6

0 b 3; zo Coelne nyet ge-

229 I 3; sagen wo gemacht

; mit lyzschen 280 9 10 29

ehabt uf d. sträzen 250 b 4;

37 10; farwe 279 17; -gaden

mer 257; -scherer 279 20,

ucke van, beneden twintich

37 26^{13 14}; stiur von 211 7;

ufer an dem 280 (65—67);

bereyden 229 I 3, 280 10;

ben 229 I 8; veylschen 279

vorcopen by laken, repen,

37 9; ferwen 280 10; koufen

Wadt 214 99; machen üz-

der stad 280 12; messen

16; v. d. ramen nemen 280

13; reynigen 41; setten vor er loen

296; under dat syn setzen, dat

syn nyet en is 229 I 6; sniden S.

239¹⁰, 257, bi, mit d. elen 279 5

21, 437 10, undir den gadon 279 p.,

uzwendig 21; *s. a.* bein-, brüt-,

cram-, wagen-, gadem, cleit, llnwät,

market, messe, rame, weben.

gewantsnider: geseze der 279; der

andirswar zuhet 9; u. gebojde des

radis 6—8; burger 5; eit I 2;

frawe 16 17 19; harnesch 4; orte

22; pene 3; richter 21; dringgelt

20; sich geneiren mit gewantsnede

249 I; *s. a.* gewant, -kremer, hant-,

tuochsnider, Laubenherren.

gewar: die man an gewaude gebit

280 65; *s. a.* koufmanschaft, war.

gewelbe, gewulve, gewulfs 196; *ver-*

boten 332; gewulferen 196.

geweldemeister, -richter 217 12 15

22—24 30 b, 338 4, 361 a 1.

gewer: der stette 167 V 8; ungewoin-

lige 217 12; *s. a.* wer.

gewerbe 224 9.

gewere 219 4, 227, S. 507¹¹; *s. a.*

weren.

gewerf 132 2.

gewerf, gewerft: redlich 166 20.

gewette: pro debito 133 55; *s. a.*

wette.

gewiht: der stede 281 5.

gewonheit, keuoncheite, gewanetheit,

wüntheit 74, 128^s, 132 1, S. 239^s,

308¹³; alt 166 p., 398¹³; erber

277¹⁶; guot 166²⁰; landes 420 a¹⁴;

lößlich 172 III 2; schedlich, unnüz,

widerwaertig der wärhait u. ge-

mainen rechten 330¹⁵; herkomen

mit 172 I 4, III 2 5, alter 166 7;

s. a. alter.

gewürke, gewirke 126 82.

geziuc, gezüg S. 289¹⁰, 423¹²; gut,

raysig 425 21; der stette S. 537²²

41; *s. a.* ziuc.

geziuge, gezuge, getuige 132 15[„],

333 3¹⁰; niemant ensal den andern

vertugen mit -n van buten **145** 10; *s. a. ziuge*.

gezouwe, gezauwe, gezowe **280** 27, S. **411**₃, **336** 1₄; breit **280** 48; heymelich 45; lijnen- **382** 3; scharzen- **382** *p.*; stoillaken- ₁₁; tirteys- ₁₂; *Zahl* **280** 40 (65), **284** 64, S. **386**₂, **293**, **382** *p.*; *s. a. stουλ, zouwe*.

gibel, ghevel **334**.

gigaere **214** 26.

gilde, gelde, gulde, gilda: nulla sit **152** 38; i. d. ersten stat gebracht **52**; de ses **303** 4; aule **432** 4; S. Johans S. **401**¹, **303** 7; S. Reinholds S. **401**¹; *der Kaufleute* S. **401**¹; *Coloniensium* **431**; *Teuthonicorum* **432**; *der Bäcker, Butterleute, Fleischhauer, Krämer, Loher* S. **401**¹; *Gewandschneider* **263**; *Schmiede* **300**. S. **401**¹; *Schuhmacher* **302**, S. **401**¹, **311**, **312**; aldeste der **303** 3; brocke der **295** 3; degedyngesman **303** 3 4 7; *Verhällnis z. Rat* **295**, **303**; vulbort der **194** *p.*; iura fratrum **263**_{3, 4}; introitus 3 5; rebus preesse 8; olde recht **295** 1 2; richtelude **303** 3; -e emendare **263** 1; deynen dat **303** 3; verwaren, waren **295** 2, nicht dan sine 1; werdich to besittende S. **399**₂₁; dat wort halten f. d. **303** 2 4 7; -a de sua esse **432** 4.

gildeamtlude: *Eid der* **295** 2.

gildebroder **311**₃; vrouwe des **302** 3; nye 5, denst des 6.

gildehalla **431**₃; *Theutonicorum* **432**₁.

gildemestere, magistri gilderung **302**₅, **312** *p.*, **335** 5; antworen vor den **302** 4; eit, kore der **295** 2.

gingebere, gengevar, gengwer. genver **229** II 5₁₀, **244** 1₂₁; sak **247** 6.

gipsarius, gipser **321**₃; *conductum etc.* **272** (*s. carpentarius*); zunft *u. s. w.* **277** (*s. muraero*).

gisel: *zwischen Rat u. Ämtern* S. **240**₂₀₋₂₂.

gladius **144** 13; *materialis* S. **74**₂; *sanguinolentus* **164** 1; *spiritalis* S. **74**₃; *uter* S. **171** 12; -i qui in navibus portantur, *venales* **126** 47; -i *vindicta* 11; -orum *venditores* S. **49**₃₃; -um *evaginare* **30** 28; *ferre* **184** 3 4, **231** 1; *polire* **126** 111; *purgare* **44** 111, **200**₁₃; *selle alligare* **83**; -o *venire sine* **346**₁.

glavin, glavie **357** 2.

glas: farwe des **305** a 9; tafele von **8** 9, b 2; *bernen, malen* a 9.

glashufe, -huvere **131** 8 9.

glaswarthe, glazewerte: *ammet. ampt* **305** a 1 3 4 16 21 24—26 28, b 1 3, c 1—3; *beterunge* a 7—9; *vrouwe* 5; *harnisch* c 2; *junge* a. d. *lere* a 6, **315**; *kint* **305** 26; *knecht* **16** 22; *koste* 2 26 27; *mester* 17, c 1; *morghensprake* a 1 17 23 25; *richter* 24; *zettinge* **305**; *werk* 3 4 7—9 17 18, b 1 2; *werkmester* a 1 2 17 21 24, b 1.

glas-, glazewerk: *vast, gut, truwe* **305** a 7; *Abnehmer* 9; *Grösse* 8; *bliften* 7 8; *loden* 7.

glocke, glogge, klocke **171** 1, **333** 5₁₀, **344** 6; de grote 7; zu d. *groissen* S. *Mertine* **232** 11; *sturm* **182** a 2, **185** a, b, (**344** 7); *tor* **214** 71; *in wes gewalt* **185** 3; *wahter* der 3 4, S. **250**¹; *s. a. lüten*.

glockenaere **386** 5₁.

gnippe, gnibba **231** 1.

gogravius: *rurensis* **139** 25.

golschen **289** *p.*; *der ausweber* *p.*; *schaw* der *p.*; *zunft* der *weber* der ₁₃; *verfurworten* 4 5; *leihen* auf 4 5.

golt, gult: *ufgehebt uf d. sträzen* **250** b 4; *verwet* **305** d 5; *fin* 3—5; *schön* 3; *twist*- 4 5; *summe* *des* S. **504**₁₀; *pagiment* van **222** 5; *winpele wracht* mit **215** 37; *fornissen* **305** d 3 4. — *guldene bracen* **215** 37; *massen* **244** 1₂₁. — *bilde gulden* **305** d 1 3. *math* 4. — *s. d. guldin, marke, nädel, wehselen*.

smit: *Amt* S. 401¹; silberwage 32 7₁₃.
 : Gottes dienst 371 1, (362--371);
 e 167 II 21, 244 1; -lehen 335
 14, 420 a₈; -lesterung 313 1;
 oitz reicht S. 303 7; Godes wille
 3 3, umb 371 10 7; antwurten
 6 9; besseronge doin 217 35;
 oichen 25; laten van 302 2; lob
 dank sagen 371 7; erzürnen 217
 1; vor augen haben 166 18;
 lden anders dan Gotlichen is
 14 6.
 shûs, gotzhaus 132 4, 275 1—277
 329₁₄, 330₈, 377, 378; das hûs
 (er Minrebrüdere) zû Strazburg
 79 3; -dienestman 128 2 3, 132 p.,
 75₂—277, gesinde 132 2 9, reht
 2, *Gerichtsstand vor Meister u.*
lat 186.
 s-, gotzpenninc 229 I 3, II 2,
 37 1.
 hi 153 9.
 be, grave 335 1, 386 10 13; der
 antwren 7 13; dar he hogest is
 44 10; s. a. veme-.
 ben: wachen und 421 3.
 ve, greve 217 24, 337 8 9; s. a.
 ure-, veme-, hans-, gogravius.
 men: colligere S. 64₈; -ine usus
 102 3.
 arium: episcopi 126 114; -i loculi
 cto, quatuor 270 13 14.
), graf, graff: bryngen tho S.
 16₃; volgen to der 305 26.
 ia: inninge 262 b; vendendi 262 a;
 vium 230 4; regis 152 12, 156 5,
 30 1; ducis 1; iudicis 1 4; ministri
 5 5; -e causa velificare 429; -am
 ni. sui, ducis amittere, perdere S.
 19¹, 133 12 15 21 25 30 32 36
 1, 134 39; dnl., ducis, regis con-
 irere, demerere, merere, obtinere,
 recipere 133 32, 134 39, 157 2 9,
 14 4; apud iudicem invenire 152
 5; burgensibus persolvere in 139
 1; reus regis in 353 2; -a epis-
 opi carere 125 7; concedere de

190 a; quatuor septimane pro 215
 23; ducis persistere in 164 19;
 persolvere sub 141 19; s. a. amor,
 imperator.
 grex: Porta Gregum S. 464₁₁.
 griez, grys 308 2.
 gros, grosze, groisse, grosche, grossus,
 grote 280 32 u. p., S. 504_{20 22}.
 435 3 5 7, 437 10 u. p.; alt 232
 4—6, 280 17 22; phunt 435 5;
 schilling 3 7, 437 10 u. p.; smal
 S. 474₁; Turonensis 433₂₁; s. a.
 turnôs.
 grunt 335 1₁₄; der stat 330₈; *Malerei*
 305 d 1 2.
 gruntherre 330 p.
 gruntreht 330₄, S. 428₁₈.
 gruntruor, -roringe 150 6, 159 3,
 (166 14).
 grus S. 110₁₃.
 quanto 64 b₁₀; s. a. chirotheca.
 gugel, koghel 357 3.
 guldin, guldein, güldin, gulden *passim*;
 u. gelt 214 91, S. 284₂₂; silber,
 gulden, groschen adir phenninge
 S. 504₂₀; geldis 213₈, 425 7; ge-
 wegen, gewigene S. 310¹, cleyne
 213₇; van deme sweirsten gewichte
 182 a 3; an golde 360 10; guot
 S. 284₂₄; Hungrisch 223 12 14;
 Rinisch, Ryntzsch, Reinisch 210
 1₈, 223 4 12 14, 224 4, 289 5,
 361 c₈, alt 224 6, golden 302 5,
 gut, swer 407₁₀; die der münz-
 meister bedarf 223 13 16; vur
 payment 247 14; Wert 214 40 76,
 S. 310¹, 223 4 12 14, 224 4 u. p.,
 226 p.; der vorwehsel an S. 284₂₃;
 eyn van eyne 238_{10 11}, 285₂₁; gelt
 zû gewinne nemen an 214 92;
 guldin verkoufen 92; verschicken
 224 8; inlegen 9; koufen 7; nemen
 ob dem brette S. 284₂₀; wehslen
 223 p., 224 p.; s. a. florin, wert.
 gülte, gulde: *im Vermögen* S. 458₄;
 jährlicke 335 3; der pafheit S. 479₁;
 der hertoge S. 311₄; behaben an
 den purgern 166 15₁₂; gewise, un-

- gewise stiwren **211** 9; taxieren **209**;
der stette ingewinnen **214** 36 123₁₄;
gelten **224** 5; des Reichs verchüm-
bern. widerchauen **393**.
- guot, gut, got; gude, goderhande lude
215 27, **295** 1; man **303** 4 5, **337**
4, mit twen in den hilgen holden
305 a 1.
- guot, gut, got, güeter: aezec, eszich,
veil **132** 6; Berner (frije lüte uf)
S. 507₅; im purchfrid (geben den
gotzheusern) **378**; buten der stat
216 46; verleht, unverleht **163**;
vorvaren **436** 1 6; gast- **229** II 1₁₅;
genghe u. gheve **437** 23; van ge-
wichte **232** II; ingesazt (i. d. mont-
tait) **386** 11; dat in dat koufhuys
geburt **229** I p., II p.; *Güter im*
Kriege **425** p.; der pafheit **385** 7;
des Reichs (verchumbern) **393**;
schipbrokyghes **437** 2; der stat **167**
IV 9, S. 240₈, **423**₁₅, erloben
214 44, lihen **24** 43 69 84, kouf-
manschaz triben mit 84 85; *steuer-*
bares **211** (s. stiur); unvorborghet
ses m. d. wert (haben) **305** a 1;
der wirt i. d. halle **229** I 5; dingen
na deme **243** 16; arrestiren **435** 4;
verungelten **214** 72; den ludin irs
virwandiln, vormengen **280** 34, unrein-
lich halden **36**; mitgesinnen
247 13, (170 5); ufheben uf d. sträzen
250 b 4; erclagen u. ufholen **386**
11; uyslienen **244** p.; s. a. ver-
koufen, habe, koufmanschaz, war-
gürtel, gordel: de beste **357** 3; be-
schlagen *als Hochzeitsgabe* **354** 9;
s. a. bi-.
- gütterlin **304** 6.
- H.**
- habe, have: varende **193** 1; ind gude
taxieren **209**.
- habere, habor, havere (*meist als*
Handelsartikel) **214** 126, **219** 5,
239 5 8, **242** a 4, b, c 6, **269** 3,
S. 462¹, **385** 6; *Preis* **226**₁₅; ₇; ₈; ₁₀.
- habitaeculum **26**₅, **57**₁₄.
- habitare, habitantes, in- S. 8₄, **21**
S. 18₅, **101**₁₀, **135** 1 4 8 9 15, 1
2 4, **137**₅, 2, **144** 29, **153** 1; ann
144 52, et diem **136** 1; ministeria
133 13 16; textores **252** b; qui sol-
pannum preparare **260**; extra t
minos loci **135** 11; qui h. volue
quod ille civibus dat **141** 24; s.
cohabitor, civitatis habitator
commorari (*unter oppidum*), inco-
habitationem concedere **109** 5, fac
146 1.
- habitus militaris **146** 1 b; religio
317₁₀.
- haft, hachte, haite S. 165¹ 15; s.
gevancnisse.
- hale: halden **167** I 1, VI 1; der ste
melden **167** II 26.
- halle: ordinancie van der **229**; ges
249; satzung **229** 20; boich
meystere 10; richter **249** 5; hu
383 b; s. a. coufhüs, gilde.
- hallensis **278** 14, **387** 53 55; *Verh-*
nis z. marca **391**₁₀; s. a. li
uncia.
- haller, heller: alde S. 242₁₂, **225**
1, **232** II 3, gude **235** 2; ju
279 8, **280** 7; von Wirtemberg. U
Ravenspurg **224** 4; vorleggen
eynen **312**₁₅. -- helwert pac
269 19; verchauen pei 1. —
phüz-.
- halp-, halfwynne **336** 2.
- hals: abesegen, -stozsen S. 239
kosten S. 239₁₁; laden bi deme
15; unde hant **437** 3.
- halsuone **164** 10.
- häm, hame **164** 26.
- hammel **214** 138, **343** 16.
- handeln, handelen **238**₂₂. — ing
311₅, **305** a 1₁₂.
- hans, hansa **153** 4 9, **236** 4 5,
bis **437**; -grave, -gravius. han
grave **159** 6, **160** 12, **236** 3 4
- hant: bluotich **132** 14; to der lu
teren **344** 18; afhauwen **217** c
in eyne mene don **357** 6; mit sil-
henden **166** 8.

166 32 39, 178, 199 4.
 14 86; -phenninge 127 46.
 koufmanschaf 244 1.
 re, -eyränge: sich behelfen
 en, üben 248 5, 351 3, 383 a,
 wocheerliche 244 1.
 ch, hantzke, hantschen 214
 5 b 7, 357 2; dubbelde
 r 266.
 l, -quehel 301.
 -werch, -werg, antwerc,
 -werg: des ammanmeisters
 u. vrouwen 286 9; mit
 die gadenlute S. 241₁₆; u.
 I 4, III 4, 175--177, 242 a
 , 285₂₄; u. der stede schult
 (212): u. tor beslissen 214
 afte adir S. 240₂₇; des -kes
 1 280 12, sin 287 3, 289 2,
 10; brief 286 3; buchse 294;
 . 4, S. 239₁, S. 241₃; frunt
 s, S. 240₂₄; gemeinsame
 3 9; genöz 286 11, rehte
 76 5; gesazt 286 3; gesellen
 meinschaft S. 385₃; gewon-
 238_{17 38}, S. 241₁₆, 286 3,
 von der kore 288; hüser
 knappen, knecht 287 4 5,
 te 274₃, die herzugen 287
 287 1; meister 128 3, 288,
 1, 343 29, gevelle der 269
 der stat rechenunge 212;
 men 304₇; gemeine nüz
 eht 286 2 3 9; schult 294;
 1) 24; dem -ke geborn zu
 bedurfen zu (132 7₁₃),
 die eldisten von S. 240₃₉;
 rsten an, zwen erbêr man
 3, 286 2; sich begân mit
 . 276 5, 277 3; geben 286
 geschworen zwoelf an 3 8;
 ornen, die zoller u. under-
 n 343 29; in gemeinschaft
 1 280 8; husgenosse an 343
 n mit 286 11; nuzlich S.
 285_{3 10}; redelich usrihten
 in 284 64; sin recht gebin,

thun 280 8 11 23 64, verliesen an
 269 1; weben, bereiden, scheren,
 ferwen 280 64; drei weler aus den
 172 I 4, III 4; zewilfe kisen üz
 175 1; hantwerc abetun sin 280 11;
 antreffen 286 5 6; empfohen under
 ir 343 6; verbiten 308 1 7 17--19;
 gewinnen 286 9; kunnen 128 3,
 276 3, niht 269 1₁₃, eyn andir 280
 11; leren, lernen 287 3, 289 1, 297
 23 25, 308 5; rumen 1; ruren 280
 31; triben 280 8 23, 286 9, 287 3,
 343 19, 351 3, 386 5, eyn andir
 280 9 11, 288 I 2, usserhalb der
 stat 287 6; üben 351 3, niht 275
 4, 276 4; ûfnemen in 188₃; aus-
 richten 286 3; wirken S. 431₂;
 s. a. apothecarius, arbeit, arbeit-
 lude, ars, artificium, auctionator,
 aurifaber, barchantmecher, -weber,
 bartacherer, becherarius, becherere,
 becker, bercliute, binder, blaten-
 sleger, braxator, briuwer, brüger,
 brunnedregele, *Butterleute*, cal-
 cifex, carpentarius, caupo, cemen-
 tarius, cerdo, chirothecarius, con-
 ditor, cordewenarius, coriator, cur-
 rum operarius, cuparius, decke-
 lacher, doctor, extractor vasorum,
 faber, vazbinder, verwaere, follo,
 vuorman, vuoteraere, gademliute,
 gartenaere, gigaere, gipsarius, glas-
 warte, goltsmit, hantsneider, hirte,
 histrio, hospes, hucke, hüdeköper,
 hüetere, incisor, institor, iocu-
 lator, Isengraber, -handeler, kanne,
 kannengiesser, karter, kemmersche
 (kamp), knochenhouwer, korn-
 koufer, koufman, -wip, kramaere,
 küefer, kuppelaerinne, kurdewaener,
 kürsenaere, lanista, lapicida, lin-
 weber, löwer, macellarius, mAlaere,
 menkeler, metziger, moleudinarius,
 monetarius, mulnaere, münzer,
 muraere, murarius, operarius,
 panifex, pannifex, phragener, pistor,
 rasor, riemensleger, schaeferaere,
 spinnersche, steinmetze, stocwart,

- swen, swertfeger, -fürwer, swinaere, tabernarius, tannator, taschenmacher, textor, tummeler, tuocher, wagner, wanner, wätmenger, webaere, wescherinne, wiltwerker, wolweber, wolwürker, zapfener, zoummachere.
- handwerker **310** _a; *s. a.* buoch.
- hâr: stoc-, stric- **278** 9.
- harbe S. 364 _a; herwein *Preis* **231** 22.
- harnasak **357** 2.
- harnasch, harnessch. -isch, -sch **361** a 1 2, **424** I 19, IV 2 7; ganzen haben **182** a 2, b 1, **216** 221, **279** 4, **280** 4; des amptes **305** c 2; der beste **357** 2; der strozawber **424** 14; *s. a.* hergewaete.
- hebdomas, ebdomada: per -as feriarum opera facere **146** 1 a; per sex -as ferramenta monete dare **126** 78; -a qualibet lot argenti **152** 49; -is sex pacem habere **134** 39 ₁₃; *s. a.* forum, mercatus, septimana, tribunal (**127** 2).
- heilec: hilgenscrin **344** 11; *s. a.* behaben, tac.
- heimburge. -burger, -burgus, -burgensis, heinburge **126** 9, **129**, S. 110 ₁₈, ₂₃ 27 28, **252** a, b, **333** 3.
- heimgeraiden **31** _a.
- heimisch: *s.* vremde.
- heimlich: *s.* mannen.
- heimsuoche, -suchunge, -suckinge, hansucha **145** 7, **155** 21, **156** 20, **164** 9.
- helbelinc **348** a 4.
- helfaere, hiffere **215** 33.
- helm **357** 2, **424** I 22.
- hemede **355** 2.
- henger **344** 18.
- hengest, hengst: ziehen **242** 4.
- heralt, herolt **214** 26.
- herba: que dicitur hopho **270** 16; -in colligere S. 64 _a.
- herberga, herberge, -ghe, herweg, hyrburge: *der städtischen Beamten* **214** 62 63 99 123 128, S. 537 ₃₃ 34; *d. Kaufleute* **237** 4, **243** 16, **247** 249 1, **437** 17; *d. Söldner* **424** I 19, II 2; presbiterorum et militum **156** 28; comitis **184** I 19; offenbairc. uffin **247** 1. **213** ₁₃.
- herberghen, -wergen **216** 46; hiez den burgen **166** 3.
- hereditare **134** 41 46, **153** 8; res hominis proprii **120**; *s. a.* area.
- hereditarius **135** 3; -e contingere **164** 18; *s. a.* ius, mos, successio.
- hereditas **25** 4, **102** 6, **133** 2 43-45, **139** 52, **144** 8 58 59, **152** 6, **153** 8; advenarum (**134** 51, **135** 3), **146** 11, **151** 11, **164** 20, hystrionum, ioculatorum **152** 34; adventitorum **147** 53; alienigene **143** 10; infra Coloniâ site **17** I (7); Frisonum et Gallorum **139** 13; hominis proprii S. 18 *p.*, **143** 9; Iudei baptizati **33** 7; iudicis **190** a; rei **127** 11 13. **15** 12 14 15; tributaria **135** 1; extra civitatem conquerenda **15**; ad v. lorum X 4 in civitate S. 111 _a; obligata et in libro civitatis scripta **215** 14; -tem dare religiosis **215** 25; habens civis **190** a; -te iudicium de **15**, **17** I 7, **86** 11, **155** 2; scriptura super **147** 32; *s. a.* puer. uxor *etc.*
- heres **95**, **107** c, **133** 42 43, **134** 47, **136** 3, **144** 12, **146** 11, **153** 8. **164** 19, S. 261 ₇, S. 262 ₃, **203**, **215** 20. **317** ₁₃, S. 421 ₂, **326** _a; advene. hospitis **164** 20, **134** 37; debitoris **133** 53, **144** 35, **157** 4; homicide **133** 8, **134** 28, **135** 12. **142** 4. **143** 6; hominis proprii **21**. S. 16, **23**. S. 18, **120**, **143** 9, **156** 12, **160** 4; officialis **255**, **264** a 6; iustus **194** 51, **142** 11; legitimus **25** 3. **133** 2. **134** 46 51, **135** 3; putativus **143** 10; verus **215** 18; -des civium **160**; regis Anglie **432** ₁₃; -dum assensus manus, permissio **141** 14. **133** 52. **94**; -des senior inter **133** IV 4; *s. a.* area, coheres, filius.
- hervart: silber choufen umb **132** 7 *se* hergewaete. here-, herwede, herwa-

25 3, 139 52, 143 9, 144 8
 3 15, 357.
 214 67, 437 26.
 en 163.
 eit 407.
 nne, -panne 361 a 7.
 her, heirre, heyre 167 II 18,
 8, 361 b 5, 402 4, 407, 424 I 14,
 2., 435 1; (*vor Eigennamen*)
 110, 304 14, 328 p., 343 b,
 3, 424 II 3; eines aufsitzers
 I 11; clerks 435 6; eigen-
 352 p.; knehtes 305 22; spil-
 354 5; angehorig 420 b; der
 ischaft, des grundes der stat
 erber 214 7; frömd 23; des
 s 216 87; genaediger der
 anmeister 304 14, der grave
 der kunic 369; S. Johansen
 2; natürlich S. 242₃₁, 279 1,
 1; niuwe 132 7; reht 183₂₀;
 schen- 329₁₁; unser = bischof
 rzbischof 219 p.; unsere herren
 nmanmeister 304, meister und
 14₁, 343, 371, (ersame) 379;
 e herren, u. h. vanme raide,
 ad. rät 167 III, 183, 206, 207
 8, 217, 229 p., 232 I 3 13, II
 35, 237 c, 238, 241 20, 244,
 249, 293, 299, 308 7, 336,
 343 b, 356, 361 p., 382, 383;
 it deme rade 344 I 10; vom
 n rat 172 I 2; die herren 214
 344 7, (= volk) 7; die vunt-
 vanme engmen rade 167 I,
 III), 168; die 82 vanme widin
 7 III 14, VI, 195; de darbi
 ikt synt 206; vier 338 4; die
 umpt verdient haent 299; rent-
 ere 356; würdige 385 p., 386 p.;
 e zum Dome 385 p., 386 p.;
 heren cleyder hain 167 II 18,
 effedes sich annemen 214 85;
 heren werk versumen. slapen
 deme huse 305 22; untghein
 22; volgen syne 182 a 4; yet
 tz hain mit den herren 217 20;
 ampt-. bret-. edel-. prüf-,

steur-, wette-. — sich verherren
 420 a.
 herre, heirre (= *Schwiegervater*) 167
 II 6 11.
 herren-, hêrerecht 136 3.
 hêrschaft, -scheffe, heerschap, herscap
 145 1, 166 5, 172 II 1, III 1 4,
 361 a 8, b p., 402 3 9, 407.
 hert 214 9 65.
 hileich 132 7₂₀. — vorhilachen in
 ain zunft, unter die burger S. 398₁.
 hindersassen 343 7, 352; s. a. under-
 saten.
 hirâten, heiraten: wider irz vater u.
 ir muter willen 269 I₁₀; s. a. ver-
 ändern, hileich.
 hircus 133 IV 12.
 hirte, herde 214 138, 339 31 33 187;
 s. a. schaetaere, swen, swinaere.
 histrio 215 8; -onum hereditas 152 34.
 hochzit, -zeit, hohgezite, hokezide
 167 V 10, 214 57, 269 18, 275 12,
 276 12, 354 p., 371 4; -pfenninge
 269 18.
 hof, hoif 193 2, 216 46, 217 30 b,
 377; wec in den 322; unsers herrin
 219 4; zâ Wasenecke 423; to
 Magdeborch 257; zâ Menze 385 9;
 Romischer 385, 386; zâ Spire
 333 5; = *Turnier* 361 b 5, c;
 hōvelin hinderm hūs 322; vorhof
 425 20; hovedor (*Grenze der Im-
 munität*) S. 110₂₂, S. 111₄; s. a.
 teghet-.
 hōvesch, hoesch, hoeslich 217 d 2,
 361 b 7; hoveschliken kopslaghen
 243 10; unheffig, unhoisch, un-
 hūbysch sin 279 22, 229 I 11,
 280 24.
 hove-, hof-, hoifstat: ganze, halve
 (*Zins, Mass*) 132 15; oede, un-
 bestiftet, ungepauen, wuest 329;
 dienste, purchrecht, uberzins auf
 329; gruntrecht 330; vercoichen,
 verzihen, ūsgân 328; vor irn zins
 ligen blihen, ūfholen 386 1.
 hoike 357 3.
 holt sin 397 7, 420 a.

holwig 214 172, 239 4.
holz, holt, houlst: (*Bau-*) 214 43 44
54 55 60 127 128. 335 1; (*Brenn-*)
214 99 123, 232 10, S. 537₃₃; ber-
bomen, eken, walbomen 305 10;
reynes d 1; -mart, -merket 8.
323₂₁, 423.
homagium, hominium 102 4, 398, 402.
homo: (dni. vel ecclesie) 68, 88, 90 8,
100 5, 107 a 5, 118, 120, 121 12,
126 88 89 94, 127 17. 133 13 16,
(135 1), 136 9, 147 16 46, 148 3,
S. 175₁₃, 155 23, 161 a 2 3, c 7,
184 14, (405); advocatitius S. 77¹,
121 23; bonus (*s. alpaer man*)
164 4; censualis 15₁₀, 125 17,
(156 13), 160 22; feodalis 121 23;
fiscalis 10; forensis 144 29; frater-
nitatis 256; imperio immediate sub-
iectus 121 15; in imperatoris civi-
tatis residens 22; liber 29_{23 33},
70 3, 133 5; proprius 117, S. 77¹,
120. 121 12 23, 431; verax 141 6;
-ines burgensium 148 3; civitatis
158 5; -inum casus 126 94; -ini
spirituali hereditas non vendi debet
215 25; *s. a. mancipium*.
honey, honich, honnych 243 20, 437 26.
honestus 86 10, S. 55₄, 126 8 67
89, 127 1 39, 135 7, 146 10, 148 2,
164 3 13, 263 3, 365 3; aliquan-
tulum 164 4; -iores et divites 164
4; et fidedigniores S. 168 23; -i
tres 270 3; quatuor iurati 13. -- -a
persona 160 1, 164 13, 165 6; gra-
vis et S. 169 26; -ior 164 4. magna
et 2; inhonestam verberare 4. — in-
honeste se gerere 263 3. — *s. a.*
melior, mulier.
honor: -em amittere 133 79, 134 33;
s. a. advocatia, burgus, civitas,
mercator, mercatus.
honorabiliores 127₃.
honorarium 320, 323.
hopfe, hopfin, hopho 219 5; *i. d.*
Bäckerei 270 16.
hordeum, ordeum 231 13.
hortus: (modus possessionis) 94, 146 7.

353 2; -o census de 302₂; *i.*
dampnificare in 156 24.
hosen 333 3; ein par, twe 21
357 3; von Bruck 266.
hospes 86 10 14 15 17. 104 b
39, 127 15 40 44 49 56, 13
134 25 33 37, 144 33 39 41
13, 156 27, 164 9 12 20, 215
12 25, 231 14, 245, 256₂₀; *i.*
375 b₁₀; iuratus 156 8 (*s. a. b.*
fraternitatem habens 263 3; de
263 4; *beschleunigtes G*
135 18. 144 28 56, 155 17, 1
-ites non recipere 353 5; qu
pere consueverunt 134 9;
advena, alienus, heres.
hospitale 126 90. 133 78, 1;
200; S. Spiritus 365 4 5; ho-
-tail 217 30 b, 383 b; *s. a.*
hospitare: equos regis 126 92;
citum 108₁₁; lotricos 231 20
gravamen 135 2.
hospitalitates facere 155 26.
hospitium 124 II 17, 135 13, 1
S. 411₂; comitis 184 1; impe-
135 27; peregrinorum 126 91
herberga.
houbet, hōbet, hovet, hōvet. *b.*
haupt, heuft, heybt: unseres fi-
tumes. herzogtums, 166₁₁.
-gelt, -guet, -summe 213₂₀.
5 9; - kanne 214 95; -man,
215 33, 217 d 3, 397 2. 424₁
gassen 424 IV, der stat 335
rikes to Denemarken 437₂. S.
-manschaft 424 IV 4; -reht S. 11
S. 18₂₃, *s. a. val.*
höuwe, howe, heuwe, hew 214
S. 462¹, 424 I 21; verch
269 3.
hūbe 279 4.
hucke, hoker 216 196.
hūfe, hope: de merer, meist 171
hūfunge, hoyfinge, hopinghe 21
346 8; *s. a. vergaderonge.*
hulden, huldegghen: den burgerme-
385 9; dem hertoghe 402;
der huldinge 402 2; eit 9.

t S. 49¹⁴.
 18⁴.
 18 1.
 geben ichtit uf das 223 15.
 7²⁶; -disson 155 10.
 ve 335 1.
 re, honre 275 7; dopelen
 15 17; s. a. vastnaht. —
 lt 214 123⁷.
 resün 155 10.
 269 16, 357 3; isern 2;
 vere beslagen 215 36. —
 269 16.
 e: sunderlike 339 187; like
 31 32.
 1; s. a. vor-
 357 2.
 huys 216 105, 249 1, 337
 ewinnen dem andern slns
 [be]swern, underdingen
 estiften 329; bāwen 329,
 eghen hebbēn 216 221;
 n, versetzen, hingeben, ver-
 30, halbez 322, tho lieve
 verlihen 322, der stat 214
 sūymen mit brande 338 3;
 198 2, gheysteliken lūden
 halten in gutem gewon-
 ūwe, ligen lassen, upholen
 se 386 1; teilen 214 128,
 halden 247 1; ūsrichten
 wenden in leyen henden
 entrinnen in ein S. 116²¹;
 eim und in eim coste 348
 ken, brūchen im 386 6;
 choele uphalden in 217 8;
 nen up 244 5; dienst auf
); gruntrecht, zins. uberzins
); purchrecht 330; dienen,
 von 329; kauf, gabe, ge-
 wandlung von 330; zū
 lucke 246 3; zum Enker
 1; Ethelindesten S. 464²⁷;
 rg daz 425 5; zom Quatter-
 28; zem Risen 321⁴; zum
 k. im Rosengarten 371; der
 420 b; Schurlunhus 320;
 abardar 246; der vreemden

kouflude 247 1; sinre vrunde 217
 12, 360 4; der Kostenzer ze Pare
 250 b; der leyenbrūder 371; in der
 montait 386 11; uf dem kōfhuse
 214 63; oede, unbestiftet, ungepauē,
 wūest. zergangen 329; steuerfrei
 329; des wirts 232 10, 247 11; jag-
 haws, wasserhaws 425 17; inhūse
 322; s. a. bachhus, becker-, briu-
 brūge-, burger, garn-, gotes-,
 hantwerē, korn-, kauf-, kump-
 (Tuchbereitung), linwāt-, rāt-,
 tanzhus; zū hūs odir zū hafe
 218¹⁰; hūs. hūselich und hāblich
 287 2, 358 369; -decker 337, vreynde
 299; -vrede 194¹⁴; -vrouwe, -frawe
 269 1, 302 3, 354 p., ēliche 420 b,
 eins knechts 308 2, ērsam liebe
 359, die zu markete sitzet 308 2,
 verkaufen seine 359; -gelt 232 III
 3; -herre 302 p.; -man 216 87, 339
 30, -lūde knechte 216 196; -rāt
 S. 458⁸; -stiur 216 82; -wirt 279
 16; -zins 194¹⁵. — s. a. gehiusede.
 hūsen 370 2.
 hūserē 339 30.
 hūsgenōzen S. 75²⁰, 128 5, 181 11,
 166 15, 192, 220, 228; der hūsgenōs
 304 14; -dum der metziger 348 5 6.
 hūt: unde har abeschern 182 11; hude
 kopen up deme vlesche 243 18;
 s. a. ohsc. — hūdekōper rolle
 der 248.

I, J.

ianua 126 105, 127 11; vasorum 126
 105.
 jār: zū drein zeiten dem richter sein
 recht gwen 269 p.; in slnem järe
 von sinem meister gēn 308 1; und
 tac 166 11 24, 305 a 4, 357 6;
 -rente S. 504²⁴; -zal, -zlle 214 173;
 unvoryaret 302 2; s. a. rechenunge.
 jārmarket, -marchte, -mércate 74, 166
 35—38.
 icken, eichen, yghen S. 110²¹, 235 p.
 ichter, eycherer S. 110²⁰.
 ichter, ygher: der stee 235 p.

ignis: -em locus apud **134** 45; -e non carens domus **124** III 2; proprio residentia **155** 20; *s. a.* domus, incendium.

illegitimus *S.* **165** 4; *s. a.* natus.

imbis **214** 1 3 8 35 41 105.

immunis, emunis **13 p.**, *S.* **13**_{1,4}, *S.* **18**_{2,8}, **61**, **65** 1, **127** 34.

immunitas, emunitas, emunitet, montait **1**₁₂, *S.* **2**₁₁, *S.* **6**_{17 20}, **29**₈, **36**, **134** 1; ecclesiarum (*lokal*) **147** 29, *S.* **168** 20, **148** 12, **383** b, **386** 7 8 11 15; -richter **11**.

impensionare: denarios civitatis **204**.

imperator **99**₂, **100**₈, *S.* **66**₈, **134** 1, **135** 11, **387 p.**; *als Ausseller passim*; advocatus civium **157** 1; advocato bannum tribuit **126** 11; non debet burgensem ad accusationem cogere **152** 12, civium filios despensare **155** 4, exactionem specialiter exigere **5**; ecc. persecutor **14**, **368**; intrans civitatem **126** 92 113, **135** 24 27; et Iudei **353** 12 13; et Iudeorum rector **1**; et iudex **165** 1; et iudicium comitis **184** (1) 11 18 (19); obsides non exigat **154** 6; -is gratia **152** 12; tempore Friderici **390**; ad transmontana ire **102** 1; vadia **135** 25; -i servire **189** 53; -em fatigare **141** 2; -e decedente castrum gubernare **158** 7; *s. a.* banuus, curia, expeditio, imperium, rex. — imperatoria maiestas **142**₂. — imperatrix **126** 113.

imperium **154** 14, **348**, **389**; vacans **189**; -i in ditionem, dominium, recipere **134** 1, *S.* **211**₇; in dominatione tenere **134** 2, **165** 8; dominium amplecti **165**₄; dominus steuram exigens **157** 10; fines iudicium per **153** 5; honos **134** 54₁₁; locus **154** 1; redditus de foliibus **152** 49; ad servitia conservare **395**; -o immediate subiectus **121** 15; Romano et -i dno. fidem conservare **134** 52; servanda fidelitas **154** 6; sturam ministrare **391**; -um et

-i dnum. excipere **412**; imne respicere **162** 22: ab -o iudi feudo tenere **190** a; statutus r **154** 2; *s. a.* princeps. — impe *s.* dominium, maiestas.

impignorare **150** 2, **156** 29, **1**; allodia vidue **134** 44; cives prae. debita, pro e. *S.* **164**₁, **1**; monetam vel telonium **109** 7.

impotens qui conqueri non **147** 35.

impubes **152** 6.

inbeneficiare: *s.* beneficiare, rarius, prece.

incendium **139** 31, **164** 25, **38**; *s. a.* comburere.

incisor caligarum **133** 9; panni

incola: -e circummanentes **6**: colentes castrum **104** a 4; civitas, forum, locus, villa.

incrementum: debitum **270** 13.

indigena **126** 1, **146** 1 11, **255**, *s. a.* alienigena, incola.

indutie **75**₁₂, **126** 34, **133** 54 **135** 12 18 25, **148** 1, **156** 10, 4, **353** 12; fugiendi **164** 1 8; time **125** 30, tres **164** 1₁₈; (pen: **278** 21); ad presentiam scabini absentium **144** 36; terne **126** 24 *s. a.* census, hebdomas, nox, dine, sententia, septimana, twe nach, vadiare, vadimonium.

infamare **147** 35, **156** 38.

infamia **147** 45, *S.* **169** 26; *s. a.* vitas.

infamis *S.* **165** 4, **152** 5 26; reddere filiam **142** 12.

infeudare: *s.* feodum.

infertor **10**.

ingenuus *S.* **2**₈.

ingesessen **208**, **209**, **217** 9 20 **238**, **244** 1, **248** 5, **356**, **369**, **38** *s. a.* bisesser, burger, inleut, wonende liute, uswendige, woner, wonhaftic.

ingesigel: *s.* insigel.

inhabitare: *s.* habitare.

inimicus: *s.* amicus.

25 14 19.
80.
aut 172 III 4.
minge, innigge, ininge 150
259, 262 a, b, 264 b 1, 291,
; des vaders 180₁₀; com-
49 β 4 8; dare cognato
lere 6; winnen 180₈; s. a.

inquisitio: de ungewoinde,
usu ex officio 147 36 35.
n 239 12.
vocati S. 23₁₂; iudicis 141

resigel, ingheseghel, segel,
gel 174₁₈, 195₂₇, S. 264₅,
244 9, 304 14, 330₂₂, S.
. 484 p., 386 6, S. 489 p.,
121 7, S. 534₁₀; gemains
der gemeynde S. 483₁₇,
; des gerihtes S. 497₁₄;
167 II 16; und altes des
83₁₇, 386 16₂₃; der stat
, 167 II 16, 250 a 7₈,
S. 483₁₈, kleines 167 II
purger 166 20; der zunfte
„aufsetzen“ 166 25; be-
70 17; eygen niht han
„lösen“ 214 5; niderlegen
gemain 172 I 1; s. bli,
ahs.

litaria qui faciunt 259.
; -e civitati pertinentes
exteriores S. 364²; s. a.

86 21, 89₇, 125 6, 203,
231 9, 321_{27 28 33}, S.

nstitutum 75₈, 127₅; an-
teta 230₁; antiqua et legalis
ad iustitiam forenssem per-
b₁₄; nova 111₂₂; pullorum,
etc. 230 6; pro rerum
emptione 230; s. a. statu-

am: -a civitatis sigillo sigil-
15: duo unum tenorem
tia 192₂₀; -i copia debet

actori quam reo fieri 133 55; pis-
catoris 126 116; ad texendum 264 a
8, S. 411₂.

insula 75₃, 154 9, 161 a 1.
intercipere: bona 155 28.
interdictum generale 366.
invadere 134 31, 215 23; in area,
domo 126 36, 133 7, 134 27, 164
9; reliquias incendii 139 31.
invasio S. 62₁₈; domus 164 9.
involutio S. 62₁₉.
inwendich of uyswendich 361 b 5.
inwerteigen 161 a 3.

inwoner, einwoner, inwoner, in-
wonent 183 p., 257, 289 5, 333 5₇,
342 3, 369; des rikes 437 29₁₂;
s. a. ingesessen, mitewoner.

inziht 162 2 3.
inzuc, -zog: frther 351.

ioculator 127 40 47—49, 164 4; -orum
hereditas 152 34; ioculatrix 127
47 49.

irh-, irichgaden 269 7.
irrationabile 147 40; s. a. 380₁₃.

isen, yser: dat hete 344 18; *im Handel*
214 67, 229 II 5₄; der stat 214
97; *Monopol* 162; -händler S. 397¹;
-gewant 166 4; s. a. huot.

iter: arripere in longinquas partes
156 18; facientes per civitatem
101₁₁; unius diei in expeditione
133 33; in stratis regalibus inter-
dicere 88; -ineris securitas 133 1;
in procinctu 126 30.

Juden 329₁₇; *Ausschluss von allen*
Ämtern 166 5; *Abgabe an den Rat*
167 III 3; suelen nein erve weder
Kyrstene gelden 167 II 20; zür
missen neit comen 232 13; liben
uf garn 280 38, uf duch 57; *vom*
Reich versetzt 393; erslagen 426 2;
Joyde Godart 195₇, Heynrich 20.

Iudei 124 I 3, II, 2, 353 p.; et
ceteri negotiatores 6, mercatores 70
9; et burgravius 17 12; et camer-
arius 130₁₈, 131 2; et scultetus
S. 110₂₃; et moneta 131 1; et col-

lecta **159** 4; et iura civilia **150** 14; et quantitas usure **124** III 1, **162** 23; facient civitatis vexillum **127** 57; excipiuntur ab officiis **165** 4; -orum carnes **231** 12; incisura animalium **267** 4; cimiterium S. 111₁₂; conductus **17** 12; episcopus **131** 2, **353**, 14; precarie **387** p.; statuta **353**; servitus **165** 4; Porta **202** p.; -os „inter“ **255**; ae. tenet in feodo **147** 52; nullus offendet **215** 10; pignora apud **156** 26 33.

iudex, -ices: debet esse concivis habens hereditatem, non de familia iudicis maioris, officialis, persona suspecta **190** a; sub advoco quatuor **152** 35; ae. **147** 16; alius **126** 31, **139** 6; altior **141** 1 (-3); quos burgravius vel advocatus instituunt **147** 12; Argentinenses, Basilienses **124** I; a burgensibus eligendi quatuor **152** 45; carnificum, fabrorum monetariorum, pellificum, sutorum **131** 7; chirothecariorum *etc.* **126** 44; sub caudico duo 8 (9) 14 25 (27—29 33—37 59) 91 98 99; civitatis **15** p., **78** a., **124** II 9, **126** 31, **127** 55, S. 111₂₄, **133** 17, S. 119⁴, **134** 37, **142** 16, **152** 7 8 27, **161** a 2, c 4—6, **162** 1 4 u. p., **164** 1 27 28 u. p., **165** 1, **230** 1 2 4 6, **265**, **267**, **268**, Coloniensis **124** I, **341**, maior **190** a, seculares S. 110₄₀, summus **147** 1, et dnus. **22** 47 48, in parte illa constituti **142** 10; civium **102** 10; seu civis alius **133** 30; nimis districtus **86** 3; ducis et Flandrenses **265**, et panifices **260**₁₁; ecclesiasticus **108**₂₀, **147** 31, S. 167₁₂, S. 168 20, **148** 12; episcopi **161** b p., c 7; extraneus **133** 25 27, **134** 23, (**135** 8, **161** b 5); extrinsecus **16** p.: in expositione hereditatis **144** 16; iurati duodecim **156** 2—4; loci S. 77¹, **153** 5; Mogontinenses, Colonienses *etc.* **124** I; Moguntine sedis **350**; oppidi **143** 7, dni. 4; et populi iudicium

126 35; posterior **230** 2 3; provincialis, provincie **66**, S. 3 **161** p., **162** 12; publicus **114**, 77c quotidianus **141** 3; per regem constitutus **165** 1 2; secularis **106** S. 169 20 31, **220** 4. (*s. a. civitis*); sibi ordinatus, statutus **13** 1; Spirenses **124** I, **192**: spiritu S. 169 31; summus **230** 3. (*s. civitatis*). tam spiritualium quam temporalium **147** 1; superior S. 7 testis **156** 3 4; Wormacienses **12** **327**; et advene **164**, **22**; et b relicta **134** 51, **144** 16, **164** 19 mensura **134** 19; et pondus pucum 18; et puerorum tutor reddens creditori debitorem **133** -icis, -icum pars de compositioni **78** a., **104** b 7, **126** 33 34 36, 16 26—28 37, **142** 8, **153** 6 7, **120** 2 p. 27, **230** 2 3 6, **26** (*s. a. vadimonium*); cupiditas **352**; lucrum (**144** 50), **164** (*s. z. lucrum*); debita **162** 8; off eximere ab **265**; sedes **130**; sei **231** 21, provincialis **161** c 1; a cessore impugnari **162** 3; v superare **142** 10; -ici notificare **26**, (**127** 22); ulterius presen **184** 7; presentare malefactores domibus repertos S. 111₂₂. (**37** 39, **220** 1 2); -icem, -ices c stituere vacante imperio **189**; gulis annis in die S. Martini **111**₂₄; convocare omnes **156** destinare **143** 4; eligere **19** eximere apud **184** 8; fatigare **2**; instituere **142** 16; pignorare **123**, **124** II 9; remitti ad su **220** 2; statuere **142** 8, unum consociis **139** 29; vocatio sola **156** 31; -ice, -icibus nil nisi qu delatum est coram **126** 29; iurgium tumultus coram **144** 22 57; cor et civibus **162** 2 3 11 12; man pari a custodie sculteti S. 110 — subiudex **164** 27. — *s. a. autius. preco, sententia.*

-a persona S. 3₄; s. a.

alienum 158 5. sive gravius aliud 102 9, 139 48; aque rigide 125 21 (s. a. aqua); am 133 73, 150 1, (152 9), ile 105; civitatis 126 60,

161 c 8; civium 78 b₂₄, 41 19, 165 5; Coloniensium IV 40; decani 102 9; ecum S. 165 18, S. 258₉; ulorum 100 6; ad episcopospectans 161 a 1; equale 1; extraneum 133 25, 139

100 5 6; magistri panion 1 (s. a. magister); maius manifestum S. 421₂; ultra faciendum 155 17; oppidi 2; populi 126 35; pro 158 8 9, 184 15; sanguinis in campis et villis 418; pium loca 150 1; de 3 147 18 36; specialia 411 1; 156 25; -i auctoritate con 39 21; bannus 17 2; ex 1 2; locus, situs 17 7, 126 52 29, 184 15, 327; questus tempora 125 21, 139 3 7, 147 5, S. 176₄, 162 4 o astare 164 13; presidere , 139 7 8 12, 147 5, 162 4 12, 327, extra civitatem arte ducis 411 2; stare in 152 29; -um accipere 346₃; sibi 161 c 7; celebrare 184 15; citare ad (mone 220 2; committere 17 3; re ad 156 25; conquirere 4; devenire ad 134 34; ad 220 2. extra civitatem 4; expectare 147 5; extrargia 144 (22) 23; facere 1 c 7; impedire seculare 8; inhibito per S. 165₁₆; 156 25; omittere. inter 47 5; sequi 102 9; trahere um civem die forensi 144 i 30, pro debitis 47, extra

civitatem 152 30, (s. a. iud. alienum, extraneum); venire cogi ad extra civitatem 160 18; vocare ad, in 17 3, 126 25—28, advena, civis civem 156 10 11 17 18, primo, secundo, tertio 126 26 27, 155 12; -o absentare se ab (iudex) 156 39; acquirere de 184 15; compellere (posterior priorem) 144 43; conserere a latere in 184 10 14 15; coram iurare sui corporis necessitatem 190 b; derivare, tollere de 411 1 2; detineri 147 16; examinare 133 5; invenire concivem in 156 17; sine iusto facere (iudex) 126 29; postulare in S. 258₉; precipere concivem in 156 19; presidere in cum armatis 184 14; prosequi concivem 133 25; questus de 17 1 6 7; recedere a 156 17; sedere in 125 21, S. 176₄; terminare sine 134 34; usurpare sine 160 3; s. a. advocatus, buregravius, bureteidinc, causa, cervisia, feudum, ferrum, vogets-teidinc, hereditas, officium, placitum, prepositus, pretorium, reditus, scultetus, terminus, wizeht dinc.

inger 93₄, 107 c.

iumentum 126 58 94, 153 2, 156 29; optimum 125 17; -a prestare dno. 146 1 a.

juncvrouwe, junchfrawe 269 1, 354 12, 359; ore edere 215 36—38; vormund 38; schulden 41.

juncherren: edele S. 483₃₃.

iuramentum: civitatum 124 VII 3, de cessando ungelt 116, de confederatione 118, 124 XI 5, de eligendo rege IX 3; civium de libertatibus observandis 134 52, duorum milium 109 8, in electione ministri 156 1, prudentiorum XXIV 164 28; consulum S. 70₄, 127 1, 158 6, 179_{10 21}, 345 a, super decretis de vino etc. 133 79; dni., ducis de libertatibus urbis 133 5₈, 134 54, 146 10; duci prestitum 401; epis-

copi in electione consilii 113 e; heimburgere 130,; Iudeorum 353 11; magistrorum civium S. 167,; mercatorum 70 2, 75₁₄, 85 8, 104 b 1; officialium de Rigerzegeit in eligendo magistros civium 147 28; pistorum 270 2; professoris utriusque iuris 198; regis S. 70,; scabinorum 147 43, 158 6, (testium) 127 23 24; admitti ad S. 245,; corporaliter prestare S. 258,; cum II consulibus 215 13; cum denominatis 164 2; cum wicmannis 98 a, b; extra iudicium 164 3; inter Bernenses et illos de Hasle 412; pro debitis non ante Pascham 156 32; propter messes non protrahitur 155 18; simplex 144 45; suum 155 28 30 31; sui solius 164 12; sui metsecundi 9, S. 205_{27, 33, 34}; duorum concivium 141 23, fidelium 22; triplex 144 15; vorait 164 3; -o docere sub 278,; astringi ad civitatem 179₂₁; -is iudicium de 150 2; s. a. expurgare, manus.

iurare: fidelitatem civitati et ecclesie 147 43, concivibus et iuratis 134 52; pacem 124 II 7 18, IX 1 a; metsecundus 164 3; semetquinto 9; solus 344 16; ipse septimus 17; iurandi mos S. 258₂₂; s. a. manus.

iurati 134 52; civitatis 148 6, 158 9; duo 162 10; quatuor 124 I 4-7, (adiurati) II 13, IV 1, XI 6; heimburgere 130,; novem 113 e; duodecim S. 70,; 162 19 24 26; quindecim 113 e; super carnes duo 291₃₁, (quatuor 267); super panem duo 291₃₁, quatuor 270 13; super pannos duo 278 11 12 18-21 23; civitas recta de consilio non iuratorum 147 43; s. a. caupo, con-iurati, denominati, hospes, iudex, preco, testes.

iuridicus 74.

iuridicalis 74.

iurisdictio: perit 147 19; ae. in civitate temporalium et spiritualium

147 1 2 25, 148₁₁; civitatis b mlie 9; civitatum regalium 121 civilium et criminalium 418; su ecclesiasticis personis 147 11 legitima S. 13₁₁; ordinaria 221 specialis 121 18; Tremonie 181 c,; -nis homines 9; preiudic 147 25, 148₁₂; termini 146 5 -nem extendere ultra civitatis bitum 121 18; facere non p 147 20; non habere 25; teneri ae. 16; sibi vindicare 2.

iuris-, in iure peritus S. 165₂₁, s. a. professor.

ius, iura: advocatitium 136, 9; num 106, 127 17, et insolitum antiquum S. 74₂₃, 139 63, 1 161 a₁, 102 6, 233₂; antiq traditum 254₃; beneficiale 10 de bonis extra civitatem 121 sub purchfride constituta 162 burgensatus 215 26; burgensie 14; burgensium 133 67, 152 burgi 134 2; burgimundii 2 canonicum 197,; capitale 13 castrum 136₁; in castro 417 a; dentia 133 66; civile S. 6, 7, 1 133 16, 135 7, 137 1, 141 9, 1 150 1 12 14, 152 3, 162 24. 1 et omnibus commune 19₂, forense S. 60₁, quod wiebe vocatur 25 b, 94, S. 60₂; ci-tatis 181 c; civitatis 17₁₄, 125 127 52, 133 39 47 71 76 80, 14 25, 136₁, 142 14, 147 43. 1 10, 151 10, 152₂, 153 5 8, 154 160 22, 215 26, 324₃, 398, 41 antiquum S. 74₂₂, 161 a₁, Col-ensis 134 1 54, et condiciones 26, consuetudinarium 16₇, et c suetudines 165 5 8, et honor 16 immutata 152₂, et libertas, S. 164 3-5, S. 165 18, 156₁, 26, et privilegia S. 163 1. S. 5, publicum 12₂; civium S. 146 6, 350, commune S. 6₁₁, 32 coartorium S. 362₂; commune 1 S. 166 33, 159 1; conductus 2

usuetudinarium **16**₇, **133** 5,
 non autem legitimum **19**₃;
 a **121** 22; debita **121** 22,
 S. 472 1; dominorum loci
 uelli **134** 32; ecclesiarum
 hominum **127** 17; emphi-
 n **321**₂₂; episcopi **126** 88;
 um **147** 40; quod dicitur val
 ; feudale **90** 12, **107** c, **134**
 8, **188**₂₂; fermentandi **408**;
 S. 7 2; forense **64** b₃₁, S.
 ori **100** 1 2 4 5, **104** a 4,
 S. 355₂, **265** 1; fundi **64** b₁₆;
 1 **76**₁₀; hereditarium **17** 14,
 l. 60 3, **104** a 1, **133** 2, IV 4,
 41 47, **135** 3, **203** 4, S.
116 -**321**, **353** 2, et liberum
 idonea S. 148 6; immutata
 1, et in abusionem deducta
 mperiale **57** 8; insolita **16** 3;
134 52; ad iudicium vocandi
 ; legitimum **19**₃, **133** 5;
 use **104** a 3, **430** a; maius
 1; mercatorium **48** 7; mer-
 1 **77** b, precipue Coloniensium
134 5; mitiora et meliora
 1; monete **218** 1; monetari-
26 77; mortuarium **156** 12;
 1 S. 8 7; negotiatorum **76** 7;
 1 et est vestrum **427**; notata
 in diversis rescriptis **152**₁₃;
135 3; oppidale **143** 10;
 orum cuncta **141** 3; in privi-
 scripta **17**₁₄; proprietatis
321 p.; provincie **127** 6;
 m S. 6 4, **12** 1, **42**; speciale
 oribus **148** 4; spiritualium et
 alium **148** 1, **362**; stabile **86**
 statutum **135** 1; successionis
 13; Susatensium S. 148 4,
 14; thelonearii **133** IV 12;
 orium destituendi et institu-
6 7; thelonci **90** 9; thelonica
 ibuti **135** 1; urbis **134** 52,
 14 15; wiebeletd **25** b, **94**,
102 2, **105**; iuris comple-
156 25; consortium **162**
 tio **143** 2; -peritus S. 165 21;

-solutio **133** 34; unius esse **141** 10;
 iuri obsistere **142** 14; renuntiare
 (in domo) **316** 5, (super censibus)
 S. 425 3; stare **107** b, S. 170 3; ius,
 iura conservare **160** 22; contemnere
215 26; contra esse **147** 40 41;
 defendere 43; dicere civitati **18**₁₆;
 eligere S. 148 3, **143** 1 14; emen-
 dare **153** 18; habere nullum in
 civitate **133** 36; implere **134** 14 25;
 infringere **133** 39 47 71 76; man-
 tenere **411** 2; negligere (dnus.) **80**;
 querere alias **215** 26; transferre
 pleno iure **321**₁₃; vocari in extra
 civitatem S. 164 3, publicum S. 6 4;
 iure carere **215** 26; hereditario
 accipere einung S. 394 4; de **147**
16 35, **156** 16 19 25, sive de facto
188₁₂; de facto cum de iure ne-
 quiret **179** 7; pares in omni **134** 40;
 peritus **197** 4; separari a **127** 52;
 s. a. advocatus, rex.

iustitia: antiqua et electa oppidi **139**
 1; ab antiquitate inconvulsa **53**;
 civilis **139** 53, **141** 3 17; civitatis
125 III; civium **107** 3, **233** 7; Con-
 stantiensis **100** 2; ducis de rebus
 mercatorum **86** 1; episcopi **125** III
 9 -14; forensis **64** b_{14 29 33}; Lubi-
 centium **104** a 1; Maghedebugren-
 sium **107** 3; maior **141** 15; quali
 mercatores utuntur **78** a; monete
126 79; patens **127** 14; statuta
261; synodalis **141** 16; urbana **125**
 IV 31; urbanorum **16** 18 21; -am
 accipere, consequi in civitate **15**₁₂,
16 8; diiudicare secundum **77** d₁₄;
 exsequi **107** 3, **233** 7; negare **155**
 25, **158** 5, **160** 5 13; remittere
 omnem tribus annis **104** a 4; ter-
 minare per **141** 2; s. a. advocatus,
 munus, prefectus, scultetus.

iustitarius: imperialis aule **124** III 1.
 iuvencula **215** 42.

K.

kale **214** 43 44; wyn arzen mit **340**.
 kalp, kalf **339** 30; s. a. vleisch.

- kamer 171 I 3, 223 7. S. 323₃; Gudes-
tachs- 356; *herzogliche* 266₁₇;
keiserlich S. 241₂₄; sunder i. d.
köfhuse 214 66; -ambt 172 I 1;
-tuon 132 4; s. a. münz-, rätes, rent-
kameraere, chamerer S. 116₃, (= stat-)
172 p.; u. *städtische Beamte*, u. ober-
richter III 5; rechenunge I 2 3;
(steur-) schlüssel, secret, sigil I 1,
III 3; steur III 4.
- kamp, kam, kemmelin 280 49; smal
250 a 6; zwene und nungebundic,
achtegebundic 280 26 27. — kemben,
kammen wolle 34 35; umb lön 60.
— kemmersche 34–37 61.
- kampf: ansprechen umbe 166 8.
- kanel, chenel 322₁₅.
- kanel, cancel 229 II 5₁₀, 247 6;
kancilsblomen 229 II 5₈.
- kanne, kane 214 8, 235 p.; bers 312₃₂;
unser herren 214 1; höbt- 95;
-ngiesser 235 1.
- kanonike, kanonik S. 433₂, 386 6.
- kapitel, capittel 128, 219 2, 270 16,
272 8, 273, 274 6, 275 13, 276, 386₆.
- kappe 199 b.
- kappe 214 123₆.
- kappelle, cappel: s. münze.
- kappellän, chaplan 329₁₁.
- Karmeliter, Carmers, fratres de Monte
Carmeli 366, 435 b.
- karre, kare, karrich: mit brot 342 3;
mit korn 239 18; i. *Krieg* 214 85;
mit ruware 243 4 6; beim torney
361 b 6; an der stette werg 214 62.
- karte 307₆. — karten 280 32 46; an
die schawe 288 I. — karter, -eit,
-kneht, -lön, -zeichen 288 I.
- Karthiuser, Carthuse 385 1, 386₆.
- käs, kese 172 III 5, 302 6.
- kax 217 24, 235 3.
- keiser, cheiser, keyser 128 7, 221,
393, 399, 417 b; u. *Ratsverfassung*
176–178; u. gewantsnidere 279;
u. wollinhantwere 280; Fridriche
(*Vogtei Basel*) 132 2; Frederke
(*Gilden Goslar*) 152 52; gnade des
175 7; gebin dem 6; s. a. künic.
Riche.
- keller, keler, kelre 371 9; weber 288
III 2; vol wines haben 242 3; gan
von zü 214 106 109; kelreshals 332.
- kelnære, kelner 377.
- kembelin: s. tuoch.
- kemben: s. kamp.
- kerze, kerse: *Procession* 216 196, 217 d
1; der leinenweber knechte 286 5;
huys versuymen mit 338 3. — kerz-
varwe S. 323₂₇.
- ketene, kettene: *über d. Strassen*
347 19.
- kezzel, ketel 357 3; -haken 3.
- kint: u. *Verbrechen d. Vaters* 216
46; i. *Handwerk* 269 1, 13, 290
8, S. 399₁, 305 26, 343 b 5; *er*
hohzit 354 6; der klosterfrowen
370 b; u. *Schenkung* 193 1 3;
d. Schutzbürgers 420 b; aus d. *unw*
S. 458₆—₈; der wirte 229 14;
stiur der 211 5 8; truwe wyverin
kynderen schuldich 248 1 2; *sein*
kind verkaufen S. 459₄; *dopen*
215 39; kyndelbedde 217 1ä
-beer 305 27; kyntkirsten 217
15; s. a. messe (erste), webare.
- kirche, kiriche, kerke: *als Grundherr*
329₁₅, 385 1, 386 1; *Market-* 216
196; pharre 166 10; S. Peters
386 15; gan to der 371 2, nah ir
hohzit 354 7, mit eineme kinde
215 39; krieg wegen einer 426 3;
schipbrokigh gut bringen in 437 2;
sitzen vur mit krankheit 217 23. —
-hof S. 488₁₂; d. Hilgen Lichnam
dragen umme 216 196; u. *vemeding*
344 4. — *kirspel. d. zweniudeerch-*
zich in den 167 VI.
- kiste 304 4, 437 26₁₅; s. a. cista.
- kistensitzaere 182 b 7.
- klä: chlovieh 267 4.
- klaven: der stat 232 I 3.
- kleesgin 217 a 4.
- kleiber 333; -kneht 1.
- kleiden, claiden: sich zwir ze der
hohzit 354 11.

clainad. elenode: hohzitgabe
stür von 211 7; vele haben
en 296.

leet: *Kleiderordnung* 215
(42), (355); *der Beamten* 167
170 3 4 (*s. a.* gewant); eins
haben 167 II 18; werkel-
nescal neman panden 215
ne besten anehben (in d.
enspreke) 305 23; vele haben
en 296; *s. a.* hergewaete.
: sich behelpen mit 383 a.

erike 383 a, 386 5; des cop-
435 6.

knabe.

oyve, clave 229 II 1 4 5.

clouster, eluster 370 *p.*; *als*
therr 330 a, 386 1 7; *im Krieg*
9; das duhein die noch da
sint. in d. stat kumne 372;
ungelt, zol 380, 385 1 4,
; buwe des 4; güter i. purch-
erkaufen 378; korn verkoufen
239 17; erben an d. welt
379; tün in ain 354 12;
im 280 9, (382); *s. a.*
üs.

ouwe: an eins closters venster
n 370 1; *sollen* da inne
2; ire kint b.

1 5.

cluppelend 215 33.

8 15.

59₁₀; -n daz antwerg lern
; -nmantel 355 3; kli- 308 8.

knape 402 2, S. 530₂,
4₃; enes copmanes 435 6;
neister-, win-.

neicht, knech: (= gesinde)
354 6 8, 421 5; (= knabe,

3 4, 269 1, 359₁₀: (= knappe)
217 8, 329₁₄, 361 b 5, 424

7, 426 1; birver 337 7; der
zuhet 308 4; üf d. vestin

6; gehorsam 10; gelert in wib-
n, up dorpern 311; geworn

ie über d. ungelt 214 81, der
333 3; des rätes 191; der

ein husfrowe niemet 308 2; in
leystunge 213₂₂; becker- 308 *p.*,
337 9; becker-, huslude-, schowerten-,
schroder-, smede-, wullenwever- 216
196; bender-, decker-, kleiber-,
murer-, steinmetzen-, zimerlüte-
333 *p.*, bruwer- 337 9; budel-
maker-, glazewerten-, maler-, pla-
tensleggher-, remensleger-, zadeler-,
taschenmaker- 305 16 22; vas-
binder-, gipser-, murer-, trehsil-,
wagner-, wanner-, zimerlute- 277₁₁;
karter- 288 I 1 4; kopmannes
437 21; leinweber 286 5; d. (rent)-
amptmannes 214 87; muller- 308
17; reder- 4 16; scho-, schuoch-
macher 304, 311, 312; die die duche
erden 280 63; weber 301, 310; der
knehte buchse, kerzen 286 5. lehte
216 196; dem k. gelt darstrecken
310; k. dingen 288 I 1, 308 18;
halten 308 *p.*; nene holden, de
here en konet sulven maken 305
16; setzen, upsetten 301, 311; under-
dingen, untmeden 277₁₀, 305 22;
üfnemen 310; *s. a.* dienst, ge-
selle, hantwerk, lön, meister,
schuochkneht, stat.

knielne, knilinge dökene 357 2.

knochenhouwer, knokenhauwer, -ho-
wer: *auf Schonen* 437 11: -lechte
216 196.

kovertiure, -tur 357 2.

kol. koelen: dem gast geven 232 10.

kompan, kumpan 344 17; compaignon
434₃; kumpanie, -panighe, -penie
215 17, 435 8, 436 1 6; met
Vlamingen 435 9; *s. a.* socius.

konman: ze -ne haimlich nemen 166
26. --- chönleich gegewen werden
269 1 7.

kôr: herren vom Choere 185 2; stiwr
ires gesindes 380.

korbel: mit glüten (*f. städtische Be-
amte*) 214 6 99.

korn. korne, koren, gekürne: fül.
wibelessig 239 6; rain 335 5; mit
maldern 335 6; in secken 239 4 6

- 7; zur wannen 5; *Preis* 226 p., (214 36, S. 288₇, 214 126); *sleyczaz*, werung 219 5, 224 3 5 6; *Zufuhr* 6 (11); *Spekulation* 244 1; unghedorschen scal neman invoren 216 196; koufen helfen 239 5 9; koufen höher dan man es бүtet 21, sin eigen wider 22, uf merschetzen 5 21; lihen uf 2 4; menkeln 6; zů merkete (offenem, veilem, uf d. Holwig) bringen, schicken 4 (8 9) 18 (21) 22; messen 11 15 17; steigen 4; verkoufen in clöstern 17; underkouf triiben mit 15; *Vorrat* S. 458₅, der stette 210 4, 214 36 97, S. 283₂, S. 288₇, 214 126; rente an 335 3; ungelt. zol von 239 11 12 16 17, 385 6; rijden durch das 217 d 3; korn *der Münzen* 221 p., 223 2 23 24; *s. a.* frucht, getregede, malgelt.
- kornder (S. 110₂₂).
- kornverköffer 224 6 11.
- kornhus: der kornkäufer 239 p.; *privates* 22.
- kornkoufer 239 p., 242 4; -benke 242 4; -frowe 239 5 8 15; -gerichte 15 16; gesworner 15 17; hantwerk 15 17.
- kornlůte: бүttel 239 16 (eit).
- kornmerket, Chornmargt, Korenmart 132 5, 239 p.; gerijchte upme 170 7; Heinricus dictus im Korenmerchte 323₇.
- koste, koist: der gevangen 214 120; *bei* leystunge 213₂₆; *z.* *Lohn d. Bauarbeiter* 333 p.; der soldener *im Felde* 424 I 9; *i.* *Zunftangelegenheiten* 277₁₄, 305 a 2 26 27; afzogain van renten van penden 244 5; *im Handel* wat eynich burger behoifde zů synre cost, dat sal man yem laissen 247 9 13; sitzen up sijne eygene 182 b 6; vater u. kint in ein 343 5. - kostbrief, der stette 214 24 53 54 80.
- kouf. chauf. kop: erste 239 4; feyl 279 21; verboten 275 7; geltent 242 c 7; ze jarmércate 74: reht 248 1; státe, stede 74. 248 unreht 74. 275 7: -es varen 229 I 4: -e allem auflegen n der zeit 166 18; bringen zů 27; vellen in deme 243 13: toste to 16; von kůyfen oder von ink 214 80; kouf aufsetzen rehten 18; beschrijven 237 12: vert 330₁₈; komen over den 229 I 243 13, 247 13. 343 5; stede mac 237 5: treffen einen 242 c 2; bletz-, vür-, meyn-, samen-, schad under-, wider-.
- koufen, chaufen, keufin, kopen: d. Stadt 214 99: höher dan es im бүtet 239 21, sin eigen durch sinen nachboten wider- uf- wider zů verkoufen 242 4: lande, buten d. stat 3 4. 24 útthén to 4; hingegen loufen ab 239 18, (243 5 16 20): heischen daran 343 b 5, (243 13 nicht, man enwisse dan, wanne sii komen 280 38: unwissende 2 5; u. ver- vor dem rát 166 20. schaefft mit 380₄; helfen 239 9; sich über- 343 9: *s. a.* koufen, merschaz, widerkou zunft.
- koufer, keufer: zegegen 250 a 3; in wendiger, úswendiger *v. gri Wein* 385 6; botte des 250 a *s. a.* diener.
- kouf-, copfart: gewinnen 180₁₂.
- kouf-, koppeselle 243 17.
- koufhús 280 44 50 66 71; *Ordn* 214 17 63—154. 229. S. 320₁; d. Altenmarkt 229 II 5₂₁; uf Malzbuchel₇; da die wáge heng amptman, zinsmeister ime 214 63—81; schriber 17 63—68 70—74 79 154; underkeufer 154. swoeren des 229 I 8 10; badest uf dem 214 64; hús 63; kamt 66; pfennige ús 17; guot, geburt in dat 229 I 1 2 3 9. 13; scholt of gebreche i. dem :

17; huysgelt **232** II 3; *s. a.* halle, hûs, garn-, linwât-.

kouf-, chouf-, kôf-, cop-, -man, -lûte, -leute, -lûde, -lude: Dudesche de to Schonore eghene erde hebben **437** 27; gemaine. meyne, algemeine, meyne Dydesche. van (den Rome-schen Rike van) Almanien **288** 3, S. 433 7, **435** a 4, b 2, **436** 2, S. 529 2; vrempe **232** II 1, **247** p., *im Wein-handel* **248** 2 5; gude **435** 2; heimsch **232** II 1; de da kumpt over d. kouf **229** II 2; *Viehhändler* **343** 9 11; u. voirloyn **229** II 1; u. guldin **224** 8 11-13; u. under-keufl **236**; u. ausweber **280** 4; u. wandelinghe der pennige S. 311 2; u. war de in dat dore kumpt **243** 5 6 16 20; na dem dat die couf-lude wisen **232** 8; die dobelen **241**; vulbord der **152** 52, **194** 2, (**250** b 3), **435** a 3, b 2; gilde S. 401 1; lechte S. 299 7; privilegien **435** a 1; recht **435** a 4 5, wesen in (b 9), S. 529 13, **437** 1, ontfangen in, bevryet sin met **435** b 8; strit **74**; yeghen willen afcopen **437** 23; untgaen gayn den **229** II 2, (**243** 4); un-verzoicht recht doin **229** 17, **232** II, II 1; tovorspreken **243** 10; over-tughen met **435** 2; recht ghelutteret van **194** 4; bewarin die **280** 44 62; brennen, roufen **232** 11; to danke betaln **243** 11; gliche vûrdern **214** 70, S. 322 4. — Kaufman S. 261 16.

koufmanschaft, -schaz, kaufman-, kouman-, koumenschaft, -schaf, kop-manschaz, koman-, komen-, copen-schaf, -scap, schop, -scep, kôf-schaz, kaufschez, kopscat **193** 1, **224** 3 5 12, **237** c, **247** p., **250** b 4, **351** 2; boeven, under 100 m. S. 322 4; as in dat koufhuys geburt **247** 13 (*s. koufhûs*); ûssegewendig des kôf-huses **214** 66; im sacke **229** II 2, (**243** 8); vergait S. 433 13; enbern der **243** 12; gewar werden **280** 66; navolgen dere (van d. dore) **243**

16; dat land myden mit S. 311 2, (S. 433 13); dingen over **243** 13 (*s. dingen*); zyk nicht vordregen, kiven over 15 9; teile haben an **214** 66, werringe, verleis **237** 14; gheselschap van **435** 8; anezeichen alle besunder **214** 67; bevrônen umme **243** 17; buyten **229** I 4; brôken **257** 5; verungelten **214** 67 154; gelden in urber der geste **237** 14, **247** 11 12; geen auf ir **236** 1; hantieren **244** 1 18; lieveren 19, **247** 3; mitgeyven **229** II 2; dobelen umme (**241**), **243** 13; trîben **236** 4, **237** 15, **244** 1 18, **383** a, **386** 5, buyssen Coelne **229** II 2, im huysse I 3, **247** 11; ôven **437** 1; oyerseyen eyns anderen **229** I 6; *s. a.* guot, kouf, war.

kouf-, kopslagen **243** p., hoveschliken (9) 10.

koufwip. -wiif S. 322 1.

kramaere, kremer **322**; die auzeren **269** 17 18; de vor kerkdoeren stunden **305** c 3; *auf Schonen* **437** 11; uppe d. strate S. 433 7; u. underkeufl **236** 1; gilde S. 401 1; want- **257**; lechte der **216** 196. — eramgiwant **86** 21.

kran, kranich: ungel v. d. **214** 80-82, **386** 2.

krapfe **172** III 5 14.

kriec, krieh S. 247 2, **424** I 10, **426** p.; zône des S. 530 6; die nûne über den **214** 24.

Kristen: *s. Jude*, kiut; Christenlâte **371** 3; Kyrstenmynsch **217** 30; Kirsnacht **337** 6.

kriuzaaere, kraitzer **313** 7.

kriuze, cruce **305** b 2; vortragen **371** 10.

krône S. 284 23. — *s. a.* gelt.

krônenhoubet, -hovet **305** 10.

krot, krut **328** 23, **347** 18.

kruoc: sez eroghe op yewelker vitten **437** 7.

krûswerk: de wonen in **216** 82, **339** 30.

krûse, krûselin **304** 6.

krût, kruyt **247** 6. **275** 7; kleyn, grof S. **323**_{23 26}; -wâge S. **328**₂₆.
 krúzifix: unteeren **217** 25.
 küchen, küchen **371** 5 6.
 küefer, küffer: buregrave u. meister **128** 3.
 kugel: **304** 6; brivelin in chûgelingen **211** 1; s. bosolo, bühse.
 kumph **280** 68 70; -hûs **16** 70.
 kulter, kolte **357** 3.
 künic, chûnich, kunig, künig, kûnc, konink, koenyng **128** 7, **166**₇, S. **241**₂₇, S. **242**₃, **369**, **392**, **399**_„, **417** b; d. *erste Besuch des* **214** 26; holzen dem **132** 9; swern dem **183**₁₆, **397** 7, **398**₁₆; gegen Lamparten varn mit dem **397** 1 7 10; ander briefe erwerben an S. **507**₁₂; zu Beheim **176**₂; to Denemarken S. **530**₃, S. **534**₄; van Engelant **328**₄; kûnigin **214** 126; s. a. keiser, Riche.
 kuo, ko **339** 30 187; -vlêsch, -hut, s. zol.
 kuoche: lebekûchen **214** 84; krapfen S. **234**₂₆; s. a. brôt.
 kupfer, kuffer, kopper **214** 67, **229** II 4; olt mach kopen wol dar wyl **243** 20.
 kuppelacrinne, -ersse **217** 24.
 kûr, kure, korc, koir: des rates **166** 21, **171** 3 4, **175** 1; der scheffen **174**, **175** 5; *der Zuftbeamten* **288**, **303** 7; decreta id est **153** 6; der stades hogeste **190** 66; -dach **167** II 1; -fürst **369**; s. a. bûr-, wil-
 kurdwaener, -wener: buregrave u. meister **128** 3; s. a. cordewenarius.
 kûrsen S. **364**₁₁.
 kûrsenaere, kursener, korsnewerte: lechte **216** 196; zunft **298**.
 kurz: tû kurt werden **193** 1.
 kûssen, kussen **357** 3.

L.

labor: -es ad serviendum imperatori **139** 53; -e accrescere pro **270** 14.
 lachen, laken **437** 9 26; stûl- **301**_„,

392₁₁; tisch-, **357** 3; s. a. deckelacher.
 laden: ute der stat **145** 10, **367**.
 lagena **218** 1.
 laicus **124** I 3, II „.
 lam: lampwolle **278** 5; lemberin 2 3.
 Lamparten, -den, Lambardar, -din: huyser ze Kolne **246**, S. **343**₁; varn gegen **397** 1; sin zu S. **238**₁₃.
 lampas: in cripta **319**.
 lana: -e denarii **204** 6; pondus, teloneum **133** IV 12; saccus, sac de leine **433**₃, **434** 6; -am educere de regno **433**; percutere **307**_„; scindere **278** 9; -a hospites cum S. **364**₁; s. a. pannus.
 lancea **30** 28, **144** 13.
 lanista: -arum conductum, officium, domus, servientes. macella **273**.
 lant: -des betrûbaer **166** 36; nyet binnen **328** ; gelegenheit der -de leren vreympden coufluden **248** 5; -de notdurft, nuz u. ï. **286** 11, S. **433**₁₆, (münze) **128** 5, S. **312**₂, **224** 13; schedlich **424** I 3; potschaft werben, reiten aus **236** 13; myden dat S. **311**₂; buwen, haben, segen **336** 1, **216** 5 87; -vogel, -vogelfaut S. **240**₁₄, in Eilsasz **227**. d. Riches **175** 4, zu Wetreibin **175**₁; -trowe **355** 2; -geriht S. **507**₁₆, **424** I 16, **426** 11; -grave **409**; -herre **329**₁₄, **423**_„ (landes- **214** 1); -kerke **305** d 3; -lîf S. **288**₃, **214** 126, **242** b₁₃; -man **239** 1; -reht **127** 6; -rihter **425** 21; -were **216**₈₅, **339** 29, **366** 7 13; s. a. stat.
 lapicida: -as suos nemo habebit i prandio **127** 30.
 lapis, -des: prope patibulum, fossa quo fodiuntur **102** 2.
 lar: de unoquoque lare obolus **78** b.
 last: allecis **215** 12; heringh, solte **437** 26; des quirs **434** 6.
 lato: piperis **149** 10.
 latwârje, -werge **214** 84.
 laudaticum **68**₁₇.
 laurea: s. teloneum.

am **144** 14.
 atrum Predicatorum **147** 3.
 egritudo.
 er, lieder: in deme kouf-
 I 1, 11 1; als *Spekulations-*
244 1 23; herten **305** 15;
 2; olt **12** 13; schepen 11
 degh **13** 14; wyt, zemesch
 el verwen, zemesch gheren
 sniden (dat gheerhus mede
 y) 19; teylen uf d. stuben
 laschen betheen, zadelbome
 nit **305** 11; taschen vodern
 en, thome stucken **15** 12. —
 broyken 14. ... hurteleder
 b 20.
 chiepiscopi, e. **131** 6, **126**
 comitem sine verbo magistri
39 44.
 3 88.
 it gude S. 531 11. — leyger-
 343 1.
 persona **133** 14; -am ser-
 quam **139** 26; suam esse
 non posse **430** 9; -um suum
 8; s. a. advocatus, annus
 causa, excusatio, indutie,
 o, mercator, mercatus, navis,
 thoneum, testis, torus, uxor.
 mare S. 165 4.
 i. teloneum.
 stiuren **211** 4; ze laeihen
 men (das recht) **166** 17; -s
128 4; -baere S. 448 1;
166 15; -herre 15, **322** 3;
 nes burgers) **239** 3; -reht
 s. a. guot.
 werden **166** 10; *unter d.*
 ideren **379** 3; *Diener d.*
386 5; -bruder **370** 1,
 decken mit **334**; -gruobe
 eyner uffen hyrburge **213** 23;
 2 26 28.
 er **269** 9, **337** 5; setzen up
 10.

leme, lem **86** 2, S. 205 12, **166** 10 13.
 lepra **17** 10; -osorum domus **365** 4;
 s. a. caro.
 lepus: -orum crines **278** 9.
 leren: in wibbolden, up dorpern **311**;
 hantwerk **287** 3; der weber zunft
 2; uth- twe jahr **311**.
 lèr-, der leren jar **287** 2 3; lere-,
 leer-, leirjunge, -kint, -knabe, -kneht
311, *Alter* **436** 8, introitus **256**,
305 a 6, lon **333** 1 (2), me haben
 dan zwene **284** 65.
 lescap, letschap **171** 3 4 5.
 letze **214** 68 86; besliessen die 184.
 levis: -iori, -issime persone alapam
 dare **164** 4; ad -ius vendendum
 artari S. 168 3.
 levite **386** 6.
 lex **23** 18, **30** 27 28, **56**, **76**, **107** a,
 S. 145 14, **144** 60; civilis **187** 1;
 communis Dei **129** 3; diocesana S.
 464 3; iniqua **65** 5 6; iniusta **29** 4,
 et irrationabilis 33; Iudeorum **353**
 6 7 11 12, et Christianorum 11;
 liberior S. 58 4; nequissima et
 nephanda **21** 11; leges fori S. 145 16,
141 25; -gum immutatio S. 145 4;
 -ibus obnoxii **353** 2; -ges condere
 regis est S. 16 12; non secundum
 legem, sed sec. voluntatem decer-
 nere **75** 5.
 liber: civitatis **215** 13 14; iudicii veme-
 ding S. 444 1; registrationum senatus
 S. 322 1; scabinorum S. 166 11.
 liber: -i cum civibus **14** 3, (S. 8 4);
 sive ministeriales **139** 53; sive servi
 S. 32 3, **63** b 24; a iudicio **164** 3 9;
 a thloneo **65** 1; remanere, per-
 manere **134** 13, **151** 9; -um re-
 linquere **134** 13; -os facere bur-
 genses 1; -am dimittere **137** 8;
 -o haberi pro **150** 10; -e incolere
104 a 3; s. a. area, curtis, homo,
 lex, mercatus, oppidum, proprietas,
 vir.
 liberi: et hereditas **133** 2 44, **134**
 41 47 48, **139** 33, **164** 1 20—22 19,
320, in einunge S. 394 4; mone-

tiorum **220**₃; -is cure commissis
 malefacere **133** 48.
 libertare: oppidum **134**₇; -atio **15**.
 libertas: civitatis S. **164** 3—5. S. **165**
18, **156**₁, **398**; civium **17** (4 16)
16₁₃; a iure civium **32**₁₀; qua
 Chünradus Friburgum construxit
134 1 54; qua civitas Columbarien-
 sis gaudet **138**₃; urbis **146** 14; -ti
 addici **144** 52; obviare **25** a 1;
 -tem, -tes comprobare documentis
162 26; indulgere urbi **146** 15, ville
 perpetuam **137** 1; infringere fori
107 f; urbis observare iurare **134**
 52; obtinere Constantiensem **100** 2;
 probare **25** a 1; convincere iuxta
156 27; -te donatus mercator **73**;
 immutabili donare villam **146**₃;
 frui eadem qua et intra civitatem
153 17; gaudere **136** 1, secure S.
119², civili (conventus) **373**, com-
 muni **152** 2, forensi **138**₁₄; pulsare
 de **153** 15 16; decreta pro **146** 10.
 libra: Argentoratensis, Coloniensis
124 III 1; auri **353** 7 12 13; cen-
 sualis **326** p.; Hallensis, Hallensium
124 III 1, S. **110**₂₁, **192**₃; ster-
 lingorum **433** p.; vini **133** IV 12₁₀;
 Wormatiensis S. **110** p., **326** p.;
 -arum triginta possessor **162** 1;
 s. a. civis, hereditas.
 libra **126** 57; -e de equitate iudicare
148 5; -am servare publicam **133**
36; solvere cum stagno *etc.* IV
12₁₁; vendere ad **220** 11; -a con-
 cambium facere cum **218** 2; pretium
 de **85** 2; s. a. trutina.
 libunge **424** II p.
 lich: tragen **371** 10. — Lichnam: d.
 Hilge **216** 196.
 licitor S. **121**³.
 liegen. lygen: einen ubel handeln mit
279 22, **280** 24; heyschen **229** 11.
 licht, lecht, licht: der broderschoppen
 vor d. Hilgen Lichnamen **216** 196;
 des werkes **305** a 1 6 26.
 lignum, ligna: (in usum civium) **100**
4, **102** 3. **104** b 6, **142** 9, **153** 2;

necessaria in hedificando vel com-
 burendo **135** 9; igni necessaria.
 navibus sive domibus **153** 2; emere
104 b 4, ad edificia spectantia cum
 dolabro circumeisa, combustibilia
218 1; vendere aliis nationibus
153 2; carpentariorum **256**₂₀; sicca
 et inutilia **131** 9; bort S. **61**₁;
 -orum fructus **104** b 6; marca **136**
10. — Lignitor **202**₂₃.
 lihen, liehen, lienen: ûf sin arbeit
242 c 2, (310); ûf geverwit garn
280 38; auf golschen **289** 4 5; ûf
 korn **239** 2 4; rocken umb weissen
 u. ä. **242** c 6; uf duch **280** 57,
 (296); der stat d. zwenzigsten pen-
 nyнк **209**; der stette guot **214** 43;
 s. a. gelt.
 lihten, lüchten S. **531**₁₄; lüchteschute
437 19; s. a. schute.
 limen: s. valva, vendere.
 lin: segen mit **216** 87; linenamp
382; garn **288** III 5; gezouwe
284 p., **382**₃; linnin düch, leinein
 tüch **269** 8, **301**; s. a. äkambin,
 vlahs, harbe.
 lingua: -am abscondere, redimere **164**
14 15.
 linse **239** 8.
 linteamen **144** 14.
 linum, linnum S. **364**¹; concussum
144 14.
 lin-, leinwät, lijnwait, lynenwant: im
 koufluyse **224** 13, **229** I 1 2, II 1.
247 13; dunne **286** 5 6 10; ge-
 blaicht 4, ungeblaicht 6 ff; gebrest-
 haftig uber dunnen u. schmelle
286 6; güt, rain **250** a 7; rö c;
 smal a 5, **286** 7 10; wiz **250** c;
 gesetzed, ordnung der **250**, **286**
289₁₃; valsch an der **250** a 6:
 vodem mit **305** a 13; gemainde
 haben an **250** b 1; ungelich äweben
250 a 7; beschawen **286** p., in hew-
 sern, an dem markt 4 ff; verkoufen,
 bi tage **250** c, nieman wan der
 ain seshaft burger ist b 1, ze Pare
 u. s. w. 1, c, auf Schonen by laken,

, stufen **437** 9; koufen, ze
en **250** a 4, enkain wan mit
bande 1, an d. marchte 2,
eiscin d. Käuvers 3; messen
1; sniden, by der elen
10, in tri^u stucke **250** a 5,
; üfheben üt d. sträzen **250** b
l es den anderen sagen, wie
e elne geben habe **250** b 2,
rawer **286** 2 4—7; -huys **224**
322₁; -marcht **250** p., **286** p.;
er 1 4—7.

; -wetter: zunft **276**.

r, linnenwever, -wober, leine-
weber: *Ant* S. 401¹; diener
5; gesazt **286**; zwoelf ge-
ren 3 8; hantwerk **284** 64,
; knechte **286** 5, **301** 9, **310**;
216 196; lereknaben **284** 65;
er 64, **286** 1 5, **382**₁₇; weber-
301; zal der stule **284**; s. a.
ere.

s, lijf: verwirken **386** 8; ver-
n uf ainen **210**₁₄; gan an s'n
24; ind guet verloren haven
2, verteilen **132** 3, virfallin
158; -dinc, -gedinge verkaufen
; verstiuren **211** 4; -nar **185** a
ente **244** 6. -- libelos tuon
.
schaert S. 205₁₇.

koufaere: testimonium **86** 10,
1.

im bona **148** 7; prescriptio 3.
-e: aperte **147** 48, **398** 9; -a
di conscribi facere **230** 1;
civitas. -- -torie s. sententia.
zsche: s. tuoch.

luchte, lüychte: under der
orzen **167** V 9; üshangen **338**
b 2; gain mit eyne **217** a 1 12.
; pöse lönt **269** 1₁₃.

ite, lute, laeüte, leute, lude,
unsere **421** p.; zukomende

; -n uysser wege gain **337** 8;
arm, begeben, bekümbert,

be, erbaere, ersittend, varend,
ersprochen, vremde, vri, vrum,

geborn, geistlich, guot, schedelich,
üzwendic, wise, man.

liut-, lüppriester S. 507_{23 24}.

lô, lôh: emere, vendere **268** 4 5;

-hûs **303** 7. — lôwer, lôr **303** 7;

Gilde S. 401¹; s. a. irhgaden.

lobia: -e per iuramentum institute
133 77 78.

loc: löcke von totenhâr anhenken
355 2.

locare: aream **143** 15; -atio **135** 6.

locus, -a **6**₁₂, **7**, **8**, **28**₃, **39**—**41**.

49—**52**, **54**—**58**, **60**—**63** b₁₂, **65** p.,

66, **71**, S. 44₁, **76**, **77** c, d, **78** b,

80 p., S. 51₃, **92**, **93**, **104** a 2, **107**

2, S. 117⁴, **133** 11, **135** p., **140**,

362; ubi cambitores sedent **126** 64;

alia et civitates **89**₄; coniurata

124 IV 1; convicinus **154** 2; dimi-

dius **200**₁₃; que ecclesiastice per-

sonne possident **147** 11; fiscalis

21 b₁₇, S. 16₃₃; gloriosus **65** 4;

imperii specialis **154** 1; ad quem

inundatio ascendit **153** 17; maior,

minor **85** 6 7; mercationis **35**, **38**;

mercatorum publicus **39**; mercatus

70 4; ubi moneta habetur **89**₁,

S. 56₉; monete percutiende **126** 62;

pene S. 111₉; potior in domo **134**

45; proprii iuris **133**₂; publicus

39, **126** 15; regalis **45**, **65**₁ 1 5;

regie potestati assignatus **79**₂₃;

supplicii S. 111₁₀; telonii indebitus

90 7; Ulma **376**₂₀; -i cives S. 6₁,

21 b, **146** 10₃; episcopus **404**₃;

fundator **153** 3; habitatores S. 5₁₄;

incole **77** d, **104** a 4—6, fideles **135**

2, negotiatores 7, (S. 5₁₃); oppi-

dani **104** b 4; scabini **80**₅; -o pre-

sidere **136**₇; tradita iura **157**₄;

-um confugere ad **146** 5; edificare

45₃; expetere benivole **104** a 1;

munire **142** 1; s. a. advocatus,

dominus, fidelis, iudicium, mercator,

predium, sepes, utilitas.

lode **269** 6.

lôn: der arbeideslude (*Bergelohn*)

437 2; der städt. Beamten **167** III,

170, 214 p.; der becker 386 3; d. bühnenmeisters S. 537₃₈; d. leyenbrüder 371 10; d. murer u. s. w. 277, 333; d. wiger 232 I 2; d. wollenweber 269 13, 280 14; von alter herkommen 288 I 3; jär-, mánót-, wochen- 1; tage- S. 289₁₈, 333 4; afslaan van sineme 305 22; lazen sich begnügen mit 333 5; steigen an dem 333 4; dienen um 308 2; drangen ubir den 280 14; versetzen fur sinen 282, 296; niht nemen wollen 308 8; *schuldich bleiben* 277; ubirkomen 308 9; ufsetzen einen 333₁₁; myete uber den 3; -herre (der stette) 214 9 44 53—62; -kneht 127; s. a. vuor-, kamp, roc, solt.

löhnen: die engere 214 123₁₈; der stette werglüte 53 57 60; bi der zale 288 I 1; fur rehtes, fur koste unde lon 333 I 2; àne koste 1 2; verlonen, die spiez 424 II 2.

lorica 127 42, 144 13.

lösunge, lösung: dem rihter 269 2 3 5.

lôt, loto: argenti, silbers 152 49, 215 40, 223 1, 225 p.; -scilline 139 9.

lotricus 231 20.

loube, love, laube, leuve 361 c; a. d. Rathaus 305 27. 402 6; der tuchsneider 266; lobeli das 370 b.

lougenen, loñne sprechen 229 19.

lucrari: in iudicio 104 a 4, 144 55, 164 27; pabulatores lucrentur 231 7, vragener 8.

lucrum: civitatis commune de moneta 225 I 2 5; fraternitatis S. 168 7; de iudicio 104 b 7, 147 18, 153 7; speciale 291₂₇; venditorum pabuli, quando imperator intervenerit 135 24; lucri calumpnia de vadiis 25; causa emere, vendere 126 52; ad lucra partire pecuniam S. 45₁.

ludus: -um alienare per 133 46; s. a. theatrum.

lumen: ardens nocte dieque de qt. censuali 326₁₇; der Zünfte S. 352₁₀,

270 11, 272 p.; luminaria 232₁₈, b.

luoderaere, ludrer S. 459₃.

lûten, luden: Vesper 279 12 13; storme 344 7; Amt S. 250₁; s. glocke.

lûtenslaher 214 26.

III.

mâc, mâghen 347 18; nagil- 117, macellarius, -ator 135 26; et sculte S. 110₂₃; supellex 21 b₁₀, S. 16

macellum, -us (-a, -i) 126 82, 133

communia 273 I 3; inferiores 78; in quibus carnes suspecte v dantur 155 15; -i, -orum ban 53; extra tecta vendere 127 231 12, 273 1; -o, -is census 202₂₃, 324; exactio in S. 145₇; Macellis S. 354₈.

maceria 93.

mactare 267 2.

mactatio 291₂₂.

maget, mayt: (gesinde) 338 3; sprechen umbe haimlich gelû 166 26; beslapen, uneht, wânbor sal nen gildebroder nemen 302 arbeiten bei keiner 313 3; beck 308 1 7 14 17.

mâgesât, -sôt 239 8.

magister, -ri: banci S. 257₃; burg sium 139 63; carnificum 131 cauponum 126 44 56 98; censu 139 35; chirotecarum 126 44; c tatis S. 75₁₆, (290₃, 422); civium 1 15, 127 (1 3) 52—54; S. 110 147 21 25 26 28 29 31 35 37 S. 164 7, S. 167 p., S. 171₄₁, 20 S. 262₁₉, 256, 341, 373, cassar 112₁₃; clipeatorum 259; con 204 6; consulum 127 1—3 (52— 139 43 44, 173₁, 179, 203. 331, 375 b; coriatorum 268 3 7 cupariorum 126 44 112 113; cu (dominice) 94; fabrorum 44; for sis, fori 362₁₀, 92₅; fraternita 147 44. S. 167₄₃, et comput. redituum civitatis S. 168 23;

os purgant **126** 44; glashuven, rinthuvere, scarhuven **131** 8; . gilderung **263** 3 8 9, **335** 5; grave **159** 6; Iudeorum **131** risperitus) S. 74²⁸, **197** 4, **198** 8, **8** 1, **225** 3, **335** 5; lanistarum **1**; memoriarum S. 275³, **336** 3 b; molendinariorum **126** 44 onopoliorum **335** 5; officiorum regravus **126** 44; operis mo- **220** 6; panificum **135** 23, p., (substituti 3); pannificum , **278** 6 11 12 21 24; panni orum **263** 3 8 9; pellificum 44 102, **131** 3 4, **271** 4; pica- n **126** 44; pistorum **245**; qui . vendunt **126** 44; scabinorum ; sartorum **274** p.; scabinorum ; sellariorum **126** 44; sutorum **131** 4, **258**, **309**; textorum ²⁰, **307**, inunge dans S. 411⁷; vasa vinaria faciunt **126** 44; werker husgenoz S. 111²²; s. a. ta. -arius, zunftmaester. rium: operis aurifabrorum **261**; um **258**; -io alicuius operari gi **271** 4, **273** 4, **274** 2. alia: -ibus privari **268** 8. atus: civitatis S. 18³⁰, **126** 5, 4⁷; urbis **23** 24; super pani- **135** 23, sutores **258**. es terre **109** 1 7 9. : -i et parvi **165** 4; -a et stior persona S. 205¹³. s: imperatoria **142** 2; -tis crimen **165** 5; reus **135** 10 13. : **127** 4; et minores 1, **124** 1 3; auperes II⁸; civitatis **147** 22 s. a. burgenses, cives. **4** 18. m **17** 11, **126** 99, **291** 14; mal- n **133** IV 12²¹. o, maelre **305** d; *Meisterstück* d 6; zettinge **305**. werlik dingh **305** a 10; sne- bilde, platwerk d 1 //; mälre- 6. maln: s. münze.

malgelt S. 242⁴³, **239** 11; s. a. phennic. malhe, male **357** 3. malleus ligneus **126** 22. malter, malder **308** 8; s. maldrum. — malterbli **133** IV 12¹⁰. mältyt **305** 2; rehte **303** 7. man: darzu geordent **351** 3 4; nemen **304** 1; mannen sine **402** 4, S. 530⁸, heimliche S. 504⁸; s. a. ähtbaere, arm, biderbe, bescheiden, edel, èlich, èrbaere, varent, vremde, vrum, ge- born, gemein, guot, heftec (haft), müezec, nütze, redelich, (un)wert, wizen (unwetend), vrouwe, liute. mancipium **73** p., **94**, S. 64⁸, **139** 27; Iudeorum **353** 2, pagana 8; -is theloneum de **70** 1 4 6 9; oppidum vendere cum ministerialibus et **408**. mandatio iudicis S. 252¹. mandatum **127** 43 50 51, S. 110¹⁴, **131** 8 9. mane: exire et sero reverti **104** b 5. maniloquium **341** 9. mansio **33** 1, 16; wiltwerker hûsgenoz (*Immunität*) S. 111²²; intra muros **32** 16, **162** 24; -nem in civitate facere iurare S. 258¹, perdere **430** 4; -nes vel paratas facere S. 2⁸. mansionarius **157** 7. mansus **107** c, **136** 4, 8 9, **139** 34, S. 175³³, **375** b 13. mantel: kurz, knaben- **355** 3; -snor **215** 37. mantellum **65** 5; vetus dabit æ. epis- copo ludeorum **131** 2; vulpinum sutores dant episcopo (*Preis*) **254**. manus: pre -ibus habere res suas **139** 60. manus: violenta **127** 19, **134** 4. manus: pro manu S. 205⁸; -us damp- natio **126** 69; mutilatio S. 111¹⁴; -um amittere **104** a 4, **134** 28 31 32; amputare **126** 22, **164** 2 7 9 16, **231** 10, dextram **353** 13; per- dere **152** 26; redimere 25 26, **164** 9; truncare **144** 18; -u dampnare

126 22; privare 135 14, 189 14; truncari 127 10, 133 8 20, dextra 141 5.

manus: -u dextera data 133 5_a, 134 54; simplici, sola, sua, propria 86 9 15 17 18, 126 52 67, 127 15, 133 18, 139 33-35 60, 143 8, 152 21 41, 153 15 16, 156 15 36, 159 2, 160 2; tertia 159 2, 160 2; metquinta S. 205₂₆; septima 126 65, 135 13, 139 19, 144 49, 160 7, 165 6, sue conditionis 117₁₄; duodecima (133 5, 135 54), 139 19, 141 6, 160 1; s. a. expurgare, iuramentum.

marca, marcha: argenti 154 5, puri 225 p., et examinati 403, signata 225 3; auri 126 77, 164 23, 263 5; Coloniensis 124 III 1, ponderata 225 4; sterlingorum legalium 403; -as V habens 124 XI 6; s. a. hallensis. marca, marcha, -chia 153 2; urbi adiacens 1₂₀; lignorum 136 10; -am expedire, obstruere 153 13; venire in emendi causa 37; -a locus constructus in 45_a; communi warandia in 136 4; s. a. confinium.

marchadante, mercha- 251 p.; fante de 5.

marchantz d'Alemaine 434.

mare 104 b 1, 153 2, 428 1; defendere 430 a 1; transire 146 1 e; congregare se super 430 b 5; gratie causa velificare per 429. — partes transmarine 433₁₆.

maritus 23₁₀, 93, 133 43 71, 134 40, 152 18.

marke: der herren z. Dome, der stat 386 9; -stegen die alten suchen 9; -steine 15 16.

marke, marc, marg: Bremesche 339 187; Brunswigesche 222 2; gemünzote 223 5; goldes 232 I 2, 330₂₃, 435 4 8—10; lodeghe 216 87, 334, silbers 229 1, 410_a, S. 504₁₇; Schonsche 437 15 u. p.; silbers 152 52, 232 I 2, 243 1 2, 305 a 2, 322, 436 5, unbe dru 4t.

hallere âne vier ß zû recheue 397 2; Gewicht 229 1; gelt verkoufen bi der 214 94. — na marktale, marzalen 222 5, 232 I 8, 343 b 5, S. 458₂, 430 b 5.

market, markt, marcht, markt. margt, mart, merket, merkt 226₁; Alde- 361 p.; (brot-) 342 4 8; bunden- 437 25; (eiger-) 214 123₂₁; veil 239 18, 242 a 3 5, b₁₆, 343 b 1; visch- 170 3 5; (vihe-, vleisch-) 214 137, 343 p.; vri b 4; Frawen- 269 4 13; (garn-) 249 1; gewande- 250 c; der herren (u. des Riches stete) 399; (korn-) 239 p.; (linwât-) 250 a p., 286 p.; offen 239 4, 286 11; Oster- 199 b; ze Pare etc. 250 b 1, c; der ze Ruprechtstorf 163; (tuoch-) 280 19; win- 132 11, 214 108; wochen- 399₁₂; wol- S. 364₁; -es louf des 239 22; -herre 250 b 3; -kerke 216 196; -ordnung 289 1; -reht S. 504₂₇; -tac 214 108, 242 4, uf ein bestimmten gelten c 2; -e Einkommen von einem 425 7; varen to buten de stad 305 18, 229 I 4, (248 2); vrtheit an 399₁₂; mauter auf S. 364₁₀; sitzen an dem S. 364₁, zo 308 2; aufsetzen rechten 166 18; verbrennen 425 7—10 19; haben 343 b 14; komen uppe den 344 6; koufen den (= Meister werden) 308 2; machen einen 239 8; setzen an den 286 11.

marketen, marten 241 19 21.

marschale, -schalch, -scalculus 126 91 111, S. 116₄, 135 27, 166 3. 200-387 86; consul 143 19₇; Jacobus M. 321₃₁; -tuon 132 4.

masse: guldene, silvere 244 1.

masselrige 305 d 4.

massiola: cere 70 6.

mate, matte 214 123₂₅.

mater 133 44—46, 134 42 45—48 50, 139 46, 144 59, 164 18, 317; -ris ex parte propinqui 117_a.

materia: ferri 126 105; lignorum 112 113; pelliciorum 102.

nium: filie dni. **146** 1 c; -otus filius a patre **134** 49; o in **139** 28; iudicium de; s. a. coniugium, connubium, re.

. zol.

-arum exustio S. 111₁₆; -amrere **30** 30₁₁, **161** c 5; perad **86** 5 6. mulierem turpem a. alapa, auris.

ze, masse, moße, mate: *Recht* er **132** 3, **145** 4, **166** 37;

unreicht **145** 4; wins **214**

agen bei **313** 9; s. a. ahteil,

bürde, decher, elne, vardel,

e. vierdunc, viertail, visieren,

. vuoder, gewihte, hãm,

. klobe, klüde, krütwäge,

. last. lot, malter, marke,

. mez, morgen, peigel, phunt,

n. reif, rommel, ruote, scafil,

o, soum, strich, strô, stücke,

sumber, tunne, twerchdûme,

wânmaß, zentenaere, zimber.

redditibus civitatis **184** 20;

ensura **230** 2, **231** 15; (pre-

15; -ne bannale de **184** 21.

chworen **335** 3.

: **150** 1.

, -eidie **214** 170, **244** 19;

eh sein **199** 3; -heitenwyse

38.

, menheyt: *Huldigung* **402**

tsval **171** 1 2.

enkouf, -coif **229** I 4; iudic-

le **147** 20.

maister, mester: werden **308**

der becker **308** p.; bender,

. kleiber, murer, steinmetzen,

ûte **333** p.; *Beuller* **313** 29,

worner) **313** 1; zû Bibelnheim

6₁₃; der Bredier **370** b; bû-

172 2 3; der budelmakere,

erten, malere, platensleghere,

degere. zadelere, taschen-

v, thoommakere, tuchstickere

17. c 1, werkmestere a 1 2

11 17 18 20--22 24, b 1, d 6; der

drachsel, vasbinden, gipser, murer,

wagner, wanner, zimerlute **277** 2;

velt- **386** 11; vierteil- **424** IV 1 p.;

gartner, menkeller, obzer **275** 2;

gewelde- **361** a 1; gilde- **312** p.;

der das hantwerk kan **128** 3, (**305** a

16); der huysdecker, smiede. stein-

metzer, zimmerlude (= *Feuerwehr*)

337; der kûffer, kurdewener, mûlner,

oleylûte, rintsûter, satteler, schilter,

smide, swertfeger, zimberlûte **128** 3;

der leienbrüder **371** 9; des linen-

ampts, der linenweber **286** 1 5,

310, **352**₁₇, (zal der stule) **284**;

metzjer **343** 24 29; der schuoh-

macher **304** 2 4 8 10 12 14, **312**;

schützen- **361** a 2; *der Süldner* **397**

4 11; weber obriste der S. **364** 1;

werk- (s. oben „budelmakere“); des

wollenhantwerks **280** 62; gude des

backen von **308** 16; hûs des 4 7,

uber nacht utz sin 15, (**305** 22);

werkstede des b 1, c 1; drawen

dem **308** 7; gehoorsam den gekoiren

in ampten ind in gaffeln **217** 13;

gên von sinem **308** 1 18, durch

wines willen 14; gelt uf arbeit ent-

lehenen **310**; -knape **312**₂₁₋₂₂; -man

308₁₋₄; -schaft ze weben **269** 13;

-stück (**305** b, d 6); s. a. amman-

assise-, burger-, münz-, rat-, rent-

stette-, fir-, wege-, zins-, zunft-

geselle, herre, selp.

mekeler **435** 2; mekelardie 3.

mel: budeln, reden **308** 10; veil haben

2; ungelt **386** 6.

mel **133** IV 12₂₁.

melden S. 322₁₆, **235** 1, **237** 15, **249**

5 (*Anteil a. d. Busse*); s. a. rüegen.

melior: -es **18**₁₅; totius civitatis

255 3; persone sexaginta tres **156** 1;

s. a. burgensis, dives, honestus,

magnus, potens, primores, priores,

sapientes, talis.

membrum: -i detruncatio **139** 25;

-orum detrimentum **86** 2 4. S. 205₁₆;

integritas **135** 15; -um amputare nobile **S. 205**₃; debilitare **135** 14.
 memoria **133**₁₃; non existit **220**₁₃; -e literali commendare **270**₃; -a dignum coram testibus agatur **164** 17; *s. magister -arum.*
 menia: vilia **S. 20** 7.
 menige, mennige, menye: die meist **166** 21, **173** III 3₁₃, **285** s., **304** 7; wider die **239** 22; *s. a. volge, hûfe, part, teil.*
 menkeler: zunft der gartner, obzer und **275.**
 mensa: abbatisse **78**₁₉; *ae. pontificis S. 145 2, **291**₁₇; venditorum vini **231** 14. — -alia *s. geråde.*
 mensura **102** 8; de annona **139** 37; Argentinensis **135** 22; in carne **104** b 7; cervisie, in cervisia 7, **125** 22, **139** 37, **230** 3, **231** 16; corrigenda **139** 37; deputata **230** 3; Erfordensis **291**₁₃; falsa **S. 110**₃₂. **147** 20, **155** 16 30; frumenti, in frumento **126** 56, **133** 37, **134** 19, **135** 22; iniusta **104** b 7, **125** 22, **231** 16, hame **164** 26; iusta **129**, **134** 19; maior vel minor **133** 37, **134** 19; medonis antiqua **231** 15, statuta **230** 2; minuta sive grandis **126** 56; de, in oleo 56, **155** 30; in pane **104** b 7; in sale **126** 56; statuta **230** 2, civitatis **231** 19; stipendiorum carnalium **77** d₄; vinaria **135** 21; vini, de, in vino **116** s., **126** 56, **133** 37, **134** 19, **135** 21 22, **155** 30, antiqua **231** 15, statuta **230** 2; -e custodia (**133** 37, **134** 19); per diminutionem ungelt **116** s.; -am, -as cauteriare **126** 56; committere civi **134** 19, consuli **133** 37; concedere **126** 56; dirumpere falsas **S. 110**₃₂; equare, equam facere **133** 37, **134** 19, **77** d₁₁; examinare et iustificare **S. 110**₃₁; formare **126** 56; habere ad opus suum 57; infringere **230** 2; ordinare **129**; signare **126** 57; -a disponere de **135** 21 22; excedere in **142** 2; furtum in (**133** 37, **134** 19),*

148 5; *s. a. ama, carrata, caruc centenarius, decas, denariata, fert vierdencella, frustum, funicul iuger, lagena, lato, libra, maldra marca, massiola, metreta, modi numerus. onus, pes, plaustr: quarta, -ale, -anum, quarto, qtilis, schophimen, situla, sou spanna, statera, stopa, stopl tabula, ulna, urna.*
 mensurare: iniuste (vinum) **127** modium **148** 9; oleum, vinum **16**; -atio iniusta de annona, cerv **139** 37, olei, vini **36.**
 mercandisia **104** b 1.
 mercari **68**₂₄; conplacere **70** 4; -i causa exire 6, venire **56**; lice **70** 1; loca optinere 6; pote **S. 62**₇; -antium ritus **76** s.
 mercatio **S. 168** s.; -nis, -num *ca abesse S. 13* 2; de conventi querimonia **86** 10 12, vilis estimatio **70** 8; locus **35**, **38**; -i constituere **43**; exercere **430** dampnum factum post **86** 14.
 mercator, -es **61** 7, **78** a p., **81**, **S. 5** **89** 7, **S. 62** p., **133** s. 3. **S. 168** s., **23** 32, **162** 17; et advocati **S. 62** Alemannie **433**₁₅, qui habent dor in civitate Londoniarum **432**; mentorum **147** 21; per aqua decursus euntes **87**; cum car **149** 10; certus et publicus **13** concives **127** 34; creditor **85** 4 qui in dorso baiulat, in equo d venalia **126** 51; esse velle **38** (**S. 62** s.); extraneus **164** 23; finarum civitatum **65** 1; Flandre **85** p.; foraneus **S. 164** 8; Gene de Goslaro et de Magedeburgo **78** Halverstedenses **77** a; Iudei ceteri **70** 9; in Col. district venientes **S. 170** 4; Constantien et Basilienses **S. 62**₁₀; lanei linei panni **78** b₂₂; legati episc **126** 88 89; legitimi **S. 42** 1; libert donatus **78**; loci **65** 7, **152** alterius **85** 5; ad locum confluer

⁴; qui Lubicensi iure reguntur : Magadepburg habitantes 71; naria velificantes 429; mei ; per Mogum descendentes 21; personatus 133 3; gaphant lio 157 8; pignus pro dno. 7; riciam transiens 88; Renum lens et descendens S. 164 8; ultetus 149 10; cum soumis 51; et stiura octave partis moniorum 389; et syndnalis ra 78 b 13; et telonearii fraus 16; Tielenses 75; qui transire volunt 153 10; -um aula, 432 4; honor 126 89; libertas : loca publica 39; tentoria : in thecis exactio S. 145 7; concessa iudicia S. 62 10; forare 85 1; -em, -es angariare 21; inter burgenses et disio 134 5; captum emere 430 causam ducere 65 2; duello care 85 8; expoliare, spoliare 4, 134 4; insequi de maiori ad minorem 85 6 (7); s. a. r, eques, ius, iustitia, negotipes.

rius: s. ius, usus.

ra 431 p.; -am, -as cause pertinet ad 126 38; exercere 152 23; vi in navim transponere 126 a prepeditis iurisdictionibus uterere S. 13 13; subsequenti dvere pro 256 21.

s, mercatum, -i, -us, -a: annualis 5. 54 13, 56. 57 3; is 4; cottidianus 5; finitimi legitimus 51, 70 3; liber 62; Marahorum 70 8; omni die us 49. S. 30 1, ebdomada quinta feria habendus 99 7, i feria frequentandus 52. to negotiandi 54 4; publicus 3, 41. 43. 51. 52; publicacionis 38; salinarius 70 7; is 55; -i, -us, -orum bannus uitimorum iustitie 61 8; firmam violare 51; honor 77 b;

-um agere 40; annullare S. 62 2; celebrare 57 3; colere 52; commutare 51; concedere 4, 54 4; condemnare 99 18; consequi imperiali largitione 64 b 23; constituere 33, 39, 50 b, 59, 77 c; construere 7, 49, 51, 57 p., legaliter 48 20; corroborare 63 a; destruere S. 30 8, S. 35 8; dissipare 62 2; donare 51. 64 a 3; erigere 48; exercere 62, infra certos terminos 48 17; facere 8, 44--47. 50 b, 51. 64 a 2, cum argento 89 3; frangere 51, 52; frequentare 52; habere 8, 36--38, 45, 47, 50 a, b, 54 7, 56, 70 1, 99 9; inceptare 49; infringere 99 18; inire 52 3; inquirere 49, S. 30 1; instituire 50 a, publice 64 b 12; intrare 77 c; irritum facere 54 17; per omnes regni negotium exercere 78 a 3, b 8; petere 63 b 7; querere 43, 54 13; tenere 44, 51; tradere 64 b 10; transferre 61 3; transire 70 4 (8); venire ad 55, 99 13; violare 52; visitare 51 10; de -to disponere 51, 164 28; inquietare 64 b 8; introducere in domos 33; lis 3; s. a. bannus, moneta.

merces: fabrorum 131 5; vorspreken pretaxata 139 50; libre publice 133 36; monetariorum 131 1; pastoris 135 9; pellicum 131 3; servientium in curti dominica 126 97; -dis causa maleficere libris sibi commissis 133 48; veritatem negare 141 15. mercimonium, -a 87, 88, 127 34. 162 6, 220 11; cramgiwant 86 21; non arrestanda 432 1; -orum octava pars 389; -is operam dare 13 10; -um exercere 353 4; -a inducentes civitati 231 10; providere 68 10, non 86 14; subministrare malefactoribus 124 VII 4; in -is ire 155 28.

meretrix publica 86 24.

merke, mirke 222 2; der stee 235 1, velschen 3. — mirkaere der stee 1. — mirken 1.

mêrschaz, mêrschetzen: koufen úf **214** 66, **239** 5 21, **242** 3, **343** b 7; vihe ziehen uf **343** b 7.

merx, -ces **42**, **107** a₁; in cellario civitatis, domo burgensis **215** 12; in platea exponere **64** b₃₀; -cibus libere ire cum **158** 4.

messe, mez, misse: alde Frankfurter **213** 9; êrste, irste, yerste **217** 15, **356**, **241** 19; (gewant) S. **239** 10, **232** 1, **279** 10 11 20, **280** 71, **285**; (gude van gewichte) **232** II; S. Michels **211** 1, **269** 7 11 (19); wln **232** VI; *Ausschluss* I 13; -vrtheit I 11, **281** 8 9, brechen **232** I 12; -gelt 8, II 3; hoeren **354** 7; -klocke **232** I 11; unverzoicht reicht 1 (8 12), II 1.

messinc, mysseng **305** b 3.

messis **124** III 2, **126** 98 99; iudicia in messibus **139** 54, **155** 18.

met **437** 7; s. a. medo.

metreta **231** 7.

mettene, mette **371** 1.

metz: ziehen **217** c 23, **229** I 11; s. a. blate.

metzje, metzige **343** b 1 21; die beden 27.

metzjer, metziger, metzler S. 110 33, **343** p.; u. almende **214** 138, (**343** b 11); einunge der b 6; eit a 1, b 29; vater u. kint, gebrüder in eim huse 5; gebot under den 4 6; geriht 29; gesinde 1; hantwerk 5 6 19 27, gewonheit, meister 29; husgenosse 5, -ndum 6; -meister 24; ordenunge b 4, 29; rich oder arm 19; swinin 14.

mez: valsch an dem **276** 1.

mezzaere: gesworner **239** 17.

mezzen, meten **145** 4; an der stat claven **232** I 3; gewant 3 7, **279** 15 16; unreicht **232** I 7; die weghe **386** 15; weyt **280** 25, **281** 8 9; one worzeichen **239** 11 17; -gelt 8, s. a. korn.

mezzar, meBir: als Geschenk **214** 68, beschlagen **354** 9; tragen **166** 10₂₄,

lang- **360** 6, ungewoenlige langhe **217** 12; zucken **304** 2; s. a. metz, scheiden-.

miete, miet **166** 15 14, **172** II 1. III 1, **214** 68 84, **333** 3; turn- **214** 119; -wân, -wôn 68 84.

mle, mfl **424** I 9; inwendic drin n (bigrebide) **277** 12; in der halben (burgban) **239** 18; usserhalb **217** 6; halben ir antwerk trîben **232** 6; von der stat sin eine **340**, **215** 33; dat men eyne riden mûcht, die klocke luden **232** 11; v. d. ferten v. d. m. 4 d. **371** 10.

miles, -ites **124** V 1, **173**, **202** 27, **316**, **321** p., **326**, **336** 3₄, **412**, **414**; agrarii **26** 4; in civitate non habitabit **133** 13; inter consules **113** e; hospitandi **108** 9, **134** 9; et iura civilia **150** 12; iurati in iudicio provinciali **158** 9; in pacis confederatione **124** II 5 7, IX 1 a; et scultetus S. 110 9; et thelonium **134** 16; -itum debita **151** 14, **158** 28, **162** 8; homines **155** 23; -i nubere **164** 19; -itibus in beneficium distributum oppidum S. 145, thelonium **136** 7; -ites de adiacente provincia introducere **33**. — -itaris habitus, -itie cingulum **146** 1 b; s. a. insignia.

miliare, -ia: a civitate infra unum **102** 5, ad unum **104** b 3, **215** 1-4 23, ultra **127** 48, ad duo **104** b 2 3, **134** 39, tria **135** 10, **184** 18, 19, **272** 6, sex **131** 6; in utraque parte fluvii Travene ad duo **153** 2, **154** 10.

minister, -ri: amptman S. 109 3; civitatis **156** p., **184** p.; comitis **184** p., ducis **133** 9; ecc. **13** p.; episcopi cotidianus **126** 111; fratrum **38**; regis **156** 5; telonearii S. 49 10; vallis de Hasele **412**; -ri baculus **156** 4; electio 1; -rorum civilia recipientium debita 15; de -ro querulari 16.

ministerialis, -les **10**, S. 12 7, **25** b, S. 23 13, **89** 1, **108** 12, **125** 2, **136**

11 1, **148**₁₀, **161** b₁, **271** 3,
278), S. 369₃, **403**; inter
 es **113** f, **127** 1; curia S. 58₃;
 nominatissimi **133** 5, **134** 54;
 i 3; et iudicium civitatis **126**
 39, S. 111_{19, 20}, **147** 16, **148**
 19); et ius civile **133** 13 16,
 53; moderator confraternie
 vicedominus) **271** 10, **272** 8,
 0; ac. in oppido regis **118**;
 oloneum **133** IV 14; -ium
 (immunes) **126** 37 39, S.
 20; feoda per civitates occu-
 21 13; proprii homines **117** p.,
 2, **148** 3; s. a. miles.
 um S. 5₁₁.
 an, zu oder an rehte **215**
426 6.
 adere **379**; gaststube **250** c.
 -arum census **96** 3.
 6.
 dia: per -am causam termi-
39 6, **141** 1.
6 118, **137** 6.
 messeta: del fontego **251** 6
 13.
126 33 36.
 -i consulum ad regem **398** 4.
 n der bevolen wirt **167** II 9.
 ydewoner S. 242₂₀.
 advene **135** 1; quam immo-
 n hereditate S. 18₁₄; matris,
 is, clerici que ratha dicuntur
 7 46; patris **134** 48; rei **127**
 due 44; -ium divisio (buteil)
 ; s. a. bona, res.
 inme vas **167** V 14.
92; iniustus **125** 13, **141** 20;
148 9; cum sale **125** 20;
70 1.
 arius, -ator, -i, -es: et burc-
 s **126** 44; -orum magister
 pus dnicum. 115; servientes
 ; civilia recipientium debita
 4; -is iudicium de **270** 3.
 um **161** c 8; -a ducis **411** 3;
 1 walcmlle **278** 10—12 19;
102 8; faciendi licentia **126** 84.

monachus: Albus, Griseus, Niger **124**
 II 17; et theloneum **133** IV 14,
134 16; Monachus **321**_{12, 22}, S. 422₆;
 s. a. frater.
 monasterium **403**; in defensionem re-
 ceptum **376**₂₁; a -is acquisita bona
160 14; s. a. cenobium, claustrum,
 conventus.
 moneta **4**, **5**, **7**, S. 5_{3, 5}, **35**, **37**—**51**,
54, **57**₁₄, **59**, **62**, **63** a, **99**_{7, 10}, **124**
 IV 1, XI 6, **125** 4—7, **126** 59—79,
136 6, **150** 11; accepta pro tempore
323; adulterina S. 164 6; alba **225**
 4; argenti purissimi **99**₇; currens
65 6, **181** 2, in episcopatu **126** 61;
 falsa **126** 59, **133** 30, **134** 29, **152**
38, **218** 3; gravis **106**, **126** 77;
 iniuste instituta **90** 11; iusta **89** 3;
 nova **85** 3, **121** 17, **126** 64 65 73,
 S. 164 5, **220** 6 12; perpetua **126**
 61; principis S. 56₂; propria **89**_{3, 4},
137 7; publica **5**, **35**, **37**, **41**, **45** p.,
46, **133** 3; sola in civitate **220** 6;
 stabilis **126** 61; ultima **147** 49;
 usualis **134** 1, **150** 15; vetus **90** 11,
126 65; Aquensis **65** 6; Argenti-
 nensis **45**; Basiliensis **320**, **321**,
323; Coloniensis **85** 3, **147** 49, S.
 170 4; Erfordensis **203**, **218**, **307**;
 Radasponensis **49**; Spirensis **45**,
220 6 7 12 13; -e camerarius **265**₇;
 character **154** 5; discipulus **131** 1;
 domus **104** b 8, **126** 62, S. 176_{1, 2},
153 11, **220** 10 12, edificatio **192**;
 emolumentum **220** 12; expositio
225 4; ferramenta **126** 76 78;
 figura S. 170 5; forma **65** 4, **126**
 61 73 75, aliena **90** 11; tundus **192**;
 fusio **225** 4; gravitas **65** 4; imago
45, **65** 4, **89**, -inem innovare **17**
13; impressio **90** 11; de iure sen-
 tentia **218**; iustitiam persolvere **126**
 79; locus percutiende **126** 62;
 magister **17** 13, **126** 7 12 70 77,
131 1, **157** 11, **218** 3, **220** p., **230**
 1, ad monete officium deputatus
160 11; numerus **65** 4; officium
160 11; operis magister **220** 6,

perduratio 126 74, 154 5; pondus 126 61 71 73 75, 181 1. S. 170 5; puritas 65 4, 104 b 8, 181 1, S. 170 5; qualitas 65 6; signa manifesta 89; superscriptio 45, 65 4; -am acceptare 65 6; adulterare S. 170 5; argentum vendere ad 220 12; certificare 126 74; constituere 50 b; cudere 65 4, 85 3, 106, 191 17, S. 164 5; custodire 181 1, S. 170 49; dare iuxta valorem 152 28; deteriorare 121 17; distinguere 89; examinare 126 74, 153 12, 220 6; fabricare S. 170 5; falsare 126 61 74; formare 50 a; imminuere 21 b, S. 16 33; impignorare 109 7; incidere S. 170 49; iniuste tenere 90 11; innovare 17 13; interdicere 126 64-68; intrare 160 11, temerarie 125 7; quod Iudei dant ad 181 1; ledere infra 125 7, 220 7; libere habere 184 3; mutare, permutare 65 4, 126 61 78, 181 1, non nisi civium consilio 21 b, S. 16 34; percutere 126 62 65 73 75; probare 181 1, 220 6; renovare 154 5; sigillare 181 1; -a beneficia in 109 7; census de S. 175 39; feodum de 31; presidere ad cambiendum in 220 8 10; s. a. argentum, aurum, cambium, clipeus, cuprum, denarius, dragma, falsitas, grossus, hallensis, libra, marca, obolus, pagamentum, pecunia, quintilis, saiga, scoti, scutum, sielus, solidus, (turonensis), tremissus, uncia.

monetarius, -i 89 8, 104 b 8, 125 2 4-6, 126 24 57 59-79 93, 152 23 24, 153 12, 192, 218 2, 220 p., 225, 321 27, 353 3. Monetarius 215 5; artificium exercere potest 220 19 20; extra civitatem habitans 126 79; sunt de familia ecc. 93; -orum collegium 220 13; de consortio cadere 13; consuetudo 18 23; curie S. 111 20, 220 5; debita 13; domus communis 1 2 7, singu-

lorum S. 111 20 21, S. 176 1, 220 2; domus architecta 7, antiqua (supertectus 1 2; in domo capillar etc. 7; filii 18; iudex 181 7, 22 2 15; ius habere 126 77; magister S. 111 21 (s. moneta); potestati puniendi ultimo supplicio 220 2-3; senior iudex magistri 14; socii 152 38; socii 220 18; uxores 2 in -os iurisdictione 4. . . -a domus 353 3, extra tectum 65 7.

monialis 124 II 17.

monomachia 125 19, 146 4, S. 170

monopolium S. 168 3, 335 5 a; s. Isen.

mons: -tes Alpium transire 146 1

morbus contagii 126 101.

mordaere 182 13, 185 1. — urmorde 370 b.

morechin 280 50.

morgen: landes 216 87.

morgengäbe 141 14.

morgensprache, -spraiche, -sprag -sprake, -spreke, sprake 149 4, 21 305 1 17 23; van dem vlyr 33 gemeine 345 b; van dem paymet zümme Rine 167 II 9; van der torney 361 b; van d. woicher 24 vorsumen 305 25; heghen, komto spade in de 23. — morgenspraich 217 12.

mors 133 74; lesi 127 9 10, 164

-tis reus 156 5 7; -te condemnare, plectere, punire 125 14, 18 24 25, 161 c 4; s. a. caput, collar rota.

mort 232 12; -prenner 424 14; s. a. brennen, tótslac.

morter 333 1.

mortuus: -orum corpora et sacerdotum 365 6.

mos: forensium publicus 64 b 30; hereditarius 185 12, 253 3; mercator 71, 75 a; regum 70 a; solitus 64 1 tributarius 135 1.

mouwe, movenspan 215 87.

müezec, müssig: man 214 36.

aule, molle **308 p.**, **386** 10;
 on- 10 12. — molenmeere **302**
 mulenstoysser **217** 22. — *s. a.*

re, muller **308** 11, **386** 6 10;
 it **308** 17; meister der **128** 3.
 res reliquie **25** b.

non audietur de oppressione
4, **152** 50, **164** 8; et burgen-
 ius **215** 26; communis **164** 8;
 n consulibus **190** b; de familia
52; fraternitatis homo existens
318; honesta **185** 20, **164** 8;
 nigge **149** 8; inutilis **185** 20;
 s **271** 8, **278** 8; potestatis sue
 tituta **164** 8; proba **185** 20;
 nodo **152** 18; soluta, turpis **86**
 tim passa **152** 50; et virorum
 a **127** 26; viro parificabitur
 10 42; que viros occiderunt
 1, 4; sub wicpilethe constituta
 1, b; -is hereditas, res relicte
 18, S. 18 13 22, **25** b, **183** 42,
13 44 48, **144** 11 12, **146** 11;
 siones in iudicio **139** 27 28;
 s **152** 21; -ein abducere
 nter 50; deducere cum aliena
 antia 21; cogere accipere virum
 71; vi opprimere, rapere **164**
 ercutere. depilare S. 55 4; -e
 ire cum **86** 24; *s. a.* femina,
 re.

s. theloneum.

ardius **152** 6 20.

1, muenich: *als Grundherr*
 2; moneken erve binnen der
 gheven **216** 46.

ium **33** 2 5.

: civitatem, locum, municipium
42 1, **33**.

17 14, **38**, **79** 13, **124** II 5,
18 2, **154** 10; corporis **146** 3;

pretextu ungelt instituere **90**
 res construere de voluntate re-
09 4; ad -nem censum indul-
136 5; dare **160** 17, partem
 ditatis S. 118 2; pro -ne sit
 us **164** 9; *s. a.* edificatio.

münster **214** 60; verkunden in dem
 S. 458 25; *auf Münzen* S. 310 2.

muntbor, momper **407**.

muntman, -leute **122**, **147** 19, **157**
2, **160** 17, **162** 16, **352**; *s. a.* hinder-
 sassen.

muntscillinc S. 58 1.

munus, -era, -uscula: interdicta **127**
29 45; petitionis **102** 1; preconum
189 45; pretaxatum pro iustitia 47;
s. a. rex.

münze, münz, munze, munte, muntye
218—228; bösen die fünf **224** 1
2; böser **228** 23; érber S. 312 2;
 vry **222** 3; ganz **228** 1; grösser,
 klainer 6; jêrlich **182** 7, **222** 2;
 des koninghes (to Denemarken)
487 24; Costenzer **250** a 1 5; niuwe,
 die nún, nye **182** 7, **224** p., **487** 24;
 redlich S. 312 2, **228** 8; silbrin S.
 312 2; sinwal **228** 1 6; stark 1;
 swecher 23; unvorandert **219** 1;
 wis **228** 1; abegang der (amme 3
 zwei gerstenhorn) **182** 8; aftichte
 don **222** 1; brief **222** 10, **228** 21;
 Verein **228**, 24, **224** 5; versuocher,
 gesworner **221**, **228** 3 7 17 19; ge-
 braeche **182** 7 4; geloete 12, S.
 310 11; güete **182** 7; -Herren (*Ab-*
rechnung) **225**; -isen **219** 3 4, **228** 7;
 isengraber, gesworner S. 310 5;
 kamer **228** 7; kappel 3 7; korn
(182 8), **221** p., **228** 2 23 24; rente
222 3; schower, gesworn **228** 2,
224 1; schreiber, gesworn **221** p.;
 swaere **182** 7; test **228** 3; úfzal
 S. 310 11, **228** 1 2 7 23 24; werc
 2 8; wichte u. witte **222** 5, **410** 4;
 zeichen (S. 310 2), **222** 2, S. 312 4,
228 1, (S. 410 4); brennen, ver-
 brennen, ufkoffen, enweg fúren ze
228 2 11, **224** 14; verbieten, ver-
 rúfen **228** 23; vorpenden, vorsetten
222 4; verschicken **228** 11, **224** 14;
 versuochen ze wáge u. ze viure **182**
 8, mit wazzer, fiure, gelót u. úfzal
 S. 310 10; die gloggen luten umbe
185 2; hebben de **222** 4; kútern

i. d. gebräuche **132** 7; malen **223** 7; sayen **224** 14; slagen S. 310₁, S. 312₃, **223** 1, grösser, klainer 6, eine andere **219** 1 (2), ander herren **223** 20, alle jär eynen nigen sunderliken slach **222** 4, ain valsch uf die (**132** 7 8), **223** 19 22; smeden 3; sniden, zerschniden **224** 1, **223** 2; swechern 22; ufkoffen 11; ufrichten S. 310₁; üzgeben mit rät der gotzhusdienstman u. d. burger **132** 7; s. a. artich, batze, blaphart (crüz-), ducäte, Engilischer, florin, gelt, golt, gros (grote), guldin, haller, helbelinc, hûsgenöz, kriuzære, krone, kupfer, lôt, marke, ör, pagament, phennic, phunt, quintlin, regäl, schillinc, schilt, silber, slegeschaz, sterlinc, turnôs, wehsel, werunge. münze = *Haus* **132** 7 8, (**192**), **220** 1; under der 1; gelt ligende an der **227**.

münzen, munten **222** 2; mit uns **223** 24; ufhören ze 26; gemünzote mark, 3 5.

Müntzer, Johan der S. 507₁₀.

münzmeister **128** 5, **132** 7 8, **221** p., **223** p.; unsirs herrin **219** 1; u. wehsel **223** 14; u. slegeschaz 5; diener, gesel, knecht S. 310₁₀, **223** 7 8 10 18; eit **219** 4, **223** 18; reht u. freyheit S. 310₁₀.

muos, müs: ezzen sin u. sin brôt **239** 4; niezzen allein u. brot u. wasser **371** 2.

muoter, muter, mudir, moyder **338** 1, S. 510₁₂; sine gefryhen heizen **279** 22, **280** 24, gesnien **304** 2; wider ir willen heiraten **269** 1₁₀.

mûr, mûre, muyr, mawr, müren **322** 4, **425** 5; der stat, stat- **214** 58, **335** 2, **344** 10, (**425** 1). meynkouf bynnen **229** I 4, *Busse* z. *Unterhalt* **152** 52; buyssen der alder gesessen **217** 30 b; -weg der stette **214** 59.

mûraere, mûrer: antwerch **277** 4; knecht **333** 1; lon **333**, **277** 4; meister **333** 1; zunft **277**; zunfmeister 3;

der stette **214** 3 57, ammeister 12 S. 289₁₈.

muragium **432** 3.

muralia: procurare **31** 5.

murarius **319**; -orum confratern **272** 3.

murus, muri **126** 83 90; civitatis 464₂₃; oppidi **138** 5, **139** 21; urbis S. 44₁; ville **134** 6; -i longitu et spissitudo **388**; -um, -os c. struendi permissio **109** 4; dissip **126** 80, procurare **31** 17; foris **1** intrans predo **139** 21; evocare ex **155** 2; placita extra S. 8₄; in intra murum, -os ad quinquagig triginta 4. habere **164** 1 4; c. tellum portare **164** 16; in vic edificare **160** 8; mansionem c. parare **162** 24, habere **32** 14, curt S. 44₁, vineas **33** 13; occidere **15**, **164** 1; pacem habere **139** violare 22; possessiones haben **109** 6; que habet **134** 39; reddi **291** 14; structura castri molest **150** 16; -o, -is cingere **138** 4; ci bus adunari **32** 14; edificia in **2**; munire **33** 2, **34**, **388**; s. a. a bitus, ductus, fossa, vallum.

muta **86** 21; iniqua **70** 5; -arius **86** mûtaere, mauter S. 364₇.

mûte, maute: S. 364₄; gewöndlei S. 364₄, von wolle 3, pelz, chürsen purch- **166** 34.

mûttaere, mitterer S. 110₂₂, S. 480

mutuare S. 525₈; -atio **433** 16.

mutuum: -o c. concedere paci contrat **124** II 3; -um accipere **75** 11; de filio **133** 46, regi electo **124** IX

N.

nâchbûre, nachgebaren, naberen: *Zeugen* **217** 35, **336** 9.

nâchkome: der geselleschaft **304** des gerihtes 14.

nâchrihter: s. rihtaere.

nâch-, na-, nochslüzzel **217** 4, **3** *Nachtwache* S. 250₁; s. a. s-wahter.

nâdel, nâtele: gulden, sulvern 215 37.
 nagilmâc 117.
 namhaftegesten 844 2.
 narte 214 156₃₀.
 narunge, naringe 237 15, S. 459₃;
 an werentlichen plaetzen dryven
 383 b; vusch-383 b; s. a. neren sich.
 nasus: -um amputare S. 205₃.
 natalis: s. denarius.
 nationes alie 153 2; von andern nacien
 S. 399₂₁.
 nativus: s. ius.
 natta: s. teloneum.
 naturalis: s. dominus.
 natus de illicito coitu 147 4.
 naufragium 87, 154 14, 159 3, 165 9;
 s. transfragium, navis.
 naulum 5, 127 34.
 nauta 127 33 35, 157 13; s. a. piscator.
 navigare 70 7, 90 7.
 navigium 42, 68_{7 11}, 86 20, 162 6;
 regis exercitui preparare 108₃; -a
 non habet locus 157 7.
 navis 21 b p., 22 p., 68₂₁, 70 1 3 5
 8, 80 p., S. 51₁₇, 104 b 1 4, 126
 47 115, 127 38, 150 6, 151 2, 153
 1, 157 13, 162 6; bellica 124 II
 20; legitima 70 7; mersa 151 3;
 propria seu conducta 21 b₁₄, S.
 16₃₃; salinaria 70 7; -is gubernator
 70 2; -ibus utilia ligna 153 2;
 -im civis ad opus dni. 21 b₁₃,
 S. 16₃₁; ingredi ad iter 126 30;
 -es adtrahere in passagiis 124 II
 6; aliis nationibus vendere 153 2;
 de -i in -im transponere 126 50;
 -ibus transvehere 21 b₁₄, S. 16₃₃;
 vendere in 127 37; s. a. flumen,
 naufragium, teloneum, transfretare.
 necessarius: -arum rerum penuria 133
 6; -um episcopi purgare 126 114;
 -a ad civitatem ducere 154 12;
 ministrare 133 43; s. a. minister.
 necessitas: civium 405; corporis urgens
 190 b; familie sue 160 19; famis
 133 43, 317; hostilis 125 15.
 negotialis 74.

negotiarum 52, 54₁, 61, 64 a, 68 p.,
 75₄, 81, 83, 233₃, 265₃; ad nego-
 tiandum committere bona, dare
 pecuniam (in Datia vel Rucia) 139
 30, 141 15.
 negotiatio 2₁₁, 65 7, 77 c, 88 p., 154
 7; publica 38; -nis ritus 160 16;
 ad -nem pecuniam tradere 159 4.
 negotiator 6, 7, S. 5₁₃, 50 b, 52, 69,
 77 c p., 78 a p., b₇, 162 17; fidelis
 154 7; maris 430 1; -um omnium
 ius 76; querimonia 84; s. a. emptor.
 negotium S. 13₃, 36₄, 46, 50 b₃,
 51₁₁, 65 2, 77 d₁₃, 78 a, b₃, S. 74₂₃,
 124 II 12, 126 108, 141 23, 147 5,
 152 32, 164 24, S. 261₁, 270 11,
 353 4; (= Waare) 69; arduum 127
 5, 147 7, memoria dignum 164 17;
 burgensium adiuvare ad 152 47;
 civium promovere S. 74₁₈; eccle-
 siasticum 78 b₁₄; forense S. 37₃;
 nundinarum 160 12; pacis 124 I 7,
 V I 2, VII 3, VIII 1, XI 6;
 publicum 54₃; totius publice func-
 tionis 50 b; terminatum coram pre-
 positio 141 1; -a secularia exer-
 cere in claustis 381; pro -is civi-
 tatum convenire 430 b₂; s. a. nego-
 tiatio.
 nemus: (-oris usus) 135 9, 146 8,
 153 2.
 nepos 156 30, 202₂₂.
 neptis 164 19, 349, 430 9.
 neren, ir-, geneiren sich 238₁₈, 248 5,
 249 1, S. 474₄; eyner else wol else
 der ander 280 40.
 nervus: 30 28; s. a. corda.
 netzen: danne do mans tîn sol 304 6.
 nobilis 148₁₀; adiacentium provin-
 ciarum 154 12; civitatem intrans
 147 16; -es provincie 117; terre
 18₁₄, 124 VII 2; -ium homines
 117, 148 3, 155 23, s. a. homo.
 Normanni 153 9.
 nôt, noit, nod 17 3; ehafte 132 13;
 echte 180₁₃; der stat 128 8, 167
 IV 2; -bau S. 502₇; -bede 155 26;
 -durft 229 10; -numft 86 24; -wer,

-swer, -swernde, unnotwernde 164
1. S. 403₄; -zoch, -tocht, 17 3,
145 7.
notarius, notarje 335 5, 336 5, 387
92, S. 498₆; archiepiscopi S. 12₁₀,
131 10; civitatis S. 258₁, 231 21;
civium S. 111₃₀; curie Spirensis
198₆; iudicii provincialis 158 8;
publicus 198₆. — prothonotor 196₁.
notel: an die doren slagen 251, (436 8).
notorie 155 23.
novale S. 35₇.
nox: nocte invadere u. ä. 127 28,
133 20, 134 27 31, 139 24, 141 6,
S. 205₂₀; sequenti domum redire
133 33, 134 9; inducie unius noctis
126 26, 135 18, diei et 164 1₉. —
signori de notte 251 11.
nubere: civi, militi 164 19; ad nu-
bendum ingratham facere 142 12.
numerus: de allec 133 IV 12₁₃.
numisma, nomisma 56; proprium 61;
-tis fabricatura, percussura 61, S.
170 49.
nummus aureus 126 84; sensualis 125
17; falsus 152 23 24; probabilis 46;
-i incisi 152 23; -orum forma 126
76; -os percutere 46; s. a. denarius.
nundine 65 1—3, 134 3, 157 11, 159
6, 160 12, 233, 263 4; annuales
143 18; publice 50 a; universales
et sollempnes 65 1; vicinarum civi-
tatum 1.
nunne 329₁₂; s. a. clostervrouwe, soror.
nuntius: camerarii 130₁₅, 131 3; civi-
tatis 197, 204 6, 233; civitatum
124 II 13, III 1, V 1, VII 3, X 1,
XI 4 3; civium S. 74₁₀, 233; con-
sulum 150 2, 215 21; creditoris
215 16; dni. 21 b₉. S. 16₂₇, 156
12; ducis 411 13; ad e. preceptum
mittendus S. 58₁; fidelis 131 3;
honestus 124 XI 3; iudicis 126 27
36, S. 205₃₃, 220 2 5; lesi 124
II 12; marchionis 102 6; de pace
124 VII 3; sollempnis II 13, X 1,
XI 3; de theloneo ydoneus 104 b
1; s. a. legatus, procurator.

nuptie 127 48, 215 8; sponsales 127
47; -as ad alias convolare 220 23.
nutrices Christiane 353 9.
nütze, nutte: man 167 II 1, 303 4:
der stat 145 2; die nützesten 166
18, S. 236₄.
nux: s. teloneum.
nuz, nutze, nüt: allen in der stat
schaffen 166 9; gemain 210₇, 306₁₂.
S. 433₄; der stat 168, 190 66, 214
43, 224 13, S. 389₃, S. 428₁₂, u. d.
gemeinde 250 a₄, b₅; von dem
isene 219 3; van rentlichen penden
244 4; s. a. beste.
nuz, nütze 239 8.

O.

obez, obs 172 III 5₁₂, 275 7.
obezaere, obzer: *Zunf Ordnung* 27a.
obligare: allodia 134 11 44; bona
134 11, 157 4, censualia 156 31,
160 14, sua amicis pueri docendā
pro sex m. 315; census in civitate
corporali possessioni 411 1; cives
396; civitatem 147 48; coram con-
sulibus 215 14; hospitis res 144
56; apud Iudeos 156 26; ius suum
ecc. 120; macella et cameras 107 c;
oppidum 394; predia 157 4, 164
17; coram vicinis 152 7; -atus
debitis 135 6; in pecunia 147 46;
propria in persona 155 24; rex
Anglie mercatoribus 433₁₈; proprium
non -atum 133 40; s. a. domus,
impignorare.
obligatio: in ac. preiudicium S. 168
17; bonorum in libro civitatis con-
scripta 215 13; coram testibus 164
17; -ne privilegium super 215 14.
obolus, obulus *passim*; -orum in
forma fermenta 126 76.
obses: s. imperator.
obsidio: -nes castrorum 411₁; neces-
saria ad 126 106 108 109.
ocrea S. 110₂₂.
oculus: pro oculo S. 205₆; -um am-
putare S. 205₃; -os eruere 126 23,
353 13; panno preligare 126 19.

lienen ze ofenhúsern **421 2**.
 es: archidiaconi **367**; ae.
 10; civitatis (instituere,
134 7; dni. **190 a**; epis-
 p.; (= operarii) **150 5**,
14 a 3, **6**, **b 9**; parochiales
2; de Rigirzegheide **17 13**,
38 42, **256 p.**; qui ab uni-
 statuuntur **112**; -ium capi-
6 3; scola **306**.

§. 111 **25**.

i **252 a 9**; civitatis S. **110 17**,
179 p., absoluti ab excubiis
 (S. **244 7**); dni. **155 23**;
 po **126 10**; magistri civium
 (= operarii) **148 4**; in
 s S. **167 36**; regis S. **472 3**;
 is urbis gubernatio con-
 i **7**.

raxandi **160 19**; buregravii
3; camerarii **130**; causidici
 civitatis aliquod **134 20**,
 = consilium) **113 b**; con-
 54; custodis cippi **126 17**
 livina **366**; Flandrensium
 = *Handwerk*) **135 23**, **146**
14, **240 3**, **258**, **271 3**, **273**
 nburgeri **129**, et schechen,
252 a, b; iudicis **126 29**,
165 1, **265 6**; lanistarum
 gistri civium S. **75 17**; mer-
 legatorum episcopi **126 88**;
156 1; monete **160 11**;
 i **126 59**; pannicidarum
 ris **264 a 6**, **b 3**; pistoris
 preconis **45**; publicum **126**
 s civitatis **154 2**; scabinatus,
127 54, (qui non debent
17 10, **18 18 20**; sculteti
 S. **109 110**, S. **175 29**,
 sutorum **309**; thelonearii
 S. **18 31 35**, **126 49 56 58**;
 nis **129**; in Drivels **387 24**,
 1. Murten **388**; -a que
 inlinge **150 5**; -i in con-
 obtinere S. **414 7**; honos
 ab onere liber **130 25**; in
 e weinkauf S. **110 9**; -orum

diversorum domus tabernaria **146**
14; magistris ponere **126 44**; a
 prefectura ludeos excipere **165 4**;
 proventus **179 29**; -is ducis preeesse
86 2; -um abiurare **263 5**; com-
 parare **173 6**; convenire S. **244 3**;
 habere primitus **264 a 8**; habiturus
1 10; locare **179 3**; perdere **264 b**
8; pertinere ad **273 2**; usurpare
179 37; -a committere personis com-
 munitibus **179 36**; -o carere **264 b 7**,
 anno, ad, per annum a **3**, **231 11**
13; delinquere in **126 44**, **135 23**;
 non esse de **256 11**; excessus in
260 6; operandi excludi ab **271 7**,
272 4, **273 7**; texendi fungi, uti
264 a 1 5, **b 4 2**; se gerere, regere
 honeste in **147 12**, S. **414 4**; investire
126 7, S. **109 4**; succedere **253 8**,
 ex, de officio **147 35**, **159 6**; s. a.
 opificium, opus.

ohse **214 137**; oyszenbuyche **229 II**
1 13; ossenhude s. zol; s. a. vleich.
 öl, olei: vail haben **269 14**; -lúte
128 3; oligeverwe, -mennige **305 d 1**.
 olera: s. teloneum.

oleum **126 48 56**, **129**, S. **110 4**, **133**
IV 12, **139 36**, **155 16**; olive S. **110 14**;
 venale **26**.

Olvonden, ad Olivas **382**.

onus: alleciorum **86 22**; hominis unius
70 6; officii **130 23**; plaustris **86 17**
18; -era sufferre civitatis S. **244 4**.
 operas suas locare S. **354 2**; s. a. civitas.
 operari: promissum ultra protrahere
 S. **354 3**; in dominico opere **126**
93; in opificio **272 1**; velle **261**;
 -andi officium **272 4**.

operarius: manualis **150 5**; vasorum
 et curruum **272**; -i premium **272 5**.
 opertorium: s. sella.

opificium: pellicicum **271 1 2**; cemen-
 tiorum **272 1 2**.

oppidanus, opidalis **104 b 4**, **141 1 3**,
143 2 14, **391**, **408**; s. a. ius.

oppidum, -a **89**, S. **62 7 20**, **112**, **118**,
138, **139**, **143**, **335 5 6**, **350**, **362**,
391, **405**, **408**; coniurata **124 XI 3 6**;

distincta 411 1; forum habens 140₃; -i advocatia 403; iudicia tria 139 2; mancipia 403; in -o commorantes omnes equali proportione ac. vel imperatori serviunt 139 53; in -o querimoniam terminare 141 17; -um constituere 106; construere 143₂; in 138₃; extra succedere bona infra sita 143 11, ad iudicium ecclesiasticum citari 367, precones manentes 139 54; infra pacem habere, violare 14 21 22; intrantes facinorosi 21; libertare 138₇; liberum possidere 143 1; *s. a.* consuetudo, districtus, dominus, iudex, iustitia, murus, obligare, terminus, utilitas, vendere.

oppressio: virginum vel dominarum 156 35.

optimates 253.

opus: burgensium 126 95; cementariorum 272 2; construende urbis 6₃; curtis 337 9; dni. 21 b₁₃, S. 16₃₁; dominicum 126 93; ducis (accipere ad) 133 9; episcopi 126 95 116 118; fabrile necessarium ad curias imperatorum 131 5; feriarum 146 1 a; (iudicii) S. 5₁₁, 46, 47; lanistarum 273; pellificum 271 p.; pincernarum 126 113; sartorum 274 4; operis magisterium 261; non esse 263 4, 274 4; textorici cultores 255 p.; opus debitoris sibi assumere 272 5; operatum ad forum deferre S. 355₃; suum emere ad 126 52; habere ad 57; opere se intromittere in 261; suo panem et cerevisiam deservire posse 315; *s. a.* civitas.

ôr: orslech 215 33.

ôr 437 26.

oratorium 133 2.

orden, ordenunge 166 18, 239 25; (*geistlich*) 217 d 2; Göttlich 242 b; der Minrebrüdere 379; der scho-knechte 312₁₆; 4 menner darzu geordent 351 3 (4).

ordinancie 229 a I, II, S. 323₁₈, 237.

ordinarius 367.

ordinatio 135 22, S. 167₄, 14 162 19, 307₁₁.

ordo: S. Benedicti 414; Cistert 376₁₁; religiosorum 124 II -ines civitatis 125 I₁₆; sine ciario -ine 126 29.

orgeler 214 126.

ors 357 1.

ort: *s.* guldin.

ostium domus: census porrigen 156 12.

os: ore ad 126 27, 133 76; *s.* ovis: 135 9; -ium capita 365 theloneum de 133 IV 12.

ovum: *s.* teloneum.

P.

pabulare: in via 83 20. — -ator: in metreta 231 7. — pa quando imperator intervenerit pactare: ad annum 124 III 1. pactio 96.

pactum: congruum 164 18; - in scabinum 147 4.

pagament, payment, peyment. ment 167 III 1, 182 b 4, ; Coltz, Koltz 167 V 10 11. 2, 235 1, 246, 328; vromet-meyster 167 II 9.

pagamentum: Col. 345 a, 346, rens 146 1 12 13 15.

palafredus, palefridus 127 57; 387 86.

palatium: Col. S. 12₁₂, S. episcopi 126 105 118, = lo dicii 42 45, imperii 152 29.

palus 104 a 1, 135 11; -des i culturam redacte 101.

pandare 152 44 49.

panifex 21 b₁₀, S. 16₂₃, 125 23, 135 23. 270 p.; extra ci residens, constitutus 270 8 lutum proiectus 230 4; zunft 376₂; -icum communitati, u tati debita emenda 270 2 lucrum 13 14; servientes -ices quatuor inter 126 93; d inter et consules 230; -icibi

le **270** 1 u. p.; s. a. magister, pistior, porcus.
 e: contra debitum **189** 38.
9 59; et aqua **346**₂₁; bene salsus et cribratus **231** 13; ot **126** 55; emendabilis **270** 2; **231** 13; in messibus **126** 2; robatitius **125** 21; venalis im **245**; qui vendendus in educitur, in saccis **183** IV 3; (pretium) S. 49₃₈, **231** 13, **70** 12; valitudo **185** 23; -um S. 261₂₀; -em decoqui abiudicatus **125** 21; deferre in domum **270** 2; exponere foro **270** 2; perspicere, publicare et iudicare S. 395₁; proprium comedere **153** 10; unum de singulis dare **21** a₂₁; vendere S. **135** 23, libere **291**, male **149** 1; iudicare **125** 21; decreta super **9**; -e delinquere in **104** b 7, iudicium de **143** 2, (**270** 2); anc, forum, pistatio, pistura. or: zunftmaester **376**₂.
 : -ices pidellos statuunt **129**; nagister.
 blaveus longus **215** 12; de a **86** 18; coloratus **215** 12, colore **278** 7; contra formam **278** 18 23; crinibus inter-
127 56; crudus (rô) **278** 7 11; Dornacensis **215** 12; tus **278** 1; extra civitatem **17**; falsus **15** 18, **264** a 4, triseus **127** 56, **231** 2; incisus e) **86** 15; inequalis **264** b 6; n **278** 7; de lampwolle, lem-
2 3 5; de lana veteri **4** 5; **78** b₂₃, **260**, niger et grossus S. 18₃₃; levior et artior **278** 2; reus **78** b₂₃; longior **278** 13; l; Poperensis **215** 12; rectus 2, et iustus 11: viri unius 2 rum 4; walcandus 23; wal-
2—5 7; Witzemburghere 7; n 5 6; -i, -orum altitudo 6; declaratio et examinatio

278 11; examinatores 24; falsitas 11; forma 6 18; latitudo **127** 56, **231** 2, **264** b 6, **278** 1—5 7 8 11—13; longitudo 1—5 7 11—13; mercatores **78** b₂₃; pondus, ponderositas **278** 1—5 7 11 13; pretium **231** 2; rectitudo **278** 12; sigillum 11—13 19 23; theloneum **23**₂₈, S. 18₃₈; vestitus **278**₃; -o apponere sigillum 11 13 19; -um, -os appreciare S. 411₄; colorare 2; comburere **127** 56, publice **264** a 4, b 8, in foro **278** 15; comparare **264** a 2, in alterius stamine 8, contra institutiones 3; deportare ad molen-
 dinum **278** 11; emere et vendere **262** b, extra civitatem factum **278** 17; examinare 12 21, scire **23**, crudos 11; exhibere 17; extra civitatem ducere ad walcandum 19; incidere **263** p., in domibus, in foro **260**; inungere **278** 10; miscere inter 9; parere, preparare **231** 2, **264** b 2 6, cessare **263** 6, scire **278** 23, cum cardonibus **307**, falsum **264** b 8, inequalem 6, pluribus staminibus 7, qui solent laneum **260**; radere **307**; siccare **264** a 7; sigillare, sigillo signare **278** 12 19 23; texere **144** 14, **278** 9 16; vendere **85** 2, **263** 6, **278** 13, in civitate 17, occulte 14; walcare 11 12 19 (s. walcatus); -o iudicare de 18; s. a. gerade, iuratus.

papa **109** 1.

papir **199** 5.

Papst **364**, **366**—**368**, **381**; s. bābest, papa, sedes apostolica.

par: s. ius.

parangaria **13**₁₄.

paranimphus: -orum testimonium **141** 14.

parata S. 2₆.

parentela: octo viri et octo femine ab utraque **127** 47.

parentes: et hereditas **184** 41 43 47; -um voluntas in nuptiis **155** 4.

- parificare: mulierem viro **133** 10 42, (134 40).
- parrochia: extra civitatem **S. 464** 34; -e missa **365** 5; termini **362**, **363**; -am dividere in tres **363**; gubernare **S. 464** 2; de -a qualibet quatuor viri ad ungelit constituendum **S. 75** 2; in -is singulis heimburgeri **129**, **S. 110** 29; iustam mensuram ordinare **129**; officiales, officciati **147** 27, **S. 167** 30.
- parrochiales, -ani **362**, **364**; -ale ius **S. 464** 31.
- pars, -tes: due **263** 7; maior **S. 75** 15, **147** 39, **152** 37, **S. 258** 4; transmarine **433**.
- part: dat meiste **167** I 1, II 1 8 19, III 14, IV 10, VI; eyns partz oeverdragen **169**; *s. a.* menige.
- pascua. paschuum: civitatis communia **S. 464** 33; coartata, restricta **101**, **100** 4; -orum usus **77 a**, **78 b** 17, **104 b** 5, **107 a** 6, **142** 9, **153** 1 2, eque cum rurencibus **104 a** 1; -a advocatus super **136** 10; -is dampnificare alium in **156** 24.
- passagium: Rheni **124** II 6; -o Wormatiensi e. in **130** 27.
- passer hors du roialme **434** 6.
- pastio **68** 17.
- pastor **126** 86; -oris constitutio, electio **141** 18, **S. 121** 5; merces **135** 9; -or ecclesie **137** 6.
- pastura: pretium pro **146** 8.
- pastus: -um bonum senatoribus **S. 49** 44; a -u ipso die redire in marchiam **153** 2.
- pater: et filius consules **127** 4; et hereditas **133** 45, **134** 43 47 48 50, **139** 33, **141** 12; -ris domus **134** 45; potestas **133** 46 48, **134** 42 49, **155** 28; gulde, innigge, officium **149** 5, **263** 3. **264 a** 6, b 3.
- patibulum **102** 2, **126** 19, **S. 111** 11.
- patinus: -o occidere, vulnerare **144** 19.
- patria: non esse in **134** 22 39.
- patrimonium **135** 12.
- patronus: cause **152** 35; ecc. **153** 3; -atus **3**, **403**.
- pauper, -es **21** 22, **124** XI 6. **125** 9 22, **134** 51, **151** 11, **278** 2, **S. 410** 3; formidolosus **18** 8; qui conqueri non audet **147** 35; -iores **18** 4; -tas 22, **21** 13, **353** 13. — depauperari **147** 22. — *s. a.* dives, penuria.
- pavagium **432** 3.
- pax: civitatis **160** 17, sicut est instituta **164** 1 2 p. 4; in civitate **427**. (Argentina) **126** 1, et extra **134** 39; et consilarii, consules **127** 20 54, **158** 6; Dei **141** 6, **152** 4; in domibus firma **14**; in ecclesiis cimiteriis, aquis et campis **429**; fori, in foro **133** 1, **134** 4, **135** 10, **S. 145** 15, **141** 25; per maria **429**; mercatus **5** 8; proscripti **184** 17 19; urbana, urbis **125** 1, **133** 8, **134** 28; infra villam et extra **133** 2; -cis forma statuta, in civitate iura **159** 2, **160** 2; violator **124** I 3a, VIII 2, X 2, XI 4, publicus II 17, urbane **125** 1; -ci addictum infra bannum **141** 8; et iuri restituere **139** 56; -cem intringere **133** 8; iurare **124** p.; precipere **346**; turbare **160** 17; violare **125** 27. **131** 7, **141** 6, infra domos Iudeorum **131** 2, muros **139** 22, in aliquo non **157** 2; urbis infra **134** 28; -e lucrum pro alicui confirmanda **133** 7; *s. a.* bonum, domus, statutum.
- pecunia **86** 4, **S. 74** 30. **124** IV 1, XI 2; exactio **135** 2; numerata **417 a**; parata **375 b** 10; -arum locuples **146** 6; -am accommodare **144** 35; conferre ob potationes **75** 21; dare ad negotiandum **141** 15; distribuere ad lucrum **S. 45** 1; non habere **231** 10; prestare **141** 13; -a mediante eligere **17** 10, **113 e**, **147** 34. -aria pena **184** 3 5 14. — *s. a.* denarius.
- pecus **78 b**, **101**, **104 b** 5, **134** 17, **133** 2; et carnifices **267** p.; (naulum) **127** 34; (preda) **124** XI 2; (pretium) **267** 4; (teloneum) **134** 16.

um 158 10.
 is, pidellus 129; civitatis S.
 261₁₃; civium S. 111₄;
 rum 270 11; sartorum 274 4 6.
 (mercator) 42, 127 34; (miles)
 II 20.
 235 1.
 um 65 5, 126 102.
 c 78 b₂₃, 240 3; -icum condic-
 271; correctio 230 7; discipuli
 4; domus 107 c; iudex 126 44,
 7; opus dominicum 126 93
 131 3; -ices duodecim inter
 93 102; sex pertinentes ad
 ram 131 3; s. a. magister.
 126 102, 215 12; agnina 218
 rietis S. 49₁₃; capre, caprina,
 ris caprini 133 IV 12, S. 49₁₃,
 I. 149 4; cruda 131 3; hirci
 IV 12; lanuta, peaux lanuz
 434 6; ovina, ovis 131 10,
 I, 133 IV 12; parata 86 21;
 inis 135 19; et pilum 126 21;
 corium, cutis.
 364₁₁.
 437 11; s. a. kürsenaere.
 ène, pyne: geistliche 385 12₁₃;
 S. 483₄.
 datur infra octo dies 278 21;
 talis 135 13; corporum et bo-
 m 346₁₂; pecuniaria 184 3 5
 sanguinis 270 1.
 or: regis S. 492₄.
 : de apothecis 331 p.; arce 96,
 33, quotquot in ea edificia
 51; in bonis erdingelt S. 429₁₃;
 ta dno. 143 8; ducis in civi-
 411 (eius redemptio 5); et
 a Flandrensium S. 360₂; ab
 iis debita in domo tabernaria
 14; siliginis S. 262₅; -nem
 parare, vendere 331 p.; pro -e
 s m. sedecim S. 429₁₃.
 1: 133 6.
 1: locus ubi venduntur 255₁₃;
 m textores₁₄.
 ere: s. a. auris, confrater, dena-

rius, depilare, extraneus, maxilla,
 moneta, nummus.
 peregrinari: (consiliarius) S. 75₁₁;
 -antium argentum S. 170 50; -atio
 dni. 146 1 e; -us 126 91, 135 1.
 pergamentum 131 10; pирmit 199 2
 5; peremithuvere 131 8 10.
 perna, berna: Vß valens 131 4; telo-
 neum pro -a 133 IV 12₅.
 perscribere: s. pro-.
 pes 126 83, 133₉, 134 1₁₂, 388;
 pedem amputare S. 205₅.
 pestilencie 217 30.
 petitio 102 1, 125 12, 150 15, 349₉;
 s. a. precaria, vectigal.
 petschat, betschat 166 25.
 pexador: del comun 251 3.
 phaffe, pfaffe, paffe, pape 198 2, 426
 3; u. d. voorwin 132 5; *Grund-*
besitz 329₁₆, 379; *Münzpolizei*
 132 7, 224 1; *Pfandgläubigkeit*
 132 6; *Strassenpolizei* 217 a 1 2;
 zol 132 9; -n gesinde gewerf u.
 getwine 2, zol 9; huser *Immuni-*
tät 12, *Grundzins* 15; -rachtung
 385, 386; wine 384; s. a. clerk,
 stat.
 phafheit, pafschaf 128₄, 217 d 2;
 geistlich, weltlich, werntlich 329₁₃,
 386 7; u. *Grundbesitz* 329, 386 1;
Spielhaus 360 8; *Zoll u. Ungelt*
v. Wein u. s. w. 385 1—6; *Schirm*
der Stadt 7; *Stadtgerichtsbarkeit*
 8; *Krahngeld* 386 2; becker 3 6;
 stebeller, glockener, wynseger, nota-
 rien, procuratores 4; mülner 6;
 ungeltsbrief v. d. melle o. brode 6;
 gesinde 380, 385 7 8.
 phaht 385 3. - peechten, peichten:
 assyse 206. - peichter 206. — s. a.
 pactare.
 phälburgaere, -er, -ari, paleburger:
 eiciantur, removeantur, non assu-
 mantur, deponantur 121 10, 122,
 124 II 14, III 2; residentiam
 faciant 155 20; non dant nodbede
 26; eorum plebanus 22.
 phant, ga-, caphant, pant: für Schul-

- den 157 8, 159 1, 229 17 18;
wegen Vergehen 305 a 20; im
Marktverkehr 132 6; im Verkehr
mit Söldnern 424 I 4 10 16;
Juden geraubt 426 2; Weingarten
als 166 15; für der stette geschirre
214 61; wine für versessen zinse
156; uf geverwit garn 280 38;
anegryfen, wa sie die anekonten 8.
269 5; erdyngen 170 8; ghelt lenen
uppe 435 2, 244 1, rentliche 4;
liifrente up 6; beweiglich, unbe-
weiglich 9; des schulers sol nieman
nemen 166 10 28; -schaft (dez Reichs
gut oder gült) 8. 494 5.
- pharetra 164 24.
- pharrer, pherner 329 11, 386 6; pharre-
chirche 166 10.
- pheffer, peffer 229 II 5 10, 244 1 21,
247 6.
- pheit: s. tuoch.
- phenden, phenten, penden, panden:
wegen Schulden 166 12; wegen
Vergehen 171 1, 279 21, 8. 430 2,
336 1, 386 3; umb solt 424 I 5;
auf güter 163; gerichtlich 191;
vrowen, juncvrowen 215 41; ut-
216 82; s. a. pandare.
- phennic, phenninch, penninc, penninch:
allich 250 b 2, c; Augspurger 354
5; bar 224 11; bereit 132 8, 166
10 28; Enghelsch 437 26; Erfortisch
219 6, 410; genge, ginge u. gäbe,
geve, gut u. gebe 222 p., 250 c,
437 26, 219 6; gütt ganz 224 5;
Hamborgher 305 a 3; Honoversch
339 31; Coltz paymentz 232 I 2;
Costenzer 224 5, 250 c; lant- S.
504 1; Lubesch 437 26 29; nuwe,
nige 219 2, 222 6; Regenspurger
226 p.; Sconsche, Schonesche 437
26 29; sinwal 223 1; Spirsch 342 p.;
der stat -ge 167 II 13, III 9, V 6,
geben von 214 17; ein stede êwich
222 14; Strazburger 304 1; unvor-
slagin 219 2; so der von Wirtem-
berg, die v. Ulm u. d. v. Ravens-
purg schlahen 224 5; bere-, vert-
- schere-, salz- (inme Ryne, up
lande), wege-, wige-. wollepenin
167 III 9; mail- 167 III 9. 204
ûs dem kôthûse 214 17; en art
437 22; slach 222 4; als Hochze
gabe 354 1; merke, tekene
222 2; wandelinge 14; vorlust
8. 311 4; anwinnen 435 5; bere-
u. uzzellen 132 8; bayten
dirden me 229 I 4; lienen
stat den zwenzigsten 209; mur
222 2; peichten, verpeich
167 III 9, V 6; slân 219 I
smeden 222 p.; die wile
man ain pf. bi demselben t
gechiezen mach 250 c. — Pfennig
214 88. — pfewert 269 I 19. —
enphâh-, gotes-, stat-.
- phert, pert 216 86, 336 1, 437
als Spekulationsartikel 229
244 I 7, 280 65; des Bür-
meisters 170 I 14; des Kaufh-
meisters 214 63; der Rentmei-
167 V 10; der soldener 424 I
uf der almende 214 137; ir
leystunge 213 22 28; Preis, Zoll
26; ziehen 242 4; dat veer p
theen mögen 437 15. — perdest
305 a 11. — s. a. ors, ros.
- phifer, pfiffer, pijfer 214 26. 361
phlege: der chint 211 b 8.
- phleger: der leyenbrüder 371
9—11; des spittals 128 11;
stete 211 4.
- phlicht, plycht: ein steder 312 1,
phlihten, pligten 215 17.
- phluoc, ploch: ganzen, halven b
216 87.
- phragener, fragner, vragenarius
8—10, 269 4; ze pfragen k
250 a 4.
- phrüende, pfründe 370 2. 385 1.
- phunt, phünt, pund: Basiler 132
s. a. gelt, gros (grote), wert
phundig 126 61 68 70.
- phunt-, puntzol 8. 111 10.
- phütze, putze 337 9; pizheller, -me
280 33.

Picarius, -um **126** 44, **231** 19; *s. a.* becharius.

Picator **231** 19.

Pictor **321**₁₉.

Pignorare: cives pro episcopo **S. 164** 4, **404**; sine iudice provinciales **123**; per iudices civitatis **124** II 9; -atio prediorum coram C testibus **164** 17; *s. a.* domus, impignorare, obligare.

pignus **155** 23; assignatum iacens apud Iudeum **156** 26 33; concrematum **139** 31, **141** 13; confessum **152** 8; pro contumacia **220** 13; in domo (testimonio vicinorum) 7; pro emenda *S.* **165** 16; in feodo **156** 34; foris civitatem acceptum **124** II 9, **161** c 3; unde iura debentur **133** 66; in moneta **109** 7; in re commissa **144** 57; pro vadio 26; quando inveniri non potest **220** 13; mercator pro dno. **157** 7; -orum cista *S.* **165** 16; loco detineri pro concive, pro e. **160** 13; -us a. et diem habere in possessione **134** 22; auferre iustitia negata **85** 5; recipere sine dno. principali **121** 20; -ore iacere in **124** II 8 9; prior possessio in **144** 41; usura de **156** 22; subpignus *S.* **262** 7.

pilleus, **pilleus** **125** 29; comparandus pro B **233** 1; ferreus **144** 13.

pincerna **10**, **126** 111, **387** 91 92; -arum opus **126** 113.

piper, **pipper**: *als Abgabe* **17** 12, **21** b 4, *S.* **16** 22, *S.* **110** 13, **131** 2, **147** 53, **149** 10, **157** 15, **233**, **321**₂₂, *S.* **423** 2; *Zoll vom* **133** IV 12.

pirata **429**, **430** 1, b 5; *s. a.* predo.

pirus: *s. arbor.*

piscari *S.* **35** 4, **126** 116 117, **153** 2, **162** 15.

piscatio: -nis bannus **60**; ius **63** b 24.

piscator **126** 115 116, **162** 15, **231** 17; civium **153** 2; XXIII constituti **253**; -es iuxta **126** 62; -ius *s. porta.*

piscatura **104** b 3.

piscis: -ium forum **133** 78; institutio **230** 6; -es capere **63** b 23, **104** b 3, **253**₁₆; effundere publice **231** 17; emere ad mensam abbatisse **78** b 18; causa venditionis **253**₁₂, recentes **234**; vendere **253**₁₆; -ibus usus in. **102** 3, **153** 1.

pistare **270** 13; *s. a.* pistrare.

pistatio: -ne excedere in **291**₂₂.

pistor **139** 38, *S.* **261** 6; non tenetur sequi preconem **139** 38; -es consules **143** 19 3 6; iurati duo **291**₂₀; tres honesti **270** 2; -um colloquium cum sculteto **149** 9; consortium **270** 16; (exactio) *S.* **49**₃₇; inninge comparatio **149** 3-5; iura **245**; pedellus **270** 11; scola Theutoniarum **306**; servientes **270** 11 15; societas dissoluta **291**; -ibus munuscula mittere **127** 29; -es altercatio inter et cives **290**, **291**; -ibus ius ae. in **148** 4; *s. a.* magister, panifex.

pistrare **139** 59; -ando excedere in **142** 2; *s. a.* pistare.

pistrinum: -a civium **127** 29, *S.* **394** 1; -orum einung **290**; -a census super *S.* **261** 8, **327**.

pistura **270** 2; -e fabas, hopho immiscere 16; -a quod solvi consuevit de *S.* **171** 42; siliginis, spelte lucrum et sumptus de **270** 14 13.

placitum, **placitus**, -a *S.* **58** 1; advocatie **142** 16; advocati extra murum, urbem *S.* **8** 6, **21** b 8, *S.* **16** 24, in civitate publicum **160** 10, tria legitima **125** 17 18 (servitia ad) 20; bore-, burggravii **107** b. publicum **160** 10; camerarii tria **130**₁₂; extra civitatem **15** 1, infra **3**, publicum **1** 21; cum cons. habita **411** 6; iniussa tria querere **10**, *S.* **49** 41; legale **29**₃₂; ad legitima tria invitari **91**; iudicis provincialis **161** a 3; provinciale in civitate **184** 14, extra **15** 16; provisorum civitatis **231** 21; super liberos et servos. **53**; suum **29**₃₅; de theloniis **70**₂₀.

planta: calcei **231** 23.

plantare: civitatem novellam **142** 4;
 -atio novella **107** e, S. **148** 1.
 platea **363** p.; que Bunnam ducit
63 b 17; Cobelingensis, Forensis,
 Laginensis, Orientalis **215** 5; Rheni
31 12; Sculteti S. **176** 8; in mercatu
70 4; -as necessarias construere
146 13; de -a merces in domos
 introducere **64** b 22; ex -a qualibet
 capitanei **215** 5; in -a deprehendere
152 16; effusio sanguinis **144** 21;
 mercatorum tentoria **134** 5; merces
 exponere **64** b 21; sedere **231** 9;
 nocivum quid **180** 10; s. a. emere,
 porcus, strata, via, vicus.
 plaustrum **42**, **126** 58, **153** 1; vexilli
127 57; -i onus **86** 17; theloneum
153 4, quatuor, duarum rotarum
133 IV 12; in -is vinum figere **127**
37; -ata **133** IV 12.
 plebanus **100** 4; palburgerorum **155**
22; residens **364**; solus cum duobus
 sacerdotibus S. **464** 1; -i census de
 instituta **203**; electio **125** 3, **133** 35;
 iudicium, iustitia **147** 20, S. **210** 1,
365; s. a. ecclesia, pastor.
 plumbum; s. teloneum.
 polickey **313**.
 pollex **147** 37; s. a. digitus.
 pomerium **375** b 13; episcopi **126** 90
115; ad -um S. Augustini concives
 vocare **179** 16.
 pomum: -orum theloneum **126** 48;
 -a qui vendunt, eorum index **44**.
 ponderare: extraneis, cum publica
 libra **133** 36.
 ponderositas: panni **278** 13.
 pondus: auri vel argenti **133** 37;
 denariorum **104** b 8; equi **127** 33;
 iniquum **148** 5; iniustum **125** 8,
139 36, **164** 26; lane (teloneum)
133 IV 12; proprie persone **127**
33; in vino, frumento, argento **134**
19; in potestate cons. **133** 37, iudi-
 cis et consilii **134** 19; -era apotheca-
 riorum, institorum **220** 11; -us
 equare, equum facere **133** 37, **134**
19, **77** d 11; maius vel minus habere,

invenire **133** 37, **134** 19; publici
 civitatis servare (**133** 36 37), **1**
18 19; -era examinare, iustific.
220 10 11; formare **126** 57; -
 cambium facere cum **220** 9; s.
 moneta, pannus.
 pons **202** 13; Birsici **321** 3; lapide
 ligneus **331**; Mercatorum **331**; No
202 23; Rerum Venalium S. **42**
 -tes ad vallum pertinentes **133**
11, **134** 17; -tis confractio **150**
 termini **153** 17; -tium reparatio
7; -tes construere **126**
 destruere **71**; preparare **78** b 21;
 -tibus vectigal **71**.
 pontagium **432** 3.
 pontaticum **68** 16.
 pontifex **179** 23, **187**; -icis me
291 17.
 populares: qui communitas appell
 tur **147** 22; et impotentes **19**.
 populus: civitatis **125** I 10 2; C
 S. **167** 14; ville **135** 1; -i dien
 iudicium **126** 35; pressura **17**
 salus **124** IX 3; -o leges redd
 S. **145** 13; -um convocare S. **7**
 S. **111** 2; coram -o deiudicare,
 porcus **126** 86 87, **135** 9, **146** 8, **1**
2; vagans in platea **127** 32; -i
 carnifices **133** 39; panificum **270**
 -orum pretium **127** 32; stomac
 et plebanus **365** 7; theloneum **1**
 IV 12.
 porrum **126** 85.
 porta: Agrippina antiqua **17** 14;
 Andree **31** 15. S. **111** 13 17; Vel
 mannes burgeretor **126** 87; Greg
363 11; hovedor S. **111** 8; Iudeor
202 6; Lapidea **200**; S. Mart
31 17, S. **110** 24. S. **111** 16, **202** 13
 Pawenporta **31** 4; Piscatoria S. **6**
 civitatis **126** 107, S. **169** 30, **1**
24, **270** 8 10; -am reedificare **31**
 -as obserare **126** 107; extra re
 dens panifex **270** 8 10.
 portaticum **68** 15.
 porte, porze: Eygelsteyn-, Eren-
 Severyns- **336**; Mar- **167** V 9;

velde, ze Ryne wert, den Ryn lanx, zo wasser 347 19, 361 a 4; Visch-191; offene, Salzgasse, Nüwegasse 361 a 4; by S. Jacob 396 14; der herren v. S. Peter S. 488₄; be-sliessen, sleissen, zodoen 214 184, 347 19, 361 a 4, S. 478₄; besetten u. bewaren 344 4; updoen 361 a 4; anslagen an 351; lant buwen vur den 336 1 2; burggreven up den 361 a 3; s. a. tor.

portenaere, -arius, portitor 420 b, 131 9 5 10.

porter: to Brucge 495 6.

portio: s. res furtiva.

portus 60, 68_{7, 14}; et advocatus 127 35; aptus 104 a; Anglie S. 525₄; Londoniarum 433₁; -us signum 154 15.

possessio, -nes: curtes et relique, libere facte 92; domus, vince vel alie 100 14; inwerteigen 161 a 3; in insula site₄; wichbeledede 148 8; wuorthe 141 10 13 23; ecc. parochialis, episcopi 161 a 3; religiosorum 374; in homine 117₁₄; in pignore prior 144 41; -nem concivis sui decurtare 141 23, minorare 22; rem emptam portare in suam ante revenditionem 240 1; probare 144 45; vendere suam 133 6 43; -ne in sua ponere stamen 264 a 1.

possessor: civitatis -es 72.

potatio 75₁₀; s. a. convivium.

potens: delinquens 147 35; -tis mine 18₄; -tiores 4₁₃; s. a. civis, potior.

potestas: extra civitatem constituta S. 16₁₈; cogendi et constringendi, sanguinis effundendi 1:6 11; iudicandi 13 14, ordinaria 220 24; iudicialis 107 a 5; iudiciaria 1₁₇, 3; super emenda statuendi 215 28; -ti regie solvere, cedere 153 8 12; -tem exercere S. 3₄; in dni. redire 133 66; iudicis vendicare 135 12; in -te burgensium manere 151 11; episcopi esse 125 17.

Keutgen, Urkunden z. städt. Verfassungsgesch.

potharst 302 6.

potiores 179₁₀; et utiliores 113 e₁.

potus S. 45₂; cervisie 125 24; emp-
titius 24; venalis 149 2.

präm 437 19.

prandium: invitare pistores etc. ad 127 29 30; mercatores ad episcopi 126 89.

pratum 94, 153 2, 156 29, 161 c 8;
-a mercatorum 77 a; pacare S. 64₇.

prebenda 81.

precaria 155 23, 165 2, 374, 388, 390, 391; -e civitatum et villarum 387; precarie von unser stette wegen 214 43; s. a. collecta, exactio, petitio, stiura, subsidium.

preco 86 15, 125 17 24, 1:6 99, 135 7 21, 139 57 60, 144 50, 164 27, 231 21, 321₂₈; civitatis 233₄; in-beneficiatus 139 45; iuratus 156 10; extra oppidum manens 139 54; -nis copia 21; negligentia 45; sub-ditus 135 21; -nem instituere, statuere 134 7, 139 11.

predigaere: s. bredigaere.

predium 57, 60₅, 63 a, 67, 73₁, 136 8, 137 6, 157 4 5, 164 17; fundale torfhagt egen 139 27; -a in rure 160 18; -i ius 67; ius. iudicium in -is episcopi 161 c 4 7.

preemptor 231 4 6.

prefectura 107 a 5, 165 4.

prefectus 21 b₁₂, S. 16₂₇, 125 1₁₇; urbis S. 6_{17 23}, 125 1₁₀ 2 21—26 29 30; -i iustitia 125 VI.

prêlâte 217 c 2, 330₃, 386 6 7, 426 1; oberster (*Gerichtsbarkeit*) 385 5.

propedium: calcei 231 23.

prepositus 103. 1:9, 147₂, 150 7—9, 271 274, 278₁ 21, S. 395₂, 316 bis 319, 323, S. 429₂; maior 113 e₃; novus 150 11; -i iudicium, iuris-dictio 139 2 6, 147 51, S. 175 p.; -um instituere 142 8.

presbyter: -orum equos precipere pro debitis 156 28.

prescriptio 25 a 1; annalis 368. —
prescribere 148 3.

- presencie 167 I 2, III 10, 170 3, 385 1, 386 1.
 presse, parse 229 I 3.
 prestare: arma, currus, iumenta, vectigalia dno. 146 1 a; pecuniam 141 13 15; s. a. accommodare.
 prestatio 64 b¹⁴.
 presul S. 3₃, 4, 253_{15 20}.
 pretisum: calcificum 231 17; cervisie 16; perne, sepi 181 4; de trutina 85 2; vini 144 16, 231 14; quod wist vocatur 152 49; -ii respectu eligi in magistrum civium 147 28, S. 167₁₇, officiatum₃₇, scabinum 4, sententiam dicere 18₂₂ (s. pecunia); -um venalium fraternitas non limitabit S. 168₃; -o meliori vendendi licentia 70 7; de -o annone, vini disponere 82, 135 21 22; deservito, laboris iudicium 150 1, 156 21.
 pretorium 148 1—3 8 10, 162 2 3 12.
 préze 231 13.
 prima, prime (126 118), 127 37 55, (214 105), 239 7, (241 19), 253₁₇, 279 11.
 primores S. 8₃.
 prior, priol 365 9₆, 366, 377; priorin 370 1 2, sub- 1.
 priores 17_{3 10}, 18₁₃, 131 1, 147 22.
 prisa: antiqua 432 2.
 privèt, privéte. privege 322₇, S. 430₁₃, 370 b.
 privilegie 385 6, 435 a 1; belenen midde 398₁₃; in kisten verwaeren 196.
 privilegium, -a 17 p., 253₂₁; civitatis S. 163 1, S. 164 5, 398₇.
 probus: -i et prudentes S. 169 43; s. a. mulier, vir.
 processus S. 74₂₈; process (päpätlicher) 369₆.
 proclamare 124 VII 3, 125 15, 230 1: ad arma 144 37; per capitalem sententiam 143 5; -atio 139 55.
 proconsul 143 2 4 5 7, 225 3, 335 5, 367.
 procuratio 25 4, 139 26, 155 28; -ator 27. S. 170 7, 197₃, 386 5, curie Spirensis S. 258₂₇.
 professio: se expurgare cum homibus sue -nis 164 3.
 professor: iuris utriusque 198₁.
 profiit 435 a.
 progenies 23_{17 19}.
 proles S. 18_{15 17 20}, 146 11, 316₁.
 promercator 240 1 5.
 promissio 134 21, 139 42, 155 que dicitur eninge 152 38; -ti 134 21 49.
 pronuntiare: civitati S. 247₃₁.
 propinquus 134 46 47: cum VII obtinere 117₆, consanguineis c vincere 134 17; s. a. cognatus consanguineus, proximus.
 proprietas 107 d. e. 362; sub pufride constituta 162 11 13; e civitatem conquerenda 15₄: conterminis sita 162 11; in de 152 9; ecclesiarum 121 13, 14 in homine 117₁₃; hominis pro 120; intra muros 32₁₆; rei 127 13; successione 135 12; vera libera 98 a. b.; -tem confiteri 9; -te actio pro 155 2; se expurgare a 143 8; impetere de 125 plantare civitatem in 142₃; s. ius.
 proprius 143 9; de corpore 35 -um se fateri 133 31. — propr. 43; non obligatum sed liberum -a redire ad 99₁₇, 133 33, 139 -o habere de suo X m. 240 1. - persona 127 33 34, 135 1; s. area. dnus., domus, homo. igni
Propst: s. brobest.
 propugnaculum 31₂₂.
 proscribere, per-, 17 2, 113 b. 20, 164 1 7, 184 16, 429₃; c tatem S. 522₃; domum 139 possessionem 143 6; s. a. ext minare.
 proscriptio S. 74₂₈, 160 10, 164 7, 184 19; secundaria 16.
 proscriptus 147 16, 159 3 5, 160 184 16—19; erga civitatem 139 in omnibus civitatibus 430 a 5; foro 143 16; imperii 160 15;

taberna repertus 152 16; non recipiatur in civitatibus 121 16; non eligatur in scabinum 17 10; -i bona, pueri, uxor 151 8; -um in domum, -o. hospitio colligere, servare 152 15, 159 2, 160 2, 164 6; restituere 17 2, 139 56, 151 8.

protonotarie: s. notarius.

proventus: aque 150 8; de examinata moneta 153 2; de extorsione captivorum 411 5; de furto in mensura 148 5; de sanguinis effusione 142 1; pontis 150 8; rei publice 90 7; s. a. reditus.

provincia 124 XI 5, 127 39 40, 134 24; extra -am dissentientes concives 139 29; in -a extraneum percutere 133 69; s. a. iudex, ius, miles, nobilis.

provincial: der Minrebrüdere 379.

provincialis 127 22; s. a. iudex, iudicium.

provisien: der pafheit 385 3—5.

provisor: ecc. 47, 137 6; hospitalis 365 5; qui de institutione pullorum speculetur 230 6; -es civitatis 231 19 21.

proximus 30 30 p., 133 48, 153 8, 346 ; -a 139 26; s. a. consanguineus, propinquus.

prudens: -tiores 18 13; s. civis, probus, vir.

prüefherre 281 7.

publicare: compositionem S. 74 ; panem vilem S. 395 ; quicquid habet 125 5.

publicus: publica que etiam regalia dicuntur 152 33; publice fieri, bona transferre 73 , 127 39; effundere cervisiam 231 16, pisces 17; s. a. bannus, civitates, (comburare) flum vel pannum, custodia, donatio, exactio, forum, functio, iudex, ius, libra, locus, mercator, mercatus, meretrix, moneta, mos, negotiatio, negotium, nundine, officium, placitum, predo, redditus, res, servitium, strata.

puella 139 26, 215 9.

puer: et hereditas 133 45, 134 43 44 48 50, 144 58 59, 164 18, 215 19; indoctus in opere 315; proscripti 151 8; in schola 165 7.

puerperium 127 46.

pugna 17 5, 29 , 21, 30 20, S. 164 3; s. a. duellum.

pugnus 30 27, 75 15, 86 4, 127 8, 141 6.

pulver S. 537 10 12 14.

pulián 359 .

pullus S. 110 3 ; carnisprivialis 155 27; -orum institutio 230 6; thelo-neum 126 85.

pulveraticum 68 17.

pulvinar 144 14, 255 .

purgare: s. expurgare, gladius; -atio 126 82.

puteus 126 82.

Q.

quarta: piperis 321 12.

quartale: frumenti 126 56; pabuli 135 24; unius ulne 127 56; vini (zu *entricken*) 155 12, 270 7, melioris, optimi quod venale invenitur 130 20, S. 110, S. 111 20, 155 11; dididium S. 111 30.

quartanum: vini 135 21.

quarto: piperis 149 10.

quec: ghuste 339 30.

quecbret 217 8 9.

quercus 135 9.

querimonia: -am de concivi facere in alienis regionibus 141 17; s. a. causa.

questio capitalis: numerus scabinorum S. 13 .

quintilis, quentilis: cupri 225 3—5.

quintlin: flns silbers 223 3 7.

quotidie: s. cottidie.

R.

Rachtung 385, 386; s. rehtunge.

rame (tuech-) 280 13 50 68 69.

râmen, raymen 235 ., 247 1.

rapina S. 62 14; -am emere 134 38.

raptus 29₂₈.

rapula: s. teloneum.

Rasor S. 261₁₃, 321₁₉.

rat: zol vom 182 9.

rât, rath, rad, rait, raet, raut, rât, rot:
alt, olde S. 242₂₇, 216 p., 250 b,
279 1, 280 1 8, 339 p.; nuwe, nye
167 II 9, III 3, 214 9 34 170,
216 p., 217 a, 244 19, 250 b, 338,
339 p., 372; inner, ausser 172 p.;
besamptoter 352₄; enge 167 -169,
195; wide 167 II 21, III 10, VI,
168₁₃, 169, 195₃₁, 241 20, 299;
ganz 211 1, 3; gemein, meyn, ge-
mainlich S. 242₁₈, 250 a, 344 8,
402 1; klein 199 (1) 6 7 10, 210,
214 75, 287, 288, 297, 352, (354₁);
gröz 199 a, 6, 210, 224 10, 287,
288, 297, 352, 354; offen 214 43₁₃;
oyven ind unden 169; abgonde 214
34 170; de usgeit 167 II 9, VI;
de zerziyt sizt 167 II 19, 195₂₈,
244 19, 328₂₄; van al der stad,
allen steden (344 3 8 20), 357 6.
402 1; érbar S. 399₁, fürsichtig.
weyse 313 1; raete, rete, rethe, rêt,
reede 214 23 34 36 58 60₁₀, 107,
224 13, 242 6, 343 27, 410, alle
167 I 1, II 16 20 21, III 14, 195₂₈,
241 20, 244 1₇, 292, 299, al de
enge 195₃₀, alle ind wijde 241 20.
die dry 212; Wahl 128 1, 145 1,
166 18 21, 167 I, II 1-7, VI, 168,
171, 172, 174, 175 1 5, 176 -178,
199 7, 303; Dauer u. Wandel 128
1, 145 1 2, 166 21, 167 I, II 1 2
7 9 13, III 11, VI, 168, 171 1,
172 I 1, 175 1, 176₂₀ - S. 238₈,
177₃, S. 241₄, S. 242₉, 199 7,
369₁₂ (s. a. alte, niuwe, abgonde
rât u. s. w.); Wahlzeit 167 I. (II 1
den reichen kuredach) VI. 171 1.
172 I 1, S. 236₁₀, S. 242₁₁, 199
7, (303 3); Wahlverfahren 167 II
1 (8, 211 1₇, 251 12, 283), 171,
172, 174, 175 1, 303 2, S. 401₁;
Wiederwahl 145 2, 167 II 2;
Ergänzung 7, S. 242₁₃; Wahl-

verabredung 167 II 4 5 (8), 17
3-5, 172 II 1; Wahlzweig 10
II 3, (211 1); Wählbarkeit S. 217
167 II 1 7, VI, 168₁₁, 171 6, 177
216 70, 287 c, S. 332₁; Ve-
wandte 167 II 6 (11), 215 3
Wahlbefreiung 214 36₂ (60,
75; Ausschluss 167 II 3, 244 19
292₁₄; Gemeinde, Handwerk
Gülden 167 VI, 171 5, 172 1
III 2 (4), 175 1 2, (S. 238₁₀,
239₁₂), S. 240, 177, S. 242,
(194), 237 c, S. 332₁, 283₄, 285,
S. 389₈, 303, S. 401₁, 304 14,
(s. a. ausser, wide, gröze râ
Wähler 171 2-5, 172 I 4, 1
III 2, 303, S. 401₁; Mitgliede
zahl 145 1 3-5, 166 18 21, 167
1 2, II 1, III 14, 168, 171, 1
II 1, III 2, 175 1 2 5, 176₂,
S. 238₈, S. 240₂, 177 (s. a. her-
râtgebe, -herre, -man); Eid 128
145 1, 166 18 22, 167 I, II (9)
25, III 14, VI, 168₁₃, 171 5, 172 II
175 1 5, 177₁₃, S. 242₁₂, 183₁₁;
S. 248₁₁, 194₃, 195, 211₇, 214 17
217₃, 244 19, 293 11, 369₁₄, 37
Huldigungs- 402 4 5 9; Sitzung
166 22, 167 I 2, IV 2, 169; G-
schäftsführung 166 19 28, 167
8-11 17-19, III 14, IV 1 3-
169, 199 6 9, 250 a 7₄, 424 III,
Mehrheit (s. menige, part. teil
Geheimhaltung 167 I 1, II 26, V
172 III 1, 175 1, 199 11; Beniecht
166 29, 167 III 11; Pacht stä-
tischer Einkünfte II 13; Präsen-
gelder I 2, (214 18 19 25); Ei-
künfte, gulde, essen, wijn 167 I
IV 9 10, 170 3, 172 III 5, (2
3-8 22 23); Gehorsam gegen I
15, 167 II 3 25, IV 2 8, VI, 175
S. 242₁₂, S. 247₁, 182 a 1, b
279 1, 280 1 8, 337 6, 397
Achtung vor 215 35, 216 49, 2
c 23; Verwaltung d. Vermögens
Stadt 167 II 16 21, 175 6, S. 240
210, 213, 214 43 44 55 96, S. 288

- 214** 126, S. 428₁₃, **335** 1—5. **410**, (s. a. rechnen, rechenschaft, rechenunge, stat, stuur); *Gerichtsbareit* **128** 1, **145** 1 3 4, **166** 1 2 16 19 27—29, **167** II 9, III 11, **185** 1₁₂, **186**, **190** 66, **191**, **194**, **199** 6, **215** 33, **216** 46 49, **217** 7 12 14 18 20 c 23 25 26 35, **305** 11—15 24, **328**, **344**, **345**, **347**, **357** 6, *Appellations-* **145** 14, **166** 27, **168** III 8, *freiwillige* **166** 2 20, **167** II 16, **322**, S. 428 4.
- râtes-** raitz amptheirren **167** II 9., III 10.
- râtbaere**: lûte **175** 1.
- râtes-**, raitzbote -botte, -boide **167** II 3, **214** 3 18 24 119; *êrbêre* **25** 41; s. a. bote.
- râtes**, raitz buoch, boychge **167** IV 2.
- râtes-**, raitz- -vriunt, vrunde **168** 3, **208**, **217** d 1, **248** 5, **361** a 5 7, **382** 3; geschikde **356**.
- rât-**, raut- -gebe, -gaebe, -gheve **166** 21—23 27 33, **185** 1₁₂, **210**, **211** p., **280**, **352**, **354**; die zwelf **211** 1₁₁ 2, vier u. zwainzig **190**, **211** 1; des koninges S. 530 2.
- rât-**, **râts-**, raitz- -herre, -her, -heirre **167** 3, III 11, **355** 1; ûf d. stuben der antwerke **242** 5; de eins heren man is, sine cleyder hait, ime gelt schuldig is **167** II 18, in cynges heirren rait is IV 1; gûlde der III 4—6; urlouf IV 2; setten zo **214** 75; s. a. herre.
- rât-**, rait-, raad-, rad- -hûs, -huys, -haus, dat hûs **171** 1 2, **172** I 1; in dere Oldenstad **402** 1 4; *Bau* **192**; des raitz richtere upme **167** III 8; ast gewoinlich is upme 7; wat richten up deme **305** 11—15; slagen yeman up der steide, of under dem, of vûr in des Huys vrijheit **217** c 23; ûsroyfen vur upme **206**; komen upt **217** 20: s. a. burger hûs.
- râtes**, raitz kamer **169**; s. a. râtstube.
- râtes**, rades knecht **191**.
- rât-**, rait- -man, -lûte, -luide **145** 2, S. 242₁₈, **216** 49, **292**₁₀; de dopelet **215** 17; vader u. sone, brodere tosamne **35**, (**167** II 6 11); twelf **145** 1 3; druittein 4 5; rait der nicht halden wollen 15; kiesen, emphahen zu **177**₁₂; vercheren **166** 21; s. a. gesworne.
- râtes-**, raitz-, raczmeister S. 221 7, **212**, **219**, **244** 17, **292** p., **377**, **409**, **410**; twene u. vemedinc **344** 2; *Geschäftsleitung* **167** II 3, IV.
- râtsschriber** **183**₁₂. S. 248₁₁; s. a. schriberaere.
- râtes-**, raitzstat: vraigen in **244** 17, **336** 3; leveren in **356**.
- râtstube** **172** I 1 (2—4), II 2, **192** 13; claine **172** III 5; s. a. -kamer.
- râtswester** **370** 1.
- râtes** tûrwerter, durwoertere **170** 4.
- ratha**: s. gerade.
- ratio**: archiepiscopi **131** 1; -nem reddere **109** 7, **126** 3, **134** 17, **251** c. reche **280** 68.
- rechenen. reken: v. d. kraniche wegen **214** 80 81; dem rade **167** V 2; up der rentkamer III 4; van upnahme und utgabe **335** 5; ver-rechenen vor d. râte **214** 53 84.
- rechenmeister **360** 11.
- rechenschaft, rekenschop: van boissen van bruloften **356**; der burgermeystere **170** 11; van kopslagen **248** 12; der mesterknepen **312**₁₂.
- rechenschillinc **214** 40 7.
- rechenunge: der ammechtlûte **212**; der drier **214** 25₁₀; jâr- **36**_{14 19} 41; leste **167** III 5 10, V 1 3 11; des lonherren **214** 53; noch- **25**₁₂; der stat gemeine, von gemainer stat **360** 5 10, **172** 1 2; wuchenlich **371** 10; verhören **214** 25; lesin vor dem rote **34**; schenken an der **25**₁₇; der stad entwren in die **280** 58; s. a. ambahntman, bretherre, bu-meister. kamerer, rentmeister, ûz-burger, zinsmeister.

reconciliari 134 34; dno. 39; *s. a.* componere.
 reconciliatio: occulta 133 17, S. 119⁴; *s. a.* compositio amicabile, occulta.
 rectitudo 431¹⁰.
 rector: burgensium 133 5; cenobii 50 b¹²; hospitalis 365 4; ab imperio institutus 154 2; regis 134 5. —
 -es 12⁴, 252²; civitatis 16, 200; universitatis 203.
 recursus (ad metropolim) 155 21.
 reddere: dnus. reddet res depredatae 133 1, 134 4.
 redelich: man 214 36; münze S. 312¹.
 reden 308 10 11.
 reder 308 8 19; -kneht 4 16.
 reddhibitio, reddibitio S. 2⁷, 68¹⁸.
 redimere: arma 134 22; satisfactionem 125 14; se 131 3; vadia 135 25; *s. a.* captivus.
 redituarius 361 c¹².
 reditus, redditus: ae. 131 1, 291¹⁴; in civitate omnes ad negocia burgensium debent adiuvaré 152 47; ducis de iudiciis etc. 411 1; vicinis 375 a; imperii de follibus 152 49; publicus 35; religiosorum S. 472⁷; vini, medonis, cerevisie 184 20; -uum de singulis m. persolvere marcam 109 6; -us civitatis qui recipiunt 147 23; monete vel telonii impignorare 109 7; suos dare 218 4; *s. a.* emergentia, proventus.
 reveler. reflâr 269 15.
 regal, reyayl 167 III 5, V 11.
 regalis: *s.* bannus, bona, districtus, expeditio, forum, locus, sedes, strata; *s. a.* regius.
 regel: die dirte S. Francissen 371 1; -meister 371 p.
 regere: tabernam 125 28.
 regiment 172 I 4.
 regio: -nes barbarice 71⁴; -nibus in alienis querimoniam facere de concivi 141 17.
 registrare 361 c.
 registrum 167 II 16 19; grotes 402 2 3.

regius: (nonnisi) -e maiestatis coram presentia 404; *s.* bannus, exactor, fiscus, via; *s. a.* regalis.
 regnum: ducis 401; -o educere de 433.
 recht, reicht: dat olde 295 1 2; Vla-mesches 435 4; der vordern 128 12; gemain 330¹⁴; Goitz 217 30; an dem hantwerch 269 1¹⁰; Lubesches 437 3; to Nogarden 436 8; des richters 269; sentmaeriges 166 17; unverzoicht 232 I 1, II 1; anderswar berepen 435 10; in dat boch scriven 194³; halden 424 I 4; hoden dem Rike 396; comen in der Duschen 435 6; laden vor dat Densche 437 5, vor negheyn dan vor unse 435 4; lutteren 194¹; nemen vor der stat rihter 424 I 5; soeken to Syburgh 145 14; ver-smaen ende upsegghen der Duschen 435 8; wider das gemain sunder-recht machen 330¹⁴; alten bliben in 421 5; buten unsen 435 5; in der Dûschen wesen 9; met des kop-mannes bevryen 8; in des kop-mannes wesen 436 5 8; vallen von seinem 269 1¹⁰; üzziehen mit dem 280 61; ez si recht alde unreht 74; *s. a.* stat.
 rechtvertigen 342 2.
 rehtunge, rachtung: 335 9 p. -12. S. 483 p.; *s. a.* rihtunge.
 reide S. 58¹.
 reien, rayen, raigen: der burgerin 354 8, an die strâze 12.
 reif, rep S. 322¹, 232 I 3, 437 9; Coeltach 249 4; unreicht 232 I 7.
 reise, reysa 214 85 89, 345 b, 397 6 9, 436 1; generalis et specialis 336 reisen 424 II 2.
 reisig: gezewg 425 21.
 reke: sin to 305 25.
 relicta 202 p.
 reliquie: incendii 139 31; muliebres 25 b; dare aliquid pro -is 152 34.
 religiosus 124 I 3, II, 17, 215 25, 375 b¹⁴; -orum prebende 81; red-

- ditus et possessiones 374; -a persona 156 1.
- religio: -nem subintrare 375 b₁₀.
- rente 246 2, 335 5; von ampten 336 5; beweigeliche 209; erfliche 238; der heren 167 II 16; lyf- 308 2; liifzuchtige 238; ane der munten 222 3; van penden 244 4; der schomaker S. 416₂; der stades vorkofen 308 2.
- rentkamer 167 III 4, 170 3 4 11, 207 5, 217 12, S. 322₁₀, 229 II 3, 237 15; bysitzer up der 167 III 10, V 4, 207 5, 356; verderfnyse der 248 5.
- rentmeister 167 II 9, (214 36), S. 233¹, 336 1, 356, 360 11, 361 a 3, 385 4; -eit 167 V, (214 36); essen 167 III 4 5; vrouwe V 11; gesinde 11 14; gulde III 1, (V 10); hokezide V 10; huis 11; kelrehure 14; kleeder 12, 170 3; pert 167 V 10; provende III 2; rechgenunge V 1—3; sture III 6; usgang 5; (wal) II 8; sollen neit beyde in raide zûsamene sitzen 6; rentmeisterschaft 8, V 5.
- res alterius: interdicere 133 54; in vadio exponere 28.
- res divino cultui consecrate ubique sunt querende 152 27.
- res furitiva (depredata): rem -am arre-
stare 147 45; emere 124 XI 2, 353 6;
in re -a portio iudicii 144 38 39.
- res mobiles (vel immobiles, fixe, sese
moventes): civium S. 16_{20 20}, 135
1; eius qui gratiam dni. amisit S.
121²; homicide 135 12; Iudeorum
353 2; proscripti 164 1; vulneratoris
135 14 15.
- res personarum ecclesiasticarum 147 11.
- res publica 4, 259; terre et civitatis
341₆; rei -e administrator 68₆;
bannus 51₁₅; bonum 116; com-
modum 291₂₀; districtus 4; fiscus
7, 57₁₄; labores et opus 146 1 a;
proventus 90 7; sumptus 123 107;
usus 147 23; rei -e expedire 18₁₀,
- 124 II₁₀, 147 28, S. 168 24, S. 169
43; utiliiores S. 167₂₄.
- res venalis: rerum -ium moderatio
158 6; res suas -es pre manibus
habens non sequatur citationem
139 60; re -i conventio pro 240
3; s. a. extraneus, forum, fraterni-
tas, institutio.
- revisorium 321₂₂, 323₅.
- rex S. 117⁴, 387 72 u. p.; als Aus-
steller passim; Anglie 431—434;
advocatus civium 157 1; non debet
burgensem ad accusationem cogere
152 12, super burgensem testimo-
nium extraneum adducere 11, ci-
vium filios desponsare 155 4, ex-
actionem specialiter exigere 5;
civitatem intrans 126 92; et iudex
165 1 2; et iudicium comitis 184
(1) 11 18 (19); regis creatio 158 7;
electio 124 IX 3 (5), (X 1), XI₁₀
3 7; erarium 353 7 13; munera
398₁₀; pensator S. 492₆; profectio
353 5; novi visitatio 398; vita (et
moneta) 154 5; regi ius suum de-
trahere 152 46; steuram ministrare
162 9; a rege discussa appellatio
12; s. a. bannus, curia, expeditio,
gratia, officiatu.
- Riche, Reich, Rike: van Almanien
435 a; to Denemarken S. 530₃,
dat mene₆; heiliges 178₂, Romisches
S. 241_{8 10}, 416, 435 a; des -es
burgere S. 239₁₀; gerichte zu
Frankenfort S. 247₁₀; gute u. gülte
393; lantfogit, -faut 175 4, S. 240₁₄;
slagschaz S. 310₁₀; stete S. 240₁₀,
399; stewart 392; von wegen ge-
horsam d. scheffen u. d. alten rate
S. 242₃₂; getruwe d. keyser 279 1,
280 1, d. kunige 183₂₀; buntnusse
ane laube S. 242₃₀, 280 8; dem
Riche: eit S. 507₁, d. hantwerk u.
gemeinde S. 241₄, d. scheffenen
S. 242₁₂, der undirkeufer 280
65—67; verbunden S. 240₁₀; vir-
fallin 175 8; gehorsam, undertenyg,
nod 4; die nuczesten 1, S. 241₆;

- nuzlich u. erlich S. 242¹⁴; dat recht waren 398; schade u. koste S. 242²²; swern S. 242³⁰, 298, 397 7; das R. ūznehmen S. 238³⁶; bringen fur S. 240¹⁹.
- riche, reich, ricke: u. (als, oder) arm 145 1, 166⁴, 172 III 1, 224 1 6, 250 b 4, 280 13, 286 1, 343 19, 354 5; s. a. arm u. r.; die rihaten 354 p.
- Richirzegheide. Richgerzecheit, Rigerzegeit, -zegeit, -zecheit, Rigirzegheide, Richarzegede 17¹³, 147 25 28, S. 167^{3 19 32}, 182 b 4, 256. ride 280 26.
- rieme, réme 305 11 15; -nsleger ammet. zettinge der a p. 12, b 3.
- rihtaere, richter: die des bischoves 397; up der burger huis 167 III 10; erber 128 2; der gaden 279 21; geistlicher S. 483²; v. d. gestin 167 II 9, 229 17, (232 I 1, II 1); der gewalt 167 II 9; (van der halle) 229 II 20; aus d. rate. under d. twelf raitmannen 145 3, 166 19; des schultheiszen zwene 128 2; sicher 128 2; die von, zū Spire 332, 342; der zu Steyr 378; uber die wollenweber 280 58; nur ain r. von ainem valtor unz auf d. ander valtor 163; sol dehainen newen saz aufsetzen 166 1; des -s reht 166 1, 269; schreiber 269 11; willen gewinnen 12; hindern den an ainem gerichte 166 1; boven den niemant 145 3; bürrihter 139 37 61 62; lant- 425 21; näch- 166 24, 206¹⁸, (Abgabe f. Webermeisterschaft) 269 13; ober- welen 172 III 5; scarpe- 344 18; stat-, der stat 424 I 4 5, u. d. purger 166 7 15, u. d. rät 16 18 19 27.
- rihte (maltyd) 305 a 2.
- rihtecliche dinge 397 4.
- rihtelude: der gilden 303 3.
- rihten 232 8; an allen synen gliederen 217 25; zurichts, zurstunt 232 12, 229 17; s. a. gelt.
- rihtunge S. 238¹⁰.
- Rin, Ryn, Renus, Rhenus: -brucke 214 172; -meister 167 II 9, 243 3; wijnkoufmanschaf am 5, 214 80 137, 232 VI, (241): Rheni transitus 124 II 6; Renum medium (conductus in) 133 34; -o ascensus et descensus in 85 9; s. a. guldin. morgensprache. porte. sal.
- rinc 322¹²; s. a. fingerin.
- rint: ūf d. almende 214 137, 343 11; koufen 214 137, 224 5, 343 11; Metzgeri 9 II 19; -süter 128 3; rinderhar swerzen 269 5; s. a. darm, fleisch.
- ripa 70 6; fluminis que via regia esse dinoscitur S. 51²¹; -aticum 68¹³.
- ritaere, ritter, ridder 132 6 12, 195 p., 214 2, 217 8, 329¹⁴, 345 b. S. 448⁷, 361 b 5, 397 p., 402 2, 425 21, S. 530¹, S. 534⁹; die in die staid ziehen 351 1; u. burkore 215 27; keinen zu burger einnehmen 426 1; vangen 424 I 14.
- Riuwaerinne S. 537²⁰.
- riuwe-, ruwekleyder 217 15.
- roc, rok: als Lohn 199 b, 308 9, 333 3, 337 6; ze der höhzit 354 9; kürzer 355 1; gebrisen 2; Preis 2.
- rocke 214 126, 239 8 11, 242 b; -n umb weissen lihen e 6; s. a. bröt, semele.
- rodalis 134 16 54; Rotel S. 117^{1 f}; s. a. rolle.
- rolle: (der boissen) 356; der Glaser, Maler u. s. w. 305; der Häutekäufer 243; (der underkoifer u. wirte) 237 9.
- rommel 244 7.
- ros 132 7, 397 I 3, 424 1 14; Preis 397 1; berossen sich 2; rosuzzoge 132 2; s. a. ors.
- rota: -e mors 156 38; -a filare cum 278 16; homicidarum pena in S. 111¹¹; s. a. plaustrum. — -aticum 86¹⁰.
- roete, roede, rude 229 I 1, II 1.
- roubaere, rauber 185 1; u. jarmarchtes vreiunge 166 36; Name 321²¹.

rouben, rauben: vor der stat 185 1;
auf d. lande 424 15. — raup, rouf
17 3, 185 3.
rouch, rauch, rok: aigen haben 171
1, 289 2.
rûchware, ruware 248 p.; tam, wilt 5.
rûcke, rugge: dragen upme 243 4;
-schild 305 15.
rûegen, rûgen, rigen, wrogen 145 13,
214 17 43, 216 85, 289 5 16, 275
7. 288 III 2, 304 10 12 14. 342
1, 348 25, S. 458₁₃, 370 1 2. 371
3; s. a. melden.
ruote, roide: s. visier-. rûdengelt
385 4₁₃.
ruphin, rupfein: (tuoch) Preis 231 22;
s. a. were.
rurensis 104 a 1; s. a. gogravius.
rusticus: debitor 151 14.
ruware: s. rûch-.
Rûz, Rûsse, Ruthenus (141 15). 153 9,
436 5.

S.

sac, saccus: s. gingebere, kaneel,
korn, koufmanschaz, lana, panis,
pheffer, sal.
sacerdos 94. S. 464₂, 364; in elec-
tione ministri 156 1; hospitalis 365
5; et auctorum consortium S. 352₁₀;
-tem eligendi ius 133 4 35, 134 7,
151 12, 153 3; s. a. plebanus.
sachwalte, sacwolde 216 49.
sacrament: umb die stat dragen 217 d;
emphohen 371 4.
sacramentum, -a: ecclesiastica S. 464₄.
sacrificium: s. sepultura.
sacrista 133 35, 134 7.
safran, safræn 247 8.
sagitta 30 28, 126 106, 164 24; -arius
124 II 20, IX 1.
saiga 70 6.
sal: in navibus 70 1 2 7, in Reno,
saccis 204 4; -is coctura 62; dena-
riata advocato 125 20; denarius
204 4; -e exactio in 109 3; thelo-
neum de 126 48 56, 133 IV 12₁₃.
salaria 76₁₄.

salarium, sallarium, salario 220 11,
251 2₉.
salinarius: s. carra, mercatus, navis.
salmannus 133 48; s. a. tutor.
salmo: als Abgabe S. 49_{16 17 19};
253₂₀.
salpeter 229 II 5₂₇.
salutarius: -i et custodia captivorum
125 27; et prefectus 26.
salsutum: -a bona, magna, porcina,
scrofina 231 11; -orum pretium 11.
salutaticum 68₁₆.
salz, solt: Kôluschiz, masir-, Schweb-
schiz 275 7; im koufius (schiben)-
214 67; Monopol 162; Vorrat d.
Stadt 97, S. 283²; Zoll 437 26;
-händler S. 397¹; veile haben,
mischeln 275 7; wagen mit S. 433₁₁;
s. a. phennic.
samenkouf 229 7 8.
samenunge, sammunge 292, 397; s. a.
vergaterunge.
sant 214 43.
sapiens: -tum concilium 126 61; s. a.
civis.
sartor: zunftmaester 376₄; -um con-
fratria 274.
sartuoch, -doich 244 1₂₁.
sate, sathe: 216 87, 334; ewige 171
1; sunderlinge der gilden 295 2;
s. a. satzunge.
satighen, satigen, saten, zategen 171
1, 180, 216 p., 334, 339 p.
satel, zadel, sedel 305 b 4; -bom a
11; s. a. hergewaete.
sateler, satteler, zadeler, sedeler: 128
3, 305 a 11; zettinge 305; Meister-
stück b 4.
satzunge, zettinge 166 20, 174₅, 305;
van der hallen 229 20; umbe der
sette not machen 128 8; ufsatzunge
351 2; s. a. sate.
sazman 156 3 4.
scabinatus S. 165 4 5; -us officium
17 10, 127 54; sedes 17 10 11, 147
33 34; ad -um in introitu expense,
convivium S. 166 41.

- scabinus, -i 17₁₂, 16₁, 155₁, 341, 365 p., 396, 408; ad consilium vocati 127 5; custodes mandatorum de nuptiis 51; non debent esse gybbosi etc. 17 10, minores anni etc. 147 4; rebellis 127 54; et thelo-neum 80₂; -i, -orum consensu lex municipalis scripta 144₂; electio 17 10 11, 18 p., 127 23 24, 139 5, 147 33 34; indutie de sententia 144 36; iudicium, sententia 17 5 8 9, 18 (S. 13), 29_{22 24}, 85 4 5, 130₁₂, S. 111₂, 144 54 60, 147 4—11 13 31 35 38—41, 155 5, 158 3 4, S. 421₂, 365 p., 396; iuramentum 18₁₁, 127 23 24, 147 43, 158 6; magistri 17 15; numerus S. 12₁₀, 18₁₂, S. 13₂, 144 60, 147 34; sedes (s. scabinatus) in curia 130₇; solutio burgravio debita 17 11; statuta pro pace et moderatione rerum venalium 158 6; testimonium 85 4 5, 127 23—27; -is facienda compositio 127 25, servitium 17 15, solutio in nundinis Frankenfurd. 233₂; -um vitiose tractare 144 53.
- scafa 162 15.
- scafil, -us 70 1 5 7.
- scapula 125 25.
- schäch, schaiß 17 3.
- schächzabel, Scazavele 195₂₂.
- schadenkouf 244 1₁₂.
- schäf, schaf, schof, scap 214 137 138, S. 364₂, 339 29 69 187. — schaeffaere, scepere, bur- 69. — s. a. leder.
- schaffenaere, scheffer 214 156, 302 6.
- schale, scale 357 2.
- schap 436 8₁.
- scharhuobe, scharhuve, -huvere 131 8.
- scharwahter 214 4 7.
- schätzen, schetzen, schatten, scatten 238₂, 371 10; be- 402 7, 437 29, oiver- S. 462¹.
- schatzunge, schetzung 238₂, 351 2, 386 5, 397 2.
- schechen amt 252 a₁₀.
- schodelich, schaedelich, schedleich leüt 185 1, 424 I 14.
- scheffe, schepfe, sceffene, schepene, scepene 198 p., 296; unse herren de 198₂; im Rat 195 p.; u. Bürgereid S. 242₂₀, 188₁₁, S. 247₁, 420 a; u. Bürgermeisterwahl 175 2; erber 178₁₂; u. gewantsnyder 279 1; u. gilden 295 p.; u. hantwerke 175 3, S. 238 ff; u. wollinhantwerk 280 1; de sesteyn de den raeth beseten 171 I 2; -ampt 174; -buch 193; -kore 171 p., 174, 175 5, 176, S. 241₂, S. 242_{0 11}; -stul (uflazzen) S. 242₁₀; -urteil 145 13, 217 c 23, 424 I 4 5; frund der 176₂; setzen 176₁; recht soeken an den u. an dem raide 145 14; midde- 174₂, S. 239₂₂; s. a. schöffel.
- scheffer: s. schaffenaere.
- scheidenmezzter, scehdhemezzet 357 3.
- schelhaftich 215 33.
- schellunge, schelinge, scelinge 215 33, 402 2.
- schenke, skenko S. 116₂, 252 b; schenktuon 182 4.
- schenke: der Beutlergesellen 313 p.; v. d. Stadt 214 1 106; der amptman sol keine nemen 68; -gelt 90 119; schenktisch 313 19 29 30.
- schenzen. schenkchen 359; den gesellen 313 8; v. Seiten d. Stadt 214 1 2 8 34 106 109, S. 536₂₅.
- schere 249 3. — scherer 279 20. — s. a. tuoch.
- scherge 266₁₀.
- scherz umb willen S. 111₁₇.
- schlbe: up der schijven slain 235 3; s. a. salz.
- schiezen: erschossen 425 20 21.
- schif, schijf, schip, schep, scep 437 17; benoden unde boven der stad 344 4; mit heringh 437 26; korn 259 18; ruware 243 4; wijn 241 19; ut enem in dat ander 437 18; -brokich 2; -here 2.

schiffen, schepen 437 26; bort over borth 18; op unde ut 16 19.
 schiht, scicht 402 2.
 schillinc: kurz 226₁; versessen 214 19; rechen-, zal- 40; *s. a.* gros, lot-, munt-.
 schilt 305 11, 357 2; alde 182 b 4; schilter 128 3; *s. a.* rücke-.
 schindel, scindel: *s.* decken.
 schinthus 343 b 1 6 27.
 schöffel, schöffe 214₁, 162 170 183 184, 301, 343 27, 355 1, 370 1; *s. a.* scheffe.
 schola, scola: cerdonum S. 410₁₀; pistorum 306; puerorum 165 7. — scolaris vagus cum longa coma 231 20. — scolasticus 134 7, 187.
 scholder, scholler 360 7; -platz 313 26.
 schophimen 270 13 14.
 schoup 133 IV 12₁₃.
 schouwe, schawe: wirken an die 287 6, 288₁, 289₁₀; *s. a.* barchant, karte, wolle.
 schoz, schoet, schot 181 c, 216 105; scozphennic 21 b₁, S. 16₂₂; *s. a.* scotus.
 schranne 324.
 schraphe, scrape 357 2.
 schribaere, schrijver, scriver: ut d. koufhus 214 63 65; öbere 25 35; överste d. stat 335 4; räts- 183₁₂, S. 247₁₉, S. 248₁, 244 18; der stat 214 3; undere 214 25; use 402 2; user herren 7; wissende 214 63; *s. a.* veme, stat-.
 schriben: bescriven laten alle gave 196₁; d. amptmanne verschriben geben, waz er gesworen het 214 175. — scrift ütlegen 193₁. — verschryvongen ind scriften bezeychenen ind in kisten legen 196. — schribestobe (im Romer) 420 b. — *s. a.* brief, buoch.
 schrinaere, schreiner: *Abgabe* 269 9: *Amt* S. 401¹.
 schrötaere, Schroder: u. -schen sollen nin cleder hoiger setten dan vor

er loen 296; *Amt* S. 401¹; -knechte 216 196; lechte 216 196.
 schuldaere 244 3–5 9.
 schulde, schult, scholt 166 12, S. 247₂₁, 343 9; verbrieftte, unverbrieftte 224 3; versessen 214 156; der herschaft 410; der stette 175 6, 214 36 96; 303 1–3; u. *Gastgericht* 229 17; u. werung 224 3 5 12; das der clain rate ön d. grossen r. kain schuld mache 210; ütworden 191; geriht umbe 182 1, (gelt-) 126 10 14 33; *s. a.* brief, phant.
 schulter, sculder 357 3.
 schultheize, scultheizze, scholteise, sculthete, S. 240₁₀, S. 247₂₀, 193₁, 417 b; u. gevangene 132 13 (gots-husdienstman) 12; geriht 1; zwene rihter 128 2; winliute 132 5; -ambaht lihen 128 2, widerchaufen 393; Scholtheysze 308₁.
 schuoch: *als Hochzeitsgabe* 354 4; mit snebeln 355 13; alt vail haben 269 15; newn wüchen 18, 304₁ 1.
 schuoch-, schokneht: armer frommeder 312₁₃; boldok S. 416₃; broderschop 312; busse p.
 schuoch-, schühemacher, schomaker: alderlude, -man 312_{20, 22}, S. 416₄; ampt 302, 312; ammanmeister 304_{10 11} 14; antwerg 304; broderschop 312; bühse 304 11; vrowe 302; die erbersten gemeinlichen 304₁, (13 14); gerihle₁ 10 12–14; geselle 3 7; geselleschaft 12; gilde 302, S. 401¹, 311, 312; gildebroder 302 3 5 6, 311; gildemester 302₁ 4 5, 312; husgenos 304 14; kneht 302 1, 304 5, 312, de in wibbolden, up dorpern gelert het 311; leerjunge 312; meister 304₁, 4 8 10 12 14, 312; mesterknappe₂₁; im rate 304 14; rente S. 416₁; die sehse 304₁ 10 12–14; sun 1; stube 304; thytgelt 312_{10 11}; dohter 304 1; wyndenst 302 5 (6);

in *Schonen* 437 11. — Schomecherse 383 b.
 schuochpoze, -buzę 126 100.
 schuochsůtaere, schuchsfůter, schuster 269 15 18, 355 13.
 schuochwůrhte, schowerte: knehte 216 196; lehte 216 196.
 schuolaere, schuler 166 10, 354 8; des statschribers 199 2—4, b.
 schuole, schul 166 9 10; -maister 9 10. (schuphe), scupha 127 44.
 schute 437 12; lůchte- 19.
 schůtze 361 a 2 8; -nmeister 2.
 schůzzel 239 9.
 Sclavus empticius S. 49 34.
 scoti 70 1 6.
 scotus 374.
 scrinium 17 18, super sinum 144 14.
 scriptor: civitatis 215 14; scrivano del fontego 251 p.
 scriptum: civitatis 200; s. a. con-
 scriptura: super bonis 147 32; s. a. hereditas.
 scrofa: salsutia non sunt facienda de 231 11.
 scultetus, scoltetus, schulthetus, sculdassio 33 18, 78 a, 124 V 1, 126 7, 180 7, 134 1, 155 1, 200 8, S. 354 8, 349, 364, 365, 373, 396, 412, 414, 415, 417 a; ae. 17 l (= advocatus), 187 1; et carnifices 131 6, 149 2 4 6 9, 291 10 25; et censuales arce c/c. 92, 180 14, 139 33 34, S. 175 38, 320, 321; civitatum regis 117 20, 121 15, 349; civitatis duo S. 352 5; et conductus in stratis regiis 158 1; et consules 127 11 12 14 25, 149 7, S. 176 7, 158 3, 187; et custodia malefactorum S. 110 41, S. 111 8, 158 4; decani et capituli 350; et homines ecc. S. 175 18; et Iudei 131 2, 353 1; et ius civitatem intrandi S. 175 28, 158 3; et iustitia forensis 64 b 34, 92, 149 10, 233; et moneta nova 131 1; et monetarii 220 13 15 16; et panifices 135 23, 149 2—5 9, 270 13 14, 291 10; et platee 146 13; et potus

149 2 7; in reisa 127 57; rurenese 131 1 10, 350; et autores 8. 352 8—8; et textores 149 8; -i colloquium cum civibus 149 1, S. 176 4; electio 113 e 10, 126 7, 130 22, S. 111 28, 133 35, 134 7; iudicium, iustitia 126 37 39, 127 10—12 14 25, 131 2, 134 23 28 33—35, 139 2 16, 155 11 12, 157 9, 158 4, 187, 291 10, 300, 321, 326; iura in Hamelen 149; iuramentum 158 3; officii terminus 130 22; in officio expense 130; platea S. 176 8; sigillum S. 422 8 8; -o debita solutio in nundinis Frankenvord. 233; s. a. causidicus, officium.

scutella 126 85, 215 8.

scutum: auri 433 21; s. a. florin.

sē, sewe, zee 224 6, 437 2; -vunt, -strant 2; stede bi der 436 1.

sedes: apostolica S. 74 28, S. 464 4, S. 467 2, S. 476 8; in curia camerarii etc. 130 7; iudiciaria 184 12 13; nuptiarum 144 9; ubi panni textuntur 278 9; panum S. 261 28; regalis 65 8; s. a. scabinatus, scabinus.

seditio 133 12, 134 26.

seife 229 II 5 18.

seil, zel 280 16 68; *Handelsartikel* 229 I 1; *Ware im* II 2. 243 8; sailer 269 10; Seilere 200 18.

sekret: der stat 172 III 3 18.

seldener, soldner S. 364 4.

sele 215 12.

sella: soumaria 126 110; -e operatorium S. 49 13; -e alligare gladium 83.

sellarius, qui sellas faciunt: et burgravius 126 44; opus dominicum 93, 110; eorum magister 44. et societates 259.

selp, sulf: sulveshere 305 16; sines sulves werden 300 4, 305 a 1. b 1. c 1, d 2 6; mit sines sulves hand. sulf sevede 344 16 17; sine burscap upgeven mid sulfwolt 180; wůrken via were 304 1.

semele: simelln, simelroken 231 13.
 senator S. 49⁴¹, 255⁸.
 senatus S. 322¹.
 senef, senf 239 8.
 senftenier, samftener 357 2.
 senger 214 26.
 senior: -es et discreti 260; s. a. bur-
 gensis.
 sententia: capitalis 127 10, 135 12,
 141 4, 164 8; civium 161 c 5; con-
 civium 160 9; diffinitiva 127 39,
 396, 400; dubitativa 400; iniusta
 S. 175²⁰; rationabilis 158 3 4; -e
 executio 66; -e parere nolle scul-
 teti 187⁸; -am approbare 162 12;
 arguere datam 139 48; infirmare
 162 10; inquirere 148 1; invenire
 1, meliorem 152 36; invertere 139
 49; presentare litteratorie 162 12;
 proclamare concivem per 143 5;
 protrahere 147 13; repellere 152
 36; suspendere 147 9; tenere nolle
 133 IV 40; -is indutie in dicendis
 147 7; interrogare de 144 36, 152
 35 36; s. a. captivare.
 sententiar: pecunia recepta 147 38.
 sepelire: fratrem 252 b, pauperem
 272 6, S. 410³; vivum 156 35. -
 sepultura 252 a, 256¹⁸; et herwede
 144 10; -e cum sacrificio interesse
 272 6.
 sepes, septum 76⁸, 93, 141 11; comi-
 tis 153 2; -ium loca iudicium super
 150 1; sepem decurtare 141 23;
 furtum, invadere infra 29²⁷, 126
 36; sepiendo conturbare 142 10.
 septimana: ad -am duo d. de libra
 124 III 1; -as per tres ad rus
 exire 2; per sex contradicere S.
 164 12, monetam interdicere 126
 65 66, servare extraneum 133 27
 vadia 135 25; omni -a urna cer-
 visie 125 28, decem pulli S. 110²;
 -is sex pacem habere 133 32, 134
 39, ante denunciare synodum 139
 3. - septimanatim impensionare
 denarios civitatis 204. — s. a. annus
 et, forum, hebdomada.

sepum: -i preemptores, pretium 231
 6; s. a. teloneum.
 sericus: s. vestis. — serigen würken
 301; s. a. sartuoeh.
 serviens: clerici S. 6², 12; iudicis
 127 49; in messi 126 97; pistoris
 forum postulans 270 11; silvanorum
 152 49; -tem alterius conducere
 270 15, 271 3, 272 2, 273 3; per-
 cutere 86 4, 164 4; -te iudicium
 de 86 5; s. a. discipulus, minister,
 servus.
 servire: ad ac. mensam S. 145²; ae.
 vel imperatori equali portione
 139 53; nulli nisi dnis. loci 136 1.
 servitium, -a: carnicum et panificum
 (21 b¹⁰), S. 16²⁷, 125 20, 291¹⁰;
 civitati debita 181 c, de bonis S.
 235¹; debitum et consuetum S. 145⁸;
 feudale 146 1 c; fraternitatum in-
 debita 147 44; hominis fiscalis 10;
 magistrorum scabinorum 17 15;
 mercatorum alimentorum 147 21;
 publicum 12; regale 10; regi debita
 124 IX 3 5, XI 7, 134 1, (imperii)
 395, spontaneum S. 70¹, (ad trans-
 montana ituro 102 1); de sale
 125 20; sculteti 131 10; de theloneo
 23²⁵, S. 18³¹; -a extorquere a re-
 ligiosis 124 II 17; ultra progredi
 ad 165 3; de -o impetere 150 10,
 160 21; s. servitus.
 servitor S. 23¹³.
 servitus 72¹¹, 137¹³, 144 7 34 52,
 152 1; s. a. conditio servilis, ser-
 vitium.
 servus: civitatis 215 8; confessus dnum.
 133 11, 134 13; ecclesiarum S. 2⁸,
 30 30, S. 32⁸; et Iudei 353 8 10
 13; in iudicio S. 32⁸, 63 b²³, 70
 3; qui vult doceri artificium 268 2;
 regis 349; non vadat pro magistro
 268 3; -orum super vestes fide-
 iubere 231 18; -o innigge compa-
 rare 149 8; -um emere 353 10;
 percutere 164 4; retinere alterius
 272 3; vindicare in 152 1 2; de -o
 theloneum 70 6; s. a. serviens.

- sexaginta solidi, tres libre. driu phunt
S. 6₉, 17 8 9, 29_{7, 28}, 30 (20) 27
28, (S. 23₇), 63 b₂₃, 126 67 (80 81),
132 5--7 13 15, 133 8 23 (25),
135 8 (14), 139 22 39 47, 141 8,
144 18 19 46 48 49, 151 5, 152
41, 153 13, 155 9 14, (S. 205₁₇,
164 17₁₁), 353 8 (12).
- sextarius S. 50₁, 126 72, 131 4, S.
167₃₂, 215 6.
- sez: fryhen seße habin 351 p.; -haft
132 9, 420, 421 p.; s. sitzen.
- sichel, sekel 357 2.
- siclus S. 49₂₉.
- side, sijde: roe 247 10; s. a. tuoch.
- sigel: s. insigel, tuoch.
- sigeler 280 13 15.
- sigillum: burgensium constans et publi-
cum S. 354₁₃; civium 255₁₈; civi-
tatis S. 61₁₀, 144₃, 147₁₃; S. 172₆,
155 31, 156 40, 184 22, 192₂₁,
200₈, S. 262₂₃, S. 422₈, 324, S.
424₁, 326, 427; collectorum custu-
marum S. 525₁₃; iudicum S. 425₁₁;
plebani 365 9; -i pars quod dicitur
coket S. 525₁₀; -o sub civitatis
litteras obligatorias dare 147 48. —
seal 434 2, grant 6, des marchantz
6. — sozelo 251 9.
- signum: iuris 102 2; monete 89₈;
portus 154 15.
- silber, silver, sulver: *Handel u.*
Münze 132 7, 222 5, 223 p., 232
I 2, 244 1₂₀, 250 b 4 5; *Malerei*
305 d 4; Bremeschcs 215 40;
Brunswigkesches 222 5; Costenzer
brands 223 3; an gürtel u. messer
354 9; fins üs dem für tün 223 3
7; silvere massen 244 1₂₃; silber-
wäge 132 7; s. a. vaz, geschirre,
guldin, marke, münze, nadel, quintlin,
zieröt.
- siligo 270 14, 291₁₄.
- silva S. 62₂₁, 102 3, 107 a 6, 134 6,
153 1 2; silvanus 152 44 49; s. a.
forestum, nemus.
- sip, zyt. 337 9.
- sitzen, gesessen sin 163, 247 12, 290
12, 287 4, 377, 384, 386 9, 397
9, 407, 420 a, b, 421 p.; hüs und
häblich 287 2, 358₂; dru jair zä
hüs 182 a 3; mit hause u. mit hove
u. mit wibe u. mit chinden 166 21;
buyssen der alder muynren 217 30;
hinder unser stad 289 1: zur unee
358; s. a. burger, ingesessen, kost.
- situla 19₁₀.
- slac, slag, schlag: an- 242 b₁₃; üf-
S. 288₁, 126, 289 21, 242 b₁₀, 244
1₁₁; win- 242 b₁₃; üf einen ge-
sundertern angedingten₂; ein höhern
machen a 3.
- släflachen, slaplaken 357 3.
- slegeschaz, -saz, -scaz, schlege-, slej-,
slachschaz, sleyschat 131 1, 132 7,
214 104, 218 5, 219 5, 220 12, S.
310₁₆, 222 3, 223 5.
- slihter 249 3.
- slihtewec, sledenweg 436 2.
- sloz: der stede (*Wahl der Amlente*)
167 II 8.
- slüzzel, slussil, schlüssel, slottel: der
busse 312₂₁; des cameramnts 172
I 1; (zä der steede guot) 167 V 4,
S. 283₁, 214 99; zä gast-, spise-
kammer, kelre 371 9; na-, noch-
slüssel 217 4, 304 4; steur- 172
III 3.
- smalz 343 21.
- smeizen, smissen 304 6.
- smirwer, smerber 269 5.
- smit, smiet, smet: ampt 300; u. bure-
graf 128 3; *Feuericehr* 337; gilde
300, S. 401₁; lehte. knehte lehte
216 196; naslüssel 217 4; rulle
S. 399₁₇; soldener phert 424 I 13;
der stette amptlute 214 3, (S. 289₂₁,
*Hufschmied*₂₃); s. a. golt-. —
smiden, smeden: s. phennic.
- snldaere, sneider 279 20, 420 a; hant-
tuch- 266; s. a. gewant-, schrotaere.
- snit, snijt: halden 229 I 4.
- snit 269 9 10.
- societas: -tes irritantur etc. S. 73₁,
152 38, 231 4, 291₆; carnificum

m **291**; clipeatorum
 tariorum **152** 38, **220** p.;
 us **271** 6 9, **273** 6 9,
 beneficio privari **268** 8;
 contrahere **220** 19 20;
 pro **268** 8; nolle inter-
 7, **272** 4, **273** 7; s. a.
 corpus.
 atoris **164** 20, **433** 13;
168 5 6; socii, Colonien-
 enses et eorum **154** 8;
 ân.
 9.
 ma.
 am splendore solis **165** 9.
 IX 1, XI 4.
 oldener **214** 85 86 172,
 (397), **424** p.; s. a.
 ensium, Coloniensium **65**
 fordensis **233**; Worma-
 20; usualis **162** 23; iu-
 quinque **147** 36. —
 .
24 I p., II; burger, die
 I S. 515.
139 26, **142** 12, **144** 12,
 fraternitatis **256** 13; -es
 rum Predicatorum **373**;
202.
 s **109** 7, **394**. **411** 1 4.
 a, soum, soem **126** 51,
 2¹/₂ ziutener **229** II 1 8;
 ; de cera **70** 6; frumenti,
133 IV 12 3.
 unarius, somarius **68** 8, 12
11 8; s. a. sella.
 oldener **357** 2.
 l.
 vrowe mit sek **215** 41.
 l.
21, **437** 26.
 zerie, spetzery, spetzery
4 3 5.
 6.
24 II. **426** 9 12; dienst

mit einer summe 1; gelt nemen
 uf **424** III; ruware in eme **243** 7.
 spil, spel: uphalden. halten **217** a 8,
360 4 5; bret- 4; unredelich 2;
 van stechen **361** c.
 spilaere, spiler S. 459 3.
 spilman, -lude, de der stad knechte
 sin **215** 40; in d. stat gesezzen, usser
354 5.
 spiln, spelen **300** p.; i. d. köfhuse **214**
79; an einem offenen schollerplatz
313 26; uf d. stube **304** 6; umb
 eßen spise, wine **360** 4; gan
 (knechte) **305** 22; s. a. topelen.
 spinnen: ze klain **288** III 5.
 spinnersche **280** 61.
 spint **127** 41, **343** 14.
 spira: Frisonen-, Rheni- **31**.
 spiritualis: homo **215** 25; s. a. ius.
 spise: z. Lohn **308** 8; dopelen, spilen
 umb **215** 17, **360** 4; -kamer **371** 9;
 s. a. koste.
 spital, spittel **128** 11, **132** 10, **269** 13,
275 7, **329** 12; d. grosse **214** 156;
 brotbecker, keller, koch, schaffener,
 schriber des **214** 156 12 13.
 sponsare **133** 43; s. a. desponsare.
 sponsus, -a **144** 9, **215** 9.
 spor, sporen **357** 2.
 sporta **133** IV 12 14.
 spräche, sprake **149** 4; s. a. morgen-
 sprache.
 sprechen: tovorspreken *beim Handel*
243 10.
 spriu, spruwe **306** 11.
 stabulum S. 6 14; dominicum **126** 90.
 stabulare **126** 91; s. a. hospitare.
 stade: Nider, Ober **214** 184.
 stadelarius **126** 96.
 stagnum **86** 22, **133** IV 12, **153** 1.
 stahel, stâl, stail **214** 67, S. **323** 200,
305 b 3.
 stal, stahel **281** p.
 stal **343** 27; *Stallwart, städtischer*
 S. **289** 22.
 stamen **264** a 1 8, b 7.
 stap, staf **214** 67; der burgermeystere
170 2 12. — stebelaere **336** 5.

stapel **232** 10; gayn oyver eyns anderen **229** I 6.
 stat, stette, staid, stede: ander **248** 5_{1a}, **288** III 4, **305** a 4, **312**,; tho den almosen wolgeneiget S. **433** 21; vor- **329**, **330**, **384**; vry 402 9; der herren **399**; haubet des fürstentumes **166**₁₁, herzogtums **329**; buten, binnen landes bi der see **436**; löblich **313**; gemein **168**, **172** p., **224** 13, S. **389** 2, **289** I 6, **335** 2, **352**_{1a}, **426** p.; gemeinlich **199** 10; gemawert **425** 1; nedergegangen **406**; nye, nuwe **171** 3—5, **215** 33, **308** 1; unser **406**, **407**; sich begän der **380**,; behoef der **336** 1_a; pesrung **330**_{2a}; diener **172** III 4 5, **214** 43 99; enberen **215** 33; ère **145** 1, **166** 9 18 22, **167** II 21, IV 9, **214** 7, **224** 13, **237** c; verderfnyse **248** 5; gescheffede (wissen um) S. **240**,; gevelle S. **240**,; heil **166** 23; holz, kalk, sant, steine **214** 43 44 54 55 60 127 128; innewendig adir úzwendig by eyu sin **279** 6, **280** 5; kneht **214** 24 43, **215** 40, gesworn **333** 3; missehelle mit d. bischof **128**; phaffen (cleider) **167** V 12; rait nicht halden wollen **145** 15; reht (**402** 9), angreifen **166** 1, bereden nach 6, sich entschuldigen na **145** 7, vryen na **145**, rihten nach S. **430**₁₁ gemeinen **145** 7 siner **437** 6, sculdighen mit siner 5. swern zu **172** III 1, vertugen na **145** 10, zebrechen **166** 23; schaden S. **389** 2, **352**₁₅; schirm. bescirmenisse **385** 7_a, **246**; -schriber **172** I 4₁₃ u. p., **199**, **269** 13₄ 18₅, -schreibers schreiber S. **234**₁₃ (s. a. schribaere); secret **172** III 3_{1a}; slo 167 II 8; wahs, wurze, gewant **214** 99; von wegen geben **214** 26, schenken 1, úsgeben 34; wille **145** 2. S. **474**₃, arbeiten umbe **167** III 1; beslissen in der **385** 7_{3a}; bessern der **145** 6; bessern von der vier wochen (**340**). **343** 24. fuuf jöre

358 370; buyssen syn eyn jair **337** 4; gän ússer ain vierden tail jais **288** III 2; nicht liden in **216** 76; sich machen uys **217** 22; drijven uys **22** 23, mit roiden **24**; buyssen vairen zú woenen **337** 7; entziehen sich von S. **478**,; ziehen fryhe inne u. ús **385** 7, füren 1 3 4; inbinnen eder onboten dopelen **215** 17, **217** 9; erfuisse gelegen binne **145** 11; recht nemen ind geven in 10; laden úte 10; eisengewant tragen in **166** 4; gewand machen úzwendig **280** 12; schulden in **166** 12; blyven der **229** 7; danken **145** 6; èrlich **166** 21, **214** 23 79; vallen **232** II 3; vient werden **180**₁₄; gheven **305** a 3; gehorsam **199** b, **279** 6, **280** 5. **420** a₃; gelden **145** 4; schedlich **166** 1; schenken eiare **214** 1; zustèn **289** 6; die stat emphahen in die fruntschaft **308** 13; èren **166** 35; varen in (ander) **248** 5_{1a}, **305** a 4; verbieten **166** 4, **199** 3; verwort hain **232** 11; vestenen S. **502**, helfen **132** 2; to gude holden **402** 4; inne hein S. **506**,; sich machen an S. **510**,; pfenden **424** I 5; bl ereme rechte laten **402** 9; rûmen **166** 10₂₁, **26**, **333** 3—5, **384**; schieken vor S. **430**,; awzprennen **425** 1; ziehen in **351** l. widder 4; s. a. bote. brief. hâ, bunt. buoch, burc, dienen, entsagen. voget. vride, vriheit, -tuom. -unge, gebiete. gerichte, geschirre, gesetze, gewer. gewichte, guot, hantveste, houbetman, insigel, klobe, korn, mùr, nôt, nuz, phennic, phleger, rechenunge, Riche, rihtaere, salz, schulde, sitzen, tor. wâfen, were, -liute, win, zeichen, zins. stat: stedde de uppe vrye gan **344** 4; gehuren eine **232** 9; de andere steyde rurt **145** 5. - - stetpfenning S. **364**,. staete, stâte **74**. stat-, stet-, stettemeister **128** 10 II. **186**, **214** p., **227**, **239**, **294**, **301**,

421⁵, 423. S. 536⁴⁵ 44.
 a⁴⁵; alte 214 110; ab-
 40; *Wahl* 128 1, 214 3;
 r dem bischofe 128 1; -s
 14 6; gebû 9; gesinde 5;
 ; hûs 4; kosten 3; -schaft 9.
 as iustificare 220 10, apo-
 rum 11; -am vendere ad 11;
 oium cum 9; iudicare de
 niusta 142 2.
 b³⁰; forensis 78 b²³;
 200.
 ni 230 1; civitatis 113 f,
 259.
 -a 124 II 7, 137 6, 148³.
 ; per annum 231²; carni-
 87⁵; civile 77 d; civitatis
 184 4, 215², 23, 368, com-
 braxatione, carnibus, pis-
 tatione S. 172¹; civium
 quatuor 164 28; exactionum
 novum 215 32, 389⁶; pacis
 1; de pannis 278 22; pene
 scole S. 410¹⁵; mutare in
 215 28; publicare pro
 uio 341³; servare debere
 ; statuere inter se 267³;
 titutio.
 en zû stoge 421 2.
 û tode S. 403¹.
 mbe gelt 304 6¹⁴.
 ga S. 110²⁸, S. 111⁴,
 ; inne hûs 322¹³.
 9 4.
 eine: bei d. *Stadt Bau*
 44 54 55 60 127; heisse
 60. — -hues 335 2 4, vanne
 215 33. — -metze, -metzer
 1 p.; knecht 1 3 5. lereknecht
 wehr 337. — -straz 214 183;
 5 1⁹, 336. — Ethelindestén
 ;
 . denarius, marca.
 280 65.
 ol, stevel 355 13, 357 3.
 ; S. 478⁵, 385 1 6 7.
 1 125 12; -ia carnalia 77 d.
 n, *Urkunden z. städt. Verfassungsgesch.*

stiura, steura, stura 157 10, 162 9,
 S. 360², 390, 391; conventus 376¹⁶.
 stiure, steur, stiwer, stewer, sture
 132 12, 214 123⁵; f. d. burger-
 meystere 167 III 6; der erhalten
 211 10; d. vrouwen 5 7; d. gehûside
 10; d. gotzheuser 378, 380; von
 gûlten 211 4 9; des enpholhen gûtez
 8; von heusern 329³⁷; d. kinder
 211 5 8; dem Riche schuldich 392:
 der stet phleger 211 4; v. ueber-
 zinsen S. 427¹⁰; abnemen 172 III
 4; anscriben, scriben S. 234⁵,
 199 3 8; verswîgen 8, 211 3; geben
 der herschaft 172 III 4; ingewinnen,
 innemen 199 1, 211 2 3; setzen 2
 4; sitzen an der 172 III 4; -eit
 211 7 8 10; -frei 329³⁵, 351 2;
 -freiheit d. Weinträger S. 250¹;
 -her 172 I 2 3, III 4; -maister
 199 3, 211 p., (wil nieman werden 1,
 eit 199 8, 211 2 3, solt 1, stiure 2,
 wal 1); -rechnung 172 I 2; -schlüssel
 III 3; -tage chunden, versitzen 211
 6. — stiuren 211 p., 329³⁷, 380, mit
 gevaerde 211 11; ver- 4, 329⁴⁰.
 stiur-, stierlûte 214 80⁶.
 stoc, stoh 132 13, 217 c 23; ruware
 in eme 243 7; -blye 229 II 4;
 -wart 132 13.
 stopa: -as vinum vendere per 215 6 22.
 stophus: vini 96¹¹.
 stoup, staup 308 11.
 strael, strêl 214 68.
 stramen: s. teloncum.
 strata: antiqua 121 4; coacta 90 10;
 communis 158 1; legitima 70 5;
 Moguntinensis S. 111¹¹; obliqua
 162 17; publica 88, 90 7 8 10,
 civitatis 162 17; regalis 88; regia
 158 1, 162 17; locus supplicii
 S. 111¹¹ 14; -e populator 90 7;
 predo 7 8; reparatio 7; -am
 declinare 121 4; defendere 158 1;
 edificare super 126 81; observare
 90 10; conductus per 9; -a capere
 in S. 164 4; viam interdicerre in
 88; strat[um] S. 176⁶.

stráze, straisse, stroze, strate: konningliche S. 433₃; verken up der 217 30 b; vreden gebieden up der 6; zo gain geschikt werden, gain i. d. naicht 1; gain mit unvledigen wunden 23; klosterfrowen 370 2; köfschaz úfheben 250 b 4; ruware kopen 243 5; uberhang 332; buwen u. bruken S. 433₇; raigen an 354 12; reynigen 217 a 16, S. 462¹; umbthehen S. 433₁₄. — -meere 302 4. — -rawber 424 I 14. — Galch- 193₁₀; Schulten- S. 176₉; Stein- 214 183.

strich: unreht 275 7.

stricher, stryger 229 I 10; gesworen 232 I 3.

strô: bückinge 214 67, decken mit 334.

stromulus 215 12.

stube, stobe, stupa: des ammanmeisters 214 6 7 95; (múnzisen) 223 7; Rathaus 192₁₃, 214 22; zû dem Schatten, der schuhemacher 304; verkünden uf den 242 5; kôf, leder teylen uf der 304 8; reht an 304 p., verliesen 2, steygen 9; spilen uf 6; úbel handeln 2 etc.; wonen 5; zeren 1 5; stubenbotte 6; bûhse 11; geselleschaft 12. 183₇; stúbelin 214 87.

stücke: wins 385 6, fúdergen 386 2.

studente 217 a 1 2.

studium 165 7.

stuve 437 9.

stuol, stul: angewinnen d. andern sinen 308 12; eigen haben 287 5; einen, vier haben 289 1, 284 64; stúlachen, stoillaken 301. 382₁₁; s. a. gezouwe.

stuppa 278 1.

subsidium S. 74₁₁, 124 II 2. 125 12 29, 146 1 c, S. 525₃; subside 434 6; s. a. precaria.

substantia 23₂₀, S. 18₂₁, 69, 70 3, 124 XI 6, 134 47 48 51, 142 11, 152 43; non habere res nec -am rerum 155 19; -a cum aliena deducere 152 21; s. a. supellex.

suburbium 2₂, S. 3₁₁, 3₄, 108₁₁.

successio: hereditaria 107 c; s. a. iudicis: -es locare in wicbilethe 144 4

sumber, sumer 226 p.

sumervar, somervaar 436 2.

sumptus 270 13.

sun, sún, son, soyn 193 3 4; d purgers ungevuorich 166 24; d stat murers 214 127; vader u. so in raide 167 II 6 11. 215 35; eizunftgenôzen 275 4, 304 1; s. kint, kneht.

Sunnetae: s. tac.

supellex, supellectilis 70 4. 126 153 8; (= buteil) 21 a₁₃, b S. 16₁₁, S. 18₂₁; (= gerâc) 143 9, 144 44; s. a. substantia.

sus: sues ad opus episcopi 126 95.

suspecta persona 190 a.

sutor, -es 323; aliunde venientes S. 49₉, consul 143 19; loci S. 49₁₆; promercores 240 3; zunftmaes 376₂; -orum consortium S. 352 discipuli 131 8; Forum 317; innin S. 355₄; iudex 126 44, 131 iura 4, 254, 258; magister 1 44, 131 4; magisterium 258; of dominicum 126 93 108, 131 (ducis) 133 9; s. a. caleifex, incaligularum.

swach, swagh 339 69 187₉.

swaere: sin ze 185 1.

sweder 354 1, (= herre 167 II 1 swegerinne 328₂₀).

Sweizer 426 10.

swelle: inrehalp der 132 11.

swen 339 32 33 187.

swern, sweiren: nicht sollen 280 3 nyeman vur wat man inne boye vynt 229 19; s. a. eit, vluoch Riche, selp.

swert 166 10, 215 35, 357 2; w eines 269 4; yem lassen nadrag 217 a 12; -feger 128 3; -fürw 269 4.

swester, suster 193 2, 338 1, 354

swiger 354 1.

swin 214 137, 339 32 187, 343 5 s. a. darm, verbeftu, vleisch, metzj

adus 75¹⁸, 77 b, 139 3 4,
52 18, 365 2; synodalis
iustitia.

T.

43, S. 428¹; in claustris
, 361; episcopi 125 28;
arii ae. 148 4; occupare
n 152 16; theloneum 133
vulnerare 133 20, 144 21.
disponat de mensura et
135 21; -is iudicium de
a. bannus, domus.

: S. 49^{23 24}; forensis

= *Versammlung* 214 89,
26 6 11, gewanlich S.
klig 229 17; vir-, hilgh-,
unnen- S. 289¹³, 229 I
. 305 20, 313 16 17;
sinen tagen 175 4, 279
dach gheven 244 2;
279 13.

, tayfel: up der Burger
15; im Gericht 344 8
alerei 305 a 8 9; Malerei
3; -blye 229 II 4.

rn: spiln in der 166 10;
o der 235¹⁰.

line, tedinc, dedunge 167
83³⁰, 426 6 11 13.

(be-, vor-) deghedingen,
taidingen. tei-, te-, de-
igen 167 II 18, S. 481¹⁸,
186 12—15, S. 489⁶, 402
424 I 7 9 22, S. 530⁴;

wider ir hern 352¹²;

• 295 4; sich 402 3, 426

ngesman 303 3 4 7; -buoch
a. dingen.

: ieman ute der stat

164 2 26; tanta ac 13.
415.

1 correctio 230 7.

5 2, 361 b 4; -huys a 8;

tasche 305 a 13; dubbelde b 6; ein
par 357 2; -nmakeere 305 a, a 13,
b 6.

taxatio: rerum immobilium 376²⁰.

taxieren: sine have ind gude 200.

techan, dechand, dechend 385 5, 386⁶,
teghethof 339 187.

teil: der merer, daz merre, meren-
175 1, 199 10, 214 26 170, 297^{7 118},
S. 451⁶, 397¹², S. 536⁴⁶; haben
239 5, 242 b; heischen 343 5; teil-
unge tun im Vermögen 358⁷; a. a.
part.

telonearius, thelone-, telon-, theleo-
narius, tollenarius S. 12¹⁰, 64 b³¹,
S. 49^{38 44}, 104 b 1. 126 7, S. 353³,
S. 354⁶; et cypparius 126 24; -i
bannus 12; fraus 134 16; iura et
officium 126 47—58 115, 133 IV
11 12, 134 17; minister S. 49⁴⁰;
-um instituere 136 7; a -o autoribus
debitum S. 49⁴⁴.

teloneum, thelonium, theoloneum, -a
4. 5, 7, S. 5^{3 5}, 36 54, 56, 57,
60³, 62, 63 a. S. 37²; de accipitre
S. 49³⁵; advenarum 155 13; de
alliciis 86 22. 133 IV 12; ancilla
70 6; anseribus 126 85; per aquas
72⁶, et in terris 59⁶, 90 7, 124 I 2 a;
de arvina 133 IV 12; asino 126 54, 133
IV 12; de bechariis 126 85; Boemi-
ense S. 32³; de bove 133 IV 12;
buregravii 126 47 48; de canapo 55;
capra 133 IV 12; carbonibus 126
55; carnibus 291⁶; caulibus 126
85; cera 70 6, 86 19. 133 IV 12;
chalibe 12; circis 12; clericorum
81, 133 IV 14, 134 16; et con-
ductus 90 7 9; constitutum 23²⁸,
S. 18³⁴, 152 42; de eis que cre-
verint sibi 126 52; de cumino 133
IV 12; cupro S. 49³⁰, 86 22, 133
IV 12, non fabricato 152 43; in
curie regalis celebratione 157 12;
de curru 86 19—21; cutibus 19,
133 IV 12; debitum 153 10; epis-
copi (qui habet, funem suspensionis
collo furis imponet) S. 111⁶; de

equis, cavallis **70** 6, **126** 54, **133** IV 12₁, extra civitatem eunte ₁₄; ere campanarum **86** 22; feno **133** IV 12; ferro 12; fertone **153** 10; frumento **133** IV 12; gladiis S. 49₃₈, **126** 47; imperiale S. 51₁₉; imperii in Chalmünz **160** 20; in-consuetum S. 51₂₁₉; indebitum S. 165 19; iniustum **70** 1, **124** I 2 a; Iudeorum S. 112₈, **353** 4; iustum **70** 9; de lana, laureis, leguminibus **133** IV 12; legitimum **70** 8; de locis singulis S. 49; macello **32** 5; malis **133** IV 12; mancipiis, sclavo, servis **70** I 6 9, S. 49₃₄; melius **133** IV 13; de melle 12; meniis 12; militum, ministerialium 14, **134** 16, **161** a 2; de mille marcis **153** 10; mulo **126** 54, **133** IV 12; nattis **126** 85; navium, de navi(bus) **21** b 7₁₄, S. 16₂₃ 33 40, **23** 24, S. 18₃₁, **70** p., **126** (48) 50, **157** 13, **162** 6, singulorum locorum S. 49 p., novis S. 51₁₇; novum S. 51₂, **114**; nucibus **126** 48, **133** IV 12; in nundinis Frankenvordensibus **233**; de oleo **133** IV 12, **126** 48; oleribus 85; onere hominis **70** 6, plaustris **86** 17 18; ovibus **133** IV 12; ovis **126** 85; pane S. 49₃₈, **291** p. in saccis. sportis **133** IV 12; pannis **23** 27, S. 18₃₄, **85** 2, **86** 18; pecoribus **134** 16; pellibus paratis **86** 21, caprarum, hircorum, ovium **133** IV 12; perna 12; pipere 12; plaustrata 12; plaustro **153** 4, novo (II. IV rotarum) **133** IV 12; plumbo puro, malterbli 12; pomis **126** 48; porco **133** IV 12; porris **126** 85; prescriptum **70** 4; de pullis **126** 85; secundum quantitatem **104** b 1; de rakisen **133** IV 12; rapula 12; ratione, regia auctoritate carens S. 51₃₁₀; de rebus in civitate positis **133** IV 30; Ruzariorum, Ruthenorum (Gothorum, Normannorum) **86** 23, **153** 9; de sale **70** p., quod adducitur, hic emitur **133** IV 12; scutellis **126**

85; sepo **133** IV 12; sogma **70** stagno **86** 22, **133** IV 12; stram 12; substantia burgensis **152** sutorum S. 49₃₉; de talento 54; tempore fori publici **134** de thure **133** IV 12; in trans-tando **153** 10; que ungelt dicitur **90** 8, **114**, (**107** b 1, **184** 22); vac dno. **90** 7₁₈; de venditis **156** infra quinque **3** **126** 53 85, **134** ultra **126** 54; vestibus, vestime **86** 17--21, **133** IV 12, incisus 16; victualibus **70** 4; vino **133** 12₅, alieno ₁₆₁₇; -i, -orum debi **32** 8; exactio **78** b₁₀, **107** a 2; fo diverse S. 49; ius **90** 9; loca **16**, **70** 21, **79** 24, **84**; locus indeb **90** 7; mensura **23** 28; modus 70 occasione inquietare S. 51₁₉, pars episcopi S. 50₂, **125** 9, r S. 32₂; pretium S. 18₃₃; rec-tores et reparatio pontium **71**, 7₁₂, **126** 58, **133** IV 11, **134** subtractio **152** 41; summa **136** superadiectionem remove **90** tempora S. 51; -um dampnar **51** 13; deportare (**70** 3), **134** **144** 49; exactare **68** 13; exigere **68** 8, S. 51₂, **353** 4, banno **37**. nonnisi a mercatoribus **81**; ext-quare **21** b₁₇, S. 16₃₃; in fer-tenere **136** 7, **150** 7; impedire **35** 8; impignorare **109** 7; per ic-mentum persolvere **104** b 1; m-strare sibi collatum esse S. 51, negligere **104** b 1; probare se iure tenere **90** 7; remittere **78** b remove post mortem Heinrici instituta **90** 7; transferre **40**, **61**; ma-stratus super **23** 24, S. 18₃₀; pote-S. 29₁, **48** 7; -o absolvere a **10** 2; commercia minuta sine **64** b emere sine **70** 4; eximere a 10; iurare pro **70** 11; liber a **17** **21** b 4, S. 16₂₀, **32** 8, **64** b₂₁, **65** **70** 6, **72** 8, **77** c₁₄, **79** 24, **104** a b 1, **133** 3, **135** 4, **137** 2, **142** **152** 32 43, **153** 4, **154** 4, **155**

157 12—14, qui nichil emerit 126
51, 152 42, per quinquennium 107 a
1, in reditu 153 4 10; molestia in
47₇; ordinare de 41; servitium de
diminuere S. 18_{3,2}; traducere velle
sine S. 164 7; s. a. piper, toletum.
telonica iura 70_s.
temeritas 125 14 19, 127 53, 135 15
16, 164 9_s.
templum S. 15_s; maius 22₄.
tentorium: -a mercatorum 134 5.
termin, termijn, tirmpt 244 3, 345 b₁₀;
breve uppe -e 435 2; s. a. tir-
meister, zil.
terminare: s. amicus, civium consilium,
iustitia.
terminus: annualis et diurnus 135 3;
banni 63 b p.; civitatis 137 5, 154
3 10, 161 c 2-4, S. 258_s; civita-
tum 124 I 1; dni. 104 b 4; epis-
copatus 108₁₉; episcopi 161 c 3;
iudicii 161 a 1, civitatis c 8; iuris-
dictionis 146 5; loci 135 5 11;
oppidi S. 62₁₀; pacis civitatis 160
7; placitorum 130_s; regni 137 2;
sex ebdomadarum 134 39; urbis 28;
usibus civitatis assignati 153_s, 1 2:
ville 135 16 19; s. a. conterminus.
terra S. 522₁; abbatis S. 32₇; almeine
110; civium 153 16; ducis 265;
marchionis 107 a₂; principum 121
14 15 17; S. Petri S. 23_{9,12}; urbi
proxima 104 a₃; -e, -arum damp-
nosus 121 16; defensio 104 b 9;
dispendium S. 164 6; magnates
109 1 7 9; pericula 124 I 1; salus
IX 3; -am comparare 146 10;
emere, vendere et possidere 100 1;
forum observare per 85 1; -a venire
propter hiemem 86 20; s. a. telo-
neum.
testamentario 335 3 5.
testamentum 164 19, 215 20.
testiculus: -os truncare 126 23.
testier, tester 357 2.
testimonium: infra annos XII, XIV
constituti 133 47, 134 52; bonum
134 44, 164 1₁₀; iudicis et scabi-

norum de bonis creditis 85 4 5;
burgensium 139 39; civium, con-
civium 141 2, 146 3, 157 5, II
fidelium 141 15; quod civis sit
233_s; contra civitatem 155 1; con-
sulum 139 39; Coloniensium 133 IV
40; extraneum 152 11; falsum 164
14; legitimum 157 5; ministerialium
133 16; paranimforum 141 14; -i
modus 152 3 (4); -um non accep-
tare 133 20; cogi ad 139 20, 164
17; precio conducere 152 5; lauda-
bile perhibere servienti pistorum
270 11; -o evocari super veritati
ferendo 220 2; s. a. advena, lit-
coufaere, manus, vir, vinum -ale.
testis, testes: singulus 127 25; duo 8,
139 42, (cives 144 41), idonei 117₁₂,
133 20, 134 11 15, 220 8, legitimi
133 14, rationabiles 139 18, in ven-
ditionibus etc. 127 23—27, (133 54),
164 17 18, vel tres 127 7, 278 14;
tres fidedigni 220 12, honesti 126
67; quinque 161 c 4; septem idonei
legitimi 133 41; centum de singulis
vicis 164 17; concives fideles 141
15; coram ecclesia 164 17₁₄; in-
pius, periurus₁; iudex 156 3; iu-
diciis subditus 164 10; minister 156
4; scabini 127 23—27; utriusque
legis (Christiane et Indee) 353 11;
-es nominare 155 6; reicere 133
50; s. a. extraneus, vir.
texere 278 16; contra iustitiam 231
3; -endi officium 264 a 1, b₄; ad-
endum appetiari S. 411₄; instru-
menta₂.
textor, -es 231 22, 278 16; culcitra-
rum pulvinarium 255; lanei 307;
et officia urbana 252 a₁₅, b; pep-
lorum 255₁₄; -um correctio 230 7,
(231 3); ecclesia 252 a, b; famuli
307; fraternitas 255, S. 353₁₀, (264);
instrumenta S. 411₄; iuramentum
276 16; luminaria 252 a₁₈, b; ma-
gister, -ri a₂₀, (S. 351₆), 307 p., S.
411₇; zunftmaester 376₄; -ibus ius
ae. in 148 4; s. a. pannifex.

- textoricus: -i operis cultores **255** 7.
 theatrum **107 d**, **215** 11 21 24; ludi
 manifestum **159** 5. — theatralis:
 s. domus.
 theca: candelabrorum *etc.* **126** 108
 109; mercatorum S. 145; ; s. a.
 apotheca.
 ti, ty, thy: viculi, conventionalia **139**
 37 61.
 tilea magna: atrium sub **321** 30.
 tincte, timpte **199** 2.
 tirmeister **338** 5.
 tisch, tis, disch **214** 9; -lachen, -laken
357 3; weben **301**; s. a. dienen.
 tiure, thiüre: in stat u. lande **242 b** s,
 (199 b); duyр зйт **217** 30.
 tochter, dochter S. 510 3; fleischakcher
269 1; geistlich machen **354** 12.
 toletum **2 p**.
 tolkaere, tölker **127** 38.
 topelen, dopelen, dobelen, dobbelen,
 doebelen, dabelen **215** 17, **217** 9,
229 11, **305** 22; umme kopenschop
241, **243** 13; *bei der Ratswal* **171**
 2; sich us- **241** 19; doebelschoele
217 8; -spil 9, **193** 4; -stene **171**
 2. — toplaer, topere **166** 13, **303** 6.
 tor, dor: besetten, bewaren der stad
344 4, beslissen **214** 183 184;
 herden driven jeweilik ut oren **339**
 31 32; kopenschop an deme **243**
 5 6 16 20; *Bekanntmachung* slagen
 an die **351**; S. Peteres **344** 7; S.
 Katharinen. Uten dörlin **214** 184;
 -glocke **214** 71; s. a. valtor, porte,
 tür.
 torfhagt egen **139** 27.
 torkel, torgel **250 b** 5.
 tormentum **155** 26.
 torus: legitimus **134** 41.
 tötslae, doitslag, -schlagh, dotslech
17 3, **145** 7, **185** 1, **215** 33.
 tou, tow S. 531 13.
 toufen, dopen **215** 39; s. a. kint-
 kirsten.
 trabaticum **68** 17.
 traditio **73** 10.
 traditor **134** 33.
 traiectus **68** 14.
 transfragium **160** 15.
 transfretare **153** 10; s. a. navis.
 transgressio: per alium **432** 1.
 transitus: ubi est communis **363**
 Rheni **124** II 6.
 transmontana imperatoris **102** 1.
 tremissus, tremisa **70** 6.
 trendellek **344** 18.
 treuga **127** 54, **147** 47.
 tribunal: -i ire de **127** 3; sedere p
 2, **147** 13, **321** 12; s. a. atrium.
 tribunus **6** 9; (urbanus) **11 p**.
 tributum S. 8 7, **135** 1; de ar
 (forensi iure) **97**; forensibus statio
 bus **78 b** 23; fundo **134** 24; -ari
 s. hereditas, mos.
 tringelt, trinkelt, dringgelt, ver-
57 86 **127**, **279** 20; der gesell
313 5 8 11.
 trinken, drinken, ver- **280** 8, **313** 1
 üz fleschen, kannen **304** 6; geh
214 4 40 74 119, **361 c**; zutrink
313 24.
 trisanet, tresener S. 537 7.
 tritium **131** 2 12.
 triturare **126** 99, **135** 11, **218** 4.
 truhtsaeeze, trus-, trossezze **132** 1
 -ntuon 4.
 trumeter, trumpeter, trumper **214** 3
361 a 2.
 truncare **125** 14, **126** 11; s. a. man
 membrum, testiculus.
 trutina **85** 2.
 tult: sancte Johans **250 b** 5.
 tummeler, dumeler: der stette **214**
 127 128.
 tumultus **215** 5; coram iudice **144** 3
 tunica **65** 5.
 tunne, tune, dunne: beers **302** 6, **312** 3
 boteren, vetteware, honich, k
 vlesches **437** 26; heringe **214** 67
 tuoch, tuch, dŕch, doich, dok: e
Besoldung **214** 62 63, S. 284
 S. 289 20, S. 537 23 (s. a. g
 want, kleit, roc); binnen- **305** 1
 bose **280** 39; breyt 26; bruchi
232 I 8; edel, einfarb **266** 13; v

12, 16 eylen 229 I 4; falsch 279 10; a. d. farwe missewaret 280 62; flocken-, plocken- 249 1, 279 10; zü Frankinford gemacht 280 20; ganz 249 4, 266₁₃; gemengt 285₄; genat, geschoiren 249 3; gesneden 2; gezugen 278 5 6; mit golde wracht 215 37; graber a. d. enden 280 53; gut 269 13; halv 249 4; kemelin 278 7; zâ clein 280 47; chlains vadems 269 13; crus 215 37; kurz 232 I 4, 280 28 29; Lampartisch 266₁₃; de lampwolle, lemberin 287 2 3 5; lang 232 I 4, 280 26 27; we lank van yekliger stat 249 6; leinen 269 8, 301; âne, mit lyzschen 280 (9 10) 29 30 43; einmennic, zweimennee 278 2 -4; pheit 1; regen- 288 III 3; rô 278 1-5 7 11, 280 57; sar- 244 1₂₁; scharlachen 232 I 4 5; dryscheftig 280 27; siden 215 37, 301₇; smalre 278 13; stryfte 232 I 5, 280 41; swarz 280 50; ungefirtigt 46; unbesiegelt, ungesegelt, de yre segele nyet alle en haent 21 41 44 46 62, 249 2; ûswendig 249; wandelber 232 I 8; âne blÿe daz daz waz had 280 42; wÿz 50 54; Witzemurgher 278 7; wollein 269 13, 301₆; tuoch-, des -es bant 250 a 1; gebunt 280 26 28; dunne breydere 249 3; prait, leng 269 13. S. 387₂; genge 280 26 26 b; pene 12; *Preis* 232 I 6; -schere 249 3; siegel 2, 280 27 46 52; -sneider 266; dem -e das siegel versagen 280 46 52; stain mit 232 I 9; tuoch abenemen v. d. ramen 280 13 51; anslagen 13; beraiten 269 6, 280 64; besehen 13 32 62 63; besiegeln 21 27 41 44 46 62, 249 2; erden 280 54 63 69; feyle tragen 44; verwen 10 62 64, mit byntfarwe 39; verbirnen offenbierligen 249 1; verkoufen (*Abgabe*) 229 I 7, mit der ellen 266₇, ûzwendig der Kaufhuse 280 71; vorsetzin 57; karten 32. durch-

46; liehen ûf 57; machen 60, wieviel of eyn messe 285; reynigen S. 387₂; salben 278 10; scheren 249 3, 280 54 64; siden 62; sniden, versneiden 279 10, 266₇, in tri^u stücke 250 a 5, zusnyden 280 30, bÿysen lantz 249 2; strigen 232 I 3; swerzen 280 39; auslegen 266₁₃; weschin 280 32 33 55 68 70; wurken 287 7, 301.

tuocher: grâwen- 287₁.

tuom, tûm, tumb, dum, dom: -vogt 160 10; -herren, herren von dem 132 2 5--7 9 12 15, 385 p., 386 p.; -herren gesinde 385 7 8, u. gewerf 132 2, u. zol 9; -herren hiuser 12 15; -hof, *Versammlungsort der schoknechte* 312₁₉; -kapitel 128₂, S. 231¹, 270 16₇, 272 8, 273 8, 274 6, 275 13, 276.

tür: beschliessen mit und thor 352 1; durlen in den porzen 361 a 4; -venster 304 4.

turn, torn, toirn, toren: *als Gefängnis* S. 116₂, 166 24. S. 264₂, 216 49, 217 1 7 20 22 35, 229 17 18, 237 15, 244 18, 248 5, 338 1, 361 b 4, 383 a; bresthaftig 214 58; nie, averste 335 1; rote S. 116₂; Franken- 361 a 2; S. Johans, S. Niklaus 214 184; Wisse 183; Perlach- S. 250¹; Pfennig- 214 88; bûwen alle jar enen 216 82; verlihen 214 173; umbwerfen 425 25; burggreven up den 361 a 3; -hûtere 214 3 18 34 24 119 120, gesinde, kint, wip 119; -miete 119.

turnei, torney 361; tornyereu b 6.

turnôs, thornos, thornes 167 III 5-7, S. 247₁₉, 280 13, 285₂₁; groz S. 310₃; s. a. gros.

turris: alba 318₃; imperii in Nuremberg 158 7; -is duas partes, quartam partem comparare 321; -i (iacere in) 155 19, S. 252₆, 346₁₅; s. a. ecclesia.

tus, thus 133 IV 12₁.

tutela: filie, sororis 139 26.

tutor: puerorum **134** 50, (**164** 18);
 impubis **152** 6; *s. a.* salmannus.
 twerch-, zwerch- -dûme, -tûme **355** 13.
 twerchnaht **155** 17.
 twinc **132** 1; twingen 2. mit panden
180; *s. a.* getwine.

U.

übel: ovele spreken **243** 9.
 überhanc **332**; *s. a.* -timmer.
 über-, overhöre **194**₁₀.
 überhuor, -hûr begên **269** 1₁₂.
 über-, oyerlage **170** 5.
 über-, übersait lacûte **166** 36.
 über-, oiverschetzen S. 462¹.
 über-, overslach **305** 20.
 über-, oefferspiel **217** 30.
 über-, overtimmer **145** 5; *s. a.* -hanc.
 ûf-, aufhaben: *als Zustimmung* **172** I
 4, III *p.*
 ûf-, upleggen: *beim Eid* **344** 11 14.
 ûf-, uplouf **217** a 2, **347** 18 19.
 ûf-, aufreken: vinger **172** I 4₁₀.
 ûfrüstunge S. 537₁₀.
 ûf-, auf-, upsaz **166** 25, **224** 13, **347**
 17, **359**₃; -setzen **269**₂.
 ûf-, aufsitzer **424** I 11.
 ûfslac: *s.* slac.
 ûfzal: *s.* münze.
 ulna **127** 56, **231** 2 22, **278** 1—5 7
 8 13 14; iniusta **164** 26.
 uncia, uncea **124** III 1, S. 112₈, **136**
 7; hallensium S. 261₁₀; Worma-
 ciensis, -ium **324**, S. 425₂.
 undâht **308** 1 17.
 undergang **346** 9.
 underkouf **214** 154, **232** II 3, **236** 2,
237 *p.*; gereichter S. 322₃; der
 kornkoufer **239** 15; ordinancie des
 -s **237**.
 underkoufen, -koyfen **237** 15.
 underkoufer, -koifer, -keufer, -keuff
236 *p.*, **237** *p.*, **279** 20; der fynau-
 cien ind erfs (ind renten) **288**; ge-
 sworner **229** I 10, **236** 2, **237** 9;
 ime koufhuse **214** 151; der mezjer
343 11 29; der tuoche **280** 65 67;

ungesworner **236** 2; zo raide keysen
237 c.
 undersaten **222**₁₂.
 undertân **266**₁, **424** IV 2 7; -taenec.
 -taenich, -tenig **166**₇, 10₇, **397** 11,
 S. 507₁₁.
 undiutsch, -dudesch S. 399₁, 20.
 unêhaft, -êcht **302** 3.
 ungelt, ungelum **90** 8, 104 b 1. S.
 75₁, 114, (115), 116, **132** 3, 154 11,
 S. 244₅, 184 22, **201**, **214** 63,
 105₃, 108₈, **239** 16, **351** 1 2; der
 geistlichen **345** 1₁₂, **346** 5; von
 den koufen, der niderlegunge **214**
 67₁₀; von winen 80; ungelti octa-
 vam partem vendere S. 262₃; un-
 gelt borgen **214** 106₁₂; bringen,
 gên, tragen an das 11 12 17 35,
 S. 537₁₇; widerkoufen **396**; wider-
 schenken **214** 106₁₂; die drie die
 über das gesetzet sint 2 17 19 23
 25 35 36—55 62 64 154 80 81
 89 94 97—99 S. 283² 108 110 S.
 288₇, 126—137, die alten, núwen
 45, die zâ in gehôrent 40—45, ir
 knehte, schriber 25, ir stûbelin
 87; -bret 17—25 34 35 62 84₁₀,
 88 92 S. 284₁₅; -sbrief **396** 6;
 -kamer **214** 105 106; -kiste 65 69
 80 105—108; -stube S. 537₁₈; un-
 gelter **214** 80 105—108, **239** 11 12
 16 25; verungelten **214** 72 154 80
 107 108 156 *p.*
 ungewonede, ungewoinde, unwoinde.
 ungewoende **147** 26, **170** 6.
 ungewürte, ungewârde S. 169¹.
 universitas **139** 1; burgensium **412**,
414; civitatis **203**, **290**; civitatum
124 XI₈; civium S. 14₈, **109** 1,
112₁₄, **156** 40, **159**₃, **162** 26, **184**₁,
188₅, **375** a; Erfordiensis S. 429;
 Frankenvordensis **396**; ludeorum
 nostrorum 17 12; oppidi **367**; de
 Solzbach **396**; ville **364**; -tis no-
 mine **331**₄; -ti expedire **133** 79;
 providere S. 70₃; -tem tangere S.
 258₃; *s. a.* communitas.
 unkiusche, -cheusch **269** 1₁₂.

unreht **182** 1, **198** 4; *s. a. máz u. ä.*
 unslit S. 441₃, **343** 25.
 unzuht **166** 24; bieten **304** 13.
 unzuhter: die suben **358** p.
 urbalis: *s. bannus.*
 urbanus **23**₂₃; -i qui heimgereiden
 dicuntur **31**₃; -orum consilio com-
 muni **253**₃; consensus **133** 13, **159**
 6; petitio **125** 2; stipendium **12**;
s. a. iustitia.
 urbor, urber **168**, **241** 20, S. 502₁₂.
 urbs **1**₂₀, **2**, S. 3₁, **6**, S. 6₁₁, **23** p.
26 p., **53**, **71**, **72**, **84**₂, **107** 2, **126**
 44, S. 110₃₄, **131** 5, **133** 8 11,
134 9 13 16 25 39 40 46; antiqua,
 nova, vetus **2**₈, **126** 9 58; exterior,
 interior 9; regalis 7; -is ductus
2₈; gubernatio **126** 7; iura et liber-
 tates **184** 52, **146** 10 14 15; vie
 13; -em construere, extruere **6**,
 S. 20₄, **38**₈; exire amici **133** 15 24,
184 35; incolendam suscipere iure
 hereditario **104** a₂; extra debitor
 fieri **134** 21, percutere 36, placi-
 tum requirere **21** b₈, S. 16₂₄;
 ducere captivum in **146** 9; occidere,
 vulnerare infra **133** 20, **134** 30;
 -e recedere ab **146** 6; habitare,
 domum, habitationem habere in
26₈, **134** 45, **146** 1; conventus in
 S. 20₃; *s. a. advocatus, civis, con-
 civis, magistratus, murus, pax, pre-
 fectus, terminus, terra, utilitas, vallum.*
 üre **361** a p.
 urvêhede, orveidhe **150** 2.
 urkünde, -chünde **286** 11₈, **304** 14₁₁,
 S. 483₁₃, S. 497₁₄, **421** 7₁₃; brief
 ze ainem **250** a 7₉; gebe man ein
 urchünde darüber S. 216₅.
 urlinge, orlogh S. 530₁₇.
 urloup, -laub **308** 18, **313** 16.
 urna: cervisie **125** 28, **231** 16; vini
131 4, **144** 16, **231** 14.
 ürte, ürtin, orte **214** 6, **279** 22,
280 24.
 urteil, urtaile, urdeil, ordel: vinster
 u. verborren S. 218₈; aller wirde
 sol bechömen von den ratgeben₈;

beroifen vur den rait **167** III 8;
 vrâgen, umbrâgen **199** 6, **344** 11
 18, S. 451₈; ziehen vur die stat.
128 9; *s. a. beroifen.*
 usuagium: quod dicitur almenda **134** 6.
 usucapio: quod dicitur angeweren, in
 morgengave **141** 14, in wuorth **23**.
 usufructus: quod dicitur êhafti in
 foresto **134** 6; *s. a. usus.*
 usura **124** III 1, IV 2; ad annum
 III 1; per septimanam III 1, **162**
 23; de pignoribus **156** 22; telonei
42; -a credere sine **131** 2; -is iu-
 dicialium de **147** 20; *s. a. dampnum,*
fructus, incrementum, sors.
 usurarius **231** 4; Christianus **124** III 1.
 usus: civium **102** 3; fructuarius **137**
 6; fructuum in areis derelictis **146**-
 7; inhabitantium **135** 9; mercatorius
77 a; ad -m proprium habere velle
 rem **240** 4; *s. a. civitas, ecc., ter-
 minus, usufructus.*
 utile: habere pro iure **264** b 9.
 utilitas: burgensium **215** 25 28 32₃;
 in comitatu **59**; communitatis **107** c;
 communis **60**, civium **141** 24, loci
135 12, oppidi **375** b₈; forensis
 iuris **64** a; imperatoris, imperii
21 b₁₇, S. 16₃₄; matris **134** 50;
 ad mercatum pertinens **56**; de merc-
 catu, moneta et urbe **38**, merc.,
 mon., teloneo et banno **44**, merc.,
 mon., tel. et prediis **63** a; nego-
 tiationis cuiuscunque **2**₁₁; telonei
53; in toletis et bannis **2** p.; urbis.
200; ad -tem suam in proprietatem
 conferre **98** a, b; utriusque negotiari
 in Dacia **141** 15; *s. a. civitas.*
 uxor: de alia advocatia **137** 8, familia
23₁₀; alterius conditionis S. 18₈,
134 40, **136** 2; camerarii **131** 2;
 censualis **125** 17; debitoris **144** 44,
164 1₄₁, **215** 18; et hereditas **23**₁₆,
 S. 18₁₄₋₁₇, **73**₃, **133** 2 18 43-45,
134 40-44 46-50, **144** 58, **152**
 19, **155** 28, **164** 19, **215** 18-20,
316, **318**, **319**, S. 423₃, **326**₇;
 homicide **164** 1 p.; hominis proprii

133 31; legitima monetarii pre-mortui 220 23, et morgengave 141 14; phalburgeri 124 III 2; prior postulans legitimum suum 430 8; proscripti 151 8; in synodo 75^{17 18}, 152 18; non vadat pro apparatu 268 3; -em burgensis conviciis provocare 133 49; ducere viduam confratris 264 a 9; legitimam tradere in 349; -es legitimas relinquere plures 215 19; *s. a.* legitimus. mulier, vidua.
 uxoratus: aliunde venire S. 18¹⁰.
 ūzburgare 214 110 111, S. 507¹⁰.
 421 p.; -bāch 214 110 111; -gelt, -rechnung 110; *s. a.* ūzman.
 ūzgedingen 214 84.
 ūz-, utladen 367.
 ūz-, uyslener 244 9⁶.
 ūz-, ausman. -leut 286 11; ab dem land, us andern stetten 287 3.
 ūzruofen, -roufen, -royfen, -rāffen 206³, 217 a 7, 242 5.
 ūztopelen. -dobelen: sich 241 19.
 ūzwendic, uyswendich 238³, 244 1¹¹, 361 b 5.
 ūz-, awzzielen 423¹¹, 424 IV p., 425 21.

V *lateinisch.*

vacca 131 2¹¹; *s. a.* crinis.
 vadere: pro comparando apparatu 268 3.
 vadiare: nullum nisi debitorem suum 412³; quantum Iudei 131 2; manifeste 148 2; indutiae in -ando 17 8 9, 144 2-4; *u. passim*: *s. a.* sexaginta solidi, vini carrata.
 vadicare 144 40.
 vadimoniare: cives pro episcopo 404.
 vadimonium, vadium: combustum 141 13; quod vare wette dicitur 155 11; cassare omnia 156 23; comprobare suum 148 2; subgratia persolvere 141 9; promerere 29³⁰; recipere cum temperantia proconsulum 143 7; relaxare 144 3 4; -o accipere de 139 22 36 38 43 51, 143 19, 144 2-4; pars

civium vel iudicis de 139 22 36: 43, 141 7 8, 142 14, 144 23, 1 2 4 8, 151 6, (*s. a.* iudex), civita in compositione amicabile 144 5 panificum 245; domus in 141 11 1 pignus accipere pro 144 26; burgesium, imperatoris indutiae in servand 135 25; *s. a.* res alterius.
 vallum: cenolentum S. 62²²; civita 126 83 117, 133 IV 11; exter S. 111¹²; superius 126 117; restatiatoribus 200; urbis, urbambiens 134 17, 146 12; dissip 126 80; -o civibus coadunari 32 operari in 146 12; *s. a.* pons.
 valva: -as emere ante 240 2.
 vas, vasum: butiri, seles 215 12; cerevisia 218 4; vini 133 IV 12 dimidium, integrum 215 7; -or examinatores S. 110²⁰; extracto¹⁸; ianue (lamne?) 126 105; magtudo 127 41; -a examinare S. 110 ordinare 135 21; vinaria qui faci 126 44 93 113.
 vasallus: -os sibi facere ad turband pacem 160 17; *s. a.* muntman.
 vectigal S. 8³, 71⁶, 75³; maior quam moris 71⁶; prestare cog ultra velle 146 1 a-e.
 vehiculum 42. 68²¹, 83 13.
 venabulum: -a purgare 216 111.
 venalis: -ia ducere 149 10; -e nich habeat falsarius 134 19; *s. a.* cap caro, exactio, forum, oleum, r vinum.
 venalitas 90 12.
 vendere: allodia 134 11 43 44; alticarius, pretiosius 82, 115 a, 135 5 per totum annum, tribus vicibus anno non 135 22. S. 62¹⁵; ex civitatem 231 6, 268 4; sine damp 51¹²; dampno abscondito 86 pro debito res alterius 133; infra domorum limina 64 b²⁷; ius castro 417 a. proprietatis 318 libere, secure 65 1, 68²¹, 99¹⁰, 10, 135 22, 153 10; male 140 mancipia 70 6; nichil 85 2, 126

- pro nummis, pro sale, vino, frumento **126** 48; oppidum **403**; possessionem **133** 6 18 32; ante primam **127** 37; citra, infra quinque B **126** 53 85, **134** 16; res mobiles vel immobiles S. 121²; res quas fecerit, que creverint **126** 52; quantitate pretii et validitudinis **135** 23; in Sabbato et quartis feriis **162** 5; octo uncias de macellis **324**; qui vendunt poma **126** 44; vendendi censura 77 d₉; gratia (inninge) **262** a; libertas 77 c₁₄; licentia **64** b₂₇, **70** (1) 7. **133** 32, **134** 11 39; s. a. advena, annona, area, argentum. ban. caro, curia, domus, ductile. emere. extraneus, panis, pannus, terra, vinum, (ban-) win.
- venditio **135** 4; aree **96** 10, S. 60₈; arene S. 61₈; carniū et mag. civ. S. 171₄₂; iniusta 77 d₁₃; coram testibus **127** 24, prediorum *etc.* **164** 17; ultra VB **134** 16; urbis 2; -ne respondere de **100** 4.
- venditor: gladiatorum S. 49₃₅; pabuli **135** 24; et emptor inter se **70** 7, **86** 14 15.
- venundare **69**, S. 62₁₆.
- verber: -ibus servientem corripere S. 6₇, **86** 7.
- verberare: manu **155** 9, ad sanguinem **135** 16; *als Strafe* **161** c 5, **164** 13, spinis et fuste **156** 35, virgis **141** 6.
- verbum, -a: contumeliosa **86** 6, **150** 2; turpia 2, **215** 1; viciosa **144** 22; -um habere ad aliquem **86** 14 24; alicuius loqui **139** 50, proferre **127** 3; -a convincere per informata vel instructa **156** 36; sine -o magistri consulum **139** 43 44.
- verres **126** 95.
- vestmentum, -a: ioculatoris **127** 49; in quibus operari solet **125** 17; preciosius S. 18₂₈; -o teloneum de dimidio. de quarta parte -i **86** 19.
- vestire: pauperes **125** 9.
- vestis, -es **139** 58; ae. consuende per pellifices **131** 3, et Iudei 2; cum bordis aureis, cerico *etc.* **215** 42; debitoris **144** 44, minoris etatis **231** 18; in expurgatione **65** 5; formata **144** 13; incisa 14, **134** 16; mulieris abducte **152** 21; -es ministrare violatoribus pacis **124** VII 4; iudicium super abluendas **150** 1; s. a. teloneum.
- vestitus: pannorum laneorum **278** 3.
- vexillum **127** 57.
- via **33** 11; locus supplicii S. 111₁₄; nova S. Martini **316**; profunda **161** c 8; regia S. 51₂₂; et invie **71**, **153** 1; -arum discrimina **124** I 1; -am interdicere in strata **88**; -as necessarias construere **146** 13; publicas sibi usurpare **147** 33; -a dampnum in **126** 102; impedimentum **71**; insidias facere concivi **141** 7; s. a. platea, strata.
- vicarie **370** b, **386** 6.
- vicarius: abbatis S. 60₁₂; advocati **126** 20 22 23; comitis **3**, **6**; iudicis **126** 8; sacerdotis **137** 6.
- vicedominus S. 14₅, S. 18₇, **126** 111, S. 110₁₀, **257** 8; -i iura in panifices **270**; Vicedominus **375** b₂.
- vicem gerens: dui. **142** 15.
- vicinia: -e ius **32** 10; -a testes de **117** 12.
- vicinus: testes **152** 7, **162** 26, **164** 6; -e civitates **124** II 18; a -is reconciliari **134** 34.
- vicissitudo: succedentium consulum **113** f.
- victualia: in quocumque statu anni **230** 1; -a emere **70** 4; exhibere inimicis archiep. **147** 17, violatoribus pacis **124** II 2. VII 4, regi **108** 7; requirere a monachis **124** II 17; -um mensure diminutio **116**; -ibus iudicium de **141** 20.
- victus: cottidianus S. 6₁₀.
- vicus **68** 6 14, **130** 10, S. 464₁₃; Hagenonis S. 425₁; Spalee **320** 7; Thwerchgazze **325** 8; Vetus **262** a, b; ad -os non exire **139** 57; -is

testes C de singulis **164** 17; -uli qui dicuntur ty **139** 37; *s. a.* platea. vidua **164** 18 19. S. 261₃₀, **317** 2; *s. a.* mulier, relicta, uxor.

vigil **79**₁₃, **131** 15.

vigilare **256**₁₅; per- **31** .

vigilie: confratris **256**₁₅; nocturne S. 235₃.

vilis: persone testimonium conducere **152** 5.

villa **31**₂₁, **37**, **39**, **40**, **52**, **64** a, b, **77** a, d, **89**₂, **93**₁₃, **100**, **103**, **104** a 2, **105**, **107** a₃ 2 4 5, S. 77¹. **133** 32, **134** 6 21, **135** p., **137** p., **138**, **140**, **144** 17, **146**₃, S. 464₃₆, **387** 9; adiacens 1₂₀, S. 3₁, **32**, S. 64₂; ad-, circumiacentes S. 464₁, S. 439₁; de Berno **417** a. (**134** 6 21); et civitates ceterae **52**; ubi sit molendinum **278** 19; -e habitatores **137** 1; incole **107** a 2, **135** 1.

villanus S. 62₇, **124** II 5.

villicatio: -nis ad officium eligere S. 109₃.

villicus **78** b₂₀, S. 58₃, **94**, **100**₃ 1 5, **129** p., **141** 3 19; inter consules **143** 19₃; -i venientes ad civitatem et civilia recipientes **156** 15.

vincula **162** 2; publica, regalia **152** 33.

vindemia: -as iuramenta protrahere propter **155** 18.

vinea **33** p., **107** e, **160** 7 14, **164** 17, **375** b₁₃; Iudeorum **353** 2; -am distribuere in areas **96**; in -is occupari S. 62₆.

vinetum **162** 14; -a non habere **157** 6.

vinitor: inter consules **143** 19₇.

vinum, -a: antiqua **341**₃; Bawaricum **231** 15; in celario civitatis **215** 6 7 (12); quod creverit burgensi **162** 14; quod dat receptus inter cives S. 111₂₀, scultetus **130**₂₆, S. 110₁₁; quod datur in aree transitu **96**₁₁. in emptione terre **100** 1, in electione magistri civium S. 167_{28 32}. Iudeis per ae. **131** 2, iudici de herwede **144** 16, de navi S. 49 p., auctoribus per telonearium S. 50₁,

autorum et pellificum discipulis **131** 4; ecclesiasticarum personarum **147** 29; Franconicum mediocre, optimum **231** 14; Iudeorum **353** 15; Latinum **231** 14; malum **341**₃; novum **135** 21, **341**₃; optimum, melius quod venale invenitur **130**₂₆, S. 110₁₁, S. 111₂₀; putridum, cum putrido mixtum **341**_{3 11}; testimoniale **96**₁₂; venale **127** 37, **149** 7; -i ama (pro compositione) **150** 13; bannus **19**, **20**, **21** b₁₂, S. 16₃₀, S. 62₁₃, **16** 55, **134** 10, (**135** 22, **162** 14); carata **19**₁₀, **20**₃, **135** 21, (pro compositione) **127** 25, **139** 17 23 29 48 51; emptum S. 110₃; pars in redditibus que est comitis **184** 20; pena **230** 5; pretium **135** 21 22, **144** (10) 16, **231** 14; taberna **132** 16; valorem estimare **215** 22; -um colligere, congregare **135** 21, **124** III 2; decreta super **133** 79; ducere in civitatem IV 12₁₆; effundere vasis fractis **147** 29; figere, inchoare **127** 37, **149** 7; mensurare iniuste **127** 44; miscere, commiscere **231** 14, **341**₃; mittere pistoriibus suis **127** 29; provocare ad **75**₂₀; vendere sine banno **134** 10, **135** 22, in claustris S. 476₁, et emunitibus S. 165 21, ante primam **127** 37, duo simul **231** 14, unum post aliud **127** 43, per ductile **135** 21, per stopas **215** 6 22, tribus vicibus in anno non S. 62₁₃; -o exactio in (= ungelt) **109** 3; vendere pro **126** 48; *s. a.* mensura, stophus, teloneum. -- vinarius *s.* mensura.

vir, viri: boni quatuor qui glude presint **263** 8; discretus S. 258₁, et providi **422**; fidedigni duo **291**₃₀; fideliores et prudentiores C de singulis vicis **164** 17 (18); honesti et providi **427**; honorabilis **198**₃, et discreti **414**; iustitie amatores **255**₁; liber **133** 5₃, **134** 5₃; probati (scabini) **18**₁₀; probi et honesti duo deputati ad recipiendum

ungeltum S. 262₃; -orum proborum discretio 430 a, scitu 215 19 (20); testimonium honorum, bone opinionis 189 28, credibilium duo, septem 164 8, illustrium et probatissimorum civitatis 255₂₂, probabilium duorum 139 20, proborum 162 3; idoneorum semetquinto probare 164 9₁₃; -o idoneo se comparare posse 181 a; -um ducere 164 18; -is idoneis presentibus 189 30; cum VII honestis et credibilibus probare 164 1₁₆ 14.

virgo: vim passa 152 50; -inem deducere 21; vi opprimere, rapere 164 8.

virgulatura: s. denarius.

visdomino: -i del fontego 251 p; quaderno de li 9.

visu et auditu de 133 14, 134 15.

vita: -e probabilis 127 23; probate 220 18; ad spatium unius vel plurium personarum 160 14; -am possidere ad S. 132₃, 141 11.

vitrum 181 9.

vivendi expensa 126 105.

vox: viva voce intimare 126 26; s. a. os.

vulgus: indocile 75₂₀; -i favor 255₈.

vulnus: 134 32, 135 14; apertum 147 14; per arma, sine armis factum 143 3 2; letale 155 7; simplex S. 205₂₁.

W.

wachen 421 3.

wäfen, waffen, wäpen, wappen 424 IV 2, 437 17; schedelich 360 6; (der stat) 386 15; -roe der stede 361 a 2; s. a. waepenaere.

wäfenen, wapenen sich 361 a 1, 424 IV 4.

wäge, woge, waige 214 35 67, S. 320¹, S. 322₄; des bischofs 132 3; eisen- 229 II 5₂₀; vrón- 132 7₁₃; in d. garnhuyse₃; groisse, kleyne 232 II 2; in d. koufhuys 229 II p.; up d. Malzbuchel 5₄; unrehte 132 3; = 12 pünt 247 8 10 13; valsch

an der 276 7; verhowen, verkoufen zü, vertriben by der 343 b 7, a 1, b 9; geben mit 166 37; die hant doin van 229 II 3; die die be-waren 232 II 2; versuochen die 132 3; s. a. wigen.

wagen, wage: mit korn 239 18; im Kriege 214 85, 424 IV 5; mit ru-ware 243 4 6; sollte S. 433₁₁; Ab-gabe, Zoll rom 437 13 22; um-störten 14; -giwant 86 17; -lüte 214 137; -phert 424 IV 5; -sail 269 10.

wagener, wagner 269 9; zunft 277.

wahs, waz: als Zunftabgabe 275 4, 276 4, 305 a 6, 308 15; im Handel 229 II 4, stöcke 214 67; = Siegel 280 42 50; -lichter S. 537₇; s. a. stat.

walstuom: wynnonge of waesdom 244 8, 248 1.

wahtaere 214 3 24.

wahte 132 2; gebin vor sine 351 3.

wakevaart 436 4.

walcare 278 2- 5 7 11 12 19.

walcarius, walcator 278 11 19.

walken, walhen 269 6, 278 1; walker 6; walkmüle 278 10 (11 12 19).

waln, walen 304 6.

walstat 215 33.

walt, wolt 424 I 20; -werhte 104₂.

waltbote, walpode 386 3.

wambeis, wambesch: reise 355 1.

wänbürtee. -bordig 302 3.

wandel, waudl 164 10, 236 12, S. 364₁, S. 428₂₂.

wandelbaere 275 7.

wandeln 163.

wändelunge 330₂₀.

wänmäz, -mais 235 1.

wanne: verkoufen zür 239 5.

wanner: zunft 277.

want: s. gewant.

want 304 4. 334.

waepenaere, wepner 424 II p.

war: wedergelden, weder an sich zien, anderwerf uyssetzen 244 8; gelt mit uysleenen 7; s. a. gewar.

- warandare 418₁₂.
 warandia, -tia 133 29, 139 52, 148 7;
 in marchia communi 136 4.
 warandus 139 34.
 warf, werfe, werfte, wirfe, geworfe
 280 26 41 53; geverwete 278 9;
 wieze 280 49.
 warp, wart 17 5.
 warzeichen, worzaichen 166 25, 214
 80 81 155 106 108 109, 239 11 17;
 hebe- 214 80₁₆; messe- 239 17.
 wätmenger, wotmanger 269 8.
 wâtsac, wotsag S. 537_a.
 wazzer. wasser, wuter: dat erste 436
 2, leste 3; giezente 166 14; *beim*
 Brande 337 9, 338 5, 361 b 3; ind
 broit 217 22 35; -gang 386 10;
 -haws 425 17; -wee 436 3.
 webaere, waebaer, wobir, wever,
 weiver 280 26; sol enkain linwät
 köfen 250 a 3 4; aus- 289 p., (288_a,
 III p.); fremde 287 6, 289 4;
 leinine, der leinwät 286, 289₁₄;
 der wollein tûch 269 13; u. weyt-
 asche 280 56; *Abgaben der* 269
 13; ehalten 288 III p.; gesatz
 286; hantwerk 286; chint 269 13,
 276₄, 288 III p.; knecht 286 5,
 301₉; kumpenye 152 52; lön 269
 13; maister 13, obriste S. 364₃;
 ordnung 288₇, III. 289₁₃; recht
 269 13; wip 288 III p.; zunft 276,
 287₃, verordnete von der 289₄;
 dienen mit den 301; s. a. gezouwe,
 lin-, wollen-, zouwer.
 weben: mit pezzerm vleiz 269 13;
 gewant heymelich 280 45; gewant
 mit lyzschen 9 10; dem hantwerke
 64; nachtes 48; ûf zwein zawen
 65₁₀; maisterschaft ze 269 13;
 âweben ungelich 250 a 7; webzeug
 269 13.
 weberen, webern 397 6.
 wee 332₄, 386 12; gemein S. 433₅,
 335 1₁₂; hohl₁₄; steyn-₉, 336; de
 der herschaft ofte dem lande tho
 maken thostân 335 1; dienen zu
 336 I. 421 2; beholden in wesende
 335 3; buwen u. bruken S. 433₆;
 fullen mit holte S. 434₁; maken
 mit bohleu u. holte, dröge, mit
 steinen geliek 335 1; messen 386
 15; smeheln S. 488₂; steyne setzen
 uf₁; wege-, wiegelt, -phennic 167
 III 9, 229 II 5₄; -meyster 167 II
 10, III 10, 217 16, 336 1 p., -schaft
 167 II 8; -scheide S. 116₁₀.
 wevel 278 5, 280 53.
 wehsel, wessel, wesel 89₇, 223 12,
 224 6; machen 207 2; nyemen 3;
 -bank, -reht 132 7; vorwehsel 8.
 284₂₃; s. a. brief.
 wehselaere, wechslor, wesseler 132 7,
 223 14; der stat 224 6—13; ordnen,
 setzen 6, 226₁₄.
 wehselen, wechslen, weselen 223 12
 14; golt of silver 232 I 2; oever
 berk 207 1, die Mase 2; ver- 224 13.
 weibel 211 6.
 weide 343 11.
 weise, waise 211 5.
 weit, weyd 281 p.; *als Spekulations-*
 artikel 244 1₂₀; mengen 281 8 9;
 messen 8; prüfen 1—3; schetzen
 3 4; -asche, die zwene die man
 darubir küset 280 56; -geste 281;
 -mâz 8 9, knechte darüber 280 25;
 -schetzere 281 3 (4).
 weize, weissen, wissen, weiten 308 8
 19; *in Handel u. Spekulation*
 214 126, 239 8, 242 b, c 6; ungelt
 385 6; messen 239 11; -brot 302
 6, 342 5.
 welaere S. 234_{11 23}, (S. 401¹); ir aid
 172 II; siben erwelen 172 I 4;
 s. a. kür.
 wepfe 288 III 4 5.
 wer, were 313 22; s. a. gewer.
 wer, were 280 61; -haft 136 4; -schaft
 343 11₈; s. a. gewere.
 were, werg: *im Handel* 229 I 1;
 Weberei 278 1; s. a. ruphtn.
 were, werch, werg 269 11, 305 p.;
 boiswerdich 382₂₁; brokfastich 305
 17; valsch 436 5; unser Frowen
 214 156; kar- S. 529₄; hervest-;

des hilghen daghes **305** 20; maket **436** 4, bûten sin wesen 5; der mildigehit **333** 5; sneden **305** d 4; der stette **214** 59 60 62 127 128 p.; tōghen **436** 5; zijsbur **382** 24; des werkes hode **305** a 1; boldik 1; enperen S. **364** 2; lichte **305** a 1 6 26; -e beteren deme 7 u. p.; to deme markede varen mit 18; sūmen an sinem **308** 18; antasten dat **305** a 3; bezeen 11 17, **382** 18, laten **305** 18; eschen 1; verdingen **333** 4; fūrkofen **277** 8; haben, halten sin aigen **287** 5, **305** a 4; ligen lazen **333** 4; messen **382** 18; winnen **305** a 3, uppen nyge 4; wūrken sin selbes **304** 1; -geschirre **214** 61; -liute **333** p., gewinnen 1 2, broiderschaf **299**, der stede **170** 4, **214** 9 60; -man **333** 4 5; -mester **305** a 1 11 17 18 20 22 24, d 6, nyge, olde 2, sunderich van d. ampte b 1, vulbord a 24, werkstede b 1; -stat aigin **289** 2, mesters **305** c 1. werkmeisters b 1, schauen in ein volle **313** 12; s. a. hantwerk, münze.

werder: Alstre- **104** a 1.

weren, weiren **231** 18, **247** 14, **343** 11, **392**; s. a. gewere, wer, werunge.

wergelt, weremeldum **30** 30 p.

werra, guerra, verra **90** 9, **109** 3 6 10, **152** 13, **414** a, **430** 7.

wert: haben 100 m. S. **247** 21; auf 50 4l. **236**; drizsig gulden **280** 4; 5 4l. bringen der braut **354** 1; gēwerde **222** 5; unwert man **303** 6.

werunge, weringe, weringe **222** 2, **224** 3 5; an d. copenscat hebben **237** 14.

wescherinne **214** 5.

wesentlich, weselich **360** 7 9; un- **385** 5.

wette, wedde, wet **127** 17 18, **243** p., **485** 1; -bok S. **399** 16; -heren **17** 22, **243** 12; s. a. vāra, gewette.

wetten, wedden **243** p., **305** 18.

wibelaezie, -essig **239** 6.

wichbilde, -belede, wicbiledē, -bilette, -pilethe, -bilithe, -beletd, -belde, wigbeledhe, -belde, wibbolde, wipilde **25** a 1 3 4, **25** b. **94**, S. **60** 2, **102** 2, **103**, **105**, **106**, **144** 42--46 52, **148** 8, **154** 9, **311**, **344** 3 6 7 20, **375** b 12; -recht verloren sin **180** 2.

wich-, wicmannus **98** a 13, S. **61** 14.

wickel: s. wolle.

widerverkoufen **242** 4, **269** 12.

widerkouf **210** 2, **329** 41, **393** 7. —
widerkoufen **239** 22, **242** c 7, (**244** 8), S. **504** 19.

widerlegunge, wederleginge **435** 8 9.

widerrufen: ūf widerruffen stēn S. **242** 21.

wigen: ein veirdeil **232** II 2; gelt I 2; guot **229** II p., **247** 13, imme cloyven **229** II 1 4 5; gain, ryden (burgermeistere) **170** 12 14; wige-gelt, wigelt, -phennic **167** III 9, **229** II 1 13 5 6.

wiger, wijger **229** I 10, II 3; ge-svoren **232** I 2.

wihen, wijen: sijnch laissen **383** a; wihunge, wyonge **383** a.

wihte: s. gewihte, münze.

wilkume, -kumme **214** 86.

wilkūr, -kore, wille- **148** 3 12 14; der borgere **193** 8; des breves **436** 7; des rades **305** b 8, d 1; wilkorn **385** 12 20; s. u. der stat wille.

wiltbrāt, -brete **214** 2.

wiltwerker S. **75** 20; hūsgenoz, magister, mansiones S. **111** 22.

wimpel, winpel **215** 37.

wīn, wijn, wyn, wein: ban- **21** b 12, S. **16** 30, (**132** 11); mit zwene bodeme **132** 5; der burger 5; *beim Bürger werden* S. **247** 20; *Busse* **229** 11; *im Vermögen* S. **458** 5; der vreympden **248**; vuor- **132** 5; der geistlichen **132** 5, **214** 156, **377**, **385** p., **386** 14; der gesellen **313** 7 17 18;

der gotshūs dienstman **132** 5; *im Handel u. i. d. Spekulation* **132**

5 6, **224** 3 5, **229** 1 4, **244** 1, **487**

15: *des Handwerks* 280 8 64; *Preis* 226₁₇; *des Rats, der Beamten u. s. w.* 167 III 1 5 7, IV 10, 170 3, 214 8 22 90; roesch, rot, schimmelent, wiz, wolsmekent, wüllent 132 11: der soldener 424 I 22; im schijf 241 p.; der stette 214 1, (kelrehure) 167 V 14; ðf wagen 214 137; ðf d. wasser 80; -es kelre vol 242 3; berouben slus 371 1 4; -e verderben die burger mit 359; fürkouf mit 242 3; gelt schuldich van 328₂; klagen beim 313 18: deylunge an 241 9; win arzen 340; bowen 166 16; untragen 170 10; enwech voeren 248 1 2; verkoufen ganz ucke Rync 232 VI, mit ganzen stucken 385 6, mit d. eimer úzerhalp d. tachtroufe 132 11, in hiusern, kelren 5; verschenken von der stette wegen 214 90; verslahen 132 5, 214 156; verungelten 80 108 156; fürkoufen a. d. reben 242 b₇; geben d. werglúten 333 3; gelden 232 VI, helpen 248 5; hurvúeren 132 5; hertragen 8. 234₂₅; holen 235 1, zu zappen 385 1; laden 248 1; leveren up eyne stat 2; lesen 166 16; ðf merschatz koufen 242 3; in pfandes wise legen 214 156; schenken 214 1, 359, áne der stat loube 377, unverungelt 214 156, volle úz 156, zum zappen 8. 247₂₇; schriben in ein búchelín 214 108; schriben inrehalp der swellen 132 11; an schulden nemen 214 156; drinken gheven 241 19, up kouf 248 2; upslaen₂; ðftuon 132 5; undeuen 313 25; ðsdobelen 241; zappen 182 b, 437 7; -ban 132 11; -bruderschef 182 b; -denst 302 5; -vas 214 107 156; -garten (gericht der) 166 15 16; -händlerzunft 8. 397¹; -her 359; -knappe 182 b 7; -kouf 8. 110₀, 167 III 9, 8. 322 p.; -koufmanschef 241 21, vreympden wysen 248 5; -liute 132 5; -maister zech, Ab-

schaftung der 359; -merket 214 108; -rüffer 109; -schank. zweytracht von dem 385; -schlag 242 b₁₈; -seger 386 5; -träger, *Nachtwache der* 8. 250¹; -ungelt 214 35 80, (132 5); -wachst, gewalt an 166 16, narung an 8. 459₃; -zepper 170 9, 235 3; -zol 214 108 123₂₃; bewinen 242 b₁₆, die stat 132 11; s. a. vuoder.

winnunge, wynnonge, -ynge 206, 229 9. 244 8, 248 1.

wintervar, -vaar 436 3.

wip, wif, wijf, weyb 193 1 3, 216 46 105, 217 16, 224 3, 328 p., 338 1; èlich, ein ander setzen zu ir 358 370; varend 216 26; d. gesellen 313 2; *des Sohnes des Stubenberechtigten* 304 1; trúwe, schuldich dem 248 1 2; ansprechen um haimlich gelúbde 166 26; haben úzer des herren hove 132 2; nenne man in den rad, he enhebbe en 216 70; -rad 25 b; s. a. verkoufers, vrouwe, geráde, kouf.

wirken, wurken: s. barchant, schouwe, tuoeh.

wirt, wurt, wert 164 4₀, 277₁₇, 344 6; die zwen *der Beutlergesellen* 313 14 u. p.; der vreednden koufliute 86 10, 229 a I p., b 20, 247 1 11; *ihre Bezúge u. Lieferungen* 232 10; u. *Geldwechsel* 224 9; *beim underkouf* 237 p.; *beim Weinhandel* 241 19, *der Geistlichen* 214 156; *verantwortlich für die Gäste* 217 1, 361 a 6, b 1. *für ihr gehúside* 211 10; des -es gewelde 312₃₀; wirtinne, wirt 232 10, 322₁₁; 361 b 1. *stuir der* 211 7; *wirtschaft* 313 29, geben sin 304 1.

wis, wise, wise 421₃; lúte 231₂, 297₁₅; de wisesten 166 18, 344 2, 436₂

wisboum, wizpaum 269 9.

wisch: heghet 339 33.

wise, wuse 386 11.

wisheit, wysheyt 171 1.

wist 152 49.

wisunge **321** ²².

witewe, wittewe, witib, witibe, wedewe **354** 12; *eines Beamten* S. 536 ^a; wijnkoufinans **241** 21; zunftgenozzen **269** 1 *p.*, **277** ¹⁸, **297** ²⁰, **302** *p.*; stuur der **211** 5; -stat, -stul, -tuom **302** 1, **297** ²¹, **166** 33; witiber **269** 1 ³.

wize, witte: *s.* münze.

wizeht, wizzeht dinc **17** ⁴ 7 17 16 ¹⁰.

wizgerwer: *Amt* S. 401 ¹; *s. a.* irh-gaden.

wizzen: unwetender man **303** 6.

wolle, wulle: *Handel u. Spekulation* **214** 67, **243** 20, **244** 1 ²¹; beraite, wikchel S. 364 ⁹; ezscher **278** 9; ganze **280** 26 28; gute **269** 13 ^a; ab iren schaffen geschorn S. 361 ⁷; gewicht der wieder bringen **280** 37; maute **269** 13; bevorworden, kopen **243** 20; begiessen **281** 6; ferben 6 7; lenger halden dan vier wochen **36**; lihen, verkeufen d. a. wobir **285** ²⁷; nicht widdir gebin **280** 61; schawen **287** 7; schlagen an die schawe **288** II; wigen **281** 5 6. — wolkuyche **220** II 5. — wolle-secke **214** 67. — *s. a.* boum-, gast, kamp, market, -phennic, tuoch.

wollenhautwerc: eid des **280** 1 2; gebod des 7; geseze **280**; harnesch 4; meister 12; pene 3; die sesse 17; *Aufnahme in das* (kinder) 8; trybin das 1 2 8.

wollen-, [boum]wolslaher: ordnung **288** ³, II.

wollen-, wullen-weber, -wyber, -wober, -wever: *Amt* S. 401 ¹; u. gewant-snit S. 239 ¹⁴; lechte, knechte lechte **216** 196; inne rat **283**, **285** ²⁴. — hantwerc: bü **285** ¹⁴; meister **281** ¹, **285** ¹; schatzung ¹⁴.

wollenwirker, wolburchen: *Ratwahl, Steuerhebung* **172** 1 4, S. 234 ¹¹.

wonen, wanen: die i. d. stat wonent **166** 23, **215** 27, **407** ¹.

wonhaft, -ie: **420** ^a ³; i. d. stat, mit uns **215** 17, **216** 46 105, **386** 9;

andirswar ziehen **279** 9, **280** 23; *s. a.* ingesessen.

wort: halten dat **303** 2 4 7, des rades **402** 6; ön dez rätz **426** 2.

wrak **437** 2.

wunde, wünte, wonde **215** 33, **282** 12; volkomen **437** 3; offen **17** 3, **145** 6; unvledig **217** 23.

wuoher, wucher, woicher **242** *c* 7, **244**; *des Rats* 19; von 100 g. **20** **426** 13; kriegen umb 13; woücher-rijen **217** 30; in woicherleye wijs **244** 9; *s. a.* zins.

würfel, worfel **360** 2.

wurst S. 441 ^a, **343** *b* 13.

wurt, wuorth, wort **141** 10 11 23, **193** 3, **335** 2.

wurz **214** 23 99.

Z.

zal: *s.* lönen, schillinc, üf-

zapfen: *s.* win. zapfener **214** 156 ²².

zeche, zech **268** 7, **269** 13 ⁴, **313** 7 20, **359**; *s. a.* Rigirzecheide.

zedel, cedele: *bei der kore*, **283** ³;

der nicht Erschienenen **344** 20.

zehende **385** 3; tegbethof **339** 187.

zeichnen, zichin, teken: Erfortsches **410** ^a; der stat S. 312 ⁴, **223** 1; *der Ungelfreiheit* **385** 4; *s.* insaz-, karter, münze, war-.

zeichnen, zeichen: vitsierroiden **229** II 5 ¹⁸; fleschen **235** 2.

zeit-, thytgelt **312** ¹⁰ ¹⁸.

zentenaere, centenere, zintener, zinder S. 49 ³⁰, **229** II 1 5, **232** II 3.

zettel, zetil **278** 5 16.

zieröt, cyrode: van perlen, van sulvere **215** 37.

zil: geben **214** 36 ¹² 96; jar- 173; *s. a.* termin.

zimber, zimer, timmer: *Bau* **334**; *Holz* **424** 1 20; *Pelzwerk* **436** 5 ¹².

zimber-, zimer-, tymerlude, -liute **333**; vreynde **299**; *Feuerwehr* **337**; der stette amptliute **214** 3 57; der z.

broiderschap **299**; antwerch **277** ⁴; kacht **333** 1; kumpenye **152** 52;

- lechte **216** 196; lon **277** ^a, **333**;
meister 1, u. buregrave **128** 3, zunf-
277 ³; zunft **277**; zymmerman **420** b.
zin, zien **214** 67, **229** II 4.
zingel, zyngele **361** a 1 2.
zins, cins, tins **224** 5; *im Vermögen*
S. 458 ¹; versessen **214** 156 ^a, **386**
1, S. 504 ¹⁶; vri- **375** a ³; *von Geld*
213 p., S. 504 ¹⁶; genant gruntrecht
330; *der Handwerker* **269** 8 9 12;
aus güttern der hindersassen S.
451 ¹; v. hiusern u. hovesteten (**132**
15), **322** ¹¹, **386** 1; der Lambardar
246; ligen bliben **386** 1; der stette
214 36 43, kleine 36, in lande ^a,
123 ³⁶; über-**329**; abekaufen, chaufen
ain tl. umb acht S. 428 ¹⁹, **329** ¹⁹;
ufholen **386** 1. — *Höhe d. Zins-*
fusses **124** III 1. **162** 23, **210** 2,
213 ^a, **426** 23.
zinsen **132** 15.
zinsmeister **214** 36 ⁴, 173; in d. kouf-
huse 17; -ampt 173; rechenunge
17 25.
zise: s. assise.
ziuc, tuch **305** 12; *Zeughaus* S.
289 ²³, S. 537 ²³; tuchsticker **305**
12; s. a. geziuc.
ziuge, zeuch, züg, tughe **166** 6, **194** ¹⁹,
402 2. S. 507 ^a ²⁰; zuychberich **244**
19 ¹³; zügsami S. 507 ²²; s. a. ge-
ziuge, urkunde.
ziune-, zeunevalden **249** 3.
zoverval **170** 3.
zol, tol, tül S. 311 ⁴; van beddelede-
ren, boteren, vetteware, heringhe,
honich, kisten, kovlesch, cohude,
matten, ossenhüde, perd, schip, solt,
spek, want **437** 26; von korn **239**
11 17. u. win **214** 123 ²³; phunt-
S. 111 ¹⁰; vom rat, soum **132** 9;
verloren **214** 106; der elöster,
phaffen **239** 17, **132** 9, **385** 1; recht
437 1; der stat **167** III 9; uf d.
Winmerkete **214** 107; vride bern
vonme **132** 10; ordinancie vanme
229 II 5 ⁵; anschriben **214** 35;
borges 77; verkoufen 35 ^a, auf
einen widerchauf **393**, (S. 504 ¹⁷);
verpeychten **167** III 9; -frye **386**
3, (**79** ¹⁴ ²⁸, **137** 2, **214** 78 106);
-kiste 35; s. a. gelt, müte, phennic,
ungelt,
zollen, tollern, ver- **214** 76 155 156 ¹¹,
437 29; anders dan sculdich **435** 7;
v. d. andern hende, gegenhande
wegen **214** 78 106 ¹⁹; ungezollt
385 1.
zoller, zolnaere, tolnere **128** 4, **172**
III 5 ¹³, **214** 155 106 ¹⁴, **435** 7; an
dem metziger antwerk **343** 29; an
porten, toren, uf d. wassern **214**
155; uf d. Rynbrucken 172; reche-
nung des **172** 1 2 3.
zona **131** 2 ¹⁴.
zoum, thom **305** 12; thoombaker 12.
zouwe, zawe, touwe. tov **243** 6, **264** a
1, b 7, **280** 65. — zauwer 46. — s. a.
gezouwe.
zuc, züg **424** III ¹⁰, IV 6.
zucker: hart **247** 7; meil- **229** II 5 ¹¹.
zukomende lude **183** ⁵.
zunft, zunf, zunft, zunfta: comunis
gemain **272** 6, **289** ³; confratria
dicta **271** 5, **273** 5, **274** ⁴, 4; u. hus-
genoszen **220** 19 20 22; *im Rat*
S. 240, S. 242 ¹⁹ (s. -meister); *der*
Bäcker **308** 19 ⁴; (carnificum, con-
ditorum, fabrorum, panificum, pannic-
isorum, sartorum, sutorum, textor-
um **376**); gadenlude S. 239 ⁴; *der*
Gärtner, *Obser*, *Menkeller* **275**;
Grauentucher **287**; *Kaufleute* S.
397 ¹; *Kürschner* **271**, (**298**); *Maurer*.
Gipser, *Zimmerleute*, *Fassbinder*
u. *Wagner* **272**, u. *Wanner* u.
Drechster **277**; *Metzger* **273**;
Schneider **274**; *Weber* **287**, **289** ¹.
u. *Leinwetter* **276**; *die Armen der*
275 11, **277** ¹³; banier **275** 5, **276**
5, **277** ¹⁹; vrouwen, wip, witwen
277 ¹⁷, **275** 10, **276** 10, **297** ²⁰; vrund
S. 240 p.; gekorn viere **298**, sechs
275 2, **276** 2, **277** 2; giwonhait
277 ¹⁶; ingesiegel **308** 19 ⁴; liechte
275 10, **276** 10, **277** ¹³; lumen **272**

2 5; oppher 275 10, 276 10, 277 15;
Treueid 275 1, 276 1, 277 1; usus
 271 9, 278 9; sin kind ainer andern
 antwerk lèren 297 23; sich begàn
 der 277 18; bestatten *i. der* 275
 10 11, 276 10, 277 18; varen ùs
 ainer i. d. andere 287, 297; ver-
 wîsen ùz 298; machen sich zu den
 S. 239 4; swern den 298, der S.
 482 2; andere haben 275 6, 276 6;
Aufnahme in die 275 4, 276 4,
 277 1, *Wieder-* 275 6 7, 276 6;
 entphaen in S. 482 1; verhilachen
 in ain ander S. 398 1; verilhen 287
 3; verrichten 275 2 5, 276 2 5,
 277 2; koufen 351 3, wider- 275
 7; komen in pflichtig zu 351 3;
 lèren 287 2; nemen iemanne sin

275 8; núwen 276 4; triben 287 3;
 twingen in ir 275 3, 276 3, 277 3;
 ùfsetzen iemanne sin 275 6 7, 276
 6; *s. a.* almuosen, ambaht, hantwerc,
 gebot, gilde, innunge.
 zunftbruoder 276 4; kint 4.
 zünftec: sin 289 1 10; werden 351 3,
 S. 486 4.
 zunftgenôz, -giselle 277 12; *Schuldner*
 eines 8.
 zunftmeister: *u. Rat* 224 13, 289 1,
 376; erwelet werden ze S. 397 1;
 geben einen 277 2; nemen 275 2,
 276 2.
 zunftrecht: lihen ir 287 1; verilhen
 2 4.
 zunge: auzsneiden diu 166 26.
 zwilich 229 I 1.



Berichtigungen und Ergänzungen.

- S. XXVIII E a) l. Leihe *st.* Leibe.
 S. XXXI 215 füge ein 35 b Verwandte im Rat.
 S. 2, l. aut *st.* ant.
 S. 2, l. ullas *st.* ullos.
 S. 3 3, nach quem schalte ein ipse (Wiegand IV. 1 S. 206).
 S. 8, streiche das Komma.
 S. 8 15 endet die Zeugenreihe: de ministerialibus Sifridus urbis prefectus. Rodolfus causidicus. Adelbertus vicedominus, Gelfradus telonarius. Uodelricus und noch zwanzig Namen: isti cum ceteris concivibus suis institutum hoc et ius a nobis promeruerunt et obtinuerunt.
 S. 9 17, l. Arberch *st.* Arbrech.
 S. 27 42 l. Magdeburg *st.* Magdebnrg.
 S. 27 43, l. potestatem *st.* potestatum.
 S. 30 50 a setze (vor formandi.
 S. 39¹ vgl. auch 125 14.
 S. 40 68 „Fälschung Grandidiers und durch das sachlich fast gleichlautende D Ludwigs d. Frommen (Mühlbachers Regesten 890 [861]) zu ersetzen: nach Bloch, NA. XXV. (1899) S. 252, 120. Das Diplom Ludwigs vom 6. VI. 831 (Wiegand I 23), das ein Diplom Karls bestätigt, ist in der That mit meiner 68 nach Inhalt und Wortlaut identisch, nur ist die Anordnung im Anfange etwas anders, und statt Selusas steht Clusas.
 S. 47¹ über die Echtheit vgl. Bresslau, Jahrbücher Konrads II., Bd. II. S. 322.
 S. 50 82 u. 83 l. Königliche *st.* Kaiserliche.
 S. 62, Hegel, d. Entstehung d. d. Städtewesens, S. 126, emendirt areis in agris.
 S. 62₂₂ l. ab *st.* at.
 S. 62 100 1₂ l. ipsa[m] terra[m].
 S. 63 5 u. l. po[se]jat.
 S. 67 107 a₃ l. adventibus *st.* advenientibus, nach Mitteilung von Hegel.
 S. 68 3 streiche das Komma nach cuius.
 S. 69 Z. 4 v. u. besser id *st.* hoc (Hegel).
 S. 71 110 Wiegand IV (1) S. 207 verbessert Z. 4 partium in personarum, Z. 5 hiis in his. Z. 11 almene in almenda, Z. 12 recognoscit in cognoscit.
 S. 77 117, Hegel schlägt vor. vor quod einzuschieben [si probat].

8. 80 **123** *Überschrift l. „Verbot eigenmächtiger Privatpfändung“.* (*Werminghoff, Zft. d. Savigny-Stiftung XXXIII, Germ. Abt. XX. S. 281¹⁾*).
8. 82 l. 10 *st.* 19.
8. 91 6 l. mit d. „*Stadtbuch*“ *institores st. institutores.*
8. 93 ¹ *Meine Entgegnung auf Caro steht Hist. Vierteljahrschr. III (1900) S. 78—86. Vgl. ferner H. Bloch, ZGOR., NF., XIV. S. 271—298.*
8. 93 zu 10 *vgl.* 186.
8. 99 80 l. [sexaginta] *st.* quadraginta.
8. 99 81 l. [st]abit *st.* dabit.
8. 100 zu 102 *vgl.* Wiegand IV (1) S. 211 **38**.
8. 100 105 l. [laminis] *st.* ianuis: *Bloch: ZGOR., NF., XIV. S. 278.*
8. 120 25 *wohl* [t.] *st.* ß: *vgl.* 185 8.
8. 133 LII 2: *vgl. dazu Ilbergs Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum etc. III. Jahrg. S. 296¹.*
8. 135 14 l. a[uj]etor *st.* actor.
8. 136 15 l. supradicto.
8. 142 34, l. amplius.
8. 147 20: *nach anderer Übertlieferung cives st. consules — civium: Ilgen, HZ., Bd. 77. S. 104 f.*
8. 149 ¹: *vgl. auch Ilgen, a. a. O., S. 105.*
8. 154 **145**, l. van *st.* von.
8. 175 10₂₁ l. Palborne *st.* Palborn.
8. 190 **156** *neu herausgegeben nach drei Ausfertigungen: Wirt. Urk. B. VII 2415 ABC. Danach (ausser Kleinigkeiten) 9₃ debet si poterit (Ravensburger Ausfertigung, während die Biberacher vom 1. VII. 1312 poterit et debet hat); 12 nach domino einzufügen iure proprietario, solummodo est debitus domino; 15₂ vor civilia l. iura; 15₄ l. debet st. debent; nach 20 folgt ein § (21 a) Quid iuris, qui iudices in sua sententia falsificat: X libre ministro et advocato obinde sunt solvende, cuilibet vero iudici ß XXX et unus o.; 26₁ st. fuerint haben Ravensburg und Biberach fiunt;; 30 nach ad einzufügen comodum suum aut ad; 33 nach assignandum einzufügen ac obligandum. Ich verdanke den Hinweis Herrn Dr. K. Heldmann.*
8. 193 34₂: *zu dem verkehrten Gebrauch von debitor vgl. den von creditor 157 7.*
8. 198 8 *das Komma nach ipsius zu streichen.*
8. 222 7₂ l. sime *st.* seine.
8. 228 4₂ l. durwoereren.
8. 233 3₁₈ l. [m]enig *st.* wenig.
8. 316 ¹ *besser angezeigt würden.*
8. 363 13 *wird der Rechenfehler vermieden, wenn man die zircite eingeklammerte Stelle unmittelbar hinter die erste setzt.*
8. 370 7₈ l. widerköfen; 12₂ l. ander.
8. 371 **277**: *die Zunft der Maurer u. s. w. ist auch mit rate unsirs rates genehmigt; vgl. 275.*
8. 400 2₁ l. sette *st.* selte.
8. 411₄ l. appreciar[e].
8. 411 **308** l. Bacharach, Boppard.

- S. 494 ~~396~~ l. Sulzbach st. Sulza.
 S. 497 ~~398~~ l. König st. Kaiser.
 S. 527 5, l. older-.
 S. 540 Braunschweig: s. a. silber; nach Briel füge ein Bruck 266₁₄.
 S. 541 Erfurt: *streich* gewiht und wize; dafür mensura.
 S. 543 Köln: s. a. pannus, u. l. reif st. reifen; nach Lorch füge ein Löwen, Lovaniensis 147 49.
 S. 545 Regensburg: füge ein Radasponensis 49 996, u. s. a. moneta; Schonen: l. marke st. marc; Siegburg: füge ein Syburgh 145 14 1283.
 S. 546, l. phennie st. schillinc.
 S. 546 Strassburg: füge hinzu Argentoratensis, u. s. a. libra, mensura; nach Ulm füge ein Url, Urula 70 5 903—906; Weissenburg i. E. füge hinzu Witzemburgher 278 7 1280.
 S. 550 Alpes: s. a. transalpinus.
 S. 553 auris: l. -es st. es.
 S. 554 becherarius: s. a. picator.
 S. 556 nach bodem füge ein Böhmen, Boemani 70 6; Boemica Silva 1 7; Boemiensis, Bohemialis s. teloneum, argentum. — Nach bözen füge ein Brabant s. gewant.
 S. 557 nach briefgelt füge ein Britanni 75₄.
 S. 571 nach dampnum füge ein Dänemark, Datia, Denemarken 141 5, 437 p., Densch s. erde, reht.
 S. 577 Engelser: füge hinzu Anglia, Engellant 154 8, 431—434: s. a. Britanni, künic.
 S. 582 nach vlachs füge ein Flandern, Flandria, Vlandren, Vlamingen, Flandrenses, regnum Baldewini S. 49₁₂, 85, 265, 433 p., 435 p.; s. a. gewant.
 S. 586 nach galea füge ein Galli: s. hereditas.
 S. 589 gewiht: füge hinzu wihte Brunswigkesche 222 5; s. a. münze.
 S. 593 b füge hinzu armbruster, biutelmacher, brôtbecker, bubulcus, bumeister, cambitor, carnifex. (clipeator), decker, draehsel, emptor, vischer, vleischhacker, -hower, -menger, forensis, gewantkremer, -scherer, -snider, (glas-huvere), incisor caligarum, panni, insignia militaria qui faciunt, Isenhändler, kistensitzaere, kleiber, klieknabe, kornliute, lignitor, linwater, litkoufaere, loubenherre, lütenlaher, mekeler, mercator, mezzaere, müttaere, nauta, negotiator, notarius, nutrix, obezaere, orgeler, pabulator, pannicisor, pastor, pellifex, pelzaere, (peremintuvere), phifer, picator, pictor, piscator, promercator, reder, reveler, rintsüter, salsutiarius, salzhändler, sartor, sateler, schenke, scherer, schilter, schrînaere, schrôtaere, schuochmacher, -sûtaere, -würhte, seiler, sellarius, senger, smirwer, smit, snîdaere, spilman, stiator, stricher, swinn metzjer, tuochsneider, underkoufer, venditor gladiatorum, pabuli, vinitor, wagenliute, walcarius, walcator, walker, wehelaere, winhändler, -rûffer, -träger, wirt, wizergerber, wolslaher, zapfener, zimberman, ziuesticker, zouwer.
 S. 608 Lamparten: s. a. gebirge, tuoch, vinum Latinum.
 S. 612 loube: füge hinzu Laubenherren 266, S. 360¹.
 S. 613 nach magnus jüge ein Mähren s. mercatus.
 S. 615 mâz: füge hinzu raste.

- S. 620 *mons*: füge hinzu *ultra montana* 133 32: *s. a.* *transalpinus*, *-montanus*.
 S. 630 *phennie*: nach Spirsch füge ein 333 3.
 S. 633 *precaria*: *s. a.* *tallia*, *vectigal*.
 S. 636 nach *Rasor* füge ein *raste* 166 31 32.
 S. 640 *Rin*: füge hinzu 341 4, u. nach 85 9, S. 164 8.
 S. 641 *Rüz*: füge hinzu *Rugus*, *Ruzarius*, *Rucia* 70 6, 86 23.
 S. 644 *Selavus*: *s. a.* 70 4 6.
 S. 654 nach *traiectus* füge ein *transalpinus*, *-a expeditio* 131 8.
 S. 656 nach *unehaft* füge ein *Ungaria*, *Hungrisch* 389₁₃; *s. a.* *gelt*, *guldin*.
 S. 660 *vinum*, *vinarius* *s. a.* *vas*.

